



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



600089871\$

303 e. 307

207- B 87d 49
VERGLEICHENDE

GRAMMATIK

DER

SLAVISCHEN SPRACHEN

VON

FRANZ MIKLOSICH.

ERSTER BAND

LAUTLEHRE.

WIEN, 1871.

WILHELM BRAUMÜLLER

Bei

Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien,
sind nachstehende Werke zur slavischen Philologie zu haben:

Miklosich, Fr., Vergleichende grammatik der slavischen sprachen. 4 Bände.

I. Band. Lautlehre. Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gekrönte preisschrift. Zweite ausgabe. 1879. Preis: 20 M.

II. Band. Stammbildungslehre. 1875. Preis: 15 M.

III. Band. Worthbildungslehre. Vom französischen Institut gekrönte preisschrift. Zweite ausgabe. 1876. Preis: 18 M.

IV. Band. Syntax. 1868–1874. Preis: 30 M.

– **Alt-slovenische formenlehre in paradigmata mit texten aus glagolitischen quellen.** 1874. Preis: 5 M.

– **Lexicon palaeoslovenico-graeco-latium emendatum auctum.** 1862–1865. Preis: 27 M.

– **Monumenta serbica spectantia historiam Serbiae Bosniae Ragusii.** 1858. Preis: 12 M.

Das buch enthält an 600 urkunden in serbischer sprache von 1189 bis 1618 mit regesten in lateinischer sprache.

– **Apostolus ecclesiae monasterii austrovincentis.** Mit facsimile. 1853. Preis: 6 M.

Das denkmal bewahrt eigenthümlichkeiten der pennonisch-slovenischen übersetzung der liturgischen bücher und ist dadurch für die slavische philologie von bedeutung.

– **Chronica Nestoris.** Vol. I. Textum russo-slovenicum continens. 1860. Preis: 6 M.

Ein versuch, den text einer hochwichtigen geschichtsquelle von den vermutungen des abschreibers zu reinigen und dadurch das dunkelste lesbar und verständlich zu machen.

– **Evangelium S. Matthaei.** 1856. Preis: 3 M.

Zur einföhrung in das studium des alt-slovenischen.

– **Vita S. Methodii.** Russico-slovenico et latino. 1870. Preis: 1 M. 60 Pf.

– **Slavische bibliothek oder beiträge zur slavischen philologie und geschichte.** 2 Bände, 1851. 1858. Preis: 3 6 M.

Kopitar, B., Kleinere schriften, herausgegeben v. Fr. Miklosich. I. 1877. Preis: 3 M.

Monumenta spectantia ad unionem ecclesiarum graecae et romanae edita ab A. Tholme et Fr. Miklosich. Cum tabula. 1872. Preis: 2 M.

VERGLEICHENDE
GRAMMATIK
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
FRANZ MIKLOSICH.

ERSTER BAND.
LAUTLEHRE.

WIEN, 1879.
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

VERGLEICHENDE
L A U T L E H R E
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
FRANZ MIKLOSICH.

VON DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
GEKRÖNTE PREISSCHRIFT.

ZWEITE AUSGABE.



WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

303 e 307.5

INHALT.

	Seite
I. Altslowenisch	1
II. Neuslowenisch	303
III. Bulgarisch	361
IV. Serbisch und chorbatisch	386
V. Kleinrussisch	425
VI. Russisch	460
VII. Čechisch	486
VIII. Polnisch	519
IX. Oberserbisch	553
X. Niederserbisch	568
Zusätze und verbesserungen	580
Litteratur	590



Lautlehre der altslovenischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

A, i, u sind die drei grundpfeiler des vocalismus der arischen sprachen. Dies lehrt die sprachwissenschaft in übereinstimmung mit der physiologie. Alle übrigen vocale sind aus diesen drei entstanden.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A-vocale der altslovenischen sprache und der slavischen sprachen überhaupt sind die aus dem a der arischen ursprache entstandenen vocale. Diese arische ursprache ist nicht das altindische: allein dieses steht der arischen ursprache unter allen bekannten arischen sprachen am allernächsten, so dass man es an die stelle der arischen ursprache in allen puncten treten lassen darf, in denen die wissenschaft nicht eine abweichung nachzuweisen vermag. So ist für das aind. *pūrṇa* voll als ursprachlich *purna* anzusetzen, das eigentlich ein particip von *par* füllen ist und dem aslov. *plъnъ* aus *pelnъ*, *p. pelny*, entspricht. Die slavische grammatik hat die frage zu beantworten: welche schicksale hat das ursprachliche a in den slavischen sprachen erfahren? Es sind demnach hier auch jene fälle zu behandeln, in denen ursprachliches a durch keinen vocal vertreten ist: dies ist der fall im oben

angeführten рѣнѣ, das dem ursprachlichen parna entspricht und рнѣ lautete. Eine besondere kategorie bilden jene wenig zahlreichen worte, in denen ursprachliches a wie ursprachliches i oder u behandelt wird.

A. Die a-vocale.

Der a-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. A. Auf der ersten stufe des a-lautes steht e: aslov. peka quoco, aind. pačāmi. Der in die periode der ursprache zu versetzende übergang des ursprünglichen a in a^e, das durch a₁ bezeichnet werden kann, slav. e, beruht wahrscheinlich auf dem accente, der ursprünglich chromatisch war, d. h. in einem höheren tone der accentuierten silbe dem niedrigeren der nicht accentuierten silben gegenüber bestand. W. Scherer, Zur geschichte der deutschen sprache seite 121. Zeitschrift 23. seite 115. 131.

B. Aus dem e entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der i-laut ѣ: звѣнѣти sonare aus zven, wie зvonъ sonus zeigt. бѣрати colligere aus ber, wie berъ colligo und боръ in съборъ collectio dartut. Der übergang des slavischen e in ѣ beruht, wie mir scheint, teils auf dem expiratorischen accente, d. h. auf einem relativen forte der accentuierten silbe dem piano der nicht accentuierten silben gegenüber, Zeitschrift 33. seite 115, teils auf dem mangel des accentus. Das forte und die accentlosigkeit der silbe hat dieselbe wirkung: двѣрь. бѣрати.

2. A. Die lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch schwund des e in silbenbildendes r, l über, das aslov. durch рѣ, лѣ oder рѣ, лѣ bezeichnet wird: ѣръпати, ѣръпати haurire aus ѣrpati. млѣза, млѣза mulgeo aus melza. Die worte lauten ѣrpati, млѣза.

B. Dieselben lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des e zu ê in rê, lê über: mrêti mori aus merti. mlêti molere aus melti. Es gibt fülle, in denen verwandlung des er, el in r, l oder in rê, lê eintreten kann: mrêti, mrêti mori aus merti. mlêsti, *mlêsti, s. musti aus mlsti, mulgere aus melsti, w. melz. Die sprache gelangt manchmal auf verschiedenen wegen zu ihrem ziele, das in diesem falle die vermeidung der lautgruppe ist, die durch tert bezeichnet werden kann, woraus entweder trêt oder trêt wird. Der hypothese, der grund der differenz zwischen mrêti in съmrêti und mrêti sei im accente zu suchen, scheinen die doppelformen mrêti und mrêti entgegen zu stehen. Es bleibt nur

die vermutung übrig, mrēti und mr̥ti seien in verschiedenen perioden der sprachentwicklung entstanden und die ältere habe sich neben der jüngeren erhalten. Die dehnung des e in den hieher gehörigen fällen hat keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen pogrēbati im gegensatze zu dem perfectiven pogreti aus pogrebtī. Sie beruht auf physiologischen gründen.

3. en geht vor consonanten und im auslaute in einigen sprachen in das nasal lautende ę über: desęť decem aus desentь, d. i. desentь (desem-ť), wie aind. daśati zehnzahl, decade aus daśan-ti (daśam-ti). načęti incipere aus načenti, načьnā: čьn beruht auf ken, wie konь in iskonī zeigt. sęmę semen aus sęmen, sg. g. sęmene. jęti, ęti prehendere aus jemti, emti. imā für jьmā aus jema. Die aoriste načę und naјę, wofür auch načęť und naјęť vorkommt, beruhen auf načęs oder načęť, naјęs oder naјęť.

II. Auf der zweiten stufe des a-lautes steht ê: neben dem aus a erwachsenen ê besitzt die sprache ein aus i hervorgegangenes ê. Dieser a-laut ist allen jenen sprachen eigen, die den laut e haben; hieher gehören die europäischen und das armenische. ê ist durchaus jüngerer ursprungs: es steht ursprachlichem ā gegenüber wie in dê, aind. dhā, oder ist auf slavischem boden durch dehnung des e entstanden: vęsť duzi aus ved-сть. ê als dehnung des e verhält sich zu diesem wie i zu ь, wie y zu ь und wie a zu o, vielleicht auch wie ̄r, ̄l zu r, l.

III. 1. A. Auf der dritten stufe des a-lautes steht o. o entspricht dem lit. und germ. a. Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 43. Das slavische schliesst sich hinsichtlich des o zunächst dem griech. an: man beachte das o der neutra und worte wie -φρός, aslov. -bоrъ, aus φεp. Die steigerung des e zu o ist als die erste steigerung des a₁ anzusehen, es verhält sich nämlich e zu o wie a₁ zu a₂, aa (ā), im gegensatze zu jenem ā, das aus āa hervorgegangen. Auch das o in worten wie bogъ, aind. bhaga, entsteht aus ursprünglichem a₁; es ist eben so alt wie das e in berā, aind. bharāmi. Da e von hellerer, o hingegen von dunklerer klangfarbe ist als a, so kann es sich nicht in einer der entstehung des e analogen weise entwickelt haben. Hier scheint das gewicht des lautes massgebend zu sein, eine ansicht, mit der die gleichstellung des o und aa zusammenhängt. o als steigerung des e verhält sich zu diesem wie oj, ê zu i, wie ov, u zu u.

B. Aus dem o entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der u-laut ь: dьm in dьmā flo, aind. dham. Das herabsinken des o zu ь beruht auf denselben gründen wie die schwächung

des e zu ь, entweder auf dem forte des accentus oder auf der accentlosigkeit: сѣ, дѣмѣ.

2. A. Dass or, ol vor consonanten durch schwund des o in silbenbildendes r, l übergehe, scheint in abrede gestellt werden zu sollen.

B. Die lautverbindungen or, ol gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des o zu a in ra, la über: smradъ foetor aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ь aus smerd entstandenen smordъ. mladъ iuvenis aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ь aus meld erwachsenen moldъ. Die dehnung des o zu a hat hier keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen utapati immergi im gegensatze zu dem perfectiven utonāti von utop. Jene dehnung beruht auf physiologischen ursachen.

3. on geht vor consonanten in einigen sprachen in das nasal lautende ą über: mogąъ possunt aus mogo-ntъ von mog. Dasselbe gilt von om vor consonanten und im auslaute: dąti flare steht für dointi, aind. dham, aslov. praes. дѣмѣ. Auch der sg. acc. rybą scheint unmittelbar auf rybo-m zu beruhen. Ein aorist dą, wofür dąъ möglich ist, würde als aus dąs, dą entstanden zu betrachten sein. vązъ vinculum entsteht aus vonzъ, das sich zu vęz, d. i. venz, genau so verhält wie brodъ zu bred, das daher die steigerung des e zu o enthält.

IV. Auf der vierten stufe des a-lautes steht a, das uns entweder als ursprüngliches ā oder als gleichfalls in die ursprache zurückreichende steigerung eines a gilt: da, aind. dā. Was das aus einer steigerung hervorgegangene a anlangt, so ist es aus der verbindung von āa, im gegensatze zu aa, entstanden; dieses a verdankt demnach seine entstehung der zweiten steigerung: aind. sādaja- aus sādāaja-, w. sad, lautet slav. sadi-; sowie aind. śrāvaja- aus śr-ā-uaja-, w. śru, slav. slavi- entspricht.

B. Die i-vocale.

Der i-vocal kömmt im aslov. auf einer dreifachen stufe vor:

I. 1. Auf der ersten stufe des i-lautes steht ь: aslov. ѣтъ numero, aind. ċit animadvertere. ь ist aus i wahrscheinlich so entstanden wie ь aus e, nämlich teils durch den expiratorischen accent, teils durch den mangel des accentus: дѣнь. свѣті. ь aus i mag älter sein als ь aus e, da jenes auf dem ursprünglichen i, dieses auf dem aus dem ursprünglichen a entstandenen e beruht.

2. Die lautverbindungen rĭ, lĭ gehen zunächst in rъ, lъ über, woraus vor consonanten durch schwund des ь silbenbildendes r, l entsteht, das aslov. durch rъ, lъ oder durch rь, ль bezeichnet wird:

krъsnati aus krъsnati, krъsnati, wie aus krъs- in krъsiti hervorgeht. glъbnati aus glъbnati, glъbnati: dieses ist indessen bei glъbnati nicht ganz sicher. Formen wie krsnati sind nicht nur dem aslov., sondern auch dem nsl., kroat., serb., tsch., sie waren ehemals auch dem bulg. bekannt, stammen demnach aus diesem und einem in der bildung der verba iterativa liegenden grunde aus einer sehr fernen vergangenheit. Für das hohe alter der formen wie lpêti (lpêti) kann zwar die verbreitung derselben, jedoch nicht die bildung der verba iterativa geltend gemacht werden.

II. Auf der zweiten stufe des i-lautes steht i. Der laut ist urslavisch, jedoch, abgesehen von den worten, in denen er allem I gegenübertritt, erst auf dem boden der slavischen sprachen entstanden, er mag nun ehemaligen diphthongen gegenüberstehen oder durch dehnung von ѣ entstanden sein: lizati, lit. laižiti. počitati von čt. Als dehnungslaut ist i aus ѣ durch stärkere expiration entstanden. i aus ѣ entspricht dem ê aus e, dem a aus o und dem y aus ѣ, vielleicht auch dem ī, Ī aus r, l. in pogribati steht i für ê aus e, da die wurzel greb, nicht etwa greb lautet.

III. Auf der dritten stufe des i-lautes steht oj, ê, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: pojъ in upoj ebrietas von pi. lъpъ viscum: aind. rip, lip. oj, ê entsprechen aind. aj, ē, beides aus ursprachlichem ai. oj und ê sind steigerungen des i, d. i. laute, die aus i durch vorschiebung eines alten a hervorgegangen sind.

Eine vierte stufe des i-lautes ist im slav. unnachweisbar. napajati ist nicht unmittelbar auf pi, sondern auf napoiti, d. i. napojiti, zurückzuführen, aus dem es durch dehnung des o zu a hervorgegangen.

C. Die u-vocale.

Der u-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

1. 1. Auf der ersten stufe des u-lautes steht ѣ: aslov. brъdêti vigilare, aind. budh. ѣ ist aus u wahrscheinlich ebenso hervorgegangen wie ѣ aus i: mъhъ, sъhnati. ѣ aus u mag älter sein als ѣ aus o: jenes entsteht aus ursprünglichem u, dieses setzt ein auf ursprünglichem a beruhendes o voraus.

2. Die lautverbindungen rŭ, lŭ gehen zunächst in rъ, lъ über, woraus sich vor consonanten durch schwund des ѣ silbenbildendes r, l entwickelte, das rъ, lъ oder rъ, lъ geschrieben wird. drŭvo aus drŭ-vo: aind. dru. blъha aus blŭha: lit. blusa. Von formen wie drŭvo, blъha gilt dasselbe, was oben von den formen wie krъsnati gesagt worden; während formen wie rъdêti, lъgati wie lpêti zu beurteilen sind.

II. Auf der zweiten stufe des u-lautes steht y. Der laut ist urslavisch, jedoch nicht aus früherer zeit überkommen, sondern erst auf slavischem boden erwachsen, er mag nun einem älteren gedehnten u gegenüberstehen oder durch dehnung, stärkere expiration bei der aussprache des ь entstehen: dymъ, aind. dhūma. vъzbydati expirgefieri, iterativum von bъd. Der dehnungslaut y entspricht dem i aus ь, dem ê aus e und dem a aus o, vielleicht auch dem ī, ī aus r, l. Auch das aus a entstandene ь wird zu y gedehnt: sylati von sъl aus sol, aind. sar.

III. Auf der dritten stufe des u-lautes steht ov, u, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: sloves in slovo. sluti clarum esse, beides von slū, aind. śru. ov, u entsprechen aind. av, ō, beides aus ursprachlichem au. ov und u sind steigerungen des u, d. i. laute, die aus u durch vorschiebung eines a entstanden sind.

IV. Auf der vierten stufe des u-lautes steht av vor vocalen, va vor consonanten: slava von slū, kvasъ von kūs. av und va sind steigerungen des u, indem sie aus dem letzteren durch vorschiebung eines ā entstanden sind: vergl. aind. śrāvaja- aus śru. av in blagoslavlja- benedicere εὐφημεῖν ist nicht als die zweite steigerung des u, sondern als die dehnung des ov in blagoslovi aufzufassen.

Wenn man sagt, o und a seien auf e, oj und ê auf ь, ov und u so wie av und va auf ь zurückzuführen, so wird ein process, der sich in der ursprache vollzog, in die slavische periode verlegt; richtig ist nur die darstellung, nach welcher sich aus a - aa, āa, aus i - ai und aus u - au, āu entwickelt hat, aus welchen lauten slav. e, o, a; ь, oj, ê; ь, ov, u, av, va entstanden sind. Dagegen ist es vollkommen richtig, wenn gesagt wird, es seien die vocale e, ь, ь zu ê, i, y gedehnt worden, denn dieser process hat sich in der slavischen periode vollzogen. In der dehnung gehen die slavischen sprachen zu sehr ihren besonderen weg, als dass man die dehnungen in die litu-slavische, geschweige denn in eine noch ältere periode zu versetzen be-rechtigt wäre.

Übersicht der vocale.

	A-vocale.	I-vocale.	U-vocale.
I.	e, ь	ь	ь
II.	ê	i	y
III.	o, ь	oj, ê	ov, u
IV.	a	—	av, va

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Der name des buchstabens e ist jestь, ѣстѣ, естѣ. Das e in bedro ist natürlich nicht praejotiert: pjetalь lam. 1. 101. ist nicht aslov. e ist daher im alphabete eigentlich unbenannt, was darin seinen grund hat, dass es im aslov. im anlaut kein unpraejotiertes e gibt. Es wird zwar behauptet, es habe in der älteren periode des aslov. unpraejotiertes e im anlaut und ebenso im inlaut nach vocalen bestanden, wobei man sich auf formen beruft wie ezero neben dem für jünger erklärten jezero, smêeši sę neben dem für minder ursprünglich gehaltenen smêješi sę, indem man meint, es sei, wo ezero, smêeši geschrieben wird, auch so gesprochen worden. Dass hier von älteren und jüngerem spracherscheinungen nicht die rede sein kann, zeigt das vorkommen praejotierter und unpraejotierter formen in demselben denkmahl. Wer nun meint, auch smêeši habe smêješi gelautes, braucht sich nicht auf die aussprache der späteren zeit und der gegenwart zu berufen, er kann für seine ansicht auch formen wie kopije anführen, das ohne j kopio lauten würde, wie man mosěomь neben mosějemь, iliopolьskь starine 9. 29. nachweisen kann. smêješi ist demnach eben so alt als kopije. Wenn man nêstь nur aus ne estь, nicht aus ne jestь glaubt erklären zu können, so irrt man wohl: nêstь kann auch auf nejestь zurückgeführt werden; wahrscheinlich ist jedoch die entstehung des nêstь aus né jstь, wie nsl. nêmam aus né jmam. né in nêkrъto entsteht aus né vê. Vergl. darüber 4. seite 171. In allen drei fällen ist das verbum enklitisch.

2. E ist der reflex des ursprachlichen kurzen a, a₁, in einer bedeutenden anzahl wichtiger worte: berą. bezъ. četyri. desęty. desьnъ. devęty usw. Dem e entspricht lit. lett. e: bezъ, lett. bez, lit. be. bredą, lit. bredu. čemerъ, lit. kemerai. jela, lit. eglė für edlė. jezero, lit. ežeras usw. In einigen fällen bietet lit. und lett. a für slav. e: česati, lit. kasti. jedva, lit. advos. kremy, lett. krams. lepenь, lit. lapas. stežerъ, lit. stagaras. večerъ, lit. vakaras. vesna, lit. vasara. žezlъ, lit. žagarai usw. Das e dieser worte ist auf slavischem boden entstanden. Wie im lit., so entspricht auch in den anderen europätschen sprachen ursprachlichem a₁ regelmässig der vocal e: aind. daśan. aslov. desęty. lit. dešimtis aus dešemtis. ahd. zēhan. griech. δέκα. lat. decem. cambr. dec usw.

3. Im folgenden werden die e enthaltenden formen angeführt und zwar in drei gruppen verteilt. Die erste gruppe enthält jene worte, die das e in ihrem wurzelhaften bestandteile bieten: wurzeln. Dieses verzeichniss enthält auch die meisten entlehnten worte. Darauf folgen die worte, deren e in dem stammbildungsuffixe sich vorfindet: stämme. Die letzte gruppe umfasst die worte, in denen das e einen bestandteil des wortbildungssuffixes ausmacht: worte. In der ersten gruppe ist manches problematisch, was sich aus dem texte von selbst ergeben wird: diese worte sind aufgeführt um weitere untersuchungen hervorzurufen.

a) Wurzeln. bedro femur. berā lego. inf. b̥rati: aind. bhar, bharati. got. bairan. as. beran. griech. φέρω. lat. fero. besēda verbum. bez̥ sine: lett. bez. lit. be, das sein z eingebüsst hat. aind. bahis draussen, ausserhalb. blekati balare: vergl. blējati. bredā vado transeo: lit. bredu, bristi. brehati latrare: eine w. bars würde brēhati oder br̥hati ergeben. cer̥ terebinthus. nsl. b. s. cer: lat. cerrus. čehl̥ velamen. r. čechoľ. č. čechel: vergl. pr. kekulis badelaken und česati. čeljad̥ familia: jad̥ ist suffix: das wort bedeutet r. auch eine menge von insekten kolos. 54. čeljust̥ maxilla: vergl. pr. scalus kinn. čelo frons. čemer̥ venenum: lit. kemeraī alpkrut. ahd. hemera; lit. čemerei enzian ist entlehnt. čen s. čyn. čepurije nodi arborum. čep̥ armilla, catena in russ. quellen: Fick 2. 531. vergleicht lett. kept haften. česati pectere: lit. kasti graben. Damit hängt vielleicht kosa coma zusammen: vergl. pr. coysnis kamm und aind. kaš, kašati reiben, kratzen. četa agmen. četyri quatuor: lit. keturi. lett. četri. aind. čatvāras pl. nom.; alit. ketveri ist četver̥. čezn̥ati deficere. debel̥ crassus scheint mit dobr̥, debr̥ verwandt, wofür es klr. auch gebraucht wird bibl. I: vergl. pr. debikan acc. dick, feist. *deg̥t̥: r. degot̥ theer: lit. degutas, dagutas, das für entlehnt gilt. pr. daggat. del̥: odel̥ti, odol̥ti vincere, mit dem dat. dely dolium. dem s. d̥m. derā excorio: lit. diriu. aind. dar, dr̥n̥ati. des̥t̥ decem: lit. des̥imtis. aind. dašati. desiti, dositi invenire: vergl. aind. dāš, dāšati gewähren. dašasja gefällig sein. desna gingiva: got. tahjan. griech. δάκνω. aind. daš, dašati beissen. des̥n̥ dexter: lit. dešin̥. got. taihsva-. aind. dakṣiṇa: k ist vor s ausgefallen. dev̥t̥ novem: aind. navati aus navam, eig. die neunzahl. lit. dev̥ni. pr. nev̥nts. dežd̥ pono aus de-d[ē]j̥: w. d̥. de ist die reduplicationssilbe. Falsch ist dēžd̥: aind. dadhāmi. drevlje comparat. olim: p. drzewiej. Vergl. aind. drav, dravati laufen. glezn̥, glezn̥ talus. nsl. gle-

ženj: *vergl. lit. slėnas. gnetą comprimo: ahd. knetan. Die schreibungen gnėsti und gnjesti sind falsch. gonez s. гонѣз. grebą scabo. grebenz: lett. grebt schrappen. got. graban. grezną ura: vergl. grozdą. hrep: hrepetanije fremitus. jeb: s. jebem coeo cum femina: aind. jabh. jede: jedekyj quidam: vergl. ahd. ethes-wer J. Schmidt 1. 171. jediną unus. jedva viz. nsl. jedvaj. b. jedva, odva. r. edva, ledva, ledvė. č. ledva. p. ledwo, ledwie: lit. advos, vos; advu. jej imo ja. jela aus jedla abies: č. jedle. p. jodla und lit. eglė. pr. addle. jele neben lė semi-. jeleną cervus: lit. elnis. Vergl. alńń. jelńha: s. jelha mon.-serb. č. olše: lit. etkėnis, alėkėnis. jem s. їм. jes- esse: lit. esmi. pr. asmai. jese ecce: je ist der sg. n. von jń. jeseną autumnus: pr. assanis. got. asani-. ahd. aran m. erni f. ernte. jesetrą stőr. r. osėtrą. p. jesiotr: lit. asėtras aus dem r., unverwandt erėkėtras. pr. eskėtres. Vergl. r. ostrečėkń art barsch. In jesetrą steckt wohl die w. os, aind. aś, scharf sein. jeńuti, jeńutń in jńngerem glagolitischen quellen neben dem wohl älteren ańutń invanum: vergl. pr. ensus. jeterą quidam: aind. jatara welcher von zweien relat.: je-terą aus jo-terą, wie ko-terą zeigt. je-zero lacus: lit. ežeras. lett. ezers. pr. assaran. jeź erinaceus: lit. ežis. ahd. igil. kleną: klen acer in den lebenden sprachen: lit. klevas. ags. hlin. s. klijen und kun aus kln. klepati pulsare. zaklenąti claudere. klerńca tendicula. zaklerą clausura: Fick 2. 540. vergleicht lit. kilpa bogen, schlinge. kleveta calumnia. b. klevetą: vergl. lit. klepoju, klapoju mit aslov. poklerą calumnia und aind. karp, krpatń jammern. klevrėtą conservus: mlat. collibertus. *kmeną, kńmeną: č. kmen stamm: vergl. lit. kamenas stammende. Geitler, Lit. stud. 64. kmetą, kńmetą magnatum unus. p. kmieć: lit. kumetis ist entlehnt. Vergl. lat. comit: comes; an griech. κομῆτης ist nicht zu denken. kreķ[ń]tati coaxare: vergl. kleķńtati, klegńtati. lit. klegu lache. kremy silex: lett. krams. lebedą cygnus: ahd. alpiz, albiz. Daneben p. ľabėdń, das aslov. *ľabąď entsprache. Das verhältniss von lebedą zu p. ľabėdń erklńrt sich aus den urformen elb-, olb-. ledą glacies: lit. ledas. pr. ladis. lem: lemeń aratrum: lett. lemesis. pr. ľim-twei brechen. Vergl. lomiti. lepeną folium: lit. lapas. leso lacus aus einer r. quelle: vergl. pr. layson, das auf ľeso deutet. letėti volare aus lek-: lit. ľėkti. lett. ľėkt. lakstit iterat. lez: ľėzą repo. ľėstvica, ľstvica: vergl. ľaziti und sed. sek. ľėžati iacere. ľėsti decumbere: got. ligān: germ. leg. griech. λέγειν. Falsch ist prilėźńń. mečńka ursa. b. mečń: lit. meška ist entlehnt. medą mel: lit. medus, midus. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. aind.*

madhu süß; *honig*, *met*. meknaŋi *madeferi*: *vergl.* mokrъ. *men* *comprimere* s. mъn. *men putare* s. mъn. *mene mei*: *abaktr. mana.* *mer* s. mъr. *meropъhъ*, *neropъhъ* s. *rusticus*: *vergl. griech. μέροπες.* *meta* *iacio*, *verro*: *lit. metu. pr. mests partic. Vergl. lat. mitto.* *mežda* *medium*: *lit. vidus. got. midja- aind. madhja. ne non*: *lit. ne. got. ni. ahd. nē, ni. aind. na. nebo caelum*: *lit. debesis. ahd. nebul. griech. νέφος. aind. nabhas*: *vergl. Zeitschrift 23. 270. nejesyť pelecānus, eig. der unersättliche V. Thomson, The relations between ancient Russia and Scandinavia 58. *nenja*: *neña klr. mater. b. neni frater natu maior*: *aind. nanā mater. ner* s. nъr. *nestera consobrina* aus *nep-s-tera*: *aind. naptar m. nesti ferre*: *lit. nešti. griech. νεκ: ἡνεγκον. netij ἀδελαφιδούς* aus *neptij*: *got. niŋhja- aind. napāt, naptar m. napti f. netopyrъ vesperilio*: *neto* *wahrscheinlich* aus *nekto*: *aind. nakta. nevodъ sagena. nez* s. nъz. *papežъ papa* aus *dem ahd. bābes. pečalbъ cura* aus *pečjaľъ*: *vergl. pekať se curo. pečatъ sigillum. pekať coquo. pьci coque*: *aind. pač, pačati. pečebъ in r. quellen hepar*: *vergl. lit. kepā. pel in pepelъ* aus *und neben popelъ cinis*: *lit. pelenā. pr. pelanne. Vergl. popaliti comburere. *pelehъ*: *č. pelech, pelouch, peleš lager, lager des wildes, höhle. p. pielesz wird von Geitler mit r. pela, lit. pelai, palea, in verbinding gebracht. O slovanských kmenech na u 95. pelenā fascia* aus *pelna. pelesъ pullus* aus *pelsъ*: *lit. palšas. pelynъ absinthium*: *vergl. lit. pelēti. lett. pelēt schimmeln. pen* s. pъn. *per fulcire* s. pъr. *per contendere* s. pъr. *perā ferio, lavo. inf. pьrati*: *vergl. pъr. perā feror, volo. inf. pьrati*: *vergl. pъr. pero penna*: *vergl. perā volo. Man denkt an aind. patra, parŋa und sparŋa. peštъ, peštera specus. plemę tribus*: *aind. phal, phalati fruchte bringen. Vergl. plodъ. pleskati plaudere*: *lit. plaskoti, plezgēti, pleškēti. plesna basis* aus *pelsna*: *got. fairznā- aind. pāršni. plešte humerus* aus *pletje*: *vergl. lett. plecis, plecs. pletā plecto für plektā*: *ahd. flēhtan. griech. πλέκειν. rebro costa*: *ahd. ribbi. rekā dico. pьci dic ist schwächung für reci*; *in rēkati neben ricati ist e zu ē gedehnt, in rokъ zu o gesteigert. Anders J. Schmidt 1. 26. w. ist rek*: *lit. rēkti, rēkiu clamare. Vergl. aind. arč, arčati. remeň lorum, remyкъ, wohl entlehnt*: *ahd. riomo, riumo. ir. ruim. Vergl. matz. 70. remeslo, remьstvo ars*: *lit. remesas handwerker ist entlehnt. rošeto cribrum*: *vergl. lit. rētis. Stamm vielleicht rēh, daher rēšeto wie teneto. retъ aemulatio*: *vergl. aind. rti streit. abaktr. -ereti. sebe sui*: *nach dem sg. dat. sebē, tebē. sebrъ rusticus*: *s. sebar wird mit σάβειροι Zeuss 711 zusammen-*

gestellt. Fick 2. 677. vergleicht das aus dem r. (sjabrъ) entlehnte lit. *sēbras* teilhaber usw., das mit aind. *sabhā* zusammenhangen soll. *sedlo sella*: w. *sed*, wovon *sêdêti sedere*. *sedmъ septem*: lit. *septini*. aind. *saptan*. *sek*: *sêkâ seco*. *sekyra, sêkyra*: vergl. *lez. sed. selo fundus* hängt mit *sed, sêd sedere* zusammen. Vergl. *ĕ. selo neben sedlák*. Fick 2. 673. bringt *selo* mit ahd. *sal* haus, wohnung und lat. *solum* zusammen: vergl. *Zeitschr.* 23. 126. *ser s. sьr. sestra soror*: lit. *sesū*, sg. g. *sesers*. pr. *svestro*. got. *svistar*-. aind. *svasar*. *setьnъ extremus*: vergl. got. *seithu spūt*. *skver s. skьr. srebro, sьrebro aurum*: lit. *sidabras*. got. *silubra*-. *srēbro* ist falsch. *steg*: *ostegъ vestis*: lit. *stēgti* dachdecken. pr. *ab-stog-cle* decke. aind. *sthaḡ, sthaḡati* decken. **steg*: r. *stegatъ* stechen: vergl. got. *stikan, stak*. *stel s. stl*. *stenati gemere*: lit. *stenēti*. pr. *stinons*. aind. *stan, stanati*. *stepenъ gradus*: lit. *stipinis* speiche, leiter, sprosse. *stipinas* leiter sprosse. *stipti* steif werden. *stapterti* stehen bleiben. *ster s. stьr. stežerъ cardo*: lit. *stagaras, stegeris* stengel. *sveklъ beta* ist entlehnt. lit. *sviklas*: griech. *σεῦκλον*. *svekrъ socer*: lit. *šešuras*. got. *svaihran*-. aind. *švašura*. lat. *socer* aus *svecer*. *svepiti* agitare: vergl. lit. *supti* schwingen. anord. *svifa*. In *ve* erblicke ich eine seltenere form der steigerung des *u*. Vergl. lit. *dvėsu* atme mit *dus* und *hvatiti* mit *hytiti*. *ščelъ r. rima*: lit. *skelti* trans., *skilti* intrans. spalten. ahd. *sceran*. *šed s. šьd. šeperati sonare*. *šestъ r. pertica*: lit. *šėkštas* block. lett. *sėksts*. *šestъ sex*: lit. *šeši*. got. *saihs*. aind. *šaś*. *štedrъ misericors* hängt mit *štēdēti* zusammen. *štenъсь catulus*. *te et* hängt mit dem pron. *tъ* zusammen, so wie *i et* mit *jъ*. *tebo te* nach dem sg. dat. *tebē*. *teka curro*. *тъci curre*. *teklъ resina*: lit. *teku, tekēti*. aind. *tak, takti* dahinschiessen. *abaktr. tač* laufen, fließen. **teknati*: nsl. *tekne* es gedeiht, schmeckt: lit. *tekti* hinreichen. *ne tiktī* nicht gedeihen. Vergl. got. *theihan*. ahd. *dihan, dēh* J. Schmidt 1. 52. 77. *telēga currus*. nsl. *tolige pl*. *telę vitulus*: lit. *telas*. Vergl. aind. *taruṇa* zart, jung. *tarṇa* kalb. griech. *τέρην*. *ten s. тьн. teneto, tonoto rete*. klr. *teneto bibl.* I: lit. *tinklas* entspräche einem aslov. *telo* aus *tendlo*: aind. *tan, tanōti*. got. *thanjan*. ahd. *done* spannung. *tepā ferio*: lit. *tapšterēti*; damit ist vielleicht *tъpъtati calcare* und *tъpъ obtusus* verwandt. *teplъ neben toplъ calidus*: aind. *tap, tapati*. *ter s. тьr. tesati cadere*: lit. *tašiti* durativ. lett. *test*. aind. *takš, takšati*. *teta amita*: lit. *teta*. Vergl. aind. *tāta* vater. *tetrēvъ phasianus* aus *tetervъ*: lit. *tetervas*. pr. *tatarvis*. *trepati palpare*: lit. *trepiti*. pr. *trapt*. *trepetъ tremor*. nsl. *trepati* klopfen, blinzeln, mit dem vorigen zusammenzustellen. *tretii tertius*: lit. *trečias*. pr.

tirts, acc. tirtian. got. thrīdja-. lat. tertius. aind. trtija. Einmahl tr̥tīi zogr.: e soll aus dem i entstehen; das wort ist mir dunkel. večerъ vespera neben vьčera heri: lit. vakaras, vakar. vedā duco: lit. vedu. pr. wes-twei. abaktr. vad. vedro serenitas: vergl. as. weder, eig. blitzschlag. ahd. wetar. aind. vadhas blitzwaffe. Man beachte lit. gėdras heiter. velēti velle: lit. veliti anraten. aind. var, vr̥ōti sich erwählen; daher auch das denominative voliti usw. velij, velikъ magnus: vergl. p. viele. lit. vala macht. velbādъ camelus ist got. ulbandus: vergl. den flussnamen utus, jetzt vid. vepръ aper: ahd. epar. lat. aper. ver claudere s. vьr. ver scaturire s. vьr. veriga catena: vergl. aind. var, varatē bedecken, gefangen halten, hemmen, wehren und aslov. ver, vr̥ēti in zavrēti, zavра usw. veselъ hilaris: pr. wessals. lett. vesels gesund. vergl. griech. ἔκχλος (ἑκχλος). vesna ver: lit. vasara. vergl. aind. vas, učhati aufleuchten. veštъ res aus vektъ: got. vaihti-. ahd. wīht sache. vetъhъ vetus: lit. vetušas. lat. vetus. veza veho: lit. vežu. got. vigan. griech. ἔχος. aind. vah, vahati. zelo olus: lit. želti grünen, žalias grün, žolė kraut. pr. sālin. ahd. gelo. lat. holus. aind. hari gelb. abaktr. zairi. zemlja terra: lit. žemė. lett. zeme. pr. same. semmē. semmai herab. griech. χαμαί. abaktr. zem (sg. nom. zāo). zer s. зьr. zven s. звьн. že vero: pr. ga. lit. gi. aind. gha, ha. vergl. aslov. go. žega uro: man vergleicht mit unrecht lit. degu. Szyrwid 238 bietet pagajštis für p. ožog. *žegъzulja cuculus aus *žegъza, *žega, č. žežhule: vergl. r. zegzica. pr. geguse. lit. gegužė. želati desiderare. želādъкъ stomachus: vergl. aind. hirā aus gharā darm. griech. χολαδες. lit. žarna. Es ist mit dem folgenden verwandt. želādъ glans. wr. žludž treff: vergl. lit. gilė. žely testudo: griech. χέλυς. žely ulcus: lit. gelti schwären. gelonis eiter. lett. gļilas art pferdekrankheit. žem s. žьm. žen s. жьн. žena femina: pr. genno, ganna. got. qinōn-. griech. γυνή. vergl. aind. ġani, gnā. abaktr. ghena. ženā pello, inf. gъnati aus vor-slavischem gan: lit. genu, giti. genesis viehtrift. pr. gun-twei. žer vorare s. зьr. žer sacrificare s. зьr. žeratsъ aus und neben žaratъкъ favilla. žeravъ grus: lit. gervė. lett. dzerve. griech. γέρωνος. lat. grus: e ist eingeschaltet. žestokъ durus. žezlъ, žьzlъ virga. lit. žagarai.

β) Stämme e. večerъ vespera: lit. vakaras. stežerъ cardo: lit. stagaras. četverъ, četvorъ: lit. ketverai 2. seite 90. plēvelъ palea. imela viscum: vergl. lit. amalas, amalis mispel 2. seite 108. čr̥venъ ruber 2. seite 126. grebenъ pecten 2. seite 127. jesenъ autumnus 2. seite 127. dъšter, sg. nom. dъšti, filia 2. seite 174. koteryj neben kotoryj qui interrog. vergl. vьtorъ alter aus aторъ 2. seite 175. bljustelъ custos. datelъ

dator 2. seite 175. *ide ubi. inrde alibi* 2. seite 208: unrichtig -dê. brêmen *onus*, sg. nom. brême, kamen *lapis*, sg. nom. kamen, kamy. stamen- in *ustameniti*: vergl. lit. *stomà statura* 2. seite 236. mašteha ist wohl matjeha für mat(er)jeha oder mat(r)jeha 2. seite 288. koles *rota*, sg. nom. kolo. sloves *verbum*, sg. nom. slovo 2. seite 320: es steht aind. as, got. is usw. gegenüber Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 40. grabežь *rapina* 2. seite 337. lemešь *aratrum* aus lemeš(ъ)jъ, eig. der brechende 2. seite 343 usw. In der bildung der verbalstämme begegnet uns im slav. das zur bildung der praes.-stämme dienende e, aind. a: pečeši, pečetъ; pečeta, pečete; pečete aind. pačasi, pačati; pačathas, pačatas; pačatha. e weicht dem o aus ā, a₂, aa in der I. sg.: peka, aind. pačami, aus pek-o-mi, pek-o-m, und in der III. pl. pekať, aind. pačanti, aus pek-o-ntъ. Ehedem mag dieselbe vertretung des a₂ durch o auch in der I. dual. und in der I. pl. eingetreten sein: das, nach meiner ansicht einer anderen function dienende, e im einfachen aorist weicht in den angeführten personen dem o: prid-o-vê, prid-o-mъ *venimus* neben prid-e-vê, prid-e-mъ *venimus*, wobei allerdings zu bemerken ist, dass pridovê nur in jüngeren glagolitischen quellen vorkommt, dass ferner auch in der II. pl. o für e eintreten kann: pridote *venistis*: es spricht demnach nur einige wahr-scheinlichkeit dafür, dass ehedem im slav. im praesens o für aind. a₂ eintrat. Es wird ferner aind. a₂ durch o vertreten im partic. praes. act. peky aus peka und dieses aus pek-o-nts und pek-o-nt, aind. stamm pačant. Welche veränderungen das praesens-e im impf. erleidet, wird dort gezeigt werden, wo von dem a-laut zweiter stufe, ê, die rede sein wird. Im impf. tritt ê für altes ai ein, das griech. o_i gegenübersteht. Im einfachen und im zusammengesetzten aorist, so wie im imperfect tritt e als bindevocal auf 3. seite 70. Im einfachen aorist steht der bindevocal zwischen stamm- und personalendung: ved-e duxisti aus ved-e-s, ved-e duxit aus ved-e-t; ved-e-ta, ved-e-te; ved-e-te. Es entspricht demnach e in der II. sg. aind. as, in der III. sg. aind. at; sonst aind. a. In den anderen personen tritt, wie wahr-scheinlich ehedem im praes., o für aind. ā, a₂, ein: ѣ in ved-ѣ duxi aus aind. am: für ein altes ved-o-m scheint griech. εἰπεν zu sprechen, womit вѣтъ griech. λόγον zu vergleichen ist. ved-o-vê. ved-o-mъ. ved-a aus ved-o-nt. Damit ist zu vergleichen vês-ъ duxi aus vês-o-m; vês-o-vê; vês-o-mъ: die III. pl. lautet vês-e, das nur aus ves-e-nt erklärt werden kann. Man vergleiche ferner ved-o-h-ъ; ved-o-h-o-vê, ved-o-sta, ved-o-ste; ved-o-h-o-mъ, ved-o-ste, ved-o-š-e aus ved-o-h-e-nt; und vêdê-h-ъ, vêdêa-h-ъ, vedêa-š-e, vedêa-š-e;

vedêa-h-o-vê, vedêa-š-e-ta, vedêa-š-e-te; vedêa-h-o-mъ, vedêa-š-e-te, vedêa-h-a aus vedêa-h-o-nt. Neben vedêa-š-e-ta usw. kömmt vedêa-h-o-ta usw. vor. Vereinzelt und wohl falsch ist raždežehomъ ἐξελούσαμεν greg.-naz. 101. für raždegohomъ.

γ) Worte. In der declination begegnen wir dem e im sg. voc. der τ(a)-stümme; im pl. nom. der τ(u)- so wie der τ(i)- und der consonantischen stümme; im sg. acc. gen. loc. der consonantischen stümme so wie im sg. gen. der personalpronomina. Das e des sg. voc. rabe ist europäisch: lat. eque. griech. ἵππε. lit. vilke. Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 42. e ist eine schwächung des o, wie o eine solche des a: ženo, žena. Das e des pl. nom. von synove ist aind. as: sūnavas. ije, ŋje von gostije, gostŋje ist wahrscheinlich auf -ajas zurückzuführen: vergl. aind. sādajasi aslov. sadiši aus sadiješi. Dasselbe gilt von trije und von dem nach trije gebildeten četyrije. Das slav. scheidet im pl. nom. die genera, indem die masc. ije, die fem. i haben: gostije, nošti: das letztere ist ein pl. acc. Weder aind. noch lit. kennen diese scheidung. Die pl. nom. auf e, wie boľše, byvŋše, baďašte machen schwierigkeiten: man ist geneigt sie als formen von i-stämmen aufzufassen, wobei man sich auf formen wie grabiteliŋje und dēlatele, weniger darauf berufen kann, dass consonantische stümme häufig i-stümme werden: boľŋjъ ist ein vocalischer dem grabiteljъ analoger stamm. Vergl. Bezzenberger 158. Das e des pl. nom. kamene, matere usw. ist aind. as: marutas. vāčas. e ist europäisch nach Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 43. Das e des sg. acc. von kamene, crъkъve, matere, dъne steht aind. as, nicht aind. am gegenüber, wenn, was wahrscheinlich, die genannten worte eigentliche sg. gen. sind. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 60. Wie kamene, ist auch desęte in dva na desęte zu deuten, obgleich desęte in dieser verbindung auch als sg. loc. aufgefasst werden kann. Die sg. acc. auf e sind, so viel mir deren in gedruckten und in ungedruckten quellen vorgekommen sind, im dritten bande der vergleichenden grammatik verzeichnet. Auch die sg. loc. auf e crъkъve, slovese usw. scheinen eigentliche sg. gen. zu sein. Im sg. gen. ist aslov. e aind. as: kamene, matere, imene, slovese. e entspricht hier griech. ο, lat. u: γένους aus γένεος, γένεος; genus aus generos, später generis: nach Geitler, Lit. stud. 58, ist matere aus materъ entstanden. Was den auslaut von mene, tebe, sebe anlangt, so ist der sg. gen. mene identisch mit abaktr. mana, das auslautende e ist daher das auslautende a von mana. Das e von tebe ist das a des abaktr. tava, während das b aus dem sg. dat. stammt, der aind. tubhjam lautet. Analog erklärt

sich sebe, dem kein sg. dat. auf bhjam zur seite steht. Anders erklärt mene Bezenberger 165. Schwierig ist die erklärungs von vele-, velb-: valedušije, velbdušije magnanimitas. Geitler 11. fasst vele als den sg. nom. n. eines i-stammes auf, der aus veli so wie lat. leve aus levi entstanden sei. Sicher ist, dass die anderen i-stämme etwas ähnliches nicht darbieten 2. seite 55; 3. seite 37. In kamenemъ steht das zweite e für ъ: anders Bezenberger, Über die a-reihe usw. 53. In der conjugation hat die I. pl. regelmässig die endung mъ: jesmъ. Daneben finden wir selbst in alten quellen my (woraus mi 3. seite 68), me und mo: uvěmy cloz. I. 810. alčamy sup. 323. 1. bychomy sup. 324. 22. prěbāděmy sup. 329. 24. uvěmy sup. 371. 13. uzrimy sup. 283. 13. imamy sup. 326. 21; 422. 10. iměmy sup. 383. 14. naplъnjajemy sup. 323. 10. poměnahomy sup. 330. 17. priobreštamy sup. 337. 3. bādemy, poživemy sborn. saec. XI. ljubimy apost.-ochrid. věmy bon. svrl. jamy ev.-deč. Sreznevskij 390. esmy apost.-ochrid. jesmy ephr.-syr. Sreznevskij 398. obrětohomы man. glagolemy hankenst. imamy šiš. 60. jesmy, jěšmy šiš. 12. 35. 66. 209 usw. pijemy ev.-šiš. věmy pat. 86. 271. 310. damy pat. sьněmy pat. jamy pat. likujmi sup. 236. 25; ubijamo assem. stvorimo nicol. živemo šiš. 35. věmo ev.-šiš. vьpijemo lam. 1. 148. imahmo pat. 79. bysmo. poznasmo. razuměsmo glag.; vėrueme. imame. jame. esme apost.-ochrid. byhome. imame. esme bon. dame, sьtvorime greg.-lub. me schliesst sich an aind. mas an. Was mъ anlangt, so möchte man es mit dem auslaut von vltkъ, aind. vrkas, lupus zusammenstellen, wenn hier т sicher aind. as wäre. In späteren quellen findet man mo, das auch im nsl. usw. vorkommt. y in my wird auf einen nasalen vocal als auslaut zurückgeführt, der aus dem lit. mens, męs erschlossen werden könne; andere ziehen das pr. mai heran, das durch moi zu my geworden sei. Vergl. Bezenberger 195. Geitler, Fonologie 36. Andere endlich nehmen als primär masi, als secundär mam (oder man) an, J. Schmidt, Jenaer Literaturzeitung 1877. 179. Die II. pl. hat die personalendung te (pečete), welche aind. ta gegenübersteht und dem lit. te, griech. τε entspricht. e ist demnach hier so zu beurteilen wie im sg. voc. rabe. Dieselbe personalendung te hat die III. dual., die mit dem aind. tas so zusammenhängt wie slovese mit šravasas. Dunkel ist mir die personalendung der II. dual. ta, die aind. thas gegenübersteht. Auch das lit. ta weicht ab. Für ta findet sich lit. auch tau Geitler, Lit. stud. 60. Die stumpfen personalendungen des dual. und der I. und II. des pl. sind durch die vollen verdrängt worden.

4. In vielen fällen tritt im inlaute, selten im auslaute, e für ь ein; der grund dieser erscheinung ist in der ähnlichkeit beider laute zu suchen: ь ist der diesem e zu grunde liegende laut, nicht umgekehrt. e für ь findet sich sehr häufig in worten, deren vocalischer auslaut offenbar schon sehr früh stumm geworden: pątemь, pątьmь neben pątьmi, kein pątemi. zogr. dnešь. bėsenь. dlъženь. istinenь. podobenь. povinenь. priskrъbenь. pravednıcı. sъšedъšemь. Befremdend ist povėste μνύσθαι io. 11. 57, womit man nsl. jeste vergleichen kann. cloz. agnešь I. 850. vėrenь II. 20. dlъženь I. 89. ląkavenь I. 409. mečї I. 771. mladėnešь I. 6. mladenečъ I. 21. nesmyslenь I. 325. obeštъniky I. 513. pavelь I. 284. pravednaa I. 63. pravedъno I. 641. pravedъnoe I. 328. 949. proklenъše I. 107. pъrvėnešь I. 902. čestь I. 31. čestъjа I. 25. človėkoljubecь I. 546. II. 67. šedъ I. 500. II. 92. vъšedъ II. 136. prišedъ I. 591. 713. 953. prišedъjу I. 333. prišedy I. 41. šelъ I. 345. ađьlenь I. 568. denь I. 78. 93. 491. 643 neben dъnь 625. dъnešь I. 34. 757. 791, im ganzen zehnmahl, neben dъnъšь 295. und dъnъšъ 875. Man beachte vъskresъjumu I. 749. krestъ I. 608. 633. kreštėnъ I. 142. assem. agnešь. bliznešь. boлень. vesь omnis, vicus. vėrenь. dverь. denь. ženeskъ. legъko. ląkavestviė. načenъ. ovesь. ovelъ. otecъ. ocetъ. povinenъ. pravedny und pravъdenъ. rasprenъše. studenešь. sъnemъ. testъ. vъšedъ. ošedъ. egъpetъ. marien-codex. vesь omnis, vicus. prišelъ. sup. vesь omnis 70. 28. vъzemi 233. 10. vъzemъ 18. 29. vъzemъ 91. 23. vъnemi 16. 4. lestъmi 41. 28. mestъ 22. 23. meča 259. 4. načenъše 23. 12. oblegъčї 58. 1. počelъ 68. 24. prėlestъ 78. 14. sъnemъ 72. 7. temъnyj 54. 18. čestъ 44. 14. šedъ 12. 5; 163. 12. šelъ 26. 7. blagolėpenъ 22. 18. bureнъ 57. 18. vėrenъ 387. 27. drobenъ 16. 17. und so sehr häufig im suff. ѣнъ. Ähnlich ist domenъ 51. 22. neben domnъ 50. 14; vėnešь 109. 7. žьrecь 167. 7. konešь 7. 13. ѣstecь 52. 7. usw. im suff. ьсь. Ebenso ovesь 164. 26. dėvestъnyj 275. 12. estestvo 70. 27. nečuvestъnъ 16. 11. cėsarestvije 14. 23; 65. 23. grъčeskъ 110. 12. kръstija-neskъ 121. 14; 163. 1. sodomeskъ 134. 22. slъnečъnyj 48. 20. sгъdečъnyj 191. 26. težekъ 66. 20. skrъžetъ 174. 2. neben skъžъtaaše 16. 24. polezna 206. 28. pravednikъ 161. 1. dъnešь 20. 1. vъsebtъnaja 5. 23. se hic 273. 12. sav.-kn. donedeže 50. egъpetъ 139. česogo 26. bon. otečъstvo. vesъ omnis. slėpč. božesky. pesihъ glavъ. pat.-mih. denъ tь. Im ostrom. kőmmt e für ь nur zweimahl vor: mečъnikъ 288. prišedъj 55. In der aus einem russ.-slov. original stammenden krmč.-mih. obyštено. vъpъštesъago. roždesъago.

stvoreše. sobestva. vъ neme. Aus gnojъnъ wird gnojenъ und gno-inъ, kyrillisch ГНОИНЪ geschrieben. rjujenъ, rjuinъ рЮИНЪ usw. In einem menaeum des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. rastelitz. ђeljade. prosvěštešemu. ђjuvestvo für rastlitz usw.

Verschieden sind die formen, in denen für ursprüngliches ѣ die lautverbindung ej eintritt: dъnej, kostej neben dъnij, kostij aus dънѣj, kostѣj, formen, die ziemlich selten vorkommen. Die nicht notwendige dehnung des ѣ zu i in diesen formen beruht auf dem folgenden j.

Selten steht ѣ für e: elisavъtъ. ižъ (vergl. nsl. kir aus -že) oft. mladъnъsъ. vъtъhъ zogr. vъskrъsъnъtъ sav.-kn. 36. slovъsъmъ greg.-naz. porъrъštъtъ pat.-mih. estъ. imatъ. pietъ 2. pl. ev.-buk. jefъsa. jerъtici. vъselъnъskyj krmč.-mih.

5. E entsteht häufig aus o durch einwirkung eines dem o vorhergehenden j. Es ist dies ein fall der angleichung, assimilation des o an das dem i verwandte j. Diese tritt natürlich auch nach den aus der verbindung des j mit einem vorhergehenden consonanten entstandenen lauten ein, daher nach ř, ĺ, ŋ; št, žd usw.: kopje, kopije; kopъjemъ; kopъjema; kopъjemъ neben selo; selomъ; seloma; selomъ. Was von kopъje, gilt von morъje, polъje, lože, lice usw. aus morio, morijo, morъje usw. likio, likijo, likъje usw.; daher tvořъsemъ, hvalęštemъ aus tvořъsiomъ, tvořъsijomъ, tvořъsijemъ usw. Das gesetz der assimilation durchdringt das altslovenische in der stamm- und wortbildung. Dasselbe gilt von den übrigen slavischen sprachen, die indessen abweichungen darboten. zmijeve, dъždve neben synove; staje, vonъje, ovъce neben rybo; mojego, mojemu, mo-jemъ, mojeje, mojej, mojeja, mojeju; sego aus sjogo, semu, semъ, seje, sej, seja, seju neben togo, tomu, tomъ, toje, toj, toja, toju. Im partic. praes. pass. pijemъ, koljemъ neben tepomъ usw.; daher auch besędovaашete neben glagolahota vergl. 3. seite 71; sujeta, ništeta neben čistota; dobljestъ, gorestъ, genau gorjestъ aus gorjostъ, neben bęlostъ; učitelъevъ; jeli, seli aus sjoli neben toli; selikъ aus sjolikъ neben tolikъ; vъsegda neben togda; vojevati, plіševati neben kupovati usw.; gnojetočivъ. vojevoda. Die assimilation findet häufig auch in entlehnten worten statt: mosęemъ zogr., d. i. mosęjemъ. ijerdanъ, jerdanъ slępč. ierdanъ assem. bon. ier'danъ, erdanъ, ierdanъskъ ostrom., d. i. ijerd- neben iordanъ marc. 10. 1.-zogr. iorъdanъ lam. 1. 12: ιορδάνης. jerganъ bon.: ἱερδαν. ievъ iωβ izv. 698. daneben alfeovъ. andręovъ. mosęomъ. olęomъ. farisęomъ zogr. ijudeomъ cloz. I. alfeovъ. andreovъ. zevedeovъ. ijudeomъ. iereomъ. mo-

seomъ. fariseomъ *assem.* ijudeomъ. moseovi. fariseovъ *sup.* iereomъ *ostrom.* dabei ist zu bemerken, dass in den angeführten worten der hiatus nicht aufgehoben ist, dass daher die formen mit eo aus dem mangel des j zu erklären sind. Jüngere quellen bieten dergleichen erscheinungen auch in nicht entlehnten worten: bijeniomъ *triod.* dēaniomъ *pl. dat. pat.-krk.* kameniohъ *prol.* gnojojadyсь. Diese formen erklären sich aus dem bulgarischen. Befremdend ist vitylěomъ *cloz.* I. 884. vitleomъ *ant.* vithleomъ *assem.* neben vitylemъ *cloz.* I. 892. aus βηθλεέμ. geonna *bon.* geona. geonysкъ *ostrom.* aus γέοννα.

Selten ist unter den angegebenen bedingungen e für a: ponuž-dejušte *krmč.-mih.* 6. b. für ponuždajušte. jenuarъ *ostrom.* genvarъ *neben* januarъ *λανουάριος.* Man füge hinzu čekati *neben* čajati. udrug-čevajušti *starine* 9. 54.

6. Da sowohl o als e auf ursprünglichem kurzen a beruhen, so kann es nicht wunder nehmen, dass in manchen formen o und e mit einander wechseln, teils in derselben, teils in verschiedenen sprachen. četvorъ *neben* četverъ. odolěti *neben* odelěti *vincere.* dobrъ: debrěe *marc.* 9. 42. 43. 45. 47.-zogr. dekapelysкъ *marc.* 7. 31.-zogr. dori *neben* deri *usque:* dori ist wohl aus dože i entstanden und ist mit *lit.* dar noch unverwandt. dositi *izv.* 650 *neben* desiti. dosъnъ *svjat.* *neben* desъnъ. go *neben* že *vero:* *aind.* gha, ha. Auch zi gehört hieher 4. seite 117. inogъ, inegъ *μονίς.* kolěno: *vergl. lit.* kelis. kolъ *quantum:* *lit.* keli. kotorati *neben* koterati. kotoryj *neben* koteryj, *nsł.* kteri: *lit.* katras. kromě, okromě *procul, praeterea:* *klr.* z okrema, *slovak.* krom, krem. matorъ, materъ *in* zamatorěti, zamaterěti *senescere.* pastorъka *privigna:* *nsł.* pasterka *aus* pa-džsterъka. pipolovati *neben* pipelovati. proti *contra:* *p.* przeciw. prozviterъ *neben* prezviterъ *lam.* 1. 30. 153: *πρεσβύτερος.* sobojъ, tobojъ *sg. instr.* *neben* sebe, sebě; tebe, tebě. Auf dem thema sva beruht auch svobъ, *pr. subs,* in svoboda *usv.* stenati *neben* stonati. stoborъ, *nsł.* steber. tonoto *neben* teneto *retē.* toplъ *neben* teplъ. ždo *neben* žde. iordанъ *neben* ierdанъ: das letztere beruht auf ijerdанъ. Eigentümlich ist olěj *neben* elěj *ελαιον.* popelъ *kann* in pepelъ übergehen. Andere halten pepelъ für eine reduplicierte form, die wohl pelpelъ, plěpelъ *lauten würde:* popelъ ist eig. popaljeno. grobъ *neben* grebъ, zaklopъ *neben* zaklepъ, omotъ *neben* ometъ, plotъ *neben* pletъ, tokъ *neben* tekъ unterscheiden sich von einander dadurch, dass e entweder gesteigert wurde oder ungesteigert blieb: die steigerung ist nicht durchaus notwendig. Man füge drobъnъ hinzu: b. drebni *milad.* 144.

krevato, krovatъ, s. krevet, κράβατος, κρεβάτι. Neben trapeza findet man trepeza τράπεζα.

7. Zwischen ž und r, l erscheint in manchen worten e eingeschaltet. želédьba aus und neben žlédьba mulcta: th. želd. želézo aus žlězo ferrum: th. želzo. žeravъ grus, s. ždrao, steht für žravъ und dieses für žrěvъ: lit. gervė, wie tetrěvъ neben tetravъ vorkömmt. želadъ glans, wr. žludž treff, so wie želadъkъ stomachus sind anders aufzufassen. Die lebenden sprachen meiden noch häufiger die verbindung von č, ž, š mit r, l, daher b. čeren aus črěpъ. č. černý aus črěpъ. r. čelověkъ lautet aslov. člověkъ usw. Ein einschub des e hat auch in pelena aus pelna, pelesъ aus pelъ stattgefunden; eben so in sverěpъ ferus aus svrěpъ.

8. In anderen fällen ist ein vocal, manchmal e ausgestossen: grě in grěti, aind. ghar; kri, woher kroj, aind. kar; stri, woher stroj, aind. star. Wenn brati legere geschrieben wird, so erscheint ь zwischen b und r vernachlässigt: wir haben die reihe bar (aind. bhar), ber, bьr, br. Es ist indessen dies eine ansicht, die nicht vollkommen sicher begründet werden kann: vergl. brakъ conubium, das von der w. ber wohl nicht getrennt werden kann. Austossung des e findet statt in bratrъ, aind. bhrātar. jetry, lett. jentere, lit. gentė, g. ginters, aind. jātar, griech. εἰνότερες. Dagegen dъstere, matere. In svekry, aind. śvaśrū, ist ь, u schon ursprachlich ausgefallen: svekrъ, aind. śvaśura.

Das anlautende je von jestъ und jemu fällt in einigen verbindungen im zogr. ab: debrěe emu stъ καλόν ἐστιν αὐτῷ marc. 9. 42. blaženъ stъ μακάριός ἐστιν. Dazu stimmt si es, sta estis bell.-troj. ishodestju mu ἐκπορευομένου αὐτοῦ marc. 10. 17. prišьdъšju mu ἐλθόντι αὐτῷ matth. 8. 28. vъšьdъšju mu εἰσελθόντι αὐτόν marc. 9. 28. Das verbum substantivum ist wahrscheinlich enklitisch. Auch mu lehnt sich in den lebenden sprachen an das vorhergehende wort, doch könnte in den angeführten verbindungen nicht mu stehen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Die vocale ь und ь werden jener jery, dieser jery genannt, namen, in denen, abweichend von den benennungen der anderen buchstaben, das zu benennende am schlusse des wortes steht; der grund dieser abweichung liegt darin, dass weder ь noch ь im anlaut stehen kann.

2. ь und ь dürfen als halbvocale bezeichnet werden, im gegen satze zu allen übrigen, die voll genannt werden können.

Dass ъ und ь ursprünglich nicht etwa bloss, zur bezeichnung irgend einer aussprechweise anderer buchstaben bestimmte zeichen, sondern wahre buchstaben waren, dass sie demnach laute ausdrückten, geht aus der einrichtung beider altslovenischen alphabete hervor, nach welcher die modificationen in der aussprache einzelner buchstaben durch über der linie stehende zeichen angedeutet werden, wie etwa f, ģ, fi. Dasselbe ergibt sich daraus, dass es eine nicht geringe anzahl von worten gibt, die unaussprechbar wären, wenn man ъ und ь nicht als wahre buchstaben gelten lassen wollte, wie etwa svitěti, svъtъ. Dass ъ und ь laute bezeichneten, erhellt auch daraus, dass in alten hirmologien auch über ihnen noten stehen: hōdīvъ, pōbēdīnūjū. Izvēstija 4. 256. Zap. 2. 2. 36. Katkovъ 22.

3. ъ und ь lautete nach meiner ansicht wie verklingendes i und u. Der erstere laut scheint im ganzen bereiche der slavischen sprachen heutzutage nicht vorzukommen: denn dass ihn die Bulgaren kennen, wie man behauptet, ist erst vollkommen sicher zu stellen. Was jedoch den laut des ь anlangt, so ist derselbe sowohl im neuslovenischen als namentlich im bulgarischen, das nicht nur für aslov. ъ und ь den laut des ь bietet, sondern auch unbetontes a zu ь herabsinken lässt, sehr häufig. Befremdend ist der halbvocal im serb. der Crna gora in дъ, дънк, съ, сънк, къ, петъ usw. Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVII. Man wäre geneigt, diesen laut im serb. als aus dem alban. eingedrungen zu betrachten, aus der sprache eines volkstammes, welcher nicht nur der Crna gora benachbart ist, sondern zur bildung der slav. nationalität jener gegend wesentlich beigetragen hat, wenn nicht ъ in den angeführten worten aslov. ь oder ъ entspräche. Ausserhalb der slav. sprachen begegnen wir dem laut des ь im rumun. Diez 1. 332, im fz. 407, im alban., endlich im armen., dessen Է von Lepsius, Standard alphabet. London 1863., durch e bezeichnet wird, und das sich nach Patkanov dem harten i der russen (И) und dem e must der Franzosen nähert, daher hēnar und hnar. Journal asiatique VI. série. Vol. XVI. 164, 182, 183. Dass ъ und ь selbst in den ältesten quellen sehr oft durch e und o ersetzt werden, hat nicht darin seinen grund, als ob diese aussprechweise von ъ und ь die ältere wäre, sondern darin, dass schwaches i und u von schnell gesprochenem e und o kaum unterschieden werden können. Diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren der beiden altslovenischen alphabete, des glagolitischen; sie verlor sich schon im altslovenischen allmählich und wich den lauten o und e, jedoch so, dass sich beide reihen von lauten lange zeit neben einander erhielten, oder so, dass in bestimmten verbindungen ь, ъ, in

anderen o, e gesprochen wurde, oder endlich auch so, dass in einem teile des sprachgebietes die halbvocale, in einem andern die vollen vocale die oberhand hatten, wie noch gegenwärtig im osten des nsl. sprachgebietes die vollen vocale herrschen, während im westen der halbvocal sich geltend macht. Was den schwund des halbvocales anlangt, so schwand vor allen ѣ als laut im auslaute und ѣ und ѣ in leichter aussprechbaren consonantengruppen; die zeit, wann dies geschehen, lässt sich nicht bestimmen: als gewiss darf jedoch angesehen werden, dass schon zur zeit der entstehung unserer älteren quellen гѣ, ѡѣ, нѣ in bestimmten fällen wie weiches г, ѡ, н (daher гѣ, ѡѣ, нѣ) klangen, dass demnach zu jener zeit der dem ѣ eigene laut in den bestimmten worten nicht mehr bestand. Ein grund für die ansicht, dass schon sehr früh auslautendes ѣ stumm war, dürfte sich aus folgender betrachtung ergeben: das suffix ѣнъ blüht häufig sein ѣ ein, wenn an die stelle des ѣ ein voller vocal tritt: aus красѣнъ geht krasna sup. 427. 13, aus умѣнъ geht umni 49. 6. hervor; da nun vor нѣ der halbvocal nur sehr selten, vor на, ни hingegen sehr häufig ausfällt, so darf als der grund des ausfallens des ѣ in den vollen vocalen, in den lauten а, і, der der erhaltung des ѣ hingegen in dem halbvocal ѣ, in dessen stummheit gesucht werden. In der tat sind краснѣ und умнѣ nur dann leicht aussprechbar, wenn das auslautende ѣ ausgesprochen wird. Vergl. A. Leskien, Die vocale ѣ und ѣ in den s. g. altslovenischen denkmälern des kirchenslavischen. Aus den berichten der königl. sächs. gesellschaft der wissenschaften, 1875. Seite 43, 54. Die gründe dafür, dass крѣтъ, вѣкъ im altslovenischen wie кртѣ, влкѣ lauteten, werden unten bei г, ѡ, н angegeben.

2. Dass ein halbvocal nicht gedehnt sein kann, ist selbstverständlich. In vielen fällen wird er accentlos sein, wie etwa im aslov. зръја specto; er muss es jedoch nicht sein, wie дѣнь, вѣтъ usw. zeigen und wie sich aus bulg. берѣ, бѣѣнь, вѣнкашен usw., so wie aus rum. viduvs, zugrivi, kildéri usw. ergibt. Diez 1. 334.

3. Da selbst in den ältesten denkmälern nicht nur ѣ und ѣ mit e und o, sondern auch die beiden halbvocale mit einander wechseln, so liegt dem sprachforscher ob, festzustellen, nicht nur in welchen fällen halbvocale, sondern auch in welchen jeder von beiden zu setzen ist. Die erstere aufgabe unterliegt bei den meisten worten geringer schwierigkeit. Mit zuhülfenahme der lebenden slavischen sprachen wird sich dies mit sicherheit bestimmen lassen. Aus dem nsl. sg. gen. dne, početka neben dem sg. nom. dan, den und početek ergibt sich, dass an der stelle des а, e in dan, den und des zweiten e in početek im aslov.

ein halbvocal stehen müsse. Desto schwieriger als die beantwortung der frage, ob ъ oder ь zu setzen ist. Man hat zur zählung seine zuflucht genommen und jenen vocal gelten lassen, welcher in der majorität der fälle nachweisbar ist. Allein die arithmetik kann nur in jenen nicht häufigen fällen die frage lösen, wo der eine der beiden halbvocale in einem bestimmten worte so selten ist, dass man ihn als schreibfehler ansehen kann. Man kann zählend herausfinden, dass бѣdeti zu schreiben ist. Man hat ferner die verwandten sprachen zur rate gezogen und ist auf diese weise zu feststellungen aus objectiven gründen gelangt, obgleich das mittel manchmahl versagte: so ergäbe die vergleichung des lit. tik (istikti stossen), lett. tik (aiztikts berühren) die schreibung tĭk allidere. Das sicherste mittel die frage hinsichtlich des ъ und ь zu entscheiden bietet das slavische, vor allem das altslovenische selbst. Aus vъzbydati expergefieri so wie aus buditi excitare folgt mit notwendigkeit бѣdĕti, so wie sich aus pritycati offendere die schreibung tĕk ergibt. Trotz aller dieser mittel bleibt manches unsicher.

4. Die halbvocale ъ und ь sind in ihrer verbindung eine specifisch slavische erscheinung; sie sind urslavisch, indem sie von den entsprechenden formen der slavischen sprachen vorausgesetzt werden. In dieser hinsicht steht das aslov. auf dem standpuncte des urslavischen. Beiden halbvocalen liegen andere vocale zu grunde; hier soll kurz gezeigt werden, woraus ъ entstanden ist. α) ъ hat sich in einer grossen anzahl von worten aus dem kurzen i der ursprache entwickelt: ѣ in ѣто: aind. ki. ѣтъ: aind. ĕt. дѣнь: aind. dina. мѣг: aind. mĭh (migh). рѣс in рѣсати: aind. piĕ. свѣтъ: aind. svit usw. мѣзда entspricht jedoch abaktr. mĭzdha. got. mizdōn-. griech. μισθός. Die ь enthaltenden worte werden weiter unten vollständig verzeichnet und bei jedem einzelnen die entstehung des ь erklärt, richtiger zu erklären versucht werden. Auch in entlehnten worten werden häufig i und die damit verwandten vocale durch ь wiedergegeben: padĭjakъ tichonr. 2. 295. podĭbjakъ ὑποδίακονος. дѣmitra sav.-kn. 129. дѣvolъ cloz. zogr. irodĭĕdy. марѣ neben mariĕ. семѣонъ. тиверѣ. тѣмѣнъ θυμίαμα (serb. tamjan, tamljan) zogr. venĭjaminъ sup. usw. gobъзъ: vergl. got. gabiga-, gabeiga-. ѣнъ: ahd. ĩn. мѣса: ahd. missa. стѣкло: got. stikla-. Vergl. auch сѣrebro: pr. sirablan sg. acc. got. silubra-.

Die frage, wie ь aus i entstanden ist, wird verschieden beantwortet: die einen meinen, es sei ь unmittelbar an die stelle von i getreten, während andere der ansicht sind, i sei zu e, und e zu ъ (i-e-ъ) geworden, ь sei in den hierher gehörigen worten um eine stufe

schwächer als e. Geiler, *Phonologie* 8. Für die letztere ansicht wird der umstand angeführt, dass e mit ь wechselt, indem denъ neben днъ vorkomme: die tatsache ist unzweifelhaft und es gibt kein denkmahl, in welchem formen wie denъ nicht vorkämen. Allein für das höhere alter des e vor dem ь gibt es für die voroslavische periode keinen beweis, und die vorstellung, e sei erst im slavischen allmählig in ь übergegangen, kann nicht begründet werden. Man kann die behauptung nicht etwa durch berufung auf das lit. lett. stützen, da diese sprachen in den betreffenden worten i, nicht e, bieten: дъм: lett. dīmt. котъ: lit. katilas. ѡрѣти: lip. ѡрѣ: linas. мѣг: mīžu. рѣкъ: pikis. свѣт: švit usw. Wenn man für die entstehung des ь aus e die worte seli, sekratъ anführt, so geschieht dies mit unrecht, da se in den genannten formen aus sjo entstanden ist. Während die entstehung des ь aus e in den hieher gehörigen formen nicht bewiesen werden kann, darf für das höhere alter des ь vor dem e der umstand angeführt werden, dass die lebenden slavischen sprachen dort, wo für das altslovenische ь postuliert wird, gleichfalls ь voraussetzen: nsl. ves, vsa, vse ist nur aus aslov. vьsь, vьsa, vьse begreiflich; die zurückführung von vsa, vse auf eine form vesь würde gegen die lautgesetze verstossen. č. mzda setzt mьzda voraus und widerspricht einem urslavischen mezda. β) ь in worten wie ѡвенъ sutus entsteht aus jū, daher ѡ-в-енъ. Der inf. šiti entspricht nicht dem lit. siuti, sondern einem siauti. γ) wurzelhaftes e ist häufig zu ь geschwächt und schliesslich ausgestossen worden. aind. bhar ist slav. ber, eine form, die dem praes. berā und allen von der v. ber abgeleiteten stämmen: боръ, birati aus bérati zu grunde liegt. Aus ber entstand бѣр, manchmal minder genau бѣг geschrieben: бѣрати, бѣрати, brati.

Hier entsteht die frage, auf welche weise sich ь aus altem a entwickelt habe. Es darf angenommen werden, es sei zuerst e aus a und aus e erst ь hervorgegangen. Auch für das aind. wird zwischen a und i - e, richtiger a', a, als mittelstufe vermutet. Zur begründung dieser ansicht ist, abgesehen von physiologischen erwägungen, auf die tatsache hinzuweisen, dass die e-formen im lit. vorhanden sind: лѣгъкъ: lengvas. рѣкъ: peku. жѣлы: gelonis. жѣм: jemt. Neben minu, aslov. мѣнѣти, findet man menu. aslov. тѣма steht aind. timira, tamasa und lit. temti, tamasa gegenüber. Dass der übergang des a in e durch o (a-o-e-ь) vermittelt worden sei, ist unwahrscheinlich, weil o den übergang von a zu u, nicht zu i (und ь ist ein i-laut) bildet.

Wie das auf i zurückgehende ь, so liegt auch das auf a beruhende ь den lebenden slavischen sprachen zu grunde: so ist nsl.

začnem nur aus čna, nicht etwa aus čna, begreiflich, so kann p. čma nur aus tьma erklärt werden. Daraus geht zugleich das hohe alter des ь auch in den hieher gehörigen worten hervor. Wenn bemerkt wird, e aus a habe bestanden, bevor es eine slavische sprache gab, so ist dies wohl zuzugeben, allein das angenommene slavische e ist seinem ursprunge nach verschieden von dem slavischen; jenes ist unmittelbar aus a, dieses aus ь hervorgegangen: ursprachlich a, vorlavisch, litauisch e, urslavisch ь. Ähnlich ist i im aind. svit verschieden von dem i im aslov. svitati: jenes ist ursprünglich, dieses ist auf svѣt zurückzuführen. svita ist als iterativum, abweichend von svѣtъ, aind. svēta, keine vom slavischen ererbte, sondern von demselben erst gebildete form; dagegen kann von einem vorlavischen e in denъ nicht gesprochen werden: in der vorlavischen periode hatte das wort i, urslavisch ist dьnъ.

5. Es gibt auch formen, deren ь in der slavischen periode aus e, das älterem a gegenübersteht, hervorgegangen ist: hieher gehört vьčera heri von vьčerъ, lit. vakaras; ferner рьci sę, рьcѣte sę von pek; рьci, рьcѣte von rek; тьci, тьcѣte von tek; ebenso žeg, dessen e häufig in ь übergeht, žьzi. Auf žьg beruht nsl. žgati, žgem usw. Über рьcѣte sę, рьci, рьcѣta zogr. vergl. 3. seite 103. Dieselbe schwächung des e tritt ein in мьнѣ, мьножъ neben mene und мѣ aus men: vergl. lit. manę, manęs, man, niederlit. mune, muneš, mun. Man merke сьсаръ gradъ sabb. 13. aus cēsarъ gradъ: aus сьсаръ ist r. саръ entstanden.

6. Die schwächung des a zu i kömmt wohl in allen arischen sprachen vor: ich erwähne hier nur des got., wo man bir (batran) für aslov. бър, tir (tatran) für aslov. дѣr findet. Das germanische bietet fast alle modificationen des alten a dar, die dem slav. eigen sind: ahd. përan: berą. got. batran aus biran: b̄rati. got. praet. bar: borъ subst. got. b̄rum: birati aus b̄rati. got. baurans aus burans würde aslov. бѣранъ lauten, das jedoch nur in folge der verwechslung der halbvocale vorkömmmt. In bar wie in borъ stehen die vocale a und o aind. ā (aa) gegenüber, beide sind daher als steigerungen des e aus älterem a anzusehen, wie das aind. ā eine solche ist. Im pl. und dual. erwartet man den wurzelvocal, statt dessen seine dehnung ē eintritt, die ebenso in der germanischen periode entstanden ist, wie die formen b̄rati (birati) in der slavischen.

In der negation ni, lit. nei, erblicken manche das ursprüngliche na, aus dem es sich durch ne entwickelt habe Zeitschrift 23. 276: mir scheint dies unrichtig. Vergl. 4. seite 170.

Hier führe ich auch die sg. nominative dŕšti und mati an, die auf dŕštê. matê aus dŕšter, mater beruhen: lit. duktê. ê fasse ich als ersatzdehnung auf. Ähnlich ist das herabsinken des auslautenden ê zu i in vedi, pŕci neben vedête, pŕcête. dêlaj beruht auf dêlajê, dêlajji.

7. Die ь aus e enthaltenden formen. Wurzeln. bьbrъ fiber in bьbrovina. bebrъ. Für einen halbvocal spricht s. dabar aus babar, für ь ahd. bibar, lit. bebrus, pr. bebrus, bebernika, lat. fiber; gegen ь klr. bober, r. bobrъ. Man vergleicht aind. babhru rotbraun, eine ichneumonart. abaktr. bawri, bawra-biber. bьrati, berâ legere. sьbьrâšê, minder gut sьbьrâšê zogr. birati: got. bairan, ahd. përan. aind. bhar, bharati. čьnâ: počьnâ, počëti incipere. počinati. konь in iskonî ab initio. w. ken. dvьrъ ianua. dvьrъ zogr. nsl. dveri neben duri. r. dverь. p. drzwi aus dwrzy. kaš. dwierze. pr. dauris. lit. duris pl. lett. durvis. got. daura-. abakt. dvara. aind. dvâr. Dem dvьrъ und dem dvorъ liegt dver zu grunde. dьl: prodьliti: prodьlâ sup. 367. 23. dьlina, dьje longitudo. dьl beruht auf del: vergl. dlъgъ aus delgъ. dьm in odьmëti sê respondere. nsl. odmêvati se: lett. dimt, demu sonare. dьrati, derâ scindere. raz-dъra zogr. dirati. dêra neben dira scissura. got. tairan aus tiran. aind. dar, drnâti. dâra. griech. δέρω. gonьznati und goneznati salvare. gonoziti salvare: got. ganisan, ahd. nesan. grъmëti aus grъmëti tonare. grimati wohl für grêmati. gromъ tonitru: griech. χρεμίζω, χρόμος. w. grem. lit. abweichend: grumentî. jьga: iga quando. jьga hängt mit dem pronomen jъ zusammen. i in iže steht für jъ. jьm aus jem: ima, jëtiprehendere. imъ. poimъ. priimъ neben priemъ zogr. izьmъ. oьtmetъ neben oтimетъ. sьпьmъ καθέλων, συνέριον. vьпьmati. vьnemъša sê zogr. vьзьma, vьзьmъ usw. imati. jemlja. Hieher gehört razьmьnica μάκελλον. razemnica slêpč. razumьnica šiš. 1. cor. 10. 25. lit. imti, imu, aor. êmiau. pr. imt, enimt. lett. jemt, nemt: jemt zeigt, dass nemt nicht zu aind. nam gehört. aind. jam, europ., nach Fick 2. 709. 715, em. kьnâ, kletî exsecrari. klinati: vergl. pr. perkantit, das ein klen voraussetzt. Brückner 192 hält das pr. wort für entlehnt: p. kļāč, kļatwa. lьgrъkъ levis. nsl. lehek. r. legokъ. lьgota. Mit lьgъ steht lъza, polъza, lъzê in Verbindung. lit. lengvus, lengvas. lьgъ in lьgrъkъ ist ein u-stamm. got. leihta-. ahd. lihti. griech. ἐλαχύς. aind. laghu, raghu von rañh, lañgh springen. abaktr. renjja leicht. ahd. ringi. aslov. lьstьnъ facilis. b. losen. s. last. lastan, lasan gehört nicht hieher: man hat it. lesto, wohl mit unrecht, verglichen. lьvъ leo. r. levъ, sg. gen. lьva. p.

lew, *sg. gen. lwa. lit. lėvas ist entlehnt. lit. liutas ist vielleicht das slav. ljutъ Brückner 105. mьчъ neben mečъ ensis. s. mač. r. mečъ, meča, ar. sg. gen. mča: got. mēkja-. as. māki. mьdlъ tardus. nsl. medel, medloven. r. medlits. Man beachte meleda aufschub. aind. mrdū: aslov. mudъ beruht zunächst auf einer w. mūd, mьdъ tardus auf aind. mand. aslov. mьdъ liegt dem rum. premъnd procrastino zu grunde. mьnъ, mьti comprimere. r. minatъ. lit. minti, praet. mīniau. aind. mnā aus manā in čarma-mna gerber. Vergl. r. mjaka (aslov. *meķa) in koķe-mjaka. lit. minikas. mьnēti, mьnъ putare. mьn-, einmahl mn: usъmnē zogr.; daher mьtъ in pamьtъ. pomьnъti neben pomьnъti. pominati. lit. minu, menu, minti neben manau, maniti. lett. minēt. got. man ich glaube. gamunan, gaminthi. aind. man. Das nomen -mьnъ beruht auf einer i-w., nsl. spomin auf dem iterativum minati. mьnъ: nsl. menek, menič gadus lotta. s. (slav.) mlič (mlich) bei Linde. r. menъ. č. meň, mník. slovak. mieň. p. miētus. ns. mjenk. mьrъ, mьrēti mori. umьryj ostrom. umьretъ. umьry. umьrъšъ. umьrъšaego und umьrēti. umьrētъ. umьrēšъ; umьrъlъ, umьrъla zogr. umьrъšimi cloz. 1. 803. und umьrēti 476. umьrъlъ sav.-kn. 71. und umьrъša 124. mirati. morъ mors. nsl. merjem. lit. mirti aus merti, mirštu. aind. mar. pьrъ, pьrēti ingredi. nirati. ponorъ. lit. nerti tauchen. naras. Daneben nъr: nyrity. nura. nъza, wahrscheinlich nisti, penetrare. nъz- zogr. nizati infigere. pronoziti. noъ neben nъz: pronuziti transfigere. Vergl. auch nogъtъ unguis, das die bessere form ist. lit. nžēti jucken ist in bedeutung und form verschieden. Ascoli, Studj 2. 167. ocьtъ acetum. got. akēta-, akeita-. ošьb: ošibъ cauda: w. heb: vergl. hob- in hobotъ. griech. σόβη cauda Curtius 383. pьnъ, pьti, mit praefixen, extendere. pьn-, einmahl pъn: raspъnъtъ zogr. pinati. sъpona. pьto fessel aus pon-to: w. pen. vergl. lit. pinti flechten. painioti. pantis fessel. got. spinnan, spann J. Schmidt 2. 495. Fick 2. 599 verbindet damit auch pьnъ truncus. nsl. penj. r. penъ. p. pieň, *sg. gen. pnia. pьrgъ piper: griech. πέπερι. p. pieprъ. lit. pipirras und lett. pipars sind aus dem slav. entlehnt. lat. piper. ahd. fefor. pьrati, pьrъ ferire, calcare, lavare. poryгana cloz. 1. 342. pirati. polab. pьrēt lavare. lit. perti, periu baden, eig. schlagen, mit dem badequast. Vergleiche aind. sphar, spharati auseinanderziehen, spannen. pьrati, pьrъ ferri, volare. pirati. vergl. lit. sparnas flugel. aind. parъa. pьrъ, pьrēti fulcire. pirati. podъporъ. lit. spirti, spiriu. sparditi. lett. spert, speru. spars schwung. pьrъ, pьrēti contendere. sapьra sav.-kn. 51. pirati. sapьrъ zogr. Vergl. aind. prtana pugna. pьsъ canis. pьsomъ neben psi zogr. nsl. pes, *sg. gen. psa.***

p. pies, sg. gen. psa. lit. pekus. pr. pecku. got. faihu. ahd. fihu. aind. pašu. pьzděti: nsl. pezděti *pedere*. klr. pezdity, bzđity. lit. bezdėti. lett. bezdēt. Vergl. prьd. skvьrą, skvrėti. nsl. cvrem, cvrėti. p. skwarł. skwierać. skwar. stąblo *caulis*. nsl. steblo. p. ździebło, zdzbło, dźbło *aus* śćbło. r. stebł. pr. stibinis. lit. stambas, stambras *neben* stimbras *baumstumpf*. staibas. stēbas. lett. stabs pfosten. stēbbe. aind. stabh, stambh, stambhatē stützen. stągno *femur*. klr. stehno. p. scięgno. ahd. skincho. Vergl. aind. khañg *aus* skañg *hinken*. stłati, stelją *sternere*. postylašę *zogr.* postelań *luc.* 22. 12-nik. stł- *sav.-kn.* 72. stłati. stolъ. *vergl.* strą. stąrą, strėti *sternere*. prostъri. prostъrъ *und* prostъrětъ. prostъrē *zogr.* prosterъ *claz.* 1. 695. 696. prostъrėti 2. 28. stirati. storъ. s. *sterem*, sterati. *griech.* στέρνμι. *lat.* *sternere*. aind. star, strñōti. *Hieher gehört* strana. prostranъ. Vergl. w. stri *in* stroj. serą, sьrati: nsl. serjem, srati *cacare*: aslov. *nicht nachgewiesen*. štybtati *fritinnire*. p. szezbiotać. *Das wort steht hier nicht vollkommen sicher*. šьdъ *qui* iвit. šьлъ. nsl. šel, šla *aus* hed, *woher* hodъ, aind. sad, *womit* von anderen šьd *durch* sjad, sјd *vermittelt* wird. ušidъ *fugax* *beruht vielleicht auf einem iterat.* šidati. *Mit* šьdъ - hodъ *vergleiche* man šьp: šьpъtati *sibilare*. s. šanuti *lispeln* *aus* šapnuti. šaptati. č. šepłati; čьn - konъ; (šьb) ošibъ - *hobotъ*. tьlo *pavimentum* *eig.* *das festgestampfte*. nsl. tła. p. tło. pr. talus. aind. tala. tьma *tenebrae*. nsl. tema, tama. klr. temrjava. p. čma. lit. temti. *timeras* *bleifarbig*. tamsa. tamsus. as. thim. aind. tamas, *tamisra* *neben* timira. abaktr. temanh. air. temel. tьma *numerus infinitus* *stellt* Fick 2. 572 *als* tьma *zu* tyti. tьną, tėti: nsl. tnem, teti *scindere*. tna-chu *fris.* ar. potną. tinati. p. potnę, pociąć. tьn *aus* tьm: ar. ašče *kto* tьmetъ dьlъbьbita *smolnjanina* vъ Rizē *ili* na *gotyskomъ* bērēzē, *to* *tomu* *za* nъ *platiti*, *kto* *izetjałъ* *izv.* 601. *griech.* τέμνω. tьnъkъ *tenuis*. r. tonokъ. n *in* *cieńki* *beruht nicht auf* nъ, *sondern auf dem folgenden k*. *Im* r. tonokъ *scheint die zweite auf die erste silbe eingewirkt zu haben, denn* tьnъ *in* tьnъkъ *ist ein* u-stamm. lit. tenvas. lett. tivs. got. thanjan. and. thunnr. ahd. dunni. *lat.* *tenuis*. *griech.* τένω. ταναός. aind. tanu: w. tan. tьrą, trėti *terere*. tьrąšte. otyre *zogr.* sьtьreni *claz.* 1. 781. otyrěši *mariencodex*. tirati. torъ. *lat.* *tero*. *griech.* τρ-ύω. *Mit* tьr *hängt* tьl *zusammen*: tьlėti *corrupti*. istłiti *perdere*: istłitъ *claz.* 1. 450. *neistlėnenъ* 1. 907. tьzъ, tьzьnъ *cognominis* *scheint auf dem pronomem* tьzde *zu* *beruhen*. klr. tesko *verch.* 69. vьl: dovьletъ *sufficit*. dovьletъ *sufficiunt* *zogr.* dovьлнъ *claz.* 1. 585. dovьлē 734. Vergl.

velēti. vol- in voliti. volja. lit. *velėti*. got. *viljan*. *valjan* (aslov. *voliti*). griech. βόλομαι, βούλομαι. aind. *var*, *varati*, *vr̥ṇōti* sich erwählen. *vr̥ja*, *vr̥ēti* claudere. *virati*. vor̥. *otvoriti*. s. *uvrijeti* inserere. *pr.* etwert öffnen. lit. *verti*, *veriu* auf- und zutun. *atverti* aufstun. lett. *vert*, *veru*. aind. *var*, *vr̥ṇōti* umschliessen. *vr̥ja*, *vr̥ēti* *scaturire*, *bullire*. nsl. *vrem*, *vr̥ēti*. *virati*. vor̥. lit. *virti*, *verru*, *verdu*. *zv̥nēti* *sonare*. r. *zvenēti*. aslov. *zvon̥*. *zvr̥ja*, *zvr̥ēti* *spectare*. *zirati*. *zorg̥*. *zvr̥*, *zvr̥*, *zr̥*, je einmahl *zogr.* *zvr̥* *cloz.* *stets* mit ь. *pro-zvr̥ja*, *zvr̥ēste*, *uzvr̥ite* und *zazvr̥ēaha*, *uzvr̥ēv̥ši* *zogr.* lit. *žr̥ēti*, *žr̥riu* schimmern. *žiur̥ēti*, *žiuriu* sehen. Damit hängt *zr̥ēti* *maturescere* zusammen: in *sv̥zvr̥ēet̥* *zogr.* befremdet ь. *ž̥dati*, *ž̥da* und *ž̥idati*, *ž̥ida*. *ž̥dēti* *expectare*: *ž̥dit̥* *expectat*. nsl. *ž̥dēti* *immutum iacere*. p. *ž̥dač* *expectare*: w. *ged.* *god̥* *tempus* (vergl. *čajati* und *čas̥*). *klr.* *pohodyty* warten. lett. *gaidit̥* *expectare*. lit. *geisti*, *geidu* *cupere*. *pr.* *gēide* *expectant*. *ž̥ma*, *ž̥ēti* *comprimere*. *ž̥imati*. Fick 2. 559 vergleicht. aind. *gāmi* verwandt: man beachte *bliz̥* *prope* und lett. *blaiz̥it̥* *quetschen*. *ž̥nja*, *ž̥ēti* *demetere*. *ž̥inati*. Vergl. lit. *geniu*, *genēti* *asteln*. *ž̥ra*, *ž̥r̥ēti* *vorare*. nsl. *ž̥erjem*, *ž̥r̥ēti*. *ž̥irati*. lit. *gerti*, *geriu* *trinken*. aind. *gar*, *girati*. *ž̥ra*, *ž̥r̥ēti* *sacrificare*. *ž̥r̥ēaha* *zogr.* *pož̥ri* *cloz.* 1. 311. *ž̥irati*. lit. *girti*, *giriū* *rühmen*. *pr.* *gir-snan* *acc.* *lob.* aind. *ghar*, *gr̥ṇāti* *anrufen*.

Hier mag auch *znati* *noscere* erwähnt werden, das wie das lit. *pažinti*, *žinoti*, *žinau*. lett. *zināt*. *pr.* *sinnat* zeigt, einst *znati* aus *genati* gelautet hat: vergl. *abaktr.* *zan*. got. *kun* in *kuntha*. air. *gen* neben aind. *gñā*. griech. *γνω*. lat. *gno*. ahd. *knā*. air. *gna* in *gnath* bekannt.

Über die schreibung der worte wie *br̥rati* vergleiche A. Leskien, *Die vocale ̥ und ь usw.* 77.

8. Ursprachliche a-formen sind slav. i-formen geworden in *bl̥sk*: *bl̥sk̥*, *bl̥sk̥* *splendor*. lit. *blizgu*, *bl̥skiu*. aind. *bhr̥āg*, *bhr̥āgat̥*. Vergl. *l̥stati* *s̥* von *l̥sk*. *sk* in *bl̥sk* ist aus *zg* hervorgegangen, wie aus *br̥ēzg̥* erhellt. *m̥n*: *m̥n̥ēti*, *m̥nja* *putare*. *m̥n*, einmahl *mn* in *us̥amn̥ē* *zogr.* Den beweis, dass *bl̥sk* und *m̥n* i-w. sind, bilden die nomina *bl̥sk̥* und *m̥n̥* in *pom̥n̥*, *m̥n̥iti*, da nomina nicht auf dehnung, sondern auf steigerung beruhen, und die steigerung ē ein i voraussetzt; doch gibt es von *m̥n* auch a-formen: *pam̥et̥* aus *pam̥ent̥* usw. Vergl. J. Schmidt 1. 11; 2. 476. 495. Eigentümlich ist *sc̥ēpiti* *findere*, das mit der w. *skep* zusammenhängt, *ž̥aliti* *lugere* neben *ž̥elati*. Die verba *iterativa* aller wurzeln, in denen ь aus e, a entsteht, werden scheinbar von i-formen

gebildet, so dass neben *morъ* aus *mer* (*mrêti* aus *merti*), *mirati* wie aus *мыр* (*мыра*) besteht. Man könnte diese differenz aus dem nicht hohen alter der *verba iterativa* erklären wollen. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, dass *mirati* auf einem älteren *mêrati* beruht, wie *pogribati* für und neben *pogrêbati* aus *greb* besteht: dafür spricht, dass dem *i* der formen wie *mirati* in den lebenden sprachen der reflex nicht nur des *i*, sondern auch des *ê* gegenübersteht. Darüber wird unter dem *a-vocal ê* gehandelt.

2. tert wird trst (trt) oder trét.

Die lautgruppen *tert*, *telt*, d. h. alle lautgruppen, in denen auf *er*, *el* ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und A) dadurch ersetzt, dass der vocal *e* schwindet, wodurch *r*, *l* silbenbildend werden; B) dadurch, dass bei der metathese des *r*, *l* der vocal *e* gedehnt, d. h. in *ê* verwandelt wird. Das *klr.*, *wr.*, *r.*, *p.*, *os.*, *ns.* haben den vocal bewahrt: urslavisch *berdo*: *aslov.* *brъdo*, d. i. *brdo*. *r. berdo*. In den unter B) fallenden worten hat das *klr.*, *wr.*, *r.* zwischen *r*, *l* und den folgenden consonanten ein *e* eingeschaltet: *verteno*: *aslov.* *vrêteno*. *r. vereteno*.

A. Ursprachliches *bargha* (*bhargha*), *aind.* **barha*, wird urslavisch *berzъ*, daraus *aslov.* *brъzъ* *citus* d. i. *brzъ*. *nsl.*, *kr.*, *s.*, *ê.*, ehedem auch *b. brz.* Ursprachliches und *aind.* *marj* wird *lit.* *melž*, urslavisch *melz*, daraus *aslov.* *mlъza* *mulgeo*, d. i. *mlza*; *nsl.* *mouzem*, *muzem*; *s.* *muzem* aus *mlzem*. B. Ursprachliches *marti* wird urslavisch *merti*, daraus *aslov.* *mrêti* *mori*: *nsl.* *mrêti*. Ursprachliches *parna* wird *aind.* *paṇa* *lohn* aus *paṇa*, *lit.* *pelnas*, urslavisch *pelnъ*, daraus *aslov.* *plênъ* *praeda*; *nsl.* *plên*.

A. tert wird trst (trt).

brъzъ citus. r. borzyj. četvrъtъ quartus. r. četvertyj. lit. ketvirtas. čerpati neben črêpati haurire. r. čerpatъ. črъtati incidere. r. čerta. lit. kertu vb. aind. kart. črъvъ vermis. r. čerъvъ. aind. krmî aus karmî. dlъgъ longus. r. dolgъ, dologъ. aind. dîrgha. urspr. dargha. drъg: drъžati tenere. r. deržatъ. drъzъ audax. r. derzkij. glъkъ tumultus. r. golкъ. p. giełk. grъlo guttur. r. gorlo. p. gardło: grъlo ist urslavisch gerdlo, w. ger. aind. gar schlingen. grъstъ pugillus. r. gorstъ. p. garść, w. gert. krъkъ collum. p. kark. aind. krka kehlkopf. krъnъ mutilus. r.

kornyj. *urspr. karna. aind. kīrṇa. w. ker, aind. kar. kṛṇs: č. krsati deficere. aind. karś abmagern, kṛśa mager. ml̥knaṭi conticescere. r. molčaty. p. milczeć. aind. marč. ml̥nīj fulgur. r. molnija. aind. w. marṇ zermalmen. mṛg: r. morgaty winken. lit. mirgėti flimmern. w. merg. mṛknaṭi obscurari. lit. merkti. w. merk. mṛṇṭ: sṃmṛṇṭ mors. lit. mirtis. urspr. marti. aind. mṛti, w. mer. mṛṇvica mica. klr. merva. w. mer, suff. va. mṛṇnaṭi congelari. r. merznuty. mṛṇnaṭi abominari. r. merzity. pl̥kṭ turba. r. polkṭ. pl̥za, pl̥za repo. pr̥d: nsl. perdēti pedere. aind. *pard, parda. griech. πέρδω. pr̥ga χίδρα. r. perga. pr̥h: nsl. prhati salire, volare. pr̥si pectus. r. persi. aind. parṣu. pr̥ṣṭ digitus. lit. pirštas. r. perstṭ. Vergl. aind. sparś berühren. pr̥vṭ primus. r. pervyj. urspr. parva. aind. pūrva. smṛdēti foetere. r. smerdēti. p. śmierdzieć. sṛdṣe cor. r. serdce. p. serce. Für die baltischen und slavischen sprachen und für das armenische ist als urform śard anzusehen. sṛpṭ falx. r. serp. p. sierp. griech. ἄρπη. lat. sarpere. stl̥pṭ columna. r. stolpṭ. p. stlup, slup. str̥ga, str̥ga custodio. lit. sergu. str̥ṇ stipula. r. sternja. svṛbṭ scabies. r. sverbṭ. svṛṇati sonum edere. lit. švirkėti. šṛbina fragmentum. aind. kharba aus skarba. tl̥ka pulso. r. tolku. tr̥gati, tr̥zati vellere. r. torgaty, terzaty. tr̥ṇ spina. r. ternṭ. tr̥pnaṭi torpere. r. terpnuty. lit. tirpti. vl̥gṭ humidus. r. volgnuty. lit. vilgiti. vl̥ka traho. r. vleku, voloku. lit. vilkti. vl̥kṭ lupus. r. volkṭ. p. wilk. lit. vilkas. vl̥na fluctus. r. volna. lit. vilnis. vṛba salix. r. verba. p. wierzba. lit. virbas rute. vṛga iaciam. r. vergaty. p. wierzgać. Vergl. aind. varj wenden. vṛhṭ cacumen. r. verchṭ, verchṭ. p. wierzch. aind. varṣman das oberste. w. vers. vṛkati, vṛṇati sonum edere. lit. verkti. vṛsa: klr. vorsa pilus. aind. etva vrsa nach dem abaktr. vareša haar. vṛtēti circumagere. r. vertēti. aind. vart. vṛza mit praefixen ligare, solve. zl̥va glos. r. zolva. p. żelwica, żółwica. zṛcalo speculum. r. zercalo. zṛno granum. r. zerno. lit. žirnis. ahd. chorn, kërno. žl̥čṭ, žl̥čṭ bilis. r. želčṭ. žl̥na galbula. r. želna. p. žolna. lett. dzilna. žl̥ṭ flavus. r. želtyj. lit. geltas. žṛny pistrinum. r. žernovṭ. lit. girnos. got. qvairnu. Seltener als aus tert entsteht die form tr̥t (trt) aus tret: vergl. gr̥mēti tonare aus grem-, woher gromṭ. Hierher gehört auch gr̥kṭ graecus. Ein ṛt aus ert scheint nicht vorzukommen. Vergl. meine abhandlung 'Über den ursprung der worte von der form aslov. tr̥t'. Denkschriften, Band XXVII.*

B. tert wird tr̃t.

br̃egъ *ripa*. r. beregъ. br̃emъ *onus*. r. beremja *neben dem unvolkstümlichen* bremja. br̃eza *betula*. r. bereza. br̃êda *prae-gnans*. r. bereza. êr̃êda *grex*. klr. čereda. êr̃êpъ *testa*. r. čerepъ. êr̃êšnja *cerasus*. r. čerešnja. êr̃êtъ: *nsł.* êr̃êt *sumpfige waldung*. r. čeretъ. êr̃êvo *venter*. r. čerevo. dr̃êvo *arbor*. r. derevo. ml̃êti *molere*. r. molotъ *aus* moltъ: *hier tritt der wechsel von e und o ein*. mr̃êza *rete*. r. mereza. pl̃êpelica *coturnix*. r. perepelъ. sl̃êzena *splen*. r. selezënka. sr̃êda *medium*. r. sereda. sr̃ênъ: *nsł.* sr̃ên *pruina*. r. serenъ. str̃êga, str̃êga *custodio*. r. steregu. str̃êti *extendere*. r. steretъ. tetr̃êvъ *phasianus*. r. teterovъ. tr̃êbiti *purgare*. r. terebitъ. tr̃êmъ *turris*. r. teremъ. vr̃êdъ *lepra*. r. veredъ. vr̃êsъ: *nsł.* vr̃ês *erica*. r. veresъ. vr̃êtište *cilicium*. r. veretišče. žl̃êdica *schneeregen*. klr. oželêda. žl̃êza *glandula*. r. železa. žl̃êzo, *daraus* žel̃êzo *ferrum*. r. žel̃êzo *für* železo. žr̃êbъ *pullus equi*. r. žerebecъ. žr̃êlo *guttur*. r. žerelo. *Ebenso* r̃êdъ *in* r̃êdъkъ *rarus* *aus* erdъ, *wie das lit. erdvas zeigt. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form aslov. tr̃t und trat. Denkschriften, Band XXVIII.*

Bei diesen formen ist von einem urslavischen tert, telt auszu-gehen, worauf vor allem die formen tr̃t, d. i. tr̃t, tert, tert; tl̃t, d. i. tlt, telt, telt beruhen. Diese verteilen sich nach drei zonen, von denen die zone A) das sprachgebiet der Slovenen, der Chorvaten und Serben und das der Čechen, daher die slovenische, d. i. die alt-, neu-, dakisch- und bulgarisch-slovenische, die kroatische, serbische und čechische sprache umfasst; die zone B) begreift das sprachgebiet der Russen, daher die gross-, klein- und weissrussische sprache; in die zone C) füllt das sprachgebiet der Polen mit den Kaschuben, der Polaben, die unter dem namen Lechen zusammengefasst werden können, und der Sorben (Serben), daher die polnische sprache mit dem kaschubischen, das polabische, das ober- und das niederserbische. In A) schwindet der vocal e, der sich in B) und C) erhält, daher vert, in A) aslov. vr̃stêti, d. i. vrt̃êti. *nsł.* vrt̃êti *usw.*; in B) r. vert̃êti *usw.*; in C) p. wiercieć *usw.* Vergl. oben seite 29. Aus urslavischem tert, telt entstehen, vielleicht durch den einfluss des accentus, auch die formen tr̃t, teret, tret; tl̃t, telet, tlet. In A) tritt metathese des r, l und dehnung des e zu ê ein, während in B) zwischen r, l und t der vocal e eingeschaltet und in C) der ursprüngliche vocal e metathesis erleidet, daher bergъ in A) aslov. br̃egъ, *nsł.* br̃êg *usw.*

In B) r. beregъ usw. und in C) brzeg für breg usw., das aus bereg nicht erklärt werden kann: daraus entstünde p. bierzeg.

3. ent wird et.

1. Der buchstabe ѣ, а, heisst im alphabete ję, der buchstabe а, х, hingegen ja, was die Griechen durch ιέ, ιό wiedergeben. Das abecenarium bulgaricum weist mit unrecht dem ja den namen hie zu: dass durch hie etwa der laut bulg. jъ aus ja bezeichnet werde, ist schon für das IX.—X. jahrhundert nicht unmöglich.

2. Dass ę und а wie nasales e und o, d. i. e und o, denen der nasenton mitgeteilt ist (Brücke 66), ausgesprochen wurden, ergibt sich aus folgenden tatsachen: α) in den aus dem griechischen stammenden worten entspricht ę dem e, i mit folgendem n, m; а hingegen dem o, a, u mit folgendem n, m: oksirębъ οξύρυγχος pat.-mih. de-kebъ δεκέμβριος sup. 420. 24. noјębъ νοέμβριος. septęvrij, septębъ σεπτέμβριος. oktebrij, oktebъ οκτώβριος, nach dem vorhergehenden. pętikosti πεντηκοστή pat.-mih. ostrom; dragarъ drungarius, qui drungo seu turmae militari praeest, von δρούργος drungus: die Griechen haben das wort von den Lateinern, diese von den Deutschen erhalten. fragъ φράγος prol. laginъ λογγίνος ostrom. archimadritъ αρχιμανδρίτης pat.-mih.; aus κωνσταντίνος wird kъsmętinъ adj. sup. 146. 2; 148. 12; 149. 5; 206. 27; 207. 1. Umgekehrt entspricht dem ę slavischer worte im griechischen eine mit n oder m schliessende silbe: svętoplękъ σφεντόπληκτος in der vita Clementis 8 usw. Man vergleiche ausserdem lašta mit lancea, trąba mit it. tromba. β) in dem gleichen verhältnisse wie das griech., befindet sich das deutsche zum aslov.: kęnežъ, ahd. kuning. pęneğъ, ahd. phenning. štelegъ, skležъ, ahd. skillinc, got. skillinga-. usereğъ, got. ausan- und *hrigga-. Man vergleiche kladęzъ puteus, das wohl mit einem deutschen namen auf ing zusammenhängt. vitęzъ heros, das mit dem anord. vikingr zusammenzustellen ist: piratae, quos illi withingos appellant Adam Bremensis. Das r. jagъ in korljagъ: korljazi. varjagъ entspricht aslov. ęgъ aus deutschem ing: ahd. charling. anord. væringr. mlat. varingus. mgriech. βάρρυος. jatvjagъ bei Nestor, name eines den Litauern verwandten volkstammes (jednego z Litwą języka), entspricht dem jazwingi polnischer chronisten, p. wohl *jaćwiądz, wofür als collect. jaćwiże aus dem wr. oder klr. Linde 2. 249. Zeuss 677. hądogъ peritus ist got. handuga-. pagva corymbus, got. pugga- oder puggi-. velębadъ, got. ulbandu-. sabota verrät ahd. einfluss: sambaz in sambaztag. got. plinsjan aus plensjan ist aslov. plęsati. got. kintus entspricht aslov. cęta. Der name des

mährisch-slovenischen fürsten, der bei Cosmas svatopulch heisst, entbehrt in den gleichzeitigen quellen nie des nasals: zuventapu 879. sfentopulcho 880. zventopolcum usw. zuuentibald im salzburger verbrüderungsbuch. santpule Aquileja, wo auch sondoke vorkömmt, etica sađъ. γ) dasselbe gilt vom rumunischen: oglindъ speculum: ględati. lindinъ loca inculta: lędina. sfinci sacrare: svętiti. respntie bivium: raspătije. sambatz sabbatum: sađota. tımp obtusus: tapъ. Auf rumun. lautgesetzen beruhen rand series: řęđъ. sfınt sanctus: svęťъ, während munkъ labor, mađa, auf magy. munka zurückgeht. Vergl. lunkъ. porunkъ. pungъ mit aslov. lađa. porađiti. pađva. δ) die slavischen worte im magy. bestätigen gleichfalls die nasalität von ę und ą: męnta mentha: męta. pęntek dies veneris: pęťkъ. řęnd ordo: řęđъ. szent sanctus: svęťъ. bolond stultus: blađъ. korong circulus: krađъ. szombat sabbatum: sađota. galamb columba: golađъ. parants praeceptum: porađiti. munka labor: mađa; guđs vimen, aslov. gađvica, ist s. guđva. Die art und weise, wie griechische worte im aslov. und wie aslov. worte im griech. transscribiert werden; die form der deutschen worte im sloven., so wie der sloven. im deutschen; endlich die form der aus dem sloven. in das rum. und das magy. aufgenommenen worte spricht demnach für die nasale aussprache der buchstaben ę und ą. Dieses resultat wird auch durch den umstand bestätigt, dass die vocale ę und ą sowohl in den wurzelhaften bestandteilen der worte als auch in den stamm- und wortbildenden suffixen mit n oder m schliessenden silben der verwandten sprachen gegenüberstehen: pęť quinque. aind. pańkti. lit. penkti. ađъ carbo. aind. aňgara. lit. anglis usw. ę und ą sieht man im aslov. aus mit n oder m schliessenden silben entstehen: čęti aus čъnti, čenti, praes. čъnađ. đati aus đъmti, domti, praes. đъmađ usw., daher ж глаголетъ se gugnivo izvęst. 4. 257. Von den slavischen sprachen kennen den nasalismus das polnische mit dem kařubischen und das polabische, ferner das slovenische, d. i. die sprache jener Slaven, welche, im sechsten jahrhundert am linken ufer der unteren Donau sitzend, bei Prokopios und Jornandes σλαβηνολ, sclaveni hiessen: von diesen zog ein teil über die Donau nach dem stiden und erhielt da nach einem den Hunnen und den Türken verwandten volke den namen Bulgaren; ein anderer wanderte nach dem westen und drang in die norischen alpen: die sprache dieser Slovenen, die man die norisch-slovenische nennen könnte, bezeichne ich als die neuslovenische; ein teil setzte sich in Pannonien fest und verbreitete sich über die Donau an den fuss der Karpaten: die sprache dieser Slovenen heisst mir altslovenisch, man könnte sie pannonsch-slovenisch nennen; ein

teil endlich behielt seine sitze: die sprache dieses teils mag dakisch-slovenisch genannt werden. Alle vier dialekte des slovenischen besaßen noch in historischer zeit die nasalen vocale. Das altslovenische hatte sie bis zu seinem erlöschen nach dem einbruch der Magyaren gegen ende des neunten jahrhunderts; das dakisch-slovenische bewahrte sie bis zu seinem aussterben zu anfang unseres jahrhunderts. Das neu-slovenische hat in seinem ältesten, aus dem zehnten jahrhundert stammenden denkmahl spuren des nasalen vocalen *a*: sunt saṭṭ; poronso poračā; mogoncka (mogonka) mogašta neben zodni saḍny; mo für mā, moja; prigemlioki prijemljašti; moki maḱy; boido poida; vosich važiḥ; musenik neben mosenik mačenik; choku hošta; für *ę* steht in dem freisinger denkmahl en nur einmahl: v uensih vṛ veštših, sonst e: spe sṛpe; zveta svēta, während in einer urkunde kaiser Arnulf's von 898 zwentibolh für svētoplḱ zu lesen ist. Spuren des nasalismus finden sich im nsl. noch heutzutage: dentev, dentve für detelja, p. dzięcielina, in Canale; miesenc rēs. 58. mesenc neben mesec, venet. miesac, aslov. mēsēc; žvenk, zvęk; im Gailtale (v zillski dolini) Kärntens spricht man noch lenča lęta; ulenči, ulęzem, aslov. lęg, leg; srenčati *sṛęstati für sṛēsti, praes. sṛęšta; venč vęšte. Vergl. mencati conterere mit aslov. mękḱ. Der ortsname, der aslov. ląka (Lak in Krain) lautete, findet sich in folgenden formen: lonca 973. lonka 1074. lonca 1215. lonk 1230. 1278. lonke 1283 neben loka 1248. 1253. lok 1251. 1252. 1253. 1257. 1268. 1280. ebenso lovnca in Istrien 1067. lonk in Steiermark 1181. Vergl. Muchar 2. 57. Aus dem gesagten ergibt sich, dass im nsl. die nasalen vocale nicht wie mit einem schlage vernichtet worden, sondern allmählig geschwunden sind: den ausgangspunkt der verderbniss, wodurch *ę*, *a* in *e*, *o* übergiengen, kann ich nicht angeben, wohl aber geht aus den obigen tatsachen hervor, dass sich in einigen gegenden die nasale in einer grösseren anzahl von worten, überhaupt namentlich in den aus der masse des wortschatzes einigermaßen heraustretenden eigennamen erhalten haben. Man wird nicht fehlen, wenn man annimmt, dass schon im neunten jahrhunderte, im zeitalter der wirksamkeit der Slavenapostel in Pannonien, das nsl., d. i. das norisch-sloven., die nasalen vocale nur in einzelnen worten kannte. Wer dasselbe vom bulgarischen annimmt, wird von der wahrheit nicht weit abirren. Es ist zu constatieren, dass nasale formen im bulgarischen in alter zeit nicht selten sind; aus der lebenden sprache fehlen uns zur zeit verlässliche angaben: aus alter zeit sind anzuführen: συνδιασκον, συνδέασκον, συντιασῆς, aslov. *saṭṭska, as. sutēska, in einer urkunde von

1020. sfentogorani, aslov. * svętogorjane, von 1274. σφεντισθαβος, σφενδίσταβος bei Pachymeres und Kantakuzenos, aslov. svętoslavъ. πρωτοκνένζη, einem aslov. protoknezi entsprechend. C. Sathas, Bibliotheca I. 234. ζόμπρος, ζούμπρος, aslov. ząbrъ. V. Grigorovič erzählt, er habe in der nāhe von Ochrida und Bitolja in einigen worten nasale vernommen: mъndr, da badeš (wohl: bъndeš) živ: aslov. mądrъ, da badeši živъ. Derselbe will in Dibra und bei Saloniki o für ą wie im nsl. gehört haben. Nach anderen wird bei Kostur und in der Dibra mondro, ronka, mъndro, rъnka gesprochen. Die Pomaken, muhammedanische Bulgaren im gebirge Rhodope, sprechen dem vernemen nach rъnka für aslov. rąka. Von ortsnamen werden angeführt longa, wofür ein anderer reisender leko, wohl lъnga, lъga, gehört hat. lag neben lenk, d. i. lъng. dambovo usw. Heutzutage findet man demnach spuren nasaler vocale in einzelnen wörtern im südwestlichen Macedonien. K. J. Jireček, Starobulharské nosovky im Časopis 1875. 325. Man beachte in der heutigen sprache grendi puljes 2. 45. jarembicъ milad. 387 neben gerebicъ 419. pendeset, deven-deset und aus prol.-rad. čendo. pen'desetъ, pen'desetorica; ferner aus dem spūten griechisch λόγγος für lagъ und unter den slavischen ortsnamen Griechenlands λογᾶ ląka: καπινέβα in Epirus und kapi-njani in Macedonien sind kъp- aus kap-; ngriech. γρέντα für aslov. gręda ist wohl ghręda, der ortsname λιχνίνα für aslov. lędina wohl ljadina zu lesen. Die entwicklung der nasalen vocale im bulg. ist die, dass aus ɛ (en) e, aus ą zunächst ѣн, ѣ geworden ist. Formen wie mondro, modro sind demnach für die heutige sprache wenig wahrscheinlich; selbst in ülaterer zeit mag dem ɛγγ in λόγγος bulg. ѣng entsprochen haben: dem sombota bon., so wie dem sobota lam. 1. 37. stehen skąndelnikъ, skąndelъni, skąndelъnēhъ rom. 9. 21; 2. tim. 2. 20; 2. cor. 4. 7. slępč. Sreznevskij, Pamjatniki 115. a und sъn-grąždane apostol.-ochrid. 98. a gegenüber und zeugen für die aussprache ѣн, ѣ gegen on, o. In entlehnten worten findet man ęn und ąn: koston'tinъ ostrom. konstęntinę grada cloz. II. 24. pęn'tikostiinъ ostrom. dekęmbrъ sup. 216. 12. arhimąndritъ pat.-mih. paňt'skumu ποντικῶ zogr. paňt'stēmъ sup. 131. 2 und das oben angeführte skąnd-. Aus diesen tatsachen ergibt sich für mich als resultat die ansicht, dass im neunten jahrhunderte ein aslov. text mit regelrechtem gebrauche der nasalen vocale weder bei den Slovenen Noricums noch bei denen Bulgariens entstehen konnte.

3. en, em kann weder im auslaute noch vor consonanten stehen, dasselbe geht in beiden füllen in ɛ über: imę aus imen. načęti aus

načenti, načna. Dieses gesetz gilt auch in den entlehnten worten: dekevrjv δεκέμβριος usw.; kolēda ist calendae, καλάνδαι. Metathese ist eingetreten in Βιζνίος der vita Clementis aus Wiching, wofür man etwa vihegtъ, vihežъ erwarten möchte. Dass dessen ungeachtet jemljā gesagt wird, hat seinen grund wohl darin, dass diese form in ziemlich später zeit aus jomējā, jemijā entstanden ist; so ist auch lomljā aus lomējā, lomijā zu beurteilen.

4. Dem aslov. ę und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt en aus älterem an, d. i. a₁n, zu grunde. en ist demnach als urslavisch anzusehen. Dass in der tat ę aus en, nicht etwa aus in entstanden ist, ergibt sich daraus, dass aus imen der sg. nom. acc. ime hervorgeht, während sich aus pa₁i-ns als pl. acc. pa₁i, nicht pa₁ę, aus ἐπεβίβης revitъ, aus πλίθος plita neben plinъta, aus mensa, wohl zunächst minsa, misa (Vergl. J. Schmidt. 1. 80—85.) ergibt, so wie daraus, dass i vor n manchmal in e verwandelt wird: aslov. korentъ (pride vъ korentъ slēpč. 129.) corinthus. aslov. jendikti indictio. kr. pengati pingere mar. Vergl. lit. enkaustas Bezzenberger 58. Wenn daher die III. pl. praes. von moli - moletъ lautet, so beruht dieselbe zunächst auf molentъ; ebenso ist gorętъ zu erklären. Hinsichtlich der entwicklung des urslav. en im auslaute und vor consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei reihen. In der ersten geht en in ja über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen, daher č. pět cinque, dem slovak. pät gegenübersteht. os. pječ. ns. pješ aus pjat usw. r. pjatъ für aslov. pętъ aus pentъ, penktъ, aind. paṅkti. Wie ja aus en entsteht, ist schwer zu erklären: vielleicht ist e durch ersatzdehnung für das geschwundene n zu ê geworden, aus dem sich ja hier ebenso entwickelt hat wie ja in ičazati für ičēzati, das auf ičez- beruht. Freilich (und dies kann gegen diese ansicht geltend gemacht werden) sind die ferneren schicksale des ja für ê aus e von denen des ja für ě aus en verschieden: aus trępjati wird aslov. trępěti, während sich r. pjatъ aus penti unverändert erhält. Nach j und č, ž, š bieten beide lautreihen im r. usw. dasselbe gepräge: aslov. stojati, r. stojatъ; aslov. jęti, r. jatъ. Zur behauptung, der unterschied liege in dem relativen alter der formen, fehlen gründe. In der anderen reihe slav. sprachen trat an die stelle des en das nasale ę: es geschah dies im poln. so wie im kašubischen und polabischen, im slovenischen, d. i. im pannonisch-(alt-), norisch- (neu-), dakisch- und bulgarisch-slovenischen und im kroat. und serb., daher p. pięć. aslov. pętъ. nsl. usw. pet. Hier unterscheiden sich kroat. und serb. von den anderen sprachen derselben

reihe dadurch, dass sie schon sehr früh ę durch e ersetzt haben, indem in historischer zeit nur die form pet nachgewiesen werden kann: s. pêt, während in den anderen sprachen ę seinen nasenton erst in historischer zeit eingebüsst, im aslov. und im dakisch-slov. ihn bis zum aussterben dieser sprachen bewahrt hat. Wenn im poln. für ursprüngliches eu nicht nur ie sondern auch ia steht, so ist dies folge der eigentümlichen lautgesetze des poln. Das nsl. scheint in dem dem aslov. ę entsprechenden e, das sowohl von dem e in pletem als auch von ê in pėti verschieden ist, eine erinnerung an den einstigen nasal bewahrt zu haben: pet *quinque*, aslov. pêt, und pet, pl. gen. von peta, aslov. pëta *calx*, lauten ganz gleich: e für ę ist gedehnt. Noch im zehnten jahrhundert findet sich ę, ja einzelne worte mit nasalisiertem e existieren selbst heute noch. Das nsl. nähert sich im äussersten westen seines gebietes den sprachen erster reihe. Man hört nämlich im Görzischen: čati: počati. začati, aslov. čëti. gladatı (jutro zjutri vas bom pogladala), aslov. glëdatı. grad (gram, naj grajo pogladat. kam pa graste?), aslov. grëd. jati: vzati, aslov. jëti. jatra, aslov. jëtra. klati (mati je otroka zaklala), aslov. klëti. pata, aslov. pëta. zabsti (v noge me zabe), aslov. zëb. žajen, aslov. žëždънъ. senožat, aslov. sënožëtъ. Man beachte auch razati für aslov. rêzati. Auch im kroat. steht nach j, č, ž oft a für aslov. ę: jati, podjati, uјati, aslov. jëti. čado, aslov. čëdo. čati: počati. počalo neben počelo, aslov. čëti. počëlo. žadja, aslov. žëžda. Dass das čech. im neunten jahrhunderte nasale gehabt habe, ist ein irrthum: auch den prager fragmenten sind die laute ę und ą fremd.

5. Die ę enthaltenden formen. a) Wurzeln. agnëdъ *populus nigra*. nsl. jagned. s. jagnjed. ač. jehnëd *palma matz. 17*, der agnë vergleicht. Das wort ist dunkel. blëdą *deliro*, *nugor. nsl. bledem*, *blesti: lit. blend: blësti s sich verdunkeln. lett. blendu sehe nicht recht. blindu unstüter mensch. blādu schwatze. got. blinda-. brëknați sonare. nsl. brenkati. s. brečati. r. brenčatъ. brjakatъ. č. bñinčëti. bručëti. p. brzęczyć. os. brunkać. lit. brinksterëti. mhd. brehen J. Schmidt 2. 336. bręzg in bręznați sonare. r. brjazžatъ: vergl. lit. brizgëti. ceta *numus. klr. čatka. r. cata. č. ceta. p. cętka. got. kintus: lit. cëta ist entlehnt. vergl. matz. 23. čëdo infans. Man merke isaakъ sarino čendo im serb.-slov. prol.-rad. 18. ahd. kind. čëdo ist ein dunkles wort: matz. 24. vergleicht aind. kandalā germanen. čęp: vergl. č. čapnuti mit lett. kaupt fassen; nsl. čępëti mit č. čapëti hocken. čęstъ *densus: lit. kimštus gestopft. kemšu, kimšti; kamšiti stopfen. čęstъ pars wohl aus sčenstъ: vergl. aind.***

čhid, *činatti spalten*. *abaktr. šcid*, *ščindajeiti*. *četi in početi*, počyna incipere: *vergl. konati*. *dęka in p. dziek*, *dzieka*. *č. dika*, *dęk*, *lit. dėka*, *pr. dinckun acc.*, *sind entlehnt: nhd. dank*. *desęty decem: lit. dešimtis*. *got. taihun*. *aind. dašati f. δασις aus dašun*, *urspr. dakam Ascoli, Studj critici 2. 232. 234. devęty novem: lit. devini. devintas. pr. nevints neunter. aind. navan. abaktr. navaiti f. έννεάς. urspr. navam Ascoli, Studj critici 2. 234. dętelja: nsl. detelja, im fernsten westen dentev, klee. p. dzięcielina usw. dętlę, dętelę picus: lett. demu, dimt sonare. dręb: r. drjabnuť flaccescere. drjablyj: *vergl. lit. drimbu, dribti herabhangen. dram-balus schmeerbauch. dręselę, dręhlę, dręsękę tristis: vergl. lit. drumsti trüben. dręzg-: r. drjazgę limus: vergl. lit. drumzdini trüben. drumstas bodensatz, hefe Geitler, O slovanských kmenech na u 96. dręzga, dręska silva. ględęti spectare. ahd. glizan. mhd. glizen, glinzen. gręda trabs. nsl. greda iz drevesa trub. r. grjada. p. grzęda. magy. gerenda. ngriech. γρέντα, γρεντά. lit. grin-da, granda: vergl. grendu schinde, daher gręda eig. etwa ‚geschülter stamm‘. grindziu, grįsti dielen kursch. 322. pr. grandico bohle. grandis grindelring: nsl. gredelj scapus aratri. č. hřidel. p. grządziel. magy. gerendely ist fremd: ahd. grindil. grędą eo. got. gridi-schritt. gręznaťi immergi. gręza coenum. nsl. grezų f. klr. hrjaż: lit. grimsti, aor. grimzdau, immergi. gremsti, aor. gremzau. gramzditi, gramzdinu immergere. hlębų catarrhacta. *vergl. r. chljabatų crepare. Geitler, Lit. stud. 71, vergleicht das r. wort mit lit. šluboti hinken, das vielleicht für šlyb- stehe. Man denkt auch an lit. klumboti vacillare. hlęd in ohlęnaťi debilem fieri. ohlędanije negligentia. hręst: p. chrzęstnać sonum edere. r. chrjastnuť, chrjasnuť. klr. chrusfity: vergl. hrąstų. hręstękę cartilago. p. chrzęstka, chrząstka. klr. chrjašč, chrjastka, chrustka. r. chrjaščę neben nsl. hrustanec. jarebų perdic. nsl. jereb. b. jarembicų milad. 387. neben gerebicų 419: vergl. ere-bićeice rebum šarena 443: lit. jėrubė, ėrubė ist wohl entlehnt. lett. irbe. ja ist wahrscheinlich das aind. ā in ā-ñila bläulich. jęb: so würde aslov. der anlaut des r. jabadęnik magistratus genus, rabula, aus dem anord. embætti lauten, das ahd. ambahti entspricht. klr. jabeda calumnia bibl. I. jęčaja άψή iunctura: slępč. wird ečęja, sonst ja-čaja geschrieben. Das wort ist dunkel. jęčęmy hordeum. jędę prope, unrichtig ađę: jędęčędębų oixiačę. got. innakunda-. alat. endo, indu. lat. indigena. jędro nucleus, testiculus. nsl. jedro. klr. jadro usw. lett. idras, aus indras, kern. aind. aṇḍa ei, hode. sāndra kernig. jędro cito. nsl. jedrno, jadrno. jęk in jęčati gemere. nsl. ječati.***

jók *fletus*. jókati. p. jàkać. jęk. jęt: *vergl. r. jantary sucinum mit lit. jentarus, gintarus. lett. dzinters, zītars. pr. gentars. mlat. gentarum; vergl. auch magy. gyanta harz. gyantár bergharz matz. 38. 389. jęti, imā prehendere. lit. imti aus emti, inu, aor. émiau. pr. imt. lett. jemt, ūemt. lat. emere. aind. jam, jamati. jętr-: obr-jętriti ardere facere. č. jitrīti eitem machen. p. jątrzyć.: damit wurde lit. aitrus herbe, geil verglichen. jętro iecur. griech. έντερα: vergl. aind. antra eingeweide J. Schmidt 2. 469. jętry εινάτηρ fratria. lat. ianitrices. s. jętrva. klr. jatrovka bibl. I. p. jątrow. lit. gentė g. genters für jen- und intė. lett. jentere und žtere, žtala. aind. jāt-tar aus jantar: y ist wie y in svekry zu beurteilen. jęza morbus. nsl. jeza ira: vergl. lett. igt schmerz haben. idzināt verdriesslich machen aus indz-: vergl. klr. jaha. p. jędza böses weib bibl. I. język d. i. jezy-kъ lingua. r. jazykъ: als dial. wird l'jazykъ angeführt: ein aslov. lęzykъ erinnert an lat. lingere. pr. insuvis d. i. inzuvis aus linzuvis. lit. lęžuris. armen. lezu. deminut. lezovak. Man vergleicht jedoch aind. gūhū, gīhvā für djanghvā zeitschrift 23. 134. abaktr. hizu. klęk in klęčati claudicare, inclinari, knieen. nsl. klečati. klęs in p. klęsnać einsinken. č. klesnouti. klęt: vergl. r. kljača mähre, stute mit pr. klente kuh Geitler, Lit. stud. 65. klęti, klęnā maledicere. pr. klantemmai wir fluchen. klantit. kolęda καλάνδαι calendae. b. kolať und kolende matz. 208. lit. kalėdos. komęga: p. komięga. r. komjaga hohes flussschiff matz. 211. kręg: slovak. kráž, kráža: kolo to je kráž, kráža, kruh slabik. 35. križem krážem zickzack: kráž würde aslov. kręžь lauten. kręk in p. krząk-nać, chrząchnać grunzen, sich räusporn. r. krjaknuty. kręt in kręnāti deflectere, gubernare. nsl. krenoti, kretati leviter movere. b. krenъ vb. r. krjanuty dial.: aind. krt, krjatti spinnen, winden vergl. J. Schmidt 1. 65. 122. *kъnęga: p. księga setzt eine nasalierte form voraus. aslov. kennt nur kъniga. lit. hat knigos und kningos. Vergl. matz. 43. kъnęgъ, kъnęzъ princeps. p. ksiądz. lit. kunigas. lett. kungs. pr. konagis. ahd. kuning. lędina terra inculta. nsl. ledina: lett. list, lidu roden. lidums rodung. Vergl. pr. lindan sg. acc. tal. got. landa-. lędvъ f. lumbus. nsl. ledje, ledovje. p. lędźwie. ahd. lentī. Auszugehen ist von randh: aind. randhra öffnung, höhlung, blöße, schwäche, daher lat. lumb. germ. lend. slav. lend. lęg: vergl. r. lјagaty hinten ausschlagen mit lit. lingūti wackeln. r. lјagva rana. Geitler, Lit. stud. 67. lęg decumbere: der nasale vocal ist auf die praesensformen beschränkt. Vergl. jedoch lęžaja. ę soll in dem n, na der verba wie aind. bhīd, woher bhind-*

mās neben *bhinādmī*, *begründet sein*: *vergl.* *lēg.* *reṭ.* *sēd.* *lēhʔ* *alternationalname für Pole*: *klr.* *lach.* *ar.* *ljach.* *lit.* *lenkas* aus *lēhʔ*. *magy.* *lengyel.* *lēk* mit *praefixen curvare, reflexiv: perterreri.* *poleşʔ* *f. laqueus.* *klr.* *lak.* *r.* *uljaknuty sja.* *ljakij* *buckelig.* *č.* *lek* *terror.* *č.* *křivolaký* *mäanderartig Geißler, Lit. stud.* 67. *p.* *lēkač* *się.* *lit.* *lenkti* *trans., linkti* *intrans.* *linkus.* *lett.* *lenkt* *beugen.* *likt* *krumm werden* *vergl. J. Schmidt* 1. 107. 108. *lēšta* *lens.* *lit.* *lenšis.* *lett.* *lēca.* *lēžaja* *gallina.* *eig. die brütende: lēge* *praesensstamm von der w.* *leg.* *p.* *lēgne.* *os.* *lahnyč.* *mēktkʔ* *mollis*: *lit.* *minkiti* *kneten.* *minkštas* *weich.* *menkas.* *lett.* *mīkt* *aus minkt* *weich werden.* *p.* *miękiny* *palea*; *r.* *mjaka* *in kožemjaka, woher* *lit.* *kažemėkas, beruht auf mēki*: *mēčiti.* *vergl.* *mēti.* *mēso* *caro.* *pr.* *mensā, menso.* *lit.* *mēsa.* *lett.* *mēsa.* *got.* *mimza-.* *aind.* *māsa*: *vergl.* *mezdra* *corticis pars interior.* *mēso* *setzt wie das got. wort ein aind.* *māsa* *voraus.* *mēta* *turbo.* *nsł.* *metem, mesti* *butter rühren.* *pr.* *mandivelis* *quirlstock: vergl. lit.* *menturē* *quirlstock, das an r.* *motorja* *rolle erinnert, welches jedoch wohl zu motati gehört.* *aind.* *math, mathnāti, manthati.* *mēti, mьnā* *comprimere.* *lit.* *minti, minu.* *minkiti*: *hierher gehört* *nsł.* *mencati, mancati* *conterere* *J. Schmidt* 1. 108. 109. *mētvā, mēta* *μένθη* *mentha.* *nsł.* *meta, metvā.* *s.* *metvā.* *r.* *mjata.* *p.* *mięta.* *lit.* *mēta* *ist entlehnt.* *Wahrscheinlich ist mētvā* *fremd* *matz.* 62. *mēty* *in pamēty* *memoria*: *-men-ty.* *lit.* *pomētis.* *lat.* *mens, mentis.* *aind.* *mati.* *po-mēnāti* *neben pomēnāti* *meminisse*: *w.* *men*: *mьnēti.* *lit.* *minēti.* *aind.* *man, manjatē.* *mosęzʔ*: *p.* *mosiadz* *messing.* *č.* *os.* *mosaz*: *mhd.* *messing* *matz.* 60. *olędy*: *ar.* *oljaḏy*: *griech.* *χελάνδιον.* *pē-nęzʔ, pēnęzʔ* *numus.* *pr.* *penningans* *pl. acc. ahd.* *phenning.* *pędy* *palmus.* *nsł.* *pedenj.* *b.* *peḏʔ.* *p.* *piędż* *von pen*: *pьnā, pęti.* *pęlo* *dunkel*: *obratite pęlo* *moe* *pat.-mih.* 176. *pęs*: *opęsnęti*: *opęsnę* *licemь* *pat.-mih.* 52: *vergl.* *opusnęti* *mutari.* *Das wort ist dunkel.* *pęsty* *pugnus*: *vergl. ahd. fust.* *pęsty* *scheint zu aind.* *piš, pinašti* *pinsere* *zu gehören*: *pęs-ty.* *pęta* *calx.* *nsł.* *peta.* *b.* *petʔ.* *p.* *pięta.* *lit.* *pr.* *pentis.* *Fick* 2. 600. *stellt pęta* *zu pьn.* *Hierher gehört pętyno* *calcar.* *lit.* *pentinas*: *vergl. calcar* *von calx.* *opęty, vʔspęty* *retrosum*: *lit.* *apent, atpenč, älter atpenti, wird von Bezzenberger* 71. *als sg. loc. atpentiye* *von atpenti* *rückweg erklärt.* *pęti, pьnā* *extendere.* *lit.* *pinti* *aus penti.* *aor.* *pęszʔ, pęhʔ.* *pętro* *lacunar.* *p.* *piętro* *stockwerk.* *č.* *patro* *gerüst, stockwerk*: *pętro* *scheint mit pen, suff. tro, zusammenzuhängen.* *pęty* *quinque* *aus pęk-ty*: *lit.* *penki.* *aind.* *pañkti* *πεντάς.* *plęsati* *saltare.* *nsł.* *plesati.* *p.* *pląsač*: *davon* *got.* *plinsjan* *aus plensjan.* *pręd* *in vʔsprenāti*

resipiscere, surgere. s. predati *trepidare.* r. prjadatъ *salire.* Vergl. mhd. spranz das aufspringen, aufspriessen. prađъ im p. prađ. prędki. vergl. J. Schmidt 2. 231. prađъ neo. lett. sprędu, spręst; prędu, pręst aus sprend, eig. wohl ‚drehen‘. spręslice handspindel. Vergl. lit. sprandas nacken. pręg im nsl. prezati aufspringen: sođivje preza legumina erumpunt. grah se preza. s. prezati e somno circumspicere. ahd. springan. vergl. pražajetъ se σπαρίσσει ζυγόν luc. 9. 39, das auf *pražiti beruht. nsl. sprōžiti puško. pręgъ iungo. aind. prǵ, prktę, prīktę. pręslo ordo: die eig. bedeutung ist dunkel. r. prjasla pertica dial. p. pręslo reihe, stockwerk: vergl. prađъ. prętati comprimere, sedare, componere. nsl. spreten geschickt. s. spreten klein. p. sprętać ab-räumen. Vergl. klr. pretaty śa sich verstecken. retežъ catena. klr. retaž. p. rzeciadz, wrzeciadz, woraus man auf ein deutsches -ing schliessen könnte: pr. ratinsis. lit. rêtėžis stachel, halsband sind entlehnt. rębъ perdix izv. 548. 550. rębrъ. lit. raibas. pr. roaban. lett. raibs gesprenkelt. rubenis birkhuhn. Hierher gehört auch jastrebrъ, urspr. jastrebrъ, accipiter. nsl. jastreb, jastrob: vergl. jarebrъ J. Schmidt 2. 493. rędъ ordo: lit. rėdas ist entlehnt. Vergl. lit. rinditi an-ordnen. lett. rinda reihe. ridu ordne. Vergl. J. Schmidt 1. 36. 61. ręg: aslov. oražije instrumenta, currus, gladius vergleicht man mit lit. rengiu sich mühsam anschicken kursch. 320. ręg im nsl. regnoti se ringi. r. rjažъ netz mit grossen öffnungen. ruga zerrissenes kleid. lit. riženti die zähne weisen. lat. ringi. rīma (rigma). Vergl. ragъ. rępъ in nsl. rep cauda. p. rzař caulis caudae: vergl. nhd. rumpf. niederd. rump. dün. rumpe steiss, schwanz. ręsa iulus. nsl. resa arista. p. rzaša, ręsa wasserlinse, augenwimper. klr. risnyća aus rjasnyća wimper. r. rjasnica tichonr. 2. 359. ręt in rėtie praesensth. zu ręt in obręt: obrėsti invenire, das zu lit. randu, rasti invenire gestellt wird J. Schmidt 1. 36. 44. 61. sęd praesensth. von der w. sed: sęsti. sęd tritt auch in den inf. formen auf: r. sjastъ, sjalъ kolos. 15. p. siąśc. sędra gutta. č. sádra sinter, gyps. ahd. sintar. vergl. aind. sindhu meer, fluss. lit. šandrus auswurf usw. sęgnaťi extendere. posegnaťi tangere. prisęga iusiurandum. nsl. segnoti. prisegnoti iurare. lit. segti, segiu schnallen, umbinden. prisękti schwören. aind. saǵǵ, saǵǵatę, sańǵatę haften. abhi-sańga schour J. Schmidt 2. 499. sęknaťi fluere. isęčetъ luby mnogyhъ sav.-kn. 29. č. vysáklý. r. sjaknutъ. izsajaklyj. p. sięknać: jako woda siąknie w ziemię; r. sękatъ humidum fieri, mingere gehört zu sęk: sęcati. vergl. sunkti, sunkiu sehen. sękti, senku. seklus seicht. lett. sikt versiegen. aind. sič, sińčati. a-saščant nicht versiegend. sęk

beruht auf senk, es hat demnach übertritt in die a-reihe stattgefunden
J. Schmidt 1. 64, daher saḡ- aus *sonk-* in *isāḡiti siccare. seḡst*
φρόνιμος prudens sup. 242. 20. wohl sentjъ: lit. sintieti denken Geitler,
Lit. stud. 83: aind. sant, woher germ. santha- wahr zeitschrift 23. 118,
würde wohl saḡst ergeben. seṭi, seṭъ, se inquit: vergl. aind. svan
sonare. skileḡa: nēstъ naša loza, nъ inako, jako skileḡi podobno.
Vergl. griech. ἑσπληγъ matz. 307. skḡleḡъ, skleḡъ numus. ahd.
skillinc. got. skillinga-. svēd: prisvēnaṭi, prismēnaṭi torrefieri.
Hieher gehört vēd: vēnaṭi marcescere. nsl. venoti. smôd senge.
povôditi rütuchern. s. svud, smud. č. svadnouti. uditi maso. p. wē-
dzić. wēdzonka. swād. swēdra schmutzleck. Vergl. anord. svidha
brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. svēṭъ sanctus. p. świąty.
lit. šventas. pr. swints. lett. svēts. abaktr. špeṇta. šēga scurrilitas.
nsl. šega. b. šegъ: damit hängt wohl šēhavъ inconstans zusammen.
šetati se fremere. nsl. s. ist šetati se ambulare. šteḡēti parcere.
klr. ščadyty und skudyty sparen: vergl. lit. skundu nach Mikuckij,
Otčety 5. tēg: tēgnaṭi tendere, trahere. nsl. tegnoti. r. tjaḡ: tja-
nutъ. Hieher gehört wohl auch aslov. težati III. arare, opus facere,
acquirere. tēgъ labor. nsl. teg getreide. težati arbeiten. aslov. težati
rizari. klr. samoteḡ, samotuḡky durch eigene kraft verch. 62: težati
opus facere, das wohl auch mit pr. tēnsit machen zusammenhängt, ver-
gleicht Fick 2. 373. mit as. thing. ahd. dinc und hült entlehnung aus
dem deutschen für möglich. tēg ist mit aind. tan verwandt: vergl. got.
thanjan neben thinsan. lat. tendere. tēklъ aequalis: vergl. lit. tinku,
tikti sich wozu schicken, passen. tēsk: istēsklъ ἐπταχέις emaceratus.
tēti, tṇa scindere fehlt in den aslov. quellen: p. ciać, tṇę. n aus
m: aḡe kṛto tṇmetъ dṛlṇbīta izv. 601. griech. τέμνω. tēṭiva chorda.
nsl. tetiva. b. tetivъ. lit. temptiva. tempti spannen: tetiva steht dem-
nach für tēptiva. tēḡḡkṛ gravis. otēḡḡčati gravari: tēḡḡ-kṛ. lit.
stengti, stengiu schwer tragen. vergl. jedoch tingus träge. tingau, tinkti
träge werden. stingti gerinnen. trēsti, trēṣa movere. r. trjasti,
trjachnutъ: wahrscheinlich trem-s, lit. trimti. as. thrimman. lat. tre-
mere. griech. τρέμειν. Andere denken an aind. tras Potebnja, Kṛ istoriū
usv. 117. usereḡъ inauris. kr. userez: s userezmi mar. r. serḡga,
*serēḡka: aus dem got. ausan- und *hrigga-. nhd. ohrring. vēṣtij*
maior: stamm wohl vēṭ. vēṭerъ: p. więcierz fischreuse. lit. ventaras.
vēzati ligare für ezati aus enzati. lat. ango. griech. ἀγγω. aind.
aṅgh in aṅghatā. aṅghu usw. Vergl. aḡa. aḡḡ-kṛ. č. vaz, vaz šije
*cervix: aslov. *vēḡḡ. klr. vjazy, poperek, chrebet bibl. I. pr. winsus*
(vinḡus) hals Geitler, Lit. stud. 72. Vergl. auch č. vaz (jinéno od

vázáni) ulmus. p. wiąz. lit. vinkšna. man beachte nsl. tvezem, tvesti und anord. thvengr schuhriemen. vitezъ heros. nsl. vitez. r. vitjazъ. Von einem germ. namen auf -ing: anord. víkingr. withingi bei Adam Brem. Man vergleicht lit. vītis matz. 88. zėbnaŭti germinare, eig. wohl ‚spalten‘. s. zenuti bei Stulli. lit. žembėti, žembu. Vergl. das folgende und lett. dīgt stechen und dīgt keimen biel. 1. 343. zėbā dilacero, daher zābъ: vergl. zėbā frigeo. abaktr. zemb zermalmen. zētъ gener. lit. gentis: žentas ist entlehnt Brückner 157. verwandt sind lett. znōts. aind. gñāti naher blutsverwandter zeitschrift 23. 278, verschieden aind. ġamātar. griech. γαμβρός. zvega cano, nur in r. quellen: zvjagu. lit. žvengti, žvengiu. žvangėti. žvigti, žvingu. žvėgti, žvėgiu. lett. zvēgt, zvēdzu. zvaigāt: vergl. zvņēti. zveknāti sonare. nsl. zveknoti, zvenčati. b. dzveknъ vb., daher zvākъ neben zākъ: vergl. zvņēti. žėdati sitire, das dem žadati nicht gleich ist: dieses beruht auf žėdati. Mit žėdati vergleiche man lit. gend in pasigendu sich sehnen, eig. sich vor sehnsucht aufreiben Geitler, Fonologie 29. gandžeus lieber, eher Lit. stud. 83. žėlo aculeus: vergl. lit. ginkla wehr, waffe, sachlich genauer gelū. p. žadlo. nsl. želo trub. lex. neben žalo rib. und žalec im osten: w. slav. žen, gъnati, daher eig. das werkzeug zum treiben des viehes, was allerdings mit der jetzigen bedeutung der slav. worte nicht übereinstimmt. žėti, žymā comprimere: vergl. griech. γέντο aus γέμτο, γέμω, γέμος usw. Hieher dürfte žėtels κλοιός collare, wofür vielleicht unrichtig žėžels, gehören: Bezzenberger, Beiträge 282, vergleicht lit. dzentilas, čentilas kleinod. žėti, žynja demetere: vergl. lit. genu, genėti die äste am baume behauen.

β) Stämme. Suffix et: ľv-ent aus ľv(ъ)-ent: ľvę catulus leonis. otroč-ent aus otrok(ъ)-ent: otročę infans 2. seite 190. Das suffix et ist ein diminutivsuffix, das im lit. und im lat. in der form int-a, ent-a aus ant-a an adjectiva antritt: lit. jauninta in jaunintelia, sg. nom. m. jaunintelis ziemlich jung, von jauna. lat. gracilento von gracilo. Bezzenberger 109. Suffix nt im partic. praes. act.: bijo-nt: biје, sg. gen. m. n. bijašta. grėdo-nt: grėdę, in jüngeren quellen grėdy, sg. gen. m. n. grėdašta. hvali-nt: hvalę, zunächst aus hvalent, sg. gen. m. n. hvalėšta. Die form grėdę liegt den analogen partic. der lebenden slav. sprachen zu grunde. Mit dem partic. praes. act. hängt das subst. mogatъ zusammen. Man vergl. auch p. majatek neben majetny, dem č. majetek, majetný entspricht: nsl. imėtek ist anders zu deuten 2. seite 202. ędъ: skarędъ foedus. govędo bos aus gu-ędo 2. seite 210. lett. gūvs vacca. Suffix men, en: die masc. haben

im sg. nom. -мень, -ень oder -my, -ę: kamen: kamenъ, kamy. koren: korenъ, korę. Die neutr. haben -mę: imen: imę. kamy neben korę und imę befremdet 2. seite 236. Man beachte vrêmi in rastoješteje vrêmi anth. 170. B. b. vielleicht für vrêmy. есь: mèseсъ mensis. zajесъ lepus 2. seite 293. Das vorhandensein eines slav. suffixes езь oder егъ kann weder durch das lit. meilingas benignus noch durch das in russ. quellen vorkommende rabotjagъ, das aslov. rabotęgъ lauten würde, dargetan werden: егъ ist auch in rabotęgъ germanischen ursprungs, wie das entsprechende ing im roman.: it. maggioringo der vornehmere. Vergl. Diez 2. 353. Es wird wohl auch retežъ catena, lit. rétêžis, pr. ratinsis, fremd sein.

γ) Worte. Im sg. gen. steht der form dušę von duša, dušja die form ryby von ryba gegenüber. So wie ę in dušę, ist ę in toję, sg. gen. f. der pronominalen declination von ta, zu beurteilen: stamm ist toja: vom stamm ta selbst wird der sg. gen. f. im aslov. nicht gebildet, es gibt daher kein ty 3. seite 47. Was vom sg. gen., gilt vom pl. acc. dušę, ryby, dem auch die function des pl. nom. zukömmt. Vergl. 3. seite 4. Dieselbe erscheinung tritt im pl. acc. der ѣ-declination auf, wo dem mažę raby gegenübersteht; ę neben y bietet auch das partic. praes. act.: biję neben grędy, wofür ülttere quellen auch grędę haben. Derselbe wechsel findet sich endlich in substantiven auf en: korę, imę neben kamy: sg. gen. korene, imene, kamene. Hier ist zu bemerken, dass im nsl., kroat. und serb. nur der reflex von ę, nicht auch der von y vorkömmt, daher sg. gen., pl. acc. nom. ribe; sg. gen., pl. acc. nom. te; pl. acc. robe und partic. praes. act. grede, wie dušę, mōže, kein ribi usw.; nur men kann mi für my ergeben: kami. prami 2. seite 236. Die slavischen sprachen zerfallen demnach hinsichtlich dieses punctes, insofern er die declination der nomina mit unerweichten consonanten betrifft, in zwei kategorien: zur ersten gehört aslov., klr., russ., čech., poln., oserb., nserb.; zur zweiten nsl., kroat., serb.: jene haben y, diese e aus ę. Für die letztere ist die wahrscheinliche entwicklung folgende: ans, ons, a, ę, e; für die erstere findet dies nur bei den nomina mit erweichten consonanten statt: jans, jons, ja, je, je, während bei den nomina mit unerweichten consonanten folgende reihe angenommen werden zu können scheint: mans, mons, muns, mū, my. Die annahme der entwicklungsreihe ans, ę, e beruht auf der analogie des partic. praes. act., aus dem sich ergibt, dass, abgesehen von verben wie gori (gorëti), hvali (hvaliti), ę und y auf den auslaut beschränkt sind: biję, bijašti; grędy, grędašti. Die berufung auf das partic. praes. act. wird durch

die übereinstimmung von *duše, ryby; maże, raby* mit *bije, grędy* gerechtfertigt. Der annahme einer reihe *jans, jons, jens, jen, je* widerstreitet *bijašti*, wofür man *biješti* erwarten würde, nach *goręšti, hvalęšti*. Für die reihe *mans, mons, muns, mū, my* spricht *lit. akmū, sg. gen. akmens* neben *akmenio*, aus und neben *akmun* Geitler, *Fonologie* 36, *aslov. kamy*; ferner der *pl. acc. vilkus* aus *vilkus, vilkans*; in russisch Litauen wird das *n* des *pl. acc.* zum teil noch gehört und zwar in den zusammengesetzten formen des adjectivs: *bal-tūnsius*, *Kurschat* 135. 251, woraus sich für den *pl. acc.* der auslaut *ūns* ergibt. Dem *aslov. pl. acc. m. ty* entspricht *lit. tus, tūs*. Indessen ist die übereinstimmung des *aslov.* mit dem *lit.* nicht durchgängig: *rankos* ist der *sg. gen.* und der *pl. nom.*, während *rankas* der *pl. acc.* ist: das *aslov.* stellt diesen verschiedenen formen das eine *raķy* entgegen. Der *pl. acc.* lautet *lit. vilkus, aslov. vľķy*. Während *aslov. vľķy* und *kamy* denselben auslaut bieten, zeigt das *lit. vilkus* und *akmū*. Für das uralavische ist im *partic. praes. act.* der auslaut *ą* anzunehmen: *gręda, wofür gręde, grędy, aus gręd-o-nts, gręd-o-nt*. Nur die *verba III. 2. und IV.* weichen ab, da *ija, ije* mit ausnahme der *I. sg. praes. in i* zusammengezogen ward, daher *gori-nt, gore-nt, gore; hvali-nt, hvale-nt, hvalę. goręšta, hvalęšta* im gegensatz zu *grędašta*. Denselben auslaut *ą* nehme ich im *sg. gen.* für *ryby, duše* so wie im *pl. acc. nom.* für *ryby, duše an*. Die schwächung des *ą* zu *ę* ist vielleicht in der betonung begründet, wie dies im *p.* vielfältig eintritt. Vergl. *Leskien, Die declination usw.* 13. 20. 41. 82. 120. *Geitler, Lit. stud.* 49. Der unterschied besteht darin, dass *ą* nach unerweichten consonanten in einigen sprachen in der declination in der schwächung bis *ū, y* fortschritt, während es nach erweichten consonanten in keiner sprache bis zu jener äussersten schwächung gelangte, sondern bei *ę* halt machte. Die *sg. acc. mę, tę, sę* lauten *pr. mien, tien, sien* und *sin*; *lit. manę, tavę, suvę*; *lett. manni, man, tevi, tev: mę, tę, sę* entstehen aus *men, ten, sen. dadętz, jadętz, vędętz* haben den bindevocal *e*: *dad-e-ntz usw.* Dasselbe tritt im *aorist* ein: *vęsę* aus *vęs-e-nt*; *ręsę* aus *ręh-e-nt*; *greboše* aus *greboh-e-nt*; dasselbe findet im *imperfect* *bęsę* aus *bęh-e-nt* statt.

6. Wenn *en* vor einem consonanten stehen soll, so wird es in einheimischen worten mit dem vorhergehenden vocal zu einem nasalen vocal verschmolzen. In entlehnten worten geschieht entweder dasselbe, oder es wird *n* von dem folgenden consonanten durch einen halbvocal getrennt, seltener ausgestossen; manchmal bewahrt das wort seine fremde form. *a) septęvrij* *септęмвrij* neben *septębrъ* *lat. september*;

oktębrij εκτώβριος *unter dem einflusse von septęvrij neben oktębrę ostrom. usw. vergl. seite 32.* ioan'na. konędratъ. man'na, man'na. osan'na *zogr. skanędalisatъ zogr. b. an'na cloz. 1. 844. man'na slępč. aleksanędrъ ἀλέξανδρος sup. 50. 13. anędrea ἀνδρέας 90. 12. ag'gelъ, an'gelъ ἄγγελος 448. 29. anętoninъ ἀντωνίνος 122. 15. anętupatъ ἀνθύπατος 83. 14. kalanędъ καλάνδα 61. 1. kostonętinъ κωνσταντίνος 423. 15. konęstantinъ 140. 24. konęstantinъ 245. 3. talanętъ τάλαντον 279. 23. trokonęda τροκόνδας 443. 1. kinęsъ neben kinosovy sav.-kn. 27. an'nę. ken'turionъ κεντουρίων. len'tij λέντιον. ponętyskъ ostrom. skanędilъ und punityskъ luc. 3. 1-nic. ponęzi-anęzъ prol.-rad. 105. Manchmal folgt auf den nasalen vocal noch n mit oder ohne halbvocal: dekęmbrъ sup. 216. 12. paņtęstęmъ 131. 2. kostonętinъ. peņ'tikostiinъ ostrom. β) n füllt aus: agęlskъ ἁγγελικός sup. 187. 29. eęagelije euangelium 243. 15. evageliju *zogr. evageliju slępč. 88. sekudъ greg.-lab. plita neben plinęta. revitъ ἐρέβινθος. kostadinъ neben kostonętinъ. Man merke jehinda lam. 1. 164. jehinędova 1. 149. ehinędova luc. 3. 7-nic. ἐχιδνών. kostatinъ sup. 365. 5. γ) häufig steht jedoch n unmittelbar vor einem consonanten: sandalije. ioannъ. lentij *zogr. antigrafeęsъ ἀντιγραφεύς sup. 206. 8. antinopolъ ἀντινόπολις 114. 26. antonij ἀντώνιος 128. 21. antupatъ ἀνθύπατος 74. 23. komentarisij κομენტαρήσιος 77. 2. koręnthęne κορίνθοι 409. 11. lampsačęskъ λαμψακηός 442. 9. talanti τάλαντα 280. 16. terentij τερέντιος 55. 9: komkanije 267. 11. neben komękanije 18. 25. und komękanije 302. 17. ist lat. communicatio. Im ostrom. lesen wir an'gelъ, kostonętina, len'tij, talanętъ und das peņtikosti voraussetzende peņ'tikosti ostrom. Wenn gesagt wird, es sei falsch im sinne des schreibers des ostrom. das zeichen ' den vocalen ę oder ь gleichzustellen, der diakon Gregorij habe vielmehr jenes zeichen gesetzt, wo er es im aslov. original vorfand, so halte ich diese ansicht insoferne für richtig, als ich überzeugt bin, dass dem russ. des eilften jahrhunderts die halbvocale fremd waren. Archiv I., seite 364—367. 369. 375. Eine ausdehnung dieser regel auf pannonische denkmähler könnte ich nicht zugeben.***

II. Zweite stufe: ê.

1. Der name des buchstabens ê, *k, ist êtъ, *kтъ, griechisch γέατ, ιατ, d. i. jatъ, im abecenarium bulgaricum hiet. dass aus dem namen jatъ nicht gefolgert werden kann, ê habe keinen anderen als den laut ja bezeichnet, ergibt sich daraus, dass der laut des ê, d. i. des nach i sich hinneigenden e, fz. é, im anfangе der worte nicht vorkommt.

Das ältere aslov. alphabet, das glagolitische, besitzt für kyrillisch ѣ und ѡ nur ein zeichen, woraus jedoch nicht folgt, es hätten zur zeit der herrschaft dieser schrift die laute ê und ja nicht neben einander existiert.

2. Wenn es sich um die aussprache des ê handelt, so fragt man nach jenem laute, der dem ê zu der zeit und in dem lande zukam, als und wo unsere ältesten aslov. denkmähler entstanden, was bekanntlich im neunten jahrhundert in Pannonien geschah. Diese denkmähler, die älteren glagolitischen, sowie die aus jenen hervorgegangenen kyrillischen, nötigen zur annahme, es sei durch ê, ѣ, ein zweifacher laut bezeichnet worden, nämlich der laut ja und der laut des französischen é. Dass ê wie ja gelautet, erhellt aus den worten, in denen dem ê nur dieser laut zukommen kann, weil der vorhergehende consonant ein praejotiertes a voraussetzt: tvorêaše kann nicht tvorêaše gelautet haben, da r weich ist, es muss tvorjaaše gelesen werden. Dafür sprechen auch worte wie vetъhaê statt vetъhaja, da dafür auch vetъhaa geschrieben wird. Für die aussprache des ê als é sprechen folgende gründe: 1. lautet aslov. ê im nsl. wie é in allen betonten silben, in denen die lautgesetze ja nicht zulassen: bêlъ albus, nsl. bël; vrъtêti vertere, nsl. vrtêti: hätte in diesen worten ê den laut ja gehabt, so müssten dieselben notwendig bljaлъ, vrъstati lauten. 2. entsprechen bestimmte ê enthaltende worte magyarischen worten, die an der gleichen stelle das wie franz. é klingende é enthalten: cserép, tézta, aslov. črêpъ, têsto, nsl. črêp, têsto. Bei der verschiedenheit der laute ja und ê (é) überrascht der umstand, dass beiden lauten derselbe buchstabe diene: das glagolitische hat für beide nur ein zeichen. Das kyrillische wendet in den ältesten denkmählern häufig ѣ für ѡ an. Das befremdende dieser erscheinung wird durch die bemerkung gemildert, dass beide laute sich ehemals von einander vielleicht nicht so sehr unterschieden, als dies später der fall war und gegenwärtig der fall ist. ê wird in lat. denkmählern alter zeit durch a, e und i wiedergegeben: ztoimar 873. tichmar 990. uuitmar IX—X. jahrh.; dragamer. drisimer, d. i. drъzimêrъ IX—X. jahrh. goymer 873. chotmer. lutomer. turdamere, d. i. tvrъdomêrъ IX—X. jahrh.; domamir IX—X. jahrh. godemir 990. chotemir 873. sedemir IX—X. jahrh. tichomira. vvizemir verbrüderungsbuch. witemir 873. Diese namen gehören wohl alle der slovenischen nationalität an. Den laut je hat aslov. ê gar nicht, und doch ist es gerade dieser laut, der heutzutage gewöhnlich dem ê zugeschrieben wird.

3. In dem nachstehenden wird das tatsächliche verhältniss von ê zu a, ja ersichtlich gemacht.

ê, a steht in glagolitischen quellen für ja der kyrillischen: zogr. vetъhaê. vsê, vsê. vsêkъ, vsêkъ (kyrill. vsъjakъ neben vsъakъ). vsêê (kyrill. vsъêja). dobraê. zatvarêete b. irodiêdina. kaiêfa. vъlêti. nezaêpa. poñêvica. poslêdъnêê. pristavlêetъ. sviniêmi. taêê (tajaê) luc. 1. 24. tъmiêna. usramlêjatъ sê, usramêjatъ sê b. d. i. kyrill. vetъhaja. vsъja, vsъja usw. aviê sê. bezdъnaa. dobraa. želêznaa. zъlaa. nezaapa, d. i. kyrill. javiê sê. bezdъnaja, dobraja usw. cloz. bratrъnê I. 403. vladучъnêa I. 817. vsêkъ I. 78. domaъnêgo I. 356. duhovъnaê I. 376. dъnesъnêgo I. 427. zatvarêjaъtъ I. 729. zemъskaê I. 466. idolъskaê I. 609. iêkovъ I. 9. kaplê I. 928. nesъmъrъtnaê I. 719. ispravlêeъi I. 505. studъnaê I. 217. tvorêaêe I. 250. 388. êgnъcъ I. 324. 325. neben agnъcъ 850. êviti I. 172. êvlêetъ I. 60. 642. êko I. 66. boъstvъnaa I. 819. vsêêcъskaa II. leъêstaa I. 415. plъtъskaa I. 817. svêtaa I. 342. sъmotrъlivъnaa I. 816. takovaa I. 305. 512. mariencod. êdêaha (jadêaha). assem. boъia. šestaa. klanête sê, klanêemъ sê. mekъkaê. raspъrê, raspъrê. Dasselbe tritt in den ältesten, noch pannonisch-slovenischen kyrillischen quellen ein. sup. konê sg. acc. 142. 18. ognê sg. g. 4. 21. vsêdъrъžitelê sg. g. 100. 7. izdrailê 363. 22. maъitelê 60. 1. roditelê 80. 15. stroitelê 208. 9. vasilê neben vasilêa 414. 17. cêsarê 43. 8. banê sg. nom. 57. 4. kaplêmi 37. 13. pъrêemъ pl. dat. 249. 13. materê sg. nom. f. 175. 13. primyêlêj 165. 6. neben umyêljaj 3. 22; 76. 22. und obyčaj 47. 4. nъnê 39. 8. neben hûufigem nъnja 20. 2. dêlê 251. 1. razdêlêti 57. 22. vъzbranêti 70. 19. klanêja 87. 10. hvalêêe 100. 10. molêêe 73. 22. gonêaêe 30. 8. lênêaêe 432. 4. tvorêêêe 146. 15 und tvorêêe 14. 25. neben tvorjajaêe 360. 4. und tvorjaêêe 205. 29. sav.-kn. volê 59. ostavlêjete 5. javlêetъ 76. êdъ 142. Ebenso in den bulgarischen denk-mühlern. pat.-mih. ustaê sê voda 4. hom.-mih. kaplê. bon. ukrêplêemi. Aus diesen denkmühlern drang dieser gebrauch auch in andere quellen ein. nic. umrtiê. êdъ. Dasselbe findet im russ. ostrom. statt. bliъnêago. vsêkъ. kaplê für kaplja und dieses für kapljê. molêaêe. molêaha. valêaêe. krêplêaêe. divlêaha. iscêlêaha êθepάπeυov. cêlêaha sê. pomyslêete. pomyslêjaъte. klanêaêe. tvorêaêe. razdêlêjaъte. sramlêjê sê. êdъ pъoъhъ. êdite. ja für ê: bjaaha erant. vidjaaha. vêdjaaha. vêdjaaêe. živjaaêe vivebat neben živêaêe. idjaasta. idjaaêe. imjaaêe. mъnjaaha. pъrjaaha sê. hotjaaêe. êdjaaha neben êdêahъ. Mit unrecht erwartet Vostokovъ rastjaaêe für rastêaêe

und stydjaaha für stydëaha: rastjaaše und stydjaaha sind aslov. unmögliche formen, so oft sie auch in russ. quellen vorkommen. greg.-naz. a für ja: v'sakъ. ferners dadjaaše neben baðëaha und dovľajetъ. svjat. budjaaše op. 2. 2. 392. für baðëaše. Aus prag.-glag.-frag. merke man stâê für pann.-slov. svëtaja.

ê steht für ja, a nach č, ž, š usw.: čësъ stam. 49. und. 136. čëjati. čëša zap. 2. 2. 50. љгъčëje greg.-naz. 97. мѣръčëje izv. 544. obništê greg.-naz. 97. ištëzajetъ bon. vъneml'ête zogr. usw. vergl. sramëjušte krmč.-mih. izoštrëvaju tishonr. 2. 402. bolërinъ, boljarinъ lex.

Aslov. ê, das von ja verschieden ist, wird in bulg. und in aus solchen stammenden quellen durch ja, a ersetzt: ѡjapota. smjarëtъ sę. krjaposti. djalaei. drjavo. snjadъ. hljabъ. vјasi scis. svјatъ. srjadê neben srêdê. zvјarę neben zvêri, zvêremъ. trјavъ parem.-grig. 69. a. 216. 217. 218. 261. 262. 266. 267. 268. zalo сѣдѣвъ. cana pretium strum. srjadê vost. gramm. 10. calovanie und. 136. icalëvъ strum. casarъ slëpč. 115. 158. naracati (narëcati) chrys.-frag. trјabuemъ vost. gramm. 10. ne brazi sbor.-sev. 72. d. i. ne brëzi. graha (grêha) vost. gramm. 10. plani planъ (plëni plëň) vost. gramm. 10. planjenija (plënjenija) greg.-naz. 182. vъ nadrahъ bon. 132. prjasmykaëštъ neben prësmьkaemi parem.-grig. prјagadnici vost. gramm. 10. prjažde parem.-grig. vъvъgzate ev.-mih. c. tьcamъ neben tьcëmъ pat.-mih. 105. bja neben bê parem.-grig. četvrјanoga parem.-grig. libava estъ vergl. mît libëvaetъ pat.-mih. 61. prapradъ, prëpradъ. posradije greg.-naz. 184. svëtopľca: pri sve-topľca knëzy lam. 1. 113. vъ kovčëza tvoemъ pat.-mih. 157. vavilonъstja vost. gramm. 10. vъ rъca pat.-mih. 38. 153. vъrsjahъ parem.-grig. 218. jacahъže pat.-mih. 90. mnozahъ strum. rozahъ lam. 1. 31. vъstocjahъ parem.-grig. sebja parem.-grig. tebjа vost. gramm. 10. klimentovja poslani dvë Clementis epistolae duae krmč.-mih. Vergl. πρίλαπος bei Cedrenus für prilëpъ. πριεζρία bei Skylitzes für pirzrëpъ. Dasselbe finden wir in der sprache der dakischen Slovenen: beseada, besade neben besedi. izbiaga, izbeagna, izbagna. obliakuvъs, oblakoha. veak. veara, veарuva. goliam, goliama neben golemi und goliami adv. liak, aslov. lëkъ. neakam, aslov. nëkamo. sveat, svat neben svetot. liab, aslov. hlëbъ. čliak, čliakot, člikot, aslov. človëkъ. teaf, aslov. têhъ neben grehota. dete. dedi. Vergl. niam, rum. neam, magy. nem.

ê steht statt a: alavëstrъ. trêva. strëna neben alavastrъ und alavestrъ zogr. trêva sav.-kn. sъhrënéetъ bon. 132. podrëžašę sub-

sannarunt 132. naslêdi sę 132. tĕjnĕ 132. tĕjna 158. hrĕmina pat.-mih. 20. trĕva, trava ostrom. zrcĕlo pat.-mih. 4. 68. prĕpradъ neben prapradъ.

a steht für ê: sanoe zogr. für und neben sĕnoe. blagodatъ für und neben blagodĕtъ.

a wechselt mit ê: nynĕ, nynĕ zogr. nynĕ, nynĕ cloz. I. 190. 412. nynĕ. nynĕ. nynja. nynja sup. nynja greg.-naz. dĕlĕ sav.-kn. 61. hom.-mih. dĕlja sup.

4. Das aslov. ê entsteht aus ursprachlichem a oder ai, das letztere mag durch steigerung des i oder durch verbindung des a mit i entstanden sein, daher aslov. tĕkati, tak; vĕd, vaid: aind. vĕd, vid; vĕcĕ, varkai; aind. vrkĕ. Die frage, auf welche weise der éine aslov. laut ê aus den verschiedenen lauten sich entwickelt, ist eine der schwierigsten der slavischen lautlehre, und ich besorge, es werde meine darstellung des gegenstandes nicht befriedigen. Wenn wir die dem aslov. ê in den einzelnen slavischen sprachen gegenüberstehenden laute überblicken, so gewinnen wir für ê als wahrscheinlichen urslavischen laut ja: aslov. trĕpĕti, drĕžati für ein erwartetes drĕžĕti; snĕgъ; rabĕhъ. nsl. trpĕti, držati; snĕg; robĕh und rĕbih. bulg. trĕpĕh; trĕpjah, wenn der accent auf der zweiten silbe ruht, drĕžah; snĕg, d. i. snjag. kroat. trpiti, držati; snig; robih. serb. trpjeti, držati; snijeg. klr. terpity, deržaty; snih; l'isich, aslov. lĕsĕhъ. russ. terpĕtъ, deržatъ; snĕgъ, d. i. snĕgъ; (rabachъ). č. trpĕti, držeti aus držati; snih, d. i. snih, neben snĕh, d. i. snĕh; chlapich neben chlapech aus chlapĕch. p. cierpieć aus cierpiać, dzierzĕć aus dzierząć, partic. cierpiał, dzierzał; snieg, d. i. snĕg aus snag; lesiech, aslov. lĕsĕhъ. os. ćerpjeć aus ćerpjać, dzierzĕć aus dzierząć; snĕh. ns. śerpjęś, żarżĕś aus śerpjaś, żarżaś; snĕg. Für ê aus ursprachlichem a, slav. e, so wie für das aus i durch steigerung entstandene ai ergibt sich ja als urslavischer laut; für das aus ai entstandene ê des pl. loc. der a- (ъ, o-) stämme ist ja nicht nachweisbar, wir finden jedoch im aslov. impt. ja in worten wie pijate, ištate, deren a aus ursprachlichem ai hervorgegangen, das denselben ursprung hat wie das ai des pl. loc. Dabei darf auch an bulg. tĕh, d. i. tjah, erinnert werden. Eine schwierigkeit bildet der übergang des a so wie des ai in ja. Was vor allem das aus dem a entstandene ja anlangt, so ist bei den hieher gehörigen jungen bildungen nicht von a, sondern unmittelbar von dem slav. e auszugehen, das zunächst gedehnt wurde, worauf ja aus ê hervorgieng. Eine ähnliche lautentwicklung begegnet uns in den germanischen sprachen: graecus, das dem Goten krĕka, lautet im ahd.

kreach, kriach; ahd. mias, dem got. mēsa gegenübersteht, entspringt aus lat. mesa für mensa; ahd. briaſ, priastar entstehen aus breve, presbyter: ia, ea entsprechen dem slav. ja so genau als möglich. Ursprachliches ai ist slav. ja geworden, wahrscheinlich in folge der abneigung des slavischen vor diphthongen: dieselbe abneigung liess aus kavъ, w. kus, kvasъ, aus plouti, w. plu, pluti entstehen. Eine weitere schwierigkeit bietet der übergang des als urslavisch erkannten ja in die verschiedenen laute, welche in den einzelnen slavischen sprachen dem aslov. ê gegenüberstehen. Vor allem ist zu bemerken, dass ja im bulg. pol. usw. erhalten, auch sonst bewahrt ist, wo es an dem vorhergehenden consonanten einen schutz vor veränderung findet. Es ist nämlich ja, a in drъzati durch ž erhalten worden, während es nach p in ê übergegangen ist: trъpěti. Obgleich uns der physiologische grund der erhaltung des ja, a durch ž unbekannt ist, müssen wir doch die unbestreitbare tatsache zugeben. Warum in diesem falle dem ursprachlichen a slavisch weder e noch o, sondern das ülttere a gegenübersteht, ist eine frage, die sich vielleicht durch den hinweis auf das hohe alter dieser bildungen erledigen lässt. Die entwicklung des ê, serb. je, ist die letzte der vielen schwierigkeiten, die wir auf diesem gebiete finden. Hier ist noch zu bemerken, dass im lit. dem aus a entstandenen aslov. ê ein anderer laut gegenübersteht als dem aus ai hervorgegangenen: jener, von Schleicher wie von Kurschat durch é bezeichnet, ist das weiche nach i hinklingende e, daher wohl etwa das ê im nsl. splētati; dieser von Schleicher durch ě, von Kurschat durch ie ausgedrückt, ist ein ě mit vorschlagendem i. Die frage, ob diese zwei laute etwa auch in den slavischen sprachen einst geschieden waren, wird derjenige verneinen, der vom urslavischen ja ausgeht. Den übergang des ja oder einer dieser nahestehenden lautverbindungen in ē, e findet man nicht selten: and. sē neben siā aus urgermanischem sia J. Schmidt 2. 414; zig. avilés aus avilās; lit. keles aus kelias. Wann ja unter gewissen bedingungen in ê übergegangen, lässt sich natürlich nicht feststellen: es mag hier früher, dort später geschehen sein. Die ja-periode findet ihren ausdruck noch in den glagolitischen denkmählern des altslowenischen, deren ê, kyrillisch ꙗ, ursprünglich aller wahrscheinlichkeit nach nur ja bezeichnete, und die die combination ja, kyrillisch ѡ, nicht kennen.

Nach Šafařík sind hlěbъ, mēna, vĕra aus hlaib, maina, vaira entstanden.

5. ê ist nicht nur ein a-, sondern auch ein i-laut. Hier wird nur vom ersteren gehandelt. Der a-laut ê entsteht aus kurzem a

in worten, welche im slavischen e für a enthalten, daher *pogrěbati* aus *-greb*, got. *graban*; *sěd* aus *sed*, got. *sit*, urgerm. *set*, aind. *sad*; aus langem a entspringt *ě* meist in worten, welche auch in anderen europäischen sprachen einen e-laut bieten: *děti*, aind. *dhā*, lit *dėti*, got. *dē-di*. Im ersteren falle kann der grund der veränderung in vielen fällen angegeben werden: *pogrěbati*, das iterativum von *po-greb*, ist durch das suffix a und dehnung des e entstanden. In anderen fällen ist dies nicht möglich: *sěd*, aus *sed*, aind. *sad*. Warum das slavische *dě* dem aind. *dhā* gegenübersteht, ist nicht ersichtlich. Man kann allenfalls ein ursprachliches *dha* annehmen und daraus slav. *de* und aus diesem *dě* entstehen lassen: sicher ist, dass sich in bestimmten fällen ursprachliches *a*₁ zu *ā* verhält wie slav. *e* zu *ě*.

6. *ě* entsteht durch dehnung des e, ursprachlich a, in vier fällen. a) Im dienste der function und zwar: a) bei der bildung der verba iterativa: *ugnětati premere*: gnet. *pogrěbati* und daraus *pogribati sepelire*: *greb*. *lěgati decumbere*: *leg*. *lětati volitare*: *let*. *prērěkati* neben *prěrěcati contradicere*: *rek*. *ištazati evanescere*: *w. čez*, mit erhaltenem ja. Der umstand, dass lebende sprachen neben i den reflex des aslov. *ě* bieten, scheint geeignet die entstehung des *umirati* aus *uměrati* zu beweisen: nsl. *ozěrati se rubere*, wofür aslov. *ozirati se*, allerdings in anderer bedeutung. slovak. *sbierat' colligere*, aslov. *sěbirati*. p. *umierać mori*. kaš. *zabjerać*. aslov. *umirati*, *zabirati* usw. Alle diese formen sind deverbativ, nicht denominativ. Im b. findet man *zaplita* und *izmita* auskehren. *prepičja* zu stark backen für ein aslov. **-picati*; auch *izliza exire*. *namira invenire*. *otsičja abscindere* usw. von *lěz. mēri. sěk*. b) Bei der bildung des auf dem praes.-stamm beruhenden imperfects: *iděhъ ibam*: ide. *vъzbъ-něhъ expergiscebar*: *vъzbъne*. *divljahъ se mirabar*: *divlje* aus *divlje*. *mažahъ ungebam*: *maže* usw. Das imperfect *běhъ, běahъ eram* beruht auf einem praes.-thema *bve*. Functionelle dehnung findet sich auch im lett. bei der bildung iterativer verba: lit. *mētiti* von *met*, das im gegensatze vom lett. *mētūt* von *met* in der bildung vom slav. abweicht. *ě* entsteht aus e β) zum ersatze eines nach diesem ausgefallenen consonanten: *věsъ duxi* aus *vědsъ* von *ved*. *rěhъ dixi* zunächst aus *rěsъ* und dieses aus *reksъ*. *vъžahъ incendi* aus *vъžegsъ*. So ist wohl auch *něsmъ* aus *nejesъ*, richtiger *nejsmъ* zu beurteilen: das *jesъ* hatte enklitisch sein e eingeblüsst. (Vergl. lit. *nēra* aus *ne ira non est*.) So entsteht wohl auch *měsēcъ* aus *men-sēcъ*. *ě* entspringt aus e γ) bei der metathese von e: *mrěti* aus

merti. inlěsti aus melzti. otvrěsъ aperui aus otverzъsъ. žrělo aus žerlo. žlězo, wofür želězo, aus želzo. Siehe seite 29. 31. d) In vezěti ligari, ligatum esse entspricht ê, wie es scheint, aind. ja, das verba passiva und neutra bildet: nah-já-tě ligatur. náš-ja-ti interit. Das suffix ê tritt auch in denominativen verben wie bogatě divitem fieri ein. Dasselbe mag in zřěti spectare angenommen werden, wo andere an aja denken. Neben ja, aja wird man durch aind. galājatě es wird zu wasser. nīlājatě es wird dunkel versucht an ein ursprachlichem ā gegenüberstehendes ê zu denken: dem nīlā-jatě entspricht aslov. bēlējotъ albet. Bei den verba intransitiva hat sich ê, bei den transitiva a festgesetzt: in pitěti, pitati nutrire findet sich ê neben a. slav. ê steht got. ai, ahd. lat. ē gegenüber: got. mun: praet. munaida. aslov. мунěти. vit: praet. vitaiθ. aslov. viděti. ahd. slaffen. lat. albēre usw. Vergl. 2. seite 433. slav. ê ist in den verben der dritten classe gedehntes e, welches auch die älteren laute gewesen sein mögen, daher kričati clamare, ubožati pauperem fieri neben trpěti, bogatěti.

7. Manche auf ê auslautende wurzeln sind secundär. Sie entstehen aus primären durch anfügung des ê und ausstossung des eigentlichen wurzelvocal: grē calefacere, aind. ghar, gigharti. ghr̥ṇa glut. zrē maturescere, aind. gar, garati morsch werden. plē situ obducī; lit. pelu, pelėti. Man vergl. drē in drēm̃ati mit griech. δραβίνω, aind. drā. In grē, zrē entspricht ê aind. ā, das gleichfalls secundäre wurzeln bildet: gñā kennen aus jan, slav. zna. prā füllen aus par, slav. pel. mnā meinen aus man, slav. мнѣ. śrā kochen aus śar. dh̥mā aus dham, slav. дѣм usw. So vielleicht auch skā, woraus śhā schneiden, aus sak, aslov. sek. Dergleichen secundäre wurzeln sind zahlreich im griech.: βάλ, βλή; θαν, θνη: καλ, κλη; man, μνη usw. Zeitschrift 23. 284. Man vergleiche auch aslov. kri in kroj mit aind. kar, stri in stroj mit aind. star, slav. ster.

8. ê ist, wie bemerkt wurde, in vielen füllen der reflex des aind. langen a: bēl̥, aind. bhā, lett. abweichend bāls. mēra, aind. mā. spēti, aind. sphā, lit. spėti. vējati, aind. vā, lit. vėjas usw.

9. Urslavisches ja erhält sich nach j, ebenso nach ř, ĩ, ŋ; št, žd; č, ž, š, dasselbe mag aus e oder aus i, ai entstanden sein. Zwischen dem ê aus e und dem aus i, ai besteht indessen ein unterschied: jad: jam̃ edere. w. aind. ad, atti, daher jasti, objastivъ neben obēdъ prandium und s̥pněsti comedere. Vergl. lett. ēdu neben azaid̃s. nsl. jēm und schon in fris. lichogedeni neben jasli. jad: jada vehi. w. aind. jā, daher prējade διεπέρασεν neben v̥zēdi επανά-

ded(é)ja, falsch dēzda, ponere. lit. dēti, dēmi, dedu. dēvēti. lett. dēt, dēju. got. dē-di-. ahd. tā-ti-, das aslov. dē-tъ lautet: aind. dhā. dēdъ avus. griech. θείος. vergl. r. djadja: lit. dēdas ist entlehnt. dēlъ und dola pars. lit. dala, dalis f. dalikas. daliti. pr. dellit. delliks. got. dailā-, daili- f. as. dēl; mit aslov. dēlja, dēlma propter nsl. dēli (za tega dēli) vergl. lit. dēliai, dēlei, dēl' und got. in dailai J. Schmidt 2. 476. dēra, dira scissura von dērati, dirati: w. der. grēhъ peccatum. lit. grēkas ist entlehnt. Die Vergleichung mit lit. garšus böse. grasus widerlich wird schon dadurch zweifelhaft, dass grēhomъ ἀκροσίων und imprudenter bedeutet. jad: jamъ, jasti edere neben sъnēmъ. obēdъ, lett. azaid. kr. ujid morsus. lit. ēsti, ēdmi, ēdu. lett. ēst, ēdu. pr. īst. got. itan, at, etum neben afetjan. ahd. ezan, az, āzum: aind. ad, atti. jasli praesepe. nsl. jasli neben jēm edo: jēd, nicht etwa jed, ed, ist urslavisch. jad: jada vehi neben ja in prēēvъše matth. 14. 34-zogr. č. jeti aus jati. lit. joti, durat. joditi. lett. jāt, durat. jadit. aind. jā, jāti: aslov. jazditi. nsl. jēzditi vehi ist auch in der bedeutung lit. joditi, lett. jadit; ein augmentat. ist jahati aus jasati, womit hinsichtlich des s lit. eis-ena eigentümlicher gang von ei ire zu vergleichen ist. Man beachte kroat. jidro velum, dojdriti navi venire aus *jēdro, *dojēdriti, aslov. jadro. jalovъ sterilis. nsl. jal bei Linde. jalov. r. jalъ sterilis. lett. ālava: lett. jēls immaturus. lit. jalus subamarus hangen mit jalovъ wohl nicht zusammen. jarębъ perdix. nsl. jereb. b. jarebicъ. jarembicъ. erebi- čice rebum (rebom) šarena milad. 443. lit. jērubē, ērubē. lett. irbe: jarębъ scheint eig. ‚etwas bunt‘ zu bedeuten: ja, das auch in ja-promyždalъ aliquantum debilis und sonst vorkommt, ist das aind. ā in āpita gelblich, ānila bläulich usw.; rębъ hingegen ist lit. raibas bunt. jarъ: p. jar ver. abaktr. jārē. got. jēra-. ahd. jār. nsl. jar adj.: jara rž. jarina sommerfrucht. s. jar: posijao žito na jar sementem fecit vernam. klr. jareč gerste. p. jary diesjährig. Damit hangen offenbar einige tiernamen zusammen: nsl. jarica gallina annotina. jerše agnus annotinus für jarišče: dagegen s. jarac caper. lit. ēris, ēras. ēritis. lett. jērs. pr. eristian lamm. Daher aslov. jarina lana. s. lana agnina. Man merke griech. ἄριον. lat. aries. Fick 2. 528. trennt die tiernamen von jarъ. jarъ amarus, iratus. s. jara hitze. č. jary: vergl. p. jary rasch, hell. Fick denkt 2. 514. an lett. ātrs hastig; näher liegt lit. ar in inartinu irritio bei Szyrwid 323: lit. orus ist seiner bedeutung wegen nicht hieher zu ziehen. Man vergleicht auch aind. irin gewalttätig. irja kräftig. irasj sich gewalttätig benehmen, zürnen. lit. ira. griech. ἔρις J. Schmidt 2. 212. 358. jaskynja: p. jaskinia.

č. jeskyně höhle. Das wort ist dunkel. jaгѣмъ iugum: vergl. aind. ar in arpaja einfügen. Fick 2. 519. jašterъ lacerta. č. ješter. p. jaszczur. os. ješcer otter: vergl. nsl. gušcer und p. szczur ratte. č. štir gryllotalpa, scorpio. Eine hypothese bei Geüler, O slovanských kmenech na u 88. pr. estureyto. jašjuty, ašjuty frustra. č. v ješit, v ješjut in vanum: vergl. pr. ensus, woraus man ê aus en, jěšjuty, folgern müchie, obgleich ošjuty auf ješjuty und dieses auf ašjuty zu beruhen scheint. jazъ: s. jaz canalis, eig. agger, damm. nsl. jêz. b. jaz. klr. jiz, jaz verch. 84. r. ezъ dial. č. jez. p. jaz: vergl. lit. eže. pr. asy rain. jaždъ: p. jaždž, jazgarz kaulbars. č. ježdik. lit. ežgis, ežegis. pr. assegis. klěšta forceps. klěštiti premere. nsl. klěšče pl.: hieher gehört nsl. klěšč. klr. kl'išč. p. kleszcz zecke. klěts domus. lit. klėtis, klėtka. lett. klėts. pr. klātke, das vielleicht slav. ursprungs ist. Vergl. got. hlēthrā-, hleithrā-. kocēnъ: nsl. kocēn. s. kočan. rum. kočan caulis: vergl. aslov. kočani pl. membrum virile. krěslo: p. krzesło lehnstuhl. r. kresla pl. lit. krasė und entlehnt krėslas. lěkъ medicina ist fremd: vergl. got. lēkja-, leikja- arzt, ahd. lāhhi. lit. lėkorius ist slav. lělja matris soror: lit. lėlė puppe ist nicht hieher zu ziehen. lēnъ piger. lett. lēns gelinde, langsam. lit. lena in lenaziedis modroblady vitreus, plumbeus, caesius, glaucus Szyrwid 154. ahd. linnan. lēpъ aptus, pulcher. Vergl. lit. lėpus mollis Szyrwid 148. 190. lepti verewöhnt werden. lepinti verewöhnen. lett. laipns mild. as. lēf zart. lat. lepor. lěska corylus nsl.: lett. lagzda, legzda. lit. lazda: vergl. aslov. loza. lěska beruht wohl auf lēz-ka und lit. lazda auf laza. lěstъ: s. list celer Crnagora ist nach Geitler, O slovanských kmenech na u 36, lit. lakstus. Man vergleicht jedoch mit mehr recht it. lesto. lěvortъ planta quaedam: vergl. mgriech. ληβόριον forte helleborus. λιβόριον sambucus matz. 394. lěza repo neben -lazъ: luziti iterat. Wie sēd und sadъ nebst sadi auf sed, so mögen lēz und -lazъ nebst lazi auf lez beruhen: vergl. jēd. sēk aus ed. sek mit einer weiter unerklärbaren dehnung des e, woran bei sēd das lit. teilnimmt: dass sēd etwa mit aind. sid (sidati) von sad zusammenhänge, dies anzunehmen verwehrt sadъ usw. mē in sēmēti audere. Fick 2. 427. vergleicht anord. mōhdr, ahd. muot. griech. μολ-μα, μέ-μα. Hinsichtlich der imperfectivität vergl. 4. seite 311. Andere stellen sēmē in der form smē mit der w. smi reflexiv ridere zusammen. mē-glostъ pallor: vergl. smaglъ fuscus und hrēbъkъ mit hrabrъ. Geitler, Lit. stud. 67, zieht lit. maigla aas herbei. mēlъ creta. lit. mēlas gips. molis lehm. miela creta Szyrwid 59. 113. lett. māls lehm. Das wort hängt vielleicht mit mel, meljā zusammen und bedeutet dann

,das zerreibliche'. Vergl. *nsl.* mil f. mergelartige erde. *kr.* melo creta mar. mēra mensura: *aind.* mā, mātī, mīmītē. *lit.* mēra, lett. mērs sind entlehnt. Hieher mag *сѣмѣрити humiliare* und *mērъ in lice-mērъ simulator* gehören. *mērъ in vladimērъ usw.* got. *gibimērs, valimērs usw.* neben *hildemirus* Grimm 1. 30. 31. -*mērja-* kund, be-rihmt. *ahd.* māri. Neben -*mērъ* liest man -*marъ* und -*mirъ*. Man denkt an *aind.* smar, das in den europäischen sprachen sein s ein-bisse J. Schmidt 2. 284. *měsєcъ mensis*: man vergleicht *aind.* mās, indessen ist die zusammenstellung des mēs mit mens vorzu-ziehen, weil die europ. sprachen darauf hinweisen: *lit.* mėnā. mė-nesis J. Schmidt 1. 85. *mēta* ziel. *mētītē* zielen r.: *lit.* matau, matītī sehen. lett. matītī fühlen. *mēz-* in *mēzinъ minor.* *mē-zinьcъ filius natu minimus.* *nsl.* mezinec neben mazinec deutet auf *мъз.* *klr.* mizyl'nyj digitus auricularis: *lit.* mažas klein. lett. mazs. pr. massais weniger. Bezenberger 45 denkt zweifelnd an man-za, das er mit *aind.* man-āk wenig vergleicht. *nastěžitelъ, nastazitelъ ἐπι-τεροπος procurator* ist dunkel. *nevěsta sponsa.* *nsl.* nevěsta. *nēmъ mutus*, auch *ἀλλόφιλος* Karamzin 2. n. 64. Vergl. lett. mēms. Daher auch *nēmьcъ germanus*, trotz des magy. *német* nicht von den in den Vogesen sesshaften *nemetes* Zeuss 217. *pečatъ sigil-lum.* *nsl.* pečat. p. pieczęć: *lit.* pečētē ist slavisch. *pēnegrъ, pēnezy numus.* pr. penningans pl. acc. *lit.* piningas. *ahd.* phenning: für entlehnung spricht *egъ, ezy.* Vergl. *matz.* 65. *pěsъkъ sabulum*: *aind.* pāšu, pāsu, pāsuka. armen. phošī: *lit.* pėska ist slav. ursprungs. Die zurückführung auf die w. pīs, pih ist nicht statthaft. *Potebnja, Kz istorii usw.* 30. *pěšъ pedes* aus *pěhъ* durch jъ: p. picchota. *pěhъ*, das man auf pih, pih zurückführen will, hängt mit *aind.* pad, pād zusammen: dafür spricht *lit.* pėsčas, bei Szyruid 249 pescias, das wohl nicht entlehnt ist. *pěh-* ist *peds-*. Vergl. *lit.* pedula in pedulotas Bezenberger 107. *lit.* pēdelis socke. *prēmъ rectus.* *nsl.* sprēmīti. r. prjamъ. rêca: *nsl.* reca, raca anas. s. raca. alb. rosz: vergl. *nhd.* retschente. *rědъ in porědy raro.* *rědъkъ rarus.* Vergl. *lat.* rête, rārus. griech. ἀραιός und *lit.* rėtis bastsieb. retus locker und, was wohl richtiger, *lit.* erdvas, ardvas breit, weit, geräumig. lett. ērds, ēr-dajs locker. *rēka fluvius* beruht trotz *lit.* rokē feiner regen auf einer i-w. *rēpa rube.* *lit.* rapē, ropē. *lat.* rāpa: *rēpa* ist entlehnt. Damit hängt vielleicht *rēpije tribulus* zusammen. Dunkel ist *rēpij stimulus.* *rēt*: *obrēsti invenire, im praes. obrěštā*: ē vielleicht aus e wie in *sēd sēsti* neben *sędā*: J. Schmidt vergleicht 1. 72. 87. 88. *lit.* ran-du. got. rēdan. *aind.* rādih. *rězati secare*: *lit.* rėžiū, rėžti neben dem

iterativum raiziti. Vergl. r. *rězvъ audax*, woraus lit. *rėzvas* frisch: w. *rez*, daraus r. *razъ*. p. *raz*, wie *sadъ* aus *sed*. sêd in sêsti, praes. *sędą*, considerare. sêdêti *sedere*: lit. *sėdus, sėstis. sėdmi, sėdzu, sėdėti. sodinti.* lett. *sēst.* pr. *sindats, syndens* sitzend. *sidons.* got. *sit.* aind. *sad, sīdati.* In *sedlo sella* ist der wurzelvocal e erhalten. Der nasal ist nur dem praes.-thema eigen. sêķa, sêsti *secare*: lit. *sikis* hieb neben *posėkelis* hammer. ahd. *seh* pflugmesser, *sahs* messer. lat. *secare.* Der wurzelvocal hat sich in *sekyra securis* erhalten: aind. *čhā* aus *skā* und dieses aus *gak. osėkъ* ovile wird mit ahd. *sweiga*, griech. *σῆγος* zusammengestellt: es mag jedoch etica ‚verhau‘ sein. sênyci: nsl. senci pl. schlafen: vergl. slovak. *saně* pl. Dunkel. sêrъ sęppe:ov stadt in Thracien. sêti *serere*: lit. *sėti, sėju.* lett. *sēt.* pr. *semen.* germ. *sādi* f. got. *saian*, d. i. *sājan.* Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 60. lat. *sero* aus *seso, sēvi, sātum.* sêverъ boreas. lit. *šiauris, šiaurė.* got. *skūrā.* ahd. *scūr.* lat. *caurus, corus.* Beiträge 6. 149. Fick 2. 697. slēpati, slępati *salire.* aslov. *slapъ.* nsl. kr. s. *slap*: vergl. aind. *sarp, sarpati.* Das wort ist dunkel. Potebnja, Kz istorii usw. 206. bringt ein klr. *vysolopyty* (jazykъ) hervorstrecken bei. slēpъ caecus: lit. *slėpti* verbergen. *slapta* heimlichkeit. spēti *iacere, proficere.* spēhъ *festinatio*: lit. *spėti* musse haben. *spėtas.* lett. *spēt* können. ags. *spōvan* erfolg haben. *spēd* glück. ahd. *spuon* von statten gehen. *spuot.* aind. *sphā, sphājati* gedeihen. griech. *φθ: φθίνω.* stęgъ vezillum. kr. stig. In russ. *quellen stjagъ, dialekt. für kolъ, einem aslov. stęgъ* entsprechend: ahd. *stanga.* strēla *sagitta.* ahd. *strāla.* lit. *strēla* ist entlehnt. šaljenъ: bogomъ šaleny θεοπληκτος; a daemonio correptus. nsl. *šala* iocus. Vergl. lit. *šieloti* wütten; sėlitis den narren spielen, das wahrscheinlich entlehnt ist: p. *szaloc.* r. *šalitiъ.* telēga *currus.* nsl. *tolige* pl. r. *telęga: magy. tulyiga.* rum. *telęgъ.* türk. *tāligha* sind entlehnt. Vergl. lit. *talengė.* *tolenga* kalesche matz. 84. tērjati *sectari.* prētēriti *pellere.* nsl. *tirati* *sectari.* potirati *fugare habd.* tērjati *quaerere.* s. *tjerati.* Vergl. lit. *tirti* *venire* für *terti.* tērjati: r. *terjaty* *pessumdare.* klr. *poterja* verlust bibl. I: lit. *teroti* *perdere.* tēsto *massa.* lit. *tašla, tešla:* man vergleicht tēskъ. vê nos dual. nsl. *vê* f.: lit. *ve* in *vedu.* got. *vīt* aus *vet.* aind. *vê* in *vajam.* vêdro *hydria.* nsl. *vêdro* usw.: lit. *vėdras* ist entlehnt. Das Wort beruht auf *ved*, das mit *voda* zusammenhängt. vêhътъ *penniculus*, eig. das wehende: vergl. č. *vich.* nsl. *vêter* *vêha;* vêhet *sēna:* w. *vê.* Vergl. *vėjati.* vėjati *flare:* pr. *wetro.* lit. *vėjas* wind. *vėtra* sturmwind. got. *vaian*, d. i. *vājan.* aind. *vā, vāti.* Vergl. *vēja, vėtvъ* und aind. *vajā* zweig, das vielleicht wie lit. *vitis*

rute auf vi zurückgeht. vêko palpebra. lit. voka f. deckel. vokas augenlied. lett. vâks deckel. vêra veritas. got. -vêrja- gläubig. ahd. wâra foedus. wâr: lit. vëra, vërnas, vëriti sind slav. ursprungs. vë-verica sciurus. klr. viveryča verch. 7. lit. voverė, overė neben vai-varas. pr. weware. lett. vāveris. Vergl. lat. viverra. Das wort scheint redupliciert. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 135, zvěř fera. lit. žvėris raubtier. pr. swirins pl. acc. žaba rana. pr. gabawo kröte: w. gabb, gabbatē hiare. Hieher gehört auch r. žabry kiefern. žadati desiderare. lit. godas habsucht. godoti gierig sein. Vergl. žydati, dessen ь aus e, a entsprungen ist, und žėdati, das mit lit. gend in pasi-gendu sehne mich zusammenhängt J. Schmidt 1. 73. žalo aculeus. nsl. žalo, žalec und želo: lit. geliu, gelti stechen. geli, gelonis. gilis stachel: aslov. želo. p. žadło: w. žen. aind. (ghan), han, hanti. žalb: mĕnĕ žalb es tut mir leid. lit. žėlėk erbarme dich ist wohl slav., daneben gaila man es tut mir leid: w. von žalb scheint žel in želėti (vergl. aind. harj, harjati), daraus iterat. žalati, von diesem žalb, žaliti. žalb f. sepulcrum. ar. žalbnikъ. Dunkel. žarъ in požarъ incendium: lit. žėrėti, žėriu glühen. pažaras ist slav. ursprungs. žasnąti sę stupefieri. žasiti terrere. Nach Geitler, Fonologie 101, beruht žas auf einem desiderativ-stamm gands von gand. Von gens gelangt man zu žasъ, wie es scheint, so wie von mens zu mės. Vergl. lit. nągastis schrecken Geitler, Lit. stud. 68, und got. usgeis-nan intransit. usgaisjan transit.

β) Stämme. ějъ: obyčaj consuetudo: obyк-. brъžěja neben brъžaj fluentum wie brъžъ neben brъгъ. promužďaj cunctator: mudi, mudijaj, mudějaj. verěja vectis. ležěja gallina: leg, leg die brütende. Vergl. lit. kirtėjis m. audėje f. 2. seite 82. ěbъ: gybėls interitus: gyb. mlъčalb silentium: mlъk. pištalb tibia: pisk. svirėls neben svirals fistula: *svir 2. seite 109. ěnъ: drėvėnъ ligneus: drėvo. vlasėnъ e capillis factus: vlasъ. pėszěanъ ex arena factus: pėszъkъ. droždějanъ e faecibus factus: drožděje. rožanъ e cornu factus: rogъ 2. seite 128. efesėninъ neben efesěninъ ephesus: efesъ. rumėninъ neben rimljaninъ romanus: rimъ. selėninъ, seljaninъ rusticus: selo. gražděninъ civis: gradъ 2. seite 129. bratėnъs, bratenъs, nsl. bratanec. pŕtėnъs zogr. neben mladėnъs, mladėnecъ iuvenis cloz. 1. 6. 33. mladėništъ zogr. liest man mladėnъs zogr. mladъnъs zogr. Das suffix lautet in russ. quellen stets janъ: derevjanyj, daher auch mėdjanъ. mĕramorjanъ. vlasjanъ greg.-naz. 50. 50. 264. kamjanъ ostrom. pŕgvėnъs neben pŕgvėsnъs greg.-naz. 166. 258. 271. Das dunkle slovėninъ, nsl. slovėnec, lautet in lat. urkunden

sclauanii 827. vergl. sclauinia 770. Dem slovênskъ entspricht mit aslov. oder deutschem suffix sclauanisc-: lingua sclauanisca 970. colonias sclauaniscas c. 1000. lê, woraus li: kolê, koli quando. selê, seli, slê: do selê hucusque, neben tola zogr. b.: lit. kolei. šolei. tolei 2. seite 104. ndê: nađê alia. jađê qua relat. kađê qua interrog. neben inađu. jađu. kađu 2. seite 211. Man vergleiche auch aslov. besêda; bolêdovati; nsl. molêdva ein zudringlicher bettler; mrlêd sauertopf; aslov. zblêdъ f. malum. s. zlijediti vulnus offendere: zblъ. mênъ: rumênъ ruber 2. seite 237. êkъ: človêkъ homo 2. seite 246. êgrъ: bêlêgrъ. bađrêgrъ 2. seite 282. Der auslaut des comparativs ist bei den meisten stämmen êjъs, êjъ, das, wie das neutrum dobrêje zeigt, einem älteren zjas entspricht. Was nun das ê anlangt, so ist es aus altem ai hervorgegangen, dessen a der ursprüngliche auslaut des stammes, dessen i hingegen entweder das i des suffixes ijās oder, da ijās wahrscheinlich specifisch aind. ist, jenes i ist, welches durch die spaltung des suffixes jās in ijūs entstanden ist. Die erhaltung des auslautenden a des stammes, das im aind. abfällt (doch sthējās aus stha) ist für die stamm- und wortbildungslehre nicht ohne interesse. mladěj, aind. mradījās, nicht mradējās. dobrēj melior. маѡѡѡѡ πλεῖων. mažaj von mažъ. divijaj ferocior neben dem minder richtigen divêj greg.-naz. 141: divij. ê wird hier stets wie gedehntes e behandelt. Überraschend ist božstêj magis divinus greg.-naz. 77: božъskъ. Man beachte pr. uraisins pl. acc. m. die älteren. maldaisin sg. acc. m. maldaisei pl. n. maldaisins usw. Hinsichtlich des impf. vergl. seite 52. Wie nsl. vselênji qui semper est auf vselê, so beruht lit. aukštêjus qui supra est auf aukštai oben. Den comparativ aukštesnis höher möchte man mit worten wie gorêšnyъ aus gorêšnyъ neben gorъnyъ supernus zusammenstellen und mit dem lit. galu-tinis letzter von galas ende worte wie kromêštynyъ externus vergleichen, obgleich hier št nur für tj erklärbar ist: es ist daher wohl zu teilen: kromêštjъ wie ni-štjъ und ein weiteres suffix njъ anzunehmen wie im lit.: vergl. apatinis infernus und apatīa pars inferior aus apatja. Ausser diesen nominalstämmen werden durch ê die verbalstämme III. gebildet: bъdêti vigilare: bъd. blytêti, blytati splendere: blysk. kričati clamare: krik. imêti habere: ѡm. boga-têti divitem fieri: bogatъ. oмынъšati minui: мынъšjъ. mъпоžati augeri: mъпогъ. lit. ê bildet gleichfalls durative verba: avêti fussbekleidung anhaben im gegensatze zu auti; devêti, vilkêti kleider anhaben; gulêti, gulti; milêti, milti wie aslov. imêti, jêti; bъdêti, vъzbъnъti usw. Vergl. seite 53.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Der name des buchstabens o ist онъ. Die aussprache des o lässt sich nicht genauer feststellen. Seltener als in den lebenden sprachen tritt ein v vor das ursprünglich anlautende o: vonja.

2. Was den ursprung des o anlangt, so ist dasselbe der reflex des ursprachlichen a, a₁: bogъ, bhaga; boſij, bala; domъ, dama; mozgъ, majgas usw. o entspricht lit. a: bodą, badau; borja, bariu; dola, dala usw. o steht got. a gegenüber: gostъ, gasti; moga, magan; morje, marein- usw.

3. o ist steigerung des e in einer grossen anzahl von worten: borъ in izborъ electio: w. ber in bera, brati. brodъ vadum: w. bred in bredą. dorъ in razdorъ schisma: w. der in dera, drati. gonъ, goniti agere: w. gen in žena, gynati. grobъ fovea: w. greb in grebą. logъ in nalogъ invasio: w. leg in lešti. molъ in moliti molere: w. mel in melja. morъ mors, pestis: w. mer in myra. nosъ in iznosъ foras: w. nes in nesa. plotъ saepes: w. plet in pletą. opona in, opona auleum: w. pen in peți aus penti, pya. porъ in podporъ fulcrum: w. per, pya. rokъ definitio, praestitutum tempus: w. rek in reka. stolъ thronus, sella: w. stel in stelja. storъ in prostorъ spatium: w. ster, stya. tokъ fluxus: w. tek in teka. voda in vojevoda bellidux: w. ved in veda. vora in zavora vectis: w. ver in vya. vorъ in izvorъ fons: w. ver in vrya. vozъ currus: w. vez in veza. zorъ aspectus: w. zer in zrya. zvonъ sonus: w. zven in zvněti usw. In gorěti, polěti ist zur steigerung kein grund vorhanden.

4. o enthaltende formen. α) Wurzeln. aborъkъ modii genus. s. uborak. p. wēborek. pr. wembaris: ahd. einbar, eimbar. bo enim: lit. ba allerdings. vergl. abaktr. bā, bāt wahrlich. bobъ faba: pr. babo. lat. fāba: vergl. lett. pupa. Das deutsche wort hat ein b verloren. bodą pungo: lit. badau, baditi frequent. lett. bedu, bedit. lat. fodio, fodere. vergl. griech. βιβός. βιβός. bogъ deus: aind. bhaga herr, gütterbeiwort, ein vėdengott. abaktr. bagha. apers. бага gott. phryg. ζεύς βαχίος. bokъ latus. bol in bolěti dolere, aegrotare: vergl. got. balvjan quilen. boſij maior: aind. bala kräftig. Man vergleicht auch φέρ-τερος. borja pugno, inf. brati aus borti: lit. bariu, barti. ahd. perjan schlagen. aind. bhara kampff.

боръ *pinetum*. *nsl.* bor, borovec. *bosъ non calceatus*: *lit.* basas.
ahd. bar. *botêti pinguescere*. *bronъ albus*: *aind.* bradhna *fahl*
Fick. *člověkъ homo*. *A. Potebnja, Kъ istorii usv.* 79, trennt čelo-
věkъ: čelo ist ihm identisch mit cělъ *integer*, věkъ *robur*, daher
člověkъ ein *possessives compositum*: *integrum robur habens*. do
usque ad: *lett.* da. *lit.* do: *kas tawi do to?* τὶ πρὸς τί; *io.* 21. 22.
Bezenberger 244. *daboti, boti ist wr.* dbač. *klr.* dbaty. *Vergl. got.*
du. ahd. za, ze, zi. *ags.* tō. *abaktr. da*: *vašman-da* zum hause cъxъvъdъ.
da- *prae*fix. Im *zogr.* liest man *io.* 7. 3; 12. 10. do für und neben
 da; umgekehrt da für und neben do: *daže, dože*; *dori*, das nur in
 jungen quellen vorkommt, ist *doži* aus *dože* i. *doba* *opportunitas*.
dobrъ bonus. *doblъ fortis* aus *dobjъ*: *lit.* daba *art und weise*.
dabinti schmücken. *dabnus* schön. *got.* ga-daban *decere*. *ags.* [ge]-
dēfe *stark*. *Vergl.* *debelъ crassus*: *pr.* debikan *sg. acc. gross*. Auch
udobljati so wie vielleicht auch *udolêti*, *udelêti vincere* für *udoblêti*,
udeblêti möchten hieher gehören. *dol, del*: *odolêti, odelêti vincere*.
wr. *peredolič*. *dola pars*: *lit.* dala. *vergl.* *dêlъ*. *dolъ vallis*.
got. dala-: *aind.* a-dhara *inferior*. *domъ domus*: *lit.* *namas* für
damas Fick. *lat.* *domus*. *griech.* δῆμος. δῆμεν. *aind.* *damas*. *got.*
timrjan. *drobiti conterere*. *č.* *drobet*. *os.* *dřebič*: *vergl. lit.* *tru-*
putis *brocken*. *dropъ*: s. *drop* neben *nsl.* *tropine vinacea*: *vergl.*
ahd. *trëber*. *drozъ*, jetzt auch *drozd carduelis*, richtig *drossel*:
lit. *strazdas*. *droždiję*, selten *droštija pl.*, *faex. nsl.* *droždze*,
drože: *vergl.* *drozga kot*: *pr.* *dragios pl.* *anord.* *dregg*. *ags.* *dārste*.
ahd. *trestir pl.* *trester*. *Vergl. J. Schmidt* 2. 337. *dvo*h: r. *dvo-*
chats, *dvošitъ* *keuchen*: w. *dus*, woher auch *duhъ*: *lit.* *dvasê*. *dvêsti*.
dvorъ aula: *lit.* *dvaras*. *abaktr.* *dvara*. go in *negli* aus *negoli*.
kr. s. *nego*. *pr.* *anga* *fragepartikel*. *aind.* *gha, ha*. Neben go besteht
 žc. *gobino copia, fruges*: *magy.* *gabona* *getreide* aus dem *slav*.
Vergl. lit. *gabenti* *bringen*; *gabjanja* *göttinn des reichthums* und vor-
 züglich *got.* *gabein-* *reichtum*. *gobъzъ abundans* mit *gobino* in *ver-*
bindung zu *bringen* ist wegen des *ъzъ* *bedenklich*: man *vergleicht* daher
got. *gabiga-*: *gobino* ist so wie *gobъzъ* *dunkel*. *Vergl. Pott* 5. 307.
Bezenberger 91. *erklärt lit.* *gana* *genug* aus *gabna*, das zu *aslov.*
gobino *gehöre*. Der *on.* *č.* *lobzi* *staré* *hängt* mit *gvozď silva* zu-
 sammen. *godъ opportunitas, tempus*. *goditi se contingere*: *lit.* *gadas*
vereinigung, übereinkunft. *gadijās*: w. ist *ged* in *ždati*. *wr.* *pere-*
hodzič ist *pereždač, perežydač*. *gogolъ* r. *anas clangula* aus *gog*
 in *gogotatъ* und *suffix* *olъ*: *pr.* *gegalis*. *lit.* *gaigalas*. *lett.* *gaigalis*
colymbus minor. *golъ*: *č.* *hoch puer* wird mit *nhd.* *hache*

verglichen Matzenauer 388. golābь columba: vergl. pr. gulbis. lit. gulbe olor. ags. culuf-re taube. lat. columba. griech. ταχυβάς taucher. golēmъ magnus: vergl. lit. gal vermögen. Zweifelhaft. golъ nudus. č. holec baumloser berg. holomek: vergl. lit. galandu schürfe, wetze. Zweifelhaft. gomolja, gomulja maza: vergl. lit. gumulis abgestutzt. gonēti sufficere: lit. ganēti. gana. lett. gan satis. Vergl. aind. gaņa schar, zahl. got. ganah es genügt. goniti agere iterat. von gen: ženā. lit. ganiti. gonobiti nsl. perdere: vergl. lit. gana-biti prügeln. goneznāti, gonьznāti salvati: got. ganisan. gonoziti servare beruht auf gonez, wie got. ganasjan auf ganes. goneznāti hängt mit lit. ganiti, das slav. goniti lautet, in keiner weise zusammen. gora mons: in mehreren sprachen ist das urspr. a zu i geschwächt: lit. girė, giria wald. aind. giri. abaktr. gairi berg Curtius 350. gorēti ardere: lit. garas dampf. lett. gars hitze, schwaden. pr. gorme hitze. garkity senf. gorькъ: s. gorak neben grk amarus und gořij peior. aind. guru aus garu, comparat. garijās, schwer. griech. βρύς. got. kaura- aus kuru-, karu-. Man vergleicht auch χερ-εἶων. gospodь dominus: aind. gāspati hausvater. Vergl. podь. gostь in pogostь in russ. quellen regio: pr. gasto ackerstück. Zweifelhaft. gostь hospes: got. gastī. lat. hostī: vergl. aind. ghas, ghasati. grundbedeutung: der verzehrende. gošiti parare: lit. gašiti schmücken. gotovъ paratus. Matzenauer 30 verweist auf das sonst ganz unbekannte os. hot vorbereitung: die bildung macht schwierigkeiten. lit. gatavas ist entlehnt. govēti venerari. b. govē ieunare. č. hovēti. klr. hovity. r. govětъ. lit. gavēti. lett. gavēt: č. hovēti ist schonen. Man vergleiche ahd. gawihjan sanctificare. Andere verwerfen die ansicht von der entlehnung und verweisen auf aind. hū rufen, armen. govel loben. Das wort ist dunkel. govogъ tumultus, bulla aquae: vergl. aind. gvar, gvarati fiebern: wenn die zusammenstellung richtig ist, so steht govogъ für gvogъ. vergl. p. gwar murmuratio. Vergl. auch aind. gu, gavate tönen. groza horror. lit. grastis und grumzda minae. hodъ ambulatio: w. hed, šed, syd in šьъ usw. hoh in hohotati cachinnare: vergl. aind. kakh, kakhati. hotъ cupido wird von Fick mit aind. sati, griech. ἑρ-εἷς. lat. sitis zusammengestellt. hromъ claudus: aind. srāma lahm. Neben hromъ besteht hramati, das auf hramъ zurückgeht. hvoja: r. chvoja fichtennadel. nsl. hojka: pr. kwaja ist entlehnt. klokotъ scaturigo, eig. das sprudeln. Vergl. got. hlachjan und aslov. klekьtati clamare. kloniti inclinare: vergl. sloniti J. Schmidt 2. 252. 253: lit. klonojūs und lett. klanītēs sind entlehnt. kloпьca neben kleпьca tendicula stammt von

klep *claudere*. klosnaŭi *mordere*: zmij klosnu nogu ego *starine* 9. 45. klosъnъ *claudus*. kobyła *equa*: *vergl. lat. caballus. lit. kumele und r. komonъ equus. komonica equa. klr. luhova komanyca für konjučyna. *kobъсь: s. kobac nisus. klr. kôbeč. kočani pl. membrum virile: vergl. nsl. kocên. s. kočan, kočanj. lett. kacans, kacens caulis. kokma vas quoddam: ngriech. κουκούμιον. lat. cucuma. kokotъ gallus. kokošъ gallina. p. kokač. aind. kak lachen. Vergl. nsl. kokodakati und lit. kukutis wiedehopf. koles: sg. nom. kolo rota. pr. kelan. anord. hvel: vergl. aind. čar gehen. kolêno genu: lit. kelis: êno ist suffix. kolimogъ *tabernaculum*. r. kolyмага: lit. kalmogas ist entlehnt. kolъ palus. kolja findo. zakolъ *mactatio*. lit. kalu hâmmere. kûlas ist entlehnt. vergl. aind. kila J. Schmidt 2. 216. komidъ: vlasi komidi ist dunkel. komъ r. klumpen. komolyj. lit. kamolis knûuel. konoba: nsl. s. konoba cella, caupona: mlat. canaba. ū. canava. konobъ pelvis: mlat. conabus. konoplja *cannabis*. pr. knapios pl. lett. kaņepe: griech. κίτταβις. Damit verwandt ist konopъсь *funis*: mlat. canapus, canapa. anord. hanpr: allen diesen worten soll das dunkle aind. saņa zu grunde liegen. koňъ *equus*, etwa für kobňъ: *vergl. kobyła und lat. caballus*. kopati *fodere*. kopije hasta. kopyto ungula. p. kopiec. lit. kapoti hacken. kapas grabhügel. pr. kopt. Die w. kap hat die bedeutung: graben und hacken. kopovъ *profluvium genitale*: griech. κόπος in einer dem sinne des μαλκία verwandten bedeutung. koprina *sericum*. b. koprinъ. Matzenauer 213. denkt an verwandtschaft mit mlat. cappa. kopъ anethum. nsl. koper: *vergl. kopêti se: sêno se kopí. gnoj se kopí, da se dim vidi. b. kopъr. klr. ukrop, okrop. r. kropъ, ukropъ. kora cortex. lit. karna bast. korenъ radix, das wohl nicht mit kъъ frutex verwandt ist. koryto canalis, concha: vergl. pr. pra-cartis trog. korъda. p. kord degen ist entlehnt. lit. kardas ist slav. korъ contumelia. korъсь vas quoddam. nsl. korec haustum usw. Man denkt an griech. κόπος, vielleicht mit unrecht. kosa, kosmъ coma: lit. kasa. kasti, kasiti, kasinti: kosa hängt mit česati zusammen. Auch kosa, kosogъ *falx* dürfte hieher gehören. kosnaŭi *tangere*: *vergl. r. koso oblique. p. ukos die schrüge usw. košъ corbis: lit. kašius, das jedoch entlehnt sein kann. Mit košъ scheint košulja indusium verwandt. kotora lis: vergl. ahd. hadarâ lappen, später streit Fick. kotoryj koteryj, nsl. kteri qui, urspr. uter. lit. katras. got. hvathar-. griech. κότερος, πότερος. aind. katara. kotyga, kotuga vestis: mlat. cotuca. kotъ: kotъсь cella. nsl. b. kotec. s. kot, kotac usw.: vergl. mlat.***

cotta. kotъ, kotъka, kotlja *felis.* kotva *ancora,* wie *nsł.* mačka. *lit.* katė. *lat.* catus. kotъlъ *lebes.* *nsł.* b. kotel. *s.* kotao *usc.* *lit.* katilas. *pr.* catils. kotъlъ *ist wohl got.* katila-: *ahd.* lautet das wort *chezil, chezin* aus *lat. catinus.* kovъčegъ *arca.* *b. s.* kovčeg: *vergl.* *ngriech.* κλιςον *vas ligneum,* daher wohl kovъčegъ. koza *capra:* *lett.* kaza. *aind.* čhaga, čhāga *bock.* čhāgā *ziege.* Hieher scheint auch koža *cutis,* *urspr.* etwa ziegenfell, zu gehören: die ableitung von koža *aus koza* bietet schwierigkeiten. Fick vergleicht mit koža *anord.* hakula. krokarъ: *nsł.* krokar *corvus:* *aind.* kark, karkati. *lit.* krakti. *griech.* κρέω: *vergl.* *slav.* krakati. kroma *margo.* kromė, okromė *procul.* krop-: *p.* okropny *schauderhaft:* *vergl.* *lit.* krupus *scheu.* kraupus *unangenehm (vom wetter.)* kropa, kropolja *gutta:* *lit.* krapiti *besprengen.* krošnja: krošnica *canistrum.* *nsł.* krošnja. *r.* krošnja *und korošnja.* kvokati: *p.* kwokać *usc.* glucken: *lit.* kvakėti *schreien.* kvaksėti *glucken.* kъmotrъ *compater.* kъmotra. č. *p.* kmotr. *nsł.* boter. *pr.* komaters: *lat.* compater. lobъzati *osculari.* lobъzъ *osculum:* *vergl.* *lit.* lupa *labium.* lupužė *deminut.* *ahd.* lefs. lodyga *r.* knöchel. *p.* lodyga *stengel:* *man vergleicht ahd.* lota *in sumar-lota.* logataj *explorator* setzt ein *denominativum* logati *von logъ* *das liegen in der bedeutung des auflauerns voraus:* *vergl.* *griech.* λογος. logъ: *s.* log: logom ležati. *lit.* atlagas *neben atlakas* *brachacker* *vergl.* mit *klr.* oblôh, perelôh *usc.* lokati *lambere.* *nsł.* sorbere: *pes* loče *vino.* *lit.* lakti *schlappen,* zunächst *vom hunde.* *aind.* lak, rak *gustare.* lomъ *locus paludosus.* magъ. lam *palus:* *vergl.* *lat.* lama. lono *sinus* soll für lokno *stehen und mit lek* *biegen verwandt sein.* lopata *pala.* *nsł.* *usc.* lopata: *vergl.* *lit.* lopėta. *let.* lăpsta. *pr.* lopto. lososъ *r.* lachs. č. losos: *lit.* lašis, lasaša, lašišas. *lett.* lasis. *pr.* lasasso. loštiga *lactuca.* *nsł.* ločičje. *s.* ločika. č. locika: št, č. č, c *aus kt:* *p.* loczyga *ist entlehnt.* lošъ *vilis.* *b. s.* loš: *vergl.* *got.* lasiva- *und Fick* 2. 497. lotyga *ar. homo nequam:* *man vergleicht got.* lata- *lässig.* loza *vitis:* *vergl.* *lit.* laža *flintenschaft.* modrъ *lividus* wird als *zerflossen* gedeutet und mit einer *w. mad* *zusammengestellt.* mogъ *possum:* *got.* magan *posse.* *lett.* makts *macht:* *europ.* magh: mit mogyla *tumulus* *vergl.* *aind.* mahant *gross,* *woraus eine w. magh* *erschlossen werden kann.* mokrъ *humidus* soll *aus morkъ* *entstanden sein:* *ich teile mok-rъ* *wegen močiti.* moliti *orare* *aus mold-, modl-, mol-.* *lit.* maldūti: *w. meld.* molotrъ *foeniculum:* *ngriech.* μάλαθρον, μάραθρον. monisto *monile.* *klr.* namysto *bibl. I. lit.* manele *bezz.:* *vergl.* *aind.* mani *am leibe* *getragenes kleinod, juwel, perle.* *ahd.* menmi *halsband.* Das *suffix sto* *ist singular.* mora

maga, in den lebenden sprachen ephialtes, incubo ist dunklen ursprungs. Vergl. ngriech. μῶσα aethiops, incubo. morje mare: lit. marės pl. pr. mary. got. mari-. marein-. ahd. mari. aind. mira. morъ mors, pestis: lit. maras. moriti: lit. marinti. mošna pera. nsl. mošnja: lit. makšna, makštis, mašna aus dem slav. motiti se agitari. nsl. motati weifen. vergl. r. motorja rolle. č. nemotorný unbehilflich, eig. unbeweglich: lit. pamuturti (galvelę) schütteln. *motr- in motriti spectare: lit. išmatrus scharfsichtig von mat: matau, matiti. lett. matu, mast. motyka ligo. nsl. motika. b. motikъ usw.: lit. matika. mozgъ medulla: abaktr. mazga. ahd. marag. aind. maġġan, maġġas, maġġā. Vergl. lit. smagenos. lett. smadzenes. pr. muzgeno. mozolъ vibex. nsl. mozolj usw.: vergl. ahd. māsū cicatrix. mъnogъ multus: got. managa-. noga pes: lit. nagas fingernagel, kralle, huf. pr. nage fuss. ahd. nagal. griech. ὄνυξ. lat. unguis. ir. inga. aind. nakha. Hieher gehört auch nogъъ unguis. pr. nagutis. Vergl. zeitschrift 23. 270. nora latibulum: w. ner: nrēti. Hieher gehört auch klr. noryča nōrz mustela lutreola. nosъ nasus. nozdrъ: lit. nasrai, wofür auch nastrai vorkommen soll Geitler, Lit. stud. 97. ahd. nasā. aind. nasa in compositis; sonst nās, nāsā. lit. nosis. lat. nāsus. noštъ nox: lit. naktis. got. nahti-, nahta-. lat. nocti-. griech. νυκτ- neben νυκτι-, νυκτο-. aind. nakti, nakta. o in ozimica hordeum, eig. wintergerste, ist wohl die praep. o: ozimica beruht demnach auf o zimē. oba ambo: lit. abu. pr. abbai pl. lett. abbi. got. bai. aind. ubhā aus abhā, ambhā. oblъ rotundus aus obvlъ, obvylъ: lit. apvalus. obrinъ avarus. p. obrzym, ołbrzym gigas. Grimm, Mythologie 1. 493. obrъ, daraus o, circum: pr. eb. got. bi. aind. abhi gegen. In vielen füllen deckt sich obrъ mit lit. apė, ap- odrъ lectus. nsl. odri pl. gertist: lit. ardei stangengestellt. Geitler, Lit. stud. 77. ogniva r. penna nutans, os alae dial.: vergl. aind. aġ agere. ognъ ignis: aind. agni. lat. ignis: lit. ugnis f. lett. uguns m. lässt an slav. o aus u denken. ogolъ: p. ogol universitas. ogolem im allgemeinen: vergl. lit. aglu, aglumi im ganzen. oko oculus: lit. akas öffnung im eise. akis f. auge: vergl. aslov. dual. oči. aind. akši. Hieher gehört auch okno fenestra. ole, b. olelē interj.: vergl. aind. rē, ararē. e in ole befremdet. olovo plumbum: lit. alvas stannum. pr. alouis plumbum. olъ sicera. nsl. ol cerevisia: lit. alus. pr. alu. ags. ealu. olъha alnus. lit. alksnis, elksnis. pr. alslande. ahd. elira, erila. omela nsl. s. mistel. č. jmelí. slovak. omelo. lit. amalis. pr. emelno. lett. āmuls. Das wort hängt wohl mit w. em capere zusammen, daher aslov. imela. imelъnikъ neben omelъnikъ. o steht

je gegenüber. onъ ille: lit. ans. aind. ana. opажесъ lucerna nach Matzenauer 265. wohl die öffnung im dache, durch die das licht einfällt: ἡ ὀπαια (κεραμῖς, θυρίς). opako adv. a tergo, retro. got. ibuka-. ahd. apah, apuh. nhd. übich. aind. apāka hinten liegend. apa ist griech. ἀπό. got. af. oplosъ, oplosyno in universum: griech. ἀπλῶς. opoka saxum. p. opoka. Dagegen kr. opeka later. or- in oriti evertere: lit. iru, irti sich auftrennen. ardau, arditi transit. Vergl. aind. rtē ohne. arana fremd. orati, orjā arare: lit. arti, ariu. lett. art, aru. got. arjan: lit. arti entspräche einem slav. rati. orъ aquila: lit. arelis, erelis, eris. got. aran-. osina r. espe populus tremula: lit. apušis. lett. apse. pr. abse. osmъ octo: lit. aštūni. got. ahtau. aind. aštāu: osmъ octo, eig. ὀγδοάς, aus osmъ, lit. ašmas octavus und dieses aus ost-mъ. ostrogъ castellum. p. ostrog: das gleichdeutige ostrazije beweist die ableitung von strъg: w. serg. Das wort bedeutet eig. das bewachte; dagegen hängt nsl. usw. ostroga calcar mit ostrъ zusammen: ostro-ga. č. lautet das wort ostroha neben ostruha. ostrъ acutus: lit. aštras, aštrus. aind. ašra. Vericandt ist osla cos. Vergl. ostъnъ. ostъ axis: lit. akstis, akstelis stachel Geüller, Lit. stud. 76. ostъnъ aculeus: lit. akštinās mit vor š eingeschobenem k. Vergl. ostrъ. ostrъ genus spinæ. nsl. osat. č. p. oset: es ist wohl keine primäre bildung: w. os, aind. aš. vergl. lett. āss scharf, das aslov. osъ lauten würde. osъ axis: lit. ašis. pr. assis. ahd. ahsa. lat. axis. griech. ἄξων. aind. akša m. akši n. osъnъ asinus: lit. asilas. got. asilu-. lat. asinus. oslēdъ onager ἀπαξ εἰρημένον. otava nsl. usw. grummet: vergl. otъ. lit. atolas. otъ ab: lit. at, ata. got. iūh, id. aind. ati: vergl. otъ-lēkъ mit aind. atirēka überrest. otъcъ pater, deminut. von *otъ (отънъ): got. attan-. griech. ἄττα. ovъ ille: lit. au-rē dort. abaktr. apers. ava. ovъca ovis, deminut. von *ovъ: lit. avis. got. avistraschafstall. ahd. avi. lat. ovis. griech. ὄvis. aind. avi m. f. Hierher gehört ovъnъ aries: lit. avinus. ovъcъ avena: lit. aviža haferkorn. pl. avižos hafer. plodъ fructus. ploskъ latus. nsl. plosnat. s. ploštimize neben splasnuti. č. ploský. r. ploskij. p. pļaski. klr. pļaskyj. Hierher gehört r. ploskonъ. p. ploskon. č. konopí poskonné, vielleicht auch č. ploštice cimex trotz p. pluskwa und lit. blakē. lett. blakts. po praep.: lit. pa. Dem aslov. pa steht lit. po gegenüber: pa scheint die ältere form für po zu sein. Hierher gehört podъ, wohl auch pozdē sero. podъ in gospodъ dominus: lit. patis m. f. gatte, gattinn, in zusammensetzungen herr, herrinn. got. fadi-. griech. πάσις. lat. potis. aind. pati. potъpēga uxor dimissa gehört wohl nicht hierher. Vergl. gospodъ. poganiнъ paganus: lit. pagonas. pr.

pogünans pl. acc. ist entlehnt. Dass poganъ impurus von poganinъ getrennt werden müsse, lässt sich nicht dartun. Vergl. Matz. 68. poléno titio ist wohl ‚das gespaltene‘. poléti ardere. paliti urere: w. par, slav. pel, per, daher auch popelъ. p. przeć J. Schmidt 2. 271. An steigerung scheint bei einem verbum III. 2. nicht gedacht werden zu sollen. planati aus polnati. polъ dimidium: vergl. aind. para weiterhin gelegen, jenseitig: na onomъ polu jenseits. Das wort ist im slav. ein u-stamm geworden. Die Zusammenstellung mit aind. parus knoten, gelenk ist abzuweisen. Verschieden ist r. polъ für pomostъ Grotz 75. polъ: ispolъ haustum: nsl. plati, poljem haurio. r. vodopolъ. vodopolica Grotz 63. ponica cella. b. ponicъ. Dunklen ursprungs. Vergl. Matz. 280. poplun nsl. tegumentum turcicum: ngriech. κάπλωμα stragulum aus ἐράπλωμα. pora vis, violentia. r. pora. s. oporaviti se refici, daher rum. porav ferus, eig. violentus. porъ: č. odpor: lit. atsparas. *postolъ: s. posto, sg. gen. postola. č. postola. klr. p. postoły pl. Man vergleicht ngriech. ποστάλιον. türk. postal. Das wort kann slav. sein: nsl. podstoli metl.: matz. 24. denkt an griech. ὑπόστολος. potъ sudor. Fick vergleicht lit. spakas und deutet potъ aus pok-tъ. pro praefix, praep.: lit. pra praefix. lat. pro. griech. πρό. aind. pra. Hieher gehört prokъ, pročъ reliquus. Dem pro steht lit. pra, dem pra lit. pro gegenüber. prositi petere: lit. prašiti. piršti, peršu. got. fraihnan. lat. preces, procus. aind. prašna frage: w. praš. proso milium: vergl. pr. prassan acc., das entlehnt sein kann. prostъ simplex, ἀπλωμένος, extensus steht vielleicht für prostrъ von prostr-ěti. Man vergl. b. prostren simplex. lett. prasts ist entlehnt. proti versus: lett. preti, pret. griech. proti, προς. aind. prati. prozvitъ vetulus: griech. πρεσβύτης. rodъ partus. aind. ardh gedeihen J. Schmidt 2. 295. rogozъ papyrus, tapes. nsl. rogoz carex: lit. ragažė binsendecke. rogъ cornu: lit. ragas. pr. ragis: vergl. rogatina ar. pertica. lit. ragotinė lanze. rokъ praestitutum tempus: w. rek. roměněča situlus. Vergl. Matzenauer 296. rosa ros: lit. rasa tau. aind. rasa saft. rota iusiurandum. Vergl. osset. art, ard eid. sapogъ calceus: lit. sopagas ist entlehnt. skoba fibula: lit. skaba hufeisen. kabu, kabėti haften. aind. skabh, skabhnāti usw. heften. skobъ radula: lit. skabu, skabėti schneiden, hauen. skaplis hohlaxt. got. skaban. skokъ saltus: vergl. aind. khač, khačati hervorspringen und lit. šokti springen. šakinti springen lassen. skolъka ostreum. b. skojkъ concha: vergl. ahd. scala schale, harte umhüllung der muschel usw., daher skolъka schale, schalentier. skomati gemere:

Fick vergleicht lit. *skambu*, *skambėti* tönen. *skomrahъ praestigiator*: lit. *skamarakas* ist entlehnt. *skopiti evirare*. *skopъ eunuchus*: vergl. lit. *skapas*, das jedoch entlehnt sein kann. *skop*: *zaskopije observatio*: vergl. griech. σκοπός späher. *skora cortex*: lit. *skura pellis* ist entlehnt. *skorъ citus*: vergl. ahd. *skero* J. Schmidt 2. 420. *skotъ pecus*. b. s. *skot* usw.: got. *skatta*-geld. ahd. *skaz*. afri. *sket* geld, vieh. Die frage, ob *skotъ* entlehnt ist oder nicht, ist schwer zu beantworten: sicher ist, dass der umstand, dass das wort im deutschen meist geld, nicht vieh bedeutet, was es ursprünglich bezeichnete, nicht für die entlehnung von seiten der deutschen angeführt werden kann. Ist das wort mit aind. *skhad* spalten verwandt, dann ist es ursprünglich deutsch. *skrobotъ strepitus*: lit. *skrebu*, *skrebėti* rascheln. *slonъ elephas*: lit. *slanas* neben *šlajus*: jenes ist entlehnt. Man vergleicht ags. *hrōn balaena* Archiv 3. 212. *smokъ serpens*: lit. *smakas*, das vielleicht entlehnt ist. Vergl. *smъk* in *smykati sę repere*. *smola bitumen*: lit. *smala* teer, das entlehnt sein kann. *snopъ fasciculus*. *sob*: *posobiti adiuvare*. *posobije societas*. kr. *posoba auxilium*. klr. *posobyť* bibl. I. r. *posoby dial.*: vergl. aind. *sabhā* gesellschaft und *sva*, woher *soboja* und *sebē*. *soha vallus*, ξύλον: aind. *sas* zerhauen, spalten. *posohъ*. č. *sochor fustis*. *Fick* vergleicht auch lit. *šašas* schorf. *šėkėtas* holzstück. *sokačъ coquus*. *sokaly culina*. Dunklen ursprungs. *sokъ succus*: lit. *sakas* baumharz. lett. *svakas*, *svekjis*: vergl. klr. *pasoka* blut bibl. I. *sokъ accusator*. *sočiti monstrare*. nsl. *obsok indago*. s. č. *sok*. lit. *sakas*. *sakėti* sagen. *sekmė fabel*. lat. *sec*: *insece*. griech. ἐπ: ἐνεπε. vergl. aind. *sač*, *sačatē* verfolgen. *solъ sal*: pr. *sal*. lett. *salis*. lat. *sal*. griech. ἄλς. *somъ r.*, nsl. s. *som* wels. č. p. *sum*: lit. *šamas*. *sopa flo*: lit. *švapsėti*, *švepsėti* lispeln. vergl. *sviblivъ blaesus* und č. *šepati* lispeln. *soply tibia*: lit. *šapas* halm, *šapelis* deminut. *sosna abies*: Geitler, Lit. stud. 70, vergleicht *šašas* schorf, und meint, der name sei nach der rinde so benannt. *spolinъ, ispolinъ gigas*: vergl. *gens spalorum* bei Jordanes Grimm, Mythologie 1. 493. *sporъ abundans*. s. *spor durans*, *lentus*: vergl. ahd. *spar*, *sparsam*. lit. *sparus* verschlagsam. *stoborъ columna*. nsl. *steber* vergl. J. Schmidt 1. 129. *stogъ acervus*, eig. *pertica circa quam foenum congeritur*: das wort hängt mit lit. *stogis* dach aind. *stag* und griech. στῆγω nicht zusammen. ahd. *stakkr* haufen, *heuschober*. *storъ in prostorъ spatium*: w. *ster*: *strėti*. *stroka, sroka* χέντρον: vergl. w. *strъk*. *stvolъ, cvolъ caulis*. s. *cvolina*. r. *stvolъ*. č. *stvol*: vergl. lit. *stilis* baumstamm. *svobъ*: *svoboda*, d. i. *svobo-da*, *libertas*. pr. *suhs* selbst. nsl. usw. *slo-*

boda für svoboda. škorenj *nsl. usw. stiefel*: *lit. skarne. tobolъ* *saccus. nsl. tobolec. s. tobolac. p. tobola. Dunklen ursprungs.* tokъ *fluxus. lit. takas: w. tek. toliti placare scheint wie etwa griech. τῆραι, τάλαντον auf einer a-w. zu beruhen: vergl. lit. tilti verstummen, tilditi still machen. got. thulan dulden. toljaga und daraus tojaga baculum. s. toljaga, tojaga: vergl. s. tolja. tomiti vexare: aind. tam, tāmjati vergehen. tonoto neben teneto rete: lit. tinklas netz aus tenklas, das aslov. tĕlo, tĕdlo lauten würde: aind. tan, tanōti anspannen. topiti immergere: lit. tepti, tepu beschmieren. topiti calefacere. toplъ, teplъ *calidus: lat. tepere. aind. tap, tapati. toporъ ascia. nsl. topor usw.: vergl. armen. tapar. pers. tabar usw. tropъ: klr. trop spur: vergl. trepati. tvorъ habitus corporis. tvoriti facere: lit. tverti, tveriu fassen, zäumen, bei Szyrwid auch machen. tvarkiti einrichten Geitler, Lit. stud. 71. voda aqua: got. vatan. lat. unda. griech. ὕδωρ. aind. ud, unatti quellen: vergl. lit. vandā. audra gewässer. pr. unds, daher vĕdro ὕδρα. vodaъ oleo: da zaъъ ne svodetъ o nemъ damit der zahn nicht darnach rieche *nomoc.-bulg. lit. ūdzu, ūsti. lat. odor, oleo. griech. ὀδὴ in ἔλω. voda in vojevoda bellidux. -vodъ. voditi. lit. kariavadas, kariovadas feldhauptmann Bezzenberger 104. vonja wohl für onja odor: got. anan hauchen. aind. an, aniti. Hierher gehört auch ahati. vora: klr. obora viehhof usw.: w. ver: vrĕti. lit. verti. atverti öffnen. atviras offen. pr. etwĕre du öffnest. vosa neben osa vespa: lit. vapsa bremse. pr. wobse vespe. ahd. wafsa. lat. vespa. voskъ cera: lit. vaškas. ahd. waks. vozъ currus. voziti vehere iterat.: w. vez. lit. vežu und važiūju. lett. važiūt. vĕdova vidua: pr. viddevū. aind. vidhavā. zobati edere: lit. žebti. aind. gabh, gambhatē. zorъ visus: w. zer: zrĕti. zvонъ sonus, tintinnabulum: w. zven: zvĕnĕti. lit. zvanas ist entlehnt.***

In entlehnten worten steht aslov. o dem a der fremden sprache gegenüber: gonъznati neben genъznati *servari: got. ganisan. ahd. ganesan. kolĕda calendae* *καλάνδαι. nsl. s. koleda. lit. kalĕdos, kal-dos. koliba tugurium: griech. καλύβη. komora camera. lit. kamara: griech. καμάρα. konoplja: cannabis. griech. κάνναβις. kositerъ neben kasiterъ stannum: griech. κασίτερος. kostanъ castanea: griech. κάστανον. kotylъ lebes: got. katila-. lazorъ: lazarus stockh. lokva imber: ahd. lachā. ocъtъ acetum: got. akĕta-, akeita-. odrinъ: ἄδριανόπολις. ogurъъ cucumis: griech. ἄγγούριον. okrovustija: ἀκροβυστία. olъtare: altare. osarij neben asъsarij: ἄσάριον. ovlija: ὀυλίη. ploča: vergl. ngriech. πλάκα. poganъ, selten paganъ:*

lat. *paganus*. porъ *presbyter*. pr. *paps*: ahd. *phafo*. poroda: παράδεισος *Christliche terminologie* 49. solunъ: θεσσαλονίκη. sotonъ: σατανᾶς. Bei Nestor findet man obrinъ *avar*. odrênъ *adrianopolis*. ogarjaninъ. oleksandrъ. onьdrěj. onьdronikъ. orěj *ares*. ovtamъ. Dunkel: gotovъ *paratus*. kolimogъ *tabernaculum*. korъda *gladius* ist entlehnt usw. sokъ, d. i. soč *as. tributum frumentarium* ist mlat. *soca*, *socagium*. r. stopa *grosser becher* ist ahd. *stouf*. mlat. *stopus*.

Wie es kam, dass fremdes a durch slav. o widergegeben ward, ist eine schwierige frage; mir scheint, dass betontes gedehntes a durch slav. a, unbetontes und betontes kurzes a hingegen durch slav. o ersetzt ward. Vergl. J. Schmidt 2. 170.

β) Stämme. orъ: stoborъ *columna*. nsl. *steber*. pętorъ neben pęterъ 2. seite 91. orъ: thoъ *iltis* aus dъhoъ 2. seite 92. olъ: zovolf, wohl *cantor* 2. seite 111. torъ: vъtorъ *alter*. lit. *antras*. got. *anthara-*. aind. *antara* 2. seite 174. ovъ in adamovъ *adami* usw. 2. seite 229 ist wohl eine steigerung des ū. okъ: vѣd-okъ *gnarus* 2. seite 253. In glъbo-kъ *profundus*: vyso-kъ *altus* ist o für u eingetreten, wie ѣ in lъgъ-kъ usw. In den secundären bildungen wird häufig der anlaut des suffixes richtiger zum stamme zu ziehen sein: ino-gъ, no-gъ von inъ γρῦψ, μονίς, dafür auch ine-gъ. p. nog, das daher mit pr. *ankis* greif unverwandt ist. č. jino-ch 2. seite 289. črъno-ta. nago-ta. lъgo-ta: lit. *sveika-ta*. aind. *ghōra-tā*, und mit schwächung des stammauslautes lit. *nobažni-ta*. got. *hauhi-thā*. kokošъ *gallina*, eig. die gackernde, ist wohl primär: kok-ošъ. Ebenso živ-otъ *vita*: aind. *živātu*. lit. *givata*. pr. *givato*. Das o im auslaute des ersten gliedes von composita ist vorlavisches a: vojevoda *bellidux* für vojovoda: stamm vojъ. mьzdodavъъ *qui mercedem dat*: stamm mьzda. aind. *dēvagana* *götterschaar*: stamm dēva. (*dharā-dhara* die erde tragend: stamm *dharā*). griech. θεοφόρος. ριζοτόμος. Analog ist zvѣrovidъnъ neben zvѣrevidъnъ, wohl für zvѣrjevidъnъ, θηριώδης: stamm zvѣrъ. kostogryzъъ *ossa rodens*: stamm kostъ. Man vergleiche mit r. muchomorъ lit. *musomiris*, das einem aslov. muhamorъ entsprechen würde, dessen a Geitler, *Fonologie* 7, für litu-slavisch hält, das später durch die zahlreicheren composita, deren erstes glied auf o auslautet, verdrängt worden sei.

γ) Worte. Der sg. nom. der neutr. a-stämme lautet auf o, der der masc. a-stämme auf ѣ aus. Jenes o wird auf as zurückgeführt, welches zu e oder zu o werde, je nachdem bereits in vorlavischer zeit der vocal zu e geschwächt war oder noch als a erhalten ins slavische übergieng, wo es dann zu o geworden sei. o stehe daher

für *as*, so oft dessen *a* im europäischen nicht zu *e* geworden. Aus demselben grunde sei *a* in *ta-d* in slav. *o* (*to*) übergegangen A. Leskien, Die declination usw. 4. 68, daher *slovo* für aind. *śravas*, und analog *selo*, *polje*, *dobro*, *doblje*, *ono* usw. Die erklärung ist plausibel; die einschränkung des *o* auf den auslaut darf nicht auffallen, da sie auch im griech. und im lat. vorkömmt: γένος, γένεος aus γένεσος; genus aus genos, generis neben älterem generus, generos, obgleich hier der auslaut von slovese abweicht. Derjenige, dem *slove* für *slovo* in erinnerung ist, wird jedoch geneigt sein, lože, woher ložesno, für ložes zu halten; nach *igo* erwartet man *logo*: vorslavisch *logos*, *logeses*, woraus slav. *logo*, *ložese*. Es ist demnach möglich, dass *slovo* zu *slova*, *slovu* usw., *slove* dagegen zu *slovese*, *slovesi* gehört. Freilich kömmt *slove* ein einziges mahl vor: čto estъ *slove* se, eže reče; τί ἐστιν οὗτος ὁ λόγος; io. 7. 36.-zogr.; das häufig vorkommende *lože* hat nur in *lice*, *ličese* ein analogon. Vergl. nsl. *ole* (*ule*), *olesa* (*ulesa*) 2. seite 320. 3. seite 142. Andere meinen, einst habe ein unterschied zwischen *nomina masc.* und *neutr.* auf *a* nicht bestanden, *narodo* habe neben *zlato* existiert: erst als die halbvocale entstanden, habe die dissimilation aus *narodo*-*narodъ* gebildet, *zlato* unberührt gelassen Geitler, Fonologie 13. Das suffix in *togo*, *sego* usw. glaubte ich mit der partikel aind. *gha*, *ghā* identificieren zu sollen 3. seite 47. Nach J. Schmidt, Zeitschrift 23. 292, verhält sich *to* zu *to-go* wie *inъ* zu *ino-grъ* μινός usw. Über das auftreten des *o* in der conjugation ist bereits seite 15. gehandelt worden.

5. *o* fällt aus, wenn an ein secundäres thema ein vocalisch anlautendes suffix antritt: *bratrija* *fratres* aus *bratro-ija*. Häufig tritt *ov* für *ъ* ein: *sadovije* neben *sadije* usw., wie unter den *u*-vocalen gezeigt werden wird.

6. *o* ist in manchen worten ein weiter nicht erklärbarer vorschlag, der auch fehlen kann: *obrъvъ* neben *brъvъ* *supercilium*: aind. *bhrū*. griech. ἑρπύς. *okrinъ* *pelvis*: vergl. r. *krinka* und *aslov*. *skrinija*, lat. *scrinium*. Fick 1. 44. denkt an griech. κέρπος *opferschüssel* usw. Das wort ist dunkel. *orany* neben *pany* *pelvis*: ahd. *pfanna*. *opaъ* neben *b. paškъ* *cauda*: hier mag *o* für *отъ* stehen: *pahati*. *oprěsъnъkъ* *azymum* neben *prěsъnъ*. *orъvenica* *canalis* neben *rъvenikъ*. *orъpъtati* *murmurare* neben *rъpъtati*. *orěhъ* *nux*: lit. *rėšutas*. lett. *rēksts*. *orjevati* *furere*, eig. *rugire*, neben *rjuti*. *ostrъvi* *cadavera tichonr.* 2. 363. neben *strъvo*. *osva*, *osa* *vespa* neben *сѣтъ* ist dunkel. *osvѣnje* neben *svѣnje* sine. Vergl. s. *osim*. Man füge hinzu klr. *oborōh* fehlm für *borōh*: ē. *brah*.

očeretъ *schülf.* osetedec *häring*: r. selъdъ. r. oskomina *stumpfheit der zühne.* p. oskomina, skomina, skoma. č. laskominy. r. osokorъ. p. sokora *populus nigra.* Vergl. lit. *apsalmas Kurschat 37.*

7. Abgeworfen wird anlautendes o in bręšta neben obręšta *res inventa.* paky neben opaky *retrosum*: aind. apāka. Vergl. b. besi hängen. č. bahniti se *matz.* 15.

8. Eingeschaltet scheint o in kolēbati *agitare aus *klēbati,* wenn das wort mit kelb im pr. po-quelb-ton knieend zusammenzustellen ist. Man vergleiche aslov. pražъ *stipes* mit nsl. porungelj. aslov. skovrada neben skvrada *sartago aus skvorda*: v. skver. olovo *plumbum*: lit. alvas. lett. alva.

9. In manchen worten wechselt o mit a. do ut für da: do i lazarē ubijať ѿа хѧ usw. io. 12. 10-zogr. kolimogъ neben kolimagъ. obrēda neben abrēdъ *locusta,* wahrscheinlich eine art pilz. Vergl. lex. s. v. oky neben aky, jaky uti. polica sup. 2. 6. neben palica. pozderъ neben pazderъ *stipula*: nsl. pezder usw. robъ neben rabъ *servus.* roditi neben raditi *curam gerere.* rozъ in rozbiti, rozbojnikъ, rozmyšljati, rostvorivъ und in rozvê sup. XI. neben razъ, razvê. rozvъпъ neben razvъпъ *catena.* rozga *palmes* neben dem nur éinmahl nachweisbaren razga. skvožnja neben skvažnja. vozotaj neben vozataj. Hier mag auch erwähnt werden, dass das casussuffix go im sup. auch ga lautet: jega, koga, kojega, nêkoga. Vergl. sup. XI. Dasselbe tritt im nsl. kr. und s., nicht im b. ein. lokati *lambere* und lakati neben alъkati *esurire* sind wurzelhaft verschieden. Der wechsel von o und a ist auffallend, da o und a ursprachlichem ä und ā gegenüberstehen. In otrova neben otrava so wie in zorja neben zarja *erblicke ich,* trotz gleicher bedeutung, eine verschiedene steigerung des u und des e: ähnlich verhält es sich auch mit tekъ neben tokъ.

10. o wechselt mit e, wie seite 18 gezeigt ist, und wie für eine classe von worten im nachfolgenden gezeigt werden soll.

Es gibt eine nicht geringe anzahl von worten, in denen der anlaut e, je mit dem anlaut o wechselt, so dass die eine sprache je, die andere (die russische) o bietet, oder so, dass in demselben sprachkreise e, je und o vorkommen. Man kann geneigt sein sich je als aus o durch vorschlag des j und assimilation des o zu e entstanden vorzustellen: diese ansicht ist jedoch wohl kaum richtig, vielmehr ist es wahrscheinlich, dass älterem kurzen a teils nach verschiedenheit der sprachen, teils in derselben sprachfamilie e, je oder o gegenübergestellt wird. Dass o älter sei als e, je, lässt sich allgemein nicht dartun.

Analog dem e, je und o ist im lit. der wechsel von e und a: *ekrutas*, *akrutas* aus dem slav.: vergl. p. *okrēt*. *eldija*, *aldija*. *elksnis*, *alksnis*. *elkunē*, *alkunē*. *elnis*, lett. *alnis*, pr. *alne*. *emalas*, *amalas*. *erdoas*, *ardvas*. *erelis*, *arelis*. *esmi*, *asu*, pr. *asmai*. *ešis*, *ašis*: r. *осъ*. *ešutas*, *ašutas*. Wenn aus *ladia*, *lakъtъ* das hohe alter von *aldija*, *alkunē* oder von *olektis* aus *alektis*, *alktis* folgt, so zeigt *jelenъ* neben *lani*, dass *elnis* ebenso alt ist wie lett. *alnis*, während *rêdъ* in *rêdъkъ* für das höhere alter von *erđvas* zeugt. lit. e neben a hat sich auf specifisch lit. boden aus älterem kurzen a entwickelt: dasselbe gilt von dem ursprung des slav. o neben o aus a.

In dem folgenden verzeichnisse der hieher gehörigen worte wird von der russischen form ausgegangen: *odinъ unus*: aslov. *jedinъ usw.*: urform *ad-*. *odva vix*: aslov. *jedva*. nsl. *jedvaj habd*. *odvaj hung*. lit. *advos*, *vos*: vergl. r. *ledva dial*. p. *ledwie*. *olej* neben *elej oleum* *ἔλαιον*: aslov. *olěj*, *jelěj*. nsl. *olej*, *olje*. č. p. *olej*. lit. *alejus* aus dem slav.: got. *alēva-*. *olenъ cervus*: aslov. *jelenъ*. lit. *elnis*. *olovo plumbum*: aslov. *jelovo* neben dem regelmässigen *olovo*. lit. *alvas*. *olъcha*, *olъša*, dial. *elócha*, *elcha*. klr. *ôfcha*, *vôfcha alnus*: aslov. *jelъha* oder *jelъha*. nsl. *jolha*, *jolša*. b. *elhъ*. s. *joha*, alt *elha*. č. *olše*. slk. *olša*, *jelša*. p. *olcha*, *olsza*. os. *na*. *volša*. lit. *alksnis*, *elksnis*. *omela viscum album*. aslov. *imela* neben *omelъnikъ*. nsl. *omela*. s. *imela*, *mela*. č. *jmeli*. p. *jemieli* m. *jemiola*. os. *jemjelina*. lit. *amalas*: w. ist wahrscheinlich *em*, woraus *jъm*, im *prehendere*: nur aus *em* lassen sich alle formen erklären. *osenъ autumnus*: aslov. *jesenъ*. nsl. *jesen*. pr. *asanis*. *osêtrъ accipenser sturio*: č. *jesetr*. p. *jesiotr*: vergl. *sturio*. *osina populus tremula*: nsl. *jesika*. č. *osika*. p. *osa*, *osina*, *osika*. s. *jasika*: *osa* aus *opsa*: lit. *epušė* neben *apušis*. nhd. *aspe*, *espe*. vergl. aslov. *osa* mit lit. *vapsa*. pr. *wobse*. *ozero lacus*. aslov. *jezero usw.*: lit. *ežeras*. pr. *assaran sg. acc.* *ožyna klr.* *rubus fruticosus*. r. *eževika*. p. *ježyna*: das wort hängt mit aslov. *ježъ erinaceus* zusammen, das r. *ěžъ*, klr. *již* lautet. lit. *ežis*.

Die durchsicht der angeführten formen zeigt, dass ursprüngliches kurzes a im slav. im anlaut mancher worte durch e und o vertreten wird, und dass die vertretung durch o im r. bei bestimmten worten consequent durchgeführt wurde.

Aslov. *jedinъ usw.* beruht demnach nicht auf *odinъ*: noch weniger liegt *jedinъ* dem *odinъ* zu grunde, obgleich nicht in abrede gestellt werden kann, dass das r. in allen seinen dialekten schon in älterer zeit anlautendes e, je mit vorliebe durch o ersetzt. *oli quantum Nestor*

36. 10. für jeliko *lavr.*, doch ist die sache trotz *p. ile* aus jele nicht sicher. *ole Nestor 120. VI. für ele 83. 7. omuže Nestor 100. 11. für aslov. jemuže. ose ecce Nestor: aslov. jese. ože quia Nestor: aslov. ježe; ferner in eigennamen: r. odrěny adrianopolis: s. jedrene, edrene neben dem an drěny cornus anklingenden drenopolje. olena ἐλένη. klr. ołychver ἐλευθέριος. klr. ołyzar, r. elezarъ. klr. omelan αἰμιλιανός. oryna Nestor neben irina, erina, d. i. jeryna εἰρήνη: s. jerina. klr. ostap εὐσταθίος. r. ovdotъja εὐδοκία. klr. ovsij εὐσεβίος. klr. vōvdja, wohl εὐδοκία. Man füge hinzu *r. oljadъ χελάνδιον. opi-temъja ἐπιτιμία* und *olъgъ anord. helgi. olъga anord. helga*, bei den Griechen, denen der name aus varingischem munde bekannt war, *ἔλγα Cedrenus 2. 329; daneben esirъ in esipovъ. Man merke aslov. vitylěomъ neben vitylěmъ βηθλεέμ: vergl. seite 18.**

Noch möge einiges aus einzelnen sprachen erwähnt werden. *č. jesep* schotter, das ganz überraschend wahrscheinlich für ein *aslov. ostrъ* steht; *p. jedwab. č. hedbaw* entspricht *aslov. godovabъ sericum* aus *ahd. gotaweppi; ns. jerel, herel* neben *os. votoł aquila: lit. erelis, arelis; b. ošte. nsl. jošče kroat.: aslov. ješte. Im aslov. und sonst besteht go neben že: es entspricht aind. gha, ha. lit. gi. got. ga 4. seite 117. Auf dem wechsel von e und o beruhen folgende formen: aslov. mlěko auf melko, r. moloko auf molko; mlěti auf melti, molotъ auf molti; plěva aus pelva, polova auf polva; vlěk- auf velk-, volok- auf volk-; žlěbъ auf želbъ: žolobъ aus žolbъ für želbъ zeigt die jugend dieser formen. oužlabi neben oužlebi ist specifisch *č.*; dem lebedъ liegt elb-, dem labadъ hingegen olb- zu grunde.*

In einigen worten ist e durch assimilation aus a nach j entstanden: *r. jeryga, jaryga* trunkenbold. *r. jaseny fraxinus. nsl. jesen. s. jasen. p. jesion: ahd. asc. lit. ūsis, osis: vergl. aslov. jašutъ, ješuti, ošutъ frustra: ošutъ* scheint nur in russ. quellen vorzukommen. Vergl. über diesen gegenstand seite 18. und *Potebnja, Kz istorii zvukov russkago jazyka 17.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

1. Wie e zu ѣ, so wird o zu ѡ geschwächt: es entsprechen einander demnach *lagh, leg, lъg* und *dham, dom, дѣм* in *lъgъkъ levis* und *дѣмъ flo*. Nach dem oben gesagten ist für *lagh* ursprachliches *a₁*, für *dham* ursprachliches *a₂* anzunehmen. Freilich können so überzeugende gründe für die reihe a, o, ѡ nicht gegeben werden, wie sie für a, e, ѣ in den verwandten europäischen sprachen zu finden sind: *lit. lengvas. Man könnte sogar für a, ѡ und gegen a, o, ѡ den umstand geltend machen, dass b. jedes unbetonte a in ѡ über-*

geht: dem *aslov.* *sladъkaja* entspricht *slătъkъ* oder *slătъká*, je nachdem die erste oder die zweite silbe betont ist; dass das *r.* dialektisch unter bestimmten bedingungen nicht nur o sondern auch a in *ъ* verwandelt: *рѣśółъ*, (*pyśółъ*) für *pośółъ*, *paśółъ*; *stъrikú* (*styrikú*) für *starikú* *Potebnja*, *Dva izslédovanija* 61. 62; dass endlich auch in einigen neuindischen sprachen kurzes a ähnliches erfährt: the bengali short a sounds at all times so like a short o, that in obscure syllables it naturally glides into u *Beames* 1. 133. Dasselbe tritt nicht bloss im bengal. ein. Dagegen spricht für die reihe a, o, *ъ* und gegen a, *ъ* die erscheinung, dass in der vocalenscale der weg von a zu u (denn *ъ* ist unter allen umständen physiologisch ein u-laut) über o führt, ein weg, den auch das lateinische gieng, als es an die stelle des ursprachlichen as, os den laut us treten liess; dass im *aslov.* *ъ* auch betont sein kann, und dass es sich im *aslov.* immer nur um den wechsel von o und *ъ*, nie um den wechsel von a, *ъ* handelt. Dabei ist nicht zu übersehen, dass sich manchemahl *ъ* vor unseren augen aus o entwickelt: *мѣhlъ* neben *mlъhъ* aus *μολχός* für *μοχλός*. Auch *рѣprište* ist sicher aus *poprište* stadium entstanden. Dagegen wird *izmrъždati* putridum reddere von *mozgъ* durch *mrъždivъ* *τῆχων* bedenklich, während die ableitung von *rotiti iurare* von *гътъ apex*, os entschieden verfehlt ist: auch gegen *grъmėti* tonare von *gromъ* ist, abgesehen von der bedeutung des *ъ* in *grъmeti*, einsprache zu erheben. Dass sich der übergang von *trepetomъ* in *trepetъmъ*, von *hotėti* in *hъtėti*, von *lakotъ* in *lakъtъ* (lit. *olektis* aus *olkis*) und in *igo* neben *gabъ* vor unseren augen vollziehe, ist mehr als bloss zweifelhaft. Obgleich *ъ* aus o hervorgegangen ist, so ist o doch nicht in allen fällen als urslavisch anzusehen, eben so wenig als diess bei e in worten wie *denъ*, *dъnъ* zu billigen wäre. Im *cloz.* I. liest man *pačęt'kъ* 270. neben *pačętokъ* 624. und *pačętka* 224: urslavisch ist *pačętъkъ*, da es allen slavischen sprachen zu grunde liegt, nicht *pačętokъ*, aus dem sich der *nsl. sg. g.* *pačętka* usw. nicht erklären liesse. In solchen worten ist o für in diesen fällen älteres *ъ* eingetreten wie e für älteres *ь*. Vergl. seite 16.

2. o wechselt manchemahl mit *ъ*. Man vergl. *udolėti*, *udelėti* und *udobljati vincere* neben *udъlėti* *bon.*; ferner *дѣнъльпо* *luc.* 22. 35.-zogr. *dovъlėti* sę *cloz.* I. 121. *dovъlě* 734. *dovъльпъ* 585. *dovъletъ* *sav.-kn.* 14. *dovъlъ* *αὐτάρχεια* *antch.* mit dem jüngeren *dovolėti*. *laloka* neben *lalъkъ* *palatum* usw.

3. o steht für *ъ*: *ljubovъ*. *smokovъnica*. *usohъša* *zogr.* *ljubovъ* *cloz.* II. 68. *ložъ*. *vozveselilъ* *maricencod.* *сгъковъ*. *ne čdošъ* *νῆστες*.

совѣса *assem.* smokovija *sav.-kn.* pēsokъ. zolъ *bon.* crъkovi *krmč.-mih.* prisopъ *šiš.* plъzokъ *psalt.-dêč.* 395. Dasselbe tritt ein in domohъ aus domъhъ, dem židohъ folgt. medo- (*medotočъnъ mellifluus*) folgt den ѣ(a)-stämmen. In allen diesen füllen ist ѣ urslavisch.

4. ѣ wechselt in einigen füllen mit а, was wohl so zu erklären ist, dass der auslaut m, n der aus älterem om, on entstandenen lautgruppe ѣm, ѣn abfiel: сѣ aus сѣm, som, сѣ. Dafür zeigt die entwicklung des б. гъка aus гънка, ronka, гака. Vergl. A. Leskien, der hinsichtlich des pl. gen., Die declination usw. 84, folgende reihe annimmt: ām, ūm, um. Bezzenberger 131. Ersterer erklärt 101 das suffix des pl. dat. mъ durch bhjams, bams, mams, mans, das pr. vorkömmt, muns, mus. Bezzenberger 142. нъ neben на sed. сѣ cum neben сѣ, aind. sam. lit. su, sa: сѣ findet sich in compositis wie сѣлогъ, сѣлоъ *consors.* сѣпрагъ. сѣprotivънъ. сѣрыъ. сѣsêdъ. сѣvražъ *inimicus.* сѣžitъ *coniux* usw. *nsl.* sôdrug *sodalis.* sô-ržica *mischgetreide.* r. sudoroga. č. soudruh. p. sâsiek. *aslov.* *sâržica. *nsl.* sôvražъ *infensus* usw. сѣ ist im erhaltenen stande der sprache praefix und selbständige praeposition: сѣтворити. сѣ nîmъ; doch сѣmъnêti сѣ. Dass sam nicht nur in сѣ sondern auch in сѣ übergeht, befremdet, wenn man vrkam vлъkъ damit vergleicht. vъ aus ѣ in neben а, aind. an in an-tara im innern befindlich. griech. ἐν usw. а hat sich erhalten in аdolъ *vallis.* аvozъ p. wâwoz *vallis.* аtrъ *intus:* aind. antar. got. undar. osk. anter. lat. inter usw. Zwischen а und vъ tritt derselbe unterschied ein wie zwischen сѣ und сѣ. kъ ad hängt nach Herrn W. Müller's ansicht, Zeitschrift 8. 105—107, mit der aind. partikel kam zusammen. Auch im inlaut sehen wir а durch ѣ ersetzt: hъt, hot im *aslov.* hъtêti, hotêti *velle.* *nsl.* htêti, hotêti. p. chcieć, ochota usw. beruht wahrscheinlich auf hъt, wie man aus p. chęć, chutność, aus dem klr. चुत्, č. chut *volutas* folgern darf. Unter diesen umständen erscheint die zusammenstellung mit aind. sati kaum zulässig. Dunkel ist pr. quoit wollen. сѣto *centum.* lit. šimtas. lett. simts. got. hunda-. griech. ἑκατόν. lat. centum. air. cét. brit. cant. aind. śatá-m. Vergl. Ascoli, Studj 2. 232. тъsk in тъsknâti *properare, studere:* vergl. p. tęsknić, tesknić. vъtorъ *alter.* lit. antras. lett. ôtrs. got. anthara-. aind. antara verschieden. Vergl. онъ. Was in нъ, сѣ, vъ, tritt auch im pl. gen. ein, dessen ursprünglicher auslaut gleichfalls in ѣ übergegangen. vлъkъ *luporum* ist aind. vrkâm nach dem vêd. dēvām. kraj steht für krajъ. коnъ für konъъ. rybъ. оvъсь für оvъcъъ. synovъ. gostij für gostijъ. trij für trijъ,

das wie got. *thrijē* ein ursprachliches *trijām*, vöd. *triñām*, voraussetzt. *māzij* für *māzijr*. materz: vergl. aind. *mātrām*. lakz ist seines j verlustig geworden. Der auslaut des pl. gen. der pronominalen declination hz beruht auf aind. *sām*: *tōhr illorum*, aind. *tēšām*. Der pl. gen. *nasz* ist *nasā* für ein erwartetes *nahz* von *na*. Vergl. lit. *ponun*, ponung für *ponū*. *dvijung* mēstung für *dvējū mēstū* Kurschat 149. Mit *nasz* darf č. *dolās* für *dolách*, *dolanech* verglichen werden 3. seite 16. Man beachte *drzsz audax* im vergleich mit lit. *perdrensei adv.* zu kühn Bezzenberger 313; aslov. *glzbbokz* neben *glz-bokz* *profundus*.

5. 2 aus o enthaltende formen. α) Wurzeln. *bzrz milii* genus. s. bar. p. ber. Vergl. got. *bariz* in *barizeina*- *hordeaceus*. anord. *barr*. lat. *far*, *farris*. *bzrz sceptrum*. Vergl. r. *botz*. s. *bat* usw. matz. 127. *dzmā*, *dąti flare*. -*dymati*: aind. *dham*, *dhmā*. lit. *išdumti* 'pausten' prahlerisch reden Bezzenberger. *dumpti* feuer anfachen Geiller, Lit. stud. 63. Das wort hat mit *dunā* nichts zu schaffen: *danā* hat keine massgebende quelle. *gzmzati repere*. *gzmzati*. nsl. *gomzēti*, *gomaziti* wimmeln. s. *gamizati*, *gmizati*. č. *hemzot* gewimmel: aind. *gam*. got. *quiman*; p. *giemzič*, *giemzac* hat die bedeutung 'jucken'. *gnati* neben *gnati* aus *gonati*, *ženā*, *pellere*: aind. *han* (*ghan*): das o von *gonz* ist wie e in *ženā* auf slavischem boden entstanden: gen. *kzka* neben *kyka*, *kzky* neben *kyky* *crines*. nsl. *kečka*: aind. *kača* *capilli*. *kzky* *tibia*, *crus*. Vergl. ahd. *hahsa* kniekehle. lat. *coxa*. aind. *kakša* achselgrube. *kzmotz* *compater*. Vergl. *kupetra*, *kumz*. lat. *compater*, *compter*, *kömter* und daraus durch metathese *kmotz*, woraus sich 2 als blos eingeschaltet ergäbe. Vergl. matz. 234. *kzrz*: č. *keř*, sg. gen. *kře*, *kři* *frutex*. p. *kierz*, sg. gen. *krza*. os. ns. *keř*. Vergl. lit. *keras* hohler baumstumpf. *mzpnogz* *multus*. got. *managa-*. ahd. *manac*. *skzkyzati* *titillare*. nsl. *ščegetati*. r. *ščekotaty*. klr. *cektaty*. č. *cektati*. *szlati*, *szlja* *mittere*. *szlati*. aind. *sar*, *sarati* laufen. *tzkati*, *tzka* *texere*. lat. *texere*: aind. *takš*, *takšati* behauen, machen Curtius 219: vergl. pr. *tuckoris* weber. *tzknați*: nsl. *teknōti* se, *taknōti* se *tangere*. Vergl. got. *tēkan*. griech. *τεταχών*. *tzpati* *palpitare*. r. *toptaty*. nsl. *cepet*. p. *podeptač* neben *tepač*, *tupač* *calcare*. Man bringt das wort mit aslov. *tepa* und griech. *τύπω* in verbindung. *vznukz* *nepos*: lit. *anukas*. *vznukz* beruht zunächst auf *znukz*, *onukz*. *vzřiti* *clamare*. nsl. *vřiti*. s. *varpiti*, *upiti*. r. *vopěty* dial. č. *upěti*. *up*. lit. *varpėti* reden, plärren. *vřiti* entspricht dem got. *vōpi* in *vōpjan*. as. *wōpjan*. ahd. *wuofan*. Sicher ist es nicht gleich einem aind. *lvūpaja*, das slav.

zvapi lauten würde. Es scheint von einer w. vop, lit. vap (vapu, vapēti), ausgegangen werden zu sollen: vъpija, vъpiješi ist unter dieser voraussetzung als eine alte form für vъplja, vъpiši anzusehen, das r. vorkömmt: voplju, vopišъ. Vergl. Bezzenberger, Die got. a-reihe usw. 41. matz. 91.

dъm, sъl, tъk gehen ganz in die u-reihe über, daher die itera-tiva dymati, sylati, *tykati: p. tykač, während die wurzeln mit ь für e, a ihrer reihe getreu bleiben, wenn in worten wie birati i für ê steht. Vergl. seite 52.

β) Stämme e. ь aus jъ (ja) erscheint häufig in der stamm-bildung: graždъ stabulum aus gradjъ. voždъ dux aus vodjъ. vračъ medicus aus vračjъ: gradi. vodi. vrači 2. seite 41. oтъдаždъ retri-butio aus oтъdadjъ. kličъ clamor aus klikjъ. lъžъ homo mendax aus lъgъ 2. seite 72. kroměštъnъ externus. dalъnъ longinquus. materъnъ maternus. oтъnъ paternus aus oтъnjъ: stamm *oтъ. Mit worten wie dalъnъ usw. vergl. lit. apatinis der untere, apačia unterteil; viršutinis der obere; ožinnis den ziegenbock betreffend 2. seite 155. otročištъ puerulus aus otročitjъ 2. seite 197. grędąštъ iens aus grędątjъ 2. seite 202. боръсь puginator aus боръkjъ 2. seite 306. oтъсь. nieъ pronus. съ aus sjъ: vergl. lit. šis aus šjas. vъсь aus vъsjъ. Vergl. mъсь mit got. mēkja-. boļšъ maior aus boljъsjъ 2. seite 322. теръсь qui verberavit aus теръsjъ, теръ-s-jъ 2. seite 328 usw. на nъ beruht auf na njъ. нась, вась auf nasjъ, vasjъ. Die pl. gen. vѣždъ, otročištъ sind aus vѣz-djъ, otročištjъ entstanden. Auch das fremde izdraiļъ setzt izdrailjъ voraus. cѣsařъ, das, wie s zeigt, nicht ahd. keisar ist, entspricht einem griech. καὶσάριος. Der impt. daždъ, selten daždi, beruht auf dadjъ aus dadjās 3. seite 89. 91. Mit dem ь aus jъ kann verglichen werden i im lit. žodis aus žodjas, žodi aus žodjam, das dem graždъ sg. acc. m. nur darin nicht entspricht, dass es die wandlung des dj nicht ein-treten lässt: so weicht auch der lit. sg. loc. žodije von graždi aus gra-djê ab. Man vergleiche auch got. harjis aus harjas, jis aus jas.

γ) Worte. Was den übergang des ursprachlichen a in o und ь anlangt, so soll hier vor allem das tatsächliche angeführt werden. Aus-lautendes a wird im sg. n. neutr. o, masc. hingegen ь: igo iugum; vlъkъ lupus, tъ ille, kъ in kъto quis; in den suffixen: tъ für aind. ta usw. igo und vlъkъ haben vor allen casus mit consonantisch aus-lautenden suffixen in den älteren denkmählern ь neben o; in den jüngereren stets o: igъmъ, igomъ; vlъkъmъ, vlъkomъ. vergl. 3. seite 13. gnoimъ, d. i. gnojimъ, ist aus gnojъmъ, gnojemъ dagegen aus gnojomъ entstanden. Ein pl. dat. auf ьmъ ist selten, doch habe ich

grobymъ. jepiskurymъ. slovytmъ aus krmč.-mih., einer serb.-slov. handschrift, notiert, der ein russ. original zu grunde liegt. Vergl. 3. seite 17. 18. 19. 23. 24. Wie in diesen fällen, verhalten sich die substantiva auf ѣ auch dann, wenn ihnen die pronomina съ oder тѣ angefügt werden: rabъ-тѣ servus ille. rodъ-съ generatio haec zogr. obrazъ-тъ zogr. b. narodъ-съ. obrazъ-съ. pozorъ-съ. prazdnikъ-съ. rabotъ. rodъ-съ zogr. rabotъ zogr. b. klevrêtotъ. rabotъ. učenikotъ. inoplemenъnikъ-съ ἀλλογενής οὗτος. miroъ. narodъ-съ. obrazъ-съ. pozorъ-съ. rodъ-съ. Man beachte auch ležitъ-съ (na padenie) κείται οὗτος aus ležitъ съ assem. psalomъ-съ. Dagegen auch pȁtosъ aus pȁtъ съ bon. kupecotъ. dētištōsъ pat.-mih.; hlēbosъ slēpъ. besteht neben hlēbъ съ šis. 1. cor. 11. 27. rodъ съ sav.-kn. 77. miroъ. obrazъ-съ. rodъ-съ aus einer kyrillischen handschrift des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. Die sprache der dakischen Slovenen bietet čliako-t, denio-t, prazniko-t. r. cholmo-tъ. č. večero-s. Über das bulg. vergl. 3. seite 179. Ebenso bieten o aus altem a die pronomina: togo, tomu, tomъ; toju; toje, toj, toja: тѣмъ greg.-naz. 254 ist ein schreibfehler. Ferners wird a im auslaute des ersten gliedes eines compositum stets durch o vertreten: bogoborъ-съ θεομαχός; dasselbe gilt von dem auslaute der themen in ableitungen durch consonantisch anlautende suffixe: gnilo-съ putredo. rabo-ta servitus von gnilъ. rabъ usw.: vergl. auch ko-likъ quantus, to-likъ tantus usw. rabo-ta ist mit germ. haili-thā zu vergleichen, dessen i aus a entstanden ist. Dass lgo-ta aind. laghu-tā sei, und dass wegen des lit. lēpus und āstrus o auch in lēpo-ta, ostro-ta aus u hervorgegangen sei, ist, wie der pl. loc. domohъ zeigt, möglich, jedoch wenig wahrscheinlich, da man für u regelmässig slav. ѣ zu erwarten hat, wie domohъ auf älterem domъhtъ beruht. Denselben wechsel von o und ѣ wie in rabomъ, rabъmъ gewahren wir in folgenden fällen: kogda. koždo, koždo. togda. voliê infudit zogr. četvrъtokъ, d. i. četvrъtъ-kъ. inogda. kogda. načetokъ, d. i. načetъ-kъ. sovъku-plējašte. togda cloz. ko m'nê. koždo. vo нь. voprosite: man füge hinzu das für ѣ eingeschaltete o in kinosъ. lakotъ (lit. *alktis, olektis) mariencod. koždo. sovъmištъ. sozъda assem. ovogda. togda. Man denke auch an hotêti neben hъtêti sup. prêdo нь. sozъda. togda bon. Vergl. soto centum izv. 6. 36. In allen diesen fällen kann ѣ statt o stehen. Singulär ist pribыtko krmč.-mih. Aus den angeführten worten ergibt sich, dass im auslaut das masc. immer ѣ, nie o bietet: dass ѣ zu der zeit, wo die altslovenische schrift festgestellt ward, gesprochen wurde, daran zu zweifeln hat man keinen grund. Im inlaute wechseln in bestimmten fällen auch im neutr.

die vocale *ъ* und *o*, ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute *ъ* und *o* so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten, *rabomъ* und *rabъmъ* seien verschiedenen dialekten eigen. Andere können meinen, *rabomъ* und *rabъmъ* seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren *rafo*, dieses auf dem daraus erwachsenen *rabъ*: *rafo* wäre als thema, wie Bopp lehrte, *rabъ* hingegen als sg. nom. aufzufassen, der manchemal die function des thema usurpiert. Es wäre demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. herbeigeführte heteroklasie anzunehmen. Benfey, Hermes usw. 7. 15. Die sache ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und meine, dass *padanimъ* aus *padanjъmъ* neben *padanjemъ* aus *padanjomъ* der analogie von *gnoimъ* und *gnojemъ* folgt. Auch die frage ist schwierig, welche von den beiden formen, *rabomъ* oder *rabъmъ*, als urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das erstere. *rabomъ* steht mit *raboma* in verbindung, und *oma* ist der *slav.* ausgang des du. dat.: *rabъma* würde wohl *rabma* ergeben. Das *slav.* *rabama*, das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist weder aus *rabъma*, noch aus *raboma* erklärbar, und im p. em kann, so scheint es, das voroslavische *e*, d. i. jenes *e*, das, im gegensatz zu dem *e* in *bierzysz*, *pieczysz*, den vorhergehenden consonanten nicht erweicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenischem *o* als *ъ* entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich *rabъ* zu erklären habe. Dass *rabъ* als sg. acc. auf *rabъmъ* beruht, das seinen auslaut *m* abgeworfen, das ist begreiflich. Man sollte nun meinen, *rabъ* als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus *rabъs*, das seinen auslaut *s* abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches *as* gehe nicht in *ъ* über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom. *rabъ* aus *rab-am* wird angeführt *nesъ tuli*, dessen *ъ* einem ursprachlichen *am* gegenübersteht. *azъ*, *aham* usw. A. Leskien, Die declination usw. 4. Demnach wäre der sg. nom. *rabъ* eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neupersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgänge entsprechende spuren lassen sich bis in das avesta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erwägt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-laut ь übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. маъu, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kömmt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hiebei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei fälle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaute vorkömmt: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des ь der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus ьknați zunächst yknați, und daraus vyknați entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des ь-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etwa aus dēlaji dēlaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix ь: mo-j-ъ. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnisse, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelaute. Wenn jъ im auslaute steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuzeigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učitelъ, koňъ; das gleiche gelte von vъrjъ, das aus vъrijъ, vъrjъ, vъrjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des ь unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmahl hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen oтъсъ aus oтъсјъ. vračъ aus vračјъ. plaštъ aus plaštјъ mit den themen oтъсjo, oтъсje; vračjo; plaštjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

nach dem thema kraje-mъ. mytarjemъ. učiteljemъ. konjemъ. otcemъ aus otcjemъ. vracemъ aus vracjemъ usw.; nach dem das thema vertretenden sg. nom. dagegen krajimъ aus kraimъ, krajъmъ, denn jъ ist im silbenanlaut i; mytařmъ. učitelъmъ. konъmъ. otcъmъ. vracъmъ. plařmъ aus mytarjъmъ. učiteljъmъ usw. Aus dem erwähnten jъ wird demnach im silbenauslaut ъ, daher на п ъ, на нъ aus на п jъ, daher ideže aus jъdeže oder, wie je-terъ zeigt, je-deže neben doňdeže. imъ entsteht aus ымъ von em, das eine e- (a) wurzel ist: ein vъnъmъ scheint nicht vorzukommen. Auch in vъsъ omnis wird jъ durch ъ vertreten, bildet demnach wegen s eine ausnahme; der sg. instr. m. n. vъsēmъ usw. setzt ein thema vъsъ, apers. visa. lit. visas, voraus. Das č. vše, všeho, všemu usw. p. wsze, wszego, wszemu usw. von vъsjъ steht aslov. vъse, vъsego usw. gegenüber 3. seite 367. 440; wie vъsъ aus vъsjъ in vъsego usw. ist zu beurteilen sъ aus sjъ, lit. šis. Anders A. Leskien, Die declination usw. 110. Archiv 3. 211.

6. ѣ aus o wird manchmal eingeschaltet: амѣбонъ griech. ἄμβων. lakътъ lit. olektis usw.

7. Ich habe oben bemerkt, dass pl. dative auf ѣмъ statt омъ in einer einzigen quelle nachweisbar sind. Dieser umstand macht die form verdüchtig. Ausserdem zeigt sich in mehreren slavischen sprachen eine differenz zwischen dem sg. instr. und dem pl. dat. hinsichtlich des auslautes des stammes, die die aufstellung eines pl. dat. auf ѣмъ neben einem sg. instr. auf ѣмъ als urslavisch kaum gestattet. Man beachte klr. sg. instr. panem. pl. dat. panam; r. rabomъ. rabamъ; č. chlapem. chlapŭm, daneben chlapoma; p. chlopem. chlopom; os. ns. popom. popam. Ein reflex der differenz ist vielleicht im lit. sg. instr. vilku neben dem pl. dat. vilkams und dual. dat. vilkām zu erblicken; desgleichen im ahd. sg. instr. auf u neben dem got. pl. dat. auf am: vulfam. Dennoch scheint im aslov. der dem mъ vorhergehende vocal in beiden casus derselbe gewesen zu sein, wenn auch der pl. dat. ѣмъ nur schwach beglaubigt ist. Für ѣмъ spricht eine anzahl von pl. dat.-formen der ja-declination: cēsarymъ. kypęřtymъ. manastyřmъ. otcymъ sup. cēsarymъ. dēlatelъmъ. lъžymъ. mačitelъmъ. ot(ъ)šъdъžymъ. sъvѣdētelъmъ sav.-kn. pohotimъ cloz. aus cēsarymъ. kypęřtymъ. pohotijmъ usw., nicht aus cēsaryomъ usw.

2. tort wird trat.

Die lautgruppen tort, tolt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf or, ol ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger

slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und dadurch ersetzt, dass in der zone A. nach der metathese des r, l der vocal o gedehnt, d. h. in a verwandelt wird; in der zone B. hat das russ. zwischen die liquidae r, l und den folgenden consonanten ein o eingeschaltet: gordъ, aslov. gradъ, r. gorodъ; während in der zone C. der ursprüngliche vocal umstellung erfährt: p. grod. Von tort, tolt als den urslavischen formen ist auszugehen.

Ursprachliches bardhā wird urslavisch borda: aslov. brada. r. boroda. p. broda. Ursprachliches marda wird urslavisch moldъ: aslov. mladъ. r. molodъ. p. mlody.

blato palus aus bol-to: vergl. zlato: r. boloto. brada barba. r. boroda. *bragъ: č. brah, brh schober. klr. oborôh. r. borogъ. p. brog. os. bróžeň: lit. baragas ist entlehnt. brašño edulium. r. borošno. bravъ animal. r. borovъ. dlanъ vola manus. r. dolonъ. dlato scalprum. r. doloto. dragъ carus. r. dorogъ. gladъ fames. r. golodъ. glagolъ verbum. r. gologolъ in gologolity. glasъ vox. r. gosolъ. glavnja titio. r. golovnja. gradъ hortus. r. gorodъ. hladъ refrigerium. r. cholodъ. hvrastъ sarmentum. r. chvorostъ. klada trabs. r. koloda. kladežъ puteus. r. kolo-djazy. klati pun gere. r. koloty. kračunъ: b. kračun nativitas Christi. r. koročunъ. kralъ rex. r. korolъ. kramola seditio. r. koromola. kratъкъ brevis. r. korotkij. mladъ tener, juvenis. r. molodъ. mrakъ tenebrae. r. morokъ. mrazъ gelu. r. morozъ. nraвъ mos. r. norovъ: nraвъ ist aslov.; p. narow, norow stehen für nrow. plamy flamma. r. polomja. plavъ albus. r. polovyj. pragъ limen. r. porogъ. praporъ vexillum. ar. poroporъ. prase porcus. r. porosja. skomrachъ praestigiator. r. skomorochъ. sladъкъ dulcis. r. solodkij. slama stipula. r. soloma. slanъ salus. r. solonyj. slatina salsugo, palus. r. solotina: mit unrecht hält man solъ für das thema, otina für das suffix und vergleicht bļvotina: auszugehen ist von sol-тъ, lit. šaltas, woraus slatъ wie aus sol-нъ slanъ; suffix ist ina wie in bļvotъ-ina. slavulja s. salvia. smradъ foetor. r. smorodъ. strana regio. r. storona. svraka pica. r. soroka. svraka aus svorka: w. sverk. vlačiti trahere. r. voločiti. vraga humor. r. vologa. vlahъ romane. r. volochъ. vlasъ capillus. r. volosъ: vergl. volosъ igumenъ novg.-lét. 1. 19. ad annum 1187 für vlasij Potebnja, Kz istorii usw. 144. vrabij passer. r. vorobej. izvragъ ἔκτρομα. r. izvorogъ. vranъ corvus. r. voronъ. vrata porta. r. vorota. vrazъ: povrazъ restis. r. povorožъ. zlato aurum. r. zoloto. žeravъ grus aus žravъ, wofür

man žerěvъ aus žrěvъ erwartet, daher wr. žorov: lit. gervė. Die formen ort, olt werden durch rat, lat; rot, lot; rot, lot (ein orot, olot kömmt nicht vor) ersetzt, jedoch umfasst hier die zone B. C. auch das sprachgebiet der Čechen: orz- wird in A. aslov. raz-; in B. C. r. p. č. roz. oldija wird in A. aslov. ladija neben al'dija; in B. C. r. lodija usw. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trēt und trat. Denkschriften, Band XXVIII. Dem brada liegt nicht zunächst bārda aus borda zu grunde; črěpъ ist nicht zunächst aus čěrpъ entstanden. Aus ursprünglichem slav. torot, tolot entsteht nie trat, tlat: vergl. skorost, skorota, v̋torozakonije; kolovratъ. s. golotina, gologlav Potebnja, Kz istorii usw. 141. Aus slav. solotina kann demnach nicht slatina werden; eben so wenig kann aus teret, telet trēt, tlēt hervorgehen: vergl. velerědivъ, zelenъ 173.

3. ont wird at.

1. on, om kann weder vor consonanten noch im auslaut stehen: on, om geht in beiden füllen in a über: mogatъ aus mogontъ. dāti aus domti, dъmā. In den füllen, in denen vor dem nasalen nicht o aus a, sondern ursprachliches u steht, ist ein übergang des u in o anzunehmen: bad fieri aus bhū-nd. Vergl. gag-n-ivъ mit aind. guñj. gaḇa mit lit. gumbas. raḇъ mit lit. rumbas. p. kaḇ petaso, perna mit lit. kumpis schinken. taḇъ mit d. stumpf. Freilich ist in manchen füllen zweifelhaft, ob nicht ursprünglich o, a für u stand. vonja ist aus vonja, vonija entstanden; ebenso lomlja aus lomija, lomija.

2. Die nasalen vocale a und ę sind nach verschiedenheit der zeiten und sprachen den mannigfachsten verwechslungen unterworfen.

α) a steht für ę in den ältesten quellen in so seltenen füllen, dass man nicht umhin kann an schreibfehler zu denken. zogr. ležāštā. Im auslaute des sg. gen. f. und des pl. acc.: a) s̋tomy korъ p̋šenica luc. 16. 7. vody v̋slēplaštaja ὕδατος ἀλλομένου io. 4. 14. b) bližnēja vsi marc. 1. 38. ijudeja io. 11. 33. zogr. b. ferners vešti, eāže koližde prosite matth. 18. 19. progněvavъ s̋a matth. 18. 34. b. prědadatъ matth. 20. 19. mogja matth. 19. 12. cloz I. naḇatъ 656, wofür das mir vorliegende photographische facsimile naḇetъ bietet. II. prokaženyja: ob nedažnyja und slēpyja oder nedažnyje und slēpyje zu lesen sei, ist nicht auszumachen. Statt koja viny imy, li malā li velikā ist wohl kajā (nicht koja) vina usw. zu lesen. Vergl. meine abhandlung: Zum Glagolita Clozianus 196. assem. bietet diese abweichung häufiger dar: anny bēa. ne dējte eja

262. *assem.* отъ обоѣ слышавъшюу. ꙗѣи божиѣ. рѣкъ *dual. gen.* вѣраѣште. *ev.-ochrid.* μαθηνα 77, *das jedoch richtig ist.* *sup.* даѣѣ 282. 29. *ist ein schreibfehler.* Dasselbe gilt von сланѣтъкъ 30. 10. *für* сланѣтъкъ 29. 22; 30. 14.

е) *е steht für а.* *zogr.* тѣсѣшта *neben* тѣсѣшта, тѣсѣштѣникъ. вѣсплачѣтъ сѣ. *zogr. б.* вѣthaniję *matth.* 21. 17. *kroměštnaję* *matth.* 22. 13. *šestjaję* *matth.* 20. 5. *Im cloz. I. liest man* 209. мѣдlostję. 746. етроба. 762. плѣтъјę. 877. глаголę. 953. ноштъјę; *allein dass die drei ersten worte in der handschrift das richtige а haben, ergibt sich aus der column links der ausgabe, und es wird daher in der quelle selbst wohl auch glagola für glagolja und noštja stehen. Vergl. meine abhandlung zum Glagolita Clozianus 196.* *assem.* лѣжѣште. отъпушѣтъ. soboję. *sup.* егѣптѣнынејę 270. 8. тѣсѣшта *neben* тѣсѣшта. *sav.-kniga.* тѣсѣштъ 20. 102. *Neben* тѣсѣшта *bestand, wie es scheint, von jeher* тѣсѣшта: *nsł.* tisoč *und* tiseč *trub. as.* тѣсуѣа. *r.* тѣсѣаѣа. *č.* tisič. *p.* тѣсиѣѣ. *Während in den pannonisch-slov. denkmählern е für а nur selten auftritt, und die zahl dieser fälle wird in genauen abdrücken jener denkmähler vielleicht noch geringer werden, ist die setzung des е für а in den bulg. quellen so häufig, dass man daraus und aus dem umstande, dass е und а auch mit ungetrübten vocalen verwechselt werden, zu folgern berechtigt ist, es sei weder е noch а nasal gesprochen worden.* слѣпѣ. *blagoslovuęšti* 86: *ausnahmsweise* имѣшти 59. *psalt.-pog.* јѣзы памѣјат. 209. *sbor.-sev.* јѣглијę памѣјат. 221. п'хѣјѣште 220. *pat.-mih.* гѣблѣштааго 97. іштѣтъ 66. поѣрождъ се 156. рыкаѣштъ 19. свѣтъę 169 *für* свѣтајя. *men.-grig.* зрѣхę памѣјат. 213. *bell.-troj.* ѣштиę *sg. instr.* е *sg. acc. f.* *für* ја. *govore für* говорѣя. *hytrosticę sg. instr.* лѣбѣ *für* лѣблѣя. *nasype für* насыплѣя. *podъ troę sg. acc.* вѣ третіę *postele.* вѣнѣтръ *usw. lam. I.* на *gostaję gory* 109. злѣ *hartiję* 23. јѣзницѣ 34. *opašiję* 30. *sg. instr.* осмiję 29. *sg. instr.* вѣраѣвѣскајę *filosofiję* 27. *izbyšѣ* 109. *izlęje* 1. *sg. praes. zap.* 2. 2. 30 *beruht auf bulg.* *izlęje für* *aslov.* *izlęja.*

ѣ) *е steht für ъ.* *apost.-ochrid.* ѣјѣстивъ. *ev.-buc.* вѣнѣзи іо. 18. 11. вѣзнѣзъ *marc.* 15. 36. *bell.-troj.* обрашѣ сѣ *für* обраштъ сѣ.

ѣ) *е steht für е.* *zogr.* бѣаѣѣ іо. 10. 6. *dovылѣтъ:* *hlѣбъ* *ne dovылѣтъ* *imъ іо.* 6. 7. *glagolašę* *ελαλει* *іо.* 10. 6. *otemlѣjaštaago* *αἰροντος* *luc.* 6. 30. *neben* *otemlѣjaštumu.* таѣшę *luc.* 1. 24. вѣ *vrѣмę* *svoję* *luc.* 1. 20. *pl. nom. f.* зѣрѣште *neben* *služęštę, imaštę usw.* *Vergl.* 3. *seite* 30. *pl. acc. m.* *imaštę* *marc.* 1. 34. *cloz. se I.* 141. *assem.* глаголę. *svoe.* *Vergl.* *reme іо.* 1. 27. *wohl nicht für* *remy, sondern vielmehr für* *reme.* *sup.* *se* 276. 20.

θ) ε *steht für è.* *zogr.* σεετς σε slovo *marc.* 4. 15. *In* vede βλέπων *io.* 9. 7. *scheint* vèdèti mit vidèti *verwechselt zu sein.* *cloz.* sèdèštago *I.* 37. *für* sèdèštago *darf bezweifelt werden.* *assem.* ραεε i noze. *sup.* πρετε 307. 6. προαναπέλλων *steht für* πρεταје. *sav.-kn.* вѣ рѣдѣ 28. *steht für* вѣдѣ.

ι) τ, у *steht für* а. *zogr.* вѣ edina sàbotъ *scheint für* вѣ edina sàbotà *zu stehen, wenn es nicht richtiger ist in sàbotъ den pl. gen. zu sehen:* τῇ μὲ τῶν σαββάτων; *neben* prapradà *findet man* prapradъ. *cloz.* II. koja viny *für* kajà vina, *wofür* hom.-mih. koju vinu *bietet.* *assem.* вѣ sàbotъ *luc.* 6. 1; 14. 1; 14. 3; 18. 12. вѣ edinъ sàbotъ τῇ μὲ τῶν σαββάτων *luc.* 24. 1. *io.* 20. 19. *neben* вѣ sàbotà *luc.* 6. 2. *bon.* lšta lancea *pamjat.* 56. a. pat.-mih. na svetye crkonnъ *für* na svetaja. *cv.-luc.* peť svoe τὴν πτέρναν αὐτοῦ *io.* 13. 18. sèzižď *condam.* pat.-krk. gybnyšte. *misc.* mьž vir. bell.-troj. naj mьdrъ. cvètany gospozďa *sg. acc.* obračenoju (jemu ženoju) *beruht auf* bulg. obrъč- *für* aslov. obrač-. vьgrinъ *auf* bulg. vьgrinъ *für* aslov. vьgrinъ, agrinъ. glъbokъ, d. i. glbokъ, *besteht neben* glъbokъ. nъ, sъ, вѣ *für* und *neben* nà, sà, và *oder* а. вѣtoryj *entsteht aus* ьtoryj, аtoryj *usw.* glъbokъ *und* nъ *sind mit* glъbokъ, nà *usw. gleichberechtigt.*

κ) ο *steht für* а. *Der grund liegt in der ähnlichkeit der laute.* *zogr.* ino (crkonnъ) neràkotvorenà sèzižďà ἄλλον (ναόν) ἀχειροποιήτων οἰκοδομήσω *marc.* 14. 58; *daneben* pridàše *marc.* 5. 15. *cloz.* duhovъ-noja *sg. acc. f. II.* 1. 28. koja viny *II.* 3. 37. *für* kajà vina. mogošte *I.* 180. novoja *sg. acc. f. I.* 29. vsèko pravъda *I.* 275; sugobite *I.* 1. *steht für* sugubite. *mariencod.* da sьbodetъ се slovo *glag. pamjat.* 99. *assem.* grèdoštago. sьbodet(ъ) се. *sup.* vladьko 388. 8; 392. 27. drěhlo i suho 253. 16. *sav.-kn.* saprogъ 45. *bon.* sobota. *greg.-naz.* veštъ roždenoja i tekaštaja γεννητὴν εἶσιν καὶ ῥέουσιν 279. *Selten ist* а *für* o: rekamaja *sup.* 142. 3. *Falsch sind die* *sg. instr.* rakàja 394. 22. *und* nažďa 309. 14.

λ) u *steht für* а. *zogr.* inudu. oтъ nuduže. tudu *für* inadu *usw.* budetъ b. *cloz.* druguja *II.* 3. 34. razljučati *I.* 133. mьcè *I.* 755. naučenuja *I.* 28. težju *I.* 145. *für* težja. *assem.* glagolju. skudъly. *sup.* drъznuvъ 342. 21. goneznuti 331. 14. imuštuumu 279. 24. kažuštu 448. 19. minuvъšu 442. 9. *Man merke* gnušati се *neben* gnašati се; nuditi *neben* nađiti; lučiti се *neben* lađiti се: sьluči се *sup.* 29. 7; 38. 2; 102. 5 *usw.* *und* polàči 220. 13. sьlači се 206. 17. muditi *neben* mađiti: *vergl.* aind. mанда *langsam.* su *neben* sà *in* sumъnènije *sup.* 73. 20. sugubiti *und*

saṃṃnēnīje *sup.* 40. 16; 261. 25; 346. 23. *usāṃṃnēti assem.* po čto se saṃ'nē *sav.-kn.* 21. *Das dakisch-slovenische oblakoḥa für aslov. *oblēkoḥa, oblēkoḥe lautet oblakoḥ, indem b. ѣ aslov. а vertritt. Wenn dagegen in krmč.-mih. izvedoša, pristaša, prosijaša, svъkupiša usw. und načala, prěbyvaja, oṭvraštaja gelesen wird, so besitzen wir im а für е dieser formen einen untrüglichen beweis dafür, dass die krmč.-mih. auf einem r. original beruht, und es ist nicht richtig, dass wir nicht wissen, wie е gelautet hat.*

μ) ѣ steht für е. *zogr. beštъdъnъ luc.* 20. 28. für beštъdъnъ. *psalt.-mih. iz raky grěšničъ. greg.-naz. javilъ svъ. molъ se περι-εύχομαι steht für molja se.*

ν) ê steht für е. *zogr. oṽbê marc.* 6. 35. *cloz. pomēni I.* 662. 666. 689. *pomēneši 497. pomēna 521: die unaussprechbarkeit eines nasalen vocales vor n ist der grund der schreibung pomēni, statt des etymologisch richtigen pomēni, neben dem pomēni im sup. nur einmahl, 335. 9, vorkömmet. Dagegen sind prēnaṭi, svēnaṭi, vēnaṭi von prēd, svēd, vēd allein anerkannt. Für hotê cloz. I. 441. raspēlъ 482. svēzaše 783. svēzano 566. der ausgabe hat die handschrift überall е statt ê. assem. bolēštiihъ. oblēzi luc.* 24. 29. *vidēšte. sav.-kn. vъspomēni 35. slēpъ. grēdetъ 115.*

Von diesen verwechselungen sind manche für das aslov. von geringer bedeutung; wichtig ist der wechsel von а und ѣ. Wenn man im aslov. а, вѣ neben вѣ für ѣ, пѣ neben нѣ, сѣ neben сѣ findet, so hat diese auf bestimmte worte beschränkte erscheinung keinen zusammenhang mit jenem in bulg. denkmühlern so häufig auftretenden wechsel von а und ѣ. Wie man sich den vorgang von а, вѣ in вѣ usw. zu erklären habe, ist zweifelhaft; dagegen kann nicht bestritten werden, dass b. mъdъr, rъka, für aslov. mъdъr, rъka, aus mъndъr, rъnka hervorgegangen sind. Um den gleichfalls nicht unwichtigen wechsel von е und а zu begreifen, muss man erwägen, dass aslov. je und ja im bulg. dadurch leicht zusammenfallen, dass jenes je, dieses jъ lautet, denn der wechsel beschränkt sich meist auf je und ja, чѣ und чѣ usw. Daher dēlaа partic. für dēlaje. oṭjajъ für oṭjējъ. е für ja *eam. vъstajęšti für vъstajęšti grędaštaję sg. acc. f. für grędastaja. napastъnaję sg. acc. f. für napastъnaja. saštaję. glagolę dico. molę se precor. drъžaję se partic. umnožajъ se III. pl. žalo. žatva. žažda. našaję pl. acc. m. rěšaję dixerunt. usēknašaję. beštajditъ se usw. aus pat.-mih. Selbstverständlich kommen daneben die richtigen formen vor: konę pl. acc. malyę pl. acc. m. načęti usw. Dieser wechsel ist auf die bulg. denkmühler beschränkt, erstreckt sich jedoch*

über die bulg. denkmähler aller perioden. Dieser wechsel ist dem aslov. fremd, denn was man für das vorhandensein desselben in den aslov. quellen anführen könnte, besteht aus fehleren der schreiber oder der herausgeber: so ist der bei weitem grössste teil der hieher gezählten fälle des cloz. I. durch nochmalige vergleichung der handschrift beseitigt. Dieses resultat wird bestätigt durch den umfangreichen codex suprasliensis und die form jener slavischen worte, welche das magy. aufgenommen, denn diese worte stammen aus dem pannonisch-, d. i. altslovenischen. Dass den ältesten handschriften dieser wechsel fremd war, möchte sich auch aus dem ostromir ergeben, der ihn nicht kennt; während einzelne formen des greg.-naz. auf bulg. einfluss zurückzuführen sind. Einen solchen einfluss wird man, auch aus anderen gründen, im jüngern teil des zogr. zugeben müssen, vielleicht auch bei einigen anderen glagolitischen quellen. Unzweifelhaft sind verwechselungen von ę und ą in den von mir als pannonisch bezeichneten quellen so selten, dass sie den charakter derselben nicht ändern, und darauf kommt es an. Demnach halte ich die einteilung der aslov. quellen in pannonische und nicht pannonische, zu denen ich die bulgarischen rechne, für vollkommen begründet. Die verwechselung des ę und ą ist fremd dem nsl., man wollte denn das sè, delaji, bereji in folgendem liede als einen fall dieser art ansehen: stojì, stojì en klóšter nov, | v njem je menihov sedemnéjst, | vsi sè lêpi, vsi sè mládi, | in drúziga ne dêlaji, | ko svéte máše béreji. *Iz Ravnice na Goriskem.* Man vergleiche auch nsl. povsed neben povsôd und odned 4 seite 166. mit aslov. vsâdê. otrnjâdê. č. vřad: odevřad und p. wszędy, odjód. nsl. veruječ credibilis 2. seite 203.

Im dakisch-slov. findet man an für ą in band aslov. bąd. dobanda lucrum. manka mąka. mans mąż. peant, pantista, pąty. prant prąty. randa orađije. rance račé. zandi sąditъ. sskampa skapъ. rasstegnant crucifixus rastęgnąty. stanantie. začenantie -ątije. Man vergleiche noch ant in der III. pl. praes.: dumant aslov. dumająty. jessant sąty. panant cadunt. ssnant znająty: daneben liest man poroncsenie aslov. poračenje und trombenie aslov. trąbljenje, worte, auf welche das magy. parancs und trombita von einfluss waren. kolanda lautet aslov. kalanřda und kolęda. Das dakisch-slovenische bietet ferner en für aslov. ę: csenztó aslov. čęsto. dessenta desęty. deventa devęty. glendame ględajemy. massentz męsęcy. menszo męso. naporent -řędy. pent pęty. obrenstem obřęstem. rassvenssano razvęzano. szvent svęty. ssent sitis *řędy. tengli vergit *tęglity. tensent tęžęty; daneben inssik językъ.

sinte svętoje. posimte posvęti. *Man vergleiche ent in der III. pl. praes.: darsent aslov. drъzęť. strasent strašęť. ssalezent, d. i. wohl szlzent aslov. slъzęť; ferner deten-to dęť. gienti jęti. videnste vidęšte. In den bisher angeführten worten ist eine vermengung von ę und ą nicht eingetreten. Wenn daneben bihent bijąť, čujen čujať, hant für htant hъťęť zu lesen ist, so sind nur die formen bihent und čujen von bedeutung, doch kaum genügend die behauptung zu stützen, im dakisch-slovenischen seien ę und ą verwechselt worden, und dies um so weniger, als sich in den aus dem dakisch-slovenischen in das rum. eingedrungenen worten keine spur einer solchen verwechslung nachweisen lässt. Dass manchmahl a für an und e für en steht, wird hoffentlich niemand wunder nehmen, der da bemerkt, dass dies meist nur vor gewissen lauten und lautverbindungen geschieht: kasta aslov. kašta. stanal *stanąľ. zagonal, ssaginele zagynaľ. prepodnale -naľ. csetbina *čęstьbina. potegni, rasstegnal, rasstegnuha potęgni, rastęgnaľ, rastęgnaħa. jele jel-. Im auslaute füllt n regelmüssig ab: dete aslov. dęť neben deten - to. ime. vreme. sta hręšť. ssa neben jesant sať. issbeagna, stana, zagina -na. biaha bęħa. daha daha für daše. podadoħa. dodoħa doidoħa für doidoše. umraziha. smaha riserunt. befremdend sind: ma. ta. sa aslov. mę. tę. sę. ie eam aslov. ja. zal aslov. vъzęľ. eigentümlich sind nebentzki aslov. nebesskyj. pocsentz počstь, vielleicht verwechslung mit einem anderen worte: -čęstь. glandni gladni. ssnantie *znatije. Aus dem hier gesagten dürfte es sich erklären, wie es kömmt, dass im rumun. ж und ʃ — beide zeichen entsprechen aslov. ж, ą — teils für z, teils für zn stehen: kard grex, s. krd. mormant neben mormant. kane neben kęne. agit neben angit: ʃГНТ, ʃНГНТ. apъrat neben ampъrat: ʃПЗРАТ, ʃМПЗРАТ. Es ist klar, dass die buchstaben ж und ʃ durch z und zn ersetzt werden können: aslov. ą lautete im dak.-slov. wie ɛn, ɛm und wie ɛ: ɛ wurde durch a bezeichnet.*

3. ą ist steigerung von ę, d. i. on ist steigerung von en. ąza vinculum: w. ęz in vęzati. bląď error: w. blęd in blęď. grąz in grąziti immergere: w. grez in greznať. ląķ arcus: w. lęk in lęķa. mať turba: w. meť in meťa. ragъ ludibrium: w. ręg in nsl. režati se ringi. skąď parcus: w. skęd in štedęti. trąsъ terrae motus: w. tręs in tręsa. ząbъ dens: w. zęb in zęba usw.

4. Dem aslov. ą und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt on zu grunde, das demnach als urslav. anzusehen ist. Dem urslav. on steht in den andern europäischen sprachen meist an, a, n gegenüber. Hinsichtlich der entwicklung des on im auslaute und vor

consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei kategorien. In der einen geht on in u über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen: č. usw. ruka aus ronka, lit. ranka. Die erklärung von ruka aus ronka ist eben so schwierig wie die von en in ja in worten wie pjatъ quinque aus pentъ, aind. pañčan. Es mag der ausfall des n die vercandlung des o zu u zur folge gehabt haben oder es ist on in un übergegangen, wie etwa aus ancona zuerst *jakun und daraus jakin geworden, ein process, den wir in roma, rumъ in ruminъ, rimъ noch verfolgen können. Bei dieser deutung hat man ronka, runka, ruka. Die entwicklung des on zu u ist der von en zu ja nicht analog. Die andere kategorie slav. sprachen umfasst das poln. mit dem kasubischen und polabischen, das slovenische in allen seinen vier dialekten, das kroat. und das serb. Hier gieng on in den nasalen vocal a über, daher p. ręka aus rąka, aslov. rąka, nsl. rōka, dak.-slov. ranka, b. rьka, kr. s. ruka. Dass ich kroat. und serb. trotz ihrer übereinstimmung mit den sprachen der ersten kategorie von diesen trenne, hat seinen grund in der voraussetzung, dass im kr. und s. ruka selbständig aus ronka entstanden ist, wie sich kr. und s. in pet offenbar an die zweite reihe von sprachen anschliesst: indessen mag sich die sache auch anders verhalten. Dass im poln. ę neben a steht, ręka neben dem pl. gen. rąk, ist folge einer dem poln. eigentümlichen entwicklung. Das aslov. und zum teil das poln. hat den dem urslav. on nahestehenden laut a. Das nsl. besitzt in den dem aslov. a entsprechenden ô einen dem nasalen a vercandten laut. Man vergleiche pôt via, aslov. pątъ, mit pot sudor, aslov. potъ: das eigentümliche ô in pôt liegt zwischen o und on mitten inne. Das dak.-slov. ranka hat höchst wahrscheinlich wie rьka gelautet, eine ansicht, für welche namentlich das rumun., das ja sein slavisches sprachgut dem dak.-slov. verdankt, angeführt werden kann in worten wie timp, aslov. tąpъ. Von dem dak.-slov. entfernt sich das bulg.-slov. dadurch, dass es den nasal nach ь aufgegeben, daher rьka aus rьнка. Es ist selbstverständlich, dass rьнка auf einem älteren ronka beruht, von dem im bulg. keine spur nachweisbar ist. Dass dak.-slov. an der neben pol. ę und a vorkommende durch an (Malecki 4) ausgedrückte nasal sei, ist unbegründet.

5. a enthaltende formen. a) Wurzeln. a, va und daraus vъ in. vъ beruht wohl auf älterem slav. ь: ađolъ vallis; apoly стьмрътънъ ἡμῶν greg.-naz. 204; υνοъ per. d. i. aynoъ vallis. kdr. υνôz, vυvôz. č. ouvoz. p. wąwoz; aтъкъ stamen. č. outek. p. watek; p. wator. r. utorъ usw. lit. į. got. in. lat. in. griech. ἐν. Hieher gehört aтръ.

got. undar. osk. umbr. anter. lat. inter. aind. antar innerhalb. Vergl. na, sa seite 78. aборѣкъ: uborѣкъ modius in r. quellen. s. uborak. č. oubor. p. wëborek. ns. bórċ: wahrscheinlich ahd. einbar. nhd. eimer. Andere denken an a und die w. ber und an griech. ἀμφορεύς. ađa hamus: lett. ūda und lit. udas aalschnur sind entlehnt. Mit ađa sind verwandt klr. vudylo. r. udilo. č. udidlo. p. wëdzidlo gebiss am zaume. č. udití. p. wëdzić: lit. uđilai pl. ist entlehnt. aġl angulus. aġyl: aġylu zogr.: lat. angulus. Man denkt an zusammenhang mit aġ in aġyl angustus. lit. ankštas enge aus ang-tas oder aus anž-tas Bezzenberger 80. aġl carbo. uglijė pl. nom. ugli pl. acc., daher i-declination: lit. anglis. lett. ōgle. aind. aṅgāra. aġor in aġorišt deminut. angulla. p. wëgorz. klr. uhor: jiz na uhry aalvehr. s. uġor neben jegulja, unzweifelhaft aus *jegulja, kleiner aal: lit. unguris. pr. anguris. anord. ögli. lat. angulla. griech. ἄγγελλος. aġrin ungarius. nsl. ōger. p. wëgrzyn. lit. vengras. ahati odorari. nsl. vōhati: aus an-s. Vergl. vonja odor. got. anan. aind. an, aniti hauchen. aġot f. ἄγκυρος, uncinus; ancora: lat. uncus. griech. ἄγκος. aind. aṅka haken, bug. abaktr. aka haken. got. hals-aggan- halskrümmung Zeitschrift 23. 98. Man merke laġot in derselben bedeutung wie aġot. aġod stultus, in späteren quellen auch ġar-, ġer-: a ist vielleicht das negierende praefix an. lat. in. got. un; so dass aġod eig. etwa incurius wäre. aġ, vaġ mystax. nsl. vōs. klr. vus. r. us lana dial.: pr. wanso pflaum. lit. ūsai pl. lett. ūsa usc. Damit hängt zusammen ġasēnica, ašēnica, b. ġs-, vŕs-. aġl perforatus, futilis. nsl. vōtel. klr. utlyj usc. aġr in aġro-ba ἔγχυμα intestina. aind. antra, ātra eingeweide aus antara darinnen befindlich. aġr ist auch das thema von aġr, vŕ nātr, eig. ein nomen f. Vergl. a. aġy, aġka anas: lit. pr. antis. ahd. anut. lat. anas: anati. aind. āti ein wasservogel Zeitschrift 23. 268. aġa vinculum. aġl aus ęz: vęz. aġl-k angustus: lit. ankštas. got. aggru-. griech. ἄγγος. aind. ahu. aġe funis. nsl. vōže. Vergl. vęzati und ġaġvica vimen. nsl. gōža, gōž. aġ serpens. nsl. vōž. lit. pr. angis m. lett. ōdzē. ahd. unc. lat. anguis. Vergl. aġor. baġyl oder baġyl: p. baġel, sg. gen. baġla, bulla, pustula. ač. bubel. bubati. č. bublina. lit. bumbulis bulla. Auch bubrēġ scheint zu derselben w. baġ zu gehören, daher baġrēġ vergl. matz. 21. baġyn tympanum: lit. bambėti strepere. lett. bambēt. bambals scarabaeus. griech. βουβέω: lit. bubnas ist entlehnt. baġa ero beruht auf by, aind. bhū, das nasalisiert ist. d ist das d in idā, jaġa. Den nasal in ba durch das lit. bunu žemait. zu erklären geht nicht

an. Bezzenberger 68. vergleicht lit. glandau, galandau schürfe, w. gal, und sklandau schwebe, schwanke, w. skal. bað soll nach andern aus bud-na entstehen. Bei obrëtie kann man sich den hergang etwa so vorstellen: obrët-na, obrët, obrëtie. blað error. lett. blanda tagedieb. Vergl. blëda. čabrъ: p. czabr, cābr satureia. b. čomber milad. 385. klr. ščerbec, cebrec thymian. r. čabrъ. magy. csombor: griech. θύμπος, das durch tjumbъ in ein aslov. štabrъ übergeht: lit. šiobrai ist entlehnt. dabrъ, aus dābrъ, arbor, daher dābrava. kroat. v zeleni dumbrov pjesn.-kač. 159. pr. dumpbis gürberlohe. daga arcus, iris. nsl. dōga. b. dъga. p. dega schramme. pr. dongo tellerbrett. r. duga und raduga iris. magy. donga, duga. Vergl. mlat. dogā usw. Das wort ist dunkel matz. 26. dagъ neben degъ, wohl etwa: lorum, vinculum: zvezana bystъ nogama dagomy voluimъ lam. 1. 33. Ob dagъ oder degъ zu schreiben, ist zweifelhaft. dagъ in nedagъ morbus, eig. ἀσθένεια. nsl. nedōžje. r. dužij, djužij stark. č. duh stärke. lit. daugi viel: dužas dick ist entlehnt. Vergl. got. dugan taugen J. Schmidt 1. 172. anord. dugr vigor. dāti, dъma flare: aind. dham, dhamati. dračiti vexare. dragarъ drungarius. dragъ tignum. nsl. drōg. fragъ φράγος francus. gāba spongia. nsl. gōba. gōbec mund. p. geḡba. gāba ist mit lit. gumbas geschwulst, pilz zu vergleichen. Bei nsl. gōbec und p. geḡba mund denkt man an aind. gambh. gāba mag das ‚schwellende‘ bezeichnen. gāda cithara cano. nsl. gōdem hat mit lit. žaid: žaisti spielen nichts zu tun, eher ist gaud: gūasti tönen verwandt. gu, gavate tönen verhält sich zu gād wie bhū zu bað. gagnaṭi murmurare. p. gagnač, geḡnač. griech. γαγγύειν. aind. guṇij, guṇjati. gaṣtъ densus. nsl. gōst: lit. ganstus ist entlehnt. gaṣъ anser. lit. žansis. lett. zōss. pr. sansy d. i. žansi. ahd. gans. aind. hāsa. gazêlъ: p. gādziel aiuga: nhd. günsel consolida. glābokъ neben glъbokъ profundus. klr. hlubokyj neben hlybokyj: vergl. aind. ġrambh, ġrmbhatē den mund, rachen aufsperrn, womit auch as. klioban, nhd. klieben verglichen wird. Andere vergleichen lit. klampus paluster. Verwandt ist wohl pr. gillin acc. tief. gnaḡbiti: p. gneḡbič, gnaḡbič bedrücken. Vergl. lit. gnaibiti kneifen, kränken. Ähnlich ist aslov. reḡbъ und lit. raibas. golaḡъ columba: vergl. lat. columba. griech. κόλυμβός: pr. golimban blau ist entlehnt. graḡъ rudis, eig. wohl asper: lit. grubti uneben werden. lett. grumbt runzelig werden. Vergl. jedoch Fick 2. 347. 550. graḡъ pectusculum. nsl. grudi habd., eig. grōdi. b. grъd f. graḡъ instrumentum quoddam sup. 196. 28. graṣtъkъ saevus: vergl. lit. grumzdis minax. graz- in pograḡiti demergere. byša vlyny jako pograḡ[zi]ti

korabъ. Daher p. graž coenum schlamm um stecken zu bleiben aus grazi. č. hrúziti tauchen dial. slovak. hrúzt (ne vie plavat, musí hrúzt). č. hříziti tauchen ist grěz-. Vergl. lit. gramzditi, grimzdau aus gremzdau und grėznaŭti. halaga saepes. kr. haluga. haðogъ peritus. hodogъ slėpč.: got. handuga-. hañnati murmurare. nsl. hōhnjati. haþi neben hopi: ohaþiti, ohopiti amplexi. hlāđъ virga. nsl. hlōd. r. chluđъ dial. hlaþati mendicare zogr. hlupati neben hljupati nicol. hlipati lam. 1. 16: minder gut beglaubigt hleþati. homaťъ iugum, libra. nsl. homōt. b. homzt. r. chomutъ, daraus finn. hamutta. p. chomaťo usw.: ein dunkles wort. Vergl. matz. 36. Mhd. komat ist nach Weigand slav. ursprungs. horagъ vexillum: lett. karōgs ist entlehnt. hrađъ: hrudъ vlasъmi οὐλος τὴν τρίχα prol.-rad., daneben hredъ, wohl für hređъ: nicht genügend bezeugt. hraст-: vergl. nsl. hrustanec. klr. chrusta cartilago usw. mit hreстъкъ seite 38. hraстъ locusta. hrašťъ scarabaeus. nsl. hrōšč. č. chroust. slovak. chrúst. polab. chranst holzkäfer. Mit unrecht ist lit. kramstus gefrüssig verglichen worden. Vergl. w. hreст und p. chrzaszcz. kaš. chrost. kađrjavъ crispus von *kađrъ. nsl. kōder. kondrovauje hung. nach dem in alter zeit aus dem slov. entlehnten magy. kondor. b. kьdrav. p. kєdzior. Hieher gehört auch kađelъ trama. nsl. kōdla. lit. kudla haarzotte. kaķolъ nigella. magy. konkoly. lit. kūkalas aus kunk-. lett. kōkalis. pr. cunclis unkraut. Andere denken an entlehnung des lit. kūkalas. kaþa: p. keþa flussinsel: lit. kampas Geißler, Lit. stud. 64. kaþati lavare. nsl. kōþati. Eine hypothese bei J. Schmidt 2. 162. kaþina rubus. b. kьþinъ. kaþona statera. b. kьþoni. pl. magy. kompona. kaþ m. p., das aslov. kaþъ lauten würde, schinken: lit. kumpis. kašťъ frustum. kašiti mordere. nsl. kōs. b. kьsa vb.: kaš- scheint eine weiterbildung von *kađ, lit. kand, durch s zu sein. Vergl. ahati. trešti. lit. kandu, kašti. lett. kūdu, küst beissen. J. Schmidt 1. 34 sieht in съ ein nominalsuffix: kand-съ. kašta tentorium, tugurium, nidus. nsl. kōča. b. kьštъ. Vergl. kaťъ und lit. kutis stall. Andere denken an got. hēthjōn- kammer. kaťati in съkaťati sepelire, eig. servare, das skaťati geschrieben wird, jedoch perfectiv ist. b. kьta vb. aufbewahren. pr. kunt: künst inf. pflegen, hüten. kaťъ angulus. nsl. kōt. b. kьt. kaželъ: nsl. koželъ spinrocken. b. kьželi. Das wort ist dunkel: ahd. kunchela aus mlat. conucula usw. ist kaum zu vergleichen. kļabo glomus. b. kļьbo. p. kļab. slovak. klubko, kľbko. kļapъ scamnum. nsl. klōp. lit. pr. klumpis stuhl. lit. klumpu, klupti hocken. kračina cholera, bilis. kraġъ circulus. kraġlъ rotundus. ahd. hrinc. slovak. kruh und kráž, krāza. Vergl. č. kruh für kra

eisklumpen: slovak. stojatá voda je krúh. *krap-: p.* krēpulec, č. krumpolec *ist das deutsche krummholz, ahd.* chrump matz. 221. *krapъ parvus. p.* krēpy. krēpować *fest zusammenbinden.* *kratъ tortus.* kratiti se *torqueri.* iskratiti *etwa extorquere: korenъ iskru-tivъ* ῥίζαν ἐκτρέφων *prol.-rad. nsl.* krôtovica *gedrehtes garn, schlinge.* krtovica. *klr.* perekrutyty. *p.* kręcić. *aslov.* prikratъ *severus. nsl.* krôto *valde. Vergl.* kręt. *kratъ: ukratъ f. moles. Vergl. r.* krja-tatъ *beladen. p.* okręt *navis. lit.* krotos *pl. schiff* Geitler, *Lit. stud.* 93: *akrûtas ist entlehnt.* labadъ: *p.* labędz *cygnus usw.: ađъ ist suffix. ahd.* elbiz *aus -binz.* lađ: *vergl. č.* loudati *se mit lit.* lendoti *kriechen.* lagъ *nemus. nsl.* lôg. *b. lъg. p.* lag. *ngriech.* λόγ-γος. *Vergl. J. Schmidt* 2. 366. *lak- in lačiti separare, definire. Vergl. pr.* lankinan *deinan sg. acc. feiertag.* *lak- in polaçiti neben polučiti obtinere. Vergl. lit.* per-lenkis *gebüht. linku, linkēti zukommen. pr. per- lānkei es gebüht.* *laka palus. nsl.* lôka, *ehedem in orts-namen lonka. magy. lanka. lit.* lanka, *lenkē tal, wiese. Damit hängt lôčije carex, eig. wohl palus, zusammen. nsl.* lôče *carex, iuncus. laka malitia, dolus. Vergl. lęcati illaqueare von lęk. polęčъ laqueus. lakъ curvus, arcus. nsl.* lôk. *b. lъk. p.* lęk *u siodła neben łuk arcus. lit.* lankas *alles gebogene, bogen, bûgel usw. lankus biegsam. lett. lōks. lōcīt beugen. Hieher gehört lakotъ hamus, womit Geitler, Lit. stud.* 67, *lit.* lankatis *haspel verbindet, wahrscheinlich auch sълakъ σπῆκτων, regelmässig sлакъ geschrieben, was man mit lit. slenku, slinkti schleichen vergleicht.* *lašta lancea: lat.* lancea *lăst lača ercarten. laťkъ: lutъkъ histrio. Vergl. s.* lutka *puppe. č.* loutka *spielzeug. p.* laťka *puppe. mađiti cunctari. mađynъ tardus zogr. neben muditi, mudynъ sup. und sonst. nsl.* muditi *usw.: aind. manda tardus. mad, mand, madati. Vergl. mьдылъ. mađo testiculus. nsl.* mōde, *mōdi pl. s. mudo. p.* mađa. *Vergl. aind. mad, madati, mandati wallen, schwelgen. mada brunst, same. griech. μῆδεα hoden. mađirъ sapiens. lit.* mandrus *munter, keck. Vergl. J. Schmidt* 1. 170. *maķa cruciatus. nsl.* mōka. *b. mъkъ. p.* meķa. *č. muka. Vergl. lit.* minkiti *kneten. mankšiti, mankštai weich machen, bündigen. muka, munka qual ist entlehnt. maķa ist abzuleiten von einem primären verbum meķ. Vergl. got. mūka- sanft J. Schmidt* 1. 167. *maķa farina. nsl.* mōka. *p. maķa. č. mouka ist in wurzel und grundbe-deutung mit maķa cruciatus identisch. vergl. griech. μῖσσω aus μαίω J. Schmidt* 1. 121. *und mhd. munke vel brey polenta voc.-vrat. maťъ turbatio. maťiti turbare. lit.* menturē *quirl. mentē. lett. menta schaufel. anord. mündull drehholz. aind. math, mathnāti, manthati*

riühren. *math* quirl. mažь vir. *nsł.* mōž. *p.* maž: *vergl.* got. mana-, mannan-. *aind.* manu. ną sed, woraus jünger nъ: *vergl.* а und вѣ, sа und сѣ. nąditi neben nuditi cogere. nаdь in отъnаdь omnino ist ein adverb durch ѣ für i: *aind.* nādhita in not befindlich: nādh aus nandh, wie mās aus mans, wie khād aus khand Fick 2. 592. *Vergl.* č. nutiti. *p.* nečič, das an got. nauthjan erinnert, wofür man jedoch *p.* nucič erwartet. Daneben *p.* wnęta und č. vnada reiz J. Schmidt 1. 171. orađije instrumentum, negotium. *nsł.* orōdje. *s.* orudje. *klr.* oruda sache. *ap.* orędzie nuntium. *ač.* orudie genitalia: *ahd.* arandi, arunti botschaft, auftrag J. Schmidt 2. 477: *matz.* 63. hält das wort für slavisch: *w.* ar ire. paąkъ aranea. pavąza: *p.* pawęza scutum. *mlat.* pavensis *matz.* 64. pađiti pellere. *nsł.* pōditi. *b.* pđi vb. *p.* pędzič: *lit.* piuditi ist entlehnt. *Vergl.* *aind.* pūdaja causat. von pad fallen, gehen. pagy, pagva corymbus: got. pugga geldbeutel. *ahd.* phunc. *mlat.* punga. *lett.* pōga: *matz.* 66. vergleicht *aind.* puiga menge, puigā haufe. paк-: pačina mare. paк in pačiti se inflari. *nsł.* pōčiti bersten. pōka rima lex. paръ umbilicus: *vergl.* *lit.* pampu, pampiti schwellen. *pamplis.* *lett.* pempis dickbauch. *lit.* bamba nabel: Geitler, *Lit. stud.* 68, vergleicht pāpas zitze. Hieher gehört *nsł.* popovka. *lit.* pūpuris gemma. *r.* puryъ penis. paто compes. *nsł.* pōta f. *p.* peто. *lit.* pantis. *pr.* panto. paто aus pon-to: *vergl.* pen: peți, pьnа. paтъ iter: *pr.* pintis, pentes. *aind.* panthan, pantha. *vergl.* *lat.* ponti- in pons. prađa in prēprađa, pra-prađa purpura. Ein dunkles wort, es hängt vielleicht mit pręd nere oder mit dem thema pręd brennen zusammen: *r.* prudity sja für žarity sja. č. pruditi accendere. *p.* prędanie ardere. Die zusammenstellung ist unsicher. *Vergl.* *matz.* 69. prađъ agger. *nsł.* prōd sandiges ufer. *lett.* prōds teich. prađъ im *p.* prađ schuss, strom, gang des wassers, daher prędki schnell. *Vergl.* prędati. praг in pražati lacerare. praга in popraга wohl cingulum. *nsł.* prōga länglicher fleck, etwa ‚wie ein gürtel‘. *Vergl.* pręg. praгlo tendicula. *Vergl.* pręg. praгъ locusta. *lit.* sprugti entspringen. *ahd.* springan. *mhd.* sprinke. *ahd.* howespranca. *Vergl.* pręg. praтъ virga. *nsł.* prōt. *b.* prъt. *p.* pręт. pražь stipes: *vergl.* *nsł.* porungelj. raбiti secare. *lett.* rōbs kerbe. raбъ pannus. *nsł.* rōb saum. *p.* reby. *lit.* rumbas: *vergl.* *lat.* lambarare scindere. limbis J. Schmidt 1. 159. raгъ irrisio. *nsł.* ružiti turpare habd. für rōžiti. *lit.* rangoti. *Vergl.* reг. raка manus. *nsł.* rōka. *b.* rъкъ. *p.* reка. *pr.* ranko. *lett.* rōka. Hieher gehört račьka urceus, eig. gefüß mit handhabe. *nsł.* rōčka. rōča henkel. *aslov.* obračъ armilla.

w. scheint rēk zu sein: lit. renku, rinkti auflesen. rankê sammlung. aprenke armring bezenb. ražije, oražije ρομφαία. Vergl. lit. rengti s sich rüsten. rangiti antreiben. ražiti iacere, daneben rjutiti, das in den lebenden sprachen seine bestätigung findet: č. routiti, řititi. p. rzucić. sa und daraus sъ, selten su cum: saļogъ consors thori. saþpъ adversarius. sasēdъ vicinus. usaþmēti neben usъmēti. nsl. sô: sô žitom krell. lit. san: sandora; sa: saþaris; su praepos. lett. sa. pr. san, sen. vergl. seite 78. sađiti iudicare, wohl sa cum und dē, aind. dhā, ponere: ich denke an lit. samditi dinge, eig. verabreden, componere. lett. sōds gericht. vergl. mhd. zander kreisrichter. Anders J. Schmidt 1. 36. saķ- in isačiti siccare. Potebnja, Kā istorii usw. 218. Vergl. sēk. saķъ surculus. nsl. sōk, sōče. p. sēk. lit. šaka ast. aind. śukhā ast. sañku pfahl. saþъ vultur. p. sep. č. sup: vergl. klr. supyty finster blicken. skađēlъ testa, tegula. skađēlъ. skađolъ κέρατος luc. 5. 19.-zogr. skađēlъnikъ. skađolъnikъ κεράτων luc. 22. 10.-zogr. skađēlъnikъ assem. skađēlъnikъ slēpč. nsl. škandēla, skedēla, zdēla. mlat. scutella. mgriech. σκούτελλον. ahd. scuzziū schüssel, irdene schüssel, alles irdene. Vergl. auch mlat. scandula, scindula matz. 76. skađъ inops. skađa defectus. klr. skudyty, ščadyty sparen. oskudnyj, oščadnyj sparsam. lit. skandinti verderben bezenb.: w. skēd in štēdēti. Andere vergleichen lit. praskunda dolor. skaķa: r. skuka taedium. vergl. lit. kanka leid, qual Geitler, Lit. stud. 65. skaþъ sordidus, avarus. lit. skupas ist entlehnt; dagegen lett. skōps. vergl. Fick 1. 808. slāķa: p. słomka schnepfe vielleicht aus słonka, slāķa. kr. sluka bei Linde. klr. slōmka aus dem p. neben solomka. slovak. sluka, sljuka. lit. slanka. lett. slōķa. pr. slanke. magy. szolonka. spađъ modius. kr. s. spud. p. spađ: matz. 77. vergleicht lit. spangis. dñn. spand. schwed. spann, wobei jedoch zu bemerken, dass das wort pannonisch ist. stāpa: r. stupa. nsl. stōpa. p. stēpa mortarium: vergl. stāpiti gradi, etica auch calcare. ahd. stamph, staph fuststapfe. Vergl. stopa, stepenъ matz. 78. stāpiti gradi. nsl. stōpiti usw. Vergl. J. Schmidt 1. 129. 155. Unverwandt ist aind. sthāpaja still stehen machen, causat. von sthā. strāģa: s. struga, mjesto gdje se ovce muzu; stružnjak mulctrae genus. p. stragiew dolii genus. alb. štrung. rum. strungz melkstatt. magy. esztrenga. Das wort stammt aus dem rum. matz. 314. straķъ: s. struk. r. strukъ. č. struk, strouk siliqua. slovak. hrachu struk. p. straķ. nsl. strok, wohl strōk, bei Linde. svāđъ: nsl. smōd senge. povōditi räuchern: povōjeno meso. s. svud, smud. č. uditi maso. p. smēdzić. wēdzić. wēdzonka. swāđ. swēdra schmutzfleck. anord.

svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. Vergl. *svēd*. *štakъ*: *štukъ strepitus*. p. *szczech*. *tača* *βυβρος*. nsl. *tôča grando*. Unverwandt ist lit. *tvinkti*, *tvinkstu* anschwellen. *taga* *angor*. nsl. *togota*. b. *тъгъ*. p. *tęga*: lit. *tužiti* s ist entlehnt. vergl. *tagъ*. *tagъ*: r. *tugoj steif*, gespannt. p. *tęgi*. klr. *tuhyj steif*. č. *stuhnouti*. aslov. *tęgnąti tendere*. lit. *pa-tingstu werde steif*. *tingus faul*. *tingėti faul sein*. lett. *stingt*. vergl. *taga*. Hieher gehört *sъtaga* *ῥάγναις coniunctio*: vergl. lit. *atstuga riemen*. *tah*: *utaḡnąti cessare*. p. *tęchnąć fallen*, sich legen: *stęchła puchlina desedit tumor*. Unverwandt ist r. *tuchnutъ maffen*. *tapъ obtusus*. nsl. *tōp neben tumpast*, tempast. *magy. tompa*. lit. *tempti*, *tempiu*; *tampiti* ausdehnen. lett. *tups stumpf*. vergl. got. *dumba-stumm* J. Schmidt 1. 172. 180. *task*: *istasknąti evanescere*. *uteşknąti*: vielleicht *tъsk-*. *taṭnъ sonus*: vergl. *titinoti für titinoti prahlen*. *taṭnoti klappern*. lat. *tintinare*. aind. *tanjatā tosen*, das mit stan zusammengestellt wird. lit. *tatno er klappert*. žem. *tyt-noti Geißler*, Lit. stud. 116. *trąba tuba*. nsl. *trôba*. *magy. toromba*. ahd. *trumba*: lit. *triuba krummhorn* ist entlehnt. Vergl. matz. 84. *trąbъ*: *otrąbi pl. furfur*. nsl. *otrôbi*. p. *otręby*. *trądъ morbus quidam, dysenteria*. nsl. *trôd kolik*. *trudni vudi*. p. *trąd aussatz*. vergl. ags. *athrunden geschwollen*. lit. *trêda durchfall* J. Schmidt 1. 57. 160. s. *trudovnik*. p. *trędownik scrophularia*. *trądъ polyporus fomentarius feuerschwamm*. nsl. *trôt*. s. *trud*. r. *trutъ*. č. *troud*. vergl. lit. *trandis staub*, den der holzwurm macht: w. wahrscheinlich trend von ter in *trêti*. *trąsъ terrae motus*. nsl. *trôsi*. klr. *trusyty* usw. von *tręs*. *trątz fucus*. nsl. *trôt*. p. *trąd*. č. *trout*, *troud*, *troup*. slovak. *trút crabro*. rum. *trënd*. *trątz agmen, custodia*. Dunkel. *vardaga*: p. *wardęga iumentum* matz. 87. *velъbadъ camelus*: got. *ulbandu*: pr. *veloblundis maultier* ist slav. *verag*: p. *nadwereżyc debilitare, laedere* matz. 366. *vraga*: p. *wręga winkelholz an den schiffsrücken*. vergl. ags. *vringen winden* matz. 372. *vъnąkъ*: *vъnukъ nepos scheint aus älterem vъnąkъ entstanden zu sein*. p. *wnęk*, *wnęczka* *beskid*. für *wnuk*, *wnuczka*. lit. *anukas*. Die sache ist indessen zweifelhaft. *ząbrъ bos iubatus*, daraus mgriech. *ζύβρος*. r. *zubrъ*, daraus p. *zubr*. Vergl. lit. *žebri* und *stumbras*. lett. *sumbrs*, *sūbrs*, *stumbrs*. pr. *wissambris*, *wissambers*. aslov. *zebrъ* ist eig. b. *zъbrъ*. *ząbъ dens*. nsl. *zôb*. p. *ząb*. lit. *žamba fresse*. *žambas kante eines balkens*. lett. *zôbs zahn*: *zēb*. vergl. klr. *zobyla mundstück* verch. 61. aind. *gambha gebiss*. *zvąkъ sonus*: *zvęk* in *zvęknąti*. *želądъkъ stomachus*: man vergleicht lit. *skilandis schweinemagen*. *želądъ glans*. lat. *glandi*. vergl. seite 19.

Der name des flusses jantra, heutzutage b. jetra, lautete griech. ἰατρος. lat. iatrus.

β) Stämme. ndu, ndé: das n des suffixes schmilzt mit dem auslaute des thema zu a zusammen: inādu, inādē aliā aus ino-ndu usw. Vergl. vṛnādu und vṛnējādu 2. seite 211: pr. isquendau, istucendau woher ist otz kādū. *pṣtragr̥ salmo fario. p. pstrag. č. pstruh. magy. pisztrang: stamm pṣtr̥. Hieher gehört aslov. *ostraga. nsl. ostrôžnica brombeere: bei den Resianern soll ostrôga vorkommen. č. ostružiny. p. ostręgi, drzewko cienkie i kolące: stamm ostr̥. tysąšta neben tysęšta mille hat die form eines partic. praes. act.: stamm tys: germ. thūsundja f. n. got. thūsundjā f. ahd. dūsunt. nā in verben: zināti hiscere 2. seite 423. Dem praes-stamm zi-ne steht der inf.-stamm zi-nā, wie im got. dem full-ne full-nō gegenüber.

γ) Worte. sg. acc. der a-declination: ryba: a ist aind. ām. sg. instr. der a-declination: rybā neben dem jüngerem rybojā. rybā ist rybami, rybām, ebenso veza aus vezami, vezam. Die formen rybā und rybojā sind gleich alt: lit. bietet ranka, das für ranka steht. L. Geitler, Lit. stud. 56. rybojā beruht auf dem thema ryboja wie aslov. sg. g. f. tojē auf dem thema toja: tojē für *tę, nsl. te, von ta usw. 3. seite 28. Ähnlich ist aind. āvajā neben älterem āvā, dessen ā jedoch mit aslov. a nichts zu tun hat; ähnlich ist auch der lit. sg. loc. rankoje für das erwartete ranke: o für a steht wie in gerojī, wie i für i in smertije, wie ū für u in dangūje. oja wird von anderen aus ajām erklärt, wie der sg. i. der ā-stämme ursprünglich statt ajā gelautet habe. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 70. Geitler, O slovanských kmenech na u 26. Den serb. sg. i. kosti führe ich auf kostimi, kostim zurück, den andere durch die annahme eines abfalls des ju für ja erklären. Man merke lit. akimi als die ursprüngliche form, woraus aki, d. i. akī; daneben von einem ā-stamme akia wie ranka und akiu wie runku Kureschat 174. 194. s. kosti entspricht dem lit. aki, d. i. akī, und kann aus kostija, kostijā nicht entstanden sein, da in diesem falle ь der auslaut wäre. Daneben besteht kostju, das auf kostija beruht, von dem auch aslov. kostija abzuleiten ist. Schleicher, Compendium 581, sieht in kostija einen durch a gebildeten sg. i., an den dann das suffix mi, m gefügt worden sei. Der aslov. sg. i. der pronomia der I. und II. person und des reflexivs lautet mьnoja, toboja, soboja, wofür lebende sprachen auch die reflexe von mьna, toba, soba bieten: mьna verhüllt sich zu mьnoja wie rybā zu ryboja. Nach anderen soll mьna, č. mnū, durch zusammenziehung des oja zu a aus mьnoja,

ryba aus ryboja entstanden sein. Ich kann mich von der richtigkeit dieser ansicht nicht überzeugen: a bietet jedoch der erklärung unter allen umständen schwierigkeiten dar. A. Leskien, Die declination usw. 70. R. Scholvin, Archiv 2. 502. Die I. sg. praes. der verba mit dem praesensvocal lautet auf a aus: veza zunächst aus vezom, vezomi, vezam usw. Die III. pl. hat den auslaut atъ: vezatъ zunächst aus vezontъ. satъ sunt beruht auf santi, sontъ. Die III. pl. impf. lautet auf a aus: vezêahâ aus -sant, aslov. -hont; nur das impf. bêhъ bildet bêše aus bêhent. Im bulg. hat auch der aor. den auslaut a: dadohъ aus dadohâ. aslov. bāda εστωσαν ist aus bādē-nt entstanden.

IV. Vierte stufe: a.

1. Der buchstabe a heisst im alphabete azъ, азъ.

2. Die aussprache ist die nicht genauer praecisierbare des heutigen a.

3. Slavisches a entspricht regelmässig aind. ā: da dare: aind. dā usw. kra secare, aind. kar, ist zu beurteilen wie aind. dhmā aus dham, aslov. дѣм. Wenn ich im nachfolgenden manchemal auch slav. a neben aind. ā stelle, so betrachte ich die betreffenden fälle teils als ausnahmen von der regel, teils als vorläufige, genauerer prüfung bedürftige annahmen: azъ, pada, pasa usw. Die behauptung, es gebe keinen einzigen sicheren fall eines slav. a für ursprachliches ā ausser azъ, und selbst dieser gebe zu zweifeln veranlassung, scheint mir gewagt.

4. a ist zweite steigerung des e (a₁). gaga im klr. zhaha. r. izgaga neben izžoga sodbrennen: w. žeg in žegâ. lazъ in izlazъ exitus: w. lez in lêzâ. vergl. sadъ. pal- in paliti urere: w. pel in pepelъ aus und neben popelъ. par- in pariti volare: w. per in pyrati. sadъ planta: w. sed in sêsti. skvara xlvssa nidor: w. skver in skvrêti aus skverti. varъ aestus: w. ver in vvrjâ, vvrîši usw. Vergl. lit. žadu, žadėti sagen, sprechen mit aslov. gadati, das durativ, folglich denominativ ist; pr. gnode teigtrog mit gnet in gnetâ kneten.

5. a entsteht durch dehnung des o, ursprachlich a₂, in drei fällen: 1. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: nabadati infigere: bod. razdvajati se dividi: dvoji, d. i. dvoji. gonažati salvare: gonozi. zakalati mactare: kol. prêpokajati ἀπατεῖν: koi, d. i. koji. izlamati effringere: izlomi. ulavljati insidiari: lovi. omakati humectare: omoči, omoki. skakati salire: skoči,

skoki. utapati immergi: top in utoŋati. 2. zum ersatze eines nach dem o ausgefallenen consonanten: probasъ transfici aus probod-sъ. 3. bei der metathese von r, l: vrata aus vorta. zlato aus zolto. ralo aus orlo. Vergl. seite 84.

Die dehnung des o zu a scheint auf einer zu a hinneigenden aussprache des o zu beruhen. Vergl. J. Schmidt 2. 170—172.

6. Dem a in dêlati vom nomen dêlo wird aind. aja, von anderen ā-ja gegenübergestellt: dasselbe gilt von dem a der mehrzahl der verba V. 2. 3. 4: orati, stenati, stulati; bŕati, dŕati, gnati; dējati, lijati, smijati usw. Vergl. seite 53. Dagegen ist brati se pugnare, klati mactare aus borti, kolti durch metathetische dehnung des o entstanden. Verschieden ist das a in gra: grajati: lit. groti. ags. crāvan. *granati, s. granuti illucescere. znati usw.: diese verba beruhen auf secundären wurzeln wie aind. psā auf bhas, griech. πλᾶ auf πελ, lat. strā auf ster usw. J. Schmidt 2. 325.

7. Wenn man neben vidēti die form drŕzati, neben krotěj die form mŕpožaj usw. findet, so ist das ja in drŕzati, mŕpožaj usw. der ältere, durch ž geschützte, ê der jüngere, aus ja entstandene, laut. Das gleiche gilt von jamъ, nsl. jěmъ edo. ičazati evanescere usw. aus den w. jed, čez usw. Vergl. seite 50.

8. a entwickelt sich nicht selten aus je durch assimilation an vorhergehendes a: dies geschieht: 1. im sg. gen. m. n. in der zusammengesetzten declination: aus kupŕnaego zogr. entsteht kupŕnaago 3. seite 59. Wenn im sg. loc. m. n. neben dem ausgang êjemъ, êemъ, êēmъ der ausgang êamъ besteht, so liegt der grund darin, dass der ausgang des sg. loc. der ŕ(a)-stämme êjemъ in êēmъ, êjēmъ, êjamъ übergeht. grobŕnêjamъ sup. 337. 12. vêčŕnêamъ. Abweichend ist das russ.-slov. svoitŕnêiēmъ svjat. d. i. -êjēmъ seite 54. Selten ist dobrêimъ op. 2. 2. 78. 3. seite 59, dessen i aus je entstanden ist wie neštetiimъ aus neštetujemъ. in kajašteiimъ se ist kajašte der stamm 3. seite 59. 2. in der conjugation: A. im praes. der verba III. 1: razumêatъ intelligit marienod. srez. 95. aus razumêjetъ. Diese form wie die form vêčŕnêamъ beruht auf der reihe êêtъ, êjêtъ, êjatъ, êatъ. B. im praes. der verba V. 1: gnêvaasi aus gnêvaješi. Hieher gehört imaamъ habeo aus *imajemъ, wofür auch imêjâ. imaaši aus imaješi. imaatъ ostrom. imaamъ. imaate. Die bedeutung sowie die form imêjâ macht die annahme wahrscheinlich, ima stehe für imê, 3. seite 130, wie sŕpati für sŕpêti. Wenn das imperfect von sŕbljudati, praes.-thema sŕbljudaje, sŕbljudaaht aus -ajahъ lautet, so liegt der grund des zweiten

a darin, dass nach j der ursprüngliche laut für ê erhalten wurde. Vergl. pletéhъ aus plete. 2. seite 92.

9. a entsteht aus aa für aje: dobrogo. věčъnago zogr. apostolъ-skago prag.-frag. aus dobraago usw. 3. seite 59. imatъ aus imaatъ. obličatъ prag.-frag. aus obličaatъ. podobatъ slēpč. aus podobaatъ zogr. podobajetъ 1. tim. 2. 10-šiš. podobahъ aus podobaahъ. Man beachte zapēja, wofür zaapēja greg.-naz. 106. prēdanie neben prēdanie zogr. Dasselbe findet man im r. počitašъ für -taešъ. umyšlešъ aus -šleešъ, -šljaešъ kol. 15. 16: in den anderen sprachen gilt nur am, aš usw. aus ajem, aješ usw. aa steht manchmal ohne erkennbaren grund: bēlaahъ. mъnogaamъ svjat. taako mlad. istezaavъ. съbraavъšemъ. otvēštaavъše. pitaavyj. slyšaašъ. slyšaahomъ. pilaatъ. varaavъ triod.-grig.-srez. 333—342.

10. a ist wie o manchmal ein blosser, weiter nicht erklärbarer vorschlag. amorea morea μωραία, das aus φωραία, nicht aus dem slav. more entstanden ist. apony lanx. azamyslije prudentia. vergl. abrēdъ und obrēda.

11. a enthaltende formen. α) Wurzeln. alkati, alkati esurire. lit. alkti. azъ, jazъ ego ἐγών: lit. aš für aš. lett. es. pr. es, as. armen. es. aind. aham. baba vetula: lit. boba. aind. bābā. bagno: č. bahno. p. bagno palus: lit. bognas ist entlehnt. bagrъ purpura: vergl. klr. bahrjanka fichtenpech, das die Bojki kauern verch. 72. bajati fabulari, incantare, mederi. obavati: griech φα: φάσαι, φησι. lat. fa: fari. aind. bhā bedeutet splendens. balij medicus ist der durch zaubersprüche heilende und hat mit lit. ne-atbolis ein unachtsamer nichts gemein. banja bulneum. Vergl. mlat. banna. banъ banus, bei den Byzantinern βοεάρος, ist fremd. baranъ vervex. bašta pater ist fremd. bratrъ frater: lit. brolis. got. brōthar. griech. φράτηρ. aind. bhrātar. čaša poculum. pr. kiosi Geitler, Lit. stud. 65. čьbanъ, čьvanъ sextarius. s. džban, žban. p. dzbanek: lit. zbonas, izbonas ist entlehnt. da: r. da, daže: lit. do Geitler, Lit. stud. 63. dati dare: lit. dūti, davjau. lett. dāt. pr. dat. aind. dā. Aus davati hat man eine w. du erschlossen, da doch da-v-ati wie da-j-ati zu teilen ist. dračъ salinca. nsl. drač usw.: w. wohl dra aus der. dračъ dyrrhachium. gadati conicere: lit. goditi. Gleichbedeutend ist gatati, das im consonantismus mit got. gūthan übereinstimmt. gadъ animal reptile. č. had. p. gad usw. galiti exilire σκιάζω. ganiti: č. haniti schmähen: p. ganie. Vergl. lett. gānīt. gaziti vado transire. gra im s. granuti effulgere ist eine secundäre w.: vergl. aind. ghar, womit auch die w. zer zusammenhängt.

grajati *crocitare*: *nsl.* *grajati* *schelten*: *lit.* *groti*, *secundäre w.* *gra*, *aind.* *gar*. *hrakati* *screare*. *Vergl.* *nsl.* *hrkati*. *r.* *charkats*. *ja et*: *aind.* *ā*. Mit diesem *ā* hängt auch das *ja* bei *adj.* wie in *jaskudz* zusammen: *vergl.* *aind.* *ānila* *blütlich*. *jabl'ko* *malum*: *lit.* *obūlas*, *obelis* *malus*. *pr.* *woble*. *ahd.* *aphol*. *jagne*, *agne* *agnus*: *lat.* *agnus*. *Fick 1. 479* stellt *agne* zu *ajina*, zu dem sich *agne* verhalte wie *ig*. *varana* *widder* zu *ig*. *varnā* *wolle*. *Entlehnung ist sehr unwahrscheinlich*. *jagoda* *bacca*: *lit.* *ūga*, *lett.* *ōga*. *Secundäres suffix* *da*: *jago-da*. *jaje* *ovum*: *lat.* *ovum*. *griech.* ὄν für ὄφιον. Das wort wird auf *avi* zurückgeführt; der ausfall des *v* erregt bedenken. *nord-europ.* *āja* aus *āya* nach *zeitschrift* 23. 295. *jalovz*, *r.* *jalz*, *sterilis*: *lett.* *ālava*, das jedoch vielleicht entlehnt ist. *jama* *fovea*: *europ.* *āmā*, *w.* *am*, daher *jama* für *ama* nach *zeitschrift* 13. 86. *jar*: *nsl.* *jarek* *fossa*: *vergl.* *r.* *jarz* *ripa declivis*. *jarz*: *nsl.* *jar* *veris* mit dem secundären suffix *z*: *abaktr.* *järe*. *apers.* *jāra* *jahr*. *got.* *jēra*: *jarz* hängt mit den *aries* bedeutenden *nomina* nicht zusammen. *jarzmz* *iugum*: *w.* *vergl.* *ar*: *griech.* ἀρῆστω. *lat.* *artus*. *aind.* *ara* *rad-speiche*. *arpaja* *einfügen*. *jasenz*: *s.* *jasen* *fraxinus*. *r.* *jasenz*. *p.* *jesion*: *lit.* *ūsis*. *p.* *woasis*. *lett.* *osis*. *ahd.* *ask*. *jasika* *s.* *populus tremula*. *r.* *osina*. *p.* *osa*, *osika*, *osina*: *pr.* *abse*. *lett.* *apsa*. *lit.* *apūsis*. *ahd.* *aspa*: *slav.* *jas* steht für *japs*. *jasz*: *pojasz* *cingulum*: *lit.* *josti*, *josmi* *cinctum esse*. *lett.* *jöst*. *griech.* ζως: ἔζωσμαι. *abaktr.* *jāh* *gürten*. *javé*, *avé* *manifesto*. *p.* *na* *jaŭ*, *na* *jawie*: *lit.* *ovije* *im wachen*. *aind.* *avis* *adv.* *offenbar*. *ā-vid* *f.* *bekanntsein*. *glag.* *ēviti*, *aviti* *ist* mit dem *kyrill.* *javiti* *identisch*. Der anlaut von *avis* wird für die *praepos.* *ā* gehalten. *javorz*: *nsl.* *b.* *javor* *platanus* *usw.*: *lit.* *jovaras* kann entlehnt sein. *Vergl.* *deutsch* *ahorn*. *jazybo*, *azybo* *corium*: *lit.* *ożis*. *lett.* *āzis* *ziegenbock*. *pr.* *wosee* (*vozē*) *ziege*. *jedva* *viz*: *lit.* *advos*. *kaditi* *suffitum facere*: *vergl.* *pr.* *kadegis* *wachholder*. *kaganьcъ* *ar.* *lampas*. *klr.* *kahaneč*, *kahneč*. *č.* *kahan*. *p.* *kaganiec*. *Vergl.* *matz.* 39. *kajati* *sq* *poenitere*. *kamy lapis*: *lit.* *akmā*, *sg. gen.* *akmens*. *ahd.* *hamar*. *aind.* *ašman*. *griech.* ἄκμων. *Vergl.* *naglz*. *kaniti* *excitare* *lam.* 1. 98. *kariti* *ar.* *lugere*. *as.* *karьba*. *slovak.* *kar* *epulum funebre*. *Vergl.* *ahd.* *charōn* *usw.* *matz.* 41. *kašьbъ* *tussis*: *lit.* *kosti*, *kosmi*, *kosu*. *kosulis*. *lett.* *kāsa*. *pr.* *cosy* *kehle*. *ahd.* *huosto*. *aind.* *kās*, *kāsatz*. *kās*. *kāsa*. *kladz* *pono*: *lit.* *kloti* *decken*. *apklostiti* *bedecken*: letzteres beruht auf *klod*. *krajati* *scindere*. *Secundäre w.* von *kar*. *krakati* *crocire*: *lit.* *krokui*. *lajati* *latrare*: *lit.* *loti*. *lett.* *lāt*. *got.* *laian*. *aind.* *rā*, *rājati*. *lajno* *κλίνθος*. *Vergl.* *nsl.* *lajno* *stercus*. *Matz.* 394 denkt an *mgriech.* λῑτ-

νῖον *figlinum*. lalъkъ *palatum*. *nsl.* lalok *palear.* r. lalki *pl.*; laloka *gingiva dial.* p. lalok *wamme*. lapa: p. lapa *tatze*: got. lōfan-
flache hand J. Schmidt 2. 164. lapota *rumex acutus.* griech. λάπα-
 θον *matz. 237.* lapъtъ: s. lapat *frustum.* lit. lopas *Geitler, Lit.*
stud. 67. matz. 54. Vergl. r. lopotъ *fimbria.* lapy, lapъ *amplius ēti.*
laska adulatio wird mit aind. laš, lašati *begehren zusammengestellt.*
lava ar. scamnum: lit. lova, das jedoch entlehnt sein mag *matz. 54.*
makъ papaver: pr. moke. griech. μῆκων. ahd. māgo. manati,
 majati *nuere:* lit. moti. mojis *wink.* lett. māt. mati *mater:* lit. motē.
 ahd. muoter. lat. mater. griech. μήτηρ. aind. mātār. mazati *ungere:*
 lit. mozoti *ist entlehnt.* na in. lit. nā. pr. no. got. ana. griech.
 ἀνά. abaktr. ana *auf.* nada: vnada č. reiz, köder: vergl. lit. nodai
zauberkinste und nāditi seite 98. p. wnešta *reiz.* naglъ *praeceps:*
 aind. aŋga *flink zeitschrift 23. 268.* lit. nūglas, in den älteren texten
 naglas *J. Schmidt 2. 165. Bezzenberger 49. vergl. kamy.* nagъ
nudus: lett. nōks. got. naqvada-. ahd. nahlut. aind. nagna: lit. nūgas
ist entlehnt. nakъ: vъznakъ ὑπτιος *supinus:* vergl. aind. anka
haken. got. halsaggan- *halskrümmung zeitschrift 23. 98.* ahd. ancha
genick, nicht ahd. hnach. mhd. nac. napъ *mercenarius:* das dunkle
 wort wird von *matz. 261.* mit ahd. knappo *zusammengestellt.* nasъ
nos beruht auf dem slav. na. Ebenso vasъ vos auf va. natъ: č.
 nat. p. os. nat. ns. naš *blätter der küchenkräuter:* pr. noatis. lit.
 noterē. lett. nātres *pl. nessel.* č. nat zu noterē wie mat zu moterē *Geitler,*
Lit. stud. 68. navъ *cadaver.* r. navъe *für mertvecъ.* navij *adj.*
Grotz 172. lett. nāve *f. mors.* pr. nowis *rumpf.* got. navi- *todter.*
navistra- grab Fick 2. 592. Man vergleicht aslov. nyti ermatten, indem
man nav als steigerung von nu ansieht. Vergl. matz. 398. ogarъ
as. canis venatici genus matz. 263. opaky *adv.* ὀπισθεν: aind.
 apāka *rückwärts gelegen.* pa in der composition für po. lit. po.
 pađa *cado:* aind. pad, padjatъ. pahati *agitare, daher opašъ cauda.*
nsl. pahati, pahljati: vergl. r. pachatъ *arare.* p. pachac *fodere.*
 pasmo: *nsl. pasmo strähne:* lit. posmas. lett. pōsms, spōsms. pasā
weide. r. zapasatъ *providere dial. pasti sja cavere.* p. zapas *penus:*
 aind. spaš *sehen, bewachen.* ahd. spehōn. lat. specere. griech. σκέπτομαι.
 plaštъ *pallium.* pr. ploaste *bettlaken.* platъ *panus:* got. plata- *ist*
aus dem slav. entlehnt. pra in der composition für pro. prag:
 pražiti *frigere.* *nsl. usw. pražiti. b. praži. s. pržiti. p. pražyc:* lit.
 sproginti, spraginti. magy. parázs *pruna.* račiti *velle:* as. rōkjan.
 ahd. ruochan: lit. ročiti *ist entlehnt.* raditi *neben roditi curare.*
 radъ *lubens:* lit. rodas *willig ist entlehnt.* pr. reide, reidei. got.

garēdan. as. rādan. aind. rādh, rādhati geraten. *Hieher gehört radi propter: apers. rādiḥ: avahjā rādiḥ wegen jenes. raj paradīsus: aind. rāi besitz, habe; sache: w. rā spenden. lit. rojus, lett. raja sind entlehnt. Mit raj soll r. rajduga, raviduga zusammenhangen. rakъ cancer: pr. rokis. Man vergleicht aind. karka: rakъ aus kṛakъ wie rogъ aus krogъ Fick 1. 524. rana vulnus: unverwandt ist aind. arus. lit. rona ist entlehnt. ragъ sonus. rakati sę clamare. č. rar-oh falco: lit. rėti. lett. rāt schelten. raragas ist entlehnt. aind. rā, rājati. r. rajatъ sonare dial. lit. rojoti. salo adeps. nsl. s. salo. č. sádlo. p. sadlo, wohl für sъsalо: vergl. pr. saltan speck. samъ ipse: aind. sama. griech. ὁμός. ahd. sum. sani nsl. schlitten: vergl. lett. saņas. sanъ dignitas. Fick 1. 789. vergleicht aind. san, sanati ehren. abaktr. han, hanaiti würdeig sei. Wenn die Zusammenstellung richtig ist, ist a in sanъ wohl als zweite Steigerung anzusehen. sirjadъ m. wohl funiculus: griech. σερᾶδιον matz. 305; bei jadъ scheint an das suffix jadъ gedacht werden zu sollen. smag: č. smahnouti siccari. klr. smażyty braten bibl. I. stati, staną consistere: lit. stoti sich stellen. stovėti stehen. pr. po-stāt. lat. stare. griech. στήναι. aind. sthā. *Hieher gehört stado grex: lit. stodas ist entlehnt. stanъ stand: lit. stonas. aind. sthāna. starъ senex: lit. storas dick; dagegen J. Schmidt 2. 212. 358. stavъ bestand: lit. stova stelle. lett. stāvs. staviti wird von Geitler, Fonologie 64, als zweite Steigerung einer w. stu aufgefasst: die erste Steigerung fehle. špakъ: č. špaček sturnus: lit. spakas ist wahrscheinlich entlehnt. svatъ affinis: lit. svotas ist entlehnt. taj clam, d. i. ta-j-ъ. taiti celare. tatъ fur: aind. stēna, tāju dieb. abaktr. tāja diebstahl. air. táid: w. stā. tajati liquefieri: aind. tā, tājatъ sich ausdehnen. abaktr. tāta wegfließend. ags. thāvan. griech. τήνω. taskati: r. taskatъ schleppen: vergl. lit. tasiti. aind. tās J. Schmidt 1. 70. tata: č. táta pater: aind. tāta. lit. tēta. pr. thetis. lat. tāta. vabiti allicere: lit. vobiti, lett. vābīt sind entlehnt. vada calumnia. sъvada contentio. p. zwada: lit. vadinti, in älteren Texten vandinti rufen. ahd. far-wāzan. aind. vad, vadati sprechen. vādas. lit. voida. vaidiju Szyrwid 389. 461. Verschieden ist vadi: p. zawadzić. lit. voditi. vaganъ: s. vagan hölzerne schüssel, metzen. č. vahan gefäß: pr. vagonis stülpeschüssel. lit. vagonė butterbüchse Geitler, Lit. stud. 73. vajati sculpere. vapъ color: vergl. griech. βαφή und pr. woapis matz. 363. Geitler, Lit. stud. 73. zajecъ lepus. lit. zūkis aus zaikis. lett. zakjis. zdar, zdara č. wohl-ergehen kann von zdařiti se gelingen nicht getrennt werden. Es hängt mit aslov. sъdē zusammen, wohin auch č. zdāti se, nsl. zdēti se,**

gehört. Die zusammenstellung mit lit. *dora* einigkeit mag gelehrter sein. *zmaj* nsl. s. *draco* hängt mit *zmij* zusammen. *znati* *noscere*: aind. *ghā*. secundäre w. von *ġan*: *abaktr.* zan. lit. *žin*. *žabra*: r. č. *žabra branchia*: vergl. lit. *žobris zārte*, ein fisch. *žalь* *ripa*. vergl. *matz.* 376. alb. *zāl* kies, sand. *žarъ*: požarъ *incendium*. *žaratъkъ* neben *žerātъkъ*. nsl. *žar aestus*. *žarek aestuosus, amarus*. slovak. *žara aurōra*. lit. *žērē*. Dunkel. *žvale* pl. nsl. *zaum* ist wohl auf *žvati* zurückzuführen: vergl. gebiss, fz. *mors*, und hat mit lit. *žuslai* nichts zu schaffen.

a entspricht neben o in fremden worten häufig dem a. *kadъ* *κάδος cadus*: lit. *kodis* ist entlehnt. *kamara*, *kamora*, *komara*, *komora*: griech. *καμάρα*. *kanonъ* *κανών*. *kastolъ* *castellum bell.-troj.* *kratyrъ* *κρατήρ*. *lavra* *λάβρα*. *malje* s. pl. f. *lanugo*: griech. *μαλλός*. ngriech. *μαλλίον* *matz.* 248. *mar* in *zamarъnъ*, etwa *futillis*, ist wohl entlehnt: ahd. *maro mürbe*. Dagegen *matz.* 58. 59. *monastyrъ*, *manastyrъ*, *monostyrъ* *μαναστήριον*. *nakara* s. *crotaculum*: mgriech. *νάκαρα*. *nalogij* *ανάλογιον*. *panica*, *apony*, *orpanica pelvis*: ahd. *phannā*. *pavъ* *πаво*. *plastyrъ* *ἐπλαστον*. *poklisarъ* *ποκλισάριος*. *pravija* *βραβεῖον* *iš*. *skamija* *scamnum*: lit. *škomia* ist aus dem slav. entlehnt. *talij ramus*: vergl. r. *talъ* *salix cinerea* und griech. *θαλλός*. *varovati cavere*. *prêvariti decipere bell.-troj.* nsl. *varati observare, decipere*. *vardêti*, *vardêvati fovere*. kr. *var imati custodire* *luč*. b. *vardi*. ahd. *biwarôn*. got. *-varda* wörter usw. *matz.* 363. *vatra*: s. *klr.* slovak. *vatra ignis*, ein dunkles wort, das *matz.* 87. mit *abaktr.* *atar*, aind. *athar* zusammenstellt. Richtiger ist die vergleichung mit rumun. *vatrъ focus, fundus domus*. *zagаръ* as. *canis venatici genus*. ngriech. *ζαγάριον* *matz.* 92.

β) Stämme. *arjъ*: *klevetarъ accusator*. *grъnъčarъ* *figulus* 2. *seite* 88. ahd. *āri*. got. *arja-*. *aljъ*: *sokalъ coquus* 2. *seite* 107. *anъ*: *prostranъ spatiosus*. *poljana* *campus* 2. *seite* 124. *anъ*: *grъtanъ guttur* 2. *seite* 125. *ta*: *krasta scabies*. *blagota* *bonitas*. *plъnota plenitudo*. aind. *pūrṇatā*. germ. *follithā* 2. *seite* 162. *tva*: *britva novacula*. *ratva*, *oratva aratio*. got. *fjathvā*. *frijathvā* 2. *seite* 178. *atъ*: *svatъ affinis*: lit. *svotas*. lett. *svāti* pl. *bogatъ dives* 2. *seite* 182. *astъ*: *pleštastъ* *latis humeris* 2. *seite* 185. *ada*: *gramada rogus* 2. *seite* 208. *jadъ*: *ploštadъ planities* 2. *seite* 209. *avъ*: *řakavъ manica*: lit. *rankovė*. *daßrava nemus* 2. *seite* 220. *akъ*: *prosijakъ mendicus*. *jakъ qualis relat.*: lit. *jokias*. *sjakъ talis*: lit. *šokias*. *kakъ qualis interrog.*: lit. *kokias*. *takъ talis*: lit. *tokias*. vergl. *saldokas* ziemlich stuss 2. *seite* 240. *jъag*: *krъčagъ* *vas fictile* 2. *seite* 281. *ačjъ*: *kolačъ libum* 2. *seite* 332.

Das verbalsuffix a: p̃sati scribere. dajati, davati dare. p̃rēbzdēvati vigilare. pohvaštati rapere. javljati ostendere usw. 2. seite 454.

γ) Worte. Das a des sg. gen. raba. sela entspricht dem āt des sg. ablativ im aind. und abaktr.: āvāt, āpāt. Das a des dual. nom. raba ist das ā des gleichen casus im aind.: āvā, wofür später āvāu. ma von rabъma, raboma. rakama beruht auf einem dem aind. bhjām entsprechenden mām, wobei anzunehmen, das auslautende m sei vor der speciellen entwicklung des slavischen geschwunden. A. Leskien, Die declination usw. 107. Das a des pl. nom. sela ist das ā des aind. pl. nom. jugā. Das a von ryba ist das ā der aind. fem. im sg. nom.: āvā. a erhält sich in rybama, rybamъ usw. Der dual. nom. vè schliesst sich an ženē, der dual. acc. na an raba an. Anders A. Leskien, Die declination usw. 148. 149. doma domi, vьčera heri werden als sg. gen. aufgefasst, wohl kaum mit recht: lett. vakarā abends ist ein sg. loc. biel. 274. vergl. jedva viz mit lit. advōs, vōs. Die suffixe ma, mē, mi sind casussuffixe: ašlov. dēlъma. nsl. vēkoma, vēkomaj, vēkomē. r. polma entzwei. vesъma. okromja. Vergl. 2. seite 234: m ist wohl aind. bh: die auslautenden vocale entsprechen vielleicht einem älteren ja. Bei m für bh möchte man an die got. adverbia wie ubilaba denken, die jedoch anders gedeutet werden zeitschrift 23. 93. Auffallend ist das a in der II. dual.: bereta, wo ta für aind. thas, neben der III. berete, wo te für aind. tas steht.

A. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ѣ.

1. ѣ entspricht ursprachlichem i. Es ist nicht in seinem laute, sondern nur in seinem ursprunge von dem aus e, a entstandenen ѣ verschieden, über welches seite 19. gehandelt ist. Man vergleiche trъmъ. trъmi. trъhъ (po trъhъ dnъhъ zogr.) mit aind. tribhjas. tribhis. trišu. Der nom. n. und f. tri ist vielleicht der aind. acc. trīn, während das m. trje neben trije, der pl. g. trъj, trij, trej nach gostъ gebildet erscheint: wie tri kann auch gosti erklärt werden. In einigen füllen scheint ѣ für ѣ zu stehen: bezъ sine: aind. bahis draussen. dъska tabula: griech. δίσκος. obъ circum: aind. abhi. oтъ ab: aind. ati. tъkmo, tъkъmo, tokmo, tъčijā solum, das wahrscheinlich mit lit. tik in tikti, tinku passen zusammenhängt, wofür tъkъmъ aequalis spricht. vъpъ, vopъ foras, im zogr. vъpъ neben

вънѣ, извъну, das mit *pr. vinna* heraus, *iz winadu* auswendig und *aind. vinā* ohne zu vergleichen ist. Dass im slav. den personalendungen *aind. ti* und *nti* einst *тъ* und *нтъ* gegenüberstanden, ist gewiss, allein im erhaltenen zustande des *aslov.* finden wir in einheimischen quellen stets *тъ*, *нтъ*; russische denkmähler bieten *тъ*, *нтъ*. Dasselbe tritt auch im *aor.* und *imperf.* ein, formen, in welche *тъ*, *нтъ* wahrscheinlich aus dem *praes.* eingedrungen sind: *спнѣстъ. ројѣтъ. клѣтъ. наѣѣтъ. дастъ. обитъ. питъ. въспѣтъ. умрѣтъ. простъ. рѣтъ. бустъ* neben *бустъ* *zogr. можааѣтъ* *matth. 22. 46. zogr. b. vergl. A. Leskien, Die vocale ь und ѣ usw. 64.*

i für *ь* hat sich nur selten erhalten: *сѣти inquit cloz. I. 281. даѣди drev. glag. pam. 247. кѣзни, milosti prag-frag. виѣди. крѣposti moja bon. 132. зависти apost.-ochrid. 98. smokvi pent. hoti pent. срѣкъви ephr. 3. seite 36. 39. Das i von ljubvi ist wohl analog dem von hoti. Vergl. Daničić, Istorija 13. buduti εσονται marc. 13. 8.-nicol. isypljuti βαλλουσιν luc. 14. 35. ibid. mnети δεκαουσιν matth. 6. 8. ibid. pitѣти трѣѣи matth. 6. 26. ibid. podobaeti деѣ marc. 13. 7. ibid. primuti деѣзвѣти luc. 16. 4. ibid. davyj tebѣ oblasti sija ev.-buc. In russ. quellen steht häufig *ti* für *тъ*, zumahl vor *i, j*: *kto si suti izv. 559; ljubljahuti i. moljahuti i. obolačaѣti i. poznajeti i. tvoriti ju usw. Potebnja, Kъ istorii usw. 125. Man füge hinzu člověkoljubicъ parem.-grig. für -бѣсъ oder -бесъ. gašlimi bon. velimi georg. für velъmi. vergl. č. hosti. choti. smrti usw. 3. seite 36. 355. Archiv 3. 203. choti lässt sich nicht aus chotъа erklären.**

2. *ь* enthaltende formen. *а) Wurzeln. блъскъ splendor: lit. bliškiu, blizgu. blěskъ. бѣтаръ dolium, wohl richtiger als бѣтаръ trotz des r. botarъ, ist das griech. πιθάριον matz. 127. 385, der auch an mlat. butar erinnert. cvъtъ floreo, daher procvitati. inf. cvisti. cvѣтъ flos: lit. kvėitka ist aus dem p. (kwiatka) oder aus dem 1er. (kvitok) entlehnt. cvъt (kvъt) ist nur slav. nachweisbar. In späteren quellen findet man cъvt-, cъvt-. ѣъ in роѣвѣније requies ἀνεσις, κοίτης: urspr. ski, aind. kši wohnen, weilen. In роѣти ist *ь* zu *i* gedehnt. sk lässt šč, št erwarten. ѣъ in čъto quid: aind. ki in kim. kis. kijant. či in čid. abaktr. či in čis usw. čъto. čъso neben česo *zogr.*: uničъžiti aus ničъže. ѣъbrъ labrum. s. čabar. r. čeberъ, čoborъ. č. p. džber aus čber. lit. kibiras. ahd. zwiбар, zubar: matz. 26. hält čъbrъ für slav., sich auf lit. kibiras stützend. čъpagъ pectorale. s. čpag, špag funda. čъparogъ ungula. čъtъ numero, daher čitati: aind. čit, čētati. čъtъtъ. čъti. čъli. pričъtenъ *zogr. čъbanъ sextarius. s. džban usw. dъnъ dies. r. denъ. p. dzień, eg. gen.**

dnia. *abweichend* lit. *dēna*. pr. *deina*: aind. *dina*. дѣнь *zogr.* дѣнь *cloz.* I. 625. дѣни 31. дѣнемъ 458. дѣнемъ 910: w. *div leuchten*. gobызъ *abundans*: got. *gabiga-* neben *gabeiga-*. kotызъ *lebes*. lit. *katilas*. got. *katila-*. крѣс: вѣскрѣснаѣти *excitari*: w. *kris*, daher *krēs-* in *krēsiti*. крѣстъ, крѣстъ *christus*, das *aslov.* *kratz* *gelautes hat*: griech. *χριστός*. льнъ *linum*. r. *lenъ*, sg. gen. льна. lit. *linas*. lett. *lini*. pr. *linno*. ahd. *lin*. griech. *λίνον*. lat. *linum*. льпѣти *adhaerere*, daher *prilipati*. r. *льнутъ*. p. *lnač*. č. *lep*, sg. g. *lpu*. lit. *lipti*, *limpu*. lett. *lipt*, *lipu*. aind. *lip*, *rip*, *limpati*. лск in *лѣтати* *se splendere*. Vergl. p. *lsknač* und *lyskač*. r. *loskъ*. лсть *fraus*. r. *lestъ*, sg. g. *лсти*, *lesti*. č. *lest*, sg. g. *lsti*. *lestny*. got. *listi-*, das mit *leisan* erfahren zusammengestellt wird. лсть *wird*, wohl ohne grund, für *entlehnt* gehalten. лсть *zogr.* лсти *cloz.* I. 573. лстѣште 336. прѣлѣštenyje 598. neben *лсти* 858. Vergl. J. Schmidt 2. 465. Unverwandt sind *lihъ*. лѣha Fick 2. 653. мѣг *träufeln*: мѣгла *nubes*. lit. *migla*. nsl. *mzēti* *saftig sein*: *travnik vode mzi*. s. *mižati* V *mingere*. klr. *mža* *sprühregen* *verch.* 35. lit. *mīsti*, *mīžu*. lett. *mēznu*, *mīst*. *mīzlis* *ziemer*: vergl. *miza* *rinde*. aind. *mih*, *mēhati* *aus migh* *beträufeln*, *harnen*. *mih* *nebel*. *mihira* *wolke*. griech. *ἐμψυγν*. *ἐμψυγν* J. Schmidt 1. 134. Hieher gehört *mēzga succus*. мѣгнаѣти *nictare*. *mizati*. *mēžiti*. nsl. *magnōti*, *megnōti*, *mignōti*. *mžati*, *žmati*. *žmēriti*. s. *magnuti*. r. *mignutъ*. *žmuritъ*. č. *mhoufiti*. p. *mžy* *mi się*. *mgač* *neben mignač*. lit. *migti*, *mėgmi* *dormire*. *miginti* *sopire*. *mėgas* *somnus*. lett. *midt*, *mėgu*. pr. *ismigē* *obdormivit*. мѣnij *minor*. мѣnij, мѣnij *zogr.*: got. *mins*, *minnizan-*. lat. *minus*. Vergl. nsl. *minsih* *fris*. d. i. *myñsilihъ* *mьstъ* *vindicta*, eig. etwa: *vergeltung*. мьсти *zogr.* мьстиславъ: *misti(s)clau* IX—X. jahrh. lit. *mitas* *kosten*. vergl. *mitē* *wechselweise*. aind. *mīth*, *mēthati* *unter anderem*: *altercari*, daher wohl *мѣт-тъ*. мѣша *missa*. lit. *mišē*: ahd. *missa*, aus dem lat. *mīselъ* *turpis quaestus*. r. *obmichnutъ* *sja*. *obmišulitъ* *sja*. *obmešetitъ* *sja*, *obmišenitъ* *sja* *falli*: aind. *miša* *betrug*, *täuschung*. aind. *muš*, *mōšati* *furari* *passt nicht*. *mьzda* *merces*. мьзда, мьзда *zogr.* r. č. os. *mzda*. got. *mizdōn-*. ahd. *miata*. ags. *meord*. mhd. *miete*. griech. *μισθός*: *abaktr.* *mīzhda* *lohn*. aind. *mijēdha* *opfermahl* aus *mjedha*, *mēdha*. Delbrück vermutet eine *verbindung* von *mūsa* *fleisch* und *dhā* *setzen*. мьзгъ *neben мьскъ* *mulus*: die *zusammenstellung* mit w. *mis*, aind. *miš*, *ist falsch*, die *berechtigung* des *ь* *nicht bewiesen*. обѣstъ *communis* *ist aind.* *abhi* *um*, *aslov.* *obъ* *aus älterem obi*, mit dem *suff.* *tja*, *hat demnach mit* *veštъ* *res*, got. *vaihti-*, *nichts zu schaffen*. Die *bedeutung* von *obѣstъ*

ist nur aus abhi begreiflich: rund herum seiend. *p̃hati ferire. lit. paisiti. p̃sta. lett. paisīt. lat. pinso: aind. piš, pinašti pinsere, daher p̃šeno. p̃šenica triticum. p̃šenica zogr. p̃klt̃ p̃ix: lit. pikis. lett. pikjis pech: lit. pekla abgrund ist entlehnt. Ebenso pr. pyculs hölle. griech. πίσσα aus πικία. lat. pix, picis. p̃sati, piša scribere. i statt ь ist in die inf.-tempora eingedrungen: p̃sano, p̃sano usw.: aind. piš, p̃šati: pr. p̃eisāton ist slav. ursprungs. гъвѣнъ aemulans. st̃gna platea. st̃gny, st̃gnaht̃ zogr. p. ściegno vestigium: vergl. st̃za semita. aind. stigh (noch unbelegt), im slav. und sonst mit gedehntem w.-vocal: stignati. got. steigan. griech. στειχω; lett. stiga. st̃gno femur. klr. stehno Oberschenkel. p. sciegnō. ahd. scincho: man beachte den nasal im p. st̃klo vitrum. st̃klēnica zogr.: got. stikla- becher: lit. stiklas und lett. stikls. pr. sticlo sind entlehnt. st̃za semita. st̃zē zogr. p. stdza für śc̃dza: vergl. st̃gna. s̃rebro argentum. pr. sirablan acc. lit. sidabras. lett. sidrabs. got. silubra- s̃vītēti lucere. s̃ṽnati illucescere aus s̃ṽt̃nati, daher s̃ṽtati. s̃ṽt̃. lit. švisti, švintu. vergl. aind. švit, šṽtati: švid ist unbelegt. s̃ṽt̃ēst̃ja cloz. I. 676. prosṽt̃ē s̃ē 58: in späteren quellen auch s̃ṽt-. s̃ycati mingere. s̃c̃b̃ urina. ahd. s̃ihan sehen. mhd. seich urina. aind. sič, sič̃c̃ati netzen. Damit hängt s̃ēk̃nati fluere zusammen. klr. syk̃lyny urina scheint einverbum sikati vorzusetzen. s̃ēk̃nati ist in die a-reihe übergegangen J. Schmidt 1. 63. t̃k̃ in t̃k̃mo tantum scheint mit lit. tik̃ēti, tinku passen, tikras recht zusammenzuhängen: t̃k̃ma greg.-naz. 284. neben t̃k̃mo. t̃k̃ma. t̃k̃mu. t̃k̃mo und tokmo zogr. t̃c̃no sup. lit. tik̃taj nur: man kann hierbei auch an t̃c̃iti putare denken. lit. tik̃ēti glauben: russ.-slav. točiti. t̃st̃b̃ uxoris pater. t̃st̃b̃. t̃š̃ta zogr. p. ciešć, sg. gen. ćcia, ciešcia. r. test̃b̃, sg. gen. testja, dial. tatja. Das wort ist dunkel. ṽdova vidua. pr. widdeuū (widewā). got. viduvōn-. ahd. wituwā. aind. vidhavā. Man vergleicht aind. vidh (vjadh) dividere. ṽs̃b̃ vicus. ṽs̃i zogr. lit. ṽš̃ in ṽš̃pats. got. veiḥ-sa-. aind. viś. ṽsa haus. lat. vicus. griech. οἶκος. ṽs̃b̃ omnis aus ṽs̃j̃b̃. ṽs̃b̃, ṽs̃ādē zogr. lit. višas, wofür man višas erwartet. pr. wissa. wisse-mūkin. apers. viša. aind. viśva. z̃dati, zid̃a; zidati, zidaj̃a condere. z̃dati. s̃z̃z̃dati. s̃z̃zidati. s̃z̃zydati zogr. zid̃, zid̃b̃, z̃d̃b̃ murus. Das wort wird mit lit. ž̃ēsti, ž̃ēdu, ž̃ēd̃zu bilden (aus ton, wachs) in verbindung gebracht, obgleich z̃dati nie diese bedeutung hat; pr. seydis (zejdis) wand ist entlehnt: auf s̃z̃d̃b̃ domus gestützt, dachte ich ehemals an s̃z̃ und d̃ē, eine ansicht, die ich auch jetzt zu gunsten des lit. ž̃ēd̃ nicht entschieden aufgeben kann. Aus den casus obliqui s̃z̃da, s̃z̃du usw. entstand s̃da, s̃du und daraus*

zda, zdu, s. zad, daneben zid, das zunächst auf zidati zurückzuführen ist.

β) Stämme. i geht natürlich auch in stammbildungs- und in wortbildungssuffixen in ѣ über. Das suffix ia nimmt die form ѣъ an, dessen j den hiatus aufhebt: боѣъъ, woraus боѣъъ zogr., neben боѣъъ, woraus боѣъъ divinus: th. богъ. Der comparativ lautet auf ѣъ und auf ѣъ für ѣъъ, ѣъъ aus: крѣпѣъ, daraus крѣпѣъ, und крѣпѣъ, wie боѣъъ und боѣъъ. Mit ausnahme des sg. n. m. werden alle formen des comparativs von einem auf ѣъ auslautenden thema gebildet: sg. n. f. крѣпѣѣ, sg. g. m. n. крѣпѣѣа, sg. nom. n. крѣпѣъ aus крѣпѣъ, dessen auslaut е dem genus n. seinen ursprung verdankt. крѣпѣъ verhält sich zu крѣпѣъ wie овѣъ zu овѣъъ aus овѣа und suffix ia. Vergl. 2. seite 62. 72. Der unterschied besteht darin, dass овѣъ und овѣъъ neben einander gebraucht werden, während крѣпѣъ und крѣпѣъ jedes in bestimmten formen auftritt. Einigermassen dunkel ist mir велѣъ zogr. велѣъ, veli zogr. magnus, neben dem ein велѣъ nicht vorkommt: vele. велѣможа. велѣгласно. велѣми adv. usw. велѣ scheint ein urspr. i-stamm zu sein, veli ist ein ѣ(a)-stamm. vele hält L. Geitler, *Fonologie* 11, für einen sg. nom. n. aus veli wie lat. leve aus levi. ѣ kommt als vertreter eines kurzen i vor in zahlreichen stämmen m. f.: ѣгъвъ vermis: aind. krmī. medvêdъ ursus: êdъ setzt ein êdi voraus. ljudъ in ljudije leute, daher ljudъmъ sup. 256. 10. ljudъhъ ostrom. овъ in овѣа ovis. рѣъ sermo 2. seite 53. дрѣжанѣъ, дрѣжанѣъ possessio. бытѣъ, бытѣъ γένεσις 2. seite 64. братѣъ, братѣъ fratres. рабѣъ, рабѣъ servi 2. seite 69. дѣбъ vallis. поздръ nasus 2. seite 87. израсъ germen. сѣхъ sarmēta 2. seite 103: beide worte beruhen wohl auf dem partic. auf ѣъ: израсъ-ъ. дѣтѣъ actio. обитѣъ deversorium 2. seite 109. дѣъ dies. огъ ignis. бранъ pugna. данъ vectigal, lit. danis 2. seite 118. гътанъ guttur. jablanъ malus 2. seite 125. korenъ radix. grebenъ pecten. сгъбенъ, сгъбенъ oestrus 2. seite 127. татъ fur. gospodъ dominus, daher gospodъmъ sup. 141. 11. Man füge hinzu ратъ via, daher ратъmъ sup. 86. 15. звѣъ fera, daher звѣгъmъ sup. 410. 18: навъ mortuus, lett. nāve mors, ist man geneigt auf нъ (nyti languere) zurückzuführen. богъ pugna. бгъвъ supercilium. двъгъ ianua, daher двъгъmъ sup. 187. 7; 428. 12. кгъвъ sanguis, daher кгъвъmъ sup. 162. 13. лѣъ lux. овъ axis. гъъ secale. скгъвъ cura. солъ gal. жѣъ fel. жгъъ pertica usw. рѣъ. бѣъ. седмъ usw.; so auch elisavъъ zogr. Das auslautende ѣ einiger adj. und adv. beruht gleichfalls auf altem i: атръ intro. udobъ facile. dvogubъ duplex. iskrъ prope,

das auf kraj beruht. različь *diversus*. отънады *omnino*. въспрѣтъ *retro*. isplъnъ *plenus*. правъ *recte*. прѣпростъ *simplex*. vysprъ *sursum*. poslѣdъ neben poslѣdi ѣсѣхѣтъ *zogr. osobъ seorsim. svobody liber. отъвргънъ modo contrario. съвргънъ aequalis. оѣвѣстъ manifesto: pr. akiwysti. съзоргъ maturus usw. 3. сеите 37. агль m. carbo, lit. anglis f.: агль scheint ursprünglich nach der i-declination flectiert worden zu sein. орль aquila: vergl. lit. erelis. ослъ asinus; lit. asilas. got. asilus. jasль: jasli praesepe, daher jasльhъ ostrom. bezumьnъ. десльnъ dexter: lit. dešinai adv. istinьnъ. lъkavьnъ. vѣсьnъ aeternus. jedьnъ neben jedinъ unus. овьnъ aries. гривна collare: lit. grivina, grivna. Man beachte na zudinem dine fris.: aslov. na sьdъnѣmъ dьne. lit. avinas schafbock. žasinas gänserich. miltinas voll mehl 2. сеите 145. pr. deynayno morgenstern: *дьнъна. далъnъ longinquus. матеръnъ maternus. пѣснь cantus. жизнь vita. malomoštъ aegrotus: malomoštъmъ pat.-mih. зѣтъ gener. лѣтъ: лѣтъ jestъ ѣсѣстив. памѣтъ memoria. пѣстъ pugnus. страсть passio, daher strastъmъ sup. 392. 1. весть res, daher вестьма sup. 43. 12. 2. сеите 165. пеѣтъ sigillum: пеѣтъmъ sup. 341. 15; 341. 7. мѣѣтъ imaginatio. скръжьтъ stridor 2. сеите 188. вѣтъ ramus 2. сеите 182. дрѣзость audacia. болъjestъ morbus 2. сеите 169. балъство medicina. jestъство оѣѣѣ. велиѣѣствіе magnitudo: daneben nevѣždъствіе cloz. I. 151. usw. 2. сеите 65. 179: vergl. lit. ista, istē: draugista. paslistē botschaft Bezzenberger 99. пѣдъ palma 2. сеите 207. правъда veritas. враждъ inimicitia: lit. krivda, krivda ist entlehnt 2. сеите 211. овьде, овьде ibi. сьде hic 2. сеите 208. плѣстѣ planities 2. сеите 209. стрѣжьба neben стражьба custodia: lit. sōdiba ackerstück und lett. sōdiba gericht sind entlehnt 2. сеите 213. јельма, јельми quantum neben јель. колъма, колъми quantum neben колъ. тольма, тольми tantum neben толь. болъѣми, болъѣми magis 2. сеите 234. горъкъ amarus. тежькъ gravis neben тегъкъ in отегъѣти. жежькъ neben жегъкъ igneus. скаѣкъ locusta 2. сеите 256: dass dem тегъкъ ein u-stamm zu grunde liegt, lit. tingw-, ist wohl zuzugeben: wie sich jedoch daraus тежькъ entwikkelt, ist nicht dargelegt: nach Geitler, O slovanských kmenech na u 119, ist тежькъ тег(u)икъ. дѣтъскъ puerilis. јузьскъ australis. ослъскъ asininus: lit. steht -iškas (pr. deiwiskai adv.) dem -ъскъ gegenüber 2. сеите 278. ѣгньсь, агньсь agnus. куръсь emtor. вѣньсь corona. ѣдѣсь puer 2. сеите 306. vergl. mladѣньсь mit pr. maldenikis. овьсь avena: lit. aviža. pr. wyse, dem a abgefallen. Der јѣngere, bulgarische teil des zogr. bietet сръкънъ. крънъ. областъ. седмъ. скръбъ. сѣмргъбъ. заровѣдъ.*

γ) Worte. Der halbvocal *ъ* steht im auslaut des sg. instr. der themen auf *ъ(a)*, *o(a)*, *ъ(u)*, *ъ(i)* m. und im sg. instr. und loc. m. n. der pronominalen, daher auch in den genannten casus der zusammengesetzten declination; ferner in der I. sg. praes. der ohne das suffix *e* conjugierenden verba: zogr. *есмъ, нѣсмъ, исповѣмъ, съвѣмъ, дамъ, подамъ. ѣмъ, съпѣмъ* und *имамъ*: dagegen I. pl.: *есмъ. вѣмъ. дамъ. ѣмъ* neben *проповѣмъ* *κηρύξω* marc. I. 38. cloz. *прѣдамъ* i I. 216. 229. II. 95. 101. 112 usw. *прѣдамъ* I. 171. 172. aus *прѣдамъ* i wie *рамѣтиимъ* aus *рамѣтъ* imъ I. 318. zogr. *glasъмъ* *veliемъ. glasомъ. нечистомъ* *duhomъ. gnѣvomъ. съ iѣkovomъ* i *ioannomъ. isaiemъ. licemъ. mosѣomъ. neбомъ. ognѣмъ. рѣтъмъ, рѣтемъ. словомъ. učitelѣмъ. hramомъ. vѣtromъ. čimъ. svoimъ. moimъ. съ nimъ. емъ. po нѣмъ. ni o комъ же. čемъ. onомъ. въ edinомъ* *domu. kajašteimъ съ svѣtymъ. pri mori galilejscѣмъ* usw. *abweichend*: *тъštaniemъ. въ томъ* *domu. svoimъ. ognemъ* *negasъštимъ, häufig in dem jüngern, aus Bulgarien stammenden* zogr. b. *zlatomъ. imъže. tvoemъ. o nemъže* usw. cloz. *bliscanimъ* I. 557. 821. *bogomъ. božiemъ* I. 821. *bratomъ* I. 500. *vѣnъcemъ* I. 675. *vazomъ* I. 533. *glasomъ* II. 17. *govѣnъemъ* I. 142. 544. *dosaždenъemъ* II. 80. *duhomъ* I. 13. 551. *dъnemъ* I. 458. *zakonomъ* I. 139. 286. *imenemъ* I. 922. 936. 950. *ispytaniemъ* I. 74. 78. *ispytanimъ* I. 240. *ispytanъemъ* I. 73. *malomъ* I. 702. *mnogomъ* I. 407. *тъnogomъ* I. 544. *pedagogomъ* I. 447. *jъzykomъ* I. 27. *obrazomъ* I. 459. *ocъmъ* I. 551. *očištenъemъ* I. 405. *padanъemъ* I. 180. *roveleňemъ* I. 564. *podobnomъ* I. 466. *poslušanъemъ* I. 543. *počъtenъemъ* I. 569. 570. *psanъimъ* I. 55. *рѣskomъ* I. 566. *razumomъ* I. 53. *svѣtomъ* I. 562. *slovomъ* I. 702. II. 152. *srъdъcemъ* I. 17. 149. *strahomъ* I. 65. 143. *тръpѣls[t]vomъ* I. 77. *trepetomъ* I. 110. *trъsomъ* I. 684. *umilenъemъ* I. 407. *učenikomъ* II. 35. *hotѣniimъ* I. 197. *hъmъ* I. 660. *cѣlomъdъrъstviemъ* I. 406. *človѣkoljubъstvъemъ* I. 550. *jъzykomъ* I. 27. *imъže* 604. 605. *nimъ* 809. *simъ* 150. *tѣmъ* 219. 286. 482. 949. 605. 606. *svoimъ* 500. *edinѣmъ* 458. *емъže* cloz. I. 582. *немъže* I. 508. 721. 861. *земъ* 154. 489. *томъ* 86. 176. 392. *tvoemъ* 663. 666. 689. *edinomъ* 586. *zakonnymъ* 74. *izvѣstъnymъ* 73. *kymъ* 458. *ljubovъnymъ* 534. *novymъ* 27. *psanymъ* 149. *svѣtymъ* 139. 551. *сърасъnymъ* 73. *сѣštимъ* 447. *ukoriznъnymъ* 675. *vetъsѣmъ* 354. *grobnъemъ* 755. *перобѣdimѣmъ* 780. *heruvimъscѣmъ* 38. *abweichend*: *bogomъ* I. 3. *dъrъzновенъemъ* I. 535. *strahomъ* I. 110. *съртръpѣlstvomъ* I. 77. *въсѣсъskymъ* I. 468. *dъnevъnymъ* I. 561. Die

übrigen glagolitischen quellen verfahren willkürlich : bogomъ neben licemъ. duhomъ. moseomъ. ognemъ assem. glasomъ veliemъ. kameniemъ. slovomъ. sapremъ neben ubrusomъ. ukroemъ. isrovemъ ii mariencod. und vēmъ ii οἷα αὐτόν. prëdamъ ii tradam eum assem. Das ursprüngliche ti der III. sg. und pl. praes. ist früh in тъ statt in ть übergegangen : estъ neben estъ. êstъ zogr. estъ cloz. vêstъ. povêstъ. jastъ sup., dagegen êstъ ostrom. 3. seite 63. 64. Über die aoristformen wie jetъ vergl. 3. seite 68 und oben seite 110. Eben so schwankend sind die kyrillischen quellen. Im cod. sup. findet man eine anzahl von stellen, an denen die erste hand тъ schrieb, das eine spätere in мъ veränderte : mnogocěnyimъ 5. 12. adomъ. svoimъ slovomъ 7. 23. slovomъ 8. 27. velikomъ glasomъ 9. 13. moimъ 10. 7. usw. Auch sav.-kn. schwankt : moemъ 1. ocьmъ moimъ 2. o vsemъ mirě 2. o imeni tvoemъ 3. въ немъ 4. drъznoveniemъ 5. o semъ 5. neben o imeni moemъ 4. drъznoveniemъ 5. prëdъ ocemъ vašimъ nebesъskumъ 8. vъ očese tvoemъ 11. съ zavedeomъ ocьmъ ima 11. usw. Der ostromir enthält wenig ausnahmen von den oben angegebenen regeln : brъnijemъ 38. c. vašimъ 56. a. učiteljemъ 233. d. Der uralte greg.-naz. schwankt wie die anderen kyrillischen denkmähler. Vergl. 3. seite 534—538. Die bulgarischen quellen gebrauchen teilweise entweder nur тъ oder nur ь : jenes tritt bei slěpъ., dieses bei pat.-mih. ein. Beachtenswert ist die in dieser hinsicht eintretende differenz zwischen dem älteren und dem jüngeren teile (b.) des zogr. : der erstere entfernt sich hinsichtlich des hier in frage kommenden punktes nicht vom cloz., während der letztere тъ und ь regellos gebraucht : дьнь, zapovědъ, sedmъ, съmгътъ, кгъвъ und дъвъ, zapovědъ, sedmъ, съmгътъ, кгъвъ usw. Diese differenz macht es nicht unwahrscheinlich, dass der ältere teil einen pannonischen, der jüngere teil einen bulgarischen Slovenen zum urheber hat. Vergl. A. Leskien, Über die vocale тъ und ь usw. 59.

vlъk-omъ, tē-mъ entsprechen einem ursprachlichen vrka-bhi, tā-bhi, to-mъ dem aind. ta-smīn.

3. In der gruppe ѣj erleidet ь mannigfache veränderungen. Entsprechend sind die wandlungen des тъ und тј : das gemeinschaftliche besteht in dem eintritte der zweiten stufe : i, y für die erste : ъ, ѣ. Der grund der verwandlung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ъ, ѣ vor j in betonten silben und im auslaute. Andere sehen in božija aus božъja usw. eine assimilation. Wenn j nach dem abfall des тъ im auslaute steht, so bleibt das ursprüngliche ѣj selten erhalten, es geht vielmehr in den älteren quellen in ij, in

den jüngerem in ej über, das jedoch schon in den ältesten quellen ab und zu nachweisbar ist. Nach Geitler, *Fonologie* 12, stammt der pl. g. дѣnej von einem thema дѣне, das für дѣнь vorausgesetzt wird. ѣj: božьj zogr. ij: velij zogr. ej: kostej zogr. Steht ѣj im inlaute, dann erhält es sich sehr häufig; es kann jedoch in ij übergehen: ѣja: velê zogr., d. i. velēja. ija: irodiédina usw. ladije. ladii, d. i. ladiji. ladiica, d. i. ladijica. lihoimiê sg. gen. treticeja, d. i. tretijiceja. zogr. ije: obédaniemъ. oražiemъ sav.-kn. 56. 87. podražatelije lam. 1. 163. Neben ѣjemъ aus ѣjomъ besteht ѣimъ, iimъ aus ѣjъmъ: hotêniimъ cloz. psanîmъ cloz., d. i. psanîmъ. blagovolenîmъ fol.-mac. 229, d. i. blagovolenîmъ. bliscanîmъ, d. i. bliscanîmъ. udarenîmъ, d. i. udarenîmъ. poveleîmъ steht für poveleîmъ. Vergl. seite 83. Aus ѣji für ѣê entsteht iji, ii, daneben i, d. i. ji: bliscani, d. i. bliscani izv. 468. ostri luc. 21. 24. für ostrii aus ostrjê. befremdend ist, dass, während man kрѣvija für und neben kрѣvja findet, während demnach der praejotierte vocal den übergang des ѣ in i begünstigt, die verbalstämme ihr auslautendes i, dieses mag nun wurzelhaft oder suffixal sein, vor praejotierten vocalen zu ѣ herabsinken lassen können: ubъenъ cloz. bjašte zogr.: bi. izlê cloz. vъlêti: li. pja zogr.: pi. vъzъvъ: si. vъzъpъêše cloz. vъpъêhъ: vъpi. omočj neben omočij zogr.: omoči. pjaaja: pri. Das i erhält sich ausnahmslos vor consonanten: biti. liti; bihъ. lihъ; bilъ, lilъ; eben so im iterativen pivati, während das gleichfalls iterative ubijati auch ubjati lauten kann. Die vergleichung von viti und cvisti passt nicht, wie cvъlъ zeigt: ein vъlъ gibt es nicht. Was den sg. acc. f. sja, sija usw. betrifft, so fasse ich dessen ѣ, i als einen einschub auf, daher sja, sija für sja: vergl. sxi (prinovъ) glag.-kiov. 532. anders verhält es sich mit lit. šia. Aus dem gesagten lassen sich die hier angeführten, in den ältesten quellen vorkommenden formen erklären. zogr. abъe und abie. bêêše, bêêahъ, bjašte, bъenъ, razbjaтъ, ubjaтъ, ubêmъ, ubъenu, ubъista, ubêjašte. bliscanъemъ. božê, božju, božja und božîê. bratrê, bratrja und bratrija. velê, velъemъ, velje und velîê. veselъe. navodъju. vražja. vъpъêhъ und vъpietъ, vъpîêaše. sъvêdenîê. nevêrъju. dъevolъ. želъnemъ. žitъe. žrêbje. zelê. zmъje. lihoimiê. irodêêdê, irodъêdê, irodъady und irodiédina. vъlêti, vъzъlê und volîê, pîlîêjaša. ljudъe. lobъzanъê. marê und mariê. žitomêrenъe. podъnožju. očju. oražimi. pja, pъetъ, pîêahъ, pje, pъenicami, pъenъstvo, isъpeta und piete. raspъtê. rêpê. svinje und svinije. semъonъ. sja, sje und sja, sje. tiverê. trъstja. nautъê. ušju. počietъ. ištêdê und tmiêna.

claz. abьe I. 305. 632. bezakonьe 365. bezakonьê 683. bezmlъvьe
 757. 758. 759. bezumьe 364. 389. bezumьê 184. bezъmrъtьe 605.
 bezъmrъtъju 747. blagodêtъjâ 549. bliscanimь 821. bratrъe 541.
 bratrъjê 84. bratъê 108. 745. brъnьe 926. brъnьê 926. brъcanьê 51.
 bytъe 557. byetъ 822. velъe 139. 156. velъju 140. velъê 833.
 velъjâ 99. 479. vlastъjâ 90. vъzъrъêêe 898. vъrъetъ 349. 687.
 vъskrъsenъju 741. vъstanъju 742. vъsbъvъ 588. vêtvъe 36. govêny-
 emь 142. 544. dosaždъenъe 569. drъznovenъemь 535. dъêvolъ 433.
 437. dъêvola 717. dъêvolê 610. žitъe 64. žitъê 357. izlъê 572.
 isprovêdanъê 712. ispravlenъe 741. ispytanimь 240. ispytanъemь
 74. 78. ispytanъju 141. istълъnъe 66. ishoždъenъe 857. iscêlenъe 461.
 600. kazanъe 221. krovъjâ 316. krotostъjâ 543. krъstenъe 98.
 krъstълъnomъ 98. krestъênъ 142. krъštenъe 109. krъštenъê 101.
 lobъzanъê 526. ljubodêanъe 112. ljudъe 774. 841. ljudъemъ 772.
 mlъčanъe 759. mъrdlostъjâ 209. nakazanъê 254. naslêdovanъe 601.
 nebytъê 556. nevêždъstvъju 151. nečъstъe 137. noštъjâ 681. obrъ-
 štenъe 324. 547. oraždъê 769. osaždъenъe 631. 673. osaždъenъju 153.
 638. oтъpuštenъe 393. očištenъemь 405. padanъemь 180. plъtъjâ
 761. povелъnъe 294. 321. povелъnъemь 564. povелъnъju 724. povъ-
 êetъ sъ 888. pogrebenъe 889. 903. 935. podêlъe 704. poklanênъe
 578. poroždъenъe 882. 897. 918. poroždъenъju 914. poslušanъemь
 543. posêštenъe 797. posaždъenъe 140. počъtenъemь 569. 570.
 poštenъju 141. prinošenъê 464. pričêstъe 96. pričêštenъe 658.
 prêdanъe 242. prêdanъi 248. prêzъrênъe 156. psanъê 673. psanъimь
 55. pêsнъjâ 703. rabъe 327. razdruženъe 618. 720. različenъe 107.
 različъe 255. raznъstvъe 238. semъonъ 910. sъmirenъe 521. sъmo-
 trenъe 794. sъmrъtъjâ 651. sъmêrenъe 796. sъnitъe 795. sъpsenъe
 484. 591. 789. 791. 848. 861. 945. sъpsenъê 539. sъêetъ 334.
 sъêiti 680. sъjâ 144. 273. 413. 569. sъdъjê 7. 770. sadъemъ 934.
 sâdъjâ 934. tvoritъe 100. tečenъe 562. ubъenъ 464. umilenъemь
 407. učenъe 220. učenъê 225. 585. uêdenъju 68. hotêniimь 197.
 cêlovанъê 527. čestъjâ 25. človêkoljubъstvъe 389. človêkoljubъstvъ-
 emь 550. človêkoljubъstvъê 182. čъtenъe 554. čêtanъê 772. *neben*
povelênie 296. cêlomârdъstvъemь 406. *abweichend* noštъjâ 883. 884.
 953. osaždъenъe 431. očъju 4. *assem.* prъjetъ *und* prijêtъ. *sup.*
 bêdъje 279. 21. byjetъ. dъjavolъ. pъjâtъ. *usw.* sav.-kn. dъnъj дънъи
dierum 77. okamenenъj окамeнeнъи *sg. loc.* 61. *psalt.-sluck.* nakaza-
 нъju. pаtъe. pênъe. ponošenъe. poučenъe. *mladên.* kranъjevo mêsto.
triod.-mih. venъjaminъ. *šiš.* pъjanica. *tur.* tatsъe. *svyat.* pъ-
 jaznъ. *antch.* pletoslovešъje πλοκαλογία. *izv.* prolъja. očъjâ *für* očъju.

Aus ursprünglichem ѣ kann ej und ij entstehen, das sein auslautendes j einbüßen kann. Wir haben demnach ѣ, ej, ij, i, kyrillisch ѣн, ен, нн, н. zogr. božij und boži nicht nur im sg. nom. m., sondern auch im sing. loc. m. n.: im letzteren falle ist božii božiji zu lesen; bofi und bofi, bofij b. boleznij, branij. veli und veli, velij. vęšti und vęstij, vęštej, dieses b. zapovędij und zapovędij. negašęštej sg. nom. m. marc. 9. 43; 9. 45. pręgręšenij pl. g. gredašętej marc. 10. 30. divij. dętij. zdanii sg. loc. zelij pl. g. ili eliae sg. dat. imęnii sg. loc. kostej pl. g. vęskrili und vęskrilii. kęvij pl. g. vęskęsnovenii sg. loc. ladii. lučij. mosi sg. n. omočij und omočij. ostrı sg. loc. otyčystvi und otyčystvii sg. loc. proči sg. nom. raspačii sg. loc. roždenii sg. loc. usępenii sg. loc. sędi sg. n. sędii sg. dat. tręnii sg. loc. učeni, učenii sg. loc. črsi, d. i. čęsarystvi, sg. loc. ačrii in iz ačrii εσωθεν marc. 7. 23. steht für ačri sg. g. von ačri.

4. ѣ kann ausfallen oder durch е oder ѣ ersetzt werden:

a) сѣк'vнѣемъ. čto. desnoe. mnogocęnnъ. orli. povinnъ. psa, psano, napsanye. vremenni. vsi omnes. vsi vici. zakonnikъ. želęznaa zogr. pręstapnaјę cloz. I. 595. protivna 470. vęrna 148. istinnъ 865. povinna 152. sędca 4. starci 3. starcъ 33. tvorcъ 267. 599. vępsano 83. vsi. včera. vęrny. gradca. srebro neben sęrebro. ovcamъ. rimska. tma assem. psati neben napsati und pisa, psano sav.-kn. 40. napsatъ 134. und sogar vsъ 25. sępsavęša bon. bogoslovсъ. tvorca. tьmnici krmč.-mih. Man merke poslustvo, Sreznevskij, Drevnija slavj. pamj. јus. pisъma 317, für poslušystvo.

b) bęsenъ. istinenъ. podobenъ. povinenъ. priskębenъ zogr. kamenemъ beruht auf kamenъmъ; dvęrehъ auf dvęręhъ, wofür auch dvęrihъ vorkömmt.

c) beštystъna. będъnu. bęsъnumu. divъna. dęnevъnyję. izvęstъno. kuryъno. lozъnaago. nađnevъny. nepravyđny. ocytъno. selъnyhъ. silъnyję usw. zogr.

2. trt wird trst (trt).

Nachdem im inlautenden ri das kurze i zu ѣ geschwächt worden war, entwickelte sich aus rъ in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r: vęskęsnęti, w. křis, křis; so auch tręmizъ, griech. τριμισιον; tręmъ, tręmi, tręhъ, aind. tribhjas, tribhіs, trišu, lauteten wohl auch tręmъ, d. i. trmъ usw. li hat diesem processe widerstanden: blysęti, w. blisk, blysk, lit. blizg für blisk, iterativ blistati, nicht blstati,

blstati. Dasselbe gilt vom anlautenden li: l̥pēti haerere, iterativ lipati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften band XXVII.

II. Zweite stufe: i.

1. Der name des buchstabens i ist iže нжѣ, und i: jener kömmt dem an die stelle des griech. ι getretenen н, dieser dem aus dem ι gebildeten і zu. Im laute weichen sie von einander nicht ab. Beide zeichen finden sich nicht nur im cyrillischen, sondern auch im glagolitischen alphabete: auch letzteres erscheint demnach durch das griechische alphabet beeinflusst.

Verdoppelung des i ist selten und wohl willkürlich: süice hom.-mih. So ist auch obiiimеть. otiimеть hom.-mih. aufzufassen.

2. i setzt einen voralavischen langen oder diphthongischen laut voraus, wie die vergleichung der verwandten sprachen in den meisten füllen zeigt: y, welches sich zu ѣ gerade so verhält wie i zu ъ, entspricht langem aind. ā. čistъ purus: lit. skistas. griva iuba: aind. grīvā. i in iti, ida ire: lit. eiti. pr. eit und got. iddja. aind. i: emi, etum usw. libavъ, liběvъ gracilis. s. librast: lit. laibas macer. č. liběvý ist pulposus. lihva usura gilt als entlehnt: vergl. got. leihvan. Dasselbe findet im nicht wurzelhaften teile der worte statt: jarina lana: lit. ėrėna lammfleisch. novina: lit. naujėna. i aus ē, er: d̥šti filia: lit. duktė. Ebenso mati mater: lit. mōtė. pr. mūti. aind. mātā J. Schmidt 1. 13. 25. Man vergleiche pr. brāti voc. und noatis nessel. lit. noterė. lett. nātra. Nach Geitler, Fonologie 68, gelangt man zu mati auf folgende weise: matr̥a, matr̥jė, matr̥i, matr̥i, mati. lani kann für lanъ stehen: vergl. jedoch lit. lonė.

Man beachte die verschiedene behandlung von i und u: dem es des aind. sg. g. so wie dem ē des aind. sg. voc. steht slav. i gegenüber, während dem ōs des aind. sg. g. und dem ō des aind. sg. voc. slav. u entspricht. i und u stehen im slav. auf verschiedener, ē und ō im aind. auf gleicher stufe. Derselbe unterschied tritt bei dem inf. ein, wo man neben liti nicht nur byti sondern auch pluti, suti aus s̥pti findet. Wenn man jedoch bedenkt, dass das i des sg. g. und voc. gosti, kosti einem aind. ē, lit. ė, gegenübersteht, so wird für diese formen die gleichheit von i und u wieder hergestellt, denn gosti und kosti beruhen auf gostė, kostė gerade so, wie sich p̥ci auf p̥cė stützt. Gewisse ē gehen im auslaute in i über.

3. i entsteht auf slavischem boden aus ja. sikъ talis: r. sjakъ aus sjъ und suffix akъ wie takъ von tъ und demselben suffix akъ. rabyŋi serva. pustyni desertum aus rabyŋja. pustynja, wie die declination dartut. Vergl. lit. bėgunė: pustinė ist entlehnt. Eben so sg. nom. f. dobrėjsi. tvořsi. hvalėsti aus dobrėjsja. tvořsja. hvalėtja. Nach einer anderen ansicht soll i von sęsti nicht aus ja zusammengezogen, sondern der auslaut des stammes sein. Hieher gehört auch mlėnii, mosii, d. i. ursprünglich mlėniji, mosiji, aus mlėnija, mosija: sg. g. mlėnije, mosije usw. Da auch mlėni, mosi zogr. крѣмьѣ sup. 360. 27. ladi žiž. 252. geschrieben wird, so scheint mir, dass sich schon früh aus mlėniji, mosiji die formen mlėnij, mosij entwickelt haben, während andere i aus ii durch contraction entstehen lassen Archiv 2. 500. Die frage nach der geltung des auslautenden i nach vocalen taucht öfters auf: sie kann auf verschiedene weise beantwortet werden. Der laut j bestand zweifelsohne im aslov. und wurde in den ältesten quellen durch i bezeichnet. Nach meiner ansicht ist kraj, nicht etwa krai zu lesen; dēlaj entsteht aus ursprünglichem dēlaji, delajē; dobrēj und doblīj aus dobrēji, dobrējē und doblīji, doblījē; eben so toj und jej aus toji, tojē und jeji, jejē usw. Ein zwingender beweis lässt sich für keine der beiden möglichen ansichten erbringen, wie so oft in fragen über die laute einer längst verklungenen sprache. Vergl. aind. i aus jā im aind. takšē griech. τέταρυ aus τέταρυα. got. thivi aus thivja zeitschrift 23. 120. Ich lasse hvalėsti, tvořsi, dobrėjsi aus -tja, -sja hervorgehen, andere meinen, das št und š der angeführten formen sei aus den obliquen casus übertragen Archiv 3. 211.

4. i entspringt aus ē in den verba iterativa, ist daher seinem ursprunge nach ein a-laut. Dabei ist zu beachten, dass nach ž sowohl i als a — und dieses ist älter — vorkömmt, während sich nach anderen consonanten i und ē findet: nur vor r, l tritt aslov. stets i ein. 1. sęžigati neben sęžizati comburere und sęžagati (sęžazati kömmt nicht vor) von žeg; von čez findet sich nur ištazati deficere, kein ištizati. 2. pogribati neben pogrėbati sepelire von greb. sęplėtati neben sęplitati connectere von plet. prėricati neben prėrėkati contradicere von rek: in russ. quellen auch narėcati. isticati effluere neben prėtėcati und prėtėkati praeterfluere von tek.

5. Aus anlautendem jъ wird i und zwar dadurch, dass ъ ausfällt und j vocalisiert wird. 1. Aus jъ is, aind. ja, wird i, das als sg. acc. m. vorkömmt und im aslov. nicht ji auszusprechen ist. Wenn jъ an ein vorhergehendes wort sich anlehnt, d. h. enklitisch wird,

bewahrt es seine geltung als *jъ*: *ná nъ* aus *ná njъ*, daher auch *ide* aus *jъde* und *do nъdeže*. Im dual. nom. n. f. hingegen ist *i* wie *ji* zu sprechen, denn es ist *jê*; im pl. nom. m. lautet *i* gleichfalls *ji*, denn es ist *ji* aus *jê*; dasselbe tritt ein im sg. inst. m. n. *imъ*, d. i. *jimъ* aus *jêмъ*, im dual. dat. instr. *ima*, d. i. *jima* aus *jêma* usw. 2. Aus *jъgo iugum*, aind. *juga*, wird *igo*, das aslov. so, nicht etwa *jigo* lautet. *jъm* aus *jem*, emprehendere, aind. *jam*, wird anlautend *im*, aslov. nicht *jim*, daher *ima*, *imeši* usw., inf. *jъti* für *eti* aus *emti*. Das iterativum lautet *imajъ* und *jemlja*, in welcher letzterer form das ursprachliche *a* als *e* auftritt. Kommt *im* in den inlaut, dann sinkt *i* zu *ъ* herab, oder vielmehr *j* fällt aus: *вънмаъ*, *възъмаъ*.

6. *i* entwickelt sich aus *je* durch assimilation an vorhergehendes *i*. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus *byвъšijemъ* entsteht *bivъšiimъ*.

7. *ii* kann zu *i* zusammengezogen werden: *blizъnimъ* aus *blizъniimъ* 3. seite 60. Dasselbe tritt bei den verba der vierten classe ein: aus *slavijetъ* entwickelt sich zunächst *slaviitъ* und daraus *slavitъ*. Hier mag auch *pameti-imъ* cloz. I. 318. aus *pametiъ jimъ* erwähnt werden: *bê prazdnikъ pameti-imъ vъin'naê erat festum memoria eis continua*.

8. *i* entsteht durch dehnung des *ъ*, ursprachlich *î*.

Functionelle dehnung tritt bei der bildung der verba iterativa ein: *bliscati fulgere*: *blъsk. počitati honorare*: *čъt. prilipati adherere*: *лър. mizati nutare*: *мъг. svitati illucescere*: *svъt*.

Compensatorische dehnung findet bei dem bindevocallosen sigmatischen aoriste ein: *procvisъ efflorui* aus *cvъt-съ*: *cvъt. čisъ legi* aus *čъt-съ*: *čъt*. Vergl. *čislo numerus* aus *čъt-tlo*. *pъsati scribere* beruht vielleicht auf *pis*, aind. *piš*, *pišъ* vielleicht auf *pins*, aind. *pišami*. tri pl. nom. acc. f. n. ist wohl aind. *trin*; so stützt sich auch das *i* in *gosti* auf *in*, obwohl hier *i* allein die dehnung erklärt: vergl. *kosti* mit aind. *gatiš*. *čismę numerus* entspringt aus *čъt-smen*, wie das lit. *ver-smê* quelle von *ver* zeigt. Compensatorische dehnung scheint auch einzutreten, wenn vor consonanten *i* aus *in* entsteht. *blizъ abalienatus*. *blizъ prope*, *blizъca gemini*, *pudenda*, wohl *testiculi*, eig. die (einander) nahen, das mit got. *bliggvan*, lat. *fligere* aus *flingere* in zusammenhang gebracht wird. Zeitschrift 23. 84. Vergl. *blizna cicatrix*. klr. *blъzna wundmahl*, *fadenbruch*. *č. ublъžiti offendere*. lett. *blaižit quetschen*, *schlagen*. *imę nomen* aus *inmen* oder *jennen* aus der urform *anman* J. Schmidt zeitschrift 23. 267. *pr. emmens*, *emnes*. alb. *emъn*. isto, sg. g. *istese*, neben *jesto*, *jestese*, *testiculi*,

renes: lit. inkstas ren neben insczios (inščios) Bezenb. iščios eingeweide. pr. inxaze. lett. ikstis: stamm in, daher eig. 'inwendiges' Bezenberger 40. Vergl. J. Schmidt 1. 81; 2. 470. iva salix: pr. inwis eibe. lit. jėva. lett. ēva faulbaum. ive eibe. Man vergleiche plita neben plinčta πλινθος: lit. plita ist entlehnt. revitъ in revitovъ ἐρεβθου. ahd. arawiz. missa mensa. So ist vielleicht auch kъniga littera zu erklären, da das p. księga auf ein älteres knęga, kъnęga deutet, das mit einem kъninga so zusammenhangen mag wie p. ksiądz, księdza mit einem german. kuninga-. Auf in wird i im suffixe ikъ und ica zurückgeführt, indem man worte wie aslov. dvor-ъn-ikъ, vrat-ъn-ikъ und lit. dvar-in-inkas, mės-in-inkas zusammenstellt J. Schmidt 1. 81. Hierbei ist jedoch das suffix jakъ zu berücksichtigen, welches mit ikъ die gleiche function hat 2. seite 244.

Accentuelle dehnung gewahre ich in den inf. cvisti florere: cvъt. čisti numerare: čъt. vergl. č. kvisti. čisti und būsti: bod. housti: hud, aslov. gъd. krásti: krad. přisti: před, aslov. pręd, wo die dehnung durch den accent bewirkt erscheint. čistъ für čъstъ honor ist selten. Man merke die praesensformen pišъ scribo: pъs. židaъ expecto: žъd. Die auf i auslautenden verbalwurzeln dehnen i in allen formen, nur vor j kann ъ stehen bleiben: počiti quiescere. počija, počъja usw.

9. i steht ursprachlichem i gegenüber in folgenden fällen: 1. im pl. instr. aller nomina mit ausnahme der ѣ(a)- und der o- und jener themen, die den ѣ(a)- und o-themen folgen: rybami. synъmi. gostъmi, trъmi. materъmi. nami. vami. tѣmi neben raby usw. Nach Leskien, Die declination usw. 100, beruht mi auf ursprachlichem bhims; Bezenberger, Beiträge usw. 141, vergleicht lit. meis (kekschemeis) aus ursprachlichem bhajas. 2. archaistisch ist i in der I. III. sg. praes.: jesmi. protešeti i. Vergl. 3. seite 33. 34. Das aslov. suffix der III. sg. ist tъ für tъ aus ti. Regelmässig ist i in der II. sg. praes.: bereši, dasi aus dad-si: aind. bharasi. Man beachte, dass in den lebenden sprachen š, d. i. šъ, für ši eintritt: nsl. bereš usw. si in jesi hat sich überall, in dasy. jisъ. visъ im klr. erhalten. Hinsichtlich des i im auslaut des sg. nom. einiger i-themen vergl. seite 100.

10. In manchen fällen wird ъ durch i ersetzt. Dies geschieht nach j: gnoiнъ assem., d. i. gnojнъ aus gnojнъ putridus. Selten sind formen wie različнъ lam. 1. 38. 103. Es geschieht ferner im anlaut, wo weder ѣ noch ъ stehen kann: so wie für ѣ der vocal der zweiten stufe, y, eintritt, so wird ъ durch i ersetzt: izъ ex: lit. iš aus iš. lett. iz: istъ verus, lit. iščas, scheint auf jes-tъ zu beruhen.

11. *i* ist manchemal als vorsatz oder als einschub eingetreten. a) *igra ludus*, eig. wohl *clamor*, von *w. gar sonare*: č. *hra. p. gra. ispolinъ* neben *spolinъ gigas*: vergl. die *gens spalorum* bei *Jornandes c. 4. Zeuss 67. Dass die Spalen ein slavisches volk gewesen seien, ist in geringem grade wahrscheinlich, da riesen wohl kaum je mit einem namen des eigenen volkes bezeichnet werden. Grimm, Mythologie 485—524. ispyti neben spyti frustra*: vergl. die *PN. č. spitibor. spitihněv. p. spycimierz usw. Die bildung der slav. personennamen 101, istъba tentorium*: ahd. *stupa. Man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išьъ für šьъ von šьd: prěišьdъ prol-rad. ikra ova piscium, sura. nsl. ikre glandines (morbus) ist zu vergleichen mit p. ikra ova piscium, sura neben kra glandines, fragmentum glaciei. č. kra (ledová). kirchenslav. kra ili ikra ledjanaja bei Linde. Neben dem klr. iverъ. r. iverenъ besteht p. wior hobelspan. r. imžitъ für mžitъ: w. мъg. Lit. iškada. iškala schola. istuba. b) obijemljutъ izv. 681. obistupiti tichonr. 2. 329. obizrěti circumspicere izv. 635. Man vergleiche jedoch aind. abhi und lit. apibėkti. apipilti neben at-a-dūti. at-a-traukti. už-u-ženkti Kurschat 49. 126.*

12. *i* enthaltende formen. a) Wurzeln. bi: biti *percutere. Das wort ist dunkel. bid: obidėti iniuria afficere. bēda. lit. abida, abiditi sind entlehnt. birje ns. festum pentecostes ist das ahd. fira feier aus lat. feria matz. 112. biserъ, bisrъ, bisьъ margarita. nsl. s. č. biser. Dunkel. blizъ abalienatus. blizъ prope: vergl. seite 122. bri: briti tondere. britva novacula. w. aind. *bhar. abaktr. bar schneiden, zu dem sich bri verhüllt wie kri in kroj zu kar, wie stri in stroj zu star. Vergl. J. Schmidt 1. 27; 2. 493. Curtius 299. bridъkъ acerbus, amarus, acutus. nsl. bridek acutus: vergl. etwa bri. ciganinъ: nsl. b. s. usw. cigan, ehedem aciganinъ. griech. ἀθίγγανος, τσίγγανος. cipela s. calceus. magy. czipellő: mlat. zipellus, zepellus matz. 132. či: počiti quiescere: w. kši, kšeti weilen aus ski. čigotъ lictor. Ein dunkles wort. činъ ordo: w. wahrscheinlich aind. či, činōti aneinander reihen, schichten, aufbauen. čislo, čismę numerus: w. čьt. i ist die dehnung des ь zum ersatz des t: čьt-tlo. čьt-smen. lit. skaitlus, skaitlius, dessen suffix nicht dem des slav. čislo entspricht. lett. skaitls, skaits. skaitit. čistъ purus: lit. skistas, kistas: čistas ist entlehnt. Vergl. J. Schmidt 1. 97: neben čistъ besteht cēstъ in cēstiti. čižъ: r. čižъ acanthis. p. czyż usw. pr. czilix für czisix. Vergl. mhd. zise matz. 25. divij ferus. nsl. divji. r. dikij usw. vergl. Fick 1. 638: lit. dikas frech ist entlehnt. divo, divese; divъ miraculum, portentum. diviti sę mirari. č. divati se*

spectare. lit. *divas* wunder ist entlehnt: w. aind. *dhi* wahrnehmen. *abaktr.* di sehen, daher wohl di-v-o. *divr:* s. *div gigas* ist das türk. *div.* pers. *dēv* usw.: dagegen *matz.* 27. *drista:* nsl. *drista dysenteria:* vergl. lit. *trėdžu, trėsti. trėda;* daher wohl *drid-ta:* damit hängt auch *p. trznąć* zusammen. *dvignąti movere.* Fick. 1. 112. stellt eine w. *dvagh* auf: *abaktr.* *dvaozh* treiben. lit. *daužti* stossen, schlagen. Man beachte got. *vigan* bewegen und vergleiche *aslov. po-dvigъ* certamen mit got. *vigana-* krieg. Andere denken an ahd. *zwangan* velle *zeitschrift* 23. 207. *glina argilla:* vergl. *glib* in *glibėti* infigi. *gni:* *gniti putrescere.* *gnoj. gnida lens. č. hnida. polab. gnaidai.* lit. *glindas:* *gnida* steht für *knida.* griech. *κόνις (κονιδ).* *ags. hnitu. ahd. niz f.* Fick 2. 67. *gribr:* r. *gribъ. p. grzyb* fungus: lit. *grėbas, žem. gribas,* ist entlehnt. *gridinъ ar. satelles:* anord. *gridh domicilium. gridhmadhr servus:* lit. *griniča cubiculum famulare* ist slav. *matz.* 32. *gripъ:* akr. *grip* *sagena. s. grib. griech. γρίπος* *matz.* 32. *griva iuba:* vergl. aind. *grivā* nacken. *griza:* nsl. *griza* darmwinde hat man mit *gryzā* zusammengestellt: man vergl. jedoch lit. *grizžas.* i ille in iže qui aus jas, dessen j nach abfall des s und a in i übergieng, das demnach nicht ji lautet. Ähnlich ist auch *ide ubi. iga* quando relat. zu deuten. Hiemit hängt auch das anderen pronomina angehängte i zusammen. Vergl. 2. seite 120: i entspricht dem lit. *ai: tasai; ašei* für *ašai* ist bulg. *azi.* Auch die conjunction i et ist hierher zu ziehen. *igla acus,* daneben *igъla* in *igъlinъ. nsl. igla. kr. jagla. č. jehla. pr. ayculo.* Vergl. J. Schmidt 1. 76. *igo iugum. lit. jungas. got. juka-. lat. iungo. iugum. griech. ζεύγνυμι, ζυγόν. aind. juḡ. J. Schmidt 1. 130: igo* aus *jъgo* wie i aus *jъ, jas.* An die reihe *jāgo. jъgo. igo* ist wohl nicht zu denken. *igra ludus. nsl. igra. klr. ihra, hra:* i ist wahrscheinlich prothetisch. *ikra ova piscium. lit. ikras wade. ikrai rogen. pr. iccroy wade: i* ist vielleicht prothetisch. *ilъ lutum. nsl. il. griech. ἰλός. ilъсъ: č. jilec. p. jelca, jedlca scutulum gladii: ahd. hēlzā schwertgriff* *matz.* 185. afz. *helt, heuw. it. elsa, elso. imela viscum. p. jemioła. r. omela. č. jméli. pr. emelno mistel. lit. emalas, amalis. lett. āmala.* Man denkt an die w. *jъm, em. imę* nomen aus anman. armen. *th. anwan. pr. emmens, emnes* J. Schmidt *zeitschrift* 23. 267. Man denkt auch hier an die w. *jъm, em, jam* Fick 2. 527. Vergl. J. Schmidt 1. 27. 80. *inije, inij pruina. nsl. imje, ivje. b. inej. s. inje: lit. inis* ist entlehnt. Man vergleicht auch *pr. ennoys* fieber. *inъ unus in ino-roгъ μονήρεως. ino-kъ monachus. inoгъ, inegъ, negъ μονός. γρόφ. lit. v-ėnas. pr. ains. got. aina-. alat. oinos. air. óin, oen. aind. é-ka.*

Identisch damit ist in *alius*: vergl. aind. *ê-ka unus, alius*. Unverwandt ist aind. *anja*. *iskati quaerere aus jêskati*. lit. *jêškoti und jêškoti Kurschat 78*. lett. *êškât*. ahd. *eiskôn*. aind. *iš, ičhati aus iskati*. isto, istese *testiculus*. istesa, obistie *renes*. nsl. *obist*. lit. *inkstas, insczios bezzenb. niere*. iščos *eingeweide*. pr. *inacze*. anord. *eista J. Schmidt 1. 81; 2. 470*. istъ ѿ ѣтъс qui vere est: w. *as*. slav. *jes: in jestystvo ovsia hat sich je erhalten*. istъba *tentorium*. nsl. usw. *izba*. ar. *istъba*. lit. *stuba, istuba*. lett. *istaba*: ahd. *stuba*. mlat. *stuba*. it. *stufa*. fz. *étuve*. iti, idą ire. lit. *eiti, eimi, einu*. lett. *it*. lat. *ire*. griech. *ἐπι*. aind. *i, eti*. iva ar. *salix*. nsl. *s. usc*. iva. lit. *ëva; ëva, jëva bei Kurschat 78*. pr. *inwis taxus*. ahd. *îwa*. matz. 37. J. Schmidt 1. 48. izъ ex nach J. Schmidt 1. 12. aus jъzъ. lit. *iš für iz*. izica *stamen*. Dunkel. jelito č. *darm, wurst*. p. *jelito darm*. ns. *jelito der grosse magen des rindviehs*. Vergl. pr. *laitian wurst*. klinъ *cuneus*: lit. *klinas* ist wohl entlehnt: man vergleicht kol, klati. kniga, kъniga *littera*. knigy pl. *litterae, liber*: p. *księga deutet auf knenga*: vergl. *ksiądz, aslov. kъnęzъ, und german. kuninga*. kri in *kroj und kroiti scindere*: vergl. bri. Mit der w. *kar hängt auch krajati zusammen*: secund. w. *kra*. krikъ, klikъ *clamor*. kričati *clamare*. kliknati *exclamare*: lit. *klikti, krikštoti J. Schmidt 2. 462*. krilo ala. nsl. *krilo*. p. *skrzydło*. lit. *skrėlas*, im suffix abweichend. *skrėti rund drehen, tanzen*. lett. *skrēt laufen, fliegen*. krinъ, krina *modius*. okrinъ *patera*. s. *krina*. ar. *krinъ, okrinъ*. č. *okřin*. p. *krzynow matz. 52*: vergl. *okrinъ*. krivъ *curvus*. lit. *kreivas*. lat. *curvus J. Schmidt 2. 492*. križъ *cruz*: lit. *križius* ist entlehnt. ahd. *chriuze: i ist demnach ju*. križъma, krizma *χρῖσμα*. nsl. *križma*. č. *křižmo*. li vel scheint aus *ljubo* entstanden zu sein. Vergl. 4. seite 167: anders Leskien, *Die declination usw. 49*. li: liti, liju und lijati, lēja *fundere*. polivati ist besser bezeugt als polévati. lit. *lėti giessen*. pr. *isliuns effusus*. lit. *liti*. lett. *līt regnen*. libavъ, liběvъ *gracilis*. s. *librast*. lit. *laibas dünn, zart, schlank*: č. *liběvý ist pulposus*. lihva *usura*. č. *lichva*. p. *lichwa*. Man vergleicht *lihoimanije aviditas* und *lihъ abundans* von einer w. *lih*: *lihva wäre demnach eine primäre bildung durch va wie etwa mlъva aus melva, mъъva aus merva*: w. *mer*. vlъhvъ aus vlъh, vlъs. matz. 56. Man hat sonst *lihva* mit got. *leihvan*. ahd. *lihan* und dieses mit aind. *rič, rēčati zusammengestellt*. Man vergl. lit. *likoti, likau leihen*. pr. *polikins*. Mit *lihъ abundans* ist lit. *lėkas*. lett. *lēks* überflüssig unverwandt. Man beachte auch č. *lichva in: suda či licha par oder unpar, wofür lit. ličnas unpar Kurschat 223*: vergl.

likius überschuss, daher vielleicht lihъ aus likъ. lihъ *expers*. r. lichij böse: lit. lėsas mager. iš-si-lėsti mager werden. Dieses lihъ ist wahrscheinlich von dem unter lihva behandelten verschieden. likъ chorus: man vergleicht lėkt springen und got. laika- tanz. aind. rēj, rējati hüpfen. likъ in selikъ, tolikъ tantus. kolikъ quantus ist mit liko in ličese verwandt und mag zunächst die qualität bezeichnen. Andere knüpfen an seli. toli. koli an J. Schmidt 1. 90; anderen ist lik aus l̥ak entstanden Geitler, *Fonologie* 51. lik in ličba: p. liczba numerus. liczyć: vergl. lit. likis numerus. lik: ličiti *evulgare*. *liko, ličese, facies, neben lice: i soll aus in hervor- gehen J. Schmidt 1. 89. Vergl. lit. laygnan wange. ličiti formare. licemērъ simulator. linъ: r. linъ. p. lin usw. schleie: lit. l̥inas. pr. linis. lipa: nsl. usw. lipa tilia: lit. lėpa. pr. lipe: vergl. w. l̥p. listъ folium: vergl. lit. laiškas blatt, lakštas. lisъ vulpes: vergl. lett. lapse. lišaj impetigo: stamm lih. liva africanus: griech. λιβαζ matz. 242. lizati lambere: lit. lėžti, lėžiu. laižiti, laižau. got. bilaigōn. lat. lingo. griech. λείγω. aind. rih, lih, rihati, lēdhi. mi mihi. Vergl. ti tibi. si sibi: aind. mē. tē. mi: mināti praeterire. mimo praeter. mīlo φερνὴ dos. mīlъ miserabilis. lit. milus freundlich. mēlas amoenus. mīlēti amare. mēlē amor. malonē gnade J. Schmidt 2. 485. mirъ: kr. s. mir murus. Aus dem lat.: das wort ist in Dalmatien aufgenommen. mirъ paz, mundus. p. mir paz Archiv 3. 50. lit. mērus ziel. lett. mērs friede. Bei mirъ paz denkt Fick 2. 436. an abaktr. mithra vertrag, freund. misa patina. č. misa. p. misa usw.: lat. mensa. got. mēsa- n. tisch. ahd. mias. ir. mias J. Schmidt 1. 45. 81. misati se nsl. pilos amittere: ahd. mūzōn aus dem lat. mutare. Dasselbe lautet s. mitariti se, das, in Dalmatien entlehnt, unmittelbar aus dem lat. stammt. mitē, mitusъ alterne. klr. mytma, na mytuš verch. 36: got. missō einander. aind. mīthas. i befremdet. mlinъ, blinъ placenta. nsl. mlinec. b. mlin: lit. blinai und nhd. blinze sind entlehnt. Vergl. klinъ. m̥nīhъ, m̥nīhъ monachus. lit. minikas, m̥nikas: aus dem ahd. munih monachus. ni neque. lit. nei. nicъ pronus. nsl. poniknōti in terra perdi. vnie verkehrt. b. nickom. kr. vodu nikom piti. nice humi luč. s. ničice: ničiti vernichten, lit. naikiti, ist trotz des lit. auf ni-čъ zurückzuführen. niknāti, nicati germinare. nsl. niknōti. b. niknъ vb. usw. ništъ humilis aus ni-tja. nitъ filum. lit. nītis J. Geitler, *Lit. stud.* 68. 98: vergl. got. nē-thlā-. ahd. nāan. nadala. lit. nere. griech. νέω J. Schmidt 1. 8. 27. nīva ager. nsl. n̥jiva usw. nizъ deorsum. aind. ni: ni-zъ. obi, obъ, o praeposition, praefix, circum: obizrēti:

aind. abhi. okrinъ *pelvis* neben krinъ. č. okřin. ns. hokšin Bezenberger, *Über die a-reihe usw.* 31, vergleicht got. hvairnja- hirn, schädel. anord. hvernā topf, schale. griech. κέρως. pikanina *urina*. č. pikati, pičkati *mingere*. pikusъ: č. pikous *teufel* vergleicht L. Geitler, *Lit. stud.* 68, mit lit. pikulas *gott des zornes*. pila serra. nsl. usw. pila. lit. pēla: ahd. fīla. pile: b. pile *pullus gallinaceus*. s. pile. pilica. pilež. lit. pilis *anas domestica*. Man denkt bei diesem worte an b. s. pule *asellus* und an lat. *pullus*. got. fulan- *vergl. matz.* 65. piljukъ. s. piljuga *nisus* vergleiche man mit pr. pele *weihe*. piljevati: slovak. piľovat' *diligentem esse*. p. pilny, das mit plъnъ verwandt sein mag. pinka slovak. fringilla. č. pĕnkava. lett. piņķis. ahd. fincho. magy. pinty: *vergl. matz.* 65. pipati *palpare*. nsl. s. pipati. b. pipa vb. pipela, pipola *tibia*. lit. pipele. pīpti *pfeifen* Kurschat 320. Hierher gehört auch s. piple *gallinula*, *pullus*. pr. pepelis. pippalins pl. acc. *vogel*. usw. *Vergl. matz.* 66. pisati neben p̄sati, pišā *scribere*. pismę aus p̄s-smen usw.: lit. išp̄isau p. rysųę *Szyrwid* 329. pr. peisāt. piskati *tibia canere*: w. pi. pitati, pitēti *alere*. lit. pētus *mittag-mahl*. aind. p̄itu *cibus*: *vergl. got. fōdjan*. piti *bibere*. pirъ *convivium*, eig. συμπόσιον. aind. pā, pipatē, pibati: pū scheint im p. napawać neben napajać aus napoić erhalten. pizda: nsl. usw. pizda *vulva*. lit. pise, pize, pizda *cunus*. pisti, pisu. lett. pist, pisu *futuere*. pr. peizda *podex*: w. ist wahrscheinlich pis. *Vergl. mhd. visellin penis*. aind. pasas. griech. πέος. lat. pēnis. plišť *tumultus*: *vergl. pljuskъ*. pri apud. lit. pri, prē *Kurschat* 128. prēdas *zugabe*. pr. prei. lett. prē: prēds. pri: prijati *favere*. prijaznъ. got. frijōn. aind. prī, priṇāti. abaktr. frī. lit. prēteliūs *ist das slav. prijatelъ*. ri: rināti *trudere*. aind. rī, ri, riṇāti, rijati J. Schmidt 2. 250. riga r. *trockenscheune*. L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. reja (rēja) *scheune*. rimъ roma. ruminъ, rumъskъ *romanus* deutet auf die reihe: rumъ. rjumъ. rimъ. lit. rimas *ist entlehnt*. riskati, ristati *currere*. klr. ryst *via bibl. I.* lit. riščia *trab*: w. ri. riť *podex*. L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. rētas *lende: die vocale stimmen nicht*. riza *vestis*. Dunkel. si: sijati, sināti *splendere*: *vergl. aind. śjēta, śjēna albus*. sigъ r. salmo *lavaretus*: *vergl. lit. sikis f.* sik: nsl. sičati *sibilare*. sikora. lett. sikt. sikъ *talis* neben sjakъ, lit. šokias, und sicъ von sь, d. i. sь. *Vergl. das suffix jakъ neben ikъ 2 seite 244*. sila vis: lit. sila *ist wohl entlehnt*. pr. seilin *fleiss, kraft*. *Vergl. s. dosinuti se potiri*. silo *laqueus*. č. sídlo: lit. -sėti *anbinden*. lett. sēt. got. in-sail-jan *an*

seilen herablassen. Vergl. sitije iuncus. siñ hyacinthinus: vergl. si, sijati. sip: r. sipnuty raucescere. sir orbis. sitije iuncus collect. p. sit. sito cribrum. kr. sijati secernere. lit. sijoti. sētas. lett. sijāt. sīts. pr. siduko siebtöpf: vergl. s. sitan minutus. lit. sitnas. siv cinereus. lit. šivas. šēmas. pr. syvan. aind. šjēta, šjēna albus: vergl. si, sijati. skrinija arca. nsl. škrinja. č. skříně. p. skrzy-nia. lett. skrins. lat. scrinium. ahd. skrini. skřižalb tabula, petra. klr. skryživka scheibe verch. 64. skřižiti frendere: vergl. skrzyž-tati. slina saliva. nsl. usw. slina. klr. slyna. r. slina neben sljuna J. Schmidt 2. 259. lett. slēnas, slēkas. lit. seilė. lett. seilas. sliva prunus. lit. sliva. pr. slywaytos pl. ahd. slēa, slēhā. slizati: p. ślizać, ślizgać auf dem eise gleiten. sliž: p. śliż cobitis. lit. sližis. smijati se, smēja se ridere: aind. smi, smajatē. smilny: č. smilný lascivus. smilnik fornicator. smilství res venerea: vergl. lit. pasmilinti verleiten. smillus nāscher. smailus zeigefinger und smaltibė leckerbissen. stig: stignati venire neben stiza via. got. steigen. ahd. stigan. lit. staigti. lett. steigt. stigga fussweg. griech. στεγω. aind. stigh, unbelegt. stri in stroj administratio: w. star. striga tondeo: vergl. ahd. strihhan streichen J. Schmidt 1. 55. svib: svibovina, sibovina lignum corneum. siba cornus sanguinea: vergl. pr. sidis. sviblivz blaesus: vergl. lit. sveplėti lispeln. svila sericum. svinija sus. pr. seweymis saustall. swintian schwein. sviny: nsl. svinec. r. svinec plumbum. lit. švinas. lett. svins: w. etwa aind. švit, daher sviny das leuchtende aus svitny. Nach Archiv 3. 196. ist lit. švinas aus *švuanas, urform kuvanas, griech. κύων, entstanden. sviriti tibia canere. svistati neben zvizdati sibilare. svita vestis. Dunkel. ši: šiti, šija suere. švont sutus. švnt sutura. lit. siuti, siu-v-u. got. siujan. ahd. siuwan: aind. siv, sijati, partic. sjūta, wird mit si, sinoti in verbindung gebracht J. Schmidt 2. 262. šiba virga. Damit mögen ošib und hobotz cauda zusammenhangen: auszugehen ist von sab, woraus heb, durch steigerung hob in hobotz; šeb, šeb, durch dehnung šib in šibati. Vergl. Fick 2. 692. šid in ušidz, ušidz fugax. Auszugehen ist von sad, woraus hed, durch steigerung hod in hodz; šed, šed, durch dehnung šida in *šidati. šiditi irridere. č. šiditi. p. szydzić. ns. šužis. lit. šiditi keifen. šija iugulum. šiprkz rosa. nsl. ščipek. širokz latus. špila nsl. art nadel. r. špilka. p. szpilka: ahd. spillā aus spinalā, spinilā vom ahd. spinnan, woher auch spindel. špilja nsl. caverna: ngriech. σπηλιά. špilmanz histrio: ahd. spilman, auch schauspieler. Ein durch die in der Geschichte Serbiens als bergleute eine rolle spielenden sasi Sachsen

nach den Balkanländern verpflanztes wort. lit. *špėlmonas bei Dona-leitis*. štirъ: p. *szczerý* rein, lauter. r. *ščiryj*. č. *čirý* neben *širý*. lit. *čiras* ist entlehnt. got. *skeira*. ags. *skīr*. mhd. *schīr*. lit. *skirti*, *skiru* scheiden und *skiras* besonder J. Schmidt 2. 419. štitъ *scutum*: vergl. lit. *skidas*. pr. *staitan*. lat. *scutum*. švitoriti: č. *švitořiti* zwitschern. Vergl. lit. *vituroti*. ti et: vergl. den pronominalstamm tъ. tihъ *tranquillus*. Man vergleicht mit unrecht *tuhnați*: lit. *tikas* ist entlehnt. *tikati* *adsimulare* J. Schmidt 1. 52. tikъ, tikъ *speculum* hängt mit *tikati* zusammen, i ist daher wohl richtig: tikъ, tikъ lam. 1. 94. 155. vъ tik'rê *mladên*. tьkь lam. 1. 155. tykъ lam. 1. 95. tykъ greg.-naz. 121. tykъ 147. timêno *lutum*: vergl. klr. *timenyča* unreinlichkeit am leibe, das jedoch mit tême zusammenhängt. tina *lutum*. tinъ f. *lorum* wird mit der w. *tan* *extendere* in zusammenhang gebracht J. Schmidt 1. 23. tisa *pinus*. tisъ *taxus*. s. tis. č. tis. p. *cis*. magy. *tisza*: mit tisъ vergleicht L. Geitler, Lit. stud. 68, lit. *pratėsas* *mastbaum*. tiskati *premere*: kr. *tisk prope* in *tisk uz varoš* erinnert an *blizu*. Man vergleiche *tištati*, *tišta*, *tištiši* *contendere*. nsl. *tiščati*. tri *tres*. got. *threis*. griech. *τρεῖς*. aind. *tri*, dem in den *composita* trъ, trъ entspricht. tri ist wohl gleich dem aind. *trīn* acc. m.; *trije* ist wie *gostije* gebildet. *trizъ* entspricht lit. *treigis* *trimus*. vi: *viti circumvolvere*. lit. *viju*, *viti*. pr. *witwan* acc. *weide*. lett. *vīt*: vergl. *vītъ res torta* mit lit. *vītis* *weidenrute*. abaktr. *vaēti* *weide*. vitъ *machina*. vidēti *videre*: lit. *vīzdēti*, *veizdēti*, *veizdmi* *schauen*, daneben *vīsti*, *vīstu* *erblicken*. *vaidinti* *sehen lassen*: *vidēti* ist demnach wohl als *durativum* anzusehen, das jedoch auch *perfectiv* gebraucht wird 4. seite 296. Vergl. s. *vednuti*. got. *vitan*. lat. *videre*. griech. *ἰδέναι*. aind. *vid*, *vētti*. *vidati* s. *mederi*: matz. 87. vergleicht lit. *vaistas* *medicina* und aind. *vaidja* *medicus*: w. *vid*. vigenъ: nsl. *vigenj* *nagelschmiede*. s. *viganj*. č. *výheň*, *výhně*. os. *vuheň*. magy. *vinnye*: matz. 87. denkt an got. *aukna*, das mit ahd. *ofan* *zusammengestellt* wird. *vihljati*: r. *vichljatъ* *schleudern*: L. Geitler, Lit. stud. 72. Rad 41. 158, vergleicht lit. *vikšloti* *zausen*: w. *vinks*. vihrъ *turbo*. nsl. *viher*. r. *vichorъ* usw.: lit. *vėsulas* L. Geitler, Lit. stud. 72. *viklati* č. *wackeln*: L. Geitler, Lit. stud. 72, vergleicht *vikrus* *lebhaft*. *vinkrumas* *lebhaftigkeit*. *vila* *nympha*. *vilica* *fuscina* aus *vidl*: w. *vielleicht* *vi torquere*. *vina causa*: lett. *vaina* *schuld*. *vino vinum*: lit. *vinas*. lett. *vīns*. got. *veina*. virъ *vortex*, lit. *vīrus*, stammt von *-virati*, *vrēti*. *visēti* *pendere*. *visk*: *visnați* *muttire*. *visk*:- klr. *vysky* *schlafen*. bibl. I. *višnja* *weichsel*: lit. *vėšna*, *višna*. pr. *wisnaytos* pl. *ngriech*.

βιαινά sind entlehnt. Vergl. matz. 88. vitati habitare. Vergl. lett. vitēt zutrinken. lit. vėta locus. vitezь heros. Vergl. anord. vikingr bellator. viza nsl. usw. accipenser huso. Vergl. ahd. hūso. matz. 89. vitva: p. witwa salix viminalis. pr. wituco. Vergl. vi: viti. zi in szzi, onъzi usw. abaktr. zi. aind. gha, ha 4. seite 117. zi: zijati, zēja, zijajā hiare. p. zipnač. lit. žioti, žiopsoti. aind. hā (ghā), gihitē aufspringen, weichen. zima hiems. lit. žēma. pr. semo. lett. zēma: ursprachlich ghjama schnee, winter Ascoli, Studj 2. 158. 237. zmij draco. s. zmaj, das ein aslov. změj vorausgesetzt. zymъ sg. nom. zap. 2. 2. 99. žica nervus, wohl aus žiica, žijica. b. žicъ. s. žica: lit. gija filum. židinъ, židovinъ iudaeus. lit. židas. lett. žids: ju in žu, ži wie im kr. žežin mar. aus ieiunium. židъkъ succosus ὕδαρος: židъkoje i nepostojannoje pisme mladěn. žila vena. nsl. žila. klr. žylka faser: lit. gislė, ginsla. pr. gislo L. Geitler, Lit. stud. 84. Vergl. žica. žirъ pascuum. Man vergleicht lit. gērus deliciae: es beruht jedoch wohl auf žirati iterat. von žer, žrėti: gērus würde žarъ ergeben. živ: žiti, živā vivere. lit. gīvas. gīvulas tier. pr. givīt: geits brot wird mit žito zusammengestellt. got. quiva-, sg. nom. quius. griech. βίος. lat. vivere. aind. gīv, givati. abaktr. givja lebendig. Vergl. lit. gīti aufleben, genesen. gajus leicht heilend, womit man aslov. goj paz, goilo sedatio verbinden kann.

i findet sich in entlehnten worten. 1. dijakъ δίακονος. dina antch. kь dinē πρὸς τὸν δεῖνα. ikonomъ οἰκονόμος zogr. ivanъ ἰωάννης. livra *λίβρα aus lat. libra für λίτρον io. 10. 39.-zogr. assem. nic. miro μύρον. 2. skrinija, skrinja arca. skrinica locus. lit. skrinė. Mit skrinija ist wohl krina modius und krinica hydria, trotz abweichender bedeutung, gleicher abstammung. 3. misa lanx: got. mēsa-. ahd. mias, mēas aus lat. mensa. mъnihъ monachus: ahd. munih. tiunъ, tivunъ verwalter, diener, davon lit. tjunas amtmann: anord. thjónn diener.

Anlautendes i fällt in fremden worten nicht selten ab: lirikъ lam. 1. 35. raklij ῥακλιος. spanija rom. 15. 28.-slěpč. šiš. rom. 15. 24.-šiš. neben spanija slěpč.

Dass manches unerklärt bleibt, ist wohl selbstverständlich. Zu den unerklärten worten gehört visēti pendere: aind. viś, dessen i nicht auf ē zurückgeführt werden kann. Man kann bei visēti daran denken, dass der vocal der verba III. auch sonst auf der zweiten stufe steht: slyšati im gegensatze zu slъh im č. poslechnouti; so könnte auch vidēti erklärt werden, doch ist dies wegen des lit. unsicher. Man denke an polēti ardere. stojati stare.

β) Stämme. ijъ: babij *anilis*. bozij *divinus*. byčij *tauri*. Das suffix ijъ ist wie das suffix jъ das ursprachliche suffix ia 2. seite 62. 72. babij daher aus babiъ. Aus ia hat sich jъ und ѣъ, ijъ entwickelt, daher laskočъ und laskočij. li neben dem älteren lē: koli, kolē. toli, tolē. seli, selē. lit. kolei. tolei. siolei 2. seite 104. inъ: vlastelinъ *nobilis*. ljudinъ *laicus*. rumēninъ, ruminъ, rimljaninъ *romanus*; dъsterinъ *filiae*. ijudinъ *iudae*. neprijazninъ *diaboli*; bļvotina *vomitus*. dolina *vallis*. zvērina *caro ferina* 2. seite 129. Vergl. lit. ina, ēna in *krumīnas* grosses, dichtes gestrüch von *krumas*, aslov. grъmъ. beržinas *birkenhain* von *beržas*. ērēna *lammfleisch*. zvērēna *wildpret*. naujēna, naujina etwa *novina* Kurschat 87. tijъ: hoditij *eundi*. pitij *potabilis*. nesъtrъpētij *intolerabilis* 2. seite 171: netij ist nep-tij wie griech. ἀνεψιός aus ἀνεπ-τιος zeigt. itъ: podobitъ *imitator*; brēgovitъ *montuosus*. vodotrъdovitъ *hydropicus* 2. seite 193. istъ: grъlistъ *magnum collum habens*. mravistъ *formicis refertus*. pleštistъ *amplos humeros habens* 2. seite 196. itjъ: otročistъ *puerulus*. alъništъ, laništъ *hinnuleus*. lъvištъ, lъvoništъ *catulus leonis* 2. seite 197. Dem aslov. ištъ entspricht lit. aitja, itja: abromaitis *sohn des abromas*. elnaitis *aslov*. alъništъ, laništъ. karpaitis. paukštis *vögelchen von paukštis*. bernitis *jüngling von bernas* Kurschat 97. šъdi: trišъdi, trišъdy, trišъdu. trišti, triždi *ter*. četyrišti *quater*. pētišti *quinquies* 2. seite 204. ivъ: bļedivъ *nugax*. zvērojativъ *bestiarum carne se nutriens*. lъživъ *mendax* 2. seite 223. tětiva *chorda* entspricht dem lit. temptiva. mi neben mē, ma: bolъmi, bolъma *magis*. jelymi, jelyma *quantopere relat*. kolъmi, kolъma *quantopere interrog*. 2. seite 234. ima: dēvima *puella*. krъčimъ *faber*. otyčimъ *vitricus* von otyčъ 2. seite 238. ikъ: požikъ *culter*. zlatikъ *nummus (aureus)*; sikъ *talis*; dlъžьnikъ *debitor* 2. seite 246. Dem ikъ stellt das lit. in vielen worten inka (lett. ika) entgegen: dvorъnikъ *dvarininkas* J. Schmidt 1. 82. 106. Man beachte, dass nsl. das suffix ikъ dem suffix jakъ gleich ist: svēčnik, svēčňjak 2. seite 244 und dass sikъ talis gleichfalls auf sjakъ beruht. isko, iske: borište *palaestra*. gnoište *fimetum*. kapište *delubrum* 2. seite 274. igъ: jarigъ *cilicium*; veriga für und neben veruga *catena* 2. seite 282. Neben igъ gilt das suffix jagъ 2. seite 281. ihъ: ženihъ *sponsus* 2. seite 288. Neben ihъ findet sich jahъ 2. seite 287. icъ: agnicъ *agnus*. gvozdicъ *parvus clavus*. korablicъ *navicula* 2. seite 293: icъ ist wohl eine ältere form des suffixes ьъ aus ѣkjъ. sicъ *talis* ist lit. šiokias. ica: čarodeica *maga*. glumica *scaenica*. plēsica *saltatrix* 2. seite 294: ica ist in vielen

füllen ikъ und ja; in anderen das fem. von ѡъ aus ѡkjъ. Vergl. J. Schmidt 1. 83. Das i von desъnica. matica. vēverica ist nach Geitler, *Fonologie* 51, der auslaut i für ja des thema: lit. dešinē. motē. coverē. ijъs: boļij maior. brъzij citior. ljuštij vehementior 2. seite 322. iъъ: kotoričъ homo rixosus. nevodičъ piscator: nevodъ. zazoričъ osor 2. seite 336. Vergl. ikъ und iъ. Das i der verbalstämme wie slavi beruht auf dem aind. aja: śrāvaja: das gleiche gilt von allen verben der vierten classe. aja ist zunächst in ije übergegangen, woraus sich, wahrscheinlich durch die wirkung des accentes, i entwickelt hat: slāvīši celebras aus slāvīješi neben vъpīješi clamas aus ursprünglichem vīpīješi und dem zur ersten classe gehörigen pīješi. ije hat sich ausser im aslov. vъpīješi erhalten im ns. porožijo pariet für ein aslov. porodijetъ, abgesehen vom aslov. porožda pariam, das zunächst auf porodijom beruht. Der sg. loc. m. n. poslědyňimъ, poslědyňimъ beruht auf poslědyňijemъ. Der pl. nom. m. gostije, gostyje ist auf eine urform góstaja zurückzuführen: vergl. aind. kavájas m. neben gátajas f. Das lit. bietet ákis von ákis. Vergl. Geitler, *Fonologie* 67. Auch das lange i im s. und im ž.: slavī zeugt für dessen entstehung aus ije. Man vergleiche jedoch nicht den sg. i. iměniimъ und imenimъ, da diese formen wohl aus iměni-jъmъ entspringen: auch die berufung auf pristavijenъ sup. 11. 2. ist zurückzuweisen, da i aus aja entsteht, daher pristavi-j-enъ. gostiti hospitio excipere ist aus gostъ entstanden wie bēditi cogere aus bēda durch das verbalsuffix i, und die ableitung des gostiti aus gostъ mit dehnung des ѡ zu i ist unrichtig, trotz des aind. arātijati malignus est aus arāti malignitas: nicht hvali, sondern hvalъ sei als thema der conjugation anzusehen. Vergl. 2. seite 450. Dasselbe gilt von der erklärang des adj. neplođvinъ aus neplođvъ mit dehnung des ѡ zu i: vergl. gospožd(a)-inъ mit gospožda. lit. stellt dem slav. i sein ī oder in entgegen: krikštiti, krъstiti. mēriti, mēriti. marinti, moriti. tekinti, wofür man takinti ercartet, točiti. budinti, pr. baidint, buditi. Vergl. *Zeitschrift* 23. 120.

γ) Worte. pl. nom. der ѡ(a)-declination: rabi. i ist aind. ē in tē, aslov. ti. Vergl. lit. vilkai. jē (aslov. i d. i. ji). lett. grēki aus grēkai. griech. ἵπποι. lat. equi. pl. instr. der a(ā)-declination: rybami. i steht unregelmässig aind. i in bhis gegenüber. J. Schmidt 1. 12. verweist auf abaktr. bis. Vergl. Bezzenberger 125. sg. gen. der ѡ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form steht aind. ēs, lit. ēs, gegenüber: aind. patēs, avēs. lit. vagēs, naktēs. sg. dat. loc. der ѡ(i)-declination: gosti. kosti. i wird als i-i gedeutet: gosti-i.

kosti-i. Das zweite i ist das suffix des sg. loc., beim dat. aus jê (ê für ursprachliches ai) entstanden: dat. aind. patjê, patajê. lit. nakčiai: vagis folgt den a-stämmen: vagiui; loc. lit. vagjje, naktije, dialekt. širdėje und širdê. Vergl. Leskien, Die declination usw. 51. 52. aind. ajê kann auf iji und dieses wohl auf ü zurückgeführt werden: slaviši ist aind. šrāvajasi. sg. voc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Der auslaut der aind. form ist ē: patē. avē, der der lit. ē: vagē. naktē. dual. nom der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieses casus entspricht aind. ī: patī, avī. lit. nakti; vagis folgt den a-stämmen: vagiu. dual. gen. der Ъ(i)-declination: gostiju. kostiju. Die ältere form ist gostju. kostju d. i. gost-j-u, kost-j-u: u ist aind. ōs. Anders lit. nakčū aus naktjū. pl. nom. der Ъ(i)-declination f.: kosti. kosti ist der aind. acc. auf īs. pl. nom. der Ъ(i)-declination m.: ije in gostije, älter gostje entspricht aind. ajas. pl. acc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form entspricht aind. īn, īs: avīn, avīs f. pl. gen. der Ъ(i)-declination: gostij. kostij. Die form lautet eigentlich gostj, kostj aus kost-j-ъ, gost-j-ъ, dessen ъ aus am sich entwickelt hat. Die auf i auslautenden casus der consonantischen themen sind nach der Ъ(i)-declination gebildet: so sg. loc. dat. imeni. dual. nom. imeni usw. Die enklitischen pronominalformen: mi, ti lauten aind. mē, tē; si setzt ein svē, sē voraus. griech. μοι, σοι, τί. Die I. sg. praes.: jesmi für jesmъ ist eine aus uralter zeit bewahrte form 3. seite 63. Die II. sg. praes.: vedeši. dasi. Das i dieser form wird durch das ai, ei des pr. erklärt: as-sai, as-sei du bist J. Schmidt 1. 12. Man beachte, dass die lebenden sprachen zum aind. stimmen: nsl. vedeš für aslov. vedeši. aind. -si. Nach der angeführten erklärung wäre von sê auszugehen, von dem man jedoch selbst dann zu keinem ši gelangt, wenn man als mittelstufe hê annimmt, da dieses sê ergäbe. ši aus hi ist vielleicht eine archaistische form des aslov. Der inf. vesti. Das i dieser form erklärt sich aus dem ē des lit., das in reflexiven verben (vežtē s vehi, aslov. vesti sę), dialektisch auch ausserdem (eītē für eiti Kurschat 45) vorkommt. Man vergleiche das oben über den sg. gen. dat. loc. von gostj, kostj gesagte. Der inf. wird als dat. aufgefasst: ti aus tiji, tijê, dessen i das alte kurze i ist Leskien, Die declination usw. 51. Bezzenberger, Beiträge usw. 228. Die form bimъ: das i dieser form scheint dem ī im aind. avēdim Schleicher, Comp. 812, zu entsprechen 3. seite 88. bimъ ist demnach bvimъ. Vergl. Bezzenberger, Beiträge usw. 207. i vertritt nach j usw. älteres ê, denn es geht ê nach j und nach allen j enthaltenden

lauten in i über: kraji, krajihъ aus krajě, krajěhъ. koni, konihъ aus koně, koněhъ. otcі, otcihъ aus otcě, otcěhъ. kņęzi, kņęzihъ aus kņęzě, kņęzěhъ. plaštihъ aus plaštěhъ. dual. nom. kopii aus kopijě; ferners kopiihъ aus kopijěhъ. poši, pošihъ aus pošě, pošěhъ. dual. nom. stai, d. i. staji, aus stajě usw. imъ, d. i. jimъ, simъ; ima, d. i. jima, sima; ihъ, d. i. jihъ, sihъ; imъ, d. i. jimъ, simъ entspringen aus jěmъ, sěmъ; jěma, sěma; jěhъ, sěhъ; jěmъ, sěmъ, wie aus těmъ, těma, těhъ, těmъ erhellt. čimъ neben těmъ. Der übergang des ê in i ist wirkung der assimilation. Im impt. geht auslautendes ê in i über, denn es steht vezi in der II. und III. sg. für vezěs, vezět, wie vezěmъ, vezěte dartun. i in vezi ist aind. ē (ai), lit. ě. Falsch ist privedite ostrom. für priveděte. dělaj age beruht auf dělaji und dieses auf dělajě; ähnlich ist dělajte aus dělajite, dělajěte zu erklären. daždъ ist aus gleichfalls vorkommenden daždi und dieses aus dadjā hervorgegangen: in dadite war ja zu i geworden, bevor die regel der verwandlung des dja in dža, žda durchdrang, was, wie die verschiedene behandlung des dja in verschiedenen sprachen zeigt, spät geschehen ist. Jünger ist demnach i für ja in sasti aus sātja, lit. ěsanti. Wenn vor dem dem aind. ē (ai) entsprechenden aslov. ê ein j oder ein das j enthaltender consonant steht, so geht ê, urslavisch ja, in a über, indem j vor dem a schwindet: pijate; glagoljate, vъnemljate, d. i. glagolate, vъnemlāte; plačate, pleštate, vezate aus pijěte; glagoljěte, vъnemljěte; plakjěte, pleskjěte, vezjěte von den praesensthemen pije; glagolie, vъnemlie; plakie, pleskie, vezie. Richtiger würde man sagen, dass sich in dem bezeichneten falle ja erhält, nicht in ê übergeht. Es wird demnach dieses ê anders behandelt als das gleichfalls dem aind. ē (ai) entsprechende im sg. loc. wie kraji aus krajě. krajihъ aus krajěhъ. Das ja der formen wie pijate, glagoljate geht in späteren quellen in ji über, daher pijite, woraus pijte, glagolite. Hieher gehört der sg. dat. loc. f. toi, d. i. toji, aus tojě von toja, mojei, d. i. mojeji, aus mojejě von mojeja usw., wie stai, staji aus stajě von staja. Daraus ergibt sich, dass die form einst toji, mojeji lautete; ähnlich ist der impt. pii, d. i. piji: freilich muss gefragt werden, ob sich die formen toji, piji lange erhalten konnten, eine frage, die deshalb berechtigt ist, weil heutzutage nur toj, pij gesagt wird, trotz staji aus stajě von staja: toji, piji konnten leichter einsilbig werden als das durch so viele zweisilbige formen geschützte staji. Auch der impt. sъmotri beruht auf sъmotrijě, wofür ein sъmotrii nicht vorkommt, es wäre denn im sъmotriimъ sup. 39. 17.

i vertritt nach j usw. älteres y im pl. i. der $\tau(a)$ -declination: krai, d. i. krajī aus krajy. koni aus konjy. oŭci aus oŭcyjy. kŭnezi aus kŭnezyjy usw. Ich erblicke in der vertretung des y durch i eine assimilation.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê entsteht aus altem ai, dieses mag aus der steigerung des i oder aus der verbindung eines ä mit i hervorgegangen sein: aslov. svêtrъ, aind. svêta aus svaita. aslov. êhrъ in rabêhrъ: aind. êšu aus êsu in šivêšu beruht auf aisu. Jünger als das ê aus ai ist das aus a, e durch dehnung entstandene: sêd in sêdêti aus sad, sed, worüber seite 59. gehandelt ist. ê aus ai kann nur vor consonanten stehen; vor vocalen erhält sich das alte ai als oj: pêti aus paiti; dagegen poja: w. pi. Ein solcher wechsel kann bei dem eines i-elementes entbehrenden ê aus a, e nicht eintreten: dêti, aind. dhā, und dê-j-a.

2. ê entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes ê. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus novêjemъ entsteht novêêmъ, das dem novêjamъ, novêamъ aus novêjêmъ weichen kann. êê kann zu ê zusammengezogen werden: novêmъ 3. seite 59.

3. Aslov. ê entspricht griechischem αι, seltener ε.

Zogr. galilêjskъ. kananêj κατανίτης. kananêjskъ. nazarêaninъ. olêj: lit. alejus, got. alêva-. prêtorъ πραιτόριον. farisêj. zavedêa; daneben alsfeonъ. arimatejê. galileê. galileaninъ. iudea io. 11. 33. pl. acc. pretorъ, pritorъ. Auch für η steht ê: statêrъ zogr. b. mosêovi. mosêomъ. ε wird durch e und ê ersetzt: arhierêj. trepeza; an'drêa. an'êdrêonъ. nazarêtrъ. arhierêj. ian'nêeонъ luc. 3. 24. suka-mêni. cêsarъ καῖσαρ, got. kaisar, ahd. keisar, findet sich in allen denkmählern; selten ist cesarъ greg., daraus cъsarъ, csarъ, carъ. kesarъ assem. cloz. arimatejê 1. 754. ijudêj 1. 184. 298. 336. 340. 906. ijudêjskъ 1. 269. 277. evrêjskъ 1. 482. farysêj 1. 389. ierêj 1. 417. 769. 844. und ijudeomъ 1. 788. trapeza 1. 398. 404. 474. 536. 562. neben trapêza 1. 330. 413. 426. trêpêza 1. 396. assem. olêj; eleonъskъ. ijudeiskъ. sup. farisêj 301. 4. arimatejê. demonъskъ. farisej. fariseinъ 290. 20. galilej. ijudej. matthej. nazarej. pretorъ, pretorij. vithlejemъ, vithlemъ. ierej, ijerej. vasilej, vasilêj. sav.-kn. olêj 79; galilejê 7. pretorъ 123. ostrom. sadukej. samarejskъ. farisej. cesarъ. ev.-tur. galilêjskъ. ijudêjskъ. olêj. farisêj; galilejskъ. ijudej. farisej. ant.

halšdējskь. jelisēj. jevrēj. brev. dēmunъ. eprēmъ ἐφραῖμ. pē-
nikъ φοίνιξ.

4. ē, oj enthaltende formen. α) Wurzeln. bēsъ *daemon* 2.
seite 318. lit. *baisa terror. bausus terribilis*: w. bi: bojati sę. blēsķъ,
oblēsķъ *splendor*: w. blīsk, blēsķ. *Dass blēsķъ aus belesķъ ent-*
standen sei, wie Geitler, Fonologie 42, meint, ist unrichtig. boj: bojati
sę *timere*: w. bi. aind. bhī, bhajatz. bojъ: boj *flagellum*: w. bi:
biti. cēd-: cēditi *colare*: w. cid, lit. *skedu*. cēglъ, cēgъhъ, ūlter
scēglъ, *solus*. s. cigli. p. szczegōl *das einzelne, besondere*. Vergl. nhd.
heik-el. cēlъ *integer*. pr. kaila- in *kailūstiskan* acc. *gesundheit*. got.
haila-. ahd. heil: lit. *čelas* ist entlehnt. cēna *pretium*. lit. *kaina* bei
Geitler, *Fonologie 38*. Die ūltere form ist scēna. cēst- in cēstiti
purgare neben čistъ. čistiti: lit. *skaistas*. cēv- in cēvъnica *lyra*, eig.
fistula. nsl. cēv: die *vergleichung* mit lit. *šeiva*, lett. *saiva* und mit
der aind. w. *śvi* *schwellen* ist zweifelhaft. cvēliti *affligere*, eig. *facere*
ut quis lamentetur: č. kvēliti: w. cvil, cvyl: *cvilēti lamentari*. cvētъ
flos: w. cvīt, cvyt. cvytъ *floreo*. dēb etwa *beschleichen*: susana udē-
bena bystъ oтъ bezakonъnu starcu sup. 102. 20. *Dunkel*. dēlo
opus. lit. *dailē kunst*. *dailus zierlich*. pr. *dilan* acc. *werk*. Die *ver-*
gleichung mit dē ist falsch. dēlъ: as. *dēlъ collis*. rumun. *dēl*. *Dunkel*.
dētę *infans*, eig. *das gesügte*: stamm dētъ. Vergl. doji. stoj. dēverъ
levir. lit. *dēveris*. aind. *dēvar*. dēža: nsl. *dēža situla*. kr. *diža*
mulctrum. klr. *diža*. č. *díže*. Entlehnt: mhd. *dese*: lit. *deška* *Szyrwoid*
51. ist slav. doji: doiti *mamman praeberere*: w. *wahrscheinlich* di.
Vergl. aind. *dhā, dhajati*. griech. θη, θῆσθαι. dvojъ: dvoj *duplex*. lit.
dveji. griech. *δοῖός*. aind. *dvaja*: stamm dvi. glēnъ φλέγμα *pituita*,
φλεγμῶνι *suppuratio*, χυμός *succus*. glēni, rekъše gnēvъnoje *svjat*.
nsl. glēn *pituita*. glen *conferva* *wasserfaden* Let. mat. slov. 1875.
219. *Dunkel*. gnēdъ: r. gnēdyj *braun*. č. hnědý. p. gniady.
nsl. gned *art trauben*, mit *braunroten beeren* Let. mat. slov. 1875.
219. *Dunkel*. gnētiti *accendere*. nsl. nētiti. Vergl. pr. knais-tis
brand. gnēvъ *ira*. Vergl. lit. *gneviti krūnken*. *Dunkel*. Es ist
wahrscheinlich eig. φλέγμα *pituita* und mit gnoj *zusammenhangend*.
gnēzdo *nidus*. aind. *nīḍa* aus *nisda*, *nī sad*: g ist *unerklärt*. gnojъ:
gnoj *putrefactio*: w. gni: gniti. Vergl. gnēvъ. gojъ: goj as. *pax*.
s. gojiti *māsten mik*. č. *hojiti heilen*. lit. *giti heilen*. *gajus heilbar*.
aind. *gaja lebensgeister*. w. gi, ži, *verwandt* mit živ. golēmъ
magnus. Geitler, *O slovanských kmenech na u 72*, *vergleicht* lit. *lai-*
mus prosper und hält go für eine *verstärkende vorsilbe* (*předsuoka*);
Fick 2. 551 denkt an lit. *galēti, galiu vermögen*. hlēbъ *panis* ist

germanisch: ahd. hleib, hlaib. got. hlaiba-. anord. hleifr: lit. klepas, lett. klaipas sind aus dem slav. entlehnt. hlěvъ stabulum, hlěvina domus sind wahrscheinlich germanisch: lett. klēvs ist slav. Vergl. got. hlja- tentorium. hmēlъ humulus: é ist nicht sicher. Vergl. matz. 36. jadro sinus, eig. wohl schwellung. Fick 2. 291. 511. vergleicht griech. οἶδμα, οἶδος: w. id. jazva foramen, vulnus. č. jízva. p. ej swo vulnus. lett. aiza spalte im eise. Für ja aus jê, dessen é aus ai entstand, spricht der impt. pijate bibite aus pijête, dessen é auch aus altem ai hervorgegangen. Vergl. grēdête, imête, p̄cête. klējъ: klēj, klj gluten: lit. klīei. pl. kojъ: pokoj quies: w. ki, č. aind. kši aus ski: kšaja wohnsitz. korēlъkъ, kurēlъkъ, kurilъ larva, persona. Dunkel. krēsъ τροπή. nsl. krēs ignis festivus johannisfeuer. Vergl. pr. kresze, wie es scheint, ein heidnisches fest: ut eorum kresze amplius non celebrent Nesselmann 80. krojъ: okroj, okrojnica vestis: w. kri aus aind. kar. lêha area: pr. lyso beet. lêka, lêkъ r. rechnung: p. lik das zählen. liczyć. lêkъ: otlêkъ reliquiae. č. liknavý. lit. likti, lėkmi zurückbleiben. lêkъ medicina ist gotisch: got. lēkja- medicus. ahd. lāhhi. lêkъ ludus. likъ chorus. got. laiki- tanz. laikan hüpfen. Vergl. lit. laigiti hüpfen. aing. rēg, rēgati. Das slav. wort scheint gotischen ursprungs, wie got. plinsjan slavischen. lēpъ viscum: w. l̄p, l̄p. l̄pēti adhaerere. lēsa craticula. nsl. lēsa. klr. lisa. Dunkel. lēvъ sinister. nsl. lēv. griech. λαῖός aus λαϊός. lēvъ: nsl. lēv schlangenhaut. Dunkel. lojъ: loj adeps: w. li: liti, lija; lijati, lēja. mēg: mēžiti oculos claudere. m̄gnaŋi, m̄žati. lit. migti. pr. maiggun acc. somnus. mēhъ uter. pr. moasis blasebalg: aind. mēša widder, vliess. mēna mutatio. lit. mainas. lett. miju, mīt. mēsto locus: lit. mēstas. pr. mestan acc. sind entlehnt. mēsъ: съmēsъ commixtio. lit. mišti intrans., maišiti trans. pr. maysoŋan gemengt. aind. miš: mišra. mēzga succus: w. m̄g, m̄g. aind. migh: mih, mēhati. obojъ: oboj ambo. lit. abeji. aind. ubhaja. Vergl. dvojъ. ocēlъ f. chalybs. nsl. ocel: ahd. ecchil. mlat. acuale. orēhъ nux: pr. reisis. lit. rēšutas. pēna spuma. pr. spoayno. ahd. feim. lat. spūma. aind. phēna aus spēna. pēsta: p. piasta nabe. č. pista schlāgel. lit. pēsta stampe: w. p̄is, p̄s in p̄hati. aind. piš, pinašti. pēti, poja canere: w. pi. Vergl. pi-sk-ati. pojъ in poiti iungere. r. pripoj lötung. pojъ: prēpoj potatio: w. pi, piti. rēnъ littus r.: klr. ôdrinok, zarinok wird als misce nad rikoju erklärt. Večernýci 1863. 48. Dunkel. rojъ: roj examen apum: w. ri, rinati. sē φέρει, age sup. 159. 12. sē da, sē du, sē nu: vergl. got. sai, das wohl wie sē zum pronominalstamm sa gehört. sēmъ persona: lit. šeimīna. pr. seimīns gesinde.

sêts laqueus. lit. sêtas. pr. saytan: aind. si, sināti, sinōti binden. snêgr nix: lit. snigti. snégas. pr. snaygis. sojz: b. osoj, d. i. otsoj, schattiger ort: si, sijati leuchten. stoj: stojati stare: w. sti. aind. sthā. svêts lux. w. svit, svit. aind. švit, švētati: pr. swetan, switai welt ist entlehnt. svêzъ, svêzanъ recens frisch. č. svěží. p. świeży: lit. svēžus, švēžies ist entlehnt. Dunkel. trojz: troj triplex. lit. treji. aind. traja: stamm tri. vêdê, vêmь scio. pr. waist inf. scire: w. vid, vidēti. vêtъ, vêste (aus vêtje) consilium. p. wietnica rathaus Archiv 3. 62. pr. wayte aussprache. waitiāt reden. vêza cella penaria, tentorium. nsl. vêza atrium. p. wieža. Dunkel: lit. vėzė geleise hat mit vêza nichts gemein. vêžlivъ artig hängt vielleicht mit vêd zusammen: *vêždlivъ. lit. vėžlivos ist entlehnt. vojz: povoј fascia: w. vi, viti. zêlъ vehemens. lit. gailus. Vergl. nsl. zalo nimis lex. zlo valde. zênica pupilla. Vergl. r. pozêts spectare und zênъki augen: Fick 2. 343. verweist auf aind. gaṅgaṇa-bhavant schimmernd; andere stellen zênica einem zrênica gleich.

In dem vorstehenden verzeichnisse stehen manche worte, deren ê nicht mit sicherheit auf i zurückgeführt werden kann: diese worte sind als dunkel bezeichnet.

β) Stämme. In stämmen scheint ê aus ai nicht vorzukommen, man wollte denn ê in têmь, berête zum thematischen bestandteile der worte rechnen, was sich bei têmь hinsichtlich des i, bei berête sowohl hinsichtlich des i als auch des a verteidigen lässt.

γ) Worte. 1. declination. a) sg. dat. der subst. und adj. auf a(ā): rybê. Das lit. bietet ai aus āi: mergai; das aind. ājāi: šivājāi. Der auslaut der pron. mъnê. tebê. sebê ist der von rybê. b) sg. loc. der subst. und adj. auf z(a) und o(a) so wie der auf a(ā): rabê. selê. rybê. das ê in rabê. selê steht aind. z, d. i. ai, gegenüber (šivê), was im auslaut gegen die regel ist. Für das ê in rybê hat das lit. oje: mergoje. Hieher gehört wohl auch cê: cê i καὶ τοι, καὶ περ: man vergleiche pr. kai wie lit. kaips, kaip und tai. gerai: stamm ist das pronomen kъ (ka). Daneben findet sich das befremdende ča: ča i; die adverba dobrê usw. skvozê. ponê saltem: č. poně neben p. pono fortasse. Über den sg. dat. loc. rybê vergleiche man Leskien, Die declination usw. 50. velmê. okromê, kromê. kr. razmi. c) pl. loc. der subst. und adj. auf z(a) und o(a): rabêhъ. selêhъ. êhъ ist aind. z̥u, d. i. aiau, dessen i zwischen stamm und suffix su, slav. hъ, eingesetzt ist. rabъhъ, wofür auch rabohъ, folgt den z(u)-stämmen. d) dual. nom. der nom. und adj. auf o(a) und auf a(ā): selê.

rybê. dvê. In beiden füllen steht ê für aind. ē. Es findet demnach hier dieselbe unregelmässigkeit statt wie im sg. loc. rabê. selê. lit. dvê ist die ältere form für dvi. aind. dvê Bezenberger 177. Der dual. nom. vê bietet den auslaut von rybê; ebenso tê. e) von den ein ê enthaltenden pronominalen casus der pronominalen declination ist der sg. instr. m. n. tēmъ eine neubildung: tēmъ, wofür aind. tēna, setzt taimi voraus, worin an ta mit dem eingesetzten i das suffix мъ (rabъ-мъ) gefügt erscheint. Der dual. dat. instr. tēma setzt taima voraus. Der pl. gen. tēhъ entspricht dem aind. tēṣām, jedoch mit dem unterschiede, dass tēhъ allen genera dient, während tēṣām nur m. und n. ist und für das f. tāsām zur seite hat. Vergl. Bezenberger 170. 174. Der pl. loc. tēhъ entspricht aind. tēṣu: auch hier hat das fem. im aind. eine eigene form: tāsū. Der pl. dat. tēmъ lautet aind. tēbhjas: f. ist tābhjas. Der pl. instr. tēmi beruht auf tēbhis, wofür aind. tāis; das f. lautet tābhis. Der dual. gen. loc. toju, aind. tajōs, ist nicht aus tē-u zu erklären: dafür darf nicht die ganz junge form dvēju neben dvoju angeführt werden. Das lit. stimmt zum aslov. nur im pl. dat. und im dual. dat. instr. masc.: tēmus, tēmdvēm, das got. nur im pl. dat. aller genera: thaim. Die erklärung der differenz zwischen tēmъ und rabomъ, tēmъ und rabomъ usw. ist der forschung noch nicht gelungen. Bopp, Vocalismus 129, beruft sich auf die veränderlichkeit, welcher alles unter der sonne unterworfen sei; andere denken an stammerweiterung. Das i der pron. findet sich in der nominalen declination nur im pl. loc. rabêhъ, selêhъ. Nach j geht das ê in i über: stai, d. i. staji, sg. dat.; krai, d. i. kraji, poſi, d. i. polji, stai, d. i. staji, sg. loc. neben rybê, rabê, selê; imъ, d. i. jimъ, sg. instr. m. n.; ima, d. i. jima, dual. dat.; ihъ, d. i. jihъ, pl. gen. neben tēmъ. tēma. tēhъ usw. eben so ōimъ sg. instr. neben tēmъ usw. In einem falle steht a nach j: isusъ srête ê, d. i. ja dual. acc. f. matth. 28. 9.-assem. isusъ srête ja sav.-kn. 116. ó 'Ιησοῦς ἀπῆγγαγεν αὐταῖς, wo alle anderen quellen i, d. i. ji für jê, haben. Es wäre zu gewagt auf diese form die vermutung zu gründen, es sei ursprünglich auch hier ê aus ai nach j in a verwandelt worden. 2. Conjugation. Die personalendung der I. du. stimmt mit dem pronomen vê überein: lit. va neben vo-s. Hieher gehört der dem aind. optativ entsprechende imperativ: hier entspricht aslov. berêvê, berêta, berêta; berêmъ, berête aind. bharêva, bharêtam, bharêtām; bharêma, bharêta. Ein nach baḍa êtṛasav gebildetes berā würde einem aind. bharējant, wofür bharêjus, gegenüberstehen. Nach j geht dieses ê in den ältesten denkmählern in a, in den

jüngerem in i über: pijate aus pijête. koljate aus koljête usw. neben pijte, koſite aus pijite, koljite. plačate, vŕzištate aus plačjate, vŕzištjate neben plačite, vŕzištite seite 135. 3. seite 90: dagegen pŕcête, mozête. Das auslautende ê wird stets durch i ersetzt: beri, aind. bharēs, bharēt; pij aus piji; pŕci. Lit. gehört hieher der permissiv: te vežē vehat, vehant: aslov. vezi vehat; pr. ideiti edite. Vergl. Bezenberger 209. 214; got. der conjunctiv: bairais, bairai, aslov. beri; bairaiwa, aslov. berêvê; bairaima, aslov. berêmъ. griech. φέροις, φέροι aus φέροισι, aslov. beri usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɹ.

1. ɹ entspricht ursprachlichem u: bɹd in bɹdêti: aind. budh. dŕšti: aind. duhitar. mɹk in mɹknati: aind. muč. ɹ in ɹvati; aind. ru. ɹd in ɹdêti sɹ: aind. rudh in rudhira. sɹŕha: aind. smuā. sɹh in sɹhnati: aind. suš für suš. sɹp in sɹpati: aind. swap aus sup. tɹštɹ: aind. tučča aus tuskja. Aus u entsteht ɹ auch in folgenden worten: dɹbɹ: lit. dubti. dɹh in dɹhnati: lit. dusu. dɹno: lit. dūgnas. ɹb in ɹnati: lit. gubti. lɹg in lɹgati: got. liugan. mɹhɹ: lit. musai. pɹta: lit. putitis. ɹžb: lit. rugis. smɹk im nsl. presmeknôti: lit. smukti. sɹk. r. skatɹ: lit. sukti. sɹp in suti: lit. supiti. vetɹhɹ: lit. vetušas. Man füge hinzu *igɹla: igɹlinɹ: pr. ayculo. Auch in entlehnten wörtern steht ɹ für u und die verwandten vocale: istɹba: ahd. stubā. kɹblɹ: mhd. kubel. kɹmotɹ: mlat. compater. kɹneɹ: got. *kunigga-. mɹstɹ: lat. mustum. mɹtɹ: ahd. mutti. Dagegen dɹska: griech. δίσκος; eben so skɹleɹ kn.-sav. 27: got. skilligga-. ahd. scillinc. Aus aslov. y in den frequentativen verben wie -dymati, ɹmyzati, -sylati folgt zwar, dass ɹ zu schreiben ist, nicht aber, dass ɹ aus u hervorgegangen, da auch ɹ aus a in y übergeht. Auch im auslaut steht ɹ für u: olɹ: lit. alus. medɹ: lit. medus. griech. μέθυ. aind. madhu. polɹ, ɹg. gen. loc. polu. synɹ: lit. sūnus. got. sumu-. aind. sūnu. vɹhɹ: lit. viršus. Vergl. 2. seite 30. Dasselbe tritt ein bei lɹɹkɹ levis aus lɹɹ-kɹ: aind. laghu. oblɹ rotundus: vergl. lit. apvalus, woraus jedoch nicht mit nothwendigkeit folgt, oblɹ sei ein u-stamm. pɹsɹ canis: lit. peku pecus. sladɹkɹ suavis aus sladɹ-kɹ: lit. saldus.

рѣта, рѣtica avis. рѣticъ neben рѣticamъ, рѣticъ. рѣtѣньса zogr. lit. putitis aus putitjas, das aslov. рѣtištъ lautet. lit. paukštis. lett. putns vogel. lat. putus, pullus, putillus. aind. putra. Minder wahrscheinlich ist die vergleichung mit aind. pat volare. rъ in rѣvati, rѣvъ evellere neben ryti, ryjъ fodere. lit. ravėti, rauti. lett. raut. lat. ruo. aind. ru, ravatē. rъd in rъdēti sę rubere, daher ryždъ für und neben rъždъ. ruda. r. ruda auch blut, daher rudometъ. č. rudý. p. rudawy. lit. rudėti. rudas. rauda. raudonas. lett. ruds. rudains. got. rauda. griech. ἐρυθρός. ἐρεθω. air. rudd. aind. rudh in rudhira. Davon rъžda rubigo. r. rža. rъžъ secale. r. rožъ. lit. rugis. lett. rudzi. ahd. rocco. w. wahrscheinlich rüg: vergl. lit. rukštas sauer aus rugtas. lett. raugs sauerartig. raudzēt. Roggenbrot hat einen säuerlichen geschmack. smъk im nsl. presmeknōti pertransire, eig. trahere, davon aslov. -smykati. smučati repere. lit. smukti, smunku gleiten. smuklis. lett. šmukt. snъha nurus. nsl. sneha, snaha, falsch sinaha. b. snъha. ahd. snura. alb. nuse. aind. snuā. strъgati neben dem denominativum strugati radere: griech. στρέφειν. sъh in sъhnati siccum fieri, davon -syhati. suhъ. p. schnač. lit. susti, susu. aind. suš für suš. abaktr. huš. sъk im r. skatъ, sku torquere, davon aslov. sukati. lit. sukti, suku. lett. sukt. sъmēti audere. Das wort ist dunkel. Vergl. rumun. sumec verwegen. sъp in sъpati dormire, davon -sypati. sъnъ. usъnati. p. syriač für sypač. aind. svap, svapiti. lit. sapnas. lett. sapnis. anord. sofa. griech. ὕπος. lat. somnus: w. wohl sup. sъp in sъpa, suti fundere. nsl. suti, spem, daher -sypati. sunъ, synъ turris. pr. suppis damm. aslov. nasъpъ. Mit lit. supti, supu schaukeln, vergl. aslov. svepiti agitare und lat. supare, dissipare J. Schmidt 2. 460. sъs in sъsati, sъsъ sugere. lett. sūkt. sъs nach Fick 2. 675. aus sъks. sъtъ favus. Das wort wird mit der w. su suere zusammengestellt, die slav. in der form sјъ, sju erscheint. trъstъ arundo: lit. strustis halm. tъk in tъkati texere, davon r. vytykatъ. zatokъ, daher nicht tъk. Es ist wohl eine a-w. Vergl. seite 79. pr. teckint machen. tъk in tъknati figere, pun gere, davon tykati pun gere. Man vergleiche aslov. pritycati comparare. pritykati offendere und p. dotykač sie tangere; ferners r. točka punctum und točъ vъ točъ précisément, worte, die mit aslov. tъkъmo wohl schwerlich verwandt sind. tъpati palpitare. tъpъtъ strepitus. r. toptatъ. nsl. cepet. p. podeptač neben tupač, tēpač calcare. Man bringt das wort mit aslov. tēpa und mit griech. τωπ in τώπω in verbindung. tъsk in tъsnati, tъštati ἐπιείχειν properare, studere. p. tesknič, tēsknīč. tъštъ vacuus. nsl. na tešče nüchtern: lit. tuščas, tuštas ist entlehnt.

Eben so lett. *tukš*. aind. *tuččja* aus *tuskja*. *vetъhъ* *vetus*. lit. *vetuſas*. lat. *vetus*, *vetus-tus*. *въпъ*, richtig *въпъ*, *foras*. r. *vonъ*: vergl. *seite 109*. *въсь* *pediculus*. nsl. *uſ*, *vuſ*: lit. *utis*, lett. *uts*. *ъсь*, *въсь* beruht vielleicht auf *ut-h-ъ*. Vergl. auch lit. *vėvėsa*, *vėvesa* *viehlaus*. *вътъ* *faber*: pr. *utris faber ferrarius*. *autre officina ferraria*. *jutryna festes schloss* Fick 2. 525. Geitler, *Lit. stud.* 73. *възъ* *âri*: lit. *už*. alt *ažu* Bezzenberger 44: vergl. pr. *unsai*, *unsei* hinauf. Demnach ist *възъ* wahrscheinlich *възъ* und dieses *въ* (für *въ*) und *зъ*, wie *nizъ* *ni* und *зъ*, *prězъ* *prê* und *зъ*, *razъ* lit. *ar*, pr. *er*, lett. *ar* und *зъ*. Allerdings weicht in diesen fällen die bedeutung der praepositionen mit *зъ* sehr ab von der der themen. *зълъ* *malus*: vergl. aind. *gur*, *guratē* in verfall kommen: *зълъ* wäre demnach urspr. schwach. Andere ergleichen aind. *guru gravis*. *зъвати*, auch *zvati*, *зовъ* *vocare*: aind. *hu*, *havatē*. abaktr. *zu*, *zavaiti*. *зъвати* ist wohl *зъ-v-ati*.

Dass *blъha* und *brъnija* *blha* und *brnija*; *лъгати* und *рдѣти* *se* usw. *lgati* und *rdēti* *se* gelautet haben, wird unter den r-consonanten darzutun versucht. Die worte sind hier aufgeführt worden, weil dieselben in einer allerdings sehr frühen, der entstehung des *aslov*. vorhergegangenen zeit und in den demselben nächst verwandten sprachen den laut *ъ* enthielten und enthalten.

β) Stämme. *ъ* kommt als vertreter eines kurzen *u* vor in den nach der *ъ(u)*-declination flectierenden nomina: *medъ* *mel*: aind. *madhu*. lit. *medus*, *midus*. pr. *meddo*. as. *medu*. ahd. *metu*. griech. *μῆδυ*. air. *med(u)*. *въгъhъ* *cacumen*: lit. *viršus* usw., daher *medъmъ* usw. 2. *seite 53*. 3. *seite 30*. Das partic. praet. act. I: *pletъ* aus *pletъs*, *byvъ* aus *by-v-ъs* 2. *seite 328*. Zu den *u*-stämmen gehörten ursprünglich die adjectiva, die gegenwärtig auf *ъ-къ* oder auf *o-къ* auslauten: *blizъкъ*: vergl. *blizu*. *лгъкъ*: aind. *laghu*. lit. *lengvas*. *glъbokъ*: vergl. griech. *γλαρυρός*. *высокъ*: vergl. got. *auhu-ma*. Geitler, *Phonologie* 6. Hieher gehört auch *рѣсъкъ* *sabulum*: vergl. aind. *pāsu*, *pāṣuka*. *погътъ* kann mit pr. *nagu-tis* lat. *unguis* verglichen werden. Man kann jedoch in der jagd nach *u*-stämmen von der wahrheit weit abirren, was jenen begegnet, die in *мъпогъ* wegen *мъпогъmi* valde, in *gluhъ* wegen *gluhovati* usw. *u*-stämme erblicken. *рдѣкъ*: vergl. lit. *ardvas*, *ardvas*. Häufiger ist in den stämmen *ъ* aus kurzem *a*: *baj* *fascinat* für *bajъ*, d. i. *bajas* 2. *seite 2* usw.

γ) Worte. Im pl. loc., wo *su* in *hъ* übergeht: *рыбаhъ*. *synъhъ*. *rabêhъ*. *mêstêhъ*. Im supinum: *prognatъ*: *prognatъ* ego *grędъ* *pat-mihъ*: *тъ* ist *tzm*. lit. *tu*, *tun* Bezzenberger 230.

3. *Durch die halbvocale werden in fremden worten minder gewöhnliche consonantengruppen getrennt.* av'va. far'firā luc. 16. 19. kafer'naumъ. lep'tê. mat'tea. mъnasъ, mъnasъ, mъnasъ neben mnasa. nar'deny. rak'ka. rav'vi neben rabbi. tek'tonъ. *Man merke k'vasa und dva neben dva. nekъli luc. 20. 12. ist mit negoli, neželi gleichbedeutend. Dunkel ist dohъtorъ marc. 4. 38. zogr. b. bietet kinъsъ. skanъdalisaetъ. razъvê und sogar съvoemu. olo-kavъtomata. pas'ha. pavъlu neben pavelъ. titъlъ cloz. zakъheu assem. dip'tuha glag.-sin. didragъmy sav.-kn. 22. filipъrêhъ šiš. rav'vi ostrom. gotъthinъ prol.-rad. drehъlъ hom.-mih.: dagegen manasъ anth. neben mnasъ sup.; iskarъ nic. für iskrъ ist serb. Es ist selbstverständlich, dass von der entstehung dieser halbvocale nicht gesprochen werden kann. Hier mag p. kiel, sg. g. kļa, r. klykъ hauzahn, s. kaljac, erwähnt werden: diese worte beruhen auf urslav. kълъ, das wohl nicht von kol in klati abgeleitet werden kann.*

4. ь steht für ъ: črъmъnuetъ sę. dъnevъnyje, nadъnevъny. edъnače. sъpъmъšemetъ sę. sъpъmъ. sъpъmišta. sъmysъlno. pravъda. pravъdna. ravъno. sъrebra. potrêbъnu. tъma, stets so. tъšta. vъdovica. vъsakoę. zemъnyhъ zogr. *Noch öfter und zwar nicht selten an stellen, wo es in zogr. a. nie oder sehr selten vorkommt, tritt ь für ъ in zogr. b. auf: avraamlъ. bolъši. čъli. načъnъšju. čъto. na nъ. kolъ kratъ. lêtъ. vъzloъžъ. polъza. sъmrъtъ. mytarъ. ognъ-najъ. oselъsky. sedъmъ. skrъbъ. poslêdъ. sъde. šъdъ. prišъlъsa. učitelъ. zapovêdъ. oblastъ. oženъ sę: zogr. b. gebraucht ь nur selten, das dem slêpč. unbekannt ist. balъstva. bezočъstvo. ubo-žъno. cъrъ. začъnatъ. čъto. dlъžъni. drъzostъ. gospodъ. hъdoъžъstviê. neistovъstvo. moštъ. pêsнъ. plъtъscêj. poganъskъ. pravъda. račъšъ. rožđъstvo, rožъstvo. silъnъ. naslêdъstvujatъ. sъtrъpêlъsvomъ. tъmê. uatъnama. vêčъnago. vêčъnumu. nevêžđъstvju. nepovinъnъ. oblastъ. vražъda. obličъjaštъ. prêspêjaštъ. saštъ. zatvarêjaštъ und tъštъ cloz. propъni mariencod. čъto. služъba. vъ nъ (d. i. vъ nъ) sav.-kn. 4. 6. 7. loъžъ. svobodъ. vъsę neben vъsę. žъnъj usw. ostrom. čъto. donъdeže. drehlъstvъmъ sborn. 1073. myslъ. pogybêlъ. tvarъ greg.-naz. čъto. pravъdoъ psalt.-eug. vъzdaždъ. prišъlъcъ. vъsę psalt.-sluck. križъnъmъ. vъkušъ. sъtvorъšago prag.-frag. Der pl. gen. dъnъ cloz. 1. 904. beruht auf dъnjъ, dessen j vernachlässigt ist.*

5. ъ steht für ъ: азъ neben азъ. blizъ. бѣдите, бѣдръ. domъ. glasъ neben glasъ. ѣдѣсѣ. krotъci. petrъ. prêdъ neben prêdъ. poslêdъ zogr. b. vamъ. nepovinъnъ cloz. vъ nъ in eum assem.

онъ *sup.* bogatъ. prѣdѣtekъ. vѣseljeněj. съсъси. vѣstocѣ *ostrom.* byhomъ. dѣlomъ *pl. dat.* inѣhъ.

6. ъ *ist aus jъ für ju, iu hervorgegangen.* blѣvati *vomere beruht auf biu-v-ati.* bljujъ *auf biujъ.* klѣvati, klѣvъ *und* kljujъ *rostro tundere. nsl.* kljuvati, kljujem. plѣvati, pljujъ. pljunati *neben plinati spueren. nsl.* pljuvati, pljujem. *rѣvati: rѣvanije *rugitus, rjuti rugire.* ѣvъ *sutura. lit.* siuvas *in apsiuvas: daraus r. podošva, počva aus podšva. ѣvъсь sutor. lit.* siuvikas. *partic.* ѣvenъ *aus sjū-v-e-nъ.* žvati, žvъ, žujъ *mandere. In diesen worten steht ъ ursprünglichem iu gegenüber, das folgende v ist des hiatus wegen eingeschaltet, oder, was vielen plausibler sein wird, aus dem u hervorgegangen. Wer ъ dem i, v dem u gleichstellt, wird weder pѣvati, noch ѣvъ erklären können: statt des ersteren müsste man pѣvati, statt des letzteren съvъ erwarten. So mag auch ъ in ѣbrъ, ahd. zubar, zwibar, entstanden sein. Nicht anders *čѣhnati. klr. čchnuъ bibl. I, woraus čihati, das wie kѣhnati, kyhati auf einer w. kūs beruht. č. šle band entspricht, wie es scheint, lit. siulė nat, saum, faden und steht, wenn dies richtig, einem aslov. šlja aus sjlja, sjlja gegenüber L. Geitler, Lit. stud. 60. Die partic. praet. act. I. der verba IV. wie roždъ γεννῆς aus rodjъ, rodju, rodju, rodjus; eine andere erklärung nimmt folgende reihe an: rodju, dessen i mit ursprachlichem i nichts gemein haben soll, rodeo, rodejo, rodje, rodje, rožde (in roždej, das neben roždij vorkömmt) und durch schwächung des e zu ъ: roždъ; ebenso soll tvorъ, krašъ entstanden sein, Geitler, Fonologie 12. 13, formen, die ich aus tvorjъ, krasjъ erkläre. Fick, 2. 654, denkt bei lŕstą sę splendeo an ein ljuktjъ, eine ansicht, der nsl. leščati se, nicht lečati se, kr. laskati se usw. entgegen steht.*

7. ъ fällt aus und ab. ъ muss abfallen nach j, daher nicht nur kraj, sondern auch koňъ, oтъсь, vračъ, košъ usw. aus krajъ, koňjъ, oтъejъ, vračjъ, košjъ usw. ъ kann fehlen, etwa wie ъ (*vergleiche seite 119*): iglinъ. mekka. mnogo: kѣniga *bewahrt sein ъ zogr.; in anderen füllen fehlt ъ regelmässig: dies trifft das auslautende ъ der praefixe und praepositionen: iziti. ohoditi aus othoditi. izdrešti und izrešti. vъzdrydati und vъzrydati. vъzdelēti aus vъzželēti usw. neben nizъhoždenju. nizъložī. oтъrešti zogr. b. iz-spošę lam. 1. 33. für izъpošę. iz-domu. iz-vъsi. iz-ustъ. iz-atrii. iz-korabfѣ. ob-onъ polъ. bečъstii, beštъsti. bestraha zogr. bezubyčka krmč. mih. Vor praejotierten vocalen erhält sich der auslautende halbvocal des praefixes oder die praejotation schwindet:*

объѣтъ *d. i.* objeťъ. objemljatъ *neben* obemljatъ *zogr.* na objeťetehъ *εις τας αρχας* *bis prol.-rad.* 119. razъjariti *frag.-serb.* podъjеťъ. uzъjarimъ *se lam.* 1. 151. podъjemlemъ *izv.* 668. *Auslautendes τ der entlehnten worte fehlt nicht selten:* isus *neben* isusъ *zogr.* mariencod. aminъ *αμην* *neben* aminъ, aminъ, *dieses am häufigsten* *zogr.* avivos *sup.* 187. 23. arios 392. 24. zanithas 187. 22. isus 83. 7. litus 6. 6. maris 187. 23 *neben* marisъ 198. 24. marothas 187. 22. masrath 189. 13. nersis 187. 23 *neben* nersisъ 198. 24. nikal 50. 19. sakardon 50. 14. simveithis 198. 24. simvoithis 187. 23. siroth 189. 13. filiktimon 50. 17. theodul 50. 18. tholas 200. 26. amin *ostrom.* fünfzehnmahl. ahatis *svjat.-mat.* 10.

8. In vielen fällen ist es zweifelhaft, ob der ausfall eines halbvocals oder eine consonantengruppe anzunehmen sei. pѣtlъ *gallus*, svѣtlъ *lucidus*, sedlo *sella* sollen aus pѣtlъ, svѣtlъ, svѣtelъ, sedъlo entstanden sein: diese schreibungen kämen *neben* jenen vor und für diese spräche das gesetz, dem zu folge tl, dl unvereinbar seien. Dass die angeführten worte auch mit halb- oder selbst vollen vocalen vorkommen, lehrt das lexicon; was jedoch die regel hinsichtlich des tl, dl anlangt, so ist sie selbst in der ersten ordnung der slavischen sprachen — in der zweiten gilt sie gar nicht — so wenig durchgedrungen, dass die der altslovenischen nächst verwandte sprache, die neuslovenische, *neben* pleli — pledli, *neben* krali — kradli kennt 3. seite 163. Die ansicht, als ob die regel ehemals energischer durchgeführt worden wäre als später, ist das widerspiel dessen, was die forschung ergibt. Man kann zweifeln, ob mьdlъnъ oder mьdъlъnъ, obidlivъ oder obidъlivъ richtiger ist. sъlakъ ist genauere schreibung als slakъ. Ob aglъ oder agъlъ anzusetzen sei, erscheint zweifelhaft: cloz. 1. 868. agъlenъ spricht für die letztere form. Aus aind. angъra ein aslov. agъlъ für aglъ zu folgern, halte ich nicht für zulässig. Dass oblъ mit lit. apvalus zusammenhängt, ist zuzugeben, ein oblъlъ dadurch jedoch kaum zu begründen. Durch das deminutivum okъnъce kann okъno für okno nicht bewiesen werden; ebenso wenig svekъrъ statt svekrъ durch lit. šešura. dъva und zъvati findet man *neben* dva und zvati. Dass znati zwischen z und n den halbvocal ъ eingebüsst habe, wird durch lit. žinoti wahrscheinlich, die frage ist nur, wann ъ ausgefallen: die schreibung znati ist nicht zu rechtfertigen. In brati hat sich zwischen b und r der vocal ъ verloren; in gnati, wofür auch gъnati vorkommt, ist ausfall des ъ aus a anzunehmen. sedъmъ septem liest man in *zogr.* b. für sedmъ. Für jaгъmъ iugum spricht

wohl das p. jarzmo; greg.-naz. 221 bietet viňъгъмъ; slêpč. 306. езмъ, sup. sogar jeseimъ. Dass in imenъmъ ъ nicht eingeschaltet, sondern imenъ neben imen als stamm besteht, braucht nur bemerkt zu werden.

Nachdem im inlautenden ru, lu das ursprünglich kurze oder kurz gewordene u in ѣ übergegangen war, entwickelte sich aus гъ, ѣ im laufe der zeit in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r, l: brъvъ d. i. brvъ. aind. bhrû. blъha, d. i. blha. lit. blusa. So auch brъnija, ahd. brunjâ. Anlautendes ru, lu bewahrt den halbvocal, ergibt demnach kein silbenbildendes r, l: rъdêti sę rubere. lъgati mentiri, daher iterativ obrydati sę, oblygati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften, Band XXVII.

II. Zweite stufe: y.

1. y, kyrillisch ѣ oder ѣн, in jüngeren quellen ѣ, heisst im alphabete jery, ѣръѣ, ein name, der den zu bezeichnenden laut am wortende enthält, weil derselbe eben so wenig wie ъ und ѣ im anlaut stehen kann.

2. Was die aussprache des y betrifft, so ist dem buchstaben derselbe laut zuzuschreiben, welchen y, ѣ noch jetzt im poln., khruss. und russ. bezeichnet. Brücke 30. rechnet y zu den schwer zu bestimmenden vocalen: er hörte es als ein unvollkommen gebildetes u. Nach meiner ansicht ist von ѣ, d. i. von dem laute auszugehen, der von Lepsius unbestimmter vocal genannt und durch ę bezeichnet wird, und man wird den laut y hervorbringen, wenn man ѣ, ę mit grösserer energie ausspricht, eine energie, die, wie es scheint, notwendig ist, um die stimmbünder einander zu nähern. Der laut des y findet sich in den türkischen sprachen; der rumun. laut ж in worten wie mormant мормѣнт ist das russ. ѣ, nur wird es mit vertieftem klang der stimme gesprochen. Von diesem standpuncte aus ist die schreibung ѣ, ѣн erklärbar, da man bei energischer aussprache des ѣ, ę nach diesem laute in der tat unwillkürlich ein i, j hervorbringt, das um so deutlicher gehört wird, je kräftiger ѣ, ę ausgesprochen wird. Wenn man demnach ein unvollkommen gebildetes u hört, so ist dies ganz richtig: die unvollkommenheit liegt darin, dass u wie ѣ lautet. Wer daher ѣ durch ę bezeichnen würde, würde durchaus nicht irren, wenn er y, ѣ durch ę' umschriebe. Man kann sich die schreibung ѣ, ѣн auch durch die annahme erklären, man habe in worten wie добръѣн, worin

Ѣ aus Ѣ und Ѣ entstanden ist, deutlicher als in anderen beide laute vernommen und dann Ѣ, Ѣ auch dort angewandt, wo das nahe verwandte einheitliche y gehört wurde. Mit dieser lautlichen geltung des y, Ѣ hängt seine stellung im systeme des slavischen vocalismus zusammen: y steht zwischen Ѣ und u, Ѣ, es ist gewichtvoller als das erstere, weniger gewichtvoll als das letztere. Es entspricht daher dem slavischen i, das gleichfalls zwischen Ѣ und ê zu stellen ist. Der unterschied zwischen y und i besteht darin, dass in der u-reihe der zwischen Ѣ und u, Ѣ stehende laut Ѣⁱ eine eigene bezeichnung hat und haben muss, während i ein wirkliches i ist, allerdings, wie oben gezeigt wurde, kein aind. i. Die aussprache des y, Ѣ als eⁱ in dem angegebenen sinne ist nach meiner ansicht uralt und ich kann die behauptung, es sei im neunten jahrhunderte aslov. bujti für byti gesprochen worden, nicht als richtig anerkennen, denn die lateinische umschreibung des y, Ѣ durch ui wäre nur dann für jene behauptung beweisend, wenn dem lateinisch transscribierenden der laut e geläufig und in seinem alphabete ein zeichen dafür vorhanden gewesen wäre: da dies nicht der fall war, so schrieb man, was man zu hören glaubte, wie man heutzutage teils ü, teils uj zum ausdrücke desselben lautes anwendet, obgleich p. byc weder бүс noch бујс lautet. Mit dieser ansicht von dem wesen des Ѣ und y sind die tatsächlichen erscheinungen in vollkommenem einklange. Man kann nämlich leicht wahrnehmen, dass Ѣ in manchen fällen in y übergeht; es sind dies fülle, in denen dem Ѣ eine energischere aussprache notwendig zukommen muss, wodurch es zu y verstärkt, gedehnt wird. Dies findet vor dem j statt, daher dobryj, ДОБРѢИ für und neben dobrъj, ДОБРѢИ, so wie der pl. gen. gostij aus gostъj entsteht.

3. Wie Ѣ und Ѣ, so ist auch y, Ѣ ein dem slavischen eigener, allerdings nicht ausschliesslich eigener laut. Dass die slavische ursprache diesen laut besass, erhellt aus der übereinstimmung aller slavischen sprachen in dem gebrauche desselben. Die sprachen, denen der laut y, Ѣ heutzutage unbekannt ist, hatten denselben in einer älteren periode; in allen beruht der gegenwärtige zustand auf dem ehemaligen vorkommen des y, Ѣ. Unrichtig wäre die annahme, y sei in allen fällen jünger als Ѣ; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass der auslaut von svekry nicht auf dem auslaut von svekъ beruht, dass demnach beide worte neben einander bestanden, svekъ als nachfolger eines dem ursprachlichen svašura, aind. śvaśura, svekry hingegen als stellvertreter eines dem ursprachlichen svaśrū, aind. śvaśrū, entsprechenden wortes. Auch das kann nicht zugegeben werden, alle y seien aus Ѣ

entstanden, vielmehr sind die laute, aus denen sich y entwickelt hat, sehr mannigfaltig, wie weiter unten gezeigt werden soll. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der ältesten zeit in Ѣ, ѢН beide laute Ѣ und i nur dann gehört wurden, wenn Ѣ, ѢН mit besonderem nachdruck ausgesprochen ward: aslov. synъ lautete demnach wie p. syn. Damit stimmt nicht nur die entstehung des lautes y aus Ѣ, sondern auch der umstand überein, dass selbst formen wie dobryihъ, d. i. ursprünglich dobryjihъ, häufig in dobryhъ übergehen.

Die vorstellung, y, Ѣ sei ein aus Ѣ und i zusammengesetzter laut, ist nach meinem dafürhalten physiologisch unrichtig: dass sie sich vom standpunkte der etymologie nicht begründen lasse, ist keines beweises bedürftig. In synъ tritt ein i nicht ein, und was von synъ, gilt von allen ähnlichen worten. Nach meiner ansicht ist y häufig unmittelbar der reflex des ursprachlichen ū, während andere annehmen, aus ū sei zunächst ui, aus diesem erst y geworden; jenem begegne man noch in einer anzahl litauischer formen, es sei jedoch im lit. einigermaßen eingeschrumpft (jaksi zakrnel), während das slav. auf der bahn fortgeschritten sei. Diese vermittlungsrolle des lit. ui zwischen ū und y wird in folgenden formen angenommen: builas wilder körbel: aslov. bylje planta. buitis existenz: aslov. bytije. kuikê elle: kyk im ē. kyčel hüfte. kuila hodenbruch: aslov. kyla. luinas hornlos: aind. lūna abgeschnitten. pr. luyxis. lit. lušis: aslov. rysъ. skuītau furo, deliro: aslov. skytaja sę vagor. smuikas geige: aslov. smykati streichen: zu vergleichen ist smyкъ im p. smyczek, r. smyčekъ fidelbogen. stūnus kräftig: aind. sthūnā columnā, eig., wie man meint, validus. suika neben sūka saft. lit. dialekt. suitis. lett. suits überflüssig: aslov. sytъ. tuinas zaun: aslov. tynъ. Den übergang vom lit. lunkas bast und dem aslov. lyko soll luika- bilden: lūka-, luika- lyko. Wenn man die angeführten lit. worte, deren zusammenstellung mit dem entsprechenden slav. zugegeben werden muss, prüft, so findet man, dass die mehrzahl der lit. worte aus dem slav. entlehnt ist, und so ferne bei diesen die vertretung des slav. y durch lit. ui vorkommt (muīlas, r. mylo), müssen sie ausser der betrachtung bleiben. Was nach abzug dieser worte erübrigt, ist nicht geeignet, die lehre, der laut ui sei als vorstufe des y anzusehen, annehmbar zu machen. Geitler, Fonologie 34. Lit. stud. 49. Man wird sich wohl nicht auf fz. ui aus o berufen: cuir corium. huis ostium. muid modius, noch weniger auf aeolisches u: aus oi: ἀτέρι: für ἐτέρι: Hirzel, Aeol. 9.

Hat aslov. y den normalen laut des pol. y, russ. ѣ, so kann dasselbe nicht als diphthong angesehen werden; es ist ein eigenartiger

vocal, dem wir, wie bemerkt, auch in anderen sprachen begegnen: türk. von Lepsius durch *ı* bezeichnet: *batıyk* fisch.

Der laut *y* wird in lat. urkunden früherer zeit selten durch *oi*, *ui*, regelmäßig durch *u* wiedergegeben: *spoitimar annal.-fuld.* *spytimêr.* *tabomiuzl dux obodritorum* für *-muizl. dobramuzlj salzb.* *verbrüderungsbuch. dabramusclo dobromysl.* *miramusele* für *miramusclo miromysl.* *-musclus -mysl.* *musclonna. primusl prêmysl.* *semmemusclo zemimysl.* *sobemuscla. seuemusclo. uuitamusclo aus Aquileja IX.—X. jahrh.*

4. Dass *y* und *ъ* in der aussprache einander nahe standen, ergibt sich daraus, dass nicht selten das eine an der stelle des andern steht. a) *ъ* steht für *y*: (i)нѣ rabъ mit über *ъ* stehendem *і* ἄλλους *zôulouç* *matth. 21. 36. zogr. b. vъ cъkъ* *εις τὸ ἱερὸν 21. 23. ibid. für inyje, cъky. duhovъnъhъ cloz. 1. 50. slъšati 180. vêrъnъmъ 112. vladъka 265. vъ kъ časъ* ποίᾳ ὥρᾳ. *nъnê. prêbъnvaetъ assem. nebogъmъ sup. 286. 26. für nebogymъ. bъvъšju sav.-kn. 81. nedažъnъje 20. obъčaju 117. vъšъnihъ 134. ljubъ pat.-mih. 148 für ljubъ, ljuby. pokъrvati. ljubъ (ne sъtvoriši) iac. 2. 11.-slêpъ. bъtija parem.-grig. 217. съ ὑπάρχων luc. 16. 23.-ev.-buc. bъstъ. križъnъmъ prag.-frag. rъby für ryby *ostrom. nъ čmъz greg.-naz. bъlъ 106. mъčъštema. razmъslъmъ 227. rasъrana 161. kъjašъte glavami antch. ljubъ kjuju kъ komu op. 2. 2. 305. bъvajeтъ svjat.-mat. 6. bъti iппol. 35. 139. Damit vergleiche man izobolije prol.-rad. für izobylije περιουσία.**

b) *y* für *ъ*: byždъ für bъždъ: *vergl. auch ryždъ mit rъdêti. myšъca mit mъšica. kyznemъ apost.-ochrid. 98. 282. isъsyše exaruit pat.-mih. 34. für isъše. vsyръši ej 118. kyкъ 116. b. für kъkъ slêpъ. Man merke auch sъzydana zogr., wofür sonst entweder -zъd- oder -zid-. Man vergl. auch uvêmy cloz. 1. 810 neben uvêmъ 176. 812 und iskry ant.-hom. 224. für iskrъ.*

5. Da der laut des *y* nur der verstärkte laut des *ъ* ist, so ist die bezeichnung des *y* durch **ѣ** richtig, die durch **ы** unrichtig. In den pannonisch-slovenischen denkmählern bildet **ѣ**, **ѣн** die regel, **ы** die mehr oder weniger seltene ausnahme: *vън, vêkън und vêkы. prêbъnvaје assem. бѣлѣ sup. 99. 20. бѣлѣшу 160. 2. vън џ2. 2. vêrъ 182. 3. ženъ 99. 29. nogъ 160. 4. пън 59. 7. pakъ 100. 2. peťkъ 129. 8. sъbogъ 146. 14. sъnъ 195. 12. sevъnъrovъ 218. 14. тѣ 99. 28. Wenn man diese geringe anzahl von **ы** und den bedeutenden umfang des denkmahls erwägt, so wird man **ы** für **ѣ** im *sup.* als ausnahme ansehen. **ѣ** und **ѣн** haben gleiche geltung: *bънstъ vън. nъnê neben bъiste. nъnê assem. In den bulgarisch-slovenischen**

denkmählern gewinnt das **и** immer mehr die oberhand, bis es zuletzt allein angewandt wird. Schon das pat.-mih. und der služebnik aus dem XII.-XIII. jahrhundert bieten nur **и**. Drev. slav. pamjat. 63; dasselbe gilt vom Pogodin'schen psalter aus dem XII.-XIV. jahrhundert 54; vom Norov'schen psalter aus dem XIII. jahrhundert 61; vom evangelium aus Zographos aus dem XIV. jahrhundert 123, während ein sbornik aus derselben zeit **и** und **ѣ** hat 72. Dass die bulg. denkmähler, die nur **ѣ** kennen, wie der apost.-slépč., auch nur **ѣ** darbieten, ist natürlich Drev. slav. pamjat. 301. apost.-ochrid. 269. Die serbisch-slovenischen quellen bieten regelmässig **и** dar, **ѣ** gehört zu den seltenen ausnahmen, und hat sich wohl nur aus der vorlage des schreibers eingeschlichen: so liest man in krmč.-mih. бѣистѣ, strastъѣ, was nicht befremdet, wenn man bedenkt, dass das denkmahl aus einer russisch-slovenischen vorlage geflossen ist. Da die Russen die beiden halbvocale **ѣ** und **ѣ** in der aussprache unterscheiden, so hat sich bei ihnen die schreibweise **ѣи** oder **ѣ** erhalten. Nur ausnahmsweise findet man **и** in den ältesten denkmählern, wie z. b. in den sborniks von 1073 und 1076. zap. 2. 2. 9. Der ostromir kennt nur **ѣ**. In einem russ.-sloven. evangelium aus dem XIV. jahrhundert steht schon meist **и** für **ѣ**; ebenso im obihodъ aus derselben zeit; ein evangelium aus dem jahre 1401 bewahrt **ѣ**; eine novgoroder urkunde von 1452 enthüllt **ѣ** nur éinmahl. **ѣ** fängt gegen das ende des XIV. jahrhunderts an zu schwinden und findet sich in den handschriften des XV. jahrhunderts schon selten. Man ist geneigt, diese veränderung dem einfluss serbischer handschriften zuzuschreiben: знакъ **и** vérojatno vozъimélъ načalo u Serbovъ Vostokovъ in izv. I. 102. zap. 2. 2. 9. 70. Da das russische nach den gutturalen **и** für **и** hat, so ist begreiflich, dass man den altslovenisch unzulässigen verbindungen ki, gi, chi für ky, gy, chy in dem masse häufiger begegnet, als die wirkung der altslovenischen tradition schwächer wird.

Die formen der zusammengesetzten declination bieten nicht geringe verschiedenheiten dar: die ältesten quellen haben **ѣи** oder, was dasselbe ist, **ѣи**; die späteren denkmähler bieten **ѣи**. zogr. člověčeskъѣ. pečistъѣ. oslablenъѣ. sādъъѣ. svētъѣ. vъzljublenъѣ. mrtъvъѣ. nebesъskъѣ. pečistъѣ. svētъѣ usw. cloz. blaženъѣ I. 20. 241. II. 91. slavъъѣ I. 40. vĕčъъѣ I. 40. 107. kŕĕstenъѣ I. 120. nĭkъѣ I. 146. blaženъѣ II. 17. novъѣ I. 27. zakonъѣ I. 74. svĕtъѣ I. 139. kъѣ I. 458; ebenso I. 675. II. 17. starъѣ I. 34. pravedъъѣ I. 63. pĕsnъъѣ I. 359.

dobrѣnimъ, zblѣnimъ I. 257. drugѣnimъ I. 397. duhovъnimъ I. 52. bezumъnimъ I. 388. mrъtvъnimъ I. 803 usw. Daneben liest man nepravedъnimъ I. 773. blagъnimъ I. 548. nevidimъnimъ I. 559. sup. takovъn. poimъn. Dass zwischen ѣn und ѣ kein unterschied obwaltet, zeigen die schreibungen vodъn 323. 23. plodъn 30. 20. nesъntъstvo 30. 19. prѣbъnъ 12. 18. mačenikъn 156. 13. pomъnъlenije 182. 11. Im ostromir finden wir vodъnъ 109. kotoгъ 276. svetъ 274. šestъ 269. prѣdavъ 184. osmъn 279. prišъdъn 55. 142. sъn 8. umъгъn usw. Im greg.-naz. istъ. svetъ. prѣblaženъ. svetъ. ѓjudesnъ usw. ѣ und ѣ erscheinen in den ältesten denkmählern überwiegend Sreznevskij, Drev. slav. pamj. einl. 182. vergl. 52. 58. 65. 66. 68. 69 usw. Auch in den späteren quellen ist ѣ, ѣ gar nicht selten.

6. y entspricht einem vor-slavischen langen u, wie i einem vor-slavischen langen i. byti: aind. bhū. dymъ: aind. dhūma. grysti: lit. graužiū, griaužu: vergl. pr. grēns-ing's bissig. myšъ: aind. mūṣa. pyro: griech. πῦρ. rydati: lit. raudmi neben aind. rud. synъ: aind. sūnu. tysašta: pr. tūsimtons acc.; ebenso jetry usw. Aus dem unten folgenden verzeichnisse der im wurzelhaften teile y enthaltenden worte ergibt sich, dass häufig y steht, wo man ѣ oder u erwartet: dieser junge laut hat sich weit über seine naturgemässen grenzen ausgebreitet. Für gybnați erwartet man gъnați, das in anderer bedeutung vorkommt. Neben dyhnați gilt das regelmässige dъhnați. kynați aus kydnați, kysnați, rygnați entfernen sich von formen wie bъnați aus bъdnați; ebenso dyšati (dyšanije), kypēti und slyšati von bъdēti. ryždъ beruht auf rъd, man erwartet daher rъždъ. Dasselbe gilt von četyrije: lit. keturi. Dem lit. ist der laut des y fremd, der in aus dem slav. entlehnten worten häufig durch ui ersetzt wird.

7. y entsteht durch dehnung des ѣ, ursprachlich u, selten a, im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: vъzbydati expurgisci: bъd. dyhati spirare: dъh. dymati flare: dъm, aind. dam. lygati mentiri: lъg. plyvati natare: plъ, plū. obrydati se erubescere: rъd. syhati siccari: sъh. sylati mittere: sъl, aind. sar. sypati obdormiscere: sъp. Accentuell ist die dehnung des ѣ in infinitiven: kyti nutare: kū. tryti terere: trū. vyti ululare: vū usw. Gesteigert ist ѣ in suti fundere: sūp: vergl. pluti usw. Herr A. Potebnja, Kz istorii usw. 224, sagt, es sei augenscheinlich, dass die verstärkung, usilenie, des ѣ zu y dadurch entsteht, dass hinter dem ѣ ein i eintritt. Diese ansicht stützt sich meiner meinung nach

nur auf die bezeichnung des lautes y in den beiden aslov. alphabeten. vergl. seite 149.

Vor i, es mag dieses wie i oder wie ji lauten, und vor j pflegt ѣ in manchen denkmählern dem y, ѣ zu weichen: der grund dieser erscheinung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ѣ vor den genannten lauten. вѣ іjakovѣ für вѣ іjakovѣ. вѣ еgyptѣ, für вѣ еgyptѣ, d. i. вѣ jegyptѣ. вѣ имѣ für вѣ имѣ. вѣ истинѣ für вѣ истинѣ. вѣзнесѣтъ і bon. Sreznevskij, Drevnija slav. pamjatniki, einl. 132. moljahutѣ і učenici ev.-dĕč. 141. вѣ имѣ bon. вѣ инѣ ostrom. neben вѣ инѣ assem. вѣishoždenie bon. вѣ истинѣ neben вѣ истинѣ mariencod. вѣ judolъ neben вѣ judolъ mladĕn. вѣ имѣ. вѣ истинѣ. obreštѣтъ і apost.-ochrid. ibid. 98. Vergl. zap. 2. 2. 61.

8. In manchen formen wechselt y mit ę, ą: dies findet statt im pl. acc. der nomina m. auf ѣ(a): raby neben маѣ; im sg. gen. sowie im pl. acc. und nom. der nomina f. auf а(a): ryby neben коѣ; in manchen substantiven im suffix men: kamy neben имѣ; im partic. praes. act. plety, pletašta neben piје, pijašta. Der regel, dass y für ,an' nur dann eintrete, wenn hinter diesem ,an' ursprünglich noch ein consonant s stand, J. Schmidt 1. 177, steht das neutrum plety entgegen. Vergl. seite 44. Ob lyko ein dem lit. lunkas ähnliches lunka oder aber lūka voraussetzt, ist schwer zu entscheiden. Man vergleicht dyba mit дѣбѣ; gryza mit pr. grĕns-ings bissig, wobei jedoch lit. graužiū nage zu beachten ist; myslъ mit w. mandh und p. stygnać erkalten mit lit. stugti steif werden und stingti, gerinnen J. Schmidt 1. 178. Man beachte klr. hlybokyj neben hlybokyj für aslov. glъbokъ; yto in kopyto wird aus an-to erklärt und kopan mit griech. κῆπον verglichen Beiträge 6. 92; yka in vladyka wird als differenzierung von inka aus anka gedeutet J. Schmidt 1. 178. Man meint, ,an' sei in vorhistorischer zeit zu ū geworden.

9. y, dem ein v vorhergeht, ist im anlaut oft der stellvertreter des aus ū entstandenen ѣ: vyknaѣti: w. ѣk, ūk. vymѣ: aus ymѣ, ѣmѣ statt ydmѣ, ѣdmѣ. vysokъ: aus ysokъ, ѣsokъ. vyti: aus yti, ѣti; damit hängt vykati zusammen.

10. Das auslautende ѣ eines praefixes schwindet meist vor dem vocalischen anlaut des verbum: manchmahl verbindet sich jedoch ѣ mit i zu ѣi, y. oѣimеть marc. 2. 20; 4. 15; 4. 25. neben oѣimеть zogr. podъiti sup. 88. 16. prĕdъiti 84. 3. vъzygraitе sav.-kn. 129. neben razidetъ sę 5. vъzyde bon. vъzyidosta slĕpĕ. izъida pat.-mih. 50. izъidete 38. izъideta 138. izъidъ 31. 38. 120. obyda 122 usw. neben otidosta 86. otida 121. obyimеть psalt.-dĕč. 396. izъideši

ev.-dž. 386. izbīti apost.-ochrid. 276. vъzъidetъ 297; ebenso obyšedьše pat.-mih. 122. vъzyšьdь mladěn. prěvъzyšьь prol.-rad., da išьь und išьdъ neben šьь und šьd vorkömmt.

ъ schwindet auch zwischen dem b des praefixes und dem v des verbum: obęzati, obiti aus obъ und vęzati, viti usw. Das erstere kann auch aus obъ und ęzati erklärt werden, da das v von vęzati wohl nur im anlaut steht.

11. Dass y, ѡ aus oj entstanden sei, halte ich für eben so unrichtig, als dass der u-vocal ѡ (verschieden vom a-vocal ѡ) ein älteres o voraussetze. Für y, ѡ aus oj können eben so wenig die formen angeführt werden, in denen oj für y, ѡ steht, als für die entstehung des ѡ aus o die anführung jener formen beweisend ist, in denen ѡ durch o ersetzt wird. Man findet, allerdings nur zwei mahl in der ganzen bisher bekannten aslov. literatur, oj für ѡ: jęzоjkomъ sav.-kn. 138. für językomъ. pomоjslilь sę izborn. 1073. für pomyslilь sę Sreznevskij, Drevnie slav. pamjatniki, einleitung 180; eben so isusy assem. für isusovi. Häufiger begegnet man formen wie nikoјže šis. 92. für nikyže sav.-kn. 13. Dass formen wie spoitimar annal.-fuld. aslov. *spytimērъ (moyslaw ist dunkel) die aussprache des y, ѡ als oj nicht dartun, ist bereits bemerkt worden; sie genügen eben-sowenig zum beweis der entstehung des y, ѡ aus oj. Man beachte č. buitsov (bydžov), buitic (bytice) neben lutomuzle (litomyšl), muslawitz (myslovice); ferner č. mými aus mojmi, mojimi und r. pygraj (ty pygraj, pygraj, dobryj molodecъ kir. 2. 9) aus poigraj.

12. Seltener als die seite 152. behandelte vermengung von y und ѡ ist die von y und i. Schon in den ältesten quellen findet man jedoch kriti, riba für kryti, ryba. nešъmyslъni (o nešъmyslъni sъdь-cemъ židovine cloz. 1. 17.) für nešъmyslъny. likujmi sup. 236. 25. für likujmy. nepraviđi. riba izborn. 1073. Dass bimъ nicht für bymъ steht, ist 3. seite 88. darzutun versucht. Dagegen findet man y für i in davydovъ. sъzydana neben sъzidaјę zogr. farysѣi cloz. I. 389. obygrъstiti συνέχειν. obyhode prol.-rad. Dieser wechsel ist jedoch in den alten denkmählern sehr selten. Was die späteren denkmähler anbelangt, so behaupten y und i die ihnen zugewiesenen gebiete in den bulgarisch-slovenischen quellen lange zeit hindurch, was dem fortwirken der tradition zuzuschreiben ist, da sich die unterscheidung beider laute früh verlor. Sicherer waren die gross-russischen schreiber in der anwendung beider buchstaben, während die kleinrussischen sie verwechselten: ryzi zap. 2. 2. 38. Die Serben

beachteten schon in der ältesten zeit den unterschied nicht: vsakimi. knigi. pogiběls krmč.-mih. drugiihь hom.-mih. und въ vytliomi èv Βηθλεέμ, iosypъ Ἰωσήφ nicol. Befremdend ist die verwechslung des y und i in den prager glagolitischen fragmenten.

Noch seltener ist der wechsel von y und u: pastyrъ und pasturъ Amphiloichij. dyhati und duhati spirare: die formen scheinen indessen nicht gleichbedeutend zu sein, jenes beruht auf дѣх in дѣхнати, dieses ist wohl denominativ: duhъ. slyšati III. 2. und slušati V. 1. audire: das erste ist primär gebildet. Man findet auch slyhati und sluhati. Man beachte aslov. pritycati und pritucati comparare: jenes fließt regelrecht aus tьk. Man vergleiche auch synъ und sunъ turris; syrovъ und surovъ crudus; puhъ cavus hängt mit puhnati tumere zusammen, neben welchem auch pyhati besteht. Am wichtigsten sind die oben angeführten verbalformen, deren gegenseitiges verhältniss ich nicht ergründet habe.

13. y enthaltende formen. a) Wurzeln. blyskati: č. blýskati. p. blyskac, blyszceć, blysnac blitzen. ns. blysk von blъsk, blûsk: aslov. blistati von blъsk, blisk. bogatyръ r. heros: mongol. ba-ghadur aus aind. bhaghadara robur tenens Orient und Occident 1. 137. brysati abstergere. nsł. brisati. w. brûs: vergl. lit. brukšoti, braukiti und braukti streichen. brysati ist durativ, nicht iterativ. byti gigni, crescere, esse. nsł. buiti fris. biti. klr. byty, buty. pr. bū, bou. buvas wohnort. lit. būti. aind. bhū. abaktr. bū. griech. φῦ: φῶ. lat. fu: davon by-ly φῦσιν: lit. buitis existenz und pribuitis sind wohl entlehnt. Vergl. auch buiša art und weise. byda in vъzbydati expurgisci: w. būd in bъdēti vigilare. byždrъ steht für bъždrъ. bykъ bos. nsł. bik: w. būk. aind. bukk, bukkati, daher auch aslov. bъčela; verwandt ist aslov. bučati mugire. bykъ setzt ein *bykati voraus. byrati neben bylati errare: J. Schmidt 2. 223. vergleicht aind. bhur, bhurati zappeln, zucken. bystrъ citus. nsł. bister: t ist wohl zwischen s und ь eingeschaltet. Das wort soll mit bъd zusammenhangen: lit. budrus. byvolъ βοῦβαλος bubalus. r. bujvolъ, wobei an buj und volъ gedacht wird, neben dem älteren buvolъ. klr. bujvôl. p. bawoł, bujwoł. lit. bavalas. byvolъ ist fremd matz. 23. četyrije quatuor. lit. keturi: alit. ketveri entspricht aslov. četverъ. aind. čaturas. čatvāras. griech. τέσσαρες (πίσυρες). lat. quatuor: y entspricht aind. u, nicht vā, wie das lit. zeigt. dybati clam ire. pridybēti. p. dybać furtim ire, insidiari: w. dъb. vergl. p. dbać aufmerken, d. i. aslov. *dъbati, daraus lit. daboti. dyba r. p. truncus. r. volosy dybomъ stojatъ. Das wort ist mit dъbъ

verwandt. dyhati *spirare*: w. d̄h in d̄hnaṭi, minder genau dyhnaṭi pat.-mih. nsl. nadiha, nadeha. dymati *flare*: w. d̄m, d̄ma, d̄ati. aind. dham. dymija *inguen*. pobolits dimijami misc.-saf. 137. otъ bedru, otъ dymъju tichonr. 2. 358: der dual. lässt die bedeutung „inguen“ als zweifelhaft erscheinen. Stulli citiert das brev.-glag. und gibt dem worte die form dimje n.: jetzt kennt das s. dimije, dimlije bracca nach dem zu bedeckenden körperteile. č. dymě mit dem befremdenden sg. gen. dyměne der schambug usw. dyměje tumor inguinum. p. dymię, dymienia schambug. nsl. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. os. dymjo. dymъ fumus. lit. dumai pl. got. dauni-. griech. θυμός. lat. fūmus. aind. dhūma. dynja pepo. gryza, grysti rodere. lit. griaužu, graužu. lett. graužu. pr. grēnzings beissig. Man beachte grizetъ sav.-kn. 44. gybnaṭi perire, davon gubiti perdere. Wahrscheinlich verwandt mit gъb in gъnaṭi movere und sъgъnaṭi plicare: beide ergeben gyba: gybati movere und sъgybati plicare. Bei Mikuckij lit. gaubti flectere. gymati palpare. gyзда lautitia in einer späten quelle. nsl. gizda superbia. s. comtio. Geitler, Lit. stud. 64, vergleicht lit. goda lob. gъmyzati repere: stamm gъmъz in gъmъzati. nsl. gomzēti, gomaziti wimmeln. s. gmizati, gamizati. č. hemzot. hy, davon pohylъ pronus: pohylъ licemъ prol.-rad. p. chynač. chylic. klr. pochylyj, pochołyj verch. 66. Potebnja, Kъ istorii usw. 200, vergleicht lit. sverti wägen. hyra morbus. nsl. hirati, hēрати languere. klr. chyryty kränkeln. chyryj kränklich verch. 76: vergl. p. ns. chory. os. khory aus chvory. hytъ in hytiti rapere: w. h̄t, wovon das mit hytiti gleichbedeutende hvatiti. hytrъ artificialis: lit. kītras listig und kutrus hurtig sind entlehnt. hyzъ, hyza, hyža neben hyžda domus. got. ahd. hūsa-. krynica p. fons, cisterna. Dunkel. kryti abscondere: selbst in den ältesten quellen cloz. sup. sav.-kn. 128. 131. hūufig kri geschrieben. Hinsichtlich der bedeutung beachte man klr. kryj bože! bewahre gott! Geitler 35. vergleicht lit. krauti schichten, laden, hūufen. kyti, kyvati nutare. nsl. kimati. b. kiva vb.: lit. kujuoti. kyčьlъ: č. kyčel m. hūftbein. vergl. кѣкънь. Geitler, Lit. stud. 49, bringt lit. kuikē elle bei. kyčiti inflare stolz machen. Vergl. Fick 2. 538. kyd in kynati, kydati iacere. kyhati sternutare: w. k̄h in k̄hnaṭi. Vergl. aind. k̄ṣu, k̄ṣāuti. kyj fustis, malleus. lit. kujis. pr. cugis: w. ku in kova, kuja. kyj aus kъj. kyla hernia. griech. κήλη. nsl. s. r. kila. klr. kyla. č. kyla. p. kila: lit. kuila hodenbruch, bruch wird mit aind. kūla abhang verglichen. kuila kann allerdings aus p. kila nicht erklärt werden. Auch die

zusammenstellung von kyla mit κήλη ist anfechtbar. Vergl. matz. 54. kypēti salire: aind. kup, kupjati wallen. kypꝛꝛ foraminosus: zemlja kypra usše tichonr. 2. 392. b. da raskvasa kipra usta verk. 66. kysati, kysnati fermentari, madesieri: aind. čuš pass. sieden. kyška: č. kyška handvoll. lit. kuškis Geitler, Lit. stud. 66. kyta: nsl. kita ramus, fasciculus, nervus: lit. kuta faser von tuch, troddel. kytka corymbus: lit. kutis beutel. lobyzati: oblobyzati deosculari: stamm lobyzati. lygati: oblygati calumniari: w. lȳg in lȳgati. slovak. lyhati: ne lyhajte betruget nicht. lykati slovak. vorare, deglutire: horuce ne lykaj. p. lykač. lyko liber r., p. lyko: lit. lunkas. pr. lunkan acc. lonks. Nach Geitler, Fonologie 37, ist lyko aus lunka vor dem aufkommen der nasalen entstanden, die w. sei lank flectere J. Schmidt 1. 178. lysto, lystꝛ tibia κνήμη: vergl. nsl. listanjek; ferners r. lytko. č. lytko. p. lyta, lytko und p. lyst, s. list, so wie klr. lydka, lydvyča. lysꝛ in vȳzlysꝛ calvus, eig. eine blässe habend. p. lysy, wahrscheinlich aus lyksꝛ: lit. lauks. pr. lauxnos stellae. abaktr. raokšna lucidus. Mit lysꝛ hängt zusammen p. lyska. r. lysucha fulica. Vergl. (rēsꝛ) rēhꝛ dixi aus reksꝛ. lyža r. schneeschuh. lett. lužes. monastyꝛ μοναστήριον. my nos. my in myti lavare. pr. mū: au-mū-snan. my soll mit lit. mauti abstreifen zusammenhängen. Man vergl. jedoch mauditi s sich baden. muilas seife ist entlehnt: p. mylo. myk in mykati movere: vsēmꝛ vētromꝛ bēahu myčemi mladēn.: w. mȳk in mȳknaṭi. lit. maukti streifen. myk in r. mykatꝛ mugire. nsl. mukati: griech. μῡκ in ἔμῡκον, μέμῡκα. lett. maut. myliti: č. mýliti. p. mylić irře machen. os. mylić (molić). ns. moliš: lit. militi irren ist entlehnt. Vergl. lett. melst, melšu phantasieren. maldit irren. mysati sꝛ: nsl. misati se sich haaren: ahd. mūzōn maussern. myslꝛ cogitatio. lit. mustis cogitatio. mustau cogito Szyrvid. Vergl. got. maudjan erinnern. myslꝛ etwa myd-tlꝛ wie jasli aus jad-tlꝛ. Vergl. J. Schmidt 1. 178. myš mus. ahd. mūs. griech. μῡς. aind. mūš, mūša m. mūšā, mūši f. lit. mūs. griech. μῡς. ahd. mūs. Hieher gehört auch myšca brachium, eig. musculus. Vergl. lit. pelė maus, muskel. myto merces: myto ist wohl das ahd. mūta, nicht das got. mōtā-. lit. mūitas, mītas. lett. mūita sind entlehnt. Vergl. matz. 61. neješyṭꝛ, nesyṭꝛ pelecanus. netopyꝛ vespertilio. Im ersten teil des compositum sieht man die bezeichnung der nacht: neto aus nekto; der zweite ist aus pȳt fliegen gedeutet worden: pyꝛ für pȳtyꝛ, was kaum wahrscheinlich ist. ny in nyti languere. č. nýti, davon unaviti: aind. nu wenden. griech. νύω sinke. lat. nuere. Vergl. klr. nyḏity mager

werden. *ny nos.* *nynê nunc.* *r. dial. nonê.* *lit. nūnai.* *ahd. nūn.* *griech. νῦν.* *aind. nūnam.* *nyrati, podъnyrêti se immergere: w. nъr von einem u-stamme. klr. nyrjaty, nurkovaty bibl. I. lit. nerti. nyriwъ, pronyrivъ malus. Vergl. r. nogъ tebja iznyrjaj! nyrъ turris. nyrište οἰκπέδον: w. nъr in der bedeutung ingredi. Vergl. nura ianua. οἶκος. aind. vêsa von viś sich niederlassen, eintreten. Curtius, Grundzüge 162. plastyrъ πλαστήριον. plyvati natare: w. ply, wofür plъ, d. i. plū. Vergl. aslov. plytъkъ. nsl. plytev seicht. pryha in pryhanije fremitus kann mit aind. prūth schnauben durch prūths, prūs zusammenhängen. lit. prunkšče praet. prunkštavoti schnauben: Geitler, Lit. stud. 68. 105, vergleicht č. ostýchati mit stydêti. prysk in prysnaŭti effluere, davon pryštъ ulcus. psaltyrъ ψαλτήριον. putyrъ ποτήριον. pyhati frendere, eig. flare. pyha superbia. nsl. pihati: w. pъh. aind. pū reinigen, reinigend wehen. Vergl. lit. putu flo. *r. p. č. puch flaumfedern: lit. pukas ist entlehnt. pyriti in prêpyriti prêmądrostъ lam. 1. 99. pyro far. klr. pyryj quecke. č. pýr, pýř. lit. purai pl. pr. pure trespe. lett. pūrji winterweizen. griech. πῦρ. pyrъ, pyrъ: č. pýr, pýř favilla. p. perz, perzyna für und neben pyrz, pyrzyna. s. puriti torrere. piriti ignem accendere. č. pýriti se glūhen. p. perzyc się für pyrzyc się: vergl. J. Schmidt 2. 273. pyskъ: č. pysk aufgeworfene lippe wird mit lit. putu flo verglichen. pytati scrutari. rogostryrъ ἐργαστήριον. ry in ryti. rъvati fodere. partic. rъvenъ. č. rýč. lit. rauti, ravêti jüten. aind. ru, ravatъ zerreißen. ryba piscis. riba neben ryba zogr. sav.-kn. 20. Fick 2. 646. vergleicht ahd. rūpa quabbe, ein seefisch. rydati: obrydati se erubescere: w. rъd. rydati flere. s. ridati. lit. raudmi, raudoti. raudê klageweib. lett. raudāt. ags. reotan. ahd. riozan. lat. rudere. aind. rud, rudati, rōditi. rygnaŭti ructare: abweichend č. řihnouti. p. rzygnać. lit. rugti, raugêti, raugmi. lett. raugotē s: vergl. rūgt gähren. lat. erugere. griech. ἐρύγμαι, ἐρυγίνω. rykati rugire: aind. ru, rauti, ruvati: daneben rjuti. rysъ pardalis. nsl. s. ris lynx, ungenau leopardus, tigris. č. rys. p. ryś alles m. r.; rysъ in der volkssprache m., in der schrift f. klr. ryś f. verch. 59. lit. lušis. pr. luyxis. ahd. luhs. griech. λύξ. Vergl. aind. ruś in ruśant licht, hell, das als partic. von ruč glänzen angesehen wird. Wer bei ryś an ruč denkt, wird es aus ryksъ entstehen lassen. ryždъ ruber aus rydjъ, wohl für rъždъ: w. rъd, rъdêti se. skyk in skyčati latrare. Fick 2. 681. vergleicht lit. šaukti. lett. saukti. skymati susurrare. skytati se vagari. Fick 2. 681. vergleicht aind. śṣju, śja-vatē sich regen. got. skēvjan gehen. Geitler, Lit. stud. 70, denkt an**

lit. *skuisti*, *skuitau delirare*. Vergl. blēd und blādi. skytiti *inclinare*: ne imēaše kždē glavy podъskytiti *antch.* slyh in slyšati *audire*: st. slъs, slъh. lit. *klausu*, *klausti fragen*. ahd. *hlosēn. aind. sruš. abaktr. sraoša gehorsam*. Vergl. r. slytъ, slyvu für *aslov. sluti, slova. smycati trahere. smykati sę repere*: w. smъk. lit. *smunku, smukti gleiten*, davon p. smyk *fieldebogen*, das lit. *smuikas laudet. sny in osnyvati iterat. fundare*: w. snъ, d. i. snū. osnovati ist *perfectiv.* spyti neben ispyti *frustra.* stryj *patruus. klr. stryj. lit. strujus senex.* stydēti sę *erubescere*, davon studъ *pudor*: r. prostygnutъ und p. stygnāc *vergleicht J. Schmidt 1. 178. mit lit. stugti steif werden.* styd im r. stynutъ *frigere.* p. stydnāc und daraus stygnāc. Hieher gehört auch s. stinuti *congelascere, eig. erkalten. aslov. studenъ frigidus.* styгъ: p. styr *accipenser sturio*: ahd. *stūro matz. 315.* syh in syhati *siccari*: w. sъh in sъhnāti. p. schnāc. Man merke isъsyše *exaruit pat.-mih. 34. für isъše.* syk im p. syczeć *gemere. č. syčeti. r. sykать.* Vergl. lit. šaukti *rufen: kaukti heulen ist kukati in kukavica.* sylati *mittere*: w. sъл in sълati. synъ *filius. lit. sinus. pr. souns. got. sunu-. aind. sūnu. abaktr. hunu. Ob aslov. snъha nurus, aind. snušā, hieher gehört, ist zweifelhaft: synoha findet sich, allein nur in einer quelle des sechszehnten jahrhunderts.* synъ neben sunъ *turris scheint eig. etwa, das aufgeschüttete' zu bedeuten: synъ wäre in diesem falle von sъp schütten abzuleiten: syp-пъ. Andere vergleichen aind. sūna tumidus.* sypati *fundere*: w. sъp in sъpъ, suti aus sūpti *statt syti. s. nasip (nasypъ) stammt vom iterat., nasap (nasъpъ) vom wurzelverbum.* sypati in usypati *abdormiscere*: w. sъp in usъnāti, daher usъpъ, wofür usypъ in usypsi ej sъ *plačemy pat.-mih. 118. und klr. prosyp bibl. I. syгъ humidus, crudus. syroнъ neben suroнъ crudus. syrēti virere. Vergl. lit. surus salzig. ahd. sūr sauer. syгъ caseus. syrište coagulum, stomachus. lit. suris, surus salzig. s. sladka surutka, hira serum lactis. aind. sāra hat unter den vielen bedeutungen auch die, saurer rahm.' lett. sērs ist entlehnt. sysati sibilare. ahd. sūsōn sausen. sysati sugere*: w. sъs. klr. vysysaty, ssaty. sytiti im p. sycić. r. sytitъ *den honig zerlassen, seimen und trinkbar machen. syтъ satur. lit. satus. lett. sūts. got. sada-: sada- satt. sōtha- sūtti-gung. lat. sat, satis, satur. y für lit. o und got. a usw. überrascht; das lett. suits überflüssig entfernt sich von syтъ durch die bedeutung. lett. suitis und sūts satt sind entlehnt. Delbrück stellt got. sada- zu aind. san zur genüge erhalten, spenden. lit. suitis reichlich mahnt an p. sowity. syv: r. syvnutъ, sunutъ. aslov. sunāti, sovati. tryti*

terere: w. try aus ter. griech. τρέειν. Vergl. trêti und truti. ty in tyti, kroat. titi, pinguescere. otavan recreatus. s. toviti. p. otyč. aind. tu, taviti, tauti valere. tavas robur. tiv pinguescere. lit. tukti, tunku. ty tu. lit. tu. pr. tou, tu. got. thu. gr. τὺ, σὺ. aind. toam (tuam). tykati pungere: w. tšk. tykati: potykati sę impingere. potyklivъ facile impingens. tykati in zatykati obturare: w. tšk. tykati: prytycati, pritucati comparare. tyky cucurbita: wahrscheinliche w. tšk. lit. tukti, tunku pinguescere. tylъ cervix. Fick 2. 572. vergleicht eine w. tu schwellen. tynъ murus. s. tin paries. klr. tyn bibl. I. č. tŷn. got. *tuna-. anord. ags. tŷn. ahd. zŷn zaun. air. dŷn arx. Wahrscheinlich ist tynъ aus dem got. entlehnt. lit. tuinas pfahl ist slav. ursprungs. tysąšta mille, ein partic. praes. von *tys, etwa tumere. lit. tukstantis f. pr. tŷsimtons acc. got. thŷsundi. Daneben selbst in alten quellen tysešta. r. tysjača: č. tisíc für tysic m. und p. tysiac entsprechen einem aslov. tyseštъ aus tyseštjъ, während as. tysuča das aslov. tysąšta ist. vy praefix: aus aind. ud hinauf, hinaus. vy für т, у. vy vos. vy in vyti ululare. b. vi. aind. u, avatē. vy für т, у. vydra lutra. r. vydra. p. wydra. lit. udra. lett. ūdrs. pr. vdro. aind. abaktr. udra. vyгънь: č. výheň rauchloch, esse hält Geitler, Lit. stud. 50, für eine nebenform von oheň. vyja collum. vyka in vykanije clamor. pr. per-wŷk-aut berufen: vergl. vy, vyti. vyknaŷi assuescere, discere: w. тк, d. i. ŷk, davon obyčaj mos. ukъ doctrina. lit. junkti assuescere. jaukinti assuefacere. lett. jŷkt. jaukt. got. uh: biŷhta- gewohnt. aind. uč, učjati. vymę: r. vymja uber. nsl. vime. p. wymię usw. lit. udroti eutern. ags. ŷder. ahd. ŷter. griech. οὔδαρ. lat. ŷber. aind. ŷdhan, ŷdhar: vymę steht für vyd-mę wie damъ für dadmъ. vypъ, vyplъ larus. r. vypъ f. ardea stellaris: matz. 373. vergleicht schwed. vŷpa gavia. vysokъ altus: got. auhu in auhuman- in verbindung mit lit. aukštas für aušas wie tukstantis für tusantis scheint ein slav. ys mit s aus k' zu ergeben. Vergl. jedoch pr. auctas und unsai hinauf. vysprъ sursum: vys scheint mit vysokъ zusammenzuhängen, wenn nicht vъ isprъ zu teilen. prъ möchte man mit per, prati volare zusammenstellen. Man merke izusprъ de alto tichonr. 2. 175. vyžylъ: nsl. vižel canis sagax. r. vyžlecъ. č. vyžel: p. wyžel: lit. višlis ist wohl entlehnt. Matz. 89. vergleicht pr. wŷysis canis genus. zybati agitare. zypa in zypanije clamor. Vergl. zukъ sonus. r. zyкъ. zyčatъ. zyvati: prizyvati advocare: w. nicht zъv, sondern zъ, zŷ. klr. zov von zŷ und zazyv bibl. I. von zyva.

β) Stämme. *svekry socrus: aind. švašrū. žely testudo: griech. χέλῦς. buky fagus: pr. bucus. ljuby amor. tyky cucurbita. jetry cognata, ein jetry voraussetzend: lit. intė. lett. jentere. griech. εἰνατέρες. aind. jatar. Aus ledvija lumbus möchte man auf ledy schliessen. craky ecclesia: ahd. chirichā. sraky tunica. dly neben dlъva dolium usw. 2. seite 59. Vergl. nsl. kri (kry) für aslov. krynъ. Für perdix, attago ergibt sich aus kuroptina für -pъtvina die form kuro-pъty. č. koroptev, kuroptva: r. kuropatъ und p. kuropatwa bieten ein durch steigerung entstandenes a: w. pat, patati fliegen. mēhyrъ vesica von mēhъ. nsl. mehēr und mehur 2. seite 93. puzyrъ bulla wird mit unrecht mit φυσάριον zusammengestellt. motyla fimus. mogyla collis. rogyľ arbor quaedam 2. seite 113. mlynъ mola: p. mlyn. pr. malunis. lit. malunas. žrny mola 2. seite 123. pr. girnoywis, nach Geüller, Lit. stud. 50, girnuivis. žrny wie nasteg-ny, osteg-ny. pelynъ absinthium: p. piolyn, piolun. rabyňa serva. kņegynja und magdalyňa μαρδαληνή 2. seite 143. bogynja ist wie gospodynja zu teilen: bog-ynja, nicht etwa bogynja, wobei auf ѣ als ŷ gewicht gelegt wird. pastyrъ pastor 2. seite 177: vergl. lat. turu. kamy lapis. plamy flamma. ječmy hordeum 2. seite 236. Vergl. lit. akmu, dialekt. akmun, daher kamy-kъ, remy-kъ usw. aus kaman-kъ usw. J. Schmidt 1. 178. kopyto 2. seite 202. J. Schmidt 1. 178. vладыka dominus. Vergl. J. Schmidt 1. 178. językъ lingua: r. лęzyкъ dial. lit. lėžuvis. pr. insuwis. armen. lezu: językъ scheint ein diminutivum zu sein: vergl. armen. lezov-ak 2. seite 254. kotyga tunica 2. seite 285. solyga, šelyga pertica ferrea ist wohl fremd. Die verba wie cėlyvati osculari, osnyvati fundare beruhen auf stämmen wie cėľъ, snъ, deren ѣ durch dehnung ebenso in y, ѡ übergeht wie in bъd: vъzbydati; es tritt jedoch auch steigerung ein: arodovati und aroduja etwa wie plova und pluti. s. grohitati neben grohotati scheint ein grohъtati vorzusetzen.*

γ) Worte. pl. acc. der ѣ(a)-stämme: raby. sg. gen. pl. acc. nom. der a-stämme: ryby. partic. praes. act. der suffixlosen stämme auf consonanten: plety usw. Darüber ist auf seite 44 gehandelt worden. pl. acc. der ѣ(u)-stämme: syny aus -nuns, -nūs. lit. sūnus. got. sununs. aind. sūnūn aus sūnuns. Der pl. instr. raby wird aus rabъ-mi erklärt, indem man annimmt, ѣ und i seien nach dem ausfall des m zu y, ѡ verschmolzen, etwa wie dobry aus dobrъ und i entsteht, während andere vom lit. āis (vilkais) ausgehen und meinen, ai sei nach dem abfall des s in y, ѡ übergegangen und zwar dadurch, dass a in o, ѣ verwandelt wurde, das mit i wie oben y

ni ergab Geitler, *Fonologie* 36. Anders Leskien, *Die declination* usw. 104; die erste deutung ist wohl aufzugeben, die anderen sehr problematisch. Der dual. nom. syny entspricht aind. sūnū, es steht demnach y für aind. ū. Auch dem i in gosti steht aind. ī gegenüber. Schwierigkeiten bietet das personalsuffix der I. pl., das mъ, my und bulg. me, serb. mo lautet. Als regel ist mъ anzusehen. mi ist fehlerhaft 3. seite 68. vergl. seite 15. Die gleiche schwierigkeit wie bei der personalendung my zeigt sich bei den enklitischen pl. acc. dat. ny, vy, die mit den gleichfalls enklitischen aind. pl. acc. dat. gen. nas, vas zusammenhangen. Neben ni, vi kennt das serb. ne, ve. Daraus scheint zu folgen, dass aind. as im slav. auf mehrfache art reflectiert wird: durch ѣ, y und durch e, wozu noch o tritt. Zur erklärung von my hat Herr J. Schmidt auf das lit.-žemaitische mens für mēs, lett. mēs, hingewiesen. my ist eigentlich ein pl. acc. und entspricht dem lit. mus, lett. mūs. Wie my denke ich mir auch vy entstanden, das pl. nom. und acc. ist.

Dass die bei weitem meisten casus der zusammengesetzten declination durch zusammenrückung zweier casus entstehen, kann nicht bezweifelt werden: sg. gen. m. n. dobrojego ist dobra jego, ursprünglich zwei worte, entsprechend einem griech. ἀγαθὸν τοῦ statt τοῦ ἀγαθῶ. Dasselbe tritt ein im sg. gen. f. dobryję d. i. dobry ję, nicht etwa dobry jeje, da ję, wenn nicht älter, doch mindestens eben so alt ist wie jeje; ję verhält sich zu zmiję wie ja zu zmiја. Was jedoch namentlich die casus betrifft, deren suffixe consonantisch anlauten, so langte ich nach langem schwanken bei der ansicht an, dass in denselben das thema des adjectivs mit dem casus des pronomens verbunden erscheine, indem ich meinte, der sg. instr. m. n. dobryimъ, ДОБРЪИМЪ, d. i. dobryjimъ, entstehe aus dobrъ jimъ, was ich jetzt dahin ändere, dass ich dobryimъ aus dobro jimъ hervorgehen lasse. Was mich bestimmte frühere ansichten — denn ich hatte deren mehrere — aufzugeben, war die wahrnehmung, dass in mehreren slavischen sprachen in der tat eine verbindung des adjectivischen thema mit dem casus des pronomens stattfindet. Diese ansicht legte ich dar in der abhandlung: Die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte, band 68. 133. 1871. Auch jetzt kann ich mir den sg. gen. m. n. dobrego, dobrega der dem zehnten jahrhundert angehörenden nsl. freisinger denkmähler nur aus dobro jego, dobro jega, nicht aus dobra jego, dobra jega erklären. Das gleiche gilt von dobroga, dobrega des jetzigen nsl., vom s. dobrôga, vom č. dobrého usw., und nicht minder vom sg. dat. m. n. nsl. dobrouu, dobremu, s. dobrômu, č. dobrému usw.

Bei dem hohen in das zehnte jahrhundert zurückreichenden alter und der weiten verbreitung dieser erscheinung glaubte ich dieselbe zur erklärung aslov. formen benützen zu dürfen. Diese ansicht glaube ich noch jetzt festhalten zu sollen, wenn ich auch einzelnes an meiner erklärung zu ändern mich veranlasst sehe; so deute ich jetzt, wie bemerkt, den sg. instr. m. n. dobryimъ aus dobrojimъ, da ich in kyimъ aus kojimъ die gleiche veränderung eintreten sehe. Diejenigen, die diese ansicht für irrig halten, meinten, mein irrtum rühre daher, dass ich die formen ausserhalb ihres zusammenhanges betrachte, was kaum richtig ist, da meine ansicht gerade auf dem zunächst massgebenden zusammenhange der slavischen formen beruht. Herr A. Leskien hat in: Die declination usw. 131 - 137 meine erklärung eben so ausführlich als energisch bekämpft und s. 134 behauptet, es sei wenigstens sehr denkbar, dass in dobroгъ - jimъ, dobromъ - jimъ usw. durch abwerfen des ersten, inneren, für die charakteristik der formen unwesentlichen der beiden gleichen bestandteile eine dissimilation, eine erleichterung gemacht sei, und s. 137 die überzeugung ausgesprochen, dass die zusammengesetzte declination im slavischen und litauischen nur durch zusammenrückung der pronominalcasus mit den declinierten adjectivformen entstanden ist und alle abweichungen davon nur scheinbar oder spätere neubildungen sind. Den sg. instr. m. n. dobryimъ usw. kann man als eine neubildung ansehen, d. i. als eine form, die wir sprachgeschichtlich nicht erklären können, weil sie sich nicht aus älteren formen ergibt. Dabei künne es auf die beantwortung der frage an, wie alt eine bestimmte neubildung ist, ob nicht der nach meiner ansicht entstandene sg. instr. m. n. in das neunte jahrhundert versetzt werden darf. Wie alt ist das slav., wie alt das lat. imperfectum? und dürfen wir das nsl., kr., s., č. usw. dobro jego als jung ansehen? und das s. mog budem? 3. seite 246. 4. seite 775 und die b. formen ple, ne, gre? usw. 3. seite 201.

y findet sich in entlehnten worten als ersatz verschiedener laute: bohatyрь. byvolъ. hyzъ. myto; griech. τήριον wird durch tyрь wiedergegeben: monastyрь. plastyрь. psaltyрь. putyрь. kyla ist mit griech. κήλη unverwandt.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u, ou, hat im alphabete den namen ukъ, ouкъ.
2. u hat zwar, aind. au (ō) entsprechend, etymologisch die geltung eines diphthongs; wir haben indessen keinen anhaltspunct zur behauptung, dass es in der aussprache lang gelautes habe.

3. Was die schreibung anlangt, so ist zu merken, dass nicht nur das kyrillische, sondern auch das glagolitische alphabet das zeichen dafür dem griechischen *ov* nachgebildet ist, denn es besteht aus der verbindung des *o* mit dem dem griech. *υ* entsprechenden buchstaben. Dies beweist, dass das uns bekannte glagolitische alphabet vom griechischen beeinflusst wurde, ist jedoch kein beweis für den satz, dass das glagolitische alphabet jünger ist als das kyrillische.

4. *u* und das gleichwertige *ov* entspricht aind. *ō* aus *au* und *av*, ist demnach die erste steigerung des *ū*, das aslov. *ъ* gegenübersteht. Dieses *u* stammt aus der voroslavischen periode. So entspricht *budi* aind. *bōdhaja*, lit. *baud-*. *lupi* aind. *lōpa*. *suši* aind. *šōša*. *говѣно* beruht auf aind. *gu*, und würde aind. *garvina* lauten. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedem aslov. *u*, *ov* aind. *ō*, *av* tatsächlich gegenübersteht: selbst zwischen aslov. einer- und lit., got. andererseits treten in dieser hinsicht verschiedenheiten auf, weil die etymologisch verwandten worte in verschiedenen sprachen nicht immer denselben bildungsgesetzen folgen oder weil uns genau entsprechende formen nicht immer erhalten sind. Darüber gibt das verzeichniss der *u* enthaltenden worte aufschluss, aus dem sich zugleich ergibt, in welch' ausgedehntem umfange die regel gilt. Mit *ov* ist *ъв* in worten wie *съкръвенъ* von *съкры*, *умъвенъ* von *умы*, *покъваније* *nutus* von *ky* nicht gleichwertig: der *u*-laut löst sich in diesen fällen in *ъв* auf, was von der in *ov* vorliegenden vocalsteigerung verschieden ist. *bljuja vomо*. *blъvati*: *w. bljū*. *bud-* in *buditi excitare*: *w. būd*. *duhъ spiritus*: *w. dūh*. *guba* in *gubiti perdere*: *w. gūb*: *pogynati perire*. *gubъ* in *dvogubъ duplex*: *w. gūb*: *prēgъnati plicare*. *krovъ tectum*: *w. krū*: *kryti tegere*. *kuja cudo*. *kovati*. *kovъ*: *w. kū*. *ljubъ carus*: *w. ljūb*. aind. *lubh*. *pljuja spuо*. *plъvati*: *w. pljū*. *pluti fluere*. *pluja und plova*: *w. plū*. *rjuti rugire*. *revъ aus rjovъ*: *w. rjū*. *rovъ fovea*: *w. rū*. *ryti fodere*. *ruda metallum*: *w. rūd*. Identisch mit *ruda* ist aind. *lōha rötlich*, rötliches metall, metall, aus urspr. *raudha*. *sluhъ auditus*: *w. slūs*. *sluti clarere*. *slova*. *slovo*: *w. slū*. *strugъ scalprum*: *w. strūg*. *struja flumen*. *ostrovъ insula*: *w. strū*. *studъ pudor*: *w. stūd*. *stydēti sē*. *truti absumere*. *otrovъ venenum*: *w. trū*. *ukъ doctrina*: *w. ūk*. *vyknați*. *uti*: *obuti induere*: *w. ū*. lat. *ind-uo*. *utro mane für ustro*: *w. ūs*. *zovъ voco*: *w. zū*. aind. *hu*, *havatē*.

5. *u* entsteht in manchen fällen aus *vo*, *vъ*, *vъ*. *сънузънъ* *ἀναβάνης*, eig. *qui cum curru est*: *vozъ*. *udova*: *vъdova*. *unuka*:

вѣрука. upiti, вѣrupiti: вѣpiti. *Man beachte* nsl. ptuj für lat. petovio. *Dagegen auch* вѣgoditi, вѣgodѣтъ, вѣgaždati sup.: ugoditi usw.: mir scheint hier das praefix u ursprünglich zu sein. *Dunkel ist* uzda habena: вѣzda. nsl. uzda, vujzda, gujzda. b. juzdъ. *Man ist versucht an* вѣзъ und w. dē zu denken.

6. u steht manchemahl für ъ: onude sup. 278. 19. für onъde. duždenvъ 221. 7. für dъždenvъ. nadužddeviti für nadъžddeviti, nadъžditi pluerе proph.

7. u entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes u. *Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: aus* byvъšujemu entsteht byvъšuumu 3. seite 59.

8. uu wird in u zusammengezogen: byvъšumu. *Wie* aa zu a, êê zu ê, ii zu i, *so zieht sich nicht selten uu zu u zusammen. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: blaženumu aus blažennumu. Daneben findet man* oumu für uumu: slêpoumu; *fernere* oomu, eemu: strašnoumu. pročeemu; *und schliesslich* omu, emu: drugomu. ništemu 3. seite 59. *Diese abweichungen beruhen auf einer anderen bildung der casus der zusammengesetzten declination, auf jener nämlich, bei welcher an den auf o (e) auslautenden stamm des adj. der casus des pronomen gefügt wird: nsl. dobroga, dobroga entsteht aus dobrojega seite 164. 3. seite 151.*

9. Nach r, l geht ju manchemahl in i über: križъ cruz. pr. skrišin: vergl. ahd. chriuze. rikati rugire sup. 45. 4; 126. 17. greg.-naz. izv. 487: w. rju; *das neben rikati vorkommende* rykati, serb. zaruhati, *scheint auf der älteren form derselben w., ru, zu beruhen. libo neben* ljubo: *aus libo ist vielleicht das adv. li entstanden. plinați zogr. neben* pljunați *spuere. b. klisav neben* kljusav *klebrig. plišť tumultus ist vielleicht* pljušť *von* pljusъ *in* pljusъ *sonus. Man vergleiche auch den bosnischen flussnamen* lim *mit alb. lymъ fluss. Zwischen roma und* rimъ *ist wohl* rumъ *in* ruminъ. rumъskъ *und* *rjumъ *das mittelglied: so deute ich auch* labinъ *aus* albona. ilъmъ *ulmus ist nicht etwa durch* julъmъ *mit dem lat. worte zu vermitteln: es ist ahd. elm. Denselben lautübergang bemerken wir noch in einigen anderen worten. šiti suere aus* sju-; šivati *aus* sju-: vergl. pr. schumeno draht. ži *aus* gjū *in* žijastimъ *mandentibus für* žjū; živati *aus* gju-. Vergl. r. slina saliva *neben* sljuna. *Man denke an* r. šibkij *neben* p. chybki *flink: die formen werden durch* sjūb *vermittelt. židinъ iudaeus, lit. židas, beruht auf* jud. *Man beachte auch* kr. mir, lit. muras, murus. štitъ scutum *ist wohl* skjutъ: pr. staytan *acc. steht für* skaytan. *Das mittelglied zwischen* ju *und* i *bildet*

dem zu folge jъ. Aus je scheint i entstanden in istъ verus: lit. iščias. lett. īsts: w. wohl jes esse. Vergl. griech. ἐσθλός und nešte-tuimъ ζημιούμενος greg.-naz. 182. aus -tujemъ.

10. u enthaltende formen. α) Wurzeln. bēlъčugъ *anulus*. b. bēlčjug. s. biočug. Das wort ist dunkel und wohl fremd. bljudā *obseruo, custodio*. bljud scheint auf bjud, w. aind. budh, zu beruhen. Vergl. buditi und got. biudan bieten, wissen lassen. bljudo *patina*, daraus lit. bludas. lett. blōda: bljudo ist wahrscheinlich got. biudatisch. bljujā vomo: w. bljū. Fick 2. 623. vergleicht lit. bliauju, bliauti blōken. bručati: č. bručeti murmurare: lett. braukšēt prasseln. brukъvъ: č. brukev. p. brukiew. r. brjukva *brassica napobrassica*: nhd. brucke dial. Vergl. lit. gručkas matz. 119. brusъ: ubrusъ *sudarium*. nsl. brus cos. Vergl. brysati wischen. bubrēgъ ren ist vielleicht bābrēgъ zu schreiben: nsl. bumbreg. b. bābrēg: ēgъ ist suffix; matz. 21. vergleicht alb. bubureke iecur. bučati mugire: w. aind. bukk. Man erwartet kein u. bukarija *sedition*. buditi *excitare*: w. aind. budh erwachen, das in bādēti so wie im lit. budu, busti, budēti, budinti und im lett. budu, bust erhalten ist. buditi entspricht durch sein u dem aind. bōdhaja. lit. baud: bausti strafen. pasibaudēti sich gegenseitig aufmuntern. Vergl. bljudā. bugъ *armilla*: ahd. boug. buj *insipidus*: die wahre bedeutung scheint ‚luxurians‘ üppig wachsend zu sein. In diesem falle wäre by wachsen, werden, sein die wurzel. Vergl. r. bujnye chlēba. bujaty *crescere*. p. bujny *fertilis*. bujno *rosnač*. Man vergleicht, wohl mit unrecht, tatar. buj *statura*. bujumak *crescere*. Von bujnyj stammt lit. buinus. buky *fagus, littera*, im pl. wie nsl. bukve schrift, buch: k bezeugt fremden ursprung. got. bōkā- *littera*, im pl. bōkōs wie slav. ahd. buoh. pr. bucca-reis *buchnuss*. *bulja, č. boule: ahd. piüllā. nhd. beule. burja *procella*. lit. būris *imber*. Fick 2. 620. vergleicht lat. furo. griech. φορᾶω. J. Schmidt 2. 223. 269. matz. 22. burъ: p. bury *dunkelgrau*. lit. buras. ču in nynē ču ἀπλώς hängt mit dem nominalstamm kъ zusammen. Vergl. r. ča. čudo neben študo *miraculum*. p. cud. čuma *pestis*. b. čjumъ: magy. csoma. čuti *noscere*. nsl. čuti *audire, vigilare*. p. czuē sentire, *vigilare, custodire*. Vergl. got. skava-: usskavs *vorsichtig*. usskavjan zur besinnung bringen. Wer das got. wort mit čuti zusammenstellt, setzt als ursprünglichen anlaut št voraus. Vergl. štutiti. drugъ *socius*: lit. su-drugti. draugas. lett. draugs. dudy: s. duda *fistula*. klr. dudy sackpfeife. Vergl. magy. duda und türk. dudük, das auch s., duduk, vorkommt. duhъ *spiritus*. duša *anima*. lit. dausas. dausa. lit. dukas

ist entlehnt: w. dūs (*dhūs*). lit. *dusu*, *dusti*. Das wort wird mit germ. *deuza-*. got. *diuza-*. anord. *dýr*. ahd. *tior* zusammengestellt Zeitschrift 23. 113. *duma*: r. *duma senatus*. b. *duma loqui*. *dum* *verbum*. p. *duma usw.* lit. *duma*. *dumti*. lett. *dōma*. Vergl. got. *dōma* sinn, urteil. ahd. *tuom*: w. *aind. dhā*. Wer an fremden ursprung denkt, wird wegen des d dem got. den vorzug einräumen. aslov. u, nicht das kurze o, steht dem got. o gegenüber. Gegen die entlehnung matz. 28. *dunavъ*, *dunaj* *δανούβιος*, *δάνουβις*. lit. *dunojus*. ahd. *tuonowa*. *du-nāti*, *duti spirare*: w. *aind. dhū agitare*. got. *dauni-* f. *dunst*. Mit *dhū* hängt auch die w. dūs (*duhъ*) zusammen J. Schmidt 1. 157. *duplъ*, *dupъnъ cavus*. *dupina fovea*. lit. *dūbti aushöhlen*. *dubus hohl* J. Schmidt 1. 90. *duplja*. lit. *daubē*. *dupljatica lampas izbor*. 1073: vergl. mlat. *duplo candelae species* matz. 386: it. *doppiero*. *gluhъ surdus*. *ogľhnaŋti surdescere*: w. *glüh*, *glъh*. *glumъ scena*. nsl. *gluma iocus*. *glumiti se iocari*. klr. *hlumno spöttisch bibl. I.* Vergl. lit. *glaudas spiel*. anord. *glaumr*. *glumъ ist in glu-mъ zu scheiden*. *glupъ stultus*. b. *glupav*. *gnusъ sordes, scelus*. nsl. *gnus macula*: lit. *gniūsas kleines insect ist wohl entlehnt*. Daneben *gnasiti*, *gnъсь*. *govędo bos*. lett. *gōvs*. ahd. *chuo*. *aind. gō*. *govędo aus w. gu, ędo ist suffix*. Damit hängt auch *gvorъ bulla* zusammen. *govorъ tumultus*. lit. *gauti heulen*: w. *aind. gu, gavatē tönen*. Vergl. klr. *hvaryty neben hovoryty und p. gwar*. *govъno stercus*. *aind. gūtha excremente*. kurd. *gū*: w. *aind. gu, gavati*. *gruda gleba*. lit. *gaudus spröde*. lett. *grauds korn*. anord. *grautr*. ahd. *grioz*. Vergl. lit. *grodas gefrorene erdscholle und grusti, grudziu stampfen*. *grusti*: *grušte-nije pusillanimitas*. nsl. *grusti se mi taedio capior*. r. *grustitъ*. lit. *grausti, graudžiū Geitler, Lit. stud. 64*. Daneben s. *grstiti se*. *gruša, kruška, hruša pirus*. lit. *gruše aus dem slav. nesselm. kriaušia*. pr. *crausi, crausios*. Der anlaut wechselt auch in den lebenden sprachen: nsl. *hruška*. s. *kruška*. *gruvati kr. krachen*. lit. *grauti, grauju Geitler, Lit. stud. 64*. *gubiti perdere*. *pogynāti interire*. *gubъ in dvogubъ duplo maior*. lit. *dvigubas*: w. *гъb*. *guditi deridere*: vergl. *kuditi*. *gumъno area, horreum*. *hralupъnъ cavus*: vergl. *skralupa cortex*. *hudъ parvus*. J. Schmidt 2. 257. vergleicht lit. *šudas mist* und *aind. śūdra*; andere *kśudra parvus, vilis*. *hula blasphemia*: lit. *kauliti zanken ist unverwandt*. *hursarъ, husarъ praedo*. ngriech. *κορσάρος*. it. *corsaro*. Das wort hat weder mit den Chazaren noch mit hansu einen zusammenhang. ju und daraus u, u-že iam. lit. *jau, jau-gi*. got. *ju*. *jugъ auster*: vergl. lit. *užu strepo*. *juha ius*. lit. *jušē neben dem entlehnten*

juka blutsuppe. aind. jūša. junъ iuvenis. lit. jaunas. lett. jauns. got. jundā- iuventa. aind. juvan. abaktr. javan. ključiti sę accidere. kljuditi: č. kliditi, slovak. kluditi wegräumen. Vergl. lett. klūdīt reflexiv umherirren. kljuja neben kļva rostro tundo. lit. klišti, kliš-v-u anhaben. p. kluč. kljuk: ključъ uncus, clavis. kljuka dolus. nsl. kljuka klinke. s. uncus. vergl. p. skłuczony für zgarbiony arch. 3. 59. aind. krušč, kruščati krümmen. kljukati strepitare. kljunъ rostrum: vergl. kljuju. knjučati: č. kňučeti eiulare: lit. kniaukti. knutъ r. flagellum. anord. knūtr. got. hnuton-, hnuthon- pfahl. Das r. wort stammt aus dem anord. matz. 43. krovъ tectum: w. krū: kryti J. Schmidt 2. 285. kruhъ frustum. lit. kriūša hagel. kriūšti, kriūšu zerstampfen, zerschlagen (hagel). Vergl. krъha mica. krukъ: p. kruk corvus. lit. kraukti krüchzen. krauklīs krähe. ahd. hruoh. got. hruka- das krähen. anord. hraukr, hrōkr seerabe J. Schmidt 1. 144; 2. 288. kruna, koruna corona. ahd. korōna. mhd. krōne. krupa mica: vergl. lit. kropa grützkorn. kučъka canis. b. kučъ. Dunkel. matz. 225. kuditi vituperare: w. aind. kud, kōdajati. Man vergleicht lit. skauditi verklagen, schmerz bereiten; andere denken an lett. kūdit reizen, antreiben. pakūdit ermahnen und halten, mit unrecht, kuditi mit kydati für verwandt. Vergl. guditi. kuga nsl. kr. s. pestis. Vergl. nhd. kog, koge dial. matz. 393. kujati murmurare: w. aind. ku, kū, kauti, kavatē tönen. kuja, kovъ cudo. kovъ. lett. kaut schlagen. lit. kova kampf. ahd. houwan. Vergl. aind. ku tönen. r. kutitъ. kukavica cuculus: lit. kaukti. s. kukati. kuko- nosъ nasum aduncum habens. nsl. kuka. b. kukъ haken. lit. kukis misthaken. aind. kuč, kučati sich krümmen. kukumarъ poculum. ngr. κουκουμάριον matz. 227. kumirъ, kumirъ idolum. Dunkel. kumъ compater. lit. kumas. Fremd. Vergl. kupetra. kuna felis, eig. marder. lit. kiaunē. lett. cauna. pr. kaune. kupa poculum. ngriech. κύπα. mlat. cupa. kupetra compater im fem. Vergl. kumъ. kupiti emere. got. kaupōn handeln. ahd. koufōn. pr. kaupiskan acc. handel. kupъ cumulus. lit. kaupti. kaupas. lett. kūpa. abaktr. kaofa berg. kurigъ pronubus. Ein dunkles wort: lit. kourigas zerrissenes kleid, Geitler, Lit. stud. 92, hat mit dem slav. wort keinen erklärbaren zusammenhang. kuriti sę fumare. lit. kurti, kuriu urere. aind. čūr urere, unbelegt. Vergl. got. haurja- carbo. anord. hyrr ignis J. Schmidt 2. 332. 458: kuriti beruht auf kur- aus kūr. kurp p. bastschuh: pr. kurpe. kurъ gallus. Vergl. aind. w. ku, kū schreien: ku-гъ. куръва meretrix. lit. kurva ist entlehnt. Vergl. got. hōra- hurer. Matz. 231. nimmt deutschen ursprung von куръва an, mit unrecht. kusiti ten-

tare. Vergl. lit. *kusti, kusu, kusinti* reizen (zum bösen) *Kurschat* 346. pr. *enkausint*. Hinsichtlich der bedeutung stimmt *kusiti* vollkommen zu got. *kausjan* aus *kiusan*, das mit aind. *guś* lieben. griech. *γέυσθαι* zusammengestellt wird. *kustъ* r. *virgulta*. lit. *koukštas*. *kutija* s. *capsa*: ngriech. *κούτιον*. *kuzlo*: č. *kouzlo artes magicae*. os. *kuzlo*. Vergl. p. *gusla*. ahd. *koukal*, das vom lat. *cauculus* zauberbecher abgeleitet wird matz. 218. *ljubъ carus*. lit. *laupsė lob*. got. *liuba*. *laubjan*. lat. *lubet, libet*. aind. *lubb, lubhati, lubhjati*. Hieher gehört auch p. *šlub* angelobung. pr. *salauban* acc. ehe. *lubeniks, lūnigs* copulierer. *ljudъ volk*. **ljudъ*, pl. *ljudije* leute. lett. *laudis*. pr. *ludis* ist wohl entlehnt. got. *-laudi-* mann. *liudan* wachsen. ahd. *liut* mensch, volk. *liuti* leute. aind. *ruh* für *rudh, rōhati*. *abaktr. rud* J. Schmidt 2. 296. *ljuljati* s. *agitare cunas*. lit. *lulėti*. *ljutъ acerbus*: vergl. lit. *lutis* sturm und griech. *λύσσα*. *lovъ venatio*: vergl. aind. *lū, lūnāti* schneiden, zerreißen, zerhauen; ferners got. *launa-*. lat. *lūcrum*. *lubъ*: p. *lub*. r. *lubъ* baumrinde. Vergl. č. *paluba* schiffverdeck. lit. *luba* zimmerdecke. pr. *lubbo* brett und aslov. *lupiti*. *luča radius*. nsl. *luč f*. č. *louč* fackel. lett. *lūkōt* sehen. lit. *laukti* warten, eig. sehen nach. pr. *luckis* holzscheit. *lauxnos* gestirne. got. *liuhtjan* leuchten. *lauh-muniĵā-* blitz. ahd. *liuhtan*. aind. *ruč, rōčātē* leuchten. Vergl. r. *blizorukij* myops, eig. der (nur) in der nāhe sehende. *lučij melior* scheint mit dem folgenden *verbum* verwandt. *lučiti sę contingere*. aind. *luk* zusammentreffen mit. Vergl. *polāčiti* λαγχάνειν sup. *ludъ stultus*. klr. *ħudyty* locken verch. 33. p. *ħudzić*. obludzić betrügen. č. *louditi*. Fick 2. 656. vergleicht *ludъ* mit lit. *ludu* bin traurig. *ludъ*, eig. vielleicht klein, wird mit as. *luttil* zusammengestellt J. Schmidt 2. 276. *lug*: č. *koželuh* cerdo coriarius. s. *zaluĵiti liquore macerare*: man vergleicht nhd. *lohe*, gerberlohe matz. 246: richtig ist nur der vergleich mit ahd. *lougā, lauge*. *lukno mensurae genus*. r. č. *lukno*: vergl. nsl. *lokno*. lit. *lakanka* art gefäss. Matz. 246. denkt an griech. *λίκνον*. *lukъ cepa*, genauer bezeichnet durch *črъvōnъ lukъ* im gegensatze zu *česnovitъ lukъ*. nsl. usw. *luk*. lit. *lukai*. lett. *lōks*. ahd. *louh*. anord. *laukr*. Man vergleicht aind. *rōčaka* licht, zwiebelart. *luna luna*. lat. *lūna* aus *lūcna*. Vergl. *luča*. *lunъ vultur*. nsl. *lunj*: vergl. *lovъ* und aind. *lū*. *lupiti detrahere*. nsl. *lupiti deglubere, exalburnare*. aslov. *lupina*. č. *lupen*. lit. *lupti, lupu*. *lupinas*. *laupiti*. lett. *lupti, lūpu* schälen. *laupit*. ahd. *louft* äussere nusschale. aind. *lup, lumpati* zerbrechen, rauben. *lōpa* abtrennung. *rup, rupjati; rōpajati*. anord. *rjufa* J. Schmidt 2. 292. Vergl. *luspa* λῆπις neben *ljuspa*. b. *ljuspr*,

lusk in lusnati strepere. s. ljustuti, ljosnuti. ž. louskati knacken. lуска gluma. aslov. luska ελυτρον: w. ist lu, aind. lū. Vergl. ловъ. Man merke auch lett. lauska splitter. lit. lukštas schote. lutъ: klr. lut bast. lute n. dünne weidenzweige verch. 34. luzgati mandere. Vergl. lit. lužti frangi. laužti frangere. aind. ruğ, ruğati. luža palus. lit. lugas. mudъ tardus. nsl. muditi. lit. maudziu, mausti sich grämen, langeweile haben. mauda. maudoti Geitler, Lit. stud. 67. got. ga-motjan eig. aufhalten Bezzenberger, Die a-reihe usw. 57. Vergl. мадъ. w. mъd: aind. mad, madati zögern. muha musca: lit. musė entspricht aslov. mъha in mъšica. murava: r. murava caespes. lit. mauras entengrün. lett. maura rasen. murinъ aethiops. griech. μῦρος. lat. maurus. lit. murinas, murinas: aus maurus μῦρος erklärt sich nsl. mavra schwarze, schwarzgefleckte kuh matz. 259. muzga lucuna. Vergl. w. mъz: nsl. travnik vode mzi. novъ novus. lit. naujas; navas nur in einigen ableitungen. pr. nawans, nauns. got. nūja-. aind. abaktr. nava: stamm nu in nynē nunc. nuditi cogere: w. aind. nud, nudati stossen; neben nuditi kömmt nąditi vor. Zum got. nauthjan stimmt ž. nutiti. pr. nautin acc. not. nura ianua. Vergl. vъnrėti ingredi. nuriti: pronuriti consumere: w. nūr, wofür auch ner. nurъ: p. ponura finsterer blick. lit. nūrėti finster schauen. panurus. nuta bos in russ.-slov. quellen. Das wort wird aus dem anord. entlehnt sein: naut. ahd. nōz nutzvieh. Fick 2. 394. hült nąta für die richtige form und vergleicht es mit fränk. nimid weide. griech. νέμειν. Das wort ist aus dem anord. in das aruss. eingedrungen. nuziti: pronuziti transfigere: th. nuz: w. nūz, wofür auch nez. oskoruša sorbus, nsl. oskoriš, oskoruš. ovъ ille. lit. au-rė dort. abaktr. ava. ovъ in овъса ovis. lit. avis. lett. avs. got. avi-stra-. ahd. awi. aind. avi. Hieher gehört auch овъпъ aries. lit. avinas. lett. auns. овъсъ avena. lit. aviža haferkorn. avižos pl. hafer. lat. avena aus avesna. pazuha sinus. nsl. pazuha, pazduha. b. pazuhъ. ž. pazouch stolo neben paže brachium. lit. pažastis achselhöhle. Vergl. got. amsa- schulter. aind. āsa und aind. dōs brachium. Das wort ist mir dunkel. pljuja, pljuną spuo. Neben pljunati besteht plinąti: lit. spjauti, spjauju. lett. spl'auju, spl'aut. got. speivan. pljuskъ sonus. lit. plauškėti klatschen. Wenn pljuskъ aus pjuskъ entstanden, so ist pauškėti klappern zu vergleichen Fick 2. 610. Vergl. plišty. plugъ aratrum. nsl. b. s. usw. plug: lit. plugas, pr. plugis sind entlehnt. ahd. phluog. Das wort ist dunkel. matz. 67. plušta, pljušta pl. pulmo. nsl. pluča, im äussersten westen pluka: vergl. hki und das k für aslov. št aus tj in den freisinger denkmählern: uzemogoki aslov. vъsemogaštij.

Nach Fick 2. 162. 612. ist plušta das schwimmende, weil die lunge im wasser obenauf schwimmt, daher deutsch lunge, r. lëgkoe das leichte. lit. plaučei: plautja. pr. plauti. lett. plauši, plaukšas. pluti, pluja und plovā, fluere, navigare. otyplova aor. prol.-rad. lit. plauti, plauju, ploviau. plutis eisfreie stelle. plud: plusti. anord. flaumr. lat. pluere aus plovere. aind. plu, plavatē. Neben plu kömmt ply vor. prudž: kr. prud lucrum. pruditi prodesse: mlat. produm matz. 283. prustž narthez. b. prus für prust: matz. 406. denkt an griech. πρυστιζ. prusьсь gradarius. pudž r. pondus quoddam: ahd. phunt. puhati flare. opuhnati tumere. puhlž cavus. č. puch. puchýř. lit. pukas. Vergl. lit. puslė blase. pušė blatter: w. pu. lit. put: putlus tumidus. punije vinum ecclesiae oblatum, s. punje, vergleicht matz. 407. mit mgriech. πηνιον: u für i stehe wie in skupetrž aus σκῆπτρον. pustiti mittere, dimittere: vergl. r. puskatъ. pustž desertus. pr. paustas. paustne. puzdro p. theca. č. pouzdro id. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum. lit. puzdra vorhaut. puzra hernia scroti. magy. puzdra pharetra: got. fōdra-. ahd. fuotar usw. matz. 285. klr. finde ich puzderok für pyvnyča bibl. I. puzyrž r. bulla. klr. puzyr bibl. I: matz. 407. denkt an griech. ursprung. puzo klr. r. venter. rjuti, revā aus rjovā rugire. nsl. rjuti, rjovem; rjovēti. s. revati. klr. revty. slovak. lev robi rev, ruči, ryči. lett. rūkt brüllen: rovy sup. 446. 26 und vьздруvъ 54. 3. haben kein parasitisches j. aind. ru, rauti, ruvati. Hierher gehört rjuinž september, eig. ein adj. von *rjuj das gebrüll (der hirsche), die brunftzeit derselben. lit. ruja. lett. rōga. rjutiti neben rāiti iacere. p. rzucič. b. večer se ruti kamen po kamen verk. 11. rāti (d. i. rāti) se seme pok. I. 68. Vergl. seite 99. ruda metallum, eig. wohl roterz. lit. rauda rote farbe. rudas rot. lett. ruds. got. rauda- rot. aind. lōha rötlich aus rōdhu: w. rьd, aind. rudh-ira. ruho vestis, merx. nsl. ruha, rjuha linteum. s. ruho vestitus. č. roucho. p. rucho. Ein dunkles wort. An ahd. ruchlī, mhd. rückel, ist nicht zu denken matz. 71: pr. rukai kleider ist entlehnt. ruhž: č. ruch bewegung. rychlý schnell. lit. rušus geschäftig Geitler, Lit. stud. 69. ruj nsl. rhus cotinus. b. s. rujno vino usw. Vergl. griech. ῥῆς, lat. rhus. rukž in porukž durus. poručivž morosus. rumēnž ruber aus rudmēnž: w. rьd. pr. urminan acc. ruminž ῥωμαῖος setzt rumž ῥώμη voraus, woraus rimž geworden. runo vellus ist ru-no zu trennen und von der w. rū, rь abzuleiten: vergl. ruti. rupa foramen. lit. raupas maser, pocke. aind. rōpa loch, höhle. rupž: p. rup, sg. g. rupia vermis in intestinis equorum. č. roup. lit. rupės. Vergl. ahd. rūpā raupe matz. 299. rusž flavus. nsl. b. s. rus usw. klr. rusyž blond bibl. I.

entweder aus rud-s oder entlehnt: lat. russus, russeus: alban. rus und mrum. rusu stammen aus dem slav. Vergl. matz. 72. rusъ: č. rousý struppig scheint mit der w. rū, r̥vati zusammenzuhängen. rušiti solvere, evertere: th. ruhъ. r. ruchnutъ cadere. ruchlyj mollis. p. ruch motus. lit. rausiti wühlen. rusas grube. ruta ruta. ahd. rūtā. griech. ρυτή. ruta vestis. b. rutišta pl. ruti: nsl. rujem. aslov. r̥vati, r̥vā evellere neben ryti fodere. ровъ fovea. lit. rauti, ravėti, rauju, raviu. rava loch. rovimas: aind. ru, ravatē zerreißen. skuba vello. Vergl. got. skiuban schieben. skurъ: proskurъ κλεπτή greg.-naz. proskurъ λυμεών: matz. 406. vergleicht griech. προσκοπή. skutati, skātati componere: b. k̥ta, sk̥ta vb. spricht für skātati. skutъ extrema vestis pars, amictus. nsl. b. s. skut. lit. abskutnėti abscheren bezenb. w. aind. sku. got. skauta-. ahd. scōz. skutъ und skauta-sind nur wurzelhaft verwandt: das got. wort entspräche einem slav. skudъ matz. 75. sljuna neben slina r. saliva. aslov. slina: sljuna beruht auf spljū, das in sljuna sein p, in plju sein s eingeblüsst hat. sljuzъ, šljuzъ r. canalis: nhd. schleuse aus mlat. exclusa. sludy f. locus praeruptus. Fick 2. 691. vergleicht lit. slėdnas geneigt. sluga servus hängt mit slu (sluti) audire zusammen. sluhъ auditus. sluhō auris. lit. klausa oboedientia. pr. klausiton hören. abaktr. šraoša; thema slav. slūh aus slūs. abaktr. šruš. sluhati ist ein denominat. von sluhъ, während slušati wohl auf das primäre slyšati, č. doslychati hingegen auf -slechnouti (aslov. *sl̥hngati) zurückgeht. sluti, slova clarum esse. slovo verbum. got. hliutha-. aind. šru, šr̥ṇōti. Neben slu findet man sly. sluzъ succus, humores. smučati repere: w. sm̥čk, sm̥k. nsl. presmeknōti usw. lit. smukti, smunku gleiten. Vergl. bučati. smuglъ neben smaglъ fuscus. snuti, snuja und snova ordiri: vergl. anord. snua torquere. snubiti appetere. snubokъ qui appetit. nsl. snubiti devojku um ein mädchen werben. snubač. sovity: p. sowity reichlich: daraus lit. savitai adv. neben lett. suitis. stru in struga fluctus. struja flumen. ostrovъ insula τὸ περίρρυτον. p. strumien. zdroj für struj. lit. sravėti, sraviu. sraujas, sraujas fließend. stovė, srovė. sriautas strom. struklė röhre. lett. straut. strāve, straume strom. ahd. stroum. struot palus J. Schmidt 2. 282. griech. σρυ: βαθύρρεος. aind. sru, sravati. srōtas: vergl. lett. strauts regenbach. b. struma ist στρυμών. stru in ostrujati ἀνατρέπειν. strugati radere. strugъ scalprum: w. str̥g, str̥g. griech. στρεύομαι. anord. strjuka tergere J. Schmidt 1. 161: lit. strugas ist entlehnt. struna chorda. ahd. stroum rudens J. Schmidt 2. 286: lit. struna ist entlehnt. Das slav. wort hängt nicht mit aind. šru zusammen,

da diesem slav. slŭ gegenübersteht. strupъ vulnus. strusъ struthio: ahd. strüz. stublъ puteus: vergl. s. stublina. ač. stbel: matz. 314. vergleicht ahd. stouf becher. studъ pudor: stydēti sę erubescere. studъ frigus: w. styd. stukъ, štukъ sonus, wofür p. stęk gemitus und szczęk: stukъ findet sich in keiner a und u scheidenden quelle, während štukъ in einer solchen mit u vorkommt. sugъ im r. dosugъ musse vergleicht Geitler, Lit. stud. 69, mit saugoti hüten. suhъ siccus. lit. sausas. susti. sausti. lett. sauss. sust: w. sŭh in sŭhnaŭti. aind. šuš, šušjati aus suš. abaktr. huš. suj vanus soll für sajъ, svajъ stehen und dem aind. šunja entsprechen. suj dürfte vielmehr durch vocalsteigerung und suff. ъ oder jъ aus der w. šu schwellen abzuleiten sein. Vergl. Fick 2. 62. 63. suja, sovati mittere. lit. šauti, šauju schießen. sunaŭti gehört nicht zu sŭp, da es dann sŭnaŭti lauten würde. aind. šu, šuvati (gatikarman). suka canis r. wird von Fick 2. 699. mit aind. švan in zusammenhang gebracht. sukati torquere. ar. skatъ, sku, skešъ, d. i. sŭka usw. lit. sukti. Davon sukno pannus. sulica hasta: č. sudlice zeigt, dass sulica nicht mit lit. šullas zusammenhängt. Vergl. suja. sulēj melior hängt nach Fick 2. 673. J. Schmidt 2. 416. mit got. sēla- tauglich zusammen. suliti si inflari: r. sulitъ bedeutet schleudern und versprechen. lett. sōlit bieten. surъ: nsl. sur leucophaeus. surъna as. fistula soll mit sviriti und lit. surma zusammenhangen. Vergl. matz. 79. suti, sŭpъ fundere. nsl. s. suti, spem. sypati. Für u erwartet man die dehnung des ъ, d. i. y. študo neben čudo res mira. p. cud: vergl. lit. skūtiti s mirari Geitler, Lit. stud. 70. študъ γίγας. študovъskъ gigantum: vergl. r. čudinъ bei Nestor. študъ mos: vergl. klr. pryčud schrulle. štuka: nsl. ščuka usw. esox lucius. Dunkel. šturъ cicada. štutiti sentire: vergl. čuti. štuždъ, tuždъ alienus: vergl. got. thiudā- volk, vielleicht in der bedeutung ‚deutsches volk‘ und nsl. ljudski fremd. šuba as. vestis pellicea: mhd. schübe matz. 82. šuj laevus: aind. savja. griech. σαΐς. šumъ sonus. šuplъ debilis. šurati: č. šou-rati taumeln: lit. siurūti Geitler, Lit. stud. 69. šurъ uxoris frater. šutъ: s. šut absque cornibus. b. šjut. r. šutyj. č. šuta. magy. suta. Damit hängt vielleicht ošutъ frustra zusammen. Dunkel. šutъ r. spassmacher: daraus lit. šutiti scherzen. trudъ labor. got. -thriutan, -thraut beschweren: usthriutith trudъ tvoritъ κόπον παρέχει luc. 18. 5. anord. thraut. ahd. driozan J. Schmidt 1. 160. trupъ truncus. truplъ cavus. lit. trupėti, trupu bröckeln. pr. trupis klotz J. Schmidt 2. 268. truti, trovъ und truja, absumere, wohl auch vesci, daher natruti nutrire, wie s. najesti, napiti 2. seite 274. aslov. otruti

veneno interficere. istrovenъ λελομασμένος greg.-naz. 207. kroat. truti confringere. Vergl. aslov. tryti. griech. τρώω. Mit truti hängt trutiti zusammen. tuhnati exstingui, quiescere: uglije potuhnuty mladěn. 347. svěšča potuhly tichonr. 1. 23., d. i. svěště potuhly. Vergl. aind. tuš, tušjati sich beruhigen. tūṣṇim. abaktr. tūsna stille. tuka: istukati sculpere. istukanъ, stukanъ statua, idolum: das fehlen des i befremdet. w. tək, tük. Die form hat etwas ungewöhnliches: sie ist wohl denominativ. tukъ adeps. lit. taukai pl. tukti fett werden. pr. taukis. Von einem tuk (tük) ist auszugehen, wenn auch das tatsächlich vorhandene tukti auf taukai beruhen sollte. tuliti in prituliti accomodare: vergl. tulъ. tulъ pharetra: vergl. tuliti. tunje gratis. turъ taurus. lit. tauras. pr. tauris büffel, wisent. got. stiura-. anord. thjör. aind. sthūra stark. abaktr. štaora grösseres hausvieh. griech. ταύρος. Vergl. hinsichtlich der vocale nsl. ture die tauern. tuskъ: r. tuskъ obscurus, das Geitler, Lit. stud. 71, mit lit. tamsus und mit potus(k)nēti vergleicht. u praefix ab, weg: s. udati collocare filiam, eig. weggeben. umyti abwaschen. pr. au: au-dāt sien sich begeben. au-mu-sna-n abwaschung. lat. au: aufero. aind. ava weg usw. Denselben ursprung hat die praep. u apud usw. uditi molestum esse, nur in späten glag. quellen. serb. uditi. lit. uditi. udъ membrum. lit. audis textura von austi, audžiū. Damit ist verwandt r. uslo textura dial. aus ud-tlo. uho, dual. uši, auris. lit. ausis. got. ausan-. ahd. ōra. Man vergleicht av beachten und, mit mehr recht, vas hören ujjv. 190. uj avunculus. pr. awis (avjas). lit. av-inas. ukъ doctrina. lit. jaukinti gewöhnen: w. tək, vyk. aind. uč, učjate gewohnt sein. lit. junkti gewohnt werden. navycati discere. ulij alveus, apiarium. lit. aulis, avilis. ulica platea, ein deminutivum. uinъ mens. aind. av: udav auf etwas merken. lit. umas ist entlehnt, ebenso lett. ōma. uniti desiderare: vergl. aind. van cupere, womit got. vēnjan zusammengestellt wird. Mit uniti hängt unij melior zusammen. urъ dominus in der priča trojanska ist das magy. ur. useregъ inauris besteht aus dem got. ausa (th. ausan-) und dem im got. unnachweisbaren hrigga-, as. ahd. hring, dessen anlaut als ausgefallen anzunehmen ist. usmъ indumentum. Man vergleicht aind. vas, vastē vestiri: abseit liegt abaktr. av, avaiti gehen, eingehen, aslov. -nti. usta pl. os. lit. osta ostium. pr. austo os. aind. ōṣṭha labium, davon ustiti suadere. ustrica r. ostrea. č. ústřice. os. vustrica. p. ostrzyga. lat. ostrea. griech. ὀστρεον. it. ostrica matz. 360. uti: obuti induere. izuti exuere. lit. auti, aunu schuhe anziehen. avēti, aviu schuhe anhaben. aulas stiefelschaft. Ein dem lit. avēti entsprechendes slav. ovēti

existiert nicht. *lat. ind-uo, ex-uo. utro mane: lit. aušra diluculum. lett. austra. aind. usra morgendlich. lit. aušti tagen. aind. vas, učhati. utro steht für ustro. uvy vae. uzda habena. nsl. vuzda. b. juzdъ usw. Man denkt an vъz-dê: mit p. wedzidło, č. udidlo, worten, die mit aslov. ąda zusammenhängen, ist uzda unverwandt. zovъ, zъvati voco. zovolv cantor. aind. lu, havatē. s. zvati, zujati. zov ist steigerung des zū; daneben liest man zъ-v-ą. zubadlo frenum č.: vergl. lit. žaboklė, žaboti. župa regio, davon županъ iupanus. župa vestis, nur in späten glag. quellen. župelъ sulfur. nsl. žveplo: got. svibla-. ags. swēfel. ahd. swēbal, swēpol. župište sepulcrum. žuželъ scara-baeus. r. žuzgъ vermis genus. žužžatъ. Vergl. aind. guj: guńj, guńjati.*

In entlehnten worten entspricht aslov. u a) fremdem u: sudarъ σουδάριον. bljudo: got. biuda-. Vergl. bugъ mit ahd. boug, hursarъ mit ngriech. κουρσάρος, kupiti mit got. kaupōn, lukъ mit ahd. louh, ruta mit ahd. rūtā. b) fremdem o: aravunъ ἀράβων. drakunъ neben drakonъ. kr. drakun. drumъ δράμος. episkupъ, piskupъ ἐπίσκοπος. kanunъ κανών. kubara navis longa: mgriech. κομβάριον matz. 224. nurija ἐνερία. plotunъ tragelaphus: mgriech. πλατόνιον. ruminъ ῥωμαῖος. solomunъ σολωμών. solunъ θεσσαλονίκη. uksusъ: r. uksusъ acetum. lit. uksusas: griech. ἔξος. uliganъ: s. uliganj, oliganj sepiā: lat. loligo. urarъ ὠράριον. vlaskunъ flasco: griech. φλάσκων. Vergl. buky mit got. bōkā-, дума mit got. dōma-, kumъ, kupetra mit lat. compater, rumъ mit griech. ῥώμη, lat. roma. c) fremdem u: arhierosuni ἀρχιεροσύνη. arhisunagogъ ἀρχισυνάγωγος. humъ χυμός. kuminъ: nsl. kumin. ar. kjuminъ. r. kminъ. s. čimin: griech. κύμινον matz. 228. muro μύρον. panagjurъ πανήγυρις. ruma, rjuma: griech. ῥύμη, ῥεύμη. struma στρυμών. sturika. adj. štura-kinъ: griech. στύραξ. surikъ: griech. συρικόν matz. 316. ujena θαινα. upatъ consul: griech. ὑπατος. upostasъ ὑπόστασις. usorpъ: griech. ὕσσωπος. vussonъ, vissonъ: griech. βύσσος. d) fremdem oi: krusъ χρῆσις. puminъ ποιμήν. stuhij στοιχείον. e) fremdem eu: ruma, rjuma: griech. ῥεύμη. uktimonъ sup. 104. 3. εὐκτήμων. Vergl. nsl. ptuj aus petovio.

β) Stämme. voluj bovis. nsl. osebujni singularis. r. mjasuj 2. seite 84. koturъ 2. seite 93. ągulja. nsl. češulja racemus. r. komulja. č. češule. bėgunъ fugitivus. perunъ fulmen. židunavъ succosus: vergl. lit. perkunas. pr. waldūns 2. seite 141. lit. bėgūnas ist entlehnt. čeljustъ maxilla wird mit pr. scalus kinn verglichen. tъ: bitъ percutsum sup. bytu esse inf. 2. seite 165. pėstunъ paedagogus 2. seite 176. pastuhъ pastor 2. seite 177. adamovъ. ѡνονъ. vračevъ

2. *seite 229.* uga: kotuga *neben* kotyga *tunica* 2. *seite 284.* veruga *neben* veriga *catena*. r. meluzga *kleine fische*. sopuhъ *siphon*. r. ptuchъ *avis*. konjuhъ *equiso*. gorjuha *sinapi* 2. *seite 289.* mitusъ *alterne* 2. *seite 327.* Vergl. *nsl.* vrhunec *cacumen*. *aslov.* zêluto *valde cloz*. 1. 140. Als *verbalsuffix* tritt ova aus ü (ъ) auf in *orađova stultum esse*. *cêlova salutare*. *dêvova virginem esse usw.* 2. *seite 480.*

γ) Worte. Hier sind zu behandeln der *sg. dat. der nomina* auf ь (u), ь (a); der *sg. voc. der nomina* auf ь (u), jъ (ja); der *sg. gen. der nomina* auf ь (u); der *sg. loc. der nomina* auf ь (u); der *dual. gen. loc. aller nomina*; der *pl. gen. der nomina* auf ь (u); der *sg. dat. m. n. der pronomina*.

Der *sg. dat. synovi* von synъ entspricht *aind. sūnavē*. Der *sg. dat. rabu* (dolu, nizu xátw) kann mit einer *aind. form* nicht mit sicherheit vermittelt werden; eine hypothese darüber findet man in A. Leskien, Die declination im slavisch-litauischen und germanischen 58; nach einer anderen liegt dem rabu rabovi zu grunde, wie *nsl.* domú (domú grem domum eo) auf domovi, domovъ *beruht*. *lit.* besteht *arkliu* neben *arkliui* Kurschat 149. Der *sg. voc. und der sg. gen. synu* steht dem *aind. sūnō, sūnōs* gegenüber. Nach dem *sg. voc. synu* ist auch konju, mažu usw. gebildet; wichtig ist die tatsache, dass im *lit.* die ja-stämme im *sg. voc.* auf au auslauten: *priēteliau* *prijateljū*, und dass im *lit.* auch der *sg. gen.* die endung aus hat: *priēteliaus*, was *slav.* nicht vorkommt Kurschat 147. Vergl. *lett.* den *sg. voc. tēvū* Bezenberger 122. Als *sg. loc.* entspricht *synu* *aind. sūnāu*, alt *sūnavi*. Man beachte auch *bytu*, *prijētu* 2. *seite 72.* Im *dual. gen.* ist der *slav. auslaut u* *aind. os*: *rabu*, *aind. sīvajōs*; *rybu*, *aind. sīvajōs*, nicht *рабоју*, *рыбоју*, während in der *pronominalen declination* dem *aind. tajōs toju* gegenübersteht. *jeju*, *aind. jajōs. naju*, *vaju* sind *na-j-u*, *va-j-u* zu trennen: u ist *aind. ōs*. Der *pl. nom. synove* lautet *aind. sūnavas*. *ije* in *gostije* *beruht* vielleicht auf *ajas*: *aind. avajas*, wie das dem *slaviši* zu grunde liegende *slavi-ješi* auf *srāvajasi*. Der *pl. gen. synovъ* stützt sich auf ein thema *synovъ* nach dem *sg. dat. synovi* und dem *pl. nom. synove*. Der *sg. dat. der pronomina m. n. tomu* folgt dem oben als unerklärbar dargestellten *rabu*. Mit *kādu*, *prēdu*, *srēdu*, *blizu* vergleiche man *pr. isquen-dau*, *istwendau*, *vinadu* auswendig. *lit. pirsdau*, *sirsdau*, mit *ju lit. jau*: dieses u ist der auslaut eines verloren gegangenen *casus*.

11. In manchen fällen wird u als zwischen *prae*fix und *verbum* eingeschaltet angesehen: u ist nichts als das *prae*fix u. obuimets izv.

451 d. i. obŭ-u-imetŭ. obuimši tichonr. 2. 147. obuetŭ κατέλαβεν io. 1. 5-nic: vergl. kr. obuja cepit. obumorenŭ tichonr. 2. 65. obumi-rati bēsŭnu δαιμονίζεσθαι.

12. Neben den aus der voroslavischen periode stammenden ov in worten wie slovo, plova, besteht ein ov, das sich zum theile auf slavischem boden entwickelt hat. Es nimmt in der stammbildung die stelle des auslautenden vocals des thema ein und tritt vor vocalisch anlautenden suffixen auf. Es folgen hier einige nach den suffixen geordnete fälle. ь: synovŭ, sg. gen. synovi, synova, ἀνεψίος. ije: sadovije collect. fructus. nsl. sadje. židovije iudaei. bregovje prip. 80. č. křoví, kří. p. krzewie. Vergl. aslov. listvije folia. oblist-vŭnĕti von listŭ, das demnach ein u-stamm ist. umrŭstvije. prišŭstvije. p. ostrwie spitze der lanze. ostrwŭ, ostrwia. č. ostrv, ostrva leiterbaum. s. ostrva. ON. ostrvica. ostve scheint für ostrve zu stehen. aslov. lĕdvija lumbus: nsl. ledovje. aslov. gvozdvij f. ina: olovina sicera, das nicht auf einer urform alvina beruht. istovina res ipsa. sadovina fructus. sicevina res tales tichonr. 2. 165. inŭ: študovinŭ neben študŭ gigas. židovinŭ neben židinŭ iudaeus. ьnŭ: adovŭnŭ ἄδου. darovŭnŭ doni. domovŭnŭ domus. dŭžděvŭnŭ pluviae. dŭnevŭnŭ diei. hristovŭnŭ christi. istovŭnŭ verus. ledovŭnŭ glaciei. medovŭnŭ mellis. mirovŭnŭ: mirovŭnaja blagyni greg.-naz. 184. olta-revŭnŭ altaris greg.-naz. 52. plačevŭnŭ planctus. slonovŭnŭ elephantī. synovŭnŭ filii. udovŭnŭ membrorum greg.-naz. 191. volovŭnŭ boum. Hieher gehört gromovŭnŭ neben gromŭnŭ: gromovŭnikŭ neben gromŭnikŭ βροντολόγος. vŭrŭhovŭnŭ magi steht für vŭrŭhovŭnŭ. vinovŭnŭ culprae greg.-naz. 185. vĕrovŭnŭ τῆς κρίσεως sup. 384. 14. sŭndoven (ssandoven) dak.-slov. Vergl. aslov. medvŭnŭ mellis. medvĕdŭ ursus. nsl. medven habd. p. świątowność. ьnŭ: synovŭnŭ filii. vŭrŭhovŭnŭ superior. atŭ: kraglovatŭ rotundus. sŭkovatŭ nodosus. p. piegowaty neben piegaty. itŭ: besplodovitŭ infructuosus. imovitŭ locuples: *imŭ. jadovitŭ venenosus. s. kišovit. Vergl. p. sowity mit lit. suitis reichlich. ište: stanište stadium, in russ. quellen stanovište mansio. ьstvo: svatovŭstvo affinitas. synovŭstvo. nesytovŭstvo insatiabilitas. ьskŭ: synovŭskŭ filii. vračevŭskŭ medicorum. vŭranovŭskŭ cervorum. židovŭskŭ iudaeorum. nsl. volovski boum habd. ьcŭ: synovŭcŭ ἀνεψίος. Man beachte die adj. gadovŭ, volovŭ usw. Dieselbe erscheinung tritt vor verbalsuffixen ein: a in ati: darovati, darovaja, daruja donare. sŭdĕlovati, sŭdĕlovaja facere. lihovati privare. pomilovati, pomilovaja misereri. zaštištěvati, zaštištujaja defendere. vojevati, voje vaja, vojuja bellum gerere. obragovati, obragovaja illudere. Vergl.

raduaše se. kraljuvaaše *bell.-troj.* i in iti: daroviti *donare greg.-naz.* 109. neben dariti 76. 79. 83. naduždeviti *neben nadžđiti pluere.* poloviti in raspolovenije *pars dimidia.* žiroviti *pasci. nl.* vmiroviti se *prip.* 84. p. zpolović *malg.* postanović. r. stanoviti sja. ostanovit sja *kol.* 22. *klr.* sadovyty *neben sadyty plantare.* motovyło. smarovyło. č. motovidlo. *Aus den hier angeführten füllen behandle ich vor allem diejenigen, in denen vor dem verbalsuffix a das ov auftritt:* darovati: *das ov des inf. ist das im praes. als u (ov) erscheinende suffix, das im lit. ū, au lautet:* baltūti *weiss schimmern von baltas; ubagauti betteln von ubagas. darovati verhält sich offenbar lautlich zu daruǝ so wie kovati zu kuǝ. Man beachte, dass das lit. einen inf. auf ūti neben einem auf avoti hat:* vitūti *bewirten, vitavoti vielfach bewirten. durnŕju, durnavoju, dieses stürker als jenes. Dem slav. fehlt die erstere bildung, ein daruti ist im slav. unbekannt; dagegen stehen dem inf. darovati die praes.-formen daruǝ und darovajǝ gegenüber, während das praes. von ubagūti ubagūju, das von vitavoti vitavoju lautet. darovajǝ ist wohl dem daruǝ gegenüber iterativ: letzteres kann im p. perfectiv sein, im s. ist es stets perfectiv. Das lit. ū, au spricht für die annahme eines suffixes ū, durch dessen steigerung slav. u, ov entsteht, während die dehnung y ergibt. Daraus wäre das iterative darivati (d. i. daryvati) im s. begreiflich, es würde sich zu einem ursprünglichen darū-ati verhalten wie vǝzbydati zu vǝzbūnati. Freilich hat y von yvati nicht immer diesen ursprung. Ähnlich scheint das ov in worten zu sein wie mǝgnovenije nutus. vǝdunovenije inspiratio. vǝskrǝsnovenije neben vǝskrǝsnovenije resurrectio, indem hier dem nov das suffix nū, dem ov in vǝskrǝsnovenije das suffix ū zu grunde liegt. Man denke hiebei an die aind. verbalsuffixe nu und u. Das suffix nǝ in vǝskrǝsnati ist erst auf slavischem boden entstanden: Herr Fr. Müller denkt an nan; das nach seiner ansicht im griech. auftritt, indem λαμβάνω aus λαβνάνω erwachsen sei. Die vocalsteigerung usw. 7. Die casus der ǝ(a)-declination, in denen ov auftritt, wie sg. dat. bogovi. pl. nom. duhove. pl. gen. bĕsovnǝ. pl. acc. vǝlkovy folgen teils der analogie der ǝ(u)-declination, bogovi, duhove nach synovi, synove; teils sind darnach auf onǝ auslautende themen gebildet worden: vǝlkovy, nicht vǝlkove, von einem *vǝlkovǝ. Zweifelhaft ist das suffix in formen wie volovǝ bovis, wofür auch voluj vorkömmt. Vergl. 2. seite 84. Man meinte, in allen das bezeichnete ov enthaltenden worten sei ein suffix onǝ anzunehmen, eine theorie, die auf billigung keinen anspruch machen kann, da ein auf onǝ auslautendes*

thema den sg. dat. bogovu usw. ergäbe, abgesehen davon, dass von der dem genannten suffixe zugeschriebenen bedeutung, worüber 2. seite 229. gehandelt ist, in der majorität der fülle keine rede sein kann; nach einer letzten deutung würde das o von ov der stellvertreter von ѣ sein und v den hiatus aufheben, so dass jadovitъ hervorgegangen wäre aus jadъ-v-itъ, eine erklärung, für welche die auch sonst im inlaute eintretende veränderung des ѣ zu o oder nach einer anderen theorie erhaltung des o angeführt werden kann. Es scheint, dass in älterer zeit in der stammbildung der ganze stamm erhalten wurde, während in einer späteren periode der sprachbildung vor dem vocalisch anlautenden suffixe der vocalische auslaut des thema abgeworfen ward: demnach wäre gromovънъ älter als gromънъ. bédovънъ von bēda hat entweder sein a zu o geschwächt oder, und dies ist viel wahrscheinlicher, es ist nach formen wie gromovънъ gebildet. Man merke baldovinъ chrys.-duš. 29. für balduin. Dunkel bleibt gotovъ paratus.

IV. Vierte stufe: av, va.

Av, va ist in einer anzahl von formen die zweite steigerung des ū. baviti in izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. by, aind. bhū. hvatiti neben hytiti prehendere: w. hūt, hēt. kvasъ fermentum neben kysnati fermentari: w. kūs, kēs. plaviti facere ut fluat neben pluti fluere: w. plū, plъ. slava gloria neben sluti celebrem esse: w. slū, slъ usw.

Anhang.

w, ѡ.

Ein zeichen des glagolitischen alphabetes, im Clozianus nr. 25, mit dem zahlenwerte 700, das dieselbe stelle einnimmt wie w im kyrillischen, steht gegenüber dem griechischen υ, ου; ω, ο; selten dem η; in einheimischen worten vertritt es manchmal das u, o: die schreiber haben in der anwendung des w geschwankt. Der laut mag in den entlehnten worten u gewesen sein, in den einheimischen war er u oder o. zogr. A. ar'hiswnagoga, arhiswnagogovi. vws'sonъ. kwrinъju xwpηvου luc. 2. 2. kwrēninu xwpηvαῖον marc. 15. 21. lewgijā marc. 2. 14. lewgijinъ luc. 3. 24. lewgitъ. mwra. swkamēnē neben sykomarijā συκωμαρίαν luc. 19. 4. swrii, swriejā, swrofwnikissanyfi. twru, twrē, twrěskъ neben otъ turē περί τῶρον luc. 3. 8. turěskā und tŷrē. wpokriti neben upokriti zogr. b. opokriti zogr. b. und ypokriti. B. zavwlonē ζαβουλών matth. 4. 15. zavwlonjā. isw matth. 26. 6. iswvi. C. mwsī, mwsēovu, mwsēovahъ neben mwsēovē

matth. 23. 2. *zogr. b.* mosi, mosêomъ und moisi *zogr. b.* wlokanъtomatъ *pl. gen.* wsan'na, wsana *zogr. b.* solomwnъ neben solomunъ, solomuna, solomuñę. *D.* rwsievъ ῥησῆ *luc.* 3. 27. swrova ἀσῖρ *luc.* 2. 36. *E.* bogw. w ženo ὁ γυναι *matth.* 15. 28. w rode *marc.* 9. 19. wbače. wbrašty sę. wbéma. wvi. wnъ, wna, wni. wsta *luc.* 2. 43. wstanête ihъ *matth.* 15. 14. wtъ. wtъ-vêštašę. wtъvêštavъ. wtъpuštati. wče. w für o findet sich in *glagolitischen wie in kyrillischen quellen, was die palaeographie zu behandeln hat:* wsana *cloz.* 1. 38. wblaky, wtъ bon. wpisajety krmč.-mih. wni, wvъce *hom.-mih.* Dieser mannigfaltige lautwert des w ist befremdend: statt wpokriti erwartet man ypokriti oder upokriti: jenes findet man im *mariencodex*, wo das auf der tafel des *cloz.* unter 44. aufgeführte zeichen das griech. υ darstellt. vъъъ βύσσος im *assem.* Die *kyrillischen quellen* gebrauchen das dem griech. entlehnte y, das ich, um der verwechslung mit dem *slav. y* vorzubeugen, durch ѣ bezeichne. egъpta *cloz.* I. 858. ypokryty. porъfyra *sav.-kn.* 78. ypostasъ slêpč. akъlylu. ilъrika. jegъpta. jegъptêne šiš. sърêstěj krmč.-mih. für sъръstěj. vъsinъnu *tichonr.* I. 139. Sonst wird griech. υ durch ju oder u wiedergegeben: ljusaniju λυσανίας *assem.* egъjupta. egъjuptêni *cloz.* I. 270. 316. usonъ *sav.-kn.* 34. turъskaъ 52. sunagoga 37. arhisunagogъ 43. surofinikisanina. sukamenê cuxъmъnoс. kurinijska. upokriti *nic.* murъsky *act.* 8. 27.-šiš. surêninъ *ephr.-syr.* asurijskъ *triod.-mih.* Manchmal steht i für υ: egiptêne. egiftane slêpč. 81. sikomoriju. sihomoriju cuxъmъpъea *nic.* Was im *aslov.*, geschieht im *armen.*: hiupat, hipat ἱπατος. egiuptašhi, egiptašhi αἰγυπτος *Derwischjan* VI. VII. Man merke, dass *aslov.* u auch griechischem ο gegenübersteht: ukonoma οἰκονόμος *nic.* krusъ xpôisъ *op.* 2. 1. 32. *per.* XXXII. Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass man einigemahl o für u findet: avgosta. vъkosi. drogъ. kopъ *assem.* oтъposti *mariencod.* sadokejska cадδουκαίων *nic.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

1. Die steigerung der vocale besteht darin, dass den vocalen a, i, u entweder a oder ā vorgeschoben wird, daher ursprachlich aa, ai, au und āa, āi, āu. Die steigerung durch vorschiebung des a wird erste, die durch vorschiebung des ā zweite steigerung genannt: jene heisst

aind. *guṇa*, diese *vrddhi*. Die steigerung war ursprünglich, so scheint es, ein den accent begleitendes mittel der hervorhebung einer silbe aus dem wortganzen. Den beiden andern flectierenden sprachengruppen, der semitischen und der hamitischen, fremd, tritt sie im arischen sprachengruppe in der stamm- und in der wortbildung auf. Im aind. unter allen historisch bekannten sprachen am reichsten entwickelt, war sie in der arischen ursprache — daran ist wohl nicht zu zweifeln — noch consequenter durchgebildet, während die anderen sprachen dieses lautmittel nicht mehr als ein in stamm- und wortbildung immer von neuem anwendbares, sondern nur in einzelnen bruchstücken kennen, die sie als fertige resultate aus älteren perioden überkommen haben. Einige von den arischen sprachen sind an resten der vocalsteigerung arm, am ärmsten wohl das lateinische; während andere, wie die slavischen und die baltischen sprachen, eine reiche fülle von in der steigerung wurzelnden erscheinungen bieten. Die vocalsteigerungen sind in der arischen ursprache begründet und von allen anderen arischen sprachen ererbt: dies schliesst nicht aus, dass sich nach analogie vorhandener steigerungen neue bilden, wie dies in dem dem aslov. *gonoziti* zu grunde liegenden *gonoz-* neben *gonezъ* aus *gonez*, got. *ganisan*, ahd. *ganësan*, der fall ist. Aus dem alter der steigerungen folgt, dass die silbenbildenden consonanten *r*, *l*, die man als silbenbildend häufig vocale nennt, eine steigerung nicht erleiden.

Die oben angeführten ursprachlichen laute haben, wie aus der lehre vom vocalismus hervorgeht, manche wandlungen erfahren. Ursprachliches *a*, aind. *a*, wird slav. *e*, während ursprachliches *aa*, aind. *ā*, slavisch *o*, und ursprachliches *āa*, aind. gleichfalls *ā*, slavisch *a* wird. Urspr. *ai*, *au* wird aind. vor vocalen *aj*, *av*, vor consonanten *ē*, *ō*, slavisch unter gleichen umständen *oj*, *ov* und *ê*, *u*; ebenso urspr. *āi*, *āu* aind. vor vocalen *āj*, *āv*, während sich vor consonanten *āi*, *āu* erhält: das slavische wandelt vor vocalen *āu* gleichfalls in *av*, und lässt vor consonanten metathese des *av* in *va* eintreten. Ein reflex des ursprachlichen *āi* lässt sich im slavischen nicht nachweisen.

Aus dem gesagten ergibt sich folgende übersicht der ungesteigerten und gesteigerten vocale in der arischen ursprache, im aind. und im slav., als dessen repräsentant das altslovenische gelten darf.

urspr.	<i>a</i>	I. <i>aa</i>	II. <i>āa</i>
aind.	<i>a</i>	I. <i>ā</i>	II. <i>ā</i>
aslov.	(<i>e</i>)	I. <i>o</i>	II. <i>a</i> .

urspr.	i	I. ai	II. äi
aind.	i	I. aj, ē	II. āj, āi
aslov.	(ь)	I. oj, ê	II. fehlt.
urspr.	u	I. au	II. āu
aind.	u	I. av, ō	II. āv, āu
aslov.	(ѣ)	I. ov, u	II. av, va.

Die ungesteigerten vocale des altslovenischen sind eingeklammert, um nicht den irrthum aufkommen zu lassen, als seien den steigerungen die vocale e, ь und ѣ zu grunde gelegen.

2. Die steigerungen zerfallen nach den gesteigerten vocalen in drei reihen. A. Die steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α. vor einfacher consonanz: *brad*: *bred*, *brodъ*; β. vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt*, lt: *smard*: *smerd*, *smordъ*, woraus *aslov.* *smradъ*; 2. vor *nt*: *bland*: *blend*, *blęd*, *blondъ*, woraus *aslov.* *blądъ*. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: *sad*: *sed*, *sadъ*. B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ē gesteigert: *švit* (svѣt): svѣtъ. C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѣ) wird a) zu ov, u gesteigert: *ru* (slav. rѣ): *rovъ*. *bud* (slav. bŭd): *bud* in *buditi*. u (slav. ѣ) wird b) zu av, va gesteigert: *bhŭ* (slav. by): *bav*- in *baviti*. *hut* (slav. hŭt) *hvat* in *hvatiti*.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α. Vor einfacher consonanz: *dorъ* in *razdorъ* *scissio*: *dar*, *slav.* *der*. *grobъ* *fovea sepulcrum*: *grab*, *slav.* *greb*. *logъ* in *نالوگъ* *invasio*: *lag*, *slav.* *leg*. Dasselbe tritt ein in *zvonъ* *sonus*: *zvan*, *slav.* *zven*, *zvъnѣti*. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt*, lt. *morъ*, woraus *aslov.* *mrazъ* *gelu*: *w.* *marz*, *slav.* *merz* in *mrъznati*. *vortъ*, woraus *vratъ* in *razvratъ* *seditio*, eig. *eversio*: *w.* *vart*, *slav.* *vert* in *vrъtѣti*. *molъ*, woraus *s.* *mlaz* die menge der beim melken auf einmal hervorschiessenden milch: *w.* *malz*, *slav.* *melz*. *volъ* in *vlakъ*: *oblakъ* *nubes*: *w.* *valk*, *slav.* *velk*. 2. Vor *nt*: *blondъ* d. i. *aslov.* *blądъ* *error*: *w.* *bland*, *slav.* *blend* in *blędą*. *montъ* d. i. *maъt* *turba*: *w.* *mant*, *slav.* *ment* in *męta*. b) Steigerung des e zu a: *sadъ* *planta*: *w.* *sad*, *slav.* *sed* in *sędą*, *sęsti*. *skvara* *nidor*: *w.* *skvar*, *slav.* *skver* in *skvrѣti* aus *skverti*. *vorta* in *vrata* *porta*: *w.* *var*, *slav.* *ver*, und suffix *to*. *zolto* in *zlato* *aurum*: *w.* *zal*, *slav.* *zel*, und suffix *to*. Über die steigerungen des a-vocales vergl. seite 62. 102.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: bojъ, boj flagellum: w. bi. sêty laqueus: sê-ty. w. si. svêty lux: w. svit, slav. svit. Über die steigerungen des i-lautes vergl. seite 136—139. und meine abhandlung 'Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen'. Denkschriften. Band XXVIII.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: bud- in buditi excitare: w. būd, slav. bŭdēti vigilare. gubъ in dvogubъ duplex: w. gŭb, slav. gŭb in prêgъnati aus prêgъbnati. krovъ tectum: w. krŭ, slav. kryti. rovъ fovea: w. rŭ, slav. ryti. rŭvati. b) Steigerung des u zu av, va: bav- in baviti: izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. bū, slav. by. kvasъ fermentum: w. kŭs, slav. kys. Über die steigerungen des u-vocals vergl. seite 166. 181.

B. Dehnung.

1. Die dehnung der vocale besteht in der erhöhung ihrer quantität. Die vocaldehnungen stammen nicht aus der ursprache: daraus folgt, dass dieser process in den verschiedenen arischen sprachen verschieden angewandt wird, während in dem gebrauche der lautsteigerungen auf dem gesamtgebiete der arischen sprachen unverkennbare übereinstimmung herrscht; es folgt daraus zweitens, dass man im slav. bei der dehnung von derjenigen form auszugehen hat, welche die ursprachlichen vocale in der slavischen ursprache angenommen haben. Aus ursprachlichem a wird e und o; aus i-ъ und aus u-ъ; r und l enthaltende silben büßen in bestimmten fällen den vocal ein, wodurch r und l selbst silbenbildend und der dehnung fähig werden.

Aus dem vorhergehenden ergibt sich folgendes schema der dehnungen:

e	o	ь	ъ	r	l.
ê	a	i	y	ř	ī.

2. Die dehnungen zerfallen nach den gedehnten vocalen in vier reihen. A. Die dehnungen des a-vocals und zwar a) die dehnung des e zu ê: let, lêtati. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalati. B. Die dehnung des i-vocals ь zu i: lъp, prilipati. C. Die dehnung des u-vocals ъ zu y: dъh, dyhati. D. Die dehnung des r, l zu ř, ī: slovak zdržat. perfect. zdřžat iterat. preplnit perfect. preplňat iterat. Die dehnung tritt ein a. im dienste der function. bei der bildung der verba iterativa durch das suffix a und bei der bildung des imperfects; ß. zum ersatz eines ausgefallenen consonanten;

γ. bei der metathese des r und l; δ. die dehnung scheint manchmal durch den accent bedingt zu sein. Ausserdem gibt es noch eine mechanische dehnung des ь und des ѣ vor j.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. α. Functionell 1. bei der bildung der *iterativa* durch a: *pogrêbati sepelire*: greb. *têkati cursitare*: tek. *sъžagati* neben *sъžigati comburere*: žeg. In *sъžagati* ist das dem ê zu grunde liegende ja bewahrt. 2. Bei der bildung des *imperfects*: *idêhъ ibam*: ide *praesensstamm*. *žъžahъ urebam*: žъge, žъže. In *žъžahъ* ist wie in *sъžagati* die ältere form des ê erhalten. β. Compensatorisch: *vêsъ duxi* aus *ved-sъ*; *žahъ ussi* aus *žeg-hъ*: über *ža* vergleiche man das über *sъžagati* und *žъžahъ* gesagte. Man beachte auch *nêstъ* aus *nejestъ*, *nejstъ*; *pêsъkъ sabulum*: aind. *pāsuka*. γ. Metathetisch: *trêti* aus *terti*. *mlêti* aus *melti*. Über die dehnungen des e vergl. seite 52. b) Dehnung des o zu a: α. Functionell. Bei der bildung der *verba iterativa* durch a: *nabadati infigere*: nabod. β. Compensatorisch: *probasъ transfizerunt*: probod-sъ. γ. Metathetisch: *brati* aus *borti*. *klati* aus *kolti*. Über die dehnungen des o zu a vergl. seite 102. Man vergleiche die s. on. *rasa*, *rašъ* mit griech. *ῥασα* und *rašanъ*, as. *rašni* pl., mit *ῥασενα*: im letzteren steht ž für s.

B. Dehnung des vocals ь zu i: α. Functionell bei der bildung der *verba iterativa* durch a: *počitati honorare*: čyt. β. Compensatorisch: *čismę numerus* aus *čyt-smen*. Man vergleiche auch *imę* aus *inmen*. γ. Accentuell im *infinitiv* und teilweise auch in anderen *verbalformen*: *čisti honorare*: čyt. *počiti requiescere*: čъ, *počihъ*, *počilъ* usw. Mechanisch ist die dehnung des ь zu i in *božij divinus* aus *božъj*. Über die dehnungen des ь zu i vergl. seite 122.

C. Dehnung des ѣ zu y: α. Functionell bei der bildung der *verba iterativa* durch a: *vъzbydati expurgisci*: bъd. β. Accentuell: *myti lavare*: mъ. Mechanisch ist die dehnung des ѣ zu y in *kyj* aus und neben *kъj*: кѣ, кѣи, кѣи. Über die dehnungen von ѣ zu y vergl. seite 145.

D. Dehnungen des silbenbildenden r, l: α. Functionell: slovak. *prehŕňat*, *prehŕnúť*; *otlkat*, *otlk*. β. Accentuell: *tľct* von *tlk*.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im innern jener *altslovenischer worte*, die zum *altererbten sprachschatze* gehören, gemieden. Die mittel, den hiatus zu vermeiden, sind die einschaltung eines consonanten oder die verwandlung eines vocals in einen consonanten.

2. I. Zur beseitigung des hiatus werden eingeschaltet die consonanten j und v; in aus dem griech. entlehnten worten g, g̃; in einheimischen worten wird zu demselben ende n eingefügt. 1. a) j: nach ê: dêješi. dêje. dêja. dêjati. Nach einer anderen ansicht ist je aus ja das praesenssuffix, daher dê-je-ši, während ich e für das suffix halte: dê-j-e-ši, wie in plet-e-ši usw.: wer von dê-je-ši ausgeht, muss bei dê und plet eine verschiedene bildung des praes. usw. annehmen. Nach o: in raķoĵet̃ manipulus scheint j eingeschalt'et: ģt̃ aus em-t̃. moj meus, tvoj tuus, svoj suus sind mo-j-ъ usw. *koj in kojego ist ko-j-ъ, aind. kaja. Man merke obojađu utrinque neben kađu, kein kojađu. Nach a: in dêjati wie in obajati, pomajati hebt j den hiatus auf, das a ist das a wie in bŕati, nicht das iterative wie in odêvati usw. Man merke vъ nezajap̃ subito aus vъ nezaapa, vъ nezaupa. dêlajesi. dêlaje. dêlaja. ajerъnъ. Nach ь: bješi. bje. bja. bjeate neben bijesi usw. aŗŕjãdê. Nach i: gostij aus gostjъ. dijakъ διάκονος. kajapa: kaiêpa καίφα nicol. ijul̃, ijuñ ιούλιος, ιούνιος assem. ijudêj ιουδαίος. ijerdanъ neben jerdanъ ιερδάνης slêpĉ. ievъ d. i. ijevъ iъ izv. 698. bijca aus bi-j-ъca neben bivъca. vino-pijca neben vinopivъca. Der ausgang -ije n. ist aus io hervorgegangen. Nach y: myješi. myje. myja. myjaahъ: vergl. bodêahъ. Man beachte s. krijući neben krivući. Nach u: raduješi. raduje. raduja. besê-dujaše sup. 223. 21. šija suo aus siuja. Nach Schleicher, Compendium 794, gehört je zur bildung des praesensstammes: zna-je-tъ usw. In stojati ist oj vielleicht steigerung eines i. b) v: nach ê: plêveši. plêṽ. plêvi: die formen beruhen auf dem inf. plêti aus pelti. porêvati greg.-naz. 125. posêvati, verschieden von posêjati. poblêdêvati. odolêvati. velêvati. Nach o: raķovet̃, worin man wegen raķavъ einen u-stamm gesucht hat: raķû-ģt̃. iovanъ ιωάννης nic. matth. 3. 1. Nach a: dêla-v-ъ partic. praet. act. I: dêla. obavati, pomavati neben den perfectiven obajati, pomajati. oklevetavati. prokopa-vati. opravydavati: opravydavajet̃ sê slêpĉ. neben opravydajet̃ se διακονῶται šiš. iac. 2. 24. otvêštavati: eben so ist zu beurteilen davati, wofür auch dajati. davъ in izdavъ. stavati neben stajati. pristavъ. Die annahme von wurzeln wie du, stu lässt sich nicht rechtfertigen. Man merke s. blavor, blavur neben blaor, blor: rumun. blaur. Nach i: bivъ aus bi-v-ъs. bivъca neben bijca. bivenъ. pobivati. vinopivъca. pivъkъ qui bibi potest. pivo: pr. pivis bier mag entlehnt sein. Vergl. sliva und ahd. slêha. r. besteht tiunъ neben tivunъ. Jüngere formen sind ukarivati exprobrare nomoc.-bulg. 41. umnoživati tichonr. 2. 406. Vergl. nsl. usw. ivan ioannes. Nach ь

für ü: p̃vati *fidere*: w. p̃ū, daher p̃v-ati. Eben so z̃vati: w. hu (ghu). r̃vati: nsl. s. rvati. p. rwać. Nach anderen ist z̃vati aus zovati hervorgegangen: o sei zu ь herabgesunken wie in k̃lati aus kolati, formen, die nebenbei gesagt, unmöglich sind. b̃lvati vomere: w. bljū, daher blj̃v-ati, b̃lv-ati. Eben so k̃lvati. p̃lvati. f̃vati rugire. ž̃vati mandere. Nach einer anderen ansicht ist ьv durch zerdehnung von ū entstanden: bljū-ati würde jedoch wohl bljuvati ergeben. b̃vепъ in zab̃vепъ quem obliti sunt beruht auf b̃ъ aus bū, bhū, slav. by: b̃v-епъ. So erklärt sich um̃vепъ: umyti. In gleicher weise br̃vъ aus brū-v-ъ, lit. bruvis, wohl bru-v-is. k̃r̃vъ. Ferners k̃r̃vепъ aus k̃r̃ъ, krū: k̃r̃v-епъ, nicht aus einem älteren krovenъ. r̃vепъ in r̃venikъ puteus. tr̃va in rast̃va ἀρώγια beruht auf tr̃ъ, trū, slav. try. Andere werden vielleicht eher geneigt sein v in k̃r̃vепъ aus dem ь, ū entstehen zu lassen: k̃r̃v-епъ; wieder andere meinen br̃vъ sei zunächst aus brovъ entstanden. Das mit neplody zusammenhangende neplod̃vъ ist neplod̃v-ъ: das dem neplod̃vamъ zu grunde liegende neplod̃va ist neplod̃v-a. Vergl. junakvica. šestakvica usw. Nach einer deutung entspringen svekry und svek̃r̃vъ aus einer form auf ūi. šivati ist sjuvati. ž̃vati entspringt wohl aus zjuvati. š̃vъ sutura ist als sjū-v-ъ zu erklären. ml̃va entsteht aus melva. Nach y: byvъ aus by-v-ъs. byvati. pokryvati. umyvati. izd̃ryvati. c̃elyvati. natryvanie op. 2. 3. 161. Vergl. s. krivučī neben krijučī. Nach u: obuvъ ist obu-v-ъs. obuvепъ. klr. zasuv riegel. obuvъ f. calceus. bljuvati. opljuvati. Vergl. pomiluvati. vēruvati. uva, griech. οὐά. Dem hier vorgetragenen gemäss wird staj, d. i. stajъ, von sta, *od̃evъ, ē. od̃ev, von d̃ē abgeleitet: staj und od̃evъ sind nach dieser annahme den formen stajati und od̃evati coordiniert. Nach einer anderen ansicht beruhen jedoch staj und od̃evъ auf staja und od̃eva. Eben so sollen obava, počuvъ, proliva, prip̃evъ, r. zas̃evъ von obava(ti), počuva(ti), proliva(ti) usw. entstanden sein. Diese entstehung ist möglich, und dass r. otr̃yvъ und pozyvъ von otr̃yva(ti), pozyva(ti), so wie aslov. z̃evnati von z̃evati stammen, ist unleugbar; dass ähnliches auch bei staj, od̃evъ stattgefunden habe, ist jedoch unbeweisbar. 2. In den aus dem griechischen stammenden worten wird zwischen v (w y) und den darauf folgenden vocal g, ġ eingeschaltet; das eingeschaltete g, ġ erhält sich auch dann, wenn v durch u, und selbst dann, wenn es durch v ersetzt wird: lewġija. lewġiinъ. lewġitъ zogr. leŷġija assem. eŷga sup. 368. 11. und sonst achtmahl. leŷgitъ ant. naŷgginъ ephr. paraskeŷgi ostrom. 184. b. 193. c. usw. eŷga naz. 9. — nauginъ exarch. leugiju nic. leugitъ sav.-kn. 41.

euga. eužinъ brev. — ninevŕgitomъ. paraskevŕgii zogr. paraskevŕgijā cloz. I. 555. levgitъ. paraskevŕgii sg. nom. assem. levŕgijā sav.-kn. 67. levŕgitъ ostrom. 3. c. levgiinъ bon. levgitъ hom.-mih. ninevŕgitēninъ pat.-mih. paraskevŕgii nic. 70. paraskevŕgi 209. 267. levŕgiti 215. levŕgi 143. levgitъ 165. nevŕgitomъ 168. ninevŕgii triod.-mih. levgyjā ev.-mih. lev'gity izv. 494. levgyjevo tichonr. 1. 110. sevgirъ σεῦρος meth. evžinъ glag. Doch findet man auch eŕa sup. 7. 4; 374. 15. eŕa 181. 17. nineŕi 298. 26. und jevva hom.-mih. ninevitēnomъ prol.-rad. Man merke auch alelugija izv. 448. neben alilua bon.; ferners olŕguino ἀλῆς io. 19. 39. zogr. alŕguy cloz. I. 890. algoino assem., das nach J. Schmidt 2. 69. für alogino steht. al'guy, alguy sup. algoj hom.-mih. Hierher gehört auch priwizlauga Wattenbach, Beiträge 50, für aslov. prŕvislava. Diese den lebenden sprachen unbekannte erscheinung befremdet in hohem grade. Da das g, ģ ursprünglich nur zwischen vocalen eingeschaltet ward, so mag es als den hiatus aufhebend angesehen werden, bis eine bessere erklärung gefunden wird. 3. Das in verbindungen wie kъ njemu eintretende n halte ich für parasitisch, für hiatus aufhebend so lange, als keine befriedigendere deutung aufgestellt wird. Darüber wird unter r. l. n gehandelt.

II. Zur beseitigung des hiatus wird ѣ, ŭ in v verwandelt. lędvija lumbi beruht auf einem auf ѣ, ŭ auslautenden stamme; dasselbe gilt von oblistvъnēti. listvъnatъ lam. 1. 101. aus put.; von medvъnъ neben medъnъ. medvędъ ursus. omedviti; von dva neben dъva. kvati neben kъvati. bęhъ eram muss eben so gedeutet werden: bъvęhъ ergibt kein bęhъ, so wenig als aus bъvenъ ein benъ entsteht. genvarŕskъ op. 2. 3. 587. entspringt aus genvarъ γενναίος.

3. Der hiatus erhält sich in wortverbindungen, die nicht als einheiten gefühlt werden. Dies tritt bei den verbindungen von praefixen mit verben und in compositionen ein: a) poostriti. poustiti. priobręsti. priustroitī usw. b) goloaŕъ. neizmęrimъ. naaŕъ ἀργένειος. praotъ usw. Der hiatus findet sich ferner in jüngeren bildungen. Hierher gehören a) die formen der zusammengesetzten declination: novaago aus älterem novajego. novuumu aus novujemu. novęēmъ aus novęjemъ. novujimъ aus novujimъ. novujihъ aus novujihъ usw. imaŕŕsteimъ τοῖς ἔχουσιν. iŕtaŕsteimъ τοῖς ζητοῦσιν aus den themen imaŕŕŕte, iŕtaŕŕte und dem pronomen imъ sind wahrscheinlich -ejimъ zu lesen. Zweifelhaft ist ЛЮБАН ѓ αγαπών, das wie ljubęi und ljubej gelesen werden kann. b) Die praesensformen der verba V. 1: prebyvaaŕi sup. 36. 15. gnęvaaŕi 300. 22. byvaatъ 263. 23. vъme-

štaat' 347. 3. aus älterem prěbyvajcši usw. c) Die imperfectformen jüngerer bildung: veděahr, tvorjaahr für veděhr, tvorjahr nach analogie der a-stimme 3. seite 92. 93. Selten wird hier der hiatus aufgehoben: strojajaše sup. 289. 10. tvorjajaše 360. 4. tvorējaše 329. 8. tvorjače 205. 29. tvorêče 146. 15. rastvarêče 218. 1. d) Entlehnte worte: alifeova. андрѣонъ. ар'hiereonъ. arhiereomъ. mosěomъ. mysěově. olěomъ. farisěomъ zogr. andreova assem. ioanъ sup. 90. 14. ionъ 169. 23. iona 196. 19. iordanъ 217. 14. iosifъ 176. 2, wofür in späteren glag. quellen osipъ. lentiomъ λεντιω nicol. olěomъ sav.-kn. 125. jeleomъ, oleimъ mladěn. iskariotъsky ev. 1372.

Auch sonst ist der hiatus in der schrift nicht selten: blagaa. pokaati sę neben pokajati sę. blagočstia. božia. učeniu. veštia. vęruatъ. dęati. vıvęavъ. sęati. velikaą. istinęnaą. nanesenąą usw. sup. laatelehr. laatъ. rizoą. božijeą. morskaą bon. tvoa usw.

4. Mit dieser darlegung sind nicht alle sprachforscher einverstanden. Weil das glagolitische alphabet kein je kennt und die kyrillischen quellen häufig e bieten, wo man nach dem gesagten je erwartet; weil ferner dem glagolitischen alphabete die lautverbindung ja fehlt (denn dass ê in bestimmten formen die geltung des ja habe, scheint man in abrede zu stellen) und auch die kyrillischen denkmähler nicht selten a an stellen haben, wo die regel ja fordert, so hat man die lehre von der aufhebung des hiatus zwar nicht ganz beseitigt, jedoch formen wie směeši für älter als smêješi erklärt. Unter älteren formen können hier nicht die vorславischen, auch nicht die vor der entstehung des altslovenischen, sondern nur solche verstanden werden, die in den uns erhaltenen altslovenischen denkmählern nachweisbar sind. Daneben geht die behauptung einher, die glagolitischen und die kyrillischen denkmähler stellten zwei von einander geschiedene dialekte des altslovenischen dar, was in verbindung mit dem eben gesagten nur den sinn haben kann, dass die glagolitischen denkmähler eine auf einer ülttern stufe stehende sprache zum ausdruck bringen, eine behauptung, die, wenn auch für einige erscheinungen nicht unberechtigt, für den hier behandelten punct nicht wahrscheinlich gemacht werden kann. Vor allem kann ich die behauptung nicht gelten lassen, der laut je sei der sprache unbekannt gewesen, weil die glagolitischen quellen ihn nicht von e sondern. Ohne die annahme, es sei je, nicht e gesprochen worden, wird man e neben to wohl nicht erklären können; ponježe ist nur durch die annahme erklärbar, es sei je, nicht e gesprochen worden, also so wie die kyrillischen quellen meistens schreiben und wie gegenwärtig ausnahmslos gesprochen wird. Nur das j bewirkt die verände-

rung des folgenden o in e, wie *lentiomъ* nic. neben *lentijemъ* zeigt, daher *imēnije* aus *imenijo*, nicht aus *imēnio*. *žitъ* soll aus *žitъje*, das daher doch wohl älter ist, durch ausstossung des j hervorgegangen sein. Vergl. seite. 7. Dass namentlich zwischen i und einem vocal ein j leicht als selbstverständlich fallen gelassen wird, zeigt der streit, ob pol. -ia oder -ija zu schreiben sei. Daher auch *aslov. diakonisa slěpč.* neben *dijakonisa šiš.-rom. 16. 1. kaati* neben *kajati*. Im allgemeinen darf gesagt werden, dass in lautverbindungen, die in der sprache unbekannt sind, von der sonst notwendigen genauigkeit der schreibung abgegangen wird: wenn das slav. ein moe nicht kannte, so wurde moje auch dann gelesen, wenn das j fehlte. Der Slave, der moe aussprechen will, muss sich nicht geringen zwang antun, und es ist nicht wahrscheinlich, dies sei vor etwa tausend jahren anders gewesen. Wer auf grund glagolitischer quellen moe für eine wirklich gesprochene form erklärt, gerät in gefahr eine sprache zu construieren, die, nie gesprochen, ein wahres hirngespinnst wäre, während derjenige, der den jetzt geltenden lautgesetzen in der alten sprache folgt, möglicherweise eine spätere form in frühere jahrhunderte zurückversetzt: im vorliegenden falle ist die erstere gefahr viel grösser als die letztere, denn während man sich für die aufhebung des hiatus auf unzweifelhafte gesetze berufen kann, bauen die gegner nur auf der hypothese, die glagolitische schrift sei der aussprache in allem und jedem vollkommen adaequat gewesen, während sie doch aus mehr als einer erscheinung sich vom gegenteil überzeugen können: oder ist es wohl glaublich, dass man *glagolašta cloz. II. 54. mola 81. sьlаtъ 1. 627.* und nicht *glagoljašta. molja. sьljaтъ* gesprochen habe? Ein gesetz, das gegenwärtig alle slavischen sprachen beherrscht, hat wahrscheinlich schon im neunten jahrhunderte geltung gehabt. Dass in dem Panonien benachbarten Karantanien, in dem dem *aslov.* so nahe stehenden *nel.* der hiatus im zehnten jahrhunderte gemieden wurde, zeigen die freisinger denkmähler: *bosigę božiję. bosigem božijemъ. bratriia bratrija. ze caiati sę kajati. po ngese po nježe. pigem pijemъ. zcepasgenige sьpasenije. ugonjenige ugoždenije. vueruiu vѣruja. j fällt manchemahl aus: bosie božie. bosiem božiemъ. bratria bratria. vue-liu velia. vuezellie vesellie. ese eže. po nese po nježe.* Vielleicht wird man einwenden, da habe man angefangen den hiatus zu meiden. v soll zwischen hellen vocalen, zu denen auch a gezählt wird, nie euphonisch, richtig: aus in den sprachorganen liegenden gründen, eingeschaltet sein: *davati, stavati* seien aus den wurzeln *du, stu* durch steigerung entstanden, wie aus dem *lit.* hervorgehe. Wenn unter den

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte *u*-stamm *u* vor dem verbal-suffix *ê* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite, die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf *vati*, daher wohl auch verba wie *opravǔdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *davati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *odévati* soll *v* zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stoju* **staju* usw. Die *w.* da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Ks istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldete. Dasselbe gewahren wir im lit.: *j*: *mo-j-u*, aslov. *maja nuto*. *ranko-j-e*, aslov. *račē*, für eine form *raķa-j-ê*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-inti* neben *pri-inti* annehmen. *li-j-a* neben *li-n-a* es regnet: aslov. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. *v*: *siū-v-u* ich nahe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslov. *dėvėti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *lija* es regnet: lit. *riju* ich schlinge: *riti*. *triju pl.* gen. von *tri*. lett. *vāijāt* verfolgen: *w. vi. pūvu* ich faule: *pūt*. Der horror hiatus scheint ein merkmal der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-ai*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śri-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kīvant*; ich rechne hieher auch die einschaltung des *n* in *śivā-n-ām*, *vāri-n-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem dem vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die *assimilation* eines o an folgendes a oder e kömmt im aslov. nicht vor: *nsl.* gospa aus gospaa, gospoja, *aslov.* gospožda. dobrega aus dobreega, dobrojega. s. besteht die *assimilation* des e an vorhergehendes o: dobroga aus dobrooga, dobrojega. Wie die *assimilation* des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem aslov. fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche oja zu a wird, dem aslov. unbekannt zu sein, indem sich raķa und raķoja zu einander verhalten, wie rabu zu toju, wie *nsl.* te aus tē zu *aslov.* tojē usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen *mъnъ und mъnoja: neben a, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimahl, oja vor: na šujeju mladēn. 63. a. vъniti vъ keliā svoeā ingredi in cellam suam pat.-mъh. 27. b.

3. A. a) ēje. Aus ēje wird durch ēe zunächst êê, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j - ēja und aus ēja - êa im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: dobrê-jemъ: adъstêemъ *sup.* 348. 19. amidъstêemъ 214. 3. blaženêemъ 85. 29. božъstvъnêemъ 216. 9. usw. svoitъnêiēmъ. tvoritъvъnêiēmъ. jêdinoimenъnêiēmъ. nesobъnêiēmъ *svjat.* für das richtige svoitъnêjamъ usw. Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jurovago pisma 179 der einleitung. seite 54. vêčъnêamъ. grêšnêamъ. nebesnêamъ *assem.*; daneben besteht die urform: domovъnêemъ. novêemъ. crk'vnêemъ *zogr.* družêemъ. istinъnêemъ. jestъstvъnêemъ. lukavъnêemъ *greg.-naz.* 9. 16. 38. 236. usw. Vergl. 3. seite 59. Abweichend ist êimъ aus êjemъ: glagolanêimъ *greg.-naz.* 7. dobrêimъ *op.* 2. 2. 78.

Denselben vorgang gewahren wir in dêêši: dêêši li, etwa: *lat.* ain' m̃t 225. 18 und ausserdem eilfmahl neben dēješi 299. 15 und dem wohl fehlerhaften deši 223. 3: vergl. *nsl.* djati dicere. Die gleiche bedeutung wie dêêši li hat dêi li 329. 11, das vielleicht mit dobrêimъ zu vergleichen ist.

ēja. Aus ēja wird êê im imperf. Aus der urform auf êhъ entstehen nach der analogie der a-stämme erweiterte formen: grêdêhъ (*vergl. nsl.* natrovuechu, tepechu *fris.* für natrovêha, tepêha), grêdêahъ und daraus grêdêêhъ: grêdêêse *sup.* 257. 29. jadêêse 201. 3; 218. 1. rastêêse 29. 19. bēêse 34. 7. bēêha 116. 13. Eben so mъnêêse 228. 17. trъpêêse 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders rastvarêêse 218. 1, d. i. rastvarjajaše.

b) aje. Aus aje wird durch ae-aa im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: blagaago: galilejskaago. velikaago *zogr.* Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: byvъšaago. drugaago. živaago *zogr.* 3. seite 59.

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte u-stamm u vor dem verbal-suffix *ê* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite, die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf vati, daher wohl auch verba wie *opravǔdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *davati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *oděvati* soll v zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stoju* **staju* usw. Die w. da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Kz istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldete. Dasselbe gewahren wir im lit.: j: *mo-j-u*, aslov. *inaja nuto*. *ranko-j-e*, aslov. *račē*, für eine form *raķa-j-ê*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-imi* neben *pri-imi* annehmen. *li-j-a* neben *li-n-a* es regnet: aslov. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. v: *siū-v-u* ich nahe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslov. *děvėti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *lija* es regnet: lit. *riju* ich schlinge: riti. *triju* pl. gen. von tri. lett. *vāijāt* verfolgen: w. vi. *pūvu* ich faule: pūt. Der horror hiatus scheint ein merkmal der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-āt*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śri-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kivant*; ich rechne hieher auch die einschaltung des n in *śivā-n-ām*, *vāri-n-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem dem vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die assimilation eines o an folgendes a oder e kömmt im aslov. nicht vor: *nsł.* gospa aus gospaa, gospoja, *aslov.* gospožda. dobreğa aus dobreega, dobrojega. s. besteht die assimilation des e an vorhergehendes o: dobroğa aus dobrooga, dobrojega. Wie die assimilation des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem aslov. fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche oja zu a wird, dem aslov. unbekannt zu sein, indem sich raķa und raķoja zu einander verhalten, wie rabu zu toju, wie *nsł.* te aus tē zu *aslov.* toję usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen *mьnā und mьnoja: neben a, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimahl, oja vor: na šujeju mladēn. 63. a. vьniti vь keliā svoeā ingredi in cellam suam pat.-mih. 27. b.

3. A. a) ēje. Aus ēje wird durch ēe zunächst êê, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j - ēja und aus ēja - ēa im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: dobrê-jemъ: adystêemъ *sup.* 348. 19. amidъstêemъ 214. 3. blaženêemъ 85. 29. božъstvъnêemъ 216. 9. usw. svoitъnêiēmъ. tvoritъnêiēmъ. jedinoimenъnêiēmъ. nesobyňiēmъ *svjat.* für das richtige svoitъnêjamъ usw. *Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jurovago pisma 179* der einleitung. seite 54. vêčъnêamъ. grêšņêamъ. nebesņêamъ *assem.*; daneben besteht die urform: domovъnêemъ. novêemъ. crъk'vъnêemъ *zogr.* družêemъ. istinъnêemъ. jestъstvъnêemъ. lukavъnêemъ *greg.-naz.* 9. 16. 38. 236. usw. *Vergl. 3. seite 59.* Abweichend ist êimъ aus êjemъ: glagola-nêimъ *greg.-naz.* 7. dobrêimъ *op.* 2. 2. 78.

Denselben vorgang gewahren wir in dêêši li, etwa: *lat.* ain' *μt* 225. 18 und ausserdem eilfmahl neben dēješi 299. 15 und dem wohl fehlerhaften deši 223. 3: *vergl. nsł.* djati dicere. Die gleiche bedeutung wie dêêši li hat dêi li 329. 11, das vielleicht mit dobrêimъ zu vergleichen ist.

ēja. Aus ēja wird êê im imperf. Aus der urform auf êhъ entstehen nach der analogie der a-stimme erweiterte formen: grêdêhъ (*vergl. nsł.* natrovuechu, tepechu *fris.* für natrovêha, tepêha), grêdêahъ und daraus grêdêêhъ: grêdêêše *sup.* 257. 29. jadêêše 201. 3; 218. 1. rastêêše 29. 19. bêêše 34. 7. bêêha 116. 13. Eben so mьnêêše 228. 17. trъpêêše 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders rastvarêêše 218. 1, d. i. rastvarjajaše.

b) aje. Aus aje wird durch ae-aa im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: blagaago: galilejskaago. velikaago *zogr.* Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: byvъšaago. drugaago. živaago *zogr.* 3. seite 59.

Dasselbe findet statt im praes. der verba V. 1: gněvaši sup. 300. 22. prěbyvaši 36. 15. sŭvěštaši 393. 21. byvaatъ 263. 23. vьměštaatъ 347. 3. vьskrěšaatъ 355. 5 usw., einmal mit aufhebung des hiatus pominajatъ 151. 23. podobaa 274. 9. izbavijatъ 197. 22. für izbavijaatъ. In den späteren quellen nur gněvaješi usw. Man beachte imaatъ habeo. imaaši. imaatъ. imaatъ habemus. imaatъ ostrom. : aus dem das praes.-e entbehrenden imamъ, imaši entstand imaatъ usw. 3. seite 113.

c) ije. ije wird ii, das wie iji lautet, im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: vьskrěšiiimъ. kajăštiimъ sę. poslědniiimъ usw. Man merke prěljuboděimъ (vъ rodě semъ prěljuboděimъ ἐν τῇ γενεᾷ τούτῃ τῇ μοχαλιδὶ marc. 8. 38-zogr.) aus prěljuboději-jemъ. kajăšteimъ sę luc. 15. 10-zogr. aus dem thema kajăšte und jimъ aus jemъ: blagoslověstvonavěšeimъ διὰ τῶν εὐαγγελισαμένων 1. petr. 1. 12-žiš. 193. ist der sg. instr. sg. m. 3. seite 59. 60. Die urform auf i-jemъ kömmt nicht vor.

Im sg. i. m. n. der nomina auf jъ, jo (ia): kraimъ d. i. krajimъ aus krajemъ. kopiimъ d. i. kopijimъ aus kopijemъ: bezumiimъ. bogočystiimъ. gověniimъ. Dasselbe tritt im dual. dat. instr. und im pl. dat. ein: kopiima. kopiimъ 3. seite 16. 23. Man beachte oleimъ neben jeleomъ mladěn. Diese erklärung ist möglich: ich halte jedoch an der seite 84. vorgetragenen als der wahrscheinlicheren fest, nach welcher kraimъ aus krajъmъ hervorgeht.

Älter als in den oben angeführten formen ist die assimilation des ije zu iji, ii und schliesslich durch contraction zu i in den meisten praesensformen der verba III. 2. und IV. Aus der I. sg. vižďa, hvalĵa ergibt sich vidĵa, hvalĵa aus vidijă, hvalijă; darauf leitet auch hvalĵahъ, da es auf hvalijahъ beruht: neben prěstavĵenъ besteht prěstavijenъ sup. 11. 2. Die II. sg. vidiši, hvališi setzt zunächst vidiši, hvališi aus vidiješi, hvaliješi voraus: ii erklärt das lange i im s. vidiš und im č. vidiš; die urform ist im ns. poroziĵo, aslov. *porodijetъ, erhalten. Der III. pl. hvalĕtъ gehen vorher hvalentъ, hvalintъ, hvaliintъ, hvalijentъ, hvalijontъ, während die I. sg. hvalĵa voraussetzt: hvalĵa, hvalĵa, hvalijă, hvalijom. Die I. pl. hvalimъ beruht auf hvalijemъ, wie vedemъ zeigt, während das partic. hvalimъ aus hvalijemъ, hvalijomъ entsteht: ursprünglich ist allerdings auch statt vedemъ-vedomъ. Das hohe alter der contraction erklärt den mangel der erweichung, kein hvalimъ. Ursprünglich hat in den praesensformen zwischen bi und hvali kein unterschied bestanden, daher biješi, hvaliješi: der unterschied ward wahrscheinlich

durch den accent bewirkt: bijěši, hváljěši. Zu diesen aufstellungen nötigst die geschichte der formen seite 133. Wenn man jedoch die II. sg. aor. bi wegen nese auf бѣ. бѣje. бѣje. бѣje. бѣi zurückführt und die II. dual. aor. вѣзѣpista wegen nososta aus вѣзѣpѣosta usw. erklären will, so hat man vergessen, dass vocalische stämme keinen bindevocal annehmen, sondern den charakter des aorists s, h unmittelbar an die wurzel fügen, was ursprünglich auch consonantische stämme taten 3. seite 77.

d) uje. uje wird durch ue zu uu im sg. dat. m. n. der zusammen-gesetzten declination: imaštjuumu usw. Daneben besteht die urform: imaštjuemu. лѣкѣvнуemu. слѣpuemu usw. zogr. 3. seite 59.

e) au wird aa in вѣneзаарѣvа, dem заурѣvа(ti) zu grunde liegt.

Mit unrecht wird assimilation angenommen in saštii, das aus saštei entstehen soll, während die formen sašte und sašti neben ein-ander bestehen. Dasselbe gilt von viděvъše und viděvъši, und ich halte die behauptung, viděvъši stehe für viděvъsei für unrichtig. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 25. Auch die ansicht, rākajа, naždajа seien aus rākoа, naždoа; rākojа, naždejа entstanden, kann ich nicht billigen: rākа, naždа sind mir die älteren formen, rākаа und naždаа, die, den lebenden sprachen unbekannt, in den aslov. denkmählern je nur einmahl nachweisbar sind, halte ich für schreibfehler. Die veränderung tritt in dieser assimilation meist bei dem zweiten, nicht bei dem ersten vocale ein. Wenn man den unterschied zwischen bery aus beronts, beront und žnję aus žnjonts, žnjont in der bei dem letzteren worte eintretenden assimilation sucht, so stehen dem die formen žnjаštі, žnjаšta usw. entgegen.

4. B. a) jo. jo geht in je über, indem das o dem dem j verwandten i näher gebracht wird: für unrichtig halte ich die ansicht, die ver-änderung des o in e stamme aus jener periode, wo dem o das i noch unmittelbar vorhergieng: morje aus morjo, morio. Dasselbe gilt von den aus der verbindung eines harten consonanten mit j hervorgegan-genen consonanten: lice aus likjo, likio. kričemъ aus krikjemъ, krikioмъ. pištejа erklärt sich aus pitšejа, pitjejа: e bleibt auch nach der metathese des t und ž. Vergl. seite 17.

b) jê. jê wird in ji verwandelt. ijê geht in iji über, woraus ij und i werden kann, daher sg. loc. krajê, konjê-krai, d. i. krajі. konі. prědanjê: prědanі, prědanіi. pl. l. krajêhъ, konjêhъ-kraiъhъ, d. i. krajіhъ. konіhъ. kopijêhъ: kopіihъ. kamenijêhъ: kamenіihъ zogr. sg. d. l. f. und du. nom. acc. f. n.: stajê: stai, d. i. stajі. kopijê: kopіi, d. i. kopіi. Im impt. bijê, bijête: bijі, daraus bij;

bijite, daraus bijte: vergl. dëlaj. dëlajte; kupuj. kupujte usw. Wann die contractionen bij, bijte eintraten, darüber lässt uns die aslov. schreibung in zweifel. Aus hvalijê, hvalijête entwickelten sich die formen hvaliji, hvalijite; hvali, hvalite, heutzutage auch hval, hvalte neben pij, pijte. Alt sind die seltenen formen izbavii libera sup. 165. 13. маѣиіте exccruciate 105. 3. съмотриіиъ consideremus 39. 17. In einer älteren periode ward jê durch ja ersetzt, es mochte ê durch dehnung des e oder, wie im impt., aus altem ai erwachsen sein: in dem letzteren falle ist ja auf den inlaut beschränkt, daher pijji, pij und pijate aus pijaite neben dem jüngeren pijite, piite, pijte.

c) jy. jy geht in ji über: krajy: krai, d. i. kraji. konjy: koni aus konji. dëjanijy: dëjanii, d. i. dëjaniji. dobljy: dobljij: vergl. dobryj. Anders verhält es sich mit dem pl. acc. der ѣ(a)- und der ā-stimme, so wie mit dem partic. praes. act., wo dem raby, ryby, grëdy die formen mažë, dušë, kažë gegenüberstehen, da dem y wie dem ę hier altes ą entspricht. So deute ich auch kamy und korë. Vergl. seite 44.

d) ja. ja wird nur selten in je verwandelt: jenuarъ aus januarъ ιανουάριος. jahati aus jahati seite 18.

e) oa. oja wird aa, a. nsl. gospá aus gospoja, aslov. gospožda. bati se neben bojati se.

f) oa. oja wird aa, a. nsl. gopô aus gospoja sg. acc. und instr.

g) oe. oje wird ee, e. nsl. dobreга aus dobrojëga. dobremu aus dobrojemu. dobrem sg. loc. m. n. aus dobrojemъ. nsl. findet sich jedoch im osten auch dobroга, dobromu, dobrom, das im s. ausschliesslich gilt. Dass dobreга und dobroга, so wie č. dobrého nicht nach der analogie der pronomina gebildet sind, ergibt sich aus dem č. dobrého neben toho, aus dem s. dobrôga neben toga und dem nsl. dobreга neben togo der freisinger denkmähler.

E. Contraction.

1. Die contraction besteht in der verschmelzung zweier gleicher vocale in einen einzigen: dobrago aus dobraago, das aus dobrajego hervorgegangen ist.

a) êê wird ê: dobrêmъ aus dobrêêmъ und dieses aus dobrëjemъ. vetъsêmъ cloz. I. 354. grobъnêmъ 755. heruvimъscêmъ 38. Dasselbe tritt ein in imêhъ habebam aus imêêhъ und dieses aus imêahъ 3. seite 94.

b) aa wird a: dobrago aus dobraago und dieses aus dobrajego. Dagegen imaamъ aus imamъ, nicht aus imajemъ; imaatъ aus imatъ,

nicht aus imajetъ 3. seite 113; ferner *nsł.* gospa aus gospaа und dieses aus gospoja.

c) ii wird i: *sg. loc. m. n.* poslédьnimъ aus poslédiniimъ und dieses aus poslédьnijemъ; *pl. g.* velihъ aus veliuhъ und dieses aus velijihъ; *pl. dat.* pogybъšimъ aus pogybъšiimъ und dieses aus pogybъšijimъ, pogybъšujimъ; eben so *sg. instr.* govénimъ aus govéniimъ, d. i. govénijimъ, neben pьsanimъ aus pьsanьimъ: pьsanьimъ cloz I. 55. ispytanimъ 240. bliscanimъ 821. podražanimъ *sup.* 62. 18. neben cѣlomъdъstvьimъ 406. und hoténiimъ 197; *sg. loc.* pьsanii neben učeni *iv.* 7. 17.-*zogr.* pogrebeni cloz. I. 753 und prѣdanъ 248. на овъѣ (für овъѣii) капѣli *zogr.*; ferner hvališi aus hvaliіši und dieses aus hvaliješi seite 194: *vergl.* primeši cloz. I. 71. aus priimeši: milosъrdi *prag.-frag.* ist č.

d) uu wird u: dobrumu aus dobruumu und dieses aus dobru-jemu. vѣčьnumu cloz I. 153. grъvumu 155. drѣvьnumu 599. kradomumu 709. gospodьskumu 914.

e) аа wird а: *nsł.* gospô *sg. acc.*, d. i. gospa, aus gospaа und dieses aus gospoja.

f) oo wird o: s. dobrôga aus dobrooga und dieses aus dobrojega.

g) оа aus оја wird а: diese contraction wird häufig im *sg. i.* der a-stämme angenommen: ryba aus ryboa, ryboja: ryboja soll das ursprüngliche sein: nach meiner ansicht sind beide auf verschiedenen stämmen beruhende formen gleich alt. Man beachte den *sg. acc. f.* svoea in vьniti vь vnaгrьneа keliа svoea *pat.-mih.* 27. b.

h) ee wird e: *nsł.* dobreга aus dobreega und dieses aus dobrojega; eben so č. dobrého aus dobreeho und dieses aus dobrojeho. p. dobrem aus dobreem und dieses aus dobrojemъ.

i) yi wird y: dobrymъ aus dobryimъ und dieses aus dobryjimъ. Den *sg. nom. m.* добръи, добръи erkläre ich aus dobrъj, das dem dobryj so zu grunde liegt wie doblъj dem doblъij aus doblъjy. Für ii, d. i. ij, tritt oft i ein: boži cloz. I. 66. krѣpli 142. luči 208. neben bolii 148. 446. krѣplii 144. lučii 197. mьnii 148. und den ursprünglichen болы 3. 4. lučъi 227. für lučъi und gorъi cloz. II. boži *assem.* bolii *sav.-kn.* 84. poslédьnъi 70. für poslédьnъi. болъi *svrl.* für болы. bolii. mьnii neben болы *greg.-naz.*

k) Stämme auf ija gehen zunächst in iji über, woraus sich leicht ij entwickelt, das in i übergeht: mosi. mlъni *luc.* 17. 24.-*zogr.* bali cloz. I. 200. sądi 933. Ich nehme an balija. baliji. balii, bali. *nsł.* bali *fris.*

Contraction ist auch in jenen ѣ(a)-, o- und a-stämmen eingetreten, in denen dem auslaut ehemals j vorhergieng: konъ entsteht aus konjъ und dieses aus konio, konijo, konjo, ursprachlich -ia: neben prozmonaъ findet man prozmonarij. polje aus polio, polijo, polio, ursprachlich gleichfalls -ia; pišta aus pitia, pitija, pitja, pitja, ursprachlich -ia. Dieselbe erscheinung gewahren wir in gorja, hvalja, stražda aus gorja, gorija, gorja usw.

F. Schwächung.

Das herabsinken des ursprachlichen i und u zu ѣ und ѣ ist als schwächung anzusehen. Diese schwächung ist urslavisch, nicht vor-slavisch siehe 109. 141; dasselbe gilt von dem herabsinken des e und o zu ѣ und ѣ siehe 19. 76, und nicht minder von dem herabsinken des slavischen i zu ѣ siehe 117. so wie des ê zu i siehe 133.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: so wird e zwischen ž und r, l eingeschaltet: želêzo aus žlêzo usw. siehe 19.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Als regel gilt, dass der vocalische auslaut von stämmen vor vocalischen anlauten von suffixen abfällt: sądiište aus sądij(a)šte. velijstvo aus velij(ъ)stvo. razlaka aus razlak(i)a. polagati aus polog(i)ati. Nach j fällt ѣ ab: moj aus mojj. kraj aus krajъ. Dasselbe tritt in konъ, plaštъ usw. ein: konjj. plastjj.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird in vielen fällen gemieden. So gibt es kein wort, das mit ѣ oder ѣ anlautete, jenes wird zu i, dieses zu y, das gleichfalls im anlaut nicht stehen kann, sondern den vorschlag eines v erhält: imā prehendam aus ѣmā. vykna discam aus ykna und dieses aus ѣkna siehe 123. 155; auch ê ist dem anlaut fremd, es mag aus e(a) oder aus i hervorgehen: es erhält den vorschlag eines j und geht nach gewöhnlicher vorstellung in a über: jadъ esca aus êdъ, jêdъ, w. ad, slav. ed siehe 53. Richtiger ist es zu sagen, in ja sei der ursprüngliche laut erhalten, der sonst häufig in ê verwandelt wird. Dass e im anlaut in je übergeht, ist siehe 7. gesagt: daher jevgа ѣѣ. jevergetica ѣѣѣѣѣѣ. jevreinъ ѣѣѣѣѣ. jevtuhrъ

εὑτυχος. jegurьтъ αἴγυπτος. jedemъ ѣдѣмъ. jelěj ἔλαιον usw. Auch in jelenъ. jesmъ. ježъ *beruht j auf dem slavischen lautgesetze: man vergleiche nsl. iezem, gezim, gezm, ie fris. Daraus, dass anlautendes e durch je ersetzt werden muss, folgt, dass auch anlautendes e den vorschlag eines j erhält: jędijaninъ indus aus endijaninъ. jęti prehendere aus emti. jętro hepar. jeza neben eza assem.: in vęzati ligare — jęzati kömmt nicht vor — scheint v auf vęza zu beruhen. a kann im anlaute stehen: a sed. abije statim. ablęko pomum. agnę agnus. azъ ego. armeninъ armenus. ašte si. ašjuty frustra. aijerъ aēr; daneben jablęko. jagnę. jazъ. jarmeninъ. jašte. jašjuty. jajeryskъ, nie etwa jabije. Slavischen ursprungs ist j auch in jabledynikъ, anord. embætti, älter wohl amb-. jagoda neben agoda granum sav.-kn. 19. jajce neben ajce sav.-kn. 54. jarъmъ. jarъсь. jasika. jasinъ ἀλάς usw. Dagegen steht akъ. amo für jakъ. jamo: w. jъ. Dieselbe rolle, die j bei a, spielt v bei a: atrykъ neben vątrykъ. agrinъ neben vągrinъ. ašъ neben vąšъ. ašēnica neben vąšēnica usw. Die vocale, die im aslov. von ihrer stellung im anlaute nicht verdrängt werden, sind demnach i. o. u: izъ. onъ. uho usw. u verliert manchmal stammhaftes j: u neben ju iam. uha op. 2. 3. 24. neben juha. ulijanъ lam. 1. 28. ἱουλιανός. Auch das lit. meidet häufig vocalischen anlaut Kurschat 30. gašēnica findet sich neben vąšēnica: p. gašienica neben vąšionka. gažvica vimen scheint mit vęzati verwandt: nsl. gōža. b. gъžvъ turban. s. gužva. klr. huž bibl. I. 8. houžev, womit rumun. gъnъ funis e libro zu vergleichen ist: ngriech. γουστεριτσα neben βουστεριτσα ist nsl. guščer. s. gušter. Man beachte lit. giventi, vīventi Bezzenberger 74.*

K. Vermeidung der diphthonge.

Das aslov. besitzt keine diphthonge: es ersetzt diese durch mit j und v schliessende silben: kitovrasъ in r. quellen κένταυρος, woraus später kentavrъ. lavra λαύρα vicus, monasterium. pevgъ πεύκη: daneben pevgъ men.-serb. pevъkinъ. sveklъ σεύκλον beta. p. ćwikla: lit. sviklas ist entlehnt. sveklъ *beruht auf sevkъ, so wie hvatiti aus havtiti entstanden ist seit 181. nsl. mavra, mavrica regenbogen: griech. μαῦρος. mota: nhd. maut. pavel: lat. paulus usw.*

L. Wortaccent.

Da die ältesten aslov. denkmähler den ton nicht bezeichnen, so ist uns nicht bekannt, welche silbe eines mehrsilbigen wortes den ton hatte. Nur im glag.-kirov. haben einige silben ein zeichen über sich, das

man als tonzeichen anzusehen geneigt sein kann. Das in mehr als einer bezeichnung interessante denkmahl setzt den *acut*, seltener den *gravis*: čyštěcě 536. dóstojni 532. ési 533. 537. izbavleniě 533. izdrěšeniě 531. marii 538. mačeniě 530. molitvą 532. naplyneni 531. naše 534. náše 532. 535. náši 533. nášimъ 532. nebesъscěi 533. nosimъ 531. očiščeniě 535. očiščeniě 532. očisti 537. otdázь 534. otrypádъša 533. podázь 531. 535. pomilova 531. prósi 532. prósimъ 532. razdrěšeniě 535. silahъ, síly 537. svétъи 532. svója 531. svoéja, svóę 537. sъdravie 533. sъpáseniě 531. sъtvori 538. tébě 532. 533. 536. tělese 531. tvóě, tvóę 532. tvoihъ 537. upъvanie 532. uslyši 532. utvrdi 537. věčъnác 532. věčъnèмъ 531. výšъnimi 532. [vъ]пъмéмъ 532. Jene zeichen finden sich auch über einsilbigen worten: dà 530. 532. 533. dázь námъ 537. i 535. ésmъ 533. ná balъstvo 534. námъ 531. 532. 533. 534. 535. 536. násъ 532. 534. 535. nášъ 535. нъи, нъи 531. 532. 535. 536. 537. нъ 538. съ 533. tò 536. Man beachte v́ase 531. v́sěhъ 537.

M. Länge und kürze der vocale.

Über länge und kürze der vocale im altslovenischen lassen sich nur hypothesen aufstellen.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Den arischen sprachen liegen folgende consonanten zu grunde: r, aus welchem sich schon früh teilweise l entwickelte, n; t, d, dh; p, b, bh, v, m; k, g, gh; s und j. Die aspirierten consonanten dh, bh, gh haben im slav. die aspiration eingebläst. Aus k, g, gh entwickeln sich teils ts, das durch c bezeichnet wird, und dz, das regelmässig seinen anlaut abwirft; teils tš, wofür č geschrieben wird, und dž, dessen d gleichfalls abfällt; s geht in vielen fällen in h über: aus diesem wie aus s entsteht unter bestimmten bedingungen š. Daraus ergeben sich folgende consonantenclassen: A. r. l. n. B. t. d. C. p. b. v. m. D. k. g. h. E. c. z. s. F. č. ž. š und j. Die consonanten sind hier nicht nach ihrer physiologischen, sondern nach der in der slavischen lautlehre massgebenden qualität geordnet: es bilden daher r mit l und n eine besondere classe usw.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

Die slavische grammatik hat in diesem teile die aufgabe die schicksale der consonanten der arischen ursprache in den slavischen sprachen darzulegen. Sie wird daher nachzuweisen suchen, dass und unter welchen bedingungen aus r in den verschiedenen slavischen sprachen ř, řj, ř entsteht: moře, nsl. morje, č. moře.

Die consonantenclassen benenne ich nach dem ersten consonanten der reihe und spreche demnach von r-consonanten, von t-consonanten usw. Der grund dieser abweichung von den von vielen sprachforschern angenommenen benennungen liegt darin, dass physiologische namen der

in der slavischen lautlehre zusammenzufassenden consonanten fehlen: so ist physiologisch r eben ein r-laut, n hingegen ein nasal er tönender dauerlaut, sie gehören demnach physiologisch in verschiedene kategorien, während sie in der slavischen lautlehre nicht getrennt werden können, weil sie meist denselben gesetzen folgen.

A. Die r-consonanten.

Die r-consonanten sind r, l, n. Sie sind der erweichung fähig, welche in der verschmelzung derselben mit folgendem j besteht, und dann eintritt, wenn auf j ein vocal folgt: mofe aus morje usw. Sie haben auch die eigentümlichkeit mit einander gemein, dass sie in vielen slavischen sprachen nicht vor consonanten stehen können: aus mertъ entsteht in diesen sprachen mrъtъ: smъrtъ mors; aus merti entspringt mrêti neben r. meretъ; aus smordъ entwickelt sich smradъ. Aus penti wird pëti, aus ponto pato usw.

B. Die t-consonanten.

Die t-consonanten sind t, d. Die slavischen sprachen dulden die combination tja, dja nicht: tja, dja werden nach verschiedenheit der sprachen auf verschiedene weise ersetzt: pitja wird aslov. pišta aus pitja, pižta, pižta; č. pice aus pitza, pitsa usw.

C. Die p-consonanten.

Die p-consonanten sind p, b, v, m. Mehrere slavische sprachen dulden nicht die lautverbindungen pja, bja, vja, mja: diese lautgruppen werden, allerdings erst in einer jüngeren periode, ersetzt durch plja, blja usw. Archaistisch sind die formen pija, bija; pëja, bëja usw.

D. Die k-consonanten.

Die k-consonanten sind k, g und das auf slavischem boden aus s hervorgegangene h: k, g, h hatten im hinteren gaumen ihre articulationsstelle, konnten daher mit einem nachfolgenden hellen vocale, der ja seine articulationsstelle im vorderen gaumen hat, nicht gesprochen werden. Dies hatte eine veränderung der k-laute zur folge: k, g, h mussten in c aus ts, z aus dz und s oder in č aus tš, ž aus dž und š übergehen: duhi wurde dusi, duhe hingegen duše. c und č, z und ž entspringen stets aus k und g: dagegen besteht neben dem aus h entsprungenen s auch ein ursprüngliches und ein aus einem ursprünglichen k (aind. ś) entstandenes ś: dusi aus duhi; svoj aus sva; sŕto aus kŕta, aind. śata. In gleicher weise besitzen die sla-

vischen sprachen neben dem aus g auf slavischem boden entstandenen z ein aus ursprachlichem gk hervorgegangenes: мѣнози aus мѣноги; vežā aus vahāmi, ursprachlich vaghāmi. Es ist demnach zweckmässig, noch eine c- und eine č-classe aufzustellen.

E. Die c-consonanten.

Die c-consonanten sind dem gesagten gemäss c, z, s.

F. Die č-consonanten.

Die č-consonanten sind č, ž, š. Hieher gehört in der slavischen lautlehre j.

A. Die r-consonanten.

1. r und n lauten im aslov. wie in den lebenden slavischen sprachen. Hinsichtlich des l ist zu bemerken, dass in den slavischen sprachen ein dreifaches l unterschieden werden muss: das weiche: nsl. ljudje; das mittlere, deutsche: nsl. letěti; das harte: pol. łani. Die meisten slavischen sprachen besitzen nur zwei l-laute: ł und ɫ, wie etwa russisch, oder l und ɫ, wie nslov. Im khruss. unterscheidet man ł, ɫ und l: das letzte ist jedoch ziemlich selten. Zu den sprachen, welche ł, ɫ und l besaßen, mag das aslov. gehört haben: dass in ljudije das anlautende lj wie ɫ gesprochen wurde, ist unzweifelhaft; ebenso sicher ist die aussprache des l in letěti, das nie letěti geschrieben wird; dagegen ist nicht festzustellen, ob лани łani oder lani gelautet hat. Das l entlehnter wörter ist in vielen fällen ein ɫ: aveŕě. izdraileŕ (ilě) sg. gen.; izdraileju (ilju). izdrailevŕ (ilėvŕ). meŕŕhievŕ zogr. aveŕŕ sup. 224. 27. uafi sg. loc. neben uala 141. 15. izdraileŕ 256. 12. izdrailevŕ 239. 18. izdraileŕskŕ 144. 11. izdraileŕinŕ 256. 8. antinopolfŕ 288. 20. antinopoli 114. 26. dekapofitŕskŕ 97. 29. skythopofŕskŕ 211. 23. eŕaggefiŕŕ 70. 8. rahiileŕ 286. 25; legeonŕ 350. 22, das wohl für legeonŕ steht. izraileŕ sg. gen. svrl. In mehreren der angeführten worte erwartet man l für ɫ: izdraileŕskŕ. antipolfŕ. dekapofitŕskŕ. rahiileŕ.

In den gruppen ri, re, rē; li, le, lē und ni, ne, nē haben r, l, n ihren einfachen, unerweichten laut. Bei den gruppen rŕ, ɫŕ und nŕ ist zu unterscheiden, ob dieselben aus rŕŕ, lŕŕ, nŕŕ oder aus ri, li, ni hervorgegangen sind: im ersteren fälle sind r, l, n, wie im folgenden gezeigt wird, weich, daher cěsaŕŕ, moŕŕ, koŕŕ; im letzteren fälle ist anzunehmen, dass das ɫ als halbes i gehört wurde, da man sonst bei der notwendigen annahme nicht weicher aussprache die regelmässige

anwendung des *ь* nicht zu erklären vermöchte: *zvêrь, obrêtelь, danь*. Die erweichung ist durch das fehlen des *^* ausgeschlossen.

2. Eine grosse anzahl von veränderungen der consonanten werden durch deren verbindung mit anderen consonanten veranlasst. Hier werden jene consonantengruppen behandelt, in denen *r, l, n* die erste stelle einnehmen. Von diesen verbindungen werden vor allem jene erwogen, in denen auf *r, l, n* ein *j*, d. i. eine mit *j* anlautende silbe folgt; worauf jene verbindungen behandelt werden, in denen *r, l, n* vor anderen consonanten stehen.

3. Wenn auf die consonanten *r, l, n* eine mit *j* anlautende silbe folgt, so erleiden *r, l, n* jene modification des lautes, die man erweichung (*mouillierung*) nennt. Sie besteht in der verschmelzung des *r, l, n* mit *j* Brücke 93. Im *aslov.* unterliegen nur *r, l, n* der erweichten aussprache.

4. Die weiche aussprache wird dadurch bezeichnet, dass *r, l, n* das zeichen *^* erhalten: *ř, ľ, ŋ*; oder durch die praejotierung des folgenden vocals: *rja, lja, nja*, kyrill. *ря, ля, ня*: häufig werden beide bezeichnungsweisen zugleich angewandt: *varja, ľjutê luc. 11. 53-zogr.* Selten ist *na нь men.-vuk.* für *na nju, na nja. utrěšni (днѣ) ev.-dê. 390.* für *utrěšnij*. Häufig wird die erweichung unbezeichnet gelassen. a) Die erste bezeichnungsart ist bei *i* und *ъ* die einzig mögliche, da die schrift eine praejotierung der vocale *i* und *ъ* nicht kennt: *kъniga aus kъnjiga. grъdyŋi. magdalyŋi μαγδαληνή. pustyni. rabyŋi. voľi. mori marc. 5. 13. oςъľi adj. domašъnii. drevъŋiimъ. drevъnimъ. gospodъŋi (гъni). okrъstъŋiilъ marc. 6. 36. poslêdъŋi. poslêdъnii. utrъŋi. boľii. mъŋii. mъŋii. sъ ŋimъ. prêdъ ŋimi. o ŋihъ. poςъľi mitte. — pľvati. dêlatelъ aus dêlatelъ. kъstiteľ. sъvêdêtelъstvê. iêkovľ. matusaľ. salaň. simonъ. taraň. rabyň. ognъ aus ognъ neben ognъ, daher sg. gen. ognja neben ogni. ognъŋajъ. ognъŋa. mъŋъŋmi. ѱъ: vъ ѱъze domъ vъnidete luc. 10. 5. razdêľ partic. praet. act. I. Ebenso morê. ognemъ. dêlateľ. dêlateľemъ. sъvêdêtele. têžateľemъ. žetelъ. maleleleŋъ μαλελεή luc. 3. 37. salatiľevъ. vъŋatъŋee. vъŋeŋŋee. boľe. mъŋe. za ŋe. bežnego. kъ ŋemu. po ŋemъ. oť ŋeliže. bêlena. cêŋenaego. icêleny. okameŋeno. poŋarŋenomъ. goŋeniju. huŋenie. okameŋenii. pomyŋleniê. vľŋeniju. dovъľetъ. poςъľetъ. vъzglagoleťe. dêlatelъ. roditelъ. têžatelъ. rabyŋe. voľe. okrъstъŋeje. vъŋeŋŋeje. solomonъ. na ŋe. vъ ŋe. o ŋe. žŋŋe. žŋŋe. voľa. sъtvořa zogr. b) Die zweite bezeichnungsart tritt theils allein, theils und zwar öfter mit der ersten combinirt ein: 1. burê (d. i. burja) marc. 4. 37. gospodъŋê (gŋê).*

césarê (cřê). rybarê. večerêhъ marc. 12. 39. varêje ϣθίνων. pomyšlêjatz. razdêlêje sę. tvorêaše. sъtvarêaše, sъtvarêaha, d. i. -rjaa-. césarju (cřju). morju. prêmьnjaja. 2. ponêvica. avêlê subst. krstiteľê, křstiteľê. ognê. mytarê. pastyrê. rybarê. saprê. sъvezьnê. prê luc. 22. 24. rasprê io. 10. 19. volê. morê. gomorênemъ marc. 6. 11. dьnesьnêago. iskrьnêego. poslêdьnêê. poslêdьnêa. simonê. vyšьnêego. vyšьnêego. vyšьnêgo. vъnatrьnêa. nynê, d. i. nynja. sъblaznêetz neben blažnêaha und sъblaznaetz. vъzbraňêjašta. cêlêaše. icêlêaha marc. 6. 13. udvarêaše. izganêaha. hraňêaše. poklanêaha, prêklanêti. moľêaše. domyšlêaše sę. pomyslêete neben pomyslêjatz. osênêje. slavlêha. ostavlêti. tvorêaše. valêaše. zaključi. lъuby. lъudie. lъutê. ol'tarju. učitelju. morju. vъ nъje. milostynja. volja. kromêšьnjaja. na nja. pomoľja sę. razorja, posrъja. tvorja. varja. velja. prozъrja. žnъjatz. glagolъjaštei.

Die erweichung bleibt häufig unbezeichnet: mytare. mytareмъ. ognemъ. ol'taremъ. sapremъ. more. gore. iz-neježe. o nemъže. posъletъ. tvorena. tune. kniga. rybari. mori. grъdyni. poganyni. drevl-niьhъ. drevlъniьhъ. drevъniimъ. poslêdьniь. utrъni. vyšьniьhъ. bližьneje. večera. sъtvora. vъžlъbъlъ. césarъ (cřъ). mytarъ. sъvêdêtelъstvo. gosподьнъ (gъnъ). ognьnêj. gorъši. morъskaago zogr. *Unrichtig ist die erweichung in* obitêlъ. pečalъ. zelii matth. 13. 32. svinij pl. gen. matth. 8. 30. svinîemi, *wofür auch* svinije, svinъje. mňê mňi. zogr.

In den glagolitischen denkmählern ausser dem zogr. findet sich das erweichungszeichen nur sporadisch angewandt: cloz. I. nynê 412. neben nynê 411. dьnesьnêago 427. -nêje 234. tune 233. *Häufiger ist die praejotierung:* césarê 50. 51. 843. 861. d. i. césarja. sъmirêjaštei 514. okarêjemy 686. zatvarêjašta 729. césarjuetz 677. *In den meisten füllen wird die erweichung unbezeichnet gelassen:* more 565. bratrъne 522. za ne quia 1. 210. 289. 290. 451. vъselenaja. gosподьnu (gъnu). vola 402. glagola (glâ) 190. mola 452. glagolašte (glâšte) 246. gubitelъ 315. propovêdatelъ 661. svoboditелъ 806. sъvêdêtelъ 72. 718. sâditelъ 642. vъ nъ usv.

Unter den kyrillischen denkmählern wetteifert der sup. mit dem zogr. in der genauigkeit der bezeichnung der weichen consonanten. a) kъniga 15. 25. knihъii 103. 9. niva 288. 10. blagyni 82. 29. magdalyni 334. 15. ognъ loc. 4. 14: ognъ 8. 10. baňi 56. 8. volъi 95. 29. nedêlъi 209. 5. koni 2. 14; 44. 2. koniьhъ 22. 19. čistitelъi 161. 5. učitelъi 225. 24. bezumlъi 20. 19. dijavolъi 50. 7. her'soni 414. 20. poslêdьniimъ 247. 23. siwni 239. 9. tomitelъi dual. acc. f.

adj. 164. 27. bolii 222. 23. - nima, - nima *usw.* glagoli *impt.* 25. 12. glagoli 51. 9. *neben* glagoljate 33. 15. posli, posli 78. 19. 134. 13. steni 302. 24. — aveš 224. 27. izdrai 256. 12. kon 162. 12. ogn 8. 10. steni 183. 7. zem 233. 6. blagodete 292. 7. delate 45. 11. tomit 158. 2. zdat 323. 28. zidite 348. 6. dobstvo 62. 9; 379. 5; 379. 7. mačitelstvo 165. 26. vlastel'sk 358. 22. bezum 136. 6. gospod 2. 15. kostantini 140. 8. kon'sk 22. 25. po'sk 128. 10. dobl'no 68. 19. kon'ny 143. 7. ogn'na 4. 21. priob'retelnik 122. 15. pustyn'ny 429. 2. učitel'ny 424. 4. učitel'ny. dovylen 404. 16. *für* dovylen. boššeje 429. 24. boš'mi 379. 1. grabli 280. 21. mnyša 360. 10. unše 63. 15. - ny. del'ma 218. 15. osenš 368. 22. szhrai 19. 16. pomoš 95. 5. *Ebenso* aveš 169. 16. pomyslaj 189. 20. pomyslasta 359. 20. poše 67. 7. blagodetelevi 377. 29. delatele 42. 2. roditeľma 204. 22. konem 67. 8. szveznem 347. 24. dijavole 281. 7. paye 9. 24. bole 316. 28. mne 374. 4. sule 293. 5. uše 98. 21. - ne, - nego, - nemu, - neliže *usw.* svēne 1. 11. tuše 222. 8. dovylet 29. 28. košem *partic. praes. pass.* 41. 16. iscēlen 403. 23. isplynen 444. 13. naselen 138. 13. pomysl'enije 182. 11. lutost 155. 28. pl'sk 168. 4. *für* plusk. konu 157. 23. ognu 120. 5. bližnuumu 279. 6. kon 34. 22. delatele 159. 12. voše 124. 12. von 431. 2. blagyn 322. 13. makedon 148. 20. vladyn 358. 20. včeraš'neje 377. 19. - ne. glagol 1. 9. žne 379. 10. baš 58. 17. nedel 209. 7. von 109. 8. vol 12. 11. sredobol 397. 28. gospodn 35. 5. kromēšnaja 280. 3. posredn 350. 11. srednaja 248. 18. szvynšnaja 382. 7. - na. - nadu. braš 379. 9. cel 356. 6. glagol 6. 4. izvol 96. 8. pomn 194. 14. vel 147. 27. posl 125. 8. glagol 33. 14. požn 269. 13. zakol 87. 26. glagol 29. 27. gor 4. 17. stel 251. 23. sten 388. 4. b) 1. iraklju 55. 27. ognju 17. 7. vasil 61. 7. d. i. vasilja. dobl'go 122. 21. d. i. dobljaago. 2. boljarin 146. 18. *neben* bolerin 48. 7. žetelenin 31. 24. kon 142. 28. primyšl 125. 27. umyšljaj 2. 22. mačitelja 4. 22. *neben* mačitel 60. 1. volja 119. 21. krop'emi 37. 3. dijavoleh 62. 28. nynjaš'nego 30. 28. vyšn'jago 51. 15. *neben* vyšn'ego 164. 25. dobl'jajši 62. 17. - nja. bylja 170. 13. delja 388. 16. nynja 11. 5. *neben* nyn 17. 7. gonēaše 30. 8. hulēaše 30. 11. molēše 73. 22. moljasta 4. 11. palē'ha 28. 19. pokarējaše 105. 4. klanjati 20. 22. *neben* klaneti 87. 10. nasiljati 445. 2. *neben* nasileti 402. 9. oboneti 78. 7. pokarēti 43. 22. pomyšljati 38. 5.

neben pomysľeti 190. 18. vřzbranjati 22. 4. *neben* vřzbraněti 70. 19. isplyjenъ 54. 17. hristoljubivъ 293. 20. mačitelje 339. 6. d. i. mačitelje. daľje 210. 18. posľednyje 273. 11. glagolje 225. 8. poklonja 5. 18. c) more 260. 6. cēsare 261. 12. - ne 125. 7. kniga 139. 4. klučъ 174. 10. neklučimъ 274. 1. *neben* klučъ 385. 7. neključimъ 115. 5. iraklu 133. 3. ognu 193. 1. *usw.*: ognymъ 309. 22. und ognъ 408. 7. für ognъ können mit dem zur i-decl. gehörenden ognъ zusammenhangen. Unrichtig ist die erweichung des ersten l in cěliteľъ 323. 20; des l in obrětělъ 288. 20; in antinopoli 114. 19; 114. 26 *neben* antinopoli 114. 22; des n in ogni sg. gen. dat. und pl. acc. 108. 4; 165. 13; 230. 18; des n in dñesъnjaago 147. 16. für dñesъnjaago; nikejskyj 79. 2; des l in voli 197. 24. vom thema voli: dasselbe gilt von končati 149. 27. und prěľštati 1. 13. izv. 1. 92.

Die bezeichnung der erweichung durch *ъ* findet man auch in russ. quellen: ženyňmъ (für ženyňmъ γυναικός) prěľšteniēmъ greg.-naz. 251. zemľi. uñe *usw.* svjat. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. ju. pisma 179 der einleitung. zemľe izv. 10. 421. samuilěvy 469. sьtrěľjati 475. povědateľъ 479. drěvľъnja 480. Ostrom. wendet hie und da das erweichungszeichen an: boľe. za ñe. na ñegože. kъ ñemu. po ñemъ. glagolětъ. isprěľnenija; in den meisten füllen wird die praejotation angewandt; in manchen füllen die erweichung unbezeichnet gelassen: gore. bura. kesara. cēsara. enuara. fevrjara. samaraninъ *neben* samarjaninъ, samarěninъ. večeraja *neben* večerjahъ. al'tara. oktěbra *neben* oktěbrja. cēsaru *neben* cēsarju. večera. tvora *neben* tvorja. prozra. razora *neben* razorju. udarajte.

5. Da die erweichung der laute r, l, n in deren verbindung mit unmittelbar darauf folgendem j besteht, so ist die erweichung durch ein auf die genannten consonanten folgendes ja, je, ju *usw.* bedingt, da ein j nach r, l, n nur in dieser verbindung vorkömmt, daher goněpъ, gonjenъ *pulsus* aus goni-j-e-пъ, gonъ-j-e-пъ, gon-j-e-пъ; rybafa, rybarja piscatoris aus rybaria. Wenn i und ъ auf erweichtes r, l, n folgen, so sind sie aus praejotierten vocalen hervorgegangen: sg. nom. pustyni beruht auf dem thema pustynja, dessen auslaut a in i übergegangen; dem sg. nom. gospodьň domini liegt das thema gospoděnjъ zu grunde, dessen auslaut abgefallen; razdělъ γωρίζας ist aus dem thema razdéli und dem suffixe ūs hervorgegangen: razdéli-ūs, dessen s abfällt: razdéliū, razdělъ. Daher der unterschied zwischen dem n in konъ und dem n in dñъ, da jenes auf konjъ, dieses auf dñъ für altes dñnī, nicht etwa dñnjъ, beruht. Auch in den romanischen sprachen

entspringt, wie es scheint, ausschliesslich, die erweichung aus der verbindung des l, n mit ja, je, ji usw.: it. vigna (vinſa) aus vinja, vinea; vegnente; figlio usw. Diez 1. 324, daher fz. ville aus villa mit unerweichtem, fülle aus filia mit erweichtem l. Romanische sprachen erweichen l und n nur in den bezeichneten füllen; einige slavische sprachen gehen viel weiter und lassen die erweichung von r; l, n auch vor e und i eintreten: nslov. kroat. und serb. beschränken die erweichung auf dieselbe weise wie das aslov., daher nslv. konj (konſ) neben dan, den: ř, das schon im aslov. zu schwinden und dem r zu weichen begann, wird im nslov. entweder durch r oder durch řj, d. i. durch die verbindung des r mit einem davon deutlich unterschiedenen j, ersetzt: cesarja im westen und cesara im osten: die vertretung des aslov. ř durch řj hat ein analogon im čech. ř und im pol. rz. Man beachte, dass auch andere consonantenclassen durch die verbindung mit praejotierten vocalen eigentümliche veränderungen erleiden: aus řdja wird řžda, aus kapja - kaplja, d. i. kapla; aus nosja - noša. In allen diesen füllen haben starke zusammenziehungen stattgefunden: kapja ist aus kapija hervorgegangen und für konjъ ist eine form konijъ, konija vorauszusetzen, wie neben dem sg. gen. savorja sup. 186. 15. savorija 197. 27. besteht.

6. Weiches r, l, n findet sich im thematischen teile der wörter: kъniga, niva, ljubъ, ljudije, ljutъ, ključъ, kljunъ, kljušъ iumentum, plъvati. Viel häufiger sind diese laute in dem stamm- und wortbildenden teile: I. bogomoľъ religiosus. -molijъ: th. moli. volja voluntas aus volija. moľъ tineas. dijavoľъ diaboli. vepъſъ aper. klevetařъ accuser. grъnъčafъ figulus. mēhyřъ vesica. srebrodēľъ argentarius. sokaľъ coquus. zovoľъ wohl: cantor. grъnyľъ fornax. obidъľъ qui iniuriam infert. činjenъ compositus aus činijenъ. stēňъ umbra. bogynja, sg. nom. bogyni, dea. blāgodētelъ benefactor. pastyřъ pastor. steljъ sternens aus stelja, steljont. mъňšъ minor aus mъn[ъ]-jъsjъ: kupľъ ἀγοράς aus kupi-ъs. strēljati sagittas iacere. Vergl. 2. seite 41. 44. 72. 73. 87. 89. 93. 105. 107; 3. 113. 115. 120. 143. 175. 177. 202. 322. 328. 458. II. melja molo. velja volo. hvalja laudo; hvaljaahъ laudabam. kolja macto; kolješi mactas; koľi macta; koljaahъ mactabam. Vergl. 3. seite 107. 113. 115. 120.

7. Die erweichung bleibt vor allem häufig beim r unbezeichnet, bei dem sie schon sehr früh mag geschwunden sein: more sup. 260. 6. cēsare 261. 12. umorenъ 137. 4. vъperenъ 318. 7. tvorenъ 36. 9. tvoreньe 422. 10. cēsare 49. 21. mytare 360. 4. burъ 360. 3. cēsara 360. 15. vъzъra 408. 16. tvora 47. 28. umora

144. 27. razora 356. 7. mytara 390. 21. bura 57. 27. utvaraje 314. 12. zatvaraješi 345. 3. pritvarajetъ 377. 6. morъ 58. 1. usw. Aus dergleichen schreibungen, die wohl nicht alle der nachlässigkeit der schreiber zur last gelegt werden können, darf gefolgert werden, dass die erweichung des r im aslov. frühzeitig zu schwinden begann, ein satz, dessen bestätigung im nslov. und serb. zu finden ist. Am seltensten wird r vor e als erweicht bezeichnet: o gorje tebê hom.-mih. 14. morje mladên. 256. prol.-rad. 109. Die hieher gehörigen entlehnten nomina schwanken zwischen der declination rabъ und konjъ 3. seite 9. 10, daher pl. dat. kumiromъ 20. 7. neben kumiremъ 5. 18. pl. loc. kumirêhъ 65. 27. sg. loc. lazarê 222. 10. neben lazari 229. 30. lazarovъ 225. 9. Von geringer bedeutung sind formen wie kumira 26. 1. neben kumirê 16. 12, d. i. kumirja. lazara 249. 27. neben lazarja 345. 20. manastyra 212. 26. monastyra 138. 6. neben manastyrê 32. 2. monastyrê 398. 24. petrahilъ ἐπιτραχίλιον, d. i. petrahilъ, hat petrahilemъ, petrahiljemъ prol.-rad. 145.

8. Aus ungenauer schreibung entspringen folgende formen: glê. glâ. glâtъ. glâšta. glâšte. glâstemъ. molâ sê. sълâtъ. volâ. gñâ. vъčerašnjeje cloz. glê. kleplê. nedêlê. na nê. samarênynê. volê. vyšneje. žnêi assem. glâ. sъmirajaštei. umolâ. na nâ. vъ nâže mêra. upodoblâ. tvora. velâ 66. žnâtъ. glê. vъ nъ 7. moru 21. sav.-kn. cêlaahu se luc. 6. 18. cêlaše 1. 19.-nic.

9. Falsch, d. i. unslovenisch, ist die erweichung in gñjetatъ, pogybñetъ ostrom. vъ pljesnê svjat. lam. 1. 104. rimljanemъ svjat. prognêva svjat. usw. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. juv. pis'ma 179 der einleitung. gospodъna. javlajuštu. poklanajemuju. poklananije. projavlahu krmê.-mih. Befremdend ist razljučaeete cloz. I. 133.

10. Wenn auf r, l, n ein anderer consonant folgt als j, dann ist zwischen den formen tert, telt; tort, tolt einer- und den formen ent, ont andererseits zu unterscheiden.

a) die formen tert, telt gehen entweder in trêt, tlêt, d. i. trt, tlt, über oder erhalten sich als tert, telt, oder sie werden ersetzt durch trêt, tlêt; teret, telet; tret, tlet; die formen tort, tolt gehen in trat, tlat; torot, tolot; trot, tlot über. Vergl. seite 29. 84. Der grund dieser veränderungen liegt in den sprachwerkzeugen der slavischen völker, denen teilweise die aussprache von silben auf rt, lt minder bequem ist. Formen wie trêt, tlêt, d. i. trt, tlt, finden sich auch in entlehnten worten: iprъveretêj ὑπερβερεταῖος krmê.-mih. prъsida persia. prъskъ persicus neben persъskъ. prъvargъ february, das eine form fervarius voraussetzt. mlъhъ μυλός, das auf einer

form *μολγής* beruht. Neben dem richtigen *pergnatъ* *alatus* findet sich *prgnatъ*, *prgnatъ* aus *pernatъ*. Geringer als die zahl der aus *tert*, telt entstandenen worte mit silbenbildendem *r*, *l* ist die zahl jener hieher gehörigen worte, deren slavische urform tritt, trüt ist: aus *kris* wird *vъskrgъsnati* *excitari* wie aus dem griech. *τρίμισιον* *trъmisъ*, wohl *trъmisъ* vergl. seite 119. Neben *crъky* besteht *cirky* (*cigrъkъve* *glag.-kiov.* 536); aus *blüha* wird *blъha* *pulex* usw. Vergl. seite 149.

Dass schon *aslov.* *brъъ*, *vъskrgъsnati*, *blha* gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur daraus, dass im *nsł. kr. s.* und *č.*, ehemed und teilweise noch jetzt im *b.* *r* und *l* in dergleichen worten silbenbildend auftreten oder auftraten, sondern auch aus einer betrachtung der bildung der *verba iterativa*. Diese werden nämlich durch das suffix *a* und dehnung des vocals gebildet, daher *pogrъba* aus *pogreb*, *osvobažda* aus *osvobodī*, *svita* aus *svъt*, *dyma* aus *dъm*. Da nun aus *krъs*, *krъs*; *mlъk*, *mlъk* weder *krisati*, *krysati*; noch *mlicati*, *mlycati* entsteht, sondern das *verbum iterativum* stets *krъsati*, *krъsati*; *mlъcati*, *mlъcati* lautet, so ist es klar, dass die themen nur *krs* und *mlk* können gelautet haben. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form *aslov.* *trъt* in den Denkschriften, band XXVII. seite 38. A. Leskien, Die vocale *ъ* und *ь* usw. seite 53. 69. 73. Nach meiner ansicht wird in *grd* zwischen *g* und *r* kein, wenn auch noch so geringes vocalisches element gehört: auf das *g* folgt unmittelbar *r* und auf das *r* unmittelbar *d*; dabei wird davon abgesehen, dass, wie Herr A. Leskien bemerkt, neben *vrъt* oder *vrъt* eine form *vret* nie vorkömmet. Die annahme des silbenbildenden *r*, *l* wird von den meisten Slavisten verworfen.

Da die sprachen, in denen uns *slav.* worte mit silbenbildendem *r*, *l* aus alter zeit erhalten sind, ein solches *r*, *l* nicht kannten, so ist es begreiflich, dass abweichende schreibweisen nicht gegen die hier dargelegte ansicht eingewandt werden können: man vergleiche *drisimer* *drъžimêrъ*; *tripimir*, *terpimer* *trъpimêrъ*; *tridozlau*, *tordasclau*, *trudopulc*, *turdamere* *tvrъdoslavъ*, *tvrъdoplъkъ*, *tvrъdomêrъ* und *zantpulc*, *szuentipulc* *svętoplъkъ*; *vulkina* *vлѣина*; *nulcote* *vлѣkota* aus der evangelienhandschrift zu Cividale von C. L. Bethman aus dem neunten oder zehnten jahrhundert; *vulkina* steht in der *conversio carantanorum* 873, *tridozlau* in einer freisinger urkunde von c. 1150.

Dass silbenbildendes *r*, *l* gedehnt werden könne, ist seite 185. 186. erwähnt.

Die 209. angeführten veränderungen¹ gewahren wir auch an lehnworten: *arca, raka*; *raményskъ* neben *armenъskъ* und *armeniiskъ* *armenus sup.*; *marmor, mramorъ*; *polycarpus, polikrapъ*; *sir-mium, srêmъ*; *germ. helma-, šlémъ*; *ebenso* *μουσουλμάνος, muslomaninъ, musromaninъ* in *serb. quellen*; *selten pulcheria, puhlerija, nicht etwa pluhherija*; *melchisedek, mehlisedekъ* neben *melchisedekъ* und *melhisedekъ*, wo dem *slav. lautgesetze* auf andere weise genügt wird. In entlehnten worten wird die lautfolge häufig dadurch den slavischen sprachorganen gemäss gemacht, dass zwischen *r, l* und den consonanten ein halbvocal eingeschaltet wird: *ar'hieriej. ior'danъ, far'firъ. kor'vanъ. nar'dny. var'tolomea* *zogr. ar'haggelъ sup. 120. 19. ar'hierewъ 358. 13. arъnêj 445. 29. arъtemona 163. 10. gister'na 434. 24. epar'šъskъ 149. 9. her'soni 414. 20. mar'ta 10. 19. patriar'ha 273. 2. naradъ io. 12. 3-nic. für narъdъ. porъfyra sav.-kn. 34. ar'hieriej. zmъr'no. ier'danъ. kar'vanъ. mar'tha. nar'tha* *ostrom. alfeova. dalm-manufanъsky marc. 8. 10. al'tarъ. p'salъmêhъ ostrom. ol'tarju* *zogr. al'guy sup. 340. 23. del'matiju 124. 7. el'pidij 420. 12. golygothinъ 344. 9. hal'kidonъskъ 442. 18. psal'mosa 53. 14. psal'mъ 51. 14.* Über die schreibung im *menaeum* von 1096—1097, im *psalt.-êud.*, im *novgoroder menaeum*, in der *vita Theclae*, im *greg.-naz. des elften jahrhunderts* vergl. *Archiv I. seite 371—375.* Man merke *selivestrъ assem. für lat. silvester*; *selumunъ für σελμών bon.* Die erscheinung ist auf die entlehnten worte beschränkt. Abweichungen von der regel sind nicht selten: *iordana. alfeova* *zogr.*; *pohusiti* *πρoυομεύειν op. 2. 2. 400. hängt wie husarъ danil. 273. mit it. corsaro zusammen.* In *nsł. vardêvati δοκιμάζειν* ist *vard-* fremd.

b) Die formen *ent, ont* gehen in *et, at* über: *načenti* wird *načeti, načъnъ*; *ponto pato* aus *u. pen, pъn.* Auch *auslautendes en* geht in *e* über. Was von *ent, ont*, gilt auch von *emt, omt* vergl. seite 32. 86.

11. Die lautverbindung *nrêti* entspringt aus *nerti, praes. nъrъ.* Sonst wird *nr* häufig durch *mr* oder durch *ner, nar* ersetzt: *nrêstъ: s. mrijest f. ova piscium*; dem *s. mrijestiti se coire (de gallinis, anatis)* entspricht *nsł. brêstiti. r. nerestъ coitus: nerstъ* ist wahrscheinlich *aslov. *nrъstъ. *nrastъ: s. nerast, narast. r. nogorъ frosch-laich. po-nравъ vermîs: č. ponrav, pondrav. p. pandrow: urform ponorъ. нравъ mos: nsł. narav. č. mrav.* Vergl. *r. indrikъ. kondrykъ var. 14; lit. gendrolus general.* Rüttelhaft ist *vъnraditi*, das auch *vъnъraditi* geschrieben wird, *spectare, perspicere*, das einige aus einem *vъnêdriti* erklären wollen, wobei sie sich auf *vъnadriti* im

apost.-synod. berufen konnten. Von raditi ausgehend ist man versucht in vъn die praeposition vъ, vъ zu erblicken und die hypothese durch sъngraždane Sreznevskij, Drevnie pamj. jus. pisima 98. a. zu stützen.

12. Die ersetzung von nt, nk durch nd, ng ist griechisch: a) jele-fandinъ man.-vost. kendinarij op. 2. 3. 23. kostandiju sabb. 77. neben kostantina grada krmč.-mih. lefandinovъ rogt misc.-šaf. lenъdij typ.-chyl. aus lendij neben lentij λέντιον sup. pendikostie. b) jan-gura ἄγκυρα. onъgija prol.-rad. protoasingritъ. sinъglita lam. 1. 109. singelija danil. 383; asinhitъ op. 2. 3. 750. tichonr. 2. 217. ist ἀσύγχυτος.

13. Wechsel von r und l ist nicht selten: krikъ und kliknъti usw. gligorê dialoga svêtk. 32. klr. repjach neben lopuch bibl. I. slovak. breptat, bleptat garrire. r ist aus ž entstanden: dori aus dože i hat mit lit. dar ,noch' keinen zusammenhang. nsl. sehr häufig: kdor qui relat. kir qui relat. für alle genera: aslov. kъdeže. kajgoder ev.-tirn. najmre nämlich: aslov. na imъ že. lestor nur: wohl lêtъ sъ to že. nudar age. vendar: vêmъ da že. znamdar vermutlich: znajъ da že. dajdar. dajtedar. b. duri, dur verk. 1. 12. kr. neger sed: nego že. poglejder hung. usw. j für lj: jъzykъ: r. jъzykъ neben dial. ljъzykъ. l für n: mlêahu putabant mladên., ebenso p. multany, daraus Moldau, rumun. muntên gebirgsbewohner: ziemia muntańska, zwana tak od gor Linde. Dunkel ist małъzenъ: vergl. č. manžel. p. małzonek. Dunkel ist auch kr. skroz. klr. skrôž. p. skroš. r. skrozъ, skvozъ neben aslov. črêsz, črêzъ. l für j: lezero aus jezero kol. 12. n aus m: rastinati und tmetъ izv. 601. m aus n: mesta aus nestus flussname Jireček, Geschichte der Bulgaren 41. l aus v: sloboda: vergl. klr. slavołyty für svavołyty verch. 64.

14. In vielen füllen tritt ein n ein, das man gemeiniglich für ein der bequemen aussprache wegen eingeschaltetes ansieht, d. h. für ein solches, das den organen die aussprache minder schwierig macht. Hier soll vor allem der tatbestand dargelegt werden. Die worte, vor welchen dieses n eingeschaltet erscheint, lauten entweder mit einem vocal oder mit j an. Es sind folgende: pronominalstamm jъ: n tritt mit ziemlich zahlreichen ausnahmen ein, so oft ein casus des pronomen jъ von einer einsilbigen praeposition abhängt, daher do njego. kъ njemu. pri njemъ. sъ nimъ. vъ nъ. na nъ, d. i. vъ njъ. na njъ usw. An die stelle des casus von jъ kann ein davon abgeleitetes wort treten: do nъdeže zogr. sup. (dondêže nicol.) wohl für donjъdeže neben doideže zogr. assem. nicol. otъ nъdu sup. 258. 20. vъ njegda. sъ njeliko. otъ njeliže, otъ njelêže ostrom. nsl. k njemu. s njim

usw. č. od něho. k němu usw. *Der regel entsprechend ist* přezde jeju. radi ihť. posrêdê ihť usw.; *ebenso* do jeho oťca, kť ihť materi usw. *Dagegen findet sich r. dial.* u ego. vť ěmť. sť imi kol. 21. 73. na ego. vť ego. kť imť usw. *nsł.* hat fast nur njega, njemu usw., kein jega, jemu usw. ым, ем: vънѣти. sънѣти. отъ-нѣти *neben* отъѣти. vъзнѣти *neben* vъзѣти *und* vънимати. sънимати; *fernere* sънѣtie συνεδρία. sънъмъ. sънъмѣste. vънъмѣ *sup.* 98. 12. vъnemѣ 16. 4. vъnemѣjaštiimъ 317. 1. отънѣ 256. 22. отънѣ 23. 26. отънъмъ 395. 22. usw. *nsł.* sneti, snamem; snĕmati. r. nanjaty. obnjaty. otnjaty. perenjaty. ponjaty. prinjaty. vnjaty usw. *ur.* pereňac; *daneben ohne praefix r.* njati (vĕru) zag. 649. č. odňati. snĕm. snĕtek. vyňati *neben* najiti usw. *Vergl. lett.* ģemt *neben* ģemt. *lit.* imti, imu. *Man merke p.* zdjac, zdejmę; zdejmować *für* sънѣти *herabnehmen neben* zjac, zejme, sejme; zejmować, sejmować *für* sънѣти *zusammenfassen.* jestъ: č. neni *für* aslov. ne je, jestъ, nĕ, nĕstъ. i: sъniti *descendere.* sъniti sę *convenire.* vъniti; *dagegen* doiti. priiti. č. vnĕti. vzniti. vyndu, jĕtzt vyjdu. nandu *slovak.* *für* najdu. kaš. vyndze. iska: sъniskati. ěd, im *anlaute* jad: sъnĕsti. sъnĕdъ. č. snĕsti. snĕdl *neben* pojĕsti. ědro κόλπος *sinus*, ιστός, ιστίον, im *anlaute* jadro: vť nĕdrĕhъ *sup.* 178. 23. nadra *greg.-naz. bus.* 916. 922. 230. *für* njadra. p. nadro. č. ěadro. *nsł.* njĕdra. *kr.* nidra. s. nedra. njedra. nidra *sinus.* jedro *velum.* *nsł.* nĕdra. nadra. *klr.* ěidro; *daneben* vť jadrĕ *lam.* 1. 148. vť jadrĕhъ *hom.-mih.* uzъ *für* vozъ *currus:* sъnuзъnъ ἀναβάτης: *manche denken an* uzda. uzъ *aus* vъzъ: s. nuz *neben* uz: nuz čašu poigra. nuzgredno *in Dalmatien* *für* uzgred. uzda: r. zanuzdatъ *neben* raznuzdatъ, vznuzdatъ *und* obuzdatъ. uho *auris:* vъnušiti *audire.* r. vnušiti. ušta: onušta ὑπόδημα: *vergl.* obuti. aĝlъ *angulus:* s. uĝal *und* nugao. os. nuhl. ns. nugel: l *gegen die regel.* aĝlъ carbo: vъnagłiti *in carbonem redigere.* ahati odorari: *nsł.* njuhati *kroat.* *neben* vĕhati. *klr.* huchaty. s. obnjušiti. os. nuchač. ns. nuchaš. atry: vъnatъ. vъnatъjjadu *zogr.: vergl.* izatъjadu *zogr.* *nsł.* nĕter, nĕtri. č. niť. *Man füge hinzu f num dak.-slav.* *für* vť umъ; nizvoro *ort in Thracien aus* izvoro; *eben daher* νίσβαρι *ort in Aetolien neben* ισβόρι *ort in Epirus;* nektorъ *bell.-troj.* 25. 27. *für* ektorъ *hector;* nepjemida *put.-lam.* 1. 101. *für* epomida ἐπωμῆς: *vergl. p.* nieszpor *vespertinae.* os. ěszpor. lett. ěšpars; *ferner lit.* nedvai, nedva *kaum neben* advu, aslov. jedva *und* p. ledwo, ledwie; *lit.* li-n-a *neben* li-j-a *pluut Kurschat* 32; *ngriech.* nomos *für* *agriech.* νόμος. *Eigentümlich ist č.* nandati. odundati *weggeben.* přendati *übertragen.* sun-

dati herabnehmen. vyndati. zandati, formen, die ich nicht zu erklären vermag.

Das hier behandelte *n* ist seinem ursprunge nach dunkel. Das bestreben, die zahl der die aussprache erleichternden elemente immer mehr einzuschränken, hat die sprachforscher bestimmt zu versuchen, ob es nicht gelänge, dieses *n* als teil des praefixes oder der praeposition nachzuweisen. Man beachtete *a* neben *vъ*, *sъ* neben *съ* und verglich *къ* mit lat. *cum* und kam zum resultate, dass in *вънѣти* *вън* für *a*, in *сѣнѣти* *сѣн* für *sъ* steht und dass wohl auch in *къ* *njemu* *кън* auf analoge weise zu erklären ist. Wenn ich dagegen einwendete, dass *sъ* aus *сам* hervorgegangen ist, dass man demnach *сѣмѣти* erwarten sollte, so würde man mir mit dem oben seite 35 angeführten *сѣнга-здане* und mit dem pr. *sen*, lit. *san*, antworten, dem ich wieder *sam-diti* entgegenstellen könnte. Was mich abhält diese lehre anzunehmen, ist der umstand, dass, wenn *съ*, *sъ* deshalb durch *сѣн* ersetzt werden müsste, dass es eigentlich *сѣн* ist, man nicht einsähe, warum man *съ отъсѣмъ* und nicht *сѣн отъсѣмъ* sagt, da ja doch *дъ* in *дѣмъ* übergeht, so oft ihm ein vocal folgt: *дѣмъ*. *дѣми*. *дѣмѣхъ* usw. Ich will kein gewicht darauf legen, dass *sъ* nur ausnahmsweise als praefix gebraucht wird, muss jedoch fragen, wie man do *njego*, *pri njemъ*, *отъ nihъ* usw. erklärt. Ich halte daher *n* in den angeführten verbindungen für euphonisch, womit freilich diejenigen nicht einverstanden sein werden, die die euphonie selbst in dem oben ange deuteten sinne für einen überwundenen standpunkt erklären. Dass im *aind.* *n* zur vermeidung des hiatus eingeschoben wird, lehrt Benfey seite 141 der kurzen sanskritgrammatik; und dass dasselbe in den heutigen sanskritsprachen geschieht, sagt E. Trumpp: In the modern indian tongues (of sanscrit origin) the anuswāra is frequently used to prevent hiatus Journal of the Roy. as. society XIX. 1862. seite 5. Mir scheint demnach noch jetzt, dass in *вънѣтръ* *n* des hiatus wegen eingeschaltet ist, daher für *въ* *ѣтръ* steht. Was worte wie *сѣнѣсти* anlangt, so ist zu bedenken, dass *ѣ* nicht im silbenanlaute stehen kann. In do *njego* hat *n* allerdings nicht die bestimmung den hiatus aufzuheben: dass es jedoch ein parasitischer einschub ist, halte ich dennoch für wahrscheinlich. Er findet, so scheint es, nur dort statt, wo die praeposition den accent des pronomen an sich reisst oder die praeposition im laufe der zeit ihren vocal verloren hat: *dó njego*. *съ nimъ* d. i. *s nimъ* für *dó jego*, *с jimъ*. Bei manchen worten, wie etwa bei *nuz*, ist der gedanke an hiatus natürlich abzuweisen und man kann nicht umhin anzunehmen, dass einem anlautenden vocal manchmahl *n*

vorgeschoben ist. Überhaupt muss, scheint mir, festgehalten werden, dass vorschub und einschaltung des n nicht selten willkürlich ist und dass n zu den elementen gehört, die sich unschwer mannigfachem gebrauche fügen. Vergl. über diesen gegenstand J. Baudouin de Courtenay, *Glottologičeskija (lingvističeskija) zamětki. Vypusk I. Voronežs. 1877.*

B. Die t-consonanten.

1. T und d, im alphabeten *тврѣдо* und *dobro* genannt, lauten im *aslov.* wie im *nslov.* usw.

2. d steht ursprachlichem d, dh gegenüber.

3. Das griech. θ, th wird entweder bewahrt oder durch t, manchemal durch f ersetzt: a) *arimathee. vithanii. vithleeme. vithleomi. methodia. nathanail. thoma assem. gotsthin. prol.-rad.* b) *vitani. zogr. vitleomaska. nazaret. toma assem. vitliom. nic. mattěj cloz. II: dagegen mytharē für mytarē.* c) *vifani. marc. 11. 1-zogr. matfēiku bus. 749. Über die vertretung des θ durch f Brücke 130. Vergl. Šafařík, Památky XIX. Zap. 2. 2. 31. Sreznevskij, Glag. 73.*

4. Hinsichtlich der verbindung von t und d mit darauf folgendem vocal ist nur éines zu bemerken, dass nämlich ti, di nicht etwa wie russ. čech. ti, di, sondern wie *nslov.* ti, di zu sprechen sind.

5. In beiden *aslov.* alphabeten besteht neben *шт* auch das *compendium* *ѡ*, in welchem *ѡ* auf das *т* gesetzt erscheint. Dass in Pannonien so wie in Bulgarien *št*, nicht etwa *šč* gesprochen worden ist, kann nicht bezweifelt werden: die gruppe *šč* findet sich nur im *glag.-kiov.* aus *sk*, st. Ob *шт* oder *ѡ* geschrieben wird, ist demnach für das *aslov.* gleichgiltig. *Zogr.* hat im älteren theile und *cloz.* nur *шт*; der *mariencodex* bietet *шт* und *ѡ*; *assem.* ebenso häufig *ѡ* aus *шт*; *sup.* nur ausnahmsweise *ѡ: ѡцѣтъ 336. 7; bon. шт und ѡ: ноштѣ, запрѣштѣнни; паллѣѡ, сѣдѣлѣѡ; apost. ochrid. desgleichen: нѣжштѣ; нѣмѣѡ; im ostrom. (нарѣштѣ, нѣштѣдѣнѣ) und in den Sborniks des eilften jahrhunderts kömmt шт ziemlich häufig vor. Vergl. zap. 2. 2. 42. 62. 64. Man beachte шт für шт in ѡѡдѣштѣхѣ, ѡѡштѣнѣ, сѣдѣлѣштѣ 98. und žč für žd: вѣžčelajete 36.*

6. Die gruppen *tja*, *dja* usw. werden im *aslov.* durch die gruppen *šta*, *žda* usw. ersetzt. *št* und *žd* sind daher davon abhängig, dass auf t und d ein j mit einem vocal folgt: *vrašten. versus aus vrati-j-e-n. vrat-j-e-n. vratjen. každen. suffitus aus kadi-j-e-n. kad-j-e-n. kadjen.* Vor i und ѡ tritt die veränderung dann ein, wenn diese vocale auf praepotierten vocalen beruhen: *ljuštij acerbior. Vergl. 2. seite 322. každ. хатѣас aus kadi-ss. Man hat daher*

neben einander každъ aus kadi-ъs und kadъ cadus aus kadi, pаtъ aus pаti, svobodъ aus svobodi. In den imperativen daždъ, jaždъ, viždъ und vѣždъ ist ѣ aus i und dieses aus ja hervorgegangen: als *impl.* ist auch daždъ in daždъbogъ *dispensator divitiarum* aufzufassen vergl. 2. seite 365. i aus ja auch in saštъ cъsa aus saštja. Vergl. 3. seite 91. hošti ist wie daždi zu erklären: es findet sich als *imperativ*: ne hošti jasti plytskыя pištъ (plytskyje pište) *noli comedere carnalem cibum pat.-mih.* 66. ne vъshošti narešti 52. ne vъshošti tuždemu ne *concupisce aliena* 124. hošti fungiert jedoch auch als *II. sg. praes.*: čto hošti, brate, da bađetъ? *quid, vis, frater, ut fiat?* 135: hoštiši *hval.* 88. scheint im original ein hošti vorauszusetzen. Vergl. 4. seite 11. Eigentümlich ist zašticati sup. 259. 28; 308. 9. neben zaštištati 304. 15, *iterativform* von zaštiti: jenes bildet aus tja-ca durch tza, tsa, wie in der zweiten classe der slavischen sprachen. Falsch ist utvrđena bon. svobodena prol.-rad. Dem šta und žda aus t, d und ja entspricht die erweichung von r, l, n: vergl. seite 204. und die einschaltung des l in plja aus pja und die verwandlung des sja in ša. agneštъ agni aus agneťъ von agneť-. komištъ comitis aus komitъ von komitъ. graždъ *stabulum* aus gradъ von gradi. voždъ dux von vodi: wenn gradъ für gradъ gesetzt wird, so kann der eig. auslaut immer nur ä sein. velъbaždъ cameli aus velъbađъ. bolēždъ *aegrotus* ist bolēđъ: vergl. bolēdovati. přēždъ, zaždъ: přēđъ, zadъ. ryždъ neben rēždъ *ruber*: w. rēd. plaštъ *pallium* gehört nicht hieher. *hyštъ in *hyštъnъ, hyštъnikъ *rapax* aus hyťъ von hyti *rapere*: wie hyštъnikъ ist naždъnikъ βιαστής von nađi zu erklären. vēšte *senatus* aus vēťje von vēť *consilium*. vъzdažda βραβεῖον aus -dadja von dad. nadežda *spes* von ded: w. dē. gražda *grando* von gradъ. kražda *furtum* von krad. mežda *fines* aus medja. nažda *necessitas* von nađi. rēžda *rubigo* aus rēđja von rēd. sažda *fuligo* von sadi. vēžda *palpebra* aus vēđja von vid. žēžda *sitis* aus žēđja von žēd. gospožda *domina* von gospodja durch motion. krištaninъ xρῆς aus kritjaninъ von kritъ. graždaninъ aus gradjaninъ von gradъ. ljuždaninъ neben ljudēninъ *laicus* von ljudъ. roždakъ *consanguineus* aus rodjakъ von rodъ. ništъ *humilis* aus nitъ: aind. ni niederwärts mit dem suffix tja: nach Geitler, O slovanských kmenech na u 78, ist ništъ ein lit. naikstius, naistius, das auf naikius vergänglich beruhe. Wie ništъ, deute ich auch obьstъ *communis*: praep. obъ *circum*, daher eig. qui *circum est*. Ebenso: *domaštъ qui *domi est*: nsl. domaći. serb. domaći usw. in domaštъnъ οἰκιαζής. kromēštъnъ *externus*, wofür kromēčnuju *tichonr.* 2. 196. vъnēštъnъ

externus, in späteren quellen domaššyn, vñnēšyn vergl.
 2. 172. izęštyñ eximius scheint ein subst. izęšta vorauszusetzen. dētišty
 puer aus dēt-itj. grlīčišty pullus turturis aus grlīčitj. p̄tišty
 pullus avis aus p̄tiitj von *p̄tj, p̄ta avis vergl. 2. seite 197. lit.
 bernitis jungling aus bernitjas von bernas. ēritis lamm aus ēritjas von
 ēras, ēris. azaitis böcklein Bezenberger. Vergl. pr. svintian schwein. wer-
 stian kalb. ljuštij acerbior. slaždij dulcior von ljutj. *sladъ in sladъkъ:
 so ist auch prēžde aus *prēždij zu erklären; eben so poslēžde aus
 *poslēždij vergl. 2. seite 322. sęšta ὅτος aus sętja von der w. jes
 vergl. 2. seite 202. tysęšta mille got. thūsundjā- aus tysętja vergl.
 2. seite 203. očręšta tentorium aus očrętja: vergl. aind. krtti domus.
 št in prigręsta pugillus beruht auf gręstj. pišta cibis aus pitja von pit
 in pitati. obręšta inventio aus obrętja von ręt, ręt; sęręšta occursus.
 svęšta lampas aus svętja von svēti. vręšta saccus von vrętja: vergl.
 vrėtište. Ebenso obušta, onušta calceus aus obu-tja, onu-tja. Vergl.
 gašti tibialia mit p. gatki. mašteha matertera ist matjeha. svo-
 baždati liberare aus svobadjati von svobodī. vēštati loqui und
 obęštati polliceri. klr. zavičaty unglück verkündigen. č. veceti dicere
 sind denominativa von vēšte senatus. s. vječe. č. věce. p. wiece.
 pr. empyki-waitiaintins pl. acc.: vergl. serb. zboriti und rumun.
 kuvznt: dagegen ist *vētati im aslov. obętovati und im nsl. obętati
 polliceri ein denominativum von vētj: bei obętati ist die imperfectivität
 befremdend. vęřštj verito aus vęřtjā: vęřtėti. viždā video aus vidjā:
 vidėti. Abweichend ist das an das nsl. erinnernde hočety assem. für
 das regelmässige hoštety vergl. 3. seite 115. pręštj, každā. prę-
 štaahъ, každaahъ. pręštj, každъ. pręštenъ. každenъ aus prętja,
 kadja. prętjaahъ, prętjeahъ, kadjaahъ, kadjeahъ usw. von prēti.
 kadi. napyštenъ inflatus setzt ein verbum napytiti voraus, das mit
 lit. put: putu, pusti flare verwandt ist. Für odeždenъ (rizoju koži-
 jeju odeždenъ) καλωπόμενος erwartet man odęjanъ. meštj, straždj;
 meštemъ, straždemъ aus metjā, stradja usw. von metje, stradje.
 vlagemъ (d. i. vlagemъ in: my vsēmъ rodomъ vlagemъ mladěn.)
 für *vlāždemъ: jenes stimmt mit dem slovak. vlādzem (ne vlād-
 zem chodit sbor. 30.) überein: vergl. uvęždetъ marcescit: uve-
 ždetъ hom.-mih. deždā aus dedjā: w. dē. Falsch sind die formen
 hoděahъ. raděahъ. utrudena duša op. 2. 3. 35. obъnahodeni
 byvъše φωραθέντες prol.-rad. Das č. hezký schön, das mit lit. gražus
 in verbindung gebracht wird, würde aslov. gožďyskъ lauten, dessen
 gožď von godi dem r. gozij entspricht. vraždevati odisse wird
 richtig vražďovati geschrieben: vergl. žde aus ždo.

Eine besondere beachtung verdient das wort für baummark': aslov. strъža neben dem darauf beruhenden strъžєnъ medulla. nsl. strъžen neben srdek holzkern. s. strъž f. u drvetu pod bjelikom. srъž, srč f. medulla. klr. strъžinъ aus strъžinъ und serdce. wr. strizeň mark, butz im geschwür, schnellere strömung des flusses. r. steržєnъ, sercevina le cœur d'un arbre. č. strъžen m. strъžeň f. neben strzen, strěň und dřěň, dřen, zřeň. p. zdrzeň, drdzeň, drzeň, rdzeň. os. džeň statt rdzeň und žro, žto. ns. džeň. Vergl. lit. širdis. lett. serde. fz. le cœur d'un arbre. Dass r. steržєnъ mit serdce, sreda zusammenhängt, hat schon Ph. Reiff bemerkt. Dass im aslov. strъža, nicht strъžda steht, schreibe ich dem vorhergehenden str zu. In demselben umstande sind die meisten anderen abweichungen von der regel begründet. s. strъž, srъž und srč stehen für strdj, srdj, d. i. сръ, das, wenn das genus fem. nicht jungen ursprungs ist, aus strdja usw. entstanden. Im č. ist strzen, einem aslov. *strъžєnъ entsprechend, die ursprüngliche form. p. zdrzeň steht für str-zeň. Mit unrecht würde man aind. sargja harz der vatica robusta und diese pflanze selbst herbeiziehen. Bedenklich ist das nsl. strъžen für strjen.

7. Da št, žd in worten wie svěšta, mežda aus tj, dj dadurch entstehen, dass nach verwandlung des j in ž metathese eintritt, so erwartet man nicht formen wie svěštja, meždja, deren j jedoch namentlich vor u nicht selten angetroffen wird: oštjutitъ. oštjutetъ; sъnъmištju; imaštju. imaštjumu. ištaštju. moleštju. nepištjuja, nepištjujatz. naležeštju otemljaštjumu. saštju. věrujaštjumu. vřzležeštju usw. neben moleštu: singular ist straždaštje marc. 6. 48.-zogr. glagoljaštju cloz 1. 112. 135. 384; 2. 10. nepištjuetъ 1. 153. saštju 1. 329. svteštju 1. 676. sřizvēstujaštju 1. 134. dyhajaštju. glagoljaštju. imaštjumu. sřhodeštju. saštju. tvoreštju neben glagoljaštu assem. štjudi fol.-mac. 231. dadaštju. šjumeštju naz. diveštju se. suštju hom.-mih. protiveštju krmč.-mih. ovoštju tichonr. 1. 139. meždju. vřždježdєtъ io. 4. 13.-zogr. meždju cloz 1. 527. meždju neben meždu assem. meždju sav.-kn. 64. 90. nadeždju hom.-mih. Häufig ist jedoch mangel der praejotation, daher auch utužda. utuždenъ von utuždi.

8. Vor dem stammbildenden verbalsuffix a fällt das auslautende i häufig ab: poglъtati, poglitati neben poglъtati von poglъti. hodati neben haždati von hodi. Wer poglъtati für denominativ hält, wird zu erklären haben, wie ein praefixiertes denominativum imperfectiv sein könne. Wie poglъtati ist gospoda domini, deversorium,

collect. von gospodъ, zu erklären; daneben gospoŹda domina: *formen wie gospodju* sg. d. usw. *sind jung und unorganisch.*

9. In den prager fragmenten lesen wir hvaljěimъ, obidjěъ, tajěago, tekucъ, vъrъjuce; nasycъŹago, prosvěcъ; utvrъzenie; rozъstvo neben dem allerdings nicht hieher gehörigen sudiŹi, dessen Źč aus sk entspringt. In glag.-kiov. čъsti čъstěce 530. 536. hoda-tajěciu 530. nasyceni 536. oběcělъ 533. oběcěniě 531. [o]bě-cěnie 534. lěta obidacě 531. lěta oğrědacě 530. picě 534. pomo-cъjъ 535. proŹěce 536. protivěcihъ 536. tako ze 534. 536. tojě ze radi 531. o tomъ ze 532. 535. dazъ namъ 532. 537. otъdazъ 534. podazъ, podazъ 530. 531. podasъ namъ 532. tuzimъ 534. Man dürfte geneigt sein den prager fragmenten und dem glagolita kioviensis denselben ursprung zuzuschreiben, d. h. beide denkmähler für čechisch zu erklären: das wäre nach meiner ansicht ein irrtum. So gewiss das schwanken im gebrauche der nasalen vocale verbunden mit der anwendung des c für tj und des z für dj in den prager fragmenten ein čechisches denkmahl erkennen lässt, eben so sicher dürfen wir trotz des regelmässig für tj, dj eintretenden c aus tz, ts und z aus dz wegen der regelrechten setzung der vocale ą und ę den glagolita kioviensis für altslovenisch ansehen. Was nun altslovenisches c, z statt č, žd für tj, dj anlangt, so scheint die erklärüng des-selben in folgender betrachtung zu liegen. Wenn man meint, eine lautneigung beginne bei den sprachorganen eines ganzen volkes und verändere daher den gesammten sprachstoff, so halte ich diesen satz nur mit einer einschränkung für richtig, wie ich an den ver-änderungen dartun will, die tj, dj im altslovenischen erleiden. Die lautneigung geht dahin kein tj, dj zu dulden, nicht etwa dahin an die stelle von tj, dj bestimmte laute zu setzen. Die mittel die gruppen tj und dj zu vermeiden können verschieden sein, so dass entweder bei demselben worte bald zu diesem bald zu jenem mittel gegriffen, oder so, dass das eine mittel in diesem, das andere oder ein anderes in einem anderen teile des sprachgebietes angewandt wird: so kann piŹta neben pica aus pitja, so daŹdъ neben dazъ aus dadjъ bestehen. Unrichtig wäre es die doppelformen stets aus dem einfluss einer anderen sprache erklären zu wollen, da ein solcher einfluss sich nie auf einen punkt beschränkt. Was im glag.-kiov., tritt auch sonst ein: das nsl. besitzt das jetzt als regel geltende č neben c und k: noč nox neben nicoj hac nocte und pluka, wofür aslov. pluŹta: die annahme pluka laute etwa wie s. pluča ist unrichtig; eben so unrichtig ist die meinung, in den freisinger denkmählern habe uzemogoki vsemogoči gelautet,

vielmehr ist in beiden fällen ehemaliges tj in kj und dieses in k übergegangen. bulg. ersetzt tj durch št und durch k, das wohl wie č lautet: *pozlaki ni milad. 65: aslov. pozlaštēni. fakjaš 66: aslov. hvaštajēši usw.* Und wenn die russ. volkslieder *mladъ* neben *molodъ* bieten, so erkläre ich dies durch die annahme, das russ. habe die form *moldъ* auf zweifache weise gemieden, sowohl durch metathese des l und dehnung des o zu a als auch durch einschaltung des o zwischen l und d. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form *aslov. trēt* und *trat*. Denkschriften, band XXVIII. Aus einer dem lit. *ardas* (*ardai*) entsprechenden form konnte *radъ* und *odrъ* entstehen, da auch durch die letztere form der zweck erreicht wird: man vergleiche lit. *malditi* und *aslov. moliti* aus *modliti*, nicht *mladiti*; im č. besteht *koblūk* neben *klobūk*, im p. *kablūk* neben *klobuk* aus einem dem magy. *kalpak*, s. *kalpak*, nahe stehenden form usw.; in *plesna* ist nur metathesis, keine dehnung des e zu ē eingetreten; das nsl. meidet *tja* teils durch veränderung des j in ž, š, teils durch verschmelzung des t mit j zu einem laute, wie aus *nja* *na* hervorgeht, daher *kozliča* aus *kozlitja*, *kozlitša* und, im äussersten westen, *kuzliča*: ein drittes ehem. wie es scheint, häufig angewandtes mittel der vermeidung von *tja* ist die verwandlung des *tja* in *kja*, *ka*, daher *pluka* aus *plutja*.

10. Wenn aus *trja* *štrja*, aus *drja* *ždrja* usw. hervorgeht, so scheint der grund des št, žd in der durch ja usw. bewirkten erweichung des r zu liegen: *szmoštrą sup. 245. 15. für szmoštrją. rasmaštrēhъ 220. 25. für rasmaštrjahъ. szmoštraahą 137. 8. rasmaštrajā 247. 26. obeštrenije 243. 29. rasmaštrjaaše naz. 199. uhyštrjati hom.-mih. umaždrenъ apost.-bulg. prēmaždrjati naz. 74. bždrъ vigil aus bžd- rjъ. prēmaždrjanije izv. 487. Daneben besteht szmatra'se sup. 66. 11. szmotraaše 69. 2. szmotrēše 175. 7. izmaždrēvaahą 297. 1. szmotrenije 230. 18. szmotrenъe cloz. I. 794: diese formen beruhen darauf, dass das r frühe in r übergieng. Dem uhyštrjati ähnlich ist *umrštvljenъ men.-mih.* von *umrštvi*, wofür auch *umrštvenъ sup. 443. 7. und umrštenъ 257. 21; 344. 15. vorkommt: daneben findet man umrštvenije 442. 12. blagodarštveaše 220. 14. und blagoslovestvenja 378. 6. poštenju cloz. I. 141. ist počtenju: počtenъemъ 569. 570. Abweichend ist *stražďba passio pat.-mih.* neben *stradъba*; *rožďstvo nativitas, natalitia, generatio* zogr. sup. ostrom. nic. krmč.-mih. usw., wofür im cloz. I. 877. 878. 879, mit ersetzung des žd durch z, *rozďstvo* vorkommt, neben *rožďstvo 687. 893. 895. und rožďstvo 881. für rožďstvo. rodъ-***

stvo halte ich für die richtige form, roždstvo durch den einfluss von formen mit žd (roždenъ usw.) entstanden.

11. Der ursprung des št, žd im wurzelhaften teile der worte ist teilweise zweifelhaft, da aslov. št ebenso wie s. č. č. p. c sowohl auf tj als auch auf kt beruhen kann; noch zweifelhafter ist der ursprung dann, wenn ein entsprechendes wort im serb. usw. fehlt. bašta pater. b. batjo. s. baština hereditas. r. dial. batja: das wort ist fremd: magy. bátya frater natu maior: andere sprechen von einer w. bat, etwa ‚ernähren‘. brěžda praeagnans: lit. pa-brėditi gravidam reddere. brošty purpura: nsl. broč. b. broš aus brošt. s. broč. klr. brōč. lęšta lens: nsl. leča. s. leča. lit. lenšis. lett. lēces: lat. lent: lens, lentis. pŕštvу pl. mactra: nsl. načke. b. pŕšvi. s. načvo. č. necky. os. ňeckí. ns. ňacki. ovošty, vošty; ovoštije, voštije fructus: s. voče. klr. ovoč. č. ovoc: die form ovotja beruht wahrscheinlich auf einem got. wata- für ags. ofūt, ahd. obaz essbare baumfrucht: die entlehnung mag an der unteren Donau stattgefunden haben. plešte humerus: nsl. pleče. b. plešti. s. pleče. r. plečo neben bēloplekij, naplekij mit k aus tj. č. plece: vergl. lett. plāce. plušta pl. pulmo: nslov. pljuča, wofür in Drežnica pluka gesprochen wird Letopis mat. slov. 1875. 227. s. pluča. r. pljušće (aslov.). č. plíce. p. pľuca. lit. plaučiai. pŕštyka. obulus, calculus: vergl. č. pecka. ns. pácka. rešta in obrešta inveniam wird auf ein rant, lit. rand, zurückgeführt. štavstvo, gnjusnosty, nečistoe žitie op. 2. 3. 712. 726: dunkel. študy gigas: dunkel. študy f. mos: s. čud f. č. cud m. štutiti: oštjutiti zogr. neben očjutišę matth. 24. 39-assem. očjutěše prol.-rad. sentire: nsl. čutiti. b. fehlt das wort. s. čutiti. klr. očutyty ša verch. 45. und oščuščat bibl. I. č. cititi. p. cucić. tuždy, štjuždy, štuždy, čjuždy, čuždy peregrinus: nslov. tuj. s. tudj. č. cizi, das, aus dem slav. unerklärlich, mit got. thiudā- in zusammenhang gebracht worden ist. vęstij maior: nslov. več. serb. veći. čech. více: nslov. vekši ist večši; č. větsí ist věčší.

Dunkel sind neben anderen folgende worte: čudo res mira, nach Šafařík auch študo: nsl. s. r. čudo. b. čjudo, dagegen p. cud: lit. cudas und čudas sind entlehnt. koštuna nugae, das an ngriech. χοτζώνα puppe erinnert. nepŕšty f. πρῶσις, nepŕštevati cogitare. svręšty cicada: r. sverščy. p. świerszcz, das wohl irgendwie mit svręk: svręcati zusammenhängt. štavъ rumex.

Mit ždati, eig. cupere, richtig žydati, möchte ich ždo, žydo in koliždo, koližydo quandocunque zusammenstellen, es mit lat. -libet, -vis in quilibet, quivis vergleichend: iže koliždo quicunque. vŕ nŕže koliždo gradъ in quacunque urbem. ižde koližydo επου εαν marc. 6. 10.

edinъ koždo ihъ *apost.-ochrid. srez. jus. 276.* koždo. komuždo. edinъ koždo *matth. 26. 22-zogr.* kojemuždo *sup. kaēždo šiš.: neben ždo, ždo findet man das minder genaue žde: egože koližde prosite assem. kaēžde slēpč. kogožde. komužde apost.-ochrid. komužde boli ant. 246. kojemužde krmč.-mih. leont. vsakogožde člověka mladēn. Dem ursprunge und der bedeutung nach verschieden ist žde, selten und unrichtig ždo, das dem lat. -dem in idem entspricht: tžžde idem. takožde *zogr. togoždo. togožd. takovajažde krmč.-mih. sžžde idem. sikožde danil. 183. togdažde pridā zogr. Dieses žde beruht wie lat. dem auf einem pronomen da, wovon im abaktr. sg. acc. dim, im pr. sg. acc. gleichfalls dim usw. Für diesen ursprung des žde spricht das seite 219. aus glag.-kiov. angeführte ze, serb. dj: takodjer aequē, aslov. takoždeže. takogere gram. 152, onuge illac mon.-serb. osugje ex hac parte: potokъ osugje glavice chrys.-duš. 16. Hieher gehört auch aslov. tьzъ ἐπώνυμος mit verwandlung des dj in z statt in žd: tьzica. tьzъnъ. tьzъnikъ usw. neben teždije ταῦτότης. ižde ὅτι, ἐπειδὴ *zogr. šiš. iždeže ზჳოუ zogr. assem. sind gleichbedeutend mit ide, ideže; neben donždeže. doideže zogr. findet man donždeže op. 1. 108; vьsežde (slēdovaše jemu vьsežde golubъ lam. 1. 29.) ist vьsde; drugojžde, drugyjžde, drugyžde alio tempore. Dunkel ist ižde in iždekoni ab initio ippol. 110. iždekonyъ antiquus, wofür sonst izъ steht: iskoni usw.***

ašte si geht auf atje zurück: es ergibt sich dies aus *nsł. če, as. aće, akje, ake: r. ašče ist aslov.*

Das suffix, das adverbia bildet, mit denen meist auf die frage *wie oft?* geantwortet wird, ist hinsichtlich seiner urform dunkel. Auf kt, das im lit. dvokti ‚abermahls‘ auftritt, können zurückgeführt werden *asł. sedmišti. nsł. prvič. b. dvaš für dvašt. serb. jednoč. klr. tryčy. r. troiči, während andere formen davon abweichen. Vergl. 2. seite 204.*

12. Die laute, die aus tja, dja usw. hervorgehen, sind in den verschiedenen slavischen sprachen verschieden. Hiebei ist die wandlung des j massgebend: im aslov. geht j in ž über, daher vratženъ, kadženъ und durch metathese und beim ersten worte assimilation vraštenъ, každenъ aus vratjenъ und kadjenъ; der impt. straždi, straždate beruht auf stradijē, stradjē, stradjē usw.; formen wie idjahъ sind r.: sie lauten aslov. idēhъ oder idēahъ; vьshytati entspringt aus vьshyt[i]ati. Im nslov. ohne metathese: vračen aus vratšen, vratžen: dj entledigt sich des d: kajen aus kadjen. Im bulg.: vrašten, každen, wie im aslov. Im kroat. durch verschmelzung des t mit j, wie bei r,

l, n, vraćen; durch verlust des d: kajen: vraćen stimmt mit dem serb., kajen mit dem nslov. überein. Im serb.: vraćen, kadjen (~~ka~~jen) durch verschmelzung des t, d mit j. Im klruss.: voročenyj. kadženyj, wofür meist mit verlust des d -kaženyj. Im russ.: voročenyj, kaženyj. Im čech.: vráčen, kazen aus vrátzen, vrátšen, kadzen: kazen durch austossung des d. Im pol.: wrocony, kadzony aus wrotzony, wrotsony, wrotjony und kadzony, kadjony. Im oserb.: vročeny, kadženy: beide formen sind unorganisch: in jener hat sich č aus den praesensformen in das partic. praet. pass. eingeschlichen; kadženy steht für kadženy: vročiš, kadžiš für kadžiš usw. Im nserb.: rošony, kažony: in beiden formen sind t, d ausgefallen: rošony, kadžony. Aus dem gesagten ergibt sich eine differenz zwischen dem alt- und dem nslov. und eine übereinstimmung zwischen dem aslov. und dem bulg. hinsichtlich der behandlung des tj und des dj: wenn daraus, wie oft geschehen ist und noch geschieht, gefolgert wird, aslov. sei abulg., so hat man übersehen, dass in jenem lande, das uns die geschichte als die heimat des aslov. kennen lehrt, tj und dj in št und žd übergiengen, wie sich aus den magy. worten masteha, pest (palast) und rozda rost neben ragya mehltau für aslov. mašteha, pešti, (plašti) und ržda ergibt.

13. Im ältesten denkmahl des norisch (neu)-slovenischen findet man für das aus tj, kt entstandene aslov. št regelmässig k: choku, chocu, aslov. hošta aus hotja. imoki, aslov. imašti aus imaťji. prigemlioki, aslov. prijemljašti aus prijemljaťji. lepocam, aslov. *lépoštamъ aus lépotjamъ. moki, aslov. mošti aus mokti. pomoki, aslov. pomošti aus pomokti. malomogoncka, aslov. malomogašta aus malomogaťja. uzemogoki, uzemogokemu, aslov. vsemogašti aus vsemogaťji. zavuekati, aslov. zavěštati aus zavětjati. Vergl. criske, aslov. krěštenъ aus krěstjenъ und beachte den on. gradiška. In diesen formen hat man das s. č gesucht, daher hoću usw. gelesen. Dies halte ich für einen irrthum, indem ich der ansicht bin, es müsse k wie k gelesen werden, wie man im äussersten westen des nsl. sprachgebietes, im norden von Görz, pluka, hki für aslov. plušta, dřti, nsl. sonst pluča, hči, spricht; bei Šulek 38. finde ich pluk neben pluč lungenmoos. tj ist in kj, k überggegangen. šč aus sk wird št: postedisi, aslov. poštēdiši; postete, postenih sind aslov. počtēte, počtenyhъ. Für žd aus dj steht wie jetzt j: segna, aslov. žęždna. žde wird durch je wiedergegeben: toie, tige, tage, tomuge, aslov. tožde usw.: žde ist demnach dje, was sich auch aus ze des glag.-kiov. seite 219 ergibt; dagegen chisto, comusdo, aslov. křždo, komuždo seite 221.

14. Die lautgruppe *tj* und *dj* erzeugt im griech. lautverbindungen, die den slav. *ts*, *št* und *dz*, *žd* an die seite gestellt werden können. So beruht μέλισσα auf μελιτja, μελιτza, μελιτσα; σχίζω auf σχιδjω, σχιδjω, d. i. mit slav. lautbezeichnung *shidzō*, woraus später *shizō*. Vergl. Curtius, Grundzüge 603. 653. Ähnlich entsteht it. mezzo, d. i. medzo, aus medius, terzo aus tertius. Im lit. haben wir verčju aus vertjju, vertžju, vertju und meldžju aus meldju: čju und džju mögen aus älterem ču und džu hervorgegangen sein: auch im aslov. begegnet man einem jüngeren j nach št, žd, so wie nach č, ž, š. Im lett. findet sich zūša sg. gen. aus zutja, nom. zuttis ad für zuttjas. brēža sg. gen. aus brēdja, nom. brēdis hirsch für brēdjas: das lett. hat t und d vor š und ž eingebüsst. Vergl. it. giorno (džorno) aus diurnum (djurnum).

15. Aus dem gesagten ergibt sich, dass es in der geschichte der slovenischen sprachen eine periode gab, wo vratjati, kadjati für aslov. vraštati, každati gesprochen wurde. Die Σκλαβηνοί des Prokopios und die Slavini des Jordanes, die im sechsten jahrhunderte am linken ufer der unteren Donau sassen und von da aus wanderungen nach süd und west unternahmen, sprachen vratjati, kadjati. Aus tja, dja entwickelte sich bei den nach dem süden ausgewanderten Slovenen, die später Bulgaren hiessen, šta, žda: vraštati, každati: so in den meisten gegenden; in einigen gewann allerdings für št der laut k, d. i., wie im serbischen, der laut č die oberhand: kerka, d. i. čerka, für und neben džeŕterka. Bei jenen Slovenen, die zuerst nach dem westen zogen und in dieser richtung am weitesten vordrangen, bei jenem volkstamm, der sich noch jetzt den slovenischen nennt, gewahren wir č, d. i. tš, tž, tj und j, vor welchem d ausgefallen. Bei jenen, die später ihre wohnsitze an der unteren Donau verliessen, gieng, wie bei den Bulgaren, tja, dja in šta, žda über: es sind dies jene Slovenen, deren sprache zuerst von deutschen missionären und im neunten jahrhunderte von den brüderaposteln Kyrill und Method als mittel zur verkündigung des wortes Gottes angewandt wurde, eine sprache, die nie anders als slovenisch hiess. Die an der unteren Donau zurückgebliebenen Slovenen, die man dakische Slovenen nennen kann, schliessen sich hinsichtlich dieses punktes an die pannomischen an. Im lit. geht tj, dj in tž (č), dž über: verčiu, meldžiu aus vertju, meldju. Daraus folgt, dass im slavisch-litauischen tj, dj noch keine veränderung erlitten hatten.

16. t tritt an die stelle von d und umgekehrt oder der gebrauch schwankt zwischen t und d; hier ist das lit. berücksichtigt. dробьнъ

minutus: lit. *truputis* brocken: der fall, dass die anlautenden *tenuis* zweier auf einander folgender silben zu *mediae* herabsinken, tritt öfters ein. *gadati, gatati conicere. gladžkъ lēvis*: lit. *glotus. gospodъ dominus*: *podъ steht lit. patis, aind. pati* gegenüber. *lebedъ cygnus, p. labędz, aslov. *labadž und č. labuf. naša**: *p. neša, poneša, wneša lockspeise, köder und č. vnada. aslov. *našiti, našiti und č. nutiti. netoprygъ vespertilio und p. niedopierz aus nieto-.* *otrъ ab*: *nsł. usw. od, aind. ati. papratъ**: *č. kapradi aus papradí, r. paporotъ, p. paproć. ředъkъ rarus ist nicht lit. retas, sondern erdvas. řet in obrět, obrěsti invenire vergleicht man mit lit. randu ich finde. svobota neben svoboda libertas: thema *svobъ. štitъ scutum. pr. staitan und lit. skidas. tradž fomes. s. trud und nsł. trôt. r. trut. lit. trandis staub von verfaultem holze: w. ter. trąť crabro. nsł. trôt. ns. tšut und p. trąđ. rumun. trând. trъvati**: *č. trvati dauern, auf etwas bestehen und pr. druvít glauben. tvrđъ firmus: vergl. lit. tvirtas. Vergl. Geiler, Lit. studien, 53. 54. svadebba neben svatъba beruht auf assimilation.*

17. Das personalsuffix *тъ* füllt selbst in den ältesten denkmählern häufig ab: *dostoi. podobaje. podobaa. byvaja. są usw. Vergl. 3. seite 63.*

18. Die gruppen *tr, dr* finden sich sowohl im an- als auch im inlaute: *trapъ, tratiti, trepati, tretiji, tri, trizna, troj, troha, trudъ, trupъ, trъgъ, trъnъ, trěba, trězvъ, tradž; dragъ, drati, drevlje, drobъnъ, dročiti sę, drugъ, drъžava, drъzъ; bratrъ, chytrъ, bъdrъ, маdrъ usw. r von bratrъ verliert sich sporadisch schon in den ältesten quellen: bratra neben brata zogr. bratrъ, bratra, bratru, bratrě neben bratъ cloz. I. brate II. bratrъ, bratra, bratromъ neben bratъ, brata, bratu usw. assem. bratrъ mariencod. [bra]trěhъ glag.-sin. bratrъ, bratriě, bratrii usw. pat.-mih. bratre slěpč. bratrъ naz.; sup. und ostrom., wie die freisinger denkmähler kennen die ältere form nicht. pr. bratríkui. prostъ, wohl für prostrъ. tl, dl findet sich im anlaute: tlapiti, tlo neben tьlo: lit. pa-talas lectus; tlъstъ, tlěti neben tьlěti; dlanъ, dlъgъ, vьko-dlakъ usw.; im inlaute werden tl und dl gemieden: aus plet-lъ und pad-lъ entsteht plelъ, palъ. ѡлъ: ѡд ire. račъlo naz.: črъt caedere. prosmъla (bē plytъ mladěn.): smъd-nați foetere. rasělъ scissio: rasěd-lъ. jela abies. r. elъ: vergl. č. jedla. lit. eglė, aglė aus edlė usw. pr. adle. grъlo guttur aus grъdlo: lit. gerklė. bylъ φυτόν ist by-lъ. vilice pl. fuscina: vergl. č. vidle. In sveklъ ist tl durch kl ersetzt worden: σεῦλον, was an das lit. erinnert. čislo numerus, vєslo ligamen sind aus čit, vєz und dem suffix, das ursprünglich tlo lautete, hervorgegangen; gъsli cithara und jasli praesepe bestehen aus gад, jad und dem suffix tьb, daher gъsьb*

aus gad-tľb, gas-tľb usw. rasľb in l torasľb ist rast-tľb.  hnlich ist wohl myslb cogitatio zu erkl ren: m d. Nach J. Schmidt 1. 178. ist in myslb und rasľb der dental vor ľb zu s geworden. russ. uslo textura dial. ist udtlo: lit. aud, austi. Eine abweichung scheint in metla scopa und in sedlo sella (selten ist osed lati sup. 162. 13), lett. sedli, segli. got. s la-. ahd. sezal vorzuliegen, worte, die aus den w. met, sed und dem suffix lo (vergl. auch slovak. ometlo, pometlo) bestehen. Die entscheidung, ob sedlo oder sed lo usw. zu schreiben, ist schwierig, weil die gruppe dl nicht nur im  ech., poln., oserb. und nserb., sondern auch im westen des nsl. sprachgebietes vork mmt (3. seite 163) und sich im aslov. aus alter zeit erhalten konnte. lit. solas sitz ist nach Bezzenberger 91. sadlas. Das suffix des partic. praet. act. II. scheint urspr nglich tľb gewesen zu sein 2. seite 94. Dem aslov. ml  alivъ von ml  alъ entspricht a . ml  edliv. Dem a . zrziedlny (z redln y) sichtbar w rde ein aslov. z r  nъ gegen berstehen. podlje apud in russ. quellen und vľ kodlakъ vulcolaca beruhen auf syntaktischer verbindung und composition. Man beachte titľb cloz. I. 686. kot lomъ. sv t lo zogr. sv tľb, sv tľb neben sv tlo usw. sup. sv tľb ostrom. p tľb neben p telinъ. vitľb, vitľb: nsl. vitlo habd. b. vitlo: lit. vitulas. detľb, detelъ. bodľb spina. Ferners obid livi cloz. I. 117. m dlъ neben m dľnъ ostrom. Eigent mlich ist aslov. moliti,  . und nsl. in den freisinger denkm hlern modliti usw., dessen entwicklung ist: meld (lit. meld in melsti, meld  u), durch steigerung *mold-, davon molditi, durch metathese behufs der vermeidung von old-modliti, wof r aslov. moliti. v sedli (vzedli) aor. fris. Die prager glag. fragmente bieten folgende  ech. formen dar: modlitva. svetidl na. v sedli s e neben iselenъ. tn, dn scheinen im anlaute nicht vorzukommen: dna morbus quidam wird wohl urspr nglich d na gelautet haben; f r dno fundus ist d no die richtige schreibweise: *d bno, lit. dagnas aus dubnas; im inlaute f llt t, d vor n aus: ogr n ti aus ogr  n ti; k n ti aus k t n ti; sv n ti aus sv  n ti; ebenso beruhen die verba -b n ti, p n ti, zagan ti, sv n ti, v n ti auf den w. b d, p d, gad, sv d, v d; doch padn ti. Man beachte auch prazna sup. 294. 2. f r praz na. Die gruppen tt und dt gehen in st  ber: plesti, pasti inf. aus pletti, padti; gr sti ire naz. aus gr dti. gr stъ pu illus aus gr tti. rasti aus rastti; vlastъ aus vladтъ; s vr stъ conix aus s vr dtъ. daste dabit s, v ste scitis aus dadte, v dte; p stunъ paedagogus aus p ttunъ (vergl. 2. seite 176): w. p t. zv z dobľjustelъ astronomus aus -bljudtelъ. Vergl. lit. ved: vesti, vez-dinu usw. tv, dv kommen

im an- und im inlaute vor: tvoј, tvorъ, tvrъdъ; dva neben dъva; dvoj, dvorъ, dvъrъ, molitva; jedva usw. neben edъva sav.-kn. 40. In davê, javê, vêvê füllt d aus: dad, jad, vêd; dasselbe findet in damъ, jamъ, vêmъ und damъ, jamъ, vêmъ statt. ramênъ vehemens, celer: vergl. aind. rādh, rādhati, rādhnōti gelingen und aslov. radъ. rumênъ ruber: w. rūd, radēti. tēmę vertex: vergl. ahd. sceit-ilā. vymę uber: aind. ūdh-ar, ūdh-an. griech. οὔρα. lit. udroti eutern. osmъ octo aus ostmъ: aind. aṣṭau. got. ahtau. lit. aštūni. čismę numerus aus čyt-smę von čyt: man vergleiche lit. ver-smê quelle: ver. gē-smê lied: gēd. verk-smas weinen: verk. Die Verbindung dm erhält sich in sedmъ septem aus septmъ, aind. sapta: dass zwischen d und m ein ь gesprochen worden sei, ist nicht wahrscheinlich; sup. bietet nur zweimal -d'm-: 21. 5; 305. 16. vergl. r. semъ. semyj. sedъmoј. Vor h füllt t, d aus: sъmehъ turbavi von met. obrêhъ inveni von rê. povêhъ adduxi von ved. sъbljuhъ servavi von bljud usw. Vergl. č. brach, lit. brosis žem.; r. prjacha, w. prêd; r. nerjacha, aslov. rêdъ; aslov. svaha, svatъ. thorъ αἴλουρος steht für dъhorъ. Ausfall von t, d findet auch vor s und š statt: probasę transfoderunt von bod. iātisę enumerarunt von čyt. vъzmešę aus -mešę turbarunt von met: vergl. lit. mesiu aus metsiu Kurschat 40. jasomъ edimus von jad. privēsę adduxerunt von ved. rusъ flavus ist, wenn einheimisch, aus rъd-sъ hervorgegangen. kopysati fodere, vъskopysnati vergleiche man mit kopyto. kašъ frustum: lit. kandu mordeo, daher kand-sъ. Vergl. č. rysavý mit rъd, ostýchati mit stъd. Vergl. 3. seite 77—79. prêevъšumu marc. 5. 21-zogr. beruht nicht auf jad, sondern auf dem älteren ja: vergl. id und i. Auslautendes t und d der praefixe schwindet nach dem abfalle. des ь häufig in den älteren denkmählern vor bestimmten consonanten: ohoditi assem. sup. 71. 12. ostrom. neben oтъhoditi sup. 275. 29. ostrom. osêci abscide izv. 693. ošъdъ sup. 97. 15; 374. 28. ošъdъ ostrom. ošedъ assem. neben oтъšъdъ sup. 212. 26. oтъšъdъ ostrom. ošъlъ assem. ostrom. neben oтъšъlъ sup. 397. 10. otrêsti 437. 10. neben oтъtrêbiti 219. 11. okръvenъ 343. 6. okръvenije ἀποκάλυψις ostrom. okryvati sup. 451. 1. neben oтъkryti 344. 28. ostrom. oтъkръvenъ ostrom. oтъkръvenije sup. 451. 3. ostapati cloz. I. sup. 339. 12. ozemъstvovati pat. Ebenso schwindet d in prêstojati 351. 1; 354. 15. In den meisten fällen erhalten sich t und d in den praefixen oтъ, podъ und prêdъ: oтъpadъ lam. 1. 155. oтъbêgati sup. 448. 22. oтъstupъnikъ lam. 1. 142. oтъčajati 74. 19. podъdrъžati 108. 23. podъložiti 271. 26. prêdъvesti 88. 9. prêdъlezati 76. 22 usw. Man merke edergъ assem. für eterъ.

C. Die p-consonanten.

1. Die consonanten p, b, v, m werden trotz ihrer teilweise verschiedenen physiologischen qualität zusammengefasst, weil sie in einem wichtigen punkte derselben regel folgen.

2. p, b, v, m, im alphabete pokoj, buky, vëdê, myslite genannt, lauten im aslov. wie im nsl. usw. f, im alphabete frъtъ, ist unslavisch. b ist ursprachliches b und bh.

3. p, b, v, m stimmen darin überein, dass im aslov. die gruppen pja, bja, vja, mja durch plja, blja, vlja, mlja ersetzt werden. plja, blja usw. sind demnach dadurch bedingt, dass dem p, b usw. ein j mit einem vocale folgt: kupljenъ emtus aus kupi-j-e-nъ, kupъ-j-e-nъ, kupjenъ; ljubljenъ amatus aus ljubi-j-e-nъ, ljubъ-j-e-nъ, ljubjenъ; lovljenъ captus aus lovi-j-e-nъ, lovъ-j-e-nъ, lovjenъ; lomljenъ fractus aus lomi-j-e-nъ, lomъ-j-e-nъ, lomjenъ. Man füge hinzu r. olifenъ. Vor i und ѣ tritt die einschaltung des l dann ein, wenn diese vocale vertreter von praejotierten vocalen sind: krêpъij fortior. grâbljij inductior. trêblje phil. 1. 24-slêpč. šiš. *drevlјij antiquior, das nur in drevlje: drevъe sup. 236. 1. (unrichtig drevje 348. 12), ѣ. dъive, olim erhalten ist. Vergl. 2. seite 322. krêpъъ qui firmavit, ljubъъ qui amavit, lovъъ qui cepit, lomъъ qui fregit aus krêpi-ъs, ljubi-ъs, lovi-ъs, lomi-ъs. Vergl. 2. seite 328. Dasselbe findet statt in stъbъъ caudex. korabъъ navis. dobъъ, dobъъnъ fortis. dobъstvo. bezumъъ stultus. dupъъ vacuus. piskupъъ episcopi. isavъъ adj. esau. iosiffъъ ioseph. zemlja terra. rimljaninъ romanus. aravljaninъ arabs usw. hъpljati mordere. razdrabljati conterere. ulavljati insidiari. prêlam-ljati neben prêlamati frangere: formen wie priстapati, prêlamati entstehen durch vernachlässigung des ѣ, i. stavljati aus einem stamm stavъ (stavъ-jati) zu erklären geht nicht an. hopljъ mordeo aus hopjъ, drobljъ contero aus drobъjъ, lovljъ capto aus lovъjъ, lomljъ frango aus lomjъ neben hopiši, drobiši usw. hopljaahъ mordebam. drobljaahъ conterebam usw. kapljъ lavo. jemljъ sumo usw. kaplješi. jemlješi usw. Aus dem gesagten ergibt sich der grund der differenz von davъ aus davъs und von ѣrvъ aus ѣrvъi. Das hier behandelte l nennt man das labiale, richtig das epenthetische: es ist eingeschaltet, nicht etwa aus j entstanden. Daraus folgt, dass l stets weich sein muss: das gegenteil kann nicht durch formen wie ostavlenъe cloz. I. 383. und vъzljublenъ ostrom. bewiesen werden. Es ist nicht allgemein slavisch, da es dem čech., pol., oserb., nserb. fehlt: selbst die in mehr als einer hinsicht mit einander näher verwandten sprachen,

aslov., nsl., bulg., kroat. und serb., unterscheiden sich in betreff des epenthetischen l, da das bulg. es nicht anwendet: es sagt *kapъ* stillo, *kipъ* aus *kapja*, *kypja* für aslov. *kaplja*, *kyplja*. nsl. *kapljem*. Selbst die aslov. formen stehen auf drei stufen: auf der ältesten stufe gewahren wir nach dem labialen consonanten das ungeschwächte i; auf einer jüngeren geht i in ѣ über; auf der jüngsten ist ѣ ausgefallen, was die epenthese des l zur folge hat: die jugend des epenthetischen l ergibt sich auch aus der unveränderlichkeit der dem l vorhergehenden mit m schliessenden silbe: *jemlja*, *lomlja*. a) *izbavjaše sup.* 260. 2. *pristavijenъ 11.* 2. Selbst in späteren denkmählern hat sich *kupija ἐμπόριον prol.-rad.* für das jüngere *kuplja*, das selbst im zogr. vorkommt, erhalten. Hieher gehört slavij *luscinia*, *mravija formica* neben *graždъ stabulum*, *jažda vectura*. Vergl. 2. seite 41. b) *ostavъjenъ sup.* 60. 21. *tomъjenije 1.* 4. *stavъjati 430.* 26. *ulovъjenъ 242.* 13; 380. 13. *javъjaše 60.* 21. *divъjahъ 102.* 9. *krêpъjahъ 54.* 4. *postavъja 1.* 16. *slavъja 4.* 3; 87. 9. *sramъjajete 87.* 22. *otrъnemъje 244.* 19. *zybъjemo 452.* 3. Folgende formen sind durch ausfall des ѣ, i entstanden: *ostavenъ 160.* 2. *otravenъ 156.* 5. *ujazvenъ 64.* 14. *blagoslovenъ 240.* 18. *ulovenije 89.* 29. *nastavenije 203.* 16. *razlomenъ 160.* 3. *tomenije 122.* 28. *vъzljubenъ assem.*; ebenso *umrâtvenъ sup.* 443. 7. *umrâtvenije 442.* 12. neben *umrâtēnъ 257.* 21; 344. 15. *blagodarъstvâše 220.* 14. *blagoslovestvenъja 378.* 6; ferner *pristav'enie. sъpodobišeъ se. neben divlêahъ se zogr.* *zemi sq. loc. cloz. I.* 179. 361. 363. 758. 789. aus *zemyi. zemъskъ 466.* *prêlomy 378.* *korabъ neben korablъ sup.* *korabi. prêlomy usw. assem. rasypi sup.* 16. 12. von *rasypati nach V.* 2. *glъbъšaja 351.* 9: *zemъja 97.* 21. und *drevъje 348.* 12. sind schreibfehler, man wollte denn annehmen, es sei nach *zemъja* vor der bildung von *zemlja-zemъja* gesprochen worden, was nicht wahrscheinlich ist. *korabicemъ. vъnemête sav.-kn. 56.* 153. *rubêahъ. istrêzvъše. kolêbešti se (kolêbljasti se) mladên. zemъskъ. zemъnъ. korabicy ostrom. prijemъjetъ. javъjenii. potrebъjenije für prijemyjetъ usw. avraamъja ist fehlerhaft greg.-naz.* c) Die formen der jüngsten stufe bilden auch im sup. die regel: *vъplъ 224.* 1. *pristaplъ 344.* 19. *kaplêmi 37.* 13; *korablъ 298.* 16. *oslablъ 353.* 26; *javlъ 182.* 29. neben *pristapъ. vъzljubъ. ulovъ. protivъ. proslavъ. ostavъ. szlomy. ustrъmъ sup. usw. für pristaplъ. vъzljublъ usw. jakovlъji 289.* 11. *krъčъmljavati 139.* 26. *zemlę 79.* 21. Dass in bulg. denkmählern das epenthetische l regelmässig fehlt, ist selbstverständlich: *umrâtvéjemi. uhlêbêj. jemetъ slêpč. für jemljety. umrâtvljajemi. uhlêbljaj řiř. davêaše ἐπιγυε matth. 18.* 27-zogr. b.

korabъ. korabъ. korabi. zemi. zemeъ. ljubę *amo neben* korable. pogublję *perdam.* pogublěaše *bell.-troj.* divěha sę. gluměahъ *lam. l. 10. 97; ebenso in den prag-frag.* proěvěvaše. prěstavenie. zemja *neben* prěpolovlenie. obaviti *revelare steht für* obъjaviti, objaviti: *einem* objlaviti *musste ausgewichen werden.* *Man beachte noch folgendes:* duplъ *cavus.* dupljatica *lampas, s.* duplir, dublijer, *das mit mlat. dupplerius cereus zu vergleichen ist.* ěrъvljenъ *ruber aus* ěrъvъenъ: ěrъvъjenъ *sup. 424. 23. neben* ěrъvenъ. konoplja *cannabis: griech. κάνναβις. ahd. hanaf. pljuja, rľvati spuere. ě. pliti. lit. spjauti. lett. splaut: vergl. bljuja, bľvati. ě. bliti. pljusкъ sonus. bljudo patina: got. biuda-: lit. bludas ist entlehnt. bljusti, bljudą spectare, videre scheint mit aind. budh scire zusammenzuhängen, das auch in der form bĕdēti vorkommt. godovablъ ist ahd. gotawebbi: p. jedwab. ě. hedbav: bľ ist aus bi-ъ entstanden. zmiј draco, zmiја serpens beruht wohl auf w. zmi serpere: suffix ist ъ, a, daher zmi-j-ъ, zmi-j-a: neben zmiја besteht zmlija, d. i. zmlĭја, dessen ĭ an das ĭ von boĭj erinnert: wäre ěја das suffix von zmlĭја, so würde man zmlĭја erwarten vergl. lęzaja. tĕčaja 2. seite 82. 83, denn ě ist hier ein a-laut. velъbadъ *camelus lautet in späteren quellen* velъbludъ, *wobei einfluss des* bladъ *scheint angenommen werden zu sollen: lit. verbludas ist aus dem russ. entlehnt.**

4. Die anwendung des epenthetischen l steht gegenüber der erweichung des r, l, n; der verwandlung des t, d in št, žd und des z, s in ž, š.

5. Eine grosse anzahl von formen ohne das epenthetische l bietet der umfangreiche codex sup.: daraus kann jedoch die priorität dieses denkmahls vor den glagolitischen quellen nicht gefolgert werden, da im sup. das epenthetische l häufig vorkommt, und die glagolitischen codices dasselbe häufig entbehren.

Zogr. opľjujаtъ. kapľę *pl. nom.* kupľа *sg. acc.* krěpľi, krěpľij *comparat.* klepľę *significans.* krěpľěaše. stapľišа. kupľъ *αγοράζας.* pristapľę, pristapľę *neben* pristapъ, pristapъše. bľjudě, bľjudomъ *und* bľjudě. bľjuděte sę *und* bľjuděte sę. korablъ, korablъ, korablĕ, korablĭju, korablĕ, korablēmъ *neben* korabъ, korabi *sg. loc., dъva korabica. upodobľja. vъzľjubľа. pogybľetъ. istrěbľĕję. pogublъ. vъzľjubľъ neben* sъpodobъšej. vъzľjubľeny. oslabľeny *neben* vъzľjub'eny. ђ. iěkovľ, iěkovľĕ. drevľę *comparat., daher* drevľniihъ, drevľniihъ *neben* drevňniimъ. podavľĕjаtъ. ostavľēmъ. prista- vľĕetъ *neben* ěvĕete. ostavĕctъ ђ. divľĕahа sę, divľahа sę. mlъvľĕaše. slavľĕahа. slavľĕhа. ostavľĕaše *neben* davĕaše. divĕahа sę ђ.

izbavlъsemъ *neben* divъse sę, ostavъ, ostavъša. pristavleni. izbavlъenie. avlenie. ostavlъenie *neben* blagoslovenъ *und* pristavъenie *luc.* 5. 36. *so wie* izbavenie *b.* zemlê, zemlę, zemlĭ, zemli, zemlĭja, zemlĭa. *na* zemlê *marc.* 9. 3. *falsch* *neben* zem'i *zweimahl*, zemi *neben* zemĭja *b.*, *wo stets* zemi, *nie* zemlĭ: zemъnyhъ *bietet* *der ältere teil.* nef'talimĭja. imlêne. sodomlênemъ. avraamlĭ *neben* avraamlъ *b.* vlasvimlêeši. emlêtъ, vъzemlĭjâtъ, vъspriemlêvê, obemlĭjâtъ, poemlêtъ, priemlêtъ, priemlête, priemlâtъ, sъnemlĭjâtъ sę, usramlêjâtъ sę *luc.* 20. 12. vъnemlête, otemlĭjâstaago *luc.* 6. 30. emlêi, priemlê *neben* priem'etъ, priemetъ, priemjâtъ. usramêjâ sę, usramêjâtъ sę *matth.* 21. 37. *b.* prêlomъ.

Слоз. I. kaplê 928. kaplę 928. kuplâ 236. sъvъkuplêjâšte 534. prilêplêjei 131. zyblâšti 683. vъzljublenaâ 541. iêkovlĭ 12. drevle 593. ispravlêeši 505. êvlêetъ 60. 642. izbavlêjâtъ 637. êvlêje 866. 871. 873. 876. gotovlêahâ sę 251. êvlĭ 714. 716. 814. ostavlъe 648. izbavlъenie 859. ispravlenъe 506. 741. ispravlenĭju 575. 577. protivlenъe 18. ostavlъenie 383. zemlê 563. 683. 761. zemlę 798. zemlâ 422. 787. 798. zemleĭja 790. 811. *neben* zemi 179. 361. 362. 363. 367. 644. 758. 768. 789. 797. zemъskaê 466. zemъny 901. priemlâ 74. priemletъ 531. 631. 887. priemlemъ 531. priemlâtъ 441. vъzemlę 680. priemlę 578. priemlâštiê 452. priemlâšteĭ 435. 438. prêlomъ 378.

Assem. vъplĭ. kuplĭja, kuplĭnaago. trъplĭja. kleplę. kuplĭ *neben* sovъkupyša. korablĭ, korablъ, korablê, korablĭ *neben* korabъ, korabъ, korabi, korabicju, korabicemъ. ljublĭja. upodoblĭja. ljublĭêaše. oslablenъ *neben* vъzljuba, vъzljubĭja, vъzljubenъ. iakovlĭ, iakovlê. slavljâ. êvlâ sę. divlêahâ sę. slavlêhâ, proslavlъenъ. avlenie, êvlenie. očъrvlenoja. prêpolovlenie *neben* ostavĭja. avraamlê, avraamle. zemlê, zemlĭja, zemli, zemlę, zemleĭja *neben* zemъnĭi, zemъnaâ, zemъnaa. iersmlênъ. nev'talimlihъ. siloamli, siloamlĭja. vlasvimlêeši, vlasvimlêetъ. emlete, emlę, vъzemlĭja, vъzemlêi, vъspriemlêvê, izemlêši, priemletъ, priemlĭja, priemlete, priemlĭjâšte, sъnemlĭjâtъ. prêlomlenie *neben* prêlomъ *partic. praet. act. I.* *Man beachte, dass im assem. l häufig über der zeile steht.*

Sup. vъplĭ 224. 1. vъplĭmi 202. 21. kaplę 288. 16. kaplêmi 37. 13. kuplĭ 409. 9. kuplâ 40. 11. kapletъ 259. 1. kaplâšte 37. 12. sъvъkuplêę 5. 26. pristaplĭ 344. 19. ukrêplenъ 49. 14. sъvъkuplenъ 234. 15. sъvъkuplenĭje 63. 10. *neben* kropami 290. 17. krêpъšiĭhъ 243. 4. rasyrĭ *impt.* 16. 12. *neben* rasyrĭi. karĭju *sg. acc.* 384. 3. krêpъjahâ 55. 4. oslêpĭjâ 436. 4. oslêpĭjajetъ 330.

13. oslêpъjahъ 297. 4. oslêpъjenii 3. 7. oslêpъjahъ 237. 24. oslêpъjenije 158. 9. *uav.* korablъ 298. 16. korablъ 115. 18. doblaja 71. 29. doblê'go 122. 21. doble 45. 29. doblji 43. 19. doblъno 68. 19. doblъstvo 62. 9. doblêjšíimъ 424. 19. grъbli 280. 21 *neben* glъbъšaja 351. 9. oslablъ 353. 26. jakovli 289. 11. drevle 348. 11. divlъ 115. 15. divlêhъ 13. 25. javljaję 260. 9. postavlję 36. 8. javlъ 182. 29. ostavlij 346. 24. ostavlъše 63. 3. postavljenъ 63. 26. *neben* izbaviаше 260. 2. pristavijenъ 11. 2. ostavъjenъ 60. 21. prêstavъjenъje 373. 9. *und* blagoslovenъ 240. 18. ujazvenъ 64. 14. ulovenije 89. 29. ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 6. nastavenije 203. 16. blagodarъstvêаше 220. 14. *für* blagodarъstvъljaaše. blagoslovestvenъja 378. 6. umrъštvenъ 443. 7. umrъštvenъ 257. 21; 344. 15. umrъtvenije 442. 12. drevъje 348. 12. zemlę 79. 21. zemlъ 45. 12. krъmlъ 401. 28. krъčъmljavati 139. 26. prijemletъ 126. 18. jemlъtъ 102. 18. jemlъšte 132. 12. jemlęi 280. 5. prijemlę 69. 3. *neben* tomъjenije 1. 4. zemjъ 97. 21. razlomenъ 160. 3. lomenije 122. 28.

Sav.-kn. kaplę 86. krêpli 142. krêplij 144. krêplêše sę 137. kleplę 6. pristapъ 80. pristapъše 52. pristapъši 16. pristapъši 37. korablъ 11. korablê 21. korabъ 16. korabъ 14. korabi 11. 21. korabicemъ 153. ljublъ 2. 5. ljublêše 6. 69. vъzlъubenъ 2. vъzlъubenъ 138. oslabenъ 14. javlъ 2. ostavlъ 92. postavlъ 80. javlêetъ 76. ostavlêete 5. divlêhъ sę 64. slavlêše 43. *neben* mlъvêše 120. blagoslovъ 84. ostavlъ 86. ostavlъše 27. 87. upravenъ 42. *neben* blagoslovena 118. proslavenъ 7. javenie 36. zemlê 56. zemlę 56. 153. zemlъ 16. 86. 153. *neben* zemъja 77. 113. 146. zemъjъ 22. 80. 119. *neben* zemi 17. 56. zemъnii 22. zemъskaja 77. avraamlê 131. sramlъ sę 51. emlete 1. priemletъ 18. vъnemête *impt.* 56. 126. sramlę sę 51. vъzemei 145. priemlei 10. prêlomъ 20.

Pat.-mih. sypêšte sę. pristapъ *partic.* ukrêpenije. korabê *sg. gen.* pogubę *I. sg. praes.* vъzlъubenъ. osklabъ sę *partic.* oskrъbena. oslabeni. ostavę *I. sg.* ostavêetъ. prêpolavêetъ. protivъše sę. iskrivenoe. javenyj. blagoslovenъ. ulovenъ. ostavenъ. uêzvenъ. zemlę *sg. gen. und sg. acc.* zemli *neben* zemê *sg. nom.* zeme *sg. acc.* zemi. vъzdrêmita. glumenie.

Bell.-troj. ljubę. nasypę *neben* pogublę *I. sg.*

Tur. kleplę *σκαλων.* korablъ, korablъja, korabli, korablica. zemli.

Aus dem angeführten ist ersichtlich, dass die bulgarische varietät des aslov. von der einschaltung des l einen spärlicheren gebrauch macht als die pannonische, serbische und russische: es erhellt dies

aus dem jüngeren durch b. bezeichneten teile des zogr. und aus pat.-mih., daher *въсему вѣру jemljety 1. cor. 13. 7-kiš. und въсему вѣрѣ jemety slépč. 32.*

Im folgenden wird von jedem der fünf p-consonanten besonders gehandelt.

6. I. P fällt vor n sehr häufig aus: *kanati stillare. usъnati obdormiscere. utrъnati obrigescere von kap. съp. тъp. utonati findet man neben utopnati submergi, priъnati neben priъpnati adhaerere. съnpъ somnus von съp: lit. sapnas. Man merke sedmъ septem (sedъmъ ist minder gut beglaubigt) aus septmъ oder aus sebdmъ: vergl. ἑβδόμος.*

P fällt vor t aus: *počrėti haurire aus -čerti für -čerpti. suti fundere aus съpti mit steigerung des т zu u: ebenso nsl. s., man erwartet dehnung. dlato scalprum für dlabto aus dolb-to: w. delb. tětiva chorda: lit. temptiva; tempti spannen. netij nepos. got. niþja: aind. naptar: s. nebuča filia sororis beruht auf dem it. nepote: es ist nebutja mit č für ċ. In späteren quellen findet man aus anderen sprachen zwischen p und ti ein s eingeschaltet: počrъpsti, daraus počrъsti bell.-troj. und počrêsti prol. testi aus tepsti, das auch nsl. ist: testi lam. 1. 34. In entlehnten worten wird zwischen p und t ein т eingeschaltet: lep'tè zogr. In lebenden sprachen findet man pt: p. lęptać. pt wird in entlehnten worten manchmahl durch kt ersetzt: sektebrъ. Vergl. съmtebrъ mat. 12.*

p entfällt vor s aus: *osa, vosa vespa: lit. vapsa. pr. wobse. ahd. wefsa. osina espe. p. osa, osina: lett. apse. lit. apuſis, epuſe. lisъ vulpes: vergl. lit. lapê. lett. lapsa. lysъ calvus: vergl. w. lit. lup schülen, daher für lysъ: das wort kann jedoch auch auf lük zurückgeführt werden: lyksъ seite 239. kysati maderferi, eig. wohl fermentari, wird unrichtig aus aind. kup wallen gedeutet: kypsati vergl. seite 159. č. drásati ritzen will man aus drápsati erklären. Auch in entlehnten worten wird ps manchmahl gemieden: s'palъmъskyhъ zogr., doch auch anepsej.*

p fällt aus zwischen s und l: *slèzena splen für splèzena aus spelzena: lit. blužnis für splužnis. Man vergleiche auch slina saliva aus splina, spljuna. r. slina, sljuna. č. plina.*

pěhyrъ bulla scheint mit mēhyrъ identisch. pravija danil. 375. ist griech. βραβεῖον.

7. II. B fällt vor n häufig aus: *gъnati plicare von gъb: dagegen gybъnati perire neben gynety bus. 548. Man stellt glina argilla zu glъbъnati. Wer koňъ mit kobyła vergleicht, wird vielleicht jenes*

aus kob-*нь* erklären: man beachte komonъ *equus laur.* und klr. luhova komanyča neben koňučyna wiesenklee.

Auch b pflegt vor t zu schwinden: greti fodere von greb. Jünger ist grebsti, woraus gresti. kr. dlisti entspräche einem aslov. dlěsti aus dlěpsti, delpsti. dlato entspringt aus dolbto.

Vor s scheint b ausgefallen zu sein in osoba persona: lit. apsaba. Sicher ist der ausfall in pogrêsz sepelivi von greb. Vergl. 2. seite 78.

In *dąbrъ arbor, woher dąbrava, ist b wahrscheinlich ein einschub zwischen a, d. i. on, und rъ: vergl. pr. damerowa eichenwald. *dąbrъ verliert sein r; dasselbe widerfährt dem ząbrъ, woraus ząbъ: s. zuberina. krъčьbnikъ caupo ist aus krъčьmьnikъ entstanden. lam-bada lampas ist λαμπάς nach der späteren aussprache des μ: daneben lampada. kýmьbalъ ist griech. κύμβαλον für kýmьvalъ.

8. III. v fällt vor t aus: plēti eruncare von plēv: plēva; žiti vivere von živ: živa, daher auch žito, doch ist dies nicht sicher: plēti wird richtiger auf pel-ti zurückgeführt.

Vor n scheint v in alter zeit nicht vorzukommen: formen wie zėvnaŋi von zėvati sind ziemlich jung.

Nach b schwindet v: obaditi sup. 162. 7. obetъsati 339. 16. obiti 414. 6. ostrom. obitati 347. 3. obitělъ ostrom. oblasti inf. izv. 660. oblastъ sup. 112. 23. oblъkъ 217. 19. oblěsti 93. 25. oblakъ 155. 9. obonjati 318. 25. obratiti 19. 5. oběsiti 350. 10. ostrom. obětъ sup. 35. 16. obezati 198. 4. obarovati usw. aus obrъ vaditi. obrъ vetъsati. obrъ viti usw. Selten obvetyъsati sup. 168. 28. obvivati. Ebenso entsteht bēhъ eram aus bvēhъ, wohl nicht etwa aus bъvēhъ, von by, w. bu, daneben zabъvenije oblivio. oblъ rotundus aus ob-vlъ, vielleicht für ob-vъlъ: vergl. lit. apvalus. lett. apals. Hier mag auch obaviti nuntiare aus obvjaviti erwähnt werden, das auf objaviti beruht. Aus vъzvъnpiti cloz. entsteht vъzupiti, vъzopiti, vъzъpiti; aus hvrastije-hrastije; aus skvrada-skrada. Neben skvozē findet man skrozē. *svrêpъ aus sverpъ wird zu sverêpъ und nsl. zu srêp. svraka verliert im nsl. und sonst v: sraka.

Ursprünglich anlautende vocale erhalten oft den vorschlag eines v. Dies ist notwendig bei e, y, ъ: vęzati ligare aus ęzati. vyknaŋi discere aus yknaŋi für ѣknaŋi. vъ aus ъ für а; ebenso vъtoryj secundus aus ѣtoryj für аtoryj. vъsz pediculus wird mit lit. ušis in verbindung gebracht und v demnach als vorschlag angesehen Geitler, Lit. stud. 71. Ebenso soll vъnukъ nepos mit lit. anukas zusammenhangen. vąsz barba findet sich neben аsz, vąza und

szvaza vinculum neben aza. vonja odor kann das v nicht entbehren.
Auch im lit. kommt vûga für und neben ūga vor Kurechatt 31.
Vergl. seite 198.

v ist aus m entstanden: ѣгъвъ *vermis*: aind. *krmī*. lit. *kirmis*.
kambr. *pryf*. čislovъ greg.-naz. 273. ist überraschend: vergl. den
sg. instr. der a-stimme auf om, ov im nsl. s. vërom, vërov 2. seite
211; ferner s. meredov und neredov *retis* genus.

In vielen fällen verdankt v sein dasein dem bestreben der sprache den hiatus aufzuheben. prista-v-ъ. by-v-ati. pokrъ-v-entъ, d. i. pokrv-entъ aus -krû-entъ. brъvъ, d. i. brvъ, aus bhru-ъ. pi-v-o. Vergl. seite 187. Die lautfolge: vocal, v, consonant wird durch metathese gemieden, daher kvasъ aus kavъ von kûs: kysnati; daher ѣ. kvapiti aus kavpiti von kûp: kypêti; daher auch sveklъ beta aus griech. σεύλον. Über lavra λαύρα. kitovrasъ κένταυρος vergl. seite 199.

Ἄφνω, ἐξαίφνης, ἐξ᾽αἵπνα, ἄθροως *repente, subito* wird durch ein wort übersetzt, das sehr verschiedene formen annimmt. Es lautet вь nezapā sav.-kn. 56. ostrom. šiš. 33. вь nezapъvu šiš. 18. вь nezaapa zogr. assem. sup. sav.-kn. 134. ostrom. вь nezaapu šiš. 45. вьnezaapъ sup. вь nezaapъvu ant. вь nezajapa ostrom. lam. 1. 25. вь nezaēpa slēpč. strum. zajapljati se *susplicari*. вь neza-lypu luc. 2. 13; 21. 34-nic. aus вь nezapъvu. Dass das wort mit pъvati sperare zusammenhängt, ist unzweifelhaft: es ist demnach die form auf - pъva zu grunde zu legen. Allein woher das doppelte a, aja? Vielleicht, wie gemutmasst wurde, durch assimilation aus au: вь ne zaupъva.

9. IV. m geht im inlaute vor consonanten mit dem vorhergehenden vocale in einen nasalen vocal über: daher dąti, dątъ, dątъ aus domti, domtъ, domlъ usw. von dom: dъmъ flare; jęti, jętъ, jętъ aus emti, emtъ, emlъ usw. von em prehendere. komkati wird genau komъkati geschrieben und ist das lat. communicare. tымъpanica mladѣn. hängt mit griech. τύμπανον zusammen. Im auslaute geht m mit vorhergehendem a in ą über: daher sg. acc. ryba; daher die I. sg. praes. veza, das auf einem ursprachlichen vaghāmi, aind. vahāmi, beruht. Im pl. g. ist ursprüngliches ām zuerst in ą und dieses in т übergegangen: rabъ: paťij ist paťi-j-ъ. Das ą des sg. instr. ryba, rybojа setzt gleichfalls am voraus: die vermittlung dieses am mit formen der verwandten sprachen ist zweifelhaft. Nach den anderen vocalen ist (vergl. seite 78. 101. 102. und über den pl. gen. Leskien, Die declination usw. 84) m abgefallen, daher synъ, pať, kostъ, inatere aus synъ-m, pať-m,

kostь-m, matere-m; ebenso ist m geschwunden in vedъ, vedohъ, vêsъ duxi aus vedъ-m, vedohъ-m, vêsъ-m.

Die w. svid im aind. sviditas geschmolzen, svedan̄ eiserne platte, pfanne, lautet aslov. verschieden: svêd: p. swâd m. nsl. vôditi (meso). ž. uđiti. smêd: nsl. smôd m. Unnasaliert findet sich svid im aslov. mêdъ: lit. svidu glänze. svidus glänzend. svidenu mache glänzend Szycuid 59. 137. 272. svidiktas politur Geitler, Lit. stud. Wir dürfen demnach ansetzen svid. svêd. vêd. smêd und mêdъ. Dagegen scheint im lit. viddus mitte altes m in v übergegangen, wie umgekehrt p. malmazija für und neben malwazyja.

Das mъ, mi des sg. pl. instr. steht ursprünglich bhi, bhis gegenüber. Auch das m von toľmi, toľmê, toľma usw. ist aus bh hervorgegangen, während bh im sg. d. tebê, sebê als b erhalten ist.

10. V. Der laut des f ist den slavischen sprachen ursprünglich fremd; es hat daher selbst das glagolitische alphabet dafür ein dem griechischen ϕ nachgebildetes zeichen; auch die lettischen sprachen kennen den laut des f nicht. f erhält sich nicht selten in entlehnten worten: afredomъ sg. i. ἀφρεδών. afredonъ sg. n. finikъ. gnafej. nef'talimlja zogr. farisej. filipъ. filosofъ assem. filosofisa slêpč. fražyskъ. dafinije. poľfira lam. 110. 150. 164. evъimerije sg. g. ἐφημερία. forъ φόρος nic. dafinovo misc.-šaf. frugъ. fružyskъ danil. 8. 110. rofeja ρομφαία misc. prosfora προσφώρα krmč.-mih. usw. vlasfimisati ostrom. iosifъ tichonr. 1. 192. profsura 2. 321. f und th werden verwechselt, daher o rybê thokê op. 2. 3. 685. omohorъ pat. steht für omoforъ. Für f steht htufig p oder v: a) kajapa lam. 1. 152. kaiêpa καίπα. alpeova τοῦ ἀλπαίου. apendronъ nic. osipъ. filosofъ ant. pilipъ; vlaspimija. eprêmъ. parisěj. pilipъ. paraonъ. pênikъ φοινίξ glag. Man beachte noch opica sima: ahd. affo; pila serra: ahd. fila; pogāča panis genus: it. focaccia; pênegъ: ahd. phenning; popъ: ahd. phafo; plavianъ prol.-vuk. Auch im lit. geht f in p über Kurschat 22. b) vlasvimiê βλασφημία zogr. vlasvimisati assem. mladên. prosvora προσφώρα assem. sup. 398. 25. prosvira tichonr. 2. 193. 194. vlasvimijati izv. 6. 284. vunyđъ fundus dial. vlaskunъ flasco pat.-mih. Man merke proskura tichonr. 2. 307. für προσφώρα. povora gestatorium ist mit griech. ἀποφώρα zu vergleichen. Man füge hinzu s. rovito (rovito jaje): griech. ρορητός sorbilis. nsl. vodêr vas foenisecae: it. fodero. f hat sich, einmahl bekannt geworden, über seine grenzen hinaus verbreitet: efifanij pl. g. sav.-kn. 142. farfiru zogr. faropsida παροψίς. filatъ nic. forъfira lam. 1. 150. fropitъ cloz. I. 134. funyskomu ποντίω nic. safožъnъ lam. 1. 160. skorъfiê sav.-kn. 43. skorъfju lam. 1. 163

und sogar fišta τροφή *matth. 10. 10-nic. fɨfati, fɨʃfjā blaesum esse ist schallnachahmend. volvy lavr. 103. aus vollhvy.*

Im s. und sonst entsteht f manchmal aus hv: fala aus hvala. *Vergl. zeitschrift 23. 121. klr. kvartuna aus chvartuna für fartuna Bezzenberger 74. 77.*

D. Die k-consonanten.

1. K und g lauten im aslov. wie Brücke's k^2 und g^2 , laute, die an der grenze des harten und weichen gaumens articuliert werden, nicht wie k^1 und g^1 , die am harten gaumen ihre articulationsstelle haben. Das aslov. h ist das aus k^2 entwickelte reibungsgeräusch, das Brücke mit χ^2 bezeichnet Grundzüge 60. 64. Dass k, g, h nicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten, ergibt sich daraus, dass keiner von diesen consonanten vor i und e stehen kann, und daraus, dass k, g, h in fremden worten vor i, e und vor den mit i, e verwandten vocalen in k̃, g̃, h̃ übergehen, die nach meiner ansicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten. Gegen das vorhandensein der laute k^3 , g^3 , h^3 im aslov., deren articulationsstelle am weichen gaumen ist, spricht der umstand, dass diese laute den lebenden slavischen sprachen ganz und gar fremd sind.

2. Die gruppen, in denen k, g, h die erste stelle einnehmen, sind teils solche, in denen an zweiter stelle ein consonant steht, teils solche, in denen die zweite stelle ein vocal einnimmt.

A. I. krabij, krava; krada rogu; krovъ, kroiti; kropā gutta; kръвъ; kръkyga camara; kръма; krupa, kruhъ, kruška; kryti; kragъ; krapъ parvus; kpaтъ, kremy, kривъ, krilo; križъ aus krjužъ crux; kрeпaти, kрeпъ, kрeсъ usw., grabiti; gradъ murus, grando; graj, grobъ, groza, grozdъ, grъbъ, grъdъ; grъkъ græcus; gruda, gryza, grъbъ, grъdъ; grъstokъ sævus; grebenъ, grebъ, griva, gręda, gręda, gręza, gręhъ usw., hrabrъ, hrakati; hralupъ cavus; hromъ; hrъzanъ flagellum; hrъtъ, hrъštъ, hribъ, hristijaninъ usw. klada, kladežъ; klakъ calx; klobukъ, klokotъ, klopotъ; klъkъ trama; klъcati scopere; klъbo, klapъ; klevrětъ conservus; klepati, kliknaти, klinъ; klęžъ, sklęžъ numus: ahd. scilinc; klętva, klěj, klětъ, klětъ; kljuka dolus; kljunъ, kljuse usw.; glava, glavъnja, glagolъ, globa, glota, gluma, gluhъ, glъbokъ, glъka, glъbokъ, gleznъ, glina, ględati, glęnъ usw., hladъ, hlakъ, hlapъ, hlupati, hlъmъ, hlъdъ, hlębъ, hlębъ, hlęvina usw., kniga neben kъniga, knežъ neben kъnežъ: ahd. kuning; gnati neben gъnati, gnetъ, gniti und gnoj, gnusъ, gnъsъ, gnęvъ, gnędo, gnětiti; haпnati.

II. K füllt vor t in der wurzel aus: plet aus plekt, lat. *plecto*, ahd. *flēhtan*. letêti volare: lit. *lėkti*, *lėkiu*, lett. *lēkt*. petyj quintus: lit. *penktas*, pr. *pienctas*, lett. *pekts*. netopyr̃ vespertilio scheint für nektopyr̃ zu stehen und im ersten teile mit nošt̃ (nokt̃) verwandt zu sein. k, g, h gehen mit t des inf., des supin. und des suff. t̃ in št̃ über: daher die inf. sēšt̃i secare, mošt̃i posse, vrēšt̃i triturare aus sēkti, mogti, vrēhti, w. sēk, mog, vr̃h: vrēšt̃i, aslov. unbelegt, wird bestätigt durch s. vrijeći. supin. oblešt̃ decumbere ostrom. aus oblegt̃. pešt̃ fornax, woher pešt̃era specus, mošt̃ vis aus pekt̃, mogt̃. málomošt̃ f. *aegrotus* aus mog-t̃: málomošt̃ijā marc. 9. 43-zogr. Ebenso entsteht št̃ in nošt̃ nox: nokt̃; dr̃št̃i filia: dr̃gti, aind. duh-i-tr für dugh-i-tr, abaktr. dughdar, got. dauhtar-, armen. dustr, lit. dukter-. vešt̃ res aus vek-t̃: got. vaiht̃-, ahd. viht ding. lošt̃ika lactuca aus loktjuka: nsl. ločiče. s. ločika. č. locika; abweichend p. loczyga: ahd. ladducha. lit. laktuka. lett. latukas. Die verwandlung des kt, gt, ht in št̃ ist wohl nicht durch ein folgendes i, ь bedingt, wie das supin. oblešt̃ (das andere allerdings durch die analogie des inf. erklären: ь für ь wegen št̃) zeigt. Da kt usw. dasselbe resultat ergibt wie tj, so darf an die reihe kt, jt (vergl. fz. fait aus fact, nuit aus noct), tj gedacht werden. Der glag.-kiow., der c an die stelle von tj treten lässt, verwandelt auch kt in c: pomoць, pomoцьjā 535. 536. für pomošt̃, pomošt̃jā. Andere haben folgende wandlungen angenommen: č. pek-ti, pek-s-ti, pe-s-ti, péci, wodurch weder péci noch pešt̃i, peći, peći erklärt werden kann. ktitor̃, wofür auch htitor̃, ist griech. κτήτωρ. Wenn neben der I. sg. prijēh̃ die II. dual. prijēsta, die III. dual. so wie die II. pl. prijēste lauten, so ist st nicht etwa auf ht zurückzuführen, vielmehr hangen diese formen mit dem alten aoristthema prijēs zusammen. kd findet sich nur in kde für k̃de, hd gar nicht; gd kömmt vor in dem entlehnten gdunije aus *k̃gdunije κωδώνιον μῆλον, s. gunja, dunja, č. kdoule, gdoule, p. gdula, im aslov. gdē für k̃de und in kogda. hto, htēti stehen manchmal statt k̃to, h̃tēti, hotēti.

III. Kp, kb, gp, gb, hp, hb kennt die sprache nicht. kv findet sich in kvažnja aus und neben skvažnja foramen: vergl. skvozē. kvas̃ aus w. kys. kvati caput movere aus k̃u-ati: vergl. kyvati. kvočiti adulari. Das nsl. und s. kvar damnum ist wohl nicht das magy. kár. cvičati grunnire. cvilēti flere. cvisti florere und cvēt̃ flos zeigen im č. p. os. ns. k im anlaut. gv finden wir in gvozdb cluvus, silva, gvor̃ bulla, aquae; zvizdati sibilare, zvězda stella

bieten in den oben genannten sprachen h, g: das letztere hat im lit. ž: žvaigždė, žvaizdė. hv gewahren wir in hvala; hvatitiprehendere von w. hyt; hvorovatiimpendere; hvostъcauda aus einer russ. quelle; hvrastije neben hrastije sarmenta; hvêjati se moveri aus einer russ. quelle. Singulär ist volfy lavr. 103. aslov. vlъhvy von vlъhvъ. km findet sich nur in dem entlehnten kmetъmagnatum unus, das vielleicht das lat. comes — comit — ist. gm kommt nicht vor: gъmъzati repere lautet s. gmizati, gamizati. hm findet sich nur in hmělъlupulus, magy. komló. lysъ in vълzlysъkahl, eig. eine blässe habend, hat k vor s verloren: vergl. lit. laukasblässig, eig. licht, lett. lauka. Dasselbe ist eingetreten in tēsta cucurrerunt aus tekstas von tek; in rēhtъdixi aus rekhъ, reksъ von rek; in bēšę fugerunt aus bēgšę; in vълžašę aus vълžęšę und in anъtrasъжvopaъbus. 65; vielleicht auch in brysati und desъnъ. Die gruppen skn, zgn blüssen k, g ein: blysnati. lusnati. pisanati. tьsnati von blysk. lusk. pisk. tьsk; p. śliznać sie von ślizg.

3. B. Die gruppen, in denen an zweiter stelle ein vocal steht, sind theils solche, vor deren vocal k, g, h unverändert bleiben, theils solche, in denen sie in c, z, s oder in č, ž, š übergehen. Die veränderung findet statt vor den a-vocalen e, ѣ, ê und vor den i-vocalen i, ê, ѣ, so wie vor den praejotierten vocalen, da j aus i hervorgegangen ist. Vor consonanten bleiben k, g, h in historischer zeit eben so unverändert wie vor a, o, u, ъ, y und ą.

Da jetzt k, g, h in der verbindung mit e aus ę usw. unverändert bleiben können, so muss in den sprachorganen der slavischen völker eine veränderung eingetreten sein, und wenn der Serbe heutzutage vuci sagt, so ist ihm dies überliefert, da es ihm ebenso gut möglich ist vuki zu sprechen.

4. I. k, g, h vor a, o, u, ъ, y, ą: korę, kъblъ, kurъ, kyvati, kаъъ; gavranъ, gora, grъbeъъ, gumъno, gybělъ; halaga, hopiti, hъtêti, hudъ, hyža, hađogъ.

5. II. Vor den oben angeführten hellen vocalen erleiden k, g, h veränderungen und zwar in c, z, s oder in č, ž, š. ki geht in kji, tji, tsi über, daher vlъtsi, d. i. vlъci; ebenso verändert sich gi in dji, dzi, daher bodzi aus bogi: bodzi verliert jedoch in den meisten füllen sein d, daher bozi. Die veränderung des h besteht darin, dass wegen des folgenden vocals i der aus der enge hervortretende luftstrom gegen die zähne gerichtet ist, nicht gegen den gaumen, wodurch eben das s entsteht: grêsi aus grêhi. Wir haben demnach vlъci, bozi für und neben bodzi, grêsi für vlъki, bogi, grêhi. Eine andere

veränderung von k, g, h ist die in č, ž, š, die, wie es scheinen kann, die erstere zur voraussetzung hat. Wenn nämlich an duhъ ein i angefügt wird, entsteht nach dem gesagten dusi, und wenn nun an dusi noch a antritt, so entsteht duša aus dusia, dusja, da sja notwendig in ša übergeht; consequent entwickelt sich aus alъcja- alъča und aus lъzja- lъža. Diese ansicht lässt sich sprachgeschichtlich nicht rechtfertigen, indem k unmittelbar in č übergeht und ebenso g in ž. Der unterschied zwischen beiden reihen besteht darin, dass die verwandlung des k in č, des g in ž im allgemeinen älter ist als die in c und z: im einzelnen richtet sich die verwandlung nach dem vocal und vлѣce ist nicht älter als vлѣci. Die gründe für den satz, dass č, ž in otročičь, mačiti, družina älter sind als c, z in otroci, pьci, druzi, werden unten dargelegt.

Es werden nun die veränderungen von k, g, h dargelegt vor i. ê. ѣ. е. ѓ. je. ja. ju. Diese veränderungen treten entweder in der stamm- und wortbildung oder im anlaut der wurzel ein: die verwandlungen der letzteren art sind alt und folgen teilweise anderen gesetzen.

6. I. Vor i. Vor i gehen k, g, h über entweder in c, z, s oder in č, ž, š. In c, z, s a) im pl. nom. der ѣ(a)-declination: raci, bozi, dusi von rakъ, bogъ, duhъ; krêpъci, blazi, susi von krêpъkъ, blagъ, suhъ. Hieher gehört vлъsvi von vлъhъvъ: falsch ist vлъsvomъ für vлъhъvomъ. b) In der 2. und 3. sg. des imp. der verba erster classe: sêci, strizi, vгъsi von sêk, strig, vгъh; in der 2. und 3. pl. sêcete, strizete, vгъsete. Die relative jugend dieser wandlungen ergibt sich daraus, dass sie nicht so consequent durchgeführt sind wie die in der stamm- und wortbildung eintretenden: r. peki 3. seite 320. usw. In allen anderen fällen werden k, g, h vor i in č, ž, š verwandelt: vor den nom.-suff. und zwar 1) vor dem suff. iъъ, ѣъъ: otročij. čij cuius von kъ. pročij reliquus von prokъ. vražij. 2) vor dem suff. ije, ѣje: veličije. obušije. pristrašije. 3) vor dem suff. ija, ѣja: alъčija. 4) vor dem suff. inъ: lučinъ. 5) vor dem suff. ica: vladьčica. gorušica. mušica von vladьka. goruha. muha. lъžica cochlear scheint auf *lъga zu beruhen. Dunkel ist ižica stamen. 6) vor dem suff. ina: mekъčina. paččina. užina caena von ugъ, jugъ auster, meridies, daher eig. mittagmahl. družina. 7) vor dem suff. itъ: naročitъ. očitъ. 8) vor dem suff. itъ: otročičь. 9) vor dem comparativ-suff. iъъ: tačij deterior, lъžij levior, lišij uberior von *takъ, lъgъ in lъgъkъ, lihъ vergl. 2. seite 322. 10) vor dem suff. ivъ: plêšivъ calvus und ivo: sêčivo securis. Vor dem verbalsuff. i, das aus nomina verba bildet: mačci, inf. mačiti. lêci. lъgъci. moči. blaži. mъnoži.

služi. taži. uboži. vlaži. suši. vřǣi usw. von maķa. lēķǣ. lǣgǣ usw. k, g, h gehen vor i in c, z, s über in jenen füllen, in denen i einem älteren ê gegenübersteht, das wie ein hohes é lautete, ein laut, vor welchem diese verwandlung von k, g, h allein begreiflich ist vergl. 3. seite 7. 89. Für diesen laut des ê kann unter anderem der umstand geltend gemacht werden, dass ê nach j in i übergeht: sg. loc. krai, d. i. kraji, aus krajê. Neben vřǣdraziti infigere von dragǣ findet sich minder genau vřǣdraziti; vřǣnožiti neben vřǣnoziti, vřǣnuziti und vřǣnǣznati infigere ist wahrscheinlich durch die annahme zu erklären, dass sich neben noz- auch nog- geltend machte. Wenn aus razlǣki, razlǣči-razlǣka entsteht, so ist abfall von i anzunehmen. Formen wie mlǣz mulgere, vez vehere usw. sind nicht wie strizi auf slavischem boden entstanden. In den wurzelhaften bestandteilen findet sich č, ž usw. vor i: a) činǣ ordo. čirǣ ulcus. čislo numerus, das mit w. čyt zusammenhängt: čyt-tlo. čisti numerare aus čyt-ti. čistǣ purus, lit. skistas, neben cêstǣ in cêstiti purgare, lit. skaistas. čiti in počiti requiescere: w. ki, aind. kēi sich niederlassen aus ski. žica filum, nervus. židǣķǣ succosus: man vergleicht mit unrecht lit. žindu, žiati saugen. žila vena, lit. gisla. žirǣ pascuum, wohl nicht lit. gérus deliciae, sondern vom nachfolgenden oder vom iterat. žira vorare. živ vivere, aind. giv. lit. giv in givas, givata, giventi. lett. dzivs: žito fructus ist vielleicht identisch mit pr. geits brot. židinǣ, židovinǣ ist loudaios: ž ist, was sonst selten ist, aus j entstanden: židinǣ steht für žudinǣ. b) sřacininǣ ist σαρκινός. zidati condere beruht wahrscheinlich auf zǣdati aus sǣdati. Alt: zi ist mit že und go identisch. zima hiems. lit. žëma, aind. hima n. aus ghima. abaktr. zima m. zijati hiare, lit. žioti, aind. hā, ġihāte usw. c) šiba virga. šiditi irridere. šipǣķǣ rosa, nsl. ščipek. široķǣ latus. šiška galla usw. Die personalendung der 2. sg. šī wird auf hi aus si zurückgeführt, eine annahme, für die der umstand geltend gemacht werden kann, dass das s von si zwischen vocalen in h und š übergeht, daher hvališi, dëlajëši, imaši neben dasi, jëši aus dadsī, jëssi usw., während die formen wie hvališi usw. hvalihi usw. voraussetzen. Das auslautende i hat man auf ê zurückgeführt, mit unrecht. Vergl. seite 134.

7. II. Vor ê. Vor ê werden k, g, h in c, z, s oder in č, ž, š verwandelt. In c, z, s 1) im sg. loc. der nomina auf ǣ(a), o, a: racê, bozê, dusê von rakǣ, bogǣ, duhǣ; krêpǣcê, blazê, susê von krêpǣķǣ, blagǣ, suhǣ; vêcê von vêko; racê, nozê, snǣsê von řaka, noga, snǣha usw. 2) im dual. nom. der nom. auf o, a: vêcê; racê, nozê, snǣsê von vêko; řaka, noga, snǣha. Hierher gehören die adv.

auf. ê, daher auch lžê in lžê jest licet von *lžgъ für lžgъkъ. 3) im pl. loc. der nomina auf ъ(a) und auf o: racêhъ, božêhъ, dusêhъ von rakъ, bogъ, duhъ usw. 4) im sg. instr., dual. dat. instr., pl. gen. loc. dat. instr. der pronom. declination: tacêmъ, tacêma, tacêhъ, tacêmъ, tacêmi. 5) im impt. der verba erster classe mit ausnahme der 2. und 3. sg.: sêcête, strizête, vŕzête von sêk, strig, vŕh. Eine nur scheinbare abweichung bilden die impt. wie plačate flete, lžzate mentimini aus plakjête, lžgjête neben den jüngeren formen plačite, lžzite, die mit formen des sg. loc. plači aus plakjê übereinstimmen: man vergl. ištate quaerite aus iščjête und pojate canite aus pojête. In allen anderen füllen treten ě, ž, š ein, nach denen a, d. i. das ältere ja, für ê steht: 1) vor dem suff. êj, jaj: obyčaj consuetudo aus obyčaj. lęžaja gallina von leg für leg, eig. die brütende. bržaj fluentum beruht auf *bržgъ für bržъ. Dunkel ist lišaj lichen. 2) vor dem comparativsuff. êjš, jajš: krêpčaj, mŕnožaj, tišaj von krêpъkъ, mŕnogъ, tihъ. 3) vor dem suff. êhъ, jahъ: mlčahъ silentium. pečahъ cura. pražahъ offendiculum: vergl. das lit. suff. êlis m. êlê f. mit abweichender bedeutung. 4) vor dem suff. ênъ, janъ: pêsčanъ ex arena factus. rožanъ corneus. snêžanъ niveus. vošanъ cereus von voskъ. moždanъ medulla impletus, nsl. moždžani, možgani cerebrum, von mozgъ. 5) im impf.: tečaahъ, možaahъ, vŕžaaahъ neben pletêahъ, nesêahъ usw. 6) vor dem verbalsuff. ê, ja, das aus wurzeln und nomina verba bildet: buča, inf. bučati, mugire. mlča tacere. držja tenere. slyša audire und omŕžžča odio esse. vŕzblaža bonum fieri. vetžja antiquari von mŕžžkъ. blagъ. vetžhъ. ubožati entsteht aus ubogjati, nicht etwa aus ubogjati. umnožati multiplicari ist umnogjati, umnožati multiplicare, frequent. von umnožiti, dagegen umnožjati. sycati mingere lässt ein aus syk durch ê, ja gebildetes verbum sycati erwarten. Aus der w. blysk entsteht blystê und blyšta sę: in jenem ist sk durch sc (sts) in st, in diesem durch šč (štš) in št übergangen. Der grund der verschiedenheit zwischen racê und obyčaj aus obyčaj ist nicht etwa verschiedene lautliche geltung des ê als ein hohes, dem i nahe kommendes é und als ja, da ê in racê ursprünglich wohl auch ja war, als vielmehr die relative jugend von racê, eine ansicht, für welche man auf slovak. ruke, nohe, auf nsl. rôki, nogi, auf dŕskê der vita Quadrati hinweisen darf. Wenn behauptet wird, s in susê, tisê sei nicht aus h hervorgegangen, sondern sei das ursprüngliche s, so ist dies unrichtig, da sušiti aus susiti von suhъ siccus ebenso unbegreiflich ist wie dušo von dusъ. Die wurzelhaften bestandteile weisen ě, ž usw. vor ê, ja

in čavъka monedula, lit. kovas. čadъ f. fumus, das mit kaditi zusammenhängt. čajati, čakati expectare; časъ hora. čarъ incantatio: lit. pakerėti. čaša poculum: in allen diesen füllen steht ča für čja. cē neben ča mit i xai τοι. cēditi colare: vergl. lit. skaidrus. cēvъ in cēvъnica lyra. cēglъ solus. cēlъ integer: pr. kaila- in kailūstiskun valetudo. cēna pretium, lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezd vorkömmt. cēpiti findere. cēsta platea. cēstiti, lit. skaistinti, neben čistiti purgare. cēšta praep. gratia. cēsaфъ, woraus cъsaфъ zap. 2. 2. 122. und r. carъ, ist xaiсар: magy. császár begründet kein aslov. časaфъ: daneben besteht kesarъ. žaba rana: vergl. pr. gabawo kröte. žadati desiderare: vergl. žьdati, lit. geidu, geisti, lett. gaidu, gaidit expectare. žaliti, žalovati lugere: lit. žėlavoti ist entlehnt. žalъ sepulcrum. žalъ ripa: vergl. alb. zāl-i sand, rinnsal eines winterbaches. žarъ in požarъ incendium: lit. žėrėti. žasiti terrere: got. usgeisnan, usgaisjan: befremdend ist wr. has terror. zēlъ vehemens, lit. gailus. zēnica pupilla, wohl von zēna: w. zē, r. pozēty spectare. Man merke cēpiti neben r. raskēpiti: kostъ ne bjaše prelomila sja prēki, no podlě raskēpila sja bjaše izv. 674.

8. III. Vor ь. Auslautendes ь ist entweder ursprüngliches i oder ia, aus dem sich slavisches jъ entwickelte.

a) Vor ь aus i steht č, ž, š für k, g, h: bъbъ in bъšija neben bъhъ in bъhъma omnino. lъžъ mendacium: w. lъg. močъ urina: w. mok. myšъ mus setzt myhъ voraus: vergl. lat. mūs, mūrimum. oblišъ abundantia: lihъ. obrъšъ pars superior: vrъhъ. opašъ cauda: w. pah. ozračъ, ozrъčъ aspectus: w. zrъk. plēšъ calvitium: č. plchъ. rēčъ verbum: iterativum rēka von w. rek. rъžъ secale: lit. rugiai. sušъ siccitas: suhъ. sъčъ urina: w. sъk in sъcati. tьčъ in tьčija solum. vetъšъ res antiquae: vetъhъ. vrъšъ frumentum: w. vrъh triturare. žlъčъ bilis: w. gelk. Die angeführten worte sind subst. gen. fem. Hieher gehören auch die adv. auf ь: rаčъ manibus aus rаka-i; die indeclinablen adj. različъ diversus: liko. savražъ inimicus: vragъ. srēdoněčъ qui mediae est aetatis: věkъ. Auch vor ь für ia, jъ steht č, ž, š: alъčъ fames: w. alъk. dračъ salunca: w. drak, vergl. bulg. drakъ virgulta. inorožъ monocerotis: inorogъ. ježъ erinaceus, griech. ἐχίνοϛ, lit. ežis, ist wahrscheinlich ježjъ. kličъ clamor: w. klik. ključъ clavis: w. kljuk. lъžъ mendax: w. lъg. obračъ armilla: rаka, pol. obręcz f. otročъ adj. pueri: otrokъ. plačъ fletus: w. plak. stražъ custos: w. sterg. ženišъ adj. sponsi: ženihъ. Hieher gehört auch mažъ vir; das entlehnte mьčъ ensis, got. mēkja- usw.; križъ crux beruht auf dem ahd. chriuze. *jedinačъ in jedinače pariter

neben jedinakъ. č, ž, š finden sich auch in suffixen: bičъ. igračъ. ragočъ. vrъkočъ. kolačъ; wohl auch gradežъ saepes, dessen suff. ežъ vielleicht im lit. agis aus agjas in melagis lügner sein vorbild hat usw. Dunkel ist svěžъ recens aus r. Quellen: r. svěžъ. č. svěží. p. świeży: lit. svėžias ist entlehnt. Im inlaut ist ь regelmässig ursprüngliches i, vor welchem č, ž, š steht: strъšъ crabro. kašъ tussis: w. kah, lit. kos, aind. kās. ražъ vallus neben raždъ stimulus, fuscina: vergl. razga neben rozga virga. mlěčъ mlěčъ. dlъžъ. ražъ. vlažъ. gorušъ. grěšъ. strašъ; daher auch trъžъnikъ. brašъno cibus setzt brah- aus borh- voraus: vergl. umbr. farsio speltkuchen Fick 2. 418. In vlъšъ hindert v die Wirkung des ь nicht. vladуčъ. prěizlišъ. blizočъstvo. množъstvo. vlъšъtvije aus vlъšъtvije. ženišъstvo. aus běžъstvo fuga wird běstvo zogr. sav.-kn. 76: selten ist bějstvo. vražъda. alčъba: w. alč. hlačъba: hlakъ. lěčъba: lěči. vlъšъba für vlъšъba. skačъkъ locusta: skaka. družъka. težъkъ, žežъkъ bestehen neben težъkъ, žegъkъ aus den u-themen: težъ, žegъ. brčъhъ πλόχαμος: s. brk. hlěborečъ. sačъ. krъčъžъ. měšъ pera. grъčъskъ. mnišъskъ. Man merke nedažъlivъ. oslušъlivъ. strašъlivъ neben strahlivъ; skrъžъtati fremdere neben skrъgъtati. Dunkel ist krъčъma caupona, ursprünglich wohl poculum: vergl. nhd. krug: č. kerzma scyphus in einer handschrift des XIV. jahrhunderts. Dass vor ь für i nur č-laute vorkommen, hat darin seinen grund, dass ь für i durchgängig der stambildung und die formen der älteren lautschicht angehören.

b) Vor ь aus jъ gehen k, g in c, z über. Es sind durchweg jüngere formen: borъсъ pugnator. věньсъ sertum. junъсъ taurus von junъ: lit. jaunikis sponsus von jaunās. oтъсъ pater von *oтъ in oтънь: aind. attā. griech. ἄττα. Man füge hinzu sicъ neben sikъ talis. Die veränderung des gjъ in zъ für zjъ findet in mehreren aus dem deutschen entlehnten wörtern auf ing statt: kladežъ puteus scheint ein got. kaldigga- von kalda- vorauszusetzen: vergl. nsl. studenec: eine andere form ist kladenъсъ. kъnežъ neben kъneгъ princeps: ahd. chuning, vergl. got. kunja- geschlecht: andere denken an konati. pēnežъ neben pēneгъ denarius: ahd. phenning. pr. pl. acc. pennigans. userežъ neben usereгъ inauris beruht auf einem got. *ausahrigga-ohrring. vitezъ miles: vergl. den namen vittingui bei Trebellius Pollio und der wikingi (wikingi) bei Adam Bremensis. Abweichend ist aslov. gobъzъ abundans aus got. gabiga-, gabeiga-. Dunkel ist *retežъ, klr. retaz, č. řetěz, p. rzeciądz, wrzeciądz usw. lit. rėtėžis. Diese themen werden in der stambildung den auf g auslautenden themen

gleichgestellt: кѣнежьскѣ. kladežьnъ neben kladežьnъ. pēnežьnikъ. vitežьstvo. *Das russische bewahrt das g der worte auf ing*: kolbjagъ bus. 395. korljagъ: rimljane, nēmьci, korljazi *karolinger nest.* 2. varjagъ βάραγος. *In dem wurzelhaften teile der worte finden wir č, ž, š in čь: začь cur. čьto quid*: aind. ki. čьta, čisti numerare: aind. čit, kit. -čьna, -četi incipere: *vergl. конь in iskoni ab initio.* žьvati, žьva und žuja mandere: ahd. chiuwan. žьdati expectare neben goditi: lit. geidu. lett. gaidu. ahd. kit geiz. žьzlъ, richtig žezlъ, virga: lit. žagarai *dürre reiser.* lett. žagars: lett. zizls ist entlehnt. žьma, žeti comprimere: *man vergleicht aind. ġami verwandt.* žьnja, žeti demetere: lit. genėti *die äste behauen.* žьdati aedificare, womit lit. žьdu bilde, forme zusammengestellt wird. žьd ire aus hed, hьd: *vergl. hodъ, aind. sad mit dem praefix ā herzugehen.* рьсьлъ, wofür auch рьклъ, wird als рькжлъ gedeutet. kocyлъ neben kocelъ ist ahd. hezil.

Man hat behauptet, plačъ sei aus plak nicht durch das suff. jъ (ia), sondern durch das suff. ъ (i) hervorgegangen, und hat dafür jene casus der subst. wie plačъ geltend gemacht, die mit den casus der i-declination übereinstimmen, wie pl. nom. stražije, pl. gen. vračej aus vračij, pl. acc. maži sup. 55. 5. (vižda vy maži rastomъ dobry) usw., so wie den satz aufgestellt, die i-declination gehe wohl in der ѣ(a)-declination unter, nicht aber umgekehrt jene in dieser. Was nun diesen satz anlangt, so halte ich ihn für unrichtig und berufe mich, da die i- und die u-declination in dieselbe kategorie gehören, auf jene casus der ѣ(a)-declination, die nach der ѣ(u)-declination gebildet sind, wie pl. nom. dvorove, straževe, sg. voc. mažu usw. Vergl. 3. seite 19. 33. Wenn man die subst. auf telъ zur i-declination rechnet und sich dabei auf lat. auctoribus beruft, so ist dies ein irrthum, da das suff. telъ nicht dem lat. suff. tor, sondern dem suff. tor-iu- entspricht, abgesehen davon, dass auctoribus nicht zur i-declination gehört.

9. IV. Vor e. Vor e geht k, g, h, selbst in jüngeren formen, in č, ž, š über 1. Im sg. voc. der nom. masc. auf ѣ (a): vlъče, rože, pastuše von vlъkъ, rogъ, pastuhъ: so auch vlъšve von vlъhъ. 2. Vor dem e der verbalflexion, es mag e der thematische vocal oder ein bindevocal sein: praes. rečeši, možeši, vrъšeši; aor. reče, može, vrъše aus rečet, možet, vrъšet; impf. běše erat aus běšet. běašeta, běašete aus běahete usw. rečenъ, moženъ, vrъšenъ von rek, mog, vrъh. pšeno von pъh aus pšs. 3. Vor dem e des suff. es: očes, ižes, ušes, daher die sg. gen. očese, ižese, ušese usw. Der sg. nom. fehlt, denn oko, igo, got. juka-, uho, got. ausan-

gehören zu den gen. oka, iga, uha. Der sg. gen. ličese gehört weder zum nom. *liko in dlъgolikъ, noch zu lice, gen. lica, dessen ce aus kje so entstanden ist wie zъ in kъnezъ aus gjъ. čelesъnъ praecipuus führt auf ein mit čelo frons verwandtes thema čeles. Das aus ložesno uterus erschlossene thema ložes lautet im sg. nom. lože: dieses ist im aslov. der einzige regelrecht aus einem thema auf s sich ergebende sg. nom. seite 73. nsl. besteht olé, sg. gen. olésa ulcus. Vergl. 2. seite 320. Die sg. nom. der thema očes, ižes, ušes, ličes, čeles sind ebenso wenig vorhanden als die sg. nom. der aus dem dual. sich ergebenden themen očъ, ušъ f., die sich lit. finden: aki, ausi. In mehreren anderen suffixen: večerъ, lit. vakaras; stežerъ, lit. stegeris; mьšelъ aus mьhelъ: aind. miša betrug; strъšenъ, strъšenъ; krečetrъ: kovčegъ ist dunkel. Im wurzelhaften teile der wörter: bъčela apis, die summende: w. bъk; čeljadъ familia soll mit čelo zusammenhangen und eig. capita bedeuten: jadъ ist wohl suffix; čelo frons, das nicht mit aind. śiras caput verwandt ist: vergl. lett. kjēlis; čemerъ venenum, lit. kemeras, ahd. hemera; čerēnъ tripus, richtig wohl črēnъ; česati pectere: lit. kasu grabe; četa agmen, das nicht mit aind. čit zu vergleichen; četyrije quattuor; čeznaťi deficere steht mit kaziti in zusammenhang; žegъzulja cuculus, wr. žažula, lit. gege, lett. dzeguze; želēti lugere, cupere: želavoti ist poln.; želъnъ testudo: gr. χέλυς: zelъnъ soll älter sein; žena mulier: pr. genno, ganna; ženą ago, inf. gъnati, neben gonъ, gonja, goniti wird mit aind. han (ghan) schlagen, abaktr. ġan, lit. genu kappe, nach Szyrwid auch schlage, lett. dzenu treibe in verbindung gebracht; žeravije carbones; žestъ, žestokъ durus; žezlъ virga. zelenъ viridis, lit. žalias. zelije olera. zemlja terra: lit. žemė. cerъ terebinthus, eig. zereiche, ist entlehnt. Das gleiche gilt vom r. žemčugъ, žemčjugъ gemma, eig. margarita, das an griech. ζάμυξ, ζάμβυξ erinnert Pott 2. 1. 811: lit. žemčiugas ist slav. In želadъ, želadъkъ, želėdъba, zelėzo, žeravъ ist e zwischen ž, l und ž, r eingeschaltet. žegą uro wird mit lit. degu und mit aind. dah (dagh) zusammengestellt, mit unrecht: auf razdega für razžega darf man sich nicht berufen, da žž (ždž) unter allen umständen žd werden kann. dj würde s. gj; č. z; p. dz ergeben: s. žditi IV. entspringt aus žž, žьž. r. žludi hat sich des e wieder entledigt. Das suff. ište ist aus isko-ije entstanden. Vergl. 2. seite 274. ъce aus ѡkje 314. že đé vero: iže qui, eig. ille vero, čъ, daher urspr. nicht reflexiv. Neben že besteht go: negъli, nekъli aus negoli: aind. gha, ha, griech. abweichend γε. Mit že, go den ursprung teilend, ist zi davon im gebrauche einigermassen verschieden:

опѣzi, съzi ille, hic, wobei zi nur eine hervorhebende wirkung äussert. lit. gi: kur gi? wo denn? dūki gi gib doch. aind. *ghi, hi. abaktr. zi denn, also. armen. zi. z in zi ist nicht auf slavischem boden entstanden.

Der durch folgendes e hervorgerufene consonant erhält sich auch dann, wenn durch eine metathese auf denselben r oder l folgt: črěnъ, člěnъ aus černъ, čelnъ usw. žlěda aus želda, das nach Bezenberger, Beiträge zur kunde usw. 59, auf einem europ. ghal beruht.

Die wandlung des ke in če ist zwar urslavisch; es sind jedoch manche ke von der lautlichen umwülzung nicht ergriffen worden, die sich bis heute nachweisen lassen. So besteht nsl. krez neben črez für krěz und črěz: jenes beruht auf kerz, dieses auf čerz. nsl. krěpa ubit lonec tolm. neben črěp. klr. gilt kerez neben čerez. gr̥slo hat urslavisch gerdlo gelautet, das im č. hřidlo (gerdlo, grědlo) erhalten ist und das man nicht aus žřidlo (žerdlo) entstehen lassen kann; so ist auch č. hřibě zu erklären, nämlich aus gerbe; č. hliza, hlāza, neben dem žlāza, beruht auf gelza; ebenso entspringt aslov. krъtъ talpa aus kertъ; *krъtъ: s. krt spröde entsteht wohl aus kertъ: got. hardu. griech. κρατός. Ich glaube ferner als thema für gaga in izgaga πύρωσις, für gasiti exstingere und für kaziti corrumpere die formen geg, ges und kez ansetzen zu sollen, von denen die erste als žeg I, die letzte als čez II. vorkömmt. nsl. žrěbelj nagel und č. hřeb sind wohl mit ahd. grebil zusammenzustellen.

10. V. Vor ę: vor ę gehen k, g, h in č, ž, š über: 1. vor dem suff. ent, ęt: otročę puer: otrokъ. mšę mulus für mščę: mskъ aus mьzgъ. 2. Vor dem ęt der 3. pl. aor.: bišę, dašę, jęšę aus bihęt, dahęt, jęhęt, d. i. bihent usw. Aus einem thema bis müsste sich notwendig bišę ergeben, wie jęšę aus jęs von em; dagegen běhą erant aus běhont. Abweichend sind die partic. praes. act. peķę, tlъķę, mogę, strъķę custodiens, vrъķę triturans, die auf peķą, tlъķą usw. beruhen. Vergl. 3. seite 95. peķę, mogę können wohl nicht durch peķą, mogą erklärt werden, eher durch die annahme, dass in dergleichen worten ę nicht vollkommen so wie in otročę gelautet habe: im nsl. usw. ist dergleichen häufig. In den wurzelhaften teilen findet man č, ž und c, z: čędo infans: vergl. deutsch kind. čęstъ densus. čęstъ pars: vergl. aind. čhid, abaktr. ščid (ščin-dajčiti) spalten, das ščęstъ erwarten lässt. -čęti aus -čenti, -čęną incipere. žędati sitire: vergl. lit. gend in pasigendu desiderare. žęlo, p. žądlo stimulus, hängt mit lit. gulti stechen. gelū, gelonis, gilis. lett. dzelt, zelt nicht zusammen: žęlo kann mit nsl. žalec nur durch die

annahme vermittelt werden, es sei en einer w. gen (vergl. žena) in e und in ê übergegangen: lit. gin-klas. žėti aus žemti, žyma comprimere. žėti aus ženti, žynja demetere: vergl. lit. genėti. šęga iocus. šėtati se fremere. Dagegen cęta numus, got. kintu-. zębą dilacero, woher ząbr dens, womit lit. žaboti verglichen wird. zębąti germinare: lit. žembėti. zęts gener: lit. žentas gener neben gentis cognatus, affinis.

11. VI. Vor je findet man c in dem deminutivsuffix. ьce: vinьce: vino. slьньce: *slьno. srьдьce: *srьdo. ьce ist die neutralform von ьcъ m. ьca f., lit. ikja, ikė. lice facies ist aus lik entstanden: c beweist die jugend dieser formen. Man beachte den sg. voc. oтьce von oтьcъ. aže beruht wohl auf w. eg: ages seite 268. ložes auf loges. Die comparative pače. lže, liše setzen pakje. lęje. lihje voraus. lžeši mentiris ist lęješi.

12. VII. Vor ja gehen k, g, h in č, ž, š, in jüngeren bildungen in c, z, s über. alžca fames: w. alžk. luča radius: aind. w. ruč. lit. lukėti (aussehen nach), warten. moča palus: w. mok. pritžca parabola, kroat. pritač: w. tžk. sęca caedes: w. sėk. smrėca cedrus. tažca pluvia. vodoteča canalis: w. tek. noriča (noriča, iže sutь slovėni izv. 670) aus *norikъ vorpъkός ist ein collectivum durch ja. Dunkel ist pečatъ sigillum: man denkt an pek-jatъ. luža palus: lit.ugas. lžza mendacium: w. lžg, got. lug, liugan. mrėža rete ist dunkel. osteža chlamys: w. steg. velьmoža optimatum quidam: w. mog. duša: w. džh: vergl. das entsprechende lit. dvasė. junoša iuvenis: *junohž, č. jinoch. suša siccitas: suhž. Neben suša besteht suš, beide aus suhž, jenes durch ja, dieses durch ь gebildet: dagegen ist bemerkt worden, suša sei aus suš durch erweiterung mittelst des a hervorgegangen, daher suša, suša; eben so soll straža aus straž entstanden sein: die ansicht halte ich für unbeweisbar und was dafür angeführt wird, dass stragja nur straza ergeben könnte, für unrichtig. vėnčati beruht auf vėnčjati: vėnčė zogr. kr. branča mar. ist lat. branchia; čaval wahrscheinlich it. chiavo. ca aus kja findet sich in dem häufig vorkommenden suff. ica: boľnica mulier aegrot. gorьnica editor domus locus. junica puella: vergl. lit. jaunikė aus jaunikja; ferner in dem primären suff. ca: jadьca čáγos vergl. 2. seite 315. Neben boľnica wurde eine masculinform boľnicь vorausgesetzt, eine voraussetzung, die nicht nur entbehrlich, sondern sogar unrichtig ist, da die masculinform nur *boľnikъ lautet. za aus gja kommt vor in jeza morbus, nsl. jeza ira: lett. w. ig: idzu, igstu schmerz haben, verdriesslich sein. idzināt (ing) verdriesslich machen. polza utilitas, r. polžga: w. lžg in *lžgž, lžgžkž. stžza semita:

w. stęg, stignąti. Verschieden sind riza vestis, slęza lacrima, daher sg. gen. jęzę und rızı, slęzy usw.

Wenn aus verben der ersten oder zweiten classe verba iterativa gebildet werden, so geschieht dies durch das suffix a, vor welchem k, g, h meist in c, z, s übergehen, ein übergang, den man durch die annahme erklärt, a sei ursprüngliches ja: daher sętęzati aus sętęg-jati. Dafür sprüche p. źwierciadło, daher aslov. *zręcjati. zręcělo bus. 156. Die annahme wird dadurch bedenklich, dass sonst nur a als iterativsuffix auftritt. Vergl. 2. seite 455. bręcati. gracati neben grakati: s. graknuti. klicati. lęcati. męcati. mlęcati. mręcati neben mrękati. nicati. ricati neben rękati. sęcati neben sękati. sęcati. smręcati. strizati. ticati, tęcati neben tękati. tlęcati. tycati: pritycati, pritucati comparare. vycati. dręzati: sędręzati horrere. dvizati. mizati. pręzati: strělami oprezahomъ men.-mih. 260. sęzati. stizati. stręzati radere. tęzati neben tęgati. tręzati, tręzati neben tręgati. vręzati iacere misc.-šaf. zręcati: prozręcati providere. zvęcati. žizati neben žigati, žagati. nasmisati sę neben nasmihati sę und nasměhati sę. Vergl. č. mįchati und aslov. męsiti; aslov. bliscati neben blistati aus blęsk. Vergl. 2. seite 456. nsl. scati, aslov. sęcati, wofür klr. scaty, ssaty und scety verch. 68, ist ein verbum III, daher nsl. šćim, es ist wie sępati zu beurteilen: w. sęk.

Der unterschied zwischen sęgręsati und polagati beruht darauf, dass jenes aus sęgręhia, dieses aus polog(i)a hervorgegangen ist. Vergl. meine abhandlung 'Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen'. Denkschriften, Band XXVIII. 89.

13. VIII. Vor ju. Vor u für ju stehen č-consonanten: žują, žvati mandere aus gjują: vergl. ahd. chiwan, chiwan. župište, žjupilište, sepulcrum, cumulus. žuželica, žjuželh insectum: nsl. žužek. s. žižak. lit. žižėti. šuga scabies: b. šjugъ, s. šuga usw. Vergl. ošajati sę mit ohati sę izv. 578. abstinere. Unentrütselt ist das weit verbreitete und historisch wichtige župa хўра regio. nsl. župa gemeindecongress Wochein. kroat. župa familia luč. s. župa (budimęskaja. budimęskaja. rasimęskaja. rašęskaja danil. 25. 115. 170. 293. ili u gradu ili u župě chrys.-duš.) župa pagi sub curatore mik. regio, paroecia, populus stul. ar. župa für selenie: davon županъ. mgriech. ζουπανός. mlat. zupanus, jupanus regionis praefectus. iopan. hispanus. županъ kręčmęničęsky qui super caupones erat constitutus. nsl. župan dorfrichter. župauja f. rib. žępanja und špaja. b. žjupani šaf. ok. 23. s. župan villicus mik. r. županъ Karamzin I. 76. nota 170. pr. supáni. lit. zuponė hausfrau. Hieher gehört auch magy. serb. türk. išpan, nsl. špan: daher

rumun. župъ dominus. mhd. sōpān adelicher herr. suppan Haltaus 1596. barones et suppani urk. 1189. bei Kosegarten 1. 156. nsl. die Tragomer sup in einer urk. 1625. Mitteilungen 1863. 38. bair. gespan, gespanschaft Schmeller.

14. IX. č, ž so wie c, z stehen vor den consonanten r, l im aslov., nsl., b., kr., s. und č.: dies beruht darauf, dass in den genannten sprachen die lautverbindungen tert, telt in tr̥t, tl̥t, das ist trt, tlt, und in tr̥t, tl̥t übergangen sind, und dass sich auch nach diesem übergange č, ž und c, z erhalten haben: 1) cr̥ky aus kerky, cerky, nicht čerky, ahd. chirihā, doch b. čr̥kvn̄; kr. besteht cr̥kva, jetzt crikva. nsl. cvrknȯti ist vielleicht wie cviliti zu erklären, während aslov. cr̥knȧti pipire neben kr̥knȧti besteht. Das z von zr̥calo speculum und zr̥no aus zercalo und zerno ist wie z in veza veho zu beurteilen, worüber weiter unten. Für aslov. žl̥va bietet p. želwica. čr̥n̄. čr̥stv̄. čr̥ta. čr̥toḡ. čr̥tv̄. čr̥vn̄ setzen mit ke anlautende formen voraus. Dasselbe gilt von čr̥miga, čr̥pati, wofür auch čr̥miga, čr̥pati vorkommt. štr̥bina beruht auf sker̥b-, ščer̥b-. čl̥n̄ entsteht aus čeln̄. Mit s. čvrljak vergleiche man čevrljuga. Wie čr̥n̄ ist žr̥d̄, lit. žardas holzgerüst. žr̥lo. žr̥l̄. žr̥ny und žl̄č̄ neben žl̄č̄. žl̄d̄eti. žl̄na. žl̄tv̄. žl̄vij zu erklären. as. kr̥vaš̄ ist Gervasius. kr. cr̥sat, tr̥sat ist tersacte. kr̥ curictae, name der insel Veglia. žely ulcus würde im sg. g. wohl žl̄ve aus želve lauten. nsl. žvrgol̄eti zwitschern ist abweichend. šl̄k̄ ist aus russ. šel̄k̄ slovenisiert: vergl. seite 29. gr̄lo beruht auf gerlo, žr̄lo auf žerlo: gr̄lo ist die ältere form, die auf gorlo deswegen nicht zurückgeführt werden darf, weil aus diesem gr̄lo entstehen würde. Aslov. existiert žl̄sti neben žlasti wie tetr̄v̄ neben tetr̄v̄, wie žer̄v̄ aus einem älteren žer̄v̄, žr̄v̄ entstand; žl̄d̄ beruht auf geld, es mag dieses sonst unbekannte wort entlehnt sein oder nicht. 2) zr̄eti, zra, aslov. zr̄eti, zrr̄ja, spectare aus zerti: vergl. zr̄calo und zr̄no. čr̄da aus kerda, čerda: wie čr̄da sind entstanden čr̄muš̄. čr̄m̄sa. čr̄n̄. čr̄p̄. čr̄sla pl. čr̄slo. čr̄sti. čr̄s̄. čr̄šnja. čr̄eti aus čerti, čerpti. *čr̄tv̄. čr̄vij. čr̄vo. žl̄b̄. žl̄da. žl̄dica. žl̄za. žl̄zo aus žl̄zo. žr̄b̄. žr̄bij. žr̄da, das wohl mit žr̄d̄ zusammenhängt. žr̄lo. žr̄eti vorare. žr̄eti sacrificare: vergl. lit. girti rühmen. garb̄ ehre usw. šl̄m̄ aus šelm̄ vergl. seite 29. 31. zlato entsteht aus zol-to, dessen zol aus zel durch steigerung des e zu o erwachsen ist. Abweichend ist nsl. s. čvr̄cati zirpen. nsl. čmr̄kati muttire. Das s. ersetzt čr̄ durch cr̄: cr̄n̄oriz̄s̄. cr̄v̄en̄ lam. 1. 23. 26. sind daher s.

15. k wird namentlich in entlehnten worten manchemal durch g ersetzt. So liest man neben jeretikъ αἱρετικός, jeretici nicht selten jeretigъ: jeretigъ lam. 1. 21. jeretizy 1. 24. 26. für jeretizi. jere-tizica αἱρετική prol.-rad. zlatigъ: zlatigъ lam. 1. 31. für zlatikъ. glistirъ misc.-šaf. 162: κλιστήριον. Selbst in slavischen worten findet man diese veränderung: gniga strum. für kniga. gnida niss steht für knida: griech. κονιδ, κονις aus κονιδ. ags. hnitu. ahd. niz aus hniz.

gnētiti accendere wird mit pr. knaistis titio und mit ahd. gneisto funke zusammengestellt. gnêzdo nidus wird von manchen von den gleichbedeutenden worten der verwandten sprachen getrennt. t in gnetā depso passt nicht zum t im ahd. knetan.

16. Oben wurde gesagt, dass bozi aus bodzi und dieses aus bogi hervorgegangen ist, wie sich raci, d. i. ratsi, aus raki entwickelt habe. bozi bildet die fast ausschliessliche regel der jüngeren denkmähler, während die älteren bodzi neben bozi desto häufiger bieten, je älter sie sind. Beide aslov. alphabete, das glagolitische und das kyrillische, haben eigene zeichen für dz und z, das kyrillische s und z, selten z für dz, z hingegen für z: die verwandtschaft der glagolitischen zeichen ist unverkennbar, nicht minder die der kyrillischen. Ich gebrauche im aslov. z für dz, z hingegen für z. I. Glagolitische quellen. Im cloz. findet man nur zêluto I. 140. neben zêlo I. 567. 774. knęzъ I. 89. kъnęzъ I. 104. bozê I. 586. polъzъ I. 220. polъzъ II. 71. usw. Zogr. a. bozê. družemъ. kladezъ. kъnęzъ, knęzi. mnozi. nozê. oblęzi. pênęzъ, pênęzii. sluzê. zêlo. zvêzdy, zvêzdahtъ und, nach Sreznevskij, Drev. glag. pam. 122, azъ. b. kъnęzi. mъnozi. nozê. otvгъzi. pênjъzъ, pênęzju. skъlęzъ numus. stęzati sę. vгъzi, vъvгъzi, vъvгъzête. zêlo. zizdeta neben kladezi. mnozi. pênęzъ. polъza. stъzъ in a. assem. bozê, bozi. brêzê. družemъ, druži, družii. jęzъ. kъnęzъ, knęzi. mъnozê, mъnozi, mnozi. nedazê. nozê. pênęzъ, pênęzu. podvizajte sę. pol'za, polъzъ. pomozi. prozъbnetъ. sъtęzajăstema sę, sъtęzanie. vгъzi. zêlo. zvêzdahtъ. zъlyj. In anderen glagolitischen denkmählern und zwar im mariencodex zêlo marc. 1. 35. mъnozi Sreznevskij, Drev. glag. pam. 109. 111. nozê 108. pênęzu 103. neben pênęzu 101; im evangelium von Ochrida družii 83; auf einem blatt aus Macedonien m'nozi 233. otvгъzêm[ъ] sę 229. polъzъnъ 235. II. Kyrillische denkmähler. Im apostol von Ochrida aus dem XII. jahrhundert. s. z: knązemъ Sreznevskij, Drev. slav. pam. 371. für knęzemъ. stratizi 371. stązazъ są 272. für stęzazъ sę: tą für tę ist selten. Im slêpč. apostol aus derselben zeit. s. z: bozê. druži. polzi ibid. einl. 113. Im

Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert. s. z: božê. knęzъ, knęzi. mnozi. nožê. zêlo *ibid.* 53. *In einem menaeum aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: nebrêžêmъ. podviza neben podviza. raždizaа. zvêzdy neben zvêzda. zvêrъ. zvêkъ. zižditeľju. zêlo. prožębyj. mnozi. nožê. stъzъ. juzê *ibid.* 63. *Im žeravinskij ustavъ: prožębъ ibid.* 70. *Im zograph. trephologion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: zvêzdy 344. istęzaemъ 345. stъzę 345. *Im sbornik sebast.: druži zvêzda. mnozi. nožê. trъzê.* *Aus den pannonischen und bulgarischen quellen fand z den weg in die serbischen. So findet man in einem serb.-slov. menaeum aus dem XV. jahrhundert.* s: knęzju. zêlo. zvêri zap. 2. 2. 72. *In einem leben des hl. Sava in der Wiener Hofbibliothek:* črstožê. množêmi. nožê. zêlo. zyžde für zižde. zvêzda. z'mie; krъtovê nožê misc. *In den russ. quellen wird s meist nur als zahlzeichen gebraucht, so in den izbornik von 1073 und 1076; im ostrom. finden wir neben s zweimahl z 38. a.; 281. a.; später bis zum beginne des XV. jahrhunderts wird nur z angewandt zap. 2. 2. 11, das zuletzt dem s weicht zap. 2. 2. 60. z findet sich als zahlzeichen auch in bulgarischen quellen: im apostol von Ochrida Sreznevskij, Drev. slav. pam. 273. 275; in den kyrillischen randnoten des marien-codex; in der bulgarischen handschrift von 1277 starine I. 87. J. Dobrovskij, Slavica 430, wollte s nicht als lautzeichen anerkennen, meinte jedoch später, Institutiones 32, es sei sitte geworden — mos obtinuit — im anlaut z zu schreiben: zvêzda. zvêrъ. zelie. zlo. zmij. zlakъ. zêlo. zênica. In einer von I. Bodjanskij in den Čtenija 1863. II. herausgegebenen russ.-slov. quelle findet man s als zahlzeichen 6. und als lautzeichen in božê 4. 6. 14. 23. otvrъzi 4. zla 4. slezami 5. 20. 28. obrazi 8. obrazê 28. mnozi 9. 12. 20. 23. 28. družii 9. druži 21. bozi 9. množê 11. sluzê 11. jazykъ 11. 16. 21. 28. vъziska 11. rizi 13. 28. zêlo 13. 16. 17. 19. 22. 23. sъtęzaemъ 14. stęzaše sę 28. obrêzanii 14. 15. neben obrêzanii 14. 15. stъzę 15. razidoša 19. 21. jazju 20. 28, d. i. jęzъ. vrazi 21. lobza 22. zvêzda 22. knęzъ 22. knęzi 23. otvrъzaetъ 23. polzu 26. sъzida-niju 27. zloby 29. z findet sich in bulg. denkmühlern, und zwar im Kyrillus hierosolyt. aus dem XI. jahrhunderte: božê. mnozi. polzê (sg. nom.) Sreznevskij, Drev. slav. pam. einl. 37; im psalter von Bologna: bozi 242. vrazi 365. 369. 378. otvrъzi 364. otvrъžêmъ 355. raždizaetъ 366. zvêstъ stellarum 361. zvêremъ 368. sъziždi 363. sъziždatъ 364. zêlo 358. 370. 375. 378. 379. do zêla 370. 372. knęzi 355. 371. 379. knęžemъ 356. pomozi 353. 375. 376. mnozi 241. 243. 379. nožê 373. stъzъ. 376 für stъzъ. stъzъ 371.*

für stŕzŕ. istŕzŕŕŕŕ sŕ 354: *ausserdem* vŕzŕdvizati. zizdŕ. stŕzydaŕ. polŕza. pomyzdaŕŕej. trŕzati *einl.* 129. 130. 131; *im Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* z: bozi 248. bozŕ 250. 253. vrazi 248. zvŕrije 259. zvŕriny 248. zvŕzdy 257. zŕnica 247. knŕza 257. loza 248. lozijemŕ 257. nozŕ 254. snŕzi 258; *ausserdem* zŕlo. knŕzŕ, knŕzi. nozŕ *einl.* 53; *im slŕpŕ. apostol aus derselben zeit.* z: bozŕ 314. otvŕzi 311. družii 317. nozŕ 319. polŕza 315; *ausserdem* blazemŕ *statt* blazŕmŕ. vrazi. stŕzaŕ sŕ *für* stŕzaŕ sŕ *einl.* 113. polzi; *im apostol von Ochrida.* z: blazŕ 281. vrazi 281. otvŕze sŕ 286 *für* otvŕze sŕ. druži 279. družii 286. zvŕnŕŕŕŕ 299 *statt* zvŕnŕŕŕŕ. knŕzŕ 288. mno i 294. 296. mŕnozŕ 276. nozŕ 283 polŕza 299. polŕzi 300. polŕza 299; *ausserdem* bozi, bozŕ. podvizaŕi sŕ *statt* podvizaŕi sŕ. raŕdizaŕ. zvŕzda. zvŕrie. zvŕcaŕ. szizdetŕ. lzŕ. pomozi. nazi. slŕzy. osŕzaŕ *statt* osŕzaŕ. rastŕzavŕ. vŕstŕzaŕ. stŕzaŕ sŕ *statt* stŕzaŕ sŕ *einl.* 96. 161; *in einem triodion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* z: knŕzŕ 336. knŕze 341; *in einem paremejnik aus derselben zeit:* zvŕremŕ 265. zvŕrej 266. knŕze 264. stŕze 264. 265. zvŕarŕ *statt* zvŕŕ *einl.* 69; *im evangelium von Dŕŕany aus dem XII—XIII. jahrhundert:* vŕzi 386. družŕmŕ 389. vŕzizajŕi 385 *statt* vŕzizajŕi. uzŕŕŕ 385. zŕlo 392. mnozi 391. mnozii 392. mnozŕ 388. sluzŕ 386; *ausserdem* zvŕzdy. zizdaŕŕej. prozŕbaetŕ. knŕzemŕ. pomozi. pŕnŕzŕ, pŕnŕzy, pŕnŕzniky. stŕzaŕŕŕe *einl.* 140; *im evangelium von Chilandar aus derselben zeit:* brŕzŕ. vŕzŕŕŕ. družii 351; *im Ephraem syr. aus dem XIII—XIV. jahrhundert:* ŕŕtozŕ 399; *ausserdem* mnozŕ. zŕlo *einl.* 147; *im pat.-mŕh. aus dem XIII. jahrhundert.* z: blazi, blazii 112. bozŕ 95. 126. nebozi 159. brŕzŕhŕ 44. druži 83. 102. 103. 108. družii 54. družŕj 96. družŕmŕ 95. nedŕzŕ 79. zvŕzda 69. zizdaŕŕej, szizdetŕ 45. zŕlo 2. 14. 57 *usw.* *im ganzen neun und zwanzig mal.* zŕlu 109. knŕzi 114. knŕzii 112. polŕ 48. 52. 59. 61. 62. polŕa 104. polz[a] 77. polzi 47. 73. mnozi 2. 4. 69. 153. 175. mnozŕ 4. 9. 44. 81. 148. mnozŕmi 3. 4. mnozŕhŕ 15. mozi 142. pomozy 82. pomozi 85. 137. 156. nozŕ 2. 49. 51. 106. 109. 155. trŕzŕ 154. istŕzaŕ 79: *auffallend ist* otvŕzi *aperi* 131; *daneben* bozŕ 65. brŕzŕ 119. polŕ 60. mnozi 153. mozi 17 *usw.*; *in einem spŕteren denkmahle aus der Bukovina:* bozi. vŕzi. družii. knŕzŕ, knŕzi, knŕze. mnozi. nedŕzŕ. nozŕ. pol'za. pŕnŕzŕ, pŕnŕze; *in der priŕa trojanska.* z: zvŕzdy 24. 4. zizdŕ 30. 19. zizdati 9. 14. zizdaŕŕe 9. 16. zizdaahŕ 9. 19. zizdati I. zazizdati 42. 17. prizizda I. szizizda I. szizizdati I. *neben* zizdalŕ I. prizizda I. zŕlo I. 16.

22; 41. 21. do zêla 14. 3. viteža 1. 7. 19; 40. 8. вѣтъзи 5. 23. s: pirzê πύργος. mnozi neben mnozi. *Man bemerke, dass in der chronik des Manasses c für z steht: vѣzimati, caklania und ciedalъ, priczida für vѣzimati, zaklania und zizdalъ, prizizda zap. 2. 2. 23. 24. Auch in späteren aus Russland stammenden quellen liest man knjazja. zilo. zižduščej pam.-j. b. 14. 15. 20. 41. 52. 56. rozdraživъ tichonr. 1. 175. Die Ragusaner schreiben cora, das sie dzora sprechen; auch spenca wird wohl spendza lauten: bei Vuk Stef. Karadžić spenza, spendje und spendžati. Dass der bischof Konstantin im X. jahrhundert zêlo und zakonъ unterschied, kann nicht bezweifelt werden Sreznevskij, Drev. glag. pam. 23. In denselben füllen gebraucht dz das bulg. der von den brüdern Miladin herausgegebenen volkslieder: bladze 53. 120. 148. 276. diredzi 3. von direg für direk. drudzi 337. dzvezda 15. 83. 139. 173. 193. 256. 472. dzvere 12. dzvekni: dinar dzvekni 426. dzizd, dzid 253. 528. dzizd dzizdosano 531. dzidale 253. dzizdanje 3. dzvono stück 534: poln. dzwono, zwono. oserb. zveno. kovčedzi 159. mnodzina 376. moldzeše mulgebat 361. nejdzin 19. 39. 90 neben nejzin 159. 499: aslov. nję zi (aind. gha, ha) und suff. inъ. nodze 5. 17. 25. skъrsnodze 60. polodzi 448 von polog. predlodzi 43. presnedzi 349. von presneg für presnek. sъldza 20. 30. 31. 71. soldzi 245. neben slъza 50. Bei Cankov 7. liest man dzvêzda stella. dzêrnъ mi sъ mîhi apparuit. ondzi ille. dzadnicъ nates. dzvunec campana neben zvêzdzъ. zêrnъ mi sъ usw.; in M. Leake's Researches in Greece, London 1814, finden wir trutzi 384. tiretzi 398. notzi 400. d. i. drudzi. diredzi. nodzi; auch die Bulgaren von Vinga in Ungern sprechen dzvezdi. ondzi neben zvezdi, onzi. Die tatsache, dass pannonische und bulgarische denkmähler z an jenen stellen bieten, wo spitter und noch gegenwärtig hie und da dz gesprochen wurde und wird, zeigt, dass die angeführten buchstaben nicht den laut z, sondern dz hatten, ein satz, der mit den lehren der lautphysiologie vollkommen übereinstimmt: dz aus gj wie tz, ts aus kj. Diese lautliche geltung von z einer- und von z andererseits erklärt das vorhandensein verschiedener buchstaben in beiden aslov. alphabeten. Die richtige ansicht wurde bereits von P. J. Šafařík in den Památky hlaholského písemnictví 18 aufgestellt, wo auf die aussprache der Moldauer hingewiesen wird. Dass uns die griechischen und lateinischen umschreibungen im stiche lassen, kommt davon her, dass der laut dz dem griechischen und dem lateinischen fehlt, daher ζελώ und ζελέω bei Banduri und zêllo und zémia im abecenarium bulgaricum für zêlo, zemlja. Wenn jedoch Chrabrъ im X. jahr-*

hunderte lehrt, der Grieche könne mit seinen buchstaben die worte bogъ, životъ, zêlo, richtig sêlo, usw. nicht schreiben; wenn er unter die vierzehn buchstaben, die dem Griechen mangeln, auch s anführt, so dürfen wir daraus schliessen, dass s nicht den laut des griechischen ζ, d. i. unseres z, gehabt hat. Eine spur dieser lehre finden wir bei einem grammatiker des XV. jahrhunderts, bei Konstantin dem philosophen, mit dem wir durch herrn Gj. Daničić bekannt geworden sind: nach ihm ist die wahre bedeutung der buchstaben s und з vergessen: ne vědoma, gde koe položiti Starine I. 13; nach ihm gehört s unter die neun buchstaben, die mit dem griechischen nichts gemein haben: та съ грѣськыми тѣiju nikoeže učestie imutъ 16; derselbe lehrt, man müsse schreiben sêlo und svêzdy und dagegen zemlja, знаемъ: imatъ otlučny glagoly s otъ see з 19: unmittelbar darauf wird dem s im serb. nur ein zahlenwert eingeräumt: s tčiju otъ čislъ srъbsko êstъ 30. Auch im serb. findet man dz neben z in Crna Gora und der benachbarten meeresküste: dzipa, dzora, dzub statt zipa, zora, zub, eine erscheinung, deren grund nicht im italienischen ‚zio‘ zu suchen ist Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXX. Auch sonst kann g in dz übergehen, so slovakisch in stridze von striga, wofür č. střize von střiha; man beachte auch die dialektischen formen klr. dzelenyj (verblud pase kolo morja kolo dzelenoho kaz. 67), dzerkało, dzvizda, dzvenity, dzvenkaty, dzvôn, dzvonyty, dzvonok, dzvenkôt neben zelenyj usw. kukurudza neben kukuruza und dzer, džyr Schafmolken, rumun. zur, das nicht lat. serum ist. Im poln. geht g regelmässig in dz über: szpiedzy, srodzy, nodze, niebodze von szpieg, srogі, noga, nieboga; man beachte dziob schnabel. dziobać picken: dziobie mak rog. 45. Pott 5. 300. dźwięk. Wie g in dz, so ward ehemals ohne zweifel g in dź verwandelt: man findet bulg. гѣмдѣи neben гѣмѣи es wimmelt. dzelezo neben železo eisen. polodže neben polože deminut. ovum in nido romanens Cankov 7. bedže sg. voc. von beg milad. 178. bedžici 313. nodžište 106. nodžina 512. knidžovniče 341; im serb. hat man džasnuti für aslov. žasnati stupefieri; džak saccus für nsl. žakelj; džep funda neben žep; džebati für č. žebati; im slovak. stridžisko von striga; im klr. džereło fons gen. 7. 11. džavoronok, džur neben žavoronok, žur. Welches gewicht den vereinzelt vorkommenden formen inorožď monocerotis mladěn. für inorožъ von inorogъ und hudožďstvo lam. 1. 147. für hudožstvo von hudogъ, hădogъ beizumessen sei, ist schwer zu bestimmen. Vergl. meine abhandlung: ‚O slovima s, z‘. Rad. IX.

Im vorhergehenden wurden die mannigfaltigen wandlungen von k, g, h dargelegt. Was noch zu beantworten ist, ist die schwierige frage nach der physiologischen erklärung der angenommenen vorgänge und nach dem alter der einzelnen im vorhergehenden betrachteten laute.

17. Über die vorgänge, wodurch die k-consonanten in č- oder in c-consonanten übergehen, ist folgendes zu bemerken: die veränderungen von k, g, h haben ihren grund darin, dass das aslov. in seinem einheimischen wortschatze k', g', h' nicht kennt, dass daher demselben die lautverbindungen ki, gi, hi usw. fremd sind. Wenn demnach im pl. nom. der ѣ(a)-declination k mit i zusammentrifft, so muss die articulationsstelle von der grenze des harten und weichen gaumens nach vorne gerückt werden, wobei ein t entsteht, das sich mit einem parasitischen j verbindet, welches in z übergeht, daher ki, tji, tzi, tsi, ci: raki, raci. In anderen fällen geht das parasitische j in ž über, so vor dem verbalsuffix i: ki, tji, tzi, tši, či: vlaki, vlači. In ähnlicher weise entsteht dz aus g, mit dem unterschiede, dass sich hier das d vor z nur in den ältesten denkmählern erhalten hat: gi, dji, dzi, zi: bogi, bodzi, bozi; während das d vor ž selbst in den ältesten quellen nicht mehr vorkömmt: gi, dji, dži, ži: ubogi, uboži pauperem facere. Wer die hier dargelegten lautentwickelungen mit denen von tje, dje zu tše, dže und zu tse, dze vergleicht, wird sich von deren richtigkeit leicht überzeugen, namentlich dann, wenn er von tši usw. zu ki usw., nicht umgekehrt fortschreitet; er wird einsehen, dass es nicht anders sein kann: unsere einsicht in den ganzen process würde freilich gewinnen, wenn die physiologie uns über die entstehung des tji aus ki belehrte und uns zeigte, auf welche weise j in ž und z übergeht. Dass j in der tat in ž und in z verwandelt wird, das zeigen, wie bemerkt, die veränderungen des tje und dje: aslov. vraštenъ und každenъ aus vratzenъ und kadzenъ, vratjenъ und kadjenъ neben p. vracony und kadzony aus vratzen und kadzen, vratjen, kadjen von vrati, kadi. Vergl. seite 222. Der unterschied zwischen beiden reihen von verwandlungen besteht darin, dass bei k, g, h sich der übergang des j in ž und in z in derselben slavischen sprache vollzieht, während der wandel des j in z bei t und d in einigen slavischen sprachen stattfindet, in anderen dagegen die verwandlung des j in ž eintritt. Diese ansicht wird wahrscheinlich auf widerspruch stossen, indem man c auf č zurückzuführen geneigt ist. Ascoli, Corsi di glottologia I. 203, sagt: „Vedemmo di sopra, come č, pure essendo suono unico e momentaneo, pur si risolve in t + s + ĥ, e così ģ si risolve

in $d + \acute{z} + j$, ora, la stretta complessa, non preceduta da contatto, ci ridurrà a $s + h$ ($= \acute{s}$), $\acute{z} + j$ (\acute{z}), e per semplificazione della stretta stessa, si può finalmente arrivare a semplici s , \acute{z} . Auf romanischem gebiete tritt c , d. i. k , vor i , e usw. in den beiden östlichen sprachen als \acute{c} , in den vier westlichen als sibilant \acute{c} , d. i. slav. s , auf. Es scheint nun, dass man sich aus $cedere$, d. i. $kedere$, zunächst \acute{cedere} , it. $cedere$, und aus diesem $sedere$, fz. $céder$, entstanden denkt. Wer sich an die übergänge im slav. erinnert, wird eher geneigt sein sowohl \acute{cedere} als $sedere$ unmittelbar aus $kedere$ hervorgehen zu lassen und sich den übergang etwa so vorstellen: ke , kje , $t\acute{z}e$, $t\acute{s}e$, $\acute{c}e$ und ke , kje , $t\acute{z}e$, $t\acute{s}e$, se . Vergl. die deutsche aussprache von $cedere$. Wie sich jedoch die sache in den romanischen sprachen auch verhalten möge, slav. c aus \acute{c} hervorgehen zu lassen, geht nicht an. Man beachte hier griech. $\theta\rho\eta\sigma\sigma\alpha$ aus $\theta\rho\eta\kappa\chi\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\chi\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\acute{\zeta}\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\sigma\alpha$ und $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ aus $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\chi\lambda\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\chi\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\omega\nu$. Curtius 654.

Ich halte daran fest, dass in einer früheren periode die \acute{c} -, in einer späteren hingegen die c -consonanten an die stelle der k -consonanten traten. Wenn gesagt wird, dass in der stammbildung vor bestimmten vocalen die \acute{c} -, in der wortbildung hingegen die c -consonanten eintreten, so ist dies allerdings richtig, denn neben $otro\acute{c}i\acute{s}t\acute{s}$ besteht $otroci$, allein die antwort ist wenig befriedigend, da man fragen muss, wie es denn komme, dass vor denselben vocalen k in der stammbildung \acute{c} , in der wortbildung hingegen in c verwandelt wird. Wenn andere meinen, c sei aus \acute{c} hervorgegangen, und dabei voraussetzen, ehemals habe der pl. nom. $otrok\acute{z}$ $otro\acute{c}i$ gelautet, woraus $otroci$ entstanden sei, so bedarf diese ansicht wohl keiner widerlegung, da es unbegreiflich wäre, warum sich ein teil der \acute{c} erhalten hätte, der andere dem c gewichen wäre. Die erklärung scheint in der annahme zu liegen, neben $otro\acute{c}i\acute{s}t\acute{s}$ habe der pl. n. $otrok\acute{e}$, der impt. in der 2. 3. sg. $pk\acute{e}$ usw. bestanden, woraus sich später $otroc\acute{e}$ (lit. $-kai$), $pk\acute{e}$ und daraus $otroci$, $pk\acute{e}$ entwickelt haben. Nach dieser hypothese wären in verschiedenen perioden verschiedene richtungen in der entwicklung der k -laute herrschend gewesen: auf die \acute{c} -periode wäre die c -periode gefolgt. In die letztere periode fallen bildungen wie $k\acute{z}n\acute{e}\acute{z}$, $p\acute{e}n\acute{e}\acute{z}$, $us\acute{e}r\acute{e}\acute{z}$ neben $k\acute{z}n\acute{e}\acute{g}\acute{z}$, $p\acute{e}n\acute{e}\acute{g}\acute{z}$, $us\acute{e}r\acute{e}\acute{g}\acute{z}$ aus $kuning$, $phenning$, $*ausahrigga$ - usw. Für diese ansicht spricht der umstand, dass die verwandlung in die c -laute nicht so consequent durchgeführt ist als die in die \acute{c} -laute, daher r. sg. loc. $bok\acute{e}$ usw.: wer hier die analogie der anderen casus von $bok\acute{z}$ für bestimmend hält, wolle an die impt. $peki$, $pekite$ usw. nicht vergessen.

Bei der betrachtung des alters der k-consonanten und jener, die damit zusammenhangen, wird vor allem h behandelt; dann das daraus entstandene s und die beiden damit nicht unmittelbar zusammenhangenden s; das auf slavischem boden entstandene dz, z und das voroslavische z; ž; g; c; č: dieser teil des buches schliesst mit der betrachtung von k. g. h. Das h von jahati, zéhati usw. entspricht dem desiderativen s des aind. *hīs, dīps, īps* aus *han, dabh, āp* usw.

18. Während slav. k, g auf ursprüngliches k, g zurückgehen, beruht slav. h auf ursprünglichem s: *ghati odorari* hängt mit *aslov. on* in *vonja odor*, aind. *an, aniti*, got. *an*, durch **an-s* zusammen. *blēha pulex*: lit. *blusa. dēhṇati spirare* beruht auf *du* aus aind. *dhū*: vergl. lit. lett. *duš. grahъ faba*, aus urslav. *gorhъ*, lit. *garšva* L. Geitler, *Fonologie* 117. *hlъpati in ishlъpati scaturire. vъshlêpati* neben *vъslêpati* ist wohl identisch mit *slъpati*: aind. *w. sarp, sarpati. hobotъ cauda* hängt mit *ošibъ* und griech. *σάβη* zusammen. *Curtius* 383: *w. sab. hoditi ambulare*: *w. aind. sad. hrabrъ pugnator*: vergl. die unbelegte aind. *w. sarbh, sarbhati ferire. hraniti custodire, nsl. nutrire*: vergl. aind. **sar, abaktr. hareta genährt. hyra debilitas*: man vergleicht lit. *svarus taumelnd, schucer*: mit *hyra* hängt r. *chvoryj* zusammen. *as. jelhа alnus*: ahd. *elira und erila. nhd. eller, erle. holl. else. lit. alksnis, elksnis für alenis, elenis. pr. als-kande. juha iusculum*: *pr. juse, aind. jūsa m. n. jahati vehi* beruht auf **jās*, aind. *jā. kašъlъ tussis*: aind. *kās, kāsātē*, lit. *kosu, kosti*: ursl. *kah. kēhṇati, kyhati sternutare*: vergl. aind. *kēu, kēūti. lêha area*: lit. *lisė, ahd. leisa, lit. lira. lihъ malus*: lett. *lēss mager. lit. liesas p. chudy; listu chudnę* Szyrwid 27. 101. *mahati vibrare*: *w. ma in manāti, daher ma-s. mēhъ pellis*: lit. *maišas, lett. maiss, aind. mēša widder, fell. muha musca*: lit. *musė. mъhъ muscus*: lit. *musai pl. ahd. mos. lat. muscus*: klr. *mšed flechte* ist wohl *mъšadъ. orēhъ nux*: lit. *rėšutas, lett. rēket, pr. buca-reises. pazuha sinus, d. i. paz-uha*: lett. *pazusė, pad-usė*: mit *uha* vergl. aind. *āsa (amsa)*, griech. *ὤμος*, lat. *umerus, armen. ūs. pēh*: *pēšъ. p. piechota pedites* aus *ped-s. pьhṇati calcitrare. pьšeno*: aind. *piš, pinašti, lat. pis in pinsere. pēstъ. pryhati in pryhanije fremitus*: vergl. aind. *pruth, prōthati pusten*: *prūt-s. pyhati frendere. puhati flare* setzt **pus* aus aind. *pu, punāti flare voraus. lett. pusis windstoss. lit. put, pusti. ruh- in rušiti solvere, p. ruch bewegung*: lit. *rušus tätig. slyh in slubo auris, slyšati audire* ist *slus*, aind. *śru, śrūti. lit. klausiti. pr. klausiton. lett. klausit neben sluddināt hören machen. ahd. hlosēn audire. smēhъ risus* beruht auf *smi-s*: aind. *smi, smajātē, lett. smeiju, smēt. smēh-ъ*: andere ziehen

smě-hъ vor. snъha nurus. nsl. sneha: ahd. snurā. aind. snuṣā. spēhъ studium, celeritas: spē-s: lett. spēks kraft ist entlehnt. soha fustis. o-sošiti abscindere, rasohъ, č. sochor, vergleicht man mit aind. śas, śasati metzgen. sгъhъkъ asper aus einer w. sars: vergl. sгъstъ pili. styh: č. ostýchati se sich scheuen: styd-s. suhъ siccus, sъhnați siccari: lit. sausas, aind. kuṣ, kuṣjati für kuṣ. tuh: potuchnați quiescere. tušiti exstinguere: pr. tusnans acc. stille. aind. tuṣ, tuṣjati. tihъ gehört wohl nicht hieher: tjuh würde etwa štih ergeben. ušes, sg. nom. uho, auris: lit. ausis, got. ausan-. vetъhъ vetus: lit. vetuṣas. vêh: nsl. vêter vêha: vê-s. vih: klr. vyvychnuty. uvychaty śa neben zvyvaty śa verch. 72. vlahъ: griech. Βλάσιος, dagegen blažъ: lat. Blasius. vгъhъ trituro: griech. ἀπό-ferce. vгъhъ vertex, lit. viršus, aind. varṣman höhe: dass dem h in vгъhъ das š des lit. viršus zu grunde liege, halte ich für falsch. zêh: nsl. zêhati hiare: vergl. smêhъ. aserb. negorъhъ: griech. μέροψ. aslov. časъ. s. stas statura.

Im aslov. entsprechen hadogъ peritus. hlêbъ panis. hlévina domus. hlъmъ galea. hyzъ domus den got. wörtern handuga-. hlaiba-. hlija- oder hlijan-. hilma-, ahd. hêlm. hūsa-. Es ist daher slav. h, d. i. χ, aus deutschem h hervorgegangen.

Das ältere s wechselt nicht selten mit dem jüngeren h: es liegt hierin ein beweis, dass die lautgesetze keine naturgesetze sind. česati, čehati nsl. bei Linde: osmorgač. čymsaty, čymchaty klr. ruffen verch. 80. črēnsa nsl. prunus padus. r. čeremcha usw.: zwischen m und s, h ist ein vocal ausgefallen. dřešelъ für dřešlъ neben drehlъ tristis, drehnovenije aslov.: w. dřeš. kołysaty und kołychaty klr. agitare. -mêšъ aslov. und pomicha klr. impedimentum. morochъ r. feiner regen und morosity nieseln: das wort ist wahrscheinlich mit mракъ verwandt. -noch: wodonoch p. dial. für nosiwoda. pojasa: opojasat' und opojachat' klr. bibl. I. poros klr. loderasche. porosnut' klr. für rosporošty und porochno wurmfrass. prosyty und prochaty klr. bibl. I: aind. praś. řes: ures, resiti und ureha kr. ornatus. slêpati neben vshlepati für -hlêpati svrl. ishlpati scaturire men.-mih. 341. slyzhavyča, sołzenyča, sołhanka klr. glatteis und chlyzanka, cholzanyča verch. 65. posmisati und posmihati aslov. sztursac und szturchac p. trjasti und trjachnutъ r. tьstъ aslov.: test und tchán, tchyně č. vlъsnați balbutire neben vlъhvъ magus aslov. vołos und vołochatyj klr.: vołochata škôra rauchleder. žasъ: užasъ, užahъ aslov. und zach klr. nežachlyvyj bibl. I. huhota sup. 221. 11. mag ein schreibfehler sein. Hieher gehört der pl. loc. auf hъ, wofür ausnahmsweise sъ: rabêhъ. ramêhъ. rybahъ. têhъ neben č. dolás, lužás,

polás 3. *seite* 16; *der pl. gen. der pronominalen declination*: tēhъ. sihъ: *im pl. gen. und loc. pasъ. vasъ ist s bewahrt: ich teile na-sъ, va-sъ auf grund von dolá-s usw. Anders Leskien, Die declination usw.* 148. *Im aor. haben die vocalisch auslautenden themen nur h*: bihъ. byhъ, *während die themen auf consonanten neben älterem s jüngerer h bieten: vēsъ und vēhъ aus ved-sъ und ved-hъ* 3. *seite* 77. 78. *Die formen biste. byste usw. beruhen auf bisъ. bysъ, denn ht würde št ergeben. Wir haben demnach den aor. byhъ. by aus bys-s, bys-t. byhovē, bysta, byste. byhomъ, byste, byšę und das impf. bēahъ, bēaše. bēahovē, bēasta, bēaste neben bēašeta, bēašete. bēahomъ, bēaste neben bēašete, bēahaъ. byšestvo substantia setzt ein nomen byh- voraus.*

Regelmässig geht zwischen vocalen stehendes s in h über: blъha. Dass sich auch hier s manchmal erhält, ergeben einige der angeführten formen. žasъ lässt sich durch die w. gand-s, gend-s erklären. brašъno beruht auf bors-, woraus brah-, boroch-, broch-, vlasъ auf volсъ, woraus vlasъ, volosъ, wlos. Auf dъhnați, sъhnați usw. haben vielleicht auf hъ auslautende formen wie duhъ, suhъ usw. eingewirkt. Anlautendes s kann vor vocalen in h übergehen: hodъ; hrana aus horna hängt wahrscheinlich mit der w. sar zusammen. sr geht in hr über in hromъ, aind. srāma. In prochaty beruht h auf s, das sonst s wird: aind. praś. hohotati cachinnare kann man mit aind. kakh, kakhati vergleichen.

Einige h sind bisher nicht erklärt: bъhъ und daraus bъšъ f. čehlъ velamen: vergl. česati. gluhъ surdus. grohotъ sonitus. r. grochatъ ridere: vergl. glasъ aus golsъ. ohajati sę: ochaj ša sego izv. 578: vergl. ošajati sę, oтъšajati sę. hohlovati bullire. hotēti, hъtēti velle: man vergleicht lit. ketēti. pr. quoitē. p. chować. bramъ domus. klr. chrustačka cartilago. hubavъ pulcher: matz. 6. vergleicht aind. śubha schmuck, hübsch. hudъ parvus, tenuis: lit. kudat̃ ist entlehnt. hyra: s. hira serum lactis ist wohl mit s. surutka verwandt und daher mit aslov. syrъ. kohati amare und raskoшъ voluptas stellt man mit lit. kekšē hure zusammen. lihva usura: vergl. got. leihvan: pr. likt verleihen ist wohl entlehnt. lihъ redundans: lett. lēks überzählig ist entlehnt. rah: nsl. rahel locker erinnert an aind. arś, aršati fließen, gleiten: vergl. r. rochljadъ für vjalyj, slabyj čelovēkъ aus rohlъ 2. *seite* 209. rēšiti solvere: vergl. lett. risu, rist das ‚binden‘ und ‚auftrennen‘ ‚schlitzen‘ bedeuten soll Ullmann 226. tihъ tranquillus: lit. tikas ist entlehnt. Ebenso dunkel ist eine grössere anzahl anderer h enthaltenden worte.

Aus dem oben gesagten ergibt sich, dass h jünger ist als k, g, dass es erst auf slavischem boden entstanden ist.

19. Bei der frage nach dem alter des s sind drei verschiedene s auseinander zu halten.

I. Es gibt vor allem ein s, das aus dem h hervorgegangen ist: mēsi pl. nom. von mēhъ. Das auf diese art entstandene s ist jünger als das ihm zu grunde liegende urslavische h. Wenn dem entgegen behauptet wird, mēsi habe das ursprüngliche s bewahrt, das s desselben sei nicht aus h hervorgegangen, so hat man vergessen, dass unter dieser voraussetzung der sg. voc. mēše unerklärbar wäre, der notwendig mēhe voraussetzt: dasselbe gilt von mēšъch; slyšati ist nur aus slyh, nicht aus slys begreiflich usw. Wenn man dies deswegen unbegreiflich finden sollte, dass in der sprache nicht wurzeln und themen, sondern fertige worte, daher die nomina in bestimmten casus überliefert werden, wenn man sich demnach vorstellt, aus ursprünglichem mēsas sei mēhъ, aus mēsāt - mēha usw. entstanden, so kann diese im allgemeinen richtige vorstellung in diesem falle nicht richtig sein, es muss vielmehr angenommen werden, es sei auf slavischem boden die form mēhъ massgebend geworden und zwar entweder als sg. nom. oder dadurch, dass die form mit h in den meisten, in zwölf unter den sechzehn verschiedenen, casusformen auftritt; dem sg. nom. scheint auch in der natürlichen, durch keine reflexion beeinflussten rede eine hervorragende stellung zuzukommen. Mit dem aorist steht es merklich anders: da erhält sich das ursprüngliche s dort, wo es durch einen nachfolgenden consonanten, t, geschützt ist, daher vēsta, vēste von vēs neben vēsę von demselben vēs und vēsę von vēh, wobei jedoch oserb. plečeštaj, plečešće und nserb. plešeštej, plešeščo beachtung verdient: hier hat die aus dem der bildung nach verwandten imperfect ersichtliche praeponderanz der h- vor den s-formen ein anderes resultat herbeigeführt.

II. Das zweite s verdankt seinen ursprung einem älteren k. In den indoeuropäischen sprachen unterscheidet man nämlich ein zweifaches k, von denen das eine durch k, das andere durch k' bezeichnet werden kann: das erstere k bleibt, natürlich abgesehen von den auf slavischem gebiete und sonst sich vollziehenden späteren wandlungen, in allen sprachen k: aind. katara. abaktr. katāra. (armen. okn oculus). griech. κότερος (πότερος). lat. cuter in ne-cuter. got. hvathara. lit. katras. aslov. kotorъ in kotoryj. Das zweite k, k', hingegen ist im aind. abaktr. armen. lit. slav. wandlungen unterworfen: aind. ś. abaktr. s. armen. s. lit. š. slav. s: alt: dakan. griech. δέκα. lat.

decem. air. *deich* aus dec-n. cambr. dec. got. *taihun*, dagegen aind. *dašan*. abaktr. *dasan*. armen. *tasn*. lit. *dešintis*. slav. *desetŭ*. Dieses aus *k*¹ entstandene slav. *s* begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (*š*) und slav. (*s*) nachgewiesen werden können. *desetŭ* decem: aind. *dašan* usw. *desiti invenire*: aind. *dāś*, *dāśati* gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. *desna gingiva*: vergl. klr. *jasna*, pl. *jaśly*. aind. *daś*, *daśati* mordere. armen. *ar-tas-ulē dāxp* Derwischjan I. 21. griech. *dāxw*: doch auch lit. *daknūti* beissen Geitler, Lit. stud. 80: p. *dziąsla* pl. os. *džasno*. ns. *žēsno* beruhen auf einer w. *deš*, aind. *dās*. *desnyŭ dexter*: aind. *dakšina*. lit. *dešinē*, dagegen got. *taihsva-*: ausfall eines *k* vor *s* ist im slav. möglich. *kosa coma*: vergl. aind. *kēša*. armen. *gēs*. *kršati*: č. *kršati deficere, tabescere*. p. *karšlak* verkümmerter baum: lit. *karšti*, *karšu* alt werden. aind. *karś*, *karśjati* abmagern. *lososŭ russ.*: lit. *lašis*, *lašišas*, bei Kurschat nur *lašiša*. *mšēti miscere*: aind. *miś* in *miśra mixtus*. *mikš*, *mimikšati* miscere. lit. *mišti*, *maišti*. *mlšati*: č. *mlsati* lecken, naschen: vergl. aind. *marś*, *mrsati* berühren. *nesti ferre*: aind. *naś*, *naśati* erreichen. lit. *nešti*, dagegen griech. *νεχ*: ἐ-νεχ-εῖν. *osmŭ octo*: aind. *aštān*. abaktr. *astan*. lit. *aštūni*, dagegen griech. *ἐκτώ*. *ostrŭ acutus*: aind. *uś*, *aśnōti* durchdringen. lit. *aštras*, *aštrus* neben *akuota* p. ošcisty Szyrwid 94. griech. *ἀκρος* *ἀκ-ωκ-ή*. lat. *acies*. *osla cos*. *osŭ achse*: lit. *ašis*, *ešis*. *ostynŭ*: lit. *akstinas*. *ostŭtŭ genus spinas*. lit. *ašaka* gräte neben *akotas* hachel an den gerstendühren: ahd. *ahsa*. griech. *ἀζων* usw. wird vielleicht von *ostrŭ* zu trennen sein. *pasti pascere, servare*: aind. *paś*, *paśjati* sehen neben *spaś* sehen: vergl. abaktr. *špaś*, *špaśjēti* sehen, bewachen. armen. *š*: *pšel*, *pš-nul* betrachten neben *spasel* abwarten. Vergl. *pšŭŭ canis*, eig. *custos*: andere denken wohl richtiger bei *pšŭŭ* an aind. abaktr. *paśu* vieh. Slav. *pastyrŭ* (w. *paś*) und lat. *pastor* (w. *pā*, daraus *pasc*: *pasc-tor*) sind wurzelhaft unverwandt Fick 1. 132. 252. *pelevŭ φαίος pullus*: aind. *prēni* bunt. lit. *palšas* fahl: griech. *πέπλος*. *pēstŭtŭ sabulum*: vergl. aind. *pāśu* neben *pāsu*. armen. *poši* Derwischjan I. 7: lit. *pėska* ist entlehnt. *prasę porcus*: lit. *paršas*, dagegen lat. *porcus*. ahd. *farh*. *prosi petere*: aind. *praś*, *prčhati*. *praśna* frage. abaktr. *pereś*. *pereška* preis, eig. *forderung*. lit. *prašti*, *piršti*, dagegen lat. *precari*. *pršsi pectus*: aind. *parśu* rippe. *prštŭŭ digitus*: aind. *sparś*, *spśati* berühren. lit. *pirštas*. *pśati scribere*: aind. *piś*, *piśati* ausschneiden, bilden, dagegen got. *faiha-* gestalt: apers. *pis* in *nipis* einreiben, schreiben gehört zu *pis*, *pinsere*. *pšŭŭ canis*: aind. *paśu*. got.

faihu-. Abweichend lit. *pekus*. pr. *pecku*. russ. *lynx*: armen. *lusan'n Derwischjan I. 50.* lit. *lušis*. Vergl. 2. seite 319. *şakъ* *surculus*: aind. *şaku*: armen. mit. *ş*: *şak'il sprössling Derwischjan I. 31.* npers. *şäch*. lit. *şaka*. *sêdъ canus* ist *sê-dъ*: vergl. si in sijati. *sêmь persona*. *sêmija* *ἀνδράποδα*. russ. *semija familia*: vergl. aind. *ševa*, *šiva* *traut*. lit. *šeimina* *gesinde*. pr. acc. *šeimins*. lett. *saimē*. *saimnēks*. Vergl. auch aslov. *posivъ* in der bedeutung ‚benignus‘ mit got. *heiva-fraujan*- *hausherr*. Unverwandt ist lit. *kēmas* *dorf*. *sēno foenum*, eig. *gedörret*: aind. *šja*: *šjāna* *gedörret*. lit. *šēnas*. *sēgъ glaucus*. *sēra sulfur*. nslov. *sēr flavus*. aslov. *sērъ*. s. *sijer rubigo*: aind. *šira* *hellgelb*. lit. *širmas*. pol. *szary* *entsteht aus siary*: *befremdend* ist *čech. šerý*. sijati *splendens*: aind. *šjā*, *šjātē* *brennen*. *šjēta*, *šjēna* *weiss*: dagegen got. *haisa*- *fackel*. Mit sijati ist *sēvanijs* *splendor* verwandt. sikora p. *meise*. nsl. *sikora* usw., č. *sykora* *geschrieben*, *beruht auf einer w. sik*, wie das p. zeigt: verschieden davon ist die w. *syk*: p. *szyczeć*, das mit lit. *šaukti* *zusammenhangen mag*. *siñъ caeruleus*: aind. *šjēna* *weiss*. *sipēti* č. *zwischen*: vergl. lit. *šaipiti* *auslachen*. *sirъ orbis*: vergl. *šairis* *witwer*. *sivъ canus*: vergl. aind. *šjāva* *braun*. armen. *seav* *dunkel*. npers. *sijāh* und aind. *šjāma* *dunkelblau*. lit. *šēmas* *blaugrau*. lit. *šivas canus*: *sivъ*, *siñъ*, sijati sind *wurzelhaft* verwandt. *slama stipula*: ein lit. *šalmas* *fehlt*: lett. *šalms*: dagegen griech. *κάλαμος*. ahd. *halam*. *slana pruina*: lit. *šalna*: vergl. *slota*. *slatina*. *slatina palus*: lit. *šaltinis* *quelle*, eig., wie aslov. *studenъch*, *kalte quelle*, wie *Kurschat* das wort erklärt. *slava gloria*: lit. *šlovė*. Vergl. *sluti*. *slēmę trabs*: lit. *šalma*. *sloniti* *lehen*. nsl. *slonēti intrans*: lit. *šlėju*, *šlėti*. lett. *slėnu*, *slēt*. aind. *šri*, *šrajati*. ahd. *hlinēn*. griech. *κλίνειν*. Verschieden ist aslov. *kloniti*. č. *cloniti*: lit. *klonoti* s ist *klanjati* sę. Entlehnt ist auch lett. *klanītē* s. *slota hiems*. r. č. *slota*. p. *slota*. *abaktr. šareta*. npers. *sard*. armen. *šurt* *Derwischjan I. 78.* lit. *šaltas* *kalt*. Vergl. *slana*. *slatina*. *sluti vocari*: aind. *šru*, *šrṇōti* *audire*. *abaktr. šru*, *šurunaoti*. griech. *κλύω*. lat. *cluo*. got. *hlu* (*hliuman-*). Mit *slu* hängt *slava* *zusammen*. Vergl. *sloves*-, *slyšati*. *sloves*: aind. *šravas*. *abaktr. šravañh*. griech. *κλέος*. Vergl. *sluti*. *slyšati* *audire*: aind. *šruš-ša* *auditus*. *abaktr. šrus-ti* f. *auditus*: davon *sluhъ* *auditus*. *abaktr. šraoša* *oboedientia*. Abweichend lit. *klausiti*. *slъ-zkъ* *lubricus*: vergl. lit. *šlaužu* *schleiche*. *soha fustis*: vergl. aind. *śas*, *śasati*. *sokolъ* *falco*. nsl. *sokol* usw.: vergl. aind. *śakuna*: lit. *sakalus* ist entlehnt. *soimъ*: nsl. s. *soim*. č. p. *sum* *silurus*: lit. *šamas*. lett. *sams*. *soimъ* ist aslov. *nicht nachweisbar*. *soiъ* in *въсоиъ*

asper. nsl. *osoren severus.* aslov. *сгънѣнъ е pilis factus:* vergl. lit. *šeras borste.* šerti s sich haaren. aind. *šalja stachelschwein.* *sopa* blase vergleicht man mit lit. *švapsėti, švepsėti.* *sramъ pudor.* r. *soromъ* wird mit ahd. *harm* verglichen: verwandtschaft mit aind. *šram,* *šramjati* sich abmühen ist nicht zuzugeben. *srēnъ:* nsl. *srēn pruína,* russ. *serenъ:* vergl. lit. *šarma, šalna, šerkšnas.* *srēnъ albus:* lit. *širmas, širvas* apfelgrau: vergl. das vorhergehende wort. *сгъдѣсе cor, deminut. von *сгъдо:* lit. *širdis.* armen. *sirt,* sg. gen. *srí:* dagegen griech. *καρδία.* lat. *cord-.* got. *hairtan-.* air. *cridhe.* Abweichend aind. *hrd.* abaktr. *zarezdán.* *сгъсть pili:* vergl. lit. *šeras borste.* aind. *šalja stachelschwein.* *стръпънъ asper:* vergl. *соръ* und lit. *šerpeta splitter.* Wenn die worte verwandt sind, so steht aslov. *стръп-* für *сгъп-*. *суј vacuus:* aind. *šunja* hohl, leer. abaktr. *šūna* mangel. armen. *sin* leer: *суј* soll für *svajū* stehen, was unwahrscheinlich ist. *suka* r. *canis* hündinn: aind. *švan,* sg. gen. *šunas.* abaktr. *špan, šūni.* armen. mit š: *šun.* lit. *šū* für *švū, švans,* sg. gen. *šuns.* *šuva.* *suka* soll für *svaka* stehen: griech. *κύν.* lat. *canis.* *sunāti effundere:* lit. *šauti, šauju* schießen: aind. *šu, šavati* gatikarman ist unbelegt. *svērēpъ ferus* aus *svrēpъ:* vergl. lit. *šurpti* schaudern. *svt:* *svnāti, svitēti, svitati illucescere:* aind. *švit, švėtatē splendere.* armen. *špilak* weiss. *npers. sipēd.* lit. *švit: švisti, švintu.* lett. *svist* neben *kvitēt* flimmern. Hierher gehört *svētъ lux:* aind. *švēta;* ferner *svētiti. svēšta:* aind. *švėtjā* und got. *hveita-.* *svētъ sanctus:* vergl. aind. *švātra* opfer. abaktr. *špešta* sanctus. lit. *šventas.* *svraka pica.* nsl. *sraka* usw.: vergl. lit. *šarka. švarkšu, švarkšėti* quaken. *ssto* aus *sato* centum: aind. *šata.* abaktr. *šata.* lit. *šimtas:* griech. *ἑκατόν.* lat. *centum.* got. *hunda-.* *съ* hic: armen. *sa.* zeitschrift 23. 37. lit. lett. *šis,* dagegen got. *hi-mma, ei-hidrē.* griech. *ἐκεῖ.* lat. *ce, ceciter.* *svrēcati sibilare:* lit. *švirkšti:* hiemit hängt vielleicht *svraka pica* zusammen. *syčeti sibilare:* lit. *šaukti* rufen neben *kaukti* heulen. *tosati caedere:* lit. *tašiti* und aind. *takš, takšati,* lat. *texere,* griech. *τέκτων,* hat k vor s eingeblüsst. *тръса, тръсть seta:* vergl. lit. *trušas* rohr arundo. *veselъ hilaris:* aind. *ušant* willig. abaktr. *an-ušant* widerwillig, dagegen griech. *ἐχοντ: ἐχών.* *visėti pendere:* aind. *viš* mit *ā* in der luft schweben. *въсь vicus:* aind. *věša. viš-pati.* abaktr. *vāšša. viš-paiti.* lit. *vėš-pats,* dagegen griech. *φοῖκος, οἶκος.* lat. *vicus.* *въсь omnis:* aind. *višva.* abaktr. *višpa.* apers. *viša:* lit. *visas* weicht ab: entlehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchmahl zusammengestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cѣвъ in cѣвъnica lira: lit. šeiva. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. śarāṇh haupt. kamy (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. kpaṇa vacca: abaktr. śrva hörnen. kṛṃiti nutrire: lit. šerti. roḡḡ cornu: aind. śṛṅga. svekṛḡ socer: aind. śvaśura aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἔκυρος. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist vorlavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89, besass jedoch schon die indogermanische ursprache zwei reihen von gutturallauten, die er vordere (k') und hintere gutturale (k) nennt. s in worten wie deset̃ ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hierbei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astoni octo. ass acutus. palss gilvus. prasiit interrogare. sēns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des š, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indiens haben die unterscheidung zwischen s und š aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom prākṛit sagt Lassen, Institutiones 219: 'Solutus huius sermonis sibilus s est, qui š et ś sanscritica in se continet.' Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreihende zigeunerische für š regelmässig ś: beś sich setzen: aind. viś, upaviś. biś zwanzig: aind. viśati. deś zehn: aind. daśan. kuś beschimpfen: aind. kruś. naś weggehen: aind. naś. ruś böse werden: aind. ruś, ruś. śūśtró schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. śach kohl: vergl. aind. śākha. śastó gesund: aind. śasta faustus. śastir eisen: aind. śastra telum. śel hundert: aind. śata. śeló strick: aind. śulva. śeró kopf: aind. śiras. śil kälte: aind. śita. śing horn: aind. śṛṅga. śośóḡ hase: aind. śaśa. śučó rein: aind. śuča blank. śukár schön: aind. śukla licht, weiss, rein. śukó trocken: aind. śuśkha. śulav fegen: aind. śudh rein werden, npers. śustan reinigen. vaś wegen: vergl.

aind. *vas* wollen, armen. *vašēn* wegen. avg. *vas kati* deshalb. *šum* hören: aind. *šru. šung* neben *sung* riechen: aind. *šingh* in *upašinha. šut* essig: aind. *šukla. šuvló* angeschwollen: vergl. aind. *švi* schwellen. *šūna* angeschwollen. *trušūl* kreuz: aind. *trīśula* dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemals *š* für aind. *š* besaßen, es aber später in *s* verwandelten? Oder dass die vorfahren der Zigeuner *s* für aind. *š* sprachen und es später durch *š* ersetzten? Weder das eine noch das andere. Aus altem *k'* hat sich hier *s*, dort *š* entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen *s* wie bei den Slaven. Es gibt keine lituslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. Vergl. A. Hovelacque, *La linguistique* 398.

III. Das dritte *s* ist ursprachliches *s*: *bošъ pedibus nudis*: lit. *basas. gasiti* extinguere: lit. *išgesiti. glasъ vox*: lit. *garsas. kysnati* maderfieri, fermentari: aind. *čūš, čūšati* sieden. *męso caro*: aind. *māsa. armen. mis. got. mimza. samъ ipse*: abaktr. *hāma* gleich. *sedmъ septem*: aind. *saptan. sēsti* considerare. *sēdēti sedere*: aind. *sad. sęk-nati fluere*: lit. *senku, sekti. slępъ caecus*: lit. *slępti celare. lett. slępt*: vergl. pr. *auklipts occultus. sočiti* indicare: lit. *sakiti. struja* fluentum: lit. *srovė. aind. v. sru. svoj suus*: aind. *sava. synъ filius*: aind. *sūnu* usw. *sъsati* sugere: lett. *sukt, sucu. lat. sugere*: *съs* glaubt man aus *sūk-s* erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei *s*: das ursprachliche: *sedmъ*, das voroslavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: *desętъ* und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: *měsi* von *měhъ*.

20. Mit ausnahme von *šestъ sex*: abaktr. *khšvas. aind. šaš. lit. šeši* (Ascoli, *Studj* 2. 408) ist *š* durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus *h*, oder, wie später dargelegt werden wird, aus *s*, das sowohl das ursprachliche als das aus *k'* entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist *z*, d. i. *dz*, in bestimmten füllen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) *kladęzъ. kъnęzъ. pęnęzъ. skъlęzъ. vitezъ; jeza, polъza, polъznъ, stъza*. Daneben finden wir auch *obrazi; loza, riza, slъza; podvizati sę, pomizati, osęzati, sstezati sę, trъzati, raždizati* und *lobzati*. b) *bozě. brězě. črъtozě. juzě. nedazě. nozě. pirzě* πύργος. *sluzě. lzě. družemъ. mnozi. snězi. stratizi. oblęzi. pomozi. vrъzi. nebrězēmъ.*

вѣтъзѣте. c) азъ. języкъ. raziti sę. obrézanie. otvѣzаетъ. otvѣze sę. vѣziaska. zѣlie. zѣlo. zѣnica. prozѣbnati. zidati. zlakъ. zъlyj, zloba. zmij. uzrѣti. zvѣrъ. zvѣcati. zvѣкъ. zvѣzda. zvъnѣti. *Es sind dies die seite 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: азъ. języкъ. otvѣzati. vѣziskati. uzrѣti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. raziti sę. obrézanie. riza. slъza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift voranzusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltes dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hierher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zѣlъ vehemens, lit. gailas; zvѣzda, lit. žvaizdė stern neben gvaizdika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigt; zvъnѣti, звонъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen зълъ malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgloba, zgłobić, zgłobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu dürfen, so dass zgloba für dzloba stünde, da man das wort doch unmöglich von зълъ trennen kann: vergl. rumun. sglobji petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. звонъ sonus, das mit aslov. zvъnѣti zusammenhängt usw.*

II. Älter sind diejenigen slav. z, die lit. ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k' gespalten hat, so sind auch g und g' so wie gh und gh' zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-laute nicht unterworfen, während g', gh' im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g': aind. g. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh': aind. h. abaktr. z. armen. z, q (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. ognъ.

Slav. z für g' und gh' findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigelegt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. g, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Азъ, jazъ ego. gh'. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für аз. pr. lett. ez: anders griech. ἐγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für азыно, јазыно. g'. aind. agina. abaktr. izažna. Vergl. aind. aja bock. abaktr. azi. armen.

aiſ. lit. ožis. griech. αἰγίς. aſz in aſzſk anguſtus. gh¹. aind. āhu. āhas. abaktr. āzah. armen. anđuk anguſtus. *aſz, aind. āhu, in aſzſk hängt mit vęzati für ęzati ligare zuſammen: griech. ἄγγω. āžika conſanguineus und āglz angulus dagegen ſetzen eine w. ęg voraus. beſz ſine. gh¹. aind. bahis drauſſen. bahja der drauſſen iſt. lett. bez: lit. be wohl aus bež. Vergl. Pott 1. 390. blazina nsl. polſter, matratze. gh¹. aind. barhis matte. abaktr. berezis. armen. barđ. blizna cicatrix. gh¹ wird mit urſprachlichem bhligh, lat. fligare, got. bliggvan, lett. blaižt quetſchen, ſchlagen vermittelt: von der gleichen w. bliz ſtammt bliz, blizp prope, blizſk propinquus, daher eig. anstoſſend; bliznſ geminus, teſticulus: griech. ἀδελφοί, mnd. broderen. č. ubližiti, ubližovati, ublihovati nahe treten, verletzen und aſlov. približiti appropinquare. bližika conſanguineus ſetzen eine w. blig voraus. bręza betula. g¹. aind. bhurgā. oſſet. barze. lit. beržas. ahd. birchā. bręz citus. gh¹. b. hat g neben z: bęrgo milad. 2. 52. 75. 158. 332. 525. p. bardzo, ehedem barzo, valde. aſlov. bręzina beruht auf bręz, bręzaj auf bręg. Dasselbe findet ſtatt bei aſlov. lęz durat., lazi iterat., das b. leg verk. 22. milad. 150. 305. lautet, und s. izljęti, izljęnem neben izljesti. Man vergl. aſlov. blazn error. nsl. blazen ſtultus und klr. blahyj usw. niz und das auf nig beruhende nižaje. bręz: aind. barh, brhati ſtärken. barhañā valde; andere denken an aind. bhurağ, das aus bhurg entſtanden ſein ſoll. dręz audax, eig., wie es ſcheint, fortis. gh¹. aind. darh feſtmachen. abaktr. dereza band. lit. diržas riemen: vergl. dręžati tenere, welches nicht auf dręz, das dręžęti ergeben würde, ſondern auf dręg beruht Fick I. 619. 634. II. 581. gryza mordeo: lit. graužiū, graušti. gruzinęti. gęziti* p. gzić ſtechen, beißen, toben. lit. gužęti für r. kipęti, kišęti. izę ex. lit. iš für iz. lett. iz. pr. is. jazva vulnus. lit. iz in ſuižu abbröckeln. pr. eyswo (aizwo) wunde. lett. aiza epalte im eiſe. jaz canalis, eig. wohl agger. nsl. jęz. b. jaz. klr. jiz. r. dial. ež. č. jez. p. jaz: lit. ežę. lett. eža feld, rain. jezero lacus: lit. ežeras. pr. azaran acc. ježę erinaceus. gh¹. griech. ἐχίνοſ. ahd. igil. lit. ežis, ažiſ. lett. eziſ: ježę beruht wahrſcheinlich auf jezę. lizati lingere. gh¹. aind. rih, rihati. lih, leđhi. armen. lizel, lizanel. lit. lęžti, laižti. griech. λείγω. got. laigon. lat. lingere. Hiſher rechne ich auch język lingua. armen. lezu. pr. inſuwis (d. i. inzuwis). lit. lęžuwis. loza palmeſ: lit. laža flintenſchaft neben lažda haſelſtrauch, lett. lagzda, lazda. męzpn iunior: lit. mažas klein. mlęza*: čech. mlza monſtrum. lit. milžinas gigas. mlęz mulgeo. g¹. Man merke b. moldzeše milad. 361: aind. marğ, mrgati. abaktr. maręz. armen.

mar^{del} reiben. lit. melžu, milžti, apmalžiti, dagegen griech. ἀμέλω. mēzēti. gh¹. nsl. mēzēti, muzēti stillare: iz brēze mzi aus der birke träufelt es: s. mižati V. mingere ist denomin. lit. mēžu, māšti. lett. mizu, mīst. mīzals. aind. mih, mēhati mingere. mihira. mēha. abaktr. miz. gaomaēza. osset. mēzun mingere. armen. mēz urina. mizel mingere. griech. ἐμύχέω. ἐμύχλη. lat. mingere zeitschrift 23. 25: lit. migla ist entlehnt. Abweichend aslov. mēzga succus. mēgla nubes usw. nēzā infigo: vergl. lit. nēžt, lett. nēzt jucken. paziti attendere: man vergleicht anord. speki verstand. Das wort ist dunkel. plēzēti repere: vergl. aind. sphūrj und slēzētk. Das wort ist dunkel. rēzati caedere: lit. rēžti, rēžiu. anord. raka Bezzenberger. rēzati hūnure. nsl. hrzati: ž ist aus dem praes. eingedrungen: klr. eržaty. r. ržaty. č. ržati: lit. aržti Geiler, Fonologie 69. slēzena lien. gh¹. lit. blužnis, blužnē. aind. plāhan. abaktr. šperezā. pers. supurz: vergl. armen. paitařn Dervischjan I. 56. griech. σπλάγχνα. σπλήν. lat. lien aus plēhen. slēza lacrima, eig. quod emittitur, effluit. g¹. aind. sarj, srgati von sich lassen, ausgiessen und sargas ausfluss, tropfen. abaktr. harez loslassen. Zweifelhaft wegen sarg. slēzētk lubricus: vergl. lit. šlaužu, šlaušti schleiche und plēzēti aus splēzēti. vezā veho. gh¹. aind. vah, vahati. abaktr. vaz. armen. vazel. lit. vežu. griech. ἑύχος. lat. veho. got. ga-vag-jan. veznați: nsl. poveznōti modo inverso collocare: vezel lonec: vergl. lit. vožu, vošti mit einem deckel zudecken. vrēzā: povrēsti ligare. g¹. lit. veržiu, veršti. Vergl. aind. varj, vrñakti drängen und abaktr. varez, varezjeiti wirken Fick 2. 233. 234. vrēz ārti: lit. už. zābē dens. g¹. aind. gābh, gābhatē, gāmbhatē mit dem maule packen. gāmbha. abaktr. zafra rachen. lit. žambas kante eines balkens. lett. zōbas zahn. Damit hängt zusammen č. zubadlo, lit. žaboti frenare. žaboklis frenum. Dagegen griech. γόμφος. ahd. champ. nhd. kamm. Vergl. zēbā. zelenē viridis. gh¹. aind. ghar, gīgharti, ghrñōti glühen, brennen. gharma calidus. hari gelb. hiranja gold. abaktr. zairi. garema. armen. zařik flittergold: w. zer, zřēti spectare. zorja splendor. zelo olus. zlakē herba aus zolkē: ein r. zolokē usw. ist unnachweisbar. zrakē visus aus zorkē. zlato aurum aus zolto. lit. želti virere. žalias viridis. želmen-. žolē. žiurēti spectare. žerēti splendere. Davon dürfen auf gh zurückweisende formen nicht getrennt werden: žlčē neben žlčē bilis, žlčē flavus aus želčē, želtē; ferners nsl. golen unreif (golene bruške). golenec unreife frucht, wofür auch zelen gebraucht wird. gorēti ardere. gorētk amarus. grēti calefacere: gr-ē. Schwierig ist die erklärung von žarē: požarē neben žer- in žeratētk, žaratētk.

zemlja terra. gh¹. abaktr. zem f. armen. ʔamak¹. lit. žemė, griech. γαμαί. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und jam, sg. gen. gmas. zəbą dilacero. g¹. Vergl. aind. gābh, gāmbhatē. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebėti. aslov. zobati. lit. zėbti: aslov. zəb (zəbnąti) germinare. lit. žembėti mag mit zəbą dilacero zusammenhangen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zəbą frigeo gehört hierher: vergl. ząbъ zeitschrift 23. 25. zəṭs gener. g¹. aind. jan, janati nasci. abaktr. zan. armen. ʔanil. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γίγνομαι. lat. gigno. zi hervorhebend: οντζι, οντζι: aind. hi aus ghi. abaktr. zi. armen. zi. Neben lit. gi, pr. diği, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žėdu. zima hiems. gh¹. aind. hima aus ghaima. abaktr. zima. armen. ʔmərñ. ʔiun schnee. lit. žėma. griech. χειμών. zinąti hiare. gh¹. aind. hā, ʔihitē. abaktr. zā, zazaiti auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χαίτω. lat. hiare. zlvā glos: vergl. griech. γαλώως. lat. glos. znati noscere. g¹. aind. jñā, janati. abaktr. zan neben žnā. žnatar. osset. zond kenntniss. armen. ʔanōth. lit. žinoti. griech. γνω: γινώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. g¹. lit. žebti. žebėti. aind. gābh, gāmbhatē vergl. zəbą. zovą voco. gh¹. aind. hu, havatē. hvā, hva-jati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbajėiti. armen. n-zov-kh fluch. zrėti maturescere. g¹. aind. jar, jarati morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset. zarond alt. armen. ʔer alt. griech. γέρων. Hierher gehört auch zṛno granum. avg. zaṛai kern. lit. žirmis: daneben žṛny. lit. girnos pl. zeitschrift 23. 25. zvėr̥ fera. gh¹. lit. žvėris. Für gh¹ spricht griech. θῆρ neben φῆρ, νφ in νίφει snigh neben θερμός gharma. zvėr̥, zvėr̥, ursprünglich vielleicht Schlange, kann mit aind. hvāra m. Schlange zusammengestellt werden. zvėgą cano. zvizg̃ sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti hinnie: hiemit ist aslov. zvynėti sonare, zvopъ campana, p. dzwono; aslov. zvėknąti, b. dzveknъ zu verbinden. Vergl. got. quainōn weinen. zlṽ malus, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. jur in verfall kommen, nebenform von jar, jarati. Vergl. Seite 267.

brėzg̃ diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhrāj. abaktr. barāz: vergl. mēzga Seite 269. unter mēzėti. Abweichungen: gaš anser. osset. npers. ghāz. armen. sag aus gas. aind. hāsa. lit. žąsis neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist ngriech. πείσμα und mit lit. pikti zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten Worten für s: gonьznąti, genьznąti salvati: got. ganisan genesen, gerettet werden.

hyzъ domus: got. hūsa-. miza nsl. tisch: dagegen aslov. misa πίναξ patina: got. mēsa- πίναξ, τράπεζα aus lat. mensa: vergl. aslov. bljudo patina mit got. biuda- tisch.

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd: groza horror. groziti minari: lit. grumzda minae. grumzditi minari. gręznąti immergi. gręza coenum. grąziti immergere: lit. grimsti, grimstu, grimzdau immergi. gramzditi immergere. z und ž lieben es sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slęzъ malva, nsl. slęz, sklęz, p. ślaz, lit. žlugies bei Szyrvid 341.

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in bestimmten fällen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich entwickelt hat: žaba rana: pr. gabawo kröte. žalъ dolor. žasnąti stupefieri: eine hypothese seite 60. že vero: lit. gi. aind. gha, ha: vergl. zi. žęgzulja in žęgzulinъ cuculi. č. žežhule: lit. gegužė. lett. dzęguze. želėti cupere, lugere: aind. har, harjati desiderare. žely testudo: griech. χελύς. žena femina: pr. ganna, genno. got. qinōn-. armen. kin, pl. gen. kananť. abaktr. ghena, ğeni. aind. gnā, ğani. žęravъ grus aus žravъ, žrěvъ: lit. gervė. žica, d. i. ži-ca aus *ža oder *žija nervus. b. žicъ. s. žica filum: aind. ğjā. abaktr. ğja bogen-sehne. lit. ğja faden: hieher gehört auch žila vena, eig. sehne: lit. ğisla von gleicher bedeutung. živъ vivus: lit. ğivas. aind. ğiv. ğiva. armen. keal vivere. apak'inel reviviscere. žlėdą compenso aus želdą. žlėdėti desiderare: aind. gardh, grdhjati. žьrą voro. žrėlo, grėlo aus žera, žerlo, gerlo. lit. geriu. armen. -ker in compositis. abaktr. -gara in compositis. garañh kehle. aind. gar, ğirati. žьrą sacrifico aus žera, eig. wohl laudo: lit. ğiriu. aind. gar, grñāti. žrěny pistrinum aus gerny. lit. ğirna. got. qairnu-. lett. dzirna. aind. ğar morsch werden. žьdati, žadati neben židati desiderare: lit. geidu. lett. gaidu. Vergl. žedėti. žьmą, žėti comprimo. žьnją, žėti demeto: lit. genėti būume beschneiden, hauen. žьvą, žavąją neben živąją mando. p. žuć, žwać: ahd. chiuwan. stežerъ cardo: lit. stagaras stengel. ažъ anguis: lit. angis. lett. ōdze. aind. ahi. abaktr. aži. armen. iž neben ōđ. griech. ἔχυς. ahd. unc: ažjъ. Hieher gehört auch der name des schlangenleibigen aals: aslov. aĝorъ in aĝorištъ. lit. unguris. griech. ἔρχελυς. lat. anguilla.

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židinъ, židovinъ iudaeus. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ iuncus glag. župa glag. županъ vestis genus: mlat. ĵupa. kr. žežin ist lit. ieünium. ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

Deutschem *s* (tönend) entspricht *ž* in folgenden worten: papež papa: ahd. bābes. župeľ sulfur: ahd. sueful. Man merke *ž* in križ crux aus *krjužь: ahd. chriuze, krüzi aus lat. crux, cruce. Vergl. kalež calix, calicem, das ahd. kelih lautet: kr. kalež.

Ursprachliches *g* hat sich erhalten in: aḡľ carbo: aind. āḡara. lit. anglis. bogъ deus: aind. bhaga glück, herr. gadati coniectura assequi. p. gadać loqui: aind. gad loqui. lett. gādāt curare: abweichend lit. žadėti sagen. Man beachte die teilweise auseinander gehenden bedeutungen und a für a. gasnaťi exstingui: aind. ḡas, ḡasatē fessum esse. abaktr. zah abwenden. Auch lit. bewahrt das ältere *g*: gestu, gesti, woraus lett. dzestu, dzist. glagolъ verbum, d. i. gla-golъ: aind. gar, gr̥āti rufen. gora mons: aind. giri. abaktr. gairi. lit. girė wald: vergl. b. gorъ. s. gora wald und sp. monte berg und gehölz; im zürcherschen 's pirg berg und wald. govēdo bos: aind. ḡō. abaktr. ḡāo. npers. ḡāv. armen. kov. govъno stercus: aind. ḡūtha. abaktr. ḡūtha. npers. ḡūh. armen. ku. kurd. ḡū. griva iuba. grivъna collare: aind. grivā cervix. abaktr. griva. grъlo guttur aus gerlo: aind. gar, girati. igo iugum aus jъgo: aind. juga neben juḡ, junakti. abaktr. jaokhta. armen. zojg paar. lit. jungas. jungti, junkti. nagъ nudus: aind. nagna. lit. nogas. ognъ ignis: aind. agni. lit. ugnis. pēḡъ varius: aind. piḡḡ, piḡktē usw. *g* ist im slav. wie im lit. zugleich der nachfolger des ursprachlichen *gh*: degotъ r. teer: aind. dah, dahati. abaktr. daz, daḡaiti. lit. degu, degti uri. degutas birkenteer. p. dziegieć. dlъḡъ longus: aind. dīrgha. abaktr. darēgha. lit. ilgās wohl für dilgas. gladъ fames: aind. gardh, gardhjati. got. grēdu. lъḡъkъ levis: aind. raghu rennend. laghu leicht. abaktr. reṅḡ kurtig sein. armen. erag rasch. lit. lengvus, lengvas. mъḡla nebula: aind. mēgha. abaktr. maḡgha. osset. miegha. armen. mēḡ. lit. migla, das jedoch entlehnt ist seit 269. snēḡъ nix: aind. snih, snēhati feucht werden. abaktr. sniž, snāḡzhaiti. lit. snigti, sniga. snēgas. stignati venire: aind. stigh, stighnoti. griech. στεῖχω: stъza semita ist auf slav. boden entstanden usw.

23. Wie dz, z aus dem *g*-laute, so ist *c* aus dem *k* hervorgegangen. Dies tritt ein in der wort- und stammbildung, seltener im wurzelhaften teile der worte. a) raci von rakъ. sēci von sēk. racē, racēht von rakъ. tacēmъ, tacēina usw. von takъ. sēcēte von sēk. b) borъь pugnator. slъnъcē sol. bolъnica mulier aegrotā. sēcati neben sēkati von sēk. c) cēditi colare. cēvъ in cēvъnica lyra. cēḡľ solus. cēľ integer. cēna pretium. cēpiti findere. cēsta platea. cēstiti purgare. cēšta praep. gratia. nicъ πρηγής promus überrascht: aus der w. nik würde

nić zu erwarten sein: mit sich aus sikjъ ist nicъ nicht zu vergleichen.

24. Der jüngere ursprung des c im aslov. cvilēti plangere. cvēliti affligere, eig. *facere ut quis plangat*, und cvъtъ floreo erhellt aus dem in anderen slav. sprachen erhaltenen k: č. kviliti lamentari aus und neben kviēliti, eigentlich lamentari *facere*. p. kwilić. roskwilać. kwilić: nie godziło się im ledwie dumy kwilić. Vergl. klr. zakvylyt bibl. I. kvilyty wimmern und čvilyty schlagen verch. 77. r. razkvelitъ tichonr. 1. 264. Dalъ. und os. cvila, cvēla cruciatus: man vergleicht ahd. *quelan*; andere denken an lit. *kauliti* und ags. *hvelan*. č. ktvu aus kvtu, kvisti. p. kwę: zakwcie, aslov. zacvъtetъ, kvišć. os. ktu florent für kvtu, aslov. cvъtatъ. ns. kvitu, kvisć; wr. gilt cvisć und kvisć: lit. *kvėtka* ist entlehnt. Dasselbe tritt ein bei nsl. cvičati. s. skvičati stulli und č. kvičeti. p. kwiczeć, kwiknać gan-nire. klr. kvyčaty und skovyčaty. r. kvičatъ. lett. *kvēkt*; nsl. cvrčati sonum edere und s. skvrčati, kvrčati. p. skwierczeć. Dagegen bietet aslov. skver: raskvrēti *liquefacere*, für nsl. cvrēti. p. skvar schmelzende hitze.

25. Wie ferner ž aus g, so ist č aus ursprachlichem k entstanden. česati radere, pectere: aind. kas; vikas findere. četyrije quatuor: aind. čatvar-. abaktr. čathwar. lit. keturi. čръвъ vermis aus červъ: aind. krmi aus kaṛmi. lit. kirminis. lett. cirmis. čъ in čyto quid: aind. ki-m. ki-s. abaktr. či-š. či-ť. čъtъ numero: aind. čit bemerken usw.

26. Ursprüngliches k hat sich erhalten in kръtъ talpa: aind. kart, krntati schneiden. kръвъ sanguis: aind. krū in krū-ra blutig. lit. kraujes. kruvinas. kupa acervus: abaktr. kaofa berg, buckel. lit. kaupas. kъ in kъto quis: aind. ka. lit. kas. kъkъ coma: abaktr. kača. lk, lk in otlékъ reliquiae: aind. rič, riņakti. lūk in luna luna aus lukna, luča radius: aind. ruč, rōcatē. pekъ coquo: aind. pač, pačati. abaktr. pač, pačaiti. tekъ fluo: aind. tač currere. lit. tekū. vlъkъ lupus: aind. vrka. abaktr. vehrka. lit. vilkas. vyknaṭi assuefieri, discere aus ūknaṭi: aind. uč, učjati gefallen finden. učita gewohnt. lit. junkti: ukis aus ukjas wohnhaus vergl. mit aind. ōka haus, wohnsitz und serb. zavičaj ort, an den man sich gewohnt hat, heimat, aslov. *za-vyč-aj. lett. jūkt. got. ūh: biūhts gewohnt. -kъ suff. lъgъ-kъ levis: aind. -ka: dhārm-i-ka gerecht usw.

27. Griech χ geht nicht selten in k über: izъ kersonē neben kъ hersonu lam. 1. 24. krizъma triod.-mih. neben hrizima. krъstijanъ slēpč. kristijaninъ lam. 1. 149. neben hristijaninъ šis. hristijanica lam. 1. 30.

28. Ausser č, ž, š und c, z, s gibt es im aslov. noch eine verwandlung von k, g, h. Wenn nämlich diese laute in fremden worten vor i, e, ѣ, ѧ stehen, so gehen sie häufig weder in č, ž, š noch in c, z, s über, es rückt bloss ihre articulationsstelle nach vorne an den harten gaumen, wodurch k und g in tj, gj übergehen, während h jenen laut erhält, den Brücke 64. mit χ' bezeichnet. Der gleichen modification unterliegen k und g im serbischen in worten wie čeremida, česar, čiril κεραμίδς, καΐσαρ, κύριλλος und gjeorgijje, gjuragj, magjistrat γεώργιος, magistratus usw. Dass das dem g entsprechende glagolitische zeichen den laut des magy. gy, serb. ѣ, gehabt habe, ist auch P. J. Šafařík's ansicht: Über den ursprung und die heimat des glagolitismus 23, der das magy. evangyliom, angyal und gyenna für eine erbschaft nach den aus diesen gebieten gewichenen Slovenen erklärt. Dass sich in levъgity aus i ein j entwickelt habe und dass dieses j graphisch durch g ausgedrückt sei, ist unwahrscheinlich, eben so unwahrscheinlich, dass dem g in den seite 188 behandelten fällen die rolle des den hiatus aufhebenden j zugefallen sei. Für serb. č und gj wendet das kyrillische alphabet die zeichen ѧ und ѣ an. Die hier in frage kommenden laute werden auf verschiedene art bezeichnet: in den ältesten glagolitischen quellen findet man k̋, g̋, das durch das glagolitische zeichen bei Kopitar nr. 12 ausgedrückt wird, h̋. In den späteren denkmählern hat dasselbe zeichen die geltung des j. In den ältesten kyrillischen quellen wird k̋, g̋, h̋ angewandt; spätere kyrillische denkmähler bieten das aus dem erwähnten glagolitischen zeichen entstandene ѧ für k̋ und für g̋ neben k, g vor praejotierten vocalen: kje und gje, kju und gju. Ich gebrauche durchaus die zeichen k̋, g̋, h̋: Zogr. k̋: gazofilakiovi. gazofilakija. gazofulakija. kensturiona. Kesara. Kesaré. Kesarevъ. Kesarevaê. Kesarevi. Kesarije καισαρεας. eliékimovъ ἐλιακειμ̋. kinsъ. kitové τοῦ κήτους. kifa κηφᾶς. paras-kevъgii. pistikii πιστικῆς. kwrinъju κωρήνιου. sadukei. sadukejska neben kesarevi. kesarevov. kinsъ. pistikije. skinije. skinopigie und in b. kesarevi. kinsъ. kinsъъnj. sadukei. sadukej. g̋: agli. agli. angeli b. [i]gemonovi ἡγεμών. genisaretskâ. genisaretsâcê. gen'simani γεσημανῆ. geonâ. geonê. geenâ b. gergesinъskyje. ger'-gesi[nъskâ]. evaglie. evagliê. evaglijû. evageliju εὐαγγέλιον. legeonъ. lewgitъ. lewgija λευῖ. lewgiinъ. naangeonъ τοῦ ναγαί luc. 3. 25. ninevъgitomъ. [ni]nevъgitsci. paraskevъgii παρασκευῆ. vit'agija βηθαγή. voanirgisi βοανερῆς. Ūberraschend sind gelygota. gelygota. golygota γολγοθᾶ. gazofilakija neben gazofilakija γαζοφυλάκιον neben angli b. geenê b. skinopigie. g̋ ist das zeichen für 30. h̋: arhierei. arhie-

reomъ. ar'hiereova *neben* ar'hierei, ar'hierei. *Cloz. I. aglъ* 881. 889. *anglъ* 866. 880. 898. *aglmъ* 266. 467. *arhglomъ* 266. *arhangmъ* 469. *anglъskyjъ* 558. *evnglê* 87. *evanglistъ* 168. 178. 241. 665. *evanglskaja* 28. *evangskymi* 45. *egjupta* 270. 300. *egyp̃ta* 858. *egjupteni* 316. *neben* vidъfagiję 43: 555. *ist* paraskevngiją *zu lesen. Als zahlzeichen findet sich g* 211. 230. 232. 386. 391. *Assem.* *angli.* *angely.* *areopagitъ.* *evangelie.* *evglistъ.* *evgenъ.* *egypetъ.* *egyp̃ta.* *igemonъ.* *gedъsimani.* *genada.* *genisaretyska.* *geonê.* *georgij.* *gergesinyska.* *igemonu.* *lev'gij.* *levgiją.* *levgitъ* λευγίτης. *legeonъ.* *paraskeṽgii sg. nom.* *paraskeṽgiją.* *sergê sg. gen.* *skinopigia* *neben* *pistikyję.* *Auch im assem. findet sich g als zahlzeichen. Mariencodex.* *evanglie.* *paraskeṽgij.* *Kiever glag. fragmente: angelъ zapiski imp. akad. naukъ XXVIII.* 537. 538. *Dafür bietet der ostrom.* *angely.* *paraskeṽgiją,* *die sav.-kn.* *gemonu* 109. *gerъgesinomъ* 16. *gerъgesinyskyjъ* 39. *egypetъ* 139. *levngiją* 67. *leugitъ* 41. *paraskeṽgija* 123. *vitъfagiją* 72. *neben* *arhnglъ* 149. *Sup. K:* *akakij* 50. 15. *afrikia* 132. 8. *thrakia* 142. 4. *patrikij* 433. 9. *pinakidy* 107. 3. *halъkidonyskъ* 15. 2; 442. 18. *pringkips* 123. 19. *primikirij* 434. 27. *eydokija* 207. 8. *ekъdikij* 50. 15. *ezekija* 174. 5. *dekij* 73. 4; 94. 18; 132. 3. *isakij* 202. 19. *sikilija* 98. 2. *laodikija* 170. 1. *likinij* 61. 3. *markianъ* 148. 20. *kitъ* 298. 25. *kivotъ* 169. 18. *kapadokijskъ* 50. 10. *srakinyskъ* 447. 28. *neben* *sracinъ* 435. 17; 450. 24 *usw.* *nikejskъ* 79. 2; 140. 11; 147. 23. *neokesarija* 434. 10. *sakelarъ* 92. 4. *sakerdon* 50. 14. *makedoni* 94. 20. *kela* 90. 16. *kenturionъ* 133. 16. *kerastъ* 136. 27. *kesarъ* 326. 21. *kesarijskъ* 163. 27. *akylâ* 256. 3. *priskyla* 256. 3. *dekъbrъ* 420. 24. *dekъembrъ* 216. 12. *afrikyskъ* 132. 9. *patrikъ* 433. 22. *ryndakъ* 88. 10. *g:* *aggij* 50. 18. *fr̃ygijskъ* 101. 23. *gisterъna* 434. 24. *tragijanъ* 445. 17. *sergij* 434. 9; 437. 14. *neben* *sergja* 447. 26; 448. 26. *d. i. serga.* *magistrijanъ* 13. 4. *aggelъ* 93. 6. *geona* 365. 18. *geonyskъ* 65. 24. *geonъna* 353. 28. *eygenij* 420. 11. *eyaggelij* 213. 3. *legeonъ* *für* *legeonъ.* *rigeonъ* 423. 29. *h:* *rahiilъ* 286. 25. *Nic. bezeichnet K und g durch dasselbe zeichen: K:* *skynofigie* 234. *g.* *angely.* *genisъratsku.* *gensaritscêmъ.* *geonu.* *geonnê.* *geonyskago.* *gergesinyskye.* *getъsimani.* *evangelie.* *legeonъ.* *leugiju.* *levgi sg. nom.* *vitъfagiju* *neben* *kiriêmi* κειρας *io.* 11. 44. *In Sreznevskij, Drev. glag. pam.* *georgi* 257. *Man merke sev'giri Sreznevskij, Drev. slavjan. pam. jus. pisma* 221. *egjupetъskyhъ* 286. *geta* 385. *für* ἰωτα. *kjura krmê.-mih.* *kjupriêna slêpê.* *kitovê.* *kjurъjakъ.* *levgity izv.* 443. 595. 640. *kjedrskъ* *ev.* 1372. *igjemonъ.*

gjeona. gjeorgije *pat.-šaf.* In den späteren denkmählern fehlt jedes zeichen: ninevgitomъ. aggelъ *bon.* legeonъ. geonu *hom.-mih.* levgyjъ *ev.-mih.* pri kelari. eūgeliamъ. liturgii namъ. gramatikiję *lam.* 1. 19. 27. prikija *misc.-šaf.* carъ kesarъ. kesarъstvo mladén. levъgijъ *tur.* rasplogenije. zahogenije *tichonr.* 2. 367. für serb. -gjenije. Man merke oporyčistъ ἐπορχιστής *op.* 2. 2. 58. k und g würden im s., das ja die laute auch in einheimischen worten kennt wie kraći, mlagji, nicht überraschen: dass aber im aslov. für diese laute zeichen bestehen, ist sehr auffällig: h ist auch dem s. fremd.

E. Die c-consonanten.

1. C lautet wie ts, z wie tönendes s, s wie tonloses s. Die namen dieser buchstaben sind ci, zemlja und slovo: von zemlja *s* ist zu unterscheiden dzělo *s*, *z* und *z* *seite 251.*

2. c, z, s gehen unter bestimmten umständen in č, ž, š über.

A. Hinsichtlich der verwandlung des c gilt als regel, dass vor den lauten, vor denen k in č übergeht, auch c in č verwandelt wird, weswegen man geneigt sein kann konьčina auf konьkjъ, konьk-ina, und nicht auf konьcjъ, konьсъ zurückzuführen. lovьčij venator von lovьсъ. ovьčij ovilis von ovьса. masličije olivae von maslica. vьdovičinnъ viduae von vьdovica. zajęčina caro leporina von zajęсъ. vьpьčitъ στεφανίτης von vьпъсъ. grъličistъ pullus turturis von grъlica. dъvičъ virginum von dъvica. lastovičъ hirundinum von lastovica. pьtičъ avium von pьtica. konьčennъ finis von konьсъ. nъmьčьskъ germanicus von nъmьсъ. masličennъ olivae von maslica. sьrъčьskъ cordis von sьrъдсе. opьčьskъ adv. simiae modo von opica. žьrъčьskъ sacerdotis von žьrъсъ. oтьčьstvo patriae von oтьсъ. vьdovičьstvo viduitas von vьdovica. oтьčennъ patris von oтьсъ neben dem unrichtigen tьlьcevnъ vituli *op.* 2. 3. 93. von tьlьсъ. nisticъ defluens aus nisticję: inf. nisticati; ebenso nisticъšti. obličaj figura aus oblicaj von lice. grъпьčagъ figulus von grъпъсъ. konьčati finire von konьсъ. oтьčuhъ vitricus von oтьсъ. Man merke narusičavъ subrufus von *narusica und hъdožavъ peritus von hъdogъ. Die verschiedenheit, die hinsichtlich der verwandlung in č, ž, š zwischen c einer- und z, s andererseits eintritt, ist in der relativ späten entstehung des c aus k begründet, ein satz, der in den veränderungen des jüngereren z, d. i. dz, z. b. in kъpъzъ neben kъpъgъ usw. eine bestättigung findet.

B. Hinsichtlich der veränderungen des z ist zwischen dem jungen, auf slavischem boden entstandenen und dem voroslavischen z zu unterscheiden: für das erstere gelten dieselben regeln wie für c, daher

knežij *principis*. knežije *principatus*. knežišti *princeps iuvenis*. knežiti *regnare*. knežь *principis* von knežь, wofür auch knegь. vitéžьstvo *militia in glag. quellen: daneben besteht gobьzije ubertas*. gobьziti *divitem reddere* von gobьzь *abundas*, got. *gabiga-, gabeiga*. Neben vьdražiti *infigere ist häufiger vьdražiti, das mit dragь tignum zusammenhängt*. z in dviza *movere ist zwar auf slavischem boden entstanden, kömmt jedoch vor i, e, é, ь usw. nicht vor: dviži impt. ist dvizji, dvižę partic. praes. act. dvizję usw. pokažate ist nicht pokazête, das diese form bewahren würde, sondern pokazjête; so sind auch die imperfecta wie kažahь, gьmьzahь prol.-rad. 21. zu erklären. Für das voroslavische z gilt die regel, dass es eine verwandlung nur vor den praejotierten vocalen erleidet, es hat jede erinnerung an g aufgegeben: gьmyžь insectum von dem iterativen gьmyz in gьmyzati. nožь culter aus nozjь von nozi infigere: vergl. jedoch pr. nagis feuerstein. hyža neben hyžda domus aus hyzja von hyzь (vergl. dažde marc. 14. 30-nic. für daže). Ebenso rogožь papyrus und rogoža tapes von rogozь. Dagegen polьzevatı prodesse von polьza. aže funis ist wohl age von eg, vęz, während lože lectus unzweifelhaft loges von leg ist, daher ložesьno. omražati exsecrari aus omrazjati von omraziti; ebenso priražati illidere von priraziti. plъžь repo aus plъžjь von plъz in plъžêti. lažь repo. lažaahь. lažь. laženь aus lazjь. lazaahь. lazjь. lazenь. plêžь, plêzesi. impt. plêži partic. praes. act. plêžę aus plêžjь, plêžjesi. plêžji usw. von plêz in plêzati. mьržę in mьržьuštamь vodamь mladên. aus mьržję von mьrз in mьrзati congelari. mьrža: r. merža aqua congelata: w. mьrз. maža aus maz-ja: andere meinen, maža beruhe zunächst auf mazь, sei demnach eig. mазь-a. Praejotierte vocale nach z sind selten: pênęzju zogr. b.; selten sind formen wie vьžlju-bljь. Nsl. željar *inquilinus ist deutsch: vergl. mhd. sidelen; anders matz. 92; nsl. žveгла fistula: ahd. swëgala schwegelpfeife; aslov. župelъ, nsl. žveplo, sulfur: ahd. swëval, got. svibla-.* Dass ražьnъ stimulus auf orz- beruht, ist aus r. roženъ. p. rožeň usw. zu folgern: ražьnъ weist auf razga, rozga hin siehe 244. Vergl. nižaje und die bemerkungen siehe 268.*

C. Während c in allen fällen jung ist, muss man bei z zwischen jungem und altem z unterscheiden. s ist wie altes z einer verwandlung in š nur vor praejotierten vocalen unterworfen: našь noster, vašь vester ist wohl nas(ъ)jь, vas(ъ)jь: vergl. lit. musu-jis der unsrige. lett. mūsejs. fineesь aus fineesjь. чамошь чамъс: dagegen вьсь vicus aus vьsь. kaša in kašica puls leitet Potebnja, Dva izsl-

dovanija 24, von kas in kasatъ, dratъ, rvatъ ab, daher kasja. paša pascium von pas durch ja. byše futurus ist bysje von bys. sulêjsi praestantior aus sulêjsja von sulêjs. byvъši γενομένη aus byvъsja von byvъs. jefešaninъ ἐφέσιος. perъšaninъ neben perъsêninъ persa. glašati. mēšati. -našati. prašati. vēšati aus glasjati. mēsjati. -nasjati usw. mitušati alternis pedibus calcare setzt ein mit mitusъ alterne zusammenhangendes mitusiti voraus. višā pendeo aus visjā von vis in visêti. nošā fero. nošaahtъ. nošъ. nošenъ aus nosjā. nosjaahtъ usw. von nosi in nositi. šiti suere aus šjuti: w. šъ aus šjû. šuj sinister, aind. savja, abaktr. havja, enthüllt im slav. u wie im aind. av eine steigerung des u: šuj ist šjui: č. šever ist das md. schif. Abweichend ist blagoslovesenъ für blagoslovešenъ. pišā, pišeši. impt. piši. piše. pišemъ aus pišjā, pišeši usw. von pьs: pьsati. Unrichtig ist rušky sabb.-vindob. rušskij lam. 1. 113. danil. 350. für rušskij; ebenso mьčenošъ für mьčenošъ. pokošъ neben pokovъ: w. scheint koh zu sein. Abweichend ist vьsъ, vьsego omnis aus vьsjъ: die prag.-frag. bieten v̄ši. v̄šêčskaê. č. hat v̄šeho. p. wszego usw. 3. seite 367. 440. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der verwandlung in š zwischen dem s aus ursprachlichem s und dem s aus ursprachlichem k kein unterschied obwaltet.

Die gruppen zja, sja usw. werden dem gesagten zu folge durch ža, ša usw. ersetzt. Die verwandlung des sja in ša geschieht dadurch, dass j in χ übergeht, denn ša ist [sx]a Brücke 81; ža wird durch [zy]a dargestellt 84.

3. A. c kann nur mit v und r verbunden werden: cvilêti. cvisti; crъky aus cerky; crъkътênije ist abweichend. Über kv für cv vergl. seite 273.

B. Das tönende z kann mit allen tönenden consonanten eine verbindung eingehen: zvati. zvizdъ. zvъnêti. zdati. zlato. zmij. znati. zrakъ. z vor einem tonlosen consonanten geht in das tonlose s über: vesti vehere aus vezti. uvęstъ coronatus aus uvęztъ. istočъnikъ sup. 13. 26. vъstreše 162. 18. isprositi 116. 14. gaspъra 350. 10. neiskusъntъ 235. 27. rashoditi se 205. 16. vъshvaliti 19. 8; ebenso bes togo 7. 29. vъs toliko 335. 22. bes pravъdy cloz. 1. 640. bes pečali. bes poroka ostrom. vъs kajā sup. 210. 19. is hlêba 447. 11 usw. Selten ist izhvaliti 169. 21. Unrichtig ist bezplačъntъ 322. 1. izhoditi 296. 2. Zwischen z und r wird sehr häufig d eingeschaltet, es mag die verbindung zr wurzelhaft oder z zur praeposition oder zum praefix gehören: im letzteren falle ist z zwischen z und r

ausgefallen: vřzdrydaete. izdreče. izdraķy e manu. bezdrazuma sine ratione *zogr.* izdrešti cloz. I. 47. razdrěši 460. 629. razdrěš 784. razdrěšajašta 78. razdrušenje 618. 720. vřzdradovati sę. vřzdradovaše sę. vřzdrastę. vřzdraste. razdrěšite und sogar vřzstraste *assem.* vřzdrastetę. izdrěšeniě *glag.-kiov.* 432. 536. vřzdrasti *sup.* 23. 10. vřzdradovati sę 112. 2. vřzdrevnovati 7. 5. vřzdruti 52. 12. izdrešti 51. 29. izdreķa 267. 5. izdreče 115. 11. neizdrečen 15. 22. neizdričem 66. 26. izdręd 128. 10. izdrędyn 429. 17. razdrušiti 354. 1. razdrěšiti 7. 25. razdrěšenije 373. 1. nerazdrěšim 351. 22. bezdrazuma 263. 9. bezdrala 294. 16. bezdran 61. 16. bezdraķu 349. 27. izdrova 5. 7. izdrěky 60. 18. izdrebr 368. 26. izdraķu 135. 12; *ebenso* izdrailė 363. 22. izdrailętinę slėpč. *Ungenau* izdrailju *izv.* 626. *neben* izrailętėninę šiř. und israilitinę *prol.-rad.*; *fernere* izrast 288. 11; *ungenau* ist auch vřz'draste 183. 16. iz'dreče 45. 2. izdryę *steht für* izdryja *effodiam pat.-mih.* 120. vřzdryvašta *für* vřzdryvajašta 59. *Man merke* lanity izdražený 105. izdricanie 95. und vřzdradovati se mladėn. vřzdradovati se io. 5. 35-nic. izdravenia ēž izóττoς 2. cor. 8. 13-slėpč. šiř. izdručenije. izdruvani udove. kozė izdryvajušti se *prol.-rad.* vřzdrasti. vřzdradovati sę. vřzdrydati. razdrušenije. razdrěšiti *ostrom.* zdrėlę matus pent. izdrodę ēxγovς. bezdręptivnj ó ávόγ-γwσtoς. vřzdreklęnj *antch.* izdrutla sę *svjat.-lam.* 41. 102. razdrěšitelęnę λwτήπιoς *irm.* vřzdru tichonr. 1. 33. *Befremdend* ist nozdri, s. nozdra, nozdruva, nares, von noz, das *lit.* nasrai, nastrai *rachen lautet, womit nhd.* nuster zusammenhängt, das daher mit 'niesen' nichts zu tun hat; mezdra, vielleicht von mešo: *sl.* mezdra. *klr.* mizdra *usc.*; p. puzdro *theca, scrotum equi.* č. pouzdro. s. puzdro, puzdra, puždra *penis quadrupedum hängt mit got. fōdra- scheide, allerdings nicht unmittelbar, zusammen matz.* 285.

Vor erweichtem l, n geht z in ž über: vřžljuba, vřžljublja *neben* vřžljubi *zogr.* sřblažnja. sřblažnějatz. sřblažněetę. sřblažnaetę *für* sřblažnja-. iznego d. i. iznego *zogr.* iznego cloz. I. 51. bežnego *assem.* vřžljubenii. vřžljublenę. bež nego *glag.-kiov.* 534. 535. 536. iz nego *sup.* 348. 22. iz něje 97. 20. *neben* iz nego *sup.* 8. 27. iz njego *ostrom.*; *daher* skvožnja *foramen*: skvožė; blažnja. blažnjaah. blažnę. blažnjenę von blažni; *minder gut* kazněahu *prol.-rad.* von kazni. *Man vergleiche* blažnę mit kaznę *aus* kazni. bližnę *propinquus beruht auf dem adv. comparat.* bliže.

zt wird st: vřstręse *sup.* 162. 18. istrėzviti, *ungewöhnlich* iztrėzviti *lam.* 1. 150. gonęsti *neben* gonęznati. lėsti von lėz.

lêstvica von lêz. ispokastiti *vastare kann mit kaz in kaziti und mit čez in čeznaŭti zusammengestellt werden.* ztlo *geht in stlo, dieses in slo über:* maslo *unguentum aus* maztlo, mastlo *von* maz. veslo *remus aus* veztlo, vestlo *von* vez. uvęslo *diadema aus* uvęztlo, uvęstlo *von* vęz. zdn *büsst meist d ein:* praznina τὸ λεῖπον *von* prazdnŭ. *Befremdend ist* zd *in ljubęzdni otyci greg.-mon. 87. zp wird sp:* isplêti. bes piry ἀπερ πήρας *zogr. zk, zh wird sk, sh:* isklati. nishoditi *neben* nizŭhoždenŭju *zogr.*

zc *wird entweder sc oder st oder c, selten s:* a) iscêljŭ. iscêli *zogr. iscêlenŭe cloz. I. 461. 600: ungenau bezcênnago 940 iscêliti. iscêlitelŭ assem. iscêliti sup. 243. 17. iscêlêvša luc. 7. 10-nic. neiscêlna lam. 1. 27. iscêliti 95. und prol.-rad. b) istêli matth. 21. 14-zogr. istêlitŭ sup. 86. 27; vergl. blistati, bliscati von blysk. c) icêljŭ. icêlitŭ. icêlite. icêli. icêlyše. icêleny. icêlêetŭ usw. icŕkŭve ex ecclesia *zogr. icêljŭ. icêlitŭ. icêlê. icêlêę. icŕkve assem. icêlêti sup. 14. 3; 225. 7; 445. 25. icêliti 226. 14. icêlenŭje 408. 1; 413. 14 usw. icŕkŭve 167. 24. icŕkŭvŭ 148. 9. icêliti sav.-kn. 23. icêlêje 11. icêliti prol.-rad. icêljajeta izv. 638. d) isêli matth. 4. 24. isêlê 8. 13-zogr.**

zz *wird z:* bezakonŭe *cloz. I. 365. bezakonŭŭ sup. 115. 7. bezlobŭŭ 130. 14. vŭzavidêti 288. 26. vŭzŭvati 35. 29. vŭzŭvati 374. 25. vŭzŭvati. vŭzŭrêti ostrom. Ebenso bezakona sine lege sup. 214. 2. bezapetija 430. 10. bezŭlobi sine malitia 270. 4.*

zs *wird s:* vŭsmijati sę *sup. 128. 16. vŭslêdovati 79. 3. rasto-* jati 19. 21. isêčenŭ. rasypati *ostrom. besapogŭ. bestraha. isŭnŭmi-* šta *zogr. besêmene. bestuda. besŭmaštenija. besyna. besytosti. besŭblazna. isvojeje. isvętaago sup. židove rasuše se mladên. rasê-* čenŭ *lam. 1. 110. Selten razŭsla mladên.*

zč *wird entweder št oder č:* a) beštęda ἀτεχνος *luc. 20. 28; beštŭsti marc. 6. 14. ištędê. ištistiti. raštŭtetŭ luc. 14. 28. zogr. beštislŭnaja, beštislŭni cloz. I. 176. 771. beštiniŭŭ sup. 381. 29. beštislŭŭ 337. 23. išteznŭti 399. 9. ištazati 353. 10. ištędia. beš-* dŭŭ *mladên. išteznŭti. ištistiti. ištŭtenŭ. ištędije. ištŕeva mit и. ištędije ostrom. išteznŭšja. raštŭtaja izv. 455. 614. Seltener besč-* nŭŭŭ *sup. 296. 10. besčŭnaje 237. 26. besčŭstviye 241. 29. besčŭ-* stije 54. 17. vŭsčuditi sę 220. 27. besčędnŭ 182. 9. besčŭsla sabb.-vindob. iz'čisti *assem. bezŭčŭstnovati sup. 157. 22. bezŭčŭv-* stŭŭŭŭ 87. 21. vŭs'čuditi sę 40. 14. is'čeze 372. 15. izŭčŭtati 134. 8. isŭčŭsti enumerare. isŭčŭtajemŭ mladên. rasŭčŭniŭ šŭš. und razŭštŭniŭ slêpč. 1. cor. 16. 1. b) bečŭstij matth. 13. 57. ičŕeva

zogr. ičistiti. ičistišę. ičřeva. ičřteni *assem.* bečislъъ *sup.* 422. 29. bečismenъъ 333. 4. bečystvuję 393. 18. bečystije 286. 1. bečystъъ 336. 5. ičřpati 296. ičřpati 431. 9. ičazati 438. 20; *ebenso* bečinu 446. 26. bečysti 69. 16. ičřeva 46. 29. bečina *bon.* račřlo *greg.-naz.* 141. bečisla. bečismene. bečislъъ *hom.-mih.* ičistiti καθρίσαι *marc.* 1. 40-nic. bečystnikomъ *lam.* 1. 143. bečysti *krmč.-mih.* ičřplešti ἀλλομένου *io.* 4. 15-ev.-*buc.* für -plja-.

zž wird regelmässig durch žd ersetzt: izdenete *expelletis.* izdenať. vřždelěšę *zogr.* vřždelěhъ *claz.* 1. 672. izdenař *expellam.* vřžđđati sę *sitre assem.* vřždelati *sup.* 184. 10. vřždelěti 389. 18. izdegošę 4. 8. izdenař 275. 4. raždešti 120. 6. raždzati 271. 2. raždzati 105. 13. raždzęnъ 108. 29. raždenař 286. 4. raždigahu mladě. ognъ izdeže *hom.-mih.* izdegajušte *krmč.-mih.* raždeni *dissipa antch.* izdęgu *uram izv.* 665: *nach demselben gesetzte entsteht* raždije *ostrom.* aus razga. *Man merke vřžčđdahъ sę kryl.-mat.* 13; *in den prag.-frag.* vřžčelenije für vřždelěnije und vižčъ für viždъ *Sreznevskij, Drevnie glag. pamjatniki* 52. *Ferner ž'degatъ ap.-ochrid.* 229. ždegutъ *šiš.* 238. *Auch im č. tritt žd für zž ein:* roždí von rozha, mřžditi von mřzha, možděnice von mozh; zabřžđěnie *beruht auf brězg.* *Im č. geht auch zz in žđ über:* rozđěv *das aufreissen des maules aus rozzev:* *vergl. Listy filologické* 4. 305.

zš wird sš, šš, š: išđđ *sup.* 436. 15. išedъ 111. 19. rašđđ 214. 4. išlъ. rašřjati *ostrom.* išřstije *hom.-mih.* *Seltener ist* izšedъ *sup.* 163. 12. izřšđđ 147. 8. izřšđđ *ostrom.* nizřšđđšę *triod.-mih.; befremdend* išřđđšę, išřđđšę *ostrom.* iščřlo *izv.* 629. mit ш.

zs wird s mit dehnung des wurzelvocals in vrěsъ *aor.* aus verzsъ.

p. zglobieň lautete ehemals zlobieň, heutzutage besteht nur die form mit g: zgloba. zglobić. *Ebenso b. razglobi se milad.* 245. izglobi 534. s. zglob.

C. s geht verbindungen ein mit r, l, n; t; p, v, m; k, h: sramъ (*b. sram, stram. r. soromъ, stramъ*), slava, snopъ; stanъ; spēhъ, svoj, *das jedoch sfoj lautet;* skutati, pasha, *das fremd ist.* Vor d, b, g muss s tönend werden, d. i. in z übergehen: zdravъ aus älterem řđdravъ: *falsch řzdravъ io.* 7. 23-nic.; zdějati *hom.-mih.* aus řđđjati; zborъ *hom.-mih.* aus řđborъ; z gospodemъ *hom.-mih.* aus řđ gospodemъ; aus istřba *tentorium, das auf dem mlat. stuba beruht, entsteht* izba; zvęzati *sup.* aus řvęzati. *Die gruppe sr wird manchmal durch t getrennt:* ostrъ *acutus:* w. os mit *suff.* rъ; pьstrъ *variegatus:* w. pьs *gleichfalls mit suff.* rъ; sestra *soror. pr. svestro*

neben lit. *sesù* (sg. g. *sesers*). got. *svistar*. aind. *svasr*; ostrovъ *insula*: praef. o und w. *sru fluere*: mit dieser w. hangen auch *struja flumen* und *struga fluctus* zusammen: lit. *strovê* neben *srovê*, ahd. *stroum*; *strêgâ*, *strêgâ custodio* ist mit lit. *sergu*, daher *straža*, zu vergleichen; neben *srâšens crabro* besteht *strâšens*, *strâšlys*; neben *sracininъ saracenus* kommt *stracininъ* vor; neben *srêda medium* liest man *strêda*; lit. *struba brûhe*; dass *strâža*, *strâžens medulla* mit *srêda* zusammenhangen, ist eine ansicht, die durch *nl. ž* statt *j* bedenklich wird vergl. seite 218; p. *strzeżoga*, *srzezoga* frostbrand hängt mit *nl. srêž*, *strêš. p. srzež* zusammen. Dunkel sind *bystrъ citus*, worüber *Daničič*, *Korijeni* 150; *strêla sagitta* usw. Dieselbe einschaltung zeigt got. *svistar*, eine form, die auf -*sr-* beruht und vielleicht auch nhd. *nuster*; sie findet sich im lit.: *aštrus* scharf, neben dem *ašrus* vorkommen soll; *gaistra*, *gaisra* wiederschein; *įstra*, *įsra* *Instar*; *straigê*, *sraigê* schnecke; *strovê*, *srovê* strömung; *strutoti* fließen; lett. *mistra* mischmasch: lit. *išdroditi* verraten ist entlehnt.

Vor erweichtem l, n geht s in š über: *umyšljaj cogitatio* aus *umysli*; *pomyšljati cogitare* aus *pomysljati*; *myšljâ cogito* aus *mysljâ*; *myšljaahъ. myšľ. myšljenъ* aus *mysljaahъ* usw; neben *osľ. asini* aus *osľjâ* liest man *ošľ*: *čeljustiju ošleju* lam. 1. 164; neben *posľjâ mittam pošľjâ*; ebenso *oklošnja mancum reddam* aus *oklosnja. oklošnjaahъ. oklošň. oklošnjenъ* aus *oklosnjaahъ* usw.; aus *prъvêšň primus* entsteht *prъvêšň. prъvêšň. prъvêšň*; ebenso ist *ďnêšň und ďnêšň* zu beurteilen: verschieden ist *vyšň qui supra est* von *vyše*.

Utro mane entsteht aus *ustro*: vergl. oserb. *jutry* pl. *ostern* und lit. *aušra* f. *aurora* und aind. *usra matutinus*: w. *us*, aind. *vas*; auch *jato cibis* (*nê vřkusila ni jata ni pitija* sup. 402. 21.) scheint für *jasto* zu stehen: w. *jad*; *poslani prol.-rad. ist* selten für *postłani*. sttl wird sl: *otrasľ palmes* aus *otrasť*; *tripêska* sg. g. steht für *tripêstьka*: *tripêstьkъ simia*, richtig *tripêstьkъ*; *krilo ala*, wofür *nic. krelina*, hat anlautendes s eingebüsst: p. *skrzydło*: lit. *skrėti*, *skrėju* in der runde tanzen. lett. *skrēt volare*; *męzdra*, minder richtig *męzdra*, *membrana*: *vřbova męzdra* misc.-šaf. 160. ist ein rätselhaftes wort, dessen e nicht gesichert ist: *nl. mezdra* die zarte haut auf frischer wunde. *medra membrana* hung. *mezdrón*, *znôterna mehka skorja têh dreves Linde*. *mezde leimleder*. klr. *mjazdra borke*. r. *mjazdra*, *mezdra* nach *Linde strona sierciowa skory*. č. *mázdra*. p. *miazdra häutchen*. *miezdrzyć mięso wyrzynać*: zusam-

menhang dieses dunklen wortes mit mēzga succus arboris ist unwahrscheinlich. nozdri nares, r. nozdrja, ist von nosъ durch rъ abgeleitet: nodri greg.-naz. 102. ist ein schreibfehler. jazdrъ in vъsporena jazdrъ βινότητος ist ein zweifelhaftes wort.

ss wird s mit dehnung des vorhergehenden vocals in nēsъ aor. aus nēsъ.

Zwischen s und l scheint manchmal k eingeschaltet zu sein: aslov. vъslanjati neben vъsklanjati; sluditi neben skluditi; vъslēpati neben vъsklēpati stockh.; slēzъ und nsl. sklēz; nsl. solza und skuza aus sklza. Regelmässig findet dieser einschub statt in der schreibung der slav. worte bei den Deutschen: doblisclaug dobljeslavъ. dobramusclo dobromyslъ. miramuscle miromyslъ. stradosclauua stradoslava neben primusl primyslъ Aquileja und dobramuzlj dobromyslъ Salzburger verbrüderungsbuch. Dunkel ist visla im pl. loc. visljahъ meth. 7. vistula.

smoky, got. smakkan-, steht wahrscheinlich für svoky: griech. σῶκον aus σῆκον Ascoli, Studj 2. 405. 409.

4. In manchen fällen scheint z, s eingeschaltet zu sein: udobъnz neben udobъznъ, udobiznъ, das mit lit. dabъnus zusammengestellt wird; ljubъznъ neben ljubъzdnъ, womit man pr. salubna trauung vergleicht; žiznъ. basnъ. pēsнъ usw. 2. seite 119: vergl. pr. biāman furcht. clovêčъskъ, človêčъstvo 2. seite 179. lākotъ neben lākostъ: vergl. lit. lankatis haspel. azostъ: aind. aňhati. plъnostъ: lit. pilnatis 2. seite 169. usw. lit. dūsnus freigebig. Wenn man hier von der einschaltung eines z, s spricht, so tut man es, weil die verwandten sprachen ein solches z, s meist entbehren; die natur dieses z, s ist noch unerforscht. Vergl. 2. seite 119. und got. filu-snā.

5. Nach c finden wir nicht selten praejotierte vocale: ocju patri. slъnyeju zogr. ocju 864. 908. cloz. 1. 83. slъnъjeju 329. 333. 852. čjudotvoreju. korabieju. ocju. slēp'cju. slъnyeju neben slъncy assem. slъncy marienod. hristorodieju krmč.-mih. korabieju. ovъejamъ ev.-tur. unieju. ljueju für lieju izv. 652. 660.

6. Die verbindungen st und zd verändern sich vor den praejotierten vocalen in mehreren slavischen sprachen auf eigentümliche art. st, zd gehen in št, žd über, daher puštъ, jazdъ aus pustjъ, jazdjъ: im glag.-kiov., in welchem tj in c übergeht, wird stj in šč verwandelt: očiščenie 532. 535.

A. hrāštъ scarabaeus aus hrāstjъ von hrēst. krъvopuštъ venae sectio aus -pustjъ von pusti. leštъ: r. leščъ cyprinus brama. p. leszcz neben kleszcz: lett. leste, daraus ehstn. lest butte. okoštъ gracilis, eig.

ossosus, aus *okostjъ* von *kostъ*; ebenso *slastъ iucundus*. *věštъ peritus*. *vlastъ proprius* von *slastъ*. *věštъ*. *vlastъ*; *čęsta fruticetum* aus *čęstja* von *čęstъ*; *tlęsta pinguedo* aus *tlęstja* von *tlęstъ*; ebenso *pušta desertum* von *pustъ*: *radoštę pl. laetitia* nicht etwa aus *radostъa*, sondern aus *rado-tja*, wie *nsl. velikoča. serb. bistroča usw.* zeigt 2. seite 173. Dagegen *tyšta socrus* durch *motion* aus *tyštъa*, *serb. tašta. prigręšta manipulus* aus *-gręstъ*. *puštij vilior* aus *pustij* von *pustъ* wie *ljuštij* aus *ljutij* von *ljutъ* 2. seite 322. *kręštati baptizare* aus *kręstjati* von *kręsti*. *myštą ulciscor. myštaahъ ulciscebar. myštъ ultus. partic. praet. act. I. myštenъ partic. praet. pass. aus myštjа. myštjaahъ. myštjъ. myštjenъ. Falsch ist kręstєnъe cloz. 1. 98. für kręstєnъe. Wie trja, so geht auch strja in štrja über: ostrjа acuо aus ostrjа von ostri. Man füge hinzu *bręštъ: *nsl. brěč. r. borěčъ. p. barszcz. os. barěč. lit. barštis ist slav.; jašterъ lacerta. klr. ješčur gefleckter salamander. č. ještěr. p. jaszczur: dagegen os. ješčer otter. pr. estureyto, also jašterъ aus jastjerъ, jastjurъ: vergl. gušterъ lacerta. nsl. gušcer. b. s. gušter; šturъ cicada. nsl. ščurek, ščiriček, čriček gryllus. s. šturak stulli. r. ščurъ. č. štir. p. szczur; štirъ scorpio: nsl. štir hung. Alles unklar.**

B. prigvaždati clavo iungere aus *-gvazdjati. zagvoždą clavo figam. -gvoždaah. -gvoždъ partic. praet. act. I. -gvoždenъ aus -gvozdjа. -gvozdjaahъ -gvozdjъ. -gvozdjenъ. upraždъnaetъ xтaпъeи luc. 13. 7-nic., richtig -nјajetъ, lautet meist upražnјajetъ: žd, ž beruhen auf dem erweichten n. Man merke prigvožgij lam. 1. 5. für prigvoždij und prijazgja lavr.-op. 37. für prijažda.*

Hierher gehört vielleicht *dъždъ pluvia. nsl. deš, sg. g. deža. b. dъš (dъžd). s. dažd. klr. doždъ. r. doždъ. č. déšt. p. deždъ. os. dešč. ns. dejšč. Die russ.-aslov. formen dъžgja. odъžgjaetъ lam. 1. 5. dъžčiti mat. 13. dъžčєvnyj 26. beruhen auf der ersetzung des erweichten d durch gj und dieses durch č. Dass dem dъždъ nicht eine w. dhadh zu grunde liegt, zeigen die s. usw. formen.*

7. Nach dem gesagten geht *stja, zdja* in *šta, žda* über: *puštą, jaždą* aus *pustjа, jazdjа*: daneben *čiščenie* und *roždъije (rožčije)*. *skja, zgja* wird gleichfalls durch *šta, žda* ersetzt: *ištą, moždanъ* aus *iskjа, mozgjanъ. skê, zgê* wird in *stê, zdê* verwandelt: *eleonъstê, dręzdê, formen, neben denen auch die älteren eleonъscê, dręzdzê bestehen. zč, zž ergibt št, žd: beštъsti, izdeną; neben beštъsti findet man bečъsti. Dabei ist das etwas seltene št aus sš nicht zu vergessen: ištъdъ neben išъdъ qui exiit. zc wird st: istêliti: daneben besteht ausser iscêliti auch icêliti und isêliti. zz geht čech. in zd*

über: rozdĕv aus rozzev. Von einzelnen erscheinungen ausgehend möchte man puštą, jaždą aus pusštą, jazždą erklären: wer alle formen zu rate zieht, wird die älteren formen puštą, jaždą zu grunde legen und in puštą, jaždą eine erleichterung der form durch austossung des dem ět, ěd folgenden ę, ż erblicken. Er wird demnach auch ištą, moždą aus ištą, moždą; eleonystĕ, drędzĕ aus eleonystĕ (d. i. eleonystĕ) und drędzĕ entstehen lassen und in den älteren formen očišćenie und roždżije (rožĭije), eleonystĕ und drędzĕ eine bestätigung dieser ansicht finden. ištate quærite ist aus ištĕate entstanden. Hier füllt zur erleichterung der gruppe der dem t-laute folgende c- oder č-laut aus, während in icĕliti, bečĕsti der dem t vorhergehende c- oder č-laut schwindet: ištĕliti, beštĕsti, und isĕliti das t selbst ausfüllt: ištĕliti. Man sieht auch hier altes neben neuem: stja wird zwar gemieden, jedoch nicht immer auf dieselbe weise ersetzt. Das nsl. hält im osten die älteren formen fest: pušcati, auch im rez. pušcat; moždżani, das im westen možgani lautet: letzteres hat sich demnach der gruppe ědż auf andere weise entledigt als aslov. moždą. bulg. folgt hinsichtlich des stja, zdja der aslov. regel. serb. bietet očišćen und očišten neben uhićen Daničić, Istorija 395. čech. puštĕn, alt pušćen, und hyzdĕn neben chycen, rozen und zhromažduji, zohyžduji. pol. puszcę, zagwożdżę neben tracę, sądę. Das čech. und pol., die aus tje, dje mit veränderung des j in z tse, dze-ce, dze (ze) bilden, lassen aus stje, zdje mit veränderung des j in ż pušćen, puszcą entstehen: singulär und weder zur ersten noch zur zweiten regel stimmend ist p. oczyścion koch. 2. 35. Vergl. Archiv 1. 58.

8. Der ursprung des zd ist mir in vielen formen dunkel. brazda sulcus, womit vielleicht s. brazgotina cicatrix zusammenhängt: vergl. s. bazag, nsl. bezg mit lit. bezdas holunder; bręzdati sonare: vergl. lit. brizgėti. lett. brāzt; brązda neben brāsta, nsl. brzda, bruzda, frenum: vergl. lit. brizgilas; drozgъ carduelis: klr. ē. p. drozd. aind. tarda. lit. strazdas. lat. turdus. anord. thröstr. ahd. droskelā, droskilā. *drozdъ ist älter als drozgъ: das anlautende d steht für t in folge einer angleichung an den auslaut, die auch in zľza und prozľziti sup. 71. 24; 232. 22. wahrzunehmen ist. w. ist wahrscheinlich trad (trĕnatti) spalten; gnĕzdo nidus: vergl. lit. lįzdas. aind. nįda aus nįsda, nasda von nas wohnen. ahd. nĕst: die verwandschaft von gnĕzdo mit den übrigen worten für ‚nest‘ wird indessen bezweifelt; gorazdъ peritus; gręz in gręznati, pogrąziti vergleiche man mit lit. grimzd, inf. grimsti; groza horror. vřzgrozđiti. groz-

denstvo ogněno *pat.-mih.* 178. a. mit *lit.* *grumzda*: *vergl.* *loza* und *lit.* *lazda*; *grozdъ, grezdъ uva*; *gruzdije glebae* neben *grudije, gruda*; *gvozď clavus*; *gvozď silva*: *nsł.* *gojzd*: *unrichtig ist die herbeiziehung des ahd. hard*; *jazditi vehi.* *p.* *jazda, jezda*: *vergl.* *jada vehor.* *lit.* *joditi.* *lett.* *jādit*; *jęzdro* neben *jędro cito*; *s.* *jezgra* für *aslov.* *jędro*; *mъzda merces*: *abaktr.* *mъzda.* *got.* *μισθός.* *got.* *mizdōn.* *ahd.* *miata*; *č.* *ozd, ungenau hvozď, ozdnice, siccatorium.* *nsł.* *ozdica.* *p.* *ozď, ozdnică, daher lit.* *azniča, ist germanisch*: *ags.* *āst*; *nsł.* *pezdēti, p.* *bъzdić, hängt mit *prъdēti, w.* *pard, zusammen*; *nsł.* *p.* *pizda.* *č.* *pizda.* *lett.* *pīzda.* *pr.* *peisda*; *pozďъ* im *r.* *pozďoj dial.* und in *pozďē sero, das mit po, podъ und lit.* *pa* verwandt scheint: neben *poz* kömmt auch *paz* vor im *aslov.* *pazďerъ, p.* *pažďzior*; *nsł.* *pazduha, pazdiha* und im *č.* *pažďi achselhöhle, eig. unter der schulter*: *uha* für *aind.* *āsa.* *pazuha* steht für *pazduha*: *lett.* *duse, paduse.* *paz* findet sich auch in *paznogъ* usw. *lit.* *panagutis*: *vergl.* *pos-nagas*; *uzda habena*: *klr.* *uzdečka, vudylo.* *r.* *obuzovatъ dial.* *kolos.* 35; *zvęzda stella*: *lit.* *žvaigždę*; *zvizďъ sibilus* neben *zvizgati.* Aus dem gesagten ist ersichtlich, dass *zd* mit *zg* wechselt: *drozďъ* und *drozd*; *zvizďъ* und *zvizgati*: *vergl.* *muzga lacuna* mit *lit.* *mauditi* waschen; dass ferner *zd* neben *d* vorkömmt: *gruzdije* und *grudije*; *jazditi* und *jada*; *jęzdro* und *jędro.* Man merke ferner *s.* *brzdica* neben *brzica locus ubi flumen per silices deproperat*; *r.* *pri-vuzďъ* neben *priuzъ dreschflegel*; *sъzizdati o perev.* 24. und *sъzidati*; *s.* *gmežditi depsere* neben *meždenik* *vergl.* man mit *lit.* *migu, migti* drücken.

9. Auch die lautverbindungen *sk* und *zg* erleiden teilweise eigentümliche veränderungen.

A. *ski* wird nicht nur *sci* sondern auch *sti*: *farisęjsci.* *Іудъscii.* *nineвъgitysci* *zogr.* *zemъstii* im jüngerer teile derselben quelle. *poganъscii cloz.* 1. 843. *ijudejstii assem.* *nebesъscęj glag.-kirov.* 533. *koprъsti i kjurinejsti slępč.* *kiprъscii i kirinęjscii řř.* *act.* 11. 20. In jenen formen, in denen *k* in *č* übergeht, tritt analog dem *st* aus *sc* für *sk* *št* aus *šč* ein: *impt.* *išti, ištite* von *isk* nach *V.* 2, nicht nach *V.* 3, da in diesem falle *isti, ištēte* zu erwarten wäre: *vergl.* *beri, berēte* und *pъci, pъcēte*; *mъštij mulorum* von *mъskъ* aus *mъzgъ*; *gъštij (guščij* in einer späteren quelle) *anserum* steht für *gъštęj* von *gъštъka*; *voština alveare* von *voskъ cera*; *tęštiti fundere* in *pēny* *tęštiti ἀφίλειν spumare* vergleiche man mit *tisk*: *p.* *ciskac* *eiicere*; *tręštivъ sedulus* ist *secundär* und daher nicht von *tъsk*, sondern vom *adj.* *tъštъ* abzuleiten. Abweichend ist *pustiti dimittere, das, wie*

r. puskaty zeigt, auf pusk zurückgeht, woraus sich ergibt, dass pusk zunächst auf pusti beruht: mit pusk hängt das neben pustiti gebräuchliche s. puštiti zusammen. Das mit lit. skaudus empfindlich, got. sku in us-skava- vorsichtig, ahd. skawōn schauen, zusammengestellte čuti, čjuti intelligere, nsl. čuti, č. čiti, p. czuć usw. hat, wenn die zusammenstellung richtig ist, č an die stelle von št treten lassen. št für č bemerkt man im aslov. lašta λόγγη lancea, nsl. kr. lanča, magy. lánca: das klr. bietet lača und das befremdende lašta pisk. 61, jenes entspräche einem aslov. lešta. skē wird scē oder stē: galilējscēmь, galilejścēmь. gomorscē. genisaretjścē. iordanjścēj. iju-dejścēj. nebesjścēmь, nebesjścēmь. sodomjścē. eleonjścē, eleonscē. člověčjstēmь; daneben galilējstēmь zogr. eleonjstē im jüngeren theile derselben quelle; damit hängt zusammen: bliscaję. bliscajęsti sę luc. 9. 29. bliscanьemь zogr. neben blistati, blistanije anderer denkmähler: aslov. blyštati gehört zu III. 2. Der cloz. hat sc: vavilonjścē 350. heruvimjścēmь 38. plętzścēj 151. Der assem. bietet st: bēsovjstē. galilejstēmь, galilejstēj. eleonjstē. ierusalimjstē; der sup. sc und st: humijanjścē 12. 12. asijstēj 6. 7. nebesjstēmь 49. 8. pastē 289. 21; 302. 3. vъ klimatēhъ ahajstēhъ slępč. neben vъ klimatēhъ ahajscēhъ šiš. 2. cor. 11. 10; der ostrom. ebenso sc und st: genisaretjścē. ierusalimjścē. sinajscēj. ierdanjścēj neben člověčjstēj. je-leonjstē. galilejstēmь; svjat. scē: apostoljścēhъ pl. loc. božjścēmь usw.; žyгčьstē greg.-naz; im leben s. Quadrati (Kodratъ) findet man kręstijanjścē neben dъskē. Dem ča aus kja, kē entspricht šta aus skja, skē: blyštati sę splendere von blysk: lit. blizgėti. lęštati sę splendere von lęsk. tųštati urgere von tųsk: vergl. tųsnaęti sę aus tųsknaęti sę festinare. vištati hinnire von visk: vozviščavъ tichonr. 2. 151. koni viskaahu laz. pištaly fistula von pisk. ištate quærere aus iskjēte von isk. pleštate plaudite von plesk: vergl. vęžate ligate von vęž 3. seite 90. skъ d. i. skjъ (skъ für ski scheint nicht vorzukommen) wird štъ: plįštъ tumultus von pljusk. pryštъ ulcus aus pryskjъ von prysk. tųštъ vacuus aus tųskjъ von tųsk: aind. tučča aus tuska: lit. tuččas ist r. toččij. gaštъ (gušče salo in einer späteren quelle) anserum steht für gaštčъ von gaštka. ske wird wie skje in šte verwandelt: išteši quærere aus iskeši nach V. 3. iska oder aus iskješi nach V. 2. ištą. pišteši tibia canis aus piskješi; hieher gehört auch ristati currere, wofür auch das ursprüngliche riska in riskanije vorkömmt: rišteši aus riskješi oder dem späteren ristješi: in diesen worten ist sk ein verbalsuffix vergl. 2. seite 480. Das suffix ište ist eine verbindung des suffixes isko mit dem suffix

ije, woraus *ije*, je *vergl.* 2. *seite* 274: kapište ἀνδριάς, βωμός, ξόανον, ξόανα. nyrište *castellum*. poprište, poprište *stadium*, wofür auch prȳprište *zogr.* prȳprište, pȳprište und sogar pȳprište *pat.-mih.* 38. 117: *vergl.* r. poprištъ und popryskъ *var.* 86. 91 und 2. *seite* 274. trēbište rekše crȳkvište *krmč.-mih.* 127. vrētište *saccus*. žrtvište. Man beachte sudišči *prag.-glag.-fragm.* skja wird šta: ploštadъ *platea* aus ploskjadъ von ploskъ. skorolušta *cortex*, wofür man aslov. skralušta erwartet: lušta ist mit luska *hülse*, woher *nsl.* luščiti, verwandt. Hieher gehört auch s. kraljušt, kreljušt, krljušt. Dunkel ist klēšta *forceps*, das auf ein thema auf sk oder st zurückgeht: man kann an klesti im č. klestiti kappen, behauen denken: *vergl.* štipci *pl.* zange und *nsl.* ščipati zwicken. In dem wurzhaften teile der worte finden wir mit zahlreichen ausnahmen dieselben verwandlungen. ski wird šti: *štirъ *integer*, aslov. nicht nachgewiesen: *klr.* ščyryj aufrichtig. r. ščiryj. č. štirý lauter, rein, manchmahl širý. p. szczęry, richtig szczyry: *vergl.* got. skeirja- klar, deutlich; štitъ *scutum* aus štjutъ, skjutъ: *vergl.* lat. *scutum*. lit. skidas *scutum*. kiautas *hülse* und aslov. skutъ: i für u wie in libo, židovinъ usw. sk geht im *glag.-kiov.* in šč über: zaščiti, 'zaščititъ 531. 535. 536. 538. Man merke ščedrota *prag.-frag.* skê wird scê, cê: scêglъ *solus*. scêglo *adv.* xat' ižav seorsim: neben scêglъ kömmt cêglъ vor. serb. cigli, cikti: *vergl.* r. ščegolъ stutzer, brautwerber und *dial.* skogolъ brautwerber. p. szczegoł das einzelne, besondere; scêpiti findere: proscêpiti *pat.-mih.* 42. 148. neben cêpiti 109. *nsl.* cêpiti. b. scephi. s. scjepati živ. 79. *klr.* roz-ščep spalt. ščipa steckreis. ščipa, skypka *span.* ščipyty pfropfen. čipok leiterprosse. p. szczep. os. ščepić: r. raskêpiti, skepati, raskepina und ščepati. lit. čepas donal. čepas Szyrwid 361. lett. škjeps spiess. aslov. scêpi ist denominativ: p. szczep entspricht wohl einem aslov. scêpъ. sc geht p. leicht in szcz über: scyzoryk und daraus szczyzoryk. skê wird ferner stê, tê, sê: stêň m. umbra. *nsl.* stênj. s. stjenj. r. stêň. č. stiň. os. scên: w. ski im aind čhājā. griech. σκιά: daneben *têň im *nsl.* tēja und im p. cieň; ebenso sêň f. umbra, tentorium im *nsl.* sênca für aslov. *sênъca. kroat. sinj. č. siň atrium. p. sieň, sionka. ns. seň. as. skîmo schatten, schattenbild. Zu derselben w. ski gehört tēlo σκῆνος tentorium, imago, corpus. Verschieden von stêň ist stēna murus, das vom got. staina- m. nicht zu trennen ist. skê wird cê: cêditi colare: *vergl.* lit. skėdu, skėsti verdünnen. *cêstъ in cêstiti purgare, wofür auch čistъ und čistiti, entspricht lett. skaist schön, eig. klar, während čistъ für štitistъ lett.

škjists rein. lit. *kistas*. pr. *skystan* gegenübersteht. *Befremdend* sind *cêl̃s* integer und *cêna pretium*: jenes findet sich in der form *scêl̃s*, deren *s* im verwandten got. *haila* vermisst wird; neben *cêna* kommt *scêna* in *scêniti* vor, letzteres nicht nur aslov. sondern auch serb.: *s* von *scêna* fehlt im abaktr. *kažna* strafe, so wie im lit. *kaina*, das nach *Mikuckij* im *Šavelskij* ujezd̃ vorkömmt. *sk̃s* wird *st̃s*: *st̃gno* femur. nsl. *stegno*. klr. *stehno*. p. *šciegno*, *šciegno*: ahd. *skinka* crus. aind. *khañg* aus *skang*, daher *sk̃g-no*, *st̃g-no*. *sk* geht in *št* über: mit *plišt̃s* ist *pljus̃k̃s* zu vergleichen; *št̃g̃tati*, aslov. in dieser form nicht nachgewiesen, nsl. *šcegetati*, *žgetati* titillare. r. *ščekotat̃s*: aslov. *sk̃t̃k̃tati*; r. *ščel̃s* rima. *ščel̃jat̃s*. klr. *ščel̃yna*: lit. *skelti*. lett. *škjelt* findere. lit. *skilti* findi; r. *ščet̃s* brosse à égrener du lin. b. *čet̃k̃s* bürst̃e. klr. *ščit̃ka* weberdistel. č. *št̃et̃ka* bürst̃e. p. *szczot̃ka*: vergl. lit. *sk̃etas* rohrkamm; *št̃ed̃eti* parcere, p. *szczęd̃zić*, hängt mit *sk̃ad̃s* inops zusammen: im č. entspricht *št̃* dem aslov. *št̃*, in den prag-fragm. *šč*: *ščedrota*; *št̃p* in *št̃ñati* minui und *št̃p̃s* eclipsis haben die w. mit *sk̃ap̃s* parvus, avarus gemein; *št̃rbina* fragmentum aus *skerb-*: ahd. *skirbi* scherbe. Beachtenswert sind die veränderungen, welche *ski* im got. *skiligga-*, ahd. *skillinc*, erleidet: *st̃l̃ęz̃s* in *st̃l̃ęz̃s*, *št̃l̃ęz̃s*. *sk̃l̃ęz̃s* matth. 22. 19-zogr. b. *skl̃ęz̃s*. *kl̃ęz̃s* (*k̃l̃ęz̃s*): klr. *šel̃juh* setzt das nhd. schilling voraus. Dunkel sind *št̃yb̃tati*, *štebetati* fritinnire, womit *š̃p̃tati* zusammenhangen mag; *šteñs̃s* catulus, klr. *ščeñja*, wobei man ohne grund an *canis* denkt: eine hypothese Rad 61. 172; *št̃ip̃ci* pl. zange und nsl. *ščipati*. b. *št̃ipa* und aslov. *šip̃r̃k̃s* rosa, nsl. *ščipek*; ebenso dunkel ist ješte adhuc, nsl. *še*, *ošče* hung. *este* fris., b. *ošte*, p. *jeszcze*: die formen setzen *št̃* aus *sk* st voraus: *postedisi*, *crisken* fris., aslov. *pošt̃ediši*, *kr̃šteñs̃*. Dasselbe gilt von *plašt̃s*, *prašt̃s* pallium.

Die gruppe *sk* ist in einigen worten dunklen ursprungs: vergl. *iskra* scintilla mit r. *zgra* dial. p. *skra*, *iskra*; *kr̃ek* in *iskr̃ek̃ñati* obrigescere: vergl. lit. *str̃ęgti*. got. *gastaurknan*; *lusk* in *lusk̃ñati* strepere: aind. *ruğ* zerbrechen: vergl. *luzgati* mandere; *skok* in *skočĩti* salire: vergl. lit. *šokti*; *skor̃s* citus: ahd. *skiario*, *skioro*; *skyk* in *skyčati* ululare: lit. *šaukti*. lett. *saukti* rufen.

B. *zgi* wird dort in *ždi* verwandelt, wo *g* in *ž*, altes *dž*, übergeht: *roždije*, *raždije* *palmites* aus *rozdžije*, *razdžije* von *rozga*, *razga*, in mat. 13. *rož̃č̃je*. *zg̃e* geht in *zd̃z̃e*, *zd̃e* über: *drežd̃z̃e* sup. 9. 6. *drežd̃e* lam. 1. 98. izv. 454. *mlad̃en*. aus *drežg̃e* von *drežga* silva, daneben *drežz̃e* vost.: für *drežga* findet man auch *dreška*, daher *drež̃c̃e* men.-mñh.; *moždañs̃* *medulla impletus* aus *mozgjañs̃*

von mozgъ; izmъžditi *debilitare*. izmъždati *debilitari* in izmъždalъ *debilis*: vergl. seite 77; zviždati *sibilare* aus zviždžati von zvizg: daneben findet man zvizdati. Vergl. lit. žvingti, žvēgti, daher vielleicht zvig. zvizg. zvizd. svist; nsl. draždžiti im osten, wofür sonst dražiti, *irritare*, č. dražditi, *beruht auf drazg-*: p. dražnić, r. dražniti; dręždъnъ *silvae lam.* 1. 98. aus dręždžъnъ von dręzga. Nach z hat sich, wie aus den angeführten formen erhellt, das ältere dz für z erhalten: dręzdê verhălt sich zu dręzdzê wie eleonъstê zu eleonъscê. Und wenn iždiva für izživā steht, so liegt dem iždivā die ältere form dživā (aind. jiv) zu grunde: ursprünglich hieß es izdživā. Die entstehung des zg ist nicht überall klar: man vergl. probřezgъ *diluculum*, č. břesk neben dem alten zabřezdenie, p. obrzasknač mit aind. bhrāj glänzen, glühen. bhrājǵ rōsten; r. ne brezgivatъ (pticamъ ne brezgivalъ ryb. 1. 14.) *contemnere*: nach acad. bedeutet brezgatъ ohne ne dasselbe: aslov. ne brěšti; obrězgnati neben obrzgnati *acescere*; nsl. brězg in brěždžati *schreien*: kaj tako brěždžiš? *Unterkrain*; luzgati *mandere*: aind. ruǵ zerbrechen; mēzga *succus*. nsl. mēzga. č. mizha, miza. p. miazga: aind. mih aus migh; mozgъ *medulla*: aind. maǵǵā aus maǵā. abaktr. mazga. ahd. mark: vergl. lit. smagenês pl. lett. smadzenes und lit. mazgoti mit aind. maǵǵ *immergere*; mъzgъ, mъskъ *mulus*, das mit aind. miś *mischen* verglichen wird Fick 2. 635; rozga *virga*, collect. roždije. rožčъje mat. 13; zvizg in zviždati *sibilare*: lit. žvingti, žvēgti; man vergl. aslov. aǵlъ, r. uǵolъ, mit r. uzgъ *angulus dial.*; pol. jaždź, jaszcz, jazgarz *perca cernua*. č. ježdík *lautet* lit. ežgīs und egžlis; r. morožiti *nieseln* stammt von morozga, das mit morgatъ *trübe* werden zusammenhängt; r. meluzga: mēl. Hieher ziehe ich auch droždije pl. mladěn. droštija pl. faex, eig. trestar, nsl. droždze, s. drožda. klr. drōždži, drōšči. r. droždi. č. droždí. p. droždze. os. droždze. ns. droždzeje: stamm drozg in der form trosk im nsl. troska, troskje bei Linde für trošče. nhd. trestar. ags. dūrste. pr. dragios. lit. drage Bezenberger. In r. quellen liest man rožčъje und vřččъdahъ sę mat. 13.

zg und sk wechseln miteinander in einigen worten: vergl. blъstěti mit lit. blizgėti: zg ist das ursprüngliche: aind. bhrāj *fulgere*; obrězgnati *acescere* mit p. obrzask; mъzgъ und mъskъ; trěska und č. třiska neben dřizha, worin alle consonanten tönend geworden sind; vrěsk in vrěštati und r. verezglivij usw.

10. In einigen füllen geht s in z über: črězъ neben dem älteren črěsъ. Hieher gehört vielleicht auch zъdъ neben sъdъ *murus*, eig.

quod conditum est: съдѣ. zdati. зѣдати usw.: vergl. chorv. zišit *conatus*. zi svojom vojskum usw. hung. serb. zad, zid.

11. Der griechischen gruppe σμ steht aslov. zm gegenüber gemäss der aussprache der späteren Griechen: glikizmo γλικισμός. hrizma μύρον, eig. χρίσμα, nic. hom.-mih. kuz'ni für κόσμια prol.-rad. matizmaτμός zogr. orizmo όρισμός gram. 22. pizma odium πείσμα. pizmatorъ inimicus. prozmonarъ. zmaragdъ, izmaragdъ σμάραγδος. zmila-kija σμίλαξ. zmirъna σμύρνα bon. zmjurna lavr.-op. 46. zmъna cloz. I. 888. 889. zmъrъna sup. zmъrno assem. zmъr'no ostrom. zmъrno zogr. izmirna men.-mih. ozmureno vino assem. Die vereinzelt vorkommende schreibung ζικρός, ζιέρδειν spricht für die tönende natur des s in der gruppe σμ schon im agriech. Leo Meyer 1. 197.

F. Die č-consonanten.

1. Š ist der laut, den Brücke durch [sx] ausdrückt; tönt die stimme mit, so entsteht der laut ž: [zy]; č ist ts 81—84. j wird von Brücke durch y' bezeichnet. Die namen dieser buchstaben sind чръвъ. živête. ša: das unter den massgebenden denkmählern nur im glag.-kiov. vorkommende šč heisst šča.

2. Nach č, ž, š geht die praejotation regelmässig verloren: mačja, tažja, strašja; mačsaahъ, tažsaahъ, strašsaahъ; mačenъ, taženъ, strašenъ aus mačja, tažja, strašja usw. von mači, taži, straši, verba denominativa von mača, taža, strahъ. Unrichtig ist es blaženъ beatus von blagъ-enъ abzuleiten. istačati effundere entsteht aus -tačjati von -toči; umnožati multiplicare aus -množjati von -množi, während umnožati multiplicari dem bogatěti gegenübersteht. Neben istačati ist istakati in derselben iterativen bedeutung gebräuchlich: istakati stammt wie istačati von istoči: der unterschied beruht darin, dass das erstere sein i eingeüsst, das letztere bewahrt hat; wie istakati ist auch polagati ponere aus položiti zu deuten: so besteht auch prilogъ emplastrum neben vračъ medicus von priloji und vrači, zaloga pignus neben oblača vestitus von založi und oblači. Wer istakati als ein denominativum ansieht und auf tokъ zurückführen will, bedenkt nicht, dass istakati dann perfectiv sein müsste. priključaj casus aus priključi steht formen wie brъžēja gegenüber 2. seite 82.

Die praejotation nach č, ž, š ist jedoch namentlich in den ältesten quellen vor allem dann nicht selten, wenn ein u folgt: hier wird auch auf št und žď rücksicht genommen. čjuēši. čjuete. čjusta. čjulъ. čjuždaahъ sę. čjudesa. žjupъlъ. o šjuja. šjuica. šjumъ. byvъšju.

hodeštju. hoteštju. ishodeštju. mrъkъšju. prikľučъšju se. sêdeštju. sъzъdavъšju. vъzležeštju. ziždaštju. meždju usw. zogr. čjueši cloz. 1. 667. čjueše 2. 41. nečjувъstvъe 2. 113. čjudesa 1. 205. 304. 631. 811. 833. 880; 2. 121. čjudesъ 1. 253. 614. čjudesemъ 1. 743. tъžju 1. 145. ašjutъ 1. 6. 539. byvъšju 1. 127. 756. 935. otъrekъšju 1. 129. otъvгъzъšju se 1. 595. prodavъšju 1. 394. vъskгъzъšjumu 1. 731. meždju *assem.* čjueši. čjuetъ. čju. čjuste. čjudesъ. čjudotvorcju. čjudite se. čjuždaahъ se. mažju. šjuica. slyšavъšjuju. šedъšjuju. vъsiêvъšju *assem.* šjuma. šjuica. byvъšju *sav.-kn.* 14. 56. 58. šjumеštju. bolъšju. rekъšju *greg.-naz.* čjuvъnъ. na čjuv' nêмъ mori. čjudesa *mladên.* čjudo. vračjujutъ. prijemъšju. byvъšju *hom.-mih.* vlačjuštago *triод.-mih.* : *pannon.* vlačеštago. čjudotvогъсь. pritčju. byvъšju. roždъšju *krmč.-mih.* očjutêše *ггето: pannon.* očjuštaaše *sentiebat.* čjudesemъ *prol.-rad.* plačjušti se. dušju. slyšju. vylêzъšju *nic.* šjumenъ. ašjutъ *lam.* 1. 94. 98. čjudesy. krilu ptičju. žjukovinu. tъžju. dušju *tichonr.* 1. 63. 154. 257; 2. 16. 280. žnčjugomъ. rêžjutъ. mižjušče *izv.* 618. 667. 692. *Man fuge hinzu* čêsъ *zogr.* učjе cloz. 2. 45. pritčjъ. človêčjъ. lobъžjъ. položjъ. ištjъ usw. *assem.* *Die praejotation nach č, ž, š und nach št, žd ist schwer zu erklären, und wenn die bildung der genannten laute aus kj, gj usw. nicht so fest begründet wäre, wären formen wie čjuješi, hoteštju, hodeštju geeignet die ganze theorie zu erschüttern. Man muss annehmen, aus kju sei zuerst tšu, ču und aus ču durch parasitisches j erst čju entstanden. Über das parasitische j vergl. J. Schmidt, Beiträge 6. 129.*

3. Dass žr, žl häufig durch einschub des e getrennt werden, woher žeravъ, želêzo, ist *seite 19. gesagt.* Im s. ždrknuti *deglutire* ist d eingeschaltet wie oft zwischen z und r. *Vergl. seite 278.*

4. šs geht in s über, daher poslustvo für poslušъstvo *Sreznevskij, Drevnie slav. pamj. jus. pisma 317.* Ähnlich wird klr. ždъs in z verwandelt: rôzdvo, aslov. roždъstvo neben rozъstvo, das wahrscheinlich rostvo gelaute hat. drъt scheint durch st ersetzt zu werden: pastorъka aus padъsterъka: *aus pastorъka ist pastorъkъ entstanden.*

5. A. Der consonant j hat weder im glagolitischen noch im kyrilischen alphabete ein eigenes zeichen: im letzteren haben die verbindungen ja. je. ju. ję und ja eigene, kombinierte buchstaben, von denen im glagolitischen alphabete je fehlt, während ja mit ê durch dasselbe zeichen ausgedrückt wird. ji fehlt beiden alphabeten: zwischen dem sg. loc., pl. nom. instr. krajі und dem sg. nom. kraj unterscheidet die schrift in den älteren denkmählern nicht: erst in späten quellen

finden wir *krai*, *краи* für *kraji* und *krai*, *край* für *kraj*. Dass *lučii* in *ne bi lučii bylъ* einsilbig war, *lučij*, ergibt sich daraus, dass dafür auch *luči* geschrieben wird. Ob *ladiica* zogr. zwei- oder dreisilbig war, lässt sich nicht bestimmen: dass es ursprünglich *ladijica* lautete, ist unzweifelhaft. Dieser mangel des einen wie des anderen alphabetes beruht darauf, dass beiden das griechische alphabet zum vorbilde gedient hat, dem der buchstabe *j* fehlt, wie der sprache der laut unbekannt ist.

Einige schreibungen zeigen jedoch, dass die schreiber den mangel eines *j* fühlten und demselben abzuhelpen strebten: *buii*, d. i. *buji* greg.-naz. 200, wofür sonst *bui*; *отъ suiіhъ* act. 14. 15 bei *vost.*, d. i. *отъ sujіhъ*, sonst *suihъ* geschrieben; *prileži iemъ* ev.-mih. b. und das nach meiner ansicht unrichtige *iide mariencod. Sreznevskij, Drevnie glag. pam. 110.* für *ideže ostrom*. Hieher gehören auch die schreibungen *і҃кѣти і҃дѣннѣ сконѣ* usw. vergl. seite 54.

B. Man kann zwischen *praejotierten* und *postjotierten* vocalen unterscheiden. Im letzteren falle ist *j* stets ein consonant: *krai*, d. i. *kraj*; im ersteren falle ist *j* im anlaute so wie im inlaute nach vocalen gleichfalls ein consonant: *jama. kraja*; *prięti, vѣru'ęi ostrom.* für *prijęti, vѣrujei*; dasselbe was in *kraja*, tritt nach *č, ž, š* und nach *št, žd* ein: *čјuti, чюти*; auch nach *s* mag *j* als consonant gelten: *въсја* usw. Nach r. l. n hat jedoch die *praejotation* die bestimmung die erweichung der genannten consonanten anzuzeigen: *cēsarju. učitelja. konjemъ*, d. i. *cēsaru. učitelu. konemъ*. Weiches n vor i wie in *niva* kann nur durch das erweichungszeichen ausgedrückt werden. r hat früh die erweichung einzubüssen angefangen, daher *moru* neben *morju*. *rje* ist ziemlich selten: o *gorje tebѣ* hom.-mih. 14. *morje* prol.-rad. 109. *borjete* řiř. 190: nsl. *morje*, *cesarja* hat kein erweichtes r, die verbindung *rj* beruht jedoch auf einem solchen: anders s. *mora. cēsara*.

C. Dass in gar vielen füllen die *praejotation* vernachlässigt wird, geht aus dem über weiches r. l. n gesagten hervor: *glagole. molą sę. volą cloz.* für *glagolje. molja sę. volja* vergl. seite 205. 208. In den *glagolitischen* quellen stehen manchmahl *praejotierte* vocale für *unpraejotierte*: *desјete marc. 10. 32.-zogr.* Häufig in dem jüngeren, wahrscheinlich bulgarischen, teile *ja* für *ą*: *bјadeři. bјадјатъ. desnја. desnјаą. devętја. otidја. mјаžъскъ. mogјai. pristјаръ. obrętја. rјacę. sјатъ* neben *sатъ. ženја* mulierem. Im *assem je* für *ę*: *grјeda. knјežъ. ležęštје. načјese. otročје. pјeтъ. vъspјeтъ. raspјeti. raspјese* neben *raspese. řęše. sје. sјedi*. Im *ochrid. priložiše. sје. vѣrovaše*.

In den prager fragmenten: sję. Im sup. kыnjezu 160. 1. rêšje 99. 22. sję 8. 23; 99. 22. tję 76. 25. protjęgъše 75. 21: mje 176. 19. ist ein druckfehler für mę. Mit ja für a vergleiche man livrju λιτρων io. 12. 3. rjuky χερός io. 10. 39. nic. je für e in den nachstehenden worten schreibe ich dem einflusse des russ. zu: dostanjety ostrom. oткрѣjenъ ἀστεγος antch.; ebenso umrjety šiš. 56. 229. koljesnicami, peljeny prol.-rad. und počjetanije izv. 426. für dostanety. oткрѣvenъ usw.

D. Anlautendes e ist den slavischen sprachen fast ganz fremd; dasselbe gilt von dem inlautenden nach vocalen: daher jepiskupъ. jeterъ krmč.-mih. jedemъle tichonr. 1. 94. für jedemle. 'eda, d. i. jeda ostrom. veselije. e steht für je notwendig in den glag. quellen, sonst neben je häufig: eterъ bon. etъ ἐπίασεν io. 8. 20.-zogr. für jęty. Wenn gegen praejotiertes e im anlaut das lit. in worten wie elnis, ežeras, ežis angeführt wird, so folgt daraus allerdings, dass jelenъ, jezero, ježъ auf unpraejotierten formen beruhen, es folgt jedoch daraus nicht, dass die Slovenen Pannoniens im neunten jahrhundert elenъ, ezero, ežъ gesprochen hätten. Aus agneць cloz. I. 850. neben ěgnьць 324. 325. folgt, dass das wort jagnьць lautete; und wenn der zogr. avê. avili, sav.-kn. agoda 19. ajca 54. bietet, so werden wir dennoch javê. javili. jagoda. jajca als die wahre aussprache ansehen; auch werden wir dĕjanij sprechen trotz dĕanij cloz. I. 64. jako trotz ako; ebenso halte ich ju iam. juha iusculum für die wahre aussprache trotz der manchmahl vorkommenden schreibung u. uha.

E. j ist entweder ursprachlich oder auf slavischem boden entstanden: jenes tritt ein in jegō. jemu. jemъ. jeterъ. jelikъ. jakъ. j in dobrъj, ДОВРЪИ; dobryj, ДОВРЪИ usw.: aind. ja. jada vehor: aind. jā. jarъ: nsl. jar veris: abaktr. järe. pojasy cingulum: abaktr. jāh. junъ iuvenis: aind. juvan. abaktr. javan. juha iusculum: aind. jūša. jętry fratria: aind. jatar. Auf slavischem boden entstanden sind zahlreiche j, die teils im anlaut stehen, teils zwischen vocalen eingeschaltet sind: a) javê manifesto: aind. āvis. jamъ edo: aind. ad. jętro iecur: aind. antra. jesmъ sum: aind. as. jesenъ f. auctumnus: pr. assanis. got. asani- f. usw. b) -je, -ije ist aind. ia: gostъj, gostij pl. g. entsteht aus gostъ-j-ъ. dĕješi, biješi aus dĕ-e-ši usw. Manche von diesen j sind dem urslavischen abzusprechen: hieher gehört jad, wie aus obĕdъ, medvĕdъ hervorgeht; ferner jęti, wie rakojęty neben rakovęty zeigt: man vergleiche obęti, otęti. jagne agnus, wovon obagniti sę usw.; doch ist dies nicht für alle worte

zweifellos. j in języкъ *lingua* steht wahrscheinlich für l: lęzyкъ: vergl. armen. lezu: w. ligh (*lih*), rih (*rih*). lat. lingo. Dunkel ist j in dem mit na zusammenhängenden naj in najvešte, wofür nsl. im osten naj, im westen nar, das auf naže führt, im ap. na besteht. Man merke dunaj, dunavъ *danubius*.

F. Der consonant j bewirkt zahlreiche veränderungen im vocalismus und im consonantismus. jo geht in je über *seite 17. 195.* jü wird durch ъ, ju durch i ersetzt *seite 80. 83:* diese assimilationen beruhen auf der verwandtschaft des j mit dem vocale i. Die lautverbindung ѣj geht durch dehnung des ѣ zu i in ij über: iměnije aus iměnyje. velij aus velj; ebenso wird vor j ѣ zu y gedehnt: dobryj aus dobrъj. Die dehnung kann in beiden fällen unterlassen werden *seite 122. 145. 186.* rja. lja. nja werden zu řa. řa. ŋa *seite 204.* tja, dja werden in šta. žda verwandelt *seite 215.* pja. bja. vja. mja werden durch plja. blja. vlja. mlja verdrängt *seite 228.* zja. sja weichen dem ža. ša *seite 277.* stja, zdja werden šta, žda *seite 283.* usw.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation von consonanten besteht darin, dass ein consonant dem andern irgendwie näher gebracht wird: massgebend ist regelmässig der zweite consonant. Das zusammentreffen ist meist durch den ausfall eines vocals bedingt. a) Ist der zweite consonant tönend, so wird es der erste gleichfalls; ebenso umgekehrt: α) gdunja neben kidonije κιδώνιον μῆλον. izba aus und neben istъba. β) opšteno-živъ aus obyšteno-. lekkyj aus lъgъkyj. oblekčiti aus oblygčiti. iscěliti aus izcěliti. Man merke nsl. jispa neben izba. b) einen fall der assimilation erblicke ich auch in dem übergange von kji in tji, von gji in dji usw.: raci, d. i. ratsi, aus ratji, ratzi. bozi, ursprünglich bodzi, aus bodji usw. Vergl. *seite 256.* c) ein c-laut geht vor einem č-laut in den letzteren über: beštęda beruht auf beštęda und dieses auf bezčęda *seite 284.*

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet werden consonanten α) zur vermeidung des hiatus: n: vъnęti aus vъ ęti *seite 189. 212.* v: řakovętъ aus řakovętъ.

j: dējati aus dēati *seite 187: über g, ġ: eŷga eŷa, lewġija λeŷiv *seite 188.**

b) l zwischen den p-consonanten und den praepotirten vocalen: kupljenъ aus kupjenъ, kupljenъ, kupijenъ *seite 228.* Die einschaltung des l findet statt, weil die p-consonanten im aslov. der erweichung nicht fähig sind, daher aslov. kupljenъ neben p. kupiony. Der grund, dass sich aus bijenъ, bġjenъ kein bljenъ entwickelt hat, liegt in der festigkeit des i, das zwar zu ь geschwächt, jedoch nicht vollends verdrängt wurde. Aus dem gleichen grunde ist im aslov. aus vġpija, vġpija kein vġplja geworden, das erst im r. voplju vorkömmt. c) t, d zwischen s, z und r: pstrъ aus pstrъ. izdraky aus iz raky *seite 278. 281.* B. Vorgesetzt werden consonanten meist um bestimmte vocale aus dem anlaut zu verdrängen. Die vorsetzung ist mit ausnahme des j vor e keine notwendige. j: jepiskupъ ἐπισκοπος *seite 7. 198.* v: vezati aus ezati *seite 234.* n: nadra aus njadra *seite 213.* g: gašenica aus und neben vašenica, ašenica eruca: vergl. eŷga. lewġija.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) Ausfall von consonanten.

r fällt aus in bratъ aus und neben bratrъ, das auf einem älteren brātra beruht; in daḡbъ und in zaḡbъ *seite 225. 234.* t und d fallen meist aus vor l, vor n, vor m, vor h und s: pletъ aus pletlъ. sēlъ aus sēdlъ. svġnati, -bġnati aus svġtnati, bġdnati. damъ aus dadmъ. obrēhъ, povēhъ aus obrēthъ, povedhъ. ištise, probase aus ištysę, probodę usw. *seite 225. 226. 227.* Es schwindet ferner d vor z und vor ž: bozi aus bodzi; bože aus bodže *seite 251. 255.* ze aus dze, dje für das regelmässige žde *seite 219.* Dasselbe geschieht im nsl. žeja aus žedja, aslov. žežda. p fällt aus vor n, vor t, vor s: kaḡati, sġnъ aus kapati, sġpnъ. pročrēti aus počerti, počerpti. osa aus opsa. slēzena entsteht aus splēzena *seite 233.* b schwindet vor n, vor t, vor s: gġnati aus gġbnati. greti aus grebti. osoba: vergl. lit. absaba *seite 233.* v entfällt nach b: obetġsati aus obvetġsati *seite 234.* s entfällt im anlaut: vęd aus und neben svęd *seite 236.* Die gruppe sc, d. i. sts und šč, d. i. štš, kann im aslov. auf mehrfache weise erleichtert werden: neben iscēliti besteht icēliti, d. i. i(s)tsēliti; istēliti, d. i. ist(s)ēliti; selten ist isēliti, d. i. is(t)-sēliti. Aus beščysti, d. i. beštšysti, entsteht bečysti, d. i. be(š)tšysti; beštysti, d. i. bešt(š)ysti *seite 284.*

b) Abfall auslautender consonanten.

Das gesetz der vertilgung der ursprünglichen endconsonanten im slavischen ist zuerst von Bopp ausgesprochen worden. Vergl. *grammatik* I. 113. 154. Es trifft 1. t: vlъka sg. gen., aind. -ăt. vedi, aind. -ăt aus -ait. bađa đtwaъ 2. seite 70. und oben seite 102. vede duxit, aind. -at. telъ aus telęt, sg. gen. telęte. bery, byę für bera, bija aus -ăt, aind. -ant, sg. gen. m. n. berašta, bijašta aus beratja, bijatja. to, aind. tat. Dagegen vedetъ ducit, aind. -ati. Nach dem verstummen des т der 3. sg. praes. konnte auch das t abfallen: besěduje sup. 285. 23. blěděje 121. 24. byvaje 246. 17. igraje 176. 27. ishaždaje 303. 5. podobaje 276. 22. porěje 323. 11. bađe 26. 6. drъzne 435. 9. otъmešte 115. 10. povine 386. 6. sъseđe 299. 16. hъšte 117. 1; 128. 22. sědi 389. 26. sa 28. 1; 105. 7; 388. 3; 410. 15 usw.; in e 385. 29. cloz. I. 82. assem. je sup. 84. 20. sind beide consonanten abgefallen: jestъ. Aus dem praes. stammt das tъ des aor. und des impf.: ubitъ. prijětъ. umrětъ. ěstъ comedit. bystъ. dastъ; možaašetъ. vъprašahutъ šĭ. (vъprašahutъ) 3. seite 68.

2. s: synъ, aind. sūnus; synu sg. gen., aind. sūnōs. synove pl. nom., aind. sūnavas. synъmi pl. instr., aind. sūnubhis. vedi, aind. -s aus -ais. vede duxisti, aind. -as. So ist auch *nebe, wofür nebo, sg. gen. nebese, aus nebes entstanden vergl. seite 73: für nebe spricht nsl. olé, olésa; ferners č. nebe, nebese und ap. niebie, pl. niebiosa, so wie os. ns. ěbjo: č. sg. gen. nebe, p. niebia, os. ns. ěbja so wie das č. dialekt. nebjo erklären sich durch den übertritt des thema unter die o(a)-themen 3. seite 359. 431. s ist auch im comparat. dobrěje abgefallen 2. seite 322; ebenso im partic. hvalĭ und hvalivъ neben dem sg. gen. m. n. hvalĭša, hvalivъša 2. seite 328: die formen hvalĭj, hvalivyj zeigen, dass sie durch zusammenrückung entstanden sind. Die personalendung der 1. pl. mъ wird auf mas zurückgeführt, zu dem me stimmt. Daneben kömmt mo und my vor, formen, von denen die letztere mit dem pronomen my identisch sein dürfte seite 15.

3. r: drăti, mati aus drăter, mater durch die mittelstufe drătĕ, matĕ: vergl. seite 120. Aus bratrъ, das auf älterem brătra beruht, entsteht bratъ.

v fällt nicht ab, denn svekry beruht nicht auf sverkrъvъ, sondern auf einer auf ū auslautenden form, die dem sg. gen. usw. zu grunde liegt: svekryvъ verhüllt sich zu svařrū wie brъvъ zu bhrū.

4. m fällt nach kurzen vocalen und nach i ab, daher nach e: matere sg. acc., aind. -ram: vergl. seite 14; nach т aus ě: azъ,

aind. aham; vľkъ, aind. -am; ebenso beraštъ, hvališъ, dobrějъ aus -tjam, -sjam, und vedъ, vĕstъ, vĕhъ, vedohъ *duxi* und vedĕahъ *ducebam*. Nach ь aus ŭ: synъ, aind. -ŭm; nach ѣ aus i: gostъ, kostъ, aind. -im, und nach i für ѣ (nach *seite 110*) s. kosti sg. instr. aus kostim wie rybaъ aus rybām: neben kosti ist ein jüngerer kostim nachweisbar, dessen m älteres mъ ist. kostijaъ ist durch rybojaъ hervorgerufen. Für kosti aus kostijaъ lassen sich vielleicht lit. formen anführen Archiv 3. 287. Was den aor. bimъ, bimъ anlangt, so trenne ich es wegen seines von den massgebenden quellen festgehaltenen i und wegen seiner syntaktischen bedeutung, worüber 3. *seite 81*, von byhъ, glaube jedoch nach abermahliger prüfung des gegenstandes, dass dessen mъ, mъ dem praes. entlehnt ist. am geht in a über, daher sg. acc. rybaъ. Auch das a des sg. instr. rybaъ, wofür auch das auf ein thema -oja weisende rybojaъ, beruht zunächst auf -am; ebenso die sg. instr. mьnojaъ, tobojaъ, sobojaъ, in den lebenden sprachen auch mьnaъ, tobaъ, sobaъ von einem thema mьna usw., woher auch mьnĕ usw. Dasselbe gilt vom a der 1. sg. praes.: vezaъ, zunächst aus vezām: a von am ist aa (a₂), nicht aa *seite 101. 183.* vezām hat nach Brugman (*Osthoff und Brugman, Untersuchungen 1. 13*) sein m von den tempora mit secundärer personalendung bezogen. Dem gesagten zu folge wird am zu a und zwar durch on, woraus ō, d. i. a. Im inlaute ist aus am zunächst on und daraus erst a entstanden: daŭti aus damti, domti, donti; ebenso ėti aus emti, enti. Wenn trotz rybaъ und vezaъ aus -am dieses in ь übergeht, so muss verkürzung des a zu a angenommen werden: vľkъ luporum, rybъ piscium aus -am, -am, wie vedъ aus -am. Anders Leskien, *Die decl. usw. 84.* Die pl. gen. nasъ, vasъ scheinen ebenso erklärt werden zu können: na-s-am wie tĕ-š-am vergl. *seite 79.* ma des dual. dat. instr. vľkoma, rybama beruht auf mām, dessen end-m vor der speciellen entwicklung des slav. abgefallen sein wird. Den aind. sg. acc. mām, tvām, svām entsprechen pr. mien, tien, sien, aslov. mę, tę, sę, dafür aind. mām, tvām: als mittelform zwischen mę und mām nimmt man mĕn an, das sich vom aind. durch den helleren vocal unterscheide. Oben ward angenommen, ь in vľkъ lupum entstehe aus am: den übergang bildet eine form vľkom vergl. *seite 76.* Ehedem war ich geneigt, eine mittelform a anzunehmen, gestützt auf saъ aus sam (*seite 78*) und auf die regelmässige schwächung des a zu ь im bulg., erscheinungen, denen ich nun den lit. pl. gen. ponuñ, ponung, Kurschat 149, hinzufügen möchte, der einem aslov. *panaъ (daraus *panъ) ent-spräche.

5. Ursprüngliches *n* mit oder ohne folgenden consonant wird verschieden behandelt: *mъ* des *pl. dat.* wird auf ein ursprüngliches *mans*, das preuss. vorkömmt, zurückgeführt: als mittelformen werden *muns*, *mus* angenommen. Das *i* des *pl. acc.* der *i*-declination beruht auf *ins*: *tri*, *lit. trins* neben *tris* Archiv 3. 295. Eben so sind zu deuten *gosti*. *kosti*; analog *syny*, dessen *y* auf ursprünglichem *uns*, *aind. ün*, beruht. In diesen fällen hat sich kein nasal entwickelt: dass *mans* kein *mą* ergeben hat, ist bei dem positione langen *a* befremdend; in den beiden anderen fällen fehlt der nasale vocal wegen des *i* und *u*. Dass beide gedehnt sind, darf aus *ns* erklärt werden vergl. seite 122. In allen übrigen fällen resultiert aus vocal und *n* mit oder ohne folgenden vocal ein nasaler vocal: welcher? dies ergibt sich entweder aus dem helleren oder dunkleren klang des *a* (*a*₁, *a*₂), denn nur von diesem vocale kann die rede sein, oder daraus, ob auslautendes *ą* erhalten oder zu *ę* geschwächt wird.

ę entsteht A) aus dem helleren klange des *a*, *e*: *ę* entspringt aus *an*, *en*: *koreę* aus *koren*, *sg. g. korene*: hier zeigt sich die verschiedene behandlung von ursprünglichem *em* und *en*: *matere*, *koreę*; eben so *bremeę* aus *brēmen*. *ę* entsteht ferner aus *ant*, *ent*: *otroęę* aus *otročent*, *sg. gen. otročęte*. *věęę*, *věšęę*, *vedošęę* *duxerunt* aus *věsent*, *věhent*, *vedohent*; ebenso *běšęę* aus *běhent*. Dagegen entspringt *ą* aus *ant*, *ont*: *vedaą* *duxerunt*. *veděahą* *ducebant*. Jung ist b. *dadohъ* *dederunt* aus *-hą*. Die differenz zwischen dem *ent* des zusammengesetzten *aor.* und dem *ont* des *impf.* und des einfachen *aor.* ist sicher nicht alt: ob darin mit recht ein streben nach differenzierung des *aor.* und des *impf.* erblickt wird, ist sehr zweifelhaft. *pletątъ* *plectunt* ist aus *pletontъ* vollkommen erklärbar: in *hvalętъ* *laudant* ist eine aus *hvalintъ* entstandene form *hvalentъ* anzunehmen. Andere sind geneigt ein *hvaljātъ* vorauszusetzen und meinen, *ją* habe sich zu *ę* zusammengezogen, ehe noch das gesetz der erweichung bei den consonanten geltung erlangt hatte: so wollen dieselben auch *vědętъ*, *jadętъ*, *dadętъ* erklären, indem sie sich auf *věždъ* usw. berufen; auch die 3. *pl.* *hotętъ* neben der 1. *sg.* *hoštą* wird so gedeutet: was dieser lehre entgegensteht, ist die unnachweisbarkeit der zusammenziehung des *ją* zu *ę*. Das suffix *men* ergibt *my* (aus einstigem *mą*) und *mę*: *kamy* aus *kamaą*, *kama₂n*: *lit. akmā*, *akmū* neben *akmun*; dagegen *brēmę* aus *brēmen*. *kamaą* kann allerdings auf *-mans* beruhen, allein der endconsonant übt auf den vocal keinerlei einfluss, wie *věšęę* aus *vesent* zeigt. Bei *kamy* muss eine bei *brēmę* nicht eintretende verdumpfung des ursprünglichen *a*-lautes in der end-

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: „Zur geschichte des auslautes im altslowenischen“, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im altslowenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach ь, ы, werden tonlos: gradъ lautet gratzъ; daher auch звѣстъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten t und k nach n tönend werden: lendij λέντιον. janъgura ἀγκουρα seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fälle des wechsels von t und d bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trëska, das klr. triska und droska splitter, č. tříska und dřízha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šiurkštus und šiurgzdus rauh Kurschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgâibę. alb. sqjebe (zgjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brêgrъ aus bergъ. mlêti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ - brъzъ und vlъkъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des e eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man dvъrgrъ für dvъrgъ. svъtêti für svѣtêti. pomъzariti: w. męg usw.

Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig aslov. e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sanna habd.: sker. česati, čehati decerpere; češelj aus čeh- bel. čep: počenoti conquiniscere; čepêti usw.

2. e und a treten in vielen füllen für ѣ, ѧ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses im westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, aslov. мѣхъ; početek; den, dan, aslov. дѣнь. grêšen usw.

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ѣ statt: topel. rekel. dober. ogenj; igel, sester pl. gen. von igla. sestra; isker prope habd., aslov. iskrъ. tadaneк praeceptum hg. balizъn. basъn. prkazъn. sedъm. sъn sum tom. Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) kroat. zezvediti neben zvediti erfahren. ze sua e somno hg. zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati usw. smerêka neben smrêka: daneben bolêzan. misal usw.

silbe angenommen werden. Bulg. kámik beruht auf kamy, kámъk hingegen auf *kamąkъ.

ę resultiert B) aus der schwächung des auslautenden a. Hier werden auch fülle behandelt, in denen n für m eintritt. Wenn aus ant, ont nach dem gesagten at entspringt, so kann das partic. praes. act. im sg. masc. und neutr. nur grędą iens lauten, wie es hvalę aus hvalint, hvalent lautet: das letztere gibt zu keiner erörterung veranlassung: sg. gen. hvalęšta usw. Was jedoch grędą anlangt, so erscheint das a desselben nur in grędąšta sg. gen. m. n., grędąšte f. usw. grędą wird durch grędę und grędy ersetzt und die vergleichung der casusformen zeigt, dass ę und y nur im auslaut auftreten, ein umstand, der die vermutung rechtfertigt, ę und y seien schwächungen des a, hervorgerufen durch die stellung dieses vocals im auslaute. grędę ist die in alten denkmählern manchemahl auftauchende und den entsprechenden formen der lebenden slavischen sprachen zu grunde liegende form, grędy hingegen als aslov. regel anzusehen 3. seite 95. ę für a erhält sich nur nach j usw., daher biję. zyrę, straždę usw. Die differenz von grędy und biję ist in dem j usw. gesucht worden, ę für a stehe in folge des j, eine ansicht, welcher nicht nur das neben grędy vorkommende grędę, sondern vor allem die formen bijąšta usw., nicht bijęšta usw., entgegengesetzt werden darf. Die wirkung des j auf folgendes o ist jünger als die entstehung des der wirkung des j nicht unterliegenden a aus on. j hat ę nicht hervorgerufen, wohl aber die schwächung des a zu y gehindert. Manche haben zwar erkannt, dass die veränderung von a in ę nicht einer erweichung zuzuschreiben ist: sie glauben jedoch die veränderung dem streben nach differenzierung zuschreiben zu sollen, da überall, wo man ę neben y finde, eine unbequeme zweideutigkeit die folge der erhaltung des a gewesen wäre. Dass ę durch schwächung des a entstanden, kann durch formen wie blęd, das zu blądъ gesteigert wird, seite 184, durch p. ręka und rak wahrscheinlich gemacht werden, abgesehen von analogen erscheinungen im lit. und lett. Archiv 3. 261. 301. Was das nur im aslov. vertretene grędy anlangt, so wird wohl auch zugegeben werden, dass dessen y schwächer ist als a. Die regel lautet demnach: das auslautende a des partic. praes. act. wird nach j usw. im auslaut notwendig zu ę, ausserdem zu ę oder zu y geschwächt.

Wenn wir nun formen finden, in denen nach j usw. notwendig ę, sonst entweder ę oder y steht, so können wir mit einiger wahr-scheinlichkeit diese formen auf solche zurückführen, die auf a aus-lauteten. Hieher gehört a) der sg. gen. der a-stämme, in denen dem

aslov. *staję* nsl. *ribe* und aslov. *ryby* gegenüber stehen: dass in *ribe* e dem aslov. *ę* entspricht, kann nicht bezweifelt werden. Man kann daher als uralavische form *dušą*, *rybą* ansetzen und sich dabei darauf berufen, dass *staję*, *ryby* ohne annahme der silbe *am*, an mit natura oder positione langem *a* nicht erklärt werden können. Mir scheint der aind. sg. loc. der *ā*-stämme zur grundlage der erklärungs geeignet: *stajā*, *rybā* würden demnach auf *stajām*, *rybām* beruhen: *ām* ergibt nach dem oben gesagten *ą*: es des lit. *manės* ist bei seite zu lassen, es würde *ryby* nicht erklären 3. seite 4. Leskien, Die declination usw. 123.

Wir haben nun *grędą*: *grędę*: *grędy* - *rybą*: nsl. *ribe* (*rybę*): *ryby* und *biją*: *biję* - *stają*: *staję*. Was von *staję*, gilt auch von dem sg. gen. f. *toję*, der von *toja* auf dieselbe weise abgeleitet wird wie *staję* von *staja*: nsl. usw. *te* ist wie nsl. *ribe* (*rybę*) zu beurteilen. Für verfehlt halte ich demnach die zusammenstellung von *toję* mit aind. *tasjām*. *toję* ist vom nsl. *te* (*te*) nicht zu trennen: beide sind nach der nominalen declination gebildet wie lit. *tos*: wenn gesagt wird, im fem. erscheine *j* anstatt eines *š* aus *sj*, so ist dies ein irrtum. Vergl. meine abhandlung: 'Über den ursprung einiger casus der pronominalen declination'. Sitzungsberichte band 78. Bezzenberger, Beiträge usw. 1. 68.

b) Der auslaut des pl. acc. der *ъ(a)*-stämme ist *ą*: *grędą*: *grędę*: *grędy* - *rabą*: nsl. *robe* (*robę*): *raby* und *biją*: *biję* - *mażą*: *mażę*. Das *ą* von *rabą* beruht auf ursprünglichem *ans*, woraus aind. *ān*. Vergl. preuss. got. -*ans*: *vilkans*. *vulfans*.

Was vom pl. acc. der *ъ(a)*-stämme, gilt c) von dem gleichen casus der *a*-stämme: *grędą*: *grędę*: *grędy* - *rybą*: nsl. *ribe* (*rybę*): *ryby* und *biją*: *biję* wie *stają*: *staję*. *ą* entsteht aus *āns*, preuss. *ans* usw. A. Leskien, Die declination usw. 105. Der pl. nom. der *a*-stämme ist ein wirklicher pl. acc. Wie im slav., fallen auch im preuss. die pl. acc. m. und f. vollständig zusammen.

y von *grędy* hat man dem vernehmen nach als nasaliert angesehen und demnach ein zweifaches *y* angenommen: das nasalierte *y* soll wie etwa rumun. *жн* in *мормжнт* gelautet haben. Diese annahme ist nach meiner ansicht unbeweisbar.

Anders ist *kamy* neben *imę* zu erklären: vergl. seite 299.

Es würde noch erübrigen von dem comparativ und dem partic. praet. act. I. zu sprechen, wenn diese formen wirklich einen nasalen vocal enthielten. Schwierig ist die deutung der pl. acc. *ny*, *vy* und des pl. nom. *my*, *vy* seite 164. 3. seite 45. Vergl. Müllenhoff 437.

Was hier über *m* und *n* vorgetragen wird, ist das resultat einer neuen bearbeitung dieses schwierigen gegenstandes, zu welcher

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: „Zur geschichte des auslautes im alt-slovenischen“, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im alt-slovenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach *ъ, ѣ*, werden tonlos: gradъ lautet gratzъ; daher auch звѣстъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten *t* und *k* nach *n* tönend werden: lendij λέντιον. janygura ἄγκυρα seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fälle des wechsels von *t* und *d* bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trëska, das klr. triska und droska splitter, č. třiska und dřizha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šiurkštus und šiurgzdus rauh Kurschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibę. alb. sqjebe (zgjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brêgrъ aus bergъ. mlêti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ - brъzъ und vlъkъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des *e* eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man dъvгъnъ für dvъrъnъ. svъtêti für svѣtêti. pomъzariti: w. mъg usw.

Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig aslov. e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sanna habd.: sker. česati, čehati decerpere; češelj aus čeh- bel. čep: počenoti conquiniscere; čepêti usw.

2. e und a treten in vielen füllen für ѣ, ѡ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses im westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, aslov. мѣхъ; početek; den, dan, aslov. дѣнь. grêšen usw.

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ѣ statt: topel. rekel. dober. ogenj; igel, sester pl. gen. von igla. sestra; isker prope habd., aslov. iskrъ. tadanek praeceptum hg. balizъn. basъn. prkazъn. sedъm. sъn sum tom. Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) kroat. zezvediti neben zvediti erfahren. ze sua e somno hg. zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati usw. smerêka neben smrêka: daneben bolêzan. misal usw.

trub. Das e von topel usw. erhält sich nur vor auslautendem l usw., daher toplá, rekla usw. Dieses e darf hart genannt werden: isker.

4. dežela, im westen hie und da dužela für und neben dážela, lautet hg. držela. e aus i: krevljast, krevsati von krivъ.

und — bezeichnen, jenes kurze, dieses lange vocale. ê ist das dem i sich nähernde lange e. In ton und quantität ist regelmässig die mundart meiner heimat massgebend; hie und da accentuiere ich nach meinen quellen. ' ist nur tonzeichen.

B) Zu Ъ geschwächtes e.

Ъ (ъ, das durch e, a ersetzt und ausfallen kann) aus e enthaltende wurzeln: začnem: чън. vžemem, vžamem: жъм. lehek, lahek. z mъnō, z māno: съ мноја. pomniti: мън. pās, pēs, pīs: пръъ: sg. acc. pca neben pāsa, dwa pīsa res., pīsa venet. svest des weibes schwester karst: s. svast. šaū, šou, šu: шыъ; daher auch prešeštvo moechatio skal., prešustvati moechari trub., prešešnik moechus skal.: -šystvo usw. tama, tēma: тма. Auf dem boden des nsl. entstanden und auf den W. beschränkt sind formen wie jezъго. kamън. lъti volat. lъži iacet, wohl ltī, lži. s pъči de saxo okr. tъr: teže. dъblo. mъtāti: metati. šъčīra: sekyra. pīstъn und prstān. sīšъn, sg. gen. sīšēna. Jung sind formen wie tъga: aslov. togo. nebeškъga. nebeškъmu aus tega usw. Aus ъ erklärt sich a in taha, družaha res.: togo, drugaago; tъha, tъmu tom., daselbst ravnga aus ravnega.

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. Das nsl. füllt in die zone A, daher wird e von tert ausgestossen, und r wird silbebildend: umrl aus umerl. brz. cvrtje. štrti quartus. črv; telt geht in tlt über, dessen silbebildendes l in ol (ou) und in u übergeht: doug neben dug, moučati neben mučati, vouk neben vuk aus dlг, mlčati, vlk. Im äussersten O. und im äussersten W. herrscht u, sonst ou, das ol geschrieben wird: dubsti. dug longus im O., dūh. hūm. sūz pl. gen. im W. venet. Im W. besteht ar statt des silbebildenden r: obarvi. čarn. harlo collum. karvī und karvé von kri. sarcé. smardiet. tarpljenje. varv, varčica restis venet. bardo. čarni, čérni, čarničica. darží. hart, sonst grd. smārt, smért, smírt. mērzla. sārce, sērce usw. res.; daneben b'rdo 64. čet'rtak 68. črrn 63. č'rnīčica, formen, die vermuten lassen, dass auch in

Resia brdo, četrtak, črn usw. gesprochen wird. Silbebildendes l wird entweder ol oder u: dōlga, dūha; in der *confessio generalis* aus dem XV. jahrh. liest man karst. obarnyll. ogardity. In okr. füllt l von ol aus: močát tacere. wokà sg. gen., vlška usw., daraus džžnó (pismo) aus dožnó, dlžžno.

2. Die in anderen sprachen die lautfolge tert, telt darbietenden worte enthalten im nsl. silbebildendes r; silbebildendes l erleidet die angegebenen veränderungen: brditi schürfen rib. brdo. brš okr. für bršč pastinacia, p. barszcz. čoln. črtalo. čvrstev, črstev. dolg longus, debitum. drn rasen. zadrga schlinge. golčati; gučati loqui im O. grlo: hārlo res. razgrnoti: w. gert. kolk: kouk hüftbein rib. krpla schneesuh rib. molknoti: rōke sō mi omolknole ukr. muviti: včele muvijo; muvlanje murren. mrsiti se fleischspeisen essen rib. mr-u, zwei-, nicht einsilbig, aslov. mṛьlъ aus merlъ; vmrja aus umerlъ steier.; umār aus umārł res. pršēti nieseln. polnica schwiegermutter. prt tischtuch. skolzek, skuzek lubricus habd. srbēti: piško-srba gratte-cul. strčati ragen. vtrnoti das licht putzen. otrti neben otrēti abstergere. potrjevati aslov. *-tvrъždevati. volga goldamsel. vuhvica (vedovín ter vúhvíc), vujvica pytho hg., vlžhvica. obolkla (črne suknjice). otvrznoti (ne do tečaja) halb öffnen, daher vrzel f. bresche im zaun; vrzel (adj.) plot rib. zrkalo augapfel rib.; zrklo. zava; zavična karst; zvična schwester des mannes im verhältniss zu seinem weibe, aus zlvíčna. želva fistel steier. žrd: ahd. (gartja) garta, nhd. gerte. žrník handmühle; šžrniti grob mahlen rib. Fremd: ohrnija wucher. prjóhe catalog der schüler περιόχη. vrdača: it. verdacchia; venet. it. fersora, kroat. prsura, lautet nsl. prosora.

3. Auch die lautgruppen tart und tort werden manchmahl durch trt ersetzt: a) grbin: it. garbino stüdwestwind. krbín angebrannte kohle: it. carbone. krtača bürste steier.: nhd. kardütsche, stallbürste aus fz. cardasse. po mrskako inepte neben po mar-sikako. mrtinčrk aus mart-. srdela: it. sardella. škárjevec: it. scarico abfluss krain. škrlat: it. scarlatto. žrg: deutsch sarg. b) frmentin: it. formentone. frnáža: fornace gürz. grjé: aslov. gorje. posprt: it. passaporto. trnac: magy. tornác vorhof. Manche silbebildendes r enthaltende worte sind etymologisch dunkel: brknoti wie teknoti ausgiebig sein, gedeihen: nič mu ne brkne okr. zabrtviti obturare habd. čmrl neben šmelj hummel, bei stulli strmelj crabro. kolcati, kucati eructare, singultire: vergl. aslov. klčcati scopere. krketati wie ein trutzhahn schreien. kucati klopfen prip. 204. krlj trabs. krmežljiv triefüugig. krpélj, kršélj ricinus. oskrv müller-

hammer metl. ostrv baum mit kurz behauenen ästen, der als harpfe dient. prt f. weg durch schnee. prtiti ukr. svrš zweig prip. 226. trčka attagen habd. trh ladung meg. prip. 243. rjuha görz. und rjuti, wofür venet. arjuha, arjuti, werden zweisilbig gesprochen. aslov. cirky, crŕky entspricht cirkev, cêrkev. rsa rote kuh woch. beruht auf ros. Selten und nur in fremdworten ist die lautfolge wie in darda framea hg.

4. Die vorfahren der Slovenen, Chorvaten, Serben und Čechen sprachen tvrdŕ firmus, mlzeši mulges; jenes erhielt sich im slov., nur im W. besteht hie und da allein oder neben dem alten tvrd die form tvard und, jedoch seltener, tverd; silbebildendes l scheint noch im XVI. jahrh. bekannt gewesen zu sein, wie die schreibungen čeln, čaln, čuln zu vermuten gestatten: aus dem silbebildenden l entwickelte sich ol wie ar aus r; aus ol, dessen l in res. in vielen füllen noch gesprochen wird, gieng oŭ und aus diesem, wohl um den diphthong zu meiden, u hervor: mlzeš, molzeš, mouzeš, muzeš. čeln kann jedoch auch čŕln gelautes haben.

5. Seltener als aus tert entsteht trt aus tret: brnêti; brnkati, brndati, brundati summen. golt, gut guttur: hült schluck-res. gregor gregorius hg. grk graecus. grmêti. ltvána wöchnerinn tom.: it. lettua. solza, souza, suza und skuza hg. sêza, sŕza ukr.: vergl. solzêti kleinweis rinnen vip. sluzêti (rana mi sluzí die wunde ist mir noch feucht) let.-mat.-slov. 228. sluzza steier. slojza dain. sklojza, sklaza. Statt gredó, aslov. grędŕtŕ, hört man grdó. nadrslijv grämlich ukr. beruht auf drŕslŕ.

6. trt kann auch aus trêť, trat und trot hervorgehen: a) črvó neben črévo. prgišča manipulus habd. aus pregršča: grŕstŕ. o-, pokrpčati pot. prtiti: aslov. prêťiti. slzena (slŕzena met.), suzana rib. milz der menschen, vranca milz der tiere. srdína neben sredina. srdica brotkrume: th. srêda. strliti neben strêliti, strêljati von strêla; stŕlec lex., strêlec. štrkati se: blago se štrka das vieh ist durch bremsenstiche scheu geworden: aslov. strêkrŕ oestrus. trbê, trbêti: aslov. trêba. trêbŕh, sg. gen. trbúha okr. žrbé neben žrêbec. b) brgeše im W., brguše neben breguše im O.: it. braghesse dial. ênkrt, jénkrt ukr. einmahl neben onkrât. štândrŕ neben štândrež und šentandrâž sanctus Andreas görz. škrjanec: aslov. skovranŕŕ aus skvr-. c) prso mŕlium neben proso. prti für proti. štvrjén sanctus Florianus görz. rčem, rkouči, rkao hg. rei hg. reiwa, reita, reimo, reite okr. für rêčem usw. in den übrigen teilen des sprachgebietes. rmen, rman achillea millefolium neben

roman, .r. romenъ: das wort ist fremd. razléglo lautet auch rzléglo.

7. Dem aslov. lъbъ scheint lubanja, glubanja cranium zu entsprechen. zalkniti (zaukniti) vor hitze ersticken: vergl. p. lkač. rba, rbina neben robkovina grüne nusschale: dunkel. rčati: pes je zadržal steier.

B. tert wird trèt.

1. Das nsl. fällt in die zone A, daher erleidet r von tert in zahlreichen fällen eine metathese und e wird meist zu ê: brēja praeagnans aus berdja. brême. brêskva, daneben selten brêskva. brêza. cvrêti: skvrêti, venet. criet. êrêda grex; po êrêdi nach der reihe: vergl. kardel f. grex rib.; krdelo trub. êrêden, wofür êêden reinlich: r. čereditъ reinigen; čereda die reinlichkeit liebend dial. êrênsa, r. čeremša; sramsas, lit. kermušê. êrêp, daneben krêpa, ubit lonec tom. êrêslô gârberlohe rib. êrêšnja. êrêvelj. êrêz neben êêz und čerez. êrêt ried; êrêtje krummholz, häufig in ON.: r. čeretъ. mlêsti mulgere rib. okr. neben molsti. mlêz, mlêzva biestmilch. mlêti. mrêti. smrêka. srên reif. srêš m. frost auf der oberfläche der erde rib. vrêci neben vrêi aus vergti. vrêti: svrêti se sich zusammenziehen, einschrumpfen: ves se je svrl od starosti; sverati se V. 2. kauern ukr. povrêslô: poverztlo. vrêtje eine quelle der Ljubljana. žlêbъ. žlêza. žrêlo loch im mûhlstein, wasserstrudel rib. ožrêlje rib. für s. oždrejje. žrêti vorare aus žerti. požreh lurco meg. Vergl. bled, wohl blêd, Feldes, ort in okr.

2. In der vorliegenden untersuchung wird für gr̥lo (grlo) als urform ein älteres gerlo, für žr̥lo (žrlo) das jüngere žerlo angenommen und vorausgesetzt, dass auch žrêlo auf žerlo beruht. Andere nehmen für die angeführten drei formen gr̥rlo, ž̥rlo, žerlo an. Wer zu den wirklichen formen die urformen sucht, mag das so hinnehmen: es möchte aber doch die frage nach dem erlaubt sein, was dem gr̥rlo, ž̥rlo, žerlo zu grunde liegt, und die weitere frage, wie diese drei formen mit der gefundenen wurzel, etwa gar, ger, zu vermitteln sind. Was die vorstellung anlangt, gr̥lo stamme von gerlo, so meine ich allerdings nicht, als ob in allen fällen vor e, dem nicht r, l, consonant folgte, k in č usw. übergegangen sei, während in einigen fällen, wo dem e r, l, consonant folgte, die gleiche wandlung eingetreten sei, in anderen nicht; meine ansicht geht vielmehr dahin, dass sich überhaupt einige alte k vor den hellen vocalen erhalten haben: diese ansicht ist von der mir zugemuteten gar sehr verschieden.

Die störung des lautgesetzes kann hier eben nur durch die annahme erklärt werden, es habe sich einzelnes aus einer früheren sprachperiode in eine spätere hinüber gerettet. Zeitschrift 23. 449.

3. ent wird et.

1. Aus dem urslov. *ę* haben sich in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschiedene laute entwickelt: im O. in gedehnten silben ein langes e: globoko in rastegnjeno. pětъ, pět *quinque*. svět. vězati. psē pl. acc., *pъsę. Das e von pet *quinque* ist trotz seiner dehnung im O. verschieden von dem ê in svět: mit dem o in led, lēd ist es jedoch identisch. In unbetonten und betonten kurzen silben tritt e ein: zēt gener. Im W. findet in gedehnten silben eine vermengung des ē mit ê statt: mječa wade: *męča. pjest pugnus. vježem ligo okr.; daher auch prisežem iuro neben dem perfectiven prisežem narr. 28. In ukr. lauten svēti impl. von svētiti und sveti sancti ganz gleich: nur selten wird *ę* durch gedehntes e wiedergegeben: pēt pl. gen. von peta. Hier kann in unbetonten silben ь eintreten, das nach r, l schwindet: mъsо. nardi facit: *naręditъ.

2. Während im res. a für aslov. *ę* durch dessen tonlosigkeit oder betonte kürze bedingt ist: jazik. präst: pręd, scheint in anderen gegenden a unabhängig von jener bedingung für *ę* einzutreten: so findet man im gürz., einzelnes hie und da in Kärnten: čęti: začati. ględati: glądati, hlądati. gręd: gram, hram eo. imę: imă, imē. jęti: ga je prijal in objal; vzati. jęza: jaza. językъ: jazik. klęk: poklaknem. klęti: klaũ. lęti für lešti: lači, lažem; je šeũ lač: aslov. lęgą. mękъkъ: mahek. męso: maso. -mętъ: pamat. pęstъ: past. pęta: pata. pętъkъ: patak. plęsati: plasat. pręd: pradem. pręg: naprahu d. i. napręglъ. ręštati: sračati; kein srača, sondern sreča. sęsti für sęsti; vergl. p. siąśc: sasti, sadem: aslov. sędą. sęšti: sači, sažem. sęžъũ: saženj. tęg: potagnem, potahnem. tęžkъ: tažek. tręs: trasem se. vęštij: vači neben vanči, vъnči und veči. vęz: vazati; vazniti, sonst veznoti. zętъ: zat und zeta. žęžda: žaja; žajin, žajn. žęti: požati, žal; senožat. jaderno findet man im kärntnischen dialekt. Hier werde daran erinnert, dass schon die Freisinger denkmähler einen fall von a für *ę* bieten: tere im grechi vuasa postete: teže imъ gręhy vašę počtęte et eis peccata vestra enumerate. Aus dem O. und SO. habe ich folgende hieher gehörige formen angemerkt: čęti: začao hg. jęti: prijati. najao. pozajao hg. žęžda: žagja kroat. Weit verbreitet ist a für *ę* in žęlo: zelo neben žalo, žalec. Man füge hinzu das seite 37 gesagte.

3. Das *nsł.* hat die nasalen vocale erst in historischer zeit eingebilzt, im gegensatze zum chorvat. und serb., in denen *e* und *a* schon in vorhistorischer zeit geschwunden sind seite 36. Die aus dem X. jahrh. stammenden Freisinger denkmähler bieten noch in einzelnen worten nasale vocale; dasselbe tritt in späterer zeit ein und selbst heutzutage ist nicht jede spur des rhinesmus verwischt, wie seite 34 dargelegt ist. Schon in den Freisinger denkmählern begegnen uns jedoch auch formen wie *spe: sɛpɛ. isko: iska. zemlo: zemlja. prio: prja. zio: sija. prigemlioki: prijemljašti. imoki: imašti. vzmogoki: vsemogašti. mosenik: maččenič. glagolo: glagolja. bodo: bađa. sodni: sađnyj. bozzekacho: posěštah. vvosich: važiɦ und sogar poruso: porača. moku: mača. iuze: jaže. vueliu: velja. veruju: věruja. vuoliu: volja. vueru neben vuerun: vēra. dusu: duša. moi: moja. naboiachu: napojaha; die *sg. instr.*: praudno izbovuediu: pravdybna ispovedìja. praudnu vuerun: pravdybna vēra. vuelico strastiu: velika strastija. voutu: volja. nevuolu: nevolja. nudmi: nađmi, wofür auch *aslov.* nudmi vorkömmt. nu: na. pomngu: pomnja. Heutzutage finden sich nasale vocale meist in jenen teilen des *nsł.* sprachgebietes, wo das vordringen des deutschen die entwicklung des slavischen schon früh gehemmt hat, vor allem in Kärnten: lenča. senči: *sešti für seğnați. vprenči: *vɛpręsti für vɛpręğnați. srenča: sɛręšta. obrenčati: *obreštati für obręsti. lenčo (für telenčo): telešty. vrenč: vręšty. venč: vęšty. ulenči, ulenčzem: leğa. vilenči: kokoš je pišče vilengla: *aslov.* leğ in ležaja, *p.* leğny. mjesenc: mēseč. grmonž wird als grmdž mažy erklärt. monka: mača. ronka: rača. obrank: obračy. pont: pačy. pajenk und pajek: pačy. sienčzem. uprienči. pont via cloz. XXV. Man füge hinzu dentev klee in Canale. vanči, vɛnči neben vači, veči maior glasnik 1866. 436. im gōrz.; venči maior; venč und vič plus; venčeha bohatstva neben praseta, teleta; vide vident venet. piščenci, neben dem res. piščata, stammt von einem th. piščenec.*

4. *e* enthaltende worte: često trub. čęti: počęti, počęla. desęty: desęt. devęty: devęt. dęt-: dentev in Canale. dɛslty: dreseliti, dreselen hg. zadresljiv, zadrsljiv mürisch ukr. jastreby: jastreb; jastrb vocab., jastrob. jędry: jedrni hg. jęčati: jęčati. jęčymeny: jęčmen; s. jęčmęn. jędro: jędro. jęti: jęti, prijęti. jętry: jętrovce die weiber von brüdern im verhältniss zu einander karst. kręt: skretati biegen; vukreten artig kroat. lešta: lęča; lęča res., s. lęča. lęknați: uleknoti se sich krümmen: preleknyen ist *aslov.* sɛlačy ukr. mękčy: męhek; mihko res., s. męk. męnați: spomęnoti se. męsečy: męseč;

hisac res., s. mješec. pēta: pēta. pēti: pripētiti se *contingere rib.* kroat. plēsati: plēsati, plēs. pręda: prędem, pręsti. pręt: spreten *geschickt*; nespret *ungestalt metl.* *pręzati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt lex.* rędъ: ręd; rendelüvati *hg. stammt aus dem magy. rendelni, das auf rędъ beruht.* ręg: zemlja regne, se raspōka. rępъ: ręp. ręštati: sręčati. ręžati: ręžati se. vęd-: vęnoti; wädlo *welk res.* vęšte: vęč; *dagegen* vęštij: vęči; vínči res. vęzati: vęzati. zętъ: zęt. žęlo: žalec *steier.* žalo *rib.* žęžda: žęja. *Dunkel ist nejęvęrъ neben nejętovęrъnъ incredulus: nevera. nejovera. neo-vera. nejoveren stapl. neoveren. neovernost skal.: ję könnte man geneigt sein mit der w. jъm zusammenzustellen, wenn nejęsyт neben nesyт, nejovolja pot. najewolъn, navolen (ne-) okr. nicht entgegenstünden. Man beachte jeverēja und vereja zaumpfahl.*

5. ent ist auf entlehnte worte beschränkt: brenta *fiscella: mlat. brenta. bendima neben bendiva, vendiba und mandiba vindemia im SW. des sprachgebietes.*

II. Zweite stufe: ê.

1. Aslov. ê wird, es mag ein a- oder i-vocal oder aus altem ai entstanden sein, gedehnt, daher auch betont — unbetonte vocale sind im nsl. nie gedehnt — in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschieden ausgesprochen: im O. wie ê, d. i. wie fz. oder magy. é: *été, szép, d. i. wie ein dem i sich zuneigendes langes e, oder wie ej, das aus ê hervorgegangen; im W. wie je; im Resiatale wie i.* Ich spreche daher von einer östlichen und einer westlichen zone. Unbetontes oder betontes, aber kurzes aslov. ê lautet regelmässig wie e oder ɐ, im Resiatale wie æ, d. i. wie ein zwischen e und dem deutschen ö, jenem jedoch näher stehender laut: damit vergleiche man vōra. vōtrovje *hg.: in beiden füllen ist ê kurz. Unrichtig ist die ansicht, im nsl. entspreche allgemein dem aslov. ê und ę derselbe laut: svētъ und svętъ, indem dem ê von svētъ ein dem i sich näherndes, dem ę von svętъ hingegen ein gedehntes e gegenübersteht; derselbe unterschied tritt im O. ein zwischen dem ê von zęvati und dem e von žęti premere, demetere; auch lęp pulcher und lev leo werden im O. genau unterschieden vergl. seite 37. Das praes. von omętati lautet omêčem, von ometāti dagegen oměčem.*

2. Die grenzscheide zwischen der östlichen und westlichen zone ist mir nicht genau bekannt. Die östliche zone umfasst Ungern, Steiermark, Kroatien, Ostkrain, das slovenische (nicht chorvatische) Istrien und das Küstenland; die westliche zone wird durch Kärnten, das

nordwestliche Oberkrain und durch die slovenischen gegenden Venetiens gebildet. Ich will nun den laut des aslov. é in den verschiedenen zonen und landschaften darstellen. A. Östliche zone. a) Ungern: bejžati. brejg. črejda. golejni. kejp: magy. kék. mrejtí. pejnezi. trejskati. vardejvati. odvejtek progenies. vrejmen. živejti. duplejr ist das it. doppiero. Vor r steht jedoch manchemal e, meist i: pobe-rati. zberica collectio. dera scissura. poderati. merati mori für vmerati. presterati; -birati; bilica ei stammt von bēlъ. čerez: aslov. črēsъ. liki: aslov. lēky. b) Steiermark: besēda. bēžati. brēg. črēda. mlēko. mrēti, sér grau. strēči. trēbiti. trēsk; neben merēsec hört man merjasec, kroat. nerostec usw.; mrēža, dēd, lēto. Seltener ist ej: prelejl dain. c) Kroatien: é wird meist unbezeichnet gelassen: be erat. brest. potepanje. zdela schüssel usw.; mrēžica zwerchfell. d) Südliches Ostkrain: vjejdanje cholera lex. lejgati, lejžem decumbere lex. podlejssek cynosorchis lex. zalejsti se abscondere lex. iz-rejkati eloqui lex. tejkati currere lex. zavlejči elongare lex.: aslov. vlēšti. jeiz damm. rejšiti erlösen. strejči: smrt me strejže. nejso: judje nejso rodili iudaei non curarunt. zidejh pl. loc. lex. So schreiben auch Truber und Dalmatin, jener ei, dieser ej; die confessio generalis des XV. jahrh. ey: deyli. greychi. odpoveydall usw. Seltener ist aj für ej: strajla. zvajzda: vergl. den ortsnamen Maichau méhovo. Vor r steht e, i: umeram. zmerjati. preperati se neben umiram. i steht auch in prititi minari. štiven numeratus. žibli clavi für žēbli, žrēbli buq.; daher bei trub. izplivemo. obličēn usw. e) Andere teile Krains: besēda. bēla. crēti für und neben cvrēti, ocvirati. sklēpati. odlēgati: odlēga mi es wird mir leichter, iterat. von od-legnoti: th. lъgъ in lъgъkъ, w. log, p. odelgnać, odelga. polēgati hie und da liegen bleiben. rēs vere. ustrēči. tlēči und tolči (touči). trēzen. vrēden. živēti usw. začēnjati. objēmati amplecti. raspēnjati extendere neben -birati, -miljati (odmiljati, odmlēti), -mirati, -pirati (odpirati aperire), -stiljati, -žigati, -žinjati, -žirati. Dagegen cъló ganz. dъli: aslov. dēlitiъ. jъdi sg. gen., jēd cibus. vъndъr tamen, aslov. vēmъ da že. B. Westliche zone. a) Kärnten: besjeda. prbje-žalše refugium. cjel. djel; djelšina hereditas. mjesenc. obrjekanje calumnia. sljedenj ultimis. za vrjed (imam). zljeg malum usw. čez: aslov. črēsъ. zavetnica fürsprecherinn resn. b) Nordwestliches Oberkrain: nъwjesta. bjeū albus. jъmjel': aslov. imēli. željezo. Ferners brih: brēgъ. čiwa: črēva. mjih: mēhъ. rič: rēčъ. ris, rēs verum. sinrika. triba opus est. Unbetontes oder kurzes é fällt aus oder geht in ѣ über: a) črēpina: čpina. sēčemъ: ščēmo. žrēbъ: žbe, žbē,

b) *bêlakъ: bълak dotter. cêpiti: cъpitiъ. jadetъ: jedô, jъdô. c) Görz.: briehe: brêgrъ. ciesta. črieda. grieh. jied: jadъ. kliešče. liezem. mieniti. mrieža. riedek. triebh: trêbuhrъ. *Ebenso* niemam, niesem und sogar niečem *nolo*, *wofür* sonst nêčem; *daneben* liva (ruka). umriti. vriden: i *überwiegt vor dem e*. d) Venetien: besjeda. zbjeru, aslov. sъbiralъ. bjež geh. brjeh. crjet, *sonst* cvrêti. čerješnja. čerjevle. djel': su jih tu barko djel' *posuerunt eos in navi*. rjeka. sjena *foeni*. naposljed. de bi te trjesak trješču! štjejem. zjovat. željezo. na rozjeh. željejejo *cupiunt*. njesan *non sum*. njemam. *Man beachte* mjer (u mjeru živjet), *das in Ungern als mîr vorkômmt: dagegen* videt. *Daneben* veste *scitis*. duomc. potoce. praze. trebuse. *Man merke* sam *für sêm huc*. sa *le für sêm le*. e) *Speciell Resia*: besîda: besêda. brîh: brêgrъ. čriuje: črêvij. diwa *ponit*. jîn: jamъ. umrit: umrêti. nîški: nêmyčskyj. rîtko: rêrko. rîč: rêčъ. rîsan *verum*. šîrak *zea mais*: sêrъ. zîbila *cunae*: *zybêlъ. trîbit: trêbiti. oblîc: oblêsti. wrîdan: vrêdrъ. žlîp *ON.*: žlêbrъ. vybîra *eligit* *setzt* aslov. -bêrajetъ *voraus*. *Dagegen* stinica *cimez*: stêna *paries*. æ *tritt bei kurzen betonten silben ein*: brâja: brêždaja. brâza: brêza. cêsta: cêta. dâet: dêdrъ. mlâet: mlêti. mrâza: mrêza. nævâsta: nevêsta. strâha: strêha. *Man merke, dass auch* *sonst ê in jêsti, res. jâet, kurz, in jêst sup., res. jîst, lang ist*. Aslov. brêgrъ *lautet demnach nach verschiedenheit der gegend* brêg, bregj, brieg, brig.

3. In der dehnung und kürzung der dem aslov. ê entsprechenden laute stimmen nicht nur die nsl. dialekte sondern auch nsl., chorvat. und serb. mit einander in den meisten fällen überein: aslov. bêlъ, svêlъ, nsl. östlich bêl, svêl, res. bili, svît, s. bijel, svijet; aslov. dêdrъ, lêto, nsl. östlich dêd, lêto, res. dâd, lăto, s. djêd, ljêto usw. *Man vergleiche auch mēra, vēra mit serb. mjēra, vjēra usw. Das bulg. bietet überall ê, d. i. ja: bêl. svêl und dêdo. lêto. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt fonetiki rezjanskich govorov 51. In demselben worte hat nicht selten ê verschiedene geltung: so schreibt ravn. vjêti worfeln und vjêla partic. praet. act. II. f. neben vêl m.: die zweisilbigen formen haben langes, das einsilbige kurzes e.*

4. Das nsl. ist die einzige slav. sprache, welche dem aslov. ê einen von allen anderen vocalen verschiedenen laut gegenüberstellen kann.

5. Die Freisinger denkmähler setzen e für ê: ineh. teh. zuet, zvuet. uuizem, vzem, uzem, aslov. inêhrъ. têhrъ. svêlъ usw.

6. ê ist dehnung des e α) bei der bildung der verba iterativa: zaklêpati. légati. létati. tékati. potêpati se; eben so načênjati:

aslov. načinati. sprejêmati *hospitio excipere*: *aslov.* imati. snêmati *herabnehmen*. posnêmati *nachahmen*. zapênjati. odpêrati *pot. prestêrati*. narêkati *betrauern kroat.*; oterač *handtuch ukr.* prizêrati *insidiari pivka*. ozêrati: solnce se ozêra. ozêmati. zbêrati *pot. berač der traubenleser steier., bettler krain*; bera *lese*: bera besedi ne bô velika *preš. Hieher gehört ožaga töpferofen rib.*; dera (dêra, *klr. đira*) *foramen hg. beruht auf dêrati, wofür -dirati, dessen i aus älterem ê entstanden ist, wie dies auch von izbirati: vebirat venet. gilt; ocvirati. podirati, daher podirki, podrena oblêka ukr. umirati. zajimati. raspinjati. ispirati. odpirati. podpirati. prepirati se, daher prepír. rasprostirati. otirati abstergere. izvirati. odmiljati. prestiljati usw. Hiemit verbinde man popirek spîlicht kroat. vir. izvirek fons. požirek. In ukr. ist zaverati, zaverjem V. 2. durativ, dagegen zavirati V. 1. iterativ: dasselbe tritt ein bei zaperati, zapirati; ozerati se, ozirati se; zasterati, zastirati; izdirati se schreien, odirati (siromahe). β) Zum ersatze eines ausgefallenen j: nêsem non sum. nê non est. nêmam non habeo. nêde non it. prêde transibit hg. aus nejsem, nej usw.; in nêmar (v nêmar kaj pustiti negligere aliquid) entsteht ê aus e in folge der betonung. Dasselbe tritt in têva hi duo und in onedva illi duo für onêdva ein. γ) Bei der metathese von e: mrêti, mlêti aus merti, melti. ozrêti se: ozrl se je. plêti aus pelti, *praes.* plêjem, plêvem. vrêči, tlêči neben vrči, tuči (tolči) aus verkti, telkti. mlêv f. das mahlen ist mel-vъ. drêti aus derti, *praes.* derem: *aslov.* drati. δ) ê ist das suffix der verba III: bogatêti, gorêti neben zbetežati, bêžati.*

7. *Aslov.* ja aus é entspricht oft *nsł.* ê: jêm *edo*: jamъ. jêden mēsec, jêdeno solnce *eclipsis lunae, solis: vergl. vľъkodlakъ lex. lichogedeni fris.: lihojadenii; daneben jasli pl. pruesepo und das allerdings etymologisch nicht sichere razjaditi se habd. irasci. jêzdim vehor: jadą neben jahati und -žagam incendo von žeg. moždžani, možgani von mozgrъ. Dem aslov. jazъ steht nsł. jêz gegenüber. Das ja der verba III. erhält sich meist: ječati. ležati. stojati; daneben besteht jedoch vršêti brausen. pršêti nieseln. ščizêti kriecken usw. časar hg. ist magy. für cēsary.*

8. ê enthaltende formen: besêda. zbêgniti untreu werden (von verlobten): *vergl. aslov. podъbêga. cêp; cêpiti: precep decipulum meg. dête neben dêčko puer. dê: praes. dêjem facis, dêm facio, dico. djem dico venet. und dênem ponam. vardêti, vardêvati, vardênem probare hg. beruht auf dem ahd. wartên und mag schon im*

IX. jahrh. aus der sprache der in Pannonien wohnenden Bojoarier aufgenommen und von da zu den Bulgaren (vardi vb.) gedrungen sein. drën: drin okr. glën: glejn eine krankheit des rindviehes rib.; glen schlamm steier. razgrêh meritum lex. hrën: hrin okr. krêp: okrênoti indurescere. lêca (ali prižnica) predigtkanzel ist ahd. lëcca, mhd. lëtze vorlesung eines abschnittes der bibel in der kirche, lat. lectio. krës sonnenwendfeuer, daher auch kresovati; kresovalje, one djevojke, koje ivanjsku pjesmu pjevaju od kuće do kuće R. F. Plohl-Herdvigov, *Horvatske narodne pjesme* 3, 91. lëska; lješnjak venet. lëv m. schlangenhaut. In mil f. mergelartige erde rib. steht i für ê. nê aus ne vëmь: ne znam du ukr. für nêkto; ne znam kaj ukr. für nêkaj. nêtiti (ogenj) rib.; snitit res.: aslov. gnêtiti. pëga: pejga absis, arcus lex. prêd: prjed venet. prêmek, slabo proso appluda lex. ausbund metl. etwa prê-mëk oder prêm-тк. prepelica wachtel, pripilica schmetterling res. prešišnjek azymum hg. für prësъnikъ: opresnik trub. obrësti pl. f. zinsen: aslov. obrësti vb. rêva miseria; rêven miser: ahd. hriuwâ, mhd. rûwa. rêzati, im görz. razati; noraz falx vinacea lex. sel f. saat, getreide; selje steier. osêk hürde okr. sënca, daher presenetiti se erstaunen kroat. pastir. 25. sirek sorgum: sêrъ. setiti se prip. 253. slëzena, im O. slëzena. spêh celeritas. svêder: svejder buq. 437, sviedar venet., sonst svêder. trëska span. trêzen neben treziv meg., trub., streziv meg., strezuv skal., strêzen ravn. 1. 116. vêka deckel. vêk kraft. vrësknoti zerspringen (vom topf) ukr. veža. zlo ist aslov. zêlo. žrêbelj nagel, žreblj kârnt. žibli; žrëbaj res. 25: ahd. grebil paxillum. Man merke bërsa kahm, das mit alb. bersia faex blanch. verwandt sein kann. spodrezati se se cingere trub. und razdraz discinctus habd.: vergl. mgr. κατὰ πῶδεςζον das Kopitar, cloz. LXXI, durch succisio, supplantationis genus erklärt. jad verdruss kroat. jadra vela vocab. Man füge hinzu die stämme: kocên caulis habd. lex. mrlêd sauertopf. mrlêzga schlüfriger mensch. slovên schiavone vocab. sam görz. venet., sonst sêm, huc usw. ê tritt manchmal für a ein: prelekêvati se curvari. čakêvati, čakniti ča-rufen. popikêvati se, popikniti straucheln. spêvati dormire. jedêvati edere usw. ukr. Vergl. 4. seite 300.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Langes o lautet im äussersten O. ou: boug, bogā, bougi. gospoud. louša (krava). pouleg. pospoulom nacheinander. bilou.

tou hoc; dafür schreiben andere bôg, bilô usw. Kurzes o lautet o: voda. vnožina. In steier. spricht man bôg usw.; noch weiter westwärts lautet im süden langes o wie u: buh tom. bug. kust. muj, während kurzes o wie ôa, fz. oi, gesprochen wird: dôbro. moli ora. ôn; auch im gürz. wird in einigen formen ôa gehört: voda. moli ora, dagegen mouli orat; im venet. lautet langes o wie ûo: buog pauper. bruod. hnuoj. kaduo quis: kъto. muost, na muoste, dagegen sg. gen. mostû neben muosta. mosti smo zidal'. otruok pl. gen. ruoh, pl. acc. rohî. sladkuo; im res. lautet langes o wie û: bûh deus. dûm domus. hnûj. mûst, dagegen sg. dat. môstu. Mit spumni gedenke vergleiche man pûnim memor sum steier. Kurzes betontes o wird res. wie ô gesprochen: bôp: bobъ. bôha sg. gen. z bôhom, von bogъ, bûh.

2. o ist erste steigerung des e: broditi se navigare habd. gon- in goniti. logъ in oblog firmamentum dain. obrok mittagstisch kroat. prorok hg. prestor spatium; sprostoriti vip. hg. škvorec. tok; to- čiti. ton in drvoton holzlege dain. 69: ten in tėti. otor. utor nut: vitur vip. usw. Anders osoba hg. neben oseba.

3. o enthaltende formen: bolêti, daneben glava me belî kroat. zborčina, zbrano vino, šenica ukr. odôlati überwinden (von schwerer arbeit) ukr. go in nego quam neben že in uže iam. gol f. abge- hauener junger baumstamm rib.: č. hûl, holi stab. golen unreif, eigentl. grün: vergl. zelenъ. ohromêti claudicare incipere pot. konop strick pivka. korat rana hg.: dunkel. kore rinnziegel vip.; kore vode pot. korica cortex kroat. kropelka knüttel rib. kropiti, škropiti. kvokla. lokati sorbere; krvolok habd. loza silva. moder bläulich. moker. mosur cucurbita oblonga bel. nabozec bohrer: ahd. nabagēr. okoren krell. für trdovraten. ôl, vól bier. omela rib. opica simia. osla cos. oziinka, jalova krava. ploha imber meg. lex. hg. plosnat: ploskъ. podgana: it. pantegana venet., gotsch. bettigon. polica theca repositoria habd. postolka cenchris lex. proč weg, anderwärts preč: vergl. prokšen delicatus meg., prokšest heikel. roditi curare; neroden incurius; nérod akazie steier.: kinderlose frauen kann man in Wien als akazienbüume bezeichnen hören. urok: na úrok (koga tōžiti) förmlich steier. ropiti einfallen: v deželo ropiti pot. ropot: aslov. rъpъtъ. rotiti: far ga je rotit bug. 392. skóbec neben skópec okr. habicht, thurmfalke. soja und šoja, im kroat. svojka glasnik 1866. 70, pica nucifraga. somarica asina hg. sporen: so skuz grieh v te nar spornejše hudiče bili prebrnjeni resn. 33. steber, stobor soli. stok: stočen mutwillig: vergl. stekel wütend; steči wütend werden okr.

toliti *mitigare* hg., tolažiti: *aslov.* toliti. toriti, zatoriti *verstreuen*.
 tovor *last rib.* voder *horn mit wasser für den wetzstein der mührer:*
it. fodero, got. fōdra- scheide. zavórnica *sperrkette vip.* zona *rib.:*
č. zuna taube körner. zona *schauer kroat.* pozović *hochzeitbitter*
kroat. Was ist das *mhd. gōdehse, daz ist ein windisch wibes kleit*
frauend. 218. 30. Von stämmen merke man *staregov dem alten*
(dem vater) gehörig: to traje ni *sinovlje, je staregovo ukr. ném-*
rem non possum. na 'no *kroat. für na ono. Im W. werden die*
neutr. masc., daher ápn für ápno. optuj neben ptuj ist petovio.
uzego und uzega bietet noch fris., jetzt nur -ga. pod gradam okr.
und im ganzen W., im O. pod gradom; jelenama. kraljam, zdravjam;
popunama venet. na hitama eilends rib., im O. jelenoma. popunoma.
odgovorom. popolnoma trub. skopúma knapp rib. Mit worten wie
aslov. jedinъ und r. odinъ vergl. man odvo vix venet. oklo stahl,
oklen stühlern rib., sonst jeklo. olej und olje, das jedoch auf oleum
beruht. oto hoc kroat. ožebeta Elisabeth hg. und das scherzhaftes ja
sem gospona plebanuša Jerlika (Orlika) iz Jebereva (Oborova)
kroat. ov pflegt im W. in oũ, ũ überzugehen: ũca venet. aus ovca.
klopũ aus klopov der zecken. kotlũ. zubũ res.

B) Zu ɹ geschwächtes o.

Für ɹ aus o tritt e, a ein; ɹ kann auch ausfallen: nabahniti,
 nabehniti (na koga) *zufällig treffen ukr.: bñh-. bezg: bezgovje*
habd. děž, dáž; deždž hg. kadá wann res. kaduo quis venet. kadō
gürz. kade ubi kroat. pastir. 14. kateri; kater venet.; koteri hg.;
kteri. sažidati venet. ta, im O. te, aslov. tɹ: tečas interdiu. vɹab,
vɹdeb upupa; dɹb lex.; deb habd. In diesen worten ist ɹ urslav.: auf dem boden des nsl. hat sich ɹ aus o entwickelt in člɹvĕk.
kɹbíwa equa. kɹlésa rotae. ɹšina für aslov. voština okr. Un-
historisch ist taplo venet. Eingeschaltet ist ɹ, a in iskar. okan pl.
gen. ostar venet. neben oken. oster. hamet gürz. aus hmet, kmet.
ɹũm sum. Man beachte daska, dëska und res. auch dŕska. ka quid ist
die ältere form für kaj.

2. tort wird trat.

Das nsl. gehört in die zone A, daher brān, r. kalitka, *pförtchen*
res. 25. brav schafvieh. grad schloss. hrast eiche, res. belaubter baum.
klanjec, klanac erhöhung res. krak, daher krača coxa; korāč gressus
res. kravajec. mladiti weich machen, zeitigen: jabolka mladiti.
mlata malztreber. mrak; mrakulj vespertilio gürz. mravlja. omra-

ziti *aversari*, *laedere* *lex.* правъ, daher narav f. dain. planja *ebene* okr. plati, poljem *haurire*: kroat. wird naputi, napoljem, *glasmik* 1866. 70, angeführt. pláz *lawine* res. plaziti: jezik je van splazil kroat. praz *widder pivka*. skralub; skreljub okr. usw. *cremor*. slan. slana. slatina. sraka *elster*. srakica *hemd*. straža. škranja *fett auf der brühe* ukr.: vergl. aslov. skramъ. trapiti. vлага. lah *italiener*. vlaka *schlitten* *venet.* vrana; kouvran *hg.* zrak *luft*. Analog wird ort zu rat: ralo. raz-. lačen. laket, laht; *daneben* rozga, rozgva. Auf die hie und da vorkommenden formen loket *ravn.* rovnati ukr. narozn *buq.* 102. ist kein gewicht zu legen. Dem aslov. pladъne entspricht poъne, pōne okr., sonst poldne (poudne). kranj ist *carnia*: xapoi zeuss 284; kras: *lat.* carstum; oroslan: *magy.* arszlân; orsag: *magy.* ország. Dunkel: klatje *stercus* res. 117. 230. 235. sraga *gutta*: krvava sraga *buq.* odvrazovati: judje so Jezusa tožili, de bi ludi odvrazoval *buq.* 394. rahel *locker*, rašiti *auflockern*. rašiti se *sich begatten* (vom geflügel) hängt wahrscheinlich mit nrêstъ, nrastъ zusammen. Wie sehr die sprachwerkzeuge der gruppe ert, ort widerstreben, zeigt lotar für oltar; leznar PN., deutsch *Elsner* ukr.; doch auch jermen okr. für remen.

3. ont wird at.

1. Dem aslov. а entspricht *nsł.* in gedehnten silben ein langes o: ich bezeichne diesen laut durch ō; а in unbetonten und in betonten kurzen silben ist das gewöhnliche o: rōka, rokāv; gōba, tōča. Diese aussprache herrscht mit wenig zahlreichen ausnahmen in allen dialekten des *nsł.*: die ungrischen Slovenen sprechen für langes o überhaupt ou: idouča, vouza: für ou wird auch ô geschrieben. Im gürz. wird а regelmässig durch u vertreten; daneben findet man, wie es scheint, in betonten silben ohne unterschied der quantität, uo: muož, mužje; guoba. hluod. tuoča. In Kroatien wird ō meist durch das chorbatisch-serbische u verdrängt: put; o ist desto häufiger, je älter die quelle ist vergl. Archiv 3. 312. Die Resianer sprechen rōka, rokāv und hōba *fungus*, tōča *grando*, d. i. wohl ô; ausserdem ū nach m, n: mūka. mūda *penis cum testiculis*. ziz mlū: съ мноја, eigentl. *мнѡа. nūtar. In Kroatien um Kalnik hört man posluhna für aslov. -naļa *glasmik* 1866. 70. Das unbetonte o aus а erleidet das schicksal des ursprünglichen o: гъси: gъsi. гъсѣ: rācē, wohl rcē. събōta, sąbota. In okr. soll man auch mālъ hīšъ für mālo hīšo *sg. acc.* hören, wie tom. съ für sątъ gehört wird, womit māla hīša tom. einigermassen übereinstimmen würde. Vergl. seite 90. 91.

2. o (ə) *ist steigerung des e (e)*: vōza. blađt̃: blōditi. graž-: pogroziti. lōk usw.

3. *a enthaltende formen*. adica: odica *meg*. agriñ: vogrin *hg*. ahati: vōhati. ałt̃: vōtel. ałt̃: nōter; nūtar *res*. aza: vōza. aže: vōže. až̃: vōž *neben* gōž, glōž. blađiti: blōditi *steier*. dałb̃: dōb. gałba: gōba *steier*. gałt̃: gōst. gał̃: gōs. golāb̃: golōb. graži: pogroziti *submergere meg*. hlađt̃: hlōd. jōč, jōk. kałol̃: kōkolj. kałati: kōpati. kałina: kopina. kał̃: kōs; kosilo *für* obed. kał̃: kōt. krało: krouto *hg*. krał̃: krotica *na preji ukr*. lał̃: lōg. lałka: lōka; podlonk *ortname in Krain 1653*; lūnčiše *res*. lał̃: lōk. lał-, lał̃ije: loček. ločje *carez*. lałta: lanča *ist nicht der nachfolger von lałta, sondern ital. lancia*. mało: mūda *penis cum testiculis res*. małka *farina*: mōka. małka *cruciatu*: moka *bej*. *bei dalm. wohl mit* ō. małiti: mōtiti. nedlōga, *meist nadlōga, miseria*; nedlōžni *čas dain.*: p. niedolęga. *ostraga: ostrōžnica *brombeere*. otrābi: otrōbe. pałiti: pōditi. pało: pōta *fesseln aus eisen*, spetnica *aus gerten rib*. prałt̃: prōd *furt okr*. prało: prōgla. prał̃: praž̃ *stipes*: *vergl.* prūngelj, porūngelj *stück holz*. rałati s̃: rugati *se prip*. 152; ružiti *turpare habd. aus dem serb.* sał̃: sodrūg *rib*. sovrāž. se ne somni *skal*. sōkrvica. sōsed. suseb *trub*. sałota: sobōta. sałt̃: sōd. sałp̃: zōper; žena možu *zoper govori venet.*; zuper *trub*. smałt̃: smōd *senge*. stałiti: stōpiti. strał̃: strōk *allium res*. tał̃: tōča *steier*. tałga: tōha *res*; toga *bej*. *bei dalm.* tap̃: tōp, s. tūp. trałt̃: trōt *schmarotzer okr.*; trotiti. trōt *zunder rib*. holzschwamm *ukr*. vał̃: vōditi *fumo siccare*. vał̃: vōz *f. band*. motvōz, motōz. załb̃: zōb: *vergl.* zeberne *zahnfleisch karst*.

4. *Die vergleichung zeigt die übereinstimmung des s. und des nsl. in länge und kürze in vielen worten*: dałb̃, gałba; *es zeigt ferner die übereinstimmung der sprache der seit dem XVI. jahrh. Kroaten genannten Slovenen mit den übrigen Slovenen, denn was Dalmatien bezjački (vergl. cloz. LXXI) nennt, ist eben das slovenische der ethnographisch fälschlich sogenannten Kroaten: ihr name ist nur politisch berechtigt*.

5. *Mun füge einige entlehnte worte hinzu*: škōcjan *aus* šent *sanctus* und Cantianus. sočerga *sanctus Quiricus in der diocese von Triest*. sōča *Sontius*. korotan *Carantana, bei Nestor horutaniñ*. škodla *scandela*, scindela. kōkra *Kanker flussname*. jūger *jünger*. *Befremdend ist bum-brek habd.*

6. kondrovanje *crispatio hg*. tumpast *hg*. *sind nicht die nachfolger von *kałd̃ und tap̃, sondern aus dem magy. entlehnt: kondor,*

tompa, nsl. köder. töp; brangarica interpolatrix ist das deutsche fragnerinn.

7. *e und ö wechseln in dem suffix, das aslov. stets die form ədu, ədē hat: povsöd, povsödik; od ondöd; od tamdöd dain. sōdi hac Gurfeld. odaöt von hier trub. für od sōd. od vsikud kroat. od-nud: vrzi se odnud doli hg. Daneben povsed. odned. od ket unde hg. für od ked; in dem auszuge ec hg. erblicke ich ed mit einem pronominalen element s: od tec. do tec. od etec. od tistec. od kec. od drugec. Die erscheinung ist dadurch von interesse, dass das čech. gleichfalls einen reflex des suffixes auf ədu, ədē bietet: všady entspricht dem nsl. vsed für vsedy 2. seite 211. 212. Neben peröt dain., perout hg., liest man peretnica buq., worin ich vocal-harmonie erblicke. aslov. paakъ lautet pavok, pajok, pajek, pajk, pajenk, pajčevina; páak res.; jastrob lex. im O. jastreb; gredōč neben padeča (nevolja).*

8. *Das verbalsuffix na lautet im O. und S. o: obrnoti hg. izri-noti. nagnoti. zakriknoti bezj. bei dalm. Im äussersten W. spricht, man nu, no: ugasnut, pohnöt: -gr̃nati res.; sonst i: vtisniti. Zu sè, delaji, bereji seite 91 ist hinzuzufügen niseji non sunt gōr̃z., das von nēsem so gebildet ist wie nēsejo von nēsem, und prāṽtje. slīš̃tje. vīd̃tje für prāṽijo. slīš̃ijo. vīd̃ijo; ladje für ladjo: sma na t̃na ladje vinca šli d. i. smo po eno ladjo vinca šli tom.: e be-ruht hier zunächst auf a.*

9. *Das sg. instr. der nomina f. und der pronomina personalia lautet auf o und oj aus: jenes herrscht im W., dieses im O.; in Ungern wird om, ov, in Kroatien om, um gehört; in fris. steht vuerun instr. neben vueru acc.: rībo. vodō. ž̃vāl̃tjo. klopjō und rīboj. vodōj usw.; doch hört man in okr. auch z m̃nōj neben z m̃nō, s̃z̃bō neben s̃z̃bōj. In Ungern: silom. smrtjom. z menom. s tebom; in Kroatien: gorom. lipom. predragom krvjom. za tobom. za sobom und glavum. verum. z drugum detcum. rečjum. materjum. me-num. tobum. sobum; in Ungern: dardov. krajinov. Marijov. črej-dov. z velikov bojaznstjov. cerkevjom. z menov und ženouv. i drū-gov tkajov oblečeni. nad njov. sūknjom hg. Klar ist unter allen diesen formen nur rībo; rīboj wird als reflex von rybojā angesehen; ribom scheint dem masc. rabomъ nachgebildet, während das kroat. ribum sein fem. u für aslov. a auch vor m̃ bewahrt, was auch bei ženouv eingetreten zu sein scheint. ribov will man mit rybojā in verbindung bringen, indem man meint, nach dem ausfall des j sei u aus a in v übergegangen: vielleicht ist ein wechsel des m mit v eingetreten. Vergl.*

nsl. stoprv (sada) *erst (jetzt) kroat., serb. stoprva, stoprv Stulli, wofür stoprav trub. krell. und stopram kroat. krizt. 121: *sz to gr̃vo. čr̃vъ mit aind. krmī. čislovъ greg.-naz. 273 für čislomъ: da čislovъ szṽr̃b̃ñem̃ sedmorice řv' áριθμῶ τελεωτέρῳ usw. pred ütrov hg.: pr̃êd̃r̃ utromъ. Umgekehrt ist domom (domom došel kroat.) aus domovъ entstanden. 4 seite 580. Vergl. Daničić, Istorija 37.*

10. Abschied nehmen ist meist slovō vzeti, wofür richtig slobō vzeti hg. von einem mit sloboda zusammenhängenden sloba; doch posloviti se.

11. Die I. sg. praes. lautet jetzt auf m aus, das offenbar sehr jung ist und dem damъ usw. folgt, wie der dem m vorhergehende vocal e, nicht o, dartut; daher pletem, hočem: pleta, hošta. hočo liest man noch bei Truber und Krell, verujo bei dem ersteren; in der confessio generalis aus dem XV. jahrh. mollo: molja. proso: proša. odpuscho: oтпушта. oblublo: obljublja; noch heutzutage hört man im Gailtale Kärntens und in ukr. čo volo. ne mo für ne moga. hočo buq. 148. 198. 413. hoču. ne ču kroat. režu. vežu. mužgu plohl 3. 55. čom skal. Im venet. hört man čon d. i. ča, želiejon, d. i. želieja, cupio: čon: s skoznosno izreko. Auch en für aslov. e in den nomina neutr. ist jungen datums: brejmen. plemen. sejmen. slejmen. tejmen calvaria, vertéc. vrejmen für aslov. brême usw.

12. In der III. pl. entspricht aslov. a nsl. ō: gredō. primō trub.: abweichend sind jedō. vedō. dadō neben dadē trub.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e (a): cvara fettauge: cver. valiti volvere: vel. variti elixare: var- von ver. zgaga sodbrennen: zgaga me dere steier. gas- in gasiti, gasnoti. pokaziti pessumdare: vergl. čez. sad: w. sed usw.

2. a ist dehnung des o in iterativen verben: prebadati. blagoslavljati hg. pridajati (dête) ukr. premagati (koga) vincere. kalati findere: th. bod. mog. kol in klati, koljem. parati trennen: por; raspranje zemle chasma lex. pokapati. ganjan pello res.: goni. prihajati. vmarjati. primarjati cogere hg. prearati ukr.: razare pl. die quergezogenen furchen am ende des ackers beruht auf razarati. sapati keuchen venet., daher sapa. skapljati von skopiti karst. dostajati se hg. takati fundere: solze je takala res. agitare: v zibki smo te takali volksl. Unhistorisch ist pozavati, prizavati advocare dain., daher pozavec qui advocat kroat., in steier. pozavčín, nach dem praes. zov neben zezivati kroat. vdabljati accipere hg. von dobiti,

aslov. dobytí; pogražati se immergi hg. poraćati dain. hg. kroat. poraćat res. stapati für pogrožati usw.: der grund der abweichung in poraćati liegt in der analogie der verba wie nosi, nicht etwa in einer anlehnung an reči (rek). Man füge hinzu gar gōrz. für na gore. Aus vorta, zolto entsteht vrata, zlato. klati beruht auf kolti, koljem; plati auf polti, poljem.

3. a enthaltende formen: a aber. barati fragen. barati brühen: kokoši, svinje usw. beruht auf variti, obariti. blasa macula alba in fronte equi: mhd. blasse. brašno neben brešno. brat; bratar res. uganiti coniectura assequi trub. graněti: solnce grani. habiti pessumdare habd. haras streitsüchtiger hahn ukr. jal m. invidia steier. kroat. jan m. reihe der hauer bei der arbeit: man vergleicht aind. jāna gang, richtig mit mhd. jān gang, reihe. nhd. jändl so viel man auf einmahl beim heumähen usw. vornimmt dial.: das wort ist nur nsl. japno, vapno. jasen, jesen esche. jesika espe: r. osika, osina. kaniti intendere habd. kapa: fremd. kvar: dunkel; es beruht nicht auf magy. kár. lagov los: lagov lok hg. laloka kinnbacke. lanec kette: mhd. lan. latvica art schlüssel: aslov. laty, latva. laz gereut rib.: laze, trebeže žgō ukr. Man vergleiche v uzmaži fris., etwa ahd. ūz der māze: fremd. naditi ukr.: obnaditi einen ambos mit stahl belegen gōrz.: nādo stahl ukr.; w. wohl dē. nat f. krütig pivka: č. nat. p. nač. palež seng. pali iterum. plahta: fremd. pogan paganus. rat m. bellum prip. naraziti leicht verletzen ukr. sasiti se erschrecken hg. sraga schweisstropfen steier. trag habd. potrata aufwand pot.: de ne bo kruha tratila rib. trata wiese: fremd. vaditi se contendere habd., daher wohl vadla wette. ovaditi calumniari trub. vaditi: vun vaditi herausnehmen kroat. Zu beachten ist die form dūma domi und dōma domus ukr., sonst domā domi, daneben dōma domus neben z dōmi. Über den pl. gen. der a-stämme auf gedehntes a: solzā skal. vergl. 3. seite 137: diese gen.-form haben nur jene stämme, die im sg. gen. e dehnen: domā und solzā bieten der erklärung schwierigkeiten dar.

4. Unbetontes oder betontes kurzes a sinkt im W. häufig zu ɤ herab, das auf verschiedene weise bezeichnet wird: dɤlj weiter. seni neben sani. rezodiven lex. gre meso riz-nj ko perje riz stariga orla okr. rižgjan: razdējanɤ res. resrditi se. mrēz, sg. gen. mrāza; daher tko gōrz.: tako. Dagegen brez rázloka ohne verstand ukr. Unbetontes oder betontes kurzes a in aj wird im W. ej: grejski. grejšina. skrivej: sɤkryvaje. lejno stercus rib. kej und daraus ke, ki für kaj. tukej, tuki aus tukaj. kre apud: kre pouti apud viam

hg. zec aus zajc, zajec. majhen, mihan görz. aus maljahan parvus habd. Ähnlich kokō, tokō aus kakō, takō. tok ist tak ita, tak hingegen talis. Richtiger als o in diesen fällen ist ɤ: kɤkr tom.: kākōr uti. Der gebrauch des ɤ für a hat den bewohnern von Solcano bei Görz folgenden spott eingetragen: mɤčka je nesla mɤslo pa Solkan für mačka, maslo. a ist eingeschaltet in ob a nj. pred a nj. v a nj usw. kamet görz. jigal acuum. ovac ovium ukr.: a vertritt hier älteres ɤ.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɤ aus i.

1. Das nsl. hat nur einen halbvocal, den ich durch ɤ bezeichne. Es besass schon im X. jahrh. nur einen halbvocal, der durch i und e wiedergegeben wird: uizem: vɤsêmy. vuiz: vɤsɤ neben uzem, vzem. zil: sɤlɤ. minsih: mɤnɤšihɤ. zigreahu: sɤgrêahɤ. timnica: tɤmnica. ki: kɤ. dine: dɤne. dinisne: dɤnɤšne. zimisl: sɤmyslɤ. zudinem: sɤdɤnêmy. ze: sɤ. zegrésil: sɤgrešilɤ. zelom: sɤlomɤ. zemirt: sɤmrɤtɤ fris. ɤ ist der nachfolger des ursl. ɤ; dasselbe tritt im W. an die stelle des unbetonten und des betonten kurzen ursl. i, ê. Aus älterem ɤ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; von ɤ ist auszugehen: zwischen maklaũž tom. und miklaũž steht mɤklaũž. ɤ wird durch ɤ oder durch a, e ersetzt; es fällt aus, wo es die aussprache missen kann: ɤ für ɤ: mɤgla tom. mɤžati. stɤza. vus (vɤs) volni svejt buq. 403. a für ɤ im W.: lan: lɤnɤ. mahla. mazda. mazg venet.: mɤgla. mɤzda. mɤzgɤ. e für ɤ im O.: len. megla. Unbetontes und kurzes i sinkt zu ɤ, ɤ herab: drevɤ, drevi heute abend. davɤ, davi heute früh. žɤvot, život; daneben sjati und sijati. Der on. ščavnik lautet ščavnk, dagegen bolnik. In ščavnk ist n silbebildend: eben so in ncōj für und neben nicōj. nkōli für und neben nikōli. zmɤznla für und neben zmrznla usw. Vergl. alb. ndē, nguli; ähnliches im rumun.

2. Anlautendes i geht im W. in jɤ über, wenn es tonlos oder kurz ist: jɤgla. jɤgra. jɤlovica. jɤmám, jɤmam habeo.

2. trit wird trt.

Die fülle des überganges von trit in trt sind im nsl. sehr zahlreich. Im W. ist silbebildendes r in ar übergangen, wofür ich jedoch

*häufig 'r geschrieben finde: b'rě ukr., bei Truber noch birič. fabrka okr.: it. fabbrica. krvica unrecht res.; krvično; im venet. besteht kriv curvus neben karvuo aus krvó; sonst ráskrže kreuzweg: križ. krčím clamo görz., sonst kričím. škrc, sg. gen. škrica. Unbetontes pri wird pr: pr enem kmeti apud aliquem rusticum steier. prjeten görz., daraus parjeten venet. prhājati advenire, daraus parhaja, doch auch p'rhaja res. 13. 21. přwá okr. lautet im O. prišla, im res. paršlá, p'ršlá. názdrt neben názdra und názrit retro hg. ist aslov. *na vъzъ rity, lit. atbulais. škrl f. steinplatte vip., anderwärts škrl: na škrlili jabolka sušiti. škrljak petasus lautet auch škrljak habd. trgowow okr. d. i. triglav. trjě steier., daraus tarjě venet. trpōtec aus *tripatъ. vitrcu rute pesmar. 79 aus vitrica. Man vergl. auch obolznoti, im tiefen ukr. obazniti, obezniti lecken aus oblznoti; ferners buska se es blitzt görz., aslov. bliskajetъ se, aus blskъ. prawlca okr. aus pravlica. deklca tom. aus deklica. drobnca, svěčnca tom. aus -nica.*

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende formen: bir aussteuerung: vergl. magy. bér sold, zins und r. birъ kopfststeuer in Bessarabien Grotz 61. bisage pl. habd. lex.; bīsāga metl.: fremd. bridek bitter. brina nadelholzstse, im res. brina pinus neben brin juniperus. cima keim dain.: ahd. chīmo. cīrkev und cērkev: aslov. crsky neben cirsky: im venet. soll u kirkvi neben cirkvi gehört werden. čiheren cunctus: vergl. s. čitav. čil adj. ausgeruht: čili konji. dristati ventris profluvio laborare: b. driska. obist f. ren dain. hg.: aslov. isto. ivir holzsplitter rib. izba, ispa stube. lina bodenfenster steier., line pl.: ahd. linā, hlinā balkon. mir murus; mīr res., im O. unbekannt: ahd. mūra. miza mensa: ahd. mias. njiva. pīk penis res. pīlika, pīlka spundloch; zapīlkatī: vergl. nhd. verpeilen oppilare bair. piple pullus habd.; pilič prip. 308. rim. silje collect. fruges wird mit lat. siligo verglichen; es ist mit sěl f. getreide steier. zusammenzustellen. sipiti difficulter respirare habd. sito: sijati secernere verant. svinec. šiba; šibek schwach, eigentl. wohl biegsam. šija. prešinoti durchdringen. tiskati drücken. tis m. eibe rib. otrinek faeces emuncti luminis lex.: vtrnoti svěčo, luč. vice pl. purgatorium: ahd. wizi. vigenj, vigen, vignec schmiedehütte wird mit einem it. igne verglichen. vinar heller: wiener (geld). požinjka mahl nach der getreideernte okr. beruht auf aslov. požinati. žigra holzzunder: žigati,

w. žeg. žižek *curculio* besteht neben žužek. i in preživati *ruminare* habd. entsteht aus ju.

2. Die a-stimme, die in anderen genden die endsilbe betonen, haben im tiefen ukr. im sg. gen. i, das wahrscheinlich, vom aslov. ѡ verschieden, aus der i-declination stammt: nogi. roki. sestri usw. von noga. roka. sestra usw., dagegen nur kače. mize. ribe. Denselben ursprung hat das i des pl. gen.: daskī. ovci. suzi. treskī neben triesak, triesk. vodi venet., sonst desk, dasāk. ovāc. sōlz. vōd neben solzā. vodā.

3. i ist dehnung des ѡ in migati. svitati usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê beruhen auf i, dessen steigerung sie sind, oder auf altem ai, ê: pēti, pojem; tēh.

2. oj, ê ist die steigerung des i in boj. cēd-: cēditi. cvēt. gnoj. pokoj. loj. mēzga. svēt usw. ê in obsēvati bescheinen beruht auf keiner steigerung: es ist aus obsijavati entstanden.

3. ê, oj enthaltende formen: oboj (z deskami) *cinctura* (*asseritia*) lex. gnoj. hvoja, hoja *pinus silvestris*, nadelholzüste: vergl. lett. skuija tannennadel, tannenzweig biel. 44. kojiti trub. habd. past. 6; odkojiti 18. educare. krēs sonnenwendfeuer, johannestag, ngriech. φῶς fuoco di s. Giovanni Battista; gori kakor krēs pesm. 79. aslov. mēžiti *oculos claudere*, daher zažmēriti, aslov. pomžariti: w. męg. mēžiti zur zeit des saftganges die rinde so ablösen, dass sie ganz bleibt: męg: vergl. mēzga. pēstovati. pēti, daneben pojem und, nach dem inf., pejem dain. sēnca; sīnca res. neben tēja. osojni sonnabwendig karst.; osovje was im schatten liegt rib.; osonje filr osoije: w. si. povoj. vėk: vjek *saeculum* okr.; vek kraft rib.: iz hlēbca bo ves vek prešel ukr. zēh *oscitatio*: zēh gre po ljudēh. znoj sudor: znoj mi je karst. pozoj draco usw. Man füge hinzu žabokrečina froschlaich ukr.; krak steier.; okrak rib. froschlaich; okrak der grüne überzug des wassers steier. verhalten sich zu krėk- wie žeravlj zu žrėvlj. Unbetontes ê geht in i über: vodi. Selten ist hier e: na sve vune bele in sua lana alba kroat. past. 8. 23. u pklé in der hülle okr. par malne bei der mühle: par aus pr, pri. na tnale venet.; in krajēh, aslov. kraihz, verdankt ê sein dasein dem accente; dasselbe tritt ein bei dvej, ženej rib.; trub. schrieb v kupe. duhej: aslov. dusē. listej: aslov. listē.

tebe *sg. dat.*; *anders sind wohl* hudeimi. ostreimi. sveteimi *zu deuten trüb.*

4. Unbetontes oder kurzes ê geht in ь über: cъliti *sanare tom.* cъlěvъk, *sg. gen. cъlevěka tom.*; *sg. gen. mъhъ neben mēha tom.*: *aslov. mēhъ. mъžinъc der kleine finger tom.*: *s. mljezinac, mezinac. árъh, sg. gen. arēha tom. prrók tom. vъrъh: aslov. vъsēhъ. aslov. lěpo lautet lěpo, lepó, lpo.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

ь ist der nachfolger des urslavischen ь; dasselbe tritt im W. auch an die stelle des unbetonten oder betonten kurzen y und u. Aus ь haben sich nach verschiedenheit der gegend a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; ь füllt aus, wo es die aussprache entbehren kann: a) mēhъk: mēkъkъ. sъsem und sosem *sugo okr.* b) a) bъ: de bъ jim dal. so bъlī fuerunt. jězъk, jesk und jezika. vъsók neben vīši *altior. aslov. bykъ. dymъ. kyj. myšъ. syrъ. sytъ lauten im W. bъk. dъm. kъj usw., im O. bik. dim. kij usw., im sg. gen. überall bika. dīma. kija usw.* β) gъši: glusi. zgrъblén. hъdó, hъdóbnga neben hud. jъnák. kъpъc, kъpъ pl. kъpъwát neben kúpreno. lъft luft. mъditi. pъstī, psti: pustitъ. sъdénec. sъhó, sъhóta, sъši, sъhljád neben suh, suša. sъkáwo d. i. sukálo. sъknó. jězъš. křištъš. pъnt (punt). jъd: júda. žъpán. vágj, vári, var' aus váruj. c) a) uzdahnem. mah *moos. snaha. sanje sō se mi sanjale. trava usahne. tašč venet. lagati mentiri. sasat sugere venet.: dafür im O. cecati.* β) dëska. kéhnoti. odméknoti. téknoti. gënem usw. Dasselbst hört man betvo: siljeno betvo *stengel, strüßchen. kehnnoti ist ursprünglich, kihnoti (kyh-) stützt sich auf das iterat. kihati: derselbe unterschied besteht zwischen osepnice und osipnice blattern. Aus junāka wird jēnāka görz. okr., ināka venet.* d) hci: dъšti. ptič: pъtištъ. sna *somni: sъna. spem: sъpъ. kijáč, kjáč res.: *kyjačъ: snu okr. aus sъnu, synu. kna: kuna. se mъ mđī okr., im O. se mi mūdi. tle für tule hic görz. Aus dūh entsteht dъhъ, dha okr. Für posluhnoti (poslühnoti hg.) erwartet man den reflex von -slъh-. Aus bъčela, falsch bučela, biene, eigentl. die summende, entspringt (pčela), včela, čmela, čela; čbela, und daraus čebela, žbela.*

2. trüt wird trt.

Nicht nur aus trüt, sondern auch aus unbetontem oder betontem kurzem tryt entwickelt sich trt: bõlha, bũha res. bohá okr. brsati streichen ukr.; obrsača neben brisaca abwischetuch. obrvi; obarvi venet. brzda neben barzda; bruzdá venet.; brozda hg. drva; darwa res. drgáki gürz. drgák okr. drgáči steier. drgáč okr. gürz. drgõč steier. drgúč rüb., seltener drugáči, drugõč steier. drgam. drgõd. krh (krüh) neben krũha. krv, krví; karví, karvé venet. lblána okr. für ljublána. ldi, ldi, ldiem für ljudje usw.; lski fremd (leské žené, prsné rané), im O. ljudski: vergl. č. ldé, hldé dial. aus lidé. plg (plüg) neben plũga. strpjén giftig okr.: strup. strniči geschwisterkinder beruht auf stryni. Aus rüt ergeben sich verschiedene lautverbindungen: lüg: lagati. lažec hg.; waš mendacium, gen. wže okr.; zugã, zøgõ okr., sonst zlagál. rüd: rdéč, falsch rrdéč, rrdéč, rudéč; rja, rjav, rjavéti. rüg: rž; ráž, sg. gen. ráže res. 61. arž, arži venet. rü: rvati, rvem, rujem eradicare lex. rvati se rixari krell. hrvati se kroat. rvanka lucta lex. rüz: hrzati. rum.: rimên neben rumên gürz. okr. rs, rsec: rusъ flavus. Auch aus turt entwickelt sich trt: solnce, sonce; sũnce O. trjáki festa pentecostes habd. aus turjáki. frlán, ít. furlano. rfján, ít. ruffiano. urbanus ergibt vrban. vrč beruht wohl auf urceus. Alteres silbebildendes l geht durch u in ь über: bũhé pl. nom.: bũha. dũh, dũgá: dlũgъ. pũh, sg. gen. pũha, billich tom.: plũhъ. Die mittelstufen sind tust pinguis: tlũstъ. uk: vlũkъ. una: vlũna tom.

II. Zweite stufe: y.

1. Dem aslov. y entspricht nsl. i: slišati: slyšati. Von jenem laute bieten die Freisinger denkmähler spuren, indem dem y nicht nur i, sondern auch u, ui, manchemal sogar ugi, d. i. uji, und e gegenübersteht: muzlite, myslite. mui, my. bui, by. buiti, byti. milostivui, milostivy. imugi, imy. beusi, byvъši.

2. y entsteht durch dehnung des ь in verba iterat.: dyhati: dihati, daher dih: do zadnjega diha. gybati: pregibati, daher pregib falte kroat. kyhati: kihati (auch vičihati soll vorkommen), daher kihnoti neben kehnoti. mikati. pyhati: pihati flare. smicati se lubricare habd. usihati. tykati: dotikati se tangere, daher tik аѣхъ, ít. presso. tykati: vtikati se se ingerere. brisati ist durat., daher obrisati perfect. Man vergl. cepítati mit ceptati ukr.

3. Die formen, in denen nach verschiedenheit der themen im aslov. *e* mit *y* wechselt, bieten nsl. den ersteren laut, daher die pl. acc. rōbe, mōže; die pl. acc. nom. ribe, kože; das partic. grede eundo. Daneben bestehen die pl. acc. auf *i*: dari; sini filios hg. za dari božje buq. lasi (zlate lati česala) kroat. rohi venet. na spoli halbweis ukr. Diese formen gehören der u-declination an. In den Freisinger denkmählern findet man *e* (*e*) neben *i* (*y*), jenes seltener: greche, gresnike neben grechi, crovvi usw. 3. seite 134.

4. *y* enthaltende formen: brisati. bĭk (bĕk), sg. gen. bĭka. bil. f. splitter. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. dĭm (dĕm), sg. gen. dĭma. poginoti: pogübel hg. wegen pogübiti. zagiba dain.; zgibica iunctura habd. hirati languere vip. hiša, hiža domus. hititi iacere; hitĕti properare. kidati. kĭj (kĕj), sg. gen. kĭja. kila. kita nervus vocab. kivati nutare hg.: kimati ist durat., daher prikimati perfect. lika bast des flachses. mĭš (mĕš). umiti, daraus mujvaonica hg. für umyvalsnica. mito. plitev: plitwa woda okr. zapiriti se erubescere boh. pĭrh osterei. riti; rivček (rilček) milchzahn: z rivčkam rije riĭb.; rivač hanzahn der schweine. ridj flavus habd. ist serb. rigati; rizavica sodbrennen karst. ris riĭb. obrivati mit händen jüten vip. strĭc aus stryjĭc, s. stric. sĭr (sĕr) küse. sirotka. sesisati exsugere lex. zibati. Das praefix vy für iz findet sich in Kärnten cloz. XLI; in Resia: vyhnat; im venet. vebirat. vehnāt. vepodit. veriezāt. venašāt. vetechnit. vetrebit; im gürz. in der form be: begnati, beženem. Man beachte das kärnt. vigred m. f. frühling.

5. Ein aslov. kry ist unbekannt: nsl. besteht kri im W. für krv im O.

6. In den Freisinger denkmählern steht tuima, wohl tvyma, für tvojima. Vergl. seite 165.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u lautet im O. wie deutsch u: čūditi se. glŭp surdus. lŭska squama. mŭzga palus. tŭh peregrinus. trŭp corpus hg.; in unbetonten silben tritt i für ŭ ein: jĕmi ei. kŏmi cui. z lidmĭ. pĕtri Petro. risāle pl. pentecoste: rusalija; risālski. Befremdend ist kurva. mo ei sagt man neben und für mu, um die verwechslung mit mi mĭhi zu vermeiden. In diesem teile des sprachgebietes ist das u der reflex des silbebildenden l: dug usw.: dlŭgъ, mit ausnahme von mu und vu, aslov. vŭ. Im res. lautet gedehntes u meist wie ŭ: dŭša. hlŭh. hŭdi. lŭč usw.; auch kŭrba meretrix, dagegen čŭt audire. krŭh.

rös gelb. *Das ü der östlichen und das der westlichen zone haben sich von einander unabhängig entwickelt. In okr. wird betontes u wie u, unbetontes wie o gesprochen: komú neben gospódo. In der mittleren zone herrscht u: čuditi se.*

2. u enthaltende formen: brunec: nhd. bronze. bukev: ahd. buochā. bukve pl. liber. čutiti sentire. duhati riechen. duplo cavitas arboris, antrum. gluma iocus; gljuma karst. gluh. glup surdus hg. gruda. zguba verlust. hula bug; prihuljen vorwärts gebeugt okr.; potuliti se sich ducken ukr. für podh-. kujati se ostinarsi vocab. einen vertrag rückgängig zu machen suchen ravn.; ljubezen se ne kuja amor non aemulatur resn. 169. kumes beisammen hg.: dunkel. kuret frosch karst. lučiti librare lex. iacere. ljuljka lolium. luknja: got. luka- in usluka- öffnung. ahd. loch. lunek, lunjek radnagel: ahd. lun. omuliti abstumpfen vip. mura alp kroat. pluti: vse je s krijo (krvjo) plulo buq. 436. poplun decke kroat. puhtěti evaporare. puhek mollis. puliti ausraufen pot. rjuti: rjovem; rjeveč lev; ungenau rijuti usw.; ruliti. rubad masern: fremd. ruj sumach; rij karst. runa vellus habd. slug, polž brez hiše let.-mat.-slov. 1875. 223. slúti, slújem neben slověti, slovím; ga imam na slútu (súmu). smukati se: kaj ti se tam smuče? kroat. snut venet. für snovati. strusast mit langen borsten. ostud f. scheusal okr. šcuti lex.; ščevati hetzen. šupel lücherig rib. hohl: šupli zubi kroat. šurja des weibes bruder karst. tučija pinguedo meg.; potučiti se hg. tule pl. neben otre pl. beim hecheln herabfallender flachs: tulava, otrěva srajca okr. ul ulcus. ureh, sg. gen. urha, mala rjava žaba. ulica; vilica hg. aus vülica. usnja weiches leder görz. ozov für oklic; pozovič. zubelj flamme vip. žuh fenus: ahd. mhd. gesuoch, erwerb, zinsen matz. 381. župan decanus vocab. ptuj ist petovio. brun okr. für bruno ist aslov. brъvъno trabs. duri: dvъri. skrunit vocab.: skvrъ-niti. temuč: tēmъ vēšte. ušnjěwo okr., sonst višnjevo. Stämme: pastuh admissarius. kreljut ala kroat. vrzukai portam saepe aperire et claudere rib. kupovati neben kupuvati und im venet. kupu-ati. pomišlúvati görz. popisúvati hg. kupóvat. popisóvat rib. Man merke gorjup: gorjupa jěd. U im sg. gen.: barú. gradú pesmar. 45. klasú venet. do sega malu skal. medú, mostú venet. rodú venet. spolu skal. stanu trub. strahú. sinú pesmar. volu trub.; so auch možú pesmar. potu viae trub. tatú venet.; sg. dat. sinovi neben sinovu buq. 220: hieher gehört auch domú domum. dъmú okr. dāmuh ukr. domō hg. dolov hinab res.-kat. tatove pl. acc. pot. rodovi (roduvi) pl. instr. buq. 56. pl. nom. sinovje, kralovje, židovje

und popevje hg. duhovmi pl. instr. hg. Diese formen beruhen auf u-stämmen.

3. Fälle des jüngeren ov sind bregovje. pečovje saxa. valovje hg. cvetovje: cvetúlje görz. grozdovje: hrazduje res. domovina. irhovina. kumovina kroat. mlezovina. povrtovina gartengras ukr. róbkovina, oblákovina grüne nusschale. svibovina. starjevina kroat. miroven hg. medloven: medlovnost hg. gradovena vrata hg. sado-veno drevje hg. spoloven halb neu ukr. stoveni med hg.: сѣтовнѣ, und medven habd. rasovnik cilicium. duhovin daemon rib. vedovin zauberer ukr. strupovit lex. tekovit gedeihlich, ausgiebig rib. stano-viten. bratovski. fantovska die sich mit burschen abgibt vip. kra-ljevski. volovski habd. vdomoviti hg. vmiroviti se kroat. prip. 84. poloviti, razpoloviti. ostrupoviti intoxicare lex. voda valovi wirft wellen ravn. motovilo beruht auf * motoviti. Vergl. kljevsa schlechtes pferd.

4. u ist ab- und ausgefallen: bog für ubog. rázmim: rozumêja. várje: varujetъ.

IV. Vierte stufe: av, va.

slava. kvas. otaviti recreare hg.; otava. plaviti remigare und plavati sind denominativ, daher plavut f. flossfeder. traviti intoxicare; travilo toxicum habd. zazavati ist unhistorisch; dunkel sind dave heute früh. glavnja habd. gnjaviti suffocare: vergl. gnjet.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des (a) e zu o. α) Vor einfacher consonanz: grob: w. grab, slav. greb. zvon: slav. zvъn aus zven seite 315. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mráz: slav. merz. volk, woraus vlak, slav. velk seite 316; 2. vor nt: blond, woraus blöd: slav. blęd aus blend seite 318. b) Steigerung des (a) e zu a: sad: slav. sed seite 320.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des (i) ѣ zu oj, ê: boj: slav. bi aus бѣ. svêt: slav. svѣt seite 324.

C. *Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals.* a) *Steigerung des ü zu ov, u: ozov für oklic: w. zū, slav. zъ in zъvati. bud- in buditi: w. būd, slav. bŭd* *seite 328.* b) *Steigerung des ü zu av, va: baviti: bū, slav. by. kvas: w. kūs, slav. kys* *seite 329.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen des a-vocals.* a) *Dehnung des e zu ê: lêtati: let. żagati: żeg, żęg* *seite 312.* b) *Dehnung des o zu a: ska- kati: skoki in skočiti* *seite 320.*

B. *Dehnung des vocals ь zu i: svitati: slav. svѣt* *seite 324.*

C. *Dehnung des vocals ъ zu i (y): dihati (dyhati): slav. dъh* *seite 326.*

C. Hiatus.

1. *Der hiatus wird aufgehoben durch die einschaltung von consonanten: j: bajati fabulari, incantare. dajati. grajati. krajati habd. sêjati; bijem, ubijen, odbijati; pomije: w. my. Vergl. zajec, zajc, zejc, zec, im O. zavec. čěju volunt neben čedu, das wie idatz von i zu beurteilen ist. Der hiatus wird auch zwischen worten durch j aufgehoben: spuhnul vetrek, jodnesel (i odnesel) ga (venček). ne morem ti jodpreti kroat. volksl. v: zdubavati meisseln habd. prdušavati se iurare res. zgučavati si colloqui hg. krěčavati hg. lukavati gucken hg. namigavati kroat. napuhavati se turgescere habd. zastava caparra vocab. šentavati fluchen res. trepavica augen- lied. požiravec hg. odeven rib.; rezodiven detectus lex.: odevka decke hg. beruht auf oděvati. grěvati reuen, grěvinga beruhen auf ahd. hriuwan, riuwan. omedlěvica: omedlěti. prěvor brachacker, daher prevoriti brachen ukr. plěvem neben plějem: inf. plěti aus pelti; plevač. posěvki kleien. gostosěvci plejaden. število zahl. var- děvati hg. žděvati morari: žděti, ždim. omevati (klasje) τῆλειν marc. 2. 23: aslov. męti, mъnъ. ževka schnitterinn: aslov. žęti. za- čevši hg.: aslov. začęti und splevši für aslov. sъpletъši. počivati. napivek. pívola hirudo neben pijavica, das auf pijati beruht. Hieher gehört ivan ioannes. Man merke ilojca. kukujca hg.; dobivati. po- krivati. nevmiven hg. pokleküvati hg. suvati. zezuvati exuere. ki- vati hg. Befremdend ist tüh für tuj, aslov. tužď: tühoga, tüh- nec; smehe se ridet hg. Ähnlich ist puhъn für polhъn, puhna im W., aslov. plъnъ.*

2. *Über k njemu usw. wird unter den r-lauten gehandelt.*

3. Der hiatus tritt ausnahmsweise ein durch ausfall von consonanten: goorit okr. prpaat res.: pripeljati. Bei trub. liest man alfeov, cebedeov. galilee usw. für alfejov usw.

D. Assimilation.

1. In der assimilation wird entweder ein vocal einem anderen angeglichen oder es übt ein consonant auf einen vocal eine wirkung aus, durch welche dieser jenem nahe gebracht wird.

2. A. aje wird aa, a: delam aus *délajemъ. Diese erscheinung ist in der I. sg. dem fris. fremd: dagegen imam, clanam ze usw. in der I. pl., aslov. imamъ, imaamъ, klanjajemъ sę usw.

aje wird e: zec aus zajęъ: e kann jedoch hier aus aj entstehen. êje geht in êê, ê über: želēm aus želėjem, želēs usw. belem albeo. bledem, žutem kroat. obledėjem görz., dafür meist želīm, želiš, obledīm nach gorēti. oja wird zu aa, a verkürzt: ma, tva, sva neben und aus moja, tvoja, svoja. ka kroat. gospā aus gospoja. pās neben und aus pojās. svāk aus svojak. bati se aus bojati se. stati, stojim aus stojati: dagegen stati, stanēm; res. bāt aus boāt dives. oja zu aą, a: mu, tvu, svu; ku sg. acc. f. kroat. mo für ein aslov. mą fris. kum aus kojum kroat.: aslov. koja, kojeja. oje zu ee, e: me neben moje. vucene (vēēne) fris. me, tve, sve; ke kroat. to dobre heutzutage in Kärnten: dobro für dobroje hat den auslaut der neutra. Wie mega fris. auf mojega, so beruht dobrega auf dobro-jega. diniznego (dъnъšъnjego). nepraudnega fris. moga, tvoga, svoga kroat. sind serb. Abweichend mīha res. für mojega: mit mīha ist mejga aus mojga wie pejd aus pojđ zu vergleichen. memu. zuetemu. uzemogokemu (vъse-mogakemu) fris. dobremu aus dobro-jemu. momu, tvomu, svomu kroat. stimmen zum serb. Im O. wird allgemein oga, omu gesprochen. dobrem sg. loc. m. n. ist aus dobro-jemъ, nicht aus dobrē-jemъ entstanden. Abweichend ist mīm res. für mojem. Neben momu usw. überrascht mem, tvem, svem kroat. oje zu eę, e: me, tve, sve aus moje, tvoje, svoje sg. gen. f.; pl. nom. acc. f.; pl. acc. m. gospē sg. gen. f.; pl. nom. acc.: gospoždę. oji zu i (y): tvi, svi pl. nom. m. kroat.; der sg. dat. loc. f. tvi, svi kroat. entspringt zunächst aus tvoji, svoji: tvoji entsteht aus tvoja so wie staji aus staja; neben kojoj besteht kroat. koji. Man findet auch ke, sve (na sve vune bele) past. mī res. aus mojej. nepraudnei. zvetei, zuetei fris. ist aslov. svētěj, svētěji. Im inlaute geht oji in ej,

kroat. in e über: mejh, mejmi *conf.* mem, tvem, svem *sg. instr. m. n.*; *pl. dat.*; meh, tveh, sveh; memi, tvemi, svemi *kroat.* Dass dobrega, dobremu nicht pronominal sind, zeigt takoga, vsakomu *fris.*, das serb. usw.

3. B. jo wird je, daher moje, veselje, učenje; lojem, kraljem; bojev, kraljev; bojevati, kraljevati, daher auch mečem, križem, tovarišem; mečev usw.; ferner lice, solnce, hlapcem; bei trub. krale, delovcev neben srcom, hudičov usw. Die regel wird jedoch nicht allgemein beobachtet, im O. hört man mojo, doch nie etwa veseljo, učenje, lico usw. bičovje *lex. meg.* neben bičeje *lex. iuncus: mhd. binz.* isprašovajo *venet.* Im W. spricht man pejd, pejmo für pojđ, pojmo. ja geht im SW. in je über: kraje: kraja, gospodanje. zarje. kaplje. volje. zagovarje. preganjejo; daher auch hudiče. piče. duše. dušem usw., čes *skal.* žerka (jêd) *ravn.* golobinjek. kravjek. sklednjek, im O. -njak: kraje usw. stimmt mit dem nč. überein. Vielleicht beruht die undeclinabilität des lepši für lepša im W. auf der veränderung des lepša in lepše, lepši. Auch das dem j vorhergehende kurze a wird e: krej. dej. igrej. av, al gehen gegen den W. hin in ov, ou über: gobov, gobovec. delovic *pot.* glovnja *rib.* gôr. prov, proū, pro, pru *venet.*: pravъ. roūnina. trgwou: triglav. zdroū: s̑dravъ. gnoū, jigrōū: gъnalъ, igralъ. delaū, deloū, delu, delo: dēlalъ. Ähnlich ist molitov, žetov im W. für molitev, žetev im O. Auch iv, il modificiert sein i gegen den W. hin: a) dovjati *skal.*: divijati. dōūja: divja. duvji (ogenj) *rib.* doūjačen *res.* 76. dujak *res.*: divjak. ubūvajo *res.*: ubivajatz. su *okr.*: sivъ. sunjak *okr.*: svinjak. b) strašu *okr.*: strašilъ. jubu: ljubilъ. stopu, stuoru *venet.* ubū *okr.*: ubilъ. hvaliu, nosu *tom.* obejsiu, obudiu, sturiu *buq.* 1682. pravo. porodo *hg.* štrašio, pravio und strašia, pravia neben straša, prava; je gosli pohaba ne potrja *steier.* Dem šlyъ entspricht šeū, šaū, šo, šu; dem pklъ im O. pékel, im W. péku; dem myslъ im O. misel, misia aus misea, im W. misu. Aus *čtělъ wird štēū, štēo, štoū, f. štēla. mimo im O. lautet im W. mumu, d. i. mъmu. Hier sei auch der in den *res.* mundarten herrschenden vocalharmonie gedacht, deren gesetz lautet: die vocale der unbetonten silben werden dem vocal der betonten silbe angeglichen. Beispiele dieser vocalharmonie sind: kozà, dvī kōzæ. *sg. gen.* srabrà, *nom.* sræbrò. dobrà, dôbræ. Auf dieser erscheinung hat man eine theorie über den ursprung der slavischen bevölkerung des Resiatales aufgebaut, nach welcher dieselbe entstanden sein soll aus einer vermengung von Slaven mit slavisierten

Turaniern, deren sprachen in ihrer lautform durch die vocalharmonie bestimmt werden: man hat dabei auf die zum jahre 888 erwähnte, in demselben landstriche zu suchende ‚via Ungarorum‘ hingewiesen. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt usw. 89. 91. 120. 128. B. P. Hasdeu, B. de Courtenay și dialectul slavo-turanic din Italia. Bucuresci, 1876. Man beachte r. verebej neben vorobej, nsl. klepetati und klopotati, wobei auch an das seit 316 erwähnte scherzhafte dictum erinnert werden darf.

E. Contraction.

Die durch assimilation entstandenen vocale aa usw. werden zu a usw. contrahiert, wie bereits gezeigt. Andere verkürzungen sind grem aus gredem: grędą; grejo aus gredejo: grędą. gospon kroat.: gospodin; en aus jedn; žmo okr. aus živimó; zdénec aus und neben stúdenec O., wofür ehem studénec mag gesprochen worden sein: stǎdenc tom. okr., stjenc okr. glej: gledi. pažba: backstube. zděla: škanděla, skeděla, aslov. skǎděl. bō: bōde. pte: bōdete okr. dokaj: kdo vĕ kaj. štrēdi vierzig: wohl štir rēdi usw.

F. Schwächung.

Dass sich im nsl. wohl kein vocal der schwächung durch tonlosigkeit oder scharfen accent entzieht, ist an verschiedenen stellen gezeigt: vergl. seite 304. 306. 316 usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet ist e in dober. rekel. topel usw.: vergl. seite 303.

H. Aus- und abfall von vocalen.

i fällt ab: mam habeo. náči, ináči aliter. nórax falx vinacea lex. ist vinórax. skušen. bog pauper trub.: ubog. biskati prip. 5: wohl ob-. Die enklitischen formen ga, mu haben je abgeworfen. i fällt aus: pl. nom. angelje. golōbje. poganje. tatjé; vučenicke aus vučenicije hg. sōdte iudicate hg. pjan res. neben pījan. sjati: solno je sjalo. zja hiat venet. ozmice neben ozimice palpebras hg. aus nikār, nicōj entsteht nkār, ncōj; nekateri ergibt nkateri; aus mi dva entwickelt sich n dva okr., überall silbgebildendes n.

u füllt aus in pazha achselhöhle, d. i. pasha. varte se hg. ist varujte se usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

j: ja, jaz ego neben a; jáblan neben áblan; jájca neben ájca res.; jánje agnus res.; jágnje. jánton ukr. japno görz. neben vapno O. ápno, ápn̄n okr.; jeda okr. buchweizen, heiden neben hejda, heda. jénkrt, jánkrt semel ukr. jegla görz., jihla res. jegra görz. jihrát res. jemám habeo görz. j̄mjêl̄s okr.: iméli. jeskati görz. jiskra: je ist wohl durchgängig j̄s. kroat. wird vocalen nach vocalen j vorgesetzt: od groznice, jod boli velike volksl. jarnej, nun für Bartholomaeus gebraucht, soll eigentlich Irenaeus sein. F. Levec, Die sprache in Truber's Matthäus 28. v: wóčem volo okr. vogrinje hungari hg. voje. vošljak art distel rib. vu für v, u: vu žari sunca hg. vuji, vušel entlaufen ukr. kroat. vudriti ukr. vumirati kroat. vučenik hg. vud membrum. vulica kroat. g: gōž riemen der den ročnik und cepec verbindet O. gōž, bei habd. guž, neben vōž ukr.: auch glōž, wohl statt gvōž, wird angeführt. gújzda neben úzda. gun, gúna d. i. on̄, ona okr. gúniga glava boli skal. Vergl. vídr̄ga, gen. vídr̄je, Idr̄ia, und zgon neben zvon, nágljušć für navlašć. holtār neben oltār res.

K. Vermeidung der diphthonge.

kajha, keha carcer. krajda neben kreda, kreide. jevželj, hüsel. lavdica lerre vip., aus dem furl. lovrenc, Laurenz. mávelj, maul des rindviehes krain. mavra schwarze kuh: μαυρός, maurus. pavel, Paulus. Vergl. javkati ächzen. štivra, štibra: ahd. stiura. cenja, canja handkorb: ahd. zeinjā, it. zana. letre neben lojtre: ahd. leitra, hleitra. reta karst.: reiter, ahd. rītrā (hrītarā). mora alp. mota, hg. mauta. püngradje, baumgarten hg. Diphthonge entstehen durch vocalisierung des l: djaū, dējalt usw.

L. Wortaccent.

Indem man accent und quantitüt verbindet, bezeichnet man die accentuierten vocale, wenn sie kurz sind, mit dem gravis, wenn lang, mit dem acut: zèt, tát. Wer beide dinge trennt, kann zēt, tát

schreiben. Eine unklarheit kann durch diese zeichen nicht entstehen, da eine tonlose silbe nie lang ist. In zā-me ist me tonlos, daneben za mēne, wo mēne hervorgehoben und za tonlos wird.

M. Länge und kürze der vocale.

1. Die kürze ist nur éine: brāt frater; die länge dagegen ist entweder einfach: vrāt collum, oder doppelt: vrāt portarum. Welche vocale kurz, welche lang sind, sagt keine regel. Kürze und länge der vocale kann nur in betonten silben unterschieden werden. Hinsichtlich der kürze und länge sind zwischen den verschiedenen teilen des sprachgebietes nicht unbedeutende unterschiede bemerkbar: im O. kurze vocale sind im W. lang: so ist nach Metelko 19 o in boba (bōba) sg. gen. lang, im O. kurz; dem bērem im W. met. 20 entspricht bērem im O.; dem bodem (bōdem) im W. steht bōdem im O. gegenüber. Das ö. stimmt mit dem s. überein: böb, bōba. bērem. bōdēm: ' und " sind die accente kurzer silben. Das w. φ ist lang, so oft es nicht in der endsilbe steht: gōra: w. gōra. s. gōra. kōsa: w. kōsa. s. kōsa. kōza: w. kōza. s. kōza. krōšnja: w. krōšnja. s. krōšnja. krōtek: w. krōtěk. s. krōtak. mōra: w. mōra. s. mōra: ōgenj: w. ōgenj. s. ōganj. ōreh: w. ōrēh. s. ōrah. ōsa: w. ōsa. s. ōsa. rōsa: w. rōsa. s. rōsa. skōro: w. skōraj. s. skōro. smōla: w. smōla. s. smōla. sōva: w. sōva. s. sōva. vōda: w. vōda. s. vōda. vol: w. vōl. s. vō, vōla. zōvem: w. zōvem. s. zōvem. In vielen fällen findet übereinstimmung statt: dīm: w. dīm, dīma. s. dīm. jūg: w. jūg, jūga. s. jūg. krūh: w. krūh, krūha. s. krūh.

2. e für aslov. ē ist lang oder kurz: grēda. jēza. klēcati. klēti, klētva. lēča. mēča sura. pēta calx, daneben dētel. jēčmen. jēzik usw. o für a ist lang oder kurz: kōs frustum. vōza. vōger; berō, pasō: aslov. beratъ, pasatъ; daneben mōka qual. tōča. grando. usw. Im O. wird pōsoda (na pōsodo vzēti, dāti) gesagt. e für ē ist gleichfalls lang oder kurz: jēstvina, sup. jēst neben dem inf. jēsti. svēča. trēska span. oblēka anzug. odmēčem hängt mit odmētati odmēčen hingegen mit odmetāti zusammen; daneben dēčko usw.

3. Man merke ferner bērba lese. bōg, bogá, dōm. kōs amsel. podkōva. sōl. zōrja; drāva Dravus fluvius. pāsem pasco. plāča. svāja rīxa. šāla iocus. tāt. trāva.

4. Manche einsilbige formen lieben die länge: brāt sup. neben brāti inf. prāt neben prāti. spāt neben spāti: č. dagegen spāti,

spat. *Das gegenteil findet statt im partic. praet. act. II: krāl, krāla. plěl (plělъ) qui eruncavit, plēla (plēla). klěl (klělъ), klēla usw. Man merke auch trpel, trpēla; člōvek (člōvѣk), človēka. kōžuh (kōžъh), kōžūha. Im O. wird kmět, kmēta; zēt, zēta, im W. hingegen kmět, kmēta; zēt, zēta gesprochen. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale in den slavischen sprachen.' Denkschriften, Band XXIX.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Das *nsł.* gehört zu den sprachen, die ein doppeltes l kennen: das mittlere (*europäische*) und das weiche: *lani. letëti; ljudjé.* Das mittlere l wird von der überwiegenden mehrheit der Slovenen dort gesprochen, wo das *pol. l* hat: *lani, łoni:* nur im auslaut und vor consonanten tritt u, o ein; ferners steht l dort, wo zwar das *pol. l* bietet, das *aslov.* jedoch kein l, sondern ł: *letëti.* In den füllen wie *lani* wird nach der versicherung des Herrn Baudouin de Courtenay in Mittel- und Unterkrain das *pol. und russ. l* gehört: *въ sredne-krajnskichъ i nižne-krajnskichъ govorachъ... tverdoe l vpolnê tožestvenno съ соотвѣтstvujущимъ ему звукomъ, naprimêrъ, въ русскомъ i польскомъ языкѣ Отчеты II. 72.* Dies wird von andern in abrede gestellt: *prvotni glas l je pri nas popolnoma izmrl, ter ga celo ne poznamo več, sagt St. Škrabec 36, während man nach B. Kopitar's angabe l bei Zirknitz herum zu hören bekömmmt.* Zu anfang dieses jahrhunderts ward nach einem glaubwürdigen zeugnisse zu Niederdorf bei Reifnitz von älteren leuten noch l gesprochen: *b'l, d'lg, s'lnce, d. i. wohl bъл, dъlg, сълнце.* Dass man es im XVI. jahrh. in Unterkrain sprach, sagt Truber: *„ta l časi debelu po be-zjašku izreči“, und Bohorič lehrt: „l interdum crasse efferenda, quasi sit gemina, praesertim in fine, ut débel crassus“.* Für l tritt in

*Oberkrain und Kärnten, in eingeschränkterem maasse in Unterkrain, w oder ein zwischen l und w liegender laut ein. Das weiche l wird in vielen gegenden, im görz., im O., durch das mittlere l, im äussersten W. durch j ersetzt. w für l in okr.: blato: bwáto. bŕčela: bŕčé-wa. človek: čwóuk, sg. gen. čwowjéka. glava: gwáwa, sg. gen. gwalé. goláby: gowóf. ladija: wádja, daher wádiše landungsplatz. lžž: waš, sg. gen. wže. tlo: ot twa vom boden. *triglavъ: trgwóu. zêlo: zwo neben zŭ, zlo; im auslaut und im inlaut vor consonanten wird w durch ŭ ersetzt: bêlъ: bjeŭ. ilъ: jŭ, dagegen z jiwa. *keldrъ: čéudar kelter: čéudar beruht auf dem sg. gen. keldra aus kelra. *mlzrlъ: mózu. šlъ: šou, pršŭ. bolъnъ: bouŭ. prêth hkáuca: prêdъ tŕkalъca: in beiden worten ist ŭ, aus w, l un-historisch. w fällt häufig aus: čowjéka; es muss ausfallen nach w: vlaga: wága. vlahъ: wah; britwa, sg. gen. brittle. mrtóŭ, pl. m. mrtli folgen der analogie von gwawa, na gwálъ. Das mittlere l folgt derselben regel: živalъ: žŭváŭ. žalъ: žou. legŕko: wohka. Im res. entspricht l dem l: bral. dal. bil albus. šal, šel: šlъ; in zwei ortschaften tritt ŭ für l, aslov. lъ, ein: braŭ. daŭ. biŭ. šaŭ, šou. l für lj im görz.: ljudij: ledi. pelá, anderwärts pelja usw. Am längsten hält sich weiches n: kon für konj ist im O. sehr selten; eher wird pole gehört. j für l a) im res.: boŕšij: bŭjši. *ključanica: kjučanica. kraŕ: kraj. b) im venet.: bolje: buj. ljubilъ: jubu. med judmi inter homines. peji duc, sonst pelji. solien, soljen neben hvajen. lj geht im äussersten O. in l und dieses in o über: krao rex. neprijateo hg. Man merke obŭteo calcei, aslov. -têlъ, muj-vaonica: aslov. -valъnica, in keinem der beiden fälle lъ. In der gruppe l, consonant wird l durch ŭ ersetzt: bogati, fogati, folgati und boŭgati oboedire, d. folgen, wofür auch fougen. kóuter rib. špogati schonen pot. kárnt.: ahd. spulgen solere. žouđ krieg: mhd. solt, soldes, lohn für kriegsdienst. sudát venet. aus soldato.*

2. Erweichung tritt im nsl. bei l und n wie im aslov., daher allgemein mit einer einzigen ausnahme nur vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: kraŕ, koŕъ, nsl. kralj, konj, im gegensatz zu kapêlъ, dlanъ, nsl. köpel, dlan, weder im aslov. noch im nsl. mit weichen l, n. ogenj ist aslov. ognŭ, ognja, nicht ognъ, ogni. peljati ducere, vehere ist it. pigliare. knjiga. njiva. žnjica schnitterinn. Man merke ánjul engel res.; neben dem richtigen gnetem steier. hört man gnjetem kroat.; krajnec, krajnski sind unrichtig für kranjec, kranjski aus kranj Carnia. lanje ukr. beruht auf lajno, lajnje. Weiches r ist unbekannt, dasselbe wird nsl. meist durch rj ersetzt, während im chorv.

und serb. die erweichung spurlos schwindet, was nsl. nur im auslaut eintritt: mofe: morje, morja usw. gorjé peius, vae. zorja neben zorija Plohl 3. 83. večerja. cesar, denar, sg. gen. cesarja, denarja. odgovarjati neben -rati. udarjen. sparjen partic. morje will man mit collectivem in verbindung bringen. Im venet. wird, wie es scheint, storien drei-, nicht zweisilbig gesprochen. Unhistorisch sind die erweichungen in lita anni. hésu: nesl̃. mliko lac neben mléko. sñidu: aslov. s̃ñêl̃ comedit. gñízdo nidus. sñih nix okr. lip schön. lis holz res. anjgelski, kr̃čcanjski. senjem, aslov. s̃ñym̃, im O. Wie lj, so wird im venet. auch nj durch j ersetzt: žajem, žajon: ž̃ñja. Keine erweichung des l bewirkt ije, daher veselje. olje, nicht -le. bilje plantae hg., aslov. bylje; dagegen serb. veselje. ul̃e. perje ist aslov. perije. Dagegen geht nije in nie über: spanje. kamenje. zrnje. Hie und da besteht n für ñ: spane trub.

3. Wie urslav. tert, telt; tort, tolt; tent, tont reflectiert wird, ist seite 304. 308. 316. 317. dargelegt. Unslav. lautfolge tritt ein in podboršt forst ON. durgelj drillbohrer: vergl. d̃irchel. parma, parna heuboden, ahd. parno, mhd. barn m., gotsch. b̃urm krippe, raufe. parta corona virginea habd. porkolab exactor hg. tirmen im W. Aus larva wird ukr. láfra.

4. nr wird durch d oder a getrennt; pondr̃eti, pondrt, pondr̃enje immergere habd. ponderek mergulus lex.; narav. Man merke br̃estiti für serb. mrijestiti aus nr-. okr. besteht merjasec, ukr. ner̃esec, nereščak neben dem jungen auf r̃ez beruhenden ner̃ezec. nb, np wird mb, mp: himbarija von hiniti durch himba usw., wofür auch hlimba. obramba. začimba görz. hg. hramba. pre-memba; zasloba hg. steht für und neben zaslomba. sembiška gora mons sancti Viti görz. šempas sanctus Passus görz. ampak ist a na opak. za pet ram božih. Dunkel ist limbar. žrmlja beruht auf žr̃ñvlja. ñs verliert n in m̃iša res.: m̃ñš̃saja. jedrik besteht neben ledrik cichorium intibus görz. let.-mat.-slov. 1875, 220. majhen parvus ist zu vergleichen mit serb. maljahan 2. seite 287. r und l wechseln: srákoper, in ukr. slakúper.

5. Parasitisches n tritt in zahlreichen füllen ein: do njega. k nje-mu. pri njem usw., daraus entstand njega. njemu usw.; doch werden hie und da auch formen ohne n gebraucht: dal ju jesem otcu kroat. jo eam stapl. jo, ih venet. Selten ist ž jim cum eo kroat. Plohl 3. 56. Gegen die alte regel verstösst njehá in pod njehá noham' venet., wenn jehá wirklich vorkommt. sñeti, sñāmem; sñēm̃ati: s̃ñêti, s̃ñim̃ati: sñeti iz (s̃) križa resn. objeti: r. obnjat̃. ṽneti,

vnāmem *incendere*. zaneti, zanāmem *id. venet.* snēsti, snēm: sꝛnēsti, r. sꝛēstŭ. sniti: snidi se volja tvoja. sniti se *convenire*. vniti *intrare*. noter: aꝛtŭ. nēdra: jadro. onuča, vnuča. le nun *ukr.* für le un. *Man merke den sg. gen.* bižura von bižu, *fz., als hundenname venet. und mak-rumun.* pre nūmere, *bulg.* na ramo-to *mosch.* počinek *requies* lehnt sich an počinoti an. *Nicht nur r, l, auch n kann silbebildend auftreten: für šent aus sanctus hört man šnt, daraus durch den einfluss des accentus š allein: Škōcjan sanctus Cantianus. Štandrž usw.*

B. Die t-consonanten.

1. Während in den anderen sprachen in der veränderung der gruppe tj und dj dasselbe gesetz herrscht: *aslov.* tž, dž und daraus št, žd, ist dies im nsl. nicht der fall: tj geht in den meisten genden in tž, tš, d. i. č über, während die gruppe dj durch ausstossung des d gemieden wird.

2. tj 1. in č: broč: obročiti jajca. birič *lector meg. lex. habd.* č. biŕc. otročič. hočem neben hočo und *kroat.* hoču. podničevati *lex. aus *-ničati:* nētiti. rdeč *ruber.* ufajuči *kroat.* bežečki *fugiendo.* na spečkem. na gredočkem und *analog* skrivečki *clam.* zmučen *kroat.: unrichtig zmōten.* *Man beachte* zabrčven von zabrtviti *ukr.* pripeča se *contingere solet* *kroat.* obečati. svēča, daher svēčnik, *res.* svītnīk. prača, frača; preča, freča *hg.:* prašta. srēča, srēčati: sꝛęšta. gača *hodensack des stieres.* gnječa *gedränge:* gnjet-ja. oča: otja. soldača *militis uxor:* soldat-ja: *vergl.* županja. veča (wohl vēča) *tributum agrorum, das fälschlich mit magy. becs pretium zusammengestellt wird.* ječa *carcer* ist von der w. jŕm (jęti) abzuleiten. nagoča *nuditas.* slaboča 3. seite 172. onuča (onu-tja). domači: doma-tjŕ. obęji (obęji plot rič.), daher občina: obŕ-tjŕ. telečji: telet-jŕ. *Dunkel* ist tranča *carcer, wobei an aslov.* traꝛtŭ *gedacht wird.* mačiha, mačeha. dečko *puer:* *vergl.* dęte. palača. okolivřč, okúlivřč *ringsumher:* w. vert. kúčnřk (kúčnk) *stockzahn:* kaꝛŕ. kračji *brevior.* več: vęšte, daher temuč, wohl tēmŕ vęšte *eo magis;* vekši ist wohl večši. šenčur ist šent *jur sanctus Georgius.* ščem ist hčem: hřšta. oč *vis, (če hoč si vis okr. nočite, de bi vam Ježeša spustil? pot. 76.) ist zu vergleichen mit hoč 4. seite XI.* Dagegen snetjáv *brandig:* snet f.

tj geht 2. in den westlichen teilen des sprachgebietes in č, *serb.* h, über: č entsteht durch verschmelzung des t mit j: a) in *Resia.* oča *pater:* otja. obačal (obaghal): obēštalŕ. léča. čon volo: hřšta. či

si kat., sonst če, či: ašte. vác, vlc, věc magis: vēšte. domāci. vrācæ saccus: vrēšta f. ptlc, ptbc avis: ptišt. hudlc diabolus. obračat. srācat obviām fieri, sonst srēcati. prūca: protiva, s. procu. Das ē in vīnči maior ist wohl eig. čs: vēštšij. káča serpens kann seines ē wegen nicht mit r. katitš zusammenhangen. b) Sonst in Venetien: oča pater. čon neben čem volo. vič (previč) magis neben venči: vēštšij. če si: hudoban vteče, če ha obedan na podi. berič. tičac vōgelchen: *ptištš. ča in ča domu nach hause ist s. ča, das im O. tija, tijan, sonst tja lautet; daneben motien: mašten. Neben trečji finde ich treča. c) Sonst: zmočen, zapečaten in Ročinj zwischen Canale und Tolmein. Man merke večī, vači, vanči, vñči. treči gōrz. treč neben treča okr. aus tretj, aslov. tretij, nicht tretii. ē soll auch im slovenischen Istrien vorkommen.

tj wird 3. hie und da in k verwandelt: zwischen tj und k bildet kj den übergang: pluka pulmo: plušta aus plutja im südwesten let.-mat.-slov. 1875. 227; bei Šulek 38. finde ich pluk, pluč langemoos. keden Tolmein. kēden ukr. für tjeden, teden. treki, treka neben treči usw. tertius gōrz. trekij, treko skal. samotrek selbdritt rib. neben tretki, tretkič kārnt. pekjá gōrz. aus petjá, petljá er bettelt. spek ukr. -pētš. spek, speka iterum venet. ke dorthin aus kja: sem ter ke stapl. kjakaj trub. stapl. aus tjakaj stapl. pruki skal. aus proti. Damit hängt eine erscheinung der Freisinger denkmäler zusammen, wo man liest: ecce, ecke: ašte. uzemogoki: v̋se-mogaštij; uzemogokemu. imoki: imašti. lepocam: lépoštam. mogoncka: mogašta. moki: mošti. pomoki: pomošti. bozzekacho, bozcekachu: posēštah. choku, chocu: hošta. prijemlioki: prijemljašti. zavuekati: zavēštati. vuuraken ist dunkel. In allen diesen worten ist k wie k, nicht wie č zu lesen, das vom schreiber nicht durch k wtre wiedergegeben worden. Durch diese eigentümlichkeit wird die heimat des denkmahls nach dem westen des nsl. sprachgebietes versetzt. Unter den angeführten worten befinden sich zwei, deren k aus gt hervorgeht: man vergleiche snūkaj res. vergangene nacht, wofür sonst snoči, s. sinoč; vuensih fris. für vēštših ist venčih zu lesen. Der übergang des tj in kj findet auch im bulg. statt: strekjam milad. 46. 389: aslov. s̋rēštā aus s̋rētjā, eig. *s̋rēštajā: doch ist hier kj vielleicht č zu sprechen.

tj wird 4. durch jt ersetzt: trejti kroat.

tj geht 5. in c über: nien nolo gōrz. glasnik 1866. 397. Das wort ist jedoch nicht zur genüge beglaubigt. v štric neben v štrit: w. rēt in s̋rēt: vergl. b. srešta ide milad. 166.

3. *dj* wird 1. *j* durch aussstossung des *d*: *mej trub.*, jetzt *med*: *meždu*. *mlaj neumond*: *młaždъ* aus *mladjъ*: *vergl.* *mlaj schlam*. *klaja pabulum*. *noja*; *nuja* *not buq.* 414. *rja* eine krankheit des getreides *hg.* *sonnenschein* mit *regen*. *svaja rixa hg.* *breja praegnans*. *oblója gemenge*: *bládi*. *pizdoglaja plantae genus*. *gospója*: *gospodja*. *samojéja plantae genus*: *jéd*. *voj dur.* *vojka*: *vergl.* *povodec hanfene pferdehalter rib.* *zaje wintergetreide*: *zad.* *žeja sitis*: *žezda*; *žaja*, *žajin görz.* *žaja*, *žejan res.* *slaji dulcior*. *prêj*, *pré*: *prêžde*. *mlajši*: **młaždsij*. *zaj in nazaj*; *odzaja*, *odzajaj hg.*: *zaždъ*. *lagoj malus hg.*: **lagoždъ*: *vergl.* *lagoden steier*. *tuj*: *tuždъ*. *jêj ede*, *jêjte edite* *neben* *jedite kroat.* *gajati se*: *ka se haja?* *quid fit?* *venet.* *pogajati se*. *uhajati*: *kobila je na uháj steier*. *pójati venari* *von pōditi*: *pāditi*. *narejati facere*, *daher narjavka begleiterinn der braut rib.* *obrejuvati von* **obrejati*, *obrediti communicieren dain.* *obhajati*: *sveto obhajilo*, *sveti užitek pot.* *j für dj tritt in den Freisinger denkmählern ein*: *bbegeni compulsi*: *bēždeni*. *segna*: *žezdъna*. *prejse* 2. 39: *prêždsê vorültern*. *tomuge*. *toie*. *tige*. *tage*: *tomužde*. *tožde usw.* *ugongenige*: *ugoždenije*. *pozledge ist mir dunkel*; *zu lesen bējeni*. *žejna*. *prêjšê usw.* *tüh hg.*, *tuždъ*, *beruht auf tūhi aus tūji*. *Falsch ist oklajen hg.* *für -den*. *boj hg.* *ist bādi*. *dj wird* 2. *gj*, *serb.* *ъ*, *auf dieselbe weise wie ċ aus tj*, *serb.* *ћ*, *wird*, *nämlich durch innige verschmelzung des d und j*: a) *im res.* *aus jungem dj*: *gjat ponere*, *sonst djati*, *aslov.* *dējati*. *ogjāt aperire*, *wohl aus* **otr-dējati*. *riždjāl qui aperuit*, *aslov.* **razdējaltъ*. *Der kuhname rigjāna kroat.* *ist s.*: *rigj*. b) *In kroat.*: *poveč aus povegj*: *povêždъ*. *povečte*. *vište aus vigjte von vigj*: *viždъ*, *vidite*. *ječ aus jegj*: *jaždъ*. *tugj*: *tuždъ*. *žegja*, *žagja sitis*. *žegjati sitire*. *sugjen*, *daraus sugjenice*. *odtugjen abalienatus habd.* *Falsch ist zapopagjen prehensu*. c) *selten hg.*: *rogjen*. *obügjen*. *zbügjávati*. *gj aus dj ist im nsl.* *jung*; *die im kroatischen vorkommenden formen sind aus dem süden*, *aus dem chorvatischen und serbischen*, *eingedrungen*. *gjegjerno hg.* *cito* *lautet auch jedrno*, *gedrno*: *jedrno*. *Für škeden wird hg.* *škegjen gesprochen*.

4. *Nsl.* *tje*, *dje* mit ursprünglich unpräjotiertem vocal aus *aslov.* *tije*, *dije* *bleiben unverändert*: *pitje*. *ozidje*. *ladja*: *pitije*, **ozidje usw.* *Der on.* *blače ist aus blačah von blačan*, *blačanin*: **blaštaniņъ* *gebildet*. *tretji*, *aslov.* *tretii*, *widerstrebt im W.* *der wandlung nicht*.

5. *Auslautendes d* *geht in okr.* *in einen laut über*, *der im ngriech.* *durch θ*, *im engl.* *durch th*, *von Brücke durch t*¹ 53. *bezeichnet wird*: *gath schlange*. *kath wanne*. *rath gerne*. *mwath jung*. *brath barbarum*.

bleth *feldes on.* greth, *sg. gen.* gredí, *vom dache herabgefallener schnee.* jěth, *sg. gen.* júda, *jude.* labúth, *sg. gen.* labúda. buth, *sg. gen.* búda, *upupa.* strth, *sg. gen.* strdí, *honig.* pělth (plth) *bild.* In anderen gegenden Oberkrains wird d durch s aus th ersetzt: grás. mwás. rás. žwós, *sg. gen.* žwóda, *eichel.* méduš, *sg. gen.* medwjéda, *bär.* Das d der präpositionen wird vor tonlosen consonanten entweder t oder th: pret kárnar *vor das beinhaus.* meth kráucam, *r. mežu mjakišem.* oth črmloŭ, *r. otъ šmelej.* Man merke trth krh *neben trd krh hartes brot.* In einigen dörfern hört man das *ngriech.* ð, *engl. th* in den worten with, *Brücke's* z¹ 54: túdhř, *sonst tudi.* Man beachte wjithř scire aus vĕditi. káthřman *art wasserröhre.*

6. Zwischen vocalen geht im W. t oft in d über: cvede *tom.* pledem *okr. görz.* pledu *aus* pledel: plelř. spledli *bug.* pomeden *görz.* médem. cúde *floret okr.* pledem, pledejo *und* pletō: pletatř. ple-tōč. pledla *venet.* medĕlo *rührstock.*

7. bratrř *verliert das auslautende rř:* brat *neben* bratra *venet.*

8. Die gruppe tl, dl wird im O. gemieden, im W. oft bewahrt; *urslovenisch* ist tl, dl: plel, bol, *aslov.* plelř, bolř. jel, snĕl *řib.* jelo *cibus řib.* prelja *spinnerinn.* moliti, im W. modliti *wie in fris. und bei meg.* bodu *okr. venet.:* bod, *aslov.* bolř. rezbodla. cudu *okr. cvedu venet.:* cvřt, cvřlř. jedu *okr.:* jad. jĭdal, jĭdoŭ, jĭdu *und jædla res. kradu okr. ukrádal, ukrádla res.:* krad. padu, padwa *okr.:* pad. dopletla. dopredla. dorastli. srătla *quae obviam venit res.* sédu. vzedli *fris.* cvedu. padu. pledu. bodu. kradu *venet. aus* cvedel. padel *usw., wofür im O. boo oder boŭ aus* bol. cveo. jeo. k Rao. pao. pleo, plela. preo, prela. dorasli. srela *usw. Im W. kridlo. motovidlo. řidlo. plačĭdlo. poscadlo. ředlo aculeus. močĭdlo. kresadlo. vidle. jedla meg., ædla res., sonst jela, jel f. usw. wädlo welk, r. vjalo; bei meg. vedliti languescere. uvel welk neben* vedu, *vedla venet., allgemein* metla. metlika *artemisia.* sedlo. smetloha, slabo, smetno *žit.* medlo, *daher* medlĕti. *Dunkel ist* redle *frisch trüb. dalm. Man beachte* bobotlite *plappert von* bobotati. dvanajstla *apostel-tag meg. volkodlak, vukodlak řib., werwolf ist ein compositum; poleg penes: podlřgř, bei* bohor. polgi; *valje, vřle statim ist wohl vř dřlje, wie die nebenformen* vadle *gleich* vip., *vedle (vřdle), und die redensart* vadle *do Ljublane řib. zeigen. t ist ausgefallen in čislo usw., worüber unten. Vergl. 2. seite 94. tl geht hie und da in kl über: mekla ukr. hg. kroat. meklika on. für* metlika. *na* kla *ukr. hg. iz nă kl ukr. kroat. po kle (po tolĕ), poklam. klaka ukr.*

für tlaka. sklačiti hg. kikla kittel kroat.; analog glijeto. sidlo neben siglo situlus Archiv 1. 57. pekler bettler skal. gletva und dagegen dležen knöchel steier. Häufig ist kl für tl in aus dem deutschen stammenden worten, bei denen in manchen formen tl auftritt: neškelj nestel. ošpekelj, ošpetelj, ošfatel kurzes weiberhemd; bei meg. halstuch: bair. halspfeit. rekelj rötel. urkel urteil.

9. tn und dn verlieren den anlaut: vganiti erraten: gat. vrnoti: vrt. ogrniti: grt. nasrnuti kroat.: srt. pogolniti (pogalniti) deglutire: glt. prekrenoti se: vse se bo prekrénilo alles wird sich ändern metl. venoti neben vehnoti hg.: vęd. sręnja hauptort mehrerer gemeinden ist aslov. srędnja. gospona sg. gen. kroat. von gospodin. Neben vedno findet man veno aus vę jednę, vę inę. Dagegen skradnji extremus für skrajnji von kraj. popadnoti hg. Für tnalo zum holzhacken bestimmter platz hört man knalo: w. тѣн. Ähnlich ist tręva bei Constantinus Porphyrog. und knin.

10. t, d vor t gehen in s über: plesti: plet. jesti: jed. klasti: v strah klasti venet. narest venet. für narediti. navast venet. für navaditi. obręst f. zinsen: obręt. pošäst f. gespenst, schnupfen, eig. was umgeht: řđ. slast f. zlasti. vēst f. jęstva, jęstvina cibus. objęsten mutwillig vip. ist eig. voll angegessen. plestev zaunrute. prięsten venturus hg. preřtvo adulterium, eig. transgressio, wofür auch preřęstvo, preřuřtvo, preřiřtvo, richtig preřęstvo. daste. vēste. bōste, greste, neben bōte, grete, aslov. będete, grędete. Neubildungen: imaste. prideste. rezveseliste. vzameste. želiste buq. čislo numerus lex. (v čislih imęti) ist čęt-tlo; čislati honorare. gōsli: gōd-tļ. jasli: jad-tļ. misel, aslov. mysļ: myd-tļ. preslica: pred-tlica. veslo remus: vez-tlo. maslo. poręslo für povręslo. čręslo cortex: maz. vrz. črt. Dunkel ist svisli strohboden. česlo scepter dain. beruht auf česati. Zwischen tt, dt und st liegt vielleicht tht oder ein ähnlicher laut: wјіthtъ scire. In okr. spricht man ohdęvatъ für od-đęvati. ohtrgatъ für odtrgatъ. oh trbůha für od trbůha neben othtrgwu für odtrg-.

11. za dvermi lautet im W. za durmjъ. In rib. hört man davre für dvęri, *dęvri. tvęrdъ wird trđ. dvor—dor. kmica, kmičen hg. ist tјm-. kmin, tmin tolmein. dam. jęm. vęm: damъ usw. tiva hi duo hg.: ti dva. Auch in storiti und in torilce catillus lex., torilo hölzerne schale vip. ist v ausgefallen: habđ. bišet tvorilo scutella casearea.

12. tk, dk geht in hk über: gladъko lautet im W. gwahko, im pl. nom. gwařćę. kratъkyj- krahki, krařk. sladъko- swahko. tъkati-

hkati *krell.* hkat *okr.* Daneben rithka- rēdzkaja. gwathkó, gwásko: gladzkoje. swathkó, swaskó: sladzkoje. brhki, *daraus* brhek, *stattlich beruht auf* brdzk, *venet.* bardák. Neben otka, votka *hört man* vohka *sterze.*

13. godъcъ, *lautet im W.* gösc *neben* godъc, *sg. gen.* gösca; pade, pasc. gosposka *ist* gospodъskaja, sosěska *gemeinde* sasědъskaja, *eig. die nachbarschaft.* ljuski, *im O.* ljudski. bogastvo, *im O.* bogatstvo.

14. dč (dšt) *wird* hč, hč, sč: hči, hči, sči. pastorka *entsteht aus* padzterka, deščik *aus* dedčik: *dēdъčъkъ. dž *ist fremd:* džundž.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja *usw.* *wird durch* plja, blja *usw.* *ersetzt:* čaplja. kaplja. šuplja *höhle* *kroat.* prip. 119. konoplja; greblja. giblje *movet.* zgubljen; stavljati, stavljen; sprēmjljati *usw.* obavljati (posle) *kroat.* krevljati (škorno) *okr.* pogonobljavec (-blavic *lex.*) *deletor.* žrmlje: aslov. žръпъv-. prvle *hg.* *lautet in steier.* prle: *prъvlje. Ähnlich *ist* črlen *ruber* *kroat.* *hg.*; živēnje, grmēnje *sind die richtigen formen,* življenje, grmljenje *neubildungen;* *dasselbe gilt von* devljem pono. popēvljem cano *im O.* Alt *ist* davidovlj *in v* davidovlim mestu *krell.* škoflja *ves* *bischofsdorf.* bratovlji. sinovlji. zetovlji *dem bruder usw. gehörig.* Im *W.* *hört man die sehr jungen formen* grábje. ščipje *kneipt res.* zgubjen. zdravjen. zemja *venet.* Das *epenthetische l* *ist auf die aslov. fülle beschränkt, daher* kravji, *aslov.* kravij. snopje, šibje *aus -ije usw.;* dōglji *longior.* laglji *levior.* meklji *mollior ukr. sind unhistorisch; daneben* glibji *profundior.*

2. I. P. p *fällt vor n aus:* kanoti. utoṇoti. trenoti. utrṇoti. otrṇenje (zubi) *habd.* okrēṇoti *indurescere.* počenoti *conquiniscere.* odščēṇoti *decerpere:* kap. trep. trp *usw.* sen, san *und* senja, sanja: sъp. suti, *woher* spem, *ist* sъpti, *woher* sipati, *daneben* osepnice *und* osipnice *blattern, jenes von* sъp, *dieses von* sypa. prilipniti *trans. okr., sonst* prilēpiti.

Inlautendes pt *geht in* psti *über:* tepsti: tep. dolbsti, zebsti: dolb, zeb.

Anlautendes pt *weicht entweder dem* t: tič, *oder dem* vt, *genauer* ft: vtič, ftič *dain.* *kroat.* *hg.* ftica *hg.*; ptuj *peregrinus pot.* *für* tuždъ *überrascht.* upъvati *wird* upati, vupati, *das oft für fremd gehalten wird.* Für ps *und* pš *spricht der Resianer* pc, pč: pčen: pъsomъ. pčīnica: pšēnica; *anderrwärts* všenica *pesmar. und* šenica *ukr.;* lepši *lautet in okr.* leuš, *im venet.* lievš; tepka *mostbirne* *lautet*

in okr. tefče. p aus f findet sich in pila: feile. pogača: it. focaccia. štepanja vas Stephansdorf usw.

Es ist beobachtet worden, dass res. p vor langem i weich lautet: pīše scribūt. pīha usw.; eben so pjiū: pilъ okr.

3. II. B. b fällt vor n aus: ogrenoti. ganoti, genoti; ognoti se vitare: vsa sila se mu ugane. poginoti: greb. gъb. gyb. bn geht im görz. in mn über: dromne (tičice). dromenca für drobnica.

Auslautendes b wird in okr. f: bof, sg. gen. boba. zōf, sg. gen. zōba. baf pl. gen.: babъ. gowōf, sg. gen. gowōba, columba. jārēf: jarēbъ. hrif collis. jāstrof: jastrebъ. skrf cura. škrf, pl. gen. von škrba. welf gewölbe. k rf to pride wenn er dies verliert, eig. wenn er um dies kömmt: r eingeschaltet. Sonst wird b im auslaute tonlos: bop bohne. dōp: dābъ. jērop: jarēbъ. slap: slabъ.

bt wird ft, pt in drostina, im O. droptina; dagegen zebsti.

Nach b fällt v aus: obel rund riб. obaliti fallen lassen kroat.: b. vali umwerfen. obarovati. obeseliti trub. obesiti; obisnoti hangen bleiben hg. oblēči; oblak. obečati. obrnoti; obrten agilis habd.: vergl. obrtan industrius verant. obujek ukr. für obojek. razbesiti für razobesiti. obezati: ovezati venet. oblast f. obod einfassung des siebes riб.: daneben obviti kroat. buq.

bc, bč wird pc, pč oder fc, fč: žrebca im O., žébec, žéfca. báfca, sonst babica weibchen, r. samka. hlebъc, pl. n. hlefcē. hrifčъk, sonst hribček. aslov. bъčela ist čmela im O. und görz.

Neben drobely hört man okr. dromelj stück brot.

b wird weich vor langem i: vyбіra eligūt. біli albus, dagegen біla, aslov. byla.

In aus dem deutschen entlehnten worten steht b dem f gegenüber: baklja teda belost. bart: eno bart, en bart: mhd. ein fart. basati fassen. bažolj neben fažolj. birmati, bērmati firmen. bruma pietas; brumen: ahd. frum. bresa in živa bresa donnerstag vor fasching, auch debeli četrtak, ist das d. fresse. šublja schaufel vip. blek trub. lex. fleck; blek, lit. blėkas, jetzt plėkas, ein stück gekröse. blėten und flėten: mhd. vlāt sauberkeit; vlėtic sauber. bogati, volgati: vaše stariše volgajte buq. brāt frist. brvežen verwegen. brvegaj, vrbegaj se me görz. stabla staffel dalm. bāvtara (hlače na bāvtaro) soll nhd. falltor sein. pilun firmling im verhältniss zum paten ukr. hängt mit filiis zusammen. Aus luft wird luht, aus afel asla geschwür ukr.; dunkel ist barati interrogare. Slav. b wird oft durch deutsches f ersetzt: fela běla on. fellach v bėlah on. feistriz bistrica on. feldes on. entspricht dem slov. bled. förlach borovlje on. lauffen

lubno on. saifniz žabnica on. treffen trêbno on. flitsch heisst bovc, bolc on., urspr. vielleicht blc. besek vogelleim karst. ist it. vischio.

Hie und da spricht man b für v: bino für vino. Vergl. benetki venedig; tom. wird b und v verwechselt: basti, vasti, sonst bosti. hudobi lautet hadau.

4. III. V. Im O. gibt es nur ein v: im W. unterscheidet man v und das dem engl. w nahe kommende w. Im res. steht jenes meist vor altem e, ê, i, dieses meist vor altem a, o, u: velêk, êlövâk, kravi und nawada, wôda, skriwa usw. Man hört meist wêzat: vëzati. wzët sumere. wlažno. kraw pl. gen.

In vielen fällen schwindet anlautendes v: boštvo aus vboštvo: ubožstvo. ladati. lakno: vlakno. las: vlasъ. lah: vlahъ. torek. dovica hg., sonst vdovica. z, uz für vъzъ: zide oritur. zdehne kroat. zbuditi. shajati. zdihati, bei Truber noch vshajati. vzdihati. uzdignt okr.: vъzdvignati. zrok causa im O. učja res.: vлѣѣja. že aus vže. lat neben vlat ähre im O.; se, sak ukr.: vъse, vъsakъ. Inlautendes v schwindet in srab. sraka aus svrakhъ. svraka. skrnoba krell. četrti. črljen im O. varčica restis venet.: vгъvъ. vesoljen, vusulni (svêt): vъъ volъnъ; vus volen skal. hlanik res. lautet sonst glavnik kamm.

vt wird ft: fteči. v vor den p-consonanten wird im W. h: h petek. h brêg. hbiti aus vbiti, ubiti. h vodi. h mak. hmrêti aus vmrêti, umrêti. hmazanka. nehminen: aslov. neumъvenъ. v hiši geht in fiši über. Dem vъhaždati entspricht fsajati ukr. Auch kroat. geht v oft in h über: hmrli aus vmrli: umrъli. hmoriti aus vmoriti. hmiylem lavo: umyvaja. h moje mladosti usw. Aus včera wird ukr. fčeraј, ščeraј, ščeranji.

vc, vč gehen in fc, fč oder in pc, pč über: vrfca, minder genau vrbca, kroat.: vгъvъ. ôpca res., sonst ofca, ovca. fčera, včera—pčera res., demnach pse res. für ise, vse. uf srîdo res. f srêdo, v srêdo. ouptâr res. aus ovtâr, sonst oltar neben ta u fsakin lætæ: vъ vъsakomъ lêtê res.; dagegen bleibt v vor tönenden consonanten: vzêl, vže; nur res. bzêl, bže. Aus vn wird mn: ramno res., sonst ravno. umna res., sonst ovna.

Auslautendes v, im O. meist deutlich wie v, f ausgesprochen, pflegt im W. in u, û überzugehen: brañ: bravъ res. hliû: hlêvъ res. njiû: nîvъ res. čarstu, kralju venet., sonst črstev, kraljov, kraljev. poû: povъ okr. molitu, žetu messis lautet im O. molitev, žetev, žetva. poû okr.: pověj. sveker f. kroat. hat das auslautende v eingebüsst. črv des O. wird im W. čêr-u, sg. gen. črвъ, d. i. wohl

čr-u (zweisilbig). cvrl (cvr-o)-cru okr. *Man füge hinzu iva—jiuja res. njegóuga okr.: njegóvega; ebenso práüt: praviti und cudétz: cve-téti florere. uč in temuč ist wohl več; eben so in samuč trub.: tēme vęšte. simъ (nsl. wohl sēm) vęšte.*

Weiches v ward beobachtet vor i und i: videt videre. vīr fons: virъ. mīr murus. mīša missa. mīso: męso. mīhko: mękъko res.

5. IV. M. mr wird inlautend durch mbr ersetzt: kambra görz.; im anlaut besteht bravljinec neben mravljinec. mn wird bn: gubno neben gumno. spobnati se görz. fūr spomniti se. ml: gūmlo neben gūmno hg. sumljiti se kroat. mle, mlæ, mlū res. aslov. mene, mьnē, *mьnъ, mьnoja. mlætъ, mlæla res.: mьnēlъ, mьnēla. mletci ukr. aus benetci, bnetci, mnetci. vn: s plavnom gorēti ukr. lakovnik pot. neben lakomnovati trub. vnožina kroat. zapóni si merke dir's dain. opouni skal.: mьni.

Aslautendes m weicht in vielen gegenden dem n: vūzen, sg. gen. vūzma hg. iman, znan, sran görz. Als regel gilt dies im res.: dīn dico. jīn edo. vīn scio. hrēn eo. zi wsin tin cum omni hoc. venet. ist in eis usw. Man merke se no ta kroat.: sonst sēm no ta. dieŭan: dēlaja. smin audeo gail. md, mk wird nd, nk: vendar, znanda ukr. zanka, zanjka neben zamka laqueus; počmem kroat. steht fūr počnъ. m füllt aus in nīski res. fūr nēmški: nēmьčьskъ. Fūr aslov. krēvati wird okr. okrēmati convalescere gesprochen.

Weiches m: mīso: męso. mīša: męta.

6. V. F. Die f enthaltenden worte sind meist fremd: britof: ahd. frūthof. fant bursche. fantiti se. flēten neben blēten hübsch. fažolj neben bažolj. flare pl. f. elephantia lex.: nhd. blarre, flarre. ofer inwohner ist d. hofer: daneben besteht gostač, gostovavec, gostij, osebenek und željar. šaft testament dalm. ist d.; dasselbe gilt wohl von šafti, šahti schwerlich karst. usw. frača, freča hg. neben prača ist aslov. prašta. ufati, wofūr auch upati, ist aslov. upъvati. zafalin res.: zahvalja. kārnt. droftina lautet anderwärts droptina, das drobtina geschrieben wird. tefče okr. art birne entspricht dem tepka mostbirne. Auch sonst tritt der laut f oft auf: f ižo statt v hižo. kožuf res. ist sonst kožuh. Man hört škrofiti fūr škropiti.

D. Die k-consonanten.

1. Im O. des sprachgebietes weicht aslov. h dem deutschen h; das gleiche geschieht im W.; während in der mitte zwischen beiden zonen das deutsche ‚haben‘ wie ‚chaben‘ gesprochen wird.

2. In Resia wird in Béla (S. Giorgio) g, sonst h, gehört: hanjan: * ganjam. hōra: gora. hrah und rah: grah. hārlo: grlo. jahudica. mahla: meglā. njaha: njega usw.; im venet.: buha oboedit. duho lang. hora. host: gozd. ha cum. teha: tega usw.; im görz. buh: bog. hora. hram eo. hrd. hrmi. potahnem neben gram. grd. grmi. potagnem usw.; tom. glah: glog; in okr. im auslaut: boh. brih: brêg. brwog: brlog. snêh, sg. gen. sngá usw.; hg. horčičen matth. 13. 31. stammt aus dem slovak.

3. Das zum h geschwüchte g und h (χ) schwindet im res. nach und nach vollends: boāt, bāt, bohāt. natahúwat aufziehen (die uhr), nataúwat. drúzaa, drúzaha. pr-ája, prāja, prhája usw. Auch sonst findet man diese erscheinung: antfele pesmar. 49: ahd. hantdwella. nja, njega. iz vsa tega. pomajte; in Ungern schwindet h für aslov. χ: leb: hlêbъ. svoji, svojih; manchmahl tritt j für g ein: nojet, nohet. zvejzdaj. krajinaj. Im kroat.-slov. schreibt man falsch pljučh, vrath pl. gen.

4. kt, gt (ht kömmt nicht vor) gehen wie tj 1. in č über: reči. sêči inf., sêč sup.: jenes sjičъ, dieses sjič okr. peči. leči inf., leč sup.: kadar greš leč res. 411. je šel lač görz.: aslov. leg, lęga. pobeči kroat. hči filia steier.; či hg. peč saxum: pektъ. ločika lactuca. strêč (gremo očeta strêč) ist wohl supinum. Neubildungen sind močti. rečti. vlečti dain. zavržti hg.

kt, gt wird 2. durch č ersetzt, jedoch nur im äussersten W.: ričit dicere aus reči. ublic induere. pečet assare aus peči. ustrieč tondere; ustrec: -strišti, serb. striči. nūc nox. mūc multum: moštъ. hči, šči: džšti. pēc saxum res. moč posse. vrieč iacere. peč. rec. vteč fugere. nuoc nox venet. hči karst.

Für kt, gt tritt 3. k ein: den übergang bildet tj: moki. pomoki fris. Eben so res. snūka, snūkaj, sonst snoči, 67. 73.

kt geht 4. in c über: nočōj, nicōj, ncōj in der heutigen nacht. šteri hg. ist kteri: kъtoryj. In jétika hectica ist k vor t ausgefallen.

5. Vor den im vorderen gaumen gesprochenen vocalen gehen k, g, h in č, ž, š oder — und dieser übergang ist jünger — in c, z, s über.

6. I. Vor i: k, g, h gehen vor i a) in c, z, s über im pl. nom. der ѣ(a)-declination: otroci; utruci res. otroc' venet. otrocъ okr. družici res. ōrēsi res. In der 2. 3. sg. des impf der verba I: pomozí kroat. vrzi, vrži hg. peci: pécz okr. teci: taci curre res. tolci: tócz okr. vrzi: vřzъ wirf okr. Jung sind die formen stróčъ

schoten für -ci. *grši für* glusi. *trši für* tisi *okr.* u *wsóčh* goráh *okr.*; *bršćé*, *mřšćé*, *swaščč*, *swašččega okr.* *lauten sonst* brhki, mehki, sladki, sladkega. *Dadurch, dass i an die stelle anderer laute getreten, sind die c, z, s häufiger geworden:* *ubouzih venet.:* *ubogyih.* *z dolzimi peresi lex.:* *dlęgyimi.* *vbozim:* *ubogyim;* *mirzcih fris.* *ist mřzčkyh zu lesen.* *Man merke čidatъ iacere.* *čihatъ sternutare.* *čij baculum.* *čisu acidus.* *číta für* kydati. *kyhati.* *kyj usw.* *mřšir vesica, sonst mehêr:* *mêhyr.* *čikla ist kittel.* *So ist auch šččira:* *sekyra, zu erklären.* *druzga aus* *druziga:* *dru-gaago.* *parnaziga te slejčejo resn.* 437: *nagaago.* *buozeha venet.:* *ubogaago.* *veliceha venet.:* *velikaago:* *man meint, mit unrecht, hier könne nur iga stehen.* *Man merke druj für* drugi. *drjé für* drugé. *šéje für* šége. *najęga für* nagega *usw. okr.* b) č, ž, š: *otročji:* -čj. *vražji.* *težji gravior.* *mušji muscarum.* *pečina brennen der brandwunde.* *ročica.* *tančica pot.* *nožica.* *korošica, im görz.* *korohnja:* -hynja. *Daneben* *prorokica hg.* *srakica hg. res. neben* *sračica, srajca.* *vlačiti.* *služiti.* *sušiti usw.;* *preci schnell, ziemlich ist wohl pol.* *przecię aus* *przed się, č. před se, slovak. preci: die bedeutung ist:* *vor sich, vorwärts, schnell, ziemlich.*

7. II. Vor ê a) c, z, s: *oblecete kroat.* *pomozi ravn.;* *hie und da noch in der declination:* *tū pōtōcæ.* *tou terzih:* *trzêh.* *na warsæ:* *vrzê res. loc. sg.:* *potoce.* *praze.* *roce.* *trebuse. loc. pl.* *otruocch.* *rozieh. venet.:* *aslov. protocê. usw.* *brozer heil görz.:* *vergl. blazê.* *na rōc.* u *mōc im mehle okr.* v *rōci pesmar.* *Jung sind na streš:* *na strêš und na rojêh okr.:* *na rozêh.* b) č, ž, š: *tečaj.* *sežaj habd.* *stežaj.* *lišaj.* *vršaj haufe ausgedroschenen getreides karst.* *moždžani, možgani.* *brežanka wein von breg.* *kričati.* *prhčati mtrbe werden:* *prhek.* *težčati:* *težča mi se es beliebt nicht ukr.* *držati.* *mežati die augen geschlossen halten vip.* *zbetežati erkranken.* *slišati.* *sršati hispidum esse.* *Ungewöhnlich dišeti.* *oglušeti.* *pecsahu:* *pečahā fris.* *Man beachte čadit res. 47 für* *kaditi.* *čadež dunst steier.* *čada schwarze kuh rib.* *čavka neben kavka.*

8. III. Vor ь: a) č, ž, š: *rêč.* *laž.* *miš.* *proč. z oberouč hg.* *lečka laqueus:* *lęk.* *ostrožnica art brombeere:* *č. ostružina.* *prêčnica kopfkissen görz.* *družba.* *postrêžba.* *strošek.* *kečka capilli:* *kčka.* *prečka obstaculum habd.* *rôčka handkrug.* *vsakojacki kroat.:* -čškt. *skržat cicada karst.* *svedočanstvo kroat.:* *aslov. svêdočstvo.* *ušab-noti sich biegen krell.:* *šbb, das mit šiba verwandt.* *pičlo knapp hängt wohl mit pik in piknja zusammen.* b) c, z, s: *vê nec.* *junc.* *knez.* *pê nez usw.:* ь *für j.* *nabozec ist fremd.*

9. IV. Vor e: tečes, vržeš und das junge tečem, vržem. ženem (gnati). očesa, jžesa, ušesa, sg. nom. oko, jigo, uho 3. seite 142. bose fris.: bože. beše kroat. molžáše mulgebat res. In fremdworten: čéber und kéber kiifer. čétna und kétna kette. čéndar keller okr. porčehen chor in der kirche: emporkirche. čréda und člén beruhen auf čerda und čelnъ aus kerda und kelnъ: man beachte jedoch krêpa ubit lonec tom.; neben krêpa schneeball hört man im SW. kêpa, čêpa tom.; die regel tritt auch in keliti (pri-, s-) anleimen hg. nicht ein.

10. V. Vor ę: č, ž, š: aor. uzliubise. uznenuvisses. bese fris. d. i. uzljubiše usw., aslov. vřzljubišč. pregovoriše kroat. volče. srače, mlada sraka ukr. družce, siromaše: aslov. ę aus ent. In dem sg. gen. pl. acc. nom. rōke entspricht e aslov. ę: *rakę. Vergl. seite 308. und 2. seite 190. In fris. liest man y und e: grechi: grêchy. erovvi: krovvy. obeti: obêty. szlauui: slavy. vüeki, vüeki: vêky und greche. gresnike. te pl. acc. m. zlodeino sg. gen. f. d. i *grêhe. *grêšnikę. *tę. *złodějnę. Ganz jung sind formen wie roče sg. gen. okr. roče pl. acc. pesmar. bošę pulicis sg. gen. rjūše pl. nom. orêše pl. acc. veliče ribe magni pisces. bršćę, mřšćę für brhke, mehke okr.

11. VI. Vor je: vince. srdce. Dagegen lažete mentimini. premače humectat. pretače fundit kroat. von lagati. premakati. pre-takati aus -gжете usw. če ubi okr., sonst kje, aus křde. vrazjé. de-acke, eig. diaconi, pl. nom. beruht auf deakje; dasselbe gilt von junacke. vucke lupi hg.; von volcé resn. 435 und von učjé okr. voleje krell. skal. vucje venet., formen die es wahrscheinlich machen, dass das je derselben wie das von ribičje hg. mit dem ije der i-stämme identisch ist. Älter sind die comparative wie draže aus -ije.

12. VII. Vor ja: meča brotkrume. mječa wade okr. snaša kroat. priča (daneben pritka veranlassung rib.). tōča. miža schliessen der augen. reža tiirlucke: řę. straža. duša. suša: dagegen babica, ovřca, steza usw. Man beachte die verba iterativa: klecati wanken ukr. klecanje flexio lex. poklecati, poklecuвати resn. 396 neben po-klekati. klicati. lecati desiderare hg. nalecati se timere habd. nalecati se pogibeli običere se periculo habd. mecati se: hruške se mecajo werden durch liegen lassen weich, urspr. wohl nicht reflexiv: męknąti. mancati affricare lex. micati prip. 243. mucati balbutire kroat. naprezati: kočijo mi naprezajte pesmar. vprezati. prezati se aufspringen: grah se preza dain. sočivje preza legumina erumpunt lex. pucati: pucaju počine kroat. obsezati. tancati: ne-

stancan *inattenuatus lex.* natezati: natezavati *anspannen kroat.* pastir. 18. 20. trzati: trzaj *ruft man den schweinen bei der weide zu ukr.* rizavica *sodbrennen: ryg.* izlagati ist izlog(i)ati, *eine form, die in jene zeit reicht, wo die gruppe ki noch möglich war: zu dieser annahme berechtigt das axiom, dass eine s. g. palatale affection, einmahl eingetreten, nicht wieder schwindet.*

13. Beachtenswert sind žrebelj, žebelj *nagel: ahd.* grebil. glota, *neben dem žlota vorkommen soll.* spužva *spongia kroat.* ožuliti se *neben oguliti se schwielen bekommen vip., sonst nur žulj.* mecljati (s kim) *zart umgehen okr.* jecljati: mek. jek. čvrkutati.

14. k wird im res. vor i weich: Kiri: koteryj. sikira: sekya. g, s. 3, ist magy. gy und aus dem magy. aufgenommen: angel, angeo. egiptom. evangeliom hg. gíngav *schwächlich: magy.* gyenge: in *Steiermark hört man gíngav.*

15. k n geht in h n über: h nogam okr. kt aus křt *weicht mehreren lauten: dem k: kerí steier. okr., aslov.* koteryj. Kiri res.; *dem č: čerí gailt: koteryj; dem ht: nehterí škrab.* 27. láhat, dwa láhta res.: lakřt; *dem št: šterí neben koteri hg.* za neštérni *den steier. što quis, aslov.* křto. *Man füge hinzu nihče. nišči nemo res. nišče trub. und im O. niše. nihčer steier. ničirji ukr.* nišir křrnt. *aus nikřto, nikřtože. ništer ist ničtože. Doch hliktati, hlikčem schluchzen kroat. dare quando relat. steier. lautet sonst křdar: křdaže. kvi wird kli in cěrkľ, sonst cěrkvi. k m wird h m: hmet rusticus gőrz. h mašř ad missam. km wird b: botr: křmotř. k k wird h k: h komu ad quem. h kristušu venet. mřhko okr. mřhko res.: mekřko. žuhko bitter: žuhko je plakala kroat.: vergl. žľk in žľčě; daneben t komu: kř komu und d gospodi: kř gospodi ukr. kč wird hč: omehčati pot. gn erhält sich: agnec hg.; es geht in nj über: janječec kroat. janje res.; ähnlich ist anjul angelus res. gt wird ht in drhtati, drhčem kroat. aus drgetati steier. Vergl. lahat, lahta res. lahti. laket, lakta steier. nohet, nohta. zanohtnica paronychia habd. gk wird hk: lehko steier. lagak; wóhka okr. žehtati jucken ukr. beruht auf *žęřtati, woraus žehta me und žašče me es juckt mich. g ist ein vorschlag, dem j vergleichbar: gujzda für uzda. gőž. gőžva. gužvati (listeke) zerreiben. Vergl. auch aslov. gnětiti mit nsl. nětiti. pol. gmatwać neben matwać. gnězdo. pegam bohemus lex. Neben zagojzda wird zaglozda gesprochen: gvozď. ht wirft im anlaut h ab: tæl, tæü; tæho volebant res.: hřtělř, hřtěhř. teü voluit, tiel' voluerunt. tiet velle venet. Im O. geht ht in řt über: řtel kroat. řteo hg. řčem hg.*

ist h²štą. šte in kakšte *quomodocunque* ist wohl h²štetъ. hv wird hie und da f: zafalin danke res. fraska reisig: hvraska. hki wird šči: bršće, sonst brhki. Anlautendem silbebildendem r wird oft h vorgeschoben: hrvati raufen kroat. hrzati. hrž.

16. h ist aus s hervorgegangen: upêhati se resn. 404: pêšъ beruht auf pêh-, dieses auf pês-. slêherni jeder stützt sich auf slêd-s: slêden dan jeder tag. zêhati; zêhnuti prip. 73. udrihati fortiter percutere. sopihati anhelare: vergl. aslov. kopysati ἀνορύσσειν. tovarh hört man neben tovariš; peliha neben pelisa rötlicher fleck auf den wangen; čehati bel. počehljati met. neben česati, česrati; očehati neben očesati habd.; češúlja, čehúlja racemus. Kleinaklas on., nsl. malo naklo, erinnert durch sein s an einen pl. loc. naklasъ, nakljanehъ 3. seite 15. f für h findet sich im W.: kožuf res. für kožuh; umgekehrt herjen für floriant; hlanca pot., aus flanca, pflanze; hrišno für frišno gürz.

E. Die c-consonanten.

1. c geht in jenen füllen in č über, in denen k diese wandlung erleidet: divičji. grebénčiti rümpfen (nos) okr. lisičji (lisičja duha odor vulpis prič. 148). psičiti bedrücken okr.: *pšica. naličje leinwand zum bedecken des gesichtes und der brust einer leiche rib. rečji anatum: reca. resničen. tkalčji textorius lex. obličaj. srčen. ovčar. bičje scirpus: bic, mhd. binz. mrzličen fieberhaft. scati, ščim. meseče sg. voc. kroat.

2. Dieselbe regel wie für die wandlung des c in č gilt für den übergang des jungen z in ž, während vorславisches z nur vor praejotierten vocalen in ž verwandelt wird: knežji, dagegen gríža dysenteria: gryz. maža salbe. molža mulctus. polž aus polžjъ. vilaž pesmar. 147 für vigred ver. nalážat finden res.: nalazi. vožen. molžáše mulgebat res. weicht ab: mlžžáše.

3. s geht nur von praejotierten vocalen in š über: paša, daher samopašno. noša tracht. plešem tanze. nošen. ugašati. višina, das auch serb. und als wyžyna pol. vorkömmt, ist unhistorisch oder beruht auf vyše. ješa ist das d. esse. šen in šenmaren ist šent sanctus. razvežúvati hg. setzt ein -ža voraus: vęžą. Mit šala iocus vergl. aslov. sjalenъ, šalenъ.

4. cvrêti ist skvrêti: criet venet. cerem gürz., sonst cvrem.

5. Für zr tritt häufig zdr ein: nazdr zurück: na vžъ rith. nazdra zurück. zdraven skal. gürz. und zraven. zdrêl und zrêl. zdrno. poždrêti gürz. und pozrêti. mezdra neben mezra und medra

membrana; auch mezda hg.: das wort ist jedoch dunkel. zroŭ okr. für zdrav und ozravi stapl. sind befremdend.

zdn wird zn: praznik fornicator: daher auch prazen. brezen. pozen: bezdŭna. pozdŭnŭ.

zv wird hie und da zg, zh und zu: zgoniti kárnt. gŕz. zhŭn, zwŭn res. zuon venet.

zgn wird zn: zdruznoti; združnoti hg.

zs wird s: povesimo bund flachs: vez-smo.

z vor erweichten consonanten wird ž: gryžljaj bissen. vožnja. čež nj per eum. ž njim usw. žiž ņin cum eo res. 14.

z vor tonlosen consonanten wird s: mast: maz-tŭ. maslo: maz tlo. porŕslo garbenband: verz-tlo.

6. sr wird str: pester. postrv. strŕen und srŕen. strŕž pruina habd.: vergl. srŕž treibeis.

*stn wird sn: očivesno hg. vrsnik. masna für mastna. mŕsni ukr.: vergl. aslov. žalesno (stenanije hom.-mŭh. 3. 86). Dem gegenüber in anderen genden: destna rŭka. destno, destnica trub., daher desten. nepristen bei Linde: vergl. aslov. kolestŭnica lam. 1. 30 und den flussnamen d. Pŕstnitz für *pŕsŭnica, pŕsnica. skn wird sn: zablisniti. oprasniti ukr.*

asla, jasla, gleichbedeutend mit drav, ist das d. afel entzündung. Für s aus fremdem f werden auch sromentin zea mais aus formen-tone und sulika blasshuhn aus fulica angeführt matz. 315; ähnlich ist ščŭnkovec, šŭnkovec fink. Vergl. lat. frenum mit altir. srian zeit-schrift 24. 510.

s vor erweichten consonanten wird š: češljati pectere bel. pošljem: pošljaj. premišljati (zdaj ne bova premišljala volksl.). prošnja. brušnja. ošljak art distel riŭ. tešnjak gedrŭnge ukr. davešnji von heute früh. drevešnji der heute abends sein wird ukr. ŭtrašnji hg. starošljiv ŭtlŭch ukr.: starostŭ. Man merke trešlika fieber steier.: treš. odnešŕen hg. ist unhistorisch.

sloboda beruht auf einem th. svobŭ.

sl wird in manchen worten durch k getrennt: sklŕz nehen slŕz. sklizek hg. sklizati se kroat., sonst auch slizek. skuza aus skolza, sklza; skuziti se hg. skležŕna neben sležŕna. Man beachte hiebei die form sclaua für slava in personennamen. Vergl. skrobot und srobot, srebot, srobot clematis vitalba. stl wird sl: čislo. gosli. jasli. preslica usw. uus čistlo, čittlo usw.

svr wird sr: sraŭ, sraka: svraŭ, svraka. sŕra besteht neben svŕra. srŕp: srepa inu strašna množica skal.

Weiches s hat man beobachtet in sédmъ. séwo okr.: sedmъ. selo. sьsk wird im W. šk: nebeški. Dialektisch ist vьzdrъlô für vzešlo in Lašce Levec 4: vergl. ištъdъše seite 281.

st wechselt mit sk: drist lienteria lex. dristav: dristov foriolus lex. neben driska metl. drsklivke und drstlivke jagode mandragora lex.

7. *st geht vor praejotierten vocalen in šč aus sč über: gōšča silva: gaštъ. guščava kroat. prgišča manipulus habd., prgišče hg., pr-išče okr., prišče n. ravn. 1. 88: grъstъ. hrōšč: w. hręst. tašča. češčen: čьsti. krščen. očiščen trub. zraščен hg.: rasti für rast. okrščavati hg. krščenik trub. maščevati, meščevati: mьsti, mьšta. opraščati kroat. ispričeščati das abendmahl reichen kroat.: čęsti. nazveščavati kroat. krščanski. ešče hg., išče, ješče kroat. adhuc. Unhistorisch ist koščica: kostъ. gošči comparat. ukr. jišč vielfrass rib. vēšča hexe. nalaš pot. für navlašč: *jēstъ. vēstъ. vlastъ. milošča hg., obradošča beruhen auf milostъ. radostъ vergl. 2. seite 173. ščap hg. ist d. stab. In einem grossen teile des sprachgebietes wird šč durch š ersetzt, das in okr. schärfer als das š für aslov. š lautet: gōša. taša. češen. kršenik. še adhuc usw.: okr. kennt, abgesehen von ganz jungen formen wie blešč kraj für bledski kraj, na koroščъm für na koroškem, šč nur in ščim. Im venet. bleibt st: pustien: doch obraščen neben rasem cresco. Im res. geht st in šč über, weil sich t in é verwandelt: čiščen castriert. ošče dickicht: gašta. púščen. jišće adhuc. In krisken fris. tritt k für kj, tj ein. Vor ije erhält sich st: listje usw.; eben so in krstjan.*

8. *zd enthalten folgende worte: pobrazdati beschmutzen. (po luži) brozmati neben brozdati. brzda, barzda und bruzda; obruzdati infrenare lex.: lit. brizgilas. drozd neben drozg: drusk, sg. gen. družga, res. gnēzdo. grozd. gozd: host silva venet., hozda sg. gen. venet. gizda. jēzditi. mezda. pizda. pezdēti. pozdo: pōzdo res. pazdiha lex., pazduha meg., pazuha habd.: lett. duse, paduse: vergl. aslov. paznogъtъ: daraus folgt das dasein einer praeposition paz; duha scheint mit aind. dōs brachium verwandt. zruzđiti und zružiti (kuruzu) prič. 37. vezda jetzt kroat. ist ve und sьda. stezda und steza. zvēzda. žlēzda und žlēza. aslov. dъždъ lautet deš, deža; daš, daža; dežja pesmar., deždъ hg. dežgja kroat.: gj für serb. њ.*

9. *stb wird zb: izba; daneben res. jispa. sv wird cv in cikla beta aus cvikla. skn wird sn: tēsen. prasnoti. stisnoti. sblesnoti se effulgere hg. pljusnuti alapam infligere kroat.; dagegen lusknit'. plusknit'. stisknit' venet. skvr wird cvr: cvrēti.*

10. sk geht in šč über vor vocalen, vor denen k in č verwandelt wird: ščep holzspan rib. neben cêp germen lex. surculus insertus, tritula habd. iščem: iskjem. leščati III. fulgere. piščec pfeifer trub. pišče huhn: pl. piščenci: pisk. primščina, katera po smrti te zlahte gospodu domov pade lex. luščina putamen squama neben luskina gluma lex. slovenščina. rimščice ein sternbild: rimskъ. dolinščak: dolinskъ. vojščak: * vojskъ. voščénka wachskerze: voskъ. oprišč ausschlag: pryštъ. ščegetati, žgetati, žehtati kitzeln: skъkъtati: vergl. das abweichende č. cektati. ščmiti, čmiti brennen (nach einem schlage): klr. skemity zwicken verch. 63. tašč ieunus venet. tešč. vōščiti wünschen: ahd. wunskjan. vriščem, vriskati venet. vrêščati, vriščati ukr. prebivališče. vulišče kroat. kravšče aus kra-višče. In der mittleren zone steht š für šč: dielšina neben erbšina erbe von dielsk-, erbsk-. jšëm quaero. wanše leinfeld. wádiše landungsplatz. jerše agnus annotinus lex. pišaň: pišalb. okr. hört man für šč ein eigenthümliches schärferes š, das Metelko durch einen besonderen buchstaben bezeichnet. Im res. steht auch hier šč für šč: ščipat. pišče huhn, pl. piščata. piščala. hlevišče. luncišče on.: la-čište: doch auch jišče quaerit. tiščijo premunt. Befremdend ist der on. gradiška, nsl. gradišče. strasista on. urkunde von 1002, jetzt stražiše. Das verhältniss von isko und ište (2. seite 274) tritt auch bei duplo loch im baume rib. und düpje res. ein. Manche šč sind dunkel: ščet cardus, bürste karst. ščetalje tribuli, hg. četalje. ščuka hecht. ščene rib. ščipati usw. postedisi fris. entspricht aslov. poštē-diši. Neben ščit hört man škit, škut; neben ščrba, ščrbina - škrba, škrbina. Dem scati liegt sčēti, w. sьk, zu grunde. skê wird stê: stēnj docht vip., tē: tēnja, sē: sēnca. škegen hg., škeden beruht auf ahd. skugin.

11. zg findet sich in folgenden worten: bezgavka, bizgavka drüse steier.: bizgavke okoli srama na dimlah bubo lex. bezg sambucus: serb. bazg, pol. bez, sg. gen. bzu: * bъzgъ, lit. bezdas. zbrignoti amarum fieri hg. vergl. mit aslov. obrêzgnāti acescere. brjuzga schmelzen des schnees auf den strassen rib. drazg in draždžiti irritare hg., wofür auch dražiti, ferners drastiti, draščiti hg.: č. dražditi, pol. drażnić. drozga kot. drozgati zerknüllen ukr. drozg in droždže hg. ukr., drožjé okr.: lit. drage hefe, pr. dragios. druzgati, zdruznoti zerdrücken, nagen: konj po koritu druzga okr. mezg mulus. mozg cerebrum; moždžani kroat. možgani. mozgaj stück-schlägel der wagner; meždžec pertica contundendis univis ukr.; zmoždžiti conquassare hg. gnježdžiti comprimere ukr.: serb. gmežditi

depsera neben *meždenik puls.* *mlêzga* *kot ukr.* *muzga palus meg. hg.* *linus lex. meg.*; auch *baumsaft.* *muzgeno jezero lex.*, *muža palus steier.*, *muzgalo res.*, *muždža, muždžina, muža sumpf.* *biser mužgju 1. sg. praes.* *Plohl 3. 55.* *nanizgati wird neben nanizati angeführt.* *razgotati himmire.* *rozga, davon roždže hg. und rožje.* *zvizgati, žvižgati und zvizdati.* *Aus dem angeführten ergibt sich, dass zg vor praejotierten vocalen in ždž übergeht: roždžje im O. von rozga.* *Dabei tritt dž für dj ein, so wie tš, d. i. č, für tj in tašča, beides jedoch nur vor ursprünglicher praejotation.* *Für ždž hört man sonst žj: rožje, in res. žgj: žvižgje d. i. žvižje.* *Vergl. breždžati schreiben ukr. zd für zg: brezděti, brezěti illucescere: brezdi, brezi ukr. zg für sk: ljuzgati schülen ukr.*

F. Die č-consonanten.

1. Viele von den č-consonanten finden sich in entlehnten worten: č: *beč denarius: it. bezz.* *čavel, sg. gen. čavla, nagel: vergl. it. chiave, nicht caviglia.* *pečati se occupari habd.: ne pečaj v me metl.: it. impacciare.* *Einheimisch ist čada schwarze kuh zakajena, dimasta krava, das mit kaditi zusammenhängt.* *ž: dēja ktibel: vergl. nhd. döse.* *fužina: it. fucina.* *jagrež sakristei ukr. klovže abschluss: it. chiuso.* *pižem moschus lex. roža: nhd. rose.* *važa rasen: ahd. waso.* *žagred, im O. auch žagreb, sacristei.* *žakelj: nhd. sack.* *žatloka soll schlachthacke sein.* *žehtar: ahd. sehtari.* *želar, željar: vergl. mhd. sidelen; matz. 92 denkt an mhd. giler mendicus und an ahd. gilarī aedes.* *žida seide.* *žouđ, d. i. žold, krieg: nhd. sold.* *žrêbelj nagel: ahd. grebil.* *žuhati wuchern trub.: ahd. suoh.* *župa suppe.* *žvegla: ahd. swēgala.* *žveplo: got. svibla-, ahd. swēfal, auch žeplo.* *Dunkel ist žmulj cyathus, vitrum habd.* *š: brgeše, breguše: it. le braghessa dial. šema larve: nhd. schemen, mhd. schēme.* *šembilja (modra ko šembilja okr.) ist wohl sibylle.* *šent sanctus.* *škarje pl.: ahd. skāra.* *škrat, škratec, škratelj, p. skrzot: ahd. skrato.* *ščin-kovec entspricht dem ahd. finko.* *šošnjanje susurratio dem aslov. hāhnanije.* *škeden: ahd. skuġin, scheune.* *šolen hg., šolinci: ahd. skuoh.* *štepih schöpfbrunnen ist bair. stübich packfass.* *štedor, šteder wagebalken hängt mit statera zusammen.*

2. Die gruppe čr wird nur im O. geduldet, im NW. schwindet r, im SW. wird e eingeschaltet: O.: črêda. črez. črêp. črêšnja. črêvelj. črêvo. NW.: čida aus čêda. čez. čêšnja. čêwł, čiwł. čiwa okr. čêp. SW.: čereulje vocab. čeries. čeriešnja. čerievelj.

čerieva *venet.* čirišnja. čiriŋje *neben* črišnja. čriwje *res.* čerez *hört man auch in Ungern*, čerėsev *aus* črėslo *in Krain.* čres. črėšna. čréva. črével *rib.* žr *wird im O. gesprochen:* žrebé, *so auch in rib. venet.,* ždrebe *im görz.,* sonst žebé, žrbé. žrėbelj *nagel:* žrəbaj *res.,* sonst žebelj; *überall* žerjav *grus.* Man beachte požgartnost *voracitas venet.* šeragle *ist das d. schragen.* Hieher gehört želōdec.

3. čt *aus* čt, čet *wird* št: štirje: četyrije. štrti: četvrstij. steti *legere:* *čtēti, čisti, *neben* čteti *hg. kroat.* poštenje *allg.* ništer *trub. krell. nihil:* ničtože, *daher* zaništrovati *verachten skal.* ništa *kroat.: vergl. nizce fris. 2. 11.* Auch in *fris. geht* čt *in* št *über:* postete: počtēte. postenih: počtēnyhъ; *selbst im cloz. I. 141 liest man* pošteniju: počtēniju.

4. čst *wird* št: vraštvo: vračstvo; *dagegen hg. prorostvo, svedostvo.* čsk *wird* čk: grčki: grččskъ; *daneben* člověski. mrtvaški, *davon* mrtvaščina: diši *po* mrtvaščini *ukr. otroški.*

5. ž *wird, meist zwischen vocalen, r:* ar *quia kroat. aus* are: ježe, *nach anderen* aže. dardu *res.:* daže do. dajdar, dajtedar *krizt. 143. gdare hg., dare steier.: quando relat. kajgoder. kamogoder kroat. nudar wohlan:* nu da že. vendar *tamen:* vēmъ da že. znamdar *vermutlich krizt. 132. dejder, deder kroat. dokliedder kārnt. kdor qui relat., kogar, komur. kar quod:* ka, kaj. česir *pot. čer okr. aus* kjer: kŕde že; *daraus das allgemeine relativum kir, das dem fz. que in: l'homme que je lui ai dit entspricht: schon* zogr. bietet žъ *für* že: ižъ. kamor *quo relat. lestor tantum ist wahr-scheinlich lê sъ to že vergl. Književnik 3. 397. nikar. nigdar nunquam:* *ni kŕ da že. nigder *kroat. past. 16. nikir. nihčer stapl.:* ni kŕto že. ništer; ništar *kroat.:* ni čъ to že; *daher* nečamuren *nichtnutz hg.:* ničemuže-ъnъ. nūr *semel res.:* jednъ že. tere *schon fris.:* teže. torej. ob tore *krell. za* torej. potler: po tolé že. vre *rib. kroat.:* uže, *das noch vorkömmt, res. und sonst. vsigdar semper. blagor, blogger: blago že. scer sonst: sice že. In allen diesen worten geht das ž von že in r über: derselbe übergang findet sich in dem verbum morem, moreš: moga, možeši. pomore adiuwat. mosete (možete) fris.; damit hängt zusammen morati kroat. muorati venet. mōramō res.-kat. neborec homo pauper: nebožъ. Man hört auch renem statt ženem, porenem von gnati. Neben nicoj bietet dain nicor. In der mittleren zone hört man nar: narveči maximus für naj: največi im O. najvinči res. najmre nämlich scheint na ime že zu sein.*

6. j tritt manchmal an vocalisch auslautende worte an: kaj, wofür ka hg. zdaj nunc: zda hg. z menoj mecum. z notraj. ozdolaj. ozgoraj trub. usw. In nazā hg. ist j abgefallen. teden woche lautet im O. tјeden. jędrъnъ: jedrn. gedrn, gedrn, gedjern hg. Man merke auch gečmen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Fälle der assimilation sind ftrgnoti für vtrg-, utrɡ-. žbela für čbela: бѣчѣла. šežen res.: сежънъ, s. sežanj und šežanj. iženem beruht auf ižženem aus izženem usw.

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

pester: пѣстръ beruht auf pьs in pьsati: vergl. pisan in der gleichen bedeutung. hrzati: aslov. rьzati.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) böte aus bōdete. nečem, bei trub. nešto, nolo: ne hъštā. mēsen görz. für mecēsen pinus larix. va aus dva ist der exponent des duals im nom. m. geworden: etiva dva sina mojiva. drugiva. oniva neben njidva; daher auch dveј ladjі stoječevi hg. mija nos duo neben onedva und oneja steier. vosk beruht auf vakska zeitschrift 24. 500. b) ladati dominari. mō für bōmo, bōdemo. te für bōte, bōdete. topir: speča miš görz.: netopyрь. noraz falx vinacea lex. mohor für hermagoras. daš, deš: dъždъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: grat, grada. sat, sada. bap, baba. golūp, golōba. kriš, križa; daher auch drosk, drozga.

E. Metathese von consonanten.

bъčela: (čbela), čmela, žbela *usw.* četverъ: čveteriti *vorspann leisten.* дврѣ: dvr̃i, *daraus* daŭri, duri *neben* dveri *O.* izvirati: wzirati *okr.* jelenъ: lajén *res.* larva: lafra *ukr.* лѣзца: žlica. мѣзати: žmati, žmêriti. mogyla: gomila *collis* *hg.* надѣхъ: nahod *schnupfen neben* nadiha. сънѣмъ: somenj *görsz.* senjem *O.* топоръ: potór *okr.* ubiti: bujti *O.* ubujti *görsz.* ukazati: kvazat *befehlen* *venet.* umyti: mujti *O.* umujti *görsz.* *usw.*

Lautlehre der bulgarischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Aslov. e ist b. e: pletъ: pletъ. Unbetontes e lautet wie i: tѣli und tilѣ: telѣ. Eben so geht unbetontes o in u über.

B) Zu ѣ geschwächtes e.

1. Dem ѣ aus e entspricht b. entweder der halbvocal ѣ (denn das b. kennt wie das nsl. nur einen halbvocal) oder e: ѣпъ: ѣпъ. паръпъ intendo. ръс. Eben so съвнѣ dilucescit: w. свѣт. темнѣ neben тъмен. tenki neben tanki, das zunächst aus тънки entsteht. Die behauptung, das b. besitze ausser ѣ noch ѣ, halte ich für unrichtig: тънка soll nach einigen mit ѣ geschrieben werden, während andere unbedenklich тънка, tanka schreiben.

2. ѣ hat einen mannigfachen ursprung, wie bei den einzelnen vocalen gezeigt wird. Hier soll das allgemeine beigebracht werden.

aslov. ꙗ kann eben so wie aslov. ѣ b. ꙗ sein: dass ꙗ für ѣ im b. uralt ist, zeigt der wechsel von ꙗ und ѣ, der im b. viel weiter geht als im pannonischen slovenisch; ebenso der umstand, dass es b. denkmähler gibt, die nur ꙗ, und andere, die nur ѣ anwenden. Der laut des ꙗ ist der seite 20 behandelte dumpfe vocal. Derselbe kann durch a ersetzt werden: na sed: aslov. нѣ, на. Im äussersten W. des sprachgebietes tritt dafür o ein: preloga (go preloga Todora robine ihn überlistete usw.): aslov. прѣлѣга. loža: lъža. son, sono-t: сънъ, сънъ тъ. sno'o für snoho: сънъho sg. voc.; so auch dobor: добръ. sedomdese: sedmъ desęтъ. čaša vedornica per. spis. 1876. XI. XII. 159. 160. bide: бѣдетъ, auch als aor. angewandt, beruht auf bъde.

3. Der laut ꙗ wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ꙗ: съм sum; von Cankov durch ѹ: зѹл: зълъ; durch â: vrbâ per. spis. 1876. XI. XII. 154; durch a: kamane 148. d. i. камъне; durch ж: жамали 171. пжамк mlad. 194.

4. An dem satze, dass es nur einen halbvocal mit der seite 20 bestimmten aussprache gibt, halte ich fest und erkläre die abweichenden ansichten durch die in einzelnen fällen von der umgebung des lautes ausgehenden modificationen desselben: nach per. spis. 1876. XI. XII. 147: â (d. i. ꙗ) se izgovarja malko něšto gluho. 148. ж v srêda ta na dumi tē se izgovarja kato širok i, taka da rečem, dъlbok gluh glas. v kraj t na dumi tē ж-to po někoga se izgovarja kato â. v duma ta lъžъ ta i ošte v někoi dumi ꙗ se izgovarja kato ж. 163. търчеše: ꙗ se izgovarja kato širok gluh glas, такъv glas se čue i na mēsto to na ж v korenni te slogove: ржжа i pr. 165. meždu ж i ꙗ nēma razlika.

2. tert wird trt, trъt, tъrt oder trèt.

A. tert wird trt, trъt, tъrt.

1. In den meisten gegendern scheint trъt oder tъrt gesprochen zu werden, daneben besteht trt: ргъvi und ргъvi. блъhъ und блъhъ. Ich schreibe die erstere form: бгъдо. сгъбе ргъпо. сгъвен ruber. сгъvij vermis. сгън niger. сгъре potum praebeo. длъбъ scalpo. дгъгла quae scabit. глъč clamor: nsl. golčati. ггъло. hlъcam singulto. hlъzgam labor. клъкъ femur: nsl. kolk. клъcam tundo. плъh: nsl. polh. ргъhнъ siccor. слъбъ scala aus stl-. ismгъcam exsugo. сгъbam sorbeo. настръве se assuefio (wohl nur von wilden tieren): vergl.

aslov. strъvo. istrъkam *abstergo*: w. ter. vľřfъ: aslov. vľřhvъ. vľřhъ *trituro*. vľřkolak *vampir*: aslov. vľřkodlakъ *werwolf*. vľřže *ligo*. zľřkoli *augen*. Wenn der halbvocal vor r, l zu stehen kömmt, so geht derselbe vor einem ѣ-laut, wegen des parasitischen j, in e über, denn jъ ist e: ѣrn, ѣrpe für ѣrъn, ѣrъpe; želt, minder genau žьlt *milad.* 67. 171. 180 usw. neben žalt 114. Die on. χέλμος und χλουμός in Morea beruhen auf hlъmъ. In den meisten der angeführten worte entsteht trät aus tert. trät entsteht ferner a) aus urslav. tret: grъmi. slъzъ, szlъ. trъpkъ *tremor*: trep. Man füge hinzu rъseto neben rešeto. brъnče *sono*: aslov. bręčati. b) aus urslov. trët: ѣrđi *grez*. ѣrвó. trібuh. vľřštë neben vřeštë *clamo*: vřesk-. Dunkel sind rĭgam *pungo*. rĭsê *conspergere*: vergl. rosa. rъnъ *vagor*. Abweichend sind svředel *tereбра*: aslov. svřidlъ. mór-kov *beta*: nsl. mrkevca.

2. Der laut, der in trt, trät, tärt zwischen den beiden t steht, wird auf die mannigfaltigste art bezeichnet: trĕgam: trùgam *cank*. dlъbok *verk.* 153. grük und gürk *cank*. dъržim *Drinov*. hľcavica *morse*. gľčka *bulg-lab*. bърkam *morse*. рrъvo *milad.* 116. gъrlo 286. dъlboko *Drinov*. tarčainčikum *milad.* 536. dalboko *verk.* 238. polzam *milad.* 536. dolboko 29. slonce 379. sъnce 222. Ein klar blickender, von gelehrten schrullen unbeirrter kyrillischer Vuk wäre den Bulgaren eine grosse wohlthat; für das lat. alphabet haben die brüder Cankov lobenswerthes geleistet und eine kritik der kyrillisch schreibenden Bulgaren möglich gemacht: in dieser kritik wird der forscher auch durch das mit griechischer schrift geschriebene bulgarisch unterstützt, so wie durch die lateinisch geschriebenen aufsätze in der sprache der ungrischen Bulgaren. Der griechisch schreibende verfasser des τετράγλωσσον λεξικόν hat αρ, αλ für тг, тл: τάρβα: crъky. τάρνω: ѣrпъ. тάρβα: drъvo. фάρлам: *hvrli. γλάλ(τ)ωτ λάρυγξ: *glъtъ. хάρρω: kръvъ. пάρστη те: рrъsti. пάρβα: рrъvoje. сάντѣ те: slъnce. стάρκωη те: strъkъ. βάλνα: vľna. βάρμπα та: vľba: daneben liest man ἰάπολη: jabľko. πόλνα: рľnaja. τέρπαμ ὑπερώω: trъrlja. βόλχοτ: vľkъ. Die Vingaer schreiben tart und trat und sprechen tärt und trät: frъknъ *fliege*. grъmnъ *donnere*. kрѣf: kръvъ. vřskrъsnъ *resurgo*. kръs *taufe*. kръstjanin *christ*. рrъstenj *ring*. sřzъbъ *zorn*. trъsъ *suche*. dlъžnus *debitum*. slъnci *sonne*. rъž *roggen* und bърzam *eile*. cърkam se *krepieri*. ѣrvej *wurm*. drъvo. dъrъъ *halte*. гъrgъ-licъ *turteltaube*. гъrlu. гъrmež *donner*. pрегъrпъ *umarme*. jъtъrvi *pl*. mъrtъv. hъrgjъv *büse*: rъždavъ. svikъvъ. sъrci. sъrdъ se *zürne*. sъrčbъ *aus sřžďьba*. tvъrde *sehr*. tъrpezъ *tisch*. tъrpъ *leide*.

вѣг über aus вѣгн. дълг lang neben дълк. прѣлнъ fulle. прѣлениѣ gespenst le revenant: прѣтъ. сѣлзъ.

3. Dass r, l im b. silbepbildend auftreten, sagt Herr M. Drinov ausdrücklich: Pri l i r, kogato prêd têh se namira съгласна, starobъlgarskij ѣ i ѣ nêma nikakъv glas. tova pokazva, че v tie slučae l i r i v panagjursko to kakto i v mnogo drugi български изговарјанија съ гласни. ljubopitno e, че v takiva slučae pri r-to po нêkoga se gubъt i glasni-tê a i i: na mêsto strana i priliča изговарјат strna, priliča per. epis. 1876. XI. XII. 148. In den von Herrn Drinov bekannt gemachten volksliedern liest man brgo cito 173. brknъ (brkna momče u džepove) 177. crkva 172. crn 163. crnook 176. crven 172. drvo 149. држеше 155. 163. frknъ 149. 156. frli 162. krpа 171. krv 174. mrtvъe 171. prska 165. prste 155. prsten 161. prvo 149. srce 151. 163. trgnъ 178. zatrni. (prelazi te zatrnilo) 176. vrbъ 154. vrlače (mъžko i dete vrlače) 151. povrnъ 152. vrvъ 155. prevrzala 177; bei verk. frlji 372. und frljat 54; bei Drinov blsnъ 152. klne 177. mlči 155. slnce 153. slnčice 154. slnčov 155. slzi 158. Puljevski schreibt consequent četvrtijo t. drvja. svrši; dlžni. naplnite. slnce 2. seite 1—12. Diese darlegung war notwendig, weil silbepbildendes r, l für das b. häufig in abrede gestellt wird.

4. Den b. formen liegt das urslovenische trt, tlt zu grunde; daraus entstand zunächst trъt, tlъt und tъrt, tъlt, formen, neben denen, wie gezeigt wurde, sich trt, tlt bis heute erhalten haben. trъt ist älter als tъrt, schon aus dem grunde, dass die aslov. denkmühler aus Bulgarien von tъrt keine spur bieten. b. trъt ist selbstverständlich mit aslov. trъt nicht identisch. Was ausser trt, tъrt und trъt vorkömmt, ist, teilweise wenigstens, falsche schreibung.

B. tert wird trêt.

brêg: nsl. brêg. brês ulmus. drên cornus: nsl. drên. plêvъ stramen aus polvъ: nsl. plêva. vlêkъ traho. mrêl (umral) aus mer-lъ; prêl (i gi zaprjalъ u temni zavnici milad. 132) aus per-lъ: nsl. zaprêti; vrêl (provrel, s. provuko verk. 370) aus ver-lъ. rêdъk aus erd- usw. In čerêše cerasus. čerêslo mörserstüssel. čeren messerstiel. čereva ist zwischen č und r ein e eingeschaltet: črêšnja. črêslo. črêpnъ. črêva: das e an zweiter stelle in čeren. čereva ist gegen die regel, wenn es nicht im accente seinen grund hat. Was in čerêše, tritt in čêrъp testa ein: črêpъ. vretêno, vrtêno steht für vrêteno.

3. ent wird et, et.

1. *Aslov. e wird regelmässig durch b. e ersetzt: čedo infans. ces fortuna: čestъ. ečemik: ječъmykъ. etrъva. govedo. jedka nucleus: jędro: zwischen diesem und dem s. jezgra liegt *jęzdro, *jęzdra. jedъr fortis: jędrъ citus. jerebicъ neben jerabicъ. seknъ emungo. šegъ iocus. stresnъ excitor: tręs. veslo fasciculus: vęz-tlo. želo aculeus. vitezъ bell.-troj.: vitezъ. Die Vingaer sprechen ь oder ê: čъdu: čędo. glъdъm spectro. kólъdъ. vъžъ ligo. žъdin sitiens. gurtъs: goręštъ und ditê. klêtъv. mêk: mękъkъ. męsu. rêd. tręskъ febris. Das zum ausdrück des fut. dienende ь ist vielleicht aslov. vъzę: ь umgręmi moriemur: vergl. klr. pysaty mu für ein aslov. psati imaъ 3. seite 285. Die nasalen vocale hat das b. wie das nsl. vor jahrhunderten in der regelmässigen anwendung des aslov. und des poln. eingeüsst. Was sich in alten denkmählern und in der heutigen rede, namentlich in den dem weltverkehr entrückten tülern des W., an formen erhalten hat, die altes a und e, wenn auch in kaum erkennbaren resten wiedergeben, ist seite 34. dargelegt: zu dem dort erwähnten füge man hinzu: gъmbi: gъby. mъndro (sedi si mъndro): mądro. zъmbi (zъmbi te me boli für bole, bolet): ząbi; dagegen rъka für rąka; ferner grenda: gręda, dagegen gredi für grede: grędetъ. jenzik (jenziko me boli): językъ. rendóve neben red (eden red, mnogo rendóve): rędъ. Diese aussprache besteht in Komaničovo und der nachbarschaft, westlich von Kostur (Castoria) per. spis. 1876. XI. XII. 163. čomber milad. 385: p. cząbr, durch tjombrъ aus dem griech. θυμβρος. grandi Puljevski 2. 45. Man vergleiche das dunkle vuže vanzaljivo verk. 33. d. i. vielleicht vъnzal-jivo. Man führt auch an devendeset, pendeset; ferner detence milad. 83. 183. 285. ιαρχούλι τε τὰ χέλια tetragl. ist wohl jagul- aus jъgul-.*

2. In einigen fällen wird aslov. e durch ь ersetzt: mъ, tъ, sъ: mę, tę, sę. Man füge hinzu šapa, jetzt šępъ handvoll. za dako-slov. vъzę.

II. Zweite stufe: ê.

1. Aus dem seite 46, 47 gesagten ergibt sich, dass aslov. ê die laute ê und ja bezeichnete: im b. bezeichnet es nur den letzteren laut, so dass ê oder ja entbehrt werden kann: daher zъfálêm, simъlěvъm minuо. dunesěvъm affero oder zъfálъm aus -ljam usw. ê und ja folgen im b. denselben gesetzen: anders im aslov. und nsl.: aslov.

bêlъ, nie bjalъ, lautet *nsl.* bēl, b. bjal; daher drjanopole *adrianopolis* *milad.* 169. neben edrene. ljatna rosa 62. mljako 116. pjasъk (-sâk) 194. usw. für drên- durch anlehnung an drên. lêtъnaja. mlêko. pêsъkъ usw.; eben so djaca. zadrjama. grjah. nevjasta. Dasselbe tritt im dako-slov. ein: čliak. izbeagna. veara: člověkъ. bēg-. vëra.

2. Der laut ja kommt dem ê nur in betonten silben und selbst in betonten silben nur dann zu, wenn demselben nicht das gesetz der assimilation entgegensteht, nach welchem ein in der nächsten silbe folgendes e, i, ê oder ein č-laut das ê, ja der vorhergehenden silbe sich assimiliert, wodurch ê, ja zu e wird: daher gnezdó, jadové, *aslov.* gnězdo, jadъ. presnó; daher ferners véren, *aslov.* vërъnъ. péne se: *aslov.* pênja sę: e bleibt auch dann, wenn ъ für e eintritt: pénъ se: pénъ ist jünger als péne. jesen, *aslov.* jasъnъ. stojene *voc.* neben stojan. méri, *aslov.* mēry. méreh, *aslov.* mērjahъ. mléčna: *aslov.* mlěčъnaja. pēhmi, pēhte hat ein o oder ъ nach h eingebüsst. jazi sind wohl zwei worte: jaz zi. Eine wirkliche ausnahme scheinen tětê und bęgljo zu bilden; jagne glaubt man durch das daneben bestehende agne rechtfertigen zu können.

3. Das nach den č-lautenden eintretende parasitische j ruft viele ja, ê für *aslov.* a hervor: krъčęg, *deminut.* krъčěže: *aslov.* krъčagъ. žëba, *pl.* žëbi: *aslov.* žaba.

4. ê ist gedehntes e a) in den verba iterativa: lęgam decumbo. mętam pono. Die formen -biram, izmitam verro, -plitam, tičem (kon tikom tiče *milad.* 56), proviram se zwingt mich durch *milad.* 532. sind wie im *aslov.* -birati usw. zu erklären *seite* 52. In Vinga spricht man izbirem, premirem bin im sterben, zъpirem hindere, uvirem schliefte. Dagegen haben izlizam exeo. namiram invenio. otsi-čjam abscindo. obličjam vestio im *aslov.* kein analogon: aus den w. lez, sek lassen sich allerdings liza, sika ebenso deuten wie aus plet die form plita; daneben besteht izlazam, izlazjam. namerjuvam. prepričjam, in Vinga pičem: w. pek. tičjam curro. oblačjam; klěkam kniee beruht auf klěk. b) im impf.: bodéh. bijah, biješe. faléh. pišéh. c) bei der metathese von e: mréh aor. aus mer-h. d) in gorê. želê usw.; slъnce ogrěva sol oritur. e) nê non est: ne j. f) Man beachte in der rede der Vingaer: as sъm duněl attuli neben as sъm duněl afferebam: duněl ist zu erklären wie nêhъ, duněl erinnert an plétati *seite* 52.

5. ê findet sich in folgenden wurzeln: blědna pallida. cępkъ fissura. cēr medicamentum: *aslov.* cěliti. drēmъkъ somnus lenis. lěhъ area. lěskъ corylus. mlěskam concrepo lubiis. prēsna f. recens.

rêzъ ober. rêpъ raphanus. strêlъ saga. sênkъ umbra. têsna angusta. trêvъ gramen usw.

6. ê steht manchmahl a) für aslov. e: dêsna dextera: aslov. desъ-naja: rêknъ se contradico ist auf aslov. rêkati zurückzuführen. b) für aslov. ê: klêkam kniee. mêk mollis: mêkъkъ. povêsmo fasciculus lini: vъz-smo. deně, noště diu, noctu entsprechen aslov. dъntja, noštja und stehen für denja, noštja; daneben findet man denjъ j nuščá Vinga; nóstêm wie idvám für jedva. Damit vergleiche man blъgarê, čifutê, kolê aus -ija; zъmé besteht neben zъmijá serpens. Aus tija per. epis. 150 scheint tja in tri tja oí τρεῖς entstanden, woraus auch tije, tij, te.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

o ist aslov. o: oko; spórъn fertilis, spórno langsam Vinga. Unbetontes o lautet wie u: dóduh, dudóh: doidohъ; in Vinga pus-puri fertile reddere. prusature. pl. hochzeitsbitter: s. prosci. Dasselbe findet im rumun. statt. e wechselt mit o: droben neben dreben verk. 1. 67. 207. nókъt neben néket. nadoli vincere in vojska me nadoli milad. 87 neben nъdelêjъ, predelêjъ Vinga. Über ἔξρος im Epirus vergl. seite 74, über nebe seite 73. Durch steigerung entstanden ist o in odbor. grob. lože impono. nose fero. podpor. obrok; uroki. stol. tor ili treski pok. 64. izvor. zor; zorъ. plot besteht neben plet.

B) Zu ь geschwächtes o.

Hierher gehört gъmza wimmeln: gъmžé. tъkъ webe. tъpta treten: tъpče usw. Specifisch b. sind utъnъ: utonъ. zvъnéc: zvонъ. Ferners dolъ-t, bojъ-t, worte, deren ь der auslaut des thema ist: dasselbe tritt in božijъ-t é θεός ein; in brъzijъ-t wird brъzi nicht mehr als brъzъ i gefühlt, sondern wie aslov. brъzъ behandelt. Daneben besteht grêho-t und nach dem abfall des t ploto. dak.-slov. ist ѓljako-t neben ѓljaka. kone-t, wofür auch konъ-t, ist konjъ-t; care-t. zete-t, aslov. zêtъ tъ; daneben mъžjo-t. Dagegen dlan tъ.

2. tort wird trat.

Das b. füllt in die zone A, daher bláto. bradъ. brašnó. dlan usw.; ferners raz-. lani. Aus almus entsteht lom; aus griech. πορτογάλο

protokal pomeranze; neben porkalabъ aus dem d. burggraf besteht
 ргъklabъ gram. 244.

3. ont wird at, ьt.

1. Der laut а ist dem b. vor jahrhundert, sicher vor dem neunten
 jahrhundert abhanden gekommen seite 34. An seine stelle ist durch
 folgende entwicklung ь getreten: а, d. i. ѿ, ѿп, ь seite 93. Der
 laut wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѿ, wofür ich ь setze:
 бѹбрѣг, бѣбрѣг, aslov. *bъbrѣгъ, renes. kŕtam custodio. kŕt angulus.
 pajъk aranea. ръркъ knospe: nsl. pŕpika. съ sunt: aslov. сътъ.
 съшти idem: aslov. съшти. вѣсеніцъ: вѣсѣnica. кърпінъ. pletъ: aslov.
 pletъ. Andere ziehen а vor: бѣде mĭlad. 56. капина 193. нѣтре
 377. 520. пат 178. прѣке 370: aslov. прѣтије. рѣти: рѣти сѣ сѣмѣ
 pok. 1. 68. ruti verk. 1. 11: vergl. seite 99. Darüber, dass durch ѿ
 und durch а derselbe seite 20 behandelte laut bezeichnet werden will,
 waltet kein zweifel ob; eben so sicher ist, dass, wie im nsl. а für ь
 eintritt, hie und da b. а, daher пат, gesprochen wird, obgleich man
 vermuten darf, dass die schreiber nicht selten zu а griffen, wo sie ь
 sprachen: два straka (strākъ) bosiljok mĭlad. 476. 501. а steht
 regelmässig im dako-slov.: izbeagna. zagina. са: aslov. сътъ. stana.
 umraziha. Indessen wird für das dako-slov. die ersetzung des а durch
 а einigermaßen zweifelhaft dadurch, dass dem rumun. а für aslov. а
 unbekannt ist. Im W. des b. sprachgebietes, in der Dibra, tritt für
 aslov. а ein (а, ѿ), о, daher мoka: aslov. мака. мошко: aslov.
 маѣсько. potem idet: aslov. патемъ idetъ. roka. jozik verhält sich
 zu językъ wie мъ zu мѣ. Die erklärung des о für а liegt in son
 für съпъ, b. о ist demnach verschieden von dem nsl. ѿ in pŕt, das
 unmittelbar von патъ stammt. Demnach geht im b. а durch ѿп in
 ь über, und dieses kann in а oder о verwandelt werden. Verfehlt
 und demnach beweislos sind die schreibungen guski anseres mĭlad.
 419. vuže verk. 33. Man findet auch bide für бѣде; podnota neben
 ponada mĭlad. 536, ersteres auf нѣти, letzteres, wie serb. ponuda, auf
 нѣди beruhend, seite 98. ponudъ dankt sein u dem serb.; falsch ist vĕham
 verk. 49: aslov. вѣhaja. auch рѣ geht in рѣ über: грѣди: aslov. грѣди.
 крѣг. ргѣт. ргѣгав citus, nach Morse: elastisch. ргѣжинъ pertica:
 vergl. aslov. прѣжъ f. stipes. рѣб limbus. рѣкъ manus. iskrъto reisse
 heraus: vergl. крѣтити. udlъčnus entschluss: лаčити Vinga. Für рѣ
 mag auch silbebildendes r vorkommen. Für ја tritt јъ, d. i. с ein:
 mele: aslov. melja. bele: бѣlja. bude: буѣда. vare: varja. маѣ:
 маѣа. маѣет: aslov. маѣѣтъ. Neben bele wird auch belъ, nakvasъ,

natorъ gesprochen. belet beruht auf einem älteren bëljať oder auf aslov. bëlęť. Neben belet besteht belęt, wie neben mažet-mažęt. σε νάιτουατ εύρισκονταί tetragl. ist se najdujat. ajatъ der 3. pl. praes. geht b. in at aus ѣt über: dëlat, otgovarjăt: aslov. dëljajăt; daneben besteht delajăt 3. seite 197; grabeet milad. 105. ist grabejăt zu sprechen und steht nsl. grabijo gegenüber, das ein aslov. grabijăt darstellt, welches älter ist als grabęť; man füge hinzu moleet milad. 54. kърsteet 95. noseet 332. In Kratovo wird für aslov. doidajăt dojdev gesprochen: eben so stojev, hvanev für stojet, hvant. Diese zuerst überraschenden formen sind analog den nsl. dojdejo, stanejo, stojijo, dessen i b. in e übergeht: dojdev verhält sich zu dojdejo wie a. vërov zu vëroja per. spis. 1876. XI. XII. 170; daneben den~, noštë diu, noctu aus dъnija, noštija. Der für aslov. ja eam eintretende laut ist dumpf, unterscheidet sich jedoch von dem anderen dumpfen laut, der von einigen durch ж, ѣ, â bezeichnet wird und ähnelt einem dumpfen (temno) e per. spis. 1876. XI. XII. 149. Daselbst findet man 150 den sg. acc. f. v nejă. In Vinga wird ja stets durch ѣ reflectiert: bavъ. gasъ. vidъ.

2. â ist steigerung von 9: vъže: vez: aslov. važe, aže: vez usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist aslov. a: bábin. bájъ heile durch zaubergesang. báne bad usw. Den laut a bezeichnet dieser buchstab regelmässig nur in betonten silben, da unbetontes a nach anderen als č-lauten zu ѣ herabsinkt: kóktl knochen: ngriech. κόκαλον. кѣтанъ soldat: magy. katona, rum. kѣtanъ; auch fylós hochmütig Vinga ist fremd: rum. fylós, das auf hvala beruht. In dieser hinsicht ist tonlosigkeit der silbe und kürze des vocals gleich: naj pŕenj der erste: alb. párr erster. In Vinga wird grđ, sonst gad, geflügel gesprochen. Daher lautet aslov. sladъkaja teils sládkъ, teils sládká. grđinъ. kŕlúnъm regno. žlŕbъ tristitia Vinga. tlъkъ für tlaka. rъžén: aslov. ražъnъ. Man beachte vrăstam und vrĕstam. Die silbebildendes r haben, mögen auch grđinъ sprechen, wie strnъ neben stranъ, stŕnъ gesprochen wird. Das auslautende a der a-stämme geht, betont oder tonlos, regelmässig in ѣ über: plătъ. zatúlъ stöpsel. vodъ. Verwandtschaftsnamen bewahren ihr betontes a: baštá. dëdá (richtig dedá). dŕšterë. sestrá. snъhá. striká. striná. ujká. zlvá und -žená: der häufige gebrauch dieser worte mag a erhalten haben. ja geht in e über, daher auch če usw.: báne. búre. diné. dušé. glavné. kŕdéle.

mréže. nedéle. večére. vóle usw. zéme und durch vernachlässigung des j zémъ. zorъ: aslov. zorja. Man merke kъštъ und rъždъ: aslov. kašta und rъžda.

2. a ist zweite steigerung des e: laz- in izlazam. sad junge weinpflanzung. vare coquo.

3. a entsteht durch dehnung des o in den verba iterativa: nabadam. izgaram, izgarjam. pomagam. iznasam, iznasjam. rasparam trenne auf. zaravam, zaravjam sepelio: zarove: th. aslov. rovъ usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ aus i wird durch ѣ vertreten: съѣтъ aus съѣтъ floreo. мѣгль. рѣкл. рѣстѣ. стѣкло; мѣнѣк, мѣнѣн, мѣнѣчк klein. ѣл: ѣл je svētu tu písmu legebat sanctam scripturam Vinga. ѣ füllt aus in dnes. dnešen usw. Für ѣ kann е eintreten: den. len. tes: тѣстъ usw.

2. trit wird trt, trъt, tьrt.

blъska se es blizt. kъs cruz: kъstъ. kъste se mache das kreuz: vergl. prliča aus priliča. Auch tirt wird trt, trъt, tьrt: ѣръкѣ. сѣгѣтъ argentum in fila ductum, s. sгма, rum. alb. sгrmъ: griech. сѣрмъ. Man füge hinzu lъštejъ sъ glünze, lъskav glänzend. lъste decipio. Dunkel ist lъfnъ eripio.

II. Zweite stufe: i.

1. i ist aslov. i: bijъ. vino. vir usw. ѣтъ ganz. rизъ hemd Vinga. divi (sg. divъ) sind dem Vingaer Bulgaren weibliche genien von grosser schönheit: kreuzwege sind ihr aufenthalt; sie wandeln singend umher; wer sie stört, an dem rüchen sie sich durch krankheiten und anderes ungemach: das wort ist fremd. pika harnen morse. pile, pilence hühnchen; pilek hühnergeier. piper. sipkav. viska hinnire usw.

2. ij geht in ej über: inej pruina. zmej draco: doch lišij aus lišaj durch lišej. ije wird in e contrahiert: bile venenum: bylije, eig. herbae. grozde uvaе. zdrave bona valetudo. imane opes. liste. loze vinea. prъte: prъtije. trъne. cvete: cvětije. goste pl. Dagegen findet man auch morije für das jüngere more, aslov. moře; eben so carije, mъžije.

3. i *wechselt mit ju*: klič, ključ. libe, ljube *amo*. pliskalo, pljus-kalo. sline, sljune *saliva maculo*: *vergl.* r. slina, sljuna. širok, šjurok. živejъ, žjuvejъ.

4. *Durch dehnung entsteht i aus ъ in migam blinze usw.*

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê *beruht auf steigerung des i*: bês. blëska *Vinga*. boj. cvêt. gnoj. prilep *fledermaus*: *eig. das angeklebte*. loj. poјъ *potum praebeo*. roj. vese: vêšâ. veždъ *palpebra*: vêžda. navoj. voj- *in vojskъ*. poroj, *in Vinga purôj*, purôjištъ *pl.*, *regenbach ist rum.* pъrъu rivus, *alb. pъrrua vallis*: *dagegen matz. 6, der das nur dem b. bekannte wort für slav. hält und mit der w. ri (rinați) in zusammenhang bringt.* presêvam *percribro* setzt ein th. sê, zêpam *hio* ein th. zê *voraus*.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

Aslov. ъ steht b. ъ gegenüber: dъhnъ. dъno. snъha. bъdni večer. ъ *wird auch hier hie und da in der schrift durch a ersetzt*: snahâ. debra *hängt mit dъbrъ zusammen.* *In sirmašlъk armut ist lъk ein türk. suffix.*

2. trût wird trt, trъt, tъrt.

blъhъ. brъsnъ *tondeo*. brъše *tergo*: *vergl. nsl. brišem, dessen i aslov. y ist.* zaglъhnъ *surdus fio*. kъrv. slъnce *neben sъnce*. stъže *tero.* *Im anlaut*: lъže *mentior*. lъže, lъžija *mendacium*. lъžicъ *cochlear*. rъvъ *adlatro*. rъž *secale*. rъz: rъehъ *hinniebant milad. 526.* *Man füge hinzu* blъvam *vomo*. klъvam *rostro tundo* *neben* pljujъ, plijъ *spuo*. *Vergl. blъvati. klъvati* *seite 147.*

II. Zweite stufe: y.

1. *Aslov. y ist b. i*: bik. bivol. hili: *uhilen curvus verk. 6.* kisal *sauer*. kitkъ *strauss*. pokriv. pitam. plivam *nato milad. 108. 141.* *neben dem denominativen* plavam. prihnъ *schnaube*. tri: *kerka izmiena, lepo istriena abgerieben milad. 404.* vijъ *heule*. vikam *rufe usw.*

2. *y* entsteht durch dehnung aus *ъ*: diše neben dīham. kiham und daher kihnъ. kivam usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. *Aslov*. u ist b. u: brus. brut nagel. lud. rusalin: r̃stove te Dēdov i Rusalin pazardž. 79. rud: rudo jagne verk. 44. 72. 205; rudi ovci milad. 74: s. ruda lana spissa et crispa. skrumъ asche von stroh Vinga: vergl. rum. skrum russ vom rauche. skut. tuh: rastuș consolor Vinga usw. Aus ovъt, cъvt entsteht cut: razcutile milad. 10; trandafil cuteše 333 rosa florebat.

2. ov, u ist durch steigerung entstanden: bude excito. rov-: rove zepelio. sluh. otrovъ venenum usw.

3. ov tritt für u ein: napisovaaše neben raduaše sę und kralju vaaše bell.-troj. u steht für unbetontes o: zboruvaše verk. 39. Alt ist ov in sinove. zidovi verk. 241. urove bell.-troj. drъgovi milad. 523: dragъ. zmehovi 537: zmij: der accent kann auf jeder der drei silben ruhen Cankov 22.

4. Jung ist ov in jadoven milad. 451. žaloven: zasviri žalovno 523. duhovnik. mъžovnicъ frau 422. ježovinъ 373. polovinъ. jadovitъ bell.-troj. varovit kalkig. trъgovec. banovicъ. lastovicъ. mitre(v)icъ. In predumvam milad. 102. ist u für o ausgefallen; dasselbe gilt von zborvite loquimini 70. zborveše loquebatur 302: vergl. daroviti donare seite 180. ednakvi 77. ist -kъvi. Anders narъkvici 108.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung von ū: have. kvas. plav-: plavam durat. otravъ neben otrovъ.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) e zu o. α) Vor einfacher consonanz: greb: grob. β) Vor doppelconsonanz: 1. vor rt, lt: merz: *morzъ, mraz. velk: *volk-, vlak- in vlače; 2. vor nt: venz: vonže, vąže: vъže. b) e zu a: var.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. gni: gnoj. svŭt: svét usw.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ŭ zu ov, u: bŭd: bud-: bude *excito*. rŭ: rov-: rove *sepelio*. b) Steigerung des ŭ zu av, va: bŭ, aslov. by: have. kŭs: kvas.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. e zu ê. α) Functionell: met: mêtam. ide: idêh ibam. β) Metathetisch: mer-l: umrêl. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bod: nabadam. β) Metathetisch: kol-l: klal.

B. Dehnung des i zu i: functionell: čt: počitam colo.

C. Dehnung des ŭ zu y: kŭ: kivam.

D. Dehnung des silbebildenden r, l ist unnachweisbar.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird gemieden: 1. durch einschub des j: bajъ. lejъ: lēja. bijъ. obujъ. dobrijъ-t. pajъk aranea. In tija hi per spis. 1876. XI. XII. 150. ist a ein verstärkender zusatz; eben so in taja haec 150. tja 148. Auch der hiatus zwischen worten wird gemieden: kato jugarok 163: jugarok für ogar-. ta juze 155 et sumsit. stojan si juze dve stovni 151. 2. v: dunav. otivam abeo: idā. kivam. zakrivam. prolivam bell.-troj. poznavam. kukavicъ. lastovicъ. Hieher gehört počevam incipio, zaklevam obsecro von počę, zakļę, für aslov. počinaja, zaklinaja. In sprvam offendo, von sъpę, sъpъn, ist ę in ѣ übergangen. Auf das j und v in zašijъ neben zašivam ist kein gewicht zu legen: vergl. aslov. šъvā. Hier ist zu bemerken, dass nach per. spis. 1876. XI. XII. 162. hie und da in Mecedonien der artikel ein dreifacher ist, für die nāhe v, va, vo, für die ferne t, ta, to, für die abwesenheit n, na, no: jozikov me bolit. momčevo; momčeto; momčeno. Bei Puljevski liest man videlo to das licht, sljuho v (sluho v) das gehör, srce vo das herz, zemja va die erde, oči ve, uši ve, prsti ve; nebo no, more no, zvezdi ne. Bei milad. findet man ausser t auch n, selten v: kosa ta, oči te, rъce te; svitlo no zlato 38, kučka na Lamia 80, mъško no dete 94, zlato no jabolko 97, gъrdi ne aberi 75, silni ne ognevi 17, silni ne vetrovi 18. zeleni ne livagje 4. žlti ne dukadi 77, naša va (kukja) 11. Der nachweis, dass die bedeutung von t, v, n die oben angegebene ist, wird aus Puljevski und milad.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in tova, teja hoc usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gezeigte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. otnъma. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit zmehovi milad. 537. vergl. nl. tühinec seite 330. dojdí aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: *pêja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisilbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vior milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ ζῆμει. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstie, venčae 198, d. i. kъrstihъ, venčahъ. oslepea 324, d. i. oslepêhъ. t: agnêa, prasêa: aslov. agnêta, prasêta. d: dogleat milad. 4.

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kraleв usw. neben zetjove, nožjove usw. Eine dem aslov. unbekannte assimilation trifft das ê und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vêrъ: vêrъnъ, vêra. mere metior: mêrja. breme: brême. jedêš, jam: *jadesi, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt ê. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plêvъ: plêvy, plêva. beli, bêl: bêli, bêlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merêh, mêrъ: mêrjaahъ, mêra. Die gleiche wirkung übt ein ehemdem vorhandenes e (ь) aus: peš: pêšъ. smêšna: smêšъnaja; belejъ: bêlêja mag ehemdem beleje gelautes haben, so wie mere älter ist als mêrъ. nedelčjo, stojenčjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovčer ist hervorgegangen aus ovъčjarъ im gegensatz zu govedar: govêdarъ. In idêhmi, idêhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assimilation tritt im rum. ein: trêbъ. trebi. mujare, mujeri. plêgz, plezi.

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spürlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krilatoga 214. bŕzrego 206. šarenego. drugigo, d. i. drúgego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drúgogo. svetuga, d. i. svétogŕ neden svetojgu, d. i. svetójgo. drugumu, d. i. drúgomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu pro-nominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojega, ojego zu erklären sind. ija wird zu ê, ije zu e zusammengezogen: blŕgarê aus blŕgarija: daneben lŕžê aus und neben lŕžijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, ȧ, ę zu ɤ, ê zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ɤ: bistɤr, pɤstɤr, mɤdɤr, odɤr, kopɤr, topɤr, mozɤg, miɤr, kovɤm, sɤm sum, osɤk cera usw. egipɤt Vinga. brɤzij-ɤt der schnelle. In obrazɤt ist ɤ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie dovor für dvor. Dem šɤd wird i vorgesetzt: otiɤr; naiɤlo bell.-troj. čɤrɤr ist aslov. čɤrɤr usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piš aus pijš, piješ bibis. a: udre. i: dodɤ venio. kolko quantum. žvot: životɤ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročtohmɤ, obrêtohmɤ bell.-troj. o: zŕčɤnɤm incipio. sirmáh. krunisɤm impft. von krunisɤm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovɤr. ogɤn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odɤr, vodɤr. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vŕsenicɤ: ašênica. ablɤkɤ. agne. az neben jablɤkɤ usw. i: iglɤ. igrajɤ. idɤ. iz. ištɤ. u: ujká. ustá. útrê. uštrɤbe. Man merke jevdovicɤ, s. udovica, verk. 367.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in *tova, teja hoc* usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gesagte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. oтънѣмъ. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit znehovi milad. 537. vergl. nsl. tühinec seite 330. dojdi aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: *pēja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisilbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vior milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ ζῆμῶντι. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstic, venčae 198, d. i. kъrstihъ, venčahъ. oslepea 324, d. i. oslepěhъ. t: agnĕa, prasĕa: aslov. agnĕta, prasĕta. d: dogleat milad. 4.

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kraleв usw. neben zetjove, nožjove usw. Eine dem aslov. unbekannte assimilation trifft das è und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vĕrъ: vĕrнъ, vĕra. mere metior: mĕrja. breme: brĕmĕ. jedĕš, jam: *jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt è. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plĕvъ: plĕvy, plĕva. beli, bĕl: bĕli, bĕlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merĕh, mĕrъ: mĕrjaahъ, mĕra. Die gleiche wirkung übt ein ehemals vorhandenes e (ь) aus: peš: pĕšъ. smĕšna: smĕšъnaja; belejъ: bĕlĕja mag ehemals beleje gelautet haben, so wie mere älter ist als mĕrъ. nedelĕjo, stojenĕjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovĕer ist hervorgegangen aus ovĕjary im gegensatz zu govedar: govĕdarъ. In idĕhmi, idĕhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assimilation tritt im rum. ein: trĕbъ. trebi. mujare, mujeri. plĕgъ, plezi.

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spärlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krilatoga 214. bŕzega 206. šarenego. drugigo, d. i. drúgego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drúgogo. svetuga, d. i. svétogъ neden svetojgu, d. i. svetójgo. drugumu, d. i. drúgomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu nominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojega, ojego zu erklären sind. ija wird zu ê, ije zu e zusammengezogen: blŕgarê aus blŕgarija: daneben lŕžê aus und neben lŕžijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, ą, ę zu ɤ, ê zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ɤ: bistɤ, pɤstɤ, mɤdɤ, odɤ, kopɤ, topɤ, mozɤ, miɤ, kosɤ, sɤm sum, osɤk cera usw. egipɤt Vinga. brɤzij-ɤt der schnelle. In obrazɤt ist ɤ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie dovor für dvor. Dem šɤd wird i vorgesetzt: otiɤl; naiɤlo bell.-troj. čɤrɤ ist aslov. čɤrɤ usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piɤ aus pijɤ, pijeɤ bibis. a: udre. i: dodɤ venio. kolko quantum. žvot: životɤ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročtohmɤ, obrêtohmɤ bell.-troj. o: zɤčtnvam incipio. sirmáh. krunisvɤm impft. von krunisɤm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovenɤ. ogɤn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odɤ, vodɤ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vɤsenicɤ: aɤênica. ablɤkɤ. agne. az neben jablɤkɤ usw. i: iglɤ. igrajɤ. idɤ. iz. iɤtɤ. u: ujká. ustá. útrê. uɤtrɤbe. Man merke jevdovicɤ, s. udovica, verk. 367.

K. Vermeidung der diphthonge.

Ob diphthonge gemieden werden, ist nicht sicher.

L. Wortaccent.

Für die betonung der worte gibt es kein allgemeines gesetz, da jede silbe eines mehrsilbigen wortes betont sein kann: čehlár. čehlárin. cépenicъ. Es trifft ferner der ton nicht in allen teilen Bulgariens dieselbe silbe: man spricht mésu und misó, nóžjuve und nužjóve, urěh und óreh usw. Die pron. mi, ti, si sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Es scheint, dass das b. lange und kurze vocale nicht unterscheidet.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Von den r-consonanten ist l der erweichung fähig: bezumljo *stultus*. bëgljo *profugus*. kradljo *fur*; ferners ljubov. ključ. lju-ljam *agito*, in Vinga lulëjъ. ljut. pljujъ. pljuskam. sljune *saliva maculo*. zahljupe *operio*, wofür auch libov. klič. plijъ. pliskam. sline. zahlpe. kalëm *lautet wohl auch kałam*. Auch n kann erweicht werden: banëm *bade*. nëm *mutus usw.* denjo t, ogenjo t. Man findet klanjane *per. spis. 156. 161.* konja *milad. 512.* In Vinga spricht man bълvânj *trabs. nivъ entspricht dem aslov. niva.* Dass lj, nj als gruppen und nicht als l, n lauten, ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. rj wird nicht wie r gesprochen: carjo. izgarëm. odgovarjam.

2. Abweichungen von der im aslov. regelmässigen stellung von r, l finden statt in vrъbъ, bълhъ neben vrъbъ, blъhъ usw. gurgutkъ *turteltaube*; in Vinga gurguličëm *girre. purdávъm vendo.*

3. jemeš *milad. 523. ist aslov. lemeš.*

4. l ist r geworden in cër *medicamen, iscere sano.* trendafil *τραντάφυλλον lautet in Vinga trëndáfer.*

5. n erscheint vor- oder eingesetzt in nŕtre milad. 377. 520. v neter verk. 38. 39; daneben vŕtre Vinga. Man merke das dunkle po numa: pojde moma na studena voda, pojde momče sŕs konja po numa per. spis. 178.

B. Die t-consonanten.

1. Altes tja, dja wird wie im aslov. durch ŝta, ŝda ersetzt: plaŝtam solvo. seŝtam sŕ memini. maŝteha. sreŝtŕ occursus. vraŝtam usw. zaglaŝdam laevigo. raspŕŝdam pello: pađi. preŝdŕ fila neta. veŝdŕ palpebra usw. aus platjam, zagladjam usw. Man füge hinzu kŕŝtŕ domus: kaŝta. čuŝdina milad. 387; die partic. praes. act. bereŝti milad. 353: ber-aŝti. odeŝti ibid.: hodeŝti. sŕŝti idem: saŝtiŕ. vŕŕze-eŝti 126. ligando: *vŕŕzajaŝti. Dunkel ist baŝta, das auch s. so, nsl. baŝča und bača lautet. nŕŝtvi. Fremd ist pastyre-vič bell. troj. izgleŝdati inspicere und izveŝdati educere, aslov. ględa, ved, haben im aslov. kein analogon. Auch vrate und cede so wie vraten und ceden sind neubildungen für aslov. vraŝta, cęđda und vraŝtenŕ, cęđdenŕ: t und d folgen dem aslov. vratiŝi, cędiŝi usw. Vergl. b-ŕtjo, b-ŕčjo, baŝt-ŕ.

2. Neben ŝt, ŝd findet man häufig k, g geschrieben: čekaeki per. spis. 1876. XI. XII. 159: čakajaŝte. domakin, domakinka: dom-aŝt-. ketŕ, ke gram. 138. 202. neben če 113. kŕe per. spis. 1876. XI. XII. 170. ke verk. 214: hoŝtetŕ, hŕŝtetŕ. hvakŕja per. spis. 174. fakjaŝ: hvaŝta-. kralevice milad. 8. -kja 142: -iŝtŕ. kukja 22. 111. per. spis. 128. 177. für kŕk-: kaŝta. strekjam, strekja milad. 46. 389. neben sreŝtnŕ 170: *sŕŕeŝtaja: nsl. srečam obvius fio. sveki 402. svekŕi per. spis. 170: svęŝta. vekŕe ibid. veke urk. 1253. veke, veče, več (d. i. veh, veh) Čankov: vęŝte. vrekja milad. 360: vręŝta. vrukŕo sŕnce 53: vraŝtŕ. pozlaken 65: pozlaŝtenŕ. In vielen fällt folgt dem t im aslov. ij mit vocal, also tija, eine lautgruppe, die s. durch ča ersetzt wird: brakja, brakja per. spis. 173. cveke ibid. cvęke milad. 6. svakja per. spis. 127. trekiŕt, trekŕjo 167. 177. und kja illa 165. aus tija. Entsprechend sind gragjano 172. megju 177. roŕben 174. tugŕja, tugŕinka ibid. vegŕi 177. und livagja 166. livagje milad. 4. kŕ steht für erweichtes t: barukŕ per. spis. 168. devekŕ 165. ocekŕ; tj in grŕmotjavici milad. 62. zetjove. Was die aussprache des k, g aus tj, dj anbelangt, so lauten sie höchst wahrscheinlich — denn eine vollkommen verlŕssliche zeugenschaft hiefür fehlt mir leider — wie s. č, gj, d. i. h, ŕ. Die gründe

für diese aussprache sind folgende: Vuk schreibt im Dodatak će, češe von hzt; veče: vęšte. živeći: živašti wiener jahrbücher 46. 96. und malčija klein; die Vingaer sprechen kęštъ: kašta. srešte gegen. puhaždem: pohaždaja. raždem. und bačъ der ältere bruder. srečъn glücklich. ubićam verheisse. brajčъ: bratija. guspogja: gos-pozda. megj: meždu. Dieselben ersetzen auch auslautendes tъ, dъ, durch ě, gj: pameć. pęc: pať. smręc: im auslaute steht ě für gj: glać hunger. napręc. stuć kälte. Im Rječnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. napisao M. Puljevski, mijak galjički. U Beograd. 1875 findet man h, њ für tj, dj: kući. peć. cveće. trećo. hoćeš. sećavame. veljejeći; megju. ragjajte. argjosuvat rostet: ręzda. Wenn daneben kraište, skrovište, stanište vorkömmt, so ist dies ganz in der ordnung: die zeugenschaft blüsst an ihrer zuverlässigkeit ein durch formen wie dišušti, gorešti; ich füge noch hinzu pomoć neben pomošt und noć so wie šećer. Die Bulgaren sagen, kъ in devekъ und gъ in ogyъ laute sehr weich, tvęrdę meko per. spis. 165; Cankov 8 meint kerkъ stehe für terkъ. Nach einem anderen einheimischen sprachforscher ist trekja = tretja. pękъ = pъť via: pať. bakju = batju. igęši = ideše. čugęet = čudęet, čudjat. gjadu = dędo. gęete = dęte. Der letztere bemerkt: d, t, kogato se smęgčat, izgovarjat se tvęrdę męko, tјј štoto d-to čuva se kato męko g (gъ), t-to samo męko k (kъ). Es ist noch zu bedenken, dass, wie gesagt, ě und gj serbische laute sind; dass sich dieselben dialektisch auch im rum. ciklop Cyklop und in gjitъ aus vitъ finden, allerdings nicht aus t und j sich entwickelnd; dass sie endlich auch dem albanischen bekannt sind: ěz, githъ, bei Kristoforidi ki, githъ.

3. tl kann in kl übergehen: ritla und rikla. ritlovišta pok. 1. 48. 53, fz. ridelle, etwa wagenleiter. Daneben metla. sedlo.

4. tn, dn kann t, d verlieren: hvanъ. povęnъ. istinъ refrigeror: styd bestehen neben padnъ. sednъ. Man beachte brajno frater milad. 138. tk weicht dem sk: kiska cvęke 88; izdignъ wie nsl. zdignem, stori fac wie nsl. stori haben v eingeblüsst.

C. Die p-consonanten.

1. Das b. duldet die lautgruppen pja, bja usw.: kępe: kaplja. habe: hablja. love: lovlja. mame: mamlja sind neubildungen von hohem alter. Dasselbe tritt auch sonst ein: iskopęvam castriere. iskrivęvam krümme usw.; zome, bei milad. 26. zemja.

2. I. p fällt aus in тѣпъ: tonati; daneben тѣрпъ milad. 3. 100. 102. hapnъ. hlorпъ 328.

3. II. b schwindet in ginъ perio. gъnъ plico.

bv wird b: obade nuntio. obese suspendo, daher bese. obiknъ amo. oblak. oblêklo. obraštam.

4. III. pedepsam beruht auf ἐπαίδευσζ, dessen vs schon griech. in ps übergeht. vn kann mn werden: mnuk neben vnuk. ramni dvo-rove. sъmni es tagt. vc wird sc: nosce geld. usce schafe Vinga.

5. IV. mn kann durch vn ersetzt werden: stovnъ per. spis. 151. tevna mъgla 168. Auslautendes m fällt hie und da ab: pita, dava, zborva für pitam, davam, zborvam. si (sy) ist sъm sum. ist das alte Nestus Jireček 41.

6. V. f entsteht aus hv: mit ot nafol, navol milad. 297. 445. vergleiche man s. navo, navalice. fate: hvatiti. frъle und hvъle. fraste: hvrastije. Umgekehrt hvъknъ und frъknъ.

D. Die k-consonanten.

1. kt, gt geht wie tj in št über: dъšterê. dъšterka milad. 201. šterka 8. snošti per. spis. 175. noš milad. 481. für nošt. peš für pešt. pešterъ; deštere. pômuš: pomošъ Vinga. Daneben kъero per. spis. 174. kъerki 127. kerka milad. 296. nokъ per. spis. 178. sinokъ 171. und sogar snoce volksl. für snošti. Über den laut des k aus kt seite 378.

2. I. Vor i stehen die c-laute: pl. nom. junaci. zalozi. kožjusi von junak. zalog. kožjuh. sg. dat. majci. bulci nur im volksl. von majka. bulkъ. g geht hie und da in dz über: kovčedzi per. spis. 174. und nodzi 162. polodzi ova in nido remanentia seite 255: daneben die pl. nom. majki. knigi. snъhi. Der impt. von rek lautet reči. Sonst steht vor i der ältere č-laut: bulčicъ von bulkъ. g verwandelt sich manchmahl in dž: ladžica per. spis. 148. 151. für lъžicъ. mečинъ. težинъ. tišinъ. grъčija. knižija, woraus grъčê. knižê. siromašija: daneben vlasija und vlasê. soči th. indicare. služi servire. krъši (rъce si kъršit milad. 88). Jung sind kolcina milad. 514. dъgičкъ, lehičкъ von dъgъ iris, lêhъ area durch dъgičъ, lehičъ: daneben rъčicъ von rъkъ manus durch rъčicъ. devojkin milad. 223. qui puellae est. oči, uši beruhen auf očъ, ušъ.

3. II. Vor ê steht ein c-consonant in blazê bene. blaze per. spis. 177. rъce milad. 88: rъcê. skъrsnodze 60. Der ältere č-laut in

pečélbъ: pečalъ. *kračēs für kračēst longa crura habens. tičēm curro. vъzdišēm suspiro. vгъšěl sъm triturabam. pečēh coquebam, pečēše.*

4. V. Vor ь steht der č-laut, es mag ь älteres 1 oder jъ sein: a) na dlъž in *longitudinem*. siromaš f. *pauperes*. mlečen. bezbožen. grešen, daher bezbožnik. dušnik; službъ. *Vergl. plašliv timidus*. b) obič m. amor: obyknąti. tič m. *cursus*. žežek neben mesec usw.

5. IV. Vor e geht der k- in den č-laut über: sg. voc. junače. kгъčežo von junak. kгъčэг. pečeš, peče; možeš, može: man beachte mož potes per. spis. 149. und blazega verk. 26, so wie dželēzo *ferrum*. Aus možeš, može usw. entsteht možъ und možъt für mogą, mogątъ.

6. V. Vor ę steht der č-laut: momče. uše, vлče, das aslov. ušę, vлчę lauten würde. Hieher gehört polodže ovum in nido remanens.

7. VI. Vor je findet man den c-laut: okce. vretence milad. 370. mlečece: mlěčъce.

8. VII. ja fordert den č-laut: kviče winsele morse. plače ploro: plačą aus plačја.

9. Dass g im aslov. und hie und da im b. in dz und dž übergeht, ist seit 251—255 dargelegt. In Vinga hört man zi und, selten, dzi: onci für ondzi, vielleicht wegen des n. zid, dzid. zvezdъ, dzvezdъ. Das rätsel (ei) lautet: dzizd dzizdosano, var varosano, ni dzirka ni prodzirka milad. 531: dzir- beruht auf der w. zer schauen. dzizd (dzizdje milad. 159. dзиdъni per. spis. 129) könnte gegen die zusammenstellung dieses wortes mit sъd nur dann angeführt werden, wenn es fest stünde, dass b. dz nur aus g hervorgehen kann. Die lautgruppe dž findet sich auch in entlehnten worten: dukjandziče milad. 162. džep per. spis. 177. madžari milad. 124.

10. Über die verwandlung des k, g in entlehnten worten in k, g, serb. č, gj, kyr. h, ѣ, ist seit 274 gehandelt. Dasselbe finden wir im b.: čeramidъ, s. čeremida κεραμίδ; b. čeif, s. čef; b. čerdosvam; čilija; čir usw. milad. 533; daneben kelar 13. Der laut wird verschieden bezeichnet: dukъjan per. spis. 175. rakъja 172. Derselbe laut findet sich in einheimischen worten: rukъi te 171. kыtkъi 170: kyta. visoki 170. majkъja 151. Dem gegenüber sind die formen acilešъ, ancidešъ bell.-troj. für achilles, akilles zu beachten. Auch s. gj findet sich im b.: gjuvel, djuvel milad. 534. gjuzel per. spis. 154. s. gjuzel. gъргъев, gъргъов 154. 177: Georgъ. panagjurište milad. 202. legen grad milad. 117 usw.: s. legъjan grad. In einheimischen worten: drugъo per. spis. 176. pogъinat 174. nogъi te

171. *Befremdend ist gi eos 147. 155. 157. für ihъ. In Vinga wird auslautendes kъ, gъ durch č, gj ersetzt: čeléc: člověkъ. ičimic: ječъmykъ. sъduvnič iudex. več und ud vîkъ du vîkъ. dъlgj debitum: pl. dъlgjve. Auch ka wird ča: kuččъ hündinn. majčъ. svirčъ flöte. strělčъ pfeil. b. i, es mag aslov. i oder y sein, ruft č, gj hervor: čikъ haar: kъka, kyka. čiskъ kranz: kyta. čišъ regen. bulči pl.: bulkъ. urečisvъm ich mache durch worte oder zeichen krank: urek, nsl. urok. nebesči: nebesъskij. dragji: dragyj. slugji pl. Fremd sind čef. čeramidъ. čerpič ungebrannter ziegel. paličenin paulicianus, jetzt katholik. piščir handbuch usw. Mit dem erwähnten gi vergleiche man gjj (da gjj smirъ ni smějъ eos pacare non audeo) mit dem dat. gjim (daj gjim) neben jim (uprusti jim).*

11. *Wie im s., so schwindet auch im b. nicht selten das h: 3. pl. aor. izlegoa exierunt: *izlêgoha, izlêzoše milad. 150. poidoe, kinisae per. spis. 161: *—ha neben kradoha usw. Dagegen do-bihme. gorehte verk. 28. 241; vet neben vetъh und veht: vetъhъ; lēb neben hlēbъ t; abe pessumdo neben habe.*

12. *hv geht in f über: fale laudo. fate prehendo. fraste frondes: hvrastije. vlfъ fur: vlfhvъ. Hieher gehört wohl auch frsle iacio. Statt h wird hie und da f gesprochen: praф, muфъ für prah, muhъ. najdof inveni per. spis. 162. osipnaf milad. 491. kanifme 24: desentaf dako-slov. für ein aslov. desętъ tēhъ. bolfa pulex milad. 22: blъha. krefko (jerebica krevko meso 421): *krēhъkъ, krehkav zart Cankov. kožufče milad. 371; peherъ verk. 1. 64. 370 ist griech. πενθερά.*

E. Die c-consonanten.

1. *Dass das b. ausser dem z ein dz besitzt, ist seit 254. erwähnt.*

2. *Das c geht in č über, wenn k diese verwandlung erlitte: mese-čipъ. dъgičkъ aus *dъgicъ: dъgъ iris. slnčice per. spis. 154: *slъnъčъce. nemče deminut. von nemec: *nēmъčę. kъčče stück aus kъsec: kašъ. nevečče von nevěstкъ. gъdularče aus gъdularin geiger nach abfall des inъ: *gъdularec: gъdula, w. gađ. ovčerin und ovčer. slnčov: slnčovi te dvorove per. spis. 155. višinъ altitudo wie vom comparat. vyše. črъkvъ besteht neben crkvъ per. spis. 172.*

3. *Altes z geht nur vor praejotierten vocalen in ž über: kaže: kažъ aus kazjъ. gъmže.*

4. *Dasselbe gilt von s: piše scribo; per. spis. 163. liest man česljaše.*

5. *st geht vor ja usw. in št über: vësticъ heze. puštem Vinga. praštam von prosti. krъštam.*

6. *Auch sk wird in diesem falle in št verwandelt: sъništa pl. träume. zъtulisti zufluchtsort Vinga. pište. vrešte. šticъ für dъsticъ aus dъskъ. pištêlkъ. vošten cereus. carovište, trъgovište, zimovište 2. seite 275. Man merke orlišta pl. milad. 21. vdoičište 164. junaštinnъ beruht auf junaški: junačъskъ; gjaolštinnъ: dijavolъskъ; štrъb abgezwicket adj. auf skerb.*

7. *Dem aslov. *volъskъ entspricht nach Čankov volcki: ebenso blъgarecki. selcki.*

8. *moj in ne moj noli ist moi wie im s.: vergl. mojъ.*

9. *Aus sr, zr kann in einigen worten str, zdr werden: stram, sram. strebro, srebro. prestrete; srešnъ aus sreštъ obvius fio. zdrêl, zrêl maturus. struma ist струмъ.*

10. *Man vergleiche blъsnъ mit blъskam; lъsnъ mit lъskav; prъsnъ mit prъskam. plisnъ. stisnъ. tlasnъ trudo. vrêsnъ exclamo. hlъznъ labor mit hlъzgam. stlъbъ stiege ist aslov. stlъba. t ist ausgefallen in vrъsnik. krъsnik. pokъšninъ supellex: kaštъ. pomošnik. naprъsnik. povrъnъ reddo. ispusnъ emitto. fanъ prehendo. istinnъ refrigeror von vrъsta. krъstъ usw.*

F. Die č-consonanten.

1. *Dem b. ist neben ž auch dž eigen seite 381.*

2. *Das b. liebt die praejotation nach den č-lauten: belčjug. čjudo. čës. krъčêg; žêbъ. žêlos mitleid. žêr glut. šjugъ krätze. šjum. šjupе gühre. šjuto mangelhaft. čъs wird š: čjoleški, čeleški: človêčъskъ. junaški. vladiški. zaješki: zaječъskъ: daneben grъcky bell.-troj.: grъčъskъ; es wird s: čjolêstvo: človêčъstvo. junastvo cank. milad. 245; falsch junaštvo 78; doch mъški: mažъskъ. drústvu. mlóstvu.*

3. *Vor r geht č oft in c über: crn per. spis. 163. 176. crven 172. nacrviti verk. 369. cъrven milad. 190. 369. 520. neben červen 203.*

4. *ž wird r in dori bis: dože i. duri verk. 12. dur 1. dórdi Vinga: dože i do. goder ist s. ž wird j: mojъ, može possum. hъjъ, hъžicъ cochlear.*

5. *Neben što aus čto wird ščo, šo gehört per. spis. 159. 166. puštъvъm colo.*

6. štn *büsst t ein*: srešnъ *obviam fio*: sʔręřta. k'šni *häuslich*: kařtynъ.

7. Der j-laut wird entweder auf r. art oder durch ħ bezeichnet.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Assimilation tritt ein in veligden, veliden ostern. izbъ. gozbъ. odbor. zbor: sʔborъ; eben so slánkъ strohhalm Vinga: *slamъka. v, aslov. vъ, wird f vor r, l, m: fričēm polliceor. flejъ infundo. fineste insero.*

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Einschaltung von d, t hat stattgefunden in zr, sr usw. seite 383.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) *t fällt aus in bogastvo. prasêa: prasêta. d: klanec per. spis. 161: klade-. dogleat milad. 4: -gļēd-. v: loenje milad. 64. svatoi 93. digam tollo. gozdij nagel. store facio. srъbi es juckt; in Vinga dor: dvorъ. izur: izvorъ. niole: nevolja. h: zedoe sumserunt. dovikae vocarunt. mařterъ noverca; in Vinga srêtijъ: *sʔrêtiĥa. z: azi, aze d. i. az zi, az ze: vergl. tize tu per. spis. 170: ego heisst jaz. b) t fällt ab: ĉobano der hirt. oraĉo der ackersmann. tretъo per. spis. 149. der dritte. libi 153: ljubitъ. mladostъ. kos. ĉes fortuna: ĉestъ. žêlos, daher žêlosen. krъs cruz 271. okolovrъs 270. noř: nořtъ. goreř für goreřt. ple řtъ plectam. sveř für sveřte: svêřta. sal, s. salt; in Vinga piř ofen. priĉes communion. řalus. d: vednařd milad. 241, sonst vednrъř per. spis. 149. dvař 171. triř 172. und ednoř milad. 68. vednoř 149. vednař 201. dvař 3. triř 161. groz; befremdend vednrъg per. spis. 172. 2. seite 204. p: řenicъ. v: zeme sumit. zimane das nehmen per. spis. 148. se für vřse: po se selo; in Vinga: udъ: voda. ol: volъ. rabec sperling. pe řtъ assabo. h: raber verk. 225; in Vinga lêp: hlêbrъ.*

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Tönende consonanten werden im auslaute tonlos: glat: gladъ. bop: bobъ. krѣf: krъvъ. glok: glogъ. jas, as: azъ. mъš: mаžъ; daher auch glah für glaъ.

E. Metathese von consonanten.

сѣvтъ floreo: сvтъq; in Vinga сѣftъ. сѣvne se, сѣmne se illucescit: сvъnetъ. garvan: gavranъ. tѣfrѣz aus tvrѣzъ: trѣzvъ: die ursprüngliche lautfolge ist jedoch hier zweifelhaft. svábdъ hochzeit Vinga: svatъba.

Lautlehre der serbischen und chorvatischen sprache.

ERSTER THEIL. Vocalismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Einige e haben sich im s. erhalten, die sonst zu ѣ herabsinken oder ganz schwinden können: chorv. počenovat istr.: чѣн. derati, pozder, aslov. drati, derā, s. drijeti. meljati. penjati se: рѣн. perilja lotrix: prati, perā. stelja: stlati, stelja. sterati: strêti, strā. koloter. vera anulus; veruga, veriga: vrêti. chorv. žerati hg.: žrati, žrā.

2. e ist eingeschaltet in željezo. žerav usw. žeravka beruht auf žaravka: žar glut.

3. Fremd sind chorv. letva latte hg. chorv. peljati: wahrscheinlich it. pigliare. pengati mar.: it. pingere. seka mar.: it. secca.

4. e und o wechseln mit einander in osebuju. osebit hg. sebi neben sobom. tega, temu luč. neben toga usw.

5. Die w. ter hat im praes. trem, tarem; an dieses scheint sich tar stramentum comminutum, tara für natra, tarak, satariti, satari-sati živ. 104. anzulehnen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Das *aslov.* hat zwei halbvocale ь und ѣ: jener hat sich aus e oder i, dieser aus o oder u entwickelt seit 19. 109. und 76. 141. Wie im *nsł.* und *b.*, so ist auch im *s.* jeglicher unterschied zwischen ь und ѣ geschwunden: im *s.* ist dafür a in allen fällen eingetreten, wo das verstummen nicht platz greifen konnte: dan; nadam, dahnuti: дѣнь; *nadѣмъ, dѣhуѣti; daneben dne; nadma, tvor aus thor: дѣне; *nadѣма, *dѣhorъ. Nach meiner ansicht ist es unrichtig anzunehmen, ѣ oder ь sei in a übergegangen: dieses ist nur ein hilfslaut, bestimmt, das wort nach dem verstummen von ь und ѣ aussprechbar zu machen oder die aussprechbarkeit zu erleichtern.

2. Der inlautende halbvocal — der auslautende war wohl schon in der dem *s.* zu grunde liegenden sprache nicht mehr hörbar — ist im *s.* verstummt in einer grossen anzahl von worten: zapšiti neben zabašiti infitias ire: бѣхъ. gmiziti, gmizati neben gamziti und gamizati: гѣмѣзати, гѣмѣзати. mnom: мѣноѣ neben meni: мѣнѣ, mene *s.* und *aslov.*: dagegen *chorv.* manum istr. mane mihi. od mane mik. 36. 90. prica actor: vergl. рѣрьсь. sto neben pet sat: сѣто. tma, tmica, tmina neben tama; nur tamni. žnjem neben žanjem: жѣнѣ usw. Eben so jajce d. i. jajce. *chorv.* zalih zlo pogubi malos male perdidit. zaloga satane pist. a tritt ein in bazdjeti: *bъzd-, vielleicht aus ръzd-: *nsł.* pezdēti: aus ръzd- mag zuerst pzd-, daraus bzd- entstanden sein. dažd neben dužděvnjak salamandra: дѣждѣ. dvara pl.: дѣврѣ. *chorv.* jamem luč. beruht auf jѣm-, znaime auf зѣпѣm-. ka neben k, sa neben s, va neben u: ka dvoru pjes. 1. 132; 2. 383. *chorv.* kasan: кѣсьнѣ. lak aus lagak; lagnuti mar. lanuti, lahnuti (sad mu je lanulo): лѣгѣкѣ. pas, psa, dagegen pasji: рѣсь, рѣсий. stablo: стѣblo. ta, taj: тѣ. *chorv.* na t rečeni rok: na тѣ usw. tada: тѣда, тѣгда. posao ist роуѣлѣ. šljem ist ūlter als šljem. srdašce aus *srѣdѣсьce usw. Dunkel ist last facilitas, lastan usw. vergl. Jagić, Podmladj. vokal. 26. In narav aus nprav bietet auch das *nsł.* a, das von dem hier behandelten *s.* a verschieden ist. karv, das hie und da, wie es scheint, wirklich gesprochen wird, ist aus krv entstanden, nicht etwa aus einem unmöglichen kѣrvъ.

3. Wie im *aslov.* die halbvocale, so wird im *s.* a zur leichteren aussprache eingefügt: gjuragj. advenat. dobar usw. žumance: *žlѣmno; ferners uz-a-nj. *chorv.* krez-a-č und krez-a-nju. onom-a-dne: onomъ dѣne. Mancher einschub beruht vielleicht auf dem accente: izādirati. obāviti. obāzirati. rozāgnati; bezāzlen; so ist vielleicht auch mudā-

rac *neben* mudrac, *nsł.* mōdre; kozàlac, kozlac *zu deuten*: *anders beitr.* 7. 150: *vergl.* pàrac *accusator*, das aus parc entstanden sein soll. *chorv.* vitarac *hekt.* misalju luč. *neben* mišlju. jezgarica von jezgra. njēdārca von njedra. malēnica mola und mlinica; *chorv.* malin und s. mlin: *nsł.* malno. odavde *d. i.* od a (o)vde: *vergl.* odavle, odande, odanle; *chorv.* odaklen *d. i.* od a kolen *usw.*: *vergl.* klr. izvôtôla von dort; *wr.* otkel *woher.* Auf accentverhältnissen beruht vielleicht auch das eingefügte a im *pl. gen.* der worte wie s. gřlácâ: gr-ocē. rēbārâ: rebro. vesálâ: veslo. ovácâ: ovca. sestárâ: sestra *usw.* An der stelle des auslautenden â bietet die sprache der Crna gora und des benachbarten Küstenlandes den halbvocal ɤ: junakɤ, opɤnakɤ; rušɤkɤ, ženɤ: junaka, opanaka *usw.*, wie überhaupt in den bezeichneten gegenden ɤ für s. a eintritt: bɤdni dɤn, čɤst, gladɤn, ljubɤzn, kɤd, mɤgla, opɤnk, sɤn, sɤnk; došɤ ist došɤlɤ; pekɤ, rekɤ-peklɤ, reklɤ Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVI, eine erscheinung, die man nur in dem falle durch die seite 20 vermutete vermischung der so sprechenden mit Škipetaren erklären wird, wenn es sich zeigen sollte, dass jenes ɤ nicht in allen formen s. a für ɤ, ɤ entspricht. Das auslautende a von ovácâ, gřlácâ, dem im SW. ɤ gegenübersteht, wird als eine spätere anfügung angesehen, während andere diese formen mit den *nsł. pl. gen.* gorá, srcá (3. seite 136. 137. 205. Jagić, Podmladj. vokal. 3. 82) zusammenstellen, denn dass das auslautende h dem pronomen entlehnt ist, darf als sicher angesehen werden. Als junge etymologisch unerklärbare anhängsel sieht man an e in jeste, time, njome, tobome, bogome, po sihej; na svietu ovomem Nalješković; a in jera *neben* jer und jere: ježe. zada, ureda *neben* ured, ženama, bozima *usw.* e in jeste, time scheinen manche geneigt aus einem betonten ɤ zu erklären: jestɤ, tēmɤ, während das a von gora seinen grund im betonten ɤ haben soll, eine deutung, welche kaum wahrscheinlich gemacht werden kann: die sache ist dunkel. ženama und bozima werden als der analogie des duals der subst. auf a und der nomina folgend angesehen: selten ist očimam. Alten abfall und spätere anfügung annehmend, gelangt herr Jagić von togo zu tog und von diesem zu toga Podmladj. vokal. 77, worin ich ihm schon aus dem grunde nicht beistimmen kann, dass ga *neben* go in die urslav. periode zurückreicht, wie das vorkommen des ga im *nsł.* und s. *neben* dem go in den anderen slav. sprachen zeigt. Eine hypothese 3. seite 47.

4. Im *nsł.* ist dem a und e die rolle des s. a für ɤ, ɤ zugewiesen; auch *chorv.* findet man e: denas, denašnji, seda *hg.*; s. tek hängt

wohl mit aslov. тѣкъмо zusammen; dem aslov. правѣднѣ steht s. pravedan, chorv. pravadno hg. gegenüber, während das s. stegno vielleicht auf einem älteren stegno beruht; p. ściegno, ściegno, aslov. stьgno vergl. seite 112.

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. Das s. und chorv. gehört zur zone A, daher entsteht aus tert trt; tlt geht durch tolt, tout in tut über; auf den inseln lebt noch plk, plu Črnčić. Dem zľva entspricht chorv. zalva maž. 111. jač. 52, s. zaova, zava, wie neben vrdanja vardanja besteht. Einige trt sind alt, andere sind erst im sonderleben des s. und chorv. entstanden. a) brdo. chorv. brg: ki se brže Črnčić 129; brži dan dive mar. crn, chorv. črn. crv, chorv. črv. dug: dlъгъ. grlo. mučati: mlъčati. musti: mlъsti, mlъz; ovca muzica melkschaf istr. smrt. mrva. pun: plъnъ. dopusti adrepere mar.: plъz. strpal: ovce strple gelte schafe istr.: trъp obrigescere. štrk tabanus. trti. odvugnuti: vlъg. vuhliti fraudulentum esse mar.; vuhlenje hypocrisis jač. 263: vlъhvъ. žuč: žlъčъ. žudjeti: žlъdėti. Man merke podrvši (meč ne podrvše van mar.), odprši (vrata mar.), rastrše (Isaiju mar.) b) as. adrřfato ἀδρῑφάτω. chorv. čemrno maž. 130. dumno, duvno aus dlmno Delminium. hrcegovina maž. 122. khrka, khrea, hrea filia maž. 107. 108. 113. 114. 128 usw. kolomprja maž. 164. aus -perja mik. 8. as. krъkъ xъpъpъ, spät xъpъpъpъ. as. krъvašъ gervasius. prje federn maž. 126. prsura: it.-ven. fersora. rbadiga: herbaticum archiv 2. 270. sprta hg.: it. sperta. as. srъgъ: sergius. tr aus ter: tr si bil tamo mik. tr zapiva maž. 98. trmen: terminus. trst: tergeste. vrbovati: werben. vrbovka. zařrbeg maž. 150. Dem aslov. mrlъ entspricht mr-o, zweisilbig, weil mit silbebildendem r; eben so tr-ah nach trti usw.

2. trt entsteht auch aus tret: grk. grgur gregorius. pršljen neben prešljen. pršut: it. presciutto.

3. Aus tart entsteht trt nicht selten: brhan: mlat. barchanus. dlmatica Črnčić 129. grbin mar.: it. garbino. krcati: it. carcare, caricare. krto, g. krtola: cartallus. mrha: ahd. marah. srdjelja: sardella. škrpina: it. scarpione. trsat on.: tarsatica. vrket: vergl. it. barchetta. mrnar: it. marinaio. tort wird trt in krf Corfù. mrt für morebiti jač. 98. navrljan New-Orleans. povrbaj aus vorbeī. vrtuna, frtuna. Vergl. rman šul. 38, nsl. rmen neben rainan,

r. romenъ, rum. romonicъ. trat ergibt trt in trpeza. chorr. iskr prope im Küstenland. iskrnji: iskarnji mat.: iskrъ.

4. Dunkel sind hrvat: craudi urk. 993. hrovatski mat. krbava landschaftsname. mrtovlah bewohner der grenze zwischen Kostajnica und Novi wohl aus μαυρόβλαχος, woraus auch it. morlacco. krletka, škrljetka cavea. as. zemlъnъ, zemun, deutsch Semlin.

B. tert wird trêt.

cvrjeti neben cvrti mik. črida mar. čreda hg.; daneben s. krd: čorda ist magy.-slav. chorr. cripati mar. für črip-. črip mar. neben črpulja sturz hg. črišnja mar. hg.: daneben kriješva rag. čersa, čirsanje, s. trešnje. čres vallone di Cherso; črešani kur. 26. crijet: nsl. črêt, r. čeretъ. črez jač. 60. neben čez hg., čes hg. und skroz, kroz hg. drijeti: *drêti, drati. hlêvno, lîvno, lijêvno setzt χελβ- für χλεβένα voraus. mlisti ark. 2. 300: mlêsti. mljet, mjet: μελτή. mljeti: mlêti. nrêstъ liegt folgenden formen zu grunde: mrijest f. rogen, mrijestiti se coire, chorr., nerist eber hg., nerast, nerostec belost., nerešljiv kur. 40. nrêti findet im chorr. keinen reflex: zanere (u propast mar.). pelene neben plenčice mik. 139. smreka, chorr. smraka hg. chorr. smrič neben smrč. spljet ππλατων. stréci Črnčić 130. neben ustrgoh bemerkte Veglia. tlići tundere mar., s. tući. trijeba: bei mat. potreba neben potrba: potarba 21. 23. 24 usw., wie nsl. trbê. aslov. trêbuhъ lautet trbuh. vlići trahere mar.: vlêšti. chorr. odvrići pist. vrelo fons: *vrêlo aus verlo. povrijeslo, rijeslo, chorr. povrislo hg. garbenband: verz-tlo. navristi (galibu oct. 17.): verz-ti. vrêteno lautet vreteno, vrteno. vrijeti inserere: ona se vere clam circumit mar. žlijeb, ždlijeb. žlijezda. ždrijelo. proždrijeti. Veles on. wird nicht etwa vlês.

3. ent wird et, et.

1. Aslov. e entspricht e, indem aus eut zunächst et und daraus et wird: uče coepit. čedo maž. 162. jareb: jarêbъ. klecati. kretati. chorr. lečka laqueus. ledina. pamet. chorr. predpreg schürze hg. rega murmuratio canis. oseka; useklo je more dalm. teg arbeit, korn. userez mar.: userežъ. red, womit wohl zusammenhängt ured cito, chorr. vred, vreda, redi mik. 93. na vredi hg.; eben so nje; njeje mik. 151: jeje. stoje: stojêтъ usw.

2. e wird jedoch nicht nur durch e, sondern, meist im chorr., nach den ē-lauten auch durch a, ferner, in folge einer verwechslung des meist langen e mit ê, durch je, ije ersetzt: selten ist en vor consonanten.

a) poča hekt.: počę. čado luč. jati luč. mar.: jamem ist *jъmemъ; obuja mar. odujati *adimere* mar. pojati mar. prijati mar. polj. zauja mar. rukovat hg.: rąkovęť. počalo. jatra luč. jazik mar. und in zajik mik. jačmik mik. zajac *neben* zec. žaja sitis; žaja mi se sitio hg. žatelica *schnitterinn* pist. *Man beachte* jalva *neben* jelva *vergl. seite 37.*
 b) djetao. jastrijeb und jastreb: jastrębъ. osjeknuti: osjekla voda: sęk. prisvijegjeti für prigrijati: sved. povjesmo *bund flachs*: vęzsmo. stijeg *lautet auch* aslov. stęgrъ. c) imentovati für imenovati. mencati, mancati kur. 13: мѣн. pavenka vinca. pentrati se *ascendere*: penjati se, w. рѣн. jangulja *neben* jegulja zor. 19: *das erstere durch anlehnung an anguilla. chorv. spricht man auch* ramen m. hg. für ramę *aus* ramen.

3. e aus ę ist lang oder kurz: lang in dęsęt. gręda. męso; ferners in nęsęc. nęsęci. žęnęc *usw.*; kurz in jęzik. jęčam. zęt; ferners in tęle. plęme *usw.*

II. Zweite stufe: ę.

1. Dem aslov. ę entsprechen verschiedene laute: e, ije neben je und i. Hinsichtlich dieses lautes zerfällt das s. sprachgebiet in die östliche und die westliche zone: in jener steht dem ę stets e gegenüber: bęg: bęgrъ; bęžati: bęžati; in dieser wird das ursprünglich gedehnte e jener durch ije, das nicht gedehnte durch je, vor vocalen, j und gj durch i vertreten: bijeg. bježati. bio neben bijel: bęlrъ. sijati: sęjati. sigjeti: sędęti. Westlich von der zweiten zone herrscht das chorv., das aslov. ę regelmässig durch i wiedergibt: big. bižati. Die östliche zone des s. umfasst Sirmien, den Banat, Nordserbien, die Resava, Ost- und Altserbien; die westliche zone begreift in sich Crnagora mit den Bocche di Cattaro und Nordalbanien, Ragusa, Hercegovina, Bosnien, dessen katholische bewohner jedoch chorvatisch sprechen, und einen teil Slavoniens: hieher gehören auch die Serben Ungerns. Chorv. wird gesprochen in Istrien, im Küstenlande, in Dalmatien nördlich von der Narenta, von den katholiken Bosniens und der Hercegovina, der ehemaligen Militärgrenze und Slavoniens Budmani XIII; ferners von den in mehreren comitaten des westlichen Ungern angesiedelten, von den Leitha-, Marchfeld- und Thaya-Chorvaten Niederösterreichs und den in Mähren wohnenden. Zu diesen kommen noch die Chorvaten Unteritaliens. G. Vegezzi-Ruscalla, *Le colonie serbo-dumlate del circondario di Larino provincia di Molise. Torino. 1864.* Man unterscheidet demnach, indem man die Serben

und die Chorvaten zusammenfasst, ekavci, ijekavci und ikavci. Die ikavci sind jedoch nicht alle Chorvaten, čakavci; es gibt auch ikavci, die rein serbisch sprechen, nur dass sie aslov. ê durch i ersetzen: diese haben mit den Serben dieselben sitten und gebräuche, während andere, abgesehen von einzelnen ihnen eigentümlichen ausdrücken, auch in der betonung vom serbischen abweichen. Dieser unterschied der ikavci wird wohl dadurch veranlasst sein, dass sich die ersten früher serbisierten als die letzteren: što su se, wie Vuk sagt, Bunjevci ili Bošnjaci odavno posrbili, a ovi drugi docnije. Wer die nachrichten des Constantinus Porphyrogenitus über die wohnsitze der Chorvaten und Serben mit der geographischen verteilung der ijekavci und ikavci zusammenhält, wird geneigt sein anzunehmen, dass die letzteren Constantins Chorvaten, jene Serben sind. Gestört wurde das verhältniss durch die wanderungen der Serben, namentlich seit der begründung der türkenherrschaft in Europa, und durch jene unwiderstehliche assimilationskraft des serbischen volkes, wodurch im westen Chorvaten, im süden Skipetaren, allenthalben Wlachen (Rumunen) und im osten und südosten Bulgaren serbisiert worden sind. Die Chorvaten sind überall katholiken geblieben; dasselbe mag auch von den Serben gelten, zu denen jedoch durch einwanderungen von osten her die griechische kirche vordrang. Hier möge noch bemerkt werden, dass wir serbisch und chorvatisch als zwei sprachen gelten, und dass ich den ausdruck jezik srbski ili hrvatski für falsch halte. Selbstverständlich darf diese ansicht nicht als versuch gedeutet werden beiden völkern die bahnen der politik zu weisen: sie bedürfen einander.

2. Hier werden die reflexe des aslov. ê im osts. A, im wests. B. und im chorr. C. dargestellt und zwar ohne rücksicht darauf, ob ê ein a- oder ein i-laut ist, da die sprache selbst zwischen beiden ê keinen unterschied macht: blěskъ: B. blijeska. C. oblisk hg. cěglъ: A. und B. bisten cigli. cělъ: A. ceo. B. cio und cijel. C. cilina und cel hg. cěna: A. cena. B. cijena. C. cina; sciniti luč. cěpiti: A. cepati. B. cijepati. C. cipalina scheid. cěšta: B. cijec und cjec rag. C. cića polj. cvěliti: A. cveljati. B. cvijeljati. C. cviliti (sirotu). cvětъ: A. cvet. B. cvijet. C. cvit neben cveče hg. cvita it. dělja: C. dilj mar. dētę: A. dete. B. dijete, g. djeteta und gjeteta. C. dite. dėti: A. desti. B. djesti. C. dit dicere mar. dēverъ: A. dever. B. djever. C. diverak hg. dēža: C. dižva hg. gnězdo: A. gnezdo. B. gnijezdo. C. gnizdo; überraschend gnjazdo hg. grěhъ: A. greh. B. grijeh. C. grih: mat. schreibt grih, grjeh. grešnik. (grěnați):

C. grinuti: sunće je grinulo jač. 18. s. sunce je granulo. hlěbъ:
A. hleb. B. hljeb. C. hlib. klěšta: A. klešta. B. kliješta. C. klišta.
klěтъ: B. klijet. C. klit. (krěk-): A. okrek. žabokrečina. B. okrijek.
krěsъ: A. kresovi. B. krijes. C. krisi dies solstitiales mar. lěkъ:
A. lek. B. lijek. C. lik. lěnъ: A. len. B. lijen. C. lin. lěpъ pul-
cher, viscum: A. lep. B. lijep. C. lip. lěska: A. leska. B. lijeska.
C. liska. (lěsto): C. listo solum mar. listom Stulli: lě sъ to. lěto:
A. leto. B. ljeto. C. lito: primalit it. (lěv-): A. levča. B. lijevča.
lěvъ: A. levi. B. lijevi. C. livi. lězъ: A. -lezem. lestve. B. -ljezem.
ljestve. C. lizem. listve scalae. mēdъ: A. med. B. mjed. mēhъ:
A. meh. B. mijeh. C. mih. mēs-. A. mešati. B. miješati. C. mišati.
mēsъcъ: A. mesec. B. mjesec. C. misec. mēti: B. zamijetiti anim-
advertere. mēzinъ: mezinac neben mljezinac. mlěko: A. mleko.
B. mlijeko. C. mliko: mliko it. mlēti: B. mljeti. C. mlit. mrēti:
A. mreti. B. mrijeti. C. mriti. nēsъmъ: A. nesam. B. nijesam.
C. nisam. pēna: A. pena. B. pjena. C. pina. pēsъkъ: A. pesak.
B. pijesak. C. pisak. pēsъ: A. pešice. B. pješice. C. pišice. pē-
vati: A. pevati. B. pjevati. C. pivati neben peteh gallus. plēva:
A. pleva. B. pljeva. prē-: A. pre-. B. prije: prijeboj, prijevoz
usv. C. pri-: prije ante ist aslov. prēzde. prēmъ: nur prem, prema.
rēcъ: A. reč. B. riječ. C. rič. rēdъkъ: A. redak. B. rijedak. C.
ridak. obrēsti: sresti, sretem und sretati neben srijetati. C. srititi
maž. 193. rēzati: A. rezati. B. rezati aus rjez-. C. rizati. sēdati:
A. sedati. B. sjedati. C. sidati. sēdъ: A. sed. B. sijed. C. sid.
prosid mar.: sedinjast hg. sed. (sērъ): B. sijerak art hirse. C.
sirak istr. sēti serere: A. sejati, usev. B. sijati und usjev. C. sijati.
siven krk. set mik. 136. sētovati: A. setovati. B. sjetovati. C. sito-
vati. stēnъ, sēnъ umbra. A. sténje. B. stijénje ellychnium. A. sen.
B. sjen umbra. C. sina, sinj, osin mar. strēha: A. B. streha. C.
striha mar. osvēnъ: C. osvin mat.: vergl. osim und B. osvem.
svētъ: A. svet. B. svijet. C. svit. tēlo: A. tělo. B. tijelo. C. tilo.
telova frohnleichnam hg. tērati: A. terati. B. tjerati und čerati.
C. tirati: auch nsl. tirati. trēbē: A. treba. B. trijeba. C. tribi
polj. pravice ni tribi jač. 36. potriba maž. 193. vēd-: A. svest.
B. svijest. C. svist. vinder (vēmъ da že) hg. vēdro: A. vedro.
B. vjedro. C. vidro. vidrica hg. vēra: A. vëra. B. vjëra. C. vira
und vera. verovati hg. vēsъ: A. obesiti. B. objesiti. prijevjes
velum. C. obisiti. vēža: C. veža vorhaus hg. vēžda: A. vegja. B.
vigja. vrēdъ: A. vredan. B. vrijedan. (vrēlo): C. vrilo polj.
vrēmъ: A. vreme. B. vrijeme. C. vrime. zēnica: A. zenica. B.

zjenica. Dasselbe schicksal hat *ê* in den stamm- und wortbildungs-suffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl̃. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti *satisfacere*. C. govit mar. štiti *legere* beruht auf einem älteren čstêti für čisti. žnijevem ist aus žnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovùdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorr. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus têm̃ ist tijem und tim geworden: darnach ist žútijem, žútīm usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitjem, slatkijem und slovinskjeim. chorr. zoviše vocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.

3. jê wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jê verschiedene veränderungen erlitten hat: jêd- edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jêo. B. ijem aus jijem, jêm neben jêdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina cibus mar., daher A. najest. B. najest saturitas. C. ujid morsus luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jêm und jasli. jadъ: s. jad aegritudo. A. jed. B. ijed. naijediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jid; jidak venenosus. jidovati irasci. Dus mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezdit. C. jizditi mar. krk.; nsl. jêzditi. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Vuk. C. jadro istr.; dojadriilo, dojedriilo maž. 139; jidriti verant. jazъ canalis: s. jaz; nsl. jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorr. smraka fichte. proštati perlegere Črnić 140: *-čstêti.

5. ê entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorr. naligati hg. lijetati. smetati demere; chorr. smitati congerere mar. prepjecati: chorr. sunce pripiče hg. prepletati: chorr. preplitati: vergl. chorr. zagribati. stipati se vagari jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für ê ein: birati, daher izbirak. chorr. nacvirati hg., daher ocvirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati sumere. umirati. ponirati sub terram abire, bei mar. demittere caput. Hieher gehört podmirati submergere istr. aus podnir-. napinjati. ispirati eluere. prepirati se. raspirati discindere. otipirati aperire. otipirati se se excusare. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijeck setzt tijeckati voraus. chorr. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorr. zviranjak fons hg. obzirati se, daher obzir und chorr. nazirne se mik. 93. žigati. izimati. chorr. požirati, daher požirak schlund hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorr. bodih: bodêhъ. sterih. budiše fiebat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh *usw.*: -nêhъ, -rêhъ *aus* -neshъ, -rekhъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode *maž.* 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti *usw.* Der *inf.* zu iznere *polj.* zanere (u *propast mar.*) hat *chorv.* wohl -nriti *gelautet* *seite* 52.

6. In *Istrien* finden sich bei *Chorvaten* und *Slovenen* und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati *istr.* iskaževati. splahljevati *eludere.* zaškurevati *se obscurari.* potvrgjevati *hg.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o entsteht durch *steigerung des e in* brod. izbor. odor, razdor: *chorv.* udorac und uderac *hg.* gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti. iznos, nósati. plot. ispo (*ispol*), ispolac. opona. potpor; zapor *obex.* uzrok *causa.* skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop *treber.* vod-, vódati, voditi. izvor. *chorv.* svora *wiede*; zavornjak *radschuh hg.* voz, vózati. prozor.

2. *Fremdem a steht o gegenüber in* bosiljak: basilicum. korizma: *it. quaresima, lat. quadragesima mar.* trogir: τρυγούριον. *Dunkel ist chorv.* stomajnica *hemd istr.*

3. o findet sich als *einschub in* bihomo *luč. ivaniš.* sijahomo *ark.* 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote *pist.*

4. *Beachtenswert sind formen wie* Marko, Vlaho; Mihovilo *istr.*; Miloje, Vasilije *usw., deren o uralt zu sein scheint.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

Die *schwächung des o zu ѣ, das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in* nadam *inflatio.* htjeti neben hotjeti. *chorv.* kade, kadi *neben kdi hg.* onada. saboriti. sajam: съѣмъ.

2. tort wird trat.

Das s. steht in der zone A, daher *chorv.* blazina. draga *tal, meerbusen*; po brigih i dragah *jač.* 98. jablan. Dem *aslov.* kladězъ entspricht *hladenac mar.* mlaz, zamlaz. *aslov.* ponravъ *aus -nor-ъ ist s.* pundrav, *woraus pamrak und pandrv kur.* 14. pladne *neben*

zjenica. *Dasselbe schicksal hat ê in den stamm- und wortbildungs-suffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti satisfacere. C. govit mar. štiti legere beruht auf einem älteren čtêti für čisti. žnijevom ist aus žpnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovûdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorv. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus têm ist tijem und tim geworden: darnach ist žútijem, žútim usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitjem, slatkijem und slovinskjem. chorv. zoviše vocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.*

3. jê wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jê verschiedene veränderungen erlitten hat: jêd- edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jêo. B. ijem aus jijem, jêm neben jêdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina cibus mar., daher A. najest. B. najest saturitas. C. ujid morsus luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jêm und jasli. jadъ: s. jad aegritudo. A. jed. B. ijed. najjediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jid; jidak venenosus. jidovati irasci. Das mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezđiti. C. jizđiti mar. krk.; nsl. jêđiti. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Vuk. C. jadro istr.; dojadriilo, dojedriilo maž. 139; jidriti verant. jazъ canalis: s. jaz; nsl. jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorv. smraka fichte. prošati perlegere Črnčić 140: *-čtêti.

5. ê entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorv. naligati hg. lijetati. smetati demere; chorv. smitati congerere mar. prepjecati: chorv. sunce pripiče hg. prepletati: chorv. preplitati: vergl. chorv. zagribati. stipati se vagari jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für ê ein: birati, daher izbirak. chorv. nacvirati hg., daher ocvirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati sumere. umirati. ponirati sub terram abire, bei mar. demittere caput. Hieher gehört podmirati submergere istr. aus podnir-. napinjati. ispirati eluere. prepirati se. respirati discindere. otipirati aperire. otipirati se se excusare. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijek setzt tijekati voraus. chorv. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorv. zviranjak fons hg. obzirati se, daher obzir und chorv. nazirne se mik. 93. žigati. izimati. chorv. požirati, daher požirak schlund hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorv. bodih: bodêhъ. sterih. budiše fiebat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh *usw.*: -nêhъ, -rêhъ *aus* -neshъ, -rekhъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode *maž.* 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti *usw.* Der *inf.* zu iznere *polj.* zanere (u propast *mar.*) hat *chorv.* wohl -nriti *gelautet* *seite* 52.

6. In *Istrien* finden sich bei *Chorvaten* und *Slovenen* und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati *istr.* iskaževati. splahljevati *eludere.* zaškurevati se *obscurari.* potvrgjevati *hg.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o entsteht durch steigerung des e in brod. izbor. odor, razdor: *chorv.* uodorac und uderac *hg.* gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti. iznos, nósati. plot. ispo (*ispol*), ispolac. opona. potpor; zapor *obez.* uzrok *causa.* skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop *treber.* vod-, vódati, voditi. izvor. *chorv.* svora *wiede*; zavornjak *radschuh hg.* voz, vózati. prozor.

2. Fremdem a steht o gegenüber in bosiljak: basilicum. korizma: *it.* quaresima, *lat.* quadragesima *mar.* trogir: τρᾶνγούριον. Dunkel ist *chorv.* stomajnica *hemd istr.*

3. o findet sich als einschub in bihomo luč. ivaniš. sijahomo *ark.* 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote *pist.*

4. Beachtenswert sind formen wie Marko, Vlaho; Mihovilo *istr.*; Miloje, Vasilije *usw.*, deren o uralt zu sein scheint.

B) Zu ѣ geschwächtes o.

Die schwächung des o zu ѣ, das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in nadam *inflatio.* htjeti neben hotjeti. *chorv.* kade, kadi neben kdi *hg.* onada. saboriti. sajam: съѣмъ.

2. tort wird trat.

Das s. steht in der zone A, daher *chorv.* blazina. draga *tal,* meerbusen; po brigih i dragah *jač.* 98. jablan. Dem *aslov.* kladězъ entspricht hladenac *mar.* mlaz, zamlaz. *aslov.* ponravъ *aus* -norъ ist s. pundrav, woraus pamrak und pandrv *kur.* 14. pladne neben

podne und poldne maž. 141. polne 156. mik. plah. proplanak *waldlichtung*: planъ. planuti: lišce mu priplanulo sunce maž. 167. plaz, plaziti. pramen. praz. kraljušt, kreljušt, krljušt *squama*: vergl. skralušta *cortex*. skramica *gutta olei ac similitum Stulli*: r. skoromъ. ostrabiti (ranu *Stulli*). srabac, vrabac, *chorv.* rebac. svraka. tlaka. vlada. vлага. vlah. vlak. vrat, povrat. povraz. zrak. ort wird rat: labud, *dagegen* rozga, rozgva. rabota *neben* rob: w. arbh. krakъ ist s. krak, korak, krok- in kročiti; skrok: *hierher gehört* karakatnica *polpo* zor. 21. *Man* vergl. rab mit arba; rasa mit *ἄρσα gymnasiol-zeitschr.* 1878. 204; skradin mit *scardona*; krap mit *carpio*; slavulja mit *salvia*; labin mit *albona*. *chorv.* praskva *pfersich* lautet *nsł.* brêskva. *Aus armarium* wird *chorv.* ormar hg., *aus magy.* ország *rusag* mar.; *magy.* arszlán, orozslán lautet *oroslan*. torokati wird nicht trakati; *neben* klokoč *findet man* kolokotina *šul.* 17; vratomije *βαρθολομαῖος*.

3. ont wird at, ut.

1. ont scheint s. in at, unt und dieses in ut übergegangen zu sein *seite* 93: ugor. utlina *mat.* uza *mar.* bubreg. bubalo. guba: gąba. *chorv.* haluga *unkraut*. *chorv.* horugva *mar.* hrust *knorpel* *neben* hrskavac. klupko. kudrav: kundrov ist *unmittelbar* *aus dem magy.* entlehnt: kondor. kut. labud. lug. prug *gestreckt*: vergl. přeg. *chorv.* prug *locusta* *mar.* poprug *cingulum* *mar.* pukao: pukle *ravnine*: vergl. pačina. puto. skup. smuditi. spud: spud vina *glag. istr.* struga *melkstatt* ist ein dem *rumun.* hirtenvolke entlehntes wort: *rumun.* strunga, *magy.* esztrenga. struk. *chorv.* stupica *stiege* hg. šljuka *schneffe*. su: *aslov.* sa: susretiti *mat.* 12. trud: trađъ. trus: potrusiti. trut *fucus*. poluga: vergl. mlat. palanga. Für das oja des *sg. instr.* tritt ov, om, um ein: vêrov. vodom *Daničić, Istorija* 37. *chorv.* manum: мноја. *chorv.* liest man *drugom* *neben* rožum, kum (kojeja), krvljum; für alt halte ich s manu *mecum* jač. 89. ljubavju *ark.* 1. 9. ivaniš. 247. kripostju 196. s svoju *dobru volju* *zak.-vinod.:* vergl. *nsł.* *seite* 319, *bulg.* *seite* 369. Die 3. pl. praes. wie ljubiju entspricht einem alten ljubijaъ vergl. *seite* 133. Formen wie mrazu für mražeъ folgen der analogie der verba wie plet-e; dasselbe gilt von spovu se *confitentur*. Unklar ist mir dumbok *profundus* maž. 184. dumboka *bog.* 72. dumbrov: v zeleni *dumbrov pjesm.-kač.* 159; *chorv.* žumboriti hg. besteht *neben* žuboriti; it. santo geht in sut, su, in *Istrien* in sat über: sut stipan *mon.-serb.* sut Ivan on.; su gjuraj, su martin; sat ivanac, sat Lovreč on. *Fremd*

sind kundir: magy. kándér; lombrak, lebrak: it. lombrico zor. 18; trombita mar.

2. u für a ist lang oder kurz: lang in düb. gölûb. kúpati; ferners in plètû 3. pl. plètûci usw.; kurz in düti. mûka cruciatus. pûci; ferners in tónuti. hoću. ženu sg. acc. usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: udar neben udorac ictus: der. omara schuile: mer. chorv. par-: prepariti aussieden hg. sad. skala rupes: skel. skvara, ckvara art haarsalbe; chorv. ckvara nidor: skver. variti coquere: ver.

2. a entsteht durch dehnung des o: badati. cmakati: cvoknuti. zadajati. chorv. zdrajati aus zdvajati desperare jač. 4. 25. razgovarati. kalati dissecare: koljâ: kaljac ist mit p. kiel, kîa zu vergleichen. klanjati se. chorv. zakapati sepelire hg. chorv. pokašati mähnen jač. 53. chorv. prikavati (na križ) hg. oblamati; chorv. rukami lamanje jač. 84. prianjati: prionuti aus prilnâti, aslov. prilipati. pomagati. umakati: umočiti. izmalati promere: izmoliti. odmarati. chorv. namatati aufwinden hg.: namotati; umatala je njega kičem hg. iznarati: iznoriti mik. podaštrati. parati, woher parnuti, verhält sich zu porjâ wie kalati zu koljâ. odranjati devolvere: odroniti. obrâvljati: obroviti. chorv. takati (suze se takaju jač. 59); dotakati. potapati immergere, richtiger wohl immergi jač. 87. chorv. potvarati jač. 55; potvorati. uvažati: uvoziti. Man merke ôzgâr neben ôzgôr supra.

3. Für ê tritt a ein in smraka fichte hg. neben s. smreka. Hieher gehört vielleicht žariti glühend machen, chorv. žarak (zraki od žarkoga sunca jač. 73. žarak oganj 69); s. žarko sunce.

4. Chorv. findet sich e in einigen worten für a: ukreden polj. drivo reste hg. uzrestal jač. 46. litorest.

5. Fremd sind die worte as. konata: ngr. xavîta, mlat. cannata matz. 39. katun, stan sennerei: alb. katunt, ngr. xatóna: das wort gehört dem hirtenvolke der Albanier an: vergl. matz. 41. lastar pampinus. lastati frondescere: unbekannten ursprungs. mar, mariti: ahd. mârî beachtenswert. nakarada: griech. ἀναρχάδαι matz. 261. pagra zor. 18: griech. πᾶρος. palanga, poluga: rumun. plang, lat. palanga matz. 64. raman: lat. romana. samar: ngrisch. σαμάριον, σαμάριον. sklat aus skvat: lat. squatus.

6. *Dunkel sind chorv. odlag ausser; pasma rasse.; ostrag hinten, das mit trag und mit lett. astrāgs hinteres ende des bootes zu vergleichen ist.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. Ъ.

lan: ѡѡѡ. chorv. laščati se: ѡsk. magnuti: ѡѡg: mignuti *beruht auf dem iterat. migati. magla. opah alica: pѡh usw.; vergl. cavtat aus civitatem.*

2. tritt wird trt.

krka ius e musto: *vergl. nhd. krick dial. matz. 222. krim: Krim. uskrsnuti Črnčić 49; skrsnuti evanescere hg. krst christus. antikrst mar. prgati: it. friggere. prkle neben prikle: it. frittale. prmancir: primicerus. prčija dos: ποικίλν. pržun: it. prigione. krljak, krljača, škrljak jač. 28. neben škrljača 38: vergl. uškrljak segmentum panni. chorv. skrnja neben skrinja. srma σѡμα matz. 312. trglja 352: it. triglia τριγλζ. trputac, bei Vuk. triputac. vrtalj: viertel. chorv. auch prnesla maž. 132. 149. 194. uslov. crěky lautet chorv. crikav aus crěkav. In pastrnak pastinaca ist r eingedrungen. mlat. strima ist stremen, bei mar. strime, hg. strumenak.*

II. Zweite stufe: i.

1. i ersetzt das durch dehnung des e entstandene ê: naricati *vergl. seite 394. Auch in razlicim, ubozih, velicih usw. steht i für ê.*

2. i entsteht durch dehnung des ѡ: čitati. proklinjati. migati in namigivati und mignuti. štipati. skrisati excitari mar. *Vergl. utripati. vidjati ist das iterat. von vīgjeti: dagegen dīzati. nīcati. stīzati.*

3. In vielen formen ist chorv. in die ѡ(a)- und die a-declination das i, y der i-, u-declination eingedrungen: pl. gen. mužī hg. vlasij jač. 30. božjih sudi mar. progoniteljī ivaniš. cekini. deli partium. soldati mik.; pl. acc. beči. hajduki. panduri. soldati. traki: sunce na nje upro svoji traki mik. 36. noži maž. 156. rogi: obličī praza za rogi zadivena vidit arietem haerentem cornibus krk.; sg. gen. do divojki. hrani. jelvi. z moje kući. od peti do glavi usw.; pl. nom. acc. žici. britvi usw. mik. *Vergl. z domi 17. Jagić, Podmladj. vokal. 16. Vergl. seite 324. 327.*

4. Wie im serb. a, so wird im chorv. i für ь eingeschaltet: ziškolati mīk. 119. zi vode ex aqua: izъ. odibrani hg. odikupil vrtl. zibereš mīk. 92. ziberi 139. zibrat 125. hg. zibrani vrt. ziznati hg. zizvati hg. zi konja de equo hg. zi sim veseljem cum omni gaudio hg. ziz četirih strani j. jač. 100. ziz njum cum ea hg. sis manū jač. 10. Vorgesetzt scheint i in iver. ipek ist türk. für peč: peštъ. išao beruht auf ѣлъ durch id.

5. i entspricht fremdem o: die mittelstufe ist u: rim, aslov. rimъ neben ruminъ usw., got. rūma seite 128. bokin neben bokun: it. boccone. jakin, nin, skradin, solin: ancona, nona, νόνα, scardona, σκάρδονα, salona. žizak curculio lautet nsl. žizek und žužek. mir ist murus. cipun: σίφων. Fremd sind div. igalo mar.: αἰγαλός. ira: ahd. irak. list: it. lesto matz. 395. plima (i rekeša mīk.): griech. πλύμα. sidro und daraus osidrati: griech. σίδηρος. spila σπύλαιον pist.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê sind steigerungen des i in boj, ubojca. cvijet: ê ist auch in das primäre verbum eingedrungen: rascvjesti se. goj; gojiti mīsten mīk. pokoj. kroj. lijev trichter: li, lēja. napoj trank. pripoj ferrumen. pojac, pjevač cantor. isijevati exscribare: vergl. zijevati. osoje aus ot-soije: w. si. stijenje docht. vješati. voj in vojvoda. zijevati: zi, *zēja. znoj. chorv. pozoj drache hg. poroj chrys.-duš. 43. ist fremd.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

badar: бѣдръ. chorv. batva oder batvo strohhalm: od batav hg.: w. bū, by. mah: мѣхъ. sasnuti sugere usw.

2. trüt wird trt.

Der veränderung in trt unterliegt auch tür: buha: блѣха. obrva: брѣвъ. grst nausea neben grustiti se. prsluk ist brustfleck. krk Veglia beruht auf curictae, zunächst auf curctae. Vergl. brujica inauris mar.: брѣnja; dagegen im anlaute lagati: лѣgati. lažak neben ožujak aus lžujak. lažica neben ožica aus lžica, woraus auch žlica. rgja: рѣd. rt spitze. rvati: zarva polj. 256. rzati. rž und raž, raži; su-ržica. vrbanac erysipelas: it. fervenza matz. 372. chorv. vrč ist

wohl lat. urceus, it. orcio. Vergl. noch četr pl. g. Držić. trkač pharetra: it. turcasso matz. 353.

II. Zweite stufe: y.

1. Aslov. y steht chorr. s. i gegenüber: bistar. prihil humilis mar. hina fraus mar. prohira list luč. hititi. liska fulica. pliti natate; ispliti effluere mar. piljak: vergl. r. pylb. pir genus frumenti. chorr. zapiriti se erubescere kur. 30. naptati aus -pit: vergl. pytati. rigj rufus. rignuti mar. rikati neben rukati mugire. riti ruere. chorr. vi für aslov. vy: virišiti. viseći ark. 2. 271 usw. diždevica neben dužděvnjak: vergl. dъždъ. kika cirrus: kъka. So auchinja für ynja: krkinja bewohnerinn von krk usw. Aus dem IX. jahrh. sind uns namen auf -mustlo, -muslus für aslov. -myslъ und bei Constantinus Pophyrogenitus βοϊσέσθλαβος für vyšeslavъ erhalten, die für u, y zeugen würden, wenn es fest stünde, diese namen seien unmittelbar aus dem chorr. oder s. entlehnt worden, nicht, was auch möglich ist, aus dem b. Der aor. bim (bin), bis hg. istr. (biš), bi; bimo, bite mik. 144. ist aslov. bi-.

2. i, aslov. y, ist durch dehnung des ѣ entstanden in dihati: zadihati se neben zaduhati se anhelare. nadimati se; dimati flare mar. gibati movere; nagibati neben nagingjati beugen: nagъnati. gamizati, gmizati. zaligivati blandiri beruht auf -lygati. izmicati; umicanje žen polj. 303. chorr. osmicati abstreifen; presmičav longus et macer, eig. der leicht schlupft. sipati, daher nasip. prisihati mar.; usisati exarescere. sisati, daher sisa: sъsati. tikač neben tkalac setzt tykati texere voraus. ticati tangere, daher otik rallum. poticati se: potičući se na zlo pist. navika consuetudo. pozivati, daher poziv, zivnuti.

3. ivati steht manchmahl, namentlich chorr. dort, wo man avati erwartet: pisivati Črnič 134. čekivati hg. Anders okivati. grohítati neben grohòtati.

4. Wie im aslov., so tritt auch hier i (y) ein in *jačmi: jačmik mik. kami. plami.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u sind durch die steigerung des ū entstanden in brus. buditi. duh; chorr. duha geruch hg. kov; nakov mar.; nakovanj incus. krov. nov. ploviti navigare maž. 179. natate, natate facere; prepluti natate hg.; spluti se confluere mar.; plut kork. puriti torrere.

rov, obrov mar. ruda. runo. ruti (vol ruje hg.). slove *clarus est mar.* posluh. osnova, osnutak. struja. stud f. *frigus.* suh; usušati *siccescere mar.* sup *aggeris genus:* sūp; suti: izasuti, izaspem *effundere,* dessen u befremdet. tov *pinguedo:* ty. trov. trud *labor.* ūzov *vocatio,* zovem, *daher wohl* zovnuti. nauk. *Hieher ziehe ich* chorv. sinu sg. *voc.,* polu (od poludne), sinove, sinovom *pist., die sehr zahlreichen formen zum vorbilde gedient haben* 3. *seite* 205. *Auch in der stambildung mag das ov auf ähnlichen historischen formen beruhen und nicht, wie man gemeint hat, in der leichteren aussprache seinen grund haben.* ū in pūštati ist gedehnt: pūstiti: auch pūštati ist pft.

2. *Fremd sind* buza *potio e pane zae et aqua:* türk. chorv. durati dauern: it. gunj: mgr. γούνα. lug cinis. podrum: wohl gr. ἱππόδρομος. ruj: vergl. lat. rhus. rusalje rag. trotur mikal.: it. tartor dial. für trottolo. tuč *aes campanarium:* ngr. τούτσιον, wohl türk. uliganj, oliganj: it. loligine. it. on wird un: drakun mar. lijun leone mik. chorv. pavun. račun. spirun: sperone. šimun Črnič 45. timun. *Zweifelhaft ist* plug *aratrum.* rud hat neben ‚ruber‘ wohl noch eine andere bedeutung ‚crispus‘: naruditi *crispare mikal.;* ruda *lana spissa et crisa;* vlasi rudi jač. 29. 76. 77; rudljaste vlasi acc. 70: rudi (klinčac) 24. wird durch ‚lijep‘ erklärt. Vergl. kur. 43: b. liest man rudo jagne milad. 44. 72. 205. rudi ovci 49. 74.

3. *Jüngerer ov kömmt vor in* svatova mik. (gospoda svatova) *neben svača collect.* sinovlji filii aus sinovijъ. grobovlje. chorv. brigovje hg. busovje *stauden.* hercegovina, bei maž. 122. hrcegovina. polovina. trgovina. duhovan hg. mirovan hg. svjetovni. redovnik. zimovnik. duždenvjak. čitovat *integer mar.* blagovit *dives mar.* bledovit jač. 34. carevica. daždevica. petkovic *ieiunium s. Parasceuae.* sinovica. vidovčevica: *vidovac. kmetović *neben kmetić polj.* spasovište. duhovski (duhovska nedilja hg.). volovski. darovati. pirovati *hochzeit halten hg.* *cjelovati, *daher* cjelov. motovilo *setzt ein* motoviti *voraus:* vergl. poloviti. chorv. drugović *alias.* drugovgje *neben* druggje. *Man merke* baldovins *chrys.-duš.* 28. v, nicht ov, tritt ein in medvjed. chorv. ledven glag. va in murva *morus.* pupakvica *nabelkraut.* pastrva, pastrma *forelle.* narukvica, b. narčkvici, *armband usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

zabava. daviti. hvat. kvas. chorv. plav f. plaviti. otava. trava. zatraviti.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen des a-vocals und zwar* a) *die steigerung des a (slav. e) zu o. a) Vor einfacher consonanz: bred, brod vergl. seite 395. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smerd, smordъ, daraus smrad vergl. seite 395; 2. vor nt: lenk, lonkъ, daraus lakъ, s. luk elater vergl. seite 396. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad vergl. seite 397.*

B. *Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: svît, svêтъ, daraus s. svijet vergl. seite 399.*

C. *Die steigerungen des u-vocals: u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): rov. budъ (slav. бѹд): bud- in buditi vergl. seite 400. u (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bhû (slav. by): bava in zabava. hût (slav. hût): hvat decempeda vergl. seite 401.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale: a) dehnung des e zu ê. a) Functionell: 1. bei der bildung der iterativa durch a: lijetati (lêtati): let vergl. seite 394; 2. bei der bildung des imperfects: chorv. bodih (bodêhъ): s. bodijah (bodêahъ), bod vergl. 3. seite 227; β) Compensatorisch: nijeh tuli aus nes-hъ. rijeh dixi aus rek-hъ 3. seite 79; γ) Metathetisch: mrijeti (mrêti) aus merti. mljeti (mlêti) aus melti vergl. seite 390. b) Dehnung des o zu a. a) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: badati: bod vergl. seite 397; β) Metathetisch: vrata aus vorta. zlato aus zolto vergl. seite 395.*

B. *Dehnung des vocals ѣ zu i. a) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: svitati: svît 398; β) Compensatorisch: čislo in čisaonica (*čislъnica) aus čittlo; γ) Accentuell: počiti: čъ.*

C. *Dehnung des ѹ zu y. a) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: primicati (mycati): mъk vergl. seite 400; β) Accentuell: miti (myti): mъ.*

C. Vermeidung des hiatus.

1. I. Der hiatus wird gemieden durch einfügung 1. des j: izdaja. *chorv.* krajati *scindere*. stajati. staja. gutljaj *schluck* setzt ein *verbum* gutljati *voraus*: a-j-ъ. povračaj: povraćati. *chorv.* wird auch zwischen worten der hiatus aufgehoben: i jukazati. i jobvesiti *ark.* 5. 233. 2. des v: rukovet: rukovětъ, rakojetъ; *chorv.* auch rukovat *hg.* blavor, blor, glavor *serpentis genus* ist *rum.*: blaur. *chorv.* mihovilo *istr.* mihovil *neben s.* miholj *dan.* mesojegje *carneval* lautet auch mesuvegje und mesvijegje. ozlo-v-ijediti *infestum reddere* aus und *neben* ozlojediti: *westlich* ijediti. ogrijevati: ogrjev *kann von* ogrijevati *abgeleitet* oder aus ogrê-v-ъ *erklärt* werden. pjevati; pjevnuti *beruht auf* pjevati. žnijevev setzt ein žnê *voraus*: *vergl. nsl.* štêti. *chorv.* siven *seminatus*: sê. pjevnuti *neben* pijehnuti *expirare* erklären sich *jenes* aus *pijevati, *dieses* aus pijehati. prodavati, prodavac. *chorv.* obavati *se timere* *hg.* spavati, *daher* spavnuti. pribjegavati. lavež *latratus*: la-jati. *chorv.* žilavica *lehm* *hg.* kraviti *regelare*. lovor *in* lovorika *ist* laurus. *Neben* dunav *hört man* dunaj. strava *schreck* lautet bei Stulli straha. ubivalac *neben* izbijati. *chorv.* počivak *requies* *hg.* liv *infundibulum* mikal. und zaliv *stützen sich auf* livati oder sind aus li-v-ъ zu erklären. dobivati: by. neumivenica: my. obrivati: ry. krivući *neben* krijući *clam*: kry. nazuvica *calcei genus*. ogluviti *beruht auf* gluv, oglušiti *auf* gluh. joha *neben* jova *alnus*. Aus protuha *entstand* *protua und *daraus* protuva; *eben so* aus uholaza *ohrwurm* *uolaža, uvolaža. 3. des n: *chorv.* pu njega *apud eum* wohl für poli njega *usw.* *vergl. seite* 409.

2. II. ъ, ü geht in v über: medvjed; *vergl. auch* ostrvica *on.* ostrvo. rvenica *polj.* 260. utrvenik *via trita* besteht *neben* utrenik: ter, trêti und try. *Man merke* *chorv.* stole *nastrvne* jač. 64: ster, strêti: ein stry *ist* *unnachweisbar*. budva, lastva *aus* budua, lastua.

3. Der hiatus erhält sich in verbindungen mit praefixen: poodmaći; *in zusammenrückungen und compositionen*: poodčim. plavook. vrljook *usw.* *vergl. 2. seite* 365. So scheint auch pauk *aranea*, paužina *behandelt zu werden*. Abweichend ist kraosica, das wohl *kravosica* ist. *Fremd* ist blaor, das *neben* blavor *vorkömmt*. Der hiatus wird bewirkt a) durch das verstummen des h und b) durch den übergang des l in o: a) miur *neben* mjehur; paulj; b) bio, oteo, molio, wofür *chorv.* auch bijo, otejo, molijo *polj.* *vorkömmt*: *daselbst* *findet man auch* mihovijo.

D. Assimilation.

Das s. beobachtet das gesetz, wonach o nach j in e übergeht, jedoch bei weitem nicht so consequent wie das aslov.: kraljem; stricem, vjencem; vojevati. Gegen die alte regel verstösst zecovi, knezovi, wofür auch zečevi, kneževi. dan, dъnъ, hat dnevi, put - putem und putom: ode putem und ja sam za putom. In carev beruht e auf altem f: neben pisarem wird pisarom gesprochen. sve, svega sind die nachfolger von vъse, vъsega. Abweichend sind ježom. joj ei f. njom, danjom, noćom, kućom, die voc. janjo, jazijo, pašo, robinjo, željo; božićovati, ljokati, die composita donjozemac, gornjozemac, slepčovogja usw. Die jungen formen, wie der sg. instr. der nomina auf a, kehren sich nicht an die alte regel.

E. Contraction.

oja wird in a contrahiert: chorr. ka jač. 24: koja. bat se timere mik. gospa: gospoja, daher acc. gospu: s. ist gósipa hyp. von gđspogja. pas aus pojas. oje wird e: ke drž.: koje. me: moje. dobroga, dobromu, dobrom: dobrojega usw.; chorr. steći stans pist. Aus oje entsteht e für ę: ke hg.: koje, kojeje. oji ergibt i (y): kih: kojih hg.: andere werden an kyihъ denken. dobrih beruht, wie dobrijeh zeigt, auf dobrêhъ. Aus oju (oja) entwickelt sich u: chorr. ku hg.: koju. Im sg. instr. nehme ich folgende entwicklung an: véroja, vérovъ, véromъ: vjerom. aje wird zunächst ae, aa und zuletzt a: čŭvâ custodit entstand aus čuvaatъ, das im aslov. vorkommt (seite 194). Das selbe tritt ein bei čŭvâš, čŭvâmo und čŭvâte: čŭvajŭ ist aslov. čuvajatъ. Die 1. sg. čŭvâm hat sich aus čŭvâš usw. durch die einwirkung der zwar wenig zahlreichen, allein um so häufiger gebrauchten verba wie damъ usw. entwickelt. aa, a aus aje findet sich auch im aslov. dobraago, dobrago aus dobrajego. dâm verdankt sein â der analogie von čŭvâm usw. Uncontrahierte formen sind nicht selten: vjenčaje coronat 3. seite 244. Vereinzelte fülle der contraction sind zâva für zâova. blôruša, blavôruša. zêc, neben zâjac, aslov. zajecъ. nô aus nego. neć aus ne hoć. chorr. pretelj hg. aus prijatelj. stric aus *stryjъcъ usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die lungen vocale usw.' Denkschriften XXIX.

F. Schwächung.

Die im aslov. zu ъ, ѣ geschwächten vocale i, u schwinden im chorr. s., wo sie nicht durch die sonst unaussprechbaren consonantengruppen erhalten werden.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird a in fanat, *it. fante mik.* kuntenat neben knten: *it. contento.* navao *mik.*, navo aus naval: *naulum.* porat: *it. porto.* punat: *it. punto.* sarak: *it. sargo zor* 20. skaram: *it. scarmo* σαλμός. *chorv.* testamenat *hg.* veras: *it. verso mar.* vesak: *it. vischio.* žiganat *mar.* usw. In nicht entlehnten Worten: izaci und izici. masak, maska aus mask, *aslov.* mьzgъ. mozak, *aslov.* mozgъ. pljesak. prsak. vrisak. svekar usw. Über bihomo luč. 68. imahomo usw. vergl. 3. Seite 225. In korak ist o, in narav a, das nicht ь ist, eingeschaltet. Am Wortende können nur die Gruppen rt; zd, st; žd, št stehen.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e (ę) schwindet: pamtiti neben zapametiti *mat. chorv.* e: od slje, od sle, od sljen, od slen; do sle, do slen *hg.*: selé. ê: *chorv.* nadjati se, s. nadati se. o: odaklje, *d. i.* od-a-klje, odakle, odaklen, okle *d. i.* od kle; otkale für od-a-kle; dokle, doklen, dokljen: kolê. odatle *mat. istr.* potljen: tolê: vergl. od' ot tole *istr.* odanlje, odanljen *hg.*; s. ondale ist odanle; odande, odanle: od-a-nde. ondole — od onle, odolen — od onlen, donle — do onle: *onolê. *chorv.* odavlje, odavljen *hg.*: *ovolê. *chorv.* va nu (onu) istu uru. na v (ov) svit. va v dvor maž. 148. na vu spovid. za ve gribe *hg.* usw. Das verbum hrtê verliert in der Enklise den anlaut ho; imê und jes schwächen i und je zu j: biću. neću usw. In der Enklise tritt ga, mu für njega, njemu ein. a: udriti *polj. hg.* i: ljati fundere. proljan *hg.* sjati splendere. zjati: zijati. snoč *hg.*: sinoč. cavtat: civitatem.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: jerbinstvo erbe *hg.* japno neben vapno. jastog ἀσταχος *matz.* 2. *chorv.* jigla. jima habet. jivan *hg.* v: voga alga zor. 23. vis ἰσα. *chorv.* vrbā ist urbanus. vrbas urbas der tab. peuting. g: ga-sēnica kann von va-sēnica nicht getrennt werden: darnach beurteile ich gusjenica, *chorv.* gusinka. Über gužva vergl. Seite 199. h: harapin. s. hučac neben vučac, učac Daničić, Korijeni 199. Vocalischer anlaut findet sich in er, *aslov.* ježe. odovalja neben vodovalja. *chorv.* agnjac, s. jagnje, janje. ur neben jur *hg.*: juže, uže.

K. Vermeidung der diphthonge.

lovorika: *laurus*. lovre *laurentius*. mosor *mons aureus bogiš*.
17. navkir *krk. naclerus* usw.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines mehrsilbigen s. wortes kann den accent haben: jāsikovina. siròmašica. govedàrina. prekrétnja. Auf der letzten silbe kann nur das zeichen ^ ruhen, das der länge dient: ovácâ. dušê. rùkû, bei mat. godištá. putová. zavezá. Enklise ist häufig: ga neben njêga, mu neben njêmu, je neben njê usw. rèci éu. rèci éemo. čuo sam. pjèvao bih usw. In diesem systeme bezeichnen " und ` kurze, ' und ^ hingegen lange accentuierte vocale; " und ` unterscheiden sich von einander dadurch, dass " den kürzesten, ` hingegen einen weniger kurzen, weniger rasch gesprochenen vocal bezeichnet. ' dient der steigenden, ^ der sinkenden länge.

M. Länge und kürze der vocale.

Die längen beruhen nicht auf ursprachlichen längen: sie sind durch contraction oder durch dehnung ursprünglich kurzer vocale entstanden: 1. Contraction: mōga aus mōjega. čūvām aus čuvajemъ usw. 2. Dehnung und zwar a) ältere dehnung: létati aus let. grād aus gordъ; b) jüngere dehnung: bóg, návada. Älter als diese längen sind wohl die in mûka mehl neben mûka qual, aslov. mąka, usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale' usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. R ist der erweichung nicht mehr fähig: spuren derselben haben sich in dem e der worte wie more, carevi usw. erhalten; neben carem besteht jedoch carom. Das chorr. bietet nicht nur formen wie die genannten, es finden sich in demselben wie im nsl. auch rj für aslov. ř: na morji. gorji, gorjega. odurjavati neben zagovarati. večerati hg.

2. Dagegen werden l und n in allen fällen notwendig erweicht, in denen im aslov. eine erweichung eintritt seit 207, daher ljubiti, ljudi, ljut, ključ, kljun, kljuse; knjiga, njiva, d. i. lubiti, ludi usw. kniga, niva. hvaljah, hvaljen; branjah, branjen usw.

3. Die erweichung kann ferner vor secundär praejotierten, d. i. jenen vocalen eintreten, die erst im s. praejotiert werden: veselo, kameŕe: veselije, kamenije. řepota, řemota: lěpota, nēmota. Die praejotation ist hier durch den ausfall des ѣ, i aus ѣje, ije und durch die verwandlung des ê in je entstanden. Die erweichung in diesen fällen ist jedoch jungen datums. In den älteren quellen besteht neben dem ĩ ein lj, neben dem ŕ ein nj: řuto, vřatižela; bilja, boljeznj: aslov. řuto, -žela; bylja, bolěznj. pred řime, řine; želinje, njegda čubr.: aslov. prědъ řimь, řine; želěnije, někrěgda. chorr.

odnimle. ustarpljenje. ruſ; počinu *incipiunt*. danſi: данѣ. gospodiſ. pokoni: pochongnij. neje *eius*. segasvitni *huius mundi* und bdiſje: бѣдѣнѣ. evanjelje. kamenje. spassenje. napuſenje. priſtolje. ulje. veselje. zelje *pist.*, *nicht etwa bdiſje, s. bdenije aus dem aslov. Die gruppen lj, nj kennt das heutige s. nicht. Das von Gj. Danićić zuerst dargestellte gesetz lautet: aslov. le, ne ist s. und chorr. le, ne; dagegen ist aslov. lje, lije und nje, nije, so wie lê, nê s. in älterer zeit lje, nje, heutzutage le, ne; das chorr. scheint an lje, nje fest zu halten. Ähnliches gilt für die t- und p-consonanten, so wie für die gruppe zd, st. Auch im chorr. zakon vinod. wird l, n von lj, nj geschieden: letztere laute finden sich in veselje, ufanje 40; und auch heutzutage wird im Küstenlande kamenje, poſtenje, nicht -ne, gesprochen. Abweichend sind ljemeſ neben jemleſ, jemjeſ; chorr. gnjeſti. gnjio *putridus*. gnjida *lens (lend-)*. ſljiva, d. i. gnio usw. Jung sind ukljata: *it. occhiada*. chorr. peljati: *it. pigliare*. senj: *senia. on.* janje neben jagnje. grunj *istr. ist grongo*. banja *balneum* ist schon aslov.*

4. Bezeichnet wird l, n auf verschiedene weise: *mat.* schreibt maſe, noi; маѣ, kniſje; valje (*ili cjene*), volje; im zakon polj. liest man bludi, kratla, poſlica, tneſa, tnegov, vaſnanom den auswärtigen, etwa nach dem *it. gl, gn*; imaniſa, kuſaniſa, smilovaniſa sind wohl -nja, nicht na, zu lesen. Bei Divković liest man krahl. hlude. pohlu, d. i. kraf usw. khniga, pomhna, suſaſnſtvo, d. i. kniga usw. Man merke ghniev. nj, nicht n, haben wir in imaniu. skazanie. rogjeniu; doch auch čatehne *lectura*.

5. Dass tert, telt in trt, tlt (tut) oder in trêt, tlêt; tort, tolt hingegen in trat, tlat übergehen, zeigt seite 390. 395. Die sprache bewahrt indessen nicht bloß in fremdworten manche mit r, l schliessende silbe: arbuo mastbaum obič. 121. chorr. barſunak sammtblume hg. birza mucor: *nsł. bêrsa. argela: griech. ἀγέλη*; aus hurſarſ danil. 132. entsteht husarſ 273. chorr. orko ein böser geist *istr. urlati. uvardati und garvan neben gavran. gargati. parlog. terba ist *terſba. aus dorf bildet das chorr. -drof: cindrof siegendorf, pandrof padendorf, jandrof jahrendorf hg.: überraschend ist od stracev, pred stracih für starſceſ usw. balvan trabs. oltar, in istr. ontar. salbun venet. sabbione mar. und jalva hg., jelvica maſ. 169. seldo neben sedlo. zalva jač. 52. maſ. 111: zlvā. buslomanski mar. Das silbebildende r hat sich s. und chorr. erhalten: proždr-o: žrſl; ar für r soll hie und da in Dalmatien gesprochen werden: daržati; während das silbebildende l s. untergegangen ist und sich nur chorr.*

hie und da auf den inseln erhalten hat: dlgo vanje. plk. pln Črnčić, Lětopis XII. Poviest 129; anderwärts buzet, älter blzet, Pinguento. obukal. s. wird silbebildendes l durch u ersetzt: pun. Der process, wodurch silbebildendes l zu u wurde, ist wahrscheinlich derselbe wie im nsl., wo man von vlk zu volk, vouk, vuk fortschritt. In den ältesten quellen wird vlykь geschrieben, das vielleicht aslov. ist: ob der schreiber von chulmorum hulm- oder hlm- hörte, lässt sich nicht entscheiden. Später findet man vuokь, selten voky, und zuletzt vuky: dazu kommt tuvci: tľci. Vergl. P. J. Šafařík, Serbische Lesekörner 52. V. Jagić, Podmlad. vokal. 56.

6. Das die silbe schliessende aslov. l, das kein erweichtes l ist, geht s. regelmässig in o über: pisao, pleo, vidio: pisalъ, plelъ, vidělъ. ispo, gen. ispola. nugao neben ugal angulus. posto, gen. postola. obao neben obal: oblъ. žao: žalъ. pregibao, pregibli: -blъ f. smrzao, smrzi. iznikao, iznikli. nazebao, nazebli. pódne: pol-dъne. paočiti: palac pollex, radius rotas. dō, dōla. vioka surculus hängt wohl mit vēja zusammen. prionuti: priľnati. joha alnus. moba: molъba. vasioni ist aslov. vъsь silъnyj und hat mit vъseljenaja ѣ οἰκουμένη nichts zu schaffen. vočić: aslov. volъčičъ. kolac hat im gen. koca. zaova, zava entspricht dem aslov. zľva. čisaonica: *čislъnica. gronik: *grъlъnik. neben boni findet man bolni pjesm. 1. 491. 578. vergl. omiš almissa und sopa it. salpa zor. Alt ist sutan für suotan sultan. Falsch bosioka für bosiljka, bosiljak. l hat sich erhalten in angjel, bijel, dijel, ždral neben angejo, bio usw. Ausserdem steht l in einigen minder gebräuchlichen worten: dulca, ubilca von dūlac, ubilac usw.; chorr. žarlstvo voracitas pist. Im chorr. erhält sich l in der regel: stol. čul. dobil. rekal. prišal; misal maž. 181: myslъ. žal (mi je) hg. l füllt nicht selten ab: poče: počelъ. dobi. reka. priša. učinja. umaka: -mъklъ. ša: šьlъ. zateka polj., ein denkmahl, das meist o bietet: vrgao (nim na tle). dvo-dupao.

7. n erscheint eingeschaltet und vorgesetzt: pu njega apud eum mik. 5. vrgao (nim na tle) polj. Das adj. chorr. njeji eius f. kann n nicht entbehren: njeji muž. k njejemu inužu mik. nedra; nadra hg.; njedarce. u nutra.; nutar hg. nugao neben ugal angulus. nuz: vъzъ: junak jaše nuz potok jač. 68. odname 3. pl. 96. odnel abstulit hg. odnimlješ. zname demit. znet demtus. vineti eximere; vijamem ark. 2. 306. obnjušiti. Aus ursprünglichem n ist d in devet durch angleichung an deset entstanden, doch besteht nevesilj neben devesilj herba quaedam, p. dziewiećsił, dziewiosil.

8. r und l wechseln: flaner *flanell*. lijer (*lêrъ), ljljan *lilium*. slebro *maž*. 149. lj (r) wird durch j ersetzt: bogomojstvo. pobojsanje *hg.* vapaj *aus* vapalj: вѣрѣ. nr wird ndr oder mr: pandrvi *kur.* 14. pundrav; pamrak. nb wird mb: himba. himben *jač.* 26.

B. Die t-consonanten.

1. Die urslavischen gruppen tja, dja gehen im aslov. durch tža, dža in šta, žda über: dieselben gruppen werden s. durch ča, gja, kyr. ha, ѡa, ersetzt. Chorr. wird tja gleichfalls in ča verwandelt, während dj durch ausfall des d in j übergeht *seite* 215. s. ward ehemals geschrieben kukja. lekja. makjeha. vruks. anepseiks (отъ anepsea roždej se) und sopohani *danil.* 19; megja. vodovagju *sg.* acc. kože govejje. Daher chorr. čut *f.*: grišna čut *hg.*: štutiti. očućenje *sensus mat.* ače si: ašte. načve: nštvy. općen *polj.*: obštъ. pleće. pluća. praća. sreća, chorr. srića. veći. chorr. viće *polj.*; vijeće: všte. chorr. kmetić *polj.* čistoća *mat.* chorr. goloća. zloća *hg.* vraćati, daher povraćaj. budući. chorr. gibući *polj.* vruć. chorr. tisuć *hg.* hoćeš: chorr. hoć *polj.* 256. 285; hoć, neć *drž.* ist hošti 4. *seite* XI; daher nećati *repudiare*. bregj: brěždъ. svegje, svegjer *semper mat.* 41. gragja. pregja. tugj: tuždъ. vogj: voždъ. rogjen: roždenъ: dagegen chorr. onuje, ovuje: as. onuge, osugje *d. i.* -gje. rij: ryždъ: na rijen konju *mik.* tolikojer *polj.*: tolikožde. meja. mejašnik *mar.* meusobac *polj.* gospoja. preja. rjav. rojak. raje *comp.*: radъ. slaji *dulcior.* tuj. vojka *leitseil.* kolovaja *mlinska polj.* 282. 283. žeja *istr.* odhajati. viju *video.* jij *ede.* vij *scito.* povij *dic.* hojahu *krk.*: hoždaahъ. urejen: ureždenъ: dičicu *opere*nu (oprano) i narejenu *mik.* 95. ograjen *polj.* rojen; chorr. ta-jedan *hebdomas hg.* ist tžde dъnъ, *eig. idem dies: klr.* tyždeñ.

2. Die gruppen tja, dja können auch im sonderleben des s. entstanden sein und zwar dadurch, dass aslov. ê, ije durch je ersetzt wurde: aslov. dēdъ wird s. djed, aslov. bytije s. bitje. Der unterschied zwischen urslavischem und dem jüngeren tja, dja besteht darin, dass das letztere nicht notwendig in ča, gja übergeht, indem auch heutzutage djed gesprochen wird und ehemals auch pitje gesprochen wurde: aslov. dēte, dēdъ lauten in der östlichen zone des s. dete, ded, in der westlichen dijete, djed; dēlъ, sēdēti - dio, sigjeti; chorr. wird dite, did, dil usw. gesprochen. gjava ist διαβολος. In der westlichen zone des s. wird demnach gesprochen letjeti, tješiti und vidjeti, djevojka für leteti, tešiti und videti, devojka der östlichen: aslov.

letâti, têsiti usw.; in der Hercegovina und Crnagora dafür, in folge der verschmelzung des tj, dj zu č, gj, lećeti, češiti und vigjeti, gjevojka. najjesti und najjesti: nadê. tije, dije werden tje, dje und fort-schreitend će, gje: jenes ist älter, dieses jünger: bratja. bitje. pri-gnutje. prolitje. opomenutje. pitje. tretje mat. chorv. svatja und braća. cvijeće. chorv. kiće. proliće, protuliće. nećak. piće. saće: srtije. svaća maž. 111. trenuće. chorv. zaviće hg. vlače. djak: di-jakъ. rodjak. svetokradje. tudje statim 41. und lagja: ladija. legje: ledvije. milosrgje polj. usrgje. chorv. milosrje mik. 89. tugjer: tu-dije, tudijer: *tađêzde. ispovjedju, ispovjedjum sg. inst. mat. smrću, čagju sg. instr. Hieher gehören noch tja mat.; ferner dogjem aus dojdem, doći aus dojtj, darnach igjem, ići. suproć: saprotiva. Abweichend sind folgende formen: odličaše maž. 150: otlêtaaše. mećala 142. 176: mêtala. šećajuć se 148: šetajašti se. došećala 111; ferners mećava schneesturm. mećavica: beide worte hangen mit met zusammen. gjejerno munter hg.

3. Wer alle č und gj, für die keine aslov. form mit št und žd nachweisbar ist, für erst im sonderleben des s. entstanden erklärte, würde gewiss irren: mlagj junger weinberg. chorv. raje lieber hg. smegj subfuscus. mlagjahan, chorv. mlajahan maž. 153. 197; mla-jašan istr. vlagje dominatur chrys.-duš. 24. cvrća ova friza. mrko-glegja. prôgja der gute abgang einer waure aus prohoggja reichen über die zeit der entstehung des s. hinaus. Das gleiche gilt wohl auch von glogjva aus *glogja, *gložda.

4. Wenn man chorv. gradjanin (gragjanin), najtvrdje jač. 57. rodjakinja. sidjaše, tudj mar. usw. geschrieben findet, so sind dies s. formen. Manches s. ist als chorv. anzusehen: prijje, wofür westlich prigje, ist aslov. prêžde, wie die verbindung des wortes mit dem gen. zeigt; daraus prje mat.; chorv. prija istr.: gewöhnlich wird prijje dem aslov. prê gleichgestellt. takojer mat. neben takogjer.

5. Einigemahl begegnet man dem č, wo man č erwartet: nepuča živ. 55; nebuća aus nepote. mrča μρτιά. chorv. ča, če, čer (ča do smrti usque ad mortem), wofür bei Črnčić 39. čah vorkömmt: s. ča, tja, tija. Ähnlich dem ča ist žakan diaconus; von demselben lat. worte stammt djak, gjak und chorv. jačiti canere, eig. latine uti diaconi canere, jačka cantilena. Man beachte govoreki pist.

6. ništ, eig. humilis (nište i uboge), niščeta pist. 17. ist wohl aus dem aslov. entlehnt: nišť; ništiti se sich erniedrigen ist davon nicht zu trennen: dagegen hängt uništiti ad nihilum redigere mit ništo, ničto, zusammen. opšti, aslov. obšť, communis ist sicher aslov.:

oběšť, *chorv.* obćen *polj.*; entlehnt ist auch sveštenik *sacerdos* und vielleicht auch baština.

7. tl, dl *findet man inlautend in* djetlić; djetla von djetao. dutliti. grotlo. gutljaj. kutlina; kutla von kutao. medljika. metla. pjetlić; pijetla von pijetao. predljiv *trepidus* mar. sedlo neben seldo. svrdlo, svrdlina; svrdla von svrdao. vitlati, vitlić. vratlo. vrtlog. In podrijetlo ist t für k eingetreten. argutla mar. ist it. argola, rigola. Neben dlijeto hört man glijeto. sidlo, siglo sind *mlat.* situla, sicla, *mgr.* σίτλα, σίκλα. t, d *schwinden vor l in* pleo, pao aus pleth, padth; in grlo, jela usw. *chorv.* jilo *cibus.* omelo neben ometa: met. prelac, koji prede: pręd. prelo. selo usw. *Hieher gehören einige mit* dsl, dlęg *zusammenhangende partikeln:* poli *apud, eig. längs:* poli mora *istr.:* č. podlé; *valje subito istr. maž. 7. jač. 7:* č. vedlé *längs, bei, gleich dabei.* veljek, richtig wohl veljeg *hg. neben* veljen *jač. 5. polag, polig apud istr. hg.:* *nsł.* poleg, *aslov.* podlęgę, p. podług. Die bedeutung ‚bei‘ bedarf keiner begründung: die bedeutung ‚sogleich‘ hat auch das *chorv.* udilje mar., udilj (udilj bi se u Budinju našla volksl.)

8. Vor t gehen t, d in s über: plesti, pasti aus pletti, padti. čest *pars.* našast *inventus.* oblast: ob-vlad-th. jestiva. *chorv.* veliste *dicitis* *hg.* folgt der analogie von vęste, während *chorv.* jite *hg.* wie von einer w. ję gebildet ist. pralja *lotric:* č. pradli. *Hieher rechne ich auch* veslo. vrijeslo. preslo: vez-tlo usw.

9. tn, dn wird n: grnuti: grt; grtati. kinuti: kyd. krenuti: kreť. prenuti se: pręd. prnuti neben prđnuti: prđ. srnuti: srt, srtati. stinuti: styd. venuti: vęd. skradnji *findet sich neben* skrajni *postremus:* sę kraj. *chorv.* škadanj *jač. 269:* *nsł.* škeden.

10. Vor m fällt t, d aus: žumance neben žuvance aus *žumno (vergl. gumno und guvno) vitellus ovi, wofür auch žutac usw. gesagt wird: žlt in žltę. rumen.: ręd. grumenje schollen: grum hängt wohl mit gruda zusammen: matz. 170. denkt an *lat.* grumus. dh wird h: reha lana rara: rędę-kę, daher ręd-ha; rehav: rehava ovca. Aus dęhorę, thor wird tvor. Vor s fällt t, d aus: proklestvo. gospostvo. Neben vočka besteht vojka. dsk wird ck: cka neben daska; štica. *chorv.* čš wird kš: vekšina; vekši; povekšavati *hg.* gjr wird dr: *chorv.* koludri Črnčić 11. koludrica *maž. 143.* für s. kalugjer, kalugjerica. Für Trsat wird Crsat gesprochen Črnčić 24.

11. Das von Vuk im zweiten decennium dieses jahrhunderts aus dem rumun. entlehnte ę, dž ist nach meinem dafürhalten überflüssig: dass im s. nadžeti messe vincere dž als doppellaut, im entlehnten

badža *fumarium* hingegen als ein laut gehört werde, scheint mir ein *irrtum*. dž ist in s. worten, ausser wo es aus č entsteht wie in svjedodžba aus svjedočba, selten: mrndžati, desto häufiger in entlehnten: džebrati, mardžan, jenes ist č. žebrati.

C. Die p-consonanten.

1. *Altes pja, bja usw. geht in plja, blja usw. über; daher kupljah, kupljen; ljubljah, ljubljen; lovljah, lovljen usw.: kupljaahr, kupljenr usw. skuplji. dublji profundior, daher dubljina neben dubina von *dąbr in *dąbokr: vergl. višina neben visina. življi. chorv. prvlje, prlje hg. rimljanin. budljanac aus budvljanac: budva. riblji. somlji. jakovf. sinovf. vapař: vřpř pist. usw.*

2. *Dies ist das ursprüngliche gesetz, von dem in zweifacher richtung abgewichen wird, indem erstens plje eintreten kann, wenn aus altem pije, pê - pje entsteht: dieses plje ist jung, so wie die entsprechenden fe und ce seit 407. 410; indem zweitens pje auch dort stehen kann, wo aslov. regelmässig plje steht. a) bezumlje. dublje. groblje. koplje. zdravlje neben dem älteren dubje. kopje gund. poglavje mat. snopje. zdravje mat. chorv. drvje. kopje neben drivlje hg. uzglavlje jač. 25: aslov. bezumije. dąbije usw. sg. instr. zoblju. krvlju. ozimlju neben chorv. krvju. ljubavju: aslov. -ija, -ija. Neben trpljeti, živjeti spricht man trpjati, živjeti: aslov. trępęti, *živęti. In der westlichen zone ist plja selten. blječve neben bječve. blitva neben bitva beta, ahd. piezā, scheint auf älterem bętva zu beruhen. mljezinac neben mezinac. Aus it. doppiere wird duplir mar., dublijer rag., chorv. dupljir hg. Im SW. hört man blješe, poblježe neben bješe, obježe; damjan, damljan damianus; tamjan, tamljan θυμίαμα; mumljan: it. momiano on. istr. b) spravjati. stavjati. skupje. zobjem usw. bei gund.; trafen liest man pjes. 1. 31.*

3. *Man merke gajba: it. gabbia jač. 48. plaza: it. spiaggia on. bogiš. 67. und die nach der analogie gebildeten comp. chorv. duglje, laglje, žuklje hg.*

4. *I. P. p schwindet vor n: kanuti. usnuti und san. šanuti insusurrare: šrp. šenuti vergl. šepeljiti. ušnuti se (kad se mjesec ušne rag.) neben uštapnuti se decrescere. uštinuti zwicken neben uštipak, nsl. ščipati. tonuti. trenuti. trnuti. vergl. pilica gallinula mit piplica; chorv. piplic. tica neben vtica, (ftica), ptica. klupko neben kluvko, kluko. crpsti. chorv. sost mik. ist nsl. sopsti. chorv. geht ps in sv über: sva, svi neben pasu, pasi: psu, psi; svič ist*

pšišti mik., *dagegen* hg. pšovati, pšovst. modruše *ist lat. madropsa*; osor *lat. apsorum Črnič.* 4. 93. 94. pšenica *besteht neben* všenica *und* šenica, ljepši *neben* ljevši.

5. B. b *schwindet vor* n: poginuti *neben* pogiboh. ganuti; nagnuti *neben* nagoh, naže *für* nagboh, nagbe. šinuti. zenuti *germinare*: zeb. bnetci; bnetački *venetus polj.*: *nsł.* benetki: *aus* bnetki *wird durch* mnetki - mleci, mletaka. *Neben* skrobout *besteht* skromut; *neben* žubor - žamor. *Aus* grebti *wird* grepsti, *aslov.* greti; *aus* hrabčbnica - rtenica *spina dorsi*; *aus* dlēbto - dljeto; *aus* bžđenije - denije.

6. *Nach* b *entfällt* v: obaliti, *chorv.* pobaliti *d. i.* poob-. obarovati *mar.* obeseliti *gund.* obenuti *mar.* languescere: vęd. obezati *mar.*: vęz. obit *promissio mar.*: obētz. obisnuti, *minder gut* objesnuti *hangen*; obiskoh *ist unorganisch*. obogje *neben* vogjice *zūgel*: *nsł.* vojka; obojak *fustuch*. obor *aula*: *vorz. obiknuti se: vyk: *vergl.* biknuti se; neobika. oblak. oblast. obratiti. *chorv.* obrh *über*: obrh moga dvora hg. boraviti *von* by *steht wohl auch für* bvor-. ovetšati *hat das praefix.* o. *Man liest auch* obvoditi, obvesti, obviti *neben* obaviti; *chorv.* obvarnica *wurstsuppe* hg. *Man merke* ljuven, ljuvezan; čela *neben* pčela *čubr.*: bččela; dabar *castor aus* bčbrz.

7. III. V. vž *wird* s. u, va, *chorv.* regelmässig va: u pakao, *chorv.* va pakal. va dne. s. upiti *neben* vapiti *chorv.*; uzglavlje jač. 25; uz, *chorv.* vaz: vazeti *neben* zeti; vazimati *polj.* vazam *und pl.* vazmi *ostern.* vaspēt iterum *istr.* s. vaskrsnuti, uskrs. *chorv.* suz (suz vašu hižu jač. 21) *ist wohl* sž vžzž. s. uš, vaš *pediculus.* brijeme *pjes.* 1. 14. *für* vr-; *chorv.* kurba *neben* kurva.

8. *Vor* l *schwindet häufig* v: zabaljati *neben* -vlja-. crljen: čržvž; črljiv *wurmig istr.* napraljati *chrys.-duš.* 49. *neben* -vlja-; bratoslalž (mati bratoslalja *chrys.-duš.* 44.): -vlž; budislaliki 37: -vliči. *chorv.* branolaki hg. vn *wird* mn: svanuti *wird* savnuti, samnuti. krmnik. ramni. živti *wird* živsti; *chorv.* se, saki *usw.*, s. sve, svaki *usw. ist aslov.* vžse, vžsakt *usw.*

9. v *wird* zu m *im sg. instr. der nomina auf* a: vjerom, svojom *aus älterem* vjerov, svojev, *asl.* vēroja, svojeja. *Eben so wird* cmiljeti *aus* cviljeti, domom *aus* domovž, domovi. (domom došal jač. 25. ide domom *polj.*) *Vergl.* kimati *nutare mar. und* kyvati; glamoč *neben* glavoč zor. 17; ljevač *lematis on. Wiener jahrb.* 46. 43; ždrnǫj: žrǫny *aus* žrǫnǫvy, žrǫvny; pastřna, pastřva; cma-kati, cvoknuti. *Dagegen* čislovž *greg.-naz.* 273. *aus* čislomž; priži-vati, prižimati *secundo mandere.*

10. IV. *M. more besteht neben bre. Für mlad hört man dial. mna. mn wird häufig a) vn, b) ml, c) n. gumno istr. pomnja mat. mniti, pomnja, sumnja. a) dumno, duvno Črnčić 1. gumno, guvno. obramnica, -vnica. tavnik. žumance beruht auf zumno, žuvance auf žuvno. golijemno, golijevno. b) mnogo, mlogo. mlêahu putabant mladên. mliti. pomlja. sumlja. sumliv mat. sumliti mat. c) chorv. nogi hg. ohronuti: hromъ. mc wird nc: povesance istr. bosorka maga hängt mit busromauъ, musromaninъ zusammen. potonji beruht auf potom. neredov neben meredov retis genus. Aus nicina entsteht micina tuber: dagegen wird μεσεμβρία - nesebrъ sabb. 199. Auslautendes m wird chorv. n: ja bin rada imiti mik. tekon teče istr. Über doklam chorv. doklem mat. terem vergl. 4. seite 122.*

11. V. *F. Dass f kein ursprünglicher slav. laut ist, lehrt seite 236; es ist sehr spät eingedrungen: faculet obič. 106. filer (što je po novca) vierer mat. 12. frator. chorv. friganje eier und schmalz. fruški: fražbъskъ: fruška gora φραγγωρίων. šafran. škaf zor. 8. Wo sich f nicht erhält, treten an seine stelle a) p, b) b, c) v: a) osip barak. pasulj phaseolus. pikat leber: mlat. ficatum. plomin: lat. flanona, it. fianona istr. ploska flasco. podumenta fundamenta. ponestra, poništra, ponistra; poneštra maž. 179. chorv. popati foppen. pratar. presura, prsura pfanne: it. fersora. prigati. sumpor sulfur mar. štrop στρόφος zor. 6. mar. 26. tripun. b) chorv. baklja fackel. bermati firmen. c) navora αναφορά. trivun. vela, magy. féla. vilip. vlinta. vratar, vrator. Das einmahl eingedrungene f hat auch in den slav. sprachschatz eingang gefunden: fetak neben vet, vegd für vetъhъ. fiska neben viska, hiska. fižlin, vizle. frijes, vrijes. fuga, vuga. fuzda, vuzda. aslov. upъvati lautet chorv. ufati. Für hvala hört man fala oder vala; für hvatiti - fatiti, vatiti, sogar für aslov. hytati - fitati. Wie hier hv in f, so ist in φάρος faria f in hv übergegangen: hvar. jufka ist juvka von juva für juha. In den as. quellen kommt logofetъ λογοθέτης vor. frk ist onomatopoetisch.*

D. Die k-consonanten.

1. *Ursprüngliches kt, gt geht durch tj in č über: reči, moči. chorv. vriči. vriječi aus rekti, mogti, vrijegti, vrijehti. či aus dci filia neben čera, čerka, kči (chorv. hči), šči (ščerica istr). noč, woraus nočca neben nojca und nočni neben notnji. pečina. ločika lactuca. Eben so chorv. uleč succumbere hg.; unhistorisch rečti. prisečti. zatučti hg. Jüngerer kt, ht erhielt sich: sluhtiti, sluktiti demin. von*

slušati. *Aus* ногѣтъ *wird* nokta, nokat. drhat, drhta *tremor und* drhtati *tremere beruht auf* drъg, *davon* drhtalica *und das in der* *bedeutung* gleiche drče *pl. gallerte. plahta ist fremd.*

2. ki *geht in ci über in* vuci, rozi, siromasi *von* vuk, rog, siromah; *bei den chorr. schriftstellern liest man auch* visoci, drazi, susi, *bei denen auch formen wie* grjesjeh *mat. vorkommen* 3. *seite* 208; razlicih, druzim, glusih 3. *seite* 223. *aus* *-cêhъ, *-zêmъ, *-sêhъ. s turci, s vlasi *sind unhistorisch*: -ky, -hy; *in den impt. reci, pomozi, vrsi und in den sg. dat. loc. ruci, knjizi, musi: hier steht i für* *altes ê. Abweichend ist* pecijah, *dessen i aus ê (a) entsteht, wie* pletêahъ *zeigt. Sonst haben wir či für ki: pličina. vučina. žabokrečina. stožina. tišina. chorr. krljačica hut hg. sladčica. mlječika. patrijaršija. strašiv. petešić gallus istr. vlašić. skočiti. usnažiti purificare hg. zabašiti, zapšiti, zabašuriti, udariti u bah infitias ire: über* nižiti *deprimere mar. seite* 268. razluka, preprika, poruka *beruhen auf* -ki, *dessen i ausgefallen seite* 241. *usw. naručje, gložje neben* naruče, glože: -ije. *Abweichend sind* pecivo, *das eben so befremdet wie* nošivo. nicina, micina *tuber. tocio, tocila und* točilj, točilja *cos neben* točiti. utecište, *worauf wohl der impt. uteci und das fehlen von* utek *eingewirkt hat, daher* utočište *von* utok. k *erhält sich in* majkin *neben* majčin; kokin, dikica; h *in* puhica, strehica *hg. Beachtenswert ist* brzica *von* brz *und* brzdica *nicht etwa für* brdzica *von* brg. *Neben* krža *liest man* krdža.

3. kê *wird* ča, *wenn* ê *ein a-laut ist*: obyčaj, vršaj. rožan. as. pêsčanъ. bučati. bježati. obetežati *jač. 35. usw. mižati und* mršati *sind denominativ: eben so* bržaj, bržajte, *das auf* brže *beruht. lukijernar lucerna rag., bei* Bogiš. 17. lukêrna, *und* plakêr *placere drž. sind fremd und die erhaltung des k beachtenswert. ê, das kein a-laut ist, verlangt c-laute: razlicih: -cêhъ; ruci: rucê.*

4. ѣ. a) ѣ *aus i fordert* č-laute: naruč *f., duž f., stiž f. vedaš f. res obsoletae* drž. baš, *aslov. *bъšъ: bъšija. junaštvo, društvo: -čъstvo, -žъstvo. tračak band jač. 12. dražka vallicula hg. žiška pruna. vražda: vražda von* vragъ. tečan. bezbožan, nestašan, strašan. čabdad *civiale istr. beruht auf* civitat-. *Dieselben laute treten vor altem jъ ein: ključ m., plač m. usw. b) vor ѣ aus jüngerem jъ stehen* c-laute: vijenac, junac. knez: kъnežъ. userez *mar.: useręžъ.*

5. Vor e *stehen* č-laute: čovječe, rože, siromaše; reče, može, vrše. *Dunkel ist* rucelj, *in Dalmatien* držak *vesla zor. 5. k erhält sich in* zakerati. rekeša *od mora mik. recessus* Bogiš. 17. rekeš

eryngium. herceg. žd in zaždenem *neben* zaženem von zagnati *scheint aus ursprünglichem dž entstanden*.

6. Vor *ę* *stehen* č-laute: biče, šilježe, vlaš *usw.* rekoše.

7. Vor dem *jungen je*, dem *neutrum* von jъ, *stehen* c-laute: vince, sunce *usw.* Alt ist je in skačem. tačem *fundo* jač. 88: takati. podlažem hg. podližem *succumbo* hg. ziše mi se *oscito* hg. .

8. Vor *altem ja* *stehen* č-, vor *jungem* c-laute: priča, sječa, straža, duša, graša *neben* staza. branča mik. mar. ist *branchia*: vergl brenak živ. 102. čaval mar.: *chiavo*. čagj hängt mit kaditi *zusammen*. Hier mögen die *seite 249* behandelten *iterativa* *angemerkt* werden: dizati. uzdisati. jecati. klecati. mecati *emollire*. namicati. zamrcati. mucati. nicati. prepjecati. rasprezati. pucati. proricati. sezati. zasijecati. chorv. posizati *arripere* mar.: seğ. smucati se *vagari*. pristizati. strecati *pungere*: strêk. chorv. rastrizati (kosu) hg. štucati se *eructare*. potezati. sticati. rastrzati. tucati. chorv. zrcati luč. -žizati. krcati *onerare* ist it. *caricare*.

9. ju *findet sich* in namežurati *corrugare*, eig. wohl *blinzeln*.

10. Das s. hat im aor. und impt. *keine* *abweichung*: hvalih, hvališe. hvaljah, hvaljaše, hvaljahu. Dagegen chorv. bišem eram. bišu erant. govorašu *loquebantur*. spašu *dormiebant*. stašu *stabant* und hajaše *ambulabant*. naganjaše *incitabant* hg. evangy. 192. *neben* jahahu istr.

11. Wie crkva und črv, ferner chorv. črida *usw.* zu *erklären* *seien*, ist *seite 390*. angegeben. lišma *imprimis* ist aslov. lišma; plašljiv, strašljiv *stützen sich* auf die *verba* -šiti. tezmati *trahere*, trzmati se *rapere* von teg, træg *beruhen* *unmittelbar* auf tezat, trzati.

12. *Urslavisches h* ist *Brücke's* χ² nach *seite 237*, das im chorv. in den meisten gegenden, im s. nur noch *sporadisch* lebt, in einigen gegenden auf *verschiedene* *weise* *ersetzt* wird, in anderen *geschwunden* ist, nachdem es *zuerst* in das h der Deutschen *übergegangen*: dies mag in manchen gegenden *ziemlich spät* *eingetreten* sein. Dass im *nsł.* im W. kein deutsches h, sondern nur das aslov. χ existiert, dass im O. *entweder* das *umgekehrte* *stattfindet*, oder, und zwar im *fernsten* O., das aslov. χ ganz *verstummt* ist, ist *seite 348* *gesagt* worden. Man spricht chorv. po si varoši hg., s. itar, usanuti, reko für hytrъ *usw.* in Serbien und Ungern; prljuša ist wohl prhljuša; truo aslov. truhlъ; eben *daselbst* ženik; smej: smêhъ; gluv: gluhъ. snaja, kijati, uvo, indem der *hiatus* durch *einschaltung* von j und v *vermieden* wird; in der *Hercegovina* hört man orag, rekog, ig, vegd *neben* veti für orêhъ, rekohъ, ihъ, vetъhъ; am *richtigsten* wird

in Ragusa gesprochen: hrana, kihnuti, orah. Aus hṛtēahṛ ist tijah und čah, čadijah, ktijah und ščadijah, aus hṛtēlṛ stio hervorgegangen. hv geht oft in f über: fala, ufal neben navo Daničić, Korijeni 315.

13. h ist aus s entstanden, und dieses besteht nicht selten neben jenem: chorr. česrati (vunu) und očenuti für očeh-. malasno und malahno istr. plasa, aslov. plaha. proso, proha. ures, ureha ornatus. surutka, hira serum lactis. mogasmo, mogahomo, mogosmo neben mogomo aus mogohmo; kazaste, kazahote. ohme, ome ist nach matz. 399. griech. ἔχημα. Man merke chorr. hangjelija maž. 4. hrja. hrvanja lucta luč. hržulja roggē hg.; manit, mahnit ist mit ngrisch. μάνιτα furia zu vergleichen. vrcati se sich hin und her bewegen ist wohl vrt-sati se.

14. gk wird durch k ersetzt: lak (лѣгъкъ) neben lagan. Bei mat. 6. liest man h komu. Dem nsl. žuhēk, žuhki amarus entspricht chorr. žuhēk hg., žuhko maž. 160, womit žugor amaritudo mar. zu vergleichen: jačk. 107. liest man žugkoča.

15. Beachtenswert scheint mir njiriti neben gnjiriti, viriti neben gviriti oculos defigere, wie nsl. nētiti neben aslov. gnētiti: vergl. gnēzdo.

16. кѣспѣтъ, s. kasno, und ckan in dockan werden vermittelt durch skan, ckan.

17. Dass ki, ke, gi, ge in entlehnten worten durch če, čī, gje, gji ersetzt werden, ist seitē 274 gesagt worden: den übergang zwischen ke, ge und če, gje bilden kje, tje und gje, dje, daher peladija und pelagija. macedonija μακεδονία. petiči neben petici pustularum genus: it. petecchie. prčija dos προικιόν. chorr. ročīn oreccino mik. selamaleč. šečer. čeremida κεραμίδς. čerpič neben čerpič later crudus. česa neben kesa. česar. čilim, r. čilimṛ, ngr. κύλιμον aus dem pers. kilim. čiril κύριλλος. čivot κιβωτός. argjentina argentina mat. evanjelije mat. as. gjeorgjije, gjuragj, kyrill. gjur- geschrieben. gjul. kalugjer, kyrill. -gjerъ. magjistrat. protogjer πρωτόγερος. panagjur πανήγυρις. sakrilegijum mat. Chorr. steht statt gj meist j: ejupka aegyptia, zingara. jurja. vanjelist; anjelak maž. 195, doch auch angjel, evanjel hg. Vor r geht chorr. gj in d über: koludrica. žilj mar. ist it. giglio.

E. Die c-consonanten.

1. Für die verwandlung des c gilt die seitē 276 aufgestellte regel: mjesečina. chorr. ditčica: dētčca. vrčica bindfaden: vṛčṇčca. as. lisičъ: kožuhe lisiče chrys-duš. Vergl. sat Lovreč on. San Lorenzo.

trgovče *sg. voc. škopčev polj. zečevina. dvogodče aus *-godьсь: -godьčę. napršče lactens aus *-prъсьсь: -prъсьčę. ozimče. as. grънь-čarъ. poličanin polj. zecovi neben zečevi. slepčovogja. Vergl. račun.*

2. Dasselbe gilt vom jungen z: kneže. viteže. knežina. knežiti. kneževi, knezovi. knežev neben knezovati. Altes z folgt derselben regel wie s. .

3. s und dem gesagten zu folge altes z geht nur vor praejotierten vocalen und, durch assimilation, vor erweichten consonanten, wenn die praejotation alt ist, in š über: a) kiša. ispaša *polj. chorv. sinokoša. omršaj frustum carnis: omrsjěj; puž, spuž neben špug cochlea: plъzjъ. muža: mlъzja. blažь ist blasius. prošu oro pist. zagašivati beruht auf *zagašati. povišica, što se povisi adiectio stützt sich auf -vyšati. chorv. findet man spišuje maž. 173, izrižuje 117. martònoša, mertònoša ist wohl nicht aus ἀρματωλός, martoloz entstellt. chorv. bašelak mük. ist it. basilico. Diese veränderung findet nur in jenen füllen statt, in denen sie auch im aslov. eintritt, daher prosjak: prosijakъ. sjati: sijati. sjedati: sêdati. sjen: sêň usw. cj, zj, sj bilden in einem teile der Hercegovina laute, den pol. ć, ź, ś ähnlich: ćedilo, ćelokup. ženica, izesti (izjesti). šeme, šutra, višeti Budm. 15. Novak. 51. 52. b) vor erweichten consonanten: šljez neben slez althaea: slêzъ. šljuka schnepfe: *sląka. mašljika euonymus europaeus aus mastl- Daničić, Korijeni 169. pršljen verticillus. pomyšljaj: -mysljěj. tršljika arundo aus trstl-. prošnja. podoštravati: -oštrja-. šaljem mitto beruht auf šlja, sълja. ljubežljiv. mražnja, mržnja. š njim. sužanj, das auf vąz- mit altem z beruht, verdankt sein ž den casus obliqui: dasselbe gilt vom aslov. sažьňъ. Bei mar. liest man ražgnjiv exasperatio. Neben bršljan besteht brštan, beide beruhen auf brъsk: vergl. r. brusklenъ. Fremd ist šimun. šega feile.*

4. Für zr steht zdr in zdreo neben zreo, sazdrnuti. zraka neben zdraka. Über nozdra vergl. seite 279. jezgra hängt durch *jezdra mit jędro zusammen: man vergl. mezga und mezgra. zdrajati jač. 4. 25. ist zdvajati. pizdriti oculis intentis intueri ist dunkel.

zdn wird zn: bezna fossa krk. pozni serus, daher auch pozan. zviznuti: zvizg-. zlob, zglob.

pizma ist griech. πείσμα seite 291.

zsm wird sm: povjesmo bund flachs aus -vęz-smo: die bedeutung spricht gegen die zusammenstellung mit vis.

zđj wird chorv. zj: grozje hg.

z in zadar entsteht aus j: iadera.

Neben brzo *spricht* man brgo *seite* 268; *neben* brzica *findet* man brzdica *seite* 268. zž *wird* žd: raždežeš čubr. 150.

5. s *vor* h *fällt* aus, *was* die *dehnung* des e *zur* *folge* hat: nijeh: nêhr̥ aus neshr̥.

sr *wird* durch str *ersetzt*: stramota *neben* sram-. strašljika *neben* sraš- aus srast-. striješ *neben* sri-. stršiti *neben* srš- mar. stršljen *neben* srš-. strnadica *neben* srn-. sustrimak *mulatte* *ist* *dunkel*.

Die gruppen, in denen auf s zwei consonanten folgen, werden durch ausstossung des mittleren consonanten erleichtert: izrasli *für* izrastli: izrastao *f.*: izrasl̥ *für* izrastl̥. lasni *neben* lastan und lasan. došasna *futura* mar. čeljuska: čeljust̥. prsci: *prst̥aci, *gen.* prstaka. sline *pl. wohl* aus spline. sjedok *neben* svjedok. srabac *neben* svrabac. protisli *aus* protiskli: *vergl.* protisci, protisaka. ljusnuti: ljusk-; *eben* so njisnuti. pisnuti. pljusnuti. prasnuti. prsnuti. svisnuti. vrisnuti. slak *neben* svlak.

čudestvo *ist* aslov. čudes̥stvo. pasmo *strähne* *ist* *vielleicht* pas-smo. sibovina *besteht* *neben* svibovina.

Aslov. skvr̥na *lautet* ckvr̥na; skvara, ckvara *nidor* mar. staklo, *stklo, cklo, caklo Jagić, *Podmladj. vokal.* 22. 36. cvolika *caulis* *steht* *für* stvolika: r. stvol̥, aslov. stvolije, cvol̥.

rusa rosa *rag. hat* das *römische* *tonlose* s *bewahrt*: *eben* so pasulj; *nsl.* sōča Isonzo.

6. st, zd. st *geht* *vor* alter *praejotation* s. *in* št *über*: pušt lump: pustj̥ von pust̥. vješt, *daher* vještica: vēstj̥ von *vēst̥. gušta. oproštaj, naraštaj: oprostj̥j, narastj̥j. puštati: pustjati. pušten. tašta: t̥astja; *ebenso* podaštrati. *Vor secundär praejotierten vocalen* *steht* s. šc: kršćanin und hrišćanin *christianus*, *nsl.* kristjan. lišće *neben* lisje: listije, *nsl.* listje. plašće, *collect. von* plast. svašću *instr. sg.*: sv̥stij̥. chorr. tritt auch *vor* alter *praejotation* šc *ein*, *das* aus sc *durch assimilation* *entstanden*, *daher* *älter* *ist* als št: priprošć simplex Črnčić 135; aslov. pr̥prost̥. lašc *proprius* hg.: aslov. vašt̥l̥, *nsl.* nalašć, nalaš. vešća *hexe* mik., višćica. očišćati. prašćati. pričešćanje *communio*. prošćen. kršćenje. milošća: milostja, *neben* radostju. oblastju *pist.* Jünger *ist* obnašasće *inventio* polj. aus šstije. zd *wird* s. *vor* alter *praejotation* *durch* žgj *ersetzt*: obražgjavati *aus* *žgjati, -zditi. žgj *findet* *man* *auch* *vor* *junger praejotation*: gvožgje *aus* gvozdiye. grožgje *neben* grozje *aus* grozdije. *Dagegen* chorr. grozdje *pist.*

7. sk, zg. sk *geht* s. *vor* den *hellen vocalen* *in* št *über*: štit. osopština: *osob̥sk̥. samrština *leichengebühren*: *s̥mrg̥tsk̥. as.

равнѣstica gora *chrys.-duš.* 41: равнѣскъ. *Abweichend* ploščica *deinut.* von ploska. daščica, štica: drska. konjuštica: konjušskъ. osovštiv *opacus:* *osovъskъ für *osojskъ. bliještiti: blijeska. natuštiti *obscurare:* r. tusk- in tusnutъ. voštiti: voskъ. prišt: pryštъ. tašt. godište. pršte aor. von prsk. ščepati neben škopati *prehendere.* škrbina *steht* für štrbina, das als *bergname* vorkommt. štedjeti. pištati, prštati, vištati von pisk usw. Für št tritt chorv. šć ein: šćit. treščica *festuca* hg. tašč. sidališće *pist.* godišće *polj.* topolišće hg. viščati. šćediti *verant.* pitomščina *pist.* voščiti: voskъ. išćah *quaerebam* luč.; jakovčak *iulius* hg. von iakovъskъ *steht* für jakovčak: daneben sisveščak *november* aus *vysi-svetъskъ. voščanski *heeres-* hg.; potribčina hg. wäre aslov. potrěbština. stijenj und blistati *sind* auf stümme mit sk- zurückzuführen. Dunkel ist chorv. popaštiti *se* sich beeilen jač. XLIX: nsl. paščiti se. zg wird s. in žd verwandelt: brižditi und daraus brižgjenje *plorare:* brizg- in briznuti. drožda wie trop *faex:* drozg in drozgav. mežditi, gmežditi; gmežgjenje. meždenik, gmeždenik *fsolenmus:* *vergl.* lit. migu drücke, daher etwa ein slav. mezg-. moždani *cerebrum*, moždina *medulla ossis:* mozgъ: *vergl.* možditi *zermalmen.* zviždati III. 2, zvižduk, zviždukati: zvizg in zviznuti. Das chorv. bietet možgjani *polj.* und daraus možjani *pist.* Dunkel sind dreždati *exspectare* lauern: *vergl.* drežga. dažd *seite* 284. smuždati *destringere.*

8. Es verhält sich s. šti, шти, zu chorv. šći, шћи, wie s. ždi, жди, zu chorv. žgji, жгји. s. šti beruht auf šći, d. i. štsi, ždi auf ždži, indem gi ursprünglich dži ward: im ersten falle ist t, im zweiten d geschwunden. Das chorv. šći, žgji scheint či, gji aus ki, gi vorauszusetzen.

F. Die č-consonanten.

1. Die lautgruppe čr wird s. durch cr ersetzt; das chorv. bewahrt sie: s. crn neben čarni. crpsti. crtalo. crven, crljen usw. (So schon in manchen aslov. quellen: crъnorizъсь *monachus*) crepati. crijevo. crevlja. crijep: *dagegen* chorv. črn. črljen. črida. črip neben črpulja. črišnja. čriva. črez jač. 60. neben dem nsl. čez: čez dan.

2. Dunkel sind čkvar neben kvar *damnum.* škvrļj besteht neben čvrļj *sturnus mik.*

3. čst wird št: zamaštati *incantare:* *vergl.* mъčъta. štiti *legere,* bei mar. colere, neben štati *mik.* 140: *čъtê, nsl. štetī. štovati *colere.* poštenje *honor:* čst. što: čъto, daher ništar *polj.* neben ništer, ništ und chorv. ničtar jač. 6, ničt hg. čtili *legerunt.* čtuju. počten *pist.*

čьс *wird* čе, šе, hе: a) srdačе *maž.* 135. jač. 35: *srъdьčьсе. ličе *čubr.* b) ditešе *istr.* putašе. psetašе: *ръsetьčьсе. sunašе *maž.* 168. gradašса *von -čac.* c) sradhе *hg.*

Aus čьс *wird* s, č: čovjestvo, *wofür* čovječanstvo; *andere* nevjestачки: *nevestьčьскъ *von* nevěstьka. deački *hg.*: dijačьскъ. *Über* božanstvo *neben* božastvo *vergl.* Jagić, *Podmladj.* vokal. 47. *chorv.* mogućstvo *beruht auf* moguć; vranitьскъ *chrys.-duš.* *auf* vranići.

č *entsteht aus* it. z: *chorv.* beči *pl.* *geld* mik., *nsł.* beč: it. bezzi. peča *mar.:* pezza. *Ähnlich* ruža *aus* rosa.

4. žr, žl *wird* meist ždr, ždl: ždrao, ždralj *grus.* ždrijebe, *chorv.* ždribe. ždrijeb *sors.* oždrijelje: *nsł.* ožrêlje. ždrijelo. ždrlo. ždrknuti *deglutire.* proždrijeti. naždriti se *mik.:* darnach žderati, žder. ždrmnji *pl.* für ždrvnji: žrvanj. ždrak *neben* žrak, zrak *licht.* ždlijeb *neben* žlijeb.

5. Die lautgruppe šč *findet sich nicht selten:* vršćić: vršak. grašćica: graška: oteščati *von* težькъ. šipak *lautet* *nsł.* šćipek. šćukati *ist* sъ-čuk-. šč *aus* sk *wird* durch št *ersetzt, während* šč *aus* šьk *sich* *erhält.*

žьš, žьс *wird* š: ubošćina: *ubožьština, -žьскъ. neznaboštvo. lupeština *furtum:* lupeški, *lupežьскъ. lupeštvo *mat.* hištvo *ehe* *hg.:* *hyžьstvo. mnoštvo *pist.* muški.

6. ž *zwischen* *vocalen* *geht* *namentlich* *im* *chorv.* *in* *r* *über:* nitkore *pist.* kogare *mat.* nikdor *hg.:* nikъtože. od nikoger *hg.* nikomur *hg.* ničemuran *nichtsnutz:* ničemuže-ьнъ. kire, kare, kore *qui, quae, quod* *krk.* ničtar, ništar *pist.* ništer. ničesare *pist.* ničeser *hg.* ništor. listor, lestor *solummodo.* ča godire *pist.* neger *sed:* negože. godir *polj.* jure *pist.* jurve *polj.* jere *mat.* tere *mat.* *maž.* 122. joštore *mat.* 19. sagdar, sagdir *hg.* vsakdir *jač.* 9. nikdir *hg.* nigdere *krk.* nikadare *maž.* 143. donestedir ga *pist.* poglejder *hg.* skupider *redime* *jač.* 97: von dè: *lat.* fac, *faxis, griech.* ἄγε, ῥέπε. *deri usque. s.* dorenuti *adpellere, daher* *endlich* *selbst* *renem* *neben* *ženem;* *izrenut* *se* *expellentur* *pist.*

7. *Neben* mriža *findet* *man* mrigja *zor.* 33.

dž *findet sich* *in* džebrak. džuberiti *neben* žuberiti. handžar. žditi *urere* *ist* *žьžiti: *vergl.* primiti. razdeći *ist* razž-: *aslov.* raz-dešti *Daničić, Istorija* 247.

In bliješnjak *ist* *zwischen* š *und* n *t* *ausgefallen;* *in* išnuti *k:* iškati.

j *ward* *ehedem* *im* kyrill. häufig *durch* ž *wiedergegeben:* žer. hotižući *mat.* šaviti. ših *polj.*

Nach den č-lauten ist praejotation namentlich im chorr. häufig: ričju. božji, božjega pist. lužje lauge. težje schwerer. oružje pist. oružgje hg. neben s. oružje.

Fremdes j geht in ž über in žežin ieiunium mar.; žudij pist., žudej iudaeus mat. 43; žuka iuncus; mažurana mar. ist it. maggiorana: mačurana obič. 113; jur ist magy. győr jač. 33.

kravalj, neben dem auch kravajnoša vorkömmt, ist kravaj. koraj mik.: it. coraggio. jardin mik.: it. giardino. jemješ besteht neben ljemeš, jemlješ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Auf der assimilation der consonanten beruhen ženidba, svadba, tadbina aus ženit- usw. nalečke neben nalegjaške auf dem rücken. vočkati ductare. pčela: bčela. zapšiti: bčhъ. jufka von juva, juha. polasčica levamen jač. 95: lъgъkъ. bihač lautet im gen. bišča. maslo aus maztlo. mast aus maztъ. raščistiti, raščoek aus razč. iščjetati aus izcvjet-. vazda: vъsъ. zdjela, chorr. zdila mar., zdela hg. schüssel hängt mit lat. scutella zusammen. chorr. zdenac puteus ist s. studenac. chorr. jizbina cibus mar., tazbina, čazbina beruhen auf -stb-. prkošdžija ist prkos-dž-. džban: čъbanъ neben dem minder richtigen čъvanъ. lidžba: *ličьba. srdžba: *srъdъčiti se. tedžbina das erworbene: *tečьbina. vradžbina hexerei usw. uvjedžbati: *uvčьstьbati. užba neben uštap plenilunium: *uštъrьba Daničić, Korijeni 233. žbica speiche scheint mit spica identisch. Dass z, s vor erweichten consonanten in ž, š übergehen, ist seit 419 bemerkt: darnach ist ražgnjiv exasperatio mar. zu beurteilen. Man beachte šežanj, aslov. sežъnъ. cavtjeti, richtig caštjeti; sfega aus svega: vъsega. sfet usw. Dass in óvca nicht f gehört werde, halte ich für irrig: zwischen dem nsl. óvca, d. i. ófca, und dem s. óvca besteht der unterschied nur in der aussprache des o.*

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

Über die zur vermeidung des hiatus eingefügten consonanten ist seit 403, über das l nach den p-consonanten seit 413, über das t, d zwischen s, z und r seit 419, 420 gesprochen worden.

C. Aus- und abfall von consonanten.

t: navlaš: vlašť. puce: *paťce. našte: na tšće. *chorv. niš nišl istr. Im W. hört man mas für mast usw. d: dvaš neben dvažde. štica: dštica. chorv. gremo imus maž. 156. vlaislav, vladislav. p: šenica. sag inclinatio: sęębъ. chorv. rebac hg.: s. vřabac. šenac mik. 173: vřšъ. sasma: vřšъ. chorv. stoper hg.: přęvъ. kudlak mik. hat anlautendes vu eingebüsst. chorv. nis jač. 6. ist nęsmъ. suvrljav ist suhrljav dürr Daničić, Korijeni 226. k: tunja neben dunja, gunja malum cydonium. h: vrgorac on.: vrhg-. s: vergl. kopiti und skopiti kur. 42. korup neben skorup. krez jač. 68. kroz hg. neben skroz hg. tipsa neben stipša alaun, στυπτήρια. škrljak jač. 28, škrljača 38. besteht neben krljak hg., krljača jač. 38. hg.: verant. bietet širalj. pridet veniet, budut erunt usw. pist. sind aus den chorv. kirchenbüchern entlehnt.*

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten werden im auslaut tonlos: bob lautet bop. drozak neben drozga. mozak, mozga: mozgъ. masak mulus: mызgъ. valof pist. Der satz wird für das s. von V. Jagić, Archiv 2. 360, für das klr. von P. Žyteckij 162 in abrede gestellt und von dem ersteren behauptet, räd werde anders ausgesprochen als rät: mir scheint, dass hierin das ohr durch das auge irregeführt wird. komad κομμάτιον lautet as. komatъ sabb.-vindob. 159. Man merke kuždrav neben kuštrav (vergl. nozdri mit nosъ); pazduh neben pastuh kur. 9; zglavъ aus sklavъ nach Daničić, Rječnik.

E. Metathese von consonanten.

balega neben galeba kur. 23. katrida: cathedra mar. cvatiti neben cavtiti: cvyt-. ckniti tardare mat. aus ksniti: kъsnęti. ljemeš neben jemlješ, jemješ. milojka neben majulika obič. 121. plando-vati, plandište: pladne neben podne meridies. roniti neben nјoriti urinari: roniti Daničić, Korijeni 119. sklopar: it. scapolare mar. oveštati neben ovetšati: vergl. uzavnica neben zvanica. mъž wird häufig žm: zažmati (z okon zažmal mik.). pozažme mar. žmura myinda neben namežurati se corrugari. žrvanj: žrgny, gen. žrgnyve.

Lautlehre der kleinrussischen sprache.

ERSTER THEIL. V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e erscheint in *beru. deru. melu. skeli saxa. stelu usw.; daneben braty. draty. moloty usw.*

2. e wird durch ersatzdehnung ê, d. i. i: nês: nesḷ. pêk: pekḷ. rêk: rekḷ. uték: utekḷ. vêz: vezḷ. plêl: pleḷ aus pletḷ. osterêh: ostrêgḷ, osterehḷ. vîl: veḷ aus vedḷ. *wr.* priviol (privioŭ). vêz: vezḷ; daher auch durch anlehnung an plêl, vêl, wie von plê, vê: plévây, vêvšy für *aslov.* pleṭši, veḍšy.

3. e geht durch die ähnlichkeit der laute in y über: lynuti, letity volare. vynožyr säufer: vergl. žyvoder.

4. e wird durch o ersetzt in *čochly manchetten verch. čolo. čotyre. žołud: wr. žludž treff; eben so dohot teer. pčola. sokyra azt. zozulečka. Man merke žom daumenschraube und wr. žomery pl. f. für r. vyžimki: w. žym.*

5. *wr. geht betontes e vor harten consonanten in jo über: umior, klr. umer. zaviom nominamus. viesółka, r. raduga.*

6. *Eingeschaltet erscheint e in izdebojka stübchen. oheń. uheł neben ohoń. uhoł. uheł. viter. oveć pl. gen.: vòvca. sester pl. gen.: sestra. meńi aus mńi: mńnê. perećko; eben so in imen-e-m. wr. źmićor demetrius. Unklar ist mir wr. keł, kła, klr. kło. klevak, das von kol, koljā nicht zu trennen ist.*

7. *Man merke me in der 1. pl.: kłademe lem̃k. spustyme vol̃ksl.*

8. *Hartes e ist im klr. eben so häufig wie im č., p. usw.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird, wo es die aussprache nicht entbehren kann, e, sonst fällt es aus: dveri. lehkyj. ľev. peń. pes. pošest epidemie verch. 54. ntuty: tñā, tėti. zveńity usw.

2. tert bleibt tert oder wird teret.

A. tert bleibt tert (tort).

borzyj. čerpaty. čersaty kratzen verch. 80, daher korosta (krasta). červ, červonyj. čoven aus čolen: čl̃ñ. čornyj. čort. dolhyj. dołh. derhaty und darhaty hecheln. horb. hordyj. horneć. horło. horst. chołm. chorkaty und chyrčity röcheln. chort. kerbey für bočkory hg. korč truncus huc. kormyty. ukorpnyty abreißen pisk.: vergl. kr̃pa. kortyty: kortyt joho yty usw. es drängt ihn zu gehen usw.: p. karcic bündigen. kermuvaty rudern. morkov. mołčaty. smert. smerknuty, merchnuty obscurari: p. mierzch neben mierz̃k: damit hängt zusammen pomorchlyj finster schauend. merznuty. perchaty, porchaty neben pyrechnuty, purchnuty aufflattern verch. 48. pert, pyrt weg für schafe verch. 48. polk. polnyj. polzaty kriechen. serbaty. smerđity. stołp. sterń. sverbota. terń und tereń. vertep abgrund, steiler weg. vochkyj, vołchkyj aus vołhkyj. vol̃k. vołna. verba. verch. vorsa pilus. zerno. źerd'. žolč. žoltyj. žorno. zolzy drüsen (pferdekrankheit) lautet aslov. žl̃zy. Vergl. pryserbyty s r. pridrat̃ sja pisk. Abweichend: čvirkaty und cvar-katy: nsl. cvrknoti, s. cvrknuti, p. ćwierknać. sfyrkotity davon flattern. nd. kark nacken neben korkoši buckel. kertyča neben krot, krotycja talpa. Der das r begleitende vocal ist jetzt e oder o nach

massgabe der umgebenden consonanten: von e ist jedoch auszugehen, daher velk, volk. e fällt in die periode vor der wandlung der k in č-laute. e kann durch y und dieses durch u ersetzt werden; a ist p.: barlôh. barzo. kark; eben so ist slup für stolp zu erklären. Eigentümlich ist vòdliž tauwetter verch. 7: vòdliž lehnt sich an p. odwilž an; andere schreiben otlyha, otlyhnuty: man erwartet vòd-volž, vòdvòlž. r tritt in manchen worten ohne vocal auf, jedoch ohne selbst silbe zu bilden: rvaty (zweisilbig) usw.: hier ist ü ausgefallen. Die worte mit silbebildendem r kommen in den Karpaten vor und stammen wahrscheinlich aus dem slk.: drva. krma. krtyča. vrch. wr. ist boršč, baršč. vzhordžêc, vzhorda usw. Ursprüngliches tret erhält sich: hrek graecus. hremity; hremot gekrach. chrebet. Daneben rey dic. rôit dicite verch. 61: aslov. grъкъ. grъmêti usw. aslov. slъza, r. sleza, steht klr. gegenüber slêza huc., sleza hg., sloza buk. 267. 282. 297. sylza hg.

B. tert wird teret.

berch. oberemky; wr. beremo. čereda grex. čeren; čerenec stiel; zuby čerenňi backenzähne. čerep. čeres gürtel: vergl. čerez. čereslo pflugeisen. čerešňa. čerot nd. 75; očeret schilf: nsl. črêt, r. čeretъ. čerevo. čerez. deren cornus mascula. derevo. mereža. pelena. pere-: perełaz. pered. perepelyča. Perezaty cingere: perez, vergl. čeres. seledjanka splen. selech enterich. sereda. seren. terebyty. terem. teterev. tverezyj sobrius. veremja; wr. vereme. vereskyvyj. povereslo und daraus pereveslo strohband. veretaž tül-kette. zelizo. oželed pisk.; oželeda buk. 193. 215. žerebec. žereb neben dem entlehnten žreb loos. žereło. Die inf. haben teret und tert: berečy. sterečy. verečy. derety, derty. umerety, umerty: wr. vmerci. perty streiten: ja ne pru verch. 87; wr. perć, pru, preš tragen, treiben. zaperty claudere. prosterty. terty: wr. terć. žerty: wr. žerć. čerty, načerty. teret ist die ursprüngliche, tert die aus den anderen inf.-formen sich ergebende bildung: naperła. ob-terła. poteršy. Man beachte wr. zbérći, dzérći für aslov. szbrati, drati, nsl. drêti. wr. besteht polsć kriechen, klr. verzty, verzu; wr. vérsći, vérzu schwitzen. Abweichend: črez. prebyvaty. preserdečnyj lemks. po pred moji okna volksl. prez prah vkročuje hg. treba ist allgemein. srebro neben srebło lemks., aslov. syrebro, gehört nicht hieher. Für broskva, breskyňa pfirsich erwartet man beresk-. li in liteplyj laucarm ist aslov. lê neben jele. wr. pelesć (mjasa) entspricht r. plastъ.

3. ent wird jat.

*Dass aus ursprünglichem ent klr. jat entsteht, ist seit 36 gesagt: dass zwischen ent und jat ein et liege, ist unnachweisbar. Betontes ja geht in vielen dialekten in je, unbetontes in i über; fa wird dialekt. zu ra: fabyj, rabyj. čatka, aslov. četa; hieher gehört čato ein klein wenig: čato nam času lemk. đaka. jasna aus dasna gingiva: p. dziąsła. đatel picus. dvanadćit. hlad: pošol v ohlady hg. hřaž sumpf neben zahrasty. jabeda calumnia bibl. I. jačaty schreien wie schwäne pisk.: jěk. jačmêh. jadra testiculi, buchweizenkleie. jadernyj derb. jaha böses weib; p. jędza; wr. iha, jaha; klr. hoła jaha robertskraut. fabčyk; ohribky: vergl. jaręb. jastrib neben jastrub, rastrub. wr. zajatřjač irritare. wr. lado wistest land. ladva lumbi. lahty; lah qui decubuit und lahaty, lihaty decumbere: leglř, lęgati. lach Pole. lak zagen. mjahkyj. pomjanuty: aslov. pomeňati. mjati: aslov. meťi, mňą. mjazdra borke neben mizdra aasseite, daher mjazdryty quetschen neben mizdryty falzen (bei den gärbern). mjaz musculus, dicke, dichtigkeit; mjazkyj, mjaznuty, mjazok: vergl. p. mięższy. pjadro stockwerk. pjastyk faust. -prahaty, -prihatty lemk. pretaty ša sich verstecken, wr. pratač. fabyj; řaba misteldrossel. řad. risa runzel; risnyća wimper: aslov. řesa. retež türkette. řažen, řahon, řažen klafter. řakaty schneuzen. řvjatyj. řelah neben řeluh: p. szeląg. šlezko Schlesien: *slęž- aus slęg-. řaty: řeti, řňą. řaha: sutaha bibl. I. řažkyj. řřasty, řřasty: řřesti. řjazy bänder, genick. řajač. řabłyća buchfink. řat. řalo aculeus. Man füge hinzu ohřadnyj, peľny, peľnego ciala: vergl. auch řal, řalyća, řalyňa abies. Stammbildung: řuša. řelā neben řelē. moleča-řlyvyj taciturnus: vergl. p. sromięźliwy. Wortbildung: sg. gen. ř. řoli, aslov. řolje; ři, aslov. ře als sg. acc.: pōšly ři řvaty volksl.; řeji, řiji sg. gen., aslov. řeje: kolo neji apud eam; toji: toje; daneben řōjeji, řodňojeji, formen, die aslov. tojeje, ředinojeje řauten wřrden; myľoji aus milo-je; řořoji. pl. acc., der auch als nom. fungiert: merći řvoj, aslov. mřřtvęće řvoje; řlōpći na řjuju řvřařaly volksl.; řoni, aslov. řonje: aus einem alten řoni wřrde řony werden. pl. nom. acc. řapli. řori řterne. ř. pl. řraes. řtat, aslov. řřřřřř; řanenočky řlahořet, řahořet; řhořit beruht auf řhořat, řhořet. Fremd: p. řšendz řaz. ř. řčandryj řečř volksl.: p. řzczodry, řinst řzczędry: vergl. aslov. řřędęti, řředř. ma-řetok. en hat sich erhalten in wr. řrinknuć, klr. řreňkač kupfer-*

minze. mentuch, mentuk. tenča linse: magy. lencse. serenča. tenderyča zea mais: magy. tengeri búza, eig. meerweizen.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Langes ê wird klr. ji, wofür auch ie (nediełku), ie (liet), ĩji (dǎjivky) žyt. 298. 301. 305: derselbe laut entsteht durch steigerung des i: hier wird nur von dem a-laut gehandelt. blidyj neben lyčko pobladlo hg.: wr. bladyj. čipkyj starr verch. 78; scipnuty erstarren. hrich: wr. hrachi, hrašyc. jida, jiža cibus; jistun neben jedun, jestun. jidu vehor; jichaty; jizdyty. jiz damm neben jaz verch. 84: nsl. jêz. klitka vogelbauer: vergl. klityty flechten. krijaty convalescere: wr. krijac. mil schlamm. mizyl'nyj palec ohrfinger; daneben mezyneč. šijaty serere. vichot strohwisch. zviryna. Vergl. ođahnuty; vođahla induit; ođahaty induere; rozđahnuty: w. dê.*

2. *Klr. ji, aslov. ê, entsteht durch dehnung des e in verba iterativa; neben ji (ê) besteht y, aslov. i vor r, l: ê ist älter: -biraty lem. 737. neben -beraty, -byraty. *điraty, daher đira lücke, neben -deraty, -dyraty; daher zdyrstvo, wr. zdžirstvo raub. -hñitaty. -hribaty. lihaty neben lahaty decumbere: vergl. aslov. leg in lešti, leg in lega. litaty neben letaty lem. umiraty lem. 735. neben umeraty, umyraty. mitaty: dvory mitajut volksl.: mitla ist mětla, aslov. metla. pôdpiraty neben pôdperaty, pôdpyraty. zaperaty, zapyraty claudere. vypikaty. -plitaty. -rikaty, daher rič, rečy; narikaty; dorikaty, dorekaty komu tadeln. -stylaty sternere: vstilaty volksl. -styraty tendere. -tyraty neben teraty terere, daher styrka, vytyrka. tikaty ša brünstig sein, eig. herumlaufen; daher krovotič f. ôtvyraty neben ôtveraty aperire. *vyraty scaturire: vyr vortex. -žyhaty. -žyraty, daher požyrnuty; žyr frass, mast, fett; pažyra viel frass. Man merke vyvoličy extrahere; zvolikaty; vyvolik extrahit: aslov. vlěšti. Eben so poberihaty: bereh, aslov. brěg. posterihaty: stereh, aslov. strěg; ferners odbrichuvaty š: brechaty. začisuvaty: česaty. hrimaty bibl. I: hrem. vypliskuvaty: pleskaty. vyskribaty. zastibaty: steb. vyščirbluvaty: ščerbyty. tipaty: tep. vyviršuvaty: veršyty. vstilaty neben pozastylaty volksl. i ist aus älterem ê entstanden: čyn: počynaty, daher počyn initium. klyn: proklynaty. myn: pomynaty, daher spomyn. ryn: rospynaty, daher das denominative zupynyty. tyn: obtnyaty. žyd: vyžydaty expectare: vergl. pohodyty. žyn: obžynaty, daher obžynky pl. erntefest.*

2. Das verbalsuffix *ê* ist gleichfalls *ji*: syđity *sedere*. zdolity *posse*. chřity, *aslov.* hřtêti. myřlity *lemk.* 728. boževolity *furere*. hrity, *daher wr.* uhrivo *oriens*; ebenso *wr.* mlêc *für r.* obmiratъ. *klr.* mřity *schlummern neben mřity träumen.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Unbetontes o lautet in vielen gegenden *klr.* wie u: kutróhu, *d. i.* kotróho. Dieselbe regel gilt für das *bulg.* und das *rumun.*; *wr.* dagegen lautet unbetontes o nach der *r.* regel wie a: čaľavjek. miľavali. adžyvieč *reviviscet*. zavut sa *appellantur*. Seltener ist dies *klr.*: bahato. harazd. zazuľa *neben* bohato. gorazd. zozuľa: pakôs und pokôs; pamoroka und pomoroka sind jedoch wohl verschieden.

2. o wird manchemahl durch y ersetzt: blycha *neben* blocha. chyryj *krank*; chyřity; chyřlyj *neben* choryj *usw.* *verch.* 76. krychotka *neben* krocha. lyžka *neben* ložka. *wr.* polyme *aus* polomja.

3. Altes o wird unter bestimmten bedingungen, unter denen es ehemals lang war, im *N.* und im *S.* durch u, uo ersetzt, an dessen stelle in der mittleren region i tritt, das ich durch ô bezeichne: ô, uo, u, ô; vujsko *neben* vôjsko *nd.* *Neben u* findet sich uo: kuohu. muoj. vuon. vuojta *nd.* 95. 96. 99. 106. kôû, koňa. povôd *inundatio*. nevôd. môh: mogle. rôzdvo. rozôjdemo ša. vôzvaty. zô Lvova. tôk *tenne, bratenfett.* kôst. ôtěym. veselôst. pôdhôrěju. lôkof, lôkta. rozôdre. Ähnlich ist bisurman *aus* musur-, musul-.

4. o ist erste steigerung des e: vybôr, zbôr: ber. brôd: bred. rozdôr: der. hrôb: hreb. hrôm: hrem, *aslov.* grъmêti. chôd; chodyty: šd *aus* šed, hed. konaty *mori pisk.*: čn *aus* ken. oblôh, perelôh *sturzacker*; rozlohyj *breit*: rozloha doroha. lože. môf. namoľ *das gemahlene*: mel. molyty *aus* modlyty, moldyty: meld. pomôr; moryty. nora *grube*: ner. prynos; nosyty. upona, perepona: pen, *aslov.* pъn. pôdpora. spôr. plôt. rôk *annus*; obrôk; prorok; uroky *zauber*. stôl: stel: *vergl.* postoly *σανδαλία*. prostor, prostora: ster. potôk; točyty. tor *via, eig. trita*; protory *sumtus*: ter. trop *vestigia*: trep. obvod. voľa: vel. obora *viehhof*. svora *hetzrienen*, strick: ver. vôz. pozôr; zorja; obzoryny. dzvôn, zvôn. zňobyty *hängt mit zęb, d. i. zemb, zenb zusammen*: manche *erklären es aus zonb.*

5. o ist, wie es scheint, ein vorschlag: oboloňe, boľoňe *au.* oborôh, č. brah. oprisnyj. ožeľeď, *aslov.* žľedica. opryšok *rituber*

beruht auf oprôč, aslov. oproče seorsim, p. oprócz, prócz, daher eig. qui seorsim est.

6. *Eingeschaltet erscheint o in hoľka für yhoľka. ľastôvočka: ľastôvka. marot mähr. ohoň. uhoľ. vychor. mořonka säckel: môřna. uhor pl. gen.: z uhor ex ungaria volksl. husok pl. gen.: huska. ve ľyk-deň, veľykodňa. rozôbjeť řa.*

7. *Ursprünglichem kurzen a steht klr. im anlaut o gegenüber, während in anderen sprachen kurzes a im anlaut durch e, je ersetzt wird: odyn, odynokij neben jedynokij verch. 84. odva. oleň. olena. osetr. ošěň. oš: aslov. jese. ot: otjsej hie: vergl. jese. ozero. ožyna, koljučij kustarnik, r. eževika, p. ježyna; okonom für jekonom, olena helena sind den vorhergehenden worten analog. omela mistel lautet auch nsl., s. usw. mit o an, daneben os. jemjelina, lit. amalis. wr. ažyna rubus fruticosus. avdotka eudocia. avtuch eutychnus.*

8. *Fremdem a steht klr. o gegenüber: kolada. komora. kostel. kroat xpáβatoç. oksamyt sammt. oleksa alexius. oltar. sotona. sobol ist eine verunstaltung des arab. samūr. wr. asnač arbeiter auf schiffen, das wohl mit got. asneis mietling, ahd. asni, asneri tage-löhner zusammenhängt, bewahrt a.*

9. *Man beachte folgende einzelheiten: kolenyj fissus: kolenoje polino volksl. 1863. 4. 198. Neben hovoryty spricht man hvaryty verch. 10, hvaryt lemč.: vergl. p. gwar. o steht im auslaute nach zwei consonanten: pavlo. petro volksl. dnipro. In klo, pl. kľa, kľova, hauer, ist o suffix: w. kol, klati, woher auch kľevak. o wechselt mit e: chľopaty, chľepaty schlürfen. ľopuč, ľepuch. motyl, metelyk molkendieb. okreme χωρίς. vedemo neben vedeme und vedem. dvoch beruht auf altem dvu: ch ist der pronominalen declination entlehnt; darnach troch. čotyroch. semoch usw.*

B) Zu ɤ geschwächtes o.

ɤ aus o wird o, wo es die aussprache erheischt; sonst fällt es aus: so mnoju mecum. zô strachu. vô vtorok. sojm: aslov. съньмъ, wie von *съимъ. pano-m. pso-ma pl. dat. hg. Abweichend ist sótero: сѣто.

2. tort wird torot.

1. *Das klr. liegt in der zone B, es wird daher ursprüngliches tort durch torot ersetzt, vergl. seite 84: boľona häutchen: č. blána. boľona, boľonye au: č. blana. oborôh fehmt: č. brah. boroty řa. Vergl. wr. dorob korb. hoľova. hoľovňa. horod. nahoroda, p. nagroda. korol. chvorostil neben foro-, koro-. nechvorošč artemisia*

campestris. korosta: *wr.* kers *in* čersaty *kratzen*. korovaj. molot. moroka *vertigo*, *eig.* wohl *um die augen dunkeln*. norov. paporot. polomén, polome. polokaty, pošoskaty *spülen*. pošonyna. skorodyty: sijut, skoroďat *volksl.* prostoroh *strecke*. solovij. storoža. sorkatyj *scheckig*. toloka *gegenseitige hilfeleistung*. zavoloka; voločyty, *wr.* voločuha. voloch. volokno. volotťe *volksl.* vorobeč, horobeč. voroh. voron: konyky voronyji. hajvoron, škavoronok, džjavoronok, žajvoronok, žajvôr, žorvanok *alauda*. zavorôt, vyvorot. voroza *peitschenschleife*. zoloto *usw.* koloty, poroty, *wr.* poroć, pornuć, *aus* kolty, porty. ort *wird rot*: rôla. rôst *wuchs*, *taille*. rovnij. roz-.

2. *Von diesem gesetze gibt es eine doppelte ausnahme, indem tort durch trat oder durch trot ersetzt wird: jenes hat wohl von jeher neben tórot bestanden, dieses ist poln. ursprungs.* a) blahoslovty, *das wie blaženýj ein kirchlicher ausdruck ist und daher entlehnt sein kann.* blato: darmo blato ne broď *volksl.* ta mi dražku pokaž *volksl.* drahyj: šatu drahu rozôdraľa *lemk.* zdravkaty *hg.* hlad: ne bujte ša, chłopci, velykoho hladu, tam pšenyčku sijut koľo Bilohradu, Bilohrad, to pud nym vujna stoit, ne odnomu chłopu doľu hlava ležyt *volksl.* *aus der Marmaroš 1863. IV. 151.* s hladu mremo. velykoho hladu *volksl.* *hg.* hľaholyty: za stoľom panenočky hľahoľet *pravda 1875. 357.* hľahoľaty. hľas *lemk.* hlava: na hľavi *lemk.* 721. na hľavu 736. pôď hľavu kľaly 1865. IV. 531. pôď hľavamy *lemk.* 720. hľavka *hg.* sriblohlav *silberstoff*. v holvi für holovi. chłop *hg.* vynohráď *uva.* sad, vynohrad *volksl.* koľo Bilohradu *hg.* try hrady biľy *volksl.* zahradyľa zahradočku *volksl.* chrabryj voin *hg.* najmládšyj. mladost *hg.* mladenc *lemk.*; *wr.* mladzenec. sumrak *neben sumerk und morok dämmerung.* plamyn: *sg. instr.* plamynom *hg.*; *wr.* plame: *sg. instr.* plamem. plazom, bokem, sokyroju *huc.* plazuvaty *kriechen.* prah: nevista prez prah vkročuje *hg.* prach: na prach ša rosypaľo *lemk.* z inšoj strany *volksl.* vľadity: vľadiěš *volksl.* vľadyka *hg.*, *das entlehnt sein kann.* vlast; naša sestra vľasna *lemk.*; *wr.* blaďaď *dominari.* oblak *volksl.* vlas: za vľasy *lemk.* hde tvoi volosy? moji vľasy tychyj Dunaj nosyt *hg.* žoľtovľas *volksl.* havran *lemk.* vrata: pered novy vrata *lemk.* vrahamy *neben vorohove hg.* vraže *sg. voc. volksl.*; vražyj: vraža dočka; vražym ľacham; vraži ruky *volksl.*; vražbi ľude *nd. 119.* zlato *lemk.* vo zľati. zľatov *sg. instr. f. lem.* zľaty perstěnec *lemk.* pozľatystyj *hg.* kantar pozľačanyj *volksl.* ort *wird rot*, rat: ľoda. ľokoť *und rakytnyk geisklee.* rataj *aus* ortaj, *lit. artojis.* *Neben rôst, ôdrôst besteht rast,*

ôdrast. wr. pereplavte *entspricht* aslov. prêpolovljenije. krali: r. korolbki. b) bronyty: od cerkvy s mja bronyła hg. chłop, chłopeć usw. krôlestvo: wr. krôlovač. šproca funda *neben* prašča. sroka; strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig*. wr. vron ater. vrona. zloto; zlotyj vinec *volksl.*; po uzdi zlotavôj *lemk.* jablôn lautet auch r. jablonь: aslov. jablanь aus -bolnь. *Einige mahl entspricht* tolot aslov. tlêt; *jenes ist selbstverständlich* aus tolt *entstanden*: mołoko. mołozyvo. mołoty. polon. poloty. połova. vołočy: *vergl.* šołom, šełom *helm*. *Unhistorisch sind* horožba, pohoroza *neben* hrožba usw.; obolôh *neben* oblôh, blôh *brachacker*. *Man merke* vkročuvaty hg. strohyj. dubrova. muravel. žuravel. kerekority (đity muť kerekority *pravda XII. 2. 111*): č. krákorati.

3. ont wird ut.

*Dass aus ursprünglichem ont klr. ut hervorgeht, ist seit 86 gesagt: dass den übergang von ont zu ut ein at gebildet habe, kann nicht nachgewiesen werden: blud. dubrova neben dôbrova buk. 198 eichwald. neduha morbus; neduž, nedužnyj aegrotus: aslov. nedagъ. odužuvaty convalescere: vergl. klr. dužyj, p. duży, robustus pisk., und das entlehnte lit. dužas beleibt. duty, dmu. hałuž, hałuza ast. hłubokyj neben hlybokyj. hrubêň, hrubovêň dicke. hrudna žyła Brustader. zahruzyty: gręz. hubka spongia. hudu, husty pisk. chomut. choruhov, koruhov. chrustalka neben chrjastka knorpel verch. 77: vergl. chrustity. klub rist des pferdes: p. kląb. krutyj: kruta doroha schneckengang; krutyty drehen: kręt. kupyna werder: p. kępina. lag: wr. nedołužnyj: p. niedołęga homo debilis. lut bast; wr. lut bast junger linden: p. łęt caulis, č. lut. motuz schnur; matuzok pisk.: nsl. motvôz. mudo hode. muká farina. mûka cruciat. mutnyj; smutok: męt. nudha lange weile bihl. I. ist p. nudy. oruda mittel pisk.; orudovaty handeln. orudka sache. sopruh. puho-vyča: p. pagwica. rospuknuty ša. puto. puť weg. rubaty: p. rąbać, daher rubel wiesbaum. struk schote. wr. sumjacija für r. sumatocha: w. męt. suržyča, suržok mit weizen gemischter roggen: aslov. *są-rżica. skudyty sparen; oskudnyj sparsam: ščadyty, oščadnyj. trus; trusyty verch. 71: tręs. trut, truteň drohne. trutyty: p. trącić. tuha: tęg; potuha macht: p. potęga. samotuzky neben samotež mit eigener kraft verch. 62. udyty: p. wędzić: w. vęd. uhoł winkel. utlyj schwach: p. wąty. uvôz hohlweg. uzyty: w. vęz. uzkyj. už serpens. užyvki für verěvky pisk.: aslov. aže. vudka schinken: vergl.*

udyty. vus *achel*: vąsŕ. vuž *natter*. zubr, žubr *aurochs*. zvuk. zo-
była *mundstück* *verch*. 61. für zubyła. jastrub *neben* rastrub *ent-*
spricht *aslov*. jąstrębŕ. *Entlehnt sind* dombrovyča *on*. chorunžyj
neben choružyj. konkolnyky *on*. kympyna *flussinsel*. łanky, łončky
on. słonka *waldschnepfe*: p. słomka für słąka. venher *huc*.: p.
węgier. vompýt *zweifeln bibl*. 1: p. wąpić. sompel *ist* p. sopol.
Dunkel ist upyr, opyr *vampir*; užyna *neben* ježyna *ackerbeere*.
Stammbildung: tadył *hac* *lemk*.: tądu; wr. tudoju. śudy *huc*. z uśu-
dyka *usw*. *Wortbildung*: sg. acc. rybu. ju *eam*. śvjatuju *usw*. *Das u*,
aslov. ą, *des* sg. instr. *geht in manchen gegenden in om und dieses in*
ov über: rukom *neben* rukojom. mnom *neben* mnojom. rukom *neben*
rukov. mnov *neben* mnojov. hłynov *lemk*. *neben* hłynuju. bystrov
vodov *hg*. krovcev *buk*. 293. svoěv (svojov) matênkoju *volksl*.
Die 3. pl. praes. hat oft jut für jat: hovorjut. otvorjut; dadut *lautet*
aslov. dadętŕ.

IV. Vierte stufe: a.

1. a *ist zweite steigerung des e*: perelaz: lez, lêzą. pałyty: pel
in popeł. zhaha *sod*: žeg. raz: obraz,razyty: rez, rêzati. skałyty,
škyryty zuby *die zähne blecken*. skala *stein*. oskałok *scheit*: p. ska-
łeczka *loch*, eig. wohl ritzę zar. 58: skel, skela. sad, sadyty: sed,
sêdêti. skvar *schule*. skvaryty. škvarok *speckgriebe, fettschwarte*.
uškvaryty *verch*. 74: skver. varyty *sieden*: ver. požar *feuersbrunst*,
nicht unmittelbar von žer, sondern wohl von dem iterat. *žara-; zarja
wohl auch von zarja-.

2. a *ist dehnung des o*: zahańaty. vzharjaty: švičy vzharjały
volksl., daher uharok, zharja, zahar. chapaty. chramaty. kłańaty.
pokrapłaty. mačaty. pomahaty. urańaty *fundere*: slezojky vrańajte
volksl. skakaty. tačety *rollen* *verch*. 68. utapaty. vyrastaty. pozva-
laty; *daneben* prochodžaty *volksl*. vykravaty *steht zunächst in ver-*
bindung mit krajaty, *nicht mit* krojity: *vergl.* napavaty und pojity.

3. a *wird vorgesetzt in amšara mit moos bedeckter platz*: mŕhŕ.

4. Unbetontes a *kann y werden*: bo dy prosty, d. i. bôh da
prostyt.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

Aslov. ь *ist klr. e, wo es die aussprechbarkeit fordert; sonst*
füllt es aus: hoden: hōdnyj. češt. deň, dňa. len, Inu *neben* lenu.
seč *pisse* *neben* sčaty. pchaty. pstruh *forelle*: pŕstrŕ *usw*.

2. trít wird tret.

voskresnuty *resurgere*: vъskrъsnąti. krest, krestyty, chrestyty: *aus dem slk. stammt* krstyty. stremeň.

II. Zweite stufe: i.

1. *Urslavisches i wird klr. y. Der process ist nicht erklärbar: mittelglieder zwischen i und y können nicht nachgewiesen werden.* byty *ferire*. blyzna *ciatriz*. blyžna, blyžnuk *zwilling*. hzyty ša (voly ša hzyły) *volksl.*: p. gzić. yno *lauter*: aslov. inъ in inočedъ usw. kryži *kreuz*. myska *schale*: p. miska. mytma, na mytuš *wechselweise* *verch*. 36. omyzyna *schmarozerei*; omyznyća *buhldirne*; omyzlyvyj *verbuhlt*. nyzka *halsschnur*: nizati *von nъz*. pylnovaty *vigilare*. prykryj *widerwärtig*. rypity *knarren* *pisk*. rys *trab*. syklyny *pl. pisse*; vysyklyty ša; syklyveć *neben sekun*: sik- *aus sьk*. sylka *vogelschlinge*; sylci, osyla *pl. synyća* *meise*. slyžňak, slymak. svydyj *roh*. tyna *wasserfaden*. vyvychnuty *verdrehen* usw. *Von der regel, dass y für i eintritt, gibt es zahlreiche ausnahmen: so steht nach j stets i für y: v judeji in iudaea; für yj wird ej gesprochen: dítej. dverej. očej. Aus šyrokyj wird šorokyj usw. Oft findet man in der declination i (ê), wo man y erwartet: v posteli, aslov. posteli. u pustyni: pustyni und duši: duši. po pravyći: pravici. v otci mojém. v serci usw. Eben so avraamovi. bratovi usw.: die abweichungen wie posteli, avraamovi sind dem O. eigentümlich. posteli erklärt sich durch anlehnung an rybi: rybê.*

2. i wird *vorgesetzt* in imšed *neben mšed flechte* usw.; es fällt ab und aus in maty *habere*; pjanyća usw.

3. ji *wechselt mit je in jeno*. jeskra. jestyna; *umgekehrt išče*; y mit u: pavutyća, pavytyća; mačucha, mačycha, *aslov. mašteha*. *Vergl.* čuluj *osculare*. bijnyj, *nd. bujnyj*. zámiz: -mažъ.

4. ѣ wird in den *verba iterativa* zu i (y) *gedehnt*: cvytaty. čytaty. pryłypaty, *daher* pryłypnuty: -lъnąti. myhaty, *daher* myholity: mьg. nyzka *halsschnur*: nizati. popych *schub* *beruht auf* *popychaty: pьh. svytaty, *daher* rozsvynuty ša *verch*. 60: *daneben* švitaty *durch* švit: světzъ.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Durch die steigerung des i entsteht vor vocalen oj, vor consonanten ê: bôj, nabôj, rozbôj, zabôj; pobôj pugna. bojaty ša. čidyty sehen. čilyj. čvit. đilo. đity pl. neben dyta, dytyna. điva,

divča. hniv. hnízdo. hnôj. vyhojity *sanare*. pokôj: spočyty. pere-
lik *rechnung*: -lêkɹ; ličyty *zählen*. lipyty *agglutinare*. lis *neben las*
bibl. I. lem. lisa *crates, das jedoch dunkel ist*. lito. lôj. miď, medy.
orich. pihyj *scheckig*. pina. pistyty. zapijaty, zapiju *canere*; piveň
gallus. oprisnyj. napôj; pojity. rika. rôj. šiny *laube*. šino. širyty
dämmern. širka *schuifel*. šity *vogelgarn*; šitka. šnih. stojaty. švit.
poficha. fiło. timenyča *unreinlichkeit am leibe*. tiň *f. schatten*. po-
visty; vidaty. vik. vineč. zavisá; povisyty. źvizda. *Fremd sind*
čisaf. chlív. ličyty *heilen*. *Man merke briju, r. brěju, von bryty.*
Abweichend: pestynhá *adulatio pisk.* zapretyty. veža *warte*. živy,
žavy *kiemen*. *Dunkel*: sliz, sloz *pappelkraut*. švidraty *schielen*:
vergl. nsl. šveder krummfuss. sribro *ist aslov. srebro*. las *für lis*
ist wohl p. Stammbildung: ratiš *spiess*. *Wortbildung*: sg. loc. paňi.
ďili. đityšči. rybi. *dual. nom. acc. dvi polovyňi volksl. dvi sti*;
daneben dvi ryby. pl. nom. m. ti, ši oder tyji, syji: nach ti auch
mudri. jim aus jêm. impt. berit, idit.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɹ.

ɹ *aus ů wird klr. o; es schwindet, wo es die aussprache ent-*
behren kann: dočka *tochter*: * dʒštka. nadoch, nadcha *katarrh*.
mšed *flechte*: mʒhɹ, *suff.* jadɹ. son, snu. ôspa *pocke*: sɹp. pisok.
zamok. potetko *avicula*. wr. potka *penis*. bhaty *verch. odv. 19.*
dbaty. dchôf. hnuty: gɹb. schnuty *neben sochnuty und -schty*
neben -sochty usw.

2. trüt wird trot.

Die regel, dass trüt in trot übergeht, erleidet ausnahmen:
blocha. brov. drova, *im O. dreva, das jedoch wurzelhaft mit derevo*
zusammenhängt. drožaty *neben dryžaty tremere, dryži fieberfrost*.
hlotaty. krov, kerva; sukrovyča; sukervyča *verch. 67; kervavyj*;
nakervavyty ša; kyrvy *sg. gen. volksl.*; kyrvavyj *volksl.*; krɹvavyj
volksl. 1863. 4. 172, d. i. krvavyj, wie in den Karpaten gesprochen
wird. slońce. lob. ložka *im O., sonst lyžka*. rot, *in den Karpaten*
rt. rtut einsilbig. rvaty zweisilbig. rzaty neben ržaty buk. 143 zwei-
silbig. rža einsilbig. ržavity dreisilbig. trošť.

struha. ostrov. suchyj. otrovyty; *ur.* truič *vergiften.* nauka. pozôv; zov *für* zazýv *bibl. I.* žovaty: *w.* gjü. *Vergl.* revty *j.-sk. 1. 41;* revity.

3. *Jüngeres* ov tritt ein in folgenden formen: borovnyk edelpilz. kryžôvnyča kreuzkraut. žydovyn: žyd. darovyzna. domovyna. verchovyna. bisnovatyj. syrovatka: *syrovatъ von syrъ. chorovytyj *krünklich.* hrobovyšče. kladovyšče *pisk.* lehovysko lager. lino- vysko, linovyšče, linyšče *schlangenhaut pravda 1875. 350.* pasovysko *trift.* vynovatyj. nočovaty. psovaty. tančovaty. *Dunkel ist* napovaty. obnarodovyty. sadovyty *neben* sadyty *collocare: solche verba liegen zu grunde den nomina* motovylo *haspel, weife, smarovylo wagenschmiere.* *ur.* bahrovič.

4. *Anlautendes* u geht in v über: včynyty. včyty. vkrajina. vmer. vže *usw., aslov.* učiniti. učiti. umrěť *usw. Vergl.* vermjanjy *für* rumjanjy.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung von ü: zabava; bavyty: by. chvataty: hyt. pokvap eile. kvas. splav. splavci *finnen.* slava. travyty, nezhodu robyty *bibl. I;* otravyty, stravyty *vergiften, hg. verdauen.* strava. ščavij grindwurz. otava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung des e zu o.* α) *Vor einfacher consonanz:* vybor: ber. hrôb: hreb *vergl. seite 430.* β) *Vor doppelconsonanz und zwar:* 1. vor rt, lt: morz, wofür durch einschaltung des o zwischen r und z — moroz. volka, wofür voloka: velk *vergl. seite 431;* 2. vor nt: blud: blêd. trus: trës *vergl. seite 433.* b) *Steigerung des e zu a:* skvar *schwille:* skver. zhaha sod: žeg, žyg *vergl. seite 434.*

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung des i zu oj, ê:* bôj: bi. čvit: cvýt *vergl. seite 435.*

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ů zu ov, u: pokrov: kry. nauka: ůk vergl. seite 437. b) Steigerung des ů zu av, va: slava: slŭ. kvas: kys vergl. seite 438.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocals. a) Dehnung des e zu ê. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: litaty, umiraty vergl. seite 429. β) Zur compensation: his: neslŕ. rik: reklŕ vergl. seite 425. b) Dehnung des o zu a. Functionell bei der bildung der iterativa durch a: kraplaty: kropi. zaprašaty: prosi vergl. seite 434.

B. Dehnung des vocals ь zu i. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: prylypati: lŕp. svytaty: svŭt vergl. seite 435. β) Zur compensation: čyslo für čŕt-tlo: čŕt.

C. Dehnung des ь zu y. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: dychaty: dŕh. pohybaty: gŕb vergl. seite 437.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden: I. durch einschaltung von j, v, h, n: a) dijaty: dĕjati. nađija spes. šijaty. trojanda rosa: ngriech. τριαντάφυλλον. kraj aus kra-j-ŕ. šyja. pjanyča aus pyjanyča. myješ. kuju cudo. b) ðivaty. šivak sŭemann. šiveñ september. davaty. kyvaty, daher kyvnuty. špivavaty volksl. kraveć. zastav: zasta-v-ŕ. stavtyty. upavši, d. i. upa-v-ŕšy, aslov. upadŕše; eben so vŕavšy. povyvaty einwickeln. lyveñ. pyvonyja paeonia. zaŕyv, d. i. zali-v-ŕ. našmivaty. byvaty. vnyvaty deficere. plyvaty. prostyvaty erkalten: styd. pavuk. obuvaty; obuvje calceamenta. ŭmyravuť. verbuvuť für -jut žyt. 335. c) h: ođihaty, zađihaty os. 24; im O. oda-haty: w. dĕ. wr. dohetul hucusque. In diesen worten kann h wohl nicht anders erklärt werden, als dass es den hiatus aufzuheben bestimmt ist, eine erklärungs, die durch worte wie horich, aslov. orĕhŕ, bestätigt wird. Vergl. seite 188. 306. d) n: do neho usw. II. Durch verwandlung des i in j, des ů, u in v: pryjty. pryjmaty. najty. obĕjty; rvaty. zvaty. zavtra. medvid: medŭ. In manchen gegenden hört man čytaut. hraut. spomynaut für -ajut volksl. ptačkoe lemĕ. für -ove; allgemein zaoraty. poostyryty. pryukrasyty; ebenso čornookyj. bilous. Der hiatus wird oft auch zwischen worten gemieden: nebo j zemla. ta jdy. za jvana. išla jona ŭbat illa. ja tu jorať volksl.

da. embar für ambar. envaf für janvar. usw. *pisk.* Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohoh. vona. voraty. vorobeč, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. *Notwendig ist v vor ô: vôblo walze. vôd. vôkno. vôn. z vôrlo. vôrmanyn Armenier. vôsêm octo. vôvča avis. bezvokyj.* 3. horaty. horich. horobeč. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabłoko. jadam. jandryj. jałyłuj. jantôn. 2. hałun alaun. hanna Anna. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnal hufnagel. vuj, vujko. vulyča. wr. vulka. 2. vroky zauber. u für aslov. a wird vu: vudylo. vuhol winkel. vuhol carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen füllen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzet. huzyča, daraus p. guzica; uzoł. husenyča hg. hušilnyča, vušilnyča, ušilnyča kohlrabe: gašënica. Anlautendes o wird manchmahl v: vdnoho: mała vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.

K. Vermeidung der diphthonge.

laura wird ľavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkalo. výbavyty. nájzeleníjšyj. Der ton dient manchmahl der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hóród urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. písánie scriptio, pysánie litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvórene creatio, sotvoréne creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozyty impf. wr. baránok, baranók. váha, vabá. dobríña der nur scheinbar gute, dobriná der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. ů und é, d. i. ô, ê, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bůh usw.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r im anlaut vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbepbildend: rstyty. rvaty. rcy dic. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtut; auch mudrci ist zwei-, suržyča aus su-ržyča dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. Die silbe schliessendes ł lautet wie das englische w: chodył, pysał, robył wie chodyw usw.; im auslaute der substantiva bewahrt ł seinen laut: dół, kół, orel usw. Wie w lautet ł auch im inlaute vor consonanten: stołp, volk, żołtyj wie stowp usw. Die gleiche aussprache gilt wr.: adkupił, abraził, astał śa factus est wie adkupi w usw. ł lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie w: čowen, powen für čolen, połen, aslov. čлнѣ, плѣ; napywem śa volksl. Selten hat diesen laut das weiche l: kółko, tółko hg. für kółko. tółko. Nach dieser regel darf ich wohl ł schreiben, das dem leser bequemer sein wird.

3. Erweicht wird r, l, n durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal; die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.: das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslov. stattfindet, und umgekehrt. ja: kučefavyj,

D. Assimilation.

1. a) oje geht durch assimilation in oo, o über: moho, momu aus mojego, mojemu; ebenso dobroho, dobromu, dobrôm aus *dobrojeho, *dobrojemu, *dobrojem. dobroji, dobrôj aus *dobroje. dobroje besteht neben dobre, wofür auch dobreje; ebenso te neben teje: das e dieser form ist abweichend. Wenn aus moja - ma wird, so ist oja zu aa, a geworden. b) aje wird aa, a: śpivam, śpivaś, śpivat und śpiva; śpivame, śpivate aus śpivajem, śpivajeś usw; in der 3. pl. natürlich śpivajut. nazbiram hg. pytaś lem̃k. vzyrat hg. hra neben hraje. zahadame volksl. c) jo wird durch je ersetzt: moje aus mojo, jehō aus johō, daher auch łōze, jajce; ferners muževy; sg. instr. tkačem, zbôžem; kućēju, dīžēju, duśēju; sg. voc. kuće, dīže, duśe; noćevaty usw. Dieses gesetz wird jedoch häufig verletzt, indem statt des e - o eintritt, richtiger sich erhält: tkačom, zbôžom; kućoju; johō, jomu; noćovaty usw. Aus njo entwickelt sich entweder ne oder ŋo, daher konem, koŋom; dyne, dyŋe; synemu, syŋomu; do neho, do ŋoho; ebenso kovałem, kovałom; połem, połom; ślezy, śłozy; łen, łon; morem, mořom; horevaty, hořovaty; scho, Ńoho; doch nur połe, more, kein poło, mořo. d) jê wird ji, i, daher klr. y: kony sg. loc., aslov. koŋi. e) jê wird ji: dyŋi, aslov. dynje; toji, aslov. toje. f) ja, aslov. je, ja, wird oft zu je, e: kurjeta, rjebyj; za tisare pro imperatore. drożety tremere. żesnyj terribilis. jek uti usw.

2. Eine art assimilation erblicke ich auch in łoboda, r. lebeda; popeł, r. pepelъ usw.

E. Contraction.

a) oo wird zu o contrahiert: moho, dobroho aus mooho, dobrooho; *mojego, *dobrojeho. dobrôj aus dobrooj, *dobrojej usw. Für dobroje im O. hat der W. dobre: dobreje ist demnach dobrojeje; auch wr. kennt dobroje. sveju nd. 30. ist svojeja. dobrôm: *dobrojem̃. wr. straśnaho steht für -noho. b) aa wird a: ma aus maa, moja. pas aus pojas. dobra ḡ ἀγαθή kann aus *dobroja und aus dem neben dobra gebräuchlichen dobraja erklärt werden. śpivam aus spivaam usw. lala volksl.: łajala. c) oj, oji wird zu y contrahiert: mych, mym aus mojich, mojim; dobrych, dobrym aus *dobrojich, *dobrojim; so entsteht wahrscheinlich auch dobryj aus *dobroj, *dobrojъ. Der pl. nom. acc. lautet dobri,

dobryji für alle genera: dobri folgt dem ti. d) ije geht in e über: lude. sušide: aslov. ljudije, nsl. sōsedje. lute dünne weidenzweige collect. verch. 34. hade, ovade ungeziefer; eben so bože, trete, aslov. božije, *tretije. pobereže: -žije. Befremdend sind hōla zweige: golije žyt. 344. hōlja volksl. vešēllja nuptiae. kochannja usw. Die schreibung schliesst die erweichung des l, n aus: vergl. chorv. seite 408. e) ija wird a: boža aus božyja, bozyjoja, aslov. božija. f) iju wird u: božu aus božyju, božyjuju, aslov. božija. Contractionen sind auch eingetreten in čes für čuješ. za šaha für za šelaha. mi für mni, meňi. ni (nē) non est hg.

F. Schwächung.

Aslov. i geht wie im aslov. so auch im klr. vor praejotierten vocalen in ь über, das die der erweichung fähigen consonanten erweicht: pju, lju: pyja, lyja. krovju, nočju: krovьja, nočьja. švajka näherinn: šьv-, buď: baďi. už ist aslov. uže; mežy, mež, aslov. meždu.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet erscheint o in upovaty. husok von huska. vychor. vorgesetzt: imla: mьgla. irzaty, yrzaty; erzaty buk. 143. irey, yrey. wr. arža rost. amšara: mьrьr. amcislav: p. mścislaw. avtorok diensttag. avlas blasius. allanina linnenstoff. adaryja dariu usw. Die formen tort lauten regelmässig torot, die formen tert meist teret, wenn das aslov. trēt bietet: vergl. seite 427. zamoroz steht für aslov. -mrьzlь. Manchmahl scheint o ein vorschlag zu sein: oboloňe. okrōp. oscleděc.

H. Aus- und abfall von vocalen.

ho, mu sind enklitisch für jeho, jemu. Dasselbe gilt von m für jemь: buľa m. na vōjnu m ho poslaľa lemь; daneben jem: buľ jem. chodyty mu, meš: hoditi ima, imeši. hraty: igrati. b für by: pobihľa b. ryboj neben ryboju. že: iže: ne toj zlodij, že okraľ usw. Ausfall tritt ein in dvadćat. zassjaľ fulsit. pjanyća.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

y kann im anlaut stehen: yhraška. Anlautendes c wird meist durch je vertreten: jeva, jevanhelyje; daneben eč schau. ehé für r.

da. embar für ambar. envať für janvarť usw. *pisk.* Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohon. vona. voraty. vorobeť, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. *Notwendig ist v vor ô: vôblo walze. vôd. vôkno. vôn. z vôrłom. vôrmanyn Armenier. vôsêm octo. vôvča avis. bezvokyj. 3. horaty. horich. horobeť. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabłoko. jadam. jandryj. jałyłuj. jantôn. 2. hałun alaun. hanna Anna. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnal hufnagel. vuj, vujko. vułyča. wr. vulka. 2. vroky zauber. u für aslov. ą wird vu: vudyło. vuhol winkel. vuhol carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen füllen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzeln. huzyča, daraus p. guzica; uzoł. husenyča hg. hušilnyča, vušilnyča, ušilnyča kohlrabe: gasénica. Anlautendes o wird manchmahl v: vdnoho: mała vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.*

K. Vermeidung der diphthonge.

łaura wird łavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkalo. výbavyty. nájzeleníjšyj. Der ton dient manchemahl der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. písánie scriptio, pysánie litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvóreńe creatio, sotvoréńe creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozyty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríńa der nur scheinbar gute, dobriná der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den ě. û und é, d. i. ô, ê, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; ě. bûh usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r im anlaute vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbebildend: rstyty. rvaty. rey dic. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtut; auch mudrči ist zwei-, suržyča aus su-ržyča dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. Die silbe schliessendes ł lautet wie das englische w: chodył, pysał, robył wie chodyw usw.; im auslaute der substantiva bewahrt ł seinen laut: dół, kół, oreł usw. Wie w lautet ł auch im inlaute vor consonanten: stołp, vołk, żołyj wie stowp usw. Die gleiche aussprache gilt wr.: adkupił, abrazil, astał śa factus est wie adkupi w usw. ł lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie w: čowen, powen für čolen, połen, aslov. člъnъ, plъnъ; napywem śa volksl. Selten hat diesen laut das weiche l: kôwko, tôwko hg. für kôlko. tôlko. Nach dieser regel darf ich wohl ł schreiben, das dem leser bequemer sein wird.

3. Erweicht wird r, l, n durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal; die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.: das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslov. stattfindet, und umgekehrt. ja: kučefavyj,

kudřavyj *crispus*. temřava. cholava *stiefelschaft*. konopla. všilaki (stravy) *allerhand*; p. wszelaki. dyňa. kňahyňa. koreňa *sg. gen. radicis*. do mňa *ad me*. ju: kľuč: kľjuč. zľuka. padľuka. pjaňuha. ňuchaty: aľaty. je: koňi *equi*: *aslov.* konje, *eig. pl. acc.* So auch naňaty, najňaty. pďňaty. zňaty, *aslov.* sňeťi, *demere usw.* ja: chvaľu. hovoľu. jľ: kďň: koň. korol: kraľ. bďľsaty *crescere*. hďľko (huľko *nd.*) ľakaty *usw.* oseľ *pl. gen. sedium. wr. tchoť.*

4. Abweichungen von der *aslov.* regel finden statt hinsichtlich des r, das im O. und in den Karpaten meist der erweichung unterliegt, während es sonst die erweichung aufgegeben: zořa; mořa, mořu; řad; hospodař; pďřu *usw.* Dagegen zora; mora *usw.* Hie und da wird r nicht erweicht, sondern wie im *nsł.* nach r ein deutliches j gesprochen: hospodarja, *nsł.* gospodarja.

5. Die erweichung von r, l, n vor ursprünglich praejotierten vocalen ist allen slavischen sprachen gemeinsam, daher wohl urslavisch; dagegen ist die erweichung in allen anderen füllen auf dem boden des klr. entstanden. Hieher gehört a) die erweichung vor ê, das im klr. wie ji lautet: chľib, hňizdo: hľěb, gnězdo. breňity: breňiľa (kosa) *volksl.* syňi (chmary) *volksl.*: *vergl. ti pl. nom. poli in v poli in campo* setzt ein polě voraus: *aslov.* poli. sumľiňe: sumňeněje. b) vor ь für altes i: bďľ. deň. oěěň. sďľ *sal.* paňskyj *usw.* Man füge hinzu die *impt.* buď esto. hľaň *vide.* staň. utol: *aslov.* utoli; daneben sďľju neben soľju: sďľ. c) vor ę, klr. ja: teľa: telej.

6. *Aslov.* mittleres l ist klr. ľ: ľehkyj: ľęřķķ. ľehke lunge. molyty řa: moliti řę. ľenyřko neben ľonyřče.

7. ře, ři werden durch ne, ny ersetzt: vďd neho: otľ njego. za new ľemk. post eam: za njeja. Daneben do joho und k řomu ģg. promověene. řne: řňnjety. pole. poľem neben polom. krďľestvo. meľe. meľjety. hore. more. morem. do nych. izňymaty. nyva: řiva.

8. Das *wr.* folgt in der erweichung dem p.: u niebie, d. i. u řeľe. vilhoć, p. wilgoć.

9. *Aslov.* řje, řje wird in verschiedenen teilen des klr. sprachgebietes auf verschiedene weise reflectiert: dem *aslov.* am nächststen steht I. im W. und N. ře, ře; daneben besteht II. im O. řja, řa, řňa und III. nne, ne; nne findet sich teilweise auch *wr.*: I. a. ře: terně. spaně. řňidaně; eben so podďľe. hďľe řste: č. hľľ, holi. vesěľe. zěľe und podvďře. pďře. řvirě. b. ře: sumľiňe. hďľe řste. II. a. řja: oďňja *volksl.* kaňenja *volksl.* zakochaňja; ebenso hďľja: vse hďľja *volksl.* 1864. 3. 288. podďľja und pďd-

hôrĵja, pôdvôrĵja. b. ŗa, nŕa: kamêna. klyŕa. korêna; naŕina; *ebenso* zakochaŕna žyt. 342. uĵla. vesêla. žêlla; na žêlli. III. a. nne: padanne. narikanne. naŕinne. kamêĵne. luŝpýnne; *eben so* hólle ũste. zaselle. vesêlle. žêlle *plantae*; *sg. gen.* naŕina. kamêĵna. nasylla. *Eben so* obólĵut žyt. 348: oblĵatĵ. *wr.* počtenne. *Man merke* illý elias neben illá, illi, *wr.* illa und klr. kámeŕa lapidis. kóreŕa radiciſ. b. hodovane vieh. plekane pŕlege; *eben so* podvôre: -dvorije. *wr.* rije wird rĵje: bajaranje n. collect. lije wird lle: bylle (*r.* golye stebli): bylije. bezdolle. veselle, *deminut.* veselliko. bažavolle; *daneben* vullê (*r.* skladĵ ulĵevĵ). vuhállja *carbones.* nije wird nŕe: bervenŕe coll. borenŕe pugna. bezdonŕe abyssus. varenŕe. vĵannê mendacium. nija wird nŕa: aksinŕa xenia. bitunŕa *f. von bitun.* *Was das schliessende a von naŕina, aslov. *nasênije, anlangt, so ist dasselbe sicher nicht auf ein ursprachliches a zurickzuföhren; wir finden es auch im slk.: pýtaŕa und pýtaŕa: ich habe den grund dieses a nicht aufgefunden. Das verdoppelte n erkläre ich aus nj, denn es scheint mir, dass kamenje aus kamenije entweder kameŕe, mit erweichtem n, oder kamene oder endlich kamen-je werden muss, worin n, um nicht mit j zu einem laute zu verschmelzen, mit grösserer kraft ausgesprochen wird; davon überzeugt der versuch kamenje so auszusprechen, wie es im chorv. lautet seite 408. Ähnliches tritt in nalljaty, aslov. nalĵati, ein. Vergl. J. Žyteckij seite 213. ll, nn bezeichnen die energie in der aussprache.*

10. l wird in bestimmten füllen eingeschaltet: do neho. k ŕomu. za new post eam. kolo neji. bedle ŕho; *dagegen* do jeho ôĵa. prý jeji rodyĵach; *im O.* do jeho. k jemu. nadro. ŕnidaty. naŕaty. pôĵiaty. pôĵiaty. ŕiaty demere. ŕuch; ŕuchaty. onuĵa. zanuzdaty. vnutr usw. *wr.* pereŕaĵ. *Wenn hie und da n zwischen m und ja eingeschoben wird, so scheint mir der grund darin zu liegen, dass n leichter erweicht wird als m: imŕa, mŕaso, veremŕa, pamŕat usw.: der gleiche grund tritt bei der einschaltung des l zwischen den p-consonanten und den praepotierten vocalen ein: kuplu.*

11. l fällt ab im partic. praet. act. II. nach consonanten: der, umer, ter; skub; rêk, berih, dvýh; hryz, vyrôs usw. *aus derl, umerl usw.* l fällt aus in jabko, movyty, sonce, vohkyj, zovyĵa. *r wird ausgestossen in* honĵar: grĵŕŕĵarĵ. sribnyj. *n fehlt in* ĵerĵa, ĵorĵa: ĵrĵŕŕĵa, grĵŕŕĵa. ratota *hg. ist magy. rántotta.*

12. r weicht dem l in cyruĵyk *chirurgus.* kolandra coriander. ĵycat ritter. skoĵozdryj neben skorozdryj schnell reifend. sribĵo argentum. paĵamar *παραμάρμαρος.* *wr.* alár: orarĵ. l neben v: sloboda, svoboda.

slavolyty aus svav- verch. 64. r neben l: repjach, łopuch bibl. I. I neben j: pulka, pujka truthahn: magy. pulyka, pujka.

13. eńk, ońk kann in ejk, ojk übergehen, indem n durch j ersetzt wird: dorôzeńka; mołodeńkyj, veselenĳy; tysteńko, vołošeńko neben družbôjko; nočejka, nozejka; syveneĳy; sumlińe: sumnĳenje.

14. n für r: nekrut. l für j: łedvo: jedva. lem tantum: sotak. lem. slk. len d. i. len: jen. Metathese: šavlija salvia.

B. Die t-consonanten.

1. Urslavisches tja geht in tĳa, tĳa, ĳa, dja in dĳa über: das letztere verliert häufig sein d: zaviĳaty aus zavitiĳaty glück verkünden: vityty; daneben obiĳaty hg. zasmuĳaty. vyvĳerovaty aus vyvĳertjovaty: vertity. tryĳi ter: aslov. trišĳdi, trišti usw. 2. seite 204. panyĳ, vojevodyĳ, vołodarevyĳ aus panitĳ usw. 2. seite 197. ochoĳy rasch aus -choĳy. pešaĳy (pešaĳa vyšĳa): *pĳšetĳy. telaĳy. vstriĳ, zustiĳ: etwa sĳrĳetĳa. kruĳa wirbel: kratĳa. šviĳa: švica huc. ist p. onuĳa. maĳycha, maĳucha. noĳvy bibl. I. ovoĳ. oĳutyty ša zu sich kommen verch. 45: ošĳušĳat sentire bibl. I, dessen zweites šĳ wohl aus einer angleichung an das erste entstanden ist. pryĳud schrulle: vergl. študĳ mos seite 221. choĳaĳy, kaĳuĳy partic. praes. act.; darauf beruht horĳaĳka, p. gorąĳzka, fieber; hnuĳkyj beweglich pisk.; daneben aus einer früheren periode bihuĳĳy, vyduĳĳy 3. seite 271: dergleichen formen dienen zu vorbildern folgenden formen: pytuĳĳy mĳd. sereĳduĳĳy j.-sk. 1. 114. choĳ setzt ein hotĳ-, p. choĳ ein hoti voraus. Dem aslov. prašta entspricht klr. prašĳa und šproca. šĳerbeĳ neben ĳebreĳ, p. ĳĳbr, ĳabr, satureia, ist gr. θύμπος: tjumbr-. aslov. lašta lancea steht klr. laĳa, lašĳa pisk. gegenüber. probudĳaty. roschadĳaty ša; auf solchen formen beruht proĳaĳka lemĳ., wr. pereĳaĳka. pozakadĳaty rus. 3. pudĳaty pellere. pryvodĳaty; vergl. vaĳa zĳgel, wr. voĳĳa, voĳka, nsl. vojka, lit. vadĳos. otviĳaty invisere lemĳ. vōdĳidĳovaty: ĳĳditi. choĳovaty verch. 76. nałahodĳovaty xapaĳĳev. chodĳu ambulo. sedĳu. povidĳ dic; povidĳte dicitĳ. jidĳede; jiĳte ĳdite volksl.: aslov. povĳdite, jadite. sadĳenyj. jiĳa ĳibus. rĳa, irĳa rost. saĳa russ. medĳy, pomedĳe, meĳy, mĳĳ inter. ĳudĳy, ĳuĳy. hoĳy: hodi: vergl. ĳ. heĳĳy. zachoĳy fremdling. jiĳĳy essbar verch. 23. nevĳluĳy für neoborotnyj bibl. I: ĳ. kliditi, aĳ. slk. kluditi, p. siĳ kludzi für wylazi zar. 61. rĳy rot, daher rĳok reizke: vergl. serĳzevyj rot verch. 62. rĳy, irĳy leindotter verch. 59. aslov. roĳĳstvo: daraus rōĳdvo durch verwandlung des ĳĳst in zd.

moložavyj *jung.* urožaj: urodj-ěj. medvežyj: medvêd(ł-i)jъ. *Man vergl. noch kužěl und kudela. choču: cheu ist p. os. 48.*

2. t, d werden secundär erweicht vor ê, ę, ju, ь: tilo: têlo. timja. did. diva. chodim eamus, chodit ite, als ob die form aslov. -dēmъ usw. lautete; tahnuty: tẹg. kolodaž. đakovaty: *dẹk-. jidat edunt; tufun. hađuk viper. žerđuha; žat, žatove: žet. čelađ. hospôđ. hruđ. choť: p. choć. medvid. miđ. pjađ. mat mater. *Hieher gehören ješ es. buđ. upađ. id impt. lemķ.: daneben pryjd veni. chod. Ferner klatba. borotba. huđba, p. gęđžba. Hie und da spricht man chva-tyt laudat. chvalat laudant. turma.*

3. tje geht in te oder in to, to über: hospodevi. hospodem; tretoho; tretoho.

4. Aus t, đ wird in manchen gegenden c, dz; t kann in k übergehen: boronyc. navertac. navyvac lemķ. chceła hg. dzevča hg.; kiło, kisto, kjažko, kêtečnyj aus tilo, tisto, tažko, têtečnyj (brat).

5. t, d gehen wr. vor den hellen vocalen in ě, dž über: ciapier nunc. choći und choć. cerći, r. teretъ. pereveršci, r. perevratъ. zdžirstvo raub. ne čini smerdži (plebeio) dobra. bradženyj für branyj. podadženyj, peredadženyj. vžadženyj für vžęžę part. praet. pass. žmičor demetrius. rdžěl f., r. krasnolicaja. lěncaj, r. lěntjaj. svacća, r. svatъja. Ineč haeret. plyveć natat. znaić scit kat.; auch vor weichen consonanten steht ě, dž: mjadžvêdž ursus. rućvjanyj (venec). čačviortyj quartus kat. boćvina, botvina.

6. Aus tije wird te, te, tte: tte ist aus tje so hervorgegangen wie nne aus nje: bratъja. bratja os. 29. pyte potatio. platъ hg. prutъe. rosputъe. žytъe os. 29. žytъja sg. nom. volksl. myłoserdja. žytja hg. łute dünne weidenzweige verch. 34. žyte; im O. žytté. rozpjátte. žyttjá gen. žyttjú. žyttem. vitte rami. naslidde. suddjá. čeladdju. suddi sg. gen. dat. suddéju. súddjamy. smértju sg. instr. po bezvôddjach. tt, dd beruhen auf tj, dj: vergl. ll, nn seite 445: die erweichung wollte vermieden werden. wr. wird tije -cće: braccě für aslov. branije. bycće: bytije. bezochocće. vécće: *vêtije rami: klr. vitte. dije wird ddže: bezladdže. bezluddže. vroddže. tija wird cća: braccća: bratija. svacća. avdocća eudocia: vergl. avdotka. Richtiger ist wohl cće: vycće: vytije.

7. tl, dl wird l: stril: sъrělъ. pomelo ofenwisch. šil consedit. spovil dixit, odpovil respondit: vêd für vêdê. rozšvilo: svit. statt des erwarteten svyt-. jiło neben jidło cibus. vjałyj welk; jałity welken. seło. osela sitz. rozšilyna schrunde. hrozło: vergl. grozdъ. terlyča flachsbreche. vyłky forke neben wr. videlka. volkołak werwolf:

vľzkodlakъ. pôla *apud* *verch.* 49, *daraus* bôla; byla *hg.*; bedle. mľity; omľilyj *müde*, mľôst: mďd. šťasľyvyj. čeresľo. masľo. vesľo. perevjasľo *aus* tľlo, zľlo: rusľo *flussbett ist dunkel.* Wr. abecadľo. byďľo. vabidľo; *auch worte wie* busaľľo *trunkenbold* (busać), vysuvajľa *beruhen vielleicht auf* dľo-formen. *Der t-laut erhält sich klr. in* jidľo *neben* jilo. bodľo *spiess.* bodľyna *stachel.* bodľyvyj. midľenje *flachsbrechen:* p. miďdľić, miďdlenie. padľo, padľyśko aas. putľyśko *steigbügel aus* *putľo, *eig. wohl, band.* řidľo *sattel neben* selo *mit verschiedener bedeutung.* (červona ruža) jadľôvća *volksl.* 1864. 3. 236. pavyďľo, povyďľa *bibl. I. Dunkel ist* kôďľo *gezlicht.* wr. petľa. byďľo *pecus.* padľa aas. padľyj. kuvadľo *incus.* malevidľo. *Zwischen d und l ist ein vocal geschunden:* klr. vedľa *secundum:* *vergl.* pôľa. tľa *blattfloh.* stľity *verglimmen.* *Auch im wr. kudľa ist zwischen d und l ein vocal ausgefallen; dasselbe gilt von* dľa, dľi, wofür *auch* ľa, ľi.

8. tt, dt *werden* st: hnesty. horstka *manipulus:* gršťst. projšť *vielfrass.* piašť *mittelhand.* pošťšť *epidemie:* w. řďd: *vergl. nsl. pošťast spectrum.* snašť *achse:* *vergl.* snad. višť. poviste *dicetis.* napašť. čysľo, husľy, jasľy, jaskľa *krippe:* čit-tľo, gaď-tľb, jad-tľi. prjasľyća. t *fällt aus:* pryobrity *acquirere* *verch.* 55: w. řět. *Unhistorisch sind* kľasty: kľeti. pľysty: pľuti. žyšť *vita.*

9. tn, dn *wird* n: hľanuty. hornuty, hortaty. wr. lepenuć: lepeťać *blaterare.* poľenuty: ľefity. zostrinuty. vernuty *neben* hrukotůa. chľysnuty: chľyst. ochľanuty *neben* ochľasty *deficere.* kynuty. osľobona *liberatio.* vjanuty *marcescere.* povôn *inundatio.* zastynuty *neben* zastyhnuty: w. stůd. *vergl.* rumjanyj *mit* w. rűd. dam. jim. vim: damъ *usw.* sêm, semero, semyj *neben* viďma *fee.* nevihoľos *homo imperitus:* nevêglasъ.

10. *Der ursprung der gruppen dz, dž ist schwer zu bestimmen; in vielen füllen beruhen sie auf g: die häufige anwendung des namentlich im wr. üblichen dz wird 'dzjakanъ' genannt: bedz olenôv brunst der hirsche: vergl. w. bêg. dzeľenyj viridis. džobaty, džubaty volksl. džobaty; makodžob hănfľing: zobaťi. vergl. džuba: na pered vorota vychod, džubo moja volksl. dzerno. odzero. dzvenity, dzvenkôt, dzeňkaty kľingen. dzvôn, dzvonyty neben zvôn, zvonyty. zvono, dzvonok radfelge. džvir: zvêрь. dzvizda. dzyk, dzyčaty. dzbaůa křtůgelchen: čľbanъ. džurčaty, r. žurčatъ. gudz knorren. kukurudza neben kukuruza zea mais. mľagudzyty, p. dusić na miazgę *verch.* 87. dzyga *izv. III.* 88. džavoronok. džereľo, žereľo, džoreľo *fons.* džerkotaty *schnattern.* džur. džura, čura *page.* džuma *pest.* wr. džgać, nsl. žgati.*

11. Das d in zdňaty neben znaty, zdňjmyty, zdňjmovaty für aslov. sznęty usw. scheint aus anderen praeficierten verben wie pŏdňjmaty eingedrungen.

12. dč wird jc: rajča aus radča. molojeć aus dem sg. gen. mołodča. dvajčat, tryjčat usw.

13. dd findet sich anlautend: ddaty für otъdaty.

C. Die p-consonanten.

1. Weiches p, b, v, m, f besitzt das klr. nicht, daher holub, eig. holup; cerkov. krov. ljubv usw.

Urslavisches pja wird plja (pla): konopla. kropla, krapla. hrebla. torhovla: torhovaty. hoduvla hg. zemla. štrymfla strumpf hg. rymlan: rimljaninъ. pavlan (pavlanôm vinojku) volksl. rôz-dvlanyj: rôzdvo, roždъstvo. toplu. lublu. łovlu. łomlu. trafflu. javlaty. spluch siebenschläfer. jaroslavl: aslov. -slavlъ. aslov. le wird le: kuplenyj. lublenyj. łamle frangit. červlenyj.

pja aus pę erhält sich meist: mjata mentha. pjat. chłopja; kupjat. ljubat. łovjat. łomjat; daneben kuplat, lublat usw.: kupetъ. ljubetъ usw. roblačyj. łastôvlatočka volksl.: *lastovę. Man merke imňa. pamňat. mňaso für imę usw. neben imja usw.

pja für urslav. pja, pija ist aus plja hervorgegangen: pokrapjaty: -pljati. promovjaty. pravjaty: -vljati. trafjaty. pavjanyj pavonis. spju dormio. kupju. robju. zatrubju. pryhotovju. podyvju ša; auch geschrieben spju. kupju usw. obsypeme hg. objavyty ist aslov. obrjaviti.

vje geht über in vъe und vle, vle: hodôvъe. zymôvъe. zdorovъe, d. i. hodôvje usw., daher zdorovъja sg. gen. neben zdorovіe und zdorovle os. 31. zdorovъe volksl. 1866. 1. 605. 606, daher zdorovla sg. gen. zdorovlu. pъje, bъje wird auch pja, bja: čerepja, ljubja coll. von čeret, lub.

2. I. P. pn wird hüufig n: hnuty: gŭb, daher das iterat. ohynaty ša. kanuty neben kapnuty. zasnuty, son, snyty: w. szp. potonuty und daneben hlypnuty, kopnuty, łupnuty, łypnuty. wr. lneč haeret.

pt erhält eine einschaltung des s: čerpsty: črtp. hrebsty. skubsty. tepsty. žabsty. žyvsty, žysty aus žyv-ty, wofür auch žyty; daneben čolpty. chropty. skrebtы schaben. sopty 3. seite 274. plysty ist ply-v-s-ty, wofür auch plyvty. ochlasty: ochlap-s-ty. klasty, pjasty für und neben klaty, pjaty sind analogiebildungen:

kleťi. pęti. wr. chlipęci *abfallen*: uša zamazka pootchlipla. otlipęci *neben* otlipnuę. sopęci. zabęci. *Vergl.* ptruęci *und* klr. kuptyty s col-ligi. bęčęla *wird entweder* pęoła *oder* bdžęla: *bei jenem ist ę, bei diesem b massgebend.* bęla *prope* stęhť *für* pęla. kuška *für und* *neben* puška *pisk.*

3. II. B. bv *wird* b: obarenok. oboz. obisyty *neben* obvisyty. oblašt. obłoky. obytateľ. obyčaj. obernuty. obicaty *polliceri.* obora; *daneben* obvod.

In fremdworten wird b manchmal in m verwandelt: mary: ahd. bāra. bisurman *und* bosorka, magy. boszorkány, heze *beruht wie* busurman *auf dem arab.* moslemūna *pl.* svyd *vergleiche man mit* s. svibovina, sibovina. nabedrahy *besteht neben* nadrahy: magy. nadrág.

4. III. V. *Auslautendes v lautet wie engl. w*: horčakow, *etwa* horčakoŭ; *dasselbe gilt von v vor consonanten.* klr. udova *neben* vdova. wr. krov. kryvda. krovju: křvňijā: kroŭ *usw.*

Vor consonanten geht v häufig in u über: use. usuda; zvōdu-sudy *von allen seiten*; *umgekehrt*: vmer *aus* umer *usw.* *Dem v, auf das ein vocal folgt, wird oft u vorgesetzt*: uveš: вѣшь. uv ohoŭ: вѣ ognъ. uvōjty *ingredi*; uvōjšoť *ingressus est*: vřiti (vřniti); вѣřlъ. *Aus uv geht vv hervor*: vvi sni *in somno.* vvōjty *ingredi.* vvōjšoť. vvōchodyty *ingredi.* vvęla *f. introduxit.*

v *fällt ab vor z in* zlynuty. zōjty: jak zōjde zōrnyća *volkel.* *Vor j*: jality *welken*: vjaľyj. v *fällt aus in* peršyj *primus.* merća *sg. gen. von mertveć*: mřtvъca.

5. IV. M. mjazy *rückenmuskel besteht neben* vjazy. mandruvaty *beruht auf dem d. wandern.*

Wr. *findet man* mši *für* vši: daēmši (dajomši). zaplaćomši *nach der analogie von* najomši. pojomši. uzēmši.

Klr. rōmnjy *steht für* rōvnjy. remneňko (plakaty) *žyt.* 301: рѣньн-. čvintar *ist* coemeterium.

Im W. *wird* rukov, dušev *für* rukuju, dušeju *des O. gesprochen.*

6. V. F. *Das dem slav. ursprünglich fremde f kommt nun a) in fremden worten vor*: cofnuty ša: md. züwen. drofa, drochva, drop: mrh. drappe. farba *neben* barva. fasola. fertyk, chvertyk: p. fercyk *hasenfuss, stutzer.* frasunok, prasunok *bibl. I. morbus*: p. frasunek. fyla, chvyla: ahd. hwila. fel: magy. fél. falat: magy. falat. fana *fahne.* fyli *pl.* κάλος. fedōr: θεόδωρος: *ngriech. θ hat einen dem f*

ähnlichen laut. b) in einheimischen worten für chv: fałyty. fataty. foja neben chvoja äste der nadelbäume verch. 75. foryj aegrotus. forost buschholz. forostil, chvorostil, korostil wachtelkönig. fôst, chvôst cauda. Umgekehrt tritt chv für f ein: chvyłosof. chvortka. chvarba. chvedko usw. fustka neben chustka schnupftuch: vergl. klr. r. fusty pl. wösche und r. cholstъ. parafyja ist lat. parochia. f wird oft durch p ersetzt: opanas athanasius. kaptan. pyłypko. pľekaneč mündel, pľegling; pľekane oveč schafzucht. plaška flasche. stepan. wr. pritrapič ša. fuha, chvuha ist r. vъjuga. zufalyj: vergl. č. zaufalý, zúfalý. Dunkel ist fala unda.

D. Die k-consonanten.

1. Der laut g ist dem klr. fremd; derselbe wird durch h ersetzt: nelha ungewitter. pôlha erleichterung. ľehke lunge. hramatka: griech. γράματα. Die g enthaltenden worte sind fremd: ganok gang; garneč. gatunok. gnôt knoten. grunt. gvałt usw. sind p. Daneben ľanhoš, magy. ľángos. grzeeczny beruht auf kъ rêči. Nach z wird g für h gesprochen: myzga, trizga für myska, triska. de neben hde ubi. juryj georgius. Auch wr. kennt kein g: boh. čeho. jeho usw.

2. kt büsst in der wurzel k ein: ľetity, pjať, pjatyj; gehört jedoch k, g der wurzel, t dem suffix an, so geht kt, gt in č über: pečy, močy aus pek-ti, mog-ti: diese formen herrschen im W. Aus dem in einigen formen erscheinenden pek, moh und den inf. auf ty wie byty feire entstanden die im O. gebräuchlichen formen auf kty, hty, und durch den einfluss dieser und der regelrechten inf. bildeten manche schriftsteller die formen auf kčy, hčy. Das klr. besitzt demnach inf. I. auf čy, aslov. šti; II. auf kty, hty; III. auf (kčy), hčy. I. rečy. šičy. tečy. voločy: vlěšti; daneben voličy. berečy. močy. verečy iacere. sterečy custodire. žečy urere. II. pekty. tekty. toľkty. volokty žyt. 181 und volikty. ľahty: leg, im praes. ľeg. mohty. sterehty. III. bihčy. ľahčy decumbere. mohčy. verhčy. sterehčy. So entstehen auch odjahty neben odjahnuty induere. dosochty neben dosochnuty. zvykty neben zvyknuty: vergl. s. diči usw. wr. polehčí decumbere. omjahčí neben omjahnuč mollescere: w. męk. vyľahty neben vytjahnuty extrahere. pochčí neben pochnuč rumpi. prehč und prežč frigere: prehу; nsl. pražiti. peresterehčí 409. vžehčí. požolčki neben požolкнуč. kt ist in č übergegangen in pč f., pečy ofen: pôd pečev hg. moč; pomôč, pomočy. wr. pečera ist. r. peščera. sceš hg. ist aslov. hrěšteši. pec m. ist p.: do peca, v pecu volkal.

Ebenso wr. mocoja kraft. kšto wird meist chto. k n wird d n: d nomu ad eum skaz. 23.

3. cv und kv kommen fast gleich häufig vor; dem klr. mag cv ursprünglich eigen gewesen sein: a) cveła, cvyla, čvıla partic. cvytaty, čvitaty. čvit, čvitse. čvilyty *peinigen verch. 77.* b) kvytuty, kvytly, kvitly partic. kvity impt. prokvitaty. kvit. kvitka. pročvitajut kvitočky volksl. kvilyty *wehklagen.* sokołyk kvilyt volksl. kvyčaty *quieken.* kvyčola *krammetsvogel.* Aslov. bietet cvyt als primäres verbum; cvita als iterat.; cvěť als subst.: dieses war ursprünglich regel auch im klr.

4. k, g gehen vor i aus altem ê (vergl. seite 136) in c, z über. Da der pl. nom. der т(a)-themen dem acc. gewichen, so ist hier nur der impt. anzuführen, in welchem jedoch regelmässig č, ž stehen: lazy neben lažy, laž decumbe: verž iace volksl. ist wohl falsch. Vor den anderen i stehen die č-laute: močyty, blažyty, smažyty rösten; lyšyty ša bleiben, strašyty. volčyj, dužyj. mamčyn. družyna, krušyna neben skruch, skoruch rhamnus frangula pravda 1875. 350, vołoščyna: vołoškyj. neťažyšče faulpelz pisk. In čychaty aus čchnuty, čchnut bibl. I. ist i dehnung des ь, das auf jü aus ū beruht. Aslov. ije nimmt verschiedene formen an: kloča, kločье; suča: suk; velyčče aus -čje; poberěže, bezdorôžžje, rozdorože, zaporožje. Jung ist družja.

5. Vor dem i-laut ê stehen die c-, vor dem a-laut ê die č-laute: a) čolovići. boži. poroši: člověcě. božě. prasě. pry horiši apud nucem. b) kryčaty. ležaty; dužaty θαπεῖν, nezdužaty aegrotare. slyšaty. obyčaj. pečal. sčaty beruht auf sьkě-.

6. Vor ь für älteres i gehen die k-laute in die č-laute über; vor ь für älteres jъ gleichfalls in č-, vor ь für jüngerer jъ in c-laute: a) ь (i): rêč, rečy wie pěč, pečy: rêč beruht auf dem iterat. verbal-thema rêka. seč urina. šič. dyč. v dož. uprjaž. roskôš. za č cur aus za ki. wr. hluš dickicht. klr. suš dürrer. adv. pravobôč rechts. poruč neben. livoruč. storč. samotež für samotaj, samotuzky aus eigener kraft verch. 62. tučnyj. možnyj. špišnyj. družba von drugъ: služba dienst, sušba das trocknen beruhen auf služī, suši, wie die bedeutung zeigt. snižok aus sněgъ-ькъ. klučka haken. ručka. družka. muška. juška. očko. Man merke tychcem sachte. In ždaty, aslov. ždati, warten ist ь ein a-laut seite 38. b) ь für älteres jъ: kluč: w. kluk, eig. haken. plač fetus. neduž aegrotus. leměš pflug-schar. c) ь für jüngerer jъ: jałovec wachholder. jareč gerste. retaz, unrichtig retaj, feine kette, die sich der Hucule an riemen um die

schultern hängt, beruht auf einem thema auf engj. zvytaha victoria: vitež. Für ec tritt dialekt. ec ein.

7. Vor e stehen die č-laute: čoloviče, kozače; bože; duše. ne-bože; pečeš; možeš. pečen; prjažen; supšen *dinkel beruht auf pñh. pečénka leber, eig. die gebratene: r. pečeny, pečénka. kozačénko; netaženka faulpelz: netaha pisk. lože aus leg-es. Hieher gehören worte wie čereda, oželeda, die aslov. črěda, žlěda lauten. dyšel' ist deichsel: ahd. dihsela. kvyčoła beruht wohl auf kvyk-ela: vergl. brčela. wr. findet man junges pjakeš assas. lgeš mentiris und altes u go für u že.*

8. Vor ja, das aslov. ě entspricht, gehen die k-laute in č-laute über: đivča. vnuča.

9. Altes je scheint nicht vorzukommen: blažen beruht auf blažie-n. Vor jüngerem je stehen die c-laute: serce, sonce aus sołnce: srěd-ьce, slъn-ьce; kól-ce, vŷnce usw.

10. Altes ja verlangt č-, junges c-laute: šiča; velmoža, mža düsteres wetter: w. mъg; storoža, žyža *feuer bibl. I: vergl. žigati; duša; hieher gehört mšed', imšed' flechte verch. 38: th. mъhъ, suff. jadъ, wie in čeljadъ, ploštadъ. Nicht hieher zu ziehen sind worte wie velyčaty, das aus veliči-a-ti entsteht. Dunkel ist žavoronok neben aslov. skovran-. rozluka beruht auf -luk(i)-a. vyvolókaty auf -lok(i)-a-ty. čemeryča. korovyča. vodyča. cerkovča pisk.*

11. Vor ja stehen č-laute: plaču, stružu, dyšu, aslov. plačъ usw. In worten wie možu, veržu iaciam und lažut decumbent für aslov. moga, vrъga, legatъ ist der č-laut aus den anderen praesensformen eingedrungen.

12. Neben ch kommt noch das demselben zu grunde liegende s vor: rosčachnuty frangere, nsl. česati. čymsaty, čymchaty für skubaty verch. 80. kołysaty, kołychaty schaukeln. pelesatyj, pelechatyj. čerechy kirschen užyn. pomicha hinderniss: aslov. -měsъ. prosyty, prochaty. poros loderasche popel s ohňom, poroch. porosnut, ros-porošyty bibl. I, das auf poroch beruht. posmaryty: na nebi uši žvizdy posmaryło, chmara: poľovynu mišača v chmary vstupyło maks. I. 15. sołznuty ša, cholznuty ša ausgleiten. sołžkyj, cholžkyj schlüpfrig. sołzenyča, cholzanyča glatteis verch. 65. wr. vochra, r. vorsä. voľochatyj haarig: voľochata, puchata škôra rauhleder, vołos, vołosatyj. užas, užach. žach, nežachlyvyj bibl. I, aslov. užasnati. Auf s kann ch mit sicherheit zurückgeführt werden auch in słuchaty. uvychaty ša für zvyvaty š verch. 72. ženychaty š usw. salaš neben chalaš hütte verch. 76 ist magy. szállás. wr. bezchibno.

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky deržyt *pis. 1. 108*) *ist aslov. kŕst aus* χριστός. charašaty *verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαράσσειν.*

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praejotierten vocalen in š übergeht:* vŏvčar: ovŭcj(a)-arŭ. vinčaty: vĕncsj(ŕ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und wr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *extinguere.* lyžu *lambo.* perežu *cingo.* košu. chlopče. kŕaže. voženyj: vozi-enŕ. košenyj. lyčeŕko: lic(e)-en-. mišačeŕko. pšenyčka. stežeŕka: stŕzj(a)-en-. serežka *ohrgehenk:* useręzŭ. piŕažky: pĕŕzj(ŕ)-ŕkŕ. stežka: stŕz(a)-ŕka. bratčyk: bratŕcj(ŕ)-ikŕ. chlopčysko. vŏtčym: otŕc(ŕ)-imŕ. chlopčyna. kŕažyj. kupčyty. kŕažyty. zvytažyty. vyššyj, nyžšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžyty. ščyt *mingit. Hierher gehört auch* všytok *omnis, wohl:* vŕsj(ŕ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen ehemals ein heller vocal folgte und zwar aslov. ь aus jŕ oder aus i; ê aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; ę, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; *erweichtes č ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: švŕŭŕŭ. uveč: vŕŭŭ *omnis.* huš: gŕŕŭ, r. guš, p. gęš. kupeč. serdeč *pl. gen.: srđŭŕŭ.* horlyč: grŭlicŭ. kołyš: -ŕŭ aus si. čidyty: cĕditi. čip *flegel,* čipok *sprosse, leiter.* čisar *neben* tisar. šijba *saatzeit.* zašivŭ. žinyča *pupille.* šisty *considerare neben* sjisty *comedere.* zžila *f. quae comedit.* serci: *serđŭcĕ, *nicht* srđŭŕŭci. vŕi *pl. nom. setzt* vŕŕŕŭ *voraus.* ôšĕm *octo.* vŕŕŭho: *vŕŕŭjĕgo, *aslov. vŕŕŭgo.* do šŕŭho. mołodyča: *-icja. chlivča *sg. gen.: *-vŕŭja.* jajča. mišča: misce. palčamy. mišac: mĕšęŕŭ. dešat. čatka. dverčata *pl. türchen:* *-cĕta. šu *sg. acc. f.:* *šju, *aslov. sijŕ.* hranyču *sg. acc. vŏtĕu patri.* serču *sg. dat.: *-cju.* kŕažu. tančovaty. kŕažovaty. *Man merke* vynes *effer lenk.* *Aslov. ce, ci wird klr. ce, cy: otcevi, otcy. š in ješm neben jesm: jesmŭ hat seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequemt.*

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; č in čvikun hängt vom weichen v ab.*

4. zŕje, sŕje *wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: haluzja sg. nom. volksl. bruša sg. nom. kološa os. 60. kolosse.*

vołosse. wr. brussé. *klr.* sje *wird* čče in oblyčče: lyce. sse *verhüllt sich zu* sje, sje *wie* nne zu nje, nje *und wie* tte zu tjje, tje.

5. *zr werden häufig durch d, sr durch t getrennt:* ostryj. pestrjy. strity inf. *pisk.* vstrityty *hg.* zostrityty *begegnen:* s̄rēt-. stram im *O. wag.* 17. strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig:* aslov. svraka. strohyj *strenge.* struha. wr. strub für r. srub̄. zdrada *verrat neben* zradyty. mjazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zré *maturescere:* skorozdryj, skołodryj, skorozryj *frühreif.* zer *spectare:* kudy zdra: zbrę. uzdfu *videbo volksl.* zazdrôst *neid.*

6. *Urslavisches stja, zdja gehen in šča, ždža über:* a) pušču *mit tam.* pušča *desertum.* blyšču. svyšču. rščenyj: kščenyj *hg.* getauft. pašč *rachen:* *pašč *f.* trošča *schilf:* trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči *epiphania, eig. aquae baptizatio:* *vodohršta. *Hieher gehören die auf -st̄ beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča:* boleşča. lasošča *gier, leckerbissen.* řubošča. mudrošča. žalošča; *ferner* miščanyn. chrjašč *neben* chrjastka *und* chrušč *neben* chrustalka *knorpel* *verch.* 77. proščava *canaille.* koščavyj. suchoščavyj *dünnleibig.* uhoščaty: uhostyty. odchrěščovaty š: chrestyty. oščuščat *bibl. I. steht wohl für* oščučat: *aslov.* štutiti *aus* skjutiti. *Man beachte* rostopyryty *neben* roščepyryty *die füsse auseinander spreizen.* b) pryjždzaty *rus. 4. neben* pryjižžaty. pozjiždzovany (końi). pryhvozdzaty. *Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher* tešča: t̄šta *aus* t̄stja *neben* testja *sg. gen.:* t̄sti, *kein* t̄stja, *von* t̄st̄.

7. *Aslov. st̄, zd̄ wird st, zd': čast. čest. hōst. kōst. mudrōst; hvōzd'.*

8. *stje wird st̄e, ste, ste, st̄a: lyst̄e. ščast̄e, ščaste. lyst̄e. bl̄ahovyste. lyst̄a os. 60. wr. bezščas̄e. vyjs̄e exitus: š̄stije. bezkorys̄e und ščas̄a, ščas̄e.*

9. *zd erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d entstanden:* drozd. h̄nizdo. hroz̄d, hroz̄lo *weinbeere.* hvōzd' *eiserner nagel.* hvozdyk *nelke.* jizda. zmjazdovaty (fartušku) *zerknütern volksl.: vergl. žvizda; dasselbe gilt wohl auch von* harazd: v̄s̄ej harazd *alles gute* *kaz. wr. hl̄uzd- in* bezhl̄uzdyj *dumm. wr. hruzdziło gebiss im zaume. Vergl. klr. hl̄uzduvaty für* h̄obzuvaty *pisk. Fremd:* buzdyhan. mozdir *mörser.* puzdro *holfter: vergl. puzderok für* pyvnyča *bibl. I.*

10. *Die gruppen stl, stn, zdl, zdn, skn werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert:* sl̄aty: sl̄ati; *auch wr. slač. ščas̄lyvyj. maslo, veslo, perevjasto aus* mastlo, vestlo *usw. propasnyča fieber. svysnuty. pōsnyj. vlasnyj. zazdrōsnyj. cnota: aslov.*

ďity. bdžola, pčola. džban: čьbanъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deň: velyk deň. grečnyj aus kъ rêči. lechko: ľhko. nohti: nohti. zbôže: *sъbožije. zdorovyj: sъdravъ. žnaty: sъneti. z bratom. ožde: ošde. prožba: prošba. dažbôha aus dastъ bogъ bibl. I. rôzdvô aus roždъstvo. wr. bhač: r. pichatъ. ľoška: ľoška. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. poľšča. hušča. ščasťe: *sъčestije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjižžaty.

2. Hier ziehe ich auch jene fülle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahačko: *bogatъsko. haľyčkyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: *našъskъ. cyhanъskyj. pľoškyj. buško storch: r. buselъ; busyj grau. zahôrъskyj. padľyško aas. ratyško schaft am spiesse. vužyško seil. zyšk nutzen. wr. pškovъskyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčča aus dyvytъ ša; ôčču aus ôčču. ssat im O. für scat bibl. I; ferner docči, bojišša aus dočči, bojišša. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stьklo. wr. ručvjanyj e ruta factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmъ: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmъ entstanden: vergl. ôšm, vôsēm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlautes: vorobeč, horobeč usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kuplu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerča für černča. merča für mertvča: mrtvčya. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cъsarъ, césarъ. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bulyšmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôf aus dechôf, tchôf. zľynuty, zôjty aus vъzlet-, vъzid-. der für derľ. chľo für chľop. bra für brat. proty für protyv. daľybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: đid. jidž. povidž. chlib. lob. červ. oblôh. kňaz. nôž. storož. doždž *lauten daher* đit. jič. povič. chlip *usw.* došč *findet sich selbst im inlaute:* doščyk. *Der satz wird von P. Žytechyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.*

E. Metathese von consonanten.

bhaty *steht vielleicht für* hbaty: korovaj bhaty *pot. ist.* 224. bondar *neben* bodnar *büttner.* kołopňi, konopli. krôp *fenchel:* kopръ. kropyva: kopriya. kyrnyča, krynyča. namastyr, monastyr. namysto, monysto *ein aus gold- und silberfäden bestehender hals-schmuck.* pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati *pot. ist.* 223. sem-
raha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmiđ, medviđ. vohoryty, hovoryty. žmuryty *blinzeln,* žmurki, mružki *beruhen auf* męžur-: w. męg.

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky deržyt *pis. 1. 108*) *ist aslov. kŕbst aus* χριστός. charašaty *verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαράσσειν.*

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praejotierten vocalen in š übergeht:* vŏvčar: ovŏcj(a)-arŭ. vinčaty: vŏnŏcj(ŕ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und wr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *extinguere.* lyžu *lambo.* perežu *cingo.* košu. chlopče. kŕaže. vožený: vozi-enŕ. košenyj. lyčeŏko: lic(e)-en-. mišačeŏko. pšenyčka. stežeŏka: stŕzj(a)-en-. serežka *ohrgehenk:* userěž. piŕažky: pŕeŕzj(ŕ)-ŕkŕ. stežka: stŕz(a)-ŕka. bratčyk: bratŕcj(ŕ)-ikŕ. chlopčysko. vŏtčym: oŕŕc(ŕ)-imŕ. chlopčyna. kŕažyj. kupčyty. kŕažyty. zvytažyty. vyššyj, nyžšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžyty. ščyt mingit. *Hieher gehört* všytok *omnis, wohl:* vŕšj(ŕ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen ehemals ein heller vocal folgte und zwar aslov. ь aus jŕ oder aus i; ê aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; ę, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; *erweichtes č ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: šŕvŕcŭ. uveč: vŕvŕ omnis. huš: gašŭ, r. gušŭ, p. geš. kupeč. serdeč *pl. gen.:* srŕdŕcŭ. horlyč: grŕlicŭ. kolyš: -sŭ *aus si.* čidyty: čŕditi. čip *flegel,* čipok *sprosse, leiter.* čisar *neben* tisar. šjba *saatzeit.* zašivy. žynyča *pupille.* šisty *considerare neben* sjisty *comedere.* zžiŕa *f. quae comedit.* serci: *serdŕcŕ, *nicht* srŕdŕci. vŕi *pl. nom. setzt* vŕsŕ *voraus.* ôšŕm octo. vŕoho: *vŕsjego, *aslov. vŕsego.* do šoho. moŕodyča: *-icja. chlivča *sg. gen.:* *-vŕcja. jajča. miŕča: miŕce. paŕčamy. mišač: mŕšŕcŭ. deŕat. čatka. dverčata *pl. türchen:* *-čŕta. šu *sg. acc. f.:* *sju, *aslov. sija.* hranyču *sg. acc. vŏtču patri.* serču *sg. dat.:* *-cju. kŕažu. tančovaty. kŕažovaty. *Man merke* vynes *effere* lemŕ. *Aslov. ce, ci wird klr. ce, cy: otevi, otey. š in ješm neben jesm: jesmŭ hat seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequemt.*

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; č in čvikun hängt vom weichen v ab.*

4. zŕje, sje wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: halužja *sg. nom. volksl. brusa* *sg. nom. kološa os. 60.* kolosse.

vołosse. wr. brussé. *klr.* cje *wird* čče in oblyčče: lyco. sse *verhült sich zu* sje, sje *wie* nne zu nje, nje *und wie* tte zu tjje, tje.

5. *zr werden häufig durch d, sr durch t getrennt*: ostryj. pestrjy. strity *inf. pisk.* vstrityty *hg.* zostrityty *begegnen*: s̄rēt-. stram *im O. wag.* 17. strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig*: aslov. svraka. strohyj *strenge.* struha. wr. strub *für r.* srub̄. zdrada *verrat neben* zradyty. mjazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zrē *maturescere*: skorozdryj, skołodryj, skorozryj *frühreif.* zer *spectare*: kudy zdra: z̄rē. uzdfu *videbo volksl.* zazdrôšt *neid.*

6. *Urslavisches stja, zdja gehen in šča, ždža über*: a) pušču *mit tam.* pušča *desertum.* blyšču. svyšču. rščenjy: kščenjy *hg.* getauft. pašč *rachen*: *pašč *f.* trošča *schilf*: trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči *epiphania, eig. aquae baptizatio*: *vodohr̄šta. *Hieher gehören die auf -st̄ beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča*: boleşča. lasošča *gier, leckerbissen.* řubošča. mudrošča. žalošča; *ferner miščanyn. chrjašč neben chrjastka und chrušč neben chrustalka knorpel verch.* 77. proščava *canaille.* koščavyj. suchoščavyj *dünnleibig.* uhoščaty: uhostyty. odchrēščovaty š: chrestyty. oščušcat *bibl. I. steht wohl für oščučat*: aslov. štutiti *aus* skjutiti. *Man beachte* rostopyryty *neben* roščepyryty *die füsse auseinander spreizen.* b) pryjiždžaty *rus. 4. neben* pryjižžaty. pozjiždžovany (koņi). pryhvoždžaty. *Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher* tešča: t̄šta *aus* t̄stja *neben* testja *sg. gen.*: t̄sti, *kein* t̄stja, *von* t̄st̄.

7. *Aslov. st̄, zd̄ wird st̄, zd̄*: čast. čest. hōst. kōst. mu-drōst; hvōzd̄.

8. stje *wird* st̄e, ste, ste, st̄a: řyst̄e. ščast̄e, ščaste. řyste. bl̄hovyste. řysta *os.* 60. wr. bezščasće. vyjsće *exitus*: ř̄stije. bezkorysće *und* ščasća, ščasće.

9. *zd erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d entstanden*: drozd. h̄nizdo. hroz̄d, hroz̄lo *weinbeere.* hvōzd̄ *eiserner nagel.* hvozdyk *nelke.* jizda. zmjazdovaty (fartušku) *zerknütern volksl.*: *vergl. žvizda; dasselbe gilt wohl auch von* harazd: v̄s̄j harazd *alles gute kaz. wr. h̄luzd- in* bezhluzdyj *dumm. wr. hruzdzilo gebiss im zaume. Vergl. klr. h̄luzduvaty für* h̄obzuvaty *pisk. Fremd*: buzdyhan. mozd̄ir *mörser.* puzdro *holfter*: *vergl. puzderok für* pyvnyća *bibl. I.*

10. *Die gruppen stl, stn, zdl, zdn, skn werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert*: slaty: slati; *auch wr. slać. ščasřvyj. maslo, veslo, perevjaslo aus* mastlo, vestlo *usw. propasnyća fieber. svysnuty. p̄snyj. v̄lasnyj. zazdr̄snyj. cnota*: aslov.

*čestnota. hrozlo, hrozno *traube*: aslov. grozdb. izba: istba. šlup *ist p. für stolp*. blysnuty. morsnuty *ferire*. pysnuty. plesnuty. prysnuty. tysnuty. trisnuty *von morsk*. pysk *usw.* solznuty: *vergl.* soľžkyj. vlasnyj. slyna *saliva scheint aus* splyna *entstanden*. šklo: staklo. sk, zg *gehen vor jenen vocalen, vor denen k in č verwandelt wird, in šč, ždž über*: luščyty *hüllen*: *luska. liščyna: *liska. morščyty *runzeln*. plošča *fläche*. polišča *Polen*: polyskŕ. pryšč plärre. ščadyty *sparen*: *vergl.* skudyty. ščad: naščadok; p. szczad, szczet *bischen*; do szczedu, szczetu; szczatki: aslov. *štedŕ *aus skend*: *vergl.* ščadyty. ščelyna, ščeryna *neben skela kluft, ritze*: *vergl.* ščel: vyščelok, vyščerok *naseweiser junger mensch, eig. wohl: der die zühne zeigt, spottet*; škyryty oder skałyty *zuby*; skela, skala *neben ščoľb fels*: w. skel, lit. skelti *spalten*. *Vergl.* oben ščelyna. č. výščerák *spötter* zlin. 11. und vyštěřiti, vyštřirati (oči). slk. vyskierat. ščypavka *zangenkäfer*; pl. krebsschere; ščypkyj *schleissig*; ščipa *absenker*; ščipka *holzspan*; ščipyty *pfropfen*; rozčipyty *spalten aus roz-ščipyty*: *vergl.* skypka *span*; chliba skypka *hg. ske, sky erscheinen mir als abweichungen von der regel, der ščep in rozščep spalte folgt*. skepaty, skypaty *verch.* 63. rozkip 60. škepyta *felsstücke* 83: w. skep. wr. raskep; r. besteht naščepŕ *neben raskepŕ* Dalb. vyščaty: visk, r. vizžatŕ: vizg. voščyny. vološčyna: vološkyj. b) drôždži *neben drôšči hefe*. rôždžje *neben rôščja reisig*: rôzga rute. doždž *neben došč*. *Hieher gehört* paňščyna *von paňyskŕ. vengeršyna huc. steht für -ščyna*; ferner linyšče, linovyšče, linovyško *abgestreifte schlangenhaut usw.* ohnyšče: ohnyško. poboišče: poboisko wahlplatz. ratyšče: ratyško. vužyšče: vužyško *seil. wr. tvarišče. Man merke* scaty, scety *neben ssaty mingere, ščyt mingit verch.* 68.

11. sk *wechselt mit zg*: drôšči *beruht auf* drosk-, drôždži *auf drozg-*. wr. luzga, r. luska. myzga *neben myska*. rôščja *reisig setzt* rôska *für rôzga voraus*. pryskaty *neben bryzgary*. svyst *pfiff*: aslov. zvizdati. trizga *neben triska*. vyščaty, r. vizžatŕ.

12. Dunkel sind die šč in bloščyća, blyščyća *wanze*: *vergl.* lit. blake, lett. blakts. hološčok *bartloser mensch*. hradobyšč *hagelschlag*. klišč *zecke*. ščavnyk *rumex*. ščeholat *für krasovaty ša bibl. I. ščëtka distel, büste*. ščur *ratte*. ščyr, ščur *ringelkraut*. sverščuk *feldgrille*: wr. sveršč, r. sverčok. svyšč *wurmstich*, astloch: wr. sviršč. koždyj *enthält vielleicht die w. žd*.

13. Comparative wie kraščyj *pulchrrior sind wie* blyščyj, nyščyj *zu beurteilen, setzen demnach ein thema auf -kŕ voraus*. Analoge bildungen sind bujniščyj. pylnišče *extenŕиров. otradnišč*. sylniščyj. skorišč *usw.*

14. izna *neben* ina *usw.*: *wr.* bojažn. *wr.* bojiznyj *timidus.* daro-
vyzna; *wr.* darovizna. *wr.* drobizna *neben* drobina *mit verschiedener*
bedeutung. *wr.* hrubizna *ist r.* grubostъ, hrubina *r.* tolščina. kre-
miznyj *stark.* *wr.* prjamizna. *staryneznyj überjührig.* *wr.* potrebizna.

15. z, s *können auch im anlaut verdoppelt werden*: zza stola.
zzuty. ssaty: sзsati.

F. Die č-consonanten.

1. Nach č, ž *steht manchmahl* ja: zamčjaty. kožja. žjaba. čьs,
šьs, *d. i.* tschs, schs, *gehen in c, s über, indem der mittlere laut aus-*
fällt: uctyвѣst: učьs-. kozačkyj: -čьskyj: č *ist durch k bedingt.*
cnota: *čьstьnota. parѠbostvo: -bočьstvo. naškyj: našьskъ. ptastvo:
*pъtašьstvo. tovarystvo. vološkyj: vlašьskъ. dyvysъa, kłaňatymessъa
ist dyvyš ѡa, kłaňatymеš ѡa usw. lačkyj (lačkyj kraju *volksl.*) *löst*
sich nicht regelrecht von lach ableiten. lučče: lučьše. nebočьyk:
-žьskъ-ikъ. *Man merke* množystvo *statt* mnostvo. rôzdvo: roždьstvo.

2. čьje *aus* cijе *wird* čče: oblyčče: -ličьje. *wr.* bezvéčče. nočču
sg. instr. vzaččju, *r.* za glaza. vušše *aures*: ušije *usw.*

3. Vor ѱ *erscheint j eingeschaltet*: perejňal. pryjňal. zajňal.

4. čьto *wird* ščo, *hg.* što. *Die Sotaken (so wie čьto) sind Slovaken.*

5. žž, šš *können im anlaute stehen*: žžalu, ššyvaty *os.* 46.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

1. Das gesetz der assimilation der consonanten bewirkt, dass vor
erweichten nur erweichte, vor tonlosen nur tonlose, so wie vor tönenden
nur tönende consonanten stehen; dass den č-lauten nur č-, nicht c-laute
vorhergehen: massgebend ist der zweite consonant. 1. ślid *vestigium.*
ślipyj. pryjažň. myśl. tešla. pišň. *wr.* pošle; hošt. kôšt. mašt. *wr.*
biełašć; čvit. čvirkaty. švit. švjatyj und švatyj. špivaty. *wr.* śmierć.
Die durch jъ gebideten adj. und die iterativa auf a haben č-laute:
peremyśl. rozmyšlaty; das daneben angeführte zamyšluje ist jung.
So wie I in ślid, so ist auch das ś dieses wortes eine junge erscheinung
im vergleich mit dem I in peremyśl, dessen ś auf einer aslov. regel
beruht: prěmyšľ. 2. ôddaty: ôtdaty. svaďba: svaťba. tchôf. natcha.
hľadkyj, d. i. hľadkyj. pôd stolom, d. i. pôť stolom. bzďity, pez-

đity. bdžola, pčola. džban: čьbanъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deň: velyk deň. grečnyj aus kъ rêči. lechko: lehko. nohti: nohti. zbôže: *sъbožije. zdorovyj: sъdravъ. žnaty: sъneti. z bratom. ožde: ošde. prožba: prosъba. dažbôha aus dastъ bogъ bibl. I. rôzdvô aus roždъstvo. wr. bhač: r. pichatъ. łoska: łozka. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. poľšča. hušča. ščastъe: *sъčestije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjiždžaty.

2. Hieher ziehe ich auch jene fülle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahačko: *bogatъsko. hałyčkyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: *našъskъ. cyhanъskyj. pľoskyj. buško storch: r. buselъ; busyj grau. zahôrъskyj. padľysko aas. ratysko schaft am spiesse. vužysko seil. zyšk nutzen. wr. pškovъskyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčča aus dyvytъ ša; ôčču aus ôčču. ssat im O. für scat bibl. I; ferner docči, bojissă aus dočči, bojišă. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stъklo. wr. ručъjanyj e ruta factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmъ: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmъ entstanden: vergl. ôšm, vôsêm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlantes: vorobeč, horobeč usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kuplu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerča für černča. merča für mertvča: mrtъvča. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cъsarъ, cêsarъ. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bulysmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôt aus dehôt, tchôt. zlynuty, zôjty aus vъzlet-, vъzid-. der für derl. chlo für chlop. bra für brat. proty für protyv. dalybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: đid. jidž. povidž. chlib. lob. červ. oblôh. kňaz. nôž. storož. doždž *lauten daher* đit. jič. povič. chlip *usw.* došč *findet sich selbst im inlaute:* doščyk. *Der satz wird von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.*

E. Metathese von consonanten.

bhaty *steht vielleicht für* hbaty: korovaj bhaty *pot. ist.* 224. bondar *neben* bodnar *büttner.* kołopni, konopli. krôp *fenchel:* kopръ. kropyva: kopriva. kyrnyča, krynyča. namastyr, monastyr. namysto, monysto *ein aus gold- und silberfäden bestehender hals-schmuck.* pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati *pot. ist.* 223. sem-
raha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmid, medvid. vohoryty, hovoryty. žmuryty *blinzeln,* žmurki, mružki *beruhen auf* mžur-: w. mžg.

Lautlehre der russischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e hat die geltung des je: ель d. i. jель. день d. i. день. Unpraejotiertes e wird durch э (kyr. э) bezeichnet: эtotъ hic. поэма. e und э lauten wie deutsch ü vor unerweichten consonanten, sonst, in folge einer assimilation, wie deutsch e: эtotъ, карета und ель.

2. e findet sich in derba neben draki pl. neubruck: w. der. bredina salix. čeljadь dial. menge von insecten. plesъ dial. busen im flusse; plěso see, č. pleso. šepeljaty blaesum esse usw. Fremd sind bezmenъ: schwed. besman. destъ: pers. dest manus: vergl. fz. main matz. 19. 27.

3. Betontes e lautet vor unerweichten consonanten und im auslaut häufig wie jo (ë): sděръ dial. für sodraľъ; sděři für sodravši; děrъ, ternovyja jagody: vergl. nsl. drēti. graběžъ. chlěbovo iusculum. nesěšъ pers. nēsъ tulit. ognēmъ. slěza. těrъ. věrъ; jajcě.

moë. žitě. Für obžera wird obžora geschrieben. nebo und něbo sind in der bedeutung verschieden.

4. šmely apis terrestris vergl. man mit nsl. čmrl, p. trzmiel, s. strmelj bei Stulli.

5. Neben metylъ für gnoj findet man motylъ: aslov. motylo, motyla; neben doselě, doselъ — dosjulyňj ryb. 1. 465.

6. Das in anderen sprachen häufige harte e findet sich im r. nur in verbindungen wie znalъ это, зналъ это, und in worten wie гаскеръ. рекетъ.

B) Zu ѣ geschwächtes e.

ѣ ist gegenwärtig kein zeichen für einen selbständigen laut, es hat die bestimmung den vorhergehenden consonanten zu erweichen, während ѣ dort steht, wo eine erweichung nicht eintritt: měď. židъ. Dass jedoch im r. einst ѣ für e bestand, zeigt das schwinden des für urslawisches ѣ eintretenden e unter bestimmten umständen: legokъ, љgota. levъ, љva. mečъ, meča, ar. mča. penъ, pnja. testъ, testja, dial. tstja usw. Aus älterem e hat sich urslav. nach gewissen, mit der betonung zusammenhangenden gesetzen ѣ entwickelt, welches in den lebenden sprachen, namentlich im r., schwand, wo es die aussprache entbehren konnte, sonst durch e ersetzt wurde, daher рѣнѣ, r. pnja neben рѣнь, r. пенъ. Nach der analogie der in der geschichte der sprache begründeten formen sind zu erklären: kamenъ, kamnja. korenъ, kornja. ledъ, љdu, љdina. dial. olenъ, oľnja. Wann ѣ aus e geschwunden ist oder dem e platz gemacht hat, ist schwer, wenn überhaupt möglich, auf überzeugende weise darzulegen: der zeitpunkt dieser umwülzung liesse sich für das r. nur dann bestimmen, wenn dasselbe nicht aus dem aslov. die vocale ѣ, ѣ entlehnt hätte: č. und p. zeigen in ihren ältesten denkmählern von ѣ, ѣ keine spur. Wie im r., ist auch im s. die frage nach der zeit des schwindens der vocale ѣ, ѣ eine schwierige. Meiner ansicht nach hat das r. eben so wenig als das s. in historischer zeit die hier behandelten vocale gekannt, ein satz, der hinsichtlich des č. und p. wohl nicht bezweifelt wird. Das ѣ in der sprache der Crna Gora beweiset nichts, wie seite 20 gezeigt wird. Vergl. A. Potebnja, Kъ istorii usw. 35. 48. 49. Es wird wohl bei dem satze sein bewenden haben, dass in historischer zeit nur das aslov., nsl. und b., d. i. die sprachen des slovenischen volkstammes, die halbvocale ѣ, ѣ kannten.

2. tert erhält sich oder wird teret.

A. tert erhält sich.

berdo. černyj. čerpats. čerstvyj. čerta. červъ (červъ). čet-
vertyj. dergats. derzkij. deržats. merknuts. merlъ. mertvyj. smerts.
merzêts. merznuts. nerstъ, nersъ *laichzeit*. perdêts. perchats; perch-
ljakъ *nix*: parši *usw. stammt aus dem p.* perstъ. perstъ. pervyj.
serdce. serna. serpъ. smerdêts. stervo. sterženъ. sverbêts. sverlo.
ščerbina. šerstъ. šeršenъ. terlъ. ternъ. terpêts. terzats. tverdyj.
verba. verchъ (verъchъ). vergnuts. versta. vertepъ. vertêts. zer-
kalo. zerno. želna. želtij. želvaki und žolvi, žolvatyj: *vergl. aslov.*
žirъ. žerdъ. žerlo. žernovъ. žertva. *Fremd sind* kersta, *finn. kirstu*
Grotz 444. pertъ, *finn. pirtti 445.* *Aus dem tert entwickelt sich*
mittelst tort die form tort, wie im p. neben ciert, d. i. tert, die form
tart besteht: dolbitъ. dolgij. dolgъ. golкъ, *p. giełk.* gorbъ. gordyj.
gorlo: *vergl. žerlo.* gorstъ. cholnuts *von chob:* *p. chełbač.* cholmъ:
p. chełm. kolbasa: *p. kielbasa.* korčits. korčma. korchъ *faust,*
spanne. korma. kornats. molčats. molsats. molvits. polкъ. polnyj.
polstъ. poltъ. polzti, polzkij. porchats, sporchanuts. stolbъ. stolpъ.
alt vskorsyj aufwärts gebogen. tolku. torčъ *schaft des spiesses.*
torgats. ivolga. volgnuts. volchvъ. volкъ. volna. vorčats. zolva.
Man beachte noch boltats. kortyški *schultern.* morgats *blinzeln.*
tolmačъ. tolpa. *Abweichend sind* garkats. charkats. *Fremd sind*
katorga хатергов. morkovъ *ahd. morahā, morhā.* garnecъ, vilъ-
čura *sind p. tret erhält sich:* greкъ. gremêts. slěza. brenie
neben bernie, aslov. brъnije. brevno *neben bervno, p. bierwiono,*
bierzwiono. chrebetъ, *p. grzbiet.* jabloko: *vergl. č. jablo.* stre-
mits, č. strměti. trevoga, *p. trwoga.* *Man beachte* krotъ, *klr.*
kert, p. kret. stropota res curva.

B. tert wird teret.

beregъ. beremja. bereza. bereža *dial. grvida.* čereda. če-
remcha. čerenъ *manubrium, ar. sartago.* čerepъ. čereňja. čeretъ.
čerevo *venter, dial. izgibъ, izlučina rêki.* čerezъ und črezъ *volksl.*
derenъ. derevo. merets. mereža. pere-, *aslov. prê-:* perevezu, prê-
vezъ *aus perv-.* peredъ, *daher dial. perěžъ, prežъ bars.:* prêžde.
perepelъ. perets. selezenka. sereda: serdovičъ *dial. homo medias*
aetatis für sered-. serenij *pl. dial. wohl glatteis.* sterěga. *dial.*

steretъ. šerešъ *neben* šeršъ *gefrorner kot und šorošъ kleine eisstücke im wasser.* teretъ, *ar.* tertъ, *novg.* tratъ *Dalb.* teterovъ *aus* tetervъ *neben* teterja. veredъ. *ar.* veremja, *dial.* vremjačko. veresъ. veresčatъ *neben* verezъ. veretišče. železa (*falsch* želēza, *daneben* založja) *glandula.* žerebej; žerebečekъ *parva pars.* žerebja. ožerelъ, *dial.* žerělki. *Auf* tort, *nicht, wie die entsprechenden formen im aslov., auf* tert, *beruhen* moloko, mlēko. molotъ, mlēti. polonъ, plēnъ. polotъ, plēti. toločъ, tlēšti. voločъ, vlēšti. žolobъ, žlēbъ. *Dunkel sind* bereskleđъ, burusklenъ *usw.* euonymus *neben* klr. braklenъ *feldahorn.* meleda *zögerung, das mit* medlitъ *aus* melditъ *und s.* mlēdan *zusammenhängt.* merekatъ *dial.* denken. mereščitъ *sja undeutlich gesehen werden, träumen: beide worte beruhen auf der w.* merk. sverēžij *dial.* gesund. serebro *ist* aslov. sьrebro. verenъ, iverenъ *span ist* iver - ѣѣ.

3. ent wird jat.

Gemeiniglich hält man e für einen urslavischen laut, aus dem sich r. ja entwickelt habe; es kann jedoch r. jat unmittelbar oder durch êt aus ent entstanden sein, und diese ansicht ist mir wahrscheinlich. Unter allen umständen entspricht aslov. e r. ja; nach den č-lauten und nach c schwindet meist die praejotation: dialekt. sind čjado. čjudo; brjačatъ *neben* brenčatъ *und falsch* brjančatъ. cata: četa. čestъ *für* častъ *in* zločestъ *dial.* calamitas. nesčastie. načatъ. drjachtъ *debilis.* gre-dilъ, *für* grjadilъ, valъ u pluga. chljabatъ: *man vergleicht* lit. klumboti. jadjaninъ: jėdijaninъ. jastreбъ *für* -rjabъ. jatъ: jėti. kljatva. koljada *neben* koleda. kolodjeзъ *für* kolodjazъ. ljadъ, neudača *misslingen.* ljagva, ljaguška *frosch, eig. wohl: die hüpfende.* ljagu: legъ. *ar.* ljakij *curvus.* pomjanutъ: -menati. pamjatъ. mjasti. mjazdrá, mezdrá. nojabrъ. opjatъ. prjadatъ *salire.* rjabъ *bunt; dial.* haselhuhn. rjadъ. rjaзъ *netz mit grossen öffnungen: rėg, woher auch* ruga *zerrissenes kleid.* sjadu: sjastъ *für* sěstъ *beruht auf* sėd. stjagъ, *dialekt. für* kolъ: aslov. stėgъ. svjatyj. šatatъ. vetčina, *für* vjatčina, *schinken: w.* vėd, *thema etwa: vėdъk-.* zajactъ. zjablikъ *fringilla: w.* zėb. zvjakatъ. žatъ. *dial.* molčazlivyj. *Man merke* dekabrъ. grjanutъ *aus* gremnutъ. zaika *stammler beruht auf* jėk. imjaniny *ist falsche schreibung für* imen-; kljanu *für* klenu; lebjadъ *für* lebedъ. menja, tebja, sebjja, aslov. mene, tebe, sebe, *deuten auf* menę *usw., das zum* lit. manės *usw. stimmt.*

II. Zweite stufe: ê.

1. ê, es mag ein a- oder ein i-laut sein, ist lautlich von e nicht unterschieden, daher stammt die vermengung beider buchstaben im r., daher ê für e: bolêe. menêe. bolêstŭ. trênie. želêza usw.; e für ê: drematŭ. pesokŭ. zapletatŭ. pre. predŭ. pretitŭ. vremja; elŭ in kupelŭ neben kupêlŭ usw. In dieser lautlichen geltung des ê ist dessen aussprache in betonten silben a) vor unerweichten und b) vor weichen consonanten begründet: a) rascvêlŭ. priobrêlŭ. gnêzda. zvêzdy, d. i. -cvêlŭ. -rêlŭ. gnêzda usw.; ebenso drêma. b) mêlŭ, d. i. mjâlŭ. mêdŭ, d. i. mjedŭ.

2. Die grammatiker verzeichnen die ê enthaltenden worte, so Buslaev 1. 33: bêgatŭ. vênŭ sertum dial. vêtŭ. zênica, das mit dem dial. zêchatŭ spectare zu vergleichen. lêstŭ usw. Unrichtig ist daselbst ar. svêstŭ: aslov. svystŭ, s. svast, klr. svišt. für svêst. želêza glandula: aslov. žlêza. zmêj: aslov. zmij. rêseto. brêju. rêdŭka rettig. Unhistorisch sind auch die schreibungen aleksêj. sergêj. indêecŭ. prilêžnyj. kopêjka usw. e statt ê und umgekehrt findet sich schon in den ältesten denkmählern.

3. Dialekt. ist i für ê: bida. diju. zagnivka neben zagnêtkâ fläche vor dem ofenloch. chlibŭ. vskrivitŭ sja convalescere usw.; ferner ichatŭ vehi. isti edere usw. Allgemein ist ditjâ neben dêti. Dialekt. ist ferner ja für ê: djatva. vjacha. vjatka. krjakŭ, ukrjakŭ neben klekŭ statt klêkŭ froschlaich. adaj für êdaj. smjaknutŭ conciere neben pomêkatŭ scire. Aus dem umstande, dass ja dialekt. ist, darf ein jüngerer alter dieser formen nicht gefolgert werden: vergl. seite 54. 55, wo die formen wie rumjanŭ neben dem aslov. rumênŭ erörtert werden.

4. ê bewahrt nach den ê-lauten die ältere form ja, a, daher bucatŭ. drožatŭ. slyšatŭ; pečalŭ. piščalŭ: die abweichenden formen folgen der analogie von zelenêts: djužêts. ryžêts. chorošêts. kišêts; neben dičêts findet sich dičatŭ. Wie ê in djužêts, ist das ê nach den ê- und c-lauten in der declination zu erklären: vergl. seite 50.

5. ê ist die dehnung des e: rêčŭ von rêka: rek. e statt ê steht sehr oft: gnetatŭ. doletatŭ. opletatŭ usw. i für ê tritt ein in biratŭ. diratŭ. miratŭ. zapiratŭ claudere. stilatŭ. natiratŭ. zaviratŭ plaudern. ziratŭ: ty emu ne ziraj tichonr. 2. 299. žiratŭ: die themen sind ber. der. mer. per. stel. ter. ver. zer. žer. Hieher gehört auch činatŭ. klinatŭ. minatŭ. nizatŭ. pinatŭ. židatŭ. žimatŭ. žinatŭ:

themen: ѣн. клѣн. мѣн. нѣз. рѣн. жѣд. жѣм. жѣн *aus* ѣн. клѣн. *men usw.* *Dass aslov. ponirati nicht jungen datums ist, zeigt aslov. nrêti von ner. Metathetische dehnung kennt das r. nicht: teretъ. aslov. trêti vergl. seite 52.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Nur betontes o hat seinen eigentümlichen laut; unbetontes o wird in der zur umgangssprache gewordenen moskauer mundart wie a gesprochen: chorošó; daraus erklären sich viele unhistorische schreibungen: slavjaninъ, aslov. slovĕninъ. grāmata γράμματα für grāmota acad. zarjá neben zorjá mit verschiedener bedeutung. izbo-dáju, poboráju, pomogáju usw. für izbadáju usw. balomútъ. botogъ usw.; die volkssprache bietet plotiśъ für platiśъ usw. Das ago der zusammengesetzten declination stammt aus dem aslov., r. ist nur ogo berechtigt, das auch durch die aussprache geschützt wird. Anders verhält es sich mit pa und po.

2. Dem anlautenden o wird häufig v vorgesetzt: vosemъ. vostryj. votčimъ.

3. o in wurzeln: nevzdolitъ debilem esse. drokuška mollis educatio ryb. 1. 456. gomonitъ colloqui dial. okolĕtъ steif werden. korotatъ. krochalъ mergus: vergl. č. křečař. molitъ, řezatъ skotъ dial. poritъ pinguescere dial. slopecъ, p. słopiec, falle. Fremd ist romaška, dunkel chorošij usw.

4. Fremdes a wird o: koljada. krovatъ κράβατος. obezjana: pers. ābuzine. sorokъ сорока. kolpakъ usw.; dagegen uksus ξξος. tiunъ, and. thiōn usw. Archiv 3. 674.

5. o wird in vielen füllen eingeschaltet: otošlju: otěšlja. pere-domnoju. podopru. podošva neben počva aus podšva sohle, boden. vichorъ, vichrja neben vichorja. choroborъ. zolovka usw. Die einschaltung geschieht auch in den formen tort aus tert: dologъ neben dolgъ. polotъ neben poltъ. stolobъ aus stolbъ. ostolorъ, oslorъ aus stolpъ; ebenso in voložskyj neben volžskyj nest.

6. Anlautendem je anderer sprachen steht häufig o gegenüber: odinъ. odva. olenъ. oljadъ, ljadъ χελάνιον. oporčistъ ἐπορκιστής. oseň. osĕtrъ. osika. osina. ošĕe dial. ozero. ože für esli zag.; ebenso ist ovdotja εὐδοκία zu erklären. Vergl. seite 74.

7. rva von rovъ folgt der analogie von rta, rotъ: aslov. ro-va, rĕta.

8. *Unbetontes o wird manchmal im volksmunde y: bólygo, bólogo. golymjá, golomjá. vzábolъ, vzábylъ in der tat; eben so dial. obapolъ, obapylъ.*

9. *o ist die erste steigerung des a (slav. o). a. vor einfacher consonanz: borъ, poborъ. brodъ. zadorъ. drobъ ist zu vergleichen mit drebezъ (drebêzъ, p. drobiazg). godъ: žъd aus žed, ged: vygoditъ dial., vyždatъ. grobъ. gromъ. chodъ: šъd aus šed, hed. -logъ. molъ: mel. morъ. -nosъ. norъ, nora: ner. zanoza assula; nozitъ für nizatъ dial.: nъz aus nez. plotъ. Vergl. polanъ flamma bezs. 1. 90. mit palitъ und polomja: w. pel. Dunkel ist vodopolъ überschwemmung. zaponъ: ръn aus pen. opora. sporъ. rokъ. zastoga, wohl fibula: steg. prostorъ: ster. utokъ. Im dial. stêkъ hat keine steigerung statt gefunden. protorъ aufwand; otoritъ neben obteretъ für obmolotъ. Dabъ. tornyj: ter. -vodъ; daher vodâtъ, povodaj nekr. 156. 157. -volъ, daher voliti, volja: vel. vozъ. zolъ in berezozolъ. zola. nazolъ dial. cinis. prezorъ. zoritъ splendere, zoritъ spectare dial. zvonъ. Hieher will man znobitъ von zъb, d. i. zenb, zemb ziehen. žomъ steht für žêmъ, prožora für -žëra. Dasselbe findet statt bei den ursprünglichen formen tert, telt: morokъ aus morkъ, w. merk. molodъ aus moldъ: w. meld. norosъ: ners. norota aus norta, d. i. nor-ta: w. ner. polozъ: w. pelz. skovoroda aus skvor-da: w. skver. storona aus stor-na: w. ster. storozъ: w. sterg. vologa: w. velg. vorotъ in kolovorotъ neben koloverъ vortex: w. vert usw.*

B) Zu ь geschwächtes o.

1. ь aus o folgt denselben gesetzen wie ь aus e: slatъ. tkatъ, tku, tčëšъ neben točëšъ usw.

2. Dass ь heutzutage nur ein orthographisches zeichen ist und dass es im r. in historischer zeit keinen laut bezeichnet hat, ist seite 461. bemerkt.

3. Man beachte cholmotъ aus cholmъ тъ in alten quellen. dolina für dlina dial. gimzitъ für ar. gomzatъ, nr. gomozitъ.

2. tort wird torot.

1. bologo. bolona. bolonъ. boloto. boroda. borogъ, daraus lit. baragas: č. brah usw. Pot., Kъ istorii usw. 117. ar. zaborolo. borona. boronitъ. borošno. borotъ. borovъ. borozda. dolonъ. doloto. udorobъ izbor. 1073. doroga und sudoroga spasmus beruhen wohl auf der w. derg: drъžati. dorogij. golodъ. golosъ. golova.

golovnja. gorodъ. gorochъ. cholodъ. cholopъ. cholostyj. choro-
borъ. choromъ. choronitъ. chvorostъ. koloda. kolodjazъ. kolo-
kolъ. kolosъ. kolóša, *wofür kalóša*. kolotitъ. kolotъ, kolju. korobъ.
koročjunъ. okorokъ *schinken*. korolъ *rex: statt Nestors kurljazi*
erwartet man koroljazi aus carlingi. ar. koromola. korosta. koro-
stely. korotkij. korova. korovaj. molodyj. molosnikъ. molotъ.
molotъ: *aslov*. mlêti. moloživo. morochъ. morokъ. ar. moromogъ
in moromorjanъ. morovej, *wofür muravěj*. morozga. morozъ.
nórostъ, nórosъ *rogen: vergl. nárostъ läufigkeit*. norotъ. norovъ.
paporotъ. polochъ. polokatъ *und poloskatъ eluere*. polomja. polonъ.
polosa. polotъ: *aslov*. plêti. polotno. polovuj. polozъ. polozitъ *dial.*
repere: č. plaziti; vergl. p. pláz quae repunt. porogъ. porochъ.
poromъ: *vergl. ahd. farm. ar. poropogъ*. porosja. porotъ, porju.
poroznyj. porozъ. skomorochъ. skoroda. skoromъ. skovoroda.
smorodъ. solodъ. soloma. solonyj. solotina. solovej. sorocininъ.
soroka *tunica*. soroka *pica*. soromъ. storona. storožъ. svorobъ.
toloka. tolokъ. toroka *pl.* otoropъ. torotoritъ, *minder gut tarato-*
ritъ, blaterare aus tortor-. vologa: *voroga für žirъ*. voločъ: *aslov*.
vlêšti. obolokatъ *dial. induere*. volochъ. volokno. volokъ. volostъ.
volosъ: *vergl. volosožary plejaden*. volotъ *gigas*. volotъ *spica dial.*
vorobej. vorobъ *haspel*. vorogъ. izvorogъ *ἐκτρομα*. vorochъ: *aslov*.
vrachъ, *w. verh.* vorona. voronka. voronъ. voropъ. vorota. voro-
titъ. vorotъ *in kolovorotъ neben kolovertъ vortex und in šivorotъ*
kragen. vorozъ *in pavorozъ*. zborovъ. zolokъ *dial. für zarja:*
vergl. zorokъ, zrakъ. zoloto. žavoronokъ. tort wird torot *durch*
einschaltung des o: ort geht meist in rot über, wie im č. p., nicht
in das erwartete orot: lodja. lokotъ. loni. robъ neben rabъ. raki-
tina, richtig rokitina. rostъ. rónnyj *neben rávnyj*. roz *neben raz;*
róznýj neben ráznýj. roženъ. *Ähnlich sind jablonъ aus jabolnъ*.
dubróna volkstümlich neben dubráva. olovo entspricht lit. alvas.
tort geht auch in trat über nicht nur im r., sondern auch im p.:
blaguščij dial. oglavlъ. gradъ. mравъ für nравъ, norovъ. prazdica
dial. sladkij, sladkovatýj neben solodkovatýj. oblako usw. Man
hat diese formen für entlehnungen aus dem aslov. angesehen, mit
unrecht, wie ich in der abhandlung: 'Über den ursprung der worte
von der form aslov. trêt und trat' gezeigt zu haben glaube; eher
wird die abweichung mit dem accente in verbindung stehen: vergl.
meine abhandlung: 'Über die langen vocale in den slavischen sprachen'.

2. Anders geartete abweichungen von dem gesetzte bemerken wir
in bólgo aus bólogo. strógij für sorógij: *aslov*. sragъ. soroka und

daneben strokatyj *Dalb* aus sorokatyj. tolči dial. für toloči. In anderen formen scheint torot aus tort angenommen werden zu sollen: chorochory dial. lumpen. kolobъ runder brodlaib dial. kolotikъ art pflanze bars. kolozenъ froschlaich *Dalb*. molostovъ mit birkenrinde umwundener topf. naróta, richtig wohl noróta, dial. neben nereta: w. vielleicht ner, daher wie vorota von ver. skolotyъ bastard dial. šorochij dial. für rjaboj: klv. šerechatyj rauh. šoroъ kleine eisstücke im wasser. torokъ sturm. toropitъ drängen, zur eile nötigen usw. Hier ist vieles dunkel.

3. trat geht in torot über in volosъ aus βλάσιος Pot., Kъ istorii usw. 144. papolomъ ist πάπλωμα für ἐφάπλωμα.

3. ont wird ut.

Wie jat aus ent, so konnte auch ut aus ont unmittelbar entstehen: andere nehmen die reihe ont, at, ut an: dubasъ eichtrog. kruta; prikruta, skruta dos sind vielleicht mit p. pokratki, č. pokruta, pokroutka zu vergleichen: w. kręt. tugij, p. tēgi. udilo gebiss: p. wędzidło: ađa. usitъ sja dial. rauh werden: asъ usw. sudъ nest., and. sund, würde aslov. sądъ lauten. ut tritt für ont ein, woraus aslov. at hervorgeht: bludъ aus blondъ, aslov. blądъ: blend, aslov. blęd. smuta aus -monta: w. ment. trusъ, aslov. trąsъ. tuga, aslov. taga. tugъ dial. für prokъ, polъza: vergl. aslov. tęg in tęzati. tugij, p. tēgi: w. teng. uzkiy. zvukъ. gruznutъ beruht auf einer form wie aslov. grąz-: daneben grjaznutъ usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a lautet in unbetonten silben nach den č-lauten wie e: časy. jaryga. Ausgenommen sind die a der flexion: storoža.

2. a enthaltende worte: achnutъ schlagen. pribaska proverbium trigl. draka schlägerei. galka corvus monedula. grakati. chlamъ dial. bagage: wr. chłam unrat, das von Nosovičъ mit lit. šlamsas zusammengestellt wird. chrapêtъ. mečъ - kladenecъ skaz. 1. 31. manicha, obmajakъ dial. homo fraudulentus. maratъ besudeln. prasolъ. talъ salix cinerea. žalъnikъ grab usw. Fremd sind braga: deutsch dial. bragen, lit. broga. kaligvy dial. schuhe. ar. kalika, nr. kaleka: rumun. kalik miser; türk. kâlak deformis matz. 39 usw.

3. a ist die zweite steigerung des a (slav. e): izgaga sod, gagara von der sonne verbrannter mensch: žeg aus geg: dagegen ža-

gra zunder, von žaga: žagaty iterat. von žeg. -lazъ: lez in lēz. nary pl. dial. tugurium: ner. -palъ, pality: pel in plamy aus polmen. parъ, parity, isparina gelinder schweiss: per, prēty schwitzen. sadъ: sed (sēd). oskala, skalozubъ irrisor: škelity. skvara, skvarokъ: skver. varity, varkij: ver. Nur r. besteht vādity für provodity: vadity denъ za denъ Pot., Kъ istorii usw. 208. žarъ glühende kohle: vergl. žer in žerucha usw.

4. a ist die dehnung des o: dogaraty, daher garъ. kasaty. -lagaty. makaty. skakaty. Dass in vielen füllen o statt a steht, ist bereits gesagt: izbodaty. poboraty. pomogaty; opoláskivaty usw. progálina lichte stelle hängt wohl nicht mit golyj zusammen.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ aus i schwindet, wo es die aussprache entbehren kann, sonst wird es e, daher denъ, dnja: aslov. dъnъ, *dъnja (dъne). lēnъ. steza. černečъ. mertvečъ: aslov. lъnъ. stъza. -ъčъ. Viele i, die sich im aslov. ungeschwächt erhalten können, sinken r. zu ѣ herab und dieses ѣ erleidet dasselbe schicksal wie das aslov. ѣ entsprechende: podъdъjakъ. vosemъju: osmija, osmъja. bъju: bija, bъja. Die schwächung hängt wohl mit der betonung zusammen: mólъnija, pēnie neben molonъja, pēnъě. Das i des inf. erhält sich nur, wenn es betont ist: rostí neben krastъ; eben so matъ. In den chroniken findet man atъ neben ati und atъ ut. Altes solovij wird solovej aus solovъj, sg. gen. solovъja. briju wird zuerst brъju, woraus breju.

2. tritt wird tret.

krestъ χριστός. stremja, mlat. strima: vergl. seite 119.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende worte: gribъ fungus. pilikaty schlecht geigen. sviristely ampelis garrulus. vichnutъ usw. Fremd sind izvestъ ἀβέστος. ircha, ahd. irah, mhd. irch usw.

2. ij geht durch ѣj in ej über: inej. perešej. zavej. koleja. ostree. i in išolъ, išla dial. stammt wohl von id.

3. Unbetontes ja kann in i übergehen: umálivaty: umolity. náši-vaty, das nach anderen auf naševaty beruht. napólnivaty. prisáži-vaty usw. Pot., Kz istorii usw. 233.

4. Über rimъ, dessen i man mit klr. ô in verbindung bringen will, vergl. seite 167. išča dial. beruht auf ješte; šivorotъ auf *šije-vorotъ.

5. i ist die dehnung des ѣ: čitaty. migaty, daher mignuty. pichaty, daher pichnuty usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê ist steigerung des i; diese tritt ein in boj. gnoj; hieher gehört wohl auch izgoj, izgojstvo. pokoj. lêpity. loj; lojnoj (proliv-noj) doždъ. upoj ebrietas. rêvaty: aslov. rêjati aus rêja, *rijati. roj. sloj, das wahrscheinlich für stloj steht: stli, wie stroj von stri. stěny, těny, sěny: ski. stojati; suchostoj dial. dürrer baum. utěcha. věděty. vésity. voj. zějaty: aslov. zēja, zijati.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

1. ѣ aus ü schwindet oder wird durch o ersetzt in bděty, rděty, spatъ, aslov. bŕděti, rŕděti, sŕpati usw. bodryj, spocha, sonъ usw. dočъ, aslov. dŕšti. prispa neben prisopnica Pot., Kz istorii usw. 222.

2. ѡvъ (šva) aus ševъ ist aslov. šьvъ aus sjŭ-v-ъ. jъ erhält sich nicht, es mag aus jŭ oder aus jă hervorgehen.

2. trăt wird trot.

blocha. brovъ. drognuty, drožaty, drožъ. drova. gлотaty. krovъ. plotъ. trostъ. rŭt wird rot - rta: lobъ, lba. lgaty. ložka. rděty, rža. Vergl. rtuty. rvaty. ržaty. rožъ, rži.

II. Zweite stufe: y.

1. Von der aussprache des y ist seite 149 gehandelt. Dieser laut hat sich nach den k-lauten verloren, daher kiselъ. gibelъ. chiža; dagegen kann nach den č-lauten nur y gesprochen werden: čynъ, žyla, šylo,

wofür ЧИНЪ, ЖИЛА, ТИЛО geschrieben wird: dies hängt mit der aussprache der č-laute zusammen. Man merke grafinja neben barynja.

2. у entsteht auch scheinbar aus der verschmelzung des з mit folgendem і: znalymja зналымъ. syznova съзнова aus znalъ imja зналъ имя, съ iznova съ изнова, indem у geschrieben wird, damit nicht znalimja, siznova ausgesprochen wird. Andere entstehungsweisen sind aus folgenden wörten ersichtlich: molytъ für molvitъ; čornobrysyj, das wie klr. čornobryvyj mit brovъ zusammenhängt; neben skryga besteht skryaga dial. knauser; otlyga tauwetter kann von der w. velg (vlъg) nicht getrennt werden; die verbalformen auf yvatъ wie pomázывать beruhen darauf, dass unbetontes а in у übergeht: bývyvatъ entsteht aus byva-v-a, wie das č. bývávatі aus bývá-v-a zeigt. Man liest ničego ne poimavali (wohl poimávali) neben ničego ne poimývali (wohl poimývali), ne vidali sokola. Ähnliche formen bieten auch die anderen sprachen, ohne dass man bei ihnen die gleiche entstehung nachweisen könnte: vergl. gramm. 2. 484. aslov. célyvati muss auf alle fülle anders erklärt werden.

3. Wie ij durch ѣ in ej, so geht, wie mir scheint, yj durch ѣ in oj über: roj für ryj; moju, roju für myju, ryju usw.

4. у enthaltende worte: dyba neben вѣ dubki. chilъ debilis, chilъмень, chiljakъ. lyko. lytki, lysto. lyža, lett. lužes pl. nynē neben nonē. pylъ Staub. pylo flamme dial.; pylatъ flammen. ryknutъ. rysakъ. slytъ, slyvu clarere usw. Fremd ist tynъ usw.

5. у ist die dehnung des з: dychatъ, daher dychnutъ. zagibatъ, daher zagibень. oblygatъ calumniari. mykatъ. nyratъ, daher nyrnutъ: w. nъr, dagegen nyrjatъ: thema nyri. smykatъ sja: smъk. sychatъ. vsypátъ, vsypáju neben dem pf. vsýpatъ, vsypľju. syvnutъ setzt ein syvatъ voraus: sovátъ, sunutъ. tykatъ.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u findet sich als erste steigerung des u in probudъ, buditъ. duchъ. gubitъ. kovъ. movъ, movnica per. 9. 47. nurъ in ponurъ; iznuritъ. plovnъ. rovnъ, dagegen otrývъ von otrývatъ. struja: aind. sru. sluchъ. ostuda, zastuda erkältung: stúd in styd-. pozovъ: zu, dagegen pozývъ von pozývatъ. dvošitъ dial. übel riechen für dovcъ: dūh. Befremdend ist usypitъ, aslov. usъpiti, einschläfern: съp; es ist ein nomen syp, съp anzunehmen. blevatъ, plevatъ, revětъ stehen für blъv-, plъv-, rvъv-; eben so deute ich klevectъ

specht; *klevern* für *djatlina*; *klěvъ* (ryby) aus *kljū*. *Dunkel ist* *murъ* *gramen*: lit. *mauras* Pot., *Kъ istoriū* usw. 204.

2. *Jünger ist* das *ov* in *formen* wie *dvorovikъ*, *duchъ živuščij* *vъ* *dvorě*. *lěsovikъ* *waldgeist*. *gorochovikъ*, *kosovikъ*, *rjadovikъ* *rybn*. 4. 294. *stanovitъ sja* usw. *ivanуѣ* *neben* *ivanovičъ*.

3. *Fremd sind* *jurij* *γωγγωγ*. *bulatъ: pers. pūlād*. *buza: tartar*. *buza*. *luda: schred*. *ludd*. *luditъ* *verzinnen*: vergl. *holländ. lood blei*. *tumanъ: türk. tūmān* usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des *ū*: *bavitъ: bū* (by). *dva-šitъ* *riechen*: *dūh*. *chvatatъ*. *kvasъ: kūs* (kys). *onava, onavitъ sja: nū* (ny). *plav: vplavъ* *adv. natando*. *naplavъ*. *plavitъ: plū* (ply). *slava: slū* (sly). *trava*.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des *a-vocals* und *zwar*: a) die steigerung des *a* (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: *bred, brodъ* *seite 466*. β) Vor doppelconsonanz und *zwar*: 1. vor *rt*, *lt*: *smerd, smorodъ* aus *smordъ*, *aslov. smradъ* *seite 466*; 2. vor *nt*: *blend, bludъ* aus *blondъ* *seite 468*. b) Die steigerung des *a* (slav. e) zu a: *sed, sadъ* *seite 468*.

B. Die steigerungen des *i-vocals*. *i* (slav. ѣ) wird zu *oj, ê* gesteigert: *švit* (svit), *svêtъ* *seite 470*.

C. Die steigerungen des *u-vocals*. *ū* (slav. ѹ) wird a) zu *ov*, *u* gesteigert: *rovъ, rū*. *bud- in buditъ: būd* *seite 471*. *u* (slav. ѹ) wird b) zu *av, va* gesteigert: *bav- in bavitъ, bū* (by). *chvat- in chvatitъ: hūt* (slav. hyt) *seite 472*.

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des *a-vocals* und *zwar*: a) dehnung des *e* zu *ê*: *rěčъ* aus *rēka, rek* *seite 464*. b) Dehnung des *o* zu *a*: *dogaratъ, gor* *seite 468*.

B. Dehnung des ь zu i: čítatъ, čýt seite 470.

C. Dehnung des ь zu y: mykatъ, mѣk seite 471.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im inneren einheimischer, nicht selten auch entlehnter worte gemieden. Die sprache weicht manchmal auch dem hiatus zwischen worten aus.

2. I. Durch einschaltung von consonanten: a) j: laj für branjъ zag. laju. grěju. moju: myja. bljuju. žuju. vĕtroduj dial.: -dujъ. b) v: grĕvatъ, sugrĕvo dial. davatъ. postavъ. pavši usw. folgen der analogie der verba I. 7. vergl. gramm. 3. 314. pivo. livatъ; otlivъ. pokryvatъ. kivatъ, daher kivnutъ. obuvatъ, obuvъ. Altes tijunъ, tiunъ, erklärt durch činovnikъ, sudija, and. thjonn, asvd. thiun diener V. Thomsen 129, dial. tojonъ. In kovъ, rovъ, zovъ usw. ist steigerung des ŭ zu ov eingetreten. c) n in kъ nemu usw. wird unter r, l, n behandelt. II. Durch verwandlung des ь, i in v, j: zabvenie. rvatъ. nejdetъ non it. obojmu, podojmu.

D. Assimilation.

1. oje geht durch assimilation in oo, dieses durch contraction in o über, daher mudrogo, wofür mudrago geschrieben wird, mudromu, mudromъ aus mudrojego usw. Hier an die pronom. declination zu denken, gestatten die anderen sprachen nicht. In počítateľ geht aje in aa, dieses in a über: počítašъ. jo geht in je über: daher sueta, d. i. sujeta, von suj, d. i. sujъ, sujo, neben dobrotā; auf gleiche weise sind zu erklären meževatъ neben mudrovatъ. bolestъ neben mudrostъ aus bošъ, boljъ, boljo und mudrъ, mudro usw. Betonte silben bieten häufig nur in der schrift e: moe, das majó gesprochen wird und moë geschrieben werden kann. ognĕmъ. vsĕ. žitĕ usw.

2. So oft e und ê vor weichen consonanten stehen, erhalten sie einen dem i sich nähernden laut, während sie dem a näher rücken, so oft sie harten consonanten vorhergehen, daher der unterschied des e, ê in letĕtъ, vĕki und letatъ, vĕkomъ; vor ž, š kann die eine oder die andere aussprache eintreten, während e und ê vor č, j nie die dem a nähere aussprache haben; dieser einfluss der consonanten erstreckt sich selbst auf den vocal des vorhergehenden wortes: e in ne (richtig nĕ) kogda lautet wie ä, in ne čego hingegen wie das dem i sich nähernde e. Auch der laut der andern vocale wird durch die

consonanten modificiert: a in bani, das mittlere o in mololi, i in bili, u in duli, y in byli lauten anders als dieselben vocale in baby, molola, bila, dula, byla Böhrlingk 30.

E. Contraction.

Aus dobroogo, dobroomu, dobroomu wird dobrogo usw. Aus počitaaš, umyšlaaš entsteht počitaš, umyšljaš, wofür umyšleš kol. 15. 16. dial. znaš. Bei parenь puer denkt man an lit. bernas; die richtige Erklärung liegt vielleicht in *parobenь, ar. parobokъ. nugorodskij aus novog- oji wird y in pygraj kir. 2. 9.

F. Schwächung.

Schwächung des i tritt ein in bьju, bьješ, bьjetъ usw. bej beruht auf: bьj, aslov. bij. myjъ wird durch moju, mьju, wohl mju, reflectiert: vergl. gramm. 3. 322.

G. Einschaltung von vocalen.

Dass meretъ, morokъ auf mertъ, morkъ beruhen, wird seit 462. 466. gelehrt. podojmu bietet gleichfalls eingeschaltetes o. namédni, richtig nomédni, ist onomъ dьni.

H. Aus- und abfall von vocalen.

pridu ist priidu. šti dial. steht für šesti. včera beruht auf večerъ; žludi auf želudi. Dem kly, klyki liegt die w. kol zu grunde; dem zažgeno kol. 27. žeg, žьg; serdovičъ dial. homo mediae aetatis, bólgo dial., bornovatъ dial. beruht auf seredovičъ, bologo, boronovatъ. Man merke verenь neben iverenь, ar. ljadъ neben oljadъ χαλάνδιον und odnoj für aslov. jedinoje, rukoj neben rukoju, neseš für aslov. neseši, divljusъ für divlju sja, smotri žъ usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Über anlautendes e ist seit 460. gehandelt. Dem o wird oft v vorgeschlagen: vosemь. vostryj. votčimъ usw. Dial. ist gorobecъ für vorobej, aslov. vrabij.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n lauten hart oder weich: das mittlere l fehlt dem r.; dieses wird durch weiches l ersetzt: алыстѣ. герадьдика. вильгельмѣ. Der weiche laut von r, l, n wird hervorgerufen 1. durch einen auf diese consonanten folgenden praejotierten vocal: зарѣ. валѣтъ. нѣанѣ; говору. лѣубѣтъ. нѣучѣтъ; царѣ. молѣ. конѣ aus сѣсарѣ. молѣ. конѣ usw. Diese erweichung von r, l, n ist die ältere, allen slavischen sprachen (mit abweichungen im klr.) gemeinsame, sie findet sich auch im aslov., nsl., chorv., serb. und war ehemals sicher auch dem bulg. bekannt; die erweichung von r, l, n ist 2. bedingt durch einen auf diese consonanten folgenden hellen vocal: e, ѣ aus e, ê, ѣ aus i, indem sich in diesem falle zwischen r, l, n und die genannten vocale ein parasitisches j einschiebt: rebro. rêdokъ. riskъ. lebedъ. lъѣѣ. lъnъvъj; лъна (lenъ). lice usw. d. i. rebro aus rъebro; rêdokъ aus rъêdokъ usw. Diese erweichung, dem r. mit einigen anderen slavischen sprachen gemeinsam, ist dem aslov., nsl., chorv., serb. fremd und muss auch dem bulg. abgesprochen werden. Der grund des weichen r liegt 3. in den dasselbe umgebenden lauten, wie weiter unten dargelegt wird.

2. In manchen fällen tritt hartes für weiches n ein: боенѣ, спленѣ, веѣеренѣ von боѣнѣ, спалѣнѣ, веѣернѣ; daneben derevenѣ

von derevnja usw. Für barskij, derevenskij der schriftsprache besteht dial. bar'skij, dereven'skij kol. 20; neben kolokol'nja, koval'nja gilt psarnja, pjaternja, woraus hervorgeht, dass r den weichlaut leichter aufgibt als l.

3. Dass tert, telt sich entweder in dieser oder in einer anderen form, als tort usw., erhält oder in teret, telet — dieses ist jedoch ziemlich selten — übergeht, wird seit 462 gelehrt; ar. pereperъ ist πέρπερον. tort, tolt wird durch torot, tolot ersetzt vergl. seit 466. Im anlaut findet sich r, l ohne silbe zu bilden: rděť, rtuť, rta von rotъ, rtačítъ sja, rvota, lgatъ; lgota usw. Volkstümlich sind arcy, aržanoj, aslov. rьci, ržanъ. Die erklärbaren worte dieser art haben ursprünglich rŭ, lŭ; die ḷ beruhen auf ḷ aus le oder auf ḷ aus li.

4. ent weicht dem jat, ont dem ut seit 463. 468.

5. lr wird ldr: baldyrъjanъ valeriana beruht auf baldr-. pravъ geht in mравъ über; daneben besteht das historische norovъ.

6. l und r wechseln manchmahl mit einander ab: zolokъ dial. für zarja: w. zer. Aus jezero, ozero wird dial. lezero kol. 12.

7. l füllt im auslaut nach consonanten oft ab: nesъ, rosъ, vezъ; grebъ, volokъ, dvigъ; merъ, podperъ, prosterъ, terъ für neslъ, roslъ, vezlъ usw. prostinnyj hängt mit der w. ster zusammen: es wird erklärt durch p. prześcieradlny.

8. Für eingeschaltet gilt mir das n in einer grossen anzahl von fällen: obnjatъ, obnimatъ. perenjatъ. ponjatъ. podnjatъ. prinjatъ. pronjatъ. unjatъ und analog njatъ: hieher gehört vynutъ. snědatъ. nēdra. sniskivatъ. njuchatъ. vnušitъ. nutъ.vznuzdatъ, roznuzdatъ. vъ navъ dial. für na javu wachend und regelmässig do nego, kъ nemu usw.

B. Die t-consonanten.

1. t, d unterliegen einer zweifachen verwandlung, nämlich der in tž, woraus tš, č und in dž, woraus durch abfall des d-ž, und der in t, d, wodurch die verschmelzung des t, d mit j zu einem laute ausgedrückt wird. Die erstere verwandlung ist älter als die zweite: sie tritt unter verschiedenen formen in allen slavischen sprachen ein.

2. Die ältere verwandlung ist durch einen auf t, d folgenden praejotierten vocal bedingt: svěča, prjaža aus svěťja, prjadja. voročatъ, sažatъ aus vorotjatъ, sadjatъ. leču, vižu aus letju, vidju. ukljužij dial. bequem beruht auf kljudi, č. klidi, slk. kludi. -gožij von godi: vergl. č. hez-ký. pároža von rodi; eben daher rožaj für vidъ lica. ochočъ promptus: w. hot. žd ist aslov.: buždenie. ž für žd ist den

ältesten aslov. quellen aus Russland bekannt: prêže, rožstvo, prihožą ostrom. Als reste alter zeit dürfen angesehen werden die als adj. fungierenden partic. praes. act. auf ščij: zabludjaščij. mudrjaščij bars. 1. XXV. govorjaščij. spjaščij. zabuduščij usw. ryb. 4. 286. Vergl. gram. 3. seite 317. Andere verwandlungen von t, d sind k, z: jenes tritt ein in podopleka hemdfutter von der schulter bis zum gürtel, das mit plešte von plet zusammenhängt; z aus d tritt ein in teza dial. und alt idem nomen habens, das ich mit tržde in verbindung bringe vergl. seite 219.

3. Die jüngere verwandlung ist bedingt durch die hellen vocale: e, ѣ aus e, ê, ѣ aus ѣ, i und durch das aus en entstandene ja, so wie durch das aus êa hervorgegangene: idešъ. tetka usw. Abweichend ist tma: тма, p. čma. budjatъ: budetъ. ditja: dêtę. budja: *bade, bady. zjatъ. idjahъ: idêahъ, darnach vratjahъ, vodjahъ: vraštahъ, voždahъ. Hieher gehören überhaupt die jüngeren formen: batjuška. tjatja. odjužitъ dial. für odolêtъ neben nevzdužitъ debilem esse. Beachtenswert ist mēdjanyj: aslov. mēdēnъ. Unhistorisch sind bdju. gudju. prokudju: bržda usw.

4. Den gruppen tl, dl weicht die sprache aus: gnelъ, kralъ aus gnetъ, kradlъ; daher auch vjalj. eъ pinus abies. vozlê dial. apud. Altertümlich sind padlênokъ, derevo vyrosšee izъ padali. podlê. vetla Dals. Fremd ist mjatlъ mantel. Neben vovkulaka besteht volkodlakъ Grotz 63. videlki dial. setzt vidly voraus. Auch in tn füllt t, d häufig aus: glonutъ. vernutъ. gljanutъ. procholonutъ sja refrigerari dial. krjanutъ sja moveri kol. 33. kinutъ. prjanutъ. stynutъ. vjanutъ. doganutъ, richtig dogonutъ dial. erraten beruht auf god; daneben bestehen boltnutъ, botnutъ, šatnutъ und chlopotnja, piskotnja, stukotnja usw.; neben machotnja existiert machonja dial. damъ ist dadmъ. semъ: sedmъ. ts, ds blüsst t, d ein: devjasilъ, p. dziewieć-silъ neben dziewiosil eberwurz: Pot., Kъ istor. 134. nimmt hier devę als erstes glied an. dasi kol. 26. ist dadasi.

5. tt, dt gehen in st über: mesti, mjasti; krasъ; oblastъ; klastъ žerebca: mečъ-kladenecъ. čislo, jasli beruhen auf čst-tlo, jad-tlъ. Unhistorisch ist kljastъ: kletъ; eben so p. rēkoješć: rākojetъ. išć: iti; r. itti, idti sind falsche schreibungen.

C. Die p-consonanten.

1. Wie bei den t-, so tritt auch bei den p-lauten ein unterschied ein zwischen den älteren und den jüngeren formen: im ersten falle

schiebt sich zwischen den p-laut und den vocal ein parasitisches l ein. Dies ist der fall, wenn auf den p-laut ein alter praejotierter vocal folgt: toplju: toplja. ljublju. lovlju. posramlju; eben so korablъ, žuravlъ, (worte, die indessen korabъ, žuravъ, nach andern korabъ, žuravъ lauten), kremlъ usw. Unhistorisch sind dmju, klejmju, tmju; eben so skamlja dial. für skamja, das an s. koplje erinnert. In allen anderen fällen soll der p-laut in der theorie weich werden, eine regel, die die praxis mindestens nicht consequent durchführt: grabežъ, pestyjъ; kupjatъ: kupetъ. ljubjatъ. lovjatъ. olifjatъ. opjatъ usw. okromja ist aslov. okromê. Dagegen lauten ръ, бъ usw. im auslaute wie ръ, бъ usw.; auch golubju, červju spricht der ungeschulte Russe golubu, červu. In bezъ, bej; pej, penъ, pero klingen b, p hart. gormja lautet dial. gorma. Es ist demnach das dasein weicher p-laute im r. zu bezweifeln. Da man neben бju, рju, вju auch бju, рju, вju geschrieben findet, so ist wohl bju, pju, vju zu sprechen. Das ja von dvumja, tremja habe ich ehemals für alt gehalten, was nicht stich hält: vergl. Archiv. 1. seite 56. Man merke die schreibung objavitъ d. i. obj-.

2. I. P. pn wird n: kanutъ. lnutъ. usnutъ. tonutъ neben topnutъ; daneben sipnutъ. skripnja.

3. II. B. bn bläst b ein: gnutъ; гъб. ginutъ neben gibnutъ; dagegen auch grabnutъ und grabanutъ dial. Nach b fällt v aus: oběščatъ. objazatъ. oblačatъ. obladatъ. obonjatъ. obyknutъ; obozъ usw. Daneben obvaščivatъ. obvinutъ usw.

4. III. V. pavko dial. aranea hängt mit paukъ zusammen. učeráъ dial. beruht auf večerъ. vši wird im volksmunde durch mši ersetzt: znamši für znavši; roděmši für rodivši; umgekehrt avšanikъ für amšanikъ von mochъ, mъchъ archiv 3. 670.

Anlautendes vv ist häufig: vvitъ, vvodъ, vvozъ usw., aslov. vъviti usw.

5. IV. M. In busurmanъ, alt besermeninъ, ist b aus m entstanden. Dasselbe findet in einheimischen worten statt: blinъ kuchen, lit. blinai pl., nsl. mlinci. bladoj, bolodoj aus mladoj, molodoj. нь für мъ steht in na zenъ, o zenъ ryb. 4. 278: der weichlaut sollte erhalten werden. emt und omt folgen derselben regel wie ent und ont seite 463.

6. V. F. Das unslavische f kömmt in zahlreichen entlehnten worten vor, namentlich statt des griech. θ: frenъčuga, skverna vnutrnja op. 2. 3. 725. olifti. afiny, korinfъ, foma, worte die аѳины usw. geschrieben werden. Die wiedergabe des griech. θ durch f beruht auf der ähnlichkeit der stellung der sprachorgane bei griech. θ und bei f Brücke 130.

D. Die k-consonanten.

1. Wenn man von weichen k-lauten spricht, so versteht man darunter Brücke's k' usw.; das analoge gilt von g und ch.

2. g hat in manchen worten den laut des g in wagen nach nord-deutscher aussprache: gospodъ, blaho usw. kto, kъ komu lauten chto, ch komu. g wird durch d ersetzt in koldy, toldy, vsedly dial. für kogda usw.: vergl. it. smeraldo smaragdus archiv 3. 670.

3. An die stelle von kt, gt tritt wie an die stelle von tj der laut č, der aslov. št entspricht: sěčъ, močъ, aslov. sěšti, mošti; toločъ neben tolči kol. 27. žeči ibid. Unhistorisch ist volokči dial.; ebenso sěkti, mogti usw. Vergl. gramm. 3. 320.

4. kv wird cv in cvětzъ, cvělitsъ, daneben findet man kvělitsъ; raskvelitsъ Dial. raskvilitъ dial. gv geht in zv über in zvězda. zvizdъ. Man füge hinzu sviščъ, dial. chviščъ, č. hvīžd. svistatъ. zvizdatъ, č. chvistati neben svistati und hvizdati.

5. ki wird či: bezvěče, uvěče; oleše aus -čije; -šije. vorožeja dial. aus -žija. pročij. dosužij aptus, peretužij dial. fortis, pēšij, daneben pēchij. mučitsъ, božitsъ, dial. erošitsъ, eršitsъ neben erochonitsъ: vergl. lit. aršus vehemens. krucina tichonr. 1. 128. lautet richtig kručina. čichatsъ, woher čichnutsъ, ist unhistorisch für kichatsъ, aslov. kychati: so deute ich auch šibkij neben p. chybki: w. sūb. oporčistъ ist ἐπορχιστής. polki ist stets ein pl. acc.: plъky. Fülle, in denen vor i für ê die c- für die k-laute eintrüben, kommen nicht vor, denn man sagt bēgi, bēgite; ljagъ, ljagte: lēzi, lēzēte. ne mogi, ne mogite. Vergl. gramm. 3. 320. Man merke lgi mentire.

6. kê wird ča, wenn ê ein a-laut, d. i. gedehntes e ist: kričatsъ. bēžatsъ. slyšatsъ; hierher gehört auch vysočajšij, dražajšij usw. kê wird aslov. cê, wenn ê ein i-laut, d. i. gesteigertes i, oder wenn es aind. ê (ai) ist. Diese wandlung ist dem r. fremd: rukê. nogê. duchê. Diese formen kann man auch für junge analogiebildungen halten und sich auf formen wie reketъ berufen: zur unterstützung der gegenteiligen ansicht verweise ich auf die jugend der c- aus den k-lauten. Vergl. seite 242. Dagegen dürfen adv. wie blaze, boloze, bolozja dial., die doch auch sg. loc. n. sind, eingewandt werden.

7. kъ wird čъ: blažъ dial. stultitia. opašъ: pah. rjažъ netz mit grossen öffnungen: reg. roskošъ, vetošъ, deren ь ein altes i ist; dasselbe gilt von ličnyj. vlažnyj. grěšnyj: hierher gehört wohl nicht strašivъ: vergl. straši-. stežъ in nastežъ; ferner vielleicht běšъ, bišъ (čto bišъ ja bajalъ bars. I. IV. kakъ bišъ ego zovutъ? kakъ bišъ

to bylo? acad.), das irgendwie mit dem impf. bēhъ zusammenhängt. umyčka aus umyka-ьka. sermjažka: -mjaga. kuropaška. ar. vol-žyskij. žvaka aus žvaka. kјъ ergibt in den älteren formen čъ: ključъ. lemešъ neben lemechъ. svēžъ, p. świeży, frisch: svig: vergl. got. svikna- rein. kuličъ panis rotundus ist mgriech. κολικιον matz. 227. neben tagdy findet sich taždy tum. Befremdend ist ar. ljadyskъ für ljašyskъ von ljačъ. In den jüngeren bildungen entsteht съ aus kјъ: dumeсъ. šveсъ. žneсъ. kubecъ neben kubekъ. Neben batožъja besteht družъja. ovdotъja ist εὐδοκία.

8. ke wird čе: pečešъ, pečetъ; pečenъ neben reketъ. teketъ vergl. gramm. 3. 320. pšeno beruht auf pш.

9. kja (kę) wird čа: volča, vnuča, knjaža: vлъčę usw. Vergl. gramm. 2. 192. Die aoristformen wie byša können aslov. sein.

10. kja wird čа: kolča homo claudus. sēča. pamža dial. für dremota, nevzгода: w. męg. straža. duša. juša dial. vom regen durchnässter mensch hängt mit jucha zusammen. kyřša dial. der hinsiehende: kyrchatъ. miša frau: aslov. mšelъ frau, r. obmichnutъ sja falli. somžaritъ beruht auf męg. slušatъ. čeremcha, olcha neben čeremša, olša. Dunkel ist pužalo, das von matz. 283. mit pugatъ zusammengestellt wird. Schwierig sind viele čа in der wurzelsilbe: čajka larus: s. čavka, nsl. kavka, lit. kova. čа dial. quid. ejara steht für čara kir. 2. 13. Man merke obolokatъ für ein aslov. oblakati: vlak(i)-a-ti. Jünger als čа ist ca: ptica. kožica. žnica usw. stezja besteht neben polъza.

11. kje wird ce, das demnach nur in jüngeren formen vorkommt: donce. kolesco. morco grosser see usw.; alt ist čе in plačešъ usw.

12. kju wird ču in den wurzelhaften und suffixalen bestandteilen der worte: žukъ insectum. pičuga avis: pik piepen. žmuritъ aus mžuritъ beruht auf męg. Aus γεωργιος entsteht ar. gjurgъ; gjurgevъ. Formen wie dumcu aus dumcju beruhen zunächst auf dem th. dumьсъ, nicht auf dumьkju. plaču, dvižu, pašu sind aslov. plačъ usw.

13. gn wird n in dernutъ: derg. dvinutъ. tjanutъ: teg. tronutъ: trog; daneben drognutъ. mignutъ von migatъ: męg.

14. Aslov. jęgo entspricht in der schrift ego, das jedoch evo lautet; daher evonoj eius masc. kol. 25, nsl. jegov; dasselbe findet statt in dobrogo, wofür aus dem aslov. dobrogo, dobrovo kol. 25.

15. Altes s hat sich nicht selten neben jüngerem ch erhalten: drjachъ debilis: aslov. drěselъ neben drěhlъ. golochъ dial. neben golosъ. chmara, chmora dial., chmura, chmuritъ, daneben smuryj dial., pasmurnyj. kolychatъ, kolyska. mēchatъ dial., mēsitъ.

morochъ, morositi *nieseln*. nerch- in neršiti sja, nērśъ. opojachati kol. 16, opojasati. trjachnutъ, trjastî. ělôcha *dial.*, olôcha *beruht auf einem alsû*.

E. Die c-consonanten.

1. Die c-laute sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig. Die verwandlung in die č-laute ist das ältere, die erweichung das jüngere.

2. Die č-laute treten vor praejotierten vocalen bei z und s, seltener bei c ein: ražu. nošu; kvaša. prošaka; raženъ. gašenъ; niže. kraše *tichonr.* 2. 63. vyše- und ovčuchъ, d. i. ovčj(a)-uchъ von ovca. c und das jüngere z geht in č und ž in jenen füllen über, in welchen auch k und g diese veränderungen erleiden würden: kupčicha, zajčicha von kupecъ, zajacъ; *unhistorisch ist* vdovicyнъ. ar. kladjažiščъ neben dem minder richtigen kladjaziščъ. knjažna. Abweichend ist lěšij *waldteufel*, ar. zalěšij. z, s gehen in ž, š über vor weichem l, n: bližnij, upražnjati; dnešnjij, lětošnjij, razmyšljati, šlju; daneben zlju съ und vesnjanka neben vešnjakъ. okroměsnyj (adъ) var. 74: zlj und snj sind jüngere gruppen.

3. Der erweichung sind nun nur z und s fähig: ehemals bestand wohl auch č: ar. dēdilecja; gegenwärtig gibt es kein ča, cja; č, cъ, daher cata: cęta; zajacъ. Dagegen lauten z und s weich vor den hellen vocalen: vezešъ. nesešъ; rězъ, rysъ; knjazьja. obezъjana: pers. ābuzine. zalozъja glandula: žlěza; zjuzъja. sjuda. dosjulyňj ryb. 4. 295. knjazъ: kъnežъ aus kъnežъ. zjablikъ *fringilla*, zjati, sja, sjadu aus zęb-, zęti, sę, sęda. s in piśmo *beruht vielleicht auf dem m*. Neben sjabra *amicus* findet man *dial.* šabrъ *vicinus*. съ jadomъ *lautet s jadomъ*.

4. zr geht oft in zdr, sr in str über: mjazdra. zdrja neben zrja *dial.*: zrę; daneben zazrostъ op. 2. 3. 718. stramъ, stramota *dial.* pudor. strogij, das *dial.* für ostorožnyj gebraucht wird: aslov. sragъ. vstrěcatъ. strokatyj *Dah* neben soroka. struja.

5. ss wird s: esi es ist jes-si. st geht vor praejotierten vocalen in šč über: čiščati. čišču; ebenso izoščrjati. chruščъ *tenebrio molitor*: w. hręst. chrjaščъ *cartilago*. slaščavo *dial.* dulce und salóščij *dial.* für sološčij *beruhen auf* slastъ. vodokreščî, vodokšina *dial.* *wasserweihe*: kъrsti. lěščъ *cyprinus brama*: vergl. lett. lestes. sviščъ neben chviščъ *dial.* *pfeifente*: svist.

6. stl wird sl: maslo. veslo. uvjaslo. prjaslo *beruht vielleicht auf* pręti; uslo *textura* auf ud: lit. audis. sroslěnъ m. *zusammen-*

gewachsene stämme: rost. oslopъ ist aslov. stlъpъ. stn büset t ein: chlysnuty. chrusnuty. molosnyj mit milch zubereitet: vergl. p. mlost. nevisnoj schlecht sehend: visty. aus stv wird cv: stvolъ, cvolъ: lit. stâlis. sora besteht neben svora: p. sworzeń. vsklenъ voll bis zum rande lautet dial. vstkljany: staklo.

7. zd wird vor praejotierten vocalen ž: zaêžaty, wofür zaêžaty, zaêžžaty geschrieben wird. pozže serius: aslov. ist žd vergl. seite 284.

8. zd entsteht manchmal aus d: žizdority dial. für vzdority uneinig werden. drozdъ turdus. êzda, priêzdzъ: jad. gnêzdo. gro-mazdity. puzdro: ahd. fuotar, got. fôdra- scheide. Neben priuzъ besteht priuzdzъ dreschflegel: privež. glêzdatъ sja dial. und glezditъ ist mit dem so viele formen annehmenden skolъzity vericandt. grazdzъ dial., gorazdzъ peritus vergl. mit wr. grazd citus. pozdoj dial. pozdo, pozdê, pozuno ist mit dem preuss. pans-dau zu vergleichen.

9. sk wird šč, wo k č würde: jaščikъ: jaskъ. luščiti, luskati dial. merščati schwach scheinen III. 2. izmênščikъ verräter, izmênščica verräterinn: *izmênъskъ. ploščadъ: ploskъ. gnoišče. nivišče. požarišče aus -iske, -isko. ske erhält sich manchmal: škelъ dial. irrisor, škeliti dial. irridere, oskala dial. irrisor, skalozubъ, zuboskalъ neben oščera irrisor; ferners raskepъ Dalъ, raskepina, ar. skapatъ; proskêpъ art zange neben raščepъ Dalъ, ščepa; ščepany span; ščepaty: aslov. cêp-. ščegolъ stutzer ist wohl mit aslov. scêglъ vericandt. Dunkel ist ščegolъ: stieglitz ist wohl č.: stehlec, stehlik, slk. stehlik, p. szczygiel. Das verhältniss von pustiti und puskati ist mir nicht klar: s. puštiti neben pustiti; suščъ für suchie snêtki von suchъ und sverščъ neben sverčokъ gryllus domesticus von sverk sind dunkel.

10. skn wird sn: opolosnuty. plesnuty: plesk. porsnuty ferire. prysnuty. tisnuty. tosnuty sja neben tosknuty sja und potsnuty sja bus. 2. 150. tresnuty neben pisknuty, tusknuty trübe werden.

11. zg wird ž, wofür zž, žž geschrieben wird, dort, wo g in ž übergeht: brjazžaty sonare. zgn wird zn: brjaznuty dial. obreznuty dial.: brêzg, p. obrzask. bryznuty neben brjuzgnuty. promzgnuty kahmig werden und mozgnuty evaporare. myzgnuty hin und her laufen. vizgnuty wimmern.

12. Der ursprung des zg ist in manchen worten dunkel: drjazgъ schmutz, daher derjaždъe, obyčaj estъ na brany vol.-lêt. 76. gluzgъ, luzga naht eines mehlsackes. ezgaty sja dial. polliceri. luzgъ augenwinkel. meluzga. morozga feiner regen. mozgljakъ schwächling.

promzglyj *kahmig.* umyrgyz op. 2, 3. 161. zgi: zgi nêtr̃ es gîbt gar nichts. Man füge hinzu doždъ. mozgъ ist auf ein ursprachliches masga zurückzuführen: aind. maġġā, abaktr. mazga f. usw. rozga ist ein ursl. orzga: vergl. razъ. uzgъ ist aus ugъ d. i. ugoľ hervorgegangen. žužgъ dial. vermis genus vergl. man mit žužžatъ.

13. zg wechselt manchmal mit sk: verezgъ und vereščatъ.

14. Anlautendes ss ist hîufig: ssati: sъsati. ssylatъ. ssypatъ usw.

F. Die č-consonanten.

1. Nach den č-lauten schwindet die praepotation: ehemed scheint sie auch nach diesen lauten vorgekommen zu sein: gjurgevičju. Eine erweichung dieser consonanten ist nicht möglich, daher richtiger ključъ als ključь.

2. žemčugъ, žьnějugъ izv. 648. margarita, gemma, klr. žemčuh, lit. žemčiugas, ist fremd: man vergleicht türk. indžü, avg. džumān, griech. ζῆμψ, alles mit geringer wahrscheinlichkeit: matz. 92. denkt an mhd. gamahiu name eines edelsteines. šestъ pertica ist mit lit. šekštas wurzelverwandt. šč geht dial. in šš über: čašša aus čašča. eššo. pušše. ššuka usw. kol. 16. 17. 72; dial. ist auch naslêgъ für nočlegъ zag. 648; koršma steht für korčma. č kûmmt in alten quellen für c vor: ičêliti, ičêlenъe stockh. bêlorizъčê für -rizъcja izv. 618.

3. Das so hîufige j entbehrt im r. wie im aslov. eines eigenen zeichens: wie es ausgedrückt wird, erhellt aus dem vorhergehenden. Dass aslov. krai im sg. nom. nicht kraj gelautet habe, ist nicht wahrscheinlich gemacht: wenn краѣ aslov. kraja ist, dann wird der sg. nom. wohl auch kraj gelautet haben. Archiv 3. 667. Im auslaut entsteht manchmal j aus älterem ji: sg. gen. f. dobroj aus dobroji und dieses aus dobro-ję; čsei ist čjeji aus čije-ję: damit ist aslov. dobrêj aus dobrê-ji zu vergleichen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

r wird erweicht vor č, šč: počča. boščč; vor den p- und den k-lauten, wenn dem r ein e vorhergeht: peřvyj. seřmjažka. ceřkovъ;

vor weichem l, n: sveflitъ, ozoŋnikъ; vor den weichen t-lauten: goŋditъ sja; vor den weichen p-lauten: skotbъ; vor weichem z, s; alle consonanten werden erweicht vor j: otjechatъ отъѣхатъ; die p-laute vor den weichen p- und k-lauten: ljubvi. ѡ peči. dѣvki; die t- und s-laute vor weichen t- und p-lauten und vor weichem l, n: otъ tѣchъ, d. i. otъ tѣchъ. sъ nimъ, d. i. sъ nimъ. soŋja. dŋēmъ. ŋerstъ. verŋstѣ neben versta usw. Archiv 3. 679. Man beachte pismo. cheravinъskuju. serafinъskie var. 150; z und s werden weich, wenn sie weichen consonanten vorhergehen: kuznъ, d. i. kužnъ; myslъ, pѣsnъ, d. i. myslъ, pѣsnъ. Die erweichung des s wird in diesem falle unbezeichnet gelassen. Älter als die erweichung des z und s ist die ersetzung dieser laute durch ž und š vergl. seite 481. Vor tönenden consonanten stehen nur tönende und umgekehrt: gdѣ: kъde. vezdѣ: vъsъde. zdorovъ: sъdorovъ; falsch: veztъ für vestъ. ŋčastie ist aslov. sъčestije usw.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Dass aus pja-plja, aus zr-zdr-, aus sr-str werden kann usw., ist seite 477. 481 bemerkt. Es wird ferner seite 484 gelehrt, dass dem o oft v vorgesetzt wird. Man beachte, dass dem auslaute nur bestimmte lautgruppen zukommen: br, tr, st usw.; j mit folgendem consonanten wird gemieden: daher stoilъ, tainъ im pl. gen. von stojlo, tajna; daher auch boju sъ, aber nicht boj sъ, sondern boj sja oder bo sъ; doch spricht man kajmъ neben kaemъ von kajma; vojнъ von vojna; die on. možajskъ, nogajskъ usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

p, b vor n fallen meist aus, wie seite 478 gezeigt wird. barinъ entsteht aus bojarinъ: boljarinъ; baturъ aus bogaturъ; carъ beruht auf cъsarъ, cѣsarъ usw.

B) Abfall auslautender consonanten.

Das l des part. praet. act II. fällt nach consonanten häufig ab seite 476. Dialektisch sind chvosъ für chvostъ, isъ (jisъ) für ѣstъ edit, pѣrsъ für pѣrstъ usw. čanъ entsteht aus dѣčanъ von dъska; prjacha, nerjacha beruhen auf prѣd, rѣdъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: golupъ tichonr. 2. 440, nastěšъ angelweít, ěšъ ede: jaždъ usw. Man vergleiche hiebei iskra mit dial. zgra.

E. Metathese von consonanten.

кropъ, ukropъ für kopъ. ladónъ, d. i. lodónъ, für dolónъ: dlanъ. žmuritъ für mžuritъ: mьg. ponamaгъ: παραμνάριος.

Lautlehre der čechischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Anlautendes e findet sich nur in fremdworten*: erb (herb), eva usw.

2. *Wurzelhaftes e*: břed fallsucht zlin. 51. bleptati, breptati balbutire. ceknouti mucksen. slk. het weg. jelito. kmen. nechati. netopýř. slk. pelat agere: nsl. peljati. tepati ferire. třepati schütteln. vele valde: slk. veľa multum usw.

3. *Dem č. e steht slk. a gegenüber in lad glacies. e in teprv ist vertreter eines älteren o. Der pl. loc. hat slk. och: duboch, chlapoch, žalmoch usw.; auch sonst tritt o für e ein: svokruša. hoslo. kostol usw.*

4. *Urslavisches e haben wir in zasteli: zastlati. dožera plackerei zlin. 52 usw.*

5. *é lautet häufig wie i, slk. wie ie: plíst, vízt d. i. plésti, věsti: slk. pliest, viezt. dobrého, slk. dobrieho. Man beachte slk.*

vediem, metiem, nesiem, *dial.* nesiám *fero gemer:* ie (ia) *ist dehnung des e.*

6. *Eingeschaltet ist e in sveřepý. báseň. oheň. barev. her (hra). obedřiti. obejmú. obelhu. ke, se, ve, ze in bestimmten fällen für k usw.*

7. *Hartes e ist häufig:* hemzati. ten. člověkem. bohem. vrchem; bere, ač. béře *usw.* orel: оръ, r. orelъ, p. orzeł, orla. ležka *löffel dial.* 58.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь *aus e wird e oder füllt aus:* peň, pně *truncus.* test, testě, *ehedem* tstě. tchán, tchyně. lhota. msta. stěblo, *slk.* zblo. tnu. žyg *aus žeg hat* žhu, žžeš; žži; žha; žžen: žga, žžeši; žzi; *žgę; žženъ; *daneben* žehnu, *mit* roz - rozžnu: *raždęga; *slk.* -žnem, -žni *usw.* -žnem, -žni *usw.*

2. tert wird trt oder trét.

A. tert wird trt.

1. *Das aus er, el entstandene r, l ist dial. der dehnung fähig.* blb *töpel.* *slk.* blk *flamma.* brh *schober, mit brah aus borh ver-* wandt. brhel, brhlež *oriolus:* *nsł.* brglez, p. bargiel. brk *penna:* p. bark. brla *zlin.* 22. für berla. brslen, bršlen *euonymus.* *slk.* brvno, č. břevno: p. bierzwiono, *beruht wohl auf brev-* brz. crkati *zirpen.* četvrtý. *slk.* črchnút (sekerou): *nsł.* krhati. čr- *geht jetzt in* čer- *über:* čermák *notacilla rubecula.* čermný. černý. čerpati, čer- *dák:* *slk.* črpkat. čerstvý. čert. čertadlo *vomer.* červ; červený: *vergl.* čermák: *ehedem* črmák. črný *usw.* lú, lou *tritt für slk. l' ein:* dlouhý, *slk.* dl'hy; dl'hý *zlin.* 22. dluh, dlužen: dlžen *zlin.* 22. 35. drbati *fricare:* w. der, dak.-slov. darba-. drhnouti, *slk.* drgat *stossen.* drchati *zerwühlen:* w. der. drkati *torkeln.* drn *rasen.* *slk.* drvit (lany): w. der. držeti. *slk.* frfotat. *slk.* pořřkat (vodou). glgat *deglutire* *zlin.* 52, *slk.* glg *schluck;* glgat. grča, guča *zlin.* 53. hluk *aus hlk.* hrb *für kopec* *zlin.* 53. *slk.* hrča *glandula.* hrdlo. hrdý. *slk.* hrdusit *spiritum praecludere.* *slk.* grgat a glgat. hrkati. *slk.* šřřnat. hrtán *zweisilbig neben dem einsilbigen* chřřtán. chl'm *zlin.* 22, chl'm. hřřbět, *dial.* hřřbet. chrkati. klobása, ač. koblsa, *steht für* klbasa. klč *neben* krč *stock,* klčovati *stücke ausgraben:* *nsł.* krč *rodung,* krčiti *roden.* *slk.* kl'zat: č. klouzati; klzat, klzký *zlin.* 22. konvrš *conversus.* krbík, dřevěná nádobka *zlin.* 55. krč *zlin.* 22; *slk.* krč:

č. křeč, *dial.* škřek *neben* krčiti *contrahere*. krčah. křdel *zlin.* 22. *slk.* křdel *herde: vergl. aslov.* črěda. *krk, slk.* krk *lebo* grg *collum.* krsati. krt, *dial.* kret *dial.* 58. mlknouti; mlklý, mlkvý. mlsati. mlznice *saumutter: wohl aslov.* mlz. mrdati *wedeln.* mrhati *verschwendend.* mrholiti, mlholiti *schwach regnen.* ač. mrl, *jetzt* mřel: mřl, *mřel. mrkati *blinzeln.* mrskati *stüpen.* mrva, *slk.* premívat *iterat.* mrzeti. mrznouti. pluk *aus* plk. plst: *slk.* na *koži* je srst, keď splzie, je plst. plný: plnit *zlin.* 22. plzký; plž, plíž *wegschnecke.* prehnouti *avolare. slk.* prk *bocksgeruch: prk* je pot od capa, *daher* přča *ziege zlin.* 10. prkno: p. parkan. první, ač. prvý. przniti *maculare.* skrblik *knauser.* skvrčeti *prasseln.* slzký, klzký *schlupfrig, daher* oslnút, oklnút *zlin.* 59. smrk, *dial.* švrk, *pinus abies picea.* smrk *mucus.* srkati *sorbere, sřkat zlin.* 22. srst sršán. *slk.* stlp, *wohl* stl'p, č. sloup *aus* stloup: slp *zlin.* 22. strk *stoss.* šklbal, *jetzt* škubal *zlin.* 22. ščrček, brable *polní, daher* ščrčný, dotěrný *zlin.* 11. šprček: *vergl. nhd. sperk dial. matz.* 334. švrk: *slk.* švrček, č. cvrk *gryllus. slk.* štrba: č. štěrba; ščrba *zlin.* 22. *slk.* štrk: č. štěrč; ščrk *zlin.* 22. tlouci *inf. aus* tl'ci, *slk.* tl'ct; tl'ct *zlin.* 22, stlúkat *zlin.* 57, *slk.* stl'kat; stl'kat *zlin.* 22. *slk.* tlsty; tlstý; tlsták, *jetzt* tlusták *zlin.* 22, č. tlustý. trčeti *eminere.* trdlo, trdlice *neben* trlice *aus* terd-: w. ter. trh. trhnouti. *slk.* trkotat. trn: *slk.* trň; trn *zlin.* 22. vlha *zlin.* 12. vlk. vřba *zlin.* 22. vrbena, *lat. verben.* vrch; vřchtity *zlin.* 22. vrk: vrkatí *knurren.* vrkoč *plegma.* vrl: nevrlý *für* nehybný *zlin.* 58: *nsl.* vřli *tüchtig, brav.* vřš *für* verš *zlin.* 22. vřtati *bohren.* ač. vřtrati, vřtlati *murmurare.* vřzati *knarren.* zřcadlo, *slk.* zřkadlo. žrd; žrd *zlin.* 22. žerna. žluknouti *bitter, ranzig werden aus* žlk-: žluč; žlč *zlin.* 22: *aslov.* žlčč. *slk.* žlna *neben* žuna: č. žluna, žluva. *slk.* žltý; žltý *zlin.* 22; č. žlutý. *Vieles ist unaufgeklärt: hierher gehört* břevno. *tepriva neben* tepruva *dial.* 18. 38. *Silbebildendes* r, l *wird* manchmal *durch* *vocale* *oder* *durch* r, l *mit* *vocalen* *ersetzt:* a) grča, guča *haufen zlin.* 53. meholiti *neben* mlholiti, mrholiti. mimrati, mumrati *neben* mrmrati. škvikati *neben* škvrkati. b) klo-bása, kylbosa *dial.* 60. melč *für* mlč. plný *für* plný. pervé *für* prvé *dial.* 30. plíž *neben* plž. pulný; ternava, tyrnava *dial.* 78. vylček *für* vlček *usw.* 56. zolvica *dial.* 74. *Dazu kommen noch die* lu *für* l.

2. *Seltener geht* tret *in* trt *über: slk.* brdnút: bred, p. brnač. brnčat: bren-. pohřbu *von* pohřeb. *slk.* hrm hrmi. oslnouti *er-blinden.* slza *lacrima; slzuza dial.* 58. strměti. skrz *vergleiche* man

mit chorv. krez und mit aslov. črêzъ. řek kann řk werden: řku, řeku; neškulic doud. 19. ist ne řku li. pepř ist aslov. pьpръ: *peprъ.

B. tert wird trêt.

Das ê des aus re, le entstanden en rê, lê ist in vielen formen lang.
 slk. brek, brekiňa, brak: č. břek, klr. bereka, magy. berkenye. člen, članek: *vergl.* žleb, žlábek. střemcha, třemcha neben čermucha. střída, třída: slk. črieda. slk. čren *maxilla*; črenový zub; črenek *manubrium*: č. střen, třen. střep, třep: slk. črep. tříslo, dial. če-řislo, slk. čereslo. střěsně: slk. čerešňa. slk. čret, črem *haurire*. střevíc, třevíc, střevi: slk. črevík, črievice. střevo, třevo: slk. črevo. dřín: slk. drien. dříti: slk. dret, *nsl.* drêti, derem. dřevo. mléko, mlíko: slk. mlieko; mlěč *sonchus*. *Vergl.* slk. mrena, magy. márna, *cyprinus barbus*. plen. pléti *aus pelti*; pleji. příky. on. smřičí *beruht auf smřeka*. střín, sřín: slk. srieň. středa, střídmy: slk. vo sriedku. střěček *oestrus*. stříci: strěšti. strízvý: slk. triezvy, strézvy. obříslo, povříslo *strohband*: -verz-tlo. zlab, ač. slk. žleb; žlábek on. hlíza *neben žléza, jenes aus dem älteren gelza, dieses aus dem jüngeren želza: daneben hláza und žláza*. hřibě: aslov. žrěbę. ač. hřebie *sors výb. 1147*. ač. zřiedlný *visibilis von zřiedlo speculum*. hřídlo, ač. hřiedlo *orificium výb. 842 und zřídlo doud. 32, richtig žřídlo, sind nur durch den anlaut verschieden: hřiedlo beruht auf gerdlo, žřídlo auf žerdlo*. aslov. črêzъ ist slk. čez, cez. slk. plena, kaz na nějakém ostří; pleniti, kaziti *čas. mus. 1848. 2. 316. vergl. mit nsl. pľna (sekira)*.

3. ent wird jat.

1. ja *aus en ist kurz oder lang, daher ja und já: jenem entspricht p. 'e, diesem 'a; ähnlich, jedoch nur teilweise, in anderen slavischen sprachen. Dem ja liegt ên, dem já - ên zu grunde.*

2. ja *und was sich daraus entwickelt liegt folgenden formen zu grunde: bledu: blěda; blěsti beruht auf einem č. lautgesetze. dēhyl: p. dzięciel. dětel, jetel, slk. ďatel, jatel: p. dzięciol, nsl. dětel. hřada; na hředě. chřest: p. chrzest. ledví. pomenouti: pomenaťi. zpět. střepěti curare: vergl. ar. strjapati. třasu, třeseš. větší: p. więszy. vězeti, vězeň usw. Eben so brěmě, sémě; ferner muže: mažę neben den dial. pl. nom. voze, lese zlin. 33. země: zeměje. mě, tě, se aus sě; bije, uměje, hledě usw. dial. leza, stoja, seda doud. 7. slk. wird kurzes ja für en durch ä ersetzt: pamät. päť.*

vätši. väzet. najmä. mä *neben* ta, sa. *Beachtungswert ist* tebä, sebä, r. tebja, sebja, *was auf älteres* tebe, sebo *hindeutet*; dem č. mne *steht* slk. mňa, r. menja *gegenüber*.

3. já *und was daraus wird steht in folgenden formen*: počátek: p. początek. jeřáb: p. jarzáb. jestřáb: p. jastrzáb. kniže. slk. kráž *aus* krjáž *kreis*: križom, krážom. peníz: p. pieniądz. počti *und* počátek. tisíc: p. tysiąc, *einem aslov.* tysčěť *entsprechend.* zajíc: p. zając *usw.* Eben so čini: p. czynią. činic: p. czyniąc. *Das possessive její ist mit aslov.* jeje *nicht identisch.* slk. *wird* já *durch* a, *in gemer.* *durch* ae *ersetzt*: vázati *aus* vjázati, slk. viazat, vaezat.

4. ja *verliert nach den t- und p-lauten die praepotation, die vor dem e steht*: táhnuti. tázati, tieži. datel, dětel. devátý, devět. hovádo, hovězi. mata *mentha*. matu, mieteš. mázdra. pata. patro. pátý, pět. zpátek, opět. svatý, světiti. vázati, vieži. váznouti, viznouti *aus* vjěznouti. vadnouti. *Dial. und slk. gilt die regel nicht*: slk. tiahnút. miazdra. viazat. zaviadnút. ověne zlin. 60. 70. *Man merke noch měsíc aus měsječ, slk.* mesiac. sadu *neben* sedu. sáhnouti, siehni. desátý, deset *und* žádati, žiediti sě. *Von den formen des partic. praes. act. haben nur jene ja, je, welche im aslov.* nur ę *kennen*: hledě, čině, volaje *usw.*, *dagegen* a *diejenigen, die im aslov.* y, *archaistisch ę bieten*: dada, nesa, peka, tra *usw.*; *dial.* *findet man* veđa. buđa. iđa. sedňa. věđa *zlin.* 39. 40.

5. *Nach dem vorhergehenden sind ja, já in worten, in denen sie aslov. ę entsprechen, aus en hervorgegangen*: jung *ist* slk. slemeň *dialekt.* 74: slême. *Andere nehmen an, das č. habe ehemals die vocale ę und ą gehabt, habe sie jedoch eingebüsst*: *bewiesen ist die lehre nicht, und wenn für ę die on.* dzengilow, golensici *für späteres* golasiz, lysenticz, posenticz *angeführt werden, so liegen die hier genannten orte in einem lande, wo eine verschiebung der dort an einander grenzenden stämme, Čechen und Polen, vor sich gegangen sein dürfte*: janči *für* ječi *ist doch* p. V. Prasek, Čestina v Opavsku 9. 26. *Vergl. geb.* 37.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Dem aslov. ê steht č. ein c, é (i) gegenüber, das den vorhergehenden consonanten erweicht*: někdo *d.* i. někdo: někто. řeka. řidký *usw.*; *dial.* *sind* nekdo. medveď. vetva. veža. tem. tech: têmъ. tēhъ. čarodeník. hore oben. strela *zlin.* 28. *Auf s, z übt ê jetzt keinen einfluss aus*: seděti: *aus alter zeit stammen die formen* šedý, šedivý, šedina; šerý *aus* sjed; sjer: *aslov.* sêdъ; sêrъ. *Vor harten conso-*

nanten geht der dem *ê* entsprechende laut in 'a über: držav, držal, držan neben drževši, drželi, drženi, držeti. osiřalo (ditě) doud. 6. jabřádka. okřáky zlin 59: vergl. slk. priam. Der das aslov. *ê* reflectierende laut ist kurz oder lang. Kurz: bžeti. slk. drevecwurfspiess. slk. hlen bodensatz: aslov. glênъ, p. glon. lenivý und das verwandte obleviti nachlässig werden. Vergl. č. lina schlangenhaut mit nsl. lěv m. mčchýř: p. męcherz. snědý aus smiady. větev. žleb usw. Lang: břémě, břímě. đira neben đúra, p. dziura beruht auf đirati aus đerati. dřiti aus derti. mléko, mlíko. umříti. sémě, símě usw.

2. *ê* ist dehmung des e: birati, slk. bierat. -čirati, slk. -čierat haurire. -đirati. léhati, lihati. létati, litati. milati, slk. mielat. mírati. -pékati. -plétati usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o ist kurz oder lang. Kurz: botnati anschwellen: aslov. botěti. bron weiss: aslov. bronъ. hora berg, wald. hrot gosse in der mühle: aslov. grotъ. pon, aspon slk.: aspoň; aslov. poně. toporo hackenstiell zlin. 67. usw. Fremd: kostel. ocet. oltář. hofer zlin. 18. usw. Langes o wird uo, ů: bŭh. kŭň, slk. kuoň. hadŭ aus hadŭv, hadŏv. hadŭm aus hadŏm neben rybám. Daneben dial. ó: dŏm: dŭm. ó interj. lŏni: lŭni neben loni. ósmý: osmý; die durativa IV. dial: hŏním. rŏním. zvŏním und bŏjím sa. stŏjím neben lovím. modlím sa: dagegen die iterativa chodím. lozím. nosím usw. zlin. 24. 63. slk. hadov neben hadó. doimó. klokošó. orechó gem.

2. Dial. und slk. steht e für o: dial. temu. potem zlin. 38. tebě, sebě doud. 10. slk. kelo quantum gemer. stenat. tenút; daneben č. nesech, aslov. nesochъ. ač. kte. sposch.

3. o ist eingeschaltet im slk. statt des č. e: som. dosok pl. gen. od polodne. rozopra. zo dverí.

4. o ist die erste steigerung des a (slav. e): brod. hon; ohon cauda. poklop falltür. konati. loh-: ložiti. nořiti immergere: mořec taucher aus nořec. nos-: nositi. opona. tok sieb: vergl. točiti. nátoň holzklotz: tŭn. vod-: voditi. vol-: voliti. vŭz. zvon usw. In popel, slk. popol, hat keine steigerung statt gefunden. tort und ont beruhen ebenfalls häufig auf einer steigerung des e zu o: smerd, smord und daraus smrad. telk, tolk und daraus tlak' gedränge. trens, trons und daraus trus, aslov. trъsъ.

B) Zu *z* geschwächtes *o*.

hemzati *kriechen*. keř, kře, *slk.* ker, kra. tkáti *usw.*

2. tort wird trat.

Das a von trat aus tort ist bald kurz, bald lang: bláboliti. blahati: *p.* blagač. brada: bradatice *bartact.* brah. *slk.* bralo *aus* bradlo: *vergl. aslov.* zabralo. bránice *netzhaut:* *p.* blona. brav. dláto *aus* dolbto: *vergl. dlabati hohl machen.* hlaholiti. hlaveň *carbo dialect.* 68. hrad. chlácholiti. chlap. chrast, *alt chvrast.* klas. klát *truncus:* *vergl. klátiti: w. wohl kol.* krabice *schachtel:* *vergl. p.* krobia. *slk.* kračun. *Abweichend:* krok; kročiti, *daher* kráčeti. krákorati. král. křástel *mit unhistorischen ř:* *aslov.* krastěls. -krat: *p.* -kroć, *r.* -kratъ. mlád, mladý. mlat. planý *unfruchtbar.* plápolati. plaz, plzké místo. paprat, *daraus* papradí: *p.* paproć. prak: *vergl. p.* proca, *s.* prača, *wohl aus* prak-tja. prám. pramen *strahl, ast.* prase. sprateň *unzeitiges kalb:* *vergl. r.* zaporotokъ *ovum ventosum.* prázden. skraň, *slk.* škraňa *maxilla:* *p.* skroň. slatina. straka *aus* svraka. stráže. svrab. vlach. vládati. vláha. vrána, *dial.* vrana, *cornix. slk.* vrána *spund.* vratiti. vrávorati *titubare.* žlab u mlýna *doud. 10, slk.* žlab: *vergl. r.* žolob. *Ursprüngliches* torot *bleibt ungeändert:* vzdorovitý. ort *wird* rat *oder* rot: labe. labuť. laknouti. laně *cerva.* rádlo *aus* or-dlo. ratej, *slk.* rataj, *aus* or-taj. rámě; loď. loket. loni, *slk.* lani. robě. rokyta. rostu, růsti *neben slk.* rasti. rovný. č. roz-, různý, rožeň *neben slk.* raz-, ražeň. rozha, roždí *neben slk.* razga, raždie. jabloň *entsteht aus* jabolň. slavik *entspricht r.* solovej. č. skamrák *hängt mit* skomrahъ *nicht zusammen.* *Hieher gehört nach K. Müllenhoff auch* raměňъ, ramьъ *impetuosus:* ρρμενοϋ, *ahd.* irmin. *Man beachte slk.* holot, holá *země v zimě.* *Unslavische lautfolge:* *slk.* parta, ozdoba *na hlavě mladých slovenek.* tort *ist steigerung des tert in* dolbto, dláto: delb. hord, hrad: gerd. mlád: meld. plaz: pelz. stráže: sterg. svrab: sverb. vláha: velg *usw.*

3. ont wird ut.

1. Eine nötigung č. ut *aus at entstehen zu lassen besteht nicht.* u *aus on ist kurz oder lang, jenem liegt wahrscheinlich on, diesem on zu grunde.* Kurz: bubřeti *turgescere.* čubr, čibr, *dial.* šubra, satureia. husle *dial. slk. neben* housle. kruh. labuď, labuť. lučistě. mut; kolomuta *wirrwarr;* zármutek. ňuchati: ahati. orudovati *usw.*

Man füge hinzu ruku. nesu. minul usw. Man vergleiche auch puhlý vastus. Lang: housenka. houžev. moutiti; kormoutlivý. souržice: sa- stoudev, štoudev stünder: ahd. standā. trout, trout. trousiti. outor: a-. vous. motouz: -vazъ usw. rukou. nesou. minouti.

2. ont ist *steigerung von ent in blud: blend. mut: ment. trous- in trousiti: treus usw.*

3. Was für das einstige dasein von a im č. vorgebracht wird, ist so zu beurteilen, wie das, was für č. e sprechen soll: tyrmanecz pras. 9. vendolí geb. 137. dombó slk. on.; gamba zlin. 75. ist p.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist kurz oder lang. Kurz: baba. laz (prvé leto laz vsko-
pachu, druhého leta rádlem vzorachu dalem.). mařiti; v mar
přijíti zu grunde gehen ist fremd. tratiti. ozrač, d. i. nádhra usw.
Lang: kámen. koráb für strom vypráchnivělý, vyžraný zub zlin.
55. šáliti usw.; ebenso káti, láti usw.

2. Anlautend: a. ač. as usw. jehně: jagne, agne. jeviti. var-
hany ist das lat. organa.

3. a geht durch assimilation in e über: jehně. dej, worüber unten
das näher gelehrt wird.

4. a ist die zweite steigerung des e: škvar, škvařiti: skver in
škvřieti liqueferi. valiti volvere. vařiti usw. mraštit (obrvy) čit.
1. 181: mersk, daher mrask. zimomárný für slk. zimomrivý,
zimovrivý, kdo zimou mre. łoziti zlin. 23. 32. von lez statt laziti
folgt der analogie von nes, nositi. para in ohnipara porigo, p. ogni-
pioro, ahd. lohafuir, beruht vielleicht auf per: p. przac rot, wund
werden matz. 264.

5. á ist die dehnung des o: -bádati: bod. házeti, slk. hádzat:
hodi. cházeti, slk. chádzat: chodi. ukájeti: -koji. lámati: lomi.
pomáhati: moh. tápěti: topi usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. i.

i wird e oder schwindet: len, lnu neben lenu. lep, lpu neben
lepu. lest, lsti. peklo ofen, hölle. stehno. zeď, zdi usw. čtu. lpěti,
lnouti neben lepěti. lsknouti se. lzati lecken: vergl. s. laznuti.

nzeti für mzeti; mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. mzda. mžiti: zamžit oči zlin. 70. mhouřiti: mьg. pchāti. šle, p. szla, seił usw.

2. trit wird trt.

brlooký *paetus*. brzlik *briesel*. slk. krst, č. křest. *Vergl.* okršel, okrslek und okres. plchavý *neben* plechavý. slk. prnesia *gemer. afferet.* trpaslik *zwerger* ist, trotz der *abweichenden bedeutung, das* aslov. trpěstьkъ *affe, eig.: drei faust gross. Selten wird trt zu* trt: krehov. krmās. vrtel *dialekt.* 28. 40. 60. plný, slný; srka für pilný, silný; sirka *Prasek* 25. flnta *flinte*; *ähnlich* meslvec für myslivec. lška (liška). lpa (lípa) und lde (lidé) *dialekt.* 43.

II. Zweite stufe: i.

1. Kurz: slk. drist *dünner kot.* jelito *darm: vergl. pr. laitian* wurst. minouti. Alt misati *tabescere*. pikati *mingere*. sirý. švidrati *schielen usw.* Lang: біti. pice. pile *studium*; pileti; slk. pilovati. síkora, nicht sýkora, p. sikora usw. mīsa *schüssel: got. mēsa-, ahd. mias.*

2. Anlautendes i fällt ab, und leht nach vocalen als j wieder auf: jdu für du aus idu *dialekt.* 35. jho. jmu usw. jiný, jisty *sind* aslov. inъ, istъ, *worte, die im nsl. mit i anlauten.* jehla *besteht neben ihla.* ač. hosti, choti *lauten nun host, chot.* Auslautendes i fällt ab in cos. kams. žes für co si, kam si, že si. Alt ist ljěš, pjěš für liješ, piješ. zejtra *entsteht aus* za jitra.

3. i kann in ej übergehen: nalejt, ulejt. Ebenso s mastěj für s mastí: mastija.

4. í ist die dehnung des ь und des i: vykвітati: kvѣt. přilpati: ѡp. свѣтати - свѣт. видати. блѣти, блѣвати. chodivati, ač. chodievati, slk. chodievat usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê sind kurz oder lang. Kurz: boj. ořech. pěji. pleš. věděti. odvѣtiti se für odřici se, slk. odvetit *respondere* usw. Lang: ditě. hnizdo. lůj. misiti *miscere, depser.* mīsto *neben město mit verschiedener bedeutung.* mīzha, mīza: *nsl. mēzga. smich. snih usw. slk. lavy und sňah für aslov. lěvъ, sněgъ und č. držal und ähnliches zeigt, dass aslov. ê im č. nicht dem e völlig identisch geworden ist.*

2. oj, é ist die steigerung des i: dítě: děte. hojiti heilen. kojiti: *slk.* srdce kojít. květ. křísiti laben, auferwecken. měď. mėsiti, mísiti. město, místo. mízha. ořech. pěji. pojiti. roj. snih, *slk.* snáh. stěň, stiň, siň, *daneben* tin: *slk.* tienna für val čít. 1. 211. věděti. vėsiti. voj: obojek zlin. 16. usw. Vergl. oje doud. 31. für jo, voj u vozu usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. u.

u wird e, o oder schwindet: debřa schlucht zlin. 51. dech, tchu *neben* dechu, nádcha: dych lehnt sich an dýchati an. dénko deckel. ohlechnouti *neben* ohluchnouti. lež, lži, *slk.* lož. pomeč *tendicula*, richtiger als pomyč. slech *neben* sluch. teskniti usw. dnu *intro* gemer. hnouti: gъb. zamknouti. rdíti se. ssáti. potkati usw.

2. trüt wird trt.

blcha, jetzt č. blecha. brň aus brně. brv. drva. hltati *deglutire*. kostrba: *vergl. klr.* kostrubatyj. krev *neben* krvavý, *slk.* krv. trest, *slk.* trst usw. rež (*dial.* ryž), rži. Auch türť wird durch trt ersetzt: drbí für musi. *slk.* krpce hängt mit p. kurpie zusammen. *slk.* slnce, slnko, č. slunce. Man merke noch folgende formen: hl'b *truncus* zlin. 22, č. hloub, p. głąb. hlboký zlin. 22, *daneben* *slk.* dial. hlyboký doud. 12. *slk.* kľb, klub, p. kľab coxa. *slk.* kľbko, klubko. kadľb zlin. 22, č. kadľub. kl'č aus klíč zlin. 22. ldé, hldé aus lidé *dialekt.* 43. 81. mľnář aus mľynář doud. 11. petržel *neben* petružel. ľžice *neben* *slk.* lyžica. *slk.* štrnást.

II. Zweite stufe: y.

1. y hat in manchen teilen des *slk.* sprachgebietes den laut des p. y; auch im O. Mühlens ist nach den p-lauten und nach ł y von i auffallend verschieden: byt, bit; były, byli. Sonst lautet y wie i. Für byl besteht *dial.* bl, bel und bul, buel, buol *dialekt.* 16. 30. bl für byl und bl-ľa *zweisilbig* für byla; ebenso bl-ľo. mľnář für mľynář doud. 11. *slk.* bol, in *gemer.* búl.

2. y ist kurz oder lang. Kurz: byvol. kryju. *slk.* kyprý: prst kyprá. sičeti *zwischen* hat i, damit ist sikora verwandt usw. ptáti setzt ein prst voraus, woher *slk.* pýtati, č. pytati. Lang: obýti

abundare: vergl. aslov. obilъ, vielleicht obu-ilъ. chýliti neigen neben chúleti wanken. mýliti irren. pýr glühende asche. trýzniti, das nicht mit dem aslov. trizna zusammenzustellen ist usw. ý lautet oft ej: mýto, mejto. býti, bejt.

3. ý ist die dehnung des ɣ und des y: dýchati: dzh. hýbati: gzb. slýchati: slzh. přitykati: tzk. hrýzati: gryz. přemýšleti: mysli. bývati: by. pokrývati: kry usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u kann im anlauten stehen: ucho. ujec. um. Für anlautendes u steht dial. oft vu, hu: vuměni. hulice.

2. u ist kurz oder lang. Kurz: bujeti üppig wachsen. hnus ekel neben hnis eiter. kučera krauskopf. slk. perun (daže tebä perun trestal). pluji. opuchlý. dial. turkyně, turecká pšenice. dial. župan für kabat ist fremd; eben so mur murus. slk. luhat lautet aslov. lɣgati, ruvat, aslov. rɣvati: in beiden füllen scheint sich altes kurzes u erhalten zu haben. Langes u ist dial. und slk. ú, sonst ou: boule, mhd. biule. brouk, slk. brúk brucus. lúcat werfen. přelúd phantasma. loupež. snoubiti. ouplný. outerý: aslov. vɣtoryj. tlouci: aslov. *tlɣšti, tlěšti. doufati ist ein praefixiertes verbum.

3. Silbebildendes l, ł erhält in dem der schriftsprache zu grunde liegenden dialekte oft den zusatz eines u, das auch der dehnung fähig ist: chlum. klubko, slk. klbko, zlin. 22. klbko. tlustý, zlin. 22. tlstý. žluč, zlin. 22. žlč usw. Die dehnung des u scheint in dem ursprünglich langen l' begründet zu sein: slk. dl'hy, zlin. 22. dl'hý, č. dlouhý neben slk. dlžen, zlin. 22. dlžen, č. dlužen. slk. tl'et, č. tlouci usw.; vergl. klíč, zlin. 22. kl'č.

4. Nach den j-lauten geht u durch assimilation in i über: cititi: štutiti. ciditi, slk. cúdit, zlin. 51. cúdit. čibr neben čubr satureia. kliditi, slk. kludit, richtig kludit, p. kludzić się, wylazić zar. 61. klíč. řititi, p. rzucić usw. vlačiha neben vlačuha ist p. włoczęga.

5. Neben dem alten, durch steigerung aus ū wie in rov entstandenen ov besteht ein jüngeres, das sich aus dem auslautenden ɣ für o oder ū vor vocalischen suffixen entwickelt: hladověti. hrdlovisko schwere arbeit zlin. 54. jalovice. křoví, p. krzewie: keř. ledovica zlin. 56. libový. motovidlo aus *motoviti. štěrkoviště, slk. štrkovisko, štrkoviště griesgrube. slk. dedovizeň erbschaft. tahovitý züh zlin. 67; vergl. povlovný, slk. povlavný sanft, gemächlich:

aslov. vly tarde; въловѣтъ. slk. hostovia. mužovia. synovia usw. Dunkel ist mir posud, posavad; dosud, dosavad.

6. ov, u ist die erste steigerung des ů: ač. okov. rov. sluch. slk. trovit zehren neben trávit vergiften. strova, strava nahrung usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ů: baviti: bū (by). chvatiti, chvátiti. kvas. unaviti ermüden: ny. ouplav defluxus, plaviti. sláva. otaviti se refici, recrescere. slk. stráva für útrata; strávit verdauen. švarný wird mit lit. šurnas stattlich zusammengestellt. Man vergleiche auch ohava. řava rixa.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod *seite 491.* β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smord und daraus smrad *seite 492;* 2. vor nt: blend, blönd und daraus blud. teng, tōnga und daraus touha, túha *seite 492.* b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad *seite 493.*

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: svít (svѣt): svět *seite 494.*

C. Die steigerungen des u-vocals. ů (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rŭ, rov. būd, bud- in buditi *seite 497.* b) ů (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bū (slav. by), bav- in baviti. hŭt (slav. hŭt), chvat- in chvatiti *seite 497.*

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê: létati, litati. -birati: ber *seite 491.* b) Dehnung des o zu á: -bádati: bod *seite 493.*

B. Dehnung des ѣ zu í: svítati: svѣt *seite 494.*

C. Dehnung des *ъ* zu *ý*: dýchati: дѣхъ *seite* 496.

Auch silbebildendes *r*, *l* wird gedehnt: *slk.* zdřzat. st'ľkat. *Vergleiche meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.*

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird gemieden: I. durch einschaltung von consonanten: a) *j*: ději. zeji. bajeti. viji. vyji. duji. fįjala *viola*: *vergl.* sejiti *convenire*. b) *v*: házivati. lovivati. milovávati. livati. bývati. obouvati; *eben so* oděv. stav. obuv. zavel *gaffer*: *aslov.* zěv-. pi-voňka *aus pasonia*; převor *aus prior*; pabuza *doud. 19. für pav*: *eben so* přibuzný. *Man beachte* mirovice *neben* mirojice; *držkoice* *dialekt. 56. tátův* *neben* tátůj *39.* c) *h*: černohoký *neben* černojo-, černovo-. *p.* pihajice *doud. 19. neben* pįja-. izrahel. španihel *doud. 9. Vergl.* ouhor *neben* ouvor *brachacker.* d) *n*: není: *das nähere* *unter* *r*, *l*, *n.* II. Durch verwandlung des *i* in *j*: *slk.* vojdem. najmä.

2. In manchen füllen besteht der hiatus: *dial.* paúk *für* pavouk. pauz *für* pavuz. piovár. pozdraovat. naím sa. napóim *usw.* zlin. 25. motoidlo *dial. 20.* zedníkouc: -kovic. řezníkoič: -kovic *13.* *Regelmässig in praefixierungen und compositionen*: nauka. samouk.

D. Assimilation.

Nach den *č*-lauten geht namentlich im *ač.* ja, *aslov.* e, in je über, wenn auf ja ein *č*- oder ein weicher consonant folgt: gręda: hřada, hředě. svęť: svatý, světějši. ględati: hladati, hleděti. męta: matu, męteš. třęsa: třasu, třeseš. vęzati: vázati, viežu *usw.* *geb. 64. čě* *wird* *ač.* *vor harten consonanten* ča, *sonst* če: mlčal *neben* mlčeti: *aslov.* mlčalъ, mlčěti: *daneben* jedn, jel *aus* jědl, jěl, *aslov.* jalъ, *jalъ. *Jenes hört man noch*: *ač.* und *dial.* besteht auch leťal, viďal. řerý *aus* řarý *beruht* auf sěť. o *folgt* der *aslov.* in so vielen sprachen geltenden regel: králev. otcev. mečev. bojev. srdce. *Dial.* ist vajco *für* vejce. srdco. dušo *zlin. 23. sg. voc.* vyšohrad. čom *doud. 7. slk.* horúčost čít. *nebe* *beruht wohl* auf nebes *trotz* des *dial.* nebjo, *slk.* neba, *sonst* nebo *3. seite 359.* *Manches alte e* *weicht* in dem *schriftdialekte* dem *o*: mužov. mužom. ča, *aslov.* ča, *wird* če: péče. díže. duše. záře. vůle: volja. náděje. svíce, příze: -tja, -dja. koupě. země. hrnčír *aus* -čěr, -čář. napájeti. kraja. učitele *in stamm- und wortbildung; dagegen* jablko.

jáma. jařmo *neben* jehně. jestřáb. jeviti. štěvik *rumex*. *Durch die wirkung der auf ja folgenden laute erklärt sich řiman neben řiměnin, řiměné usw.* štu, ču *wird* ci, či: cititi: štutiti. cizi: štužď. čibr *neben* čubr *satureia*. čiti: čuti. klíč. lid. řtiti: p. rzucić. šibenice: p. szubienica. jři *aus* juři *georgius*. *Aus dem gesagten ergibt sich, dass die assimilation durch den dem vocal vorhergehenden laut oder durch diesen und den folgenden bedingt sein kann: muže: maža. řiměnin: řimljanin aus řimějanin.* *Es gibt jedoch auch fülle, in denen a wegen des folgenden j in e übergeht: dej aus daj. zejtra aus zajtra.* *Die lehre von der assimilation der vocale ist im schriftdialekte sehr compliciert: von diesem weicht das ač. ab; eben so die heutigen volksmundarten, vor allem jedoch das slk. Vergl. geb. 52—68.*

E. Contraction.

Fälle der contraction sind: eje in é, i: dnešni aus dnešnje-je sg. nom. n. oje in ee, é: mé aus moje. mého aus mojeho. dobroho aus dobro-jeho. oji in ý: mým aus mojim. dobrým aus dobrojim. oja in á: má aus moja; eben so vielleicht dobrá aus dobro-ja. aje in á: voláš aus volaješ: daneben volají aus volajont. ije, ěje in é, i: obilé, obili aus obilije. činiš aus činiješ usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.

F. Schwächung.

hlesnouti stammt von hlas ab. slk. ist schwächung des langen ê zu kurzem e eingetreten in lekár (liečit), podremovat' (driemat) usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Gewisse consonantengruppen werden durch einschaltung von vocalen gelöst: e: otevřiti. poledne; polednovat, o polednách odpočívati zlin. 61. beze zlosti. ve dně zlin. 34. ode dveří. přede žnama 26. slk. wird o vorgezogen: kládol, niesol, č. kladl, nesl. maistor, č. mistr. som sum. mozog. zomriet'; so auch dial.: vichor, vichora. Selten ist u: nárut, nárutu für nárt doud. 10. sedum, osum 11. Local ist a: slk. vajšol gemer. Vorsetzung eines vocals tritt ein in obrvy. ohřeblo zlin. 26. slk. po omši čít. 2. 485. Man beachte das zur erhaltung des l nach einem consonanten angehängte u: padlu:

padl. táhlu: táhl *usw.* Eben so šmy für jsem, jsm *dial.* 20. 79. Das *dial.* těšeji steht für těšiji in folge einer art von *dissimilation*: ej für ij, und ist dem dělaji gleichzustellen: *vergl. nsl.* hodijo *ambulant.*

H. Aus- und abfall von vocalen.

Der *ausstossung* unterliegen vorzüglich die *reflexe* der *urslav.* *vocale* ь und ъ: počet, počtu. den, dne. orel, orla. šev, švu. lež, lži. steblo und zblo *doud.* 11. e füllt aus in očkavat *zlin.* 26. *slk.* za-ňho. svôjho, svôjmu; i in octnouti; *dial.* babsko, kravsko aus babisko, kravisko. počcat, *slk.* požičat, pŕičiti *zlin.* 26. y in dosti. násyp, woher náspu, steht für násep *usw.* Abfall scheint eingetreten in hra, *slk.* auch ihra; ferners in postel, brň, zem, hráz *usw.* für postele, *aslov.* postelja *usw.* pomoz für pomози *usw.* nést, pit *zlin.* 26. *slk.* geht ti in t über: dávat *usw.* tom dobrém člověkoví *zlin.* 26. Dem jeho, jemu steht das *enklitische* ho, mu *gegenüber.* pro 'nu. na 'nej *d. i.* pro onu *usw.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird gemieden durch vorsetzung von *consonanten*: jehně, das jedoch auch *aslov.* jagneŕ lauten kann; vorěl, vorati, in der *schriftsprache* voj, vos, vosa neben oj, os, osa. vi-skati, ač. *slk.* iskati. varhany organa. vajce, vejce, in anderen *sprachen* jajce. *slk.* van gemer. für on. hano, hanka *doud.* 9. *slk.* hárešt. hárok *arcus.* *dial.* hoko. hoves. huzdář. *dial.* ozef für jozef. oje. osa. enom. ešče. ikry. iskra. k idlu neben od jidla *usw.* *zlin.* 25. 43. 50. už *doud.* 7. *slk.* nur ej. ešte.

K. Vermeidung der diphthonge.

vavřinec beruht auf laurentius, levhart auf leopard. Daneben kosou: kosov. láuka: lávka. břiteu: břitva, *nsl.* britev *dialekt.* 41. 44. *slk.* dau *usw.*

L. Wortaccent.

Die erste silbe jedes mehrsilbigen wortes hat den hauptaccent: pronásledovatel. zavolám. ne gilt als die erste silbe des verbum: nepovezeme. Dasselbe gilt von den meisten einsilbigen *praepositionen*,

die mit ihrem casus für die accentuation ein wort bilden: napole,
d. i. na pole. Enklitisch ist že: co-že usw.

M. Länge und kürze der vocale.

Das č. unterscheidet lange und kurze vocale und bezeichnet jene durch den acut: volám d. i. volām. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n sind der erweichung fähig. Das weiche r ist eine verbindung des r mit dem aus j entstandenen ž, eine veränderung, die auch in *mežda* aus *medža*, *medja* eintritt: *rž* (ř) geht vor und nach tonlosen consonanten in das tonlose *rš* über, daher *řku* und *třiti* neben *dřiti*, in den beiden ersten worten mit tonlosem, im dritten mit tönendem ř; das letztere steht auch im anlaute *Brücke* 89. Dadurch und durch die kürze des r wird die verwechslung des š, ž und ř erklärbar: *řebra*, dial. *žebra* doud. 19; *neřkuli*, dial. *neškulic* *ibid.*; *přišera*, dial. *pšišera* *ibid.*; *drůbež*, dial. *drůbeř* zlin. 52. doud. 19; **žežavý*, *žižlavý*, dial. *žeřavý* doud. 19: mit žeh hängt auch řižit se glühen zusammen; *žirný* glühend steht dial. für *žižný* doud. 19. 33; *jeřáb*, dial. *řežáb* doud. 19. *řeřáb*; *ořklivý* für *oškl-* zlin. 30; *řaža*, *řařa* für *zäre* dialekt. *Slk.* 58. wird *rj* durch *r* ersetzt. Man merke *slk.* *neborák*.

2. Das č. hat in den meisten teilen seines gebietes nur das mittlere, deutsche l; das *slk.* scheidet ł von l, jedoch nicht so scharf wie r. und p., eine scheidung, die auch ausserhalb des *slk.* sprachgebietes wahrgenommen wird: daher neben ł auch l: *Iud. kraľu*. So im östlichen Mähren: *byľy*, *byli*; *ľuh*, *lud*; *uhel*, *uhel* *rázně* se odlišuji

zlin. 26. Dass im č. die verdrängung des ǵ und des ǵ ziemlich jungen datums ist, geht daraus hervor, dass noch zu Hussens zeiten ǵ auf dem lande herrschte, in dem von Čechen und Deutschen bewohnten Prag jedoch nicht mehr ǵyko, toboľka, sondern liko, tobolka gesprochen wurde. Dial. ist ǵ häufig dialekt. 11. 31. 40. 44. 50. 57. slk. 63. 78.

3. Die erweichungen von r, l, n sind alt oder jung: die alten sind dem č. mit dem aslov. gemein und treten nur vor ursprünglichen praejotierten vocalen ein: záře. břicho. záři: vergl. aslov. rjuinъ. pekař. moře: aslov. more aus morje. oř ist mhd. ors aus ros. uhel: aslov. agľ. litý: ljutyj. vůle: volja. učitele: učitelja. bohyně: thema bogynja. oheň: ognъ. Alle andern erweichungen sind jünger, demnach die erweichungen vor ь (e), ê (a), ja (ę), ь (i), i, ê (i): r: mřiz: mřěža. střehu: strêgъ. střeliti. sveřep. vřed. hřada: grêda. řad: ředъ. řasa: řesa: tvář: tvarъ. vnitř. křik. křivý. stříhati: strig; dial. ist varit zlin. 29. Vor e im innern der wurzel steht ř, daher bředu. křesati. řekl. škřemen kies, sonst jetzt, wie es scheint, nur wenn dem r ein consonant vorhergeht, daher ač. beřeš, jetzt bereš und třeš; bratře neben dare, kacere, výre. n: němý. dlaň. zvoňte. hniti. mučedlník. pohledňa: -ne dialekt. 35. Vor ь für i steht ň nicht in den masc.: kámen. kořen. plamen usw.; doch dial. jeleň usw. dialekt. 35. zlin. 28. slk. kameň. koreň. Vor e geht n nur im slk. in ň über: ňesu. padněš: vergl. letite. Das slk. erweicht n nicht vor ê, daher krásne adv.: krásně; eben so wenig tritt erweichung ein vor e aus oje: krásneho, krásnemu. Dial. sollen dem slk. die erweichten consonanten unbekannt sein. křtu beruht auf krstu so wie třtina auf trstina. ř in biřmovati und heřman beruht vielleicht auf dem m. řc und řč geht in re, řě über: rci, určen. Unhistorisch sind die erweichungen in slk. cigáň. trň, č. trn, womit jedoch p. cieraň und tarn zu vergleichen; č. hnětu. křástel.

4. Dass urslavisches tert entweder in trt oder in trêt, tort in trat übergeht, ist seite 487. dargelegt; auch die resultate von tret, trýt, trüt usw. sind seite 488. 494. 495. behandelt. Eben so wird seite 489. 492. gelehrt, dass ursprüngliches ent durch jat, ont durch ut reflectiert werden; daher chodic aus chodjác, choděntj-, pletouc aus pletěntj-. honba, končina sind aslov. *gonъba, konč-.

5. Aus tert, telt ergeben sich in vielen worten silbebildende r, l. Die worte mit unslavischer lautfolge haben einen vocal eingebüsst: jelcha, jelše, olša beruhen auf jelsъ-; oder sind entlehnt: berlo. kulhati. slk. parta usw.; dial. haben einige r, l in er, el gewandelt: pervé. pelný dialekt. 30. ř ist nie silbebildend: hřbet einsilbig neben

dial. hřibet. hřbitov. chřtan: hřbitov, řbitov, břitov (*dialekt.* 18) *beruht auf ahd. frithof, mit anlehnung an hřeb. klnúc ist einsilbig dialekt.* 61. *Dial. findet sich auch silbebildendes n:* osn *zweisilbig zlin.* 22. nc, hnc *für nic dialekt.* 43. *Alle diese silbebildenden r, l, n sind der dehnung fähig, die teils als gegeben angesehen werden muss, teils erklärt werden kann:* pľit *urere zlin.* 22. *slk.* dl'bst. dl'hý *zlin.* 22. *slk.* dl'hy. hľ'b *zlin.* 22, č. hloub. sl'p *zlin.* 22, č. sloup. kl'č *zlin.* 22, č. klíč. kňže *zlin.* 22, č. kníže.

6. *Einzelnes. Silbebildendes l (l) wird dial. durch u ersetzt:* chum. kupko *doud.* 20. *neben kľbko. tumačov neben tľmačov. užice, vžice für ľžice dialekt.* 31. *Dasselbe tritt bei r ein:* dudľat, drdľat. guča, grča *zlin.* 30. y *für l:* myčēt *ibid.* *Auch nicht silbebildendes l (l) kann in u übergehen:* poutrubi: poltrubi *doud.* 20. čeuo. mohua *dialekt.* 50. *slk.* dau. robui. sedeu; prišó *gemer.* *Auslautendes l kann nach consonanten abfallen:* řek. ved. vrh *neben slk.* kládol, pásol. l *für j:* *slk.* len. nr *wird mr:* mrav. *Ein vorschlag ist r in rmoutiti: vergl. jertel für dėtel doud.* 14. r und l *wechseln:* *slk.* breptať, bleptať *garrire. vrtrati, vrtlati murmurare. korhel chorherr zlin.* 75. r *erscheint eingeschaltet in dřevěrný: dřevěný. herzký: hezký; es steht für d:* bernář: bednář *dialekt.* 31. 60.

7. *Vielen vocalisch oder mit j anlautenden worten wird n vorge-*
setzt: 1) i *ire:* *slk.* doňdem, dojdem. nandu *aus* naňdu, najdu. odendu. přindu. sniti, snidu *neben* sjiti, sejdu *und* sejít sa, sende sa: p. žnišć, zejšć, zejde. *slk.* vnídem, voňdem, vnišiel; vendu. *slk.* vyňdem, vyndem, vynst; vyndu *zlin.* 29. vynide *kat.* 875. na odeito *dialekt.* 49. 2) jěd: snísti, snim, sněz, snědl; snidati; *slk.* zjest, ziem, ziedol *und* zedľ, zi *zlin.* 28. 3) jьm: sníti, snimati, sjimati. *slk.* sňat. němčina *dial. für* jemčina *doud.* 13. *Hieher gehören wahrscheinlich einige verba auf dati für jati, ndati für njati:* nandat: najęti. odundat *demere. přendat. rozundat. sundat. svundat: sьněti. vyndat eximere, verschieden von* vydat. zandat *doud.* 14. 4) jes: není, *slk.* nenie: ne jestь. nēnis *non es dialekt.* 58. 5) jъ: k němu. na něj *in eum doud.* 11. na ň, *dial.* na ni: ten strom je vysoký, ne vylezeš na ni *zlin.* 37. nade ň. od nich. *slk.* pre ne: ne *für* je. pro ně (jablko) *zlin.* 37. u ňho *doud.* 11. ve ň. donidž: do njăduže. bedle ňho *doud.* 11. ač. okolo ňho. *Die instr. nehmen n auch ohne vorhergehende praeposition an:* ním. ní. ními. *Dagegen* na jeho *svatbě.* 6) jědro: ňadra *doud.* 7. *slk.* ňadrá, nadrá. 7) jagne: něhně *doud.* 13. 8) аһъ: ňuch, ňuchati. 9) аһъ, jаһъ: ač. vňutř, jetzt vnitř, *slk.* vnutri.

B. Die t-consonanten.

1. t und d gehen vor ursprünglich praejotierten vocalen in c (ts) und z, slk. dz über: neben dieser alten verwandlung besteht eine jüngere in die weichlaute t, d.

2. Die ältere verwandlung tritt ein in pice: pišta aus pitja. pláce lohn. práce aus pratja von *prati. onuce neben onučka, slk. onucka. slk. hrádza, č. hráze: gražda aus gradja. medza, č. meze. mládza grummet. nůdza, č. nouze. priadza, č. příze. slk. obodza lenkseil: vodi. Hieher gehört auch stříc: sřęřšta. slk. hádzat, č. házeti. č. zhrzeti, zhrdati. č. procházeti, daher procházka. slk. sácat: sotif. oběcati widmen: obětiti, verschieden vom aslov. denomin. oběštati. chci: hřšta. meci: mešta. hlozi: gložda. slk. vládzem: aslov. vlašda mladěn. 55. slk. hladiac, č. hledic: -dęšte aus -dętje. slk. pluce, č. plíce. č. vřece, slk. vřeco saccus. mlácený. hrazený slk. cudzí, č. cizí: štužď. hezký aus hez-: r. gozij, th. godi. ač. přichoz advena: *-hožď. slk. jedz, vidz, č. jez, viz: jažď, vižď. slk. telací, č. teleci. slk. hovädzí, č. hovězí neben labutí. slazší: slažďšij. vyhlížeti steht für vyhlizeti dial. žizeň beruht auf einem älteren žize: žęžda: vergl. plzeň: polza. jezivo cibis vertritt das alte jedivo. jic in pojicný člověk, pojicné jídlo zlin. 61. pojicný dialekt. 33. steht zu der w. jad in einem mir nicht klaren verhältnisse; dasselbe gilt von dác in dácny freigebig dialekt. 33. im verhältniss zu dad. Abweichend sind vychádět dialekt. 39. vypuděn 36. pověž. ohrazen geb. 100. slk. horúčost čt.

3. Die jüngere verwandlung von t, d tritt ein vor e (nur slk.), ê (a), ja (ę), i, ь: e: slk. letite, budete, derem. Ausgenommen ist ten und die ableitungen davon: teraz, temer, vtedy; té, dessen é auf oje beruht; chudého, chudému usw. ê: těsto, doch čarodenik zlin. 29. slk. videnia: -dênije. ę: pleta, veda: *pletę, *vedę neben dem dial. veđa, věđa: jeza, aslov. jadę, ist unhistorisch zlin. 39. 40. na odejto dialekt. 49. řetázek zlin. 28. neben č. řetizek. peták, šestak zlin. 28. slk. und dial. deset, haf, -krát, loket, pamět, smrt, měď, zpo- věď; eben so plette, budte; svatba dialekt. 54. volat, sonst volati, volat. Allgemein mlátiti, kaditi. tísniť, dítě; těm, těch. dial. kostú, žrdú, č. kosti, žerdi. dj wird manchemal durch j ersetzt: jahren für djahren. jáсна zlin. 30: đasně. jatel zlin. 12. 30. jetel: dětel, datel, aslov. dętlъ. jetelina, dětelina. jetřich, děřřich. t und d werden dial. zu c und dz: cesto, stáci, vicez; tocuž: tociž. slk. pri-

jici. dzedzina. dzed, dzevucha *sind wohl polnisch. Neben č findet man č: muvjič. čeply. čichy dialekt. 55; neben dž kömmt dž vor: budže.*

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jid-lo. pád-lo. tr-dlo *zlin. 74. vi-dle. židla ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádlo) dialekt. 76. brila dialekt. 53: břidlice. cedilko zlin. 51. neben ceditlo. kadilo. omelo. salo dialekt. 73. struhalko zlin. 58. šel: šed. trlice, dial. trdlica. slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadlit sa. slk. žrielo (žřidlo) dialekt. 74. ač. zřiedlný visibilis beruht wohl auf zřiedlo. svétidlŕna prag-frag. ist č.; unerklärt ist mučedlnik, mučelnik, mučedník, mučenik doud. 14. Neben židla speisekasten besteht dial. und slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt. 26. ocknouti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. čest. slast. strast. věst. vlast. vrstva: vrt-tva. přastva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.*

5. dm būsst sein d ein in dām, vīm; daneben besteht střidmý und ždmu, vielleicht für džmu aus gym: aslov. žymā; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt. 43. 54. 56. tn, dn werden manchemal gemieden: hrnouti neben padnouti. slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud. 18. Bei den Slaven, die den laut l kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im doud. 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karlík: kadlík. verliba, velryba: vedliba. borejt: bohdejt. herbábí: hedbávi. karlátky: kadláta dialekt. 18. 22. 26. 28. dž wird js: rojši dialekt. 29. 41: radši. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen nsl. ljubljén und golóbjé hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pę besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kuplja. krmě, dial. krmja: aslov. krmlja. pokrápěti, dial. pokrąpjati: aslov. pokrapljati. říman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupén:

aslov. kupljenъ. *Dem aslov. pę steht pja und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapelъ, doud. 6. dialekt. 51. doupjata. hrabjata. uvjadrút neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata calъ neben pata für pátá quinta 58. uvadrouti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: męt. Dial. hört man zema. zemu. pę ist regelmässig pę, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14, snědy für město, smědъ zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf větev ramus: vergl. jatel und *đatel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mizga: mēzga: davon ist auch dial. mlíza nicht verschieden; nicht ganz klar ist štavik neben štavlik; dagegen ist im dial. mlič ball neben mič wohl aus mjěč, aslov. *męčъ, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. luč. obuč. kúřim an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, bjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.*

2. I. P. pn wird n: kanouti. lnouti. oslnouti neben oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen ist sępnъ. odempne ist ode mne. Zweifelhaft ist kynouti in těsto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čret haurire beruht auf čerp. k aus p tritt ein in kapradí, ač. papradí. slk. paprat, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uštknouti mit slk. uštipnúť und nsl. vščeknoti mit ščipati. pt wird pst: ač. tépsti neben siptěti von sip in sipěti. pt wird in vt, ft verwandelt in vták, fták, pták: *přtakъ, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. bv wird b: obaliti. slk. obarit. oběcati. obět. obrtnouti. obinouti. oblěci. oblak. oblášt. obáslo. obojek. oběsiti; obrat neben oprat f. wird mit r. obroť mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obrъť. obec ist aslov. oběť. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlaut steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n füllt b aus in hnouti. hynouti von güb. gyb; vergl. šinouti. pohl ist pogъblъ. bti wird bsti: slk. dl'bst. hriebst. skúbst. ziabst. č. dlúbsti, zábsti neben hřešti, skústi. b wird v, f in švestka sebastica. včela, fčela: bъčela.

4. III. V. v fällt aus in zníti: zvъněti. ač. prní: první. šti. žiti. Es fällt ab in zdorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. přibuzný: přívuzný. pobřislo dial.: povřislo. přízbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitba. kabát ist ahd. giwāti, kawāti usw.

jici. dziedzina. dżed, dżevucha sind wohl polnisch. Neben č findet man č: muvjič. čeply. čichy dialekt. 55; neben dž kömmt dž vor: budže.

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jíd-lo. pád-lo. tr-dlo zlin. 74. vi-dle. židla ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádló) dialekt. 76. brila dialekt. 53: břidlice. cediľko zlin. 51. neben ceditlo. kadilo. omelo. salo dialekt. 73. struhalko zlin. 58. šel: šyd. trlice, dial. trdlica. slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadlit sa. slk. žrielo (žřídlo) dialekt. 74. ač. zřiedlný visibilis beruht wohl auf zřiedlo. světidlna prag-frag. ist č.; unerklärt ist mučedník, mučelník, mučednik, mučenik doud. 14. Neben židla speisekasten besteht dial. und slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt. 26. ocknouti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. čest. slast. strast. věst. vlast. vrstva: vrt-tva. přastva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.

5. dm būsst sein d ein in dām, vim; daneben besteht střidmý und ždmu, vielleicht für džmu aus gym: aslov. žymā; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt. 43. 54. 56. tn, dn werden manchmal gemieden: hrnouti neben padnouti. slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud. 18. Bei den Slaven, die den laut l kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im doud. 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karlik: kadlik. verliba, velryba: vedliba. borejt: bohdejt. herbábí: hedbávi. karlátky: kadláta dialekt. 18. 22. 26. 28. dš wird jš: rejší dialekt. 29. 41: radší. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen nsl. ljubljén und golobje hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pe besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kuplja. krmě, dial. krmja: aslov. krzmlja. pokrápěti, dial. pokrápjati: aslov. pokrapljati. říman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupén:

aslov. kupljenъ. *Dem aslov.* pę *steht* pja *und* pa *gegenüber*: *dial.* holoubjata. (h)řibjata. zapjal, *aslov.* zapęľъ, *doud.* 6. *dialekt.* 51. doupjata. hrabjata. uvjadrnút *neben* doupata. holoubata *dialekt.* 40. hřibata. pjatro 60. *neben* patro. pjata calx *neben* pata *für* pátá *quinta* 58. uvadnouti *und* pet 25. *neben* pět. pamět. *Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial.* mňást *zlin.* 27. *neben* másti *sein* dasein: mět. *Dial.* hört man zema. zemu. pē *ist* regelmässig pē, *d. i.* pje, *dagegen dial.* behat fugere. mesto *locus.* v hrobe. vedět; mněsto *doud.* 14, snědy *für* město, směďъ *zlin.* 29. *sind* wie mňást *zu* erklären. jetev *beruht auf* větev *ramus*: *vergl.* jatel *und* *đatel. mlazga *für* lýko *dialekt.* 74, wohl *für* mlazga, *ist* wahrscheinlich identisch mit mízga: mēzga: *davon* *ist* auch *dial.* mlíza *nicht* verschieden; *nicht* ganz klar *ist* štavík *neben* štavlík; *dagegen* *ist* im *dial.* mlič *ball* *neben* mič *wohl* *aus* mjěč, *aslov.* *mečъ, *zu* erklären. *Für* ač. *nimmt* man *wohl* *ohne* *grund* auch *step.* luč. obuť. kúřím *an.* *Dial.* *unterscheidet* man *auch* *lautlich* pisk, pjisk *von* pysk; bil, bjíl *von* byl; milo, mjilo *von* mylo *doud.* 5. *dialekt.* 16. 19. 57.

2. I. P. pn *wird* n: kanouti. lnouti. oslnouti *neben* oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen *ist* sępnъ. odempne *ist* ode mne. *Zweifelhaft* *ist* kynouti *in* těsto *kyne* *vergl.* Listy 4. 303. *slk.* čret *haurire* *beruht auf* čerp. k *aus* p *tritt ein* *in* kapradí, ač. papradí: *slk.* paprat, *nsł.* praprot *usw.* křepel, ač. přepelica, *slk.* prepelica: *vergl.* uštknouti *mit* *slk.* uštipnút *und* *nsł.* vščeknoti *mit* ščipati. pt *wird* pst: ač. tépsti *neben* siptěti *von* sip *in* sipěti. pt *wird* *in* vt, ft *verwandelt* *in* vták, fták, pták: *přtakъ, *vergl.* *nsł.* vtič, ftič, ptič.

3. II. V. bv *wird* b: obaliti. *slk.* obarít. oběcati. obět. obrtnouti. obinouti. obléci. oblak. oblášť. obáslo. obojek. oběsiti; obrat *neben* oprat *f.* *wird* *mit* r. obroť *mit* *unrecht* *verglichen*: *dieses wäre* *aslov.* obrъťъ. obec *ist* *aslov.* obešťъ. obyčej *steht* *nicht* *für* obvyčej, *da* *v* *in* vyk *nur* *im* *anlaute* *steht.* *Man* *beachte* obváděti. obvazek. obvěniti *usw.* *Vor* n *fällt* b *aus* *in* hnouti. hynouti *von* gub. gyb; *vergl.* šinouti. pohl *ist* pogublъ. bti *wird* bati: *slk.* dl'bst. hriebst. skúbst. ziabst. č. dlúbsti, zábsti *neben* hřěsti, skústi. b *wird* v, f *in* švestka *sebastica.* včela, fčela. bččela.

4. III. V. v *fällt* *aus* *in* zníti: zvzněti. ač. prní: první. šíti. žíti. *Es* *fällt* *ab* *in* zdorovati *usw.* *v* *geht* *in* b *über*: bedle: vedle *dialekt.* 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. přibuzný: přívuzný. pobříslo *dial.*: povříslo. přizbisko *zlin.* 29. braný: vraný. *Das* *suffix* tva *lautet* *auch* tba: kletba. honitba. kabát *ist* *ahd.* giwāti, kawāti *usw.*

benátky *venetiae* verdankt seine form einer anlehnung an č. *on.* v lautet im auslaute *slk.* wie u: kru. obru; teprú zlin. 30. für teprv: man merke úterý neben vterý. v wird durch m ersetzt: ač. mešpor. mňuk *dialekt.* 26: vnuk. na mzdory doud. 19. *namnaditi, namladiti: navnaditi *geb.* 93. *dial.* und *slk.* teprem für teprv. *slk.* ostrm, ostrv, ostrev *harpfe.* Man vergl. prám und právě zlin. 41. *dialekt.* 49. 61. v geht in n über: nešpor. bratroj entsteht aus bratrovi *dialekt.* 41. Neben tátův hört man tátůj *dialekt.* 39. 50; sloboda doud. 19. neben svoboda. Dass sladký mit aind. svādu verwandt sei, ist wegen lit. saldus, klr. soľodkyj usw. unwahrscheinlich.

5. IV. M. m wird v: švrk: smrk *dialekt.* 59. pras. 25. červ, doch daneben čermák. m wird b in bramor *dial.* *slk.* bosorka striga. darebný: daremný *dialekt.* 25. písebně. upříbný: upřimný *dialekt.* 30. m wird n: nedvěd. veznu zlin. 29. *dialekt.* 52: vezmu. nzeti: mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. kan: kam usw. *dialekt.* 17. kafr ist camphora.

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fehlende f wird durch p, v, b ersetzt; in späterer zeit ward es mit fremden worten mit übernommen, bis es zuletzt in einheimische worte eindrang: 1. luciper. opice. pilip. púst, postiti se: faste, fasten. škop: ahd. scaph. štěpán usw. 2. ač. ovnieř ofner. 3. barva: ahd. farwa. bažant: ahd. fasān. biřmovati: firmen. bluma: mhd. pflūme. hrabě: ahd. grāvēo. f: fáb *dial.*: ahd. fāwo neben páv. fara: ahd. pfarra. oféra: ahd. opfar. *slk.* úfat, č. doufati beruhen auf aslov. u-přvati. fous besteht neben vous: асъ, васъ. krofta doud. 11. ist koroptva; foukati, *slk.* fujavica stöberwetter *dialekt.* 68. und ähnliches ist onomatopoëtisch.

D. Die k-consonanten.

1. k und ch stehen den aslov. buchstaben k und h gegenüber; dagegen wird aslov. g regelmässig durch h vertreten: hořeti: gorěti. Es findet sich jedoch g im *slk.* und *dial.* nicht selten für h in der gruppe zg: *slk.* mizga, miazga, č. mizha, mizka, *dial.* mizga zlin. 29. *slk.* mozg, mozgu, mozog, č. mozek. *slk.* razga, č. rozha, růzka. ač. mezh, jetzt mezek, beruht auf mezg: mizgъ; ausserdem *slk.* grg für krk. grib. *dial.* grich. gřešit. *slk.* gyzdavý: nsl. gizdav. rohoz neben rokos, rákos beruht auf rogoz. *slk.* gořalka *dialekt.* 63. ist p. Durch assimilation entsteht g aus k in gdo doud. 25. *dialekt.* 48, wofür auch hdo, aus kdo: křto, hie und da chto

dialekt. 69; ebenso dochter zlin. 29. g bohu; ebenso in gdoule. g behauptet sich in einigen entlehnten worten: cigán. gajdy dialekt. 40. groš neben kroš. slk. magura. slk. striga; sonst wird auch in fremdwörtern g zu h: hedváb, aslov. godovabl, ahd. gotawebbi. hrabě. hřek, řek graecus. pohan. řehole regula. varhany organa. angelus wird zu anjel, anděl; georgius zu jiři. Vergl. zlin. 29. Ortsnamen lassen vermuten, dass sich h für g etwa im zwölften jahrhundert in der schrift und wohl nicht allzulange vorher im volksmunde einzubürgern anfieng Archiv 2. seite 333.

2. Nach der seite 256. dargelegten ansicht geht ki durch tji, tzi in tsi, ci über; ähnlich g in dzi und durch abfall des d in zi; s aus h erklärt sich durch den wechsel der articulationsstelle: čech. grammatiker nehmen einen übergang des g in ž, des ch in š an, während k in c verwandelt wird geb. 108.

3. kt, ht werden zu c: das zwischenglied ist tj seite 238; weder pektji noch pekti ergibt péci: péci. řici. síci. střici. tlouci. vléci. vrci aus pekti usw. moci aus mogti. dosici. noc. pec. věc: vešt. dci. Die historischen inf.-formen hült die schrift fest; im volksmunde sind sie selten: řic, sic dialekt. 32. Das volk spricht pect, moct doud. 15. pomoct zlin. 47. riet, vliet dialekt. 12. Schon im XVI. jahrhunderte sprach man vreti; slk. piecť. rieť. stricť. môtť usw. kt wird cht in dochter usw. zlin. 29. byšte ist dunkel, byste scheint auf bys zu beruhen geb. 101.

4. kv, gv gehen aslov. usw. in manchen worten in cv, zv über, was č. nicht geschieht: květ. kvičeti. kviliti, kvileti und hvězda. hvízdati: vergl. aslov. dzvězda usw. seite 251.

5. ki wird či: ptačinec. družina. ořešina; hořčice. družice; outočiště. tržiště; oči; očičko; ptáči. slk. stridži; pečivo; točiti. družiti. prášiti. pojičiti, jetzt pujčiti, ist požítčiti: p. pożyczyc, pożyczek. Unhistorisch ist slk. matkin. strigin. macochin. ki geht in ci über, wenn i aind. ai (ē) gegenübersteht: pl. nom. bozi. vlei; velici. drazi: daneben slk. velki. mnohi. tichi. impt. pec, pomoz; pecte, pomozte aus peci. pomozti usw.: unhistorisch ist seč, sečte; pomoz, pomozte; wohl auch lži, lžete: č. lhu, aslov. lžž. Assimilation tritt ein in žži, žžete: žžzi, žžžete. ch geht im ač. in s über: mnisi von mnich; jetzt in š: jinoši, bluši von jinoch, hluch. Statt mnisi postuliert man mniši, dessen š, ač. nicht bezeichnet, später in š verwandelt worden sei: dieser ansicht steht unter anderem die form drazi entgegen. slk. steht s: mnisi; polasi, valasi dialekt. 70. ždimati scheint für džimati zu stehen: vergl. gr. γερμαζω.

6. *kê* wird *ča*, wenn *ê* ein *a*-laut ist: *křičeti*. držeti. slyšeti. *slk.* sršat; krotčeji. blažeji. tišeji; *daneben dial.* divokejší. dražší. suchejší. lišej lichen. *slk.* lišaj *papilio*. *kê* wird *ce*, wenn *ê* *aind.* *ai*, *ê* ist: *sg. dat.* ruce. slouze; *ebenso du. nom.* ruce. noze; *slk.* hie und da stridze von striga. *ch* geht in *š* über: *ač.* duše. střeše. tiše. jinošich, was man auf *dušě* usw. zurückzuführen geneigt ist. *Das slk. hat in den meisten dialekten* *ke*: ruke. nohe. muche. strige.

7. *kъ* wird *čъ*: *pomeč vogelgarn*: *w.* *мѣк.* lež. veteš. proč, zač; *slk.* *če* *dialekt.* 74. nič: *č* aus *kъ*, *kī*; sočba. družba; vše-tečný: *w.* *тѣк.* obizný *abundans*: obih. *slk.* osožný: *osoh* nutzen, *ahd.* sōh; ptáček. růžek. vršek; hřecký: *grъčьskъ*. vřecko: *vъsja-čьsko* aus *vъsjakъ*: vřecek aus vřecko. boský: *božьskъ*. mniský: *мънишьskъ*: falsch božský, mnišský. masičko: masiko *doud.* 21. ležmem *zlin.* 43 *beruht auf* ležeti. *žhu* ist *aslov.* žgъ: *w.* žeg. šel ist *šьlъ* aus *hed*, *hъd*. Vor *ъ* für *jъ* geht in *alter zeit* *k* in *č* über: pláč. lemeš: *jünger ist c* vor *jъ*: konec; kněz. mosaz, *slk.* mosadz: *mhd.* messing. peniz. robotěz 3. *seite* 281. řetěz. vítěz; vrtověz *f.* ist mit *motouz* zu vergleichen. slezy *pl.* σιγγα: *des Ptolemaeus*. leměz *laquear*. nebozez ist *ahd.* nabager: *das auslautende z* ist *dunkel* *matz.* 262. *bohstvie* aus *božstvie* *geb.* 103. *Man merke* *prokní.* *vrečni* *geb.* 110. *strachno* *dialekt.* 19.

8. Vor *urslavischem e* steht *č*: člověče. vraže. duše; nadšen: -dъh; pečeš. lžeš; *man vergleicht* *čeled* mit pokolení. červený *gehört zu* červ, nicht zu krev. Vor *e* für *ъ*, *o* und vor *ein-geschaltetem e*, *d. i.* vor *hartem e*, bleibt *k* unverändert: hemzati: *гъмъzati*; bokem. bohem. lenochem; oken. bahen. kachen. *slk.* okien. *Man merke die pn.* duchek. machek.

9. Wie das *č* in *slk.* črep, wofür *č.* střep, třep, das *ž* in žleb, zlab zu erklären, ist *seite* 489. *gezeigt*: žluklý *beruht auf* žlklý. Schwierig ist die frage nach der entstehung des *h* (*g*) in *worten dieser art*: *č.* hřibě *neben* *slk.* žriebä, *aslov.* žrěbъ; *č.* hřídlo *neben* žřídlo und *slk.* žrielo, *aslov.* žrělo; hláza, hléza *neben* žláza, *aslov.* žlěza: vielleicht *beruht* hřibě *auf* herbě, žriebä *auf* žerbä; *darnach wäre* hřibě *die ältere*, žriebä *die jüngere form*; so ist *nsł.* grlo *älter als* das dem *r.* žerlo *entsprechende* žrlo. Dagegen ist wohl nicht *č.* hřeb *neben* *nsł.* žrebelj *aus* *ahd.* grebil *geltend zu machen*: *wer es tüte*, wäre bereit im *č.* die gruppe žř in hř über gehen zu lassen, wobei er jedoch rückverwandlung des *ž* in *h* (*g*) annehmen müsste.

10. *kę* wird *ča*, *če*: ptáče. vlče. būže. hoše. *slk.* stridža; vla-čiha, vlačuha *lautet p.* wloczega.

11. *kja geht in älterer zeit in ča über*: péče. velmože. duše. olše; pražák. *Jünger ist ca*: ovce, steze; plzeň, *das auf polsca beruht*. lécati: lęk. mizeti (v okamžení mizi): męg. mýceti: męk. *slk. skácat neben skákat. tázati. dotýcati: tęk; ebenso č. zrcadlo neben slk. zrkadlo. Anders klouzati, slk. klzati, dial. klouhati.*

12. *kje wird ce*: lice. nice *prone ist das neutr. von nicě.*

13. *kju (kja) wird ču, či*: pláči. strouži. páši. *Unhistorisch ist č im dial. pečú. pečou doud. 6: peka. pekať.*

14. *Älteres s neben jüngerem ch findet sich in* mísiti, michati, nochy *in světlonochy leuchtende feldgeister Kulda 83. ist wohl nosy von nositi. pošva, pochva. pošmourný aus posm- (r. pasmurnyj), chmoura, pochmuřiti; slk. pošmúrny neben pochmúrny. svadnouti, chvadnouti. šmatati, chmatati. švastati, chvastati. Vergl. chcát, chčiju doud. 19. für scáti usw. test, tchán, tchyně. byste, bychom usw. In č. urkunden trifft man bis in das XIII. jahrhundert im pl. loc. ás für ách: Brňás. Lužás. Trnovás usw. Polás aus Polanech Archiv 2. seite 336. Die dial. pl. gen. rukouch dialekt. 12. haduch 13. verdanken ihr ch der pronominalen oder der zusammengesetzten declination; dial. zašelch, zašelech ist zašel jsem usw. dialekt. 57. Dass hoši und ähnliche formen auf hoch beruhen, ist seite 261. dargetan.*

15. *k weicht dem h in štihle von štika; dem j in jak: kakť; dem t in šentir aus šenkér dialekt. 26.*

16. *h wechselt mit ch: hrtán, chřtán; es wird vorgesetzt in hniže dialekt. 15; slk. hrdza, rdza; dial. hřemen, řemen dialekt. 21; heřmánek, rmen 18. Es fällt ab in řmot. řeblo. vozď dialekt. 11. řivnáč zlin. 11. řízek 14; es fällt aus in slk. drusa aus druhsa; prisál aus prisáhl. vytrnouti. oneda.*

17. *ch weicht dem k: korouhev neben ač. chorúhev.*

E. Die c-consonanten.

1. *Die c-consonanten sind der verwandlung in die č-consonanten und der erweichung unterworfen: die erstere veränderung ist allgemein, daher die ältere.*

2. *c wird č in allen füllen, wo k diese verwandlung erleiden würde: obličej; opičak. ovčák; hrnčič: grъньчагъ; krejčí: *krajъсь. otčím. ovčí. ovčinec. kupče. strýče. ovča: овъче. Dieselbe regel gilt auch in noční von noc, dessen c auf tj aus kt beruht:*

daneben pomocný. svícnik von svíce, wofür dial. svíčnik *dialekt.* 60. č aus c, tj ist jung, wie č. onučka neben slk. onucka zeigt.

3. Für das auf slavischem boden entstandene z gelten dieselben regeln wie für das in allen formen junge c: kniže, slk. knieža: *kъnęžę. kněže, slk. kňaže: kъnęže. peněžitý, slk. peňažitý. kněžna: slk. kňazna: kъnęžьna. knězek. kněžík. stěžka; *hierher gehört* ublížiti offendere. nížiti. *Unhistorisch ist* vítěziti von vítěz. Das aus urslavischer periode stammende z wird ž nur vor praejotierten vocalen: svázeti, slk. svážiť aus -vazjati. kažen partic. mažu, maži ungo. dial. ist hážu für házeji, slk. hádzám: *gaždają. ž kömmt oft in fremdworten statt des tönenden s (z) vor: almužna: mhd. almuosen. alžběta. chýže neben chýše wie nsl. hiža neben hiša: ahd. hūs. ježiš. kříž: ahd. chriuze, lat. cruci (crux). žalm: ahd. salm. žemle: ahd. sēmala. žibrid: ahd. sigifrid. židla, dial. žigla stuhl: ahd. sidila. žold, žoldnět: mhd. solt, soldener. špiže: ahd. spīsa. Vergl. blažej: blasius.

4. s ist wie altes z der verwandlung in den č-laut nur vor praejotierten vocalen und vor weichlauten unterworfen: nůše. rakušan. prošák neben prosik zlin. 62. snášeti, slk. snášat. nošen neben nosen, das ebenso unhistorisch ist wie nešen. všeho beruht auf *vъsjeho; všecek auf vъsjačьskъ; man merke slk. sáďzem, č. sázím: saždają. plěši salto. š steht für fremdes tonloses s: voršula, ursula. šimon. *Unhistorisch ist* š in lišenec. liška; pokušitel. vlašťovice. Man vergleiche ovčí mit kozí und husí. Vor ursprünglichem l steht š für s wie im aslov.: pošlu, pošli mittam. smýšleti, slk. smýšlat: -myšljati. smyšlení.

5. Neuere grammatiker nehmen an, dass k. h (g). ch im č. in č (tš), ž und š übergehen konnten. Dass worte wie kupec, kněz auf den themen kupьcъ und kъnęzъ beruhen, zeigen die casus kupce, kupci und kněze, knězi usw.; dass jedoch je kupec, kněz gesprochen worden sei, folgt daraus nicht; auch im p. lauten kupiec, ksiądz nicht auf weichlaute aus. Dass jedoch im ač. srdcě vorkömmt, zeigt, dass sich im inlaute cj, d. i. tsj, nicht etwa tš, erhalten hat. Gegen ein aus dědič, dědic erschlossenes dědič spricht p. dziedzie. Nur klr. hat aus- und inlautendes č.: vergl. seite 454. c und jüngerer z entbehren des weichlautes, woraus gefolgert werden darf, dass ž und š älter sind als worte wie kupec, kněz. s und älteres z sind allerdings der erweichung fähig: ž und š sind in dem zur schriftsprache erhobenen dialekte meist in z und s übergegangen; daneben besteht ž und š. Weiches z, s stellt sich ein vor den hellen vocalen: žabí pras. 27.

für zebe, *aslov.* zębetъ: *man führt an vez vehe geb. 100. Analog sind die formen na vozi dialekt. 40. voze pl. nom. zlin. 33. o kozi 27. dialekt. 40. pl. nom. koze zlin. 27. slk. soll z in kozi weich lauten im gegensatze zu kozy: v kože, v koži sind wohl polonismen dialekt. 55. Ganz vereinzelt ist žima 55. In řezbář und in žizeň (w. žed) für řezbář, žizeň hat assimilation statt gefunden. š: huša pras. 28. huška dialekt. 58. praša pras. 28. šaha klafter dialekt. 59. šahat pras. 27 (sihat, sihnout doud. 6). šekani dialekt. 60. šino heu dialekt. 60. zat pras. 28: vergl. šatati für unaviti pras. 28. v lesi, pl. nom. lese sind analog gebildet zlin. 28: v leše, v leše sind wahrscheinlich polonismen dialekt. 55. š wird š: mušim geb. 100. noš. šahati geb. 100. šahnout dialekt. 27. šeno 55. šedý: *aslov.* šědъ. šerý: *aslov.* šěръ. vož, noš impt. doud. 16. slk. soll ein merkbarer unterschied obwalten zwischen nosi und nosy. Manche postulieren die aussprache mašt und erklären náměšti aus naměšti.*

6. zr, sr werden häufig durch d, t getrennt: *slk.* miazdra, nozdry und daraus miazgra, nozgry; *č.* mázdra; *dial.* mázra doud. 13. pstruh: pstrъ. střebati, *slk.* srebat. straka. středa, *slk.* sreda; střidmý. střetnouti, *dial.* potřeti dialekt. 38, *slk.* sretnúť. vstříc: *aslov.* vъ sъręštъ. střibro, *dial.* střiblo, *slk.* sriebro. střín, sřín, *slk.* srieň, *nl.* srên, *p.* srzon. střez, sřez, *dial.* zřez kübel zlin. 27: ein dunkles wort. stříž, *slk.* striež, *nl.* srêž. *dial.* uzdržim. zdřejmý. zdřetel. zdřadlo *speculum* dialekt. 60. zázdrak. podezdřelý. zdráti. zdrostu. zdrovna geb. 121. ač. izdrahelský, daneben srna, srp, sráti usw. *slk.* rozbrešit hat eingeschaltetes h. sloup steht für stloup: stlъpъ.

7. zz, zš, sš wird jz, jš: bejzlosti; mlajši, slajši geb. 103. 104. *dial.* mlejši doud. 7. 18. *slk.* krajši: krásny.

8. Auslautendes sm wird *dial.* durch sum oder durch smu ersetzt: vosum, osmu, daher osumý dialekt. 11. 43. 54. Daneben sedem, sedym; osem, osym 56.

9. st geht vor praęotierten vocalen in šč, d. i. štš, über, woraus später durch abwerfung des zweiten š die gruppe št und dafür št; vor den hellen vocalen wird st zu st, dessen erweichung die schrift-dialekt im auslaut vernachlässigt: houště, houšt. pouštěti, ač. púšcati, *dial.* púšcat zlin. 55, *slk.* púštat. puštěn. křtěn aus křštěn, nicht aus křcen. věštec, věštěc: věst-jъ: věšti ist wohl věštci. vlasti: vlast-jъ vergl. gramm. 2. 73. přišti adventus ist přišstije; eben so entstehen věsti introitus, zášti, zajiti: přišti futurus beruht auf přišstъ. Dagegen host, *dial.* host zlin. 28. vlast, *dial.* vlast; st steht auch vor jüngerem ja: křestan; *dial.* kostám, kostách, kostama zlin. 34.

10. stl *wird* sl, wenn tl suffix ist: číslo: čít-tlo. housle: gád-tl. jesle: jad-tl. heslo *losung, parole scheint mit god zusammenzuhangen*: hed-tlo: *vergl. hezký und dial. dali si heslo, zřekli se zlin. 53. máslo. přeslo rockenstock; přeslen; přeslice. veslo. obáslo: vez. obříslo, provříslo strohband: w. verz. Daneben rostl, slk. rastlo, dial. růstlo zlin. 42. Man vergl. das dunkle slk. svisle, prkna na štítech domu nebo stodol od kalenice dolů.*

11. stn *wird* sn: masný. šťastný; *eben so zvláštní aus zvláštní dial. 31. neben mastný. Dem entgegen findet man ač. tělesný für tělesný.*

12. zd *wird vor praejotierten vocalen žď aus žďž: vyjižděti: aslov. jazditi. zohyzďovati: zohyzditi: unhistorisch ist dial. přehražditi für -hraditi. hyžděn. opožděn: unhistorisch hyžděn. zděn von zditi mauern.*

13. *Der ursprung des zd ist oft dunkel; in vielen füllen steht es für d: azda. hvízdati: s. zvizda. hvozď. hyzditi, ohyzdný neben hydný zlin. 14. hyd: vergl. nsl. gizda hochmut. pouzdro. pozď. prázdny, prázný. pyzda vulva zlin. 60. Vergl. slk. budzogaň čit. 1. 250. mit s. buzdohan und beachte aslov. kažďa aus kaděž.*

14. sk *wird* ač. šč, woraus in dem schriftdialekte št wird, wofür einige andere dialekte šč bewahren, der übergang in št mag sich aslov. aus šč oder aus sc vollziehen; dial. und slk. ist der unterschied zwischen beiden verwandlungen teilweise erhalten. a) tiščen, tištěn. ač. jišću, dial. išču zlin. 39: ištą. pišti. tlešti: tleskati. pištěti: aslov. -ati aus -ěti. pištala: aslov. -alъ aus -ělъ. ohniště, dial. ohnišče zlin. 31. dial. 35: daneben -isko: chlapisko zlin. 31. dial. 48. Dial. veliščena von velisek zlin. 31. polština: polskъ. čeština. slk. panština. řečtina: *grěčština. slk. steht manchemal čina für ština: polčina. slovenčina. ploštice cimex: ploskъ. kštice neben kčice haupthaar aus kčica: kčka, nsl. kečka, slk. kčka. tštice für tesknota: *třsk-ica. mraštiti, vraštiti runzeln: p. marsk. mrštiti, mrskati werfen. tříštiti. pištba: pisk. ploščka cimex zlin. 60: *ploskъka. čti, tšti vacuus: třštъ aus třskjъ; tštitroba leerer magen. Hieher ist zu rechnen ryňšćok. paňšćor dial. 60. šč aus sk findet auch in den wurzelhaften teilen statt: oščadat se dial. 49. štáva saft; slk. štava vínová čit. 1. 67: vergl. w. slk. štědrý, ač. ščedrý. štěp, ač. ščep; oštěp iaculum: w. skep. oščeriti (dveři oščerené zlin. 59. 76); výščerák irrisor 11; vyštěřiti: w. sker: daneben slk. vyskierat; škerit se, cerit se; oškerené zuby, vycerené zuby čas. mus. 1848. 2. 314. 327. ščipat dial. 35. štit, ač. ščit. Das

dunkle č. čirý purus lautet p. szczery, r. ščiryj. Auf einer älteren stufe steht st, t, s aus sk: stěň, stiň. stiň; siň; tín zlin. 27. tin dial. 48: vergl. přeseněk dial. 49. für přistěnek. b) sk geht in št, slk. in st über: dště, slk. destě: dška, dště. polště. vojště. ckě wird čtě: hradečtě von hradecko. č. polští, slk. polští. čeští. moravští. č. němečti, slk. němecti. Dial. formen sind prostějovšči dial. 48. moravči zlin. 30. hradečči dialekt. 48. černocci: černocký aus černotský ibid. bohotici: bohotický ibid. Das š in polští beruht vielleicht auf dem folgenden weichlaut: st aus sk entspringt aus sts wie im aslov. Sk wird ck: plzencký, polcký, selcký, sacký dial. 22. 31. doud. 14. geb. 102. Ähnlich pulc für puls dial. 31.

15. zg folgt der analogie von sk: břežditi neben břeštiti, slk. brieždit illucescere: brězg. drážditi, nsl. draždžiti neben dražiti. slk. družďat krachen: družgat. hvížděti, slk. hvizgot, neben hvizdati: s. zvizga neben zvizda. hvížd taube nuss. slk. miaždit: miazga. mizditi mit geißer besflecken: mizha, miza. roždí: rozha; slk. raždie: razga. dial. vrždět: snih vrždi pod nohama zlin. 69: vrzgat 32, vrzgolit 26. 69, slk. vrždat. Dagegen slk. razdě von razga: vergl. aslov. dreždě von drezga. slk. uzg, suk na stromě.

16. zg ist manchmal dunklen ursprungs: slk. brýzgam sa. pochramúzgat zlin. 32. lamúzgat ibid.

17. zg wechselt mit sk in drobiask zlin. 52. im auslaute für drobiazg, slk. drobisk: p. drobiazg. č. dlask, dlesk, slk. dlask, glask neben slk. glezg. tříska neben dřízha. slk. mlaskat neben mlazgat; eben so č. rošti neben roždí. dzg für zg bietet slk. modzg: do modzgov čt. 1. 107. ss findet sich im anlaute: ssáti. c tritt für s ein in cloniti, sloniti. cecati, cucati. slk. findet sich neben mleziwo mledzivo colostrum.

F. Die č-consonanten.

1. Im slk. wird č im gemer. durch š vertreten: krásť gradi.

2. č-laute stehen für s-laute in fremdwörtern: varmuže puls: mhd. warmuos.

3. š entspricht dem mhd. sch: šilhati, mhd. schülhen. Fremd scheint auch švidrat dial. 51. švidrat zlin. 67: nsl. šveder krummfuss.

4. Für črt tritt nč. durch einschaltung des e čert, für čřet, d. i. tšřet, durch ausstoss des ersten š tršet, d. i. třet, ein: letzteres wird manchmal zu střet verstärkt. slk. besteht črt, čřet: č. černý für älteres črný. čerpati, slk. črpkat. červ usw. třída, střída, slk. črieda: čředa. třemcha, střemcha: *čřémřsa. třen, střen, slk. čren, črienka:

črěnz. třep, střep, *slk.* črep: črěpъ. třislo, střislo *pubes*: črěsla. třislo *cortex coriarius*, *dial.* čeřislo, *slk.* čeresev. střěsně, *slk.* čerešňa: črěšnja. třevic, střevic, *slk.* črevik, črievic: črěvij. *dial.* střevon für treboň *doud.* 15: th. tréb-. *slk.* čez *entspricht* *aslov.* črězъ.

5. žrt wird žert: žerď. žernov.

6. šč wird jetzt im *schrift-dialekte* durch št ersetzt: čeština: * češšština, * češšščina. rečtina: * grъčъština, * grъčъščina. hruštička, hruštice: hruška. liště *vulpecula*: liška. neboštík (nebožtík): nebožec. štědrý. štěstí: * sъčęstije *usw.* *Dagegen dial.* ščava. ščekat. ščit. skýščit sa. ščrba. ščrk. ščrčny *zlin.* 22. 27. 66. 71. ščur (štír). jaščírka *dialekt.* 60. *Selten ist* chčestí.

7. Aus čs, žs, šs wird c, z (s), s, indem tšs durch *ausstossung* des š in ts übergeht *usw.*: ctíti: *aslov.* čьstiti. cnota. *slk.* grécky: grъčъskъ. všecek: vьsjačъskъ, *woraus sich* všeck *ergibt*. boský (božský): božъskъ. *slk.* vítastvo (vítazstvo). český: češъskъ. veleský: * velešъskъ, *von* velešin. co aus čsco, *slk.* daneben čo und so bei den *Sotáci dial.* 79. Aus věčši wird větši durch vět(s)ši.

8. čt wird št: štyry. *slk.* štvornohý. *slk.* ništ *aus* ničsto. *Dagegen počta zlin.* 30.

9. Für ž tritt manchmahl žd ein: ždmu. ždimati. moždir, *slk.* možiar: *ahd.* morsari. *Vergl.* s. ždenem, žderem *aus* ge-, *wohl* *durch* *älteres* dže-.

10. žid beruht auf *iudaeus*, während pŭjčiti *aus* požičiti, *zajže* *aus* zažže *entstanden ist*. Ähnlich *entspringt* matijce *aus* matičce *geb.* 104; mičena *von* mička *zlin.* 31. *steht für* mijčena, miččena.

11. Für j tritt l ein in ledva. *slk.* len, lem, ljem *dial.* 79. *Singulär ist* *slk.* neboráček, boráček, *dessen r* *aus* ž *entstanden ist*.

12. *Eingeschaltet ist* j in maje (máti, máci). majceri (materí). hojscina (hostina) *dial.* 78.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Tönende consonanten werden vor tonlosen tonlos und umgekehrt: sladký. *slk.* pod kostolom. *slk.* vádzka *kirchengang* der wöchnerinnen.

dvadset aus dvadeset. podšev. *slk.* mladši. stblo aus stéblo *lauten* slatký. pot kostolom. vácka. dvacet. počev. mlatši. zblo *doud.* 11. *dial.* 59. vták aus pták. obchod. včera *lauten* fták. opchod. fčera. In čtvrt, k vám *assimiliert sich* v dem t, k: štfrt. k fám *doud.* 13. 23. kdo *lautet* gdo und hdo. *slk.* lahký, k ocovi, k ludu, k nohám, k mestu - lachký. g ocovi *usw.*, doch k nám, k nim. leckde *lautet* ledzge *geb.* 98. slezský *wird* slesský, sleský. *slk.* s ovsom, s rukavom, s láskou, s mečom *lautet* z ovsom, z rukavom *usw.*, daneben s nami, s nimi und s nás e nobis. snažši *wird* snažši, snažši, snaši, dessen š bei sorgfältigerer aussprache verlängert *lauten* soll *geb.* 103. džbán, žbán: čьбанъ. džber, žber: čьбрь. Eine andere assimilation besteht darin, dass c-consonanten in č-consonanten übergehen: šršeň *zlin.* 28. *dial.* ščesti aus sъč-, daraus št-; daneben chčestí. chčasný *dial.* 17. 22. chčebetati *geb.* 103. In hřbet aus chřbet wurde ř wegen des b tönend, was den übergang des ch in h zur folge hatte. rl geht in ll über: nedomllý, d. i. wohl nedoml-lý, aus nedomrlý. umllý aus umrlý. umlleč. umllči. blloh aus brloh: z bloha *on.* für z blloha *doud.* 13. 33.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. *Eingeschaltet wird n zur vermeidung des hiatus* *seite* 504. plja aus pja *ist selten* *seite* 506. B. *Vorgesetzt wird slk. h vor silbebildendem r:* hrdza *usw.* *seite* 511. Man beachte včera *zlin.* 40.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

brach *beruht auf* brat (bratr)-ch: *vergl.* kmoch, kmotr *usw.* rozlobiti aus rozl-. bez sebe *lautet* besebe. Über prorocký, boský, český *siehe* *seite* 516. babiččin, vyšši *lauten* babičin, vyší. pódá *gemer. narrat.*

B) Abfall von consonanten.

řek aus hřek *graecus.* dyž, dyby *zlin.* 27. tin aus stin. *Vergl.* *slk.* slzký, klzký, plzký, wohl aus splzký. plina aus splina. *dial.* třelit *usw.*: *aslov.* stréliti.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Im auslaut stehen nur tonlose consonanten: med. pojď. dub. krev. obsah. *slk.* nôž *lauten* met. pot. dup. kref. opsach. nôš. *slk.*

druk entspricht aslov. dragъ. Das slk. besetzt krk neben grg. Neben třiska besteht dřizha.

E. Metathese von consonanten.

hřbitov beruht auf břitov *seite 504.* hedváb, p. jedwab': godovabl'. provaz, ač. povraz. poržít für požřiti, aslov. požřěti *doud. 13.* pahnozt zlin. 60. slk. lejša für olše *dial. 70.* mdlý *ist wohl aus merd entstanden: *mldý. trut' aus rtut'. čever, čevr aus červ. palvač aus pavlač dial. 31.*

Lautlehre der polnischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav. e wird durch ie, d. i. durch e mit vorgeschlagenem parasitischen j, wiedergegeben. Dieses ie erhält sich im auslaute und vor weichlauten: nie. bierze. Vor unerweichten consonanten wird ie durch io ersetzt, das vielleicht als durch eine art assimilation hervorgerufen anzusehen ist: ubior: aslov. *-berъ. wior hobelspan: *iverъ. ziola. piorun. aniol. czolo, davon czele und czole in verschiedener bedeutung. piołun. miele, falsch miolę, mielony. ściele. kamionka: kamień. namiot. miotę, mieciesz; eben so gniótł und gniętli. wiode, wiedziesz. szczodry: śtedrъ. kaš. vjodro: dobre vjodro, aslov. vedro; eben so wiódl und wiedli. siódmy und siedm: sedmъ. Neben siodle besteht siedlarz. wiózł und wierzli. niośł und niesli. io neben ie ist nicht selten: wiotchy, wietchy. wiotszeć, wietszeć. dnioch, dniech zof. plotła, pletła. wiodła, wiedła. wiozła,*

wiezła. *Man merke* śrebro, *richtig* śrebro. *dial.* mietła. *siestra*, *siejstra* *lud* 6. *slawiena* *Pilat*, *bogar*. 1. 88. 89. *Hieher gehören auch die worte, die aslov. die form* trêt, tlêt, *p. die form* tret, tlet *haben*: śród, średni: srêda. oczrzedź, otrzedź *vices* *zof.* mlon: * mlênъ. mléc: mléti. *e erhält sich vor den p- und den k-consonanten*: trzeba. trzewo; brzég. strzegę. *Dem gesetze des wechsels von io und ie folgt ê in* piosnka, pieśń: pêsny *usw.*

2. *Neben diesem e, ie besteht ein anderes, das sich zu diesem verhält wie ь zu ъ*: bez: bezъ. *kiel. dial.* melę (*językiem*); mella, mełli *lud* 9; mółł, molla 15. pelę *erunco*; pella, pelli *lud* 9; półł, polła 15; pelty *neben* piele. serce *neben* sierdzić się. wesoly, weselszy, wesele *neben* altem wiesioły und *dial.* wiesielé *zar.* 84. *Diese formen zeigen, dass das e, wenigstens in diesen fällen, aus ie entstanden ist. Man darf jedoch sagen, dass überall e für ursl. e aus ie sich entwickelt hat*: pelny, welna *beruhen auf* piełny, wielna: *ähnlich ist auch r. polnyj aus* pelnъ *hervorgegangen. Auch p. kennt dial.* połny, *d. i. połny lud* 5. *e entsteht auch aus o oder aus ь (o)*: ziomek. *dial. téla ist tyle der schriftsprache: aslov. toli tantopere; dial. teli ist tak wielki kop.* 377. *Hieher gehört giem-zać jucken, eig. kriechen: ie für e wegen g. kiedy neben gdy. sg. instr. bokiem, robem. polab. bügām, aslov. rabъmъ, rabomъ, č. pánem neben dem pl. dat. robom, aslov. rabomъ, č. pánŭm aus pánŏm. jen. ten: tъ-nъ: vergl. abaktr. či-na wer. Hier sind zu erwähnen die fülle, in denen betontes e für ь (o) eintritt*: bezecny. bezemnie. ote dnia (od dnia) *małg.* 60. 8. podemną. wemnie. zemną; obejść. obejrzeć. obesłać. odegnąć. odejść. odetchnąć. odetnę. rozejść. wejść. *Dieses e gilt meist als ein einschub, der in zahlreichen fällen stattfindet*: budynek *bau.* ganek *gang.* gawel *gallus.* korek *kork.* odelga, odwilż. poleć (*połcia*). *dial. połednie für* poł dnie. węgiel. węgiel. żądelko. *Diese einschaltung tritt regelmässig im pl. gen. ein*: babek: babka. den: dno. gier: gra. chustek. lez: iza *neben* bogactw. starostw. *ie wird eingeschoben in* sosien: sosna. studzien: studnia. *Dunkel sind* kiel, kła, *r. klykъ, s. kaljac. kierz, krza. Aus ü ist e in* plet *usw. entstanden.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь *wird* ie, *wo es die aussprache entbehren kann, sonst fällt es aus*: drzwi *aus* dwrzy. lwa, lwię, lew. mdly *neben* medł. psa, pies. rczy *małg., d. i. rczy; rzkomo neben* rzekomo. trzpiot. čma. tne:

тънѧ. ożon *aus* ożyżon *ustus*: ożyženъ. ždać. bǫdzic *aus* pǫzd-: *nsł.* pezděti; *daneben* miecz. najem *usw.*

2. tert bleibt tert oder wird trēt.

A. tert bleibt tert.

1. tert ist mehreren veränderungen unterworfen: regelmässig ist die in ciert, woraus ciart; aus tert, ciert entwickelt sich tert, tart; telt geht einigemahle in tltut über.

2. a) tert, ciert: czerw. ćwierć und ćwiartować *neben* czwartý: četvrtъ *neben* četvrtъ; *wr.* čačviortyj. ćwierczćć *zirpen*; ćwierk: s. čvrčati, cvrčati. czern, czernić *neben* czarny, *kaš.* čorny, *r.* čěrnýj: črъnъ *neben* črъnъ. dzierkacz. śmierć *neben* martwy. mierzic. mierzwa. pierś. pierść *handvoll.* pierścień *neben* naparstek. pierdzieć *neben* piardnać. pierzchnać *neben* parch. pierwiej. pasierb. sierdzień *für* stworzeń u wozu. ściernie. sierp. sierść; nasierszały *struppig.* sierszeń. skwierk: skwierczćć *pipire.* śmierz *neben* smard *art höriger*: *r.* smerdъ, *daher* mlat. smerdi, smurdi. świergolić. świerk *neben* smrek, smrok *rottanne.* świerk, świerz gryllus. szczyrk *kies.* cierlica, ścierka *neben* tarlica. cieriń *neben* tarn. cierpieć. ćwierdzić *neben* twardy. wiercieć *neben* wartać. wierzch. ziernisty *neben* ziarno; czoln. *ap.* molwić, *jetzt* mówić. siorbać. żółć. żołna. żółty. żółwica *beruhen auf* czeln *usw.* Das-selbe tritt ein im *kašub.* čorny. pógordzac. mortvy. p. korczak *stammt aus dem r.*; mielk, miélk *wird* milk: milczćć. *polab.* mǫucǫci: młzćęšte. pilch. wilga. wilgnać. wilk: *kaš.* velk, vołk, vilk, vjilk. tert geht demnach vor weichlauten meist in ciert, sonst in ciart und mit der auch sonst nachweisbaren vernachlässigung der erweichung ciert in tert und ciart in tart über.

b) tert: belkot, *das man mit r.* boltatъ *vergleicht.* derkacz *neben* dzierkacz. gielk, gielczyć: *r.* golkъ. chelbać: *r.* chol(b)nutъ. chelm: *r.* cholmъ. kielb *cyprinus gobio.* kielbasa. wykielzać (konja). kierzno, kiernos: *vergl.* krъnъ. merdać (ogonem). pełk: plękъ: połk *ist wohl r.* pełny: *dial.* und *os. ns.* połny. pelzać. sterczeć. wełna.

c) tart: bardo. barłog. darcie: *drъtije. darń: *os. ns.* dern. darski *neben* dziarski: drъzъ. gardlica małg.; garlica zof. gardło. garniec. karcz *strunk*: *nsł.* krčiti. kark. karma. karpać *sticken.* marcha, *alt* mercha. -marł, martwy: *kaš.* mortwy; *os.* mordvy. parkan: č. prkno. parskać: *ns.* parskas. naparty: naprzec. sarkać.

sarna. skwarl: skvrl̥. smark. stark *stimulus*: strêk̥ *oestrus*. targać: *vergl. r. torgat̥ neben terzat̥*. targ. tartka, tarka *raspel aus tert-ka*: *r. tērka. tarlo. tarl̥: tr̥l̥. tarlica. tarn. kaš. scarty: s̥tr̥t̥. twardy, kaš. cwiardy. wark, warknać. warstwa, warsta. warszawa, das mit wierzch zusammenhängt. obartel obez versatilis*: č. obrtel. wartolka *spinnwirtel*. żarl̥: żrl̥. żarna. hardy *ist aus dem č. entlehnt*: hr̥dy: gr̥d̥. nart *schneeschuh. ist mlat. narta matz. 262. Das polab. bewahrt die jotierung*: c̥t̥j̥rt̥y̥ *aus c̥t̥vj̥rt̥y̥. eu-m̥rt̥y̥: *umr̥t̥ Schleicher 43.*

Abweichend ist krt̥ań aus gr̥tań, r. gortan̥.

3. telt *wird tlut*: d̥lubać. d̥lug. d̥lugi. słup *aus stłup. tłumacz. tlusty: im č. findet sich das gleiche in hluk. chlum. pluk. tlusty. žlutý; das ns. hat tlusty für os. tolsty. Man beachte kurz für nsl. kr̥ć. kurp̥, r. kurpy für č. krp̥ě. Mittelglieder zwischen telt und tlut sind unnachweisbar.*

4. tret *liegt folgenden worten zu grunde*: grek, č. hřek: gr̥k̥. gr̥biet, alt chr̥zept, r. ch̥rebet̥: hr̥b̥t̥. gr̥zmiéc̥. str̥zemię. kret *talpa gehört wohl nicht hieher; dagegen scheinen auf tret zu beruhen*: tr̥woga, r. tr̥voga. br̥nać: bred. dr̥wić *schwätzen. gr̥dać schlagen wie ein wachtelkönig. gr̥dyca, gr̥dyka pomum adami.*

B. tert wird tret.

Das e von tret, das kein ê ist, kann, wie oben gezeigt, in o übergehen: br̥zég: br̥ég̥. br̥zemię. tr̥zoda: č̥r̥da. ocz̥rzed̥z, otr̥zed̥z *f. vices zof. trzewik. trzewo: č̥r̥vo. ml̥ko: kaš. moko wohl aus ml̥ko. plenić, plon. przod. śl̥dziona. ślemię. smrek steht für smrzek; smereka für smrzeka. śr̥zod, śr̥zedni. śr̥zon. str̥zec. ciet̥rzew. tr̥zeba. tr̥ieżwy, tr̥ieżgwy. wle̥kę neben wlo̥kę. wr̥zód. wr̥zos. żr̥zódlo: żr̥lo aus ż̥rdlo. Hieher gehören die inf. dr̥zeć. mleć. pleć. przeć. sk̥wrzeć; śrebro, richtig śr̥zebro, ist aslov. s̥rebro. Für želazo erwartet man ž̥elozo. miano ist mit č. mén̥o wohl unverwandt. Neben mleć besteht zmielony. zol̥za: aslov. ž̥l̥za.*

3. ent wird j̥et, j̥at.

1. In ent ist e kurz oder lang: aus jenem entspringt j̥et, aus diesem j̥at: kürze und länge ergibt sich aus der vergleichung der anderen slavischen sprachen, namentlich des čech. Die jotierung bezeichnet entweder j oder einen weichlaut. Die j̥et und j̥at sind jedoch nicht nach wurzeln, sondern nach den themen verteilt, daher częśc

und czastka; was ausserdem noch jēt für jāt und umgekehrt her-
vorrufst, wird im zweiten capitel des vocalismus: Dehnung erklärt.
Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften,
Band XXIX.

2. jēt: brzęk: nabrzękly *tumidus*. częśc. częsty. dziegiel: č. dē-
hyl, andělīka. dzieгна *parodontis*. dziesięć. dziewięć. dźwięk, dziek:
zvękr̃ *vergl. seite 251*. jarzębina *sperberholz*: r. rjabina. jęczeć, jęk.
jęczmień. klękać. lędzwie. lęgę: *polab. lāgnē*. międlic *linum fran-*
gere: *мын-дло, w. мын. mięso. mięta. miętus: č. meň, r. menъ.
pięć. opięć *zof. piękny: dial. piénkny*. święty: *dial. święnci zar.*
72; polab. svāntŷ. szczędzić. więc, więtszy: *polab. vāc*. więciērz
neben wācior lud 325: lit. ventaras. zieć *usw. jēt enthaltende suffice*:
imię: *polab. jáimā*. ciemię: *polab. jógnā*. prosię: *kaš. parsā*.
dzierzęga *lemma maior*. mierzięczyć *ein mit der w. merz zusammen-*
hangendes denominativum. In Worten: mię: *polab. mā*. się, *dial. sā*.
Der pl. acc. je hat sein e durch e ersetzt. jēt steht in fremdworten:
dzieęga *neben dzieńga, dęga: r. denŷga*. dzięki. jędyk *neben indyk*.
jędrzej *andreas*. kolęda. *dial. kontętować zar. 79*. pielegnować
pflēgen. szędzioły, szendzioły *schindel zar. 42. 43*. więszujemy *zar.*
62. dziedzierawa *datura stramonium ist klr. dynderevo, dyvderevo,*
dyvdyr. mańka *ist ital. manca*. jēt *ist in vielen füllen jungen ur-*
sprungs: częstować *neben czestować*. między, *alt miedzy*. mięsić
(ciasto). mięszać. mięszkać. szędziwy, sędziwy, szedziwy: *sēdŷ*.
Dasselbe tritt bei vielen formen der w. leg, sed ein, in denen nur
für das praesenthema der nasale vocal historisch begründet ist.
ściegno, wofür ściegno, wird durch *ahd. skinkā gestützt*. *Dial. sind*
die unursprünglichen nasalen vocale viel zahlreicher: kōtęnt. tę für
ten. krokę, krokię für krokiem. po caūē świecie d. i. po całem usw.
razę, razę. wię, wiā scio. pod dāmbę, dāmbi. tā und ta für tam.
Diese nasalen vocale haben die praejotation nicht notwendig; hier ist
die gruppe kę, gę zulässig, die sonst nur für ka, ga vorkommt. Hier
möge erwähnt werden, dass die dial. auch ein nasales i kennen: i pl.
d. im. ś nŷ cum eo. moj, mojj für mojim op. 29. we wielkŷ strachu
op. handschr: man vergleiche überhaupt op. 27—30. Dasselbe findet
im kaš. statt: człowiekę. lasę. niebę. wógnię: ognjemъ. sercę neben
bogā. człowiekā. słowā hilf. 54, lauter sg. instr. Schwierig ist die
*erklärung von jeńctwo; jęctwo zof.: auszugehen ist von *jēt-ъъ,*
*woher *jētъčstvo, das den p. formen zu grunde liegt. wzięła lautet*
dial. wziena, ziena mał. 166. zar. 72: mit r. vzjano dial. für
vzjęto hat wziena nichts zu schaffen. szkaradny scheint mit aslov.

skarędъ verwandt. Für klr. lach und das lit. lenkas, lynkas, magy. lengyel mag einst ein p. lęch bestanden haben.

3. jat: dziaśła. oglądać. chrząszcz. jądro. jatrzyć. krzątać się. miesiąc. miądzra (na jaju) zof. pieniądz. rząd. siąg. sążeń *aus* siężeń. sięknąć *neben* sięknąć. śląsk: č. slézsko *silesia*. ciądzać: č. tázati. tysiąc. wiązać: polab. vőzat. wiąz *ulmus*. zająć. żądać. księga *beruht wahrscheinlich auf einem älteren kninga, woraus auch kniga entstehen konnte: n in kniga ist allerdings dadurch nicht erklärt*. pieczęć *lautet aslov*. pečaty. przątać *ist slk. pratati*. *Neben einander findet man chrzęślka, chrząstka cartilago*. kłęskać, kłaskać. *In suffixen: partic. praes. act. chwaliąc. In Worten: 3. pl. praes. chwalią. Dial. besteht wzion für wziął mał. 166. wziął zar. 70. kaś. począ für począł; daneben przydom, šedzom, tlucom hg. für przyda usw.*

II. Zweite stufe: è.

1. è wird vor weichlauten durch ie, sonst durch ia reflectiert. Mit den weichlauten gleiche Wirkung üben die p-, die k- und die č-consonanten usw. aus.

2. biały: bealbug pomer. bei Kosegarten. blady. blaknąć. blask: blęskъ. dziad. gniady. jadać. jadę, jał *vectus est*. najazd. jechać, *abweichend* jachać. jaz *wehr*. kolano. Vergl. lada, leda, č. leda. latać. las: kaś. las, *deminut.* losk. laska *stab.* lato, *daher* latach und leciech. miano *nomen*. miazga. miasto. piana. piasek. pierwiastek. praśny, oprzasnek *zof.* rzadki. narzazek *incisura zof.* ściana. siatka *neben* sieć. siadł *neben* siedli. siano: kaś. sano. ślad. ślaz. strzała. trzask. wiadro. wianek. wiano. wiara. wiatr. wrzask. *dial.* źradło, przeźradło *speculum*: zyrê-dło, *daher* źrzadło *usw.* Dagegen brzeg. drzémac. grzech. gąsienica. chléb. chlów. jem: jamъ; *eben so* jedzą. jechać *neben* jachać, *jeli vecti sunt*, jeździć; *eben so* jezdny, jeżdżać. kądział. kąpiel. kolebka. krzepki. lecha. lekarz. leniwy. lep *vogelleim*. naléwać. lewy. lżejszy. miédź. miech. miesiąc. mieszać. niemy. piega. pieniądz. plewie. rzedzić. narzekać. rzep: rēpije. rzeszeć *ligare kaś.* rzeżę. sieć. ślepy. śmiech. śnieg. świeca. wiecha. wieko. wierny: vērъnъ. dowiewać. *Seinen eigenen weg geht cê, dem weder cia noch cie, sondern, weil c der erweichung widersteht, ca in cały und calić, calec oder ce entspricht: cedzić neben cadzić. cena. césarsz. ców, cewa.*

3. Manchmal folgt è der für e geltenden regel: gardziółka. gąsionka. glon *neben* glan: glênъ. wspominać: aslov. jedoch -men-

und -mên-. piosnka. przod *subst. neben* przed *praep. podsione*k: sień. wionąć: *vênąti. zionąć: *zênąti. Hier wird für ê der vocal e massgebend: dial. so wie kaš. und polab. beruht io nicht selten auf ehemaliger dehnung, nun verengung des a: kaš. bioły, gwiozda. polab. chfon, kaš. chrzun. kaš. joł *vectus est*. losk, *deminut. von* las. miorka. miozga *baumsaft*. piosk. poslod, polab. püslod: p. ślad. kaš. niedowiora. polab. zêlozû. ia *wechselt mit* ie: biada, bieda *in verschiedener bedeutung; eben so* działo, dzieło. klaskać, kleskać. powiadać, powiedać. wiara, wiera. ia *ist im p. wohl der ältere laut*.

4. ê, wofür ie (ié), i, *ist die dehnung des e in* bierać. poczynać: čyn *aus* čen. naczyrać: čer, čerp. rozdzierać. dogniatać: gnet. dial. hrymnać *ist* klr.: *vergl.* hrymaty. nalegać. latać, polab. lotójã *volant*. mielać. pominąć. zamierać. omiatać. wypiekać. odpinać. piera *im* kaš. pieraika *lotrix*. odpierać *zurückdrücken*. odplatać. narzekać; kaš. rikac *dicere*. roskwierać. *Vergl.* uskwirkać; kaš. skvirac *flere*. wyścielać. rozpościerać. dociekać. zacimiać: čmić. nacinać. docierać. zawierać. wir *vortex beruht auf einem verbum iterat*. przężierać. podżegać *neben* żaga *in* żagiew. pożynać. obżerać, wofür richtig -żyrać.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. bobr *scheint auf* bebrъ *zu beruhen: vergl. seite* 25. łokać *schlucken neben* łkać, łknać und łykać. łosoś: lit. lašisas, lašis. ogoł: *vergl. lit. aglu im ganzen*. Dial. płoszczycza *wanze von* ploskъ, p. płaski; *daher auch* płoskoń *fimmel, wie* płoskur, orkisz *kłosu* płaskiego. troty; trociny *sügespäne usw.* Fremd sind kołtun: r. koltunъ. koreczak. kord. portki *usw.* ostafi *eustathius ist* r. o *wechselt mit* a: koždy, každy. kożub, każub *büchse von* baumrinde. ploskъ: p. płaski *usw.* *Vorgesetzt ist* o *in* ołędźwie, lędźwie. oskomina, skomina *usw.* Polab. wird o *in* vielen füllen ü: büb *usw.* Schleicher 56. 57. 62. 64:

2. o *ist steigerung des e in* bor: wybor: bior *in* ubior *wäre* aslov. berъ. brod. zbrodnia *untat* *vergl. man mit* č. břed *fallsucht* zlin. 51. god: žyd *aus* ged. gon; wygon *viehtrieb*. grob. grom: grem *in* grzmieć. chod: žyd *aus* hed. kon *in* konać: čyn *aus* ken. łog- *in* łożyc: leg. lot *wäre* aslov. letъ. mol: mel. mor. nor; kaš. ponor *würmchen*. noż: nъz *aus* nez. plot. opona. odpor. obrok; kaš. jotrok *filius*. stoł. potok, stok. natonie *holzplatz*: tyn *aus* ten. tor. trop

fussstapfen. wola aus dem verbalthema voli: vel in velëti. wor sack: ver in wrzeć. obora stabulum. woz. pozor. zorza neben zarza. po-
żog wäre aslov. -žegъ. Vergl. auch doł. stog. twor; ozor zunge.

B) Zu ɣ geschwächtes o.

dmę, aslov. dъma, beruht auf dom: für ɣ tritt häufig e ein: ten. tedy. kiedy usw. Vergl. seite 76.

2. tort wird trot.

1. Der regelmässige reflex des ursl. tort ist trot: von dieser regel weicht der schriftdialekt in einzelnen formen dadurch ab, dass er trát mit verengtem a vorzieht, während die übrigen dialekte tort, tart bieten, indem sie die ursl. lautfolge in manchen füllen bewahren: brona neben brana, wohl brána, broma neben brama, wohl bráma: kaš. borna. brozda: polab. bórdza er eggt. dloń. grod: kaš. wo-gard, zogarda hilf. dial. grón, najwyższe owsisko, wierzchołek vergl. mit č. hrana, das jedoch von p. grań nicht zu trennen ist. chlód. chrona: kaš. chorna, charna. chrost: hvrastrъ. kłóc. kłoda. krok neben kraczaj, okrak. krol. krosta. krowa: polab. korvó. młoto. mrok. mroz: kaš. polab. morz. paproć: kaš. parparc. pło-kać. płomień. płotno. płózić się neben płazać się und plaz krie-chendes gewülm. postronek: kaš. postornk. proca. proć. proch: kaš. parch. prog: kaš. parg, porg. prosię: kaš. parsā. skroń: č. skrań; kaš. skarnjá. kaš. smorko sternschnuppe lässt ein p. smroka ver-muten. sroka: kaš. sarka. stroż neben straż. tłóc aus tolkti. Dem dial. utrąpa qual op. 7, strąpić steht kein utropa, stropić gegenüber. włosny neben własny. wrocić: kaš. wrocic neben warcie. wrona: kaš. warna; polab. vornó. skowronek: kaš. skovornk; polab. zévór-nák. powrosło. powroz: kaš. pawarz, poworz. Wie tort in trot, so geht häufig ort in rot über: łódź; polab. lůda. łokieć; polab. lůkit. łoni; abweichend ist łani; łaba Elbe ist wohl č.: os. ns. łobjo, polab. lăbŭ, lăbí. Regelmässig robić. rokita. rola. rość: polab. rüst. rowny. roz-. rożny. rożeń; abweichend: radło: polab. rădlŭ. ramię. rataj. Man merke jabłoń. dąbrowa: s. dubrovnik.

2. tort ist steigerung vor tert in płózić się aus polzić się: pelz. pawłoka langes kleid aus wolka: welk. krekorac gackern aus kra-korac und dieses aus korkorac. trapa in utrąpa qual op. 7. aus torpa: terp in cierpieć usw.

3. ont wird et, at.

1. In ont ist o kurz oder lang: aus jenem wird et, aus diesem at. Was seit 522 über die verteilung von jēt und jat gesagt wird, gilt auch von et und at.

2. et: będę: č. budu. dęga schramme. głębokı. gęba: č. huba. gędę: č. hudu. chęć: č. chut. kępina. łabędź. męka qual: č. muka. motowęzy: č. moto-uz. nęćić. pęp: č. pup. tęcza. stęchnąć: č. tuchlý, tuchnouti. tępy. węgry: č. uhry usw. tęskliwy neben tęskliwy beruht auf einer w. tęsk: der nasal ist unhistorisch. et im suffice: strzewęga bitterfisch. kędy neben z kąd. Im worte: rybę sg. acc. In fremdworten: będnarz neben bednarz. bękart. cmętarz coemeterium. chędogi: vergl. ahd. kundig, chundig. kętnar ganter. krępa krämpa. mędel mandel. pęzel, pędzel pinsel. seregę: fz. seringue aus oüprę matz. 304. stępel. tręzla trense. wędrować. cążki, obcążki ist ein deminut.: zange: vergl. kurcążka kurze zange. Dunkel ist nadwężyć laedere. kęp, komp, kump schinke entspricht dem lit. kumpis. Öfters tritt u für den nasal ein, wobei die bestimmung, ob entlehnung anzunehmen, nicht selten schwierig ist: duży: č. neduh morbus. gęsła hexerei ist wohl nicht gęśle. chutka neben chętkę. kuczę, r. kuczę, ist nicht aslov. kęšta. łuk neben łęk in verschiedener bedeutung. smutek, smutny, smucić, zasmucać neben smętek koch., smęćić. puknąć neben pęknąć zbiór 21. prużyć neben prężyć. poruczyć neben dial. porąć op. 24. sumnienie neben sąmnienie. wnuk neben ũlterem und dial. wńęk. chutliwy neben chętliwy: hzt. upior, aslov. * uperъ, r. upirъ, upyrъ neben dem wohl rückentlehnten vampirъ, scheint einst mit ę angelautet zu haben: vampir aus it. vampiro blutsaugendes gespenst. zubr. sobota ist wohl aus sąbota entstanden: auch die namen der anderen wochentage sind pann.-slov. ę lautet e in głowęm (stracił) usw.

3. at: drąg: č. drouh. gęsienica: č. housenka. chorągiew. kąt. mądry. mąka mehl: č. mouka. sąd iudicium. sąsiad. sąsieć. sążycę, č. sourżice, aus sąrżycę. wądol. wątek. węs usw. Dunkel ist wąpić: vergl. dowcip: manche halten dwąpić für die urform, dubitare und zweifeln heranziehend. dial. nęć, nętkę für nać und nęćci für naćci zbiór 46. sind ganz singulär. Fremd: stągiew stellfass: ahd. standę. wąp magen, wohl ahd. wampa, nsl. vamp usw. Unursprünglich sind ę aus om, ąm: panę für panom op. 29. dzieweczka, pacholatka zar. 62. nę, wę für nám, wám op. 29. zar. 58. dę für dām. mę für mām op. 29. szuka für szukám zar. 74. ę lautet wie o in verbindungen wie własną (rękę to napisal) usw.

4. Aus dem gesagten ergibt sich, dass der schriftdialekt einen zweifachen nasal hat, *ę* (ē) und *ą* (ō), und dass regelmässig dem aslov. *ę* p. ję oder ją, dem aslov. *ą* hingegen *ę* oder *ą* entspricht, je nachdem die diesen vocalen zu grunde liegenden verbindungen ē oder ē, ō oder ō hatten.

5. ont, at ist steigerung von ent in bląd: blend. grąz- in grązić, wofür grążyć. pęto. swąd, smąd. ząb usw.

6. In den dialekten tritt zu *ę* (ē) und *ą* (ō) noch *ã*, a mit nasalem nachklang, hinzu: dieses steht für *ę*, aslov. *ą*, älter *ön*: gąś, aslov. gąsь, č. hus. wądrować. gorą, aslov. gora, č. horu. chwilą, aslov. *hvilja, č. chvilu, chvili; chwałą, aslov. hvalja, č. chválu, chváli. Unursprünglich ist *ã* in *tā* für tam, *sā* für sam huc, *jā* für jém. rąka, prądko, gąba lauten rąka, prądko, gąmba op. 20. 28: ähnlich pięnkny zar. 57. und rombku für rąmbku 72. Im schriftdialekte ist *ę* für ursprüngliches *ã* eingetreten: ręka für rąka. *ã* wird manchmal durch an ausgedrückt: o nian de ea zar. 60. für o nią. chustkan. koronan. kuadan pono und sogar cierniowan zar. 72. 74. przystampujemy 59; daber sandomierz neben sędomierz zbiór 59. zambrow on. ibid. würde im schriftdialekt zębrow lauten. Abweichend sind gunś, gunska; gnunk für wnunk enkel zbiór 7. Man merke noch baną ero. baną erunt. będzie erit op. 19. 22. 33. Daraus erklärt sich die schreibung älterer denkmähler: ranka małg. für ręka, proszą für proszę oro. Oft wird der nasale vocal unbezeichnet gelassen: wdrazona. swyatymy. wolayaczy usw.; małg. hat meist *ę*, woraus man mit unrecht des dasein eines einzigen nasalen vocals im älteren polnisch gefolgert hat.

7. Was das kašubische anlangt, so ist die darstellung der nasalen vocale dieser sprache wenig befriedigend. Dass das kašubische neben *ę* (ē) und *ą* (ō) auch *ã* kennt, ist wohl sicher; eben so dass *ã* (an) in manchen worten dem dial. *ã* entspricht: nanza neben noza für nędza. izban sg. acc. jidą eo. cigną, ciagnę; dasselbe *ã* (an) steht dem p. *ą* gegenüber: stampić. zamb. kwitnanc. resnanc. odnąnd. Dem *ą* entsprechen auch andere vocale und gruppen: stoupic, stupic, stopic. zumb, zub, zob. navyknonc. cignunl. jidųc, jidűc, so wie dem p. sędzia kaš. sonda gegenübersteht. Durch diese formen ist die meinung beseitigt, das gesetz, nach welchem ząb für zęb eintritt, habe im kaš. nicht gegolten. *ę* und *ę* werden verschieden reflectiert: ksanc. vijci plus. vzić sumere. Nach hilf. 52. besteht im kaš. neben *an*. *en*. *ön*. *ün* — a. e. o. u, ou.

8. Im polab. finden wir *ā* und *ō*, jenes entspricht dem p. *e*, dieses dem a. *ē*: *dévāt novem. désāt decem. jācmēn. knāz* (ohne verengung). *lāgnē decumbit. pāt quinque. prādē net. sādī conside neben sād* (ohne verengung) und *jáimā nomen. keurā huhn. mā me: dagegen sjōtŷ neben svātŷ. ē*: *tāgnē, p. ciagnie. euvāzē ligat. zādłú, p. žadło. rūjā sā, aslov. rojetŷ se. ā*: *joz ménā, aslov. mēnĵa. joz plócā: plača. sg. acc. nédělā. zimā terram; daneben vōzāl: wēzel. sg. acc. dévō, nom. déva. gōrō, nom. góra und glainō, nom. glainó. ā*: *pātdēsūt: -dziesiąt. gōšār: gąsior. pōt: pať. vōtāk: wątek: vergl. vōze strick: āže. sā mánō, sā sábō mecum, tecum. dvaignōt: dźwignąc: dagegen pojāk und pojācáiĵa. pāstā mit der faust. pūjā canunt. Auf ō folgt stets ein unerweichter consonant.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a findet sich in gamorzyć schwadronieren. grabolić, gramolić grabbeln, scharren. krakać. łązy klótze. smagły usw.

2. Fremd: kaš. jastre neben wielganoc. p. karb kerbe. krasowola. palanka: mlat. pallanca.

3. Kaš. ptoch, durch verengung des a; ferners redosc und radosc. polab. ródnik ratsherr. ronó wunde.

4. a ist zweite steigerung des e in łązić: lez (lêz). sad: sed (séd). skała, daraus skałka, skałeczka für dziurka zar. 58: skel. skwar schmelzende hitze; skwarczek cremium: skver in skwrzeć. war sieden: ver in wrzeć. Vergl. gwarzyć murmeln. Abweichend ist prowadzić: ved: es scheint für prowadzać, č. provázeti, zu stehen.

5. a ist die dehnung des o in gadzać. ganiać. dogarać, daher ogarek. gradzać. gramiać. chadzać: kaš. chadei für chodź łuk. 29. chladzać. chraniać. kłaniać. kałać: koł in kłóc. krapiać. łąwiać. maczać. matać: motać. mładzać. naszać. nawiać. pajać. parać: rozparać: por in proć. płazać się: płozić się und plazić się. praszać. rabiać. radzać. rastać. salać. smalać. taczać, *takać, daher przetak sieb. stwarzać. waszczać. wracać. Die meisten dieser formen sind nur mit praefixen in gebrauch. gradzać ist aslov. graždati, während das p. grodzi aslov. gradi lautet. mawiać beruht auf mowić, alt mōwiti, aslov. mlъviti. ganić gehört selbstverständlich nicht hieher. obawiać się steht für ap. obawać się aus obojawać się, wie sypiać dormire für sypać.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

ь wird e, d. i. ie, wo ein vocal unentbehrlich ist, sonst schwindet es: dnia *neben* dzień *und* dzionek. końca, koniec. lnu, lniany, len. przylnąć. łści, łściwy, leść *małg.* lsknąć. mgła. msza. mżeć: mży mi się. piekło: piekielny, *alt* pkielny. ściegno *neben* ścięgno: stęgno. ścieżka: stęza. wsi, wieś. zakonik: zakonnikъ *usw.* *urslav.* i wird oft zu ь *geschwächt*: mać, mati. czynić, činiti. kaźmierz: *kaziměrъ. *Alt*: daci. kajaci. miłowaci *vergl.* Pílat, Bogar. 1. 112. *Eigentlich* ist gospodzin, *sg. gen.* -dzina *und* -dna Pílat, Bogar. 1. 88.

2. tritt wird trzt.

chrzest, chrztu *und* krzest, krztu. krzcic, chrzcic, kcić: krzścić. *Unverändert* bleibt tirt *im* tatar. kirpič. cerkiew *ist* klr.

II. Zweite stufe: i.

1. dziki, kaš. dzivy. il *lehm.* mizynny *kleiner* finger. pilny; *dial.* pilić *drängen*; pilować *rennen.* sikora. dziewięsił, *dziewiesil* *neben* dziewiosil, s. devesilj, r. devesilь, devjatisilь, lit. *debesilas* *alant* *usw.*

2. ije, ьje *wird* je: kazanie, d. i. -ńe. podgorze. międzywale. naręcze *usw.* drżeniem *małg.*

3. *Dial.* ist ie für i: widziész. widziemy; *regelmässig* sierota.

4. *Nach* den č-lauten *und* daher auch nach rz *wird* i durch y *ersetzt*: czynić. żyć. szeroki für szyroki. przyjać *usw.*

5. i *wird* polab. ai in blaizāta *zwillinge.* jáimā *name* *usw.*

6. i *ist* dehnung des ь in czytać. -imać. odlipać. migać, *daher* mignąć *neben* mgnąć *von* mąg. zgrzytać, *daher* zgrzyt, zgrzytnąć: skrzżitati *aus* skrzżtati. oświtać, *daher* oświtnąć *usw.* *Ebenso* czyść zof. *Vergl.* kaš. upilac *insidiari*, *das* mit pilny *zusammenhängt.*

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê *aus* i *wird* reflectiert wie ê *aus* e: bieda, biada. cedzić, cadzić. cesta *via.* dziecię. gwiazda. dziewierz. kwiat. miazga. miedź. piastować, pieścić. rzeka. śnieg. świeca *usw.* dębiany *usw.*

Auch hier kann io eintreten: piosnka; kaš. dzotki. gviozda. pioc: pēti. Auch altem ê (ai) entspricht ê: dwie lecie, żenie. obiema. leciech. uściech. kaš. dwie coree. dwie njâsce, aslov. nevêstê, neben trze njâstê, aslov. nevêsty. dwie stêze neben trze stêgi: stega.

2. oj, ê ist die *steigerung von i in* blask. boj, naboj. doj in doič. dê in dziecię. gnoj. pokoj. kroj. łoj. kaš. niecie *entzündend: co se vznieti. poje canit. roj. stroj. świat. uciecha. zawiasa. nawoj. Vergl. choja, č. chvoj. zbroj. zdroj. Steigerung ist auch im prae-sensthema einiger verba auf i eingetreten: chwieję, chwiać aus chwijać. leję, aslov. lēja, lać aus lijać. lewać: lēvati. zieję, aslov. zēja, ziać aus zijać. ziewać, daher ziewnać.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ŭ.

*Urslav. ŭ wird e, wo es die aussprache fordert, sonst fällt es aus: dech, tchnać. giez, gzik oestrus: vergl. lit. gužeti wimmeln. mech. pomek; mkly dahin schlüpfend. sen, snu. schnać. osep, naspa. wetknać. ssać, s̑sati, lautet auch č. ssāti, s. jedoch sati, sem: ss wird mit verlängertem zwischen ausgesprochen. blwać beruht auf bljū-ać, blwociny auf bljū-ot-; in bluć ist ū gesteigert: ebenso deute ich klwać. plwać. pwać. zwać. žwać. Dunkel ist oplwity, *opwity, obfity, okwity.*

2. trüt wird tret.

trüt geht p. in tret, trüta in trta über, dessen r nicht silbe-bildend ist: bicha, pchla, pl. gen. plech: blüsa. brew, brwi. drwa. drez; drgnać, daneben drygnać: nsl. drgetati. krew, krwi, krwawy. krszyć bröckeln. plect, plci. Vergl. plet, pita plette. treść und trestka neben trzcina aus trscina. kurp, dial. kyrpce zar. 47, slk. krpce. Ebenso wird rüt - ret, rüta - rta: łeb, lba, łbisko. lknąć: łyknąć aus łykać. lśnać aus lsknać und łysk. łyżka aus lżka, r. lożka. polab. rât mund würde p. ret, rtu lauten. reż, rży, polab. rāz m. rwać. słońce, r. solnce, beruht auf der w. sur.

II. Zweite stufe: y.

1. y lautet im p. wie im r.; in alten urkunden wird es durch ui, u ausgedrückt: premuiscel, priemuzl: prēmyslъ. Im kaš. wird

y wie ein sehr offenes e, e vesľma odkrytoe hľf. 51, ausgesprochen: daher řeba fľr ryba. dobetk usw.

2. y: bľysnać. łys homo calvus. łyskać splendere. pľynać. ryć. rydz fungi genus: w. rľd. sľynać. sľyszeć. syty: łit. suitis reichlich. wyknać usw.

3. Fremd: ryma rheuma, řeřmaz usw.

4. k, g als k, g können mit y nicht verbunden werden, daher kinać, ginać; daher auch kichać neben czychać. ch, das kein ch ist, wird dagegen nicht mit i gesprochen: chybić, chydzic, chylic, doch chichotać. Nach den ě-lauten, daher auch nach rz kann nie i stehen: skoczyć. żyć. szyć. Was von ě, gilt von c und dz, diese laute mögen sich aus t- oder aus k-lauten entwickelt haben: obcy, cudzy: obrľstľ, řtuřdľ. pacholcy, szpiedzy von pacholľk, szpieg.

5. Man beachte zysk neben zisćić aus -iskľ und -istľ. Über kry sanguis vergleiche man 150. 154.

6. Für y wird manchemal ě geschrieben: bohatér. cztery. pastérz, kař. pasturz. sér. řeroki. siekiéra fľr siekira, aslov. sekyra; umgekehrt bogatym fľr -tém sg. loc. m. n. y in tym, tych stammt aus der zusammengesetzten declination. drygać steht fľr drgać. rzygać, ě. řihati, steht aslov. rygati gegenüber. chrypka heiserkeit und czupryna stammen aus dem kľr.: r. chripnutľ, ěuprina.

7. y ist dehnung des ь in oddychać. nadymać. przegibać. poľykać: łknać, łkać. napychać. sľychać, daher sľych. smykać, daher smyk. posylać. sypiać fľr sypać. natykać. Vergl. dybać. gdyrać schelten. przeginać neben przegibać: przegiać aus -gnać. naobrywać: rwać. obrzynać: oberznać: w. řez. odwrykać: odwarkać responsarė: w. verk. ocykać: ocknać hľngt mit aslov. řtut zusammen, daher auch ocucać się: aslov. ořtuřtati. Hier erwähne ich ogarnywać: ogarnać. kľkiwać: kľknać, kľkać 3. seite 485.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. Kař. lautet u hľufig wie offenes e: ězi. dľřa. kaszėbstji, slovinstji ľdze hľf. 53: polab. steht dafľr eu: ěudzi, p. cudzy. dľusa, p. dusza. ľeudai, p. ludzie; dial. sind doľkat. maľba ľud 5.

2. u: bľuźnić. burzyć. czuć. dudek. dupa. gnus. kuć. ľub baumrinde. ľudzić. ľuk lauch. ľup raub. ľuska schuppe. mrug bľlinzeln. mruk murren. puchnać. rozruch aufruhr. posľuchnać zof., wofľr

man -slech- ercartet. śluz *schleim*. strusek *büchlein*: w. sru. po-
sunąć *usw.*

3. *Fremd*: ług: *ahd. lough usw. u in dziura, kaš. dzura, steht für i, ê: ê. dira, dial. đura zlin. 48. lito, wofür auch luto, ist ê. lito, ač. luto: ähnlich ist kaš. witro für jutro.*

4. ostrew (-trū-jъ aus -iъ), ostrwia *leiterbaum verdankt sein w dem ũ in ostrъ, lit. aštrus: daneben ostrzew, ostrzewia. ku in ku południowi ist aslov. kъ.*

5. ov, u *ist die steigerung des u in okow. krow. nur- in nurzyć beruht auf einer w. nūr. row. rudy braun; ruda: rüd. słowo, wofür dial. auch das durch seine übereinstimmung mit κλέος, κλέφος bemerkenswerte sūewo, słewo lud 6. osnow; snowidło. sowity. zowie, aslov. zovъ, zwę usw.*

6. *Neben dem alten ow gibt es ein auf slavischem boden entstandenes: krzewie, ê. křovi: vergl. krzewić augere. rykowisko hirschbrunst. perłowy. piegowaty. frasowliwy und daraus frasobliwy beruht wohl auf frasować; ferner zpołować dimidiare. wynarodować entnationalisieren. postanowić; ebenso nacałować się. dziękować. psować usw. Die ow und u in der ѣ(a)-declination stammen aus der ѣ(ŭ)-declination, beruhen demnach auf der analogie: krolowie, wierzchowie zof.; stanu, wołu; in południe, kaš. paunie, ist połu der sg. loc.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist zweite steigerung des ũ in chwatać, das auf chwatić, chyt beruht. kwas. upław, pławić. sława. trawić. Vergl. gawęda. kwapić.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: brad: bred, brod seite 525. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smard: smerd, śmierd, smord, woraus p. smrod seite 526. 2. Vor nt: bland: blend, blond, woraus p. błąd seite 527. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sad: sed, sied, sad seite 529.*

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švit (svit), svêť, p. świat *seite 530.*

C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): row. bud (slav. бѹd): bud- in budzić *seite 533. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: bu (slav. бу): bav- in bawić. hut (slav. ѹt): hvat- in chwatać* *seite 533.*

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des a-vocals und zwar: a) die dehnung des e zu ê: let, latać, aslov. lêtati *seite 525. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalać* *seite 529.*

B. Die dehnung des i-vocals ѣ zu i: lip, lipać *seite 530.*

C. Die dehnung des u-vocals ѹ zu y: dŕh, dychać *seite 532.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird beseitigt a) durch einschub von consonanten:

1. j: leję: lęją. daję. piję. kuję. 2. w: odziewać. krawiec; krawędź scharfe kante: w. kra, suff. ędź, d. i. ędъ. łyskawica. gruchawka turtur. obawać się, obawiać się. dial. grawać. stawać. kiwać, daher kiwnąć. klękiwać. wziaw, wziawszy. siewba beruht auf siewać. Man merke zbijać, zbiwać. ugnijać, ugniwać. zjajał, zięwał lud 12. 3. h: izrahel. 4. n: darüber unten. b) Durch verwandlung des i in j, des u in w: pojęć. pwać fidere: w. pŭ. blwać usw. Der hiatus entsteht im dial. daa aus daua, dała.

D. Assimilation.

1. Zwischen weichlauten geht io aus altem e in ie über; an der stelle des ersten weichlautes kann ein č-laut stehen: robierze neben -biorze. czele neben czole in verschiedener bedeutung. jeziorze neben jeziorze. pierzesz neben piorę. siestrzeniec neben siostra. wiedziesz neben wiodę. żenie neben żonie; ebenso wiedli neben wiodł.

2. Unter denselben bedingungen weicht ia aus ê dem ie: biel, bielszy: biały. biesiedzie neben biesiadzie. dziedzic. jem, aslov. jamъ, neben jadać, jadł; ludojedź, ludojad; niedźwiedz, niedźwiadek. jedziesz, jadę. lésny: lészъ. leżeć, leżał. prześniec. rumień. sieć, siatka. ośrzenieć: śrzon, aslov. srъnъ. świecie, świat. wieniec, wianek; ebenso blednieć. jedli, jadł. letny: lêtъnъ. pośledni.

powietrze: wiatr. światło. *Differenzierung ist eingetreten bei zniewieścieli partic. und zniewieściali adj.*

3. o geht nach weichlauten in e über: morze, pole, pisanie. *Neben niebo findet sich niebie, č. nebe, slk. neba. krzewie. krolewie, krolew. majeran usw.*

4. ia wird durch ie ersetzt in śmieli, śmiać neben chwiali, zapalali, strzelali. sianie satio. cześny, cześnik von czas, czasza. zwierciedle, zwierciadło: *vergl. czekać neben ap. czakać. kaš. žek neben žák usw.* In Worten aus tert, aslov. trst, steht ia und daraus a vor harten, ie vor weichen lautem: ziarno, ziernisty: urform zerno, p. ziarno. naparstek, pierść: *vergl. seite 521. trupiarnia, trupiarnia lud 5.*

5. Dial. wird nach i hütufig ein parasitisches e eingeschoben: miely für miły. prosiemy für prosimy. trafiło op. handschrift. *Dieses e geht vor i in o, u über: ucynioła. trafióua. przyozdobiou zar. 80. 81. 82. chodžuū op. 34. Ähnlich ist wstoū aus wstał lud 9. Verg. nsl. 332.*

E. Contraction.

êje geht in é über: śmiém. Aus êja wird á: dziác. oje wird zu é contrahiert: mé aus moje. oja wird á: má aus moja; dobra wohl aus dobroja. pas aus pojas. bać się, stać, kaš. stojac. kaš. svok aus svojak. Aus oi, oji entsteht y: twych aus twójich. Aus aje wird á: dąwász, dąwá usw. dąwám neben dąwają. ije, ije wird é: dial. weselé. Aus ija entsteht á: lác, kaš. loc: lijati usw. *Siehe meine abhandlung 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX. Man merke noch kaš. bom, bosz ero, eris usw. naście: aslov. na desęte. kaš. niasta für niewiasta. kaš. pāz pecunia. pedzieć für powiedzieć. padaū für powiadoū op. 39. pādać für powiadać. pēdziāl gór. biesk. 351. 355. peda für powiada zbiór 15. trza für trzeba. niewiedźkaj, d. i. nie wiedzieć gdzie lud 314. ksieni für księżini. człek für człowiek. Dass jał, jeli zof. durch contraction aus jechał, jechałi entstanden sei, ist wohl nicht richtig.*

F. Schwächung.

Auslautendes i geht oft zuerst in ь über, das dann auch schwindet und im vorhergehenden weichlaut eine spur zurücklässt: byti, bytʲ, p. być. mać usw.; dial. noch daci. pomykaci zar. 66.

G. Einschaltung von vocalen.

bezecny, bezemnie, obejść usw. *vergl. seite 520. Vorgesetzt ist i in iż für že, ž.*

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) rznąć *beruht auf* rēz. oslnąć *besteht neben* oślepnąć. dość *ist* do syti. zielsko. kaš. bdę, bdiesz, bdze *und* mdze *ero usw.*
 b) dziś, dzisiaj. jak, tak *aus* jako usw. z kąd *neben* z kędy. nic, ap. nico. nikt, ap. nikto. przeciw. zaś *aus* za się usw. *Das verhältniss von* grać, skra, wior *zu* igrać, iskra, klr. iver, r. iveren, veren *ist* dunkel.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Kaš. jidā eo, jic ire. ap. jimja *nomen* jadw. *für* -miā. oba, ocet, ogar *neben* kaš. vón. vórzech. vóspac *beschlafen.* vóstac. vóstrow. vózeg. votemknanc. zavitro *früh.* polab. vúlśa *erle.* vülüv *blei.* vüsm *acht usw.* dial. worzeł. wosieł. wocieć; *daneben* ũorzech. ũorzeł. ũowca, *indem* w in ũ *übergeht* lud 5. 12. węgier; wąsionka *neben* gąsionka. ucho, uczyć, udo *neben* kaš. vucho usw. jotrok *filius.*

K. Vermeidung der diphthonge.

Ewgieni. mialczę *neben* miauczę. paper *aus* pauper. paweł. rematyzm usw.

L. Wortaccent.

Der ton fällt auf die vorletzte silbe. Dial. gilt dies auch von den subst. auf ija: lelija. *Diese subst. haben im schriftdialekt den ton auf die drittletzte silbe zurückgezogen, nachdem á in a übergegangen war:* márija *op. 31. Das* kaš. *kann jede silbe betonen:* cęzi; poł jajô: jâjo *ovum.* przyndzece *venietis* *neben* przyndzéce *venite usw. hlf. 53. Auch im* polab. *ist der accent frei* Schleicher 22.

M. Länge und kürze der vocale.

Lange und kurze vocale scheidet das p. heutzutage nicht: an die stelle von ehemals langen vocalen sind verengte getreten: á, é, ó, ą *für* a, e, o, ę. *Vergl. meine abhandlung, Über die langen vocale usw. Denkschriften XXIX.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Die r-consonanten sind der erweichung fähig, wodurch r, ł, n in rz, l (l), ŋ übergehen. Das deutsche l ist der sprache fremd: ląd land. Die erweichung des r ist rz, worin das soft-r der Engländer mit dem laute ž verbunden erscheint, welches wie sonst sich aus dem dem r folgenden j entwickelt hat, denn rz ist rj. Tönendes rz ist das ursprüngliche, aus welchem das tonlose entstehen kann, vergl. Brücke 89: rzeka aus rjeka, ržeka; trzeba aus trjeba, tržeba, tršeba. Es kann tonloses rz auch tönend werden: skrzynia scrinium ist skrš-, ap. zgrzynia hingegen zgrž-. Tönendes rz kann durch ž ersetzt werden, indem das soft-r schwindet: żebro aus rzebro; umgekehrt rz für ž: przerzasnąć się, aslov. -žasnati se: zof. schreibt zrzasnąć się, zrziesić für rzas-, rzes-. kaš. rzorzá beruht auf żorzá für zorzá. Dial. wird rz scharf von ž und š unterschieden (doch porzycać für pożycząć), was im schriftdialekte nicht mehr der fall ist. rz wird durch rrr²¹ dargestellt op. 33. Das polab. steht mit seinem r aus rj auf einer älteren stufe: chfon, p. chrzan. grōda, p. grzęda.

2. Der weichlaut l steht dem ł gegenüber: ap. findet man wyljeganyecz für wyleganiec. ł wird oft ů: dial. poů trzecia dritthalb.

güpi: głupi *op.* 38. fałsiwi. gwaŭt. paŭac *op.* 8. skaŭecka *zar.* 58. Aus poŭ, güpi entsteht pu, gupi; aus cūowiek - cowiek *op.* 38. ŭożka für łyżka *lud* 9. w für ł *ist* kaš.: vovov, ołow. poanonc, płynąć. vavoa, ława. mówić *ist* ap. mółwić.

3. *n steht nur vor consonanten und im auslaute:* kończyć. baśń.

4. *Die erweichung der r-consonanten ist alt oder jung: die erstere tritt nur vor den praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein:* a) cesarz: cêsarŭ aus cêsarjŭ; cesarza, cesarzu. burza: burja, d. i. bufa. rzucić: rjutiti, d. i. řutiti. mol: moŭ aus moljŭ; mola, molu. wola: volja, d. i. voŭa. lubić. koń: końŭ aus konjŭ; konia, koniu. wonia. kazimierz *entsprache* aslov. -mêřŭ; pieprz *aslov.* pŕpřŭ. alkierz *ist* d. ŭrker. *polab.* peren in peren dan (pêrŭn dān) *donnerstag ist* peruŭŭ: *peruns tag.* In den *pl. gen.* głowien, studzien, wisien *usw.* wird der wechlaut im auslaute vernachlässigt. monastyr *ist* klr. b) *Die hellen vocale sind* e, ɤ(e), ę, ê(a), ɤ(i), i, ê(i): e: bierzesz. drzewej *prius* małg. pleciesz. niesiesz. trzonog *wohl* aus trze-. *dial.* bieresz. biere *op.* 34. biere. bierecie *zar.* 57. 88. grek *ist* č. hřek. ɤ(e): trzpiot *aus* trŕp: trzepanie. *Vergl.* gorzki: gorŭkŭ. ę: żwierzę. cielę. jagnię. ê(a): rzezać. leki *curatio.* niemy. ɤ(i): jutrznia: utrŭŭŭ. bol. baśń. przyczernŭ *mał.* 109. *dial. ist* odbier *impt.* *zar.* 74. i: chmurzyc. przy. lice. nikać: *man merke* ninie, *aslov.* nynê. ê(i): rzeka. lep. niecić. *Vor consonanten schwindet oft die erweichung:* karła: karzeł *zweg.* orła: orzeł, *kaš.* orzeła. korca: korzec. kądziołka. ziołko. piosnka; *daneben* koszulka. rolka. walka. rzygać *weicht* vom *aslov.* ryg- *ab.* rznąć *beruht* auf rzeznać; trznąć *auf* drzystnać: *nsł.* drista, *r.* dristatŭ. *Man merke* jędre *neben* jędrzej. rz *in* burzliwy *scheint* durch l *geschützt* zu sein. *Diese jüngeren erweichungen beruhen auf dem eindringen eines parasitischen j und der verwandlung desselben in ž:* bierzesz *aus* bieržesz, bierjesz. In *worten wie* jutrznia *ist* dem postulierten ž *das* ɤ, i *zu grunde* zu legen. *Jung ist auch die immer mehr schwindende erweichung von r und l vor gewissen consonanten:* a) *vor* ŭ: przyczernŭ *mał.* 109. *kaš.* skorznia, skoźnia. cierznie *spinae:* czyrznw *sem.* 37. b) *Vor den p-consonanten:* sierzp. cierzpieć; świerzb. wierzba. wierzbca *zona ist* *aslov.* vrŕvŭca: *daneben* wierzwca *funis.* rz *von* grzbiet *beruht* auf dem ɤ *aus* e: *vergl.* č. hřbět. bierzwiono. czerzw; czerzwony: czyrzwony *sem.* 38. *kaš.:* czerzwiony. mierzwa. pierzwie *przyb.* 21. pierzwiej: pirzwiej *zof.* pierzwy. pierzwienię: pirzwenŭ *małg.* pirzwenecz *małg.* bierzmo; *man merke* *dial.* trzaŭo *für* trwało *op.* 34. *aus* trzw-. *kaš.* scirz *aas,* p. ścierw. c) *Vor den k-consonanten:*

zádzerzga. mierzcz, mierzch *dämmerung*. pierzgnąć, pierzgać *bersten*; pierzga. pierzchnąć, pierzchać, pierzech. wierzgnąć, wierzgać. wierzech. *Vergl. Archiv 1. 348. Pilat, Bogar. 1. 98. Seltener ist die erweichung des l in diesem falle: milknać und milczec: polab. māucāci. pilch. wilga, wywielga: r. wolga. wilgnać: r. volgnutś. wilk, kaš. vilk, velk, volk łuk. 26. Der grund der erweichung des r, l vor den bezeichneten consonanten liegt darin, dass im p. rz und l dieselbe articulationsstelle haben wie die angeführten consonanten. ř entsteht auch aus r-z: bařej aus barziej, bardziej. řnać *secare*, dial. rznąć; daneben dzierzec *tenere*, drzec *tremere*, dial. dzierzec, drzec op. 33. 34. 36. mrzą ist eine analogiebildung.*

5. Dass urslav. tert sich oft in dieser form erhält, ist seit 521 dargelegt, wo auch die verwandlungen des tert erwähnt werden: czerw. sarna usw. In anderen fällen wird tert durch tret ersetzt: brzeg. brzoza seit 522. smrek steht für smrzek. seremski in seremskie wina koch. beruht auf dem magy. szerém.

6. Aus urslav. tort wird trot: broda seit 526: die lautfolge: vocal, r oder l, consonant, ist demnach meist fremd: karp carpio. skarb: ahd. skerf. tarcza: d. tartsche matz. 83. balta securis türk. balwan block. charchać besteht neben chrachać. Zwischen consonanten stehendes r, l ist nicht silbebildend: brlok der übersichtige. brwi von brew. drgać. drwigi, drwinki. jądrko. krnąbrny zweisilbig. ostrwie spitze der lanze. kozłki.

7. Aus ěnt wird jęt, aus ěnt-jăt; eben so aus ōnt-ęt, aus ōnt-ăt seit 522 und 527.

8. Nach consonanten fällt l in der aussprache ab: umarl; paslszy ist falsche schreibung für passzy, aslov. paslše: ältere quellen bieten das richtige: nalazszy. upadszy. przyszedszy bibel 1563. padł. kaš. vetk für wetknał. pasł. Für zdrzymnał, wziął wird dial. zdrzymnón, wzión, daraus wziona, wziena, gesprochen op. 24. sjon aus sjał für zdjał *exemit* 37. Dial. schwindet r im anlaut: oźláu: rozlał. ozložyc lud 9; im inlaute: kacma: karczma op. 38.

9. l für r tritt ein im kaš. chłost. p. cyrulik. lubryka. małgorzata usw. mikołaj ist nicolaus. nr erscheint durch d getrennt in pandrow engerling: aslov. ponravъ.

10. H findet sich in meł: w. mel. pełł. w. pel: ähnlich ist marł aus mer. Unrichtig sind meł und mioll. Fremd ist jagiełło, jagielle. senny ist aslov. сѣннь. inny ist falsche schreibung.

11. Nach z und s wird rz durch r ersetzt: dial. źradło spiegel aus źrzadło. źrz wird źrz und daraus źr: źrebie: źrêbę. źródło,

dial. zdrzódŭo *op.* 34.: žrêlo. šrebro: srebro. šrod, šredni. šrzon usw. In älteren quellen und wohl auch neueren büchern findet man die historische schreibung: žrzebię. šrzebro. šrzod usw.

12. kŭ geht in kš über: ksiądz: kŭnęž. księga: kŭŋiga aus kŭŋinga. Aus gnać wird gjać: gŭŋaŋi, w. gŭb.

13. n wird zur beseitigung des hiatus eingeschaltet: 1. do niego. na ŋ. nade ŋ. we ŋ und sogar dla ŋ. *Alt:* do jego. w jemżeto. *Richtig:* na jej głowie. przez ich lekkomyślność. 2. *Alt:* wnidż *inf.* wynić. wynidzywa *zof.* *dial.* odéndā *op.* 22. wyńśc *exire.* veńśc *ingredi.* przeńśc *transire* usw. 32. ja pondę. pónś ire zar. 88. kaš. danc, przync *venire.* 3. onuca. 4. wnątrz. *dial.* niedbawny *op.* 32.

B. Die t-consonanten.

1. t und d unterliegen einer älteren und einer jüngeren verwandlung: die erstere tritt vor ursprünglich praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein.

2. Die ältere besteht in der verwandlung des tja in tza, tsa, ca; des dja in dza: wracać: vraštati aus vratjati. świeca: svêšta aus svêtja. wiece Pilat, Bogar. 101. kaš. brzadza, drzewo owocowe. ozdiedza: odežda, *th.* ded. miedza. nędza. kaš. nanza, noza. przedza. rdza. władza. żadza. ugadzać. młocę aus młotję. sądzę aus sadyę, durch verwandlung des j in z. cud: študo. cucić wecken: štutiti. cudzy: štuzď, kaš. cězi. dziedzic: -išt. ciełęcy, *polab.* tilāci. rydzy: ryžď. domaradz. jedz: kaš. jes für jez. wiedz. dadz fehlt: *polab.* dodz. Abweichend: kręcz *m.* kopfverdrehung: kręci, krąti. gacie: gašti du. Wie hier j in z, so geht es aslov. in ž über. Die jüngere verwandlung lässt vor den hellen vocalen aus t - ć hervorgehen: cis, d. i. ćis, aus tjis, tzis, tsis; aus d hingegen dž: dziki, d. i. džiki, aus dzjiki. Eben so *dial. lit.* džėvas *kursch.* 36.

3. Während in der älteren periode aus t vor urslav. ja die gruppe ca entsteht, geht t vor jüngerem ia in ča über: leciech: lêtěhŕ. dziad: dēdŕ. kądziel. bracia. swacia *collect. lud* 13. łokcia: aslov. *lakŕtja. dziabeł volkstümlich für djabeł, djacheł. *dial.* daci. pomykaci *inf.* zar. 66. delikacik. dać. pomykać *inf.* łokieć. mać. nać. sieć. żoć. gędźba: *gąďba. kadź. snadź. żmudź *Samogizien.* łokiet *pl. g.* entspricht aslov. lakŕtŕ. kaš. hat die erweichung eingeblüht: dzeń. pódzar: aslov. *podŕlŕ aus *derlŕ. dzura. miedzwiedz. *sec.* cebie. cepło. (na proch) scarty: aslov. sŕtŕtŕ. nadzo für p. najdą. Abweichend p. dziupel neben dupel baumhöhlung; żak aus diaconus

wie *č. neben* dziekan, *kaš.* dzekan *decanus*. popadja *ist klr. Jünger ist auch č, dž vor weichem w:* boćwina, botwina. ćwikła. dźwignąć: *kaš.* dwigac, *polab.* dvaignōt. dźwierze *zof., jetzt* drzwi: *dial.* dwierzy *neben* dźwierze *op. 34, kaš.* dwierze. lędźwie. niedźwiedz: *medvêdъ. ap.* ćwierdza *neben* twierdza: *tvrzъda. ćwierdzić neben* twierdzić; *kaš.* cviardy, cvardy. ciećwierz *neben* cietrzew. *Man merke* dziś: *aslov.* dъnъsъ. śćkło, szkło, stkło *lud 11.* ućkła *aus* uciekła 5.

4. *Vor consonanten und vor e aus ɾ geht die erweichung verloren:* kotła, kocieł. dnia, dzień. miednica: miedz. piętnaście: pięć. tneę, ciąg. siortka, sierść. nętką, nęć, nać *zbior 46.* czeladka. łodka. nitka, nić. radca *aus* radzca, radzić. dowodca, dowodzić. przy-pecki *aus* -pećski. żmudzki *aus* -dżski. *Man beachte auch* gatki *und* wietnica *rathaus arch. 3. 62.* kmiolek. niedźwiadek. połćwiartek.

5. *tn, dn werden n:* brnąć: bred. garnać: grzt, *woher* garść: *daneben* przątnąć. dostygnąć *und* dostygąć *aus* -stydnąć. przyświegnąć *für* przywrzeć *zbior 50:* *w. svęd.* ocknąć się, *woher* ocykać się, *beruht auf* štut, štutiti.

6. *Ursprüngliches tl geht meist in dl über, das sich regelmässig erhält:* gardlica *małg. neben* garlica *zof.* gardlina *neben* garlina *bündel stroh: vergl.* grzt. gardło. skrzydło. międlica *flachsraufe.* modlić. pradło. *kaš.* sedła *bank.* wsedlić *aedificare.* siodło, *kaš.* sodło. żądło, *kaš.* żangło: *vergl. lit. suff. kle, gle.* czedł *honoravit Linde.* *Neben* podle, wedle *besteht* pole *koch.;* *kaš. pol.* wela *volksl.* wele *zbior 54: vergl.* podlęgъ *und nsl.* poleg. wilkołek: *vľko-dlakъ. jelca neben* jedlca *stichblatt ist ahd. hēlzā, d daher unhistorisch. šed hat im part. praet. act. II.* szedł, *dial.* pošoŭ, posed *op. 39, neben* szła, szło *aus* szdła: *vergl. č. šel, aslov. šьlъ. sieło dorf beruht auf w.* sed: *vergl. č. sedlák. tarło hat tar-dło zur voraussetzung. Dem jał, jaw zof. liegt wohl ja, ursl. jê, zu grunde: vergl. jadę, idę. tło beruht auf w. tel, ter. kadłub ist fremd: türk. qālup model matz. 188, s. kalup: vergl. jedlca. szczudło pes ligneus, pl. grallae: nhd. studel postis dial. tl wird durch kl ersetzt in ćwikła, woraus lit. sviklas. Dunkel ist mir dl in sprawiedliwy: etwa pravyd-livъ.*

7. *tt, dt werden durch st ersetzt: czyść: čьt. kleść: klet flechten. kwiść. pleść. polab. präst. garść: gart-ty. warsta. wieść: ved. Unhistorisch sind* iść, *alt ic; wziąć: vъzъti; rękojęść: -jętъ; befremdend* sierć *neben* sierć *Biblia 1563.*

8. *dam, jem, wiem beruhen auf* dadmъ *usw.* brach *hat sein t vor ch eingebüsst: vergl.* boch, bolesław. broch, bronisław.

bych, bysław *usw.* starczyć *beruht auf* statъkъ, *daher alt* statczyć *małg.*

9. dź, ć *wird vor c durch j ersetzt*: zdrajca *aus* zdradzca. zwajca *aus* zwadzca. ojca *aus* oćca: otyca. plajca *aus* plaćca: *plaćca. *Daher der nom.* ojciec *für* ociec: otyць *usw. dial.* ůocieć, ůojcieć *op. 37: vergl.* bogajstwo 39.

10. Dem *aslov.* sz-jeti, r. snjati, *entspricht* zdjąć, zdejmować *neben* zjąć, zejmować, *kaš.* zdjic, zejmie *demet.* szżeti *lautet* zżąć, żdzać; żmę, żdżmę, *das iterat.* zżymać, żdżymać, *č.* ždimati.

11. cš *wird* tš, kš: więtszy, większy: więc. gorętszy.

C. Die p-consonanten.

1. *Kaš. v* *lautet wie* klr. v *und engl. w.*

2. pia, bia *usw., aslov.* plja, blja *usw., sind im p. unanstössige verbindungen*: in ihnen ist der immer mehr schwindende weichlaut *alt*: rzapia, rzap. dropia, drop, *aslov.* *dropļ. korabia, koraб, *aslov.* korablъ *usw.* Daneben besteht pla, *aslov.* plja, in grobla, grobia. grabie *rechen*: *kaš.* grable, *polab.* groblé. kropia, *alt* kropia *zof.,* kropia *małg. für* kropia, *kaš.* kruopla. kupla *neben* kupia. mowla; niemowlę, niemowlątko *neben* nemowiatko. przerebla. błogosławlya *für* -wła *benedico* jadw.: śmlady *für* śmiady, smēdъ, *zeigt für die jugend der gruppe* pla *aus* pja.

3. Jünger sind die erweichungen vor den hellen vocalen und vor anderen weichlauten. Dass die p-consonanten der erweichung fähig sind, zeigt der einfluss bestimmter p-laute auf die vor ihnen stehenden consonanten: ćwiek. ćwikła. dźwięk. dźwignąć. śpie. ćwierć und czerzw. weźmi. *kaš.* czerzviony: daneben findet man zbić. zwierciadło. zwierz *usw.* Weich sind, wie bemerkt, die p-laute vor allen hellen vocalen: e, ь(e), e, ь(i), ê, und diese erweichung ist jünger als die vor den praejotierten vocalen: piekę. pies. biały. pić. bić. wić. miły. drob. krew. łąp, róб, mów, karm, traф *impt.* Im schrift-dialekte ist die erweichung verloren gegangen: daher rzap, gołąb (gołap), zbaw (zbaf). Dagegen unterscheiden die dialekte p̄ und p: chwila. wilk. pomiја. piwnica *neben* do piwnice. chwiać *aus* chwijać *op. 14. 22. 28. 35: daneben* *kaš.* zrobā *facient.* m *geht* manchmal in das der erweichung fähigere n über: śniady *neben* śmiady; ebenso ist zu deuten mnięso *neben* mięso. *Dial.* ist weznę *zar. 78. analog dem* weźmie. Die p-laute unterliegen der erweichung auch vor anderen weichlauten: wąpliwy. gołębnik. szczawnica. karmnik. trefniś; *dial.* mñie *neben* mñie *op. 36.*

4. I. P. p fällt vor n aus: chłonać: *vergl.* chłapać; otchłań. kanać. lnać *neben* lgnąć: lipnać *von* lipać. oślnąć *neben* oślepnąć. snać. tonać; *doch* trzepnąć. pierny hängt mit pieprz zusammen.

5. II. B. b fällt vor n aus: gnać *aus* gnać: gnaćti. ginać. od-grzonać, grzone, grzeniesz: *gnaćti: greb. chynąć: *vergl.* chybnąć. bti wird bti, das sich des b entledigt: grześć. skuć: *vergl.* plewić, pleść *nach* Bandtkie. zakstą beruht auf zakwstą: zacvstąť. bw wird b: obalać. obartel, č. obrtel, riegel. obiesić. obłok. obod *neben* obwod. oboz. obrot. obroż für obroz halsband: -vrazъ; *daneben* obwijać. obwiąsło; obwizać *neben* obowizać *usc.* Für będzie hat man das kaš. bdze, mdze. grabolić besteht *neben* gramolić. kobier in kobierzec lautet lit. kauras.

6. III. W. w fällt aus in goźdz *neben* gwoźdz. chojna: r. chvoja. chory: r. chvoryj. chrost. kokać *neben* kwokać. kaš. kre *aus* kreť. Eingeschaltet ist w in chwycić *neben* chycić *nach* chwat-; zwiercadło. gdowa besteht *neben* wdowa lud 13. gnunk *neben* wnunk zbior 7. m *aus* w: malmazyja *neben* malwazyja. kaš. procim, procimu, p. przeciw, łuk. 23. dopiero beruht auf грѣвъ. w schwindet dial. vor dem s, š: sistko *neben* wsistko, wsicko. stáwej für wstáwáj. piérsi: pierwszy op. 39.

7. IV. M. medvěď, kaš. miedziedz, lautet p. niedźwiedz. Man merke kaš. potovstvo. swąd kann smąd werden, wie *neben* smrok-świerk, *neben* śmigać - świgać besteht. męcherz, aslov. męchyř, č. męchýř, lautet p. auch pęcherz. migoć humiditas *aus* wilgoć.

8. F. Fremdes f erhielt sich in flak, kaš. flaka, darm: nhd. fleck, lit. blėkai. pl. frasowliwy, frasobliwy; fras. frasunek. frasować: *vergl.* ahd. fraisa gefahr, angst. ofiara: ahd. opher. refa reif. f wird p in lucyfer *neben* lucyfer: szczepan. kaš. copnać, p. cofnać, ist ahd. zawēn. f wird b: barwa. bażant. hrabia, margrabia. In einheimischen worten entsteht f *aus* chw in faal movit sem. 14: chwiał; hieher gehört krotofila *neben* chwila: *vergl.* kaffee mit arab. kahwah; ferners *aus* pw in ufac, woraus duchwać, kaš. dufac: ap. pwać.

D. Die k-consonanten.

1. Ausser den k-lauten k, g, ch besitzt das p. auch ein h, das in der regel klr. ist: bohater. hałas. hamulec. hańba für ein p. gańba (ganić). hasło. hojny. hoży. hruby. huk. hulać. hydzić. nahajka scutica. klr. h ist in g übergangen in gramota, ramota; gryka buchweizen. hardy ist das č. hrdý: p. würde das wort gardy

lauten. Deutsch *h* erhält sich: haft. halerz. hamować usw.; polab. jedoch agój hege. Dial. wird chonor für honor und andernwärts hodzić für chodzić gesprochen op. 32. k und g sind im p. wie im r. auch der weichen aussprache, k', g' bei Brücke 60, fähig: głąboki, drugi. k, g werden vor dem harten e seite 520 durch i getrennt: bokiem, bogiem; eben so bakier, giemzać, dial. pokiela neben potela gór. bieskid. 374; in fremdworten giefes, rigiel. Manche sprechen gięba, gięś. Weich sind k, g auch vor anderen weichlauten: kwitnąć, gwiżdzać. Dial. wird k oft nicht erweicht: wielkich, nicht wielkich, daher auch jakiego; rokę für rokiem op. 33. k, g, ch weichen unter bestimmten bedingungen den č- oder den c-lauten: dieser letztere übergang [c, dz (polab. z), s] ist der jüngere. Von der aslov. regel weicht ch und das klr. h vielfältig dadurch ab, dass jenes in sz statt in s, dieses statt in z in ž übergeht.

2. Ursprüngliches kt, gt wird durch tj, c ersetzt: piec, moc beruhen auf älterem piecy, mocy aus piekti, mogti. Sonst erhält sich die gruppe: ślacta. ktory, kaš. chtery. dial. chto, chtory, rechtor op. 40.

3. kń wird kś: książdź, księga aus kniędz, knięga: aslov. knęga.

4. kw, gw erhält sich in jenen füllen, in denen anderwärts cv, zv eintritt: kwiknąć. kwilić. kwitnąć. gwiazda, kaš. gviozda. gwizdać; daneben dźwięk, dzwon. ćwikla, lit. sviklas, beruht auf gr. σεῦκλον. Neben odwilgnąć wird odwilznąć angeführt.

5. ki wird cy im pl. nom.: polacy. szpiedzy; kaš. drězi: družii. Dagegen włosi, ehemals włoszy, statt des erwarteten włosy. Dem włosi entspricht blasi von blahy, das mit blachy gleich behandelt wird; im impt. ist das c durch č verdrängt: tłucz, łąż, aslov. tlāci, lēzi. Daneben wird als impt. uprządz angeführt: man beachte das dial. praes. zaprzędzemy zar. 60. In allen anderen füllen entsteht cy aus ki: boży: božij. mniszy. naręcze: -rąćije. bezdroże. pajęczyna: polab. pajācāina. sapieżyna aus sapieha. zamaszysty. męczyć. łożyć. lżyć erleichtern, schänden: lę. grzeszyć neben dusić. kaš. rzeszec ligare: vergl. aslov. rěšiti. Der pn. staszyc ist so oder stasic zu schreiben. Unhistorisch ist kaš. zadžinanc, p. zaginać: -gynaći.

6. kē wird ce, wo ē aind. ai, ē gegenübersteht: męce, trwodze, kaš. noze, štēze du. von štega; šprōce du. von sprōka, sprache in niederd. form; dwie corce. ch geht in sz, h in ž über: pocieszę, włoszech; braže, sapieže von braha, sapieha. Vor ē aus a, e

steht č: dzieczeń. czczeć (*falsch* czczyć), czczał: trk. drzeć *tremere*. mżeć: męg. słyszeć. nasierszały: srh: *vergl.* sierść. głuścić *neben dem unhistorischen* głusieć. rożany.

7. kь *wird* cь, *wenn* ь *für* jь *eintritt*: *dies geschieht in formen wie kupiec; ferner in den aus dem deutschen entlehnten worten*: ksiądz: kaš. ksanc, polab. knāz. mosiądz. pieniądz: wrzeciādz *ist dunkel*. *Sonst stehen die č-laute*: ždać *d. i.* žydati: godzić. mlecz m.; *fernere* rzecz. ciąż. stroż. rozkosz *f.* świeży: w. svig, *vergl.* got. svikna- *rein*. pieszy. poboczny. pobożny. družba. wilczek. bożek. książka. zauszka: *befremdend* liszka (lihyka) *neben* lis. żarłoctwo, bostwo *aus* -čystvo, -žystvo. *Unklar* dresz, dreszcz m. *und* dreść *f.*: w. dręg *tremere*.

8. kje *wird* ce *in* serce *aus* serdykje, lice *aus* likje; ke *wird* če: człowiecze. boże. *alt* wojciesze. wlecze. może. *Vor dem harten e (seite 520) erhält sich k.* *Hier ist einerseits* czerw, *andererseits* trzoda *für* czrzoda *aus* czerda *zu beachten* *seite* 521. 522.

9. kę *wird* čę: kurczę. niebożę: *dieses e* *enthält* *das weiche e, während in* piekę *das harte e eintritt* *seite* 527.

10. kja *wird* cia *in* zwierciadło: zřcati: *vergl.* aslov. zřcělo *d. i.* zřcjalo; *sonst* ca: owca. prawica. jędza *furia*. ciądzać: č. tázati. *ap.* strzodza: *aslov.* * strěza, *w.* sterg. śćdza. *Ausserdem steht* ča: piecza. dłuża. stroża: *aslov.* straža. samopsza. wołosza. warszawa *beruht auf dem pn.* warsz.

11. kju *wird* cu *in* dem jungen ledziuchno, ledziutko: lęg.

12. *Neben dem jungen* ch *besteht* *das alte s in* pochmurny, r. posmurnyj. chwist, świst *sibilus*. kołyhać, kołyśać. *dial.* wodnoch *wasserträger*. szturchać, sztursać. włochaty, włos. długachny, wielgachny *neben* -gaśny *lud* 7. 14. chlepać, *dial.* süepać *op.* 32. mychmy wzięli *bibel* 1599. cochmy widzieli *ib.* przyslichmy *bibel* 1563. bychwa *koch*. ożeniłech się *volksl.* kaš. wumarłech: ch, chmy *für* sm, smy: *e nach* 520. ũodebráuech: -brałъ *jesmъ*. jagechmi *siedzieli als wir sassen usw. op.* 51. *Alt scheint* bychom, *aslov.* byhomъ *aus* bys-omъ; *aus* bychom *hat sich* bychmy *entwickelt*; *jung ist* by-śmy 3. 465. Pilat, Bogar. 1. 103. krtah, krztoh *ist aslov.* grztanъ, č. hrtán, chrťán, křtán. grzbiet, *alt* chrzept, *aslov.* hrěbъtz, č. hřbět, *dial.* hřibet. wielki *lautet* kaš. wielgi. chrościel *ist aslov.* krastěľ *neben* chrastěľ. kolebać *besteht neben* cholebać. *dial.* korungiew, č. korouhew, *für* chorągiew *op.* 32. krostą *neben* chrosta. chrzest *neben* krzest.

13. jak ist aslov. kakъ: polab. kak, kok. ile ist wohl kile aus kyle: vergl. tyle. Neben hnet leop. findet man wnet: jenes ist č.

14. Der kaš. sg. gen. duobrevu beruht auf duobre'o und dieses auf duobrego, wobei noch zu bemerken ist, dass auch der sg. gen. vielgeho vorkömmt hilf. 54.

15. gk, kk wird oft tk: letki. miętki.

E. Die c-consonanten.

1. Die laute c, z (dz), s sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig: von c ist die erweichung sehr selten: swiecie zgorały rog. 36. zwierciadło neben kupcy: kupści. cena: cēna usw.

2. Was die wandlung in č-laute anlangt, so folgt c der regel des k: chłopcze. nieboszczyk: niebożec-ik. ojczyzna. uliczka. miesięczny. Der veränderung in č unterliegt gegen die analogie auch c aus t, aslov. št: gorączka: gorąca. onuczka: onuca. świeczka: świeca. krolewiczek: krolewic. Dieselbe wandlung tritt wahrscheinlich in *wieczszy, więtszy, większy ein: aslov. věštšij. o č für o co (čso), wohl o č.

3. Das jüngere z, p. dz, folgt derselben regel wie c: książę: książdz. mosiężny: mosiądz. pienieźny, pieniążek: pieniądz. ścieżka: śódza, aslov. stšza, stdza małg. zwyciężny: *wiciądz. Altes z wird ž nur vor praejotierten vocalen: wożę, wożony. Abweichend sind -bliżyć, -niżyć; hyż, chyż, chyża ist ahd. hūs. maļž ostrea wird unrichtig mit plžь verbunden: rumun. melčiū cochlea limax ist wohl auch nicht damit verwandt. piżmo ist ahd. pisamo, bisam.

4. s wird nur vor ja usw. in š verwandelt: pasza. noszę. noszony. wyszszu: vyšij. In zahlreichen formen von vsь steht š statt des erwarteten ś: wszak: vsjako. wszeliki: *vsjelikъ: vergl. tolikъ. wszędy, zewsząd. vsjačskyj ergibt zunächst *wszacki, woraus *wszecki, *wszecek, woraus wszytki, wszystkie und dial. wszycek zar. 89. Alt ist das mir dunkle wszyciek Pilat, Bogar. 111. kaš. vszeden totus. owszem utique, owszej omnino małg. ist aslov. o vsjemь und, was befremdet, o vszej. owszej-ki certe. š tritt auch im č., os. und ns. ein: das polab. macht eine ausnahme.

5. Nicht aufgeklärt ist, warum c und z (dz) ihrer jugend wegen den regeln des k und g folgen, während das gleichfalls junge s sich von ch emancipiert hat.

6. Die erweichung tritt bei z und s vor den hellen vocalen ein: leziesz. niesiesz. ziewać. groźba. siano. własiany. sień. prusiech neben niemcezech: nĕmĕcihъ. zima. siła. latosi. jeś. skroś. wieś. leśny: lĕsnyъ. ziebić. siąknąć. Gegen die regel steht š in podlasze neben podlasie Podlachien: -lĕsije. szady neben szędziwy und szędziwy canus; szadz reif, č. šedý: šĕdъ. szary, č. šerý: šĕrъ. Für altes ziskać besteht nun zyskać neben zięścić: vergl. r. 471. kaš. hat die erweichung eingeblüsst: zorno. sano hilf. 53. sodmo (prośba) septima. z und s werden vor weichlauten regelmässig erweicht: draźnić. niedźwiedz. gwoźdź. myśl. gość. namysłny. ośm, alt ośm, daher selbst ośmy. ślemię neben szlemię. ślub. świegot. świerk. śrebro aus źrebro. dial. roźląc op. 36. ś in śmy ist hervorgerufen durch śm aus jesmъ. śkło, szkło beruht auf altem śćkło: stbĕkło. stdza, sczdza, scza malg., richtig śćdza, ist stbza. źdźbło beruht auf śćbło: stbĕkło. Man beachte jest. Vor bestimmten consonanten schwindet die erweichung: gałazka. gaska. kozła: kozieł. ośla: osieł. wioska: wieś usw. sążeń steht für siążeń. Vor j erhält sich der harte laut: zjadł.

7. Für szum spricht man hie und da neben sum auch śum op. 33; die weichen c-laute nähern sich den č-lauten: śmierć für śmierć 35.

8. Wie l in myśl jünger ist als l in -myślać, so ist auch ś in myśl jünger als ś in -myślać: dieses ist aus älterem š hervor gegangen, denn č-laute werden vor weichlauten in weiche c-laute verwandelt.

9. zr wird durch d, sr durch t getrennt: miązdra, międzrzyć. zdrada; kaš. zdrodzale. kaš. dozdrzelec das reifen. dial. przyzdrzyj się vide rog. 14. ujzdrząu conspexit op. 37. zar. 81. kaš. zdrzec videre. wezdrzy conspiciť. zazdrość. sowizdrzał eulenspiegel. zdrzaduo speculum op. 34. zar. 58. źradło gór. bieskid.: aslov. *zrĕlo. dojźdrzeć, ujźdrzeć, wejźdrzeć, zajźdrzeć zbiór 11. zdrzasnać setzt rzasnać für zasnać, zachnać voraus. kaš. rozdreszel separavit: razdrĕšiti. zdroj fons; ebenso zdrzódno fons op. 34: źrĕlo. dial. strzybro, strzybno für śrebro, źrebro. postrzedni für pośredni. strzec: lit. sergĕti, aslov. strĕšti aus stergti. szrĕt nimmt kein t an: śrzatł. w pośrzaciaj obviat mit cia für ca.

10. Aus vŕŕsksъ wird wiejski; zamojski entspricht einem alten zamostyskъ.

11. st wird vor praejotierten vocalen szcz: gąszcz m. chrząszcz. mszczę. obwieszczę. chrzczony baptizatus. leszcz: vergl. lett. lestes. dopuszczać. wieszcz: vĕsti-ъ. właszcz in przywłaszczyć beruht

*wohl ebenso auf vlasti-ъ: kaš. przywłoszczac; szcie, richtig ście (alt szczyee meatus, poszczyee progressus), ist šstije von *šstъ, šd. Abweichend wyczyścić bibel 1563. oczyszcion koch. kaš. vochrzcion. lubszcza, lubszczyk ist ahd. lubistēchal, liebstockel ligusticum levisticum. szcebel gradus: ahd. staffal. szczygiel stieglitz, č. stehlec usw., ist wohl slav., jedoch unbekannten ursprungs. Sonst steht das jüngere śc: czeluć. pierścień: prъstenъ usw; da-gegen czelustka.*

12. stn wird oft sn: sprosny neben sprostny simplex, plebeius. cny ist čstynъ. miłosny. zawisny. *Daneben chwistnać und sogar kaš. doczestny zeilich und alt cielestny neben cielesieństwo zof. kaš. celestny, ač. tělestný: tělesъnъ. Aus mēstъce, mēstъskъ wird miejsce, miejski.*

13. stl wird sl: gęśle. jasła. masło. przęślik. wiosło. obwiąsło, powiąsło: falsch powiązło. powrosło. gusła pl. ist dunkel. słać: stlati. szczęśliwy: kaš. szczęśliwy. dial. postłata, stłup zbiór 11.

14. zd geht nach dem bekannten gesetze in ždž oder ždž über: gnieždžę, gnieždzić. ježdžę, doježdžać, ježdzić, jazda. bźdić. gwaždzić ungere. gwīždžęć, neben dem gwizdać besteht, ist nur aus gwizg zu deuten: s. zvizga, zvizda. drożdże. deszcz, alt deždž, ist dunkel. jazda beruht auf jad in jadę; październ ist paz-derъ. kaš. zd: gęby rozdzievili. zd tritt für st ein: jezdem für jestem. lizdwa für listwa zbiór 11. zdzena für ścięła, zdzyna für ścina 9.

15. sk wird stets szcz: iszczę. jaszcz. wyluszczyć; łuszcz art unkraut: łuska. marszczek, marszczyć. płoszczyca cimez gór. biesk.: *płoski. pryszczel bläschen: prysk. kaš. szczenc wein beruht wohl auf der w. ssk. szczędzić für skąpić zbiór 24. szczodry. szczery für szczyry: vergl. č. čirý. czczy, kaš. tczy, ist aslov. tčъtъ seite 287. czczyć się ubelkeit empfinden aus tszczyc się: tčsk. Über szczełogol vergl. seite 288. wrzeszcz schreier. Neben isko besteht iszcze: bojowisko, grobowisko neben božyszczę gōtze. kaš. liest man kaszēbstji, slovinstji neben kašēbski, slovinski lēdze hilf. 53: polszcze, wofür andere polsce empfehlen, ist polścē. cień und sień beruhen auf der w. ski; szczać auf ssk. szcebel gradus ist ahd. staffal, mhd. stafel: vergl. szczepan und stephanus. Dunkel sind szczupły. świerszcz, wofür auch das klare świercz. cknąć się: w. tčsk.

16. skn wird sn: błysnąć. lśnać neben lsknąć. łysnąć neben lysknąć. musnąć. młasnąć. pisać neben pisknąć. płasnąć. prysnąć neben obrzasknąć. parsknąć schnauben.

17. zg *wird* ždž *vor den hellen vocalen*: brzeždzenie *diluculum* *małg.* drobiażdżek: drobiazg. drożdże. jaždž, *jaszcz neben jazgarz*, č. ježdik: *lit. ežgīs.* miażdżysty: miazga. moždżek: *mozg.* *Abweichend sind* mieżdżić się: miazga. moždżik: *mozg.* zg *weicht dem sk auch im inlaute*: brzask, obrzasknąć, brzeszczy się; *umgekehrt* drzazga, trzaska. drobiask *für* drobiazg.

18. zgn *wird* zn: bryznąć. śliznąć się. *Man merke* trzeżgwy *für* trzeżwy.

19. zš, sš *wird* aslov. št, *daher* ištđr *aus* izšđr *seite* 281: *damit* *vergl. man dial.* (słońce) szesło (wzeszło). (miesiąc) szet (wszedł).

20. dz *steht manchmahl, wo man z erwartet*: *bardzo, alt und kaš.* barzo. śledziona. dziobac: *nał.* zobati. dzwon. dźwięk: *lit. žvan-gėti* *vergl.* 268—270.

21. ss *steht im anlaute*: ssać: sšsati. sšs *wird* *inlautend* s: *ruski.*

F. Die č-consonanten.

1. *In den dialecten des p. werden die laute cz, ž, š, dž so wie im schrift-dialekte gesprochen oder sie lauten wie c, z, s, dz: diese dialecte nennt man die mazurischen: clowiek. żyć. syć. jeżdżę für człowiek. żyć. szyć. ježdżę op. 33. Nach r erhält sich: sz: pogorszyli 36.*

2. czrz *wird* trz: trzoda. trzop *neben* czop. trzosła *genitalia* zof. trzewik. trzewo; *alt* czrzedza *sem.* 23. *kaš.* strzoda. *Der hergang für den schrift-dialekt ist* tšrzoda *und durch ausfall von sz-* trzoda. *In czrzedza ist die erleichterung nicht eingetreten und im kaš. der ausfall einiger massen ersetzt.*

3. *Vor weichlauten werden die č-laute erweicht, indem an ihre stelle č, ž, š treten: ćwierć, połćwiartek: četvrtь. ćwierknąć zirpen. źrzodło neben źródło zbiór 11, kaš. zrzodło, fons: *žrělo. jezli: jeżeli. niżli: niżeli. boźnica. droźnik. śli op. 36. grześnik. nareście. Ebenso in fremdworten: ślachta. ślosarz und śpieg. śpiżarnia. Dasselbe tritt vor i ein: chozi: choży. gorsi: gorszy. kapelusik. kontusik. č bleibt vor n ungeändert: mącznik. ręcznik; poczścić, aslov. počstiti, geht in poćcić über, poczściwy in poćciwy op. 36. zur. 73. 75. ślę ist genauer als szlę.*

4. řrz *wird* řdrz: *dial.* zdrzódno *fons op. 34. kaš.* zdrzebio: řrěbę, řdrěbę. čšs *wird* c; žšz - z, s; ššs - s: *niemiecki: nēmь-čьskъ. zarłoctwo: -čstvo. nic, małg. niczs: ničьso. bostwo: božьstvo.*

męstwo. mnostwo. śląsk: *ślężyskъ сѣγγаи. ście (day mu szczye wac.) ist śstije, nicht etwa itije, das wohl nur icie, nicht jście, ście ergeben würde. Dem podlaski liegt podlasze oder podlasie zu grunde. obłojca, co się obłoka, obżartuch, steht für obłoćca. Aus čš wird tš, d. h. č: ochotszy: ochoczy. rątszy: rączy. czci von cześć kann wohl nur čci lauten: cny ist čstynъ. žž wird ž: ožon, aslov. ožženъ. pč wird pšč in pszczoła: bščela. ciórba lautet s. čorba. opryszek *strauchdieb* stammt vom klr. opryč, p. oprócz.

5. j aus r im dial. majmurowy op. 39. *Eingeschaltet ist j in* dojrzeć für dożrzeć usw.; im dial. ujdźrzą zar. 81. *conspexit;* zajmą ś; fujnt, grujnt zbiór 10, also vor j enthaltenden consonanten eingefügt. wolej sg. gen. verdankt sein j der pronominalen oder zusammengesetzten declination. ž aus j in žyd: ahd. judo, judéo.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Vor weichlauten stehen meist weichlaute: boćwina neben botwina. ćwierdzić neben twierdzić. dźwigać *seite 541; im fremden ćwiek zwecknagel; gwoźdź. kaźń. baśń. gość. kłaść. ośm aus ośm: osmъ. śron aus und neben śron: srēnъ. ściele: stelja. dość: do syti. ściąć: sęćeti. rozmyślać aus -szlać *seite 547. weśrzod, d. i. weźrzód wac. 27. Unrichtig sind wohl melli Muczkowski 163. pelli Bandtkie.* Vor tönenden consonanten stehen tönende und tonlose vor tonlosen: gdy neben kiedy: *kъdy. zbor: sębor. izba aus und neben izdba zbiór 11, daher izdebka: istęba. na przotku. slotki wac. 27. źdźbło, ździebło, kaš. zdebelko: stęblo. zdrowy neben strowy wac. 26: bei jenem ist d, bei diesem s massgebend: aslov. sędravъ. on. zblag, alt stiblandz. wszagze wac. 27. dzban aus dęban: čębanъ; lit. izbonas aus dem p. dęber: čębrъ. lidęba aus licęba. rosęka aus rosęczka, rođđęka: dunkel ist mir wđdy wac. 27. Dagegen tchnąć, tchorz. pęzoła, pszczoła: bščela. w nach und vor tonlosen consonanten ist f: ćwierć lautet čf-; ebenso lautet w in chwila, kwiat, swój und in wtorek. lekki: lęgъkъ. kaš. paznokc. In grzębiet aus hrębъtъ ist rz wegen b tönend geworden und in folge dessen ch in g übergegangen: kaš. bętet krzębiet. Schwierig ist die vermittlung des*

trznąć mit dryzdać, dryzdnać. Das dial. trzfaŭo op. 34. für trwało *verdankt sein* rz dem w: das wegen des t tonlos gewordene rz machte w tonlos. Aus wstażka wird *fstażka und daraus pstażka zbiór 13. Vergl. seite 543. Vor den č-lauten kann kein c-laut stehen: szczęście: *sččęstije. szczyńać: sččin-. szczyt.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A) Von einschaltungen von consonanten ist an mehreren stellen die rede gewesen: j erscheint eingeschaltet in pojśli. ūozejśli się. zajśli. przyjsóu und przysoŭ venit. bogajstwo. lujcki: ljudskŭ. kejś, keś neben kiedys: kŭd-. jejsć, jejs: jasti. scejście neben sceście. wsyjscy neben wyscy omnes. wejź, weź cape: vŭzmi. nómajnsy minimus: nájmnieszy op. 37. 39. B) jedwab, č. hedváb, hedbáv, aslov. godovabl: ahd. gotawëbbi n. jagnię, polab. jógnã. wásienica, gásienica, kaš. vāsevnica, polab. vōsanāiča: āsēnica, gāsēnica: vergl. gażwy und vęzati. wnet neben hnet: letzteres ist wohl č. hněd, dial. hněd. kaš. wiesen für jesień luk. 24. vieszczurka für jaszczurka 32.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) kacma op. 38: karczma. ł schwindet in gupi, suga. suchać für głupi. sługa. słuchać. mun, min, muin mühle für młyn. godę, gñodę für głodem. pakaa für pūakaŭa, d. i. plakała op. 38. śkło aus śćkło: stćkło. weŭn neben weź für weźm. zawdy für zawszy. In przylnać ist p, in kadzielnica wac. 28. aus dln-l geschwunden: kadzidllica. obfity, wofür auch okwity, wird auf oplwity, oplwity, oplywity zurückgeführt wac. 28: okwity mag sein dasein dem kwitnąć zu verdanken haben. B) Dial. schwindet r im anlaut: ūozeńść się für rozejść się. oźláu diffudit für rozlał. ł fällt im auslaut, im partic. praet. act. II. nach consonanten ab: rzek, umar, przynióś für rzekł, umarł, przyniosł op. 38. tera neben teraz 39. iżem für iżeśm quod sum zof. iza für altes sła. je für jest op. 39. u op. 38. für już iam usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: labędź: labęć. płod: płot. nudź: nuć. podź: poć. łeb: łep. kreŭ: kref. drobiazg:

drobiask. deždž: deszcz *und sogar* deszczu *neben* dżdżu. *Der tönende consonant verdrängt den tonlosen in* grzechy: kꝛ rěci; grzechy. gwoli, *dial.* k woli, *d.* i. k foli. *kaš.* podobnizmy. zrosło się: sꝛasło, *dial.* srosło się *op.* 35. oziem *für* osiem 36. drzazga *neben* trzaska: *nsł.* trëska. *dial.* auch tag mu rzeg lew *für* tak mu rzek(ł) lew *ib.* *Dem* zdrowy, *aslov.* sꝛdravъ, *setzt das kaš.* strovy *entgegen.*

E. Metathese von consonanten.

lsnąć, ślnąć. cietrzew, ciećwierz. *dial.* dźwierz, dwirze *op.* 39, p. drzwi: dꝛi. pierścień: piestrzeń. przykop, krzypop *graben.* pchła, *pl. gen.* płeh: blꝛha. jedwabny, niedbawny *op.* 39. ślédź, r. selꝛdъ *usw.*

Lautlehre der oberserbischen sprache.

ERSTER THEIL. Vocalismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Urslav. e ist je: peru. beru. sčelu sterno: stelja. večor. Die c- und č-laute sind der erweichung nicht fähig, daher zerna. seru. žeru. Auslautendes e wird o: vo dno: aslov. dne. mofo. polo. synovjo und daraus synojo: nsl. sinovje 3. 139. žvaño: žvanje. pičo: pitje. ludžo. štyro. jo est. torhašo. Dieses o ist jung, was aus synovje. lubovañe tic. usw. erhellt. Im inlaut steht o für e nach harten consonanten: jezor. pos: pьsz. sotra: sestra. šol. večor; eben so nochcu nolo. e für ê entzieht sich dieser wandlung: rybe, sněze: rybê. snêzê. Dagegen so: sę. brěmo: brêmę usw. Neben diesem e, das weich heissen mag, gibt es ein anderes, das man hart nennen kann: dieses ist seinem ursprunge nach ein o-laut: debić ornare: vergl. dobrъ. zefa: zofa. hnyd für hned. tebje, tebi neben tobu: p. ciebie neben tobie, toba. tón aus ten: p. ten. všitkón.

Hieher gehört das eingeschaltete e: ke mši. nade mše. ze mše. vobelhać. vohelhać. votešoŭ. zehnać neben nadomnu. zo mnu. voboslać.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e schwindet, wo die form durch den schwund aussprechbar bleibt: čma, čemny: тма, тмьнъ. pēpēf.

2. tert bleibt tert oder wird tret.

A. tert bleibt tert.

Aus tert wird ciert: čerstvy. čert. dzeržeć. mēlčeć. smerć. merznye. pēfchać flattern, zerstieben. pēršč humus. serp. sčerb aas. sčerpnye obtorpescere. seršč borste. smerdžeć. sčerb. sčerba scharte. ščernisko. cierlica flachsbreche. čerň. čerpīeć. tverdy. velk. verba. vefch. žerdž. tert in der p. form tart fehlt. tert wird tort: borŭ: brŭlogŭ. borzy. čolm. čorny. štvórty. dolhi. dorn: č. drn. horb. hordŭ. hordy. horn. horšč. choŭm. chort. koŭbasa. korčma. korch linke hand. korm. molvić neben mŭlović. mordvy: mrŭtvŭ. poŭny neben pēlnić. porskać. porchava. porst digitus neben pērščēn. smorkać. sorna. stoŭp. toŭku, tolc. tolsty. torhać. voŭma lana. vórkać. voršta schicht. žoŭč. žoŭty. žórlo. krihet ist aslov. hrŭbŭtŭ.

B. tert wird tret.

bfóh: brégŭ. črij: črēvij. čtóda: črēda. črona pl. für črona. čtop. čróslo für čróslo. čtovo: črēvo. dřevo. mloko für mleko, verschieden vom r. moloko. škrēc schmelzen: skvrēti, w. skver. srede, stódka. strózvy sobrius. dřeć. mřeć. třeć. mleć. pleć usw. žalza: žlěza.

3. ent wird jat.

*počeć: -čęti. džesać. dževeć. džasno gingiva. jadro. jastvo carcer: *jętystvo. ječmeń. pokleć, poklivać: -klęti. kńez. ledźba. pędź. pęc. pjata. pšah iugum. pšasć spinnen. pšisahać. so: się. čahnye neben čehń. čeć: tęti. vac. vadnye. vázać. zajac: zajęć. žadać. žeć, žal: žęti, žęŭ. Ferner mo: břeńo: bręmę. prońo. rańo. čo: džęćo: dęte. Eben so proso: prase. čelo: tele. džak,*

džečk dank ist fremd. Der sg. gen. und pl. acc. nom. kólně so wie der pl. acc. nom. nože haben im auslaut ein das ę vertretendes e.

II. Zweite stufe: ê.

ê lautet nach Pfuhl 9. ungefähr wie i im d. mir. Dem aslov. ê entspricht nicht nur ê, sondern auch e, a, o, y: běly. jědu vehor: jada. pěsk. plěch; besada. visač: visěti; susod: sāsēdъ; ryč loquela: rêčъ. sykaŋo. syŋo: sēmę. tsyleč: strěljati. ê ist dehnung des e in den verba iterativa; für ê tritt in bestimmten füllen i ein: zběrač. počerač haurire. načinač. rōzdžěrač auseinander zerren; daher džěra. pohrěbač. hrimač. jimač. lěhač. lětač. mětač. spominač. podpěrač. spinač. rěkač. pšěščěrač. čěkač: tēkati. zavěrač usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

Nach Pfuhl 64. 66. eignen sich toho, tomu; joho, jomu für teho, temu; jeho, jemu nicht für die edlere sprache: koho wird jedoch gebilligt. tic. hat nur toho, tomu; joho, jomu. o ist ausgefallen in kotry. o ist erste steigerung des e in bród. hon-: honič. hed: chodžić. leg: ložić. mór. nosyč. plót. stól. točić. vodžić. dovolić. vóz; eben so in zofa, wofür zeřa, zvón.

B) Zu ъ geschwächtes o.

ъ aus o schwindet, wenn es die aussprache missen kann: kef. mnohi: кѣръ. мѣпогъ.

2. tort wird trot.

bloto. broda. brona. brozda. bróžeň f. scheune. dloň. droha. drohi. hlód. hlos. hlova. hród. hródž: gražda. chlód. khrost strepitus, dumetum: vergl. s. šuma. klóda. klós. króc. krótki. kruva für króva. mlody. mróz. plony unfruchtbar, wild. plovy. próh. proch. prok funda. proŋo. proso: prase. prózny. słodki. słóma. słony. sroka. strona. vložić. vuha humor aus vlóha. vloch. vroběl. vrona. vrotá. kolrot; ebenso klóc. próč. žlob: aslov. žlěbъ. ort wird rot, selten rat: lódž. lóhč: lakъъ. łoni. rola, slk. rala. róst wuchs. roz. rožeň. rónny; daneben radlo. rataj. Abweichend sind kral, das wohl aus dem č. stammt, und straža vergl. p. seite 526. Man

merke ferner das hier regelmässige *krok* in *kročić*; ferners *mroka* grenzmark; *proca* mühe: *p.* *praca* und *sylobik* aus *slovik*: *ns.* *sylovik*, *p.* *słowik*. *tort* ist *steigerung* von *tert* in *mrok*:- *mróćel* *nubes*: *w.* *merk.* *stróža* neben *straža*: *sterg.* *vrot*: *vróćić*: *vert* usw.

3. ont wird ut.

budu und mit *anlehnung* an *by* - *bydu*. *pruha* *strieme*, *strahl*. *puć*: *pąć*. *ruka*. *vutroba* usw. Das *verbalsuffix* *ną* ist *regelmässig* *ny*: *kinyć*, *vuknyć* neben *vuknuć* usw. Für *pijatz* bestehen neben *piju* die *neubildungen* *pija* und *pijeja*, *abweichend* vom *nsl.* *pijejo*. *hoľb* ist aus *hoľub*, *pavk* aus **pavakъ*, *paakъ* hervorgegangen. Neben *vuknu*, *vykna*, wird *vuknem* gesprochen, das sich nach *damy* usw. aus den anderen *praes.-formen*: *vukneš* usw. entwickelt hat. *ont* ist *steigerung* von *ent* in *vobluk* *bogen*: *ľk.* *vuzol*: *vęz* usw.

IV. Vierte stufe: a.

a ist *zweite steigerung* des *e* (*a*) in *laz*:- *lazyć*. *sad*, *sadzić*. *varić*: *w.* *lez* in *lêza*, *sed*, *ver* usw. *a* ist *dehnung* des *o* in den *verba iterativa*: *-hanieć*. *-khaďžeć*. *kaľać*. *ľamać*. *pomahać*. *ska-kać* usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ѣ.

ѣ wird durch *je* ersetzt, wo es die aussprache nicht entbehren kann: *džeň*, *dňa*. *len*, **ľnišćo*, *ľišćo*. *ves*, *vy* usw. Das *os.* kann je in vielen füllen missen, wo es sonst nicht entbehrt werden kann: *vótc*: *отъць*. *ševc*. *tkalc* usw. *mha* für *mhla*: *męla*. *o* für *je* steht in *kotoľ*, *kóťla*. *kozoľ*, *kózla*. *vosol*, *vósła*.

2. trit wird třet, třít.

Dem alten *khřest*, *khřtu*; *chćenica* aus *khřćenica* taufe liegt Christus zu grunde. *cyrkej* aus *cyrkeř* ist das *ahd.* *kirichā*, *kirchā*.

II. Zweite stufe: i.

i geht oft in *ѣ* über: *mać*: *mati*. *voľać*: *-ati*. Älter sind *voľaći* *volksl.* 36. *staći* 37. *prašeci* 33. *šići* 40. Nach den *c-lauten* steht *y*: *cyrkej*. *zyna*. *syla*. *i* ist *dehnung* des *ѣ* in *svitać*: *svyt* usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Auch dieses ê weicht nach den c-lauten dem y: cydžić. syć, sytka netz. Altem ê gegenüber steht e, y in rucy, nozy, sněze, das auch snězy lautet: račê, nozê, snězê. oj, ê ist die steigerung des i in běda. celý. džovka aus džěvka. hněv. hnój. hvězda. pokoj. kvěc. lój. měch. pěstón. piha: p. piega. napojić. rój. svět. čělo. věk. věd: vēm. věnc usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ wird durch o oder e ersetzt, wo es die aussprache fordert, sonst schwindet es: bdžěc: bđdēti. moch: мѣхъ. són, unhistorisch sona. šov ist šьvъ. seř cumulus: w. сѣръ.

2. trüt wird tret.

krej aus kreť: daneben tka pulex aus pchva, ns. pcha aus pchla. scína aus trscína: trъstъ. Man füge hinzu rôt, ert neben hort, sg. gen. erta, horta und do rta, ze rtom: rѣтъ. rož, rže: rѣзь. lhać, lza neben bza aus vza: lъgati. slónco beruht auf sъл- (o)-ъce.

II. Zweite stufe: y.

Aslov. y steht meist os. y gegenüber: być. In sykać, sykora ist y der stellvertreter des i nach s: p. sikora. my, vy wird durch mej, moj; vej, voj; mé, mo; vé, vo wiedergeben: nach Pfuhl 61. 62. sind mój, vój die du., my, vy die pl. u tritt an die stelle des y in buchu fuerunt. vuňo: vymę. kamušk, korušk, remušk. vuć: vyti. vuzuć exuere: vy-iz-uti. Man merke boľ: bylъ tic. chetry: hytrъ. In sym sum ist y eingeschaltet. y ist dehnung des ѣ in dychać, daher dychnyć: dъh. hibać, daher zhibovać: gъb usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i in blido. vitro neben jutro. vitry neben jutry ostern. hižo iam: uže. ov, u ist die erste steigerung des ū in bud-: budžić. duch. vuhubić. kovať. kryv für krov. rov, parov. slovo.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ü in kvas: kūs. slava: slū usw.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α) Vor einfacher consonanz: plót: plet. zvón: zvъ aus zven seite 555. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morzъ, woraus mróz: merz. volko, woraus vłoka pl. pflugschleppe: velk seite 555; 2. vor nt: aslov. aź-, vāz-: eź, vēz: vuzol bündel seite 556. b) Steigerung des e zu a: sad obst, eig. pflanzung: sed in sęda, sęsti seite 556.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: hnój: w. gni. syś netz, aslov. sêť: w. si seite 557.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: rov: w. rŭ, ryti, os. ryć. bud- in budžić: w. būd seite 557. b) Steigerung des ü zu av, va: slava: w. slū. kvas: w. kūs seite 558.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: zběrać: ber seite 555. Die metathetische dehnung tritt im os. nirgends ein seite 554. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: pšikhadžeć: chodži seite 556.

B. Dehnung des vocals ь aus i zu i: svitać: svīt seite 556.

C. Dehnung des vocals ь aus ü zu y: dychać: dŭh seite 557.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden 1. durch einschaltung von j, v, u; 2. durch verwandlung des u in v. 1. a) tajū. bijū. lěju. kryju.

žuju. b) poklivać. davać. pivonja *gichtrose*: paeonia. spěvać. vusměvać. nabyvać. pluvać. *Hieher gehören auch* vodžev. stav *usw.*: aslov. -děvъ. stavъ. c) *über die einschaltung des n wird unter r, l, n gehandelt.* 2. žvać.

D. Assimilation.

An die stelle des aus älterem o entstandenen e tritt in jüngerer zeit wieder o ein, namentlich im auslaute: mofo. polo. lico. torhoščo *usw.*; *weniger consequent im inlaute*: bolosć. dñom. možom *usw.* tert *geht zwischen harten consonanten in tort, zwischen weichen in čerć über*: mordvy. smerć. porst. perščėn. poľny. pėlnić; *man beachte auch* vesolość *neben* zveselić, vesele: veselije. *Aus velik wird *velki, vilki und, durch den einfluss des v, vulki: auch das o in džovka: děvka, scheint durch v hervorgerufen.* *Aus altem dubovi entsteht zunächst duboji, daraus duboj und dubej. sketej von skoro ist skorėje. ja zwischen weichlauten wird je, es mag aslov. ja, ê oder ę entsprechen*: a) jeńe: jan. jejo: jaje. vovčef: ovčarъ. deleńo: delan, *aslov. doljane. pjeni ebru. dnemi aus dnami. nožemi aus nožami neben nožam, nožach. prašec und prašal, prošach und prošee, ns. pšošašo.* b) piščec und piščal. c) řeńši *neben řany: ředьnъ. řec neben řaty. dževeć neben džeřaty. čeleći neben čelata. čėn trahe neben čahnyć.*

E. Contraction.

dobreho und dobroho beruhen wie dobremu, dobromu auf dobro-jeho usw., dobrych usw. auf dobro-jich usw. též tic. ist toježe. Für svjatoho liest man bei tic. auch svjato; für mojoho - mojo; ähnlich ist voko neben vokoho aus vokoło. circum. leć, so smeć beruhen auf lijati, smijati se. porno penes ist wahrscheinlich po řovno: vergl. nl. zraven: beide worte sind nach dem d. ‚neben‘ gebildet.

F. Schwächung.

Vocalschwächungen sind an mehreren stellen erwähnt: mać: mati *usw.*

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: sym sum. sedym, vosym und sogar sedymy, vosymy.

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) *Abfall von vocalen tritt ein in brožeň f. aus brožňa. dži: idi. menovač. Vergl. hra: igra. škra: iskra.* b) *Ausfall: kołmaz. kołrot. klu neben kolu. pru neben poru. hońtva. pšehčny. rukaŭca. sańca. bdu neben budu: baďa.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird vermieden durch vorsetzung des j, v, h: jałmožna; voko. vólša. vorač. vostač und zvostač: č. zůstati. vučič. vutroba; hana anna. hermanek jahrmarkt. hič ire. hižo: uže iam. hobr riese: r. obrinъ, p. obrzym, ołbrzym. huš ululare: vyti. huzda jutro besteht neben vitro. jako neben hako, ns. ako. johla ist č. jehla. Man beachte das j in dvaj. mužaj. vołataj usw.

K. Vermeidung der diphthonge.

au geht in av über: havštyn augustin usw.

L. Wortaccent.

Den accent hat die erste silbe des wortes: vólaño. ne wird als bestandteil des negierten wortes, auch des verbum angesehen: nedač. Die praeposition wird betont, wenn das davon abhängige substantiv nicht den satzaccent hat, daher pó dvoře neben po dvóře. In znak-pańeño hat znak den haupt-, pańeño den nebenton: znákpáńeño. Die pronomina či, će, so, ho, mu sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Länge und kürze unterscheidet das os. nicht, wohl aber wie das p. verengte und unverengte vocale, die als die nachfolger langer und kurzer anzusehen sind. Vollkommene übereinstimmung des os. und des p. wird man in diesem punkte nicht erwarten; dass jedoch beide sprachen in der hauptsache denselben gesetzen folgen, ist unschwer zu erkennen. Der verengung fähig ist, wie es scheint, das e in mēd, d. i. mjid, mjedu, mjedzik, mjedovy vergl. Pfuhl 10; sicher unterliegt o der verengung, wodurch es einen aus o und u gemischten laut erhält, in welchem o vorherrscht: kón. roh lautet im nom. rów, im

gen. röha *Pfuhl 11*. Wir haben *ó* in der endsilbe vor tönenden consonanten: bóh. bród. bróh. bróú. drób. dvór. hlód, łód. chlód. mój. mór. pół. naród. stól. tón. vól. všón usw. neben boha usw. Analog vor tonlosen consonanten: hlós. króc. móc. nóc. plót usw. *ó* steht im inlaute vor tönend anlautenden gruppen: brózda. hólčo. kózlo: kozylę. koždy. prózny. vólša usw.; analog scheinen kótla von kotoł. vóska axis usw. Einige einzelheiten haben analogien in den anderen sprachen: móžeš, č. můžeš. pósłać mittlere, póznać, klr. pòslaty, pòznaty usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Silbebildendes r ist dem os. fremd: ze rta ist demnach zweisilbig. rže von rož. ržeč tremere: w. dræg. r steht nach Pfuhl 14. nur im auslaute, im inlaute geht es in rj über: kruvať, kruvarja, dagegen r. -ať, -aťa, nsl. -ar, -arja, s. -ar, -ara. Das gleiche gilt von n; und wohl auch von p, b, v, m. l wird in den meisten genden durch v ersetzt; tic. schreibt bou für byl.

2. Die weichlaute von r, l, n sind alt vor ursprünglich praejotierten vocalen: kruvať: -arjъ. mofo: morje. polo: polje. zeta: zorja. sukňa. bfuch; vovčefňa bewahrt das f von vovčef, während das r. ovčarnja und das p. owczarnia bietet; eben so verhält sich os. lekařstvo zum r. lékařstvo und zum p. lekarstwo. Die formen melu molo und sčetu sternu sind unhistorisch: melja, stelja. In allen anderen fällen ist die erweichung jünger, daher a) vor den hellen vocalen: teknyč. ně. palo: palę. kufo. kozlo. jehno: -rę. -lę. -nę. bŕoh: bręgъ. hoľb: goląbъ. jelen. koteň. plěsn. vohěň: ognъ. mačefski: -ręskъ. tovař. hoľtva: -nitva. pšěňčny: -ničnъ. sňe: sňně. -ľje, -ňje wird -lo, -no: veselo, čerňo, s. vesele, trňe seite 408. Nach p, k geht r in ř, nach t in ř, s über: pša: hač: přęati. pši: pri. kšiňa: skrinja. kšivda. kšiž. tšač: třęsti.

tšepot: trepetъ. tšmeň *steigbügel*: č. střmen, třmen. tsěcha: strěha. bratse: bratre. b) *Vor gewissen consonanten, wenn weichlaute vorhergehen*: čerpeč; sčerpny *geduldig*. sčerpnyč *obtorpescere*. sčerb und sčerb aas. ščerbа *scharte*. sčerb, sčerbic. včrba. čerý, červeny. pčrhač *flattern*; pčrchizny *schuppen*. včrch. mčlčec: r. molčaty. včlk: r. volkъ.

3. *Wie urslav. tert, tort und ent, ont reflectiert wird, ist seit 554—556 dargelegt. t wechselt mit l in stvoriceľ, stvoriceľ, wobei der einfluss des d. -er eingewirkt hat.* řeblo. žarovač *für* žalovač. In vorcel stahl ist r eingeschaltet: alt vocal. n ist eingeschaltet in za řeho. k řemu. na řón, *dagegen* pši joho hľofe. dóńdu. nańdu. nadeńdu. pšińdu. rozeńdu so. vuńdu *exibo*. zeńdu so. nuts. nyšpor *neben* něšpor.

B. Die t-consonanten.

1. *Die t-consonanten unterliegen einer älteren wandlung vor ursprünglich praejotierten und einer jüngeren vor den hellen vocalen. Die erstere besteht in der verwandlung von tja; dja in tza, tsa, ca; dza, za: cućić sentire: štutiti. proca. svěca. hospoza: gospožda. pšaza: *pręžda. zerz m. rost: ręd: vergl. rędza. vacy plus, amplius: vęšte. najposleze: -žde. domjacy. kufacy. zvęfacy. hořazy. cuzy: štužď. ryzy: ryžď. jěz: jažď. věz: věžď. pověz. chcu: hřsta. Unhistorisch sind muću, rodžu für mucu, rozu: mašta, rožda; eben so mučeny, rodženy: maštenъ, roždenъ: č, dž beruhen auf formen wie mućiš, rodžiš: maťiši, rodiši. Eben so sind nasýceč und naradžeč anraten zu beurteilen: -syštati, *-raždati. Die jüngere wandlung besteht in dem übergange von t in č und von d in dž für dz: čoply: teplъ. pšecel: prijatelъ. čelo: telę. džeu. vędzem für vedu. řecz: -ęzъ. čělo: tělo. bohačě: -tě. džed, nadžěja. počě: -tě. blidžě: -dě. vodžě. susodža vicini. židža iudaei: -dja collect. budža: *bađetъ erunt. čma: tьma. puč: pať. kič traube: *kyť. mač. lóhč. džesač *neben* šesčdžesat: desęť *neben* desęť. žerdž. čichi. chudžina. počić so. hidžić *odisse*: hida. sudžić. bohać. mľodži. tje *wird* če, čo: bičo: bitje. lěco: *lětje. bezpuče. *Vor consonanten schwindet häufig die erweichung*: dńa, dženi. horstka, horšč. nitka, nič. žerdka, žerdž. mędžvędž *besteht neben* mędvędž. *Man merke* djabol.*

2. tľ, dľ *behauptet sich meist*: pletľ. kadžidľo. sadľo. stadľo. sydľo *wohnsitz*. rdľ *wird* rľ: hordľo *neben* horľo *kehle*. žorľo *quelle*. čerlica, čerľca, čedľca *flachsbreche*: ns. tarľca. pódľa *neben* pola. šľa *aus* šďľa.

3. *tn* wird *n*: *kranyć*: *krad*. *kinyć*: *kyd*. *panyć*. *synyć*: *sêd*. *fany*: *řędynъ*. *sřeny*: *srêdynъ*.

4. *tt*, *dt* wird *st*: *česć*. *masć*. *vesć*. *zavisć* von *čst*. *męt*. *ved*. *vid*. *pěston*: *w*. *pit*. *jasla* *beruht* auf *jad-tlě*; *jěm*, *věm* auf *jědmъ*, *vědmъ*. *krótsi*, *mlódsi* *stehen* für *krótši*, *mlódši*. *poldra* *ist* *polъvъtora*.

C. Die p-consonanten.

1. *Die erweichung der p-consonanten vor ursprünglich praejotierten vocalen stammt aus alter zeit*: *konop*. *čerpu*. *lovu*. *zema*. *In allen anderen füllen ist die erweichung jung*: *pero*. *nébo*, *č*. *nebe*. *bedro*. *vesoly*. *kaheň*. *smerć*. *pata*. *sřaty*. *řacy*. *břemo*. *vokeľ*. *votstupće*: *-pito*. *hoľb*: *golabъ*. *kreť*. *rukařca*: *-vica*. *sařca*: *-mica*. *slepić*. *dubina*. *novi*. *Man beachte sčerřny geduldig*: *-řnyъ*.

2. *B*. *bv* wird *b*: *vobalić*. *voběsyć*. *voblec*. *vobrócić*; *doch* *vobvi* (*rucy*). *bn* wird *n*: *hinyć*. *mn*: *sluřomnik*: **sluřybъnikъ*. *břčela* wird durch *řčola*, *včola* ersetzt.

3. *V*. *ř* geht zwischen vocalen in *j* über: *lojić* aus *lović*. *prajić*. *mojić* aus *mović*. *moľvić*. *jedojty*: **jedovityъ*. *synojo* aus *synovo*. *domoj* aus *domoji*, *domovi*; *auch* *krej* aus *kreť*. *v* fällt ab in *róna* neben *havron*. *rota*. *rócić* neben *zavrócić*. *loćić*. *losy* *crines*. *zac* neben *přivzac*. *sy*: *ze vsy*, *von řes*: *vřsъ*. *čera heri*. *ři*: *vři* *pediculi*. *duře* *ist* *dvři*. *lědma* neben *lědy*, *lědym* *vřz*. *syľobik* *ist* **slavikъ*. *tvóř*, *p*. *tchóřz*. *duchomny* *ist* *-hovъnyъ*. *podeř*: *podřěřva*.

4. *M*. *nyspla* *ist* *d*. *mispel*.

5. *F*. *Fremdes f* wird *b* in *barba* *farbe*. *brancovski*. *lućibař*. *řvařel* *schwefel*. *vopor* *ist* *opfer*.

D. Die k-consonanten.

1. *Dem k und h lautet vor e und i ein schwaches j nach*: *vy-soki*, *dolhi*: *-kji*, *-hji*. *Aus dem g ist wie klr*. *č*. *h* geworden: *hora*, *dagegen* *ns*. *gora*. *An die stelle von ch ist im anlaut kh getreten*: *khory*, *dagegen* *ns*. *chory*; *aber auch* *os*. *chcyć*: *hřtěti*. *Den k-lauten kann nie y folgen*: *vysoki*. *dolhi*. *suchi*. *něchki* *ist* *aslov*. *měķķķķ*, *řetki* - *vetřhъ*. *h* fällt vor consonanten häufig ab und aus: *řada*: *gręda*. *nać*: *gnati*. *věřda*: *zvěřda*. *čanyć*: *tęgnati*.

2. *k*, *h*, *ch* gehen in *č*, *ž*, *ř* und *k*, *h* in *c*, *z*, *ch* in *ř* über.

3. *Ursprüngliches kt, ht werden in c verwandelt*: *pec*, *móc*: *peři*, *moři*. *móc*. *nóc*. *věc* *res*. *Aus křto, kto* wird *čto*: *nichto* *tić*. und *řtó*. *byřtaj*, *aslov*. *bysta*, *folgt* wohl dem *běřtaj*, *běře*.

4. kv, gv erhält sich: kveč m. flos. hvězda. čvila qual ist dunkel, es hängt nicht mit č. kviliti zusammen matz. 142.

5. ki wird cy, wo i für älteres é steht: vulcy magni. nazy nudi; klobucy; der impt. lautet peč, vumož: pьci, -mozi. Daneben suši sicci. paduši fures. Sonst wird k vor i in č verwandelt: velči luporum. boži. pěši. voči oculi. vuši. pavčina. vofešina. věčisko. pečivo. kročić. skoržic: ns. skaržys, p. skaržyc. rozpeřšic. svědic für svědic bezeugen. Unhistorisch: džovecny, matcyny.

6. kê wird ce, cy, wenn é altes ai, é ist: ruce, rucy. noze, nozy neben bruše. číše adv. g geht in dz über: fidze; synagodze, -dzy: es verhält sich demnach h zu g wie z zu dz. kê wird če, wenn é ein a-laut ist: kšičeč. běžeč. slyšeč.

7. kjъ wird in der späteren zeit cъ: kúez. mosaz. pehez: vergl. neboz nabe. Älter ist čъ: plač. žolč: w. želk. skóřžba. věčny. vužny: vlašъnъ. ptačk. ručka. prošk. vuško. vloski: vlašъskъ. kamušk für -mučk lapillus beruht auf kamykъ.

8. ke wird če: člověče. božo. paduše. plačeš. móžeš. pečeň.

9. ge geht in dze über in jandžel.

10. kja wird ča: kročej. lža. duša. češa collect.: čech. ca: vovca.

11. kje wird ce: lice. slóncó.

E. Die c consonanten.

1. Die einzige verwandlung der c-laute ist die in die č-laute; eine erweichung von z und s ist dem os. fremd: daher vozyš, nosyš: p. wozisz, nosisz d. i. wožisz, nošisz, daher auch plěšň neben dem p. plešň. Nach Pfuhl 14. wird vótče sg. voc. wie vótče gesprochen.

2. c folgt den regeln des k: kravče. vótče, bei tic. vočo. obličo, p. oblicze, ist obličije. zaječi. vótčina patria. mēsačk. slónčko. pšenička. mēsačny.

3. c aus t bleibt meist ungeändert: mőcny. pomocnica. nócka. sprőcny arbeitsam. věčka von věc; doch svěčka. svěčnik von svěca.

4. Was von c, gilt von dem jungen z: kúeze. kúežic. kúežna, während das alte z nur vor praejotierten vocalen in ž übergeht: brožu. brožach: grožą usw. Unhistorisch sind voža: vozęť usw. 3. seite 498.

5. Was vom alten z, gilt von s durchaus: prošu. prošach neben nes. Hinsichtlich der unhistorischen formen vergl. 3. seite 498. šědživý ist šěd-. vžitko hat sein š wie die mit vsъ zusammenhangenden formen im č. p.

6. st geht vor hellen vocalen in sc über: scerb: p. ścierwo. scēna: stēna. hosć. kosć. rosć *crescere*. dvě scě: dvě stě. mosć: mostě. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte šc: měšan. pušču und peršćen. khryšće *voc.*

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradać. tsěcha: strěha. tsyleć: stréljati. tsihnyć: strig-.

8. stl bñsst sein t ein: slać *sternere*. maslo aus mastlo, maz-tlo; ebenso husla. jasla *schafthürde*. pšasleñ. škleñca *beruht auf staklo*.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžě von mzda; hviždžel *schienbein tibia* und vuježdžan: vujezd. zdž *entspricht aslov. zdъ, ždža* hingegen *aslov. zdja*.

10. sk wird sc: israelscy *pl. nom. m.*; šc: hrodžiščo aus hrodžisko, šcerniščo aus šcernisko. šcerba aus sker-. piščec. scēn neben sēñ *beruht auf ski*. škit *ist aslov. štitъ* aus ščitъ. sc *ist aslov. sc, šc* hingegen *aslov. št*.

11. skn wird sn: prasnyć. čisnyć. tyšny *beruht auf tsak*.

F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, ns. šyja. čr wird č in čjšna *kirsche*, daneben črij *schuh*: črěvij aus črješna usw. poččivy *ist* *poččstivъ. čys wird s: nemsaki: nēmъ-čyskъ. žys wird durch js ersetzt: kņejski: kņežyskъ. šys geht in s über: vloski: vlašyskъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoś, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlautes hervorgerufen seit 560. Man beachte auch hort os: гѣтъ.

C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca ist styklénica. pińca: piwńica. kńeńi: kńęęyni.
 b) sćina: trzstina. borło: brzłogz. lód: gladz usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende stroy: szdravz.

E. Metathese der consonanten.

ševc ist švzecz.

6. st geht vor hellen vocalen in sc über: scēfb: p. ścierwo. scēna: stēna. hosć. kosć. rosć *crescere*. dvě scě: dъvě stě. mosć: mostě. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte śc: měšćan. pušću und peršćen. khryšće *voc*.

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradać. tsécha: stréha. tsyleć: stréljati. tsihnyć: strig-.

8. stl büsst sein t ein: slać *sternere*. masło *aus* mastlo, maztlo; ebenso husla. jasla *schafthürde*. pšasleń. škleńca *beruht auf* stьklo.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžě *von* mzda; hviždžel *schienbein* tibia und vuježdžan: vujezd. zdž *entspricht* aslov. zdi, ždža *hingegen* aslov. zdja.

10. sk wird sc: israelscy *pl. nom. m.*; śc: hrodžiśco *aus* hrodžisko, ścerniśco *aus* ścernisko. ścerba *aus* sker-. pišćeć. scēn *neben* sēn *beruht auf* ski. škit *ist* aslov. štitъ *aus* ščitъ. sc *ist* aslov. sc, śc *hingegen* aslov. št.

11. skn wird sn: prasnyć. čisnyć. tyšny *beruht auf* tьsk.

F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, *us*. šyja. čr wird č in čjěna *kirsche*, daneben črij *schuh*: črěvij *aus* črješna *usw.* počivъ *ist* *počьstivъ. čьs wird s: hemski: nemi-čьskъ. žьs wird durch js ersetzt: kňejski: kъnęžьskъ. šьs geht in s über: vłoski: vlašьskъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoś, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlautes hervorgerufen seit 560. Man beachte auch hort os: rьтъ.

C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca ist sṭḳḷênica. pińca: piẉnica. ḳleńi: ḳṇegyni.
 b) ṣcina: tṛstina. boṛlo: bṛlogъ. ḷód: gḷadъ usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: ṣdravъ.

E. Metathese der consonanten.

ševc ist ṣ̌ṿecъ.

Lautlehre der niederserbischen sprache.

ERSTER THEIL. Vocalismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Als vertreter des urslav. e darf je gelten: beru. nie, nerodny leichtfertig. sćelu sterno. vėlgin valde.

2. Im auslaute geht e häufig in o über: na mńo. mofo. ńeńo. polo. jo est. źo: idetъ. bijo verberat. mojo meum; daneben zakopańe. vorańe. sejźeńe das sitzen. vasele laetitia. luże: ljudije usc. Im inlaute tritt a ein: laźym iaceo. řadveź: medvėdъ. řazy: meźdu. řabogi. řasu: nesą. řac: pešti. řaknuś. řasć neben ředu: vesti. řasoly laetus. řacor: večerъ. ńeńaski; daneben o in buźoś eris. jogo, jomu. daľoko. lod: ledъ. řod: medъ. řoply: teplъ. řota: teta. řocoś non vis: ne řěšteši.

3. Hartes e tritt ein in teńo te. kenź qui. nichten nemo; so auch in jen eum. gerc: nsl. igre spielmann. ven foras. vote mńo: otъ mene. ve dńo: vъ dńe. ze mnu. ze jgry. ze jsy: izъ vъsi. ze

jspy e cubili. rozegnaš. dermo *gratis*. vermank *jahrmarkt*. rejovaš
tanzen: nsl. raj, mhd. reie, reige usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e kann schwinden: śma: tьma. lav: lьvь. śaŋki: tьŋkь usw.

2. tert bleibt tert oder wird třet.

A. tert bleibt tert.

1. tert *bleibt tert oder wird čert usw.*: cerv *vermis*. mhelcaš:
mlžčati. smérš, smertny. přeršeŋ. tergaš. šerŋ, šerŋe. velk. verba.
vešč. zerno. žerž: žrěď usw.

2. tert *wird tart*: bardo. barlog. carny. cart. žaržac: držžati.
chart. humarły. marskaš. zmarznuš. parch: p. parch. sarski, serski:
srzб-. sarna. tvardy. *Den übergang von tert zu tart bildet tjart,*
das nach k-lauten vorkommt in gjarb. gjardlo. gjardy. gjargava
gurges. gjarnc. gjarsc. kjarcma. skjaržba. p. skaržyč, skarga. kjalbas
wurst: vergl. kjarchob kirchhof. kjarliž kirchenlied aus kyrie eleison.

3. tert *wird tort*: bórzy. coln. stvorty: četvrťtyj. cholm.
połny *neben poľniš und peľniš, dessen I hypothetisch ist.* žolty. *Man*
beachte, dass e auch ausser diesem falle der wandlung in a und o
unterliegt.

4. tert *wird tlut*: dlug. dlujki: *dlęgьkь. tlusty: *vergl. jabluka.*
Abweichend sind kšet: krěť talpa. kyrcas: krěk-.

B. tert wird třet.

třet *nimmt verschiedene formen an, von denen einige an trět*
erinnern würden, wenn nicht e so vielen wandlungen unterlęge: bfaza.
bfeme: brēmę. nacfel: *črělъ aus čerlъ. dřovo. mlac *saudistel*:
p. mlecz. mlaš: mlěti. mloko. umfel: *mrělъ. plaš *jäten*: w. pel.
škfeš *schmelzen*. třobaš. fos *heidekraut*: vrěšъ. žředlo *quelle*. požřes
devorare. řetko *raro*. řtobro: sřrebro. slřza *wird reflectiert durch*
ldza, dza, za.

3. ent wird jat.

gledaš. vozeš: vřžetī. kűez. lažva: ředvija. řasec. meso.
peš: peť. peñez. ředny *pulcher*: ředьnъ. řep *rückgrat*: nsl. rep. ře-
saz. segnuš: řeg. řežki: řežьkь. řezaš: vřžati. požedaš *cupere usw.*

zeše: dête. gole *infans*. pacholo. chvale: hvalętz. chvalecy: hvalęšte *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *ist meist je: gteś: grêti. hobed. sused. seś: sêti. vera; daneben ųaža haus. ê ist dehnung des e in ęeraś. pogrimaś, daher pogrim, grimotaś. legaś. letaś. huńeraś. spominać. řec aus řekaś: řekati. sćelaś.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. noż usw.; lang soll o gesprochen werden in ęłowa. hov. rovny. Wie y lautet es in ęyle neben golc. myj meus. myterka neben móterka usw.*

2. o *ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. łog- in łożyś. nos- in nosyś. plot. stoł. ton aushau im walde: тн. voz. zofa. звон: звн usw.*

B) Zu ę geschwächtes o.

ę *erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posol apostolus: posъл; vergl. som: jesмь.*

2. tort wird trot.

1. błoto. błożko: blagъ. brońiś. droga *weg. drogi teuer. głod. ęłos. ęłowa. gród castellum. groch. krot: kratъ. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tłocyś. łos: vlasъ. łoś kolbe am getreide: vlatъ. rota tor. vrośiś. strovy: sъdravъ. złoto. ort wird rot: łokś: lakъtъ. rośc. rovny. roz: daneben radło. radlica, ralica. rataj aus ordlo usw. kral ist wohl ř. Man merke plakaś plorare neben palkaś lavare. mroka Grenze: nhd. mark. syłovik: slav-.*

2. tort *ist steigerung von tert in mrok aus mork. tłok- in tłocyś. łocyś: vlačiti. vrośiś: vratiti usw.*

3. ont wird ut.

1. vuż, huż *serpens. gusty. luka pratum. pup knospe. ruka. tużica trůbsal hord. 27. tużny usw. biju neben bijom verbero. ženu neben ženom. su sunt. pijucy usw.*

2. ont *ist steigerung von ent in tuża: tęg usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in laz-, lazyś. sad, sajziś.

2. a ist dehnung des o in gańaś. rozgrańaś. huchadaś; unregelmässig. lamaś. tac in potac volle spille: točiti. pšaśaś. Abweichend: pomogaś usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten Bedingungen: žeh, dńa. mlinc. hovs: ovьsъ usw. kvitu: cvьta beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trit wird trt.

ksćiś baptizare. cerkvā ist kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ѣ in maś neben maši: mati. žyś heil werden; älter sind łapaśi, rubaśi volksl. 62. vólaśi mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyť breite. žyžo seide aus -dije: nsl. žida. šuroki neben široki. Anlautendes i füllt häufig ab: ži: idi; vergl. gla: igla. graś: igrati. i ist dehnung des ѣ in svitaś tagen: svit. Neben kvisć besteht kvesć: cvisti, *cvьsti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, ê ist die steigerung des i in gnoj. gvezda. pokoj. květk. pe in spēvaś. poj in hopojiś. śneg. svět. vem scio: vid. věnc; wohl auch znoj.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѹ.

ѹ aus ů erhält sich als o usw. oder schwindet: soń f. somnium. sńa f. somnus.

žeše: dête. gołe *infans*. pacholo. chvale: hvalętz. chvalęcy: hvalęšte *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *ist meist je: gręś: gręti. hoëd. sused. seś: sęti. vęra; daneben ęaža haus. ê ist dehnung des e in ęeraś. pogrimaś, daher pogram, grimotaś. legaś. letaś. humeraś. spominać. řec aus řekaś: řękati. řęęaś.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. noż usw.; lang soll o gesprochen werden in głowa. hov. rovny. Wie y lautet es in gylc neben golc. myj meus. myterka neben móterka usw.*

2. o *ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. łog- in łożyś. nos- in nosyś. płot. stoł. ton aushau im walde: tyn. voz. zofa. zvon: zvon usw.*

B) Zu ę geschwächtes o.

ę *erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posoł apostolus: posęłę; vergl. som: jesmę.*

2. tort wird trot.

1. błoto. błožko: blagę. brońiś. droga *weg*. drogi *teuer*. głod. głos. głowa. gród *castellum*. groch. krot: kratę. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tłocyś. łos: vlasę. łoś *kolbe am getreide*: vlatę. rota *tor*. vrośiś. strovy: sędravnę. złoto. ort *wird rot*: łokś: lakę. rosć. rovny. roz: *daneben radło. radlica, ralica. rataj aus ordlo usw. kral ist wohl ř. Man merke plakaś plorare neben palkaś lavare. mroka grenze: nhd. mark. syłovik: slav.*

2. tort *ist steigerung von tert in mrok aus mork. tłok- in tłocyś. łocyś: vlačiti. vrośiś: vratiti usw.*

3. ont wird ut.

1. vuż, huż *serpens*. gusty. luka *pratium*. pup *knospe*. ruka. tużica *tribsal hord*. 27. tużny *usw. biju neben bijom verbero. ženu neben ženom. su sunt. pijucy usw.*

2. ont *ist steigerung von ent in tuża: tęg usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in laz-, lazyš. sad, sajžiš.

2. a ist dehnung des o in gašaš. rozgrašaš. huchadaš: unregelmässig. lamaš. tac in potac volle spille: točiti. pšašaš. Abweichend: pomogaš usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten Bedingungen: žeň, dña. mlinč. hovs: овъсѣ usw. kvitu: cvěta beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trit wird trt.

kščiš baptizare. cerkva ist kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ѣ in maš neben maši: mati. žyš heil werden; älter sind ľapaši, rubaši volksl. 62. vólaši mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyf breite. žyžo seide aus -dije: nsl. žida. šuroki neben široki. Anlautendes i füllt häufig ab: ži: idi; vergl. gla: igla. graš: igrati. i ist dehnung des ѣ in svitaš tagen: svēt. Neben kvisc besteht kvesć: cvisti, *cvisti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, ê ist die steigerung des i in gnoj. gvezda. pokoj. květk. pe in spevaš. poj in hopojiš. sněg. svět. všem scio: vid. věnc; wohl auch znoj.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѹ.

ѹ aus ů erhält sich als o usw. oder schwindet: soň f. somnium. sňa f. somnus.

2. trüt wird trt, tret.

džaś tremere: drüg aus drüg. kšev, kšej: křevъ. slyńco, słuńco aus słońco: slъnce. Hieher gehört rež: rъžь. lžyca, ldžyca: lъžica.

II. Zweite stufe: y.

myto lohn. ryś. syn usw. In sedym. vosym ist y eingeschaltet. y wird durch ó oder u ersetzt: a) mó, vó; mój, vój neben my, vy. b) budliś habitare. putaś suchen. husoki altus. y ist dehnung des u in dychaś. gibaś usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i: blido. vitše cras; daneben rozym. Jung ist ov in bogojstvo: -ovъstvo. cartojski teuflisch. rosojty tauig. jatšovny, vatšovny oster-. ov, u ist die steigerung des ü in bud-. bužiś. zgubiś. kovaś. rov usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ü in chvataś, kvas.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. a. Vor einfacher consonanz: plot. plet. zvon: zvъn aus zven seite 570. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mroz: merz. volga, woraus *vloga, łoga: velg seite 570; 2. vor nt: tuža betrübniss: tęg seite 570. b) Steigerung des e zu a: sad obst: sed in sęda, sęsti seite 571.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: gnoj: w. gni. seš netz: w. si seite 571.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: rov: w. ru. bud- in bužiś: w. būd seite 572.

b) *Steigerung des ü zu av, va: plav- in plaviš schwimmen: w. plü. kvas: w. küs* *seite 572.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: huĉeraš* *seite 570. Metathetische dehnung tritt im ns. nirgends ein. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: ĉapaš: ĉopi* *seite 571.*

B. *Dehnung des vocals ь aus ı zu i: svitaš: w. svit* *seite 571.*

C. *Dehnung des vocals ъ aus ü zu y: dyĉaš: dĉh* *seite 572.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden durch einschaltung von j, v: a) biju verbero. b) davaš. stavaš. buvaš. šleĉet ist das d. schleier. pójdu steht für poidu. Über n in do ĥogo usw. wird unten gehandelt.

D. Assimilation.

jogo beruht wohl auf älterem jĉgo, našo auf naše. Neben vasały besteht vasele: veselъ, veselije. bužešo ist älter als bužoš. nej ist aus naj entstanden usw.

E. Contraction.

kĉeĉi aus kĉegini. kšavy ist krъvavъ; pas - pojašъ. posĉaš - pošluchaš usw. ego, emu, em beruht auf ojego usw.: svojogo jadnogo porozonego. togo švetego pisma. švetem pisme usw. Das ije der verba III. 2. und IV. bleibt oft uncontractiert: ja se pšešerpijom ich harre aus Zwahr 301. puščiju lasse mu. rozĉaseliju da. porożijo Zwahr 283. hobużijo mu. vostavijo. zastupijo und zdĉarżijo hord. 7. 25. 33.

F. Schwächung.

Der schwächung unterliegt das auslautende i des inf.: daš: dati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

sedym, vosym usw. sylovik: ĉ. slavik. voĉomużna almosen. balabnica palmsonntag. šarabac scherf usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Ausfall von vocalen: dosć satis. palc. švar *schwager*. *Abfall:* mojom lubeg. bogi: ubogi. ži: idi. *vergl.* gla: igla und gra: igra. mam: imamъ. me: ime. špa: istъba, *nicht* istъba: *danoben* do jěpy.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

hobaj: oba. hoko: oko. hordovaš *neben* vord- werden. hys, hiś *ire*. hudova und vudova. huzda. huž *neben* vuž: ažъ. vocy: oči. von. vofech. votšy: ostrъ. husoki *neben* vusoki *ist* aslov. vysokъ.

K. Vermeidung der diphthonge.

Diphthonge scheinen nicht gemieden zu werden: sie finden sich auch in einheimischen worten: bajavka, davno, ľava d. i. bajauka, dauno, ľaua usw.

L. Wortaccent.

Der accent ruht auf der ersten silbe: psijašel. *Von praepositionen abhängige substantiva können den accent verlieren, wenn der nachdruck auf der praeposition ruht:* psiez hokno und psiez hókno.

M. Länge und kürze der vocale.

Das ns. hat verengte und unverengte vocale: jene sind nachfolger langer vocale und stehen in mit tönenden consonanten schliessenden endsilben: bóg. ból. kón. vón usw.; *fernere im inlaute vor mit tönenden consonanten anlautenden consonantengruppen:* pójdu. škórna mu. *Berührungen mit dem č. p. und klr. sind häufig:* móžoš. vót lubego. vóstaš. póznała usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

ı geht gerne in u, v über und wechselt dann im anlaut häufig mit h: ług, vug, hug. Nach und vor consonanten kann es schwinden: plot, chołm - pot, chom. pcha, p. pchła: bl̥ha. Alte erweichung tritt vor praejotierten vocalen ein: pastyr̥; lubiś. Iud. s̥clu sterno; bḁha. koń; ebenso jagať. tolať; ferners keřk, keř strauch. řenkařka. Junge erweichung wird durch die hellen vocale bewirkt: beř: beri. stvořba creatura: -řba; mařetka mu. 12. lod eis. gořc knabe. řasele: veselije. pilny; ře. kořc. řeřski: řona. řocoř non vis. řeo aus řto: řrije. Jung ist auch die erweichung des r, l vor gewissen consonanten: řeřch. řelknuř, řelcař: ml̥knaři. Nach t, p, k wird hartes r in ř, weiches in ř verwandelt: huřřoba. přudlo tendicula: prařlo. přut: prařť. křanuř furari. křavy: křъvavъ. křej: křъvъ. votřy: ostrъ: sotřa: sestra. řřach: strahъ; dagegen vitře: utře volksl. 29. přeslica. křivy krumm. Ausgenommen sind die trot aus tort: droga. drogi. grod. krova. prog usw.; ebenso kral aus dem ř.; ferners creř, das fremde krynuř kriegen. Wie tert, tort und ent, ont reflectiert werden, ist seite 569. 570. gezeigt. r wechselt mit l in foblo, lobro. slobro: řrebro. Dunkel ist r in hyřcer adhuc. juřor iam. řiřer nullibi. řuder: vřřadē. tuder: řadē. mřnogъ wird mřogi, mogi. Zwischen ř, l und z, ř tritt oft d ein: řřza:

ldza, lza, dza, za. lžica: ldžica. lžaje: ldžej, džej und lažej levius; ähnlich lžati: ldgaš, dgaš, gaš. n ist euphonisch in vót nogo ab eo, daneben ve jogo nuzy in eius angustis. nugeł angulus. nuchaš riechen. nutš: aťr.

B. Die t-consonanten.

Vor ursprünglich praejotierten vocalen gehen t und d in c und z über, indem aus tja - tza, ca, aus dja - dza, za wird: votcušis wach werden: štutiti. vecej: vęšte. cu, com: hřštą. šelecý kalbs: -leštý. domacny. pijucy: pijašte; mazy: među. gospoza. nuza not. cuzy: štuždý. gotezy. jez ede. vez scito. Beachtenswert sind ricaty rugiens; nok nolo: ne hřštą; huchadaš, das aslov. -haždati lautet: man vergl. prokadło mit p. proca. š, ž sind in das gebiet von c, z eingedrungen: gašony. chožu neben chožim: hožďa 3. seite 527. rožony: roždený. grož f.: gražďa usw. Vor den hellen vocalen stehen š und ž für t und d: šoply: teplý. šota: teta. šerń spina. kvišo: cvřtety. šichy: tihý. ši: ti. maši, maš: mati. tšeši: tretii. herožim, herožu non curo. šma: tma. puš: pať. šanki: tnyk. vošc: oťcy. řešez: č. řetěz, p. wrzeciadz. žasč: desęty. šesny: tšeny. kšeš: hřtęti. zlošany aureus. leše sommer: *lętiye. graše: *gratiye spiel. hokognuše augenblick: -gręatiye. svažba aus svašba ist svatyba; svožba verwandtschaft aus svoišba ist *svoityba; spaš ist der inf., spat das sup. žo: křde, idety. bužom ero. živ res mira. řadřez. řeň dies, žinsa hodie. pójž: poidi. řel: dęty. na bliže: bljudę. řovka, řovčo puella. řyžany sericeus: řyže, nsl. žida. řek: p. dzieka. řuřa pl. entspricht aslov. dvyř. luže ist ljudije. Nach s geht t in č über: gjaršč: gręsty. kvışč. ješč edere. povęšč narrare. Man vergleiche řarřaš tenere mit zdřarřac hord. 47. Neben řeň besteht dňa. dl weicht manchmahl dem l: vidly. řtedło fons. gjarďło, gjarło. kosyďło, kosyło. sadło, sało. sedliščo, seliščo. řyďło. podla neben poła. bogadla neben bogala. šol aus šla, *šďla. tarliš; tarlica: č. trdice, trlice. dn wird n: kšanuš furari. senuš considere. panus, padnus. jany unus. žany nullus. jem, řem aus jedm, ředm. zviřnuš aus zdviř-. gaž quando aus gďaž. Neben budovaš, chud liest man bujovaš, chuj.

C. Die p-consonanten.

Alte erweichung tritt vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: zeřna: zemlja. Jung ist die erweichung ausser diesem falle: kup:

kupi. pėrvej: pėrvėje. tėp *rückgrat*: p. rzap *caulis caudae*. gołub. cerweny. kaŋeń. *P. p fällt aus und ab in* husnuś. taśk *aus pęt-*. *B. b schwindet in* gnuś: gėb-. *In* dłuboki, dlyboki *scheint m für b einzutreten*: s. dubok *aus* dlbok. bv *wird* b: hobesys. hobrośiś: obratiti. *V. v fällt ab in* rota: vrata. łocyś: vlačiti. cora: včera. jaz *dachs*. šyken *omnis neben* ze vėyknymi; *neben* ze jsy *besteht* ze vsy *e vico*. v *ist ausgefallen in* chory. zńeś: zvnėti. v *wird durch j ersetzt in* kšej *aus* kšev *sanguis*; *daneben* kšve, kšvu: kėve, kėviją. crej *schuh*: čėvij. novakojc. vojca: ovca. rukajca: -avica. stajim: stavim, stavlją. rosojty: *roso-vitъ. clojek *homo*. dołoj *usw*. nėverica *für* vėv-. *F. zufaly aus* zuchv-. řałowce *aus* chwał-. řapaf *ist* řaaffer, hopor *opfer*, dupiś *taufen*, grob *graf*, bogot *vogt*, barva *farbe*, derbiś *dürfen mit* abweichender *bedeutung*.

D. Die k-consonanten.

Dem os. h stellt das ns. sein g gegenüber: noha, noga. *Ns. hat auch ch bewahrt*: chlev; *doch* kleb panis. *Die k-laute sind auch der weichen aussprache fähig*: kĵagotaś *schnattern*. gĵerc. drugje: gĵarb. gĵardło. gĵardy *vergl. seite 521*. *Damit hängt zusammen die schreibung* kinuś, ginuś: kyd-, gyb-; *doch* chytaś *iacere*. g *kann ab- und ausfallen*: ned, os. hned cito. krynuś, d. kriegem. lanuś *decumbere*, lań se *impt*. ternuś, tergnuś. *Das č fehlt dem ns. jetzt, daher* łocyś: vlačiti; *doch* zovčo: *dėvčę. kt, gt *wird wie altes tj - c*: pác: pešti. fēc: rešti. moc: mošti. noc nox. vec res. *Viel leicht lässt sich p. proca funda nach dem ns. prokadło als prok-ta deuten*. *In* chto, nichto, duchtaf *ist* cht *für* kt *eingetreten*. mĵejaštej (imėasta, imėařeta) *beruht auf* mĵejařo. kv, gv *erhüllt sich*: kvisć, kvėtk; gėvezda. ki *wird* ci *in* pác *impt.*: peci; *sonst tritt ursprüng lich* či *ein*: vocy: oči. rucycka: *řačička. rucys *leihen*. slużyś. tšaśys: strařiti. zboře *vieh, eig. reichthum*: *sřbořije. kė *wird* ce, *wenn* ě *altes ai, ě ist*: boce. vence *draussen*. droze; *vor dem a-laute* ě *steht* č: mĵelcaś *tacere*. řeřaś. řlyřaś. mořach *poteram*. ldřejře: řřajře. kř *wird* c *in jungen bildungen durch* jř: křez. řeñez. řeřaz. *Vor altem jř und vor ř aus i steht* č: plác: plačř. hopacny *verkehrt*. zbořny. pořluřny. řlořko: *řlařřko. řařki *levis ist un-historisch*. tařk: pęt-. řřuřko. řřořka. ke *wird* če: paco: pečetr. paceń *braten*. mořoř *und daraus mořom neben* mogu. janřel *angelus*. řeřo *erat*. lico *aus älterem lice beruht auf* likjo *usw*. kę *wird* čę:

zovčo: *dêvľčę. kja wird ca in levica: lěvъ sinister usw. kja wird ča: plaku neben placom ist wohl nach plakaš gebildet: das gleiche gilt von plakucy: plačąšte.

E. Die c-consonanten.

Die c-laute gehen in č-laute über: eine erweichung derselben tritt nicht ein, daher zyma, sykora, p. zima, sikora, d. i. žima, šikora. letosa heuer vergleiche man mit p. dzisia, dzisiaj. c ist einer erweichung in der gruppe stь fähig: gjaršč. c folgt der regel des k: hoblico: obličije. maseck: -sečьskъ: c aus t bleibt: mocny. svecnik. Was von c aus k, gilt vom jüngeren z: sčazka: stьza. kňezki aus kňežьskъ usw. Altes z kann nur vor praejotierten vocalen in ž übergehen. Was vom alten z, gilt von jedem s: hušej: vyše altius; abweichend sind pšosu. pšosach. pšosony: prošą. prošahъ. prošenъ usw. šery ist aslov. sêrъ. zr, sr werden zdr, str in zdřaly reif. votšy aus vostšy: ostrъ aus os-rъ. st wird vor den praejotierten und vor den hellen vocalen in šc verwandelt: puščony: puštenъ; puščiju: puštą. peršćen: prъstень. Daneben besteht sc: kosč. mosče sg. loc. von most: der unterschied zwischen stja und stь ist verwischt. str verliert sein s: bytše hell, klar: bystrě. sotša: sestra. špa beruht wohl auf istьba: š entspricht dem stь. zbło entsteht aus stьblo: man erwartet žbło, dessen ž für stь eintritt. stl erhält sich in rostla; es weicht dem sl in řaslo, jaslo: veslo. povřaslo: povřeslo. pšeslica rockenstock usw. zd wird zdž: hobjezdžac. pozdže spät: aslov. -jaždati aus -jazdjati und pozdê. sk wird sc, šc: šceriš (zuby) die zähne fletschen: sker. žovcyščo mädchen: žovka. sedliščo, seliščo. seň, voseň umbra, p. cieň, beruht auf der w. ski. tešnosč angst auf tьsk.

F. Die č-consonanten.

Älteres č hat dem c platz gemacht: cyniš: činiti. Die ns. č-laute werden nicht in den vorderen teilen des mundcanals gebildet, daher cysty: čistъ. žyvy: živъ. šydlo: šilo. čьs wird c, žьs - z, s, sьs - s: nimski aus nimeki: nêmьčьskъ; co aus čьso: in nic ist o abgefallen. kňeski aus kňezki: kňežьskъ. ceski: češьskъ. j ist in vielen fällen ein parasitischer laut: chojžiš: hodiši. klojás: klati. sejžeňe: sêdênije. dejšč: *džěť, džěb.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Das p. gesetz gilt hier nicht, wie kazh gesetz, kost usw. zeigt.

B. Einschaltung und vorsetzung von vocalen.

a) zdfaly, otšy: zrêlʔ, ostrʔ. do hogo usw. b) vocy usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) poľna meridiies aus poľdña. b) žyny neben džyny von rež secale: džyny beruht auf rdžyny.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: dub, d. i. dup. strovy ist aslov. sʔdravʔ, zdravʔ.

E. Metathese von consonanten.

batramus bartholomaeus.



ZUSÄTZE. VERBESSERUNGEN.

8. z. 13. ‚bezъ sine: lett. bez, lit. be, das sein z eingebüsst hat, aind. bahis‘, vergl. seite 109. 268: ‚bezъ bahis lett. bez, lit. be wohl aus bez.‘ Hätte das slavische mit bezъ die lituslavische form dieser praeposition erhalten, so dürfte der reflex derselben im lit. nur *bež lauten, vergl. izъ mit iž, vъzъ - ūž: da nun diese praeposition lit. bē, preuss. be lautet, muss *be die lituslavische grundform sein; consonanten, die erst nach erfolgtem vocalabfall ans wortende rücken, fallen nämlich im lit. nie ab. Slav. bezъ ist be + zъ: vergl. nizъ, pozъ, prēzъ, prozъ, razъ, auch izъ, vъzъ. Der vergleich mit bahis ist zumal bei der differenz der endvocale aufzugeben; lett. bez, bes muss entlehnt sein; be fehlt bei Nesselmann. Enchirid. 21 irbhe nouson madlan ist sicherlich ir be n. m. auch ohne unser gebet, vergl. 22. 23 schlaht nouson madlan. So schon Bezzenberger gött. gel. anz. 1875, p. 1143. Nesselmanns (Thesaurus 57) ‚irbhe praep. ohne (lit. irbo, irbu in russ. lit. üblich)‘ ist blosse fabeli. Brückner. 12. z. 9. vepрь: die ableitung vom aind. vap, vapati, Potebnja, Kъ ist. 200, wird unsicher durch ahd. epar, nhd. eber, lat. aper. 21. z. 18. ‚als‘ zu streichen. 28. z. 29. Die entstehung von blēsķъ und mēnъ ist mir zweifelhaft. 32. z. 9. und 47. z. 5. Über das verhältniss des e, ē zu ja, ia vergleiche zeitschrift 24. 509. 41. z. 13. ‚wrzociadz‘ lies: ‚wrzociadz‘. 42. z. 3. Mit sęstъ prudens vergleiche man das europ. sent, vertreten durch lat. sentire usw. Brugman, Das verbalsuffix ā usw. 34. 43. z. 25. ‚litt.‘ lies ‚lit.‘. 45. z. 31. In vêdętъ habe ich e als bindevocal angenommen, in sątъ hingegen o, allerdings wenig consequent. Vielleicht ist ą dem einsilbigen sątъ ebenso eigen wie e dem zweisilbigen vêdętъ. Wenn andere vêdętъ aus vêdјatъ erklären, so fragt es sich, warum nicht sјatъ gesagt wird. Abgesehen davon ist e aus ја nicht nachgewiesen. 49. z. 32. ‚pirzrēnъ‘ lies ‚prizrēnъ‘. 53. z. 18. und

103. z. 12. In dem *ā* der verba von der form *jā-ti*, *psā-ti* wird ein suffixales element erkannt. Dieses *ā* wird im slav. durch *a* und *ê* vertreten: *a*: *bra* in *bratrъ* Brugman, Das verbale suffix *a* 46. *gra* in *grajati* 50. *gra* im s. *granuti illucescere*, vergl. 50. *gra* in *gramada* 62. *pla* in *planati* neben *polêti*. *ra* in *rarъ* 39. *tra* in *trajati* 42. *vla* in *vlanjati*: vergl. lit. *vel*: *velti*. lett. *vel*: *velt*. *zna* in *znati* 46. *ê*: *blê* in *blêjati* 52. *drê* in *drêmati*, das denominativ ist und *drêm-* voraussetzt. *drêmati* ist mit *dormio* nicht zusammenzustellen, denn es gibt kein *derem-*, *drem-* 43. *grê* in *grêti* 51. *jê*, woraus *aslov. ja* in *javъ*, *jada* 3. *prêti*: *r. prêts sudare* 52. *sê* in *sêjati* 33. *sê* in *sêno*, wenn *sê* auf *šjā* beruht und *sêno* mit *aind. šjana* trocken geworden identisch, nicht aus *si (ši)* gesteigert ist: vergl. 6. *spê* in *spêti* 24. *vê* in *vêjati*, *vêtrъ* 27. Dass *brati sę pugnare*, *klati mactare*, *mrêti mori* nicht hieher gehören, sondern aus *borti*, *kolti*, *merti* entstehen, ist klar. Auch *slana* kann nicht auf einer *w. sla* beruhen. Dass *brati*, *stlati*, *zvati*, *mnêti* nicht wie *gra* in *grajati* und nicht wie *grê* in *grêti* zu beurteilen sind, zeigen die *praes. bera*, *stelja*, *zovā*, *mybja*, nicht *braja* usw., abgesehen von dem *ъ* in *brati*, *stlati*, *mnêti*, trotz lat. *stratus*, *aind. mnā* und *aind. huā* 10. Dass indessen *a* in *gra* und *ê* in *grêti* die vorbilder von *brati*, *mnêti* und *želêti* waren, ist nicht unwahrscheinlich vergl. 70. 57. z. 19. lit. *lenaziedis* ‚caesius glaucus modroblady‘ *Syrvid* ist nicht mit *lênъ piger* zusammenzustellen, denn *lenaziedis* heisst: flachsbliütig, von der (blauen) farbe des blühenden flachs (linai flachs und žiêdas blüte) Brückner. 60. z. 7. *žaba* wird mit *pr. gabawo kröte* zusammengestellt. Wenn man sich auf eine form *gêba*, *žêba* beruft, so soll damit nicht ein älteres *gêba*, *žêba* als dem *žaba* zu grunde liegend vorausgesetzt, sondern nur ausgedrückt werden, dass hier *a*, ja dem *ê* anderer formen gegenübersteht, was ja für so zahlreiche fälle nicht geläugnet werden kann. Die richtigkeit der zusammenstellung vorausgesetzt, entsteht die frage, durch welche mittelformen *žaba* mit *gabawo* zusammenhängt. *a* in *žaba* unmittelbar von *ai* abzuleiten scheint mir nicht möglich. Die frage ist vor allem: wie entsteht *ai* aus älterem *a*? und weiter: wie hängt *ai* mit den durch *ê* dargestellten lauten oder, wenn dieses nicht in frage kommen soll, mit *a*, ja zusammen? 61. z. 12. *abaktr. stāvaesta* neben *aind. stavištha* zeigt, dass der stammauslaut eines mehrsilbigen adjectivs vor dem suffix des superlativs und folglich auch des comparativs in der sprache des avesta erhalten bleiben konnte wie im slav. und preuss. Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. 73. z. 13. *slove* beruht auf einem irrthume

und ist zu streichen. 78. z. 38. ‚auslant‘ lies: ‚auslaut‘. 80. z. 36. ‚auslautenden‘ lies: ‚anlautenden‘. 84. z. 2. ‚vračomь‘ lies: ‚vračemь‘. 85. z. 8. ‚bardhā‘ lies: ‚bhardhā‘. 86. z. 14. Hinzuzufügen ist *dąbrava* neben **dąbrova* im s. *dubrovnik*, r. *dubráva* neben *dubróva* J. Schmidt 2. 147. Zeitschrift 24. 471. 93. z. 24. Die behauptung hinsichtlich des dem aslov. *a* entsprechenden nsl. *ô* ist dahin zu berichtigen, dass *ô* nur langes *o* ist, daher *moudri* und *boug hung.*, aslov. *mađryj* und *bogъ*: auch nsl. *e* für aslov. *ê* ist gedehntes *e*: *pet* und *led*, aslov. *peťъ* und *ledъ*. 94. z. 38. *baбьнъ* and. *bumba*. 101. z. 22; 192. z. 15. lit. *rankoje*, in dessen *e* ich das slav. *ê* und das lit. *e* von *vilke* suchte, wird ganz anders erklärt Leskien, Die declination usw. 45. 102. z. 24. *mara mentis emotio*, *omarêti animo moveri* beruhen auf der w. mer. Eine steigerung des *e* zu *a* bietet auch *posagъ*: vergl. lit. *segiu* binde um, binde an Brugman, Das verbale suffix *ā* usw. 22. Ferners *val-* in *valiti*: w. *vel* im lit. lett. 104. z. 26. ‚*bulneum*‘ lies: ‚*balneum*‘. 107. z. 13. ‚*sei*‘ lies: ‚*sein*‘. 109. z. 24. ‚A. Die i-vocale‘ lies: ‚B. Die i-vocale‘. 111. z. 17. *v* ist zu tilgen. 114. z. 29. *teğъkъ* und *težъkъ* beruhen auf *teğъ*, d. i. *teğü* und *težъ*, d. i. *teğja*. Das gleiche verhältniss findet statt zwischen lit. *grāžu* und *grāžia*, zwischen got. *hardu* und *hardia*, zwischen griech. *πολυ* und *πολιο* und zwischen aind. *āku* zu **āsja* Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. Vergl. lit. *saldus* neben *saldžiam*. 116. z. 4. Auch der *glag.* *kiov*. bewahrt *ь* im auslaute des suffixes des sg. instr.: *мь*. 120. z. 21. Auf *dъsti* und *mati* aus *dъstê* und *matê* mögen die nominative der fem. auf *i* eingewirkt haben. 122. z. 14. ‚*bivъšiimь*‘ lies: ‚*byvъšiimь*‘. 124. z. 1. ‚*i* ist manchemal als vorsatz eingetreten: man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige *išъlъ* für *šъlъ* von *šъd*.‘ Das *i* in *išъlъ* ist nicht aus lautlichen gründen vorgeschoben, wie im klr. *iržaty*, *imchovyj*, *imžyty* u. a. (s. meine studien 25), sondern ist durch *iti*, *ida* hervorgerufen: eine ansicht die schon für das s. *išao* ausgesprochen wurde. Die themenmehrheit: *i - id - šъd* - gibt zu vielfältigen neuerungen anlass: p. *išč*, r. *idti*, *itti*, sogar klr. *ichodyt*. Brückner. 164. z. 17. Während des druckes erhalte ich ‚Die sprache in Trubers Matthäus‘ von Fr. Levec. Laibach. 1878. Der verfasser untersucht 10. 43. den sg. gen. der zusammengesetzten declination m. und n. und kömmt, auf Trubers singuläres *zlejga*, *zlêga* gestützt, zum resultate, durch zusammenziehung und rückwirkende assimilation sei aus *zla + jega* zuerst *zle + jega*, *zlejega*, *zlêega*, *zlêêga*, endlich *zlêga* entstanden: ebenso *zlêmu* aus *zlu + jemu*, *zle + jemu*, *zlêemu*, *zlêêmu*, *zlêmu*. Dadurch werde es klar, warum das unbetonte

êga, êmu, êm in der zusammengesetzten declination die volkssprache zu ŭga, ŭmu, ŭm sinken lassen konnte, was mit e (aslov. e) doch nicht so leicht geschehen wäre. Dagegen ist zu erinnern, dass die volkstümlichkeit von zlejga, zlêga nicht unzweifelhaft ist und dass ê für e im accent seinen grund haben kann wie das ê in nê: v nêmar kaj pustiti; es ist ferner zu beachten, dass oje unzweifelhaft in e übergeht in mega aus mojega usw., während e aus aje sonst wohl nicht nachgewiesen werden kann, und dass das serb. dobroga, das auch im osten des nsl. sprachgebietes gehört wird, nicht von dobra + jega, wohl aber von dobro + jega stammen kann, man wollte denn ein älteres dobro + joga annehmen; endlich ist nicht zu vergessen, dass nsl. e für aslov. e ebenso leicht wie ê in ь, ŭ übergeht: kāmъn: kamenъ; izmъd neben izmed; pъrô neben pero usw. Diese gründe bestimmen mich vorläufig an meiner ansicht festzuhalten, nach welcher aus oje durch assimilation des oj an e vor allem ee und daraus e entsteht, nicht etwa durch auslassung von oj, wie man mir zumutet seite 193. 166. z. 3. ‚ist‘ lies: ‚hat‘. 167. z. 26. Man füge hinzu: klivati aus kljuvati: nejasytъ čadoljubiva pъta estъ, proklivaetъ, rebra svoja Vostokovъ, Lex. 2. 135. sub voce pъta. 169. z. 20. Der satz ‚Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen‘ gehört in die z. 22 nach gwar. 172. z. 10. omuliti sę adfricari. 172. z. 14. ‚lucuna‘ lies: ‚lacuna‘. 178. z. 37. ‚lit.‘ ist zu streichen. 180. z. 11. ‚Man beachte, dass das lit. einen infinitiv auf -iti neben einem auf -avoti hat.‘ Ich habe mich nun durch die ausführungen H. Webers (Archiv 3. 197) überzeugen lassen, dass lit. -avoti mit dem dazu neugebildeten praesens -avoju und praet. -avojau, dem lett. und preuss. unbekannte bildungen, blos durch entlehnung aus dem slav. -ovati entstanden ist Brückner. 182. z. 30. Den lehren meines buches hinsichtlich des vocalismus liegt die ansicht zu grunde, die wurzel sei švit, bhudh, woraus durch einschiebung des a (a₁) vor i, u slav. svêt, bud entstanden seien: ob zwischen šva, it, bha, udh und svêt, bud mittelglieder anzunehmen seien und, wenn ja, welche, darf hier unerörtert bleiben. Diese, schon früher von einigen forschern angezweifelte, von anderen verworfene lehre wird nun von Herrn Ferd. de Saussure in seinem ‚Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes. Leipsick, 1879‘ scharfsinnig bekämpft und die behauptung aufgestellt, die wahre form der wurzel sei nicht λιπ, φυγ, sondern λειπ, φευγ, woraus sich für das slavische sva, it, ba, ud als wurzelformen ergeben würden. Die gründe für diese ansicht beruhen wesentlich auf der proportion bôdhati (baudhati): bubudhús

= pátati: paptús, denn wer als die dem pátati und paptús zu grunde liegende wurzel pat gelten lasse, müsse auch baudh als solche anerkennen, da man doch nicht pat durch guna aus pt hervorgehen lassen könne, wie man baudh durch guna aus budh entstehen lasse. Die argumentation überzeugt mich nicht vollkommen, und ich werde bis auf weiters an der älteren ansicht festhalten. Die beweisführung scheint mir nur unter der voraussetzung zwingend, dass bubudhús und paptús gleich ursprünglich seien, was ich nicht zugeben kann, da man auch annehmen kann, dem ursprünglichen bubudhús sei paptús dadurch nachgebildet worden, dass pat den wurzelvocal a einbüßte, was scheinbar auch in dem dem baud gegenüberstehenden bubudhús eintrat. Ist dies richtig, dann kann auch budh neben pat als wurzelform bestehen. Wie paptús, ist auch sasrús von w. sar zu beurteilen, und es geht lautphysiologisch wohl kaum an: de placer les liquides et nasales sonantes exactement sur le même rang que i et u, denn r (l) und n, m verdanken ihre eigenschaft als sonanten, d. h. ihre silbebildende qualität einer lautlichen entwicklung, der ausstossung des sie begleitenden a, während dem i und u diese kraft von haus aus zukömmt de Saussure 6. 124. Sollte sich die hier bezweifelte lehre bewähren, dann müsste man selbstverständlich meine theorie in das gegenteil verkehren, denn man müsste dann nicht von einer steigerung des rüd zu ruda, sondern von einer schwächung des ruda aus roüda, reüda zu rüd sprechen. In Herrn de Saussure's werke werden auch andere in meinem buche festgehaltene teile der bisherigen lauttheorie angefochten, worauf ich jedoch hier nicht eingehen kann. 218. z. 1. ‚Aslov. stržža, stržženъ medulla hängt mit sržďce zusammen.‘ Trotz ihrer begrifflichen übereinstimmung sind wegen lautlicher schwierigkeiten beide worte zu sondern: das ž des aslov., zumal das des nsl. stržen zeigen deutlich, dass sie auf g, nicht d beruhen; die lautfolge klr. stržžen und wr. stržžen weist auf ursprüngliches stri-, nicht sbr- zurück. Es dürfte also an der von Nesselmann herrührenden zusammenstellung mit preuss. strigena gehirn (Thesaurus 178) festzuhalten sein. Brückner. 220. z. 14. ‚einem‘ lies: ‚einer‘. 225. z. 14. ‚erdvas‘ lies: ‚erdvus‘. 225. z. 38. Zu čislo, veslo kommen noch veslo und *črěslo: nsl. črěslo. klr. r. čereslo hinzuzufügen. přeslo ist etymologisch dunkel Beiträge 7. 241: wer bei přeslo von der bedeutung des r. prjaslo, fach, ausgeht, wird die ableitung von přet (přetati) wahrscheinlich finden. 225. z. 39. Bei gašli, jasli nehme ich wie bei lëtorasľ ein dem tlo verwandtes suffix tľ an. J. Schmidt, Beiträge 7. 242. hat sich für sľ als das wahrscheinlichere aus-

gesprochen: derselbe lässt myslъ aus man-slъ hervorgehen und schwankt bei črěsla lumbi, das er mit anord. herdhar schultern zusammenstellt, so wie bei remeslo (remьstvo) zwischen tlo und slo. Vergl. 2. seite 101. 226. z. 12. Wenn das suffix des partic. praet. act. II. lъ auf tlъ beruht, was nicht unwahrscheinlich ist, so hat es sein t in voroslavischer zeit eingebüsst: für das urslavische ist lъ anzunehmen 2. seite 94. 227. z. 8. Über čismę vergl. Beiträge 7. 243. 227. z. 10. Für sedmъ gegen sedъmъ spricht die entstehung des wortes aus sept-mъ und das r. semъ. 227. z. 22. kopysati hat mit kopyto nur die w. kop gemein: ysa ist ein davon unabhängiges verbalsuffix, wohl nominalen ursprungs, das mit yha im nsl. sopihati anhelare von sop identisch ist. 230. z. 21. Über r. dvumja vergl. Archiv 1. 56. 233. z. 39. glina: vergl. griech. γλία. γλίτη. γλοία. lit. glutus zähe Orient und Occident 3. 312. 234. z. 10. ‚In dąb(r)ъ, dąbrava ist b wahrscheinlich ein einschub, vergl. preuss. damerova eichenwald.‘ Die folgende bemerkung bezieht sich nicht auf die erklärang des b selbst, die ja möglich sein kann, sondern nur auf die stütze, die derselben das preuss. bieten soll. Ich bezweifle nämlich überhaupt ob damerova ein preuss. wort ist: es kömmt nämlich — ausser in zahlreichen ortsnamen — nur einmal vor: ‚im Elbinger vocabular 588 steht dem preuss. vangus in der deutschen columne dameraw gegenüber (Nesselmann 26): ist es aber ein preuss. wort, so ist es ganz sicher aus dem poln. entlehnt, dies beweist die geographische verteilung der damerau-namen in der provinz Preussen, die je näher poln. grnzen, desto häufiger auftreten. Als einem lehnworte kann aber dem damerova bei der beurteilung des dąbrava keine tragkraft beigemessen werden. Brückner. 238. z. 1. Zu den versuchen, aslov. št aus kt usw. zu erklären, tritt nun ein neuer hinzu Archiv 3. 372. Es ist hier nicht der ort die neue erklärang zu widerlegen. Ich bemerke nur, dass nach meiner ansicht ein urslavisches tji angenommen werden muss, woraus sich die formen aller sprachen ganz regelmässig ergeben vergl. 215. Wie tji aus kti entsteht, mag als zweifelhaft angesehen werden: ich denke an metathese, wie sie im serb. dojdem, dogjem, дожем vorliegt. Richtig ist, dass kt nicht notwendig št usw. ergibt, wie plet aus plekt usw. zeigt: allein dieser umstand steht auch der neuen erklärang entgegen, welche aus pekti nicht pešti usw., sondern peti erwarten lässt. Vergl. V. Thomsen, Mémoires de la société de linguistique 3. seite 106—123. 239. z. 8. Mit lyъ kahl, eigentlich ‚licht‘, ist aind. rukša glänzend zu vergleichen. 241. z. 18. žica filum, nervus ist aind. gja bogensehne

βίος, identisch, wie es scheint, mit ġjā gewalt βία. Vergl. aslov. sila vis und silo laqueus: das bewältigen wird unter dem bilde des bindens vorgestellt. 255. z. 30. ‚romanens‘ lies: ‚romanens‘. 257. z. 23. Vor ‚ē‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 257. z. 28. Hinsichtlich des auslautenden ē ist das verhältniss des lett. pl. nom. grēki zum lit. grēkai und des lett. adv. labi zum lit. labai lehrreich. 270. z. 19. ‚žebti, zebēti‘ lies: ‚žēbti, žēbēti‘. 274. z. 14 und 188. z. 34. Dem griech. παρασκευή steht in den ältesten aslov. denkmählern παρασκευῆς (thema) gegenüber. Wenn man voraussetzt, παρασκευή habe im munde der Griechen des neunten jahrhunderts wie jetzt, paraskevi, gelautes, so ist die aslov. form unerklärbar: sie wird es nur durch die annahme, zu jener zeit sei, vielleicht nur dialektisch, paraskevi gesprochen worden. Um dies wahrscheinlich zu machen, darf man auf die im griech. dialekt von Bova in Unteritalien gebräuchlichen formen wie vasilégguo, xaforégguo, zulégguo für βασιλεύω, εξαγορεύω, ζηλεύω hinweisen Rivista di filologia. 1878. fasc. 10—12. eggu für εγω ist auch tsakonisch. gguo, ggu scheint aus vgo, vgu entstanden. Das homerische κατεσκεύασε ist zu alt, als dass ich es wagte mich darauf zu berufen. Vergl. G. Curtius, Etymologie 584. 597 und W. Hartel, Homerische studien III. 37—39, dem ich die anregung zur gegebenen lösung verdanke. 281. z. 18. s. žditi urere, w. žeg, žg, entsteht aus ždžiti, dessen ž nach d ausgefallen ist. 282. z. 35. Zu got. filu-snā- menge ist noch hinzuzufügen kļaiwa-snā und mit z arhva-znā. 285. z. 13. Nach ‚und‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 285. z. 40. grēzditi sę στέφειν condensari. kosti suhy žilami sęgrezdivšeje se preklonāsē se danil. 31. sęgrēzditi contrahere. sęgrēziti sę συμφύρειν, συμπίπτειν, ἀναστρέφειν. 288. z. 12. Man füge hinzu nsl. klestiti (d. i. klēstiti) in zelenje klestiti frondare lex. 290. z. 1. aslov. mozbčiti debilitare: bojaznъ i mozbčitъ i vѣkъ sušitъ timor et debilitat et robur exsiccatur: mozbčiti steht für aslov. mzbčiti (vergl. mzbčivъ tabescens), das in r. quellen mzbčiti lauten kann. izmzbčalъ. pomoždati debilitare. Vergl. prombčdati nutare. r. mozglъ schwindsüchtig. mozglivъ kränklich. Zusammenstellung mit mozglъ ist unstatthaft. mzbgl hätte unter den r-wurzeln 143. z. 36. nach mzt angeführt werden sollen. 293. z. 23. ‚učitelja‘ lies: ‚učitelju‘. 297. z. 6. ‚byje‘ lies: ‚biję‘. 302. z. 16. Die abhandlung: ‚Kleine beiträge zur declinationslehre der indogermanischen sprachen‘ I. Von H. Osthoff in ‚Morphologische untersuchungen‘ I. 207. konnte nicht mehr benutzt werden. H. Zimmer’s anzeige von A. Leskien, ‚Die declination‘ usw., Archiv 2. seite 338, enthält manche beachtenswerte bemerkung über diesen gegenstand. 302. z. 36. Unter den-

jenigen litauischen und lettischen worten, die zur vergleichung mit den entsprechenden slavischen herangezogen wurden, scheinen mir folgende entlehnt, d. i. also ohne jeden belang für die slavischen zu sein: lett. lemesis seite 9 aus p. lemiesz: für entlehnung zeugt die auffällige übereinstimmung der beiderseitigen bedeutung (pflugschar) und suffixgestalt (-esja-); lett. plec(i)s, plur. pleči seite 10 ist aus dem slav. blos entlehnt (p. plecy): dies beweist das c, das im lett. aus kj entsteht, während die slavischen worte auf tj zurückgehen (lett. š): die annahme eines dem slavischen zu grunde liegenden kt, das dann im lett. blos k (plek-) hätte, ist mit nichts plausibel zu machen. lit. laža flintenschaft seite 66 und 268 ist aus dem p. lože flintenschaft entlehnt. kudlā haarzotte seite 96 vergl. lett. kudlis zotterkopf kudlains zottig scheint mir ebenfalls entlehnt: p. kudły usw.: bei diesem worte mag jedoch die frage: entlehnt oder nicht? offen bleiben. lett. tups stumpf seite 100 ist wegen des u als entlehnt zu betrachten; wäre es genuin, müsste es tūps heißen (aslov. тапъ). lit. ovije seite 105. sapnē ir ovije im traume und im wachen scheint mir von Daukša nach dem p. w śnie i na jawie richtig lituanisiert; ebenso ist oviti s sich im traume sehen lassen = p. jawić się. lit. pōsmas seite 106 gebinde, garn ist gewiss aus dem p. pasmo gebinde, garn entlehnt. lett. šānās schlitten seite 107 ist p. sanie. lit. grižas darmwinde seite 125 ist aus dem weisser. p. gryz dass. entlehnt: den beweis hiefür liefert r. gryža; der verfasser hat also lexicon s. v. gryža dasselbe richtig mit gryz zusammengestellt. lit. įkrai laich (ein lit. ikras wade gibt es nicht), lett. ikri laich, ikri waden, preuss. ikrai wade scheinen sammt und sonders aus r. ikry, p. ikra (laich und wade: woher diese sonderbare begriffszusammenstellung?) entlehnt zu sein: form und bedeutung stimmen viel zu ungewöhnlich überein. lit. slizis schlammpeizker seite 129 ist aus dem p. šliž dass. entlehnt. lit. surma(s) pfeife, schalmei seite 175 ist gewiss aus dem p. surma, surmy entlehnt: Fick 2. 693 gibt es für üchlit. aus, doch wohl mit unrecht Brückner. 339. z. 11. Das hier gesagte gilt für den O., wo neben pole, aslov. poľe, die formen bilje (bylije), olje (*olijs), veselje (veselije), nicht -le bestehen. Nach Metelko 41. spricht man im W. bilje, olje, veselje. 343. z. 18. Die gruppe tl, dl wird im W. des nsl. sprachgebietes weder im partic. auf lъ, noch im suffix dlo gemieden, daher pletel aus pletl, pletla, im NW. pledel, wo man auch pledem sagt; predel aus predl, predla; daher auch kridlo, motovidlo, žedlo aculeus. Das t, d ist diesen und den früher erwähnten formen erst in historischer zeit abhanden gekommen.

Vergl. meine abhandlung: *Die slavischen ortsnamen aus appellativen.*
 I. 34. Denkschriften XXI. Im suffix dlo ist d aus t entstanden:
 *ratlo, radlo, das daher in der tat dem griech. ἄρ-ο-τρον aus ἄτρον
 bis auf den einschub des o ganz genau entspricht. Dass von tlo aus-
 zugehen ist, zeigen formen wie maslo aus maz-tlo, woraus sich, wenn
 das suffix dlo wäre, nur mazdlo, mazlo ergeben würde. 378. z. 19.
 Nachdem dies geschrieben war, erhielt ich einen aufsatz von Despot
 Badžović aus Macedonien, der behauptet, dass die slavischen bewohner
 von Oberalbanien und von Macedonien bis zur Struma (Strymon,
 Karasu) Serben, nicht Bulgaren seien: die behauptung wird begründet
 durch das vorhandensein der laute ħ und ʒ und das fehlen des halb-
 vocals. An der Struma sei die sprache der Serben allerdings mit
 der der Bulgaren so gemengt, dass die grenze zwischen beiden schwer
 bestimmt werden könne. Bis an die Struma spreche man kuĥa, meĥa,
 nicht kĥĥtĥ, meĥdĥ. Dem aslov. a stehen im O. a, im W. o gegen-
 über, daher raka und roka: jenes sei den Brsijaci, dieses den
 Mijaci eigen. Die wohnsitze der Mijaci erstrecken sich von den stid-
 abhängen der Šarplanina bis Ochrida; von den Albanern trenne sie
 der schwarze Drin; während eine durch die orte Tetovo, Gostivar,
 Kiĥevo, Smiljevo und Ochrida gezogene linie sie von den Brsijaci
 scheide. Unter den Brsijaci am see von Ochrida, in der nāhe von
 Bitolje und um Draĥ (Dyrrhachium) gebe es auch ‚reine‘ Serben.
 Die abweichungen in der sprache der Mijaci und der Brsijaci seien
 folge ihrer trennung von ihren nōrdlichen sprachgenossen durch die
 in neuerer zeit in das von den Serben verlassene Altserbien ein-
 gedrunghenen Albaner. Zu den sprachlichen merkmahlen, wodurch sich
 die macedonischen Serben von ihren östlichen (und stidlichen) nachbarn
 unterscheiden, gehöre auch der ausdruck des fut.: s. praviĥu, b. šte
 pravim; der gebrauch des artikels in b.: ĥoveko-t. Auch die sitte
 weise die Mijaci und die Brsijaci dem serb. volksstamme zu. Nach
 dieser darstellung würde o in roka eig. serb. sein, das auch so
 befremdet; raka wird wohl eig. bulg. sein, da es auch östlich von
 der Struma gesprochen wird 368. ĥ und ʒ wären dem bulg. ganz
 abzusprechen 378. Srpske Novine 5. maj 1878. Vergl. C. Sax,
 Ethnographische karte der europäischen Türkei. Wien. 1878. 10. 11.
 greĥĥn seite 379 der Vingaer Bulgaren stammt aus dem serb. Andere
 behaupten, es werde in den bezeichneten gegenden nicht ĥ, ʒ, sondern
 kj, gj gesprochen, was weder serb. noch bulg. wäre, dem ersteren jedoch
 offenbar nāher stünde als dem letzteren. 380. z. 12. ‚ist‘ lies: ‚mesta
 ist‘. 424. z. 25. Dass die auslautenden consonanten tonlos sind, ist

kein allgemeines, für alle sprachen giltiges gesetz: man vergleiche engl. *sad, hand, hands, tub, tube* usw.; für die slavischen sprachen gilt es jedoch nach meiner ansicht ausnahmslos. 453. z. 13. Altes je findet sich klr. wie sonst in den verba V. 2: *pláčeš, dvyžeš, dyšeš* 3. seite 281. 461. z. 7. Hartes e findet sich auch nach p, b in pero, *bežъ* usw. Vergl. 478. 12. 506. z. 8. *šel* für *šedl* beruht auf den formen *šla, šlo, šli* usw. aus *šdla, šdlo, šdli* usw.; č. *šel* ist demnach anders entstanden als *aslov. šьлѣ*; p. *szła* beruht auf demselben grunde wie č. *šla*, hat indessen auf *szedł* keinen einfluss ausgeübt. Das partic. bestimmt die form des praes., daher nsl. *rastel, rastem* im W. neben *rasel, rasem* im O. 511. z. 6. Das ältere če tritt ein in *pláčeš, stroužeš, dyšeš* usw. 3. seite 392. 514. z. 20. a) Wenn im nsl. *ske* in *šče* übergeht, 356, so ist dies weiterer erklärung nicht bedürftig: das im W. für *šče* eintretende *š* ist, wie die aussprache lehrt, aus *šše*, wohl nicht aus *šje* entstanden. Das *aslov.* und *serb. šte* ist aus *ště*, d. i. *šč* hervorgegangen, worin eine erleichterung der aussprache zu suchen ist. Schwierig ist die erklärung des *šče* für *šče* im chov. 421. und des č. *ště* aus demselben *šče* 514: an der entstehung des einen wie des anderen aus *šče* zweifle ich nicht: nur weiss ich für diesen übergang (t in č und t) keine erklärung zu finden. Dem nsl. *šče* steht *ždže* gegenüber, anderwärts *žje*: *roždže* und *roždže* neben *rožje* von *rozga*. So wie im s. *štš* (*šč*) *š*, so hat *ždž* das zweite *ž* eingebüsst: *drožda*. Dem chov. *šč* steht *žgj* (жгъ) gegenüber: *možgjani*, dem wieder č. *žd* entspricht: *břežditi*. nsl. geht *stja* naturgemäss in *šča* über, wofür im W. *ša* aus *šša*, wohl nicht aus *šja*. s. haben wir *šta*, chov. *šča*, č. *šta* aus älterem *šča*. *zdja* würde nsl. im O. wohl *ždža* werden. s. kann ich nicht das erwartete *žda*, sondern nur *žgja* (жгъа) nachweisen 420. č. wird *zdja* zu *žda* 514. Von diesen verwandlungen setzen einige der erklärung nicht geringe schwierigkeiten entgegen, die zu lösen mir nicht gelungen ist. Die 513. und 514. gegebenen erklärungen befriedigen mich nun nicht. 527. z. 3. Kopczyński's regel hinsichtlich des *ę* und *ą* im sg. acc. der a-themen, małg. 78. 3. seite 420, wird auch durch das kaš. bestätigt, welches im nom. der im acc. *ą* bietenden nomina ein o für á weiset: *roló. seczkarnio. stednio brunnen. stonio pferdestall. suszo. cenjô schatten* usw. Die einstige länge des a beruht auf contraction: *rolā, rolā* aus *rolija* usw.

LITTERATUR.

Alex. Wl. Wysocki: *Legenda o š. Aleksym. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom IV. W Krakowie. 1876. poln.* Aquileja: die so bezeichneten personennamen, wie es scheint, ausschliesslich dem slovenischen volksstamme angehörig, sind entlehnt aus: ‚Die evangelienhandschrift zu Cividale von L. C. Bethmann‘. *Neues archiv usw. II. Archiv für slavische Philologie. Herausgegeben von V. Jagić. Berlin. 1876. ff.* Ark. *Arhiv za poviestnicu jugoslavensku. U Zagrebu. 1851 usw.* Ascoli, I. I., *Studj critici. II. Roma, Torino, Firenze. 1877.* Bars. E. B. Barsov, *Pričitanja sêvernago kraja. I. Moskva. 1872. r.* Baudouin de Courtenay, J., *Bochinsko-posavskij govor in: Otčety. Vypuski II. nsl.* Baudouin de Courtenay, J., *Opyt fonetiki rezijskikh govorov. Varšava. 1875. nsl.* Baudouin de Courtenay, J., *Rezijskij katichizis. Varšava. 1875. nsl.* Baudouin de Courtenay, J., *O takz nazываеmоj ‚evfoničeskoj vstavkê‘ soglasnago n vs slovjanskichъ jazykachъ in: Glottologičeskija (lingvističeskija) zamêtki. Vypuski I. Voronež. 1877.* Beitr. *Beiträge zur vergleichenden sprachforschung usw. Berlin.* Bell.-troj. *Trojanska priča bugarski i latinski na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine III. b.* Berecz, I., *Manachija kathekismus za katolicsanske paulichane. Temisvar (1851).* Dialekt der Bulgaren in Vinga. Bezsonovъ, P., *Bolgarski pêsni. I. II. Moskva. 1855. b.* Bezzenberger, A., *Beiträge zur geschichte der littauischen sprache. Göttingen. 1877.* Bibl. *Ruska biblioteka I. Onyškevyča. I. Lvôv. 1877. klr.* Biblia *crac. 1599. poln.* Biblia *leop. 1577. poln.* Blažek, M., *Mluvnice jazyka českého. I. V Brně. 1877. č.* Böhlingk, O., *Beiträge zur russ. grammatik. Bulletin hist.-philol. VIII. der russ. akademie. r.* Bogišić, V., *Městnyja nazvanija slavjanskichъ predělovъ Adriatiki. S. Peterburg. 1873. s. chorv.* Bogoev, I. A.,

Balgarski narodni pèsni i poslovici. I. Pešta. 1842. b. Brugman, K., Zur geschichte der nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-. Zeitschrift 24. 1. Budinić, Š., Pokorni psalmi Davidovi, Fr. Kurelcem iznovice na vidik izneseni. Na Rěci. 1861. chorv. Budmani, P., Grammatica della lingua serbo-croata (illirica). Vienna. 1867. Vergl. Rad II. s. Buk. Nekotoryja istoryko-geografičeskyja svěděnyja o Bukovyně. Sostaviľ H. Kupčanko. Kiev. 1875. klr. Buq. Buqvize, Bratovske, s. roshenkranza skusi Matthia Castelza. V' Lublani. 1682. nsl. Buslaev, Th., Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie vtoroe. Moskva. 1863. r. Vergl. M. Hattala, Uvaha usw. Čas. mus. 1862. und P. Lavrovskij, Zapiska usw. in Zapiski imp. akademii nauk. VIII. Cankof, A. und D., Grammatik der bulgarischen sprache. Wien. 1852. b. (Casali, A.) Delle colonie slave nel regno di Napoli. Lettere del prof. Giovanni de Rubertis. Zara. 1856. Vergl. I. I. Ascoli: Alleanza vom 7. Juni 1863. chorv. Confessio generalis, wie es scheint, aus dem XV. jahrhundert. Slavische Bibliothek 2. 170. nsl. Crac. Biblia. 1599. poln. Čit. Slovenská čitanka. Sostaviľ E. Černý I. II. Vo Viedni 1864. V B. Bystrici. 1865. slk. Čolakov, V., Balgurskyj narodenž sbornik. Bolgrad. I. 1872. b. Črnčić, I., Najstarija poviest krěkoj osorskoj rabskoj senjskoj i krbavskoj biskupiji. U Rimu. 1867. chorv. Črnčić, I., Popa Dukljana Lětopis. U Kraljevici. 1874. chorv. Dahle, C. Th., Kleines lehrbuch zur leichten erlernung der niederlausitz-wendischen sprache. Cottbus. 1867. ns. Dainko (Danjko), P., Lehrbuch der windischen sprache. Grätz. 1824. nsl. Dakoslovenisch: s. Meine abhandlung: 'Über die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen'. Denkschriften VII. Dalb, V. J., O narěčijach russkago jazyka. Sunktpeterburg. 1852. r. Daničić, Gj., Poslovice. U Zagrebu. 1871. s. Daničić, Gj., Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1874. s. Daničić, Gj., Dioba slovenskih jezika. U Biogradu. 1874. Daničić, Gj., Istorija oblika srpskoga ili hrvatskoga jezika do svršetka XVII. vijeka. U Biogradu. 1874. s. chorv. Daničić, Gj., Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1876. s. Daničić, Gj., Nešto o srpskijem akcentima in Fr. Miklosich, Slavische Bibliothek. I. Wien. 1851. s. Daničić, Gj., h i y u istoriji slovenskih jezika. Rad 1. 106. Daničić, Gj., Akcenti u glagola. Rad 6. 47. s. Daničić, Gj., Akcenti u adjektiva. Rad 14. 88. s. Daničić, Gj., Prilog za istoriju akcentuacije hrvatske ili srpske. Rad 20. 150. s. Daničić, Gj., Srbski akcenti. Glasnik društva srbske slovesnosti. VIII. XI. U Beogradu. 1856. 59. s. Dial. russ. Meist aus Opyt oblastnago veliko-

russkago slovarja. Sanktpeterburgs. 1852. mit dem Dopolnenie. 1858. r. Dialekt. Dial., Šembera, A. V., Základové dialektologie československé. Ve Vídni. 1864. č. slk. Divković, M., Beside Dirckovića svarhu evanĝelija nediljnijeh priko svega godišta. U Mleci. 1704. s. Doud. Kotsmich, V., O podřeći doudlebském. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický. V Praze. 1868. č. Duh. Duhovni glas ali mulitvi kasi za krastjane Palichene izdadini. Szigysidin. 1860. Bulg. aus Vinga. Erben, K. J., Sto prstonárodních pohádek a pověstí slovanských v nářečích původních. V Praze 1865. Evangelien. Klr. von Pant. A. Kuřys und I. Puluj. Klr. in der östlichen mundart. Gebauer, J., Hláskosloví jazyka českého. V Praze. 1877. č. Gebauer, J., Über die weichen e-silben im altböhmischem. Wien. 1878. č. Aus den sitzungsberichten der philos.-histor. classe der k. Akademie. Band LXXXIX. Gebauer, J., Příspěvek k historii českých samohlásek. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický II. V Praze. 1870. č. Geitler, L., O slovanských kmenech na u. Listy filolog. i paedagog. II. III. Geitler, L., Litauische studien. Prag. 1875. Geitler, L., Starobulharská fonologie. V Praze. 1873. slov. Gemer. Slovensches aus dem Gümörer comitate. Vergl. Pov. Genovefa. Csudnovito godanye grofovícze Genovefe. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorv. Gerov, N., Bolgarskij slovar (A — vlěka). Materijaly III. Glag. kiov. Rimsko-katoličeskij misal vs drevnemz glagoličeskomz spiskě. Zapiski I. Akademii nauka. Sanktpeterburgs. XXVIII. 259. Vergl. 490. Glasnik družstva srbske slovesnosti. U Beogradu. s. Gór. bieskid. J. Kopernicki, Spostrzeżenia nad własciwościami językowemi w moicie Górali bieskidowych. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom III. W Krakowie. 1875. poln. Görz. Die nsl. mundart des Görzer gebietes fusst auf Glasnik und auf mitteilungen der Herrn D. Nemanic und I. Kos. nsl. Gram. Vlaho-bolgarskija ili dako-slavjanskija gramoty sobrannyja i objjasnenyja I. Venelinymz. St. Peterburgs. 1840. b. Grotz, I. K., Filologičeskaja razyskanija. Sanktpeterburgs. 1873. r. Gutschmann, O., Windische sprachlehre. Klagenfurt. 1829. nsl. Habelich, G., Pervi otcza nassegá Adama greh. V Gradcu. 1674. nsl. Nach auszügen des Herrn A. Raič. Habelich, G., Dictionar. U Gradcu. 1670. nsl. Hattala, M., Zvukosloví jazyka staro- i novočeského a slovenského. I. V Praze. 1854. č. slk. Hattala, M., Početne skupnine suglasah hrvatskih i srbskih. Rad IV. s. Hattala, M., Mluvnica jazyka slovenského. Pešt. 1864. 1865. slk. Hg. bezeichnet bei den Slovenen und den Kleinrussen die in Ungern gesprochenen

mundarten. *Hilf. Hilferding, A. Th., Ostatki slovjan na južnomz beregu baltijskago morja. Sbranie slovinskich i kašubskich slov. Etnografičeskij sbornik. St. Peterburg. 1862. poln. Hilf. Hilferding, A. Th., O narěčii pomeranskich Slovincev i Kašubov. Izvěstija VIII. 41. Hošovackyj, J., Rozprava o jazyči južnoruskômz i jeho naričijach. U L'vovi. 1848. klr. Hord. Hordmunga, Ta, togo strowa a teje zbožnosći f bohžego fslowa pokafana wot G. G. Fuhrmanna. Spremberg. 1833. ns. Horvatić, Ch., Eigenthümlichkeiten des čakavischen dialektes. Programm des Gymnasiums zu Karlstadt. Agram. 1859. chorv. Huc. Aus der sprache der Huculen klr. Chorv. So bezeichne ich die sprache der eigentlichen zum unterschiede von der der pseudo-Kroaten. Izv. Izvěstija I. akademii nauka. Sanktpeterburg. X. J.-sk. Narodnija južnorusskija skazki. Izdalz I. Rudčenko. Kiev. 1869. 1870. klr. Jač. Kurelac, Fr., Jačke i narodne pësme prostoga i neprostoga puka hrvatskoga po župah šoprunskoj, mošonjskoj i želěznoj na Ugrih. Zagreb. 1871. chorv. Jagić, V., Podmladjena vokalizacija u hrvatskom jeziku. U Zagrebu. 1869. Rad IX. s. chorv. Jagić, V., Paralele u hrvatsko-srbskomu naglasivanju. Rad 13. 1. s. chorv. Jagić, V., Über das kleinrussische. Archiv 2. 354. Jagić, V., Das leben der wurzel dâ in den slavischen sprachen. Wien. 1871. Jordan, J. P., Grammatik der wendisch-serbischen sprache. Prag. 1841. os. Kaš.: Kaschubisch. Aus hilf., luk., Stremler und den schriften von F. Cenôva. poln. Kat. Krótkie zebranie nauki chrześcijańskiej dla wieśniaków mówiących językiem polsko-ruskim wyznania rzymskokatolickiego. Wilno. 1835. wr. Katechism mały D-ra Marciná Lutra, z niemieckiego języka w słowieński wystawiony przez Michałá Pontaná, sługę słowa bożego w Smoldzyńie 1643. Nowa edycja w Gdańsku. 1758. Jahresbericht der gesellschaft für pommerische geschichte und altertumskunde. III. Stettin. 1828. Dieser katechismus hat nur wenig kašubisches. Kaz. Kazky zôbrał Ihnatyj z Nyklovjč. L'vov. 1861. klr. Kir. P. V. Kirěevskij, Pësni. I. II. Moskva. 1860. 1861. r. Kłodič, A., O narěčii venecijanskich Slovencev. Sanktpeterburg. 1878. ns. Knigice od molitvi, kojeto na svetlost dadi prisveli gospodin Karlo Pooten biskup od Maronia i apostolski namestnik od Antivari. Rim. 1866. chorv. Koch. Kochanowski, J., Psalterz Davidow. W Krakowie. 1606. poln. Kolosovz, M. A., Očerki istorii zvukov i formz russkago jazyka usw. Varšava. 1872. r. Kolosovz, M. A., Zamětki o jazykê i narodnoj pozzii v oblasti sêvernovelikorusskago narěčija. Zapiski XXVIII. r. Kriztiano-vich, I., Grammatik der kroatischen mundart. Agram. 1837. ns.*

*Krk. Chorvatisches aus der insel Veglia (Krk). Kroat. Was über die kroatisch-neuslovenische mundart mitgeteilt wird, verdanke ich Pastir, Kriztianovich usw. Krynski, A., O nosovyh zvukach v slavyanskich jazykach in: Varšavskija universitetskija izvěstija. 1870. 3. 4. Kulda, B. M., Moravské národní pohádky usw. Prag. 1875. č. Kurelac, Fr., Imenu vlastita i splošna domačih životin u Hrvatov a ponekle i Srbalj. U Zagrebu. 1867. s. chorv. Lam. V. Lamanski, O někotorych slavyanskich rukopisjach. S. Peterburg. I. 1864. Laši. Šembera, Dial. 50. Lemk. Lemkisch. klr. Leop. Biblia. 1577. poln. Leskien, A., Die vocale *z* und *h* in den sogenannten aslov. denkmählern des kirchenslavischen. Leipzig. 1875. Leskien, A., Die declination im slavisch-litauischen und germanischen. Leipzig. 1876. Levec, Fr., Die sprache in Trubers 'Matthäus'. Laibach. 1878. nsl. Łoziński, J., Grammatika języka ruskiego (mało-ruskiego). W Przemysłu. 1846. klr. Lučić, H., Hvaranin, Skladanja pisana 1495—1525. U Zagrebu. 1847. chorv. Lud. Lud, jego zwyczaje, sposób życia usw. Serya VIII. Krakowskie. Część czwarta. Kraków. 1875. poln. Łuk. L. Łukaszewicz, Kile słow wó Kaszebach i jich zemi przez Wójkasena. Kraków. 1850. poln. Maks. Ukrainskyja narodnyja pisy izdannaja M. Maksymovyčem. Moskva. I. 1834. klr. Małecky, A., Grammatyka języka polskiego. Łwów. 1863. poln. Malin. Malinowski, Fr. Ksaw., Krytyczno-porównawcza grammatyka języka polskiego. I. W Poznaniu. 1869. Dodatek 1873 ist mir unbekannt. poln. Mar. Nešto o pjesmama Marka Marulića Splječanina. L. Zore. Programm des gymnasiums von Cattaro. Ragusa. 1876, 1877. Marjanović, L., Hrvatske narodne pjesme, što se pjevaju u gornjoj hrvatskoj krajini i u turskoj hrvatskoj. I. U Zagrebu. 1864. Masling, L., Die hauptformen des serb.-chorv. accenten. St.-Petersburg. 1876. Vergl. L. Kovačević, Archiv 3. 685. s. chorv. Matijević, Stjepan, Ispovjedaonik, sabrani iz pravoslavne naučitelja po p. o. mestu Ieronimu Panormitanu, prinesen u jezik bosanski trudom p. o. f. Stjepana Matijevića Solinjanina. Roma. 1630. s. Matz. Matzenauer, A., Cizi slova ve slovanských řečech. V Brně. 1870. Mažuranić, A., Slovnica hrvatska. Dio I. Rječoslovje. Četveto izdanje. U Zagrebu. 1869. s. chorv. Mažuranić, St., Hrvatske narodne pjesme sakupljene stranom po primorju a stranom po granici. I. U Senju. 1876. Metelko, Fr., Lehrgebäude der sloven. sprache. Laibach. 1825. nsl. Miklosich, Fr., Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII. b. Miklosich, Fr., Über die sprache der ältesten russ. chronisten, vorzüglich Nestor's. Wien.*

Sitzungsber. XIV. r. Mikuckij, St., Otčety o putešestvii in den Izvēstija der russ. Akad. Band II. III. 1853—1855. Mikuličić, Fr., Narodne pripovjetke i pjesme iz hrvatskoga. U Kraljevici. 1876. chorv. Miladinovci, Bratija, Bŭlgarski narodni pēsni. V Zagrebu. 1861. b. Mlumnice, Králka, slovenská. V Prešporku. 1852. slk. Muka, E., Delnjolužiske pēsje. Budyšin. 1877. ns. Mŭllenhoff, K., Zur geschichte des auslautes im altslovenischen. Monatsberichte der k. preuss. Akademie der wissenschaften. Mai. 1878. slov. Nauka kristianska za kristianete od filibeliskata darziava. Rim. 1869. b. Nd. Sbornik pamjatnikov narodnago tvorčestva v sēvero-zapadnom kraē. Vilna. 1866. klr. Nekrasov, N., O značenii form russkago glagola. Sanktpeterburgs. 1865. r. Nosovič, I. I., Slovar bēlorusskago narēčija. Sanktpeterburgs. 1870. wr. Novaković, St., Fisiologija glasa i glasovi srpskoga jezika. U Beogradu. 1873. s. Novaković, St., Akcenti štampanih srpsko-slovenskih knjiga crnogorskih i mletačkih. Glasnik XLIV. U Beogradu. 1877. Novaković, St., Akcenti trgoviškog jevanđelja od 1512 godine. U Beogradu. 1878. Nōvi zakon po Kizmic Stevani. V Kōszegi. 1848. nsl. Novikov, E., O važnejšich osobennostjach lužickich narēčij. Moskva. 1849. os. ns. Obič. Vuk St. Karadžić, Život i običaji naroda srpskoga. U Beču. 1867. s. Octavian. Godanye cieszara Octaviana. Ugerszkom Sztaromgradi. 1858. chorv. Okr. Das oberkrain. ist dargestellt nach Herrn Baudouin de Courtenay und nach handschriftlichen mittheilungen der Herrn Marn, Trdina, M. Valjavec und S. Žepić. nsl. Op. Malinowski, L., Beiträge zur slavischen dialektologie. I. Über die oppelnische mundart in Oberschlesien. 1. Heft. Laut- und formenlehre. Leipzig. 1873. Vergl. Žurnal ministerstva narodnago prosvēšćenija. 193. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 199. poln. Opav. S. Prasek. Os. M. Osadca, Hramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862. klr. Partyckij, E., Deutsch-ruthenisches handwörterbuch. I. Lemberg. 1867. klr. Past. Nebeszi pasztir pogublyemu ovczu ische. Vu Optuju. 1795. nsl. Mitgeteilt von Herrn M. Valenčak. Per.-spis. Periodičesko isisanie na bulgarskoto knižovno družestvo. Jahrg. I. 2. 9. 10. 11. 12. Braila. 1870—1876. b. Pfuhl, C. T., Laut- und formenlehre der oberlausitzisch-wendischen sprache. Bautzen. 1867. os. Pis. Piēsni ludu ruskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1839. 1840. klr. Pisk. Fort. Piskunov, Slovnycā ukrainskoi (abo jugovoi-ruskoi) movy. Kiev. 1873. klr. Pist. Pistule i evangelya po sfe godišchie harvatschim jazichom stumacena. Novo pristampana. V Bnetih. 1586. chorv. Plohl-Herdvigo, R. Ferd., Hrvatske

narodne pjesme. III. U Varaždinu. 1876. nsl. Polab. Schleicher, A., Laut- und formenlehre der polabischen sprache. St. Petersburg. 1871. polab. Polj. Statut von Poljica, herausgegeben von M. Mesić im Arkiv. chorv. Pot. Pot boga sposnati inu zhastiti. Handschrift des XVIII. jahrhunderts. nsl. Potebnja, A., Dva izslédovanija o zvukach russkago jazyka. Voronež. 1866. r. Potebnja, A., Zamêtki o maloruskom narêčii. Voronež. 1871. klr. Potebnja, A., Kz istorii zvukov russkago jazyka. Voronež. 1876. r. Pov. Slovenske povesti usporjadau a vidau J. Rimauski. Zvazok I. V Levoči. 1845. slk. Pov. Slovenskè povesti. Vydávajú A. H. Škul-tety a P. Dobšinský. I. 1—6. V Róžňave. 1858. V B. Štiavnici. 1859. 1860. slk. Prasek, V., Čestina v Opavsku. V Olomouci. 1877. Programm des slav. Gymnasiums in Olmütz. č. Pravda. Mišačnyk dla slovesnosty, nauky i polytyky. Pôd redakcyjeju V. Barvinškoho. U L'vovi. klr. Prykazky, Ukraïnski, pryslôvnja y take ynše. Zbôrnyky O. V. Markovyča y druhych. Sporudyv M. Nomys. S.-Peterburh. 1864. klr. Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russischen sprache. Prag. 1820. r. Pulévski, Gj. M., Rečnik ot četiri jezika. 1. Srpsko- albanski. 2. Arbansko-arnautski. 3. Turski. 4. Grčki. Beograd. 1873. b. Puljevski, Gj. M., Mijak galjički, Rečnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. Beograd. 1875. Vergl. Pulévski. b. Rad. Rad jugoslavenske aka-demije znanosti i umjetnosti. U Zagrebu. Rakovskyj, G. S., Po-kazalec usv. I. Odessa. 1859. b. Razskazy na bëlорusskom narêčii. Vilno. 1863. wr. Res. Aus der sprache der bewohner des Resia-ales. Vergl. Baudouin de Courtenay. nsl. Resn. Refnize, christi-anfke, fkus premifhluvanje napreineshene. V' Zelouzi. 1770. (Von O. Gutschmann.) nsl. Rib. Über den nslav. dialekt von Ribnica (Reifniz) in Unterkrain haben mir verlässliche notizen aus dem anfangе dieses jahrhunderts vorgelegen. nsl. Rus. Rusalka diustrovaja. U Budimê. 1837. klr. Ryb. Pêsnì sobrannyja P. N. Rybnikovym. Moskva. Sanktpeterburg. 1861—1867. r. Sasinek, F. V., Die Slovaken. Zweite auflage. Prag. 1875. slk. Sbornik osnovnych slov kašubskago narêčija g. Cejnovy. Pribav. kž Izv. I. A. N. kaš. Schmidt, J., Zur geschichte des indogermanischen vocalis-mus. Weimar. 1871. 1875. Schneider, F., Grammatik der wen-dischen sprache katholischen dialekts. Budissin. 1853. os. Seiler, A., Kurzgefasste grammatik der serbisch-wendischen sprache nach dem Budissiner dialekte. Budissin. 1830. os. Sem. Semenovitsch, A., Über die vermeintliche quantität im altpolnischen. Leipzig. 1872.



Vergl. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 212. poln. Skalar, Adam, Mašnik. Aus einer handschrift von 1643. nsl. Slabikár a prvá čítanka pre slovenské evanjelické a. v. školy. V B. Bystřici. 1859. slk. Slk. Slovakisch. Slovníček slovenský. Časopis českého museum. 1848. 198—216. 305—337. Sreznjevskij, I. I., Drevnie slavjanskije pamjatniki jusovago pisma. S. Peterburgs. 1868. aslov. (Stapleton) Evangelien. Neuslovenische übersetzung des winterteils der evangelien aus dem werke des Engländer Stapleton, das 1629 gedruckt worden ist. Nach einer abschrift des Herrn A. Raić. nsl. Starine na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. Steier. Die darstellung der steirischen mundart des nsl. beruht auf eigener kenntniss, auf mittheilungen des Herrn I. Muršec, auf der grammatik von P. Dainko usw. Stilfrid. Plemeniti csini moguchéga ceskoga fersta i viteza Stilfrida. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorb. Stremler, P., Fonetika kašebaskago jazyka. Voronež. 1874. Vergl. Journal des ministeriums für volksaufklärung. 1877. August. 307—313. kaš. Suš. Fr. Sušil, Moravské národní písně. V Brně. 1860. č. Szyrwid, C., Dictionarium (lit.). Vilnae. 1713. Šafařík, P. J., Serbische lesekörner. Pesth. 1833. s. Škrabec, St., O glasu in naglasu našega knjižnega jezika. Laibach. 1870. nsl. Šulek, B., Pogled iz biljarstva u praviek Slovena. Rad. XXXIX. s. chorb. Šunjić, M., De ratione depingendi rite quasilibet voces articulatas usw. Wien. 1853. s. Thomson, V., The relations between ancient Russia and Scandinavia. Oxford and London. 1877. r. Tic. Principia linguae wendicae, quam vandalicam vocant. Pragae. 1679. os. Tichonr. N. Tichonravov, Pamjatniki otrečenoj russkoj literatury. Sanktpeterburgs. 1863. r. Tyń, E., Časoslovo české ve významu a bohatosti svých tvarů. V Praze. 1866. č. Ukr. Meine darstellung des unterkrainischen dialektes fusst grossenteils auf den mittheilungen des Herrn D. Nemanic. Užynok ridnoho polá vystatyni pracei M. G. Moskua. 1857. klr. Valente, S., O slavjanskomu jazyku v rezijanskoj dolini vo Friuli. Sanktpeterburgs. 1878. nsl. Valjavac, M., Narodne pripoviesti. U Zagrebu. 1875. Programm des Warasdiner gymnasiums. nsl. Valjavac, M., Beitrag zur slav. dialectenkunde. Programm des gymnasiums zu Waradin. Agram. 1858. nsl. Valjavac, M., Prinos k naglasu u (novo)slovenskom jeziku. Rad 43. 1; 44. 1; 45. 50. nsl. Varencov, V., Sbornik russkich duchovnych stichov. Sanktpeterburgs. 1860. r. Večernyč. Zeitschrift. Lemberg. klr. Vegezzi-Ruscalla, Giovenale, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di

Molise. Torino. 1864. chorv. Venet. Das venet.-nsl. ist dargestellt nach den aufzeichnungen des Herrn A. Klodič. nsl. Verch. Ivan Verchratskij, Znadoby do slovarja južnoruskoho. U L'vovi. 1877. klr. Verch. odv. Ivana Verchratskij, Odvity P. O. Partyckomu usw. U L'vovi. 1876. klr. Verković, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860. b. Victorin, J., Grammatik der slovak. sprache. Vierte auflage. Budapest. 1878. slk. Vinga (Theresiopel in Ungern). Meine kenntniss von der sprache der Bulgaren zu Vinga in Ungern beruht meist auf handschriftlichen aufzeichnungen verschiedener aufsätze, die mir von P. Eusebius Fermendžin o. s. Francisci mitgeteilt und erklärt wurden. Volksl. klr. in Čtenija v 1. obščestvě istorii i drevnostej rossijskich. Moskva. 1863. III. IV. 1864. I. III. IV. 1865. IV. 1866. I. III. 1867. II. klr. Vostokov, A. Ch., Grammatika cerkovno-slovenskago jazyka. Sanktpeterburgs. 1863. slov. Vrtić. Pjesme Franje Krsta markeza Frankopana. U Zagrebu. 1871. chorv. Vuk Stefanović Karadžić, Srbi i Hrvati. s. l. et a. Wac. Modlitwy Wacława, zabytek języka polskiego z wieku XV. Wydał i objaśnił Lucyan Malinowski. W Krakowie. 1875. poln. Wes. Ruskoje wesile opysanoje czerez I. Łozińskoho. W Peremysły. 1835. klr. Wr. Weissrussisch. Zagoskin, N., Opyt ukazatelja slovarja k svedennomu tekstu ustavnych gramot. Kazan. 1876. r. Zapiski, Učenyja, II. oddělenija I. akademii nauk. S. Peterburgs. 1854. 1856. I. II. 1. 2. Zar. L. Malinowski, Zarysy życia ludowego na Szląsku (odbitka z „Atheneum“). Warszawa. 1877. poln. Zbiór. Zbiór wiadomości do antropologii krajowej. Tom I. Kraków. 1877. poln. Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. Berlin. Zlin. Bartoš, Fr., Ze života lidu moravského. Nářečí slovacké (zlinské). Zvláštní otisky z časopisu „Matice moravské“. V Brně. 1877. č. Zof. Biblia králověj Zofii, vydána przez A. Mateckiego. We Lwowie. 1871. poln. Zographos. Evangelium zographense. Zore, L., O ribanju po dubrovačkoj okolici sa dodatcima iz ostalog našeg primorja. U Zagrebu. 1869. Iz Arkiva IX. s. Zore, L., Nešto o pjesmama Stjepana Marulića Splječanina. U Dubrovniku. 1876. 1877. Program gimnazija u Kotoru. chorv. Zwahr, J. C. F., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847. ns. Živ. Život gospodina Jezusa Hrista. U Mnechih. 1764. s. Život svatě Kateřiny. Legenda. Vydal J. Pečírka. V Praze. 1860. č. Žyt. P. Žyteckij, Očerky zvukovoj istorii malorusskago narěčija. Kiev. 1876. klr. Vergl. A. A. Potebnja, Razbor sočinenija P. Žyteckago usw. S. Peterburgs. 1878.



